A 599803

Digitized by Google

THE UNIVERSITY OF MICHIGAN
LIBRARIES
1817

Digitized by Google

1.0666

Georg Christoph Hambergers,

der Philosophie und der Geschichte der Gelehrsamkeit ordentlichen Professors, und zweyten Bibliothecarius auf der Georg Augustus Universität zu Göttingen.

PARSONS LIBRARY
University of
MICHIGAN

Kurze Nachrichten

von den

vornehmsten Schriftstellern

vor dem sechzehnten Jahrhundert

in einem

Auszuge

aus seinem größern Werke.

Zweyte Abtheilung.

LEMGO,

in der Meyerschen Buchhandlung, 1767.

Digitized by Google

Z
2230
.H22

Digitized by Google

CCCCXXIX.

Marcus.

um das J. 401.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 1.

Leben und Schriften.

Marcus, ein Egyptiſcher Einſiedler, that ſich ſonderlich durch ſeinen heiligen Wandel hervor, und war über hundert Jahr alt, als er ſtarb. Er ſchrieb viele aſcetiſche Bücher, wodurch er den Beynamen des Aſceten und exercitator ſich erworben haben mag. Es ſind noch zehen dergleichen Bücher im Druck vorhanden, worunter das zweyte, de his, qui putant ex operibus ſe iuſtificari, beſonders der Aufmerkſamkeit wehrt iſt, darin Marcus einen Zeugen gegen die Römiſche Kirche abgiebt. Das achte de ieiunio, und das neunte, worin er von den Melchiſedechiten handelt, fehlen in den ältern Ausga-

ben, und ſind erſt vor einigen Jahren zum Vorſchein gekommen.

Ausgaben.

S. Marci Eremitae opuſcula. Graece & Latine. in *Frontonis Ducaei* Auctar. Biblioth. PP. To. I. p. 871. und in Bibl. PP. Pariſ. 1644. To. XI. p. 869.

Das Griechiſche iſt nach eben der Handſchrift, die Guil. Morel gebraucht hat, gedruckt.

— opuſcula theologica, latine. in Bibl. PP. max. To. V. p. 1084.

* * *

— ſententiae, ſive duo libelli de lege ſpirituali, Graece & Latine, iterum editi ſtudio *Joan. a Fuchte.* Helmaeſt. typ. Jac. Lucii, 1617. 8.

Iſt nach der Hagenauer Ausgabe 1531 gemacht. Die Ueberſetzung komt von Vincentius Obſopöus.

— Sermones de ieiunio, & de Melchiſedech, qui deperditi putabantur, nunc primum cum latina interpretatione a *Balthaſſare Maria Remondini* in lucem prolati. Romae, ex typogr. Ant. de Rubeis, 1748. 4.

Am Ende ſtehen einige Anmerkungen des Herausgebers.

CCCCXXX.

Epiphanius.

geſt im J. 403.

Zuverläſſ. Nachr. Th. III. S. 3.
Nath. Lardners Credibility of the Goſpel Hiſtory. Vol. VII. p. 298.

Leben

Digitized by Google

Leben und Schriften.

Epiphanius war aus Besanduc bey Eleutheropolis in Palästina, und wurde in seiner Jugend von den Mönchen unterrichtet, unter denen er lange Zeit in Egypten gelebt. Hieronymus nennet ihn πενταγλωττον, weil er fünf Sprachen, die Ebräische, Syrische, Egyptische, Griechische und Lateinische, verstund. Nach seiner Zurückkunft aus Egypten gieng er unter die Mönche in Palästina, und stiftete nahe bey seinem Geburtsorte ein eigenes Kloster, welches man das Alte Ad nante. Um das J. 368 wurde er zum Bischof zu Constantia auf der Insel Cypern, die vorher Salamine hieß, erwählet. Mit dem Bischof Johan zu Jerusalem fing er einen Streit wegen der Lehren des Origenes an, der mit großer Unanständigkeit geführet wurde, versamlete im J. 401 auf der Insel Cypern ein Concilium, worin er das Lesen der Bücher des Origenes verdammete, und suchte den Johannes Chrysostomus zu einem gleichen Schluß zu bewegen, reisete deswegen selbst nach Constantinopel, muste aber unverrichteter Dinge die Rückreise antreten, auf der er im J. 403 bey sehr hohem Alter, das sich bis gegen hundert Jahre erstreckte, auf der See gestorben ist. Epiphanius reichete mit seinen Einsichten nicht weit, sein Urtheil war übereilt, und seine Schreibart nachlässig. Von seinen Schriften sind noch vorhanden:

1. Ancoratus, ein Anker des Heils, das für sein Leben und Heil besorgte Gemüth zu stärken.

2. Panarium, eine Vorrathskammer von Mitteln gegen achtzig Ketzereyen. Dieses Werk, das viele Leichtglaubigkeit und unglückliche Widerlegungen enthält, bleibt gleichwol wegen mancher aus sichern Quellen geschöpften Nachrichten und guten Anmerkungen ein Schatz der Kirchengeschichte.

3. Anacephalaeoſis, ein Auszug aus dem vorhergehenden Werke an eben dieſelbe.

4. De ponderibus & menſuris ſo wol der Juden als anderer Völker.

5. Epiſtola ad Johannem Hieroſolymitanum, iſt nur lateiniſch nach des Hieronymus Ueberſetzung vorhanden.

6. Epiſtola brevis ad Hieronymum.

7. De XII gemmis in veſte Aaronis. Die Schrift, welche Conrad Geſner herausgegeben, imgleichen diejenige, ſo in der Petaviſchen Ausgabe ſtehet und des Anaſtaſius Sinaita Arbeit iſt, ſind nur für Auszüge aus dem Epiphanius zu halten, deſſen ächtes Werk dasjenige ſeyn ſol, das erſt vor einigen Jahren in einer alten lateiniſchen Ueberſetzung aus einer Handſchrift im Vatican, die hinten mangelhaft iſt, zum Vorſchein gekommen iſt.

8. Commentarius in Canticum canticorum. Iſt in einer alten lateiniſchen Ueberſetzung, die von dem Caſſiodorius veranſtaltet worden, vorhanden, und erſt vor wenigen Jahren in Druck gekommen. Der Commentarius in Cant. Cant. welchen Stephanus Salutatus unter des Philo von Carpathus Namen herausgegeben, iſt nicht von ihm, ſondern ſcheinet des Epiphanius aber mit Zuſätzen interpolirter Commentarius zu ſeyn.

9. Fragmentum breve in Evang. Johannis.

10. Apophthegmata XVII. Beide Werke ſtehen nicht in der Samlung der Werke des Epiphanius.

Zweifelhaftig ſind, und einem jüngern Epiphanius beyzulegen:

11. De prophetis liber.

Digitized by Google

12. Phyſiologus de natura ferarum & volucrum.

13. Homiliae VIII.

14. Miraculum S. Euchariſtiae. Stehet nicht in der Samlung ſeiner Werke.

Ausgaben.

D. *Epiphanii* opera omnia in duos tomos diſtributa. *Dionyſius Petavius* ex veteribus libris recenſuit, latine vertit, & animadverſionibus illuſtravit. Cum indicibus neceſſariis. Pariſiis, *ſumpt.* M. Sonnii & al. 1622. fol.

Mit der Ueberſetzung des Petavius ſind die Gelehrten nicht zufrieden. Der Nachdruck zu Cöln oder eigentlich zu Leipzig, 1682. enthält außer Heinr. Valeſius Rede auf den Tod des Petavius, und dem Leben und Verzeichniß der Schriften deſſelben aus *Nath. Sotwelli* Biblioth. Jeſuit. des Petavius Appendicem ad Epiphanianas animadverſiones, die zuerſt zu Paris, 1624. 8. gedruckt ſind, und aus ſeinen Miſcellaneis Exercitationibus die Capitel gegen den Salmaſius.

- Ancoratus, brevis ac vera Expoſitio fidei catholicae & apoſtolicae eccleſiae, & anacephalaeoſis, Graece cum verſione latina.

in *Joſ. Mar. Thomaſii* Inſtitution. theol. antiq. PP. Ro. 1712. To. III.

Der zweyte Tractat iſt ein Stück aus dem Panario.

- de XII gemmis rationalis ſummi ſacerdotis Hebraeorum liber ad Diodorum. Prodit nunc primo ex antiqua verſione Latina. Opera & ſtudio *P. Franc. Fogginii*, qui & notas adiecit. Romae, Zempel. 1743. 4.

Digitized by Google

Die Vorrede handelt umständlich von der Geschichte dieses Werks.

– de XII gemmis, quae erant in veste Aaronis, liber graecus & e regione latinus, *Jola Hierotarantino* interprete, cum Corollario *Conradi Gesneri*.

c. *C. Gesneri* Opere de omnium fossilium genere. Tiguri, 1565. 8.

– idem liber, cum *Claudii Salmasii*, & *Matthi. Hilleri* observationibus.

in *M. Hilleri* libro de duodecim gemmis in pectorali summi pontificis. Tubing. 1698. 4.

Eiusd. Syntagm. hermeneut. ib. 1711. 4.

– Commentarium in Canticum Canticorum. Prodit nunc primum ex antiqua versione latina. Opera & studio *Petri Francisci Fogginii*. Romae, typ. Palearini, 1750. 4.

In der Vorrede wird die Geschichte dieses Buchs ins Licht gesetzt.

– sive *Philonis*, Ep. *Carpathii*, interpretatio in Canticum Canticorum, Latine, ex interpretatione *Stephani Salutati*. Parisiis, Chr. Wechel. 1537. 8.

S. Catal. de la B. du R. Theol. To. I. p. 345.

* * *

– Fragmentum breve εἰς τὸ κατὰ Ἰωάννην, Graece.

in *Combefisii* Auctar. noviss. To. I. p. 300.

– apophthegmata septendecim, Graece & Latine.

in *Cotelerii* Monument. To. I. p. 426.

– commentarius de prophetarum vita & interitu,

ritu, *Graece* & *Latine*, ex interpretatione *Albani Torini*; *Sophronii* libellus de vita Evangeliſtarum, *Graece* & *Latine*, ex interpretatione *D. Hieronymi* cum ſcholiis *Eraſmi* Rot. Parabolae & miracula, quae a ſingulis Evangeliſtis narrantur, Graecis verſibus a *Gregorio* Naz. conſcripta, Graece & Latine; *D. Hieronymi* vitae ſcriptorum eccleſiaſticorum, e latina lingua in Graecam translatae per *Sophronium* cum ſcholiis *Eraſmi* Rot. *Gennadii* catalogus illuſtrium virorum; ex editione *Albani Torini*. Baſileae, Andr. Cratander, 1529. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 344.

– (ut vulgo nominatur) liber de vitis prophetarum, Graece, cum verſione Latina, & notis illuſtratus, labore & ſtudio *Joachimi Zehneri*. Schleuſingae, Seb. Schmuck. 1612. 4.

S. ibid. ead.

CCCCXXXI.

Eunapius.

lebt noch nach dem J. 404.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 11.

Leben und Schriften.

Eunapius war aus der Stadt Sardes in Lydien, und mit dem Philoſophen Chryſanthius durch deſſen Frau verwandt. Dieſer unterrichtete ihn auch von Jugend an in der Philoſophie und Beredſamkeit. Auf die leztere legte er ſich auch bey dem Proäreſius zu Athen. Im

zwanzigsten Jahre wurden ihm die Geheimnisse der heidnischen Theologie geoffenbaret, worin er so erfahren war, daß er zu dem geheimen Eleusinischen Dienst zugelassen wurde. Er legte sich auch auf die Arzneykunst. Es ist ein von ihm verschiedener Mann gleiches Namens, der von den Lydiern an den Kaiser Julianus geschicket worden, dessen Gesandschaft unser Eunapius in seiner Geschichte gedenket. Man hat von dem Eunapius Lebensbeschreibungen von den Philosophen und Rednern seiner Zeit (de vitis philosophorum & sophistarum), welche er auf Antrieb des Chrysanthius in einer zu künstlichen und dunkeln Schreibart geschrieben. Von seiner Geschichte des Dexippus sind einige Excerpta von Gesandschaften vorhanden.

Ausgaben.

Eunapius Sardianus de vitis philosophorum & sophistarum. Nunc primum Graece & Latine editus, interprete *Hadriano Junio*. Cum indice & Graeci exemplaris castigatione. Antverpiae, ex off. Chr. Plantini, 1568. 8.

Junius hatte die Handschrift von dem Joh. Sambucus, die durch Veranstalten des Cardinals Farnese, aber sehr fehlerhaft, geschrieben war.

-- de vitis philosophorum & sophistarum, *Hadriano Junio* interprete. Graeca cum MSS. Palatinis comparata, aucta, & emendata *Hieron. Commelini* opera. Nunc recens accedunt *eiusdem* auctoris Legationes, e bibliotheca *Andr. Schotti* (Genevae) ap. Paul. Stephanum, 1616. 8.

Hier. Commelins Ausgabe ist zu Heidelberg 1596. 8. gedruckt. Die angezeigte Ausgabe gibt auf einigen Exemplarien andere Buchführer an.

Joh.

Joh. Bened. Carpzovii Specimen Eunapii edendi ἔργων ex Aedeſ. de Soſipatra. Lipſiae, Breitkopf. 1748. 4.

Eunapii Legationes, Graece & Latine cum *Henr. Valeſii* notis.

in *Ph. Labbei* de Scriptoribus Byzant. protreptico, p. 15. ſq.

CCCCXXXII.

Prudentius.

geb. im J. 348. lebt noch im J. 405.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 13.

Nath. *Lardner's* Credibility of the Goſpel Hiſtory. Vol. XI. p. 54.

Leben und Schriften.

Aurelius Prudentius Clemens iſt unter dem Conſulat des Flavius Philippus und Flavius Sallia geboren, das ins Jahr 348 fällt. Daß er ein Spanier geweſen, iſt außer Zweifel: allein über ſeine Geburtsſtadt wird geſtritten. Saragoſſa und Calahorra machen Anſpruch an ihn. Einige Stellen des Dichters geben auf die leztere Seite den Ausſchlag. Er legte ſich auf die Beredſamkeit. Eine dunkele Stelle in ſeinen Gedichten zeiget, daß er in anſehnlichen Bedienungen geſtanden, es läſſet ſich aber ihre eigentliche Beſchaffenheit nicht errathen. Eben dieſe Stelle zeiget, daß er ſich den weltlichen Geſchäften entzogen, und ſeine Zeit den heiligen Betrachtungen und Geſängen gewidmet habe. Die leztern zeugen von einer größern Frömmigkeit, als Stärke in der Dichtkunſt. Prudentius verſtößet ſtark in dem Sylbenmaß,

besonders der griechischen Worte, und ist von den Spuren des damals schon eingerissenen Aberglaubens und der falschen Wunder nicht frey. Doch diese Fehler und Mängel werden durch die vielen guten und christlichen Gedanken bedecket. Die noch übrigen Schriften sind:

1. Liber Cathemerinon. Zwölf Gesänge von dem, was ein Christ täglich zu verrichten schuldig ist.

2. Liber περι στεφανων, de coronis. Vierzehn Gesänge auf verschiedene, besonders Spanische, Märtyrer.

3. Apotheosis, von der Gottheit Christi, gegen die Patripassianer und andere Ketzer.

4. Hamartigenia, vom Ursprung der Sünde gegen die Marcioniten und Manichäer. Heinsius zeigt, daß dieses Gedicht den zweyten Theil des vorhergehenden ausmache. Der Beschluß des Gedichts ist einem christlichen Dichter unanständig.

5. Psychomachia, eine Abschilderung des Kampfs der Tugenden mit den Lastern in der Seele eines Christen.

6. Contra Symmachum libri duo, gegen die Rede des Symmachus, pro ara pacis.

7. Diptychon oder Enchiridion Vet. & Nov. Testamenti. Es bestehet aus neun und vierzig epigrammatibus. Heinsius erkennet sie nicht alle für des Prudentius Arbeit, und du Pin hält es für einen Auszug aus des Prudentius Werk. Den Namen Amoenus, welcher vor Handschriften steht, hält Fabricius bloß für einen Beynamen, den die Bücherschreiber dem Prudentius wegen der Annehmlichkeit seiner Gedichte gegeben hätten.

Ausgaben.

Aurel. Clementis Prudentii opera, noviter ad MSt.

MSt. fidem recenſita, interpolata, innumeris a mendis purgata, notisque & indice accurato illuſtrata a *Johanne Weitzio.* Acceſſerunt omnium doctorum virorum, quotquot in Prudentium ſcripſerunt, notae, ſcholia, atque obſervationes, cum gloſſis veteribus. Hanoviae, typ. Wechel. ap. haered. Joh. Aubrii, 1618. 8.

Außer den gloſſis des Iſo Magiſter, trift man hier alles an, was Ael. Antonius Nebriſſ. Sichard Eraſmus, Spigel, Fabricius, Ad. Siber, Murmelius, Giſelinus, Remus, Ad. Theod. Siber und Wilke, zur Erläuterung des Prudentius geſchrieben haben.

— opera, ex fide decem librorum MSS. emendata ſtudio *Theodori Pulmanni* & *Victoris Giſelini.* Accedunt eiusdem *Victoris Giſelini* commentarius, *Symmachi* & *Ambroſii* epiſtolae adverſariae de religione, cum ſcholiis *Petri Nanni* & *Victoris Giſelini; Deſiderii Eraſmi* commentarius in duos hymnos *Prudentii.* Antverpiae, Chr. Plantinus, 1664. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 373.

— quae exſtant. *Nicolaus Heinſius* ex vetuſtiſſimis exemplaribus recenſuit, & animadverſiones adiecit. Amſtel. ap. Dan. Elzevir. 1667. 12.

Dieſes iſt bisher die vorzüglichſte Ausgabe in Anſehung der Critik, wodurch der Text aus einer großen Menge der älteſten Handſchriften berichtiget iſt.

— quae exſtant, recenſuit & adnotationibus illuſtravit *Chriſtophorus Cellarius*, qui & indices copioſiores rerum & verborum addidit. Halae Magdeb. ſumt. orphanotroph. 1703. 8.

Dieſe

Dieſe Ausgabe iſt vornemlich nach der Heinſiusſchen gemacht.

-- hymnus de Chriſti Domini & Salvatoris noſtri natali. *Auguſtus Buchneras* ſeorſim edidit, & commentariolo illuſtravit. Witeberg. Balth. Mevius, 1643. 8.

-- hymni de martyrio S. Hippolyti presbyteri Romani; S. Laurentii; infantis, qui cum S. Romano paſſus eſt; S. Eulaliae virg. & mart. Emeritenſis; S. Agnetis virg.; de SS. XVIII. martyribus Caeſarauguſtanis; S. Quirino; de S. Caſſiano mart.; Ex editis, ad codd. MSS. biblioth. reg. Pariſ. S. Michaelis in Periculo maris, & S. Germanis a Pratis, collati, & illuſtrati.

in *Theodor. Ruinarti* Actis martyr. Veron. 1731. fol. p. 143. 162. 317. 395. 402. 411. 440. 468.

CCCCXXXIII.

Chryſoſtomus.

geb. im J. 347. geſt. im J. 407.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 19.

Leben.

Johannes, mit dem Beynamen Chryſoſtomus wegen ſeiner Beredſamkeit, iſt zu Antiochia in Coeleſyrien im J. 347 von heidniſchen Eltern geboren, und wurde in ſeinem drey und zwanzigſten Jahre mit ſeiner Mutter von dem Biſchof Meletius zu Antiochia getauft. Er ließ in ſeinen jungen Jahren große Hofnung von ſich blicken und bekam die berühmteſten Männer zu Lehrern, den Libanius

in

in der Beredsamkeit, der sich ihn vor allen andern zum Nachfolger wünschte, in der Philosophie den Andragathus, und in der heiligen Schrift den Bischof Meletius. Dieser verordnete ihn auch zum Lector. Chrysostomus begab sich nachher in den Mönchsstand, schwächte aber durch das strenge Leben seine Gesundheit dergestalt, daß er gezwungen wurde, sich wieder nach Antiochia zu begeben. Man machte ihn zum Diaconus und darauf zum Aeltesten. Im J. 398 kam er nach des Nectarius Tode auf den bischöflichen Stuhl zu Constantinopel, wo er zur wichtigsten Bemühung seiner Beredsamkeit die Besserung der Sitten bey Großen und Geringen machte, und mit der grösten Freymüthigkeit ihre Fehler bestrafte. Hierdurch muste er nothwendig viele vor den Kopf stoßen, unter denen die Kaiserin Eudoxia war, deren Rache ihm drohete. Seine Feinde, und unter diesen vornemlich der Bischof Theophilus zu Alexandria, bedienten sich dieses Umstandes vortheilhaft. Dieser hielt einen Synodus von fünf und vierzig Bischöfen zu Chalcedon, auf welchen man den Chrysostomus wegen vieler falschen Dinge zur Verantwortung zog, und da er nicht erschien und auf eine größere Versamlung appellirte, im Jahre 402 seiner Würde entsetzte und in die Verweisung schickte. Weil sich aber das Volk empörete, so wurde er bald wieder zurück berufen. Seine Ruhe war jedoch von keiner Dauer, er wurde auf einem zweyten Synodus zu Constantinopel im Jahr 404 wieder abgesetzet und ins Elend geschicket, wo er nach ausgestandenen vielen Mühseligkeiten im J. 407 sein Leben endigte.

Schriften.

Die neueste Ausgabe der Schriften des Chrysostomus enthält an ächten und falschen, tausend, vierhundert und sieben und vierzig Stücke, davon fünf und vierzig

in

in keiner der vorhergehenden Ausgaben befindlich ſind. Es ſind dieſelben theils Traktate, theils Homilien und Briefe. Der lezten ſind 249, unter denen der Brief ad Caeſarium Monachum, worin die Lehre von der Transſubſtantiation nicht begünſtiget wird, zu Streitigkeiten Anlaß gegeben hat. Unter den Homilien ſind ein großer Theil Predigten über die Bücher der heiligen Schrift, worunter man denen über die Pſalmen den Vorzug giebt, die von den Antiochiern ſo hoch ſollen geſchäzet worden ſeyn, daß ſie ſie auswendig lernten. Nicht geringer werden auch die ein und zwanzig Reden geachtet, die er zur Zeit der Unruhe zu Antiochia hielte, da ſich die Einwohner an den Bildſäulen des Kaiſers vergriffen hatten. Unter den übrigen Schriften hat das Werk de ſacerdotio in ſechs Büchern den Vorzug, worin er von den Pflichten der Geiſtlichen ſehr vernünftig handelt. Seit der neueſten Ausgabe ſind noch einige Stücke an das Licht gekommen.

Ausgaben.

S. Joannis Chryſoſtomi opera omnia in duodecim tomos diſtributa, quorum ſex priores opuſcula eius varia, ſex poſteriores in Novi Teſtamenti libros homilias complectuntur. Graece & latine coniunctim edidit, ex bibliotheca Chriſtianiſſimi regis, & melioribus undique conquiſitis exemplaribus recenſuit, & Pariſiis anno 1609 in lucem emiſit *Fronto Ducaeus*. Juxta cuius exemplar nova haec editio accurate recenſita, emendata, & in arctiorem modum coacta, nunc primum in Germania prodit, cum copioſis indicibus. Francof. ad M. typ. & impenſis B. Chr. Wuſtii ſen. 1698. fol.

Nur

Nur die sechs ersten Bände sind von Fronto Ducäus herausgegeben, die übrigen sechse hat der Buchdrucker Claud. Morel nach der Heidelbergischen gleich zu bemerkenden Ausgabe hinzugethan. Die Parisische Ausgabe ist eben daselbst 1636 in zwölf Bänden, zwar auf schlechterm Papier, aber viel richtiger, aufs neue gedruckt.

-- opera omnia, quae exstant, vel quae eius nomine circumferuntur, ad MSS. codices Gallicanos, Vaticanos, Anglicanos, Germanicosque; nec non ad Savilianam & Frontonianam editiones castigata, innumeris aucta: nova interpretatione ubi opus erat, praefationibus, monitis, notis, variis lectionibus illustrata, nova Sancti Doctoris vita, appendicibus, onomastico & copiosissimis indicibus locupletata. Opera & studio D. *Bernardi de Montfaucon*, monachi ord. S. Ben. e Congreg. S. Mauri, opem ferentibus aliis ex eodem Sodalitio monachis. Tomus I-XIII. Parisiis, L. Guerin, C. Robustel, J. & J. Barbou, &c. 1718-1738. fol.

Der Titel zeiget die Hülfsmittel dieser Ausgabe, und die Gelehrsamkeit ihres Herausgebers ist weltkündig.

-- Predigten und kleine Schriften aus dem Griechischen übersetzt. Mit Abhandlungen und Anmerkungen begleitet. Erster -- zehnter und lezter Band. Mit vollständigem Register herausgegeben von Johan Andreas Cramer. Leipzig, J. G. Dyck, 1748-1751. 8.

Diese Uebersetzungen kommen aus verschiedenen Federn. Die Abhandlungen betreffen die Geschichte des Chrysostomus und besonders seine Beredsamkeit.

* * *

-- Spe-

— Specimen Commentarii in Job. E bibliotheca Medicea, graece edidit *Angel. Mar. Bandini.* in Graecae eccleſ. vet. monum. To. II. Flor. 1763. 8.

— expoſitio perpetua in novum Jeſu Chriſti teſtamentum, ſcilicet, in evangelia, in epiſtolas Pauli, & in acta Apoſtolorum, Graece & Latine, interpretibus variis. Accedit *Andreae* Caeſarienſis commentarius in D. Joannis apocalypſin Graece & Latine, ex interpretatione *Theodori Peltani*, ex bibliotheca Palatina editus, & notis illuſtratus ſtudio *Friderici Sylburgii.* In biblio-pol. Hier. Commelini, 1596. ſqq. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 346.

— commentarius & homiliae in epiſtolam Pauli ad Philemonem, ſeparatim in uſum ſtudioſae Juventutis, cum nova interpretatione latina, & annotatiunculis quibusdam edidit ſuis ſumtibus *M. Georgius Raphelius.* Lauenburgi, typ. Chr. A. Pfeiffer. 1712. 8.

— homiliae VII. ſelectae. (Graece & latine) Cum praefatione Joh. Wolfgangi Jaegeri. Tubingae, J. G. Cotta, 1701. 8.

— in Ninivitarum poenitentiam homilia. E bibliotheca Medicea, gr. & lat. edidit primum *Ang. Mar. Bandini.* in Lib. ſupra cit.

— liber aureus de educandis liberis. *Eiusdem* tractatus alii V. *Severiani*, Gabal. Ep. liber in S. crucem: *Baſilii* Seleuc. Ep. laudatio de S. Stephano eiusque reliquiis: & *Zachariae* Hieroſol. antiſtitis epiſtola e Perſide, atque *auctoris incerti* liber

liber de Perſica captivitate, ac ſanctae urbis excidio; Graece, ex vetuſtis codicibus Card. Mazarini, cum interpretatione latina *Franciſci Combefis.* Pariſiis, Ant. Bertier, 1656. 8.

S. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 346.

– ſupplementa homiliarum. Ex codicibus MSS. bibliothecae Bodleianae eruit, latine vertit, & notis illuſtravit *Ericus Benzelius* filius. Upſal. typ. J. H. Werneri, 1708. 4.

– de ſacerdotio libri VI. Graece & Latine. Quibus diſſertationes quasdam praemiſit contra *Librum* falſo inſcriptum, Eccleſiae Chriſtianae iura vindicata, notasque adiecit *Joannes Hughes.* Editio altera priore illa emendatior & auctior. Acceſſit *S. Gr. Nazianzeni* – de eodem argumento conſcripta Oratio apologetica. Opera *S. Thirlby.* Cantabr. typ. acad. impenſis E. Jeffery, 1712. 8.

Die erſte Ausgabe iſt 1710 erſchienen.

– de ſacerdotio libri VI. Graece & Latine, utrinque recogniti, & notis indicibusque aucti. Accedit prodromus N. T. Graeci recte cauteque adornandi, opera *Jo. Alb. Bengelii.* Stutgard. J. B. Metzler. C. Erhard, 1725. 8.

Dieſe trefliche Ausgabe iſt nach der erſten des Eraſmus, Baſel, 1525. gemacht, mit einer Augſpurgiſchen alten Handſchrift und einer alten lateiniſchen Ueberſetzung, imgleichen der Ausgabe des Montfaucons verglichen. Die lateiniſche Ueberſetzung iſt neu.

– Epiſtola ad Caeſarium Monachum, Graece & Latine.

c. *Palladii* Dial. de vita S. Joh. Chryſoſtomi, editore *Emer. Bigotio.* Pariſiis. 1680. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 351.

Diese Ausgabe ist sogleich unterdrücket worden, deswegen die Seitenzahl in den Exemplaren des Palladius unterbrochen ist. Allein die Sache wurde bald ruchtbar, und Petrus Allix hat in der Expostulatione vor dem XII Buch tes Anastasius in hexaemeron öffentlich gegen dieses Verfahren geklaget, und Eduardus Stillingfleet hat selbst die unterdrückten Blätter bekommen, und sie in seiner Englisch geschriebenen Rettung der Lehre der Englischen Kirche abdrucken lassen.

— Epistola ad Caesarium monachum, iuxta exemplar Emerici Bigotii: cui adiunctae sunt tres epistolicae dissertationes, I. de Apollinaris haeresi, II. de variis Athanasio suppositiis operibus, III. adversus Simonium, autore *Jacobo Basnagio*. Roterod. A. Acher. 1687. 8.

Der Bünauische Cat. To. III. Vol. I. p. 89. führet eine Utrechter Ausgabe von diesem Jahre an.

— eadem epistola, Graece & Latine, cum notis variorum & animadversione historica *Jac. Basnagii*.

in *H. Canisii* Lect. antiq. ed. J. Basnagio. To. I. p. 233.

— Epistola ad Imperatricem Eudoxiam. E cod. MS. Bbth. S. Marci Venet. Graece & Latine.

in Memorie per servire all' istoria letteraria. Venez. 1753. 8. To. I. P. 3. p. 66-70.

CCCCXXXIV.

Victor.

nach dem J. 407.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 28.

Neth.

Nath. Lardner's Credibility of the Gospel History. P. II. Vol. XI. p. 28.

Leben und Schriften.

Victor, ein Aeltester zu Antiochia, hat eine Auslegung der evangelischen Geschichte des Marcus hinterlassen, die er aus den zerstreueten Anmerkungen der Väter zusammen getragen hat. Victor führet darin den Johannes Chrysostomus an, und muß also etwas jünger seyn, als derselbe.

Ausgaben.

Victoris Antiocheni Commentarius in Marcum. Graece & Latine.

c. Catena in Marcum *Pet. Possini.* Rom. 1673. fol.

– in Marcum, & *Titi* Bostrorum Episcopi in Evangelium Lucae commentarii; antehac quidem nunquam in lucem editi; nunc vero studio & opera *Theodori Peltani* luce simul & latinitate donati. Accessit his *Dionysii* Alexandrini erudita Epistola de Dominicae resurrectionis tempore, deque paschalis ieiunii termino. Ingolstad. D. Sartor. 1580. 8.

CCCCXXXV.

Severianus.

stirbt nach dem J. 408.

Zuverl. Nachrichten Th. III. S. 29.
Nath. Lardner's Credibility of the Gospel History. P. II. Vol. XI. p. 1.

Leben und Schriften.

Severianus, Biſchof zu Gabala in Syrien, kam nach Conſtantinopel, durch Predigen ſich Geld daſelbſt zu erwerben, wozu ihn das Exempel des Antiochus von Ptolemais reizte. Johannes Chryſoſtomus nahm ihn als einen Freund auf, und ſetzte ein ſolches Vertrauen in ihn, daß er ihm in ſeiner Abweſenheit, während einer Reiſe nach Epheſus, die Predigten zu verrichten auftrug. Es ereignete ſich aber eine Entzweyung unter ihnen, und Severianus ſchlug ſich zu den Feinden des Chryſoſtomus, und half ihn unterdrücken. Er iſt unter dem Kaiſer Theodoſius dem Jüngern, den er getauft hatte, geſtorben. Es ſind von ihm einige Homilien vorhanden, die zum Theil unter des Chryſoſtomus Schriften gekommen, aber ihrem wahren Verfaſſer wieder beygelegt worden ſind.

Ausgaben.

Severiani -- Orationes VI. de mundi creatione, & alia excerpta, Graece, cum verſione latina *Franc. Combefiſii.*

in *Eiusd.* Auctar. noviſſ. Bibl. PP. To. I. p. 211.

-- eaedem, & homilia de ſerpente, Graece, cum verſione Latina *Bernardi* de *Montfaucon.*

in *Eiusd.* editione Operum Chryſoſt. To. VI. p. 459. ſqq.

-- de ſigillis librorum homilia. Graece & Latine, interprete *Bernardo* de *Montfaucon.*

in *Eiusd.* Chryſoſt. To. XII. p. 402.

-- homilia ſ. liber in S. Crucem. Gr. & Lat. interprete *Franc. Combefiſio.*

c. *Chryſoſt.* de pueris educandis. Siehe dieſen Artikel, S. 816.

CCCCXXXVI.

Marcellus.

nach dem J. 408.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 31.

Leben und Schriften.

Marcellus, mit dem Beynamen Empiricus, war aus Bourdeaux gebürtig, und, wie die gemeine Meinung ist, Leibarzt bey dem Kaiser Theodosius I. Man hat aber billig Ursache an der Richtigkeit derselben zu zweifeln. In der Aufschrift des Briefes an seine Söhne heißet er vir inluster ex magno officio Theodosii senioris, und man hält ihn daher für denjenigen Magister officiorum, der von dem Liebling des Arcadius, dem Verschnittenen Eutropius, dieser Würde beraubet worden. Und selbst der Anfang des erwähnten Briefes gibt zu erkennen, daß Marcellus kein Arzt von Profession war. Daß er ein Christ gewesen, erhellet schon aus der Würde, die er bey dem Kaiser Theodosius geführet, und man siehet es noch klärer aus verschiedenen Stellen seines Werks. Dasselbe führet die Aufschrift de medicamentis. Da er sich vor dem vorgesetzten Briefe an seine Söhne einen Bedienten Theodosius des ältern nennet, so muß er sein Buch erst unter Theodosius dem zweyten, der im J. 408 zur Regierung gekommen ist, geschrieben haben. Er hat es aus ältern und jüngern Schriftstellern zusammen getragen, auch solche Mittel mitgenommen, die ihm von geringen Leuten angezeiget worden. Er ist auch nicht von solchen Mitteln frey, die auf Segensprechereyen beruhen.

Ausgaben.

Marcelli de medicamentis Empiricis, phyſicis, & rationalibus liber; item *Claudii Galeni* libri IX. nunc primum latini facti, ſcil. de cauſis reſpirationis lib. I. de utilitate reſpirationis lib. I. de difficultate reſpirationis lib. III. de uteri diſſectione lib. I. de foetus formatione lib. I. de ſemine libri II. *Jano Cornario* editore & interprete. Baſil. in off. Froben. 1536. fol.

S. Cat. Bibl. Gunz. p. 91.

— de medicamentis liber.

in Medicis antiq. Venet. ap. *Ald.* fil. 1547. fol.

— idem liber.

in Medicae artis principibus, ap. *Henr. Stephanum*, To. II. p. 239 ſqq.

CCCCXXXVII.

Nonnus.

um das J. 410.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 34.

Leben und Schriften.

Nonnus war aus Panopolis in Egypten, und beſchäftigte ſich mit der Griechiſchen Dichtkunſt. Man glaubt, daß er anfangs ein Heide geweſen ſey, und hält es nicht für wahrſcheinlich, daß der Verfaſſer der poetiſchen Umſchreibung des H. Johannes dem Bacchus zu Ehren würde geſungen haben. Es iſt aber längſt bemerket worden, daß hierin kein Widerſpruch liege. Von ſeinen übrigen Umſtänden, und von ſeiner Lebzeit iſt nichts gewiſ-

ſes

ſes bekant. Diejenigen, welche ihn für den Nonnus halten, deſſen Syneſius gedenket, ſetzen ihn um das J. 410. Von ſeiner Dichtkunſt zeugen ſeine

1. Libri duo de quinquaginta Dionyſiacon, deſſen Einrichtung, Zuſammenſetzung und Schreibart der Perſon eines Bacchanten vollkommen angemeſſen iſt.

2. Metaphraſis epica Evangelii S. Johannis. Es herſchet in dieſem Werke eben das Genie, welches in dem vorhergehenden angetroffen wird. Dieſe Aehnlichkeit beider Werke, und die Zeugniſſe des Suidas und Agathias ſetzen es außer Zweifel, daß beide Werke aus einer Feder gefloſſen ſind.

Ausgaben.

Nonni Dionyſiaca. *Petri Cunaei* animadverſionum liber, *Danielis Heinſii* diſſertatio de *Nonni* Dionyſiacis & *eiusdem* paraphraſi. *Joſephi Scaligeri* coniectanea. Cum vulgata verſione, & *Gerarti Falkenburgi* lectionibus. Hanoviae, typis Wechel. ap. Claud. Marnium, & haer. J. Aubrii. 1610. 8.

Die Ueberſetzung iſt von Eilhard Lubinus und mit dem Griechiſchen Text und Falkenburgs Verbeſſerungen in gedachter Druckerey zuerſt erſchienen, 1605. Nach dieſer Ausgabe iſt ſie in Jac. Lectii Corp. Poet. Gr. heroici carm. Genev. 1606. eingedruckt.

— graeca paraphraſis S. Evangelii ſecundum Joannem: antehac valde & corrupta & mutila; nunc primum emendatiſſima & perfecta atque integra, opera *Franciſci Nanſii*. Cum interpretatione latina. Additae *eiusdem* notae: in quibus multa non vulgaria tractantur, & varii auctorum

loci corriguntur aut illuſtrantur. Lugd. B. ex of Plant. ap. Franc. Rapheleng. 1589. 8.

Nanſius hat verſchiedene Ausgaben zu Rathe gezoge und den Nonnus mit 369 Verſen von ſeiner Arbeit ergänze worin er erzählet, was dieſer in ſeiner Handſchrift nich geleſ n zu haben ſcheinet. Die Anmerkungen ſind gelehrt und enthalten auch einige von Hadr. Junius. Dieſe Ausgabe iſt 1599 verbeſſerter erſchienen.

-- metaphraſis evangelii ſecundum Joannem, verſibus heroicis: cum mſ. cod. Pal. collata; verborum indice aucta: brevibus notis illuſtrata: rectius aliquot in locis verſa: opera *Frid. Sylburgii.* Ex Hier. Commelini typograph. 1596. 8.

Man hat dieſe Ausgabe in Deutſchland verſchiedentlich nachgedruckt.

-- paraphraſis ſancti ſecundum Joannem evangelii, (Graece & Latine). Acceſſerunt notae P. *Nicolai Abrami.* Pariſiis, Seb. Cramoiſy, 1623. 8.

-- idem liber. Graece & latine.
in Bibl. Patr. Pariſ. 1644. To. 14. p. 304.

Iſt nach der Ausgabe zu Ingolſtadt 1614 gedruckt.

Danielis Heinſii Ariſtarchus ſacer, ſive ad Nonni in Johannem metaphraſin exercitationes. Quarum priori parte interpres examinatur, poſteriori interpretatio eius cum ſacro Scriptore confertur: in utraque S. Evangeliſtae plurimi illuſtrantur loci. Accedit *Nonni* & S. Evangeliſtae contextus: tres item Indices: unus Sylburgii in Nonnum Graecus; duo recentes in Ariſtarchum; alter Graecus, alter Latinus. Lugd. Bat. Bonav. & Abr. Elzevir. 1627. 8.

Dieſe

Dieſe Cenſur iſt ſcharf. Caſpar Urſinus hat in ſeinem Nonno redivivo, Hamb. 1667. ſie zu widerlegen geſucht.

CCCCXXXVIII.

Ruſinus.

geſt. im J. 410.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 38.

J. Franc. Bern. Mariae de Rubeis Diſſertationes duae: Prima de *Turannio*, ſeu *Tyrannio Rufino* Monacho & presbytero: &c. Venet. 1754. 4.

Gian. Giuſt. Liruti Notizie delle Vite ed Opere ſcritte de' Letterati del Friuli. To. I. c. 6. p. 26.

Nath. Lardner's Credibility of the Goſpel Hiſtory. P. II. Vol. X. p. 183.

Leben und Schriften.

Tyrannius Ruſinus iſt nicht zu Aquileja, ſondern zu Concordia in Italien geboren. Er begab ſich aber von da nach Aquileja in ein Mönchskloſter, wo er ſich zugleich mit dem Hieronymus befand, und in den geiſtlichen Wiſſenſchaften unterwieſen und um das J. 371 getauft wurde. Noch in eben dem Jahre zog er mit einer frommen Frau, Melania, in den Orient, und hielte ſich einige Zeit bey den Mönchen in Nitrien, und zu Alexandria bey dem Didymus, die meiſte Zeit aber zu Jeruſalem bey gedachter Melania auf, und ſtund ihr in der Bewirthung der Fremden in ihrem Kloſter bey, kehrete auch mit derſelben im J. 397 nach Italien und Rom zurück. Mit dem Hieronymus gerieth er über den Origenes in wiederholte Streitigkeiten. Nachdem er ſich zu Aquileja einige

Jahre aufgehalten hatte, faſſete er den Entſchluß, mit der Melania eine zweyte Reiſe nach Paläſtina vorzunehmen. Dieſes geſchahe zur Zeit der Einnahme und Verwüſtung der Stadt Rom durch den Gothiſchen König Alarich. Rufinus flüchtete ſich nach Meſſina in Sicilien, und ſahe von da aus die Verbrennung der Stadt Reggio durch die Gothen im J. 409. Alter und Krankheit beſchwereten damals den Rufinus, und er erreichte bald darauf im J. 310 das Ende ſeines Lebens. Man hat von dem Rufinus außer einigen eigenen Werken verſchiedene Ueberſetzungen. Jene ſind:

1. Diſſ. de adulteratione librorum Origenis, welche er der Ueberſetzung der Apologiae Pamphili pro Origene angehängt hat.

2. Benedictionum XII. Patriarcharum explanatio.

3. Apologia gegen den Brief des Hieronymus an den Pammachius, wird insgemein, aber fälſchlich, Invectivarum libri II. betitelt.

4. Apologia pro fide ſua ad Anaſtaſium Pontificem.

5. Hiſtoriae eccleſiaſticae libri II. oder das zehnte und eilfte Buch zur Kirchengeſchichte des Euſebius, die von ihm ins Lateiniſche überſetzet worden. Sie gehen vom Urſprunge der Arianiſchen Ketzerey bis auf den Tod des Kaiſers Theodoſius M. und ſind in die griechiſche Sprache überſetzet worden.

6. Hiſtoria eremitica ſive vitae patrum, & itinera per Aegyptum. Rufinus hat zu dieſem Werke nur bloß die Feder geliehen, wozu der Stof eigentlich von dem Biſchof Petronius zu Bologna komt. Es macht in den Vitis Patrum des Roſiveydus das zweyte Buch aus.

7. Ex-

7. Explicatio ſymboli, welche fälſchlich den Namen des Cyprianus und Hieronymus führet.

Außer den bereits erwähnten Ueberſetzungen hat Rufinus verſchiedene Traktate des Baſilius M. Gregorius von Nazianzus, Origenes, Sixtus, Evagrius, Clemens von Rom, und Anatolius aus dem Griechiſchen überſetzt. Die Kirchenhiſtorie des Euſebius, welche ſehr frey überſetzt iſt, wollen einige mehr für ein eigenes Werk des Rufinus anſehen, worin er ſich nur des Euſebius nach Gutbefinden bedienet habe. Die Ueberſetzung der Werke des Joſephus, auch ſo gar der ſieben Bücher vom Jüdiſchen Kriege, wird dem Rufinus abgeſprochen. Unter den Werken, die fälſchlich unter des Rufinus Namen gehen, ſind die Commentarii in LXXV. priores Pſalmos Davidis, welche Ballarſi dem Vincentius, einem Aelteſten in Gallien, beylegen will; in Oſeam, Joelem, Amos, Vita S. Eugeniae, Libellus de fide brevior, welchen Noriſius und Garnier herausgegeben haben, und libellus de fide fuſior, der von Sirmond bekant gemacht worden, welcher einem Aelteſten in Paläſtina dieſes Namens zugeeignet wird.

Ausgaben.

Rufini Aquileienſis presbyteri opuſcula quaedam, partim antehac nunquam in lucem edita, partim nuper ope doctiſſimorum virorum emendata & caſtigata. Cum indicibus-ampliſſimis. Pariſiis, Mich. Sonnius, 1580. fol.

Der Herausgeber iſt Renatus Laurentius de la Barre. Von den ächten Schriften des Rufinus enthält dieſe Samlung diejenigen, welche oben N. 2. 5. und 7. angeführet ſind. Im J. 1745 iſt zu Verona von Domini-

cus

cus Vallarsi der erste Band einer neuen Ausgabe der gelehrten Welt geliefert worden, wovon Manſi in den Anmerkungen zu Fabricius B. L. med. & inf. aet. Nachricht giebt.

-- de adulteratione librorum Origenis ad Macarium, Prologus in Origenis περι αρχων, Apologia pro fide ſua ad Anaſtaſium Pontif. Apologia, ſive Invectivarum in D. Hieronymum libri II.

in *S. Hieronymi* Opp. To. V. Pariſ. 1706. p. 249-302.

-- Explicatio Symboli.

ad calcem Opp. *S. Cypriani*, ed. *Jo. Fello*. Oxon. 1682. fol.

Euſebii Hiſtoriae eccleſiaſticae libri IX. *Rufino* interprete; & *Rufini* libri II.

in Auctt. Hiſt. Eccl. Latine per *Beatum Rhenanum* editis. Baſil. 1544. fol.

Rufini hiſtoriae eccleſiaſticae libri II.

e. Auctt. Hiſt. Eccl. Graecis, *Muſculo* interprete. Baſil. 1554. fol.

-- in LXXV. Davidis Pſalmos commentarius, ex vetuſtiſſimo manuſcripto exemplari Bibliothecae monaſterii Inſulae Barbatae iuxta Lugdunum, nunc primum in lucem editus. Cum rerem copioſiſſimo indice. Lugduni, Guil. Rouillius, 1570. fol.

-- libellus de fide brevior.

in *Henr. Noriſii* Hiſtoriae Pelagianae lib. 1. c. 3. inter Opera *Marii Mercatoris* per *Jo. Garnerium* vulgata Lutetiae, To. I. p. 114.

-- presbyteri provinciae Palaeſtinae, liber de fide. Nunc primum in lucem editus, notisque illu-

luſtratus, opera & ſtudio *Jacobi Sirmondi*. Pariſiis, Seb. & Gabr. Cramoiſy. 1650. 8.

Es ſtehet dieſes Buch auch in dem erſten Tomo der Werke des Sirmonds, p. 274.

CCCCXXXIX.

Theophilus.

geſt. im J. 412.

Zweel. Nachr. Th. III. S. 45.

Leben und Schriften.

Theophilus folgete dem Biſchof Timotheus zu Alexandria im Biſthum um das J. 385. Er war ein Mann von ſcharfſinnigem Verſtande, und in der Gelehrſamkeit wohl erfahren. Er zeigete großen Eifer in Zerſtörung der Tempel der Heiden, der aber nicht von Unbedachtſamkeit frey war. Und überhaupt war ſein Herz ſchlecht beſchaffen und von allen apoſtoliſchen Eigenſchaften eines Biſchofes entfernet, wie vornemlich ſein Betragen in den Streitigkeiten über die Lehren des Origenes mit den Nitriſchen Mönchen und dem frommen Chryſoſtomus zeiget. Theophilus ſtarb im J. 412.

Man hat von ihm:

1. tres Epiſtolas paſchales cum prologo ad Theodoſium Imp. von Hieronymus ins lateiniſche überſetzt.

2. Edictum, cum theophania die dominico inſtaret.

3. Commonitorium, quod accepit Ammon propter Lyco, beſtehet aus zehen Canonibus.

4.

4. Expoſitio de iis, qui dicuntur Cathari.

5. Duae epiſtolae ad Agathonem & Menam Epiſcopos.

6. Sermo, cuius rei homo ſimilis ſit, führet in Handſchriften auch den Namen des Patriarchen Chriſtophorus zu Alexandria.

7. Epiſtola ad Ammonium Ep.

Ausgaben.

S. Theophili - opuſcula, *latine.*

in Bibl. PP. max. To. V. p. 842.

-- prologus ad Theodoſium de S. Paſcha, Graece & Latine.

in *Dionyſ. Petavii* doctrina tempor. To. II. p. 879.

-- canones, Graece & Latine, cum ſcholiis *Theodori Balſamonis.*

in *G. Beveregii* Pandect. Canon. To. II. p. 1. p. 170.

-- diſſertatio, cuius rei homo ſimilis ſit, ſimulacrumque habeat, Graece nunc primum edita ex Bibliotheca regia. *Fed. Morellus* recenſuit & latine vertit. Lutet. ap. Feder. Morellum, 1608. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 86.

-- ſive *Chriſtophori* Patriarchae Alexandrini, paraeneſis in uſus animarum demonſtrans, cuinam ſimilis ſit vita haecce hominum, & in quem finem deſinat. Gr. & Lat. ex editione *Fed. Morelli.*

in *Fabricii* B G. Vol. XII. p. 657.

-- epiſtola ad Ammonium. Graece, e Cod. Florentino, Vaticano, & Ambroſiano, cum interpretatione latina *Dan. Cardonii.*

Sub-

Subiunct. Epiſtolae *Ammonii* Ep. ad Theophil. de converſatione & particulari vita SS. Pachomii & Theodori, *in* Act. SS. Antv. Maii. To. 3. p. 347. & app. p. 63.

CCCCXL.

Severus.

geb. um das J. 363. geſt. um das J. 410.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 47.
Nath. Lardner's Credibility of the Goſpel Hiſtory. P. II. Vol. XI. p. 7.

Leben und Schriften.

Sulpicius Severus, oder wie er auch manchmal geſchrieben wird, Severus Sulpicius, iſt ein Gallier, aus der Provinz Aquitaine. Man muthmaßet, daß er um das J. 363 geboren ſey. Er legte ſich auf die Rechtsgelehrſamkeit, und erwarb ſich mit ſeiner Beredſamkeit vor Gericht großen Ruhm. Nach dem Tode ſeiner Frau begab er ſich der weltlichen Geſchäfte, und widmete ſich einem ſtrengen und dem Mönchsſtande ähnlichen Leben, und entſchlug ſich zum beſten der Armuth und der Kirchen des gröſten Theils ſeiner Güter. Was man ſonſt von ſeinen geiſtlichen Würden ſagt, iſt theils völlig falſch, theils zweifelhaft. Severus ſtarb um das J. 410 gegen funfzig Jahre alt. Unter ſeinen Schriften iſt das vornehmſte Werk die

1. Hiſtoria ſacra, oder wie der Titel eigentlich geweſen iſt, Chronica ſacra, in zwey Büchern, darin er von Erſchaffung der Welt bis auf das Jahr 400 die Geſchichte kurz, und in einer Schreibart, welche ſein Zeitalter nicht erwar-

ten

ten läſſet, vorgetragen, und ſich dadurch den Namen des chriſtlichen Salluſtius bey Kunſtrichtern erworben hat, ob er ſchon in der Zeitordnung weniger genau iſt. Sie iſt zwiſchen dem J. 400 . 403 verfertiget.

2. *Vita* S. Martini Turonenſis, cum *tribus epiſtolis* totidemque *dialogis* de miraculis S. Martini, zeugen von einer großen Leichtglaubigkeit und Liebe zum Wunderbaren.

3. Epiſtolae duae ad Claudiam Sororem, welche Baluzius herausgegeben hat.

4. Epiſtolae V. Sind vom d' Achery bekant gemacht.

Ausgaben.

Sulpicii Severi opera omnia, cum lectiſſimis commentariis. Accurante *Georgio Hornio*. Editio tertia, auctior et emendatior. Amſt. Elzev. Lugd. B. & Roterod. Hack. 1665. 8.

Hornius hat den Sulpicius das erſtemal 1647. 8. zu Leyden herausgegeben. Er hat mancherley Fehler einſchleichen laſſen, die den Wehrt ſeiner Arbeit bey den Gelehrten ſehr herunter geſetzt. Man ſucht ſie aber wegen der notarum variorum, wobey jedoch auch die Auswahl ſehr vermiſſet wird.

— quae exſtant opera omnia, in duos tomos diſtributa; quorum prior continet antehac edita cum notis *Joannis Vorſtii*; alter epiſtolas antea cum reliquis operibus nondum editas, ex recenſione & cum notis *Joannis Clerici*. Lipſiae, Th. Fritſch, 1709. 8.

Chriſtian Schöttgen hat dieſe Ausgabe beſorgt. Vorſtius hat die Schriften des Severus, die zu ſeiner Zeit bekant waren, zu Berlin 1668. 8. in Druck gegeben, und

und eine Handschrift der churfürstlichen Bibliothek dabey zu Rathe gezogen.

– opera, ad MSS. codices emendata, notisque, observationibus & dissertationibus illustrata studio & labore *Hieronymi de Prato*. Tomus I. Veronae, typis Seminarii, ap. Augustin. Carattonium, 1741. – II. ibid. 1754. 4.

Der erste Theil dieser vortreflichen Ausgabe enthält das Leben des H. Martinus und die übrigen dahin gehörigen Stücke, nach einigen Handschriften und den ältesten Ausgaben berichtiget. Der zweyte begreift die Chronik, wobey eine Vaticanische Handschrift, welche eben diejenige zu seyn scheinet, die Flacius gehabt hat, gebraucht worden. Die Noten berichtigen den Text, die Observationes erklären die Sachen, und beleuchten die Anmerkungen der vorhergehenden Herausgeber, und die dissertationes handeln einige historische und chronologische Umstände, welche diese Werke betreffen, ab. Der dritte Theil wird die übrigen Anmerkungen zu dem zweyten und die Briefe des Sulpicius enthalten.

– sacrae historiae libri duo. In eosdem *Caroli Sigonii* Commentarius. Accedunt in hac nova editione variorum illustrium virorum, nec non *Joannis Vorstii* animadversiones & notae suo quaeque loco ad lectorum commodum & utilitatem diligentissime distributae.

in *Car. Sigonii* operibus. Mediol. 1734. fol. T. IV.

Sigonius hat auf Veranlassung des Bischofs zu Bologna, Gabriel Paláoti, sich dieser Arbeit unterzogen, um den Severus in den Schulen statt der heidnischen Schriftsteller einzuführen. Seine erste Ausgabe ist zu Bologna

1581 gedruckt. Sein Commentarius hat scharfe Censores bekommen, und ihn in große Streitigkeiten verwickelt.

-- historia sacra. Edente & emendante *J. Drusio*, cum commentario libro sive notis eiusdem. Arnhemiae, Jo. Janſſon. 1607. 8. Am Ende: Exc. Franekerae Friſon. Aegid. Radaeus, 1607.

S. Merkwürdigkeiten der Dresd. Bibl. zweyter Band S. 281.

Bibliotheca hiſtoriae ſacrae veteris Teſtamenti, ſeu exercitationes hiſtoricae in ſacram ſcripturam & Joſephum per modum commentarii in Hiſtoriam ſacram *Sulpicii Severi*. Diſtributae duobus Tomis, quorum prior ab Adam ad Moſen complectitur quinque tractatus. -- Alter tomus procedit a Moſe ad Chriſtum adventantem, id eſt, everſam ab Herode Haſſamonaeorum dominationem. Autore *Chriſtiano Schotano*. Franequerae, Jo. Wellens, 1661. fol.

Sulpicius Severus iſt hier unter der Laſt der Commentarien verſteckt und erſtickt. Nebſt dem Texte des Geſchichtſchreibers trift man auch die Anmerkungen des Druſius hier an.

-- historia ſacra, cum notis *Joh. Caſp. Hofmeiſter*. Tigur. 1699 & 1708. 8.

S. H. J. Leu Helvetiſches Lexicon, Art. Hofmeiſter.

CCCCXLI.

Rutilius.

nach dem J. 416.

Zuverläſſige Nachricht. Th. III. S. 54.

Leben

Leben und Schriften.

Claudius Rutilius Numatianus war von Geburt ein Gallier, aus Thoulouſe, oder Poitou. Er war ein Heide, es hinderte ihn dieſes aber nicht, Magiſter officiorum und Präfectus urbi zu Rom zu werden. Es herſchete unter ſeiner Statthalterſchaft eine ſolche Ruhe, daß er nicht nöthig hatte das Schwert zu gebrauchen. Im J. 1169 der Stadt Rom, oder dem J. Chr. 416. verließ er Rom, und gieng zu Schiffe längſt den Küſten nach ſeinem Vaterlande zurück, man weiß aber nicht, ob er unterweges geſtorben oder daſelbſt angekommen. Rutilius beſchreibet dieſe ſeine Rückreiſe in einem elegiſchen Gedicht, das nicht ganz vorhanden iſt. Man lieſet von dem zweyten Buch nicht mehr, als 68 Verſe, und dieſe gehen bis auf ſeine Ankunft im Genueſiſchen. Das Gedicht enthält mehr Schönheiten, als von denſelbigen Zeiten zu erwarten ſtehet, und dienet zur Geſchichte der damaligen Zeiten. Es verräth ſich aber auch der Heide, und deſſelben Haß gegen die Juden, Chriſten, und beſonders die Mönche.

Ausgaben.

Cl. Rutilii Numatiani Itinerarium, integris *Simleri*, *Caſtalionis*, *Pithoei*, *Sitzmanni*, *Barthii*, *Graevii*, aliorumque animadverſionibus illuſtratum. Ex muſeo *Th. J. ab Almeloveen.* Amſtelaed. J. Wolters, 1687. 12.

Joſias Simler hat den Rutilius mit dem Aethicus Iſter zu Baſel, 1575. Caſtalio zu Rom, 1582. 8. P. Pithoeus inter poematia vet. Pariſ. 1590. 12. Sitzman zu Lion 1616. 8. und Barth zu Frankf. 1623. 8. edirt. Dieſe Almeloveenſche Ausgabe behält ihren Werth auch bey der Burmanniſchen Ausgabe.

– Iter, sive de reditu in patriam, cum notis integris *Simleri*, *Castalionis*, *Pithoei*, *Sitzmanni*, & *Barthii*, curante *P. Burmanno*, qui & suas adiecit adnotationes.

in *P. Burmanni* poetis lat. min. T. II. p. 1.

Handschriften sind nicht dabey gebraucht.

– Itinerarium. Integris *Jo. Georgii Graevii*, *Theod. Janss. ab Almeloveen* animadversionibus. *Andreas Goetzius* recenluit. Altorf. L. Schupfel. 1741. 8.

CCCCXLII.

Johannes.

stirbt im J. 417.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 57.

Leben und Schriften.

Johannes, Bischof zu Jerusalem, nach dem Tode des H. Cyrillus, verwaltete dieses Bisthum vom J. 386 bis 417. wo er starb. Man findet nicht, daß derselbe außer seiner Schutzschrift wegen der Beschuldigung des Origenianismus etwas geschrieben hätte, und selbst diese Schutzschrift ist längst verloren. Es hat sich aber im vorigen Jahrhundert ein Carmelitermönch, Petrus Wastelius, einfallen lassen, seinem Orden zu Ehren den Johannes zu einem Carmeliter zu machen, und einen großen Folioband Schriften beyzulegen, die er aus dem Griechischen übersetzt zu haben vorgab. Der gröste Theil davon sind Schriften, die in den Werken des Chrysostomus und des Origenes angetroffen werden. Das Buch de institutione primorum Monachorum ist eben dasjenige,

jenige, welches Trithemius unter dem Titel de principio & profectu ordinis Carmelitici anführet und dem Patriarchen Johannes zu Jeruſalem im J. 770 beyleget. Es zweifelt aber, außer dem Carmeliterorden, in der Römiſchen Kirche niemand, daß es eine Frucht eines viel jüngern lateiniſchen Schriftſtellers ſey.

Ausgaben.

Joannis Nepotis Sylvani Hieroſolym. Epiſcopi XLIV. — opera omnia, quae hactenus incognita, inveniri potuerunt: in unum collecta, ſuoque auctori, & auctoritati tribus Vindiciarum libris aſſerta, per A. R. P. *Petrum Waſtelium* — To. I, II. Bruxellae, typ. J. Mommartii, 1643. fol.

— de inſtitutione primorum Monachorum liber.

in Bibl. PP. max. To. V. p. 862.

CCCCXLIII.

Oroſius.

um das J. 417.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 59.

Leben und Schriften.

Paulus Oroſius iſt als ein Geſchichtſchreiber des fünften Jahrhunderts bekant. Die Spanier und Portugieſen ſtreiten ſich um die Ehre denſelben zum Landsmann zu haben. Dieſe behaupten, er wäre von Braga gebürtig, und jene eignen ihn der Stadt Tarragona zu. Die leztere Meinung iſt mehr gemein und wahrſcheinlicher. Er heißt in alten Nachrichten Presbyter. Die Verwüſtungen,

welche die Barbaren in ſeinem Vaterlande, und die Unordnungen, welche die Priſcillianiſten in der Kirche anrichteten, bewogen ihn, Spanien um das J. 415 zu verlaſſen, und zu dem Auguſtinus nach Africa überzugehen. Dieſer ſandte ihn nach Bethlehem zu dem Hieronymus, um ſich von dem Urſprunge der Seele von ihm belehren zu laſſen. Auf Veranlaſſung des Auguſtinus verfertigte er auch die noch vorhandenen

1. Sieben Bücher der Geſchichte, dadurch er die Beſchuldigung der Heiden widerlegt, daß alles Unglück, welches damals das Römiſche Reich betroffen hatte, durch die chriſtliche Religion veranlaſſet worden ſey. Er brachte ſie im J. 417 zu Stande, als Auguſtinus ſein eilftes Buch de Civitate Dei ſchrieb. Außer dieſer Geſchichte iſt noch ein

2. Apologeticus contra Pelagium de arbitrii libertate, imgleichen

3. Commonitorium ad Auguſtinum, vorhanden, welches leztere Werk vor dem Buche des Auguſtinus contra Priſcillianiſtas ſtehet.

Ausgaben.

Pauli Oroſii adverſus paganos hiſtoriarum libri ſeptem. Vetuſtorum librorum auxilio a mendis vindicati, & annotationibus ex utriusque linguae hiſtoricis illuſtrati opera & ſtudio *Franc. Fabricii* Marcodurani. Additae nunc demum *Ludovici Lautii* notae, & *Andr. Schotti* recenſio. Quibus etiam acceſſit eiusdem *Oroſii* Apologeticus contra Pelagium, de arbitrii libertate. Moguntiae, Pet. Cholin. 1615. 8.

Dieſe Ausgabe war hundert und zwanzig Jahr lang die beſte. Die erſte Ausgabe des Fr. Fabricius erſchien im J. 1561 zu Maynz, worauf noch zwey 1573 und 1582 folg-

folgten. Fabricius hat ſich dabey zu viel Freyheit genommen.

— adverſus paganos hiſtoriarum libri ſeptem, ut & Apologeticus contra Pelagium de arbitrii libertate. Ad fidem MSS. & praeſertim Cod. Longob. antiquiſs. Bibliothecae Florentinae Mediceae S. Laurentii, adiectis integris notis *Franc. Fabricii* Marcodurani & *Lud. Lautii*, recenſuit, ſuisque animadverſionibus nummisque antiquis plurimis illuſtravit *Sigebertus Havercampus*. Lugd. Bat. Ger. Potoliet. 1738. 4.

Die älteſten Ausgaben und eilf Handſchriften haben den Herausgaber in Stand geſetzet, die Richtigkeit des Textes herzuſtellen. Dieſe Hülfsmittel und die Noten erſtrecken ſich aber nur auf die Geſchichtbücher. Was dieſer Ausgabe fehlet, iſt ein Wortregiſter.

— liber apologeticus contra Pelagium de arbitrii libertate, nunc primum editus; item *Hieronymi* epiſtola adverſus Pelagium, ad Cteſiphontem: ex editione *Jo. Coſterii*. Lovanii, M. Verhaſſet, 1558. 8

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 373.

Man trift auch dieſes Werk mit den Geſchichtbüchern an in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. VI.

CCCCXLIV.

Hieronymus.

geb. im J. Ch. 330. geſt. 420.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 65.
Nath. Lardner's Credibility of the Goſpel Hiſtory P. II. Vol. X. p. 1.

Leben.

Eusebius Hieronymus, oder, wie sein Name noch vollständiger seyn sol, Sophronius Eusebius Hieronymus, nennet seine Vaterstadt Stridon, an den Gränzen von Dalmatien und Pannonien, und ist im Jahr 330 geboren worden. Den ersten Unterricht in den Wissenschaften erhielte er zu Rom, vom Donatus in der Sprachlehre, und dem Redner Victorinus in der Beredsamkeit. Die Hebräische Sprache erlernte er von dem Juden Baranina, der ihm aus Furcht vor seinen Glaubensgenossen zu Nachts Unterricht ertheilte. In der Kentniß der heiligen Schrift und göttlichen Lehren bedienete er sich der Unterweisung des Gregorius von Nazianzum, welchen er von Bethlehem aus zu Constantinopel besuchte und hörete, da er sich bereits dem Mönchsstande gewidmet hatte, und von dem Bischof zu Antiochia, Paulinus, zum Aeltesten im J. 378 geordnet worden war. Im Jahr 382 begleitete er den Paulinus nach Rom, wo er des Bischofs Damasus Geheimschreiber wurde. Hieronymus stund hier bey dem Volke in großem Ansehen, und gab besonders den vornehmsten römischen Frauen Unterricht. Weil er sich aber die Freyheit nahm, der Geistlichkeit und dem Volke seine Laster mit Nachdruck vorzustellen, so zog er sich dadurch vielen Haß zu, der ihn bewog, nach dem Tode des Damasus im J. 385 seine Einsamkeit wieder zu suchen und nach dem Orient zurück zu gehen. Er besuchte auf dieser Reise die Klöster in Nitrien, befand aber die Mönche zu sehr den Meinungen des Origenes ergeben, und begab sich daher wieder in sein Bethlehem. Hier ließ Paulla, bey der er sich in Rom aufgehalten hatte, und die ihm mit einigen andern Frauen hieher gefolget war, eine Kirche und einige Klöster bauen, davon eins für Mannspersonen die-

dienet. In diesem Aufenthalte brachte Hieronymus seine übrige Lebzeit unter stetiger Beschäftigung mit Bücherschreiben hin, bis er sie im J. 420 im 91ten Jahre beschloß.

Schriften.

Hieronymus war einer der gelehrtesten Kirchenväter, und diesen Ruhm macht ihm niemand streitig. Daß er aber die Fähigkeiten, welche er besaß, nicht jederzeit so, wie es hätte geschehen können, genutzet habe, ist man durch seine eigene Aussage vergewissert. Die Eilfertigkeit, die mit der Liebe zu dem Mönchswesen und einem ausgelassenen Eifer gegen die, welche nicht gleiche Meinung hatten, vergesellschaftet war, haben ihn oftmals, besonders in den Streitschriften, die Wahrheit nicht erkennen lassen. Inzwischen bleibet ein wesentlicher Vorzug den Schriften des Hieronymus vor allen andern Kirchenvätern voraus, daß sie eine reiche Quelle zur kritischen Schriftforschung sind. Die Anzahl seiner noch vorhandenen Werke ist groß, die wir nach der neuesten Ausgabe namhaft machen wollen.

1. Hundert und sechszehn Briefe, dabey sich in der neuesten Ausgabe noch 34 theils von andern an ihn geschrieben befinden. Unter ihnen sind siebenzehen, welche Erasmus von den übrigen abgesondert und exegeticas betitelt hat. Der Benedictinermönch Martianay nennet sie uneigentlicher criticas. Doch verdienet der Brief an den Summia und Fretella diese Benennung, worin Hieronymus die verschiedenen Lesearten der griechischen und lateinischen Uebersetzung des Psalmbuchs mit dem hebräischen vergleichet. Unter den übrigen Briefen ist besonders der Brief ad Pammachium de optimo genere interpretandi der Benennung kritisch würdig, welcher alles enthält, was zur Vertheidigung der Uebersetzun-

gen des Hieronymus dienet. Vallarsi hat sich bemühet, von allen diesen Briefen die Zeitordnung genauer, als seine Vorgänger, zu bestimmen.

2. Vita S. Pauli primi Eremitae.

3. Vita S. Hilarionis Eremitae.

4. Vita Malchi Monachi captivi.

5. Regula S. Pachomii, e graeco latine reddita.

6. Eiusdem & S. Theodorici epistolae & verba mystica.

7. Liber Didymi de Spiritu S. ex graeco lat. conversus.

8. Altercatio Luciferiani, & orthodoxi.

9. Liber adversus Helvidium.

10. Libri duo adversus Jovinianum.

11. Liber contra Vigilantium.

12. Liber contra Joannem Hierosolymitanum.

13. Apologetici adversus Ruffinum libri III.

14. Dialogi contra Pelagianos libri III.

15. Liber de viris illustribus. Dieses Werk ist vom Hieronymus auf das Anhalten des Präfectus Prätorii, Lucius Dexter, im Jahr 392 geschrieben, und hat die Absicht gehabt, die Unstathaftigkeit des Vorwurfs der Heiden, daß unter den Christen keine Gelehrte gewesen wären, zu zeigen. Es ist dasselbe das erste Werk von der Gelehrtengeschichte der Christen. Sophronius hat es in das Griechische übersetzet.

16. Liber de nominibus hebraicis. Dieses Buch hat wenigen Beyfall bey den Kunstrichtern.

17. Liber de situ & nominibus locorum hebraicorum. Eine freye Uebersetzung aus dem Griechischen des Eusebius.

18. Liber quaestionum hebraicarum in Genesin.

Ist

Ist eine Vergleichung der lateinischen Uebersetzung mit dem Hebräischen und Griechischen.

19. Commentarius in Ecclesiasten.

20. Homiliae duae Origenis in Canticum Canticorum latine redditae.

21. Commentariorum in Jesaiam libri XVIII.

22. in Jeremiam libri VI.

23. Commentariorum in Ezechielem libri XVI.

24. Explanationis in Danielem liber unicus.

25. Homiliarum XXVIII. in Jeremiam & Ezechielem, quas de Graeco Origenis latinas fecit.

26-37. Commentariorum in XII. prophetas minores, libri XX.

38. Commentariorum in Matthaeum libri IV.

39. In Lucam homiliae triginta novem Origenis ex Graeco conversae.

40. Commentariorum in Ep. ad Galatas libri III.

41. — in Ep. ad Ephesios libri III.

42. — in Ep. ad Titum liber singularis.

43. — in Ep. ad Philemonem liber unus.

44. Chronicum *Eusebii*, latine redditum, cum *Hieronymi* continuatione.

45. Sacrae Scripturae Versio. Hieronymus hat diese Uebersetzung im Alter, in seinem Aufenthalt zu Bethlehem, aus dem hebräischen und griechischen Grundtexte gemacht. Vorher und schon in seiner Jugend hatte er sich mit Verbesserung der alten lateinischen Uebersetzung des N. T. Mühe gegeben, so wie er auch die lateinische Uebersetzung des Psalters einmal nach den siebenzig Dolmetschern verbesserte, und als diese verbesserte Ausgabe durch die Abschreiber wieder verdorben war, dieselbige noch einmal nach dem Griechischen berichtigte, und nach dem

Bey-

Beyspiel des Origenes aus dem Hebräischen, was darin fehlte, hinzu setzete und es mit Zeichen bemerkete. Diese zweyte Ausgabe heißet die Gallische, weil sie von der Gallischen Kirche war gebilliget worden, so wie die erstere aus gleicher Ursache die Römische heißet. Beide befinden sich in den zwo neuesten Ausgaben der Werke des Hieronymus. Eben so verfuhr dieser Kirchenvater mit andern Büchern des A. T. davon noch das Buch Hiob und die Vorreden zu den Büchern der Chronik und des Salomons vorhanden sind. Weder die eine noch die andere von diesen Uebersetzungen ist diejenige, welche man insgemein die Vulgata heißet, und von der Römischen Kirche für authentisch erkläret ist, die aus der lezten Uebersetzung des Hieronymus und der ehemaligen Alten entstanden zu seyn scheinet. Unter den unächten Werken verdienen bemerket zu werden, das Martyrologium, welches von sehr hohem Alter ist; der Liber Comitis sive lectionarius per circulum anni, dessen in einem Schenkungsbriefe vom J. 471 gedacht wird.

Ausgaben.

D. Eusebii Hieronymi Opero omnia, cum notis & scholiis, variis item lectionibus, *Desiderii Erasmi* Roterodami, *Mariani Victorii* Reatini, *Henrici Gravii*, *Frontonis Ducaei*, *Latini Latinii*, aliorumque, subnexis item indicibus novis IV. Auctoritate & sumptibus Friderici, Ernesti Pii filii, Ducis Saxoniae, post Basileensium, & Parisiensium exemplarium collationem edita. Francof. ad M. & Lipſ. Chr. Gensch. 1684. XI. Voll. fol.

Adam Tribbechovius hat diese Ausgabe besorget, welche eine Samlung der beiden vorhergehenden des Erasmus

mus Bas. 1516. und Victorius, insbesondere, wie diese letztere zu Paris mit einigen Anmerkungen versehen worden, vorstellet. Die Erasmische ist dabey zum Grunde gelegt. Doch fehlen des Frid. Morellus Anmerkungen, die man in der Parisischen Ausgabe von 1623 und 1643 antrift.

– opera, ad vetustissimos MSS. Codices, nec non ad editiones veteres emendata, studio & labore *Monachorum* ordinis *S. Benedicti*. Tomi V. Paris. ap. L. Roulland, & J. Anisson, 1693-1706. fol.

Joh. Martianay, und Anton Pouget, welcher aber über den Anfang gestorben, sind die eigentlichen Urheber dieser Ausgabe. Sie hat zwar die Erwartung der Gelehrten nicht erfüllet, inzwischen aber doch, so wol in der Ordnung, als Absonderung der ächten von den unächten Werken des Hieronymus, und den gemachten Verbesserungen einen wirklichen Vorzug vor den vorhergehenden Ausgaben.

– operum Tomus I. Post Monachorum Ord. S. Bened. e Congreg. S. Mauri recensionem denuo ad MSS. Codices Romanos, Ambrosianos, Veronenses, aliosque, nec non ad priores editiones castigatus, quibusdam ineditis monumentis, aliisque S. Doctoris lucubrationibus, seorsum tantum antea vulgatis auctus, notis & observationibus continenter illustratus. Studio ac labore *Dominici Vallarsii*, Veronensis presbyteri, opem ferentibus aliis in eadem civitate literatis viris, & praecipue March. *Scipione Maffeio*. Veronae, P. A. Berni, J. Vallarsi, 1734. – To. XI. continens scripta suppositicia, post Monachorum Ord. S. Bened. e Congreg. S. Mauri recensionem selecta dili-

diligentius, & ad MSS. codices plurimos castig-
ta: aliis id genus, vel ineditis, vel seorsum an
tea vulgatis monimentis aucta: novis in singul
censuris recognita: notis denique & observatio
nibus illustrata. Accedit Vita S. Doctoris ex eiu
potissimum scriptis novissime concinnata: nec non
indices generales in eiusdem opera. ib. 1742. fol.

Diese Ausgabe hat sich den Unwillen der Benedictinermön-
che zu Paris zugezogen, indem ihr Mitbruder, Martia-
nay, darin gar öfters bestritten und widergelegt wird. Sie
ist darüber von einem aus ihrem Mittel mit großer Heftigkeit
angegriffen worden *). Sie wird aber doch jederzeit vor
jener den Vorzug behalten, da sie außer dem, was
ihr eigen ist, die ganzen Anmerkungen des Benedictiners
enthält, ob sie schon übrigens auch nicht mit genugsamer
Sorgfalt verfertiget ist. Sie macht aber den Gelehrten
die Ausgabe des Tribbechovius nicht entbehrlich, da sie von
den übrigen Auslegern nur einige Anmerkungen des Gra-
vius und Ducäus hat.

* * *

Tullius Christianus s. *D. Hieronymi* epistolae selectae, studio *Monachi* e Congr. *S. Mauri.* Pa-
ris. P. Maillet, 1718. 12.

S. Cat. de la Bibl. du Roy de Fr. Theol. To. I.
p. 374.

— Epistola ad Magnum Oratorem, emendata & illustrata a *Christoph. Aug. Heumanno.*
in *Eiusd.* Poecile, To. 2. p. 336.

— Epistola ad Nepotianum de vita clericorum, quam ob argumenti praestantiam separatim recu-
den-

*) dans l'Explication de div. Monumens, qui ont rapport à la Religion des peuples anciens. Par. 1739. 4. p. 374. sqq.

dendam curavit, addita praefatione & appositis notis & animadversionibus, *Erdmannus Rudolphus Fischerus.* Coburgi, G. Otto, 1758. 8.

— Bibliotheca ecclesiastica, in qua continentur de scriptoribus ecclesiasticis *S. Hieronymus* cum veteri versione Graeca, quam vocant *Sophronii* & nunc primum vulgatis Editoris notis, Hieronymum cum Eusebio accurate conferentibus: adiunctis praeterea castigationibus *Sufridi Petri* & *Jo. Marcianaei* nec non integris *Erasmi*, *Mariani Victorii*, *Henr. Gravii*, *Aub. Miraei*, *Wilh. Ernesti Tentzelii* & *Ern. Salomonis Cypriani* annotationibus. Appendix de vitis Evangelistarum & Apostolorum, Graece & latine. Appendix altera, quae fertur iam sub titulo *Hieronymi* de duodecim Doctoribus iam sub nomine *Bedae* de luminaribus Ecclesiae. *Gennadius* Massilienſis, *S. Isidorus* Hispalenſis. *Ildefonsus* Toletanus; *Honorius* Augustodunenſis; *Sigebertus* Gemblacenſis; Appendices *Juliani* ac *Felicis* Toletani & tertia Anonymi ad Isidorum & Ildefonsum; *Henricus* Gandavenſis; Anonymus Mellicenſis a R. P. *Bernardo Pez* nuper vulgatus; *Petrus* Casinenſis de viris illustribus monasterii Casinenſis, cum supplemento *Placidi Romani* & *Jo. Baptistae Mari* annotationibus, *Jo. Trithemii* Abbatis Spanhemenſis Liber de S. E. cum notis Editoris. *Aub. Miraei* auctarium de S. E. & a tempore, quo desinit Trithemius, de scriptoribus Saeculi XVI. & XVII. Libri duo. Curante *Jo. Alberto Fabricio.* Hamburgi apud Christian Liebezeit & Theodor. Christoph. Felginer. A. C. MDCCXIIX. fol.

Von

Von dem Chronico und dem Buche de locis ſ. man den Art. Euſebius, S. 696.

— Pſalterium iuxta duplicem editionem, quam Romanam dicunt & Gallicam, una cum Canticis ex duplici item editione & hymnarium atque orationale. Editio ad veterem eccleſiaſticam formam ex antiquis MSS. exemplaribus digeſta per *Joſeph. Mariam Thomaſium.* Ad MSS. codices recenſuit notisque auxit *Ant. Franciſcus Vezzoſi.*

inter Opera *J. M. Thomaſii.* Ro. 1747. To. II.

Die erſte Ausgabe des Thomaſius iſt vom J. 1683. Er hat ſie nachgehends ſonderlich in Anſehung der kritiſchen Zeichen verbeſſert. Unter den Anmerkungen des Vezzoſi befinden ſich auch eine Anzahl von Lucas Holſtenius, welcher im J. 1663 zu Rom eine Ausgabe davon veranſtaltet hat.

— Pſalterium (de translatione ſeptuaginta interpretum emendatum a *S. Hieronymo* presbytero in novo) cum canticis, verſibus priſco more diſtinctum, argumentis & orationibus vetuſtis, novaque literali explanatione breviſſima dilucidatum ſtudio curaque *Joſephi Mariae Thomaſii.* Ad MSS. codices recenſuit, notisque auxit *Ant. Franc. Vezzoſi.*

inter *J. M. Thomaſii* Opera. To. III. Ro. 1748. 4.

Thomaſius hat dieſes Werk zuerſt zu Rom 1697 heraus gegeben, worauf es zu Einſiedlen 1727. zu Wien 1735. und von Joſeph Blanchini in den Werken des Thomaſius 1741 wieder gedruckt worden iſt.

— Comes, ſive Lectionarius.

in *Jac. Pamelii* Ritual. SS. Patrum Lat. To. II. p. 1. ſqq.

— Li-

— Liber Comitis, sive Lectionarius per circulum anni, auctus *a Theotincho* presbytero.

in *Steph. Baluzii* App. Actor. vet. To. II. Capitular. Regum Franc. p. 1309.

— Comes ab *Albino* ex Caroli Imperatoris praecepto emendatus.

in *Joseph. Mar.* Card. *Thomasii* Antiquis libris Missarum Ro. Eccl. Ro. 1691. 4. & in *Eiusd.* Opp. Ro. 1750. 4. To. V. p. 297.

Dieser Abdruck ist aus einer sehr alten Handschrift zu Chartres, welche Mabillon in die Zeiten Carls des Großen und Alcuins setzet, und ohne Zusätze ist, gemacht, und nach dem Urtheil des Herausgebers der Werke des Thomasius, Ant. Franciscus Vezzosi, vorzüglich in den Ausgaben des Hieronymus eine Stelle verdienet, wenn man das Werk unter seine Schriften zählen will.

— idem liber, e pluribus MSS. veterum libris compilatus, cum praefatione.

ap. *Thomas.* libb. citt.

Diese Ausgabe ist noch von dem Herausgeber der Werke des Thomasius mit einem alten codice ecclesiae Bertinorienſis verglichen. Die Vorrede hat zuerst Matthias Flacius 1549. und nach ihm Dachery Spicilegio To. XIII. p. 253. und nach der neuen Edition, To. III. p. 301. bekant gemacht.

— Martyrologium.

in *Luc. Dacherii* Spicileg. To. IV. p. 617. & To. II. p. 1. ed. nov.

Vetustius occidentalis ecclesiae martyrologium *D. Hieronymo* a Cassiodoro, Beda, Walfrido, Notkero aliisque scriptoribus tributum, quod nuncupandum esse Romanum a Magno Gregorio de-

1. Commentariorum in Somnium Scipion a Cicerone descriptum libris II. Sie sind an sein Sohn Eustathius gerichtet, und enthalten vieles zu Verstande der platonischen Philosophie und heidnisch Götterlehre.

2. Saturnaliorum conviviorum libri VII. Ebe so viele Tischgespräche während der Saturnusferien worin sehr viel merkwürdiges aus der alten historische und grammaticalischen Gelehrsamkeit von dem Macro bius zusammen getragen worden ist. Er hat vieles der Gellius, und beynahe das ganze siebente Buch dem Plu tarchus abgebergt.

3. de differentiis & societatibus Graeci & Latini verbi Ist ein Auszug aus des Macrobius Werk von gleichem Inhalt, und hat einen gewissen Johannes zum Verfasser, der für den Schottländer Johannes Erigena gehalten wird.

Ausgaben.

Aur. Theodosii Macrobii opera. *Joh. Isacius Pontanus* secundo recensuit: adiectis ad libros singulos notis. Quibus accedunt *Jo. Meursii* breviores notae. Lugd. Bat. J. Maire, 1628. 8.

Die erste Ausgabe des Pontanus ist eben daselbst 1597. 8. erschienen. Der Herausgeber hat vermittelst einer Handschrift vieles verbessert und einige Lücken ergänzet. Diese Ausgabe und die folgende enthalten auch den libellum de differentiis -- graeci & latini verbi.

-- Opera. Accedunt integrae *Isacii Pontani*, *Joh. Meursii* & *Jac. Gronovii* notae & animadversiones. Editio novissima, cum indice rerum & vocum locupletissimo. Londini, typis M. C. & B. M. 1694. 8.

Es iſt dieſe Ausgabe ein Nachdruck von derjenigen, die Jac. Gronov 1670 zu Leiden veranſtaltet hat, wobey drey Handſchriften von ihm ſind genutzet worden.

— quae extant, omnia, diligentiſſime emendata, & cum optimis editionibus collata, ut ex praefatione manifeſtum. Patav. Cominus, 1736. 8.

S. Leipz. Gel. Zeit. 1737. S. 507.

Volpi hat dieſe Ausgabe nach der Gronoviſchen von 1670 beſorget, jedoch die Stephaniſche und die Aldiniſche von 1578 damit verglichen und ſie mit den Anmerkungen des Pontanus und Obſopäus verſehen. Die Vorrede handelt von dem Nutzen dieſer Bücher des Macrobius und von ihren beſten Ausgaben.

— de differentiis & ſocietatibus graeci latinique verbi libellus, nunc primum editus a *Joanne Obſopoeo*. Pariſiis, Dion. Duvallius, 1588. 8.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettres. To. I. p. 28.

— de differentiis & ſocietatibus graeci latinique verbi libellus.

inter *Putſchii* Grammat. ant. p. 2727. ſq.

CCCCXLVII.

Philoſtorgius.

lebt im J. 425.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 92.

Leben und Schriften.

Philoſtorgius, aus Cappadocien, hatte einen Eunomianer, mit Namen Carterius, zum Vater, der ſeine Frau und durch ſie alle ihre Anverwandten zu ſeinem Irthum beredete. Seine Schriften zeigen, daß er in den

freien Künſten, beſonders der Phyſik, Mathematik, Aſtrologie, Arzneykunſt, Geographie, Hiſtorie und Poeſie, wohl erfahren und in den Schriften der ältern Schriftſteller ſehr beleſen war. Er hatte einen unverſöhnlichen Haß gegen die Juden, die Abtrünnigen und die Heiden; er war aber auch nicht gering gegen die Rechtgläubigen, und er läſſet ihn in ſeiner Kirchengeſchichte ſtark hervorleuchten. Dieſe Geſchichte fing von dem Anfang der arianiſchen Streitigkeiten vom J. 300 an, und gieng bis auf das J. 425. Sie beſtand aus zween Theilen, jeder von ſechs Büchern; ſie iſt aber längſt verloren, und würde auch gänzlich vergeſſen ſeyn, wenn ſie nicht von Photius beurtheilet und zum Theil ausgezogen worden wäre, welcher Auszug nunmehr die Stelle des Werkes vertreten muß.

Ausgaben.

Philoſtorgii -- eccleſiaſticae hiſtoriae, a Conſtantino M. Ariique initiis ad ſua usque tempora, libri XII. a Photio -- peculiari (extra Bibliothecam eius hactenus editam) opere, in Epitomen contracti. Nunc primum editi a *Jacobo Gothofredo*: una cum verſione, ſupplementis nonnullis, indiceque accurato, & prolixioribus diſſertationibus. Genev. ſumpt. Jac. Chouet, 1643. 4.

Dieſe Ausgabe iſt nicht von Fehlern rein, die der Herausgeber ſelbſt zugeſtehet, und Valeſius zu heftig geahndet hat.

— Excerpta emendatiora, cum verſione ſua & notis edidit *Henr. Valeſius.*

c. *Theodoriti* &c. Hiſtoria eccleſ. Cantabr. 1720. fol.

Die erſte Ausgabe iſt zu Paris 1673. fol. gedruckt.

CCCCXLVIII.

CCCCXLVIII.

Olympiodorus.

nach dem J. 425.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 93.

Leben und Schriften.

Olympiodorus, aus Theben in Egypten, war ein Dichter, oder ein Chymiſte, ποιητης, und Geſchichtſchreiber, der auch eine Geſandſchaft an den König der Hunnen, Donatus, im J. 412 verrichtete, und eine ὑλην oder algemeine Geſchichte vom J. 407 bis 425. die er dem jüngern Theodoſius zueignete, in 22 Büchern ſchrieb, davon nichts übrig iſt, als der Auszug, den Photius Biblioth. Cod. 80. gemacht hat.

Ausgaben.

— Fragmenta Graece, cum verſione & notis *Frid. Sylburgii.*

in *Sylburgii* Scriptor. Hiſt. Ro. min. To. III. p. 853.

Sylburg hat dieſe Ueberbleibſel durch den Franciſcus Pithöus, aus dem damals noch ungedruckten Photius mitgetheilet bekommen.

Olympiodori fragmenta hiſtorica, Graece & Latine, interprete *Andr. Schotto*, cum *Phil. Labbei* notis.

inter Eclogas Hiſtoricor. de Reb. Byzant. *Phil. Labbei.* p. 1. ſq.

CCCCXLIX.

Zosimus.

nach dem J. 425.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 94.

Leben und Schriften.

Zosimus, ein griechischer Geschichtschreiber, war Comes und Ex-advocatus fisci (ἀποφισκοσυνηγορος) zu Constantinopel. Er sol zu gleicher Zeit mit dem Olympiodorus gelebt, aber etwas nach ihm geschrieben haben. Man hat von ihm eine Kaiserhistorie vom Augustus an bis auf das J. 410. Darin gedenket er des Olympiodorus mit Namen. Und da Photius von diesem Werke nicht mehr gehabt hat, als man jetzt hat, so hält man es für volständig. Er hat eine doppelte Ausgabe davon gemacht, daher komt die Benennung ἱστορια νεα. Das Ende des ersten und der Anfang des zweyten Buchs fehlet. Gegen die Beschuldigung der Partheylichkeit, die Zosimus als ein Heide gegen die christlichen Kaiser blicken lässet, hat ihn Leuenclavius in einer besondern jedoch nicht überzeugenden Schutzschrift vertheidiget.

Ausgaben.

Zosimi historiarum libri VI. Quos a C. Caesare Octaviano exorsus auctor, ad urbem a Gothis Alaricho duce captam, perpetua serie contexuit: *Joan. Leunclavius* ab interitu sua vindicatos opera, Graece Latineque nunc primum interpretatione recensita publici iuris fecit: Graecum exemplar Leunclavianum *Frid. Sylburgius* ad codicem

cem bibliothecae Palatinorum principum diligenter contulit.

in *Sylburgii* SS. hiſt. Ro. min. To. III. p. 623.

Die Anmerkungen des Sylburgs betreffen vornemlich die Leſeart. Voran ſtehet die Schutzſchrift des Leunclavius. Die erſte Ueberſetzung des Leunclavius iſt zu Baſel mit dem Procopius, u. a. 1576. fol. gedruckt.

– hiſtoria nova, ex recenſione *Frid. Sylburgii*, cum latina interpretatione *Joannis Leunclavii* & notis variorum, accurante *Chriſtophoro Cellario*. Editio ſecunda. Jenae, J. F. Bielcke, 1713. 8.

Die erſte Ausgabe iſt zu Zeiz, 1679. 8. zum Vorſchein gekommen.

– hiſtoriae novae libri ſex, notis illuſtrati. Oxonii, e theatro Scheldoniano, 1679. 8.

Handſchriften ſind von dem Herausgeber Tho. Smith nicht gebraucht. Seine Anmerkungen haben die Abſicht, *Zoſimum* ſimul & Conſtantinum purgandi, ut & Imperatori reverentia, & hiſtorico fides conſtaret.

CCCCL.

Cleomedes.

um das J. 427.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 97.

Leben und Schriften.

Cleomedes, ein griechiſcher Aſtronomus, wird vom Caſp. Peucer *) in dieſe Zeiten geſetzet. Man hat von ihm κυκλικης θεωριας μετεωρων βιβλια δυο, de cir-

*) in elem. aſtron. p. 12.

circulari inſpectione coeleſtium ſ. de contemplatione orbium coeleſtium.

Ausgaben.

Cleomedis de mundo, ſive circularis inſpectionis meteororum libri II. Graece, cum latina interpretatione *Laur. Vallae.*

c. *Procli* de ſphaera. Baſil. 1585. 8.

Es ſind zwo Ausgaben zu Baſel 1547 und 1561 vorhergegangen. Die lateiniſche Ueberſetzung des Valla iſt zuerſt zu Venedig 1498 gedruckt. Sie iſt nicht gut gerathen.

— meteora, graece & latine. A *Roberto Balforeo* ex MS. codice bibliothecae ill. Cardinalis Joyoſii multis mendis repurgata, latine verſa, & perpetuo commentario illuſtrata. Burdigalae, Sim. Milang. 1605. 4.

CCCCLI.

Auguſtinus.

geb. im J. 354. geſt. im J. 430.

Zuverl. Nachrichten Th. III. S. 98.
Nath. Lardner's Credibility of the Goſpel Hiſtory. P. II. Vol. X. p. 199.

Leben.

Aurelius Auguſtinus iſt zu Tagaſte in Africa den 13 Nov. des 354 J. von einem heidniſchen Vater, Patricius, und einer chriſtlichen Mutter, Monica, erzeuget, die ihren Sohn unter die Catechumenen in ſeiner Kindheit aufnehmen ließ. In den Wiſſenſchaften wurde er in ſeiner Va-

Vaterstadt unterwiesen, und in dieser Absicht auch nach Madaura und Carthago gesendet. Seine Lebensart in der Jugend war so beschaffen, daß er selbst ein reuendes Bekentniß deswegen abgelegt. Das Lesen des Cicero unterdrückte die Neigung zur Wollust, und feuerte bey ihm die Liebe zu den Wissenschaften an, so daß er bald darauf, so wol in seinem Geburtsorte, als zu Carthago und Rom, die Sprachkunst und Beredsamkeit lehrete, und sich solchen Ruhm erwarb, daß er im J. 384 zu dem Rednerstuhl nach Mayland berufen wurde. Um eben diese Zeit machte er sich von den Irlehren der Manichäer loß, und empfing im J. 387 vom Ambrosius die Taufe. Er gieng in sein Vaterland zurück, und wurde zu Hippo zum Aeltesten erwählet, und stiftete ein Kloster. Augustinus hielte auch als Aeltester wider die Gewohnheit Predigten, und wurde im J. 395 Gehülfe des Bischofs, welchem er das Jahr darauf in dieser Würde folgete, in welcher er im J. 430 verschied.

Schriften.

Der Schriften des Augustinus ist eine ungemeine Anzahl. Außer zwey hundert und drey und siebenzig Briefen und vielen Predigten zählet man in der neuesten Ausgabe hundert und zehn ächte Tractate, welche jedoch die ganze Zahl seiner Schriften nicht ausmachen, da verschiedene verloren gegangen sind. Augustinus verstand weder Hebräisch noch Griechisch; und dieser Mangel der Kentniß der einem Lehrer der Kirche so nöthigen Sprachen machte, daß sich derselbe in der wörtlichen Erklärung der heil. Schrift nicht zu helfen wuste. Deswegen sind seine Auslegungen der heil. Bücher voll Allegorien und Mystik, wozu er in der platonischen Philosophie, bey seinem sonst sinreichen Kopfe, eine große Stütze fand. Mit eben dieser

dieſer Philoſophie erſetzete er den Mangel der hermeneutiſchen Erkentniß bey Erklärung der chriſtlichen Lehren. In der Sittenlehre faßt er zwar manches Gutes, er verfehlet aber auch nicht ſelten den rechten Weg, und wird durch den Eifer, beſonders in Streitſchriften, auf Abwege verſchlagen. Unter den vorhandenen Büchern begnügen wir uns beſonders zu nennen ſeine libros I. I. contra Academicos und de vita beata, ſeine libros IIII. de doctrina chriſtiana, welche eine Anweiſung zur Erklärung der heil. Schrift und zum Predigen ſind; ſein Enchiridion ad Laurentium de fide, ſpe & charitate, welche ein Compendium theologiae vorſtellen, das aber einige große Flecken hat; ſeine zwey Bücher de moribus eccleſiae catholicae & Manichaeorum; ſein Buch de mendacio, und ein anders contra mendacium ad Conſentium; die libri VII. quaeſtionum in heptateuchum, worin er weniger, als ihm ſonſt gewöhnlich iſt, von dem buchſtäblichen Verſtande ſich entfernet; ſeine Briefe, welche für die nützlichſten unter ſeinen Schriften gehalten werden; ſeine 13 Bücher Confeſſionum, worin er ſein Leben und ſeinen Wandel aufrichtig ſchildert; ſeine zwey Bücher Retractationum, worin er ſeine Schriften erzählet, und was er darin zu tadeln findet, anführet; und endlich ſeine XXII Bücher de Civitate Dei, worin er den Einwendungen der Heiden gegen das Chriſtenthum begegnet, und gelehrt aus der Geſchichte und dem Alterthum ſtreitet.

Ausgaben.

S. Aur. Auguſtini Opera omnia, ex emendatione *Deſiderii Eraſmi*. Baſil. off. Froben. 1528. 1529. X Voll. fol.

E. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 644.

Dieſe

Diese Ausgabe ist das lezte Werk des Joh. Frobenius, und ein Meisterstück aus seiner Presse, woran weder Geld noch Fleiß gesparet worden. Erasmus hat sich alle Mühe gegeben, den Augustinus aus Hochachtung für denselben richtig zu liefern. Diese Ausgabe ist so wol zu Basel, als zu Paris und Venedig verschiedene mal nachgedruckt, und mit einigen Tractaten hier und da vermehret worden. Die Bücher de Civitate Dei, die von Lud. Vives berichtiget und erläutert worden, wurden als ein besonders Werk auch außer der Samlung verkauft, und sind bereits 1522 gedruckt.

— operum omnium ante annum 1614. tam Basileae, quam Lutetiae, Antverpiae, Lugduni & Venetiis editorum supplementum; una cum sex libris secundae responsionis eiusdem b. *Augustini* contra Julianum haereticum Pelagianum, variisque sermonibus & tractatibus hactenus ineditis. *Hieronymus Vignier* - ex optimae fidei & bonae antiquitatis codicibus MSS. eruit. Editio secunda. To. I. II. Parisiis, sumpt. Simeonis Piget. 1655. fol.

Wer dieses Supplement mit der ersten Frobenianischen Ausgabe, die nach dem Urtheil des Vignier unter allen Ausgaben, welche zu seiner Zeit vorhanden waren, die beste ist, verbindet, der kan der andern Ausgaben zur Noth entbehren. Die erste Ausgabe dieses Supplements ist 1654 geschehen.

— opera, post Lovanienſium theologorum recenſionem castigata, denuo ad MSS. codd. Gallicanos, Vaticanos, Anglicanos, Belgicos &c. nec non ad editiones antiquiores & castigatiores. Adiecta eiusdem *S. Augustini* vita, ex scriptis eius con-

Abbatiae Gottwicenſis. Viennae Auſtr. typ. Jo. P van Ghelen, 1732. fol.

Der gelehrte Abt Gottfried Beſſel iſt Herausgeber. Einige Exemplare führen auf dem Titel das Jahr 1733 und den Namen des Buchhändlers J. A. Schmid.

-- Epiſtolae duae, recens in Germania repertae, notis criticis, hiſtoricis, chronologicisque illuſtratae, opera & ſtudio *D. Jacobi Martin*, presb. Congr. S. Mauri. Pariſ. vid. R. Mazieres, 1734. fol.

S. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 378.

-- libri tredecim confeſſionum. Antverp. ex off. Plant. B. Moreti, 1650. 8.

S. Cat. de la B. du R. l. c. p. 376.

Dieſe Ausgabe iſt nach des Jeſuiten, Heinr. Sommalius, welcher die Confeſſiones aus drey Handſchriften verbeſſert zu Cöln 1629. 24. herausgegeben hat, gemacht, und mit einer ſehr alten Handſchrift aufs neue verglichen.

-- libri XIII. confeſſionum, emendatiſſimi, & notis illuſtrati, cum novis in ſingula capita argumentis. Pariſ. J. B. Coignard, 1687. 12.

S. Cat. de la B. du R. ibid.

* * *

-- de civitate Dei libri XXII. in duos tomos diviſi, ex vetuſtiſſimis MSS. exemplaribus emendati iuxta noviſſimam editionem Colonienſem. Accedunt Commentarii eruditi & integri quidem *Joan. Ludov. Vivis* -- ac *Leonh. Coquei*. Cum indice gemino, altero locorum Sc. S. altero rerum ac verborum locupletiſſimo. Francof. & Hamb. ſumt. Zachar. Hertel. 1661. 4.

CCCCLII.

CCCCLII.

Palladius.

geb. im J. 367. geſt. vor dem J. 431.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 115.

Leben und Schriften.

Palladius, aus Galatien, iſt im Jahr 367 geboren. Er lebte neun Jahre unter den Mönchen, bis er ſich wegen ſeines geſchwächten Körpers nach Paläſtina zurück begeben muſte. Johannes Chryſoſtomus machte ihn im J. 400 zum Biſchof zu Helenopolis in Bithynien, von da er nach Aſpona in Galatien kam, wo er vor dem J. 431 geſtorben iſt. Man hat unter des Palladius Namen

1) ein Werk von dem Leben der Mönche und Nonnen ſeiner Zeit, das insgemein hiſtoria Lauſiaca genant wird, weil es an den Kämmerling des Kaiſers Theodoſius des jüngern, Lauſus, gerichtet war. Man bemerket in den Handſchriften und Ausgaben eine groſſe Verſchiedenheit, die bald mehr, bald weniger Kapitel haben, ſo daß es aus des Heraclidis Paradiſo, und ſonſt interpolirt, und im Gegentheil auch oftmals verſtümmelt zu ſeyn ſcheinet. Die vollſtändigſte lateiniſche Ueberſetzung des Gentianus Hervetus beſtehet aus 151 Kapiteln, und die griechiſche Ausgabe aus 153 Kapiteln, die Cotelerius mit einigen andern vermehret hat.

2. de vita S. Chryſoſtomi dialogus. Man zweifelt, daß dieſes Werk von dem Verfaſſer der hiſtoriae Lauſiacae ſey, und die Zweifel gründen ſich zum Theil auf die Zeitrechnung. Gleiche Zweifel finden auch in Anſehung des Werkes

3. de gentibus Indiae & Bragmanibus ſtatt.

Ausgaben.

Palladii - historia Lausiaca. *Joan. Meursius* primus Graece nunc vulgavit & notas adiecit. Lugd. Bat. ex off. Lud. Elzevir. 1616. 4.

Man findet dieses Werk auch in *Meursii* Operum To. VIII. mit den Supplementis, die Cotelier herausgegeben hat, und der lateinischen Uebersetzung des Fronto Ducäus.

– historia Lausiaca, Graece, aucta ex MSS. regiis, cum versione *Herveti*, & notis *Frontonis Ducaei.*

in *eiusd.* Auctar. Bibl. PP. To. II. p. 893.
Bibl. PP. Paris. 1644. To. XIII. p. 893.

– Fragmenta ex historia Lausiaca, Graece, cum versione latina & notis *Jo. Bapt. Cotelerii.*

in *Eiusd.* Monument. Eccl. Gr. To. III. p. 117. & p. 158.

– historia Lausiaca, Latine, *Gentiano Herveto* interprete, cum notis *Herib. Rosweydi.*

in *H. Rosweydi* Vitis Patrum. Antv. 1688. fol. p. 688.

In eben diesem Werke, p. 988. lieset man eine ältere lateinische Uebersetzung.

– de vita S. Johannis Chrysostomi dialogus. Accedunt Homilia *S. Johan. Chrysost.* in laudem Diodori, Tarsensis Episcopi. Acta Tarachi, Probi & Andronici. Passio Bonifacii Romani. *Evagrius* de octo cogitationibus. *Nilus* de octo vitiis. Omnia nunc primum Graecolatina prodeunt cura & studio *Emerici Bigotii.* Parisiis, ap. Rollin fil. 1738. 4.

Dieses Werk ist schon 1680 gedruckt. Die angezeigte Aus-

Ausgabe ist völlig der erste Druck, und die rückständigen Exemplare sind nur 1738 in die Hände des neuen Buchführers gekommen.

– de Indicis gentibus, & de Bragmanibus, Graece ex MS. Sambuci, cum interpretatione latina & notis *Joachimi Camerarii*.

in *Eiusd.* libello gnomologico. Lipſ. ſine nota anni. 8. p. 110. 253. & 302.

S. *Fabricium* B.G. Vol. IX. p. 2. & Vol. XIII. p. 495.

– de gentibus Indiae & Bragmanibus. *S. Ambroſius* de moribus Brachmanorum. Anonymus de Bragmanibus. Quorum priorem & poſtremum nunc primum in lucem protulit ex bibliotheca regia *Edoardus Biſſaeus*. Londini, exc. T. Roycroft, 1668. 4.

CCCCLIII.

Syneſius.

geſt. vor dem J. 431.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 119.

Leben und Schriften.

Syneſius, aus der Stadt Cyrene in Egypten, und von vornehmen Eltern, hatte von der Natur einen ungemein fähigen und vortreflichen Kopf, wodurch er es in kurzer Zeit in den ſchönen Wiſſenſchaften zur Vorzüglichkeit brachte, und durch die Beredſamkeit und Dichtkunſt ſich in Anſehen ſetzte. Hiemit verband er die Philoſophie und Mathematik auf dem Wohnplatze der Gelehrſamkeit zu Alexandria, und bedienete ſich des Unterrichts

der Hypatia, einer gelehrten und wegen der platonischen Philosophie berühmten Frau. Synesius begrif diese Philosophie sehr gut, und gewan sie so lieb, daß sie ihm die Annehmung des Bischofsamts schwer machte, und zum Nachtheil der Wahrheit in seinen Schriften hervorleuchtet. Er ließ sich auf das Zureden des Bischofs Theophilus zu Alexandria taufen, und wurde im J. 410 von eben demselben zum Bischof zu Ptolemais geordnet. Er ist vor dem J. 431 gestorben. Die Schriften des Synesius und darunter besonders die Briefe werden wegen der Annehmlichkeit der Schreibart hochgehalten. Sie sind eine Vermischung der Alexandrinischen Philosophie und der christlichen Lehre, wodurch die leztere sehr verunstaltet ist, und enthalten, sonderlich seine Gesänge, die ganze Valentinianische Schwärmerey. Die vorhandenen Werke führen folgende Aufschriften:

1. de regno ad Arcadium Imp. eine Rede, die er als Abgesandter von Cyrenen im J. 397 gehalten.

2. Dio, sive de suo ipsius instituto, eine sehr beredete Lobschrift auf die freye Gelehrsamkeit und Philosophie.

3. Encomium calvitii ist dem encomio comae des Dio Chrysostomus entgegen gesetzt.

4. Aegyptius, hoc est, de providentia liber. Ein Gemälde von dem Unglück der damaligen Zeiten, unter dem Bilde des Osiris und Typhon.

5. Homilia. Eine Rede die Feyertage fromm und mäßig zu begehen, in einer allegorischen Erklärung des 8 Verses des 75 Psalms.

6. De insomniis liber an seine Lehrerin Hypatia. Nicephorus Gregoras hat dieses Buch in einem Commentarius erläutert.

7.

7. Epiſtolae CLV.
8. Homilia in pervigilio Natalis Domini.
9. Concio dicta A. 412. in maximam barbaram excurſionem.
10. Concio in laudem Anyſii.
11. De dono aſtrolabii ad Paeonium, um das J. 399.
12. Hymni decem. Zehn Lyriſche Geſänge.

Ausgaben.

Synesii opera, quae extant omnia Graece ac latine nunc primum coniunctim edita. Interprete *Dionyſio Petavio*, cuius opera eadem illa ex veterum, praeſertimque bibliotheeae regiae codicum fide recenſita, ac notis illuſtrata prodeunt. Lutetiae, ap. H. Drouart, 1612. fol.

Dieſe Ausgabe iſt 1631. 1633 und 1640 daſelbſt nachgedruckt. In der lezten ſind des Cyrillus Hieroſ. Werke hinzu gekommen. Die Anmerkungen des Petavius ſind aber nicht vermehret.

– epiſtolae, Gr. & lat.
in Collect. Epiſtol. Gr. Genev. 1606. fol.
– epiſtolae, cum antiquis codd. MSS. collatae, Graece & Latine, ex verſione & cum notis *Franciſci Porti*. Pariſ. Cl. Morellus, 1605. 8.
– hymni, *Gregorii Nazianzeni* odae, & *Joannis Damaſceni* hymnus in theogoniam. Graece, cum verſione latina. Pariſiis, Jo. Benenatus, 1570. 8.
S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 350.
– hymni, Graece & Latine.
in *J. Lectii* Corp. Poet. Gr. To. 2. p. 162.

CCCCLIV.

Polychronius.

gest. vor dem J. 431.

Zuverläss. Nachr. Th. III. S. 124.

Leben und Schriften.

Polychronius, ein Syrer aus Antiochia, und Bruder des Theodorus Mopsuestenus, war ein Ascete, und kam um das J. 410 zum Bisthum von Apamea, welches er mit Ruhm verwaltete, und mit der Gelehrsamkeit und Zierlichkeit der Sprache ein untadelhaftes Leben verband. Er muß vor dem Concilium zu Ephesus im J. 431 gestorben seyn, weil sein Nachfolger Alexander dasselbe unterschrieben. Von seiner Auslegung über den Hiob finden sich Fragmente in der Catena in Jobum, welche Patricius Junius herausgegeben. Einen Prologum über den Hiob, welcher in des Junius Catena nicht befindlich ist, hat David Otto Wahrendorf in seinen Meditationibus de resurrectione, speciatim Jobi, Gotting. 1738. 4. aus einer Bodleianischen Handschrift, p. 124. drucken lassen. Die Auslegung des Hohenliedes hat Johan Meursius zugleich mit der Auslegung des Eusebius und Psellus über dieses Buch zu Leyden, 1617. 4. Griechisch herausgegeben. Sie stehet auch in dem VIII Tomo Operum *Meursii* p. 213. mit Joh. Lami lateinischer Uebersetzung.

CCCCLV.

CCCCLV.

Severus.

vor dem J. 431.

J. A. Fabricius B. L. Vol. I. p. 682. Vol. III. p. 278.
— med. & inf. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la France. To. II. p. 54.

Leben und Schriften.

Severus Sanctus, oder wie er insgemein genant wird, Severus Sanctus Eudeleichus, ein chriſtlicher Dichter, Zeitgenoß und Freund vom Paulinus zu Nola, deſſen Geſchichte verwirret iſt, hat ein bucoliſches Gedicht geſchrieben, das de mortibus boum betittelt iſt, weil einer Viehſeuche darin gedacht wird, die einige ins J. 377. andere ins J. 409 ſetzen.

Ausgaben.

Severi Sancti Eudeleichi carmen de mortibus boum, ab *Elia Vineto* & *Petro Pithoeo* ſervatum, cum notis *Jo. Weitzii* & *Wolfg. Seberi*. Lugd. Bat. S. Luchtmans, 1745. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. 3. p. 2020.

– carmen bucolicum de mortibus boum. Novam praefationem de autore, editionibus, argumento huius carminis praemiſit M. *Dan. Richter*. Hamburg. 1747. 4.

S. Leipz. Gel. Zeit. 1748. S. 888.

CCCCLVI.

Theodotus.

im J. 431.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 125.

Leben und Schriften.

Theodotus war Bischof zu Ancyra in Galatien, und stritte auf dem Synodus zu Ephesus im J. 431 eifrig gegen den Nestorius. Es sind von ihm drey Predigten in die nativitatis Christi, in natalem Salvatoris, und in die S. Joannis Evangelistae contra Nestorium, die er zu Ephesus gehalten; ferner eine Predigt in S. Deiparam & Simeonem, und Expositio Symboli sanctorum CCCXVIII. Patrum concilii Nicaeni, vorhanden.

Ausgaben.

Theodoti -- homiliae (III. Ephesi habitae) Graece & Latine.

in *Labbei* Collectione Conc. To. III. p. 998 sqq.

Harduini Collect. Concil. To. I. p. 1643-1668.

Mansi Collect. Concil. ampl. To. V. p. 185-216. p. 221.

-- homilia in S. Deiparam & Simeonem. Graece & Latine.

inter *Amphilochii* Opera, edit. *Combefisio.* p. 36.

* * *

-- adversus Nestorium liber, id est, eius ex scriptura & fide concilii Nicaeni confutatio. *S. Germani*, Patriarch. Constantinop. in S. Mariae dor-

dormitionem & translationem oratio historica. *Franciscus Combefis* latio reddidit, castigavit, notis illustravit. Parisiis, Ant. Bertier, 1675. 8.

CCCCLVII.

Paulinus.

geb. in dem J. 354. gest. im J. 431.
Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 126.
Nath. Lardner's Credibility of the Gospel History. P. II. Vol. XI. p. 41.

Leben und Schriften.

Meropius Pontius Anicius Paulinus, ein Gallier, ist in der Stadt Ebromagus, die seiner Familie zugehörete, in dem J. 353 oder 354 zur Welt gekommen. Er genoß den Unterricht des Dichters und Redners Ausonius zu Bourdeaux, und schwung sich in beiden Künsten zu dem Ruhme seines Lehrers. Durch eben desselben Vorschub erlangte er das Consulat. Es erhellet auch aus seinen Schriften, daß er Consularis von Campanien gewesen, und seinen Aufenthalt während dieses Amts in Nola genommen habe. Paulinus entschloß sich darauf der Welt zu entsagen, theilete seinen Reichthum der Armuth aus, und gieng, nachdem er vorher durch den Bischof Delphinus zu Bourdeaux die heilige Taufe erhalten hatte, um das J. 389 oder 390 nach Spanien in die Einsamkeit. Auf das Anliegen der Gemeine zu Barcellona ließ er sich zum Aeltesten machen. Er gieng aber in dem J. 394 nach Nola, und hielte sich bey dem Grabe des heiligen Felix auf, dem er zu Ehren eine neue prächtige Kirche bauete, und die alte erweitern und ausbessern ließ. Sein strenges

und heiliges Leben erwarb ihm im J. 409 das Bisth
zu Nola, welches er bis in die Mitte des J. 431 bes
Seine Briefe, deren ein und funfzig sind, und fa
Gedichte, wovon vier und dreyßig vorhanden, hal
ihm Beifall bey Kennern erworben. Das Carmen co
tra paganos: Discussi, fateor, sectas Antoni
omnes, wird von einigen in Zweifel gezogen, wie der
auch die passio S. Genesii Arelatensis dem Paulinu
von Bezieres zugeschrieben wird, und das Carmen
vita S. Martini dem Paulinus Petrocorius zug
höret.

Ausgaben.

S. Paulini opera, digesta in II. tomos, secun
dum ordinem temporum nunc primum disposita
& ad Manuscriptos codices Gallicanos, Italicos
Anglicanos, Belgicos, atque ad Editiones anti
quiores emendata & aucta, nec non variorum no
tis illustrata. His adduntur de *S. Paulino* Ep. No-
lano SS. Patrum ac recentiorum Scriptorum elogia,
Vita ex ipsius Sancti & veterum scriptorum ope-
ribus recens concinnata, dissertationes de eius-
dem captivitate, de SS. Sulpicio Severo, Alethio
Victricio, Apro, & de Opusculis *S. Paulini* amis-
sis, dubiis, ac suppositititiis. Exhibentur praeterea
operum ordo chronologicus argumentis demon-
stratus, variantes ex manuscriptis & editis codici-
bus lectiones, & varii indices. To. I. II. Parisiis,
J. Couterot, & L. Guerin, 1685. 4.

Diese trefliche Ausgabe hat man dem gelehrten Joh.
Bapt. le Brun zu danken. Bey dem Leben scheinen die
damals noch ungedruckten Memoires des Tillemonts ge-
nutzet zu seyn.

-- ope-

.. opera ad MSS. codices Gallicanos, Italicos, Anglicanos, Belgicos, atque ad editiones antiquiores emendata & aucta, nec non variorum notis ac dissertationibus illustrata; Nunc vero primum quatuor integris poematibus, quae ex Ambrosiana Bibliotheca pridem eruta modo secundis curis recognovit *Ludovicus Antonius Muratorius*, auctiora demum atque absoluta. Veronae, typ. D. Ramanzini, 1736. fol.

Diese Ausgabe ist nichts, als ein Abdruck der Parisischen, und des ersten Bandes der anecdotorum des *Muratori*. Die gerühmten secundae curae des Muratori scheinen nicht viel zu bedeuten.

– carmina.

in *Ge. Fabricii* Poet. vet. eccl. p. 817 sqq.

.. carmen de S. Johanne Baptista.

ibid. p. 733.

CCCCLVIII.

Cassianus.

gest. nach dem J. 432.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 131.

Leben und Schriften.

Johannes Cassianus war aus klein Scythien, einer Provinz von Thracien, die auch Romania genant wurde, gebürtig. Andere wollen ihn für einen Gallier halten. Er kam bey noch sehr zarter Jugend in die Unterweisung der Mönche in Palästina und Egypten, und wählte das Kloster zu Bethlehem zu seinem Aufenthalt, besuch-

besuchte auch von hieraus in Gesellschaft des Germanus die Einsiedler in Egypten, und erwarb sich durch diese Wanderschaft den Beynamen des Eremiten. Johan Chrysostomus, dessen Schüler er wurde, machte ihn zum Diaconus, worauf er in desselben Angelegenheiten eine Reise nach Rom that. Cassianus begab sich nachher nach der Provence, und wurde zu Marseille Aeltester, und stiftete die dasige berühmte Abtey zu S. Victor. Wie lange er daselbst gelebet, ist nicht zu bestimmen. Gewiß ist, daß er nicht vor dem J. 432 gestorben. Seine Schriften bestehen in

1. de Institutis coenobiorum libris XII. Die acht lezten Bücher handeln von den Ursachen und Quellen der acht Hauptlaster, und den Mitteln dagegen. Die vier ersten beschreiben die Lebensart der egyptischen Mönche.

2. Collationes patrum XXIV. Sie enthalten, wie die vorhergehende, pelagianische und andere Irthümer, welche dem Prosper Gelegenheit gegeben haben, sein Werk contra Collatorem zu schreiben.

3. De incarnatione Christi libri VII. sind gegen den Nestorius geschrieben.

Ausgaben.

Johannis Cassiani opera omnia, cum commentariis D. *Alardi Gazaei*. Nova editio, ab eodem denuo recognita, & a mendis, quae irrepserant in priori, repurgata: commentariis ipsis tertia parte auctioribus illustrior reddita: novoque insuper in libros de incarnatione, qui desiderabatur, commentario locupletata. Atrebati, J. B. & G. Riverii, 1628. fol.

Die erste Ausgabe ist zu Douay 1616. in 8 herausgekommen. Man trift darin außer einigen Schriften, welche

che mit des Cassianus seinen in Verbindung stehen, die Anmerkungen des Heinr. Cuyck, und Pet. Ciacconius, davon jener den Cassianus zu Antw. 1578. 8. dieser zu Rom 1580. 8. herausgegeben haben, an. Die angezeigte Ausgabe hat Tho. Fritsch zu Frankf. 1722 wieder aufgelegt.

– opera.

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. VII. p. 15 sqq.

Man s. auch den Art. Johannes Damascenus.

– de libero arbitrio collatio. (XXIII.) Haganoae, J. Secerius, 1528. 4.

Diese Ausgabe ist von den übrigen sehr verschieden. Sie hat das vierte und ein und zwanzigste Kapitel nicht, hingegen neunzehn andere Kapitel, welche in jenen nicht stehen, die zwischen den andern eingeschaltet sind. Die Verfasser der gelehrten Geschichte von Frankreich, Th. 2. S. 223. gedenken einer Ausgabe, Hayn, in Obersachsen, 1528. 8.

CCCCLIX.

Antiochus.

im J. 438.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 135.

Leben und Schriften.

Antiochus, ein Rechtsgelehrter, war im J. 431 Consul und Expräfectus. Theodosius der zweyte machte ihn zum Vorsteher der Gesellschaft von Rechtsgelehrten, welche auf seinen Befehl die Samlung Gesetze zusammen tragen musten, welche von dem Kaiser den Namen des Codicis Theodosiani führet, und im J. 438 öffentlich bekant

und das Glossarium nomicum ganz umgearbeitet. Der Anhang vom Sirmondus ist die Arbeit eines Mönchs des mittern Zeitalters, und zuerst zu Paris, 1631. 8. edirt.

CCCCLX.

Socrates.

im J. 439.

Zuverläßige Nachr. Th. III. S. 140.

Leben und Schriften.

Socrates ist zu Anfang der Regierung Theodosius des Großen um das J. 380 zu Constantinopel geboren. Er legte sich auf die Beredsamkeit, und sol nachher Gerichtshändel geführet haben, deswegen man ihm den Namen Scholasticus gegeben, der damals den Rednern mit den Sachwaltern gemein war. Man findet aber von dieser Sache nichts bey den Alten, die seiner Meldung thun, und Photius nennet ihn auch nicht Scholasticum, da er doch Sozomenum und Evagrium mit diesem Namen belegt. Seine Neigung gegen die Novatianer verräth er in mehr als einem Orte seiner Kirchengeschichte, die in sieben Büchern die Geschichte der Kirche vom J. 306 bis auf das J. 439 erzehlet. Socrates hat vor den übrigen Kirchengeschichtschreibern das Lob des Fleißes und einer guten Beurtheilung erhalten, und es scheinet, daß, wenn er einige begangene Fehltritte bemerket hätte, er ohne Zweifel auch hier die Sorgfalt beobachtet haben würde, die er in Ansehung der falschen Erzehlungen des Rufinus bey seinem Werke angewendet hat.

Ausgaben.

Socratis & Herniae Sozomeni historia ecclesiastica. *Henricus Valesius* Graecum textum collatis MSS. codicibus emendavit, latine vertit, & adnotationibus illustravit. Adiecta est ad calcem Disputatio *Archelai* Episcopi adversus Manichaeum. Hanc Editionem criticis plurium eruditorum observationibus locupletavit *Gulielmus Reading*. Cantabrig. typ. academ. cura C. Crownfield, impensis executorum J. Nicholson, 1720. fol.

Des Socrates Werk ist hier mit drey Handschriften verglichen. Die Ausgabe des Valesius ist zuerst zu Paris, 1668. fol. erschienen, und zu Mainz, 1677. fol. nachgedruckt. Reading hat die Anmerkungen des Valesius mit denselben curis secundis vermehrt. Eben derselbe hat auch die Lesearten, welche Mericus Casaubonus zu seinen Exemplaren beygetragen hatte, am Ende andrucken lassen. Von den notis variorum ist ein großer Theil von Wilh. Lowth.

CCCCLXI.

Cyrillus.

gest. im J. 444.

Zweel. Nachr. Th. III. S. 142.

Leben.

Cyrillus war ein Schwester Sohn des Bischofs Theophilus zu Alexandria, bey dem er in seiner Jugend in der Gelehrsamkeit, und besonders der geistlichen, unterwiesen wurde, und im J. 412 demselben auf dem bischöflichen Stuhle zu Alexandria folgte, so wie er ihm an

Uebereilung und Hitze gleich kam. Dem Ausbruch der Ketzereyen widersetzte er sich mit Eifer, besonders dem Nestorius, gegen den er nach andern vergeblich versuchten Mitteln endlich eine Versamlung der Bischöfe zu Ephesus im J. 431 veranlassete, von welcher derselbe verdammet und seiner Würde entsetzet wurde. Cyrillus führete den Vorsitz, und bekam dabey Streitigkeiten mit einigen orientalischen Bischöfen, wodurch ein Zwiespalt in der Kirche entstand, die, ohngeachtet der Bemühung des Kaisers sie beyzulegen, doch heimlich fortdauerte. Cyrillus starb im J. 444.

Schriften.

Das Verzeichniß von den kleinen vorhandenen Schriften des Cyrillus beläuft sich auf 154. davon zehen zweifelhaft sind. Unter diese gehöret das Glossarium graecum, welches Labbeus herausgegeben hat, und nach dem Zeugniß des Heinr. Stephanus andern Schriften des Cyrillus angehängt war. Unter den größern Werken desselben sind

1. De adoratione & cultu in Spiritu & veritate libri I. dialogi XVII.

2. Γλαφυρα, scita commentaria in loca selecta Pentateuchi, in 13 Büchern.

3. In Esaiam Commentariorum libri V. Die neunzehn homiliae in Jeremiam, so unter des Cyrillus Namen im Druck erschienen sind, gehören dem Origenes zu.

4. In XII. Prophetas minores commentarii.

5. In Evangelium S. Johannis libri XII.

6. Thesaurus de Sancta & consubstantiali Trinitate ad Nemesinum libri XXXV. welches Nicephorus für das beste Werk des Cyrillus hält.

7. Homiliae sive Epistolae paschales undetriginta.

8. Ad-

8. Adverſus Neſtorii blaſphemias contradictionum libri V.

9. Explanatio XII capitulorum adverſus Neſtorium, nebſt einer Vertheidigung derſelben gegen die orientaliſche Biſchöfe, und einer Antwort auf die Widerlegung des Theodoretus.

10. Pro Chriſtianorum religione, adverſus libros impii Juliani, libri X.

Ausgaben.

S. Cyrilli — opera in VI. Tomos tributa. Cura & ſtudio *Joannis Auberti.* To. I - VI. Lutetiae, reg. typis, 1638. fol.

Es erſcheinen hier viele Werke des Cyrillus zuerſt griechiſch. Die Ueberſetzungen ſind von verſchiedenen Verfaſſern.

* * *

– ſcita & elegantia commentaria in quinque priores Moyſis libros, Geneſim, Exodum, Leviticum, Numeros, & Deuteronomium. Nunc primum Graece & Latine παραλληλως edita ſtudio *Andreae Schotti.* Antverpiae, haer. M. Nutii, & J. Meurſius, 1618. fol.

– commentarii in duodecim prophetas minores, Graece & Latine nunc primum editi, ex interpretatione & cum notis *Jacobi Pontani.* Ingolſtadii, A. Sartorius, 1607. fol.

S. Catal. de la B. du R. Theol. To. I. p. 352.

– ſermones paſchales triginta; ex interpretatione *Antonii Salmatiae*, Graece nene primum & latine typis editi, ex Ambroſiana Mediolan. bibliotheca. Antverp. ap. haer. M. Nutii, & J. Meurſium, 1618. fol.

Dieſe Ausgabe iſt zugleich mit der Ausgabe des Co
mentarii in Pentateuchum erſchienen.

-- adverſus Neſtorii blaſphemias contradicti
num libri V. Graece, cum verſione *Antonii Agne*
adiuncti Collectioni Concilior. General. a *Si*
mondo vulgatae. Ro. 1608.

-- pro ſancta Chriſtianorum religione, adve
ſus libros impii Juliani, libri X. Graece, cum i
terpretatione latina *Jo. Auberti*.

S. oben den Art. Julianus.

CCCCLXII.

Proclus.

ſtirbt im J. 446.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 146.

Leben und Schriften.

Proclus war anfangs Schreiber bey dem heil. Chryſo
ſtomus, und nachher Notarius bey dem Biſchof Atti
cus zu Conſtantinopel, der ihn zum Leſer, Diaconus und
Aelteſten machte. Nach der Abſetzung des Neſtorius im
J. 431 verlangte ihn das Volk zum Biſchof, er muſte a
ber dem Maximianus zurückſtehen, und wurde erſt nach
deſſen Tode im J. 434 von dem Kaiſer Theodoſius zum
Biſchof zu Conſtantinopel geſetzet. Proclus führte dieſes
Amt mit großer Frömmigkeit und ſtrenger Beobachtung der
Kirchendiſciplin bis in das J. 44$\frac{6}{7}$. Die vorhandenen
Schriften des Proclus beſtehen in ein und zwanzig, oder
eigentlich zwanzig Predigten, denn die ſiebenzehente in
S. Stephanum gehört nicht dem Proclus, ſondern dem
Aſterius zu; in dem Tractat de traditione divinae li-

tur-

turgiae ſ. miſſae, man zweifelt aber, ob er ſo, wie er iſt, vom Proclus komme, und ſechs Briefen.

Ausgaben.

Procli Analecta. A *Vincentio Riccardo* ex inſignium bibliothecarum penu eruta, nunc primum tum graece tum latine edita, reddita, commentariisque illuſtrata. Romae, ap. hered. B. Zannetti, 1630. 4.

Dieſes iſt die vollſtändige Samlung ſeiner Werke.

– homiliae (XX.) Graece & Latine, ex interpretatione & cum notis *Franciſci Combefiſii.*

in *Eiusd.* Auctar. nov. Biblioth. PP. Gr. Lat. To. I. p. 302.

– De traditione divinae liturgiae. Graece.

c. Liturgiis Graecor. editore *Claud. de Sainctes.* Pariſ. ap. G. Morel. 1560. fol.

– epiſtola de fide ad Armeniae presbyteros & Archimandritas Graece, cum interpretatione *Dionyſii Exigui.*

in Antidoto adv. haereſes. Baſil. 1528.
Front. Ducaei Auctar. Biblioth. PP. To. I.
Bibl. PP. Pariſ. 1644. To. XI. p. 309.
Labbei Collect. Conc. To. III. p 1217.
Harduini - - - To. I. p. 1722.
Manſi - - ampl. T. V. p. 422.

CCCCLXIII.

Sozomenus.

nach dem J. 446.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 148.

Leben und Schriften.

Sozomenus, oder nach seinem volständigen N Salamanes Hermias Sozomenus, ist n scheinlich in der Gegend von Gaza in Palästina gebo Er führt den Beynamen Scholasticus, der nicht feln lässet, daß er einen Advocaten abgegeben habe, meldet uns, daß er fast täglich zu Constantinopel vor Gerichtshöfen gewesen. Diese unangenehme Bemühun versüßete er sich in der Muße durch Bücherschreiben, daraus ist auch seine Kirchengeschichte entsprungen, er in neun Büchern beschrieben hat. Sie gehet von 323 bis 439. Sozomenus hat kurz nach dem Sc tes geschrieben, und gedenket des Bischofs Proclus zu C stantinopel, der im J. 446 gestorben, als einer Pers die nicht mehr am Leben war. Von den Ausgaben der Artikel Socrates S. 880. nachzusehen.

CCCCLXIV.

Hilarius.

geb. im J. 401. gest. im J. 449.

Zuverläss. Nachr. Th. III, S. 149.

Leben und Schriften.

Hilarius, wahrscheinlich aus dem alten Belgico auf t Grenzen von Lothringen und Bourgogne, stamm te von ansehnlichen Eltern, und genoß eine seinem Ste de gemäße Erziehung und Unterweisung in den schön Wissenschaften und der Beredsamkeit. Honoratus, s Anverwandter, und Abt auf der Insel Lerins, nahm i mit sich in sein Kloster, wo er blieb, bis er dem gedacht Honoratus im J. 429 im Bisthum zu Arles folgete. C

sta

ſtarb im J. 449. nachdem er kaum das acht und vierzigſte Jahr zurückgelegt hatte. Seine vorhandenen Schriften ſind:

1. de vita S. Honorati ſermo.
2. de miraculo S. Geneſii, martyris Arelatenſis, narratio, atque de eodem ſermo, welche Queſnel nicht für ächt halten wil.
3. Epiſtola ad Eucherium, Lugd. Ep.

Ihm legen auch Sixtus von Siena und Gillot das Carmen heroicum de Geneſeos hiſtoria bey, welches den Namen des Hilarius von Poitiers führet. Gleiche Ungewißheit iſt in Anſehung des Gedichtes de providentia, das man unter den Werken des Proſper findet, und des Gedichts de fratribus Maccabaeis, welches ſonſt dem Victorinus beygelegt wird.

Ausgaben.

Hilarii Arelatenſis quod ſupereſt opuſculorum. Cum excuſis codicibus & manuſcripto ſanctae Arelatenſis eccleſiae collata.

c. *Leonis M.* operibus ed. *Paſch. Queſnel.* Lugd. 1700. fol. p. 361.

— opera, ad MStos codices, inſignioresque editiones recognita, ac notis obſervationibusque illuſtrata a *Jo. Salinas.*

c. Operibus *Vincentii Lirin.* Ro. 1731. 8.

Hier trift man alle angezeigte Werke an, die dem Hilarius zugeſchrieben werden, ausgenommen das Carmen de providentia.

CCCCLXV.

Flavianus.

stirbt im J. 449.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 152.

Leben und Schriften.

Flavianus, ein Aeltester der Kirche zu Constantinop
und vom J. 446 an Bischof. Er widersetzte sich de
Eutyches, und verdammete ihn in einem provincial Syn
dus. Allein Eutyches brachte es durch den Verschnitten
Chrysaphius, dahinaß der Kaiser einen größern Synodus z
Ephesus im J. 449 halten ließ, darin Eutyches losge
sprochen, Flavianus aber abgesetzt und von den Anhän
gern des Eutyches so gemißhandelt wurde, daß er drey Tag
nachher zu Hypepe in Lydien starb. Es sind von ihm zwe
en Briefe, davon einer an den Römischen Bischof Leo I. ge
schrieben ist, und sein Glaubensbekentniß, das er dem Kai
ser Theodosius überreichte, vorhanden.

Ausgaben.

Flaviani -- Epistola ad Leonem Romanum cum
alia, & cum *eiusdem* confessione fidei, Graece &
Latine, ex versione veteri.

in *Jo. Harduini* Collect. Concil. To. II. p. 3 sqq

-- epistola ad Leonem Romanum, Graece
cum versione latina & notis *Jo. Baptist. Cotelerii*

in *Eiusd.* Monument. eccles. Gr. To. I. p. 50.

CCCCLXVI.

CCCCLXVI.

Isidorus.

stirbt um das J. 449.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 153.

Leben und Schriften.

Isidorus, von Alexandria gebürtig, war ein Mönch in einem Kloster nahe bey Pelusium, und von dieser Stadt führt er den Beynamen Peluſiota. Er hat sich durch sein strenges Leben und seine Tugenden den Ruhm der Heiligkeit erworben, und seinen Eifer gegen die gottlosen Geistlichen gezeiget, so wie er das Andenken der Frommen ehrte. Isidorus lebte noch, als sich die Ketzerey des Eutyches in Egypten ausbreitete, das ist, im J. 449. Da man aber keine Spur von dem Concilio zu Ephesus, das in eben diesem Jahre im März berufen und im August gehalten wurde, in seinen Schriften findet, so ist wahrscheinlich, daß er noch vor demselben gestorben. Von seinen Schriften, deren er eine große Anzahl geschrieben haben sol, ist nichts mehr übrig, als zwey tausend und zwölf Briefe, die in fünf Bücher getheilet sind, und großen Theils nur zur Uebung der Beredsamkeit von ihm geschrieben zu seyn scheinen.

Ausgaben.

S. Isidori de interpretatione divinae scripturae epistolarum libri V. Quorum tres priores ex interpretatione *Jac. Billii*, quartus autem a *Cunrado Rittershusio*, qui & notas uberiores, & summas, & indices prioribus libris adiecit: & quintus ab *Andrea Schotto* nunc primum in Gallia prodeunt.

Cum indicibus neceſſariis. Pariſiis, Aeg. Morel. 1638. fol.

Jac. Billius Ausgabe iſt zu Paris, 1585. fol. Conrad Rittershuſius Ausgabe bey Commelin, 1605. fol. Andr. Schottus Ausgabe des fünften Buches, zu Frankf. 1629. fol. zuerſt herausgekommen.

Iſidorianae collationes, quibus *S. Iſidori Peluſiotae* epiſtolae omnes hactenus editae cum multis antiquis optimae notae manuſcriptis codicibus comparantur; & inde circiter bis mille locis ſupplentur aut emendantur. Ex bibliotheca Barberina. Romae, typ. Fabii de Falco, 1670. 8.

Franciſcus Arcadius hat dieſe Vergleichungen auf Veranlaſſen des Cardinals Franciſcus Barberini aus ſechs Handſchriften angeſtellet, und Petrus Poſſinus hat ſie mit ſeiner Beurtheilung in Druck gegeben.

CCCCLXVII.

Hierocles.

vor dem J. 450.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 156.

Leben und Schriften.

Hierocles, ein heidniſcher Philoſophus, iſt von dem Präſes in Bithynien gleiches Namens, der gegen die Chriſten geſchrieben hat, und von dem Euſebius widerlegt worden iſt, wohl zu unterſcheiden. Er lehrte unter dem Kaiſer Theodoſius dem jüngern zu Alexandrien die platoniſche Philoſophie mit großer Beredſamkeit. Er hat ein Buch de providentia et fato an einen angeſehenen ariſtoteliſchen Philoſophen, Olympiodorus, geſchrieben, worin er die Leh-

ren

ren des Plato sehr willkührlich erkläretе, und sie mit der Lehre des Aristoteles für einstimmig hielte. Man sieht diesen seinen philosophischen Syncretismus aus den Auszügen, die Photius von diesem Werke gemacht hat, und woraus von einem unbekanten ein neuer Auszug gemacht worden, außer denen nichts mehr davon vorhanden ist. Seinen Namen führt auch ein Commentarius über die aurea carmina Pythagorae. Ob die ἀστεῖα oder facetiae ebensals seine Arbeit sind, ist ungewiß.

Ausgaben.

Ἱεροκλέους &c. *Hieroclis* philosophi commentarius in aurea Pythagoreorum carmina. *Joanne Curterio* interprete. Lond. 1673. 8.

Curterius ist der erste Herausgeber des griechischen Textes des Hierocles, den er aus zwo Handschriften zu Paris 1583. 12. veranstaltet. Bey der gegenwärtigen Ausgabe finden sich außer den C. A. und dem Commentario, *Pythagorae* fragmenta quaedam metrica. It. epistola ad Hieronem & symbola. Gr. & Lat. *Tho. Marcilii* adnotationes und Sylburgii notae in A. C. *Hieroclis* vita, und facetiae, ἀστεῖα.

Hieroclis de providentia & fato: una cum fragmentis eiusdem; & *Lilii Gyraldi* interpretatione symbolorum Pythagorae; notisque *Merici Casauboni* ad Commentarium *Hieroclis* in Aurea carmina. London, J. Williams, 1673. 8.

Johan Pearson hat diese Ausgabe besorgt, die den zweyten Band der Schriften des Hierocles, bey diesem Verleger gedruckt, ausmacht. Sie enthält die Auszüge des Photius, nebst demjenigen, den Fr. Morel edirt hat, und der lateinischen Uebersetzung des Hugo Grotius, die er seinen Variorum scriptorum sententiis de fato,

Paris.

Pariſ. 1624. 4. einverleibet hat, imgleichen die fragmenta aus dem Stobäus, und weitläufige Prolegomena de editione, auctore, & opere.

-- Comm. in A. C. Pyth. (& alia eiusdem) Gr. & Lat. Graeca cum MSS. collata caſtigavit, verſionem recenſuit, notas & indicem adiecit *Petr. Needham.* Cantabr. 1709. 8.

Joh. Cph. Wolfii diſſertatio epiſtolica, qua *Hieroclis* in aurea Pythagorae carmina Commentarius, nuper in Anglia editus, partim illuſtratur, partim emendatur, beneficio collationis cum codice Medicaeo inſtitutae. Lipſ. 1710. 8.

Die Vergleichung dieſer Handſchrift iſt von Marq. Gudius. Fabricius wolte ſie Needham zu ſeiner Ausgabe ſchicken, ſie kam aber nicht in deſſelben Hände. Sie iſt von großem Nutzen, und der engliſche Herausgeber rühmt, daß er vermittelſt derſelben 200 Stellen gebeſſert habe.

-- In A. C. commentarius graece & latin. Graeca accuratius nunc recognita, & ad MS. Codicum fidem exacta, plurimisque in locis e Gudiana Medicaei Codicis collatione emendata, una cum notis ſubiunctis, edidit *R. W.* S. T. P. Coll. Jeſ. Cant. nuper Socius. Londini, 1742. 8.

Needham hat vieles, was Curterius aus Handſchriften hatte, geändert, und ſeine eigene Muthmaßungen an die Stelle geſetzet. *W.* ſtellet dieſe veränderte Stellen wieder her, und hat auch die Ueberſetzung gebeſſert. Seine Anmerkungen ſind kurz, aber gelehrt.

-- ἀύξεια Graece & Latine. Nunc denuo ad editionem Cantabrigienſem recenſuit *Johan Adam Schier.* Lipſ. 1750. 8.

Es ſind hierbey die beſten Ausgaben gebraucht, die Lesarten ausgezogen, die Anmerkungen der Lioniſchen Ausgabe 1605. 8. mit einigen von dem Herausgeber vermehrt, und eine Ueberſetzung und ein Wortregiſter hinzugethan worden.

CCCCLXVIII.

Mercator.

geſt. vor dem J. 450.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 158.

Leben und Schriften.

Marius Mercator wird von einigen für einen Apulier, von andern für einen Africaner gehalten. Er war ein gelehrter Laye, und ſcheinet das J. 450 entweder gar nicht erreicht, oder doch nach demſelben nicht geſchrieben zu haben. Seine Schriften gehören zu den Pelagianiſchen und Neſtorianiſchen Streitigkeiten.

Ausgaben.

Marii Mercatoris S. Auguſtino aequalis opera, quaecunque extant. Prodeunt nunc primum ſtudio *Jo. Garnerii*. Qui notas etiam & diſſertationes addidit. Pariſiis, Seb. Mabre-Cramoiſy, 1673. fol.

Dieſe Ausgabe enthält alles, was Garnerius von dem Mercator hat auftreiben können, zugleich aber auch viele andere Werke, die mit jenen in Verbindung ſtehen. Die Diſſertationes ſind zur Kirchenhiſtorie nützlich.

– opera. *Steph. Baluzius* ad fidem veterum codd. MSS. emendavit & notis illuſtravit. Pariſ. Franc. Muguet. 1684. 8.

CCCCLXIX.

Vincentius.

gest. vor dem J. 450.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 160.
Nath. Lardner's Credibility of the Gospel History. P. II. Vol. XI. p. 142.

Leben und Schriften.

Vincentius war von Geburt ein Gallier, der seine eine Zeitlang geführte weltliche Bedienungen aufgab, und in dem Kloster zu Lerins den Mönchsstand ergrif. Er führt von diesem Orte den Beynamen. Wegen seiner Frömmigkeit, Beredsamkeit und geistlichen Gelehrsamkeit wurde er zur Würde eines Aeltesten erhoben, und verließ die Welt unter der Regierung Theodosius des jüngern und Valentinianus des dritten. Es ist von ihm unter dem angenommenen Namen Peregrinus eine Schrift gegen die Ketzereien, Commonitorium adversus haereses, vorhanden, deren Werth verschieden bestimmet ist. Man hält den Vincentius für einen Semipelagianer, und aus diesem Grunde wil man ihn für den Verfasser der objectionum contra Augustinum, und des vom P. Sirmond, unter dem Titel Praedestinatus, zum Druck gebrachten Buches ansehen.

Ausgaben.

Vincentii Lerinensis adversus profanas omnium novitates haereticorum commonitorium. Cum notis *Stephani Baluzii.* Adiicitur *S. Augustini* liber de haeresibus. Cantabr. G. Graves, 1687. 8.

Baluzius hat dieses Werkchen zuerst mit dem Salvianus 1663 heraus gegeben, welches verschiedentlich mit demselben nachgedruckt worden. -- &

— & *Hilarii* Arelatenſis opera, ad MStos codices, inſignioresque editiones recognita, ac notis obſervationibusque illuſtrata a D. *Joanne Salinas.* Romae, Jo. Zempel, 1731. 8.

S. Nova Act. Erud. 1734. p. 502.

CCCCLXX.

Victor.

geſt. vor dem J. 450.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 162.

Leben und Schriften.

Claudius Marius Victor, der bey dem Gennadius Victorinus heißet, und lange bloß mit dieſem Namen bekant war, lehrte die Redekunſt zu Marſeille, und übte zugleich die Poeſie. Er iſt unter den Kaiſern Theodoſius dem jüngern und Valentinianus III. alſo vor dem J. 450 geſtorben. Er war ein chriſtlicher und frommer Laye, und ließ die fleißige Leſung der heiligen Schrift ſeine beſondere Beſchäftigung ſeyn. Hievon ſind eine Frucht ſeine

1. libri tres carminum ſeu commentariorum in Geneſin. Sie gehen bis auf die Vertilgung der Städte Sodoma und Gomorrha, und ſind an ſeinen Sohn geſchrieben. Man hat außer dem noch von ihm

2. Epiſtolam ad Salomonem Abbatem de perverſis ſuae aetatis moribus, wie das vorhergehende Werk, in Hexametern.

Ausgaben.

Claudii Marii Victoris ἀληθείας, ſeu commentationum in Geneſin libri III. Epigrammata varia vetuſti autoris, & aliquot pſalmi verſibus redditi;

Hila-

Hilarii, Pictav. Ep. Geneſis; *Cypriani* Geneſis & S doma; *Dracontii* liber de opere ſex dierum: om verſibus, nunc primum e vetuſtis codd. expreſſa, ſ dio & opera *Guilielmi Morelii*. Pariſiis, Guil. Mor 1560. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 381.

— Carmina.

in *Ge. Fabricii* Poetar. veter. eccleſ. Operibu Chriſtianis, p. 307.

M. Maittaire Corp. poet. lat. To. II. p. 1567

CCCCLXXI.

Dracontius.

vor dem J. 450.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 164.

Leben und Schriften.

Dracontius, ein chriſtlicher Dichter, lebte unter dem Kaiſer Theodoſius dem jüngern. Von ſeinem Vaterlande erwähnen die ältere Schriftſteller nichts. Man hat unter ſeinem Namen ein Carmen heroicum in Hexaemeron, das von dem Biſchof Eugenius von Toledo bey einer unternommenen Verbeſſerung ſehr gemißhandelt worden iſt. Eben dieſer Eugenius hat auch die Beſchreibung des ſiebenten Tages hinzugethan. Sirmond hat ein zweytes Buch des Dracontius, oder Elegiam ad Theodoſium Imp. bekant gemacht. Sie iſt eine Entſchuldigung gegen Gott, wenn er in dem erſten Werke etwas gefehlet hätte, und gegen den Kaiſer, daß er darin ſeiner Triumphe nicht erwähnt habe.

Ausgaben.

Man ſehe den Art. Marius Victor S. 895. und Eugenius von Toledo.

Dracontii hexaemeron ſeu de opere ſex dierum & creatione mundi, liber ſingularis, cum

M.

M. Johannis Weitzii indice, gloſſario, & notis, quae iuſti commentarii vicem eſſe poſſunt, collatis inter ſe veterum ſcriptorum, maxime SS. Patrum, de conditione rerum univerſalium ſententiis. Francof. typ. W. Richter, ſumpt. P. Kopf. 1610. 8.

Am Ende befinden ſich einige Verbeſſerungen von Weiß, Seber und Toelman. Dieſe Ausgabe bleibt wegen des Wortregiſters auch gegen die neuern Ausgaben ſchätzbar.

— libellorum biga: quorum prior de opere ſex dierum, & creatione mundi, hexaemeri titulo prídem, ſed XCI. verſibus mutilus editus fuit, ſcriptus heroico metro; alter vero poſterior elegiaco, poſtfatio quaſi quaedam eſt, & praecedanei illius pariter atque ſui ipſius ad Deum & ad regem Theodoſium iun. Auguſtum excuſatio, primum vigeſimo abhinc anno Pariſiis prodiit, nusquam alibi exculus. Nunc vero utrumque & imprimis Hexaemeron illud ſive de machina mundi poſt *Eugenium* Toletanum epiſcopum, (cuius ſimul hic appoſita eſt ſeptidui recapitulatio ut & epigrammata reliqua aliaque poemata eiusdem ſubiuncta reperies) item poſt Ge. *Fabricium*, Joan. *Weitzium*, Jac. *Sirmondum*, Caſp. *Barthium*, Sim. *Toelmannum*, Wolfg. *Seberum*, &c. reſtitutum integre emendavit, inque eo confuſa diſtinxit, & commodiorem atque faciliorem ad ſenſum obſcura redegit, notisque prioribus aliorum ſelectis, novis quoque auxit & illuſtravit *Andr. Rivinus*. Lipſ. 1651. 8.

Dieſe Ausgabe iſt ſelten. Handſchriften hat der Herausgeber nicht gehabt.

CCCCLXXII.

Sedulius.

vor dem J. 450.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 167.
Nath. Lardner's Credibility of the Goſpel Hiſtor
P. II. Vol. XI. p. 175.
Arntzenii praefat.

Leben und Schriften.

Coelius Sedulius, ein Schottländer oder Irländer iſt einer der zierlichſten chriſtlichen Dichter. Von ſeinen Lebensumſtänden iſt man wenig unterrichtet. Aus Wißbegierde gieng Sedulius nach Frankreich, Italien und Aſien, und über Achajen wieder nach Rom. Er legen ihm ſo wol Handſchriften, als alte Schriftſteller die Würde eines Aelteſten bey. Einige von den leztern nennen ihn einen Biſchof. Seine Leibzeit fält in die Regierung der Kaiſer Theodoſius II. und Valentinianus III. das iſt vor das J. 450. Die ächten Schriften deſſelben ſind:

1. Mirabilium divinorum libri quatuor, oder carmen paſchale. Von der leztern Benennung giebt Sedulius dieſen Grund, quia *paſcha* noſtrum immolatus eſt Chriſtus. Er giebt ihm auch nur vier Bücher, welche von den Herausgebern in fünfe ſind getheilet worden. Sedulius hat ſein Gedicht nicht ſelbſt edirt, ſondern der Conſul, Turcius Rufius Aſterius. Die Zuſchrift des Verfaſſers gehet an einen Aelteſten, Macedonius. Auf eben deſſelben Veranlaſſung hat er eine proſaiſche Ueberſetzung davon veranſtaltet, die unter der Aufſchrift:

2. Opus paſchale, bekant iſt.

3. Collatio veteris & novi teſtamenti in elegiſchen

Ver-

Versen, wo der Pentameter allezeit mit dem Anfange des Hexameters schließet.

4. Hymnus acrostichis alphabeticus de Christo. Er fängt an: A solis ortus cardine.

5. Carmen de incarnatione. Dieses Gedicht steht in einer Handschrift des Klosters Corveil vor dem Carmine paschali, so daß es mit demselben ein Werk ausmacht. Es ist aber dem ohnerachtet noch nicht gewiß, daß es des Sedulius Arbeit ist. Man lieset es in des *Martene* & *Durandi* Scriptor. & monumentor. Collectione ampliss. To. IX. p. 125. und am Ende des VI. Vol. der Biblioth. lat. med. & inf. aet.

Ausgaben.

Sedulii mirabilium divinorum libri, paschale carmen dicti, & hymni duo. *Christophorus Cellarius* ex manuscriptis codicibus recensuit, & adnotationibus illustravit. Halae Magd. sumt. orphanotroph. 1704. 8.

Fünf Handschriften, oder Lesearten aus denselben haben dem Cellarius zur Berichtigung seiner Ausgabe gedienet.

– mirabilium divinorum libri V. sive carmen paschale, item hymni duo. Ad codicum MStorum & editionum veterum fidem recensuit, lectiones varias, observationes, & indices necessarios adiecit *Joannes Fridericus Gruner*. Lipsiae, Jo. Wendler. 1747. 8.

Der Hr. Herausgeber hat ein Exemplar vom Sedulius gehabt, wo die Lesearten, welche Erich Benzelius aus einer Cambridgischen Handschrift ausgezogen, und Cellarius etwas sparsam gebraucht hatte, mit einigen Lesearten aus Handschriften des Nansius und Vulcanius beygeschrieben waren. Die übrigen Lesearten sind aus der

Cellariusſchen Ausgabe genommen. Es ſind auch die Anmerkungen der Herren Wopkens und Vonck genutzet, und überhaupt dieſer Ausgabe ein groſser Vorzug vor der Halliſchen Ausgabe verſchaffet worden.

-- carminis paſchalis libri V. & Hymni duo. Cum notis Caſp. *Barthii*, Chriſtophori *Cellarii*, Cornelii Valerii *Vonckii*, Joannis Friderici *Gruneri*, aliorumque. Quibus adcedunt Thomae *Wopkenſii* adverſaria emendatiora, maxima ex parte adhuc inedita. Curante Henrico Joanne *Arntzenio*, J. F. qui adnotationes & obſervationum ſpecimen adiecit. Leovardiae, H. A. de Chalmot, 1761. 8.

-- operis paſchalis libri V. Nunc primum in lucem editi. Ex vetuſto codice *P. Pithoei.* Cura & ſtudio *Franciſci Jureti*, cuius etiam notae adiectae ſunt.

in Bibl. PP. magna. Pariſ. 1644. To. VIII. p. 911.

Des Juretus Ausgabe iſt zu Paris 1585. 8. gedruckt. Man findet dieſes Werk auch in der Bibl. PP. max. Lugd. To. VI. aber ohne die Anmerkungen des Jurets.

CCCCLXXIII.

Adrianus.

um das J. 450.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 172.

Leben und Schriften.

Adrianus, ein griechiſcher Schriftſteller, von dem eine Introductio in S. Scripturam vorhanden iſt, wird von Caſſiodorus erwähnt, und von Fabricius für den Mönch Adrianus gehalten, an den ein Brief des Nilus vorhanden iſt, worin ihn derſelbe wegen ſeiner fleiſsigen Leſung der heiligen Schrift lobet.

Aus-

Ausgaben.

Adriani Iſagoge ſacrarum literarum & antiquiſſimorum Graecorum in Prophetas fragmenta, Graece, opera *David. Hoeſchelii* ex MSS. codd. edita. Auguſt. Vind. typ. Jo. Praetorii, 1602. 4.

E. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 98.

– eadem, Graece, ex recenſione *Davidis Hoeſchelii*.

in Criticor. Sacror. edit. Amſt. To. VIII. inter Tractat. ſuffixos ad V. & N. Teſt. ſpectantes, p. 10. ed. Francof. To. VI. p. 9 ſqq.

CCCCLXXIV.

Diadochus.

um das J. 450.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 173.

Leben und Schriften.

Diadochus, Biſchof zu Photice in Illyrien, hat um die Mitte des fünften Jahrhunderts im Flor geſtanden. Man hat von ihm Centum capita de perfectione ſpirituali, vor denen definitiones decem von eben ſo viel Tugenden ſtehen. Sie ſind gedruckt

– graece, cum duabus centuriis Sententiarum ſpiritualium *S. Nili*, collatis cum tribus MSS. exemplaribus, & ſcholiis appoſitis. Florentiae, ap. Barth. Sermaterellium, 1578. 8.

Fabricius führet eine Venetianiſche Ausgabe von eben dem Jahr, und den Franc. Turrianus als Herausgeber an, von dem man eine lateiniſche Ueberſetzung hat, die zu Florenz 1570. 8. zuerſt gedruckt iſt, und in der Bibl. PP. max. To. V. p. 884. ſtehet.

CCCCLXXV.

Syrianus.

gest. im J. 450.

Zuverl. Nachrichten Th. III. S. 174.

Leben und Schriften.

Syrianus, der Sohn des Philoxenus, ein Alexandriner, hörte den Plutarchus zu Athen, und erwarb sich solche Liebe bey ihm, daß er ihm seinen Lehrstuhl überließ. Syrianus zierte denselben durch seine Gelehrsamkeit, und lehrete mit gröstem Ruhm die Beredsamkeit, und die jüngere syncretistische platonische Philosophie. Der Tod des Syrianus hat sich im J. 450 ereignet. Von seinen Schriften ist nichts vorhanden, als die

1. Commentarii in librum III. XIII. & XIV. metaphysicorum Aristotelis, worin er den Plato gegen die Peripatetiker vertheidiget. Sie sind in verschiedenen Bibliotheken griechisch vorhanden, bisher aber nur noch in einer lateinischen Uebersetzung im Druck.

2. Commentarius in *Hermogenis* rhetoris lib. περι ϛασεων, der in Rhetoribus graecis. Venet. ap. Ald. 1509. fol. stehet.

Ausgabe.

Syriani Philoxeni in libros II. XII. XIII. (13. 14.) Metaphysices Aristotelis, interprete *Hieronymo Bagolino*, commentarius. In academia Veneta, 1558. 4.

CCCCLXXVI.

CCCCLXXVI.

Nilus.

stirbt im J. 451.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 175.

Leben und Schriften.

Nilus stammete aus einer vornehmen Familie zu Constantinopel her, und gelangte so wol dadurch, als durch seine Reichthümer zu der Statthalterschaft von Constantinopel. Er verließ aber Würde, Frau und Kind, und wurde ein Mönch auf dem Berge Sinai. Seinen Tod setzt Suarez ins J. 450 oder 451. Außer einer ziemlichen Anzahl Briefe hat Nilus Narrationes de caede monachorum montis Sinae, & captivitate Theoduli eius filii, vor denen doch auch der Name eines Anastasius in Handschriften gefunden wird, und verschiedene ascetische Werke hinterlassen. Unter denselben ist das Enchiridium christianum eine Nachahmung von dem Handbuch des Epictetus, dessen Worte er sehr genau beybehält, und daher zur Verbesserung desselben gute Dienste thut; ferner, eine dreyfache Samlung Denksprüche, davon aber die gröste von mehr als zwey hundert Sprüchen sich nicht in der Römischen Samlung seiner Werke befindet.

Ausgaben.

S. Nili opera quaedam nondum edita. Ex bibliotheca Caroli de Montchal. *Petrus Possinus* recensuit, & latine vertit. Parisiis, S. Cramoisy, 1639. 4.

Man hat hier die narrationes und oratio in Albi-

anum. Sie ſtehen nicht in der Römiſchen Samlu
Der Herausgeber hat Anmerkungen beygefüget.

— tractatus ſeu opuſcula ex codicibus man
ſcriptis Vaticanis, Caſſinenſibus, Barberinis,
Altaempſianis eruta. *Joſephus Maria Suarez*
graece primum edidit, latine vertit, ac notis
luſtravit. Romae, typis Barberinis, 1673. fol.

Dieſe Samlung enthält neunzehn Tractate. Am En
de lieſet man eine Anzeige der Werke des Nilus, u
das oben angeführte Leben.

— epiſtolarum libri IV. Interprete *Leone Alla*
tio. Additae ſunt variae lectiones in eiusdem S
Nili narrationem de caede Monachorum ex va
riis codd. MM. SS. Diatriba quoque eiusdem *Al*
latii de Nilis, & eorum ſcriptis. Romae, typ
Barberinis, 1668. fol.

— capita, ſeu praeceptiones ſententioſae (229),
Graece, cum verſione latina & notis *Michael. Ne-*
andri.

in *Eiusd.* Opere aureo. P. 2. p. 7. ſqq.
Orthodoxogr. Baſ. 1569. Vol. I. p. 169.
Auctario Bibl. PP. Ducaean. T. II. p. 1168.

An den beyden lezten Orten ſtehen die Noten nicht dabey.

— admonitiones, in latinam linguam tradu-
ctae: ac teſtimoniis tum ſacris, tum profanis
illuſtratae: opera & labore *Stephani Schoning.*
Franekerae, exc. Aeg. Radaeus, 1608. 8.

Es befinden ſich hierbey p. 235. *Agapeti* expoſitio
capitum paraeneticorum, ad Imp. Juſtinianum,
und nach p. 378. *Ariſtotelis* de virtutibus & vitiis
liber.

— ca-

-- capita de octo vitiis generalibus, Graece cum verſione latina antiqua.

c. *Palladii* Dial. de vita Chryſoſtomi. Pariſ. 1680. 4. p. 356.

-- eadem, graece cum verſione latina & notis *Franc. Combefis.*

in *Eiusd.* Auctar. noviſſ. Bibl. Gr. PP. P. I. p. 303.

-- alia capita de eodem argumento, Graece, ex codd. MSS. cum verſione Latina Jac. Billii & notis *Jo. Bapt. Cotelerii.*

in *Eiusd.* Monum. Eccl. Gr. To. III. p. 185.

CCCCLXXVII.

Eucherius.

geſt. vor dem J. 456.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 179.

Leben und Schriften.

Eucherius, der von einem ſeiner Zeitgenoſſen den Lobſpruch erhalten, daß er der gelehrteſte Biſchof ſeiner Zeit geweſen, ſtammet von einem anſehnlichen Geſchlecht. Er befand ſich in der Blüte ſeiner Jahre, als er ſich den Ergetzlichkeiten der Welt entzog, und ſich um das J. 409 oder 410 nach dem Kloſter Lerins, und von da auf die Inſel Lro, oder S. Margareta, mit ſeiner Frau und zween Söhnen in die Einſamkeit begab. Er unterhielte Freundſchaft und Briefwechſel mit den angeſehnſten Männern ſeiner Zeit, und ſtand wegen ſeiner Tugend und Wiſſenſchaft in ſolchem Ruf, daß er zu dem erledigten biſchöflichen Stuhle zu Lion erhoben wurde. Dieſes mag um das J. 434 geſchehen

seyn. Er endigte sein bischöfliches Amt und Leben unter der Regierung Valentinianus des III. und Marcianus, das ist, vor dem J. 456. Die Schriften, welche man von dem Eucherius übrig hat, sind

1. Liber formularum spiritalis intelligentiae ad filios suos, Veranium & Salonium, welche beide nachmals Bischöfe wurden. Es werden dunkele Redensarten der heil. Schrift darin erkläret.

2. Institutionum ad Salonium filium libri duo.

3. Epistola paraenetica ad Valerianum cognatum, de contemtu mundi & saecularis philosophiae.

4. de laude Eremi ad Hilarium Arelat.

5. Historia passionis S. Mauritii & sociorum Agaunensium Martyrum Legionis Felicis Thebeae. Diese Geschichte ist auch sehr interpolirt vorhanden.

6. Epistola ad Faustinum (*Faustum*) presbyterum Insulanum, de situ Judaeae, urbisque Hierosolymitanae. Ist sehr durch Fehler des Verfassers oder der Abschreiber verdunkelt, und ist deswegen in der Bibl. PP. max. weggelassen.

7. Epitome operum Cassiani.

8. Exhortatio ad Monachos duplex.

9. Commentarius in Genesin, und

10. -- in libros Regum libri quatuor, sind zweifelhaft.

11. Sermones. Sie befinden sich zum Theil unter den Predigten, welche unter des Eusebius von Emesa Namen herausgekommen sind.

12. Epistola ad Philonem presbyterum, wird ebenfals für zweifelhaft gehalten.

Aus-

Ausgaben.

Eucherii Ep. Lugd. liber formularum intelligentiae ſpiritalis: *eiusdem* liber de quaeſtionibus difficilioribus Veteris & Novi Teſtamenti: interpretatio nominum hebraicorum, & aliorum ſacris literis contentorum, & epiſtola ad Valerianum de contemtu mundi: ex editione & cum ſcholiis *Deſiderii Eraſmi*. Baſil. Andr. Cratander, 1530. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 383.

Dieſes iſt die erſte Samlung einiger Werke des Eucherius, auf welche das folgende Jahr eine größere gefolget iſt.

– Lucubrationes aliquot non minus piae quam eruditae, cura ac beneficio *Jo. Alex. Braſſicani*, recens editae, quarum haec eſt ſumma; in Geneſin commentariorum libri III. in libros Regum libri III. Formularum ſpiritualium liber I. accurate recognitus, adiectis in omnibus, quae in ſuperiore editione, quam plurima deſiderabantur; Quaeſtiones in V. & N. Teſtamentum; Nominum hebraicorum, ac aliorum etiam, quae in ſacris literis habentur, interpretatio; Epiſtola paraenetica ad Valerianum cognatum ſuum, de contemtu mundi, cum ſcholiis *Deſ. Eraſmi* Roterod. Baſileae, in off. Froben. 1531. fol.

– Opuſcula omnia, ex emendatione *Andr. Schotti*. Accedunt Commentaria in Geneſin & in libros Regum eidem adſcripta, ex editione Romana.

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. VI. p. 822.

Die erwähnte Römiſche Ausgabe hat Petrus Galeſinius bey dem Paulus Manutius, 1564. in Druck gegeben.

– Epi-

-- Epiſtola paraenetica ad Valerianum cognatum ſuum (ex recognitione *Beati Rhenani*). Baſil. 1516. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 161.

-- epiſtola paraenetica de contemtu mundi: & vita D. *Paulini* Ep. Nolani ex ſcriptis eius & veterum de eo elogiis concinnata: acceſſit eiusdem *Eucherii* libellus de laude eremi, cum notatiunculis *Heriberti Roſweydi*: omnia edita ſtudio & labore eiusdem *Heriberti Roſweydi*. Antverp. ex off. Plantin. 1621. 12.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 384.

Die erſte Ausgabe von dem opuſc. de laude eremi hat Gilbert Genebrardus zu Paris 1578. 8. veranſtaltet.

— D. Mauricius, Thebaeae legionis Dux ſ. S. Mauricii martyrium, a S. *Eucherio*, Ep. Lugd. conſcriptum, nunc iterum editum, cum notis & notationibus, ſtudio & labore *Petri Stevartii*. Acceſſit etiam officium S. Mauricii. Ingolſtad. off. Eder. 1617. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 384.

Dieſes iſt eine interpolirte Ausgabe. Boninus Mombritius hat ſie zuerſt auf dieſe Art heraus gegeben in ſeinen Vitis & Actis Sanctorum. ſ. l. & a. fol.

-- Paſſio S. Mauricii & Sociorum eius.
in *Pet. Franc. Chifletii* Paulino Nol. illuſtrato. Divion. 1662. 4. P. I. p. 86.
Theod. Ruinarti Actis ſel. Martyrum, p. 237. ed. Veron.

-- eadem,
cum Commentario praevio, & notis *Jo. Clei.* in Act. SS. Antverp. Sept. d. 22. p. 308.

CCCCLXXVIII.

Theodoretus.

geb. um das J. 393. ſtirbt vor dem J. 457.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 184.
Nath. Lardner's Credibility of the Goſpel Hiſtory. P. II. Vol. XI. p. 79.

Leben.

Theodoretus hat dieſen Namen bekommen, weil ihn ſeine Mutter erſt nach einer dreyzehnjährigen unfruchtbaren Ehe zur Welt gebracht hat. Er iſt zu Antiochia um das J. 393 gebohren, und wurde ſchon in ſeinem achten Jahre zur Unterweiſung in der Gelehrſamkeit und Frömmigkeit in das Kloſter des Euprepius gethan, wo er ſich aufhielt, bis er im J. 423 zum Biſchof zu Cyr in Syrien wider ſeinen Willen gemacht wurde. Von ſeinem Eifer und Unverdroſſenheit in ſeinem Amte kan dieſes zeugen, daß er ſeinen ganzen Kirchenſprengel von Ketzereyen reinigte, demohngeachtet gerieth er, weil er gegen des Cyrillus XII. capitula adverſus Neſtorium geſchrieben hatte, auf dem Synodus zu Epheſus im J. 431 in den Verdacht, daß er es mit dem Neſtorius hielte, ſo daß er auf dem Synodus zu Epheſus im J. 449 deswegen angeklagt und verdammet wurde, und, wiewol er im J. 451. auf dem Synodus zu Chalcedon, nachdem er den Neſtorius doch ungern verdammet hatte, wieder los geſprochen wurde, doch ſeine Bücher gegen den Cyrillus verdammet blieben. Man glaubt, daß er nicht über das J. 457 hinaus gelebt habe.

Schriften.

Es ſind von dem Theodoretus

1. Auslegungen faſt über alle Bücher des Alten Teſtaments, imgleichen 2. eine

2. eine Auslegung der vierzehn Briefe des Apostels Paulus, worin er dem Chrysostomus häufig folget, vorhanden. Ferner

3. Historiae ecclesiasticae libri V. vom J. 325 bis 429. Sie sind einiger maßen eine Ergänzung des Socrates und Sozomenus.

4. Historia religiosa ascetarum & eremitarum XXX. so wol Mans- als Frauenspersonen, davon noch zehn lebten, als er das Werk schrieb, um das J. 444.

5. Epistolae CXLVII.

6. Dialogi tres inter Eranistam & Orthodoxum.

7. Haereticarum fabularum libri quatuor, denen er im fünften Buch Epitomen divinorum dogmatum entgegen setzet.

8. De providentia homiliae decem.

9. Curatio graecarum affectionum, sive adversus ethnicos libri XII. Sind dem Kaiser Julianus entgegen gesetzet, und um das J. 427 geschrieben.

10. Reprehensio XII. Capitulorum Cyrilli Alex.

11. Dialogi VII. adversus Arianos, Macedonianos & Apollinaristas.

Außer diesen kommen von ihm noch Briefe in den Actis Conciliorum vor, welche Garnier mit den Fragmenten verschiedener anderer Schriften des Theodoretus gesamlet hat.

Ausgaben.

Theodoreti — Opera omnia in quatuor Tomos distributa, quorum plurima Graece, quaedam etiam Latine nunc primum prodeunt: Graece cum MSS. exemplaribus diligenter collata, Latinae versiones ad Graecorum normam exactae, sive recognitae, cura & studio *Jacobi Sirmondi*, Lutetiae

tiae Pariſ. ſumt. Cl. Sonnii & Dionyſ. Bechet, 1642. fol.

– Auctarium, ſive operum Tomus V. Graece & Latine, nunc primum in lucem editus, cura & ſtudio *Jo. Garnerii*. Opus poſthumum. Lutet. Paril. ap. vid. Edm. Martin & Jo. Boudot, 1684. fol

Eben dieſes Werk iſt unter der Aufſchrift: *Jo. Garnerii* opera poſthuma, cum praefatione *Jo. Harduini*. Francopoli, 1685. fol. zum Vorſchein gekommen. Es beſtehet gröſten Theils aus den fünf Diſſertationen über das Leben, Schriften und Lehren des Theodoretus.

– & *Evagrii* Scholaſtici Hiſtoria eccleſiaſtica, item Excerpta ex hiſtoriis *Philoſtorgii* & *Theodori Lectoris*. *Henricus Valeſius* Graeca ex MSS. codicibus emendavit, latine vertit, & annotationibus illuſtravit. Hanc editionem criticis plurium eruditorum obſervationibus locupletavit *Guilielmus Reading*. Cantabrig. typ. acad. cura Corn. Crownfield. Impenſ. Nicholſon, 1720. fol.

Valeſius Ausgabe iſt zu Paris gedruckt, und zu Mainz 1679. fol. wiederholet worden.

– Vita S. Jacobi Ep. Niſibeni, ex hiſtoria religioſa, graece & latine ad editionem *Jac. Sirmondi*, cum annotationibus *Nicolai Antonelli*.

praef. *S. Jacobi* – Sermonibus. Romae, 1756. fol.

– Dialogi tres, Graece & Latine, *Victorino Strigelio* interprete. Lipſiae, in off. Ern. Voegelin, 1568. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 93.

Dieſe

Dieſe Ausgabe iſt von Marcus Beumler mit der Römiſchen verglichen, und verbeſſerter mit ſeiner analyſi herausgegeben worden, Tiguri, 1593. 8.

— Graecarum affectionum curatio, ſeu evangelicae veritatis ex Graeca philoſophia agnitio, Graece, nunc primum ex quatuor manuſcriptis exemplaribus, duobus ſc. Palatinis & totidem Auguſtanis, edita, brevibusque annotationibus, & tribus indicibus aucta; cum *Zenobii Acciaioli* latina interpretatione diligenter recognita, aliquot etiam locis emendata: Opera *Friderici Sylburgii* Veter. Ex typographeio Hieron. Commelini, 1592. fol.

Iſt die erſte griechiſche Ausgabe.

CCCCLXXIX.

Petrus.

geſt. vor dem J. 458.

Zuverläſſige Nachricht. Th. III. S. 190.

Leben und Schriften.

Petrus, dem ſeine Beredſamkeit den Namen Chryſologus erworben, war von Imola gebürtig, und Biſchof zu Ravenna, vom J. 433. Die Zeit ſeines Todes iſt nicht genau zu beſtimmen, aber wenigſtens vor dem J. 458 zu ſetzen. Außer einem Brief an den Eutyches hat man von dem Petrus Chryſologus noch hundert und ſechs und ſiebenzig Predigten übrig, die zu Anfang des achten Jahrhunderts von dem Biſchof Felix zu Ravenna geſamlet worden ſind. Doch ſind einige darunter von andern Verfaſſern.

Aus-

Ausgaben.

B. *Petri Chryſologi* opera omnia, cum obſervationibus & indice rerum locupletiſſimo *Dominici Mitae.* Acceſſere praeterea in hac noſtra Editione *S. Valeriani* -- *) homiliae quotquot exſtant. Venetiis, A. Savioli, 1742. fol.

Dieſes iſt ein Nachdruck von der erſten Ausgabe des Dom. Mita, Bonon. 1543. 4. wobey vier Handſchriften gebraucht worden. Man ſehe auch unten den Art. Leo, mit deſſen Werken Raynaldus die Werke des Chryſologus verbunden hat, den man auch in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. VII. p. 803. antrift.

- Sermones aurei (XXII.) ad exemplar Seraphicae Ceſenae Bibliothecae correcti, ſcholiis, ac locupletiſſimis moralium conceptuum varietate commentariis illuſtrati. Nunc recens in gratiam divini verbi concionatorum, addita S. Doctoris vita, nec non & eiusdem ad Eutychetem Epiſtola notis pariter elucidata, prodeunt in lucem. Opera & labore Fr. *Martini del Caſtillo.* Acceſſit his index quadruplex -- Lugdun. Ffr. Aniſſon. & J. Poyſuel, 1676. fol.

CCCCLXXX.

*) Valerianus war Biſchof zu Cemele, und iſt um das J. 450 geſtorben. Man hat zwanzig Predigten, und einen Brief von ihm *). S. Zuverl. Nachr. Th. 3. S. 181.

*) Man vergleiche den Art. Fulgentius

CCCCLXXX.

Basilius.

lebt noch im J. 458.

Zuverläſſige Nachricht. Th. III. S. 193.

Leben und Schriften.

Basilius, Biſchof zu Seleucia in Iſaurien, folgte dem Dexianus im Bisthum, der noch im J. 431 dem Concilium zu Epheſus beywohnte. Doch war Basilius ſchon vor dem J. 447 Biſchof. Bey den Streitigkeiten mit dem Eutyches bewies er ſich wenig ſtandhaft, den er bald verdammete, bald billigte. Er lebte noch im J. 458. Von ſeinen Schriften ſind zwey Bücher von den Thaten und Wundern der heiligen Thecla von Iconium, und ein und vierzig Predigten, übrig. Die ſieben und zwanzigſte von ſeinen Predigten iſt eine Abmahnung an die Chriſten, den olympiſchen Spielen nicht beyzuwohnen, und die acht und dreißigſte beweiſet gegen die Juden die Ankunft des Meſſias aus den ſiebenzig Wochen des Daniels. Fabricius nennet ſie eine gelehrte und vorzügliche Abhandlung. Allix, Bigot, Garnier und Cave ſprechen ſie ihm ab.

Ausgaben.

Baſilii — opera, quae exſtant, (*Graece*,) nunc primum eruta & in lucem edita. Lugd. Bat. in bibliop. Commel. 1596. 8.

— orationes XLIV. nunc primum latine editae, ex interpretatione & cum notis *Cl. Dauſqueii*. in off. Commel. 1604. 8.

Bey dieſer Ueberſetzung befindet ſich am Ende die vierzigſte Predigt in transfigurationem Domini Griechiſch

chiſch und Lateiniſch zum erſtenmal gedruckt. Die lateiniſche Ueberſetzung des Dausqueius iſt in die Bibl. PP. max. To. VIII. p. 428. genommen. Die 40. 41. und 42ſte Predigt in dieſer Samlung werden dem Joh. Chryſoſtomus beygelegt.

– opera, quae exſtant, ſcilicet; Orationes XL. Graece, cum verſione Latina & notis *Claud. Dausqueii*; de vita & miraculis S. Theclae libri II. *Graece*, cum verſione latina & notis *Petri Pantini*.

S. den Art. Gregorius Thaumaturgus.

– oratio in S. Deiparam, Graece, cum verſione latina & notis *Franc. Combefiſii*.

in *Eiusd.* Auctar. nov. Biblioth. PP. Gr. lat. To. I. p. 569.

– homilia de S. Stephano, Graece & latine edita a *Franc. Combefiſio*.

S. den Art. Chryſoſtomus.

Dieſe Rede ſtehet nicht in der Pariſiſchen Ausgabe.

* * *

– libri duo de vita ac miraculis D. Theclae, & *Simeonis* Metaphraſtae tractatus ſingularis de eadem martyre. Graece & Latine, ex verſione & cum notis *Petri Pantini*. Antverpiae, ex off. Plantiniana, 1608. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 353.

CCCCLXXXI.

Euthalius.

im J. 458.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 195.

Nath. Lardner's Credibility of the Goſpel Hiſtory P. II. Vol. XI. p. 205.

Leben und Schriften.

Euthalius, ein Diaconus der Alexandriniſchen, oder ſonſt einer Kirche in Egypten, und nachher Biſchof zu Sulca, welcher Ort unbekant iſt, veranſtaltete eine Ausgabe der Briefe des Apoſtels Paulus, mit einer Vorrede über dieſelbe und der Geſchichte Paulus, und nach Verfluß einiger Jahre eine gleiche Ausgabe von der Apoſtel Geſchichte und den übrigen katholiſchen Briefen, die er nach Exemplaren in der Bibliothek zu Cäſaria berichtigte, und in Lectionen, Kapitel und Verſe eintheilete, den Inhalt der Kapitel anzeigte, und mit Verzeichniſſen der Stellen aus dem alten Teſtament verſahe. Dieſe Arbeit des Euthalius hat ſich bis auf unſere Zeiten erhalten.

Ausgaben.

Euthalii, Ep. Sulcenſis, Actuum Apoſtolorum & quatuordecim S. Pauli, aliorumque ſeptem catholicarum epiſtolarum editio ad Athanaſium iuniorem, Epiſcopum Alexandrinum, Graece & Latine, interprete *Laurentio Alexio Zacagni* & cum *eiusdem* animadverſionibus.

in *Zacagni* Collect. monum. vet. eccl. Gr. & Lat. Ro. 1698. p. 403.

Außer einigen Stücken von dieſem Werke iſt der prologus in Pauli Epiſtolas zuerſt Griechiſch von Joh. Heinr. Boecler bey ſeiner Ausgabe des N. T. Strasb. 1645. bekant gemacht, und daraus in die Criticos Sacros Anglicanos To. VII. eingerückt worden.

Vita & peregrinatio Pauli Apoſtoli. Scripta ab *Euthalio* Diacono, &c. Cui adiecta eſt vita Pauli ex Hieronymo, Graece ſcripta a Sophronio. In gra-

gratiam ſtudioſae iuventutis Graecolatine edita. Impenſis Joh. Hartmanni, bibliopolae Francofurt. Marchiae, 1601. 8.

CCCCLXXXII.

Simeon.

im J. 460.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 196.

Leben und Schriften.

Simeon, ein Syrer, aus dem Flecken Suſan, der ſich einige Jahre bey einem Eremiten aufhielte, und nachher ſeine Wohnung auf einer hohen Säule bey Antiochia nahm, wovon er den Beynamen Stylites erhalten, bis er im J. 460 ſtarb. Außer etlichen Briefen, die bey dem Evagrius und Nicephorus angetroffen werden, iſt nichts von ſeinen Schriften vorhanden, als die lateiniſche Ueberſetzung einer Rede de morte aſſidua cogitanda. Sie ſtehet

in Bibl. PP. max. To. VII. p. 1227.

CCCCLXXXIII.

Arnobius.

um das J. 460.

Zuverläſſ. Nachr. Th. III. S. 197.

Leben und Schriften.

Arnobius, mit dem Beynamen des Jüngern, zum Unterſchied des Afrikaners, wird für einen Gallier gehalten,

und hat um das J. 460 gelebt. Seine 1. Auslegung der Psalmen wurde 1521 in dem Kloster Frankenthal zwischen Worms und Speier gefunden, und Erasmus hat sie für ein Werk des ältern Arnobius gehalten. Es ist nicht zu zweifeln, daß er sich hierin geirret. Maldonatus hat das Werk dem Bischof Faust beylegen wollen.

2. Die kurzen Anmerkungen über einige Stellen der Evangelien sind zweifelhaft. Dem Arnobius wird auch

3. das Buch, unter dem Titel Praedestinatus, so Sirmond herausgegeben, wegen der Uebereinstimmung der Grundsätze, des Stils und des Alters, zugeeignet.

4. Altercatio cum Serapione Aegyptio, de deo trino & uno, & duabus in Christo naturis. Dieses Werk wird dem Arnobius mit gutem Recht abgesprochen, da es seinen Lehren ganz zuwider ist.

Ausgaben.

Arnobii (Junioris) Commentarius in Psalmos Davidis, ex recognitione *Desid. Erasmi* Roterod. Basil. off. Froben. 1522. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 160.

Man hat das Werk noch verschiedene mal zu Basel besonders, und mit den Werken des ältern Arnobius gedruckt.

— idem, per *Laur. de la Barre* recens auctus & emendatus, cum eiusdem *Arnobii* annotationibus in Evangelistarum locos.

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 236.

— Praedestinatus, sive praedestinatorum haeresis, & libri S. Augustino temere adscripti refutatio, ab auctore ante annos MCC conscripta, nunc autem in lucem primum edita, cura & studio *Jac. Sirmondi*. Paris. ap. Seb. Cramoisy, 1643. 8.

Es ſteht dieſes Buch auch in den Werken des Sirmonds To. I. p. 447. und in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. 27. p. 543.

Arnobii, Catholici & Serapionis Aegyptii conflictus, de Deo trino & uno, & duabus in Chriſto naturis, nunquam typis excuſus. Cum notis *Franc. Feuardentii.*

S. den Art. Irenäus.

Man hat das Buch auch in die Biblioth. PP. max. To. VIII. p. 203. eingerückt.

CCCCLXXXIV.

Eudocia.

geſt. im J. 460.

G. Cave Hiſt. lit. SS. eccleſ. To. I. p. 403.
J. A. Fabricius Biblioth. Gr. Vol. I. p. 357.
J. J. de Chauſepie Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.
Ang. Mar. Bandini in proleg.

Leben und Schriften.

Eudocia, oder Eudoxia, war die Tochter eines griechiſchen Philoſophen, Leontius, zu Athen, und führete den Namen Athenais, bis ſie in der Taufe von dem Biſchof Atticus zu Conſtantinopel im J. 421 den Namen Eudocia erhielt. Kaiſer Theodoſius der jüngere nahm ſie zur Gemahlin, trennete ſich aber im J. 445 von ihr aus Eiferſucht, ſie ſol jedoch, da ihre Unſchuld an den Tag kam, wieder ausgeſöhnt worden ſeyn, und mit dem Kaiſer bis an ſeinen Tod gelebet haben. Sie brachte ihre lezte Lebenszeit in Paleſtina zu, und ſtarb im J. 460. Ihr Vater hatte ſie in allen Wiſſenſchaften unterrichtet, und ſie

hat verſchiedene poetiſche Werke geſchrieben, davon neuerlich ihr Gedicht von dem Märtyrertode des H. Cyprians in Druck gekommen. Es fehlt aber der Anfang deſſelben. Ob ſie auch an des Pelagius Homerocento gearbeitet, iſt noch nicht entſchieden.

Ausgaben.

Eudociae Auguſtae de S. Cypriano libri duo, e cod. MS. mediceo cum verſione latina *Ant. Sarti*, edidit *Aug. Mar. Bandini.*

in Graecae eccleſ. vet. monument. To. I. Florent. 1762. 8. p. 129.

* * *

Homerocentra ſ. Centones ex Homero gracce & latine.

in *Aldi* Poet. Chriſtianis. Venet. 1502. 4.

Poet. Gr. Chriſtianis. Pariſ. 1609. 8.

Biblioth. PP. graeco lat. Pariſ. 1644. To. XI. p. 572.

— iidem.

in *H. Stephani* Homericis Centon. Pariſ. 1578.

c. Homero. Amſt. 1648. 8.

CCCCLXXXV.

Leo.

geſt. im J. 461.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 200.

Leben und Schriften.

Leo, der erſte römiſche Biſchof dieſes Namens, wird irrig

ierig für einen Tuscier aus Volterra gehalten. Er selbst gibt Anlaß zu vermuthen *), daß er ein Römer gewesen. Er war ein Mann von einem fähigen Kopfe, der die Beredsamkeit und Staatskunst in großem Grade besaß. Diese Eigenschaften haben ihm längst den Beynamen des Großen erworben. Der kaiserliche Hof bedienete sich seiner Person, als er noch Diaconus war, gewisse Staatsangelegenheiten in Gallien beyzulegen, und unter diesen Verrichtungen wurde er nach dem Tode des Römischen Bischofs Sixtus III. an seine Stelle erwählet, wo er noch mehrere Gelegenheit bekam, seine Talente sehen zu lassen. Es gaben ihm dieselbe theils die Ketzereyen, sonderlich der Manichäer und Eutychianer, theils die Einfälle des Attila und des K. Genserichs der Vandalen in Italien, davon er jenen, als kaiserlicher Abgesandter, zum Frieden bewog, und bey diesem es doch dahin brachte, daß er das Schwert und Feuer nicht wüten, und die drey Hauptkirchen vor der Plünderung verschonen ließ. Leo starb im J. 461. Die Anzahl der Schriften des Leo ist beträchtlich. Die Ausgabe des P. Quesnels enthält folgende:

1. De vocatione omnium gentium libri II.
2. Capitula & auctoritates de gratia & libero voluntatis arbitrio.
3. Epistola ad Demetriadem, de humilitate christiana. Diese drey Werke sind streitig.
4. Sermones XCVI.
5. Epistolae CXLI. davon dreißig neu sind. Diese sind das schätzbarste Werk unter den Schriften des Leo. In der angezeigten Ausgabe stehen sie nach der Zeitordnung. Es sind einige von andern Bischöfen mit eingeschaltet.

*) ep. 27. c. 4.

6. Codex Sacramentorum vetus, wird von Joſeph Blanchini und dem Grafen Jac. Acami dem Le beygelegt, denen Muratori nicht beyſtimmet.

Ausgaben.

SS. PP. *Leonis* M. *Maximi* Taurinenſis, *Petri Chryſologi*, Ravennatis, *Fulgentii* Ruſpenſis, *Valeriani* Cemelienſis, *Amedei* Lauſanienſis, & *Aſterii* Amaleni, Opera, heptas praeſulum chriſtiana, ſapientia & facundia clariſſimorum. *Theophilus Rainaudus* priorem editionem variis ad SS. *Leonem* & *Fulgentium* acceſſionibus inſtructam, octoginta *Fulgentii* Sermonibus ex MS. cumulavit: Cenſuram inofficioſae cenſurae libri de praedeſtinatione & gratia S. Fulgentio vindicati appoſuit: *Valerianum* accurata defenſione texit: *Amedei* homilias de Deipara addidit. D. *Fulgentii* liber III. de veritate praedeſtinationis &c. nunc primum prodit, perinde atque D. *Aſterii* homiliae cum *eiusdem* ſermonibus. Acceſſerunt huic editioni *Proſperi Aquitanici* Opera. Pariſ. P. Variquet. 1671. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 46.

S. Leonis — opera omnia, nunc primum epiſtolis XXX. tribusque de Gratia Chriſti opuſculis auctiora; ſecundum exactam annorum ſeriem accurate ordinata; a ſuppoſititiis, interpolationibus, innumerisque mendis expurgata; appendicibus, diſſertationibus, notis, obſervationibusque illuſtrata. Accedunt *S. Hilarii* Arelatenſis Ep. opuſcula, vita & apologia. Una prodit e tenebris genuinus Codex canonum & conſtitutorum ſedis apoſtolicae. Editio ſecunda, nonnullis aucta, emen-

emendata, & ſex indicibus locupletata. Tomus I. II. Lugd. J. Certe, 1700. fol.

Der Herausgeber iſt der bekante Paſchaſius Quesnel, welcher großen Fleiß an ſeine Ausgabe gewandt, die er nach ſehr vielen Handſchriften beſorget hat, in ſeiner Kirche aber ſo wenig Ehre ſich dadurch erworben, daß ſie zu Rom in den Index librorum prohibitorum geſetzt wurde. Die erſte Ausgabe iſt zu Paris 1675 in zween Quartbänden erſchienen.

— opera omnia ad manuſcriptos codices emendata, novis monumentis aucta, notis & obſervationibus adornata ſtudio F. *Petri Thomae Cacciari* Carmelitae &c. Pars I. Romae 1753. — Pars II. ibid. 1755. fol.

S. Storia letteraria d' Italia. Vol. VII. p. 363. Vol. XII. p. 279.

Memorie per ſervire all' iſtoria letteraria. To. V. Guigno 1755. p. 49.

Der Herausgeber hat auch im J. 1751 Exercitationes in univerſa S. Leonis opera herausgegeben.

— Opera poſt *Paſchaſii Queſnelli* recenſionem ad complures & praeſtantiſſimos MSS. codices ab illo non conſultos exacta, emendata, & ineditis aucta: praefationibus, admonitionibus, & adnotationibus illuſtrata. Adduntur etiam quaecunque in Queſnelliana editione inveniuntur, eaque ad criſin revocantur: curantibus *Petro* & *Hieronymo* fratribus *Ballerinîis* — Tomus I. ſincera S. Pontificis opera continens, id eſt Sermones, & Epiſtolas cum ſuis appendicibus. Venet. ap. Sim. Occhi, 1753. (To. II. ib.) To. III. ad S. Leonis M. opera appendix, ſ. vetuſtiſſimus Codex canonum eccleſiaſticorum, & conſtitutionum S. Sedis

dis apoſtolicae a Queſnello eiusdem pontificis operibus adiectus, nunc autem ad praeſtantiſſima MSS. exemplaria recognitus, & in meliorem multo formam reſtitutus: cui alia ſubiiciuntur rariſſima, vel inedita antiquiſſimi iuris canonici documenta, & quinque Diſſertationes Queſnelli in eundem canonum codicem ad criticem revocatae. Praemittitur Tractatus de antiquis tum editis, cum ineditis collectionibus & collectoribus canonum ad Gratianum usque. ibid. 1757. fol.

S. Storia letteraria d' Italia. Vol. XIII. p. 280.
Annali letter. d' Italia. Vol. II. p. 360.

Die Journaliſten legen der Venetianiſchen Ausgabe große Vorzüge vor der Römiſchen bey.

— Epiſtolae.
in Collect. Concil. Labb. To. 3. p. 1219.
— — — Hard. To. I. p. 1751.
— — — *Manſi.* To. V. p. 1206.

Codex Sacramentorum vetus Romanae eccleſiae a *S. Leone* Papa I. confectus. Primum prodit ex manuſcripto libro Bibliothecae Capituli Veronenſis, edente *Joſepho Blanchino.*

inter Prolegomena ad To. IV. *Anaſtaſii* Bibliothecarii de vitis Pontificum. Ro. 1735. fol. p. 12.

Sacramentarium Leonianum, ſive Liber Sacramentorum Romanae eccleſiae, a ſancto *Leone* Papa I. ut videtur, confectus, ex Codice ante mille annos conſcripto, qui exſtat in Bibliotheca Capituli Veronenſis, cum annotationibus *Lud. Ant. Muratorii.*

in *Eiusd.* Liturgia Rom. vet. Venet. 1748. To. I. p. 289.

CCCCLXXXVI.

CCCCLXXXVI.

Moſes.

um das J. 462.

Zweyl. Nachr. Th. III. S. 207.

Leben und Schriften.

Moſes, ein Armenier, aus Chorene, hat ſich durch einige in armeniſcher Sprache geſchriebene hiſtoriſche Schriften bekant gemacht. Dieſe ſind ſeine armeniſche Geſchichte in drey Büchern, die er unter der Regierung des Perſiſchen Königes Perozes II. der im J. 462 zum Throne gelanget iſt, geſchrieben zu haben ſcheinet. Moſes hat ſeine Nachrichten aus Schriftſtellern und aus archivaliſchen Urkunden, doch nicht ohne einen Mangel einer kritiſchen Beurtheilung ſeiner Quellen, zuſammen getragen. Der Dominicanermönch, Joh. Bartholomäus *a S. Hyacintho* hat einen kurzen Auszug davon gemacht. Außer dieſer Geſchichte hat Moſes auch eine Geographie hinterlaſſen, die er nach ſeinem eigenen Geſtändniß aus des Pappus von Alexandria verlornen Chorographie genommen hat.

Ausgaben.

Moſis Chorenenſis Genealogia Proſapiae Japheticae, ſ. Hiſtoria Armenae nationis, libris III. *Armeniace*. Amſt. 1695. 8.

Der Armeniſche Biſchof, Thomas Vanandenſis, hat dieſe Ausgabe nach einer einzigen fehlerhaften Handſchrift veranſtaltet.

Hiſtoriae Armeniacae libri III. Accedit *eiusdem* Scriptoris Epitome Geographiae. Praemittitur Praefatio, quae de Literatura, ac verſione

ſacra

ſacra Armeniaca agit; & ſubiicitur Appendix quae continet Epiſtolas duas Armeniacas, Primam Corinthiorum ad Paulum Apoſtolum, Alteram Pauli Apoſtoli ad Corinthios; nunc primum ex codice MS. integre divulgatas. Armeniace ediderunt, Latine verterunt, notisque illuſtrarunt *Gulielmus* & *Georgius*, Gul. *Whiſtoni* Filii. Londini, ex off. Car. Ackers, ap. Jo. Whiſton. 1736. 4.

Bey dieſer Ausgabe ſind die Verbeſſerungen genutzet, die der armeniſche Biſchof, Thomas, bey ſeiner Ausgabe, theils aus ſeinem Kopfe, theils aus einer andern Handſchrift bemerket hatte. Die Geographie iſt zuerſt von dem Biſchof Uſcanus zu Amſterd. 1668. 12. in Druck gegeben worden.

Epitome Commentariorum *Moyſis* Armeni de origine & Regibus Armenorum & Parthorum, item Series Principum Iberiae & Georgiae, cum notis & obſervationibus *Henrici Brenneri*. Acceſſit *eiusdem* Epiſtola ad Eric. Benzelium, de praeſenti ſtatu quarundam gentium orientalium. Stockholmiae, typ. Jo. Laur. Horn. 1723. 4.

COCCLXXXVII.

Proſper.

geſt. um das J. 463.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 209.

Leben und Schriften.

Proſper, ein Gallier aus Aquitaine, verſahe bey Pabſt Leo I. die Stelle eines Geheimſchreibers. Die meiſte Zeit ſeines Lebens, das ſich bis in das J. 463 erſtreckte, brachte

brachte er mit den semipelagianischen Streitigkeiten und der Vertheidigung des Augustinus zu. Diese Gegenstände betreffen die meisten seiner Schriften, deren eine ziemliche Anzahl vorhanden ist. Man hat sie in ächte, zweifelhafte und untergeschobene eingetheilt. In der ersten Classe stehen

1. Epistola ad Augustinum.
2. Epistola ad Rufinum, de gratia & libero arbitrio.
3. Carmen de ingratis, i. de illis qui sunt sine gratia, bestehet aus 1000 Hexametern, zwo kleine Vorreden ungerechnet, und ist noch vor dem Tode des Augustinus geschrieben. Man hält es für das Hauptwerk des Prospers. Es hangen diesem Werke an
4. zwey Epigrammata contra obtrectatores Augustini, und Epitaphium Nestorianae & Pelagianae haereseon.
5. Epigrammata CVI. ex sententiis Augustini.
6. Responsiones ad capitula Gallorum,
7. — ad obiectiones Vincentinas, und
8. — ad excerpta Genuensium, alle drey für die Lehre des Augustinus de gratia.
9. Contra Collatorem, de gratia Dei & libero arbitrio.
10. Commentarii in Psalmos C-CL.
11. Sententiae ex operibus Augustini excerptae.
12. Chronicon ab O. C. ad mortem Valentiniani III. & Romam a Genserico captam, h. e. a. 455. Es bestehet in zween Theilen. Der erste ist nicht viel mehr, als ein Auszug aus des Eusebius und Hieronymus Chroniken, und fängt mit Erschaffung der Welt an. Der zweyte Theil geht an vom J. 379. Hiervon ist ein weitläuf-

läufigeres und ein kürzeres Exemplar vorhanden. Der Verfaſſer des leztern hat vieles aus dem erſtern geborgt, welches für das wahre Werk des Proſpers gehalten wird. Dieſes zählet die Jahre nach den Conſuln, jenes nach den Kaiſern. Es ſind auch von dem ächten Werke verſchiedene Ausgaben.

In der zweyten Claſſe der Schriften des Proſpers ſtehen

13. Confeſſio,
14. Carmen ad uxorem,
15. Carmen de providentia divina, die vom Quesnel dem P. Leo zugeeigneten
16. Auctoritates Pontificum de gratia Dei & libero arbitrio.
17. Libri II. de vocatione gentium,
18. Epiſtola ad Demetriadem virginem, und
19. ad Flavianum Ep. Cpol.

Für unächt ſind erkläret außer dem angeführten Chronico, die drey Bücher de vita contemplativa, und das Buch de promiſſis & praedictionibus Dei.

Ausgaben.

S. Proſperi opera omnia, ad manuſcriptos codices, nec non ad editiones antiquiores & caſtigatiores emendata, nunc primum ſecundum ordinem temporum diſpoſita, & Chronico integro eiusdem, ab ortu rerum, usque ad obitum Valentiniani tertii, & Romam a Vandalis captam pertinente locupletata. Quibus praefigitur eiusdem *S. Proſperi* Aquitani vita, ex operibus ipſius & ſcriptorum eccleſiaſticorum libris concinnata. Paril. Guil. Delprez, J. Deleſſartz, 1711. fol.

Mar

Man hat dieſe Ausgabe dem Jean le Brun de Marets, und D. Mangeaut zu danken, die dabey eine Menge gedruckter Bücher und Handſchriften zu Rathe gezogen haben, daraus die Leſearten am Rande bemerket ſind. Unter denen dem Proſper beygelegten Schriften befinden ſich in dieſer Ausgabe noch viele von andern Verfaſſern, die zur Erläuterung derſelben dienen. Bey dem Leben ſind die damals noch ungedruckten Memoires des Tillemont genutzet worden.

– & *Honorati* Maſſilienſis opera, notis obſervationibusque illuſtrata a *D. Joanne Salinas*. Romae, Ant. de Rubeis, 1732. 8.

S. Nov. Act. Erud. Suppl. To. II. p. 17.

Es ſind die hierin enthaltene Schriften des Proſpers nicht alle ſeine Werke, ſondern bloß ſeine Epiſtola ad Auguſtinum, und Liber de ingratis. Beide ſind nach der Pariſiſchen Ausgabe abgedruckt.

– de gratia Dei & Praedeſtinatione Sanctorum opera omnia. Editionem emendatiſſimam & variis lectionibus undique collectis, praecipue vero e codicibus MSS. Vaticanis adornatam curavit, *P. F. F.* Romae, fratr. Palearini, 1758. 8.

S. Nuove Memorie letterar. To. I. Giugno, 1759. p. 511.

Der Herausgeber iſt der Abt Petrus Franciſcus Foggini. Man hat dieſe Ausgabe zu Paris 1760 nachgedruckt.

Proſperi Epigrammata & liber de ingratis. in *Ge. Fabricii* Poet. vet. eccl. p. 622.

Bey den Epigrammatibus hat Fabricius eine Merſeburgiſche Handſchrift genutzet.

– carmen de ingratis.

S. *Matthi. Flacii* de peccato originis & libero arbitrio. 1560. 8.

-- cum notis.
in App. Auguſtiniana, Opp. Auguſtin. To. XII. p. 1.

-- Chronicon integrum, ab Adamo, ad Romam captam a Genſerico Vandalorum rege.
in *Ph. Labbei* Biblioth. MSS. To. I. p. 16.
J. G. Graevii theſauro Ant. Ro. To. XI. p. 269.

-- idem liber, cum notis *Jac. Baſnagii*.
in *Caniſii* Lection. antiq. ed. Baſnag. To. I. p. 252.

-- Chronici pars altera, i. e. ab anno 379.
e. Chronico Euſebii & Hieronymi, in *Scaligeri* Theſ. temp. Amſt. 1658. fol.

-- eadem, ex codd. MSS. Sirmondi & Chifletii.
in *Du Cheſne* Hiſtoric. Franc. SS. To. I. p. 201.
Biblioth. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 194.

-- eadem, cum notis *Baſnagii*, & *Dominici Vallarſii*.
in *Hieronymi* Opp. edit. Veron. To. VIII. p. 823.

* * *

-- eiusdem Chronici, alia editio, e cod. Auguſtano.
ap. *Caniſium* Lect. ant. To. I. p. 306. edit. Baſn.
in Bibl. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 197.

* * *

Chronicon (Proſpero, ſed falſo adſcriptum) ab a. 379. Chronicon imperiale, ſive Pithoeanum vocatum.
in *Pet. Pithoei* Opp. p. 329.
Du Cheſne Hiſt. Franc. SS. To. I. p. 196.
Caniſii Lect. Ant. ed. Baſn. To. I. p. 313.
Bibl. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 200.

CCCCLXXXVIII.

Idacius.

geſt. im J. 468.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 217.

Leben und Schriften.

Idacius, ein Spanier, aus Lemica oder Ponte de Lima in Gallicien. Er kam als ein Knabe nach Jeruſalem, und ſahe den Hieronymus etliche Jahre vor ſeinem Tode. Im J. 427 wurde er Biſchof entweder zu Lemica, oder zu Aquâ Flaviâ, oder Chaves, wo er von den Sueven im J. 462 gefangen genommen worden. Sein Chronicon gibt der Geſchichte derſelbigen Zeiten großes Licht, obſchon in der Zeitrechnung entweder von ihm, oder den Abſchreibern Fehler begangen ſind. Es iſt eigentlich eine Fortſetzung des Hieronymus, vom J. 379. und gehet bis auf das J. 468. wo es, wie man glaubt, durch den Tod des Verfaſſers unterbrochen worden iſt. Sirmond hat es zuerſt ganz in Druck gegeben. Derſelbe hat zugleich mit dem Chronico faſtos conſulares herausgegeben, die er von eben dieſem Verfaſſer zu ſeyn glaubt.

Ausgaben.

Hiſtorias de *Idacio* Obispo. — De *Iſidoro* Obispo de Badajoz. — De *Sebaſtiano* Obispo de Salamanca. — De *Sampiro* Obispo de Aſtorga. — De *Pelagio* Obispo de Oviedo. Nunca haſta agora impreſſas, conotras notas tocantes a eſtas hiſtorias, y Reyes dellas. Recogidas por don Fray *Prudencio de Sandoval*. — Pamplona 1615. fol. & ibid. 1634. fol.

Idacius iſt in dieſer höchſtſeltenen Samlung nach der Römiſchen Ausgabe 1615 gedruckt; es fehlt aber dabey die Vorrede.

-- Chronicon & Faſti conſulares. Ex editione & cum notis *Jac. Sirmondi*. Lutet. Pariſ. Nivell. 1619. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 386.

Es befindet ſich auch in Sirmonds Werken, To. 2. p. 230. Derſelbe hat eben die Handſchrift gebraucht, die der Römiſche Herausgeber gehabt. Nach ſeiner Ausgabe iſt es in

du Cheſne SS. hiſt. Franc. To. I. p. 183.
Scaligeri Theſ. temp. p. 17.
Bibl. PP. max. Lugd. To. VII. p. 1231.
Aguirrii Concil. Hiſp. To. II. p. 168.
Bonquet SS. rr. Gall. & Franc. To. I. p. 612.

abgedruckt. Die Faſti ſind von Sirmond nicht vollſtändig, ſondern nur vom J. 308 bis 461 herausgegeben.

* * *

-- Faſti conſulares ab a. U. C. 245. ad A. C. 468.

in *Labbei* Bibl. nova MSS. To. I. p. 3.
Aguirre Concil. Hiſp. To. 2. p. 179.
Du Cange Chronic. paſch. p. 439.
Graevii Theſ. Ant. Rom. To. XI. p. 241.

CCCCLXXXIX.

Priſcus.

lebt noch nach dem J. 471.

Zuverläſſige Nachricht. Th. III. S. 220.

Leben und Schriften.

Priſcus, aus Panium in Thracien, war ein Redner und Sophiſt zu Conſtantinopel, und wurde von Theodoſius dem jüngern als ein Geſandter an den Attila gebraucht. Die Beſchreibung von ſeiner Geſandſchaft findet man in den Fragmenten, die von ſeinen libris VII. de bello adverſus Attilam noch übrig ſind.

Ausgaben.

Priſci Sophiſtae Fragmenta. *Graece.*
in Eclogis Legationum, a *Dav. Hoeſchelio* edit. Aug. Vind. 1603.
– Fragmenta, Gr. & Latine, *Car. Cantoclaro* interprete, cum *eiusdem* & *Henr. Valeſii* notis.
inter Excerpta de legationibus, una cum *Ph. Labbei* Protreptico de SS. Byzantin. Pariſ. 1648. fol.

Des Cantoclarus Ueberſetzung iſt zuerſt zu Paris, 1609. 8. gedruckt.

CCCCXC.

Capella.

vor dem J. 474.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 221.

Leben und Schriften.

Martianus Mineus Felix Capella aus Madaura, oder Carthago, war Proconſularis, und ein alter Mann, als er, wie es glaublich iſt, unter der Regierung Leo des Thraciers ſein Satyricon, oder ſeine Encyclopädie, in vermiſchter proſaiſcher und gebundener Schreibart verfertigte. Dieſes Werk beſtehet aus neun Büchern, davon die erſten zwey in einer anmuthigen Fabel von der Hochzeit der Philologie und des Mercurius beſtehen; die übrigen ſieben enthalten das Lob und die Grundſätze der Grammatik, Dialectik, Rhetorik, Geometrie, Arithmetik, Aſtronomie und Muſik. Sie ſind nicht ohne Witz, aber in einer Sprache geſchrieben, die ſein Vaterland gar deutlich zu erkennen gibt.

Ausgaben.

Marciani Capellae de nuptiis Philologiae & Mercurii libri IX. cum ſcholiis & variis lectionibus *Bonav. Vulcanii.*

S. unten den Art. Iſidorus.

— Satyricon, in quo de nuptiis Philologiae & Mercurii libri duo, & de ſeptem artibus liberalibus libri ſingulares. Omnes, & emendati, & notis, ſive Februis *Hug. Grotii* illuſtrati. Ex off. Plant. Chph. Rapheleng. 1599. 8.

Gro-

Grotius war nicht älter, als 14 Jahre, da er sich an diesen Schriftsteller machte.

– de nuptiis philologiae & Mercurii libri IX. in *M. Maittairii* Corp. Poet. lat. To. 2. p. 1442.

Martianus Capella, editus cura *L. Walthardi*. Bernae, Wagner. 1763. 8.

Dieser Druck enthält bloß die zwey ersten Bücher. Am Ende sind *Jac. Bongarsii* & aliorum variae lectiones aus bernischen Handschriften beygedruckt.

– de nuptiis philologiae & Mercurii liber IX. de musica, cum notis *Marci Meibomii*. inter *Meibomii* antiquae Musicae auctores. To. II. p. 165.

CCCCXCI.

Claudianus Mamertus.

stirbt im J. 47¾.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 223.

Leben und Schriften.

Claudianus Mamertus, oder Claudianus Ecdicius Mamertus, ein Gallier von Geburt und Bruder des Bischofs Mamertus zu Vienne, mit dem er bisweilen verwechselt worden, machte in seiner Jugend Profession vom Mönchsleben, und wurde für den fähigsten Kopf und schönsten Geist seines Jahrhunderts und Vaterlands gehalten. Mit seiner Gelehrsamkeit verband er Klugheit, Bescheidenheit und Wohlanständigkeit. Er wurde Aeltester an der Kirche zu Vienne, und ließ sich in allen Angelegenheiten als einen treuen Beystand seines Bruders finden, so daß er, ohne den Namen zu haben, das Amt

des Biſchofs verwaltete. Er ſtund mit den gelehrteſten Männern ſeiner Zeit in vertrauter Bekantſchaft, und war gegen niemand, der ſich bey ihm Raths erholte, zurückhaltend, und theilte ohne Geiz ſeine Gedanken mit. Man weiß das eigentliche Jahr ſeines Todes nicht; man vermuthet aber, daß es im J. 473 oder 474 geſchehen. Unter ſeinen Schriften ſind das vornehmſte Werk

1. de ſtatu animae libri III. gegen den Biſchof Fauſtus zu Ries, der in ſeinem Buche, de creaturis, die Seele zu einem Körper machte.

2. Zween Briefe, und

3. Hymnus de paſſione Domini, mit dem Anfang: Pange lingua glorioſi praelium certaminis. Andere legen dieſen Geſang dem Venantius Fortunatus bey.

Das Carmen contra poetas vanos, oder ad Jovium, gehöret nicht dem Claudianus, ſondern dem Paulinus.

Gleiche Bewandniß hat es mit dem Carmen paſchale, Laus Chriſti, Miracula Chriſti, die von einigen unſerm Schriftſteller, von andern aber mit mehrerm Rechte dem Damaſus beygelegt werden.

Ausgaben.

D. Claudiani Mamerti de ſtatu animae libri III. *Caſpar Barthius* exemplar vulgatum edidit, varias MSStorum orae appinxit, examinavit, animadverſionum libro correxit, illuſtravit, Gloſſarium adiecit. Additae *Andreae Schotti* notae & emendationum rationes ex ſcriptis codicibus. Item *Gregorii Thaumaturgi* libellus de anima, incertique philoſophi chriſtiani celebres opiniones.

Ad-

Adhaec *Hermae*, vetuſtiſſimi theologi, Paſtor; cum animadverſionum libro *Caſparis Barthii*, quo Theologia auctoris veritati aſſeritur, Novatianiſmo exoneratur, Textus ipſe Hermae emaculatur & illuſtratur. Itemque *Paciani*, Ep. Barcinon. Paraeneticus ad Poenitentiam. Cygneae, Melch. Goepner. 1655. 8.

Dieſe Ausgabe kan ſtatt aller dienen, da ſie am Ende auch die Leſearten aus den vorhergehenden Ausgaben hat. Die Anmerkungen des Schottus ſind aus der Bibliotheca PP. Col. To. IV. genommen. In der Biblioth. PP. max. Lugd. To. VI. p. 1050. ſtehet der Text nach des Schottus Beſorgung.

* * *

– Epiſtola ad Sapaudum, rhetorem Viennenſem.

in *Baluzii* Miſcell. To. VI. p. 535.

CCCCXCII.

Paulinus.

um das J. 473.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 226.

Leben und Schriften.

Paulinus, ein chriſtlicher Dichter, unterſcheidet ſich von andern Männern dieſes Namens durch den Beynamen Petricordius, oder Petrocorius, von Perigueux in Guienne. Er brachte die ſchöne proſaiſche Geſchichte des Sulpicius Severus von dem Martinus zu Tours in elende Verſe. Dieſes geſchahe vor dem J. 470. Im J. 473 machte er auf Veranlaſſung des Biſchofs zu Tours, Per-

petuus, einige Verſe auf das Grab des heil. Martinus, und zu gleicher Zeit ein kleines Gedicht auf die wunderbare Heilung ſeines Enkels und deſſelben Frau.

Ausgaben.

Benedicti Paullini Petrocorii de vita b. Martini libri ſex, cum notis *Franciſci Jureti*, JC. *Eiusdem* ad Nepotulum ab *eodem* recenſitum carmen, itemque Epigramma Baſilicae Martini apud Turones inſcriptum. *Tertulliani* Carmen de Jona & Ninive, pariter a *Jureto* editum & illuſtratum. *Paullini*, Auſonii Nepotis, eucharisticum. *Caſpar Barthius* omnia recenſuit & animadverſionibus illuſtravit. Acceſſerunt & notae in Paullinum Petrocorium *Johannis Frederici Gronovii*, & indices auctorum rerumque; cura & ſtudio *Chriſtiani Daumii*. Lipſiae, ap. Joh. Fuhrmannum, & Matth. Ritterum. Typis Chph. Güntheri, 1681. 8.

Eben dieſe Ausgabe hat nachher folgenden Titel erhalten:

— poemata, & alia quaedam ſacrae antiquitatis fragmenta, cum *Franc. Jureti* commentariis, *Caſp. Barthii* animadverſionibus, *Jo. Fr. Gronovii* notis, & neceſſariis indicibus, edita a *Chriſtiano Daumio*. Lipſiae, ap. haer. Frid. Lanckiſch, 1686. 8.

CCCCXCIII.

Salonius.

geſt. vor dem J. 475.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 180.

Leben

Leben und Schriften.

Salonius, ein Sohn des Biſchofs Eucherius zu Lion, wurde noch bey Lebzeiten ſeines Vaters Biſchof zu Genve, und iſt vor dem J. 475 geſtorben. Man hat von ihm Dialogos duos, deren Gegenſtand aus dem Titel der Ausgabe erhellet.

Ausgaben.

D. *Salonii* — ad Veranium fratrem, dialogi duo, in quorum primo parabolas Salomonis, in altero autem eccleſiaſtem interpretatur. Item *Beſſarionis* Diſceptatio de ea parte evangelii Johannis: Si eum volo manere, &c. cura & ſtudio *Jo. Alexand. Braſſicani.* Hagenoae, J. Secerius, 1532. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 161.

Des Salonius Bücher ſtehen auch in den Monum. PP. orthodoxogr. Baſil. 1569. und in der Bibl. PP. max. Lugd. To. VIII.

CCCCXCIV.

Gelaſius.

um das J. 476.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 228.

Leben und Schriften.

Gelaſius, eines Aelteſten zu Cyzicus Sohn, hielt ſich in Bithynien auf, als er unter der Regierung des Baſiliſcus ſeine Geſchichte von der Kirchenverſamlung zu Nicäa ſchrieb. Er gründete dieſelbe auf die acta dieſer Verſamlung, und trug daraus und aus andern Schriftſtellern

ſtellern drey Bücher zuſammen, davon das dritte unterdrückt zu ſeyn ſcheinet. Man legt dem übrigen Werke keinen großen Wehrt bey.

Ausgaben.

Γελασιϐ συνταγμα των κατα την ἐν Νικαιᾳ ἁγιων συνοδον πραχθεντων. Τα πρακτικα της οἰκϐμενικης τριτης συνοδϐ της ἐν Ἐφεσῳ συγκροτηθειοης. Συνοψις των ἁγιων και οἰκϐμενικων συνοδων, πϐ, και ποτε, και κατα τινων ἑκαστη αὐτων συνηχθη. In bibliopolio Commeliniano, 1604. fol.

Es befinden ſich beſonders gedruckt bey dieſer Ausgabe Ueberſetzungen von allen drey Werken; von dem erſten des Balſoreus, von dem zweyten des Theod. Peltanus, und von dem dritten des Abrah. Scultetus.

— idem liber, Gr. & Lat.
in *Labbei* Collect. Concil. To. 2. p. 105.
Harduini - - - To. I. p. 345.
Manſi - - ampl. To. II.

CCCCXCV.

Merlinus.

um das J. 480.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 230.

Leben und Schriften.

Ambroſius Merlin (Myrdhyn Emrys) iſt aus der Stadt Caer Mardin in dem ſüdlichen Theile von Wallis gebürtig. Seine Mutter, eine vornehme Jungfrau, gab vor, daß ſie von einem Alp wäre beſchlafen worden. Er wandte ſeinen Fleiß vornemlich auf die Mathematik und Kentniß der natürlichen Dinge, und ſetzte ſich dadurch in ſolches Anſehen, daß er von Königen und andern Großen bey wichtigen Angelegenheiten zu Rathe gezogen wurde. Er war unter dem Könige Vortiger um das J. 480 berühmt.

rühmt. Einige unterſcheiden ihn von dem Merlinus Sylveſtris oder Caledonius, da ihn andere mit gutem Grunde für einen Mann mit dieſem halten. Die Königin Carolina hat ihm zu Ehren eine Grotte bauen und ſein Bruſtbild darein ſetzen laſſen *). Es ſind Prophezeyungen, tres libri vaticinalis hiſtoriae, in lateiniſcher und franzöſiſcher Sprache von ihm vorhanden, die das Schickſal von England betreffen. Sie liegen im MS. in einigen Bibliotheken. Galfredus und Albericus haben in ihren Chroniken einige Prophezeyungen daraus beygebracht. Seine übrigen Schriften, ſuper arce Vortigerni, contra Vortigerni magos, epitaphium ſexti regis, und ſuper quodam cometa, hält man für Stücke von ſeinen Prophezeyungen.

Ausgaben.

Le premie volume de *Merlin*: Am Ende: Cy fine la premiere partie du livre de merlin.

Le ſecond volume de merlin. Am Ende: atant ſe taiſt icy & fait fin le compte de la vie merlin & de ſes faiz, & compte de ſes prophecies.

Les prophecies de merlin. Am Ende: Cy finiſſent les prophecies merlin nouvellement imprime a paris lan mil. IIII. CCCC. IIII. XX. XVIII. (1498) pour Anthoine Verart demourant devant noſtre dame de Paris a lymage ſaint Jehan levangeliſte, ou au palays au premier pillier devant la chappelle ou leu chante la meſſe de meſſeigneurs de parlement. fol. parvo. in geſpaltenen Columnen.

The Life of *Merlin*, ſirnamed *Ambroſius*. His Propheſies, and Predictions interpreted; and their truth made good by our Engliſh Annalls. Being

*) S. Leipz. Gel. Zeit. 1735. S. 648.

Being a chronographicall Hiſtory of all the Kings, and memorable paſſages of this Kingdome, from Brute to the Reigne of our Royall Soveraigne King Charles. A ſubiect never publiſhed in this Kind before, and deſerves to be Knowne and obſerved by all Men. London, print. by J. Oker, to be ſold by Jaſper Emery. 1641. 4.

Merlini Ambroſii Britanni Vaticinia & praedictiones Anglicanae: In Latinum verſae a *Galfredo Monumethenſi*: Una cum D. *Alani de Inſulis*, Germani, VII. libris Explanationum in easdem. Francof. Jo. Dav. Zunner, 1649. 8.

Am Ende ſtehen die Vaticinia des Abts Joachim. Es ſind vor dieſer Ausgabe zwo ebenfals zu Frankfurt, 1603 und 1608. vorhergegangen. S. Freytag Anal. de libr. rar. p. 593.

The Rarities of Richmond, being exact Deſcriptions of the royal hermitage, and *Merlin's* Cave, with his *Life*, and *Prophecies*. Vol. I-IV. Lond. Curll, 1736. 8.

S. Leipz. Gel. Zeit. 1736. S. 257.

CCCCXCVI.

Vigilius.

um das J. 484.

Zuverl. Nachrichten Th. III. S. 232.

Leben und Schriften.

Vigilius, ein Afeicaniſcher Biſchof zu Tapſus, wie er ausdrücklich auf einer alten Handſchrift heißet, wohnte als der lezte Biſchof ſeiner Provinz der Conferenz

im

im J. 484 bey. Man hat von ihm einige Schriften gegen die Ketzer, als:

1. adverſus Neſtorium & Eutychen libros V. pro defenſione Synodi Chalcedonenſis, die man irrig dem Vigilius zu Trident beygelegt.

2. Altercatio adverſus Arium, und

3. Dialogi, ſ. Altercationes tres, adverſus Arium, Sabellium, & Photinum, beide unter dem angenommenen Namen des Athanaſius.

4. De Trinitate, ſ. de unita Trinitate Deitatis libri XII. ad Theophilum. Das zwölfte Buch, de Trinitate & Spiritu S. iſt ein ächtes Werk des Athanaſius, welches von den Benedictinern in den erſten Band der Samlung ſeiner Schriften genommen worden, die übrigen ſtehen eben daſelbſt im dritten Bande, ſo wie die Dialogi. Die acht erſten Bücher werden von den gedachten Mönchen dem Idatius Clarus beygelegt; die drey folgenden ſind nach ihnen von ungewiſſen Verfaſſern.

Unſerm Vigilius legen der P. Quesnel, und nach ihm andere das ſo genante Symbolum Athanaſii bey.

Ausgaben.

B. Vigilii (martyris & epiſcopi Tridentini) opera, quorum aliqua nunquam antehac integra edita, & nunc demum ſuo auctori vendicata, horum titulos verſa pagella demonſtrabit. Adhaec Commentarius de duabus in Chriſto naturis & unica hypoſtaſi, adverſus praecipuas huius aetatis haereſes, *Georgii Caſſandri.* Colon. haer. Arn. Birckmanni, a. 1555. 8.

Dieſe Ausgabe enthält die drey erſten von den angeführten Werken, davon das zweyte und dritte in eins zuſam-

sammen geschmolzen sind. Am Rande sind verschiedene Lesearten. Die Bücher contra Eutychen stehen mit Lesearten aus einer Handschrift des P. Pithoeus in der Samlung der Werke des G. Cassanders, Bas. 1571. fol.

-- opera, ex recensione & cum notis *Pet. Franc. Chifletii.*

c. *Victore Vitensi*, ed. *P. F. Chiflet.* Divion. 1664. 4.

Nach dieser Ausgabe sind sie in die Bibl. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 721. gerückt.

CCCCXCVII.

Aeneas.

nach dem J. 484.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 234.

Leben und Schriften.

Aeneas von Gaza, ein Sophist und platonischer Philosophus, und Schüler des Hierocles, trat zur christlichen Religion, und ist einer von den Zeugen, welche die Bekenner, denen Hunserich, der König der Vandalen, im J. 484 die Zunge hatte aus dem Halse schneiden lassen, gesehen und deutlich haben sprechen hören. Hieraus lässet sich seine Lebzeit abnehmen. Man hat von ihm ein Gespräch von der Unsterblichkeit der Seele und der Auferstehung des Leibes, das von einer der redenden Personen Theophrastus genant ist. Außer diesem sind noch fünf und zwanzig Briefe von ihm vorhanden.

Aus-

Ausgaben.

Aeneae Gazaei Theophraſtus, ſive de animarum immortalitate & corporum reſurrectione dialogus, Graece & Latine *Jo. Wolfio* interprete. Tiguri; per Andr. Geſner. 1560. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 97.

– idem, ex praeced. editione, Gr. & Lat. in Bibl. PP. Pariſ. 1644. To. XII. p. 617.

Aeneas Gazaeus & *Zacharias* Mitylenaeus, philoſophi Chriſtiani de immortalitate animae, & mortalitate univerſi, ex recenſione & cum animadverſionibus *Caſparis Barthii.* Lipſiae, typ. J. Bauer, ſumpt. Chr. Gerlach & S. Beckenſtein, 1655. Der beſondere Titel vor dem erſten Schriftſteller heißt: *Aeneae* Gazaei Theophraſtus, dialogus Platonico-chriſtianus de reſurrectione mortuorum. Recenſebat, interpretabatur, illuſtrabat animadverſionibus *Caſpar Barthius.* 4.

Der Text dieſer Ausgabe iſt aus der Zürchiſchen von 1560. fol. die nur aus einer Handſchrift gedruckt iſt. Barthius hat keine neue geſchriebene Hülfsmittel gehabt.

– Epiſtolae XXV. Graece & Latine. in Collect. Epiſt. Gr. Genev. 1606. p. 422.

CCCCXCVIII.

Dionyſius.

nach dem J. 484.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 236.

Leben und Schriften.

Dionyſius aus Antiochia war ein Sophiſte und Chriſt und ſtand mit dem Aeneas Gazäus in einem Briefwechſel. Es ſind von ihm ſechs und vierzig Briefe übrig. Sie ſtehen Griechiſch

in Epiſtoliis, &c. Pariſ. Henr. Steph. 1577. 8 p. 52.

Epiſtolis Graecanicis. Col. Allobr. 1606. fol. p. 448.

CCCCXCIX.

Fauſtus.

um das J. 484.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 237.

Leben und Schriften.

Fauſtus, ein Britte von Geburt, verließ ſein Vaterland, wo er ſeine Beredſamkeit vor den Gerichtshöfen hatte hören laſſen, und gieng nach Gallien über. Hier begab er ſich in das Kloſter auf der Inſel Lerins, und folgte dem Abt Maximus im J. 433 oder 434 in dieſer Würde, und auch im J. 462 in dem Biſthum Ries. Eine Schrift, die Fauſtus gegen die Arianer ſchrieb, veranlaſſete, daß der König Eurich der Wiſigothen denſelben in das Exilium ſchickete, daraus er nach dem Tode dieſes Fürſten, vermuthlich im J. 484 zurück kam. Die vorhandene Schriften des Fauſtus beſtehen in folgenden:

1. De gratia Dei qua ſalvamur, & liberae mentis arbitrio, ſ. de tenuitate liberi arbitrii.

2. Epiſtolae XVI. darunter man dem Brief an Lucidus einen Vorzug gibt. Der Brief ad reverendiſſimum

mum ſacerdotem, adverſus eos, qui dicunt eſſe in creaturis aliquid incorporeum, iſt vom Claudius Mamertus widerlegt worden.

3. Sermones. Dieſe findet man unter den Predigten, die des Euſebius von Emeſa Namen führen. Caſ. Oudin wil ſie alle dem Fauſtus beylegen. Martene hat einige andere bekant gemacht.

4. De Spiritu Sancto, libri II. Dieſe haben den Namen des römiſchen Diaconus Paſchaſius geführt, bis ſie Coutant ihrem wahren Verfaſſer wieder zugeſtellet hat.

5. Reſponſio ad obiecta quaedam de ratione fidei catholicae.

Ausgaben.

Fauſti, Rhegienſ. Ep. opuſcula quae extant omnia.
in Biblioth. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 523.

* * *

- de creaturis, quod illis incorporei nihil inſit.
c. *Claudiano Mamerto* de ſtatu animae, ed. *Caſp. Barth.* Cygn. 1655. 8. p. 214.
- Sermones VI. ad monachos Lirinenſes.
in *Edm. Martene* Collect. nov. monument. vet. To. IX. p. 142.
- homilia, ex cod. MS. S. Illidii Claromontenſ.
in *Edm. Martene* & *Urſ. Durandi* theſ. anecd. To. V. p. 55.

* * *

- ſ. *Paſchaſii* Diac. Ro. libri II. de ſpiritu ſancto, quibus & ſymboli enarratio continetur ad-

verſus errores Macedonii denuo editi ſtudio *Jo. a Furbie.* Helmſtad. Jac. Lucius, 1613. 8.

D.

Salvianus.

geſt. um das J. 485.

Zuverläſſ. Nachr. Th. III. S. 240.

Leben und Schriften.

Salvianus war ein Gallier, und wahrſcheinlich in der Gegend von Cöln zu Hauſe. Er verließ aber nachmals dieſe Gegenden, und nahm ſeinen Aufenthalt in der Gegend von Vienne. Ohngefehr um das Jahr 430 wurde er Aelteſter zu Marſeille, und an dieſem Orte mag er auch ſeinen Aufenthalt gehabt haben, bis er die Welt verließ, welches um das J. 485 geſchehen iſt. Seine noch vorhandenen Werke ſind

1. adverſus avaritiam libri quatuor ad eccleſiam catholicam. Er hat ſie unter dem Namen Timotheus bekant gemacht.

2. de gubernatione Dei, & de iuſto Dei praeſentique iudicio, libri VIII. Es führet auch die Aufſchrift de providentia, und iſt bey Gelegenheit des Einfals der Barbaren in das Römiſche Reich geſchrieben.

3. Epiſtolae IX.

Ausgaben.

Salviani & *Vincentii* Lirinenſis Opera. *Stephanus Baluzius* ad fidem veterum codicum MSS. emendavit, notisque illuſtravit. Editio III. Pariſiis, Franc. Muguet, 1684. 8.

Die erſte Ausgabe iſt im J. 1663. die zweyte im J. 1669

1669 herausgekommen. Die dritte ist nicht ein bloßer Nachdruck von der zweiten, und hat Vorzüge in Ansehung des Textes und der Noten. Sie ist zu Venedig 1728 nachgedruckt.

— Opera. Cum libro commentario *Conradi Rittershusii*, ac notis integris *Johannis Weitzii*, *Tobiae Adami*, *Theodori Sitzmanni*, *Johannis Alexandri Brassicani*, *Stephani Baluzii*. Et *Vincentii* Lirinensis Commonitorium, ab eodem *Baluzio* Tutelensi ad fidem veterum codicum MSS. emendatum & illustratum. Praemissa dissertatione *G. Calixti* in Vinc. Lir. Cum iudicibus copiosissimis, tam ad authores, quam ad notas. Juxta Noribergensium partim ann. 1623. & Parisiensium ann. 1669. exemplaria. Bremae, 1688. 4.

— de vero iudicio & providentia Dei libri VIII. *Maximi* Taurinensis homiliae. *Paciani* Barcilonensis de poenitentia & confessione. *Sulpicii Severi* sacrae historiae libri duo. *Dorothei* Tyrii de prophetis & discipulis domini. *Haymonis* Halberstattensis sacrae historiae epitome. Adiunctis in tres posteriores *Petri Galesinii* notationibus. Index nominum & rerum insignium. Romae, Paul. Manut. 1564. fol.

Am Rande befinden sich einige Lesearten und Muthmaßungen.

DI.

Proclus.

geb. im J. 412. gest. im J. 485.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 245.

Leben.

Proclus, ein angesehener Mann von derjenigen philosophischen Secte, welche die eclectische heißet, ist im J. 412 den 8 Febr. zu Constantinopel gebohren. Seine Eltern waren aus Lycien, und wohnten zu Xanthus, deswegen Proclus insgemein ein Lycier heißet, und selbst die Stadt Xanthus seine Vaterstadt nennet. Proclus lag den Wissenschaften hauptsächlich in dem damaligen Sitze der Gelehrsamkeit, der Stadt Alexandria in Egypten, ob, vornemlich aber der aristotelischplatonischen syncretistischen Philosophie, worin er sich zu Athen von dem Plutarchus und Syrianus weiter unterrichten ließ, und dieselben sich durch seine Wißbegierde, seinen Fleiß und schnelles Wachsthum in den Wissenschaften so zu eigen zu machen wuste, daß sie ihn zu ihrem Nachfolger auf dem philosophischen Lehrstuhl zu Athen ernanten, daher er den Beynamen Diadochus führet. Proclus erhielte denselben bey dem einmal erhaltenen Ansehen durch seine Gelehrsamkeit in der Sprachkunst, Poesie, Beredsamkeit, Mathematik, Philosophie, und besonders den chaldäischen und theurgischen Wissenschaften, worin es ihm niemand zuvorthat. Er starb an einer schweren Krankheit im J. 485 im fünf und siebenzigsten Jahre seines Alters.

Schriften.

Die Schriften des Proclus enthalten eine weitläufige Gelehrsamkeit und Belesenheit in den Alten, daß sie deswegen in der philosophischen Historie von Wichtigkeit sind, obschon bey dem Gebrauch auch Behutsamkeit erfordert wird, da Proclus den Sinn der Alten sehr willkührlich gedeutet hat. Die gedruckten Werke sind

1. De providentia & fato, & eo quod in nobis.

Dieses Buch ist nur in einer lateinischen Uebersetzung des Dominikaners, Wilhelm von Morbeka, im Druck.

Man

Man hat dieſelbe dem Fabricius zu danken, ſ. Biblioth. Gr. Vol. 8. p. 465.

2. De decem dubitationibus circa providentiam.

3. De malorum ſubſiſtentia. Auch dieſe Bücher hat man in einer Ueberſetzung des Wilh. von Morbeka, woraus Fabricius gute Auszüge geliefert hat, l. c. p. 497. 502.

4. Hymni IV. in Solem, in Venerem, & Muſas.

5. In theologiam Platonis libri ſex.

6. Inſtitutio theologica ſive propoſitiones 211.

7. De motu libri duo, ſind aus des Ariſtoteles lib. 3. ſeq. phyſicorum zuſammen getragen.

8. Hypotypoſis aſtronomicarum poſitionum, aus dem Hipparchus, Ariſtarchus und Ptolemäus.

9. De Sphaera ſive circulis coeleſtibus libellus, iſt gröſtentheils aus des Geminus von Rhodus Ἀγωγὴ in Phaenomena genommen.

10. Paraphraſis in Claudii Ptolemaei libros quatuor de ſiderum effectionibus. Man hat auch Scholia graeca über dieſes Werk des Ptolemäus, die einige ebenfals dem Proclus beylegen wollen.

11. In primum elementorum Euclidis libri quatuor. In dem erſten Buche handelt Proclus von der Natur und dem Nutzen der mathematiſchen Wiſſenſchaften, und in dem zweyten von der Geometrie, wobey er Nachricht von den Geometern vor dem Euclides, und dann von dem Euclides, ſeinen Büchern, und beſonders den Elementis, gibt, und darauf weitläufig dieſelbe zu erklären anfängt.

12. Commentarius in Heſiodi opera & dies.

Joh. Tzetzes führt aus diesem Commentarius einiges an, das in den gedruckten nicht befindlich ist.

13. Chrestomathiae, s. electorum grammaticorum libri duo. Hievon sind nur Excerpta vom Photius vorhanden.

14. Duodeviginti argumenta adversus Christianos, eigentlich gegen die Lehre, daß die Welt nicht ewig sey. Johannes Philoponus hat sie in seinen 18 Büchern de aeternitate mundi widerlegt und erhalten.

15. Commentariorum in Platonis Timaeum libri V. Es wird kaum der dritte Theil des platonischen Gesprächs darin erkläret, und daher wahrscheinlich, daß einige andere Bücher verloren gegangen sind. Dieses Werk ist nach dem Zeugniß des Marinus allen Schriften des Proclus vorgezogen, und von ihm in seinem acht und zwanzigsten Jahre geschrieben worden.

16. In Alcibiadem priorem Platonis, davon Marsilius einige Stellen de anima ac daemone, de sacrificio & magia in das Lateinische übersetzet hat, die c. Jamblicho, & aliis. Venet. 1497 und 1516 gedruckt sind.

17. in libros Platonis de republica. Vorlesungen, die Proclus zu Athen über einige Stellen dieser Bücher gehalten hat, und darin er vornemlich den Fabeln der Dichter von den Göttern einen schicklichen Sinn zu geben beflissen gewesen ist.

18. Characteres epistolici, die unter des Libanius Namen gedruckt worden, werden in Handschriften dem Proclus beygelegt. Ferner führen seinen Namen

19. de effectibus eclipsium solis & lunae iuxta singulas signorum triplicitates & decanos liber, und

20.

20 de tribus poetices generibus diſſertatio.

Ausgaben.

Procli Lycii hymni IV. Graece & Latine.

in *Jo. Lectii* Corp. Poet. Graec. Genev. 1606. fol. p. 737.

Die Ueberſetzung iſt ungeſchickt.

– hymnus in Solem, & alter in Muſas, Graece & Latine, *Fred. Morello* & *Godofr. Oleario* interpretibus. Item hymni duo in Venerem, Graece & Latine, *Hugone Grotio* interprete. Omnes cum notis *Mich. Maittaire.*

inter *Eiusd.* Miſcellanea Graecor. aliquot ſcriptorum carmina. Lond. 1722. 4.

Dieſe Geſänge hat Gottfr. Olearius mit der Ueberſetzung des H. Grotius, zu Leipzig, 1700. 8. herausgegeben. Nach dieſer leztern Ausgabe hat ſie Fabricius ſeiner B. G. l. c. p. 508 ſqq. einverleibt. Man ſ. auch den Art. Heſiodus, S. 33.

– in Platonis Theologiam libri ſex. Per *Acmilium Portum*, Franc. fil. ex Graecis facti latini, & in gratiam Platonicae philoſophiae ſtudioſorum ex illuſtriſſ. – Dn. Friderici – Bibliotheca Gottorpiana Graece & Latine nunc primum in lucem editi. Acceſſit *Marini* Neapolitani libellus de vita Procli. Item Concluſiones LV. ſecundum Proclum, quas olim Romae illuſtris *Picus Mirandula* diſputandas exhibuit. nec non Index rerum & verborum locupletiſſimus. Hamburgi, & proſtant Francofurti apud Rulandios, 1618. fol.

– Inſtitutio theologica. Capita 211. Graece, interprete *Franciſco Patritio.*

Die lateiniſche Ueberſetzung iſt zuerſt zu Ferrara, 1583. 4. gedruckt.

* * *

— de motu libri duo, Graece, nunc primum latinitate donati, *Juſto Velſio* Hagano medico interprete. Baſil. per Jo. Hervag. 1545. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 2. p. 184.

— hypotypoſis aſtronomicarum poſitionum, *Graece.* Baſil. 1540. 4.

S. Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 176. Cat. Bibl. Thuan. Hamb. 1704. P. 2. p. 68.

Die lateiniſche Ueberſetzung des Laur. Valla iſt mit andern von demſelben überſetzten Tractaten zu Venedig 1498. fol. gedruckt.

S. *Maittaire* Ann. Typ. To. IV. p. 661.

* * *

— de ſphaera liber I. *Cleomedis* de mundo, ſive circularis inſpectionis meteororum libri II. *Arati* Solenſis Phaenomena ſive apparentia. *Dionyſii* Afri deſcriptio orbis habitabilis. Omnia graece & latine ita coniuncta, ut conferri ab utriusque linguae ſtudioſis poſſint. Adiectis doctorum virorum annotationibus, una cum *Joan. Honteri* de Coſmographiae rudimentis duplici editione, ligata ſcilicet & ſoluta. Baſil. per Sebaſt. Henricpetri, 1585. 8.

Die Ueberſetzung iſt des Tho. Linacer, die Anmerkungen kommen von Eraſmus Oſwald Schreckenfuchs, und ſind mit dieſer Samlung, Baſ. 1561. 8. zum erſten mal gedruckt.

— Sphaera. Oder wie der Titel lautet: *Georgii Heniſchii* Commentarius in Sphaeram *Procli* Diadochi. Cui adiunctus eſt Computus Eccleſiaſticus, cum

cum Calendario triplici, & prognoſtico tempeſtatum ex ortu & occaſu ſtellarum. Auguſt. Vind. typ. Dav. Franci, 1609. 4.

Es befindet ſich hieben eine neue Ueberſetzung.

– Sphaera. Gr. *Ioanne Laurenbergio* interprete. Roſtoch. litt. Reuſner. 1611. 8.

-- Sphaera. *Ptolemaei* de hypotheſibus planetarum liber ſingularis, nunc primum in lucem editus. Cui acceſſit eiusdem *Ptolemaei* Canon regnorum. Utrumque librum ex codicum MS. collatione ſumma diligentia reſtituit, latine reddidit, & figuris illuſtravit *Joh. Bainbridge*. Londin. Guil. Jones, 1620. 4.

Proclus iſt hier aus zwo Handſchriften des Geminus ergänzt und verbeſſert.

– Paraphraſis in Ptolemaei libros IV. de ſiderum effectionibus, a *Leone Allatio* e Graeco in Latinum converſa. Lugd. Bat. off. Elzevir. 1635. 8.

In *Claudii Ptolemaei* Quadripartitum Enarrator ignoti nominis, quem tamen *Proclum* fuiſſe quidam exiſtimant. *Porphyrii* philoſophi Introductio in Ptolemaei opus de effectibus aſtrorum. Praeterea *Hermetis* Philoſophi de revolutionibus nativitatum libri duo, incerto interprete. Baſileae, ex off. Petrina, 1559. fol.

Procli in primum elementorum Euclidis libri quatuor. *Graece.*

S. den Art. Euclides, S. 142.

Barocius ſagt von dieſer Ausgabe, des Procius Commentarius ſei darin dilaniatus potius, quam impreſſus.

-- in primum Euclidis elementorum librum Commentariorum ad univerſam mathematicam di-

diſciplinam principium eruditionis tradentium L. IIII. a *Franciſco Barocio*, ſumma opera, cura, ac diligentia, cunctis mendis expurgatis, ſcholiis & figuris, quae in graeco codice omnes deſiderabantur aucti: primum iam romanae linguae venuſtate donati, & nunc recens editi. Patavii, exc. Gratioſus Perchacinus, 1560. fol.

S. *Frid. Gotth. Freytag* Analecta liter. p. 714.

* * *

Heſiodi quae extant, cum graecis ſcholiis *Procli*, *Moſchopuli*, *Tzetze*, in ἔργα καὶ ἡμέρας. *Jo. Diaconi* & incerti in reliqua. Acceſſit liber ſingularis, in quo doctrina ἔργων καὶ ἡμερῶν, eiusque inſtitutum, contra opinionem, quae obtinuit, oſtenditur; Item Notae, emendationes, obſervationes, & Index copioſiſſimus in Heſiodum eiusque interpretes; opera & ſtudio, *Danielis Heinſii*. Ex off. Plantin. Raphelengii, 1603. 4.

Die Scholien ſind aus einem MS. ergänzet. Der Index kan die Stelle eines gloſſarii Heſiodiani vertreten, in dem das Beſte aus den Scholiaſten enthalten iſt.

-- Chreſtomathia poetica, Interprete & Scholiaſte *Andrea Schotto*. Acceſſere & notae *Pet. Joan. Nunneſii*. Item Fragmentum ſcriptoris incerti, antea Cenſorino tributum, & cum eius de die natali libro continenter impreſſum, nunc correctius & aliquot capitibus ex veteri libro additis auctius editum a *Lud. Carrione*, cum notis eiusdem *Nunneſii*. Hanoviae, typ. Wechel. ap. haer. Jo. Aubrii, 1615. 4.

Es iſt dieſe Ausgabe des *Andr. Schotti* Obſervationibus humanis, Hanov. 1615. 4. angehengt. Man ſ. auch den Art. Apollonius, S. 448. -- in

– in Platonis Timaeum Commentariorum libri quinque, totius veteris philoſophiae theſaurus, & in eiusdem Politicen difficiliorum quaeſtionum omnium enarratio. *Graece.*

S. den Art. Plato, S. 107.

– (ſ. Anonymi) de conſcribendis epiſtolis libellus. *Graece.* Pariſ. Fred. Morel. 1577. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. III. p. 771.

Der Name des Proclus ſteht nicht vor dieſer Ausgabe.

– de effectibus eclipſium ſolis & lunae iuxta ſingulas ſignorum triplicitates & decanos. *Latine.* c. *Jo. Schroeteri* tabulis aſtrologicis. Vienn. Auſtr. 1551. 8.

– de poetica diſſertatio. Gr. cum interpretatione latina *Fred. Morel.*

c. *Ge. Choeroboſci* libro de figuris poeticis. Pariſ. 1615. 12.

DII.

Marinus.

nach dem J. 485.

Zuverläſſige Nachricht. Th. III. S. 249. Anm.

Leben und Schriften.

Marinus, der Schüler des Proclus, und Nachfolger auf dem philoſophiſchen Lehrſtuhl zu Athen, war aus Flavia Neapolis in Paläſtina gebürtig. Von der Zeit ſeiner Geburt und ſeines Todes iſt weiter nichts bekant. Daß er in den mathematiſchen Wiſſenſchaften erfahren geweſen, iſt gewiß. Ob er aber der Verfaſſer der Protheoriae ad data geometrica Euclidis ſey, bleibt zweifelhaft. Von ſeinen übrigen Schriften iſt außer dem Leben des Proclus nichts vorhanden.

Aus-

Ausgaben.

Marinus de Procli vita & felicitate. Gr. & L

S. den Art. Aurel. Antoninus. Zuverl. Nac
Th. 2. S. 412.

Der Buchdrucker meldet, daß dieſes Werkchen ſich
eben der Handſchrift, welche den Antoninus enthielte, b
funden habe.

-- idem.

c. *Procli* theologia Platonica. Hamb. 1618. fo

-- Procli vita, quam altera parte de virtutib
Procli theoreticis ac theurgicis auctiorem,
nunc demum integram primus edidit, verſionem
breves notas, atque elenchum Scriptorum Proc
adiecit *Joh. Albertus Fabricius.* Praemiſſa ſun
Prolegomena de *Marino*, de aetate, gente, ma
giſtris & ſucceſſoribus Procli, tum de ſeptem
generibus ſive gradibus Virtutum, quas in Prae
ceptore ſuo celebrat Marinus. Hamb. Godofr.
Liebezeit, 1700. 4.

* * *

-- Commentarius ad data Euclidis. Gr. & Lat.
S. den Art. Euclides. Zuverl. Nachr. Th. 1. S. 321.

DIII.

Victor.

im J. 487.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 257.

Leben und Schriften.

Victor, ein Africaniſcher Biſchof, nicht zu Utica, ſondern zu Vita, wie aus bewährten Handſchriften und andern kritiſchen Hülfsmitteln deutlich dargethan iſt. Im J. 487 ſchrieb er ſeine hiſtoriam perſecutionis Vandalicae. Man weiß nicht eigentlich, wo er ſich damals auf-

aufgehalten habe; man muthmaßet, daß es vielleicht in Griechenland gewesen seyn möge. Seine Geschichte ist verschiedentlich in drey, vier, fünf, auch sechs Bücher abgetheilet. Die neuesten Ausgaben haben fünf Bücher. Das dritte Buch enthält die Expositionem fidei Catholicorum Arianis oblatam, die daher für des Victors Werk gehalten wird, und auch mit seinem Namen besonders gedruckt worden ist; aber ohne Grund. Der Geschichte des Victors sind die Acta VII. monachorum martyrum Capsensis territorii angehengt, die sich insgemein bey den Handschriften der Geschichte von der Verfolgung finden und für Victors Werk gehalten werden. Man legt dem Victor über diese Schriften noch bey: Passionem Liberati Abbatis & sociorum eius Carthagine, und Notitiam provinciarum & civitatum Africae, oder das Verzeichniß der Bischöfe, die auf der Conferenz zu Carthago gegenwärtig gewesen sind, welches leztere sich jedoch in keiner Handschrift von der historia persecutionis findet.

Ausgaben.

Victoris Vitensis & *Vigilii* Tapsensis opera ex recensione & cum notis *Petri Francisci Chifletii*. Divione, vid. Philib. Chavance, 1664. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 387.

Nach dieser Ausgabe ist Victor in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 675. gedruckt.

-- Historia persecutionis Africae provinciae, libris V. & alia antiqua monumenta, ad codd. mss. collata & emendata, cum notis & observationibus. Opera & studio *Theodorici Ruinart*.

in *Ej.* Historia persecutionis Vandalicae. Venet. 1732. 4. p. 1.

Die erste Ausgabe des Ruinarts ist zu Paris, 1694. 8.

8. tum Vorſchein gekommen. Unter den antiquis rum mentis iſt die Paſſio VII. martyrum und die Notia eccleſiae Africanae.

* * *

— Paſſio Liberati abbatis & ſociorum eius Carthagine.

in Act. SS. Antv. Aug. To. 3. p. 455.

— Notitia provinciarum & civitatum Africae

in *Sirmondi* Opp. T. I. p. 430.

DIV.

Sidonius.

geb. im J. 430. geſt. im J. 48$\frac{7}{8}$.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 261.

Leben und Schriften.

Caius Sollius Apollinaris Sidonius ſtammet aus einer anſehnlichen Familie in Gallien, und kam um das J. 430 zu Lion auf die Welt. Er hatte vorzügliche Lehrer in den ſchönen Wiſſenſchaften und der Philoſophie. Beſonders legte er ſich auf die Dichtkunſt. Es leuchtet aus ſeinen Gedichten Feuer und Geiſt, aber auch übertriebene Spitzfindigkeit, Kühnheit in Ausdrücken, Metaphern, und Vergleichungen hervor; Fehler, welche die glücklichſten Genies dieſer Zeiten als Schönheiten ſuchten. Er verheirathete ſich mit Papianille, der Tochter des Avitus, der im J. 455 zum Kaiſer erkläret wurde. Sidonius begleitete ihn nach Rom, und hielte eine Lobrede in Verſen auf denſelben, wodurch er ſich eine Statue von Erzt erwarb. Der Ruhm ſeiner Gelehrſamkeit brachte ihm die Gunſt des Majorianus zuwege, der im J. 457 den Avitus des Reichs beraubte. Er hielte ebenfals eine Lobrede auf ihn, die ihm mit der Würde eines Comes belohnt wurde. Im J. 467 beſuchte er den Kaiſer Anthemius zu Rom, und hielte ein Lobgedicht zu ſeinen Ehren,

dafür

dafür ihn derſelbe zur Präfectur zu Rom, zum Patriciat und zur Rathswürde erhob. Sidonius lebte alſo in dem gröſten Anſehen, und war in Verwaltung der Staatsgeſchäfte, wie in der Beredſamkeit, andern zum Muſter. Allein er entſagte bald darauf der Hoheit der Welt, und widmete ſich dem Dienſt der Kirche. Man erwählte ihn, da er noch im weltlichen Stande lebte, und ohne ſein Geſuch, im J. 472 zum Biſthum zu Clermont in Auvergne, wo er ſich als einen wahrhaften Biſchof bewies. Bey der Einnahme der Stadt Clermont durch die Wiſigothen kam er in die Gewalt des Königes Euricus. Doch gelangte er durch den gothiſchen Miniſter, Leo, wieder zu ſeinem biſchöflichen Sitze, den er bis an ſeinen Tod im J. 487 mit Ruhm und Anſehen bekleidete.

Die noch übrigen Schriften des Sidonius beſtehen in neun Büchern Briefe, die zur Erläuterung der Geſchichte der damaligen Zeiten dienen. Nach dem neunten Briefe des ſiebenten Buchs lieſet man

2. die Rede, welche er bey der Wahl des Biſchofs Benedictus Simplicius zu Bourges gehalten hat.

3. Carmina XXIV. darunter ſich die drey oben angeführte Lobreden befinden.

Ausgaben.

Sidonii Apollinaris Opera. *Jo. Savaro* — multo quam antea caſtigatius recognovit, & librum commentarium adiecit. II. Editio multis partibus auctior & emendatior. Acceſſerunt indices locupletiſſimi. Pariſiis, ex off. Plantiniana, ap. Hadr. Verrier, 1609. 4.

Es iſt bereits 1599 bey eben dieſem Verleger eine

Ausgabe von Savaro mit einem Commentarius erſchienen.

— Opera ex poſtrema recognitione *Jo. Wowerii. Geverhartus Elmenhorſtius* edidit, ex vet. Cod. textum emendavit, & indicem copioſum adiecit. Hanov. typ. Wechel. 1617. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 165.

Die erſte Ausgabe des Wouveren iſt zu Paris, und lion, 1598. 8. gedruckt. Es befinden ſich Pet. Colvius Anmerkungen dabey.

— Opera, *Jac. Sirmondi* cura & ſtudio recognita, notisque illuſtrata. Editio ſecunda, ad eiusdem Autographum praelo iampridem paratum diligenter exacta. Pariſiis, ſumptibus Seb. & Gabr. Cramoiſy, 1652. 4.

Philip Labbeus hat dieſe Ausgabe nach Sirmonds Tode beſorgt, und ſie iſt dem erſten Tomo ſeiner Werke einverleibt. Die erſte Ausgabe iſt zu Paris 1614 erſchienen. Der Text iſt nach derſelben in der Biblioth. PP. Max. Lugd. To. VI. p. 1075. abgedruckt.

* * *

— Carmina
in *Maittairii* Corp. poet. latin. To. II. p. 1415.

DV.

Malchus.

nach dem J. 491.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 266.

Leben

Leben und Schriften.

Malchus, aus Philadelphia in Syrien, wie man aus ſeinem Namen ſchließen kan, gab zu Conſtantinopel einen Sophiſten ab, und brachte es in dem Ruhm der Beredſamkeit ſehr weit. Nach dem Bericht des Photius war er ein Chriſt. Er hat Byzantiaca, oder eine Geſchichte von den lezten Jahren des Kaiſers Leo bis auf das J. 491 geſchrieben, davon nur zwey Eclogae de Legationibus vorhanden ſind.

Ausgaben.

Malchi Philadelphienſis Fragmenta. *Graece.* *in* Eclogis Legationum *Dav. Hoeſchelii.* Aug. Vind. 1603.

— eadem, graece & latine, *Car. Cantoclaro* interprete, & cum *eiusdem* & *Henr. Valeſii* notis. in *Phil. Labbei* Protreptico de SS. Byzant. Paris. 1648. fol.

DVI.

Patricius.

geb. um das J. 371. geſt. im J. 493.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 267.

Leben und Schriften.

Patricius, der ſonſt Succath hieß, iſt zu Nemthur, oder Kirkpatrik, bey Glasgow in Schotland um das J. 371 gebohren. Sein Vater Calphurnius war Diaconus. In ſeiner Jugend kam er in die Sclaverey nach Irland, aus welcher er ſich nach einigen Jahren in ſein Va-

Vaterland flüchtete. Im J. 432 wurde er von dem P. Cöleſtinus zur Bekehrung der Irländer geſchicket. Seine Bemühungen waren fruchtbar, und erwarben ihm vorzüglich den Namen des Apoſtels der irländiſchen Kirche. Patricius ſtarb im J. 493. den 17 März. Ueber die ihm zugeſchriebene Schriften iſt Streit. Die Confeſſio ſ. vita propria und die Epiſtola ad Coroticum, einen kleinen irländiſchen König, werden von den meiſten für ächt gehalten. Ware hat ſie beide zuerſt herausgegeben. Ferner ſind von ihm vorhanden einige Canones. Die Proverbia, die Bücher de tribus habitaculis, und de abuſionibus ſeculi, nebſt der Charta de antiquitate Avalonica werden nicht für ſeine Arbeit erkant. Dieſe Werke hat Ware zuſammen edirt. Die Epiſtola de legatione ad Hibernos iſt unächt, und die von Rich. Stanihurſt mit des Patricius Lebensbeſchreibung edirte Predigt von demſelben erdichtet.

Ausgaben.

S. Patricio, qui Hibernos ad fidem Chriſti convertit, adſcripta opuſcula: quorum aliqua nunc primum, ex antiquis MSS. codicibus, in lucem emiſſa ſunt, reliqua recognita; Omnia, notis ad rem hiſtoricam & antiquariam ſpectantibus, illuſtrata: opera & ſtudio *Jacobi Waraei*. Lond. J. Crook, 1656. 8.

-- Confeſſio, ex Cod. MS. cum commentario praevio et notis.
in Act. SS. Antv. Mart. T. II. p. 533.

-- Epiſtola ad Chriſtianos Corotici tyranni ſubditos.
ibid.

ibid. p. 538. ſqq.
– Synodus & Canones *Patricio* adſcripti.
in *Henr. Spelmanni* Conciliis Britanniae. To. I. p. 51 ſqq.
Dav. Wilkins Concil. Magnae Britanniae & Hibern. To. I. p. 2 ſqq.
Manſi Suppl. Conc. To. I. p. 337.
– Coll. Conc. ampliſſ. To. VII. p. 1187.
– de tribus habitaculis, & de abuſionibus Seculi.
in *S. Auguſtini* Opp. To. VI. App. p. 639. & 691. ed. Amſt.

* * *

– Charta de antiquitate Avalonica.
c. *Gregorio* Thaumat. *Ger. Voſſii.* Mogunt. 1604. 4.
in Biblioth. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 875.

DVII.

Gennadius.

im J. 493.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 269.

Leben und Schriften.

Gennadius, ein Aelteſter zu Marſeille, iſt von ältern und neuern Schriftſtellern irrig für einen Biſchof ausgegeben worden. Man kan ſeine Lebzeit ſicher bis in das J. 493 ſetzen, andere nehmen das J. 495 an. Aus ſeinem Buche de viris illuſtribus ſiehet man, daß er der

griechiſchen Sprache mächtig geweſen. Es iſt eine Fortſetzung des Werkes des Hieronymus von gleichem Inhalt. Die Anzahl der Artikel iſt in den Handſchriften und alten Ausgaben verſchieden. Die Epiſtola de fide ſua iſt bekannter unter der Aufſchrift de eccleſiaſticis dogmatibus. Es iſt lange Zeit unter des Auguſtinus Namen gegangen, ſowie es in Handſchriften verſchiedene Namen führet. Es iſt aber bewieſen, daß es dem Gennadius zugehöre. Gennadius erklärt ſich in beiden Werken für die Meinung des Fauſtus von Riez de gratia & libero arbitrio geneigt, und hat dadurch ſeinem Nachruhm in der Römiſchen Kirche geſchadet.

Ausgaben.

Gennadii -- libellus, in quo catalogum illuſtrium eccleſiae doctorum a D. Hieronymo conſignatum pertexit, ac centum ſcriptores ordine recenſet: recognitus & quatuor diverſarum editionum collatione emendatus, ſtudio *Joannis a Fuchte*. Helmaeſtad. Jac Lucius, 1612. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 387.

— de viris illuſtribus, annotatis lectionibus codicis antiquiſſ. Corbeienſis, & ſubiunctis variorum notis, *Suffridi Petri*, *Aub. Miraei*, E. *Sal. Cypriani*, & *J. A. Fabricii*.

S. den Art. Hieronymus S. 839.

Suffridus Petri hat den Gennadius zu Cöln, 1580. 8. und Aubertus Miräus zu Antw. 1639. fol. mit den übrigen Schriftſtellern von dieſer Art herausgegeben; Cyprian aber den Gennadius allein, mit einer

Wet-

Wolfenbüttelschen und Nürnbergischen Handschrift verglichen, zu Jena, 1703. 4.

- Liber de ecclesiasticis dogmatibus. Veteris cuiusdam Theologi Homilia sacra; *Martialis*, Ep. Lemovic. Epistolae. *Geverhartus Elmenhorstius* ex MS. promulgavit & notas addidit. Hamburg. 1614. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 166.

- idem liber.

= S. *Augustini* Opp. To. VIII. App. col. 71-76. Antv. 1700. fol.

DVIII.

Gelasius.

gest. im J. 496.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 272.

Leben und Schriften.

Gelasius, der erste dieses Namens unter den Römischen Bischöfen, war ein Africaner von Geburt. Er folgte Felix dem III. auf dem bischöflichen Stuhl zu Rom im J. 492. von dem ihn aber der Tod im J. 496 abrief. Außer ein und zwanzig Briefen, und den Ueberbleibseln von zehn andern, und einigen Urkunden *) zu der Streitigkeit, die sein Vorfahrer über den Bischof

*) Sie sind unter folgendem Titel erschienen: Supplementum Veronense, Monumenta nunquam edita continens, quae Marchio *Scipio Maffeius* e vetustissimis Veronensis Capituli Codicibus eruit atque illustravit. Venet. Seb. Coleti, 1728. 8. und *Mansi* Collect. Conc. ampliss. To. VII.

Acacius zu Conſtantinopel zwiſchen der griechiſchen und lateiniſchen Kirche erreget hatte, ſind von dem Gelaſius, oder doch wenigſtens unter ſeinem Namen, noch vorhanden:

1. Decretum de libris recipiendis ſive non recipiendis, welches einige Handſchriften dem Damaſus, andere dem Hormisda beylegen.

2. Codex Sacramentorum, gegen den verſchiedenes erinnert worden, das man beym Muratori in Liturg. Ro. vet. p. 51. ſqq. zuſammen antrift.

3. Liber de duabus in Chriſto naturis, welches Buch ihm einige Lehrer der Römiſchen Kirche abſprechen wollen, weil ſein Vortrag von der Gegenwart des Leibes und Blutes Chriſti im Abendmahl der Lehre von der Transſubſtantiation widerſpricht.

4. Decretum contra Manichaeos, worin die Austheilung des Abendmahls unter einer Geſtalt ein groſſer Kirchenraub genant wird. Stehet bey dem Gratianus.

5. Tomus de anathematis vinculo.

6. Adverſus Andromachum Senatorem, aliosque Romanos de Lupercalium intermiſſione.

7. Dicta adverſus Pelagianam haereſim.

8. Synodale de ordinatione epiſcopi.

9. Dicta.

10. Canones.

Ausgaben.

Gelaſii I. Epiſtolae & Decreta.
in *Labbei* & *Coſſartii* Collect. Concil. To. IV. p. 1157.

Her-

Harduini Collect. Conc. To. II. p. 877.
Manſi Collect. Conc. ampliſſ. To. VIII. p. 1 — 175.

In der erſtern Samlung trift man, nebſt den 16 Briefen, alle Schriften des Gelaſius, bis auf die No. 2. 3. und 9. verzeichnete, an. In der Samlung des Harduins fehlen außer dieſen noch vier Briefe und No. 6. 7. In der neueſten befindet ſich, No. 2. und 3. ausgenommen, alles.

– Decretum genuinum Gelaſii I. de libris recipiendis ſive non recipiendis, ex antiquiſſimo codice Palatino Bibliothecae Vaticanae, cum Decreto Vulgato, ex codice Furenſi emendatius edito a *Petro Franc. Chifletio*, collatum a *Juſto Fontanino*.
in *Ej.* Antiquitatibus Hortae, App. actor. vet. n. 1. p. 317. und in *P. Burmanni* Theſ. SS. Ital. To. VIII. p. 3.

Des Chiflets Ausgabe befindet ſich unter ſeinen Anmerkungen zu dem Vigilius von Tapſus, p. 149.

– idem Decretum, e vetuſtiſſimo codice Florentino editum & cum codd. Furenſi & Vaticano collatum a *P. Joſepho Blanchinio*.
in Prolegomenis ad To. IV. *Anaſtaſii* Bibliothecarii, edit. Ro. p. 61.

– idem, triplici editione e codd. Lucenſi, Vaticano, & Furenſi repraeſentatum a *Jo. Dom. Manſi*.
in *Ej.* Supplem. ad Conc. Veneto Labbeana, To. I. p. 358 ſqq.

– Sacramentarium, ſive Liber Sacramentorum Romanae eccleſiae a S. Gelaſio I. Papa, uti

videtur concinnatus, ante annos paene mille exaratus, quem Romae 1680. luce donavit *Joſeph Maria Thomaſius.*

in *Lud. Ant. Muratorii* Liturgia Ro. vet. To. I. p. 485.

— Liber de duabus in Chriſto naturis adverſus Eutychianiſtas, & Neſtorianos.

in Antidoto contra div. haereſ. Baſ. 1528.

Biblioth. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 700.

-- dicta.

in *Jo. Dom. Manſi* Supplem. Conc. To. I. p. 352.

DIX.

Stephanus.

vor dem J. 500.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 275.

Leben und Schriften.

Stephanus, ein Sprachlehrer aus Byzanz, lebte nach dem Marcianus Heracleota, deſſen er ſich öfters in ſeinem Werke bedient. Es ſcheint, daß er ein Chriſt geweſen, obſchon dieſe Meinung nicht von Zweifeln frey iſt. Er hatte ein weitläuftiges grammaticaliſchgeographiſches Lexicon geſchrieben, worin er außer vielen andern dahin gehörigen Nachrichten ſich beſonders angelegen ſeyn laſſen, die Ableitung der nominum gentilium zu zeigen. Es führte die Aufſchrift Ἐθνικα. Der Titel περι πολεων, de urbibus, iſt dem Werke

Werke in neuern Zeiten durch Abschreiber gegeben worden. Hermolaus, ein Sprachlehrer zu Constantinopel unter dem Kaiser Justinianus, hat einen Auszug daraus gemacht, der noch vorhanden ist, jedoch nicht ohne Lücken, die sich in dem Buchstaben K deutlich zeigen. Von der Urschrift des Stephanus ist aber nichts übrig, als ein Fragment, das sich in der Bibliothek des Canzlers Seguier zu Paris gefunden.

Ausgaben.

Stephanus de urbibus, quem primus *Thomas de Pinedo* Latii iure donabat, & observationibus scrutinio variarum linguarum, ac praecipue hebraicae, phoeniciae, graecae & latinae detectis illustrabat. His additae praeter eiusdem *Stephani* Fragmentum, Collationes *Jacobi Gronovii* cum codice Perusino, una cum gemino rerum & verborum indice ad Stephanum & Thomae de Pinedo observationes. Amstelodami, typ. Jacobi de Jonge, 1678. fol.

Es sind bey dieser Ausgabe außer den am Ende beygedruckten collationibus des Gronovs keine Handschriften gebraucht worden. Man trift bey diesem gelehrten Herausgeber zwar Fleiß und Belesenheit an, die aber den Kunstrichtern kein Genügen leistet.

– Gentilia per Epitomen, antehac de Urbibus inscripta, quae ex manuscriptis codicibus Palatinis, a Cl. Salmasio quondam collatis, & manuscripto Vossiano restituit, supplevit, Latina versione ac integro Commentario illustravit *Abr. Berkelius*. Accedunt collectae a *Jac. Gronovio* variae

riae lectiones ex codice MS. Perusino, intermixtis eiusdem notis, cum excusatione de excerptis Bocharti & Palmerii a se non publicatis. Lugd. Bat. ap. Fred. Haaring. 1694. fol.

Der Herausgeber ist vor Vollendung der Ausgabe verstorben, die nach seinem Tode von Gronov vollends zu Stande gebracht worden. Sie ist zuerst im J. 1688 erschienen.

Lucae Holstenii notae & castigationes postumae in *Stephani* Byzantii Ἐθνικα, quae vulgo περι πολεων inscribuntur: post longam doctorum exspectationem editae a *Theodoro Ryckio*. Qui *Scymni* Chii Fragmenta hactenus non edita: Item dissertationem de primis Italiae colonis & Aeneae adventu: & alia nonnulla addidit. Lugd. Bat. Jac. Hack. 1684. fol.

Holstenius hat die Pfälzischen Handschriften des Stephanus, die in die Vaticanische Bibliothek gekommen sind, und die Muthmaßungen des Salmasius bey seiner Arbeit gebraucht. Der Herausgeber hat einige Anmerkungen des Franc. Gujetus beydrucken lassen.

Fragmentum *Stephani* de urbibus, depromptum ex fidelissimis membranis perantiqui codicis Bibliothecae Seguierianae, cura, interpretatione & notis *Sam. Tennulii*. Amstel. Pet. le Grand, 1669. 4.

-- idem, Graece & Latine, emendatius ex codice ipso Seguieriano, cum notis.

in Catal. Biblioth. Coislin. Paris. 1715. fol. p. 281.

-- Fragmentum de Dodone, cum triplici latina versione, & academicis exercitationibus *Jac. Gro-*

Gronovii. Lugd. Bat. ap. Dan. a Gaesbeck, 1681. 4.

Es befindet ſich dieſes Stück auch in *Gronovii* theſ. ant. Graec. To. VII. p. 269.

DX.

Stobäus.

vor dem J. 500.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 279.

Leben und Schriften.

Johannes Stobäus hat den leztern Namen, wie einige vermuthen, von Stebä, einer Stadt in Macedonien, die ſie für ſeinen Geburtsort halten, und ihn deswegen lieber Stobenſem nennen. Aus ſeinen Schriften zu urtheilen, hat er nicht allzulange nach dem Philoſophen Themiſtius gelebt, welcher der jüngſte unter den Schriftſtellern iſt, von denen Stobäus Gebrauch gemacht hat. Man hat auch Grund zu ſchließen, daß er von dem Chriſtenthum entfernt geweſen ſey. Das eben berührte Werk iſt eine Samlung von auserleſenen sin- und lehrreichen Stellen (ἀνθολογιον ἐκλογων, ἀποφθεγματων, ὑποθηκων) aus ohngefähr fünf hundert poetiſchen und proſaiſchen Schriftſtellern, und beſtehet aus vier Büchern, davon die zwey erſten und ſonderlich das zweyte ſehr verſtümmelt ſind, ſo wie hingegen in neuern Zeiten von fremden Händen einiges hinzugekommen.

Ausgaben.

Joannis Stobaei Eclogarum libri duo: quorum prior

prior phyſicas, poſterior ethicas complectitu
nunc primum Graece editi; Interprete *Gulielı*
Cantero. Una & *G. Gemiſti Plethonis* de rebus P
loponneſ. Orationes duae, eodem *Gulielmo Ca*
tero interprete. Acceſſit & alter eiusdem Pletho
nis libellus Graecus de virtutibus. Ex bibliothec
C. V. J. Sambuci. Antverpiae, Chph. Plantin
1575. fol.

Dieſes iſt die erſte Ausgabe von den zwey erſten Bü
chern des Stobäus.

— Sententiae ex theſauris Graecorum delectae
Cyri Theodori Dialogus, de amicitiae exilio
Opuſculum *Platoni* adſcriptum, de iuſto. Aliud
eiusdem, an virtus doceri poſſit. Huic editioni
acceſſerunt eiusdem *Joannis Stobaei* Eclogarum
phyſicarum & ethicarum libri duo. Item loci
communes ſententiarum, collecti per *Antonium*
& *Maximum* monachos, atque ad Stobaei locos
relati. Subiunctis capitum, auctorum, verbo-
rum & rerum locupletiſſimis indicibus. Aureliae
Allobr. pro Franc. Fabro, bibliop. Lugdun. 1609
fol.

Die Ausgabe, Lugd. 1608. fol. iſt vermuthlich von
gegenwärtiger nicht verſchieden, die den Vorzug vor den
übrigen verdienet, weil ſie nicht nur den ganzen Stobä
us enthält, ſondern ihn auch rein, und nicht mit andern
Schriftſtellern vermenget darſtellet, denn die beiden Mön
che ſind beſonders gedruckt, und wird nur bemerket, wo ih
re Sprüche bey dem Stobäus könten eingeſchaltet wer
den. Die erſte Ausgabe von den zwey lezten Büchern iſt
zu Venedig 1535 gedruckt.

Dicta

Dicta poetarum, quae apud *Jo. Stobaeum* exſtant. Emendata & latino carmine reddita ab *Hugone Grotio.* Acceſſerunt *Plutarchi* & *Baſilii* Magni de uſu Graecorum poetarum libelli. Pariſiis, Nic. Buon, 1623. 4.

Grotius hat dieſe Stellen aus den königlichen franzöſiſchen Handſchriften und aus ſeinem Kopfe verbeſſert.

Gnomologia Graeco-Latina, ſive inſigniores & vetuſtiores Sententiae philoſophorum, poetarum, oratorum & hiſtoricorum, ex magno Anthologio *Joh. Stobaei* excerptae, & in locos ſupra bis centum digeſtae. Acceſſit *Luciani* Somnium, Graece & Latine, cum Commentario. Per *Mich. Neandrum.* Baſil. ex off. Jac. Parci, ſumt. Jo. Oporini, 1557. 8.

Fragmenta Pythagoreorum quorundam e *Stobaeo* deſumta, Graece, cum latina verſione *Guil. Canteri* & notis.

in *Tho. Gale* Opuſcul. mythol. Amſt. 1688. p. 657.

DXI.

Aetius.

um das J. 500.

Zuſ. Nachrichten Th. III. S. 283.

Leben und Schriften.

Aetius, ein Griechiſcher Arzt, muß von dem Haupte der Secte der Anomöer, der gleichen Namen führte und

und ebenfals ein Arzt war, und um die Mitte des vierte Jahrhunderts lebte, wohl unterschieden werden. Er wa aus Amida in Mesopotamien gebürtig, dem Christenthum zugethan, und Comes opficii d. i. ein Vorgesetzte der Trabanten, die vor dem Kaiser hergingen. Aus seinen Schriften erhellet, daß er sich eine Zeitlang zu Alexandria aufgehalten. Mehrers ist von seinen Lebensumständen nicht bekant. Man hat von ihm ein medicinisches Werk in sechszehn Büchern, das zwar gröstentheils eine Samlung aus den vorhergehenden Aerzten ist, und deswegen von Boerhaaven angepriesen wird, jedoch auch eigene Wahrnehmungen enthält, dabey aber nicht von abergläubischen Mitteln frey ist. Bisher sind nicht mehr als acht Bücher von der griechischen Urkunde im Druck gewesen. Vor wenigen Jahren sind einige Kapitel des neunten Buchs zu Leipzig zum Vorschein gekommen. Inzwischen hat man sich mit lateinischen Uebersetzungen beholfen. Janus Cornarius hat sechs Bücher von dem achten bis zu dem dreyzehnten übersetzt. Die übrigen hat Joh. Baptista Montanus hinzugethan, und Cornarius hat darauf eine neue Uebersetzung von dem ganzen Werke verfertiget.

Ausgaben.

Aetii Amideni librorum medicinalium Tomus primus, primi scilicet libri octo nunc primum in lucem editi. *Graece.* Venet. in aed. haered. Aldi Manutii & Andreae Asulani, mense Septembri 1534. fol.

Jo. Ernesti Hebenstreit Tentamen philologicum medicum super *Aetii Amideni* Synopsis medicorum

rum veterum libris octo, poſt illos octo, quos Aldus Manutius Venetiis 1534. evulgavit, qui ſuperſunt nondum editis ex manuſcripto Gunzii, ſiſtens *libri* ſeu ſermonis *noni aliquot capita*, Graece & Latine. Lipſiae, Breitkopf. 1757. 4.

Die dabey befindliche Ueberſetzung iſt des Janus Cornarius.

Aetii Amideni contractae ex veteribus medicinae Tetrabiblos, hoc eſt Quaternio, id eſt libri univerſales quatuor, ſinguli quatuor ſermones complectentes, ut ſint in ſumma quatuor ſermonum quaterniones, id eſt ſermones XVI. per *Janum Cornarium* -- latine conſcripti. Baſil. H. Froben. &. N. Epiſcop. 1542. fol.

Dieſes iſt die zweyte Ueberſetzung des Cornarius, die zu Baſel 1549. zu Lion 1549. fol. und 1560. 12. und zu Venedig beym Joh. Gryphius 1549. 8. nachgedruckt worden iſt. Bey dieſen Ausgaben befinden ſich *Hug. Solerii* Scholia in duos priores libros. Dieſe Ueberſetzung iſt auch vom Heinr. Stephanus in ſeine medicae artis principes, To. II. genommen worden.

DXII.

Andreas.

um das J. 500.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 286.

Leben und Schriften.

Andreas, Biſchof zu Cäſarea in Cappadocien, ſchrieb

nach dem Cyrillus von Alexandria, und vor dem
rethas zu Cäſarea, und wird gemeiniglich um das
de des fünften Jahrhunderts geſetzt. Er hat Comm
tarios in Apocalypſin an einen Macarius geſch
ben.

Ausgaben.

Andreae — in D. Joannis Apocalypſin Co
mentarius: *Theodoro Peltano* interprete. Op
Graece nunc primum in lucem prolatum ex
bliotheca Palatina. *Frider. Sylburgius* archetyp
Palatinum cum Auguſtano & Bavarico MS. c
tulit, notis & indicibus illuſtravit. E typogr.
Commelin. 1596. fol.

Des Peltanus Ueberſetzung iſt zuerſt zu Ingolſta
1584. 4. gedruckt, und in die Bibl. PP. Max. To
p. 589. eingerückt. Man ſehe auch den Art. Chry
ſtomus, S. 812.

DXIII.

Dionyſius Areopagita.

um das J. 500.

Zuverläſſ. Nachr. Th. III. S. 287.

Leben und Schriften.

Dionyſius Areopagita. Unter dem Namen di
Athenienſiſchen Biſchofs, der unter dem Ka
Domitianus den Märtyrertod erduldet hat, iſt
Sammlung von Schriften vorhanden, von der die ge
leſt:n Männer aller drey Kirchen überzeugend darge

haben, daß ſie ſeinen Namen fälſchlich führen, und eine Frucht ſpäterer Zeiten ſind. Nur iſt man nicht einig, in welchem Jahrhundert ſie verfertiget ſeyn mögen. Einige ſetzen ſie in das vierte, andere in das fünfte Jahrhundert, und dieſe leztere Meinung iſt wol die vorzüglichere. Keiner von den ältern Kirchenvätern erwähnt ſie, und es finden ſich allerley Gebräuche der Kirche darin, von denen offenbar iſt, daß ſie erſt im vierten Jahrhundert aufgekommen, Gebräuche, von denen die Apoſtoliſche Kirche ſo wenig wuſte, als von dem Namen der Mönche, der hier öfmals vorkomt. Es haben daher einige den Dionyſius von Alexandrien, und andere den Syneſius für den Verfaſſer halten wollen, es ſcheinet aber wahrſcheinlicher, daß ſie von irgend einem Apollinariſten geſchmiedet worden ſind. Sie beſtehen in Tractaten de hierarchia coeleſti: de hierarchia eccleſiaſtica: de divinis nominibus: de theologia myſtica: und in Epiſtolis.

Ausgaben.

Dionyſii Areopagitae opera, cum ſcholiis S. *Maximi* & paraphraſi *Pachymerae* a *Balthaſare Corderio* latine interpretata, & notis theologicis illuſtrata. Antverp. ex off. Plantin. B. Moreti, 1634 fol.

Dieſes iſt die beſte Ausgabe, die zu Paris, 1644. nachgedruckt, und mit *Joh. Chaumontii* defenſione Areopagitae vermehrt worden iſt.

— opera omnia. Graece & Latine, commentariis & adnotat. illuſtrata a P. *Corderio*: quibus ſuperadditae ſunt in hac editione Diſſertationes praeviae,

viae, variantes lectiones; aliaeque Acceſſio
potiſſimum ad rem facientes. Venet. Ant. Za
1755. 2. Voll. fol.

S. Catal. d' alcuni Libri — di A. Zatta. Ve
1762.

DXIV.

Chariſius.

um das J. 500.

Zuverläſſige Nachricht. Th. III. S. 289.

Leben und Schriften.

Flavius Soſipater Chariſius, ein lateiniſcher Spra
lehrer, hat vor dem Priſcianus geſchrieben. Er
aus Campanien gebürtig, und ein Chriſt geweſe
Man hat von ihm Inſtitutionum grammaticarum
ad filium, libros V. wovon die drey erſten Kapitel de
erſten Buchs fehlen.

Ausgaben.

Fl. Soſipatri Chariſii artis grammaticae libri
editi a *Georg. Fabricio.* Baſil. Jo. Froben. 15
8.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 37.

Grammaticae Latinae Auctores antiqui. *Ch*
riſius. Diomedes. Priſcianus. Probus. Magn
P. Diaconus. Phocas. Aſper. Donatus. Servi
Sergius. Cledonius. Victorinus. Auguſtin
Conſentius. Alcuinus. Eutyches. Fronto. V
Longus. Caper. Scaurus. Agroetius. Caſſiod
ri

us. Beda. Terentianus. Victorinus. Plotius. Caesius. Bassus. Fortunatianus. Rufinus. Censorinus. Macrobius. Incerti. Quorum aliquot nunquam antehac editi, reliqui ex manuscriptis codicibus ita augentur et emendantur, ut nunc primum prodire videantur. Opera et studio *Heliae Putschii.* Cum Indicibus locupletissimis. Hanoviae, Typis Wechelianis, apud Claudium Marnium et haeredes Joannis Aubrii, 1605. 4.

In dieser Samlung ist Charisius aus einer Handschrift vermehrt und verbessert worden.

DXV.

Diomedes.

um das J. 500.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 291.

Leben und Schriften.

Diomedes, ein Sprachlehrer, hat vor dem Priscianus gelebt, der ihn anführt, und mag vielleicht zu gleicher Zeit mit dem Charisius geschrieben haben, da keiner des andern erwähnet. Es sind von ihm vorhanden de oratione, partibus orationis, & vario rhetorum genere libri III. ad Athanasium.

Ausgaben.

Grammatici illustres, XII. Musarum Charitumque numerum aequantes hac serie sequuntur: praemisso tamen indice. *Diomedis* bene, repositi

Lib. tres *Q. Rhemnii Palaemonis* ars ſecunda. *Aſpri* Junioris Grammatici ars. *Eiusdem* Editio Poſterior. *Eiusdem* de Barbariſmo Vitiis et Tropis. *Servius Honoratus* in ſecundam editionem. *Sergius* Grammaticus in eandem. *Phocas* *) de nomine et verbo. *Idem* de Aſpiratione. *Caper* **) de Orthographia et latinitate. *Agroetius* ***) de Orthographia et proprietate. *Probi* Grammatici inſtitutiones artium. *Eiuſd.* Catholica. *Cornelius Fronto* de vocum differentiis. Grammaticus alter de punctis et accentibus. Venundantur in aedibus Aſcenſianis. *in fin.* Impreſſa ſunt haec illuſtrium Grammaticorum opera, in Officina Aſcenſiana. Parrhiſiis. Anno 1516. fol.

-- opus, ab *Jo. Caeſario* ita emendatum, ſcholiisque illuſtratum, ut nulla porro labes inſideat. Item *Donati* de octo orationis partibus, & barbariſmo libellus, ab eodem recognitus. Cum indice. Lipſiae, J. Berwald. 1541. 8.

Iſt zu Paris 1522. fol. nachgedruckt.

-- de oratione, partibus orationis, & vario metrorum genere, libri III. ex MSS. Fuldano, & Claud. Puteani emendati.

in

*) Dieſer Sprachlehrer ſol nach dem Priſcianus zu Rom gelebret haben. Seine Werke ſtehen auch beym Putſchius p. 1683. S. den vorhergehenden Artikel.

**) Flavius Caper ſol vieles über den Cicero commentiret haben. Hieronymus lib. 2. in Rufin. führt ihn an. Seine Schriften ſtehen beym Putſchius, p. 2239.

***) Agroetius hat ſein Buch einem Biſchof Eucherius zugeſchrieben. Wenn dieſes der Biſchof zu Lion wäre, ſo wüſte man ſeine Lebzeit. Sein Buch iſt gleichſam ein Supplement zu des Capers. Es ſtehet beym Putſchius p. 2266.

in *L. Putſchii* Grammat. p. 270.
Plan. ſ. den vorhergehenden Artikel.

DXVI.

Ammonius.

nach dem J. 500.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 293.

Leben und Schriften.

Ammonius, der Sohn des Hermeas, war ein Schüler des Proclus, und lehrte die eclectiſche oder platoniſchperipatetiſche Philoſophie zu Alexandria, worin ihm ein großer Vorzug vor andern Philoſophen ſeiner Zeit beygeleget wurde. Von ſeinen Schriften iſt nichts als einige Auslegungen über den Ariſtoteles und Porphyrius übrig.

Ausgaben.

Ammonii Hermei Commentaria in librum peri hermenias. *Magentini* Archiep. Mitylenenſis in eundem enarratio. (*Graece*). Am Ende: Venetiis apud Aldum, menſe Junio, 1503. fol.

Es befinden ſich bey dieſer Ausgabe *Pſelli* paraphraſis in libr. de interpretatione, und *Ammonius* in Categorias, deren auf dem Titel keine Erwähnung geſchehen.

– in quinque voces Porphyrii commentarius, correctionibus quam plurimis, & locorum imaginibus illuſtratus. (*Graece.*) Venet. apud Aldi filios, 1546. 8.

Amm. H. in praedicamenta Ariſtotelis Com-

mentarius. Ariſtotelis vita. (*Graece.*) Venet. a Aldi filios, 1546. 8.

— in Ariſtotelis de interpretatione librum com mentarius (*Graece.*) ib. ap. eosd. 1546. 8.

— ſ. *Jo. Philoponi* Vita Ariſtotelis, graece & La tine. Acceſſit *Ejusdem* vita Ariſtotelis ex veter translatione. Cum *Pet. Joannis Nunneſii* locu pletiſſimis & doctiſſimis ſcholiis, quibus accura te de Ariſtotelis vita, moribus, philoſophan ratione, ſcriptis, auditoribus, ſucceſſoribusqu diſputatur. Cum gemino indice. Helmſt. J. Mü ler, 1666. 4.

Es ſtehet dieſes Werk auch bey *Nunneſii* Peripate ticae philoſophiae inſtitutione. Helmſt. 1667. 4 Die erſte Ausgabe iſt Lugd. B. 1621. 8. gedruckt.

— in libri Ariſtotelis de Interpretatione ſectio nem II. Commentarius, Graece & Latine. c. *Alexandri Aphrodiſ.* libro de fato. Lond 1688. 8.

DXVII.

Eutocius.

nach dem J. 500.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 298.

Leben und Schriften.

Eutocius, von Aſcalon, ein Mathematicus, hat an de Ammonius, welchen er κρατιστον Φιλοσοφον nennet und Fabricius für den Ammonius, Hermias Sohn hält,

1. Commentaria über etliche Bücher des Archimedes, und
2. in quatuor priores libros Conicorum Apollonii Pergaei, ad Anthemium, hinterlassen. Man s. den Art. Archimedes, S. 167. und den Art. Apollonius, S. 159.

DXVIII.

Ruricius.

um das J. 507.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 299.

Leben und Schriften.

Ruricius aus einer ansehnlichen Familie in Gallien, entsagte mit seiner Frau Iberia der Welt, und setzte sich durch seine Tugend in solches Ansehen, daß er um das J. 484 zum Bischof von Limoges erwählet wurde. Er besaß dieses Bisthum bis um das J. 507. Seine zwey Bücher Briefe sind ein Beweis seiner Frömmigkeit; dienen aber wenig zur Kentniß der Geschichte und der Lehre seiner Zeit.

Ausgaben.

Ruricii Epistolarum libri II. ex membranis MS. monasterii S. Galli editi ab *Henr. Canisio.*
in *Canisii* Lect. Ant. To. V. p. 461. ed. vet. & To. I. p. 369. edit. *Basnag.*
Bibl. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 559.

DXIX.

Eugippius.

um das J. 511.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 300.

Leben und Schriften.

Eugippius, ein Campanier und Abt des Klosters Lucullano in der Nähe von Neapel, hat im J. 511 das Leben seines Lehrers, des Abts und Apostels der Noriker, S. Severinus, beschrieben, welches zur Aufklärung der Zeitgeschichte nach dem Tode des Attila dienet. Vor diesem Leben befindet sich ein Brief des Eugippius an den Paschasius Diaconus. Man hat über dieses von ihm einen Auszug aus den Werken des Augustinus unter dem Titel, Thesaurus.

Ausgaben.

Eugippii Vita S. Severini, qua occasione tempora, quae Attilae mortem consecuta sunt, illustrantur, ex Bibliotheca S. Emmerani Reginoburg. nunc primum edita, cum scholiis. Aug. Vind. ad insigne pinus, 1595. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. 2. p. 971.

Marcus Welser hat die Ausgabe veranstaltet. Sie ist abgedruckt in seinen Opp. Norib. 1682. fol. p. 629.

— Vita S. Severini, & Epistola, cum commentario praevio & notis *Jo. Bollandi.*

in *Act. SS. Antv.* Jan. To. I. p. 483.

--eadem Vita, ex Cod. MS. Bibliothecae Mellicensis.

in *H. Pezii* SS. rer. Austr. To. I. p. 62.

— The-

– Theſaurus ex D. Auguſtini operibus, recens editus cura *Joannis Herold.* Baſil. Rob. Winter, 1542. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 390.

DXX.

R. Joſe.

geſt im J. 514.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 302.

Leben und Schriften.

R. Joſe, ein Vorſteher der Schule zu Pumbeditha, iſt im J. 514 geſtorben. Er hat ſich dadurch bey der Nachwelt ein Gedächtniß geſtiftet, daß er die von R. Aſche angefangene, und von R. Avina fortgeſetzte Babyloniſche Gemara, oder Samlung der Auslegungen und Erläuterungen der Miſchnajot im J. 500 geendiget, oder, wie ſich die Juden ausdrücken, verſiegelt, und dadurch den Babyloniſchen Talmud, oder das große Corpus der jüdiſchen Lehrſätze, Rechte und Ceremonien zu Stande gebracht hat.

Ausgaben des Babyloniſchen Talmuds.

Talmud Babylonicum integrum, ex ſapientum ſcriptis & reſponſis compoſitum a Rab *Aſche*, centum circiter annis poſt confectum Talmud Hieroſolymitanum, additis Commentariis R. *Salomonis Jarchi*, & R. *Moſis Maiemonidis.* To. XII. Venetiis, Dan. Bomberg. 1520. ſqq.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 63.

El

Eine ausführliche Beschreibung dieser Ausgabe liefert man beym Wolf Biblioth. hebr. P. 2. p. 896. sq.

-- recognitum a *Marco Marino* - et ab omnibus iis, quae contra religionem christianam sunt iuxta mentem concilii Tridentini expurgatum, adeo ut non modo citra impietatem, verum etiam cum fructu legi possit: antehac Basileae editum, nunc secundum editionem Basileensem denuo emissum. Francof. ad Oder. 1697-1699. fol. XII. Voll.

Die Baselsche Ausgabe ist 1578-1580 fol. gedruckt. Die Frankfurtische komt nicht ganz damit überein, da der Codex Avoda Sara in dieser leztern befindlich ist. Man s. Wolf l. c. p. 900. und 904. sq.

-- Editio altera, ad fidem editionis Venetae, ex officina *Justiniani*, in qua nihil omissum, nihil truncatum, quemadmodum in editione Basileensi, quam Inquisitio multis locis, quae sunt in Christum & Christianos, mutilavit. To. XIII. Cracov. 1602-1605. fol.

S. ibid. ead.

Die erwähnte Venetianische Ausgabe wird in die J. 1546-1550 gesetzet. S. Wolf l. c. p. 899. Die Cracauische trift mit ihr Seite zu Seite überein. Nach diesen beiden Ausgaben sind die übrigen vollständigen Ausgaben gemacht.

-- Tomi X. Editio coepta Amstel. 1714. continuata & ad finem perducta Francof. ad M. 1721. fol.

Diese Ausgabe enthält nicht nur alles, was die vorhergehenden vollständigen Ausgaben haben, sondern noch mehrers. S. Wolf l. c. p. 906.

DXXI.

DXXI.

Coluthus.

vor dem J. 518.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 304.

Leben und Schriften.

Coluthus, der Verfaſſer eines Gedichts vom Raub der Helena, wird insgemein für denjenigen gehalten, von dem Suidas ſagt, daß er aus Lycopolis in Egypten ſtamme, und unter dem Kaiſer Anaſtaſius, der im J. 518 die Welt verlaſſen, geblühet habe. Doch iſt dieſes ſo gar gewiß nicht.

Ausgaben.

Coluthi Helenae raptus, & *Tryphiodori**) Ilii excidium. Graece, cum verſione latina & expoſitione *M. Neandri.* Avenione, Jo. Criſpin. 1574. 16.

S. Cat. de la B. du R. Belles Lettr. To. I. p. 260.

Dieſer Ausgabe wird ſonſt nicht gedacht.

– Raptus Helenae. Recenſuit ad fidem codicum MSS. ac variantes lectiones & notas adiecit *Joannes Daniel a Lennep.* Accedunt *eiusdem* animad-

*) Dieſer Dichter hat um eben dieſe Zeit gelebt. Er war aus Egypten. Von ſeinem Gedichte bemerke ich noch folgende

Ausgabe.

Tryphiodori Ilii excidium. Graece, cum *Nic. Friſchlini* verſione metrica, cum notis variorum, ex editione & cum notis *Jo. Merrick.* Oxon. 1741. 8.

S. Cat. Bibl. Menck. P. I. p. 163. n. 1792.

Man ſ. die Zuverl. Nachricht. Th. 3. S. 305. Anm.

madverſionum libri tres tum in Coluthum, tu
in nonnullos alios auctores. Leovardiae, ex o
Gul. Coulon, 1747. 8.

— ἑλένης ἁρπαγή. Il rapimento d' Elena, tr
dotto in verſi Italiani dall' Ab. *Angelo Teodoro Vi*
la. Aggiuntevi le varianti Lezioni, ed alcun
Note all' Originale, tratte da un MSto dell' Am
broſiana. Nuova Edizione accreſcinta di vari
oſſervazioni, e dell' Italiana Verſione delle Orazi
oni di *Gorgia*, e d' *Iſocrate* intorno ad Elena
e dell' Epitalamio per la medeſima di *Teocrito* Si
racuſano. Il tutto col Teſto greco di rincontro
la Milano, 1753. 8.

Die erſte Ausgabe iſt im J. 1749 heraus gekommen.

DXXII.

Cointus.

vor dem J. 518.

Zuverläſſ. Nachr. Th. III. S. 307.

Leben und Schriften.

Cointus, oder Quintus, ein griechiſcher Dichter, iſt bloß als Verfaſſer eines Gedichts bekant, darin er die Ilias des Homerus gleichſam ergänzet, und den Verfolg des Krieges von Hectors Tode bis auf die Rückreiſe der Griechen erzählet. Was man von ſeinem Vaterlande ſagt, ſind nichts mehr als Muthmaßungen. Aus dem Character ſeines Gedichts ſchließet Rhodomanus, daß er um die Zeit des Coluthus gelebt habe. Sein

Ge-

Gedicht hat die Aufschrift: Paralipomena Homeri, und bestehet aus vierzehn Büchern.

Ausgaben.

Quinti Calabri Praetermissorum ab Homero libri XIV. Graece, cum versione latina & integris emendationibus *Laurentii Rhodomanni;* & adnotationibus selectis *Claudii Dausqueii;* curante *Joanne Cornelio de Pauw*, qui suas etiam emendationes addidit. Lugd. Bat. J. van Abcoude, 1734. 8.

Der Herausgeber hat vorzüglich die Aldinische Ausgabe verglichen. Am Ende stehen auch einige Emendationes von Jos. Scaliger. Rhodomanns Ausgabe ist zu Hanau 1604 und 1614. 8. gedruckt.

DXXIII.

Marentius.

um das J. 520.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 340. Anm.

Leben und Schriften.

Marentius Johannes, ein Scythischer Mönch, war um das J. 520 bekant, und hat in der Streitigkeit über die Redensart: Einer aus der Dreyeinigkeit ist für uns gekreuziget, gegen den P. Hormisdas geschrieben. Die hier befindliche Schriften sind:

1. Libellus fidei oblatus Legatis pontificis Constantinopoli agentibus, Romae tanquam catholicus a Papa & senatu approbatus.

2. Capitula contra Nestorianos & Pelagianos.

3. Pro-

3. Professio brevissima cotholicae fidei.

4. Brevissima adunationis ratio Verbi Dei ad propriam carnem.

5. Responsio contra Acephalos de illa adunatione.

6. Epistola Papae Leonis ad Flavianum contra Eutychen.

7. Contra Nestorianos Dialogorum libri duo.

8. Epistola ad Possessorem Episcopum, falsc ascripta Hormisdae.

9. Responsio Maxentii pro Monachis Scytharum contra falsam Epistolam.

Ausgaben.

Maxentii Johannis Opera.

c. *Fulgentio.* Hagenau, 1520.

S. diesen Artikel.

— opera.

in Orthodoxographis. Bas. 1555 und 1569. fol.

Bibl. Patr. max. Lugd. To. IX.

DXXIV.

Ennodius.

geb. im J. 473. gest. im J. 521.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 309.

Leben und Schriften.

Magnus Felix Ennodius ist zu Arles im J. 473 zur Welt gekommen. Er wurde Diaconus, und da er besondere Proben von seiner geistlichen Gelehrsamkeit und seinem Eifer für das Beste der Kirche gegeben hatte,

im

im J. 51$\frac{8}{7}$ zum Bischof zu Pavia erwählt. Der P. Hormisda bediente sich seiner zweymal, im J. 515 und 517. als eines Gesandten, die Spaltung zwischen der orientalischen und occidentalischen Kirche zu heben. Allein seine Bemühungen wurden durch die Kunstgriffe des Kaisers Anastasius fruchtlos gemacht. Er kam in seinen Kirchsprengel zurück, wo er in der Mitte des J. 521 starb.

Unter den Schriften des Ennodius bemerke ich besonders

1. seine neun Bücher Briefe, deren 297 an der Zahl sind. Unter ihnen ist vornemlich merkwürdig der 14 und 9 des 2ten Buchs, und der 33ste des 9ten Buchs.

2. Panegyricus Theodorico regi Ostrogothorum dictus, zu Mailand oder Ravenna im J. 50$\frac{7}{8}$. Er scheint ihn im Namen der römischen Kirche abgelegt zu haben.

3. Apologeticus pro synodo IV. Romana. Ennodius hat diese Schutzschrift auf Verordnung des fünften römischen Synodus geschrieben. Er treibt die Vorzüge des Pabstes darin sehr weit.

4. Vita b. Epiphanii Ep. Ticin. Dieses ist in Ansehung der Sachen und des Styls ein vorzügliches Werk.

5. Vita b. Antonii Monachi Lerinensi.

6. Eucharisticon de vita sua, dienet vorzüglich, seine Lebensgeschichte daraus zu ersehen.

7. Carminum XXI. liber.

8. Epitaphiorum atque Epigrammatum CLI. liber.

Ausgaben.

Magni Felicis Ennodii opera, seu poemata sacra: vitae SS. Epiphanii & Antonii; panegyricus Theodorico dictus: omnia partim nunc primum edita, partim emendata, notisque illustrata studio & labore *Andreae Schotti*. Tornaci, Nic. Laurentius, 1610. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 38
Bibl. Thuan. P. 2. p. 299.

— Opera. *Jac. Sirmondus* in ordinem digesta multisque locis aucta emendavit, ac notis illustravit. Parisiis, off. Nivell, ap. Seb. Cramoisy, 1611. 8.

Es scheint, Sirmond habe von des Schottus Ausgabe noch nichts gewust. Er hat den Ennodius aus einer Vaticanischen Handschrift, und einer andern, die dem Nic. Faber zugehörte, gebessert. Seine Ausgabe stehet auch in dem ersten Theil seiner Werke, und den Text hat man auch darnach in der Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 312. sqq. gedruckt.

— Panegyricus Theodorico regi Ostrogoth. dictus, cum notis *Sirmondi*.

in *Jo. Cochlei* vita Theodorici Reg. edita a *Jo. Peringskiold*, Stockholm. 1699. 4. p. 201.

— Vita S. Epiphanii Ep. Ticin. cum notis *Bollandi*.

in Act. SS. Antv. To. II. Jan. p. 364.

— Apologeticus pro synodo IV. Romana, cum notis *Sirmondi*.

in Collect. Conc. *Labbei*, To. IV. p. 1340.

— *Mansi*, To. VIII. p. 271.

— Dictio in Natalem Laurentii Mediol. Ep. ex MS. Remensi.

in Edm. Martene & Urſ. Durandi Theſauro anecdot. To. V. p. 59.

DXXV.

Avitus.

geſt. im J. 525.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 313.

Leben und Schriften.

Alcimus Ecdicius Avitus ſtammete aus einer Famil. lie, die nicht nur anſehnliche weltliche Würden bekleidet, ſondern auch mit den vornehmſten geiſtlichen geziert war, wie denn der Vater, und Vatersbruder, und der Bruder unſers Schriftſtellers, Biſchöfe waren. Avitus ſelbſt gelangte zu dieſer Würde zu Vienne im J. 490, die er bis in das J. 525 beſaß. Die großen Eigenſchaften des Geiſtes erwarben ihm die Hochachtung des Königs der Franken, Clodoväus I. zu deſſen Bekehrung er vieles beygetragen haben ſol, imgleichen der Burgundiſchen Könige, Gondebaldus, und ſeines Sohnes, Sigismund.

Die Schriften des Avitus haben zwar die Fehler ſeiner Zeit, Rauhigkeit, Dunkelheit, Verwirrung, Mangel am Erhabenen im Ausdruck, ſie bleiben aber doch merkwürdig in der Kirchengeſchichte. Es ſind auch dieſe Fehler in ſeinen Poeſien weniger zu fühlen. Seine Werke beſtehen in

1. vier und zwanzig Briefen.
2. Homiliae duae de rogationibus.

3. Poematum de mosaicae historiae gestis bri V.

4. de consolatoria laude castitatis ad Fuscin sororem carmen.

5. Fragmenta ex diversis libris.

Ausgaben.

Alcimi Aviti opuscula, in compluribus Ge maniae bibliothecis hactenus desiderata, & probatissimorum exemplarium, cumprimis ve ad vetustissimi codicis manuscripti fidem, cor ctius edita e recensione M. *Joachimi Zebne* Lipsi. exc. Mich. Lantzenberger, imp. Tho. Schu rer, 1604. 8.

Diese Samlung enthält bloß die Poesien des Avitus und die eine Predigt de rogationibus.

— opera, edita nunc primum, vel instaurata cura & studio *Jacobi Sirmondi*. Parisiis, Seb. Cra moisy, 1643. 8.

Diese Ausgabe ist mit vier nachher entdeckten Brie fen des Avitus und drey Fragmenten de divinitat Spiritus S. in der Samlung der Werke des Sirmond To. II. nachgedruckt.

— poemata.
in *Ge. Fabricii* Poetis Christian. p. 367.
Mich. Maittairii Corp. poet. Lat. To. I p. 1673.

— homilia de festo rogationum.
in *Edm. Martene* thes. anecdot. To. V p. 47.

DXXVI.

Boethius.

geb. im J. 455. geſt. im J. 52⅝.

Vgl. Nachr. Th. III. S. 517.

Leben.

Anicius Manlius Torquatus Severinus Boethius [illegible] einer gemeinen Meinung zu Rom im J. 455 [illegible]. Zu Athen erwarb er ſich in einem Aufenthalt [illegible] Jahren in den Künſten und verſchiedenen Se[illegible] Philoſophen eine ſolche Wiſſenſchaft, daß er mit Recht für den gelehrteſten Mann ſeiner Zeit, und für [illegible] Erhalter der Gelehrſamkeit angeſehen wird. Er [illegible] die wichtigſten griechiſchen Werke in allen Arten, [illegible] ſie Italien zu leſen. Beſonders machte er ſich [illegible] die Ueberſetzung und Erklärung der Schriften des [illegible] ein ſolches Anſehen, daß man in den folgenden [illegible] derten ſich nicht unterſtund, von ihm abzuweichen. [illegible] ſeiner Zurückkunft nach Rom kam er durch ſeine Ge[illegible]rit in die gröſte Hochachtung und zu den hohen Wür[illegible] Patricius und Senators. Im J. 487 führete er [illegible] Conſulat allein. Bey dem Einzug des Königs Theo[illegible] in Rom im J. 500 führete Boethius im Namen [illegible] Senats bey der Bewillkommung das Wort, und ſetzte ſich bey dem Könige in beſondere Gunſt, der ihm eine [illegible] in ſeinem Rath gab, und zum Magiſter palatii [illegible] officiorum machte, worauf im J. 508 das Conſu[illegible], und im J. 522 das Conſulat ſeines damals noch ganz jungen Sohns folgte. Bey dieſen Aemtern zeigete er eine groſſe Sorgfalt für das Beſte des Staats, da er ſich

besonders die Wiederherstellung guter und vollwicht
Münze, und der Ordnung im Handel angelegen seyn
und sich mit gleichem Eifer den Gelderpressungen der
den Hofbedienten, des Conigastus und Triguilla, wi
setzte, und die Provinzen gegen die Unterdrückungen
Statthalter schützte, und den Römischen Rath, auf de
Untergang es angesehen war, vertheidigte. Dieser Ei
veranlassete bey seinen Feinden die Beschuldigung ei
Verschwörung mit dem Kaiser Justinus gegen die Go
Theodoricus ließ, ohne den Grund dieser Beschuldig
zu entdecken, den Boethius in der Gegend von Pa
in ein finsteres Gefängniß setzen, und im J. 525 oder
enthaupten, und bereuete zu spät seine grausame Un
sonnenheit.

Schriften.

Die Gelehrsamkeit des Boethius hat sich bey der ga
zen Nachwelt in Achtung erhalten, und seine Schrifte
vornemlich die gebundene, hat den Beyfall großer Kenn
Von seinen Schriften ist eine große Anzahl vorhande
Sie betreffen theils die christliche Lehre, theils die Gelehr
samkeit der damaligen Zeit. Jene bestehen in den

1. libris IV. de Trinitate.

2. Fidei confessio sive brevis institutio religio
nis christianae. Wallin hat sie zuerst bekant gemacht

Philosophische Schriften.

3. De unitate & uno libellus, und

4. de arithmetica libri II. sind meistentheils ei
Uebersetzung des Nicomachus.

5. De musica, sive institutionis musicae libri V
nach dem Sinn der Pythagoräer.

6. de geometria libri II.

7. in

PARSONS LIBRARY University of MICHIGAN

7. in Porphyrii Phoenicis Iſagogen de praedicabilibus a Victorino translatam Dialogi II.

8. in eandem a ſe latine verſam expoſitio ſecunda libris totidem. Die Baſelſchen Ausgaben machen fünf Bücher daraus, aus dem erſten drey, und aus dem andern zwey.

9. in Categorias Ariſtotelis libri itidem duo. Das zweyte Buch wird in den Baſelſchen Ausgaben in drey getheilet, und alſo auch hier vier Bücher gemacht.

10. In librum Ariſtotelis de interpretatione minorum commentariorum libri II. Maiorum, *ſive ſecundae editionis*, libri VI.

11. Analyticorum Ariſtotelis *priorum & poſteriorum* libri IV. Iſt eine Ueberſetzung.

12. Introductio ad categoricos ſyllogiſmos.

13. De ſyllogiſmo categorico libri II.

14. De Hypothetico totidem.

15. De diviſione liber, und de definitione.

16. Topicorum Ariſtotelis libri VIII. Eine Ueberſetzung.

17. Elenchorum ſophiſticorum libri II. Eine Ueberſetzung.

18. in Topica Ciceronis libri VI.

19. De differentiis topicis libri IV.

20. De conſolatione philoſophiae libri V. womit er ſich ſeine Gefangenſchaft zu erleichtern geſucht. Sie ſind halb in Verſen und halb in Proſa in der Geſtalt eines Geſprächs, welches Boethius mit der Philoſophie hält, geſchrieben. Petrus Bertius glaubt Gründe zu haben, daß dieſes Werk nicht vollſtändig ſey, und bringt Stellen bey, wo die Philoſophie ihren Liebling auf noch ſtärkere Gründe zu Erduldung ſeines Unglücks vertröſtet,

und ihm den Weg zu seiner wahren Wohnung zu weis
verspricht. Dieses versteht Bertius von dem Theil, d
das Christenthum betrift. Unter diesen wahren Schrift
des Boethius findet sich auch ein unächtes Werk, d
disciplina scholarium, das sein Alter leicht verräth.
Der wahre Verfasser ist Thomas Brabantinus oder
Cantipratanus, welcher um die Mitte des dreyzehnten
Jahrhunderts gelebet, und, dem Buche ein größere
Ansehen zu geben, des Boethius Namen vorgesetzt
hat.

Ausgaben.

Anitii Manlii Severini Boethi -- opera omnia, quorum alia ante impressa, nunc denuo per doctos viros recognita: alia, quae hactenus latuerunt, nunc primum emendatiss. in lucem prodeunt. -- Praeterea iam accesserunt *Joannis Murmelii* in V. lib. de consolatione philosophiae commentaria, & in eosdem *Rodolphi Agricolae* enarrationes, item *Gilberti Porretae*, in libb. de trinitate commentarii, ante nunquam editi. Praeter reliquos doctiss. viros *Henricus Loritus Glareanus*, arithmeticam & musicam demonstrationibus & figuris auctiorem redditam, suo pristino nitori restituit: Cui exemplar aureum venerandaeque vetustatis fuit ex monasterio S. Georgii. Et *Martianus Rota*, opus de tota disserendi ratione, hoc est, organum -- illustravit & huius autoris vitam, cum ex aliis, tum ex *Boethi* monumentis collectam, bona fide descripsit. Basileae, ex off. Henricpetrina, 1570. fol.

Es ist dieses ein Nachdruck der Ausgabe vom J. 1546 aber doch aufs neue nach Handschriften gebessert. Di

aus hingekommene Werke des Boethius ſind die Ueberſetzung der Analyticorum pr. und poſt. und der elenchorum ſophiſticorum und topicorum des Ariſtoteles.

* * *

– conſolationis philoſophiae libri V. *Eiusdem* opuſcula ſacra. Cum integris notis *Johannis Bertii*, *Theodori Sitzmani* & *Renati Vallini*. Accedit *Petri Bertii* praefatio. Lugd. Bat. ex off. Hackian. 1671. 8.

Diese Ausgabe iſt zu ſchätzen.

– conſolationis philoſophiae libri quinque. Glaſguae, in aed. acad. exc. Ro. & Andr. Foulis, 1753. 4.

Es ſind einige wenige Leſearten von Wichtigkeit aus Oxfordiſchen und einer Glasgauiſchen Handſchrift vorne an geſetzt.

– de conſolatione philoſophiae libri V. cum praefatione *Petri Bertii*. Lipſiae, J. M. Teubner, 1753. 8.

Die Vorrede enthält das Leben des Boethius.

– fünf Bücher vom philoſophiſchen Troſte, aus dem Lateiniſchen von neuen überſetzt. Leipzig, J. M. Teubner, 1753. 8.

Der Ueberſetzer iſt M. Joh. Gottfried Richter.

– carmina, quae leguntur in libris de conſolatione philoſophiae, ex tribus MStis Codd. Academiae Helmſtad. & exemplaribus quatuor impreſſis, caſtigata.

in *Polyc. Leyſeri* hiſtoria poet. med. aevi. Halae, 1721. 8. p. 105.

– de differentiis topicis libri IV. Tres priores qui-

quidem non tam metaphrasi, quam scholiis grae-
cis, incerto auctore; quartus vero latine saltem
sed ex recognitione ad vetustas membranas. E
codd. MSS. Bibliothecae Augustanae sic primum
editi a *Jo. Wegelino*. Aug. Vindel. ap. Dav. Fran-
cum, 1604. 8.

DXXVII.

Theodorus.

nach dem J. 525.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 326.

Leben und Schriften.

Theodorus, ein Kirchengeschichtschreiber, war Vorleser der Kirche zu Constantinopel, und hat von seinem Amte den Beynamen Anagnostes erhalten. Von seinen zwey Büchern der Kirchengeschichte von den lezten Zeiten des Theodosius Jun. bis auf den Kaiser Justinianus sind Auszüge übrig, die Nicephorus Callistus entweder aus dem größern Werke des Theodorus selbst gemacht, oder, wie Valesius dafür hält, nur wieder dictiret hat, wie er sie besessen. Dieser lezt genante Gelehrte hat auch einige andere Fragmente von dem Theodorus gesamlet.

Ausgabe.

Excerpta ex ecclesiastica historia *Theodori Lectoris*, & fragmenta alia. *Henrico Valesio* interprete, cum eiusdem & aliorum annotationibus. c. *Theodoriti* Hist. eccles. ed. *Guil. Reading*. Cantabrig. 1720. fol.

DXXVIII.

DXXVIII.

Procopius.

vor dem J. 527.

Zusätze Nachricht. Th. III. S. 327.

Leben und Schriften.

Procopius, von Gaza, lebte unter dem Kaiser Justin aus dem Thracier, und war ein Sophist, oder Lehrer der Redekunst. Daß er ein Christ gewesen, lassen die von ihm vorhandene Bücher nicht zweifeln. Sie bestehen in biblischen Auslegungen, die aus den Kirchenvätern zusammen getragen sind.

1. Commentarius in Octateuchum, davon noch nichts als die Scholia in IV. libros Regum & duos Chronicorum Griechisch gedruckt ist, und

2. Commentarius in Elaiam. Ueber dieses sind 3. sechzig Briefe von ihm vorhanden.

Ausgaben.

Procopii Gazaei Sophistae Commentarii in Octateuchum, hoc est, in priores octo veteris Testamenti libros, ex vetustissimis orthodoxorum patrum, aliorumque scriptorum enarrationibus in unum corpus & perpetuum interpretationis contextum accuratissime concinnati. Nunc primum ex antiquissimo Graeco codice manuscripto, quem Reip. Augustanae Bibliotheca suppeditavit, in latinum sermonem translati *Conrado Clauserо* interprete. Cum duplici indice. Tiguri, per Andr. & Jac. Gesneros fratr. 1555. fol.

Clausers Arbeit gehet nur bis auf das dritte Buch Moses. Die übrigen hat Hartman Hamberger über-

setzt.

ſ. t:. Man hat Exemplare, wo ſtatt Clauſers weitl
ſigen Vorrede nur eine kurze von dem Buchdrucker J
Geſner ſtehet, und der Titel kürzer gefaſſet iſt, auch d
Jahr des Drucks nicht darauf ſtehet.

-- in libros Regum & Paralipomenon Scholi
Jo. Meurſius nunc primus Graece edidit, & Lati
nam interpretationem adiecit. Lugd. Bat. ap. I
Elſevir. 1620. 4.

Die Ueberſetzung iſt des Hartm. Hambergers, welch
Meurſius, ich weiß nicht, aus was für einem Grunde
dem Ludewig Lavater beylegt. Es ſteht dieſes Wer
auch in Meurſii Opp. To. VIII. p. 1.

-- variarum in Eſaiam Prophetam commenta-
tionum epitome: cum praepoſito *Euſebii* Pam-
phili fragmento de vitis prophetarum: *Joanne
Curterio* interprete. Additae ſunt ad Graeca
Eſaiae verba veterum ſeptem interpretationum
differentiae, cum ſuis notis ab Origenis hexaplis
deſumptae. Pariſ. Mich. Sonnius, 1580. fol.

– Epiſtolae LX. Graece & Latine.
in Epiſtol. Graecan. Col. Allobr. p. 429.

DXXIX.

Choricius.

um das J. 527.

Zuverläſſige Nachricht. Th. III. S. 327. Anm.

Leben und Schriften.

Choricius war ein Schüler und Nachfolger des Proco-
pius. Seine Rede bey der Leiche des Procopius
hat Fabricius mit Joh. Chriſtian Wolfens lateiniſcher

Ueber-

Ueberſetzung dem Vol. VIII. Bibl. Gr. p. 841. einverleibt. Ebendaſ. p. 563. ſteht auch eine Rede des Choricius in *Summum* Ducem mit einer Ueberſetzung Wilh. von Hertoge.

DXXX.

Priſcianus.

um das J. 527.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 329.

Leben und Schriften.

Priſcianus, ein Chriſt und Sprachlehrer von Cäſarea, lehrete die Sprachkunſt zu Conſtantinopel zur Zeit des Caſſiodorus. Man hat von ihm

1. Commentariorum grammaticorum libros XVIII. ad Julianum, Coſ. & Patricium, welchen einige für denjenigen halten, der die Novellen lateiniſch überſetzt hat. Ein Schüler des Priſcianus, Theodorus, hat im J. 527 und 536 Abſchriften davon gemacht, die mehrmalen abgeſchrieben worden ſind. Die erſten ſechszehn Bücher, worin de partibus orationis gehandelt wird, werden Priſcianus maior, und die beiden lezten, de ſyntaxi, Priſcianus minor genant.

2. Partitiones verſuum XII. principalium, *ſive primi cuiusque in ſingulis libris* Aeneidos.

3. Liber de accentibus.

4. De declinatione nominum.

5. De verſibus comicis.

6. De praeexercitamentis rhetoricae ex Hermogene.

7. De figuris & nominibus numerorum & de numis ac ponderibus ad Symmachum liber.

Zulez-

Ausgaben.

Priſciani libri omnes. De octo partibus orationis, XVI. deque earundem conſtructione II. De duodecim primis Aeneidos librorum carminibus. De accentibus. De ponderibus & menſuris. De praeexercitamentis rhetoricae ex Hermogene. De verſibus comicis. *Rufini* item de metris comicis, & oratoriis numeris. Quibus omnibus ad ſuum decus reſtituendis, quantam adhibuerimus diligentiam, facile cognoſces, ſi hanc noſtram editionem conferes non modo cum caeteris editionibus, ſed etiam cum ea, quae proxime Florentiae *) ante hanc noſtram facta eſt, & omnes inprimis locos, ubi graecum, quod deerat, reſtituimus, in illis enim, ſed & in multis aliis tantam differentiam deprehendes inter hanc & illam, ut illud muſicorum ſis dicturus δὶς διὰ πασῶν. Vale. Am Ende. Venetiis in aed. Aldi & Andreae Aſulani ſoceri, menſe maio 1527. 8. mai.

Donatus von Verona hat dieſe Ausgabe nach vielen alten Handſchriften, beſonders einer, welche Aldus in Frankreich gekauft hatte, beſorget. Aus dieſer leztern ſind beſonders die Bücher de octo partibus orationis, & ſyntaxi ſo hergeſtellet, daß der Herausgeber glaubt, Priſcianus ſelbſt würde ſie nicht beſſer liefern können.

— libri omnes. De octo partibus orationis, &c. wie auf dem Titel der Aldiniſchen Ausgabe. Acceſſit rerum

*) ap. haered. Ph. Juntae, 1525. 4. Nicolaus Angelius Bucinenſis und Antonius Franzinus Varchienſis haben ihren Fleiß daran gezeiget. S. die Merkw. der Dresd. Bibl. B. 1. S. 455.

rerum & verborum copioſus index. Baſil. per haer. Nic. Bryling. 1568. 8.

Es iſt ſchon 1545 eine Ausgabe bey dieſem Buchdrucker zum Vorſchein gekommen, die nur 1568 einen neuen Titel bekommen haben mag. Es ſollen zwey tauſend Fehler darin verbeſſert worden ſeyn.

— quae exſtant, omnia, emendata, & ex MSS. codicibus paſſim reſtituta ab *Helia Putſchio.* inter *Eiusd.* Grammat. vet. p. 529 - 1366.

S. den Art. Chariſius, S. 980.

— *Rhemnii Fannii, Bedae Angli, Voluſii Metiani,* libri de nummis, ponderibus, menſuris, numeris, eorumque notis, & de vetere computandi per digitos ratione, ab *Elia Vineto* emendati. Pariſ. aed. Rouillii, 1565. 8.

— idem libellus, cum notis *E. Vineti.* in *Graevii* Thes. Antiq. Rom. To. XI. p. 1680.

DXXXI.

Eutyches.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 333.

Eutyches, ein Schüler des Priſcianus und Sprachlehrer, hat de diſcernendis coniugationibus libros II. ad Craterum, diſcipulum ſuum, geſchrieben. Sie ſtehen

ex ſcripti codicis lectionibus aucti & emendati in *H. Putſchii* Grammat. vet. p. 2143.

Man ſehe auch den Art. Marius Victorinus, S. 699.

DXXXII.

DXXXII.

Agapetus.

um das J. 527.

Zuverl. Nachrichten Th. III. S. 333.

Leben und Schriften.

Agapetus, ein Diaconus der Kirche zu Constantinopel, ist nach einer Handschrift Lehrer des Justinianus gewesen, ehe er auf den kaiserlichen Thron gestiegen. So viel ist gewiß, daß er an ihn bey Gelangung auf den Thron einige Regeln von den Pflichten eines Regenten geschrieben, oder LXXII. capita admonitionum, deren Anfangsbuchstaben diese Worte ausmachen: τῳ θεοτατῳ καὶ εὐσεβεστατῳ βασιλει ἡμων Ἰουστινιανῳ Ἀγαπητος ὁ ἐλαχιστος Διακονος. Man nennet sie insgemein schedam regiam.

Ausgaben.

Agapeti Diac. Capita admonitionum. Gr. & Lat. cum notis *Steph. Schoemingii.*

c. *Nili* admonitionibus. Franek. 1608. 8.

-- capita admonitoria LXXII. ad Imperatorem Justinianum. Ex recensione *Bernhardi Damken* - qui & notas adiecit. Basil. J. Schröter. 1633. 8.

Die Anmerkungen sind theils grammaticalisch oder philologisch, theils moralisch, und vergleichen den Agapetus mit ähnlichen Stellen anderer Schriftsteller.

-- capita admonitoria LXXII. ad Justinianum Imp. Gr. & Lat. ex correctione & cum explanatione *P. Guerin.* Paris. Seb. Cramoisy, 1635. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 99.

-- sche-

— ſchedam regiam praeceptorum de officio boni principis ad Imperatorem Juſtinianum recenſuit, notis *Jac.* & *Jac. Pancrat. Brunonum*, & ſuis, indicibusque inſtruxit *Jo. Auguſtinus Groebelius.* Lipſiae, J. Ch. Martini, 1733. 8.

DXXXIII.

Fulgentius.

um das J. 530.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 335. Anm.
Mencker in praefat.
J. A. Fabricius Biblioth. Lat. med. & inf. act. l. 2. c. 1. p. 308.

Leben und Schriften.

Fabius Planciades Fulgentius heißet auf dem Titel ſeiner Werke Vir clariſſimus, und war ein Chriſt. Aus ſeiner Schreibart, und daß er einem Aelteſten, Catus, ſein Buch zugeſchrieben, der in Handſchriften Carthaginienſis heißet, ſchließet man, daß er ein Africaner geweſen. Bollandus Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 972. hält ihn für den Spaniſchen Biſchof Fulgentius, der im ſiebenten Jahrhundert gelebet hat, worin ihm Nic. Antonius Bibl. Hiſp. vet. To. I. p. 237. widerſpricht. Seine Schriften ſind

1. Mythologicon libri III.

2. de expoſitione Virgilianae continentiae, (argumenti, Inhalts) ad Chalcidium grammaticum. In einer Vaticaniſchen Handſchrift heißet der Titel Expoſitio moralis Virgilianae continentiae.

3. Expoſitio ſermonum antiquorum ad Chalcidium Grammaticum cum teſtimoniis.

Ausgaben.

Fulgentii Planciadis opera omnia. Ex MSS emendata & annotationibus illuſtrata a *Tho. Munckero* & *Auguſtino van Staveren.*
inter Auct. mythograph. lat. Lugd. B. 1742. p. 593.

S. den Art. Hyginus, S. 228.

— libellus de priſco ſermone.
c. *Nonii Marcelli* variis editionibus.

S. dieſen Art. S. 675.

— idem, additis variis lectionibus.
in *Dionyſ. Gothofredi* Auctt. L. L. Genev. 1602. 4.

DXXXIV.

Fulgentius.

geſt im J. 533.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 335.

Leben und Schriften.

Fulgentius, der Sohn eines gewiſſen Claudius, deſſen Vater Senator zu Carthago war, iſt zu Telepte in Africa im J. 468 zur Welt gekommen. Er wurde in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache mit großer Sorgfalt unterrichtet, worauf er ſich dem Mönchsleben widmete, und ſelbſt ein Kloſter bey der Stadt Ididi ſtiftete. Vergeblich ſuchte man ihn etliche mal zum Biſchof zu machen, bis er endlich im J. 508 aus ſeiner Celle auf den biſchöflichen Stuhl zu Ruſpe gezogen wurde, von dem er mit andern Africaniſchen Biſchöfen von dem König Traſimund eine Zeitlang nach Sardinien verwieſen wurde. Nach dem

dem Tode dieſes Königs kam er zurück, und verwaltete ſein Amt bis an ſeinen Tod den 1 Jan. des J. 533. in welchem er die Strenge des Mönchslebens beſtändig beybehalten hatte. Fulgentius hat in vielen Schriften die Lehren der Kirche gegen verſchiedene Irthümer zu vertheidigen geſuchet. In der neueſten Ausgabe ſtehen

1. Libri tres ad Monimum.
2. Contra Arianos lib. I.
3. Libri III. ad Traſimundum Vandal. Reg.
4. Epiſtolae XVIII. worunter einige Tractate ſind, als der achte, oder libellus de fide ad Donatum, der 17. liber de incarnatione & gratia ad Petrum Diaconum *), deſſen Buch voranſtehet. Der 18. ad Reginum Com. iſt von Ferrandus auf des Fulgentius Geheiß nach ſeinem Tode zu Ende gebracht worden. Einige dieſer Briefe ſind von andern an den Fulgentius geſchrieben.
5. De Trinitate ad Felicem Notarium liber I.
6. Liber ad Victorem contra Sermonem Faſtidioſi.
7. De remiſſione peccatorum libri II.
8. Liber ad Scarilam, de incarnatione Chriſti, & vilium animalium procreatione.
9. De veritate praedeſtinationis & gratia Dei libri III. davon Chiflet das dritte Buch zuerſt ganz herausgegeben hat.
10. De fide, ſeu fidei regula ad Petrum, einen Kriegsmann, nicht Diaconus, wie er auf einigen Ausgaben heißet.

*) Er war ein Grieche, kam 519 nach Rom, und hielte die Parthey der Scythiſchen Mönche in den damaligen Streitigkeiten. Sein Buch iſt zu Löwen 1556. 8. beſonders gedruckt, und ſtehet in den Orthodoxogr. p. 1241. Man ſ. Cave To. I. p. 505.

11. Pro fide adverſus Pintam Arianum, iſt untergeſchoben. Das ächte Werk hält man für verloren.

12. Zehn Sermones, davon noch ungewiß iſt, ob ſie alle vom Fulgentius ſind.

13. Fragmenta 39. ex libris X. contra Fabianum, und 2 Fragmente von den Quaeſtionibus de proceſſione Sp. S.

14. Sermo de circumciſione, & alius de purificatione Virg. Mariae. Die leztere wird einem andern Verfaſſer beygelegt.

Im Anhange ſtehen

Liber de praedeſtinatione & gratia, der auch im X. Tomo Opp. *Auguſtini*, p. 34. ed. Amſt. ſtehet.

Epiſtola Ferrandi Diac. ad Eugyppium.

Sermones LXXX. welche Raynaud zuerſt herausgegeben.

Ausgaben.

B. Fulgentii Opera - nuper in vetuſtiſſimo codice apud Germanos inventa, obſoletis & Longobardicis literis conſcripta, antea nunquam impreſſa. Nunc primum ad rectiorem veteris theologiae inſtitutionem — in lucem emiſſa. Item Opera *Maxentii Johannis* -- in eodem codice reperta. Am Ende: Impreſſa in Hagenau, impenſis Kobergerorum Norinbergenſium, in off. Tho. Anshelmi. anno XX. (1520) fol.

Man hat dieſe Ausgabe dem Bilibald Pirkheymer zu danken, der die Handſchrift als einen Ueberreſt von des Johan Trithemius Büchern an ſich gebracht hat. Joh. Cochleus hat die ſchwer zu leſende Handſchrift abgeſchrieben. Es enthält dieſe Ausgabe die drey erſten Werke, acht Briefe, und fünf Predigten. Dieſe Ausgabe iſt zu Cöln 1526. 8. nachgedruckt.

— ope-

— opera omnia, recognita, auctiora reddita, & indicibus illuſtrata, ſtudio & labore *Jacobi Sirmondi*. Acceſſerunt *S. Valeriani* homiliae XX. & epiſtola ad Monachos, de virtutibus & ordine doctrinae apoſtolicae. Pariſ. Seb. Cramoiſy, 1623. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 388.

— opera.

c. *Leone M.* ed. *Th. R.* Pariſ. 1671. fol.

S. dieſen Artikel, S. 200.

— opera, quae ſunt publici iuris omnia. Ad manuſcriptos codices plures, nec non ad editiones antiquiores & caſtigatiores emendata, aucta, & in unum omnia volumen nunc primum collecta. Acceſſere praeterea in hac noſtra editione D. *Amadei* Ep. Lauſanenſis Homiliae. Venetiis, Auguſtin. Savioli, 1742. fol.

Dieſes iſt, was den Fulgentius betrift, ein bloßer Abdruck der Ausgabe, die von D. Mangeant zu Paris 1688. 4. beſorgt worden iſt.

DXXXV.

Fulgentius.

J. Hommey Diſſertatio.
J. A. Fabricii Bibl. Lat. med. & inf. aet. h. v.
Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 337. Anm.

Leben und Schriften.

Fabius Claudius Gordianus Fulgentius heißet vor dem Titel ſeines Buches Vir clariſſimus. Daß er ein Africaner geweſen, kan man aus der Vorrede ſeines Werks abnehmen. Einige, und darunter Hom-

mey, haben ihn für den Biſchof zu Ruſpe gehalten, d doch auch in den Noten Gründe dagegen anbringt; a dere für einen Spaniſchen Biſchof im ſiebenten Jahrhu dert. Man hat aber Urſache ihn von dieſen beiden unterſcheiden. Er hat in drey und zwanzig Büchern d aetatibus mundi & hominis mirificum opus, ſin literis, geſchrieben, ſo daß in dem erſten Buch kein A im zweiten kein B. und ſo weiter, vorkam. Es fehl aber daran beynahe zehn ganze Bücher.

Ausgabe.

Liber absque literis, de aetatibus mundi & ho minis absque A. absque B. &c. Auctore *Fab Claudio Gordiano Fulgentio* V. Cl. Eruit a manu ſcriptis codicibus P. *Jacobus Hommey*, & notis il luſtravit. Editio altera auctior. Pictavii. proſtat Pa riſiis, ap. vid. Car. Coignard & Claud. Cellier 1696. 8.

Die erſte Ausgabe iſt 1694. 8. erſchienen.

DXXXVI.

Marcellinus.

im J. 534.

Zuverläſſ. Nachr. Th. III. S. 343.

Leben und Schriften.

Marcellinus, ein Römer, war bey dem Kaiſer Ju ſtinianus, als er noch Patricius war, Kanzler, un nachmals Comes Illyrici. Er hat ein Chronicon ver Kaiſer Theodoſius bis auf das Conſulat des Magnus ver fertiget, und daſſelbe ferner ſechszehn Jahre bis auf das vierte Conſulat des Juſtinianus, oder das J. Ch. 534 fort-

fortgesetzt. Es scheinet, daß er um diese Zeit gestorben, da es nicht wahrscheinlich ist, daß er mit den wichtigsten Begebenheiten seines Herrn nicht fortgefahren haben solte, wenn er länger gelebt hätte. Die Fortsetzung dieses Chronici, die Panvinius zuerst bekant gemacht, ist von einer unbekanten Hand.

Ausgaben.

Marcellini Comitis Chronicon multo quam antea emendatius & auctius. Opera *Jac. Sirmondi.* Lutet. Paris. off. Nivell. ap. Seb. Cramoisy, 1619. 8.

Sirmond hat seine Ausgabe vermittelst einer sehr alten Handschrift des Tilius verbessert. Sie stehet auch in dem zweyten Theil seiner Werke, Paris, 1696. und Venedig, 1729. Am leztern Orte sind die Lesearten aus Handschriften der Victorinischen Bibliothek, der Bibliothek der Jesuiten zu Paris, und einer Handschrift zu Brügge, angemerket. Nach des Sirmonds Ausgabe stehet dieses Chronicon auch in *Scaligeri* Thesauro tempor. p. 33. und der Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 517.

DXXXVII.

Theophilus.

gest. vor dem J. 534.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 344.

Leben und Schriften.

Theophilus, ein Rechtslehrer zu Constantinopel und einer von denjenigen, die auf Befehl des K. Justinianus die Bücher des Rechts in Ordnung gebracht haben.

Er hat die vier Bücher der Institutionen in einer griechischen Paraphrasi erkläret, die man für Vorlesungen hält, welche Theophilus über diese Bücher zu Constantinopel gehalten. Einige Gelehrte haben den griechischen Paraphrasten nicht für den Rechtslehrer halten wollen, der die Institutiones und Pandecten hat verfertigen helfen, sondern für einen viel jüngern Theophilitzes, der um das J. 1000 gelebt hat. Es ist aber durch die überzeugendste Gründe dargethan worden, daß der Paraphraste mit dem Verfasser der Institutionen eine Person sey, da er von dem Kaiser Justinianus und der Kaiserin Theodora als seinen lebenden Oberherren spricht. Und da er von dem Rechtslehrer Stephanus, der zu des Justinianus Zeiten gelebet, und an dem Justinianischen Gesetzbuche gearbeitet hat, in den Fragmenten, die man von ihm in den libris Basilicon antrift, μαναριτης genant wird, eine Benennung, die von nicht gar zu lange verstorbenen gewöhnlich ist, auch Theophilus in seiner Paraphrasis keines Rechts gedenket, das neuer als die Institutionen ist, nach einer neuen Ordnung aus dem Codice repetitae praelectionis, er auch vor diesem Codice nicht vom Justinianus genant wird, da doch bekant ist, daß er bey dem ersten Codex, den Pandecten und Institutionen gebraucht worden, so wird gar billig geschlossen, daß er um diese Zeit gestorben. Außer dieser Paraphrasis hatte Theophilus Commentationes ad priores tres Digestorum partes geschrieben, davon einige Fragmente übrig sind, welche Reitz gesamlet hat.

Ausgaben.

Institutiones *Theophilo antecessore* graeco intreprete. Imper. Justiniani institutionum libri IIII.

Para-

Paratitla & notae ad eundem *Theophilum* Graecum, Latinumque ipsis institutionibus Latinis ἐκ παραλλήλου coniunctum commissumque. Graeca titulorum de verborum significatione, & de regulis iuris fragmenta hinc & inde collecta. *Dionysio Gothofredo*, autore. Apud Guil. Laemarium, (einige Exemplare, ap. Eustath. Vignon) 1587. 4.

Diese Ausgabe hat außer den lateinischen Institutionen die lateinische Uebersetzung des Jac. Curtius, die zum ersten mal zu Antwerp. 1536 gedruckt ist. Die Gothofredische Ausgabe ist 1598. ap. Eustath. Vignon, 1608. Lugd. sumpt. P. Frellon, und 1620. sumpt. Jo. Crispini neu gedruckt worden, doch so, daß diese Ausgaben von Seite zu Seite einander gleich sind. Auf der lezten folget nach dem Wort autore dieser Zusatz: Accesserunt *Theophili* Benedictorum & perperam ab eodem admissorum libri IV. autore *Jac. Gothofredo*. Es sind aber diese Bücher nur versprochen und nicht erfolgt. Nach der Gothofredischen Ausgabe ist auch die Genfer Ausgabe, 1610. 12. bey Jac. Stoer gemacht, nur daß die Noten abgekürzt und einige andere hinzugekommen sind.

– Paraphrasis graeca Institutionum Caesarearum: cum notis integris P. *Nannii*, J. *Curtii*, D. *Gothofredi*, H. *Erustii* & C. A. *Fabroti*, ac selectis quam plurimorum eruditorum observationibus, cum editis tum ineditis. Lectionum varietates ex primariis editionibus & Pithoeano MS. inseruit, novam versionem κατὰ πόδας concinnavit, suasque animadversiones & ἐπιχείσεις addidit *Gul. Otto Reitz*, qui & Fragmenta Theophilina

nunc primum collecta, & titulos Graecos V. S. ac de R. J. denuo recognitos, nec non Excurſus varii argumenti, cum gloſſario Th philino atque copioſiſſimis tam rerum quam ctorum indicibus ſubiunxit. To. I. II. Hagae C ap. fratr. O. & P. Thollios, 1751. 4.

Wer dieſe Ausgabe beſitzt, der hat die vorhergehen Ausgaben zuſammen, auch die Vorreden und Dedic nen nicht ausgenommen.

DXXXVIII.

Zacharias.

um das J. 536.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 349.

Leben und Schriften.

Zacharias, Biſchof zu Mytilene, lag erſtlich der Phi loſophie zu Alexandria ob, und begab ſich darauf nach Berytus, der berühmten Schule der Rechtsgelehrſamkeit und führte Rechtshändel, davon er den Beynamen Scho laſticus trägt. Wegen ſeiner Tugend und Gelehrſamkeit wurde er Biſchof zu Mytilene, der Hauptſtadt auf der Inſel Lesbus, und wohnte in dieſer Würde dem Concilio zu Conſtantinopel im J. 536 bey. Wie lange er nachher gelebt habe, iſt nicht zu ſagen. Von den Schriften des Zacharias ſind zwo auf unſere Zeiten gekommen.

1. Ammonius, ein Geſpräch mit einem Schüler des Alexandriniſchen Philoſophen, der ſich nach Berytus zur Erlernung der Rechte begeben hatte, gegen die Meinung des Ammonius von der Ewigkeit der Welt, worüber

über Zacharias persönlich mit dem Ammonius selbst und einem Arzte, Gessius, zu Alexandria gestritten hatte.

2. Disputatio contra ea, quae de duobus principiis a Manichaeo quodam scripta & proiecta in viam publicam reperit, Justiniano Imperatore. Ist ganz kurz und bisher nur lateinisch im Druck.

Ausgaben.

Zachariae — Disputatio de opificio mundi. Graece cum versione *Gilb. Genebrardi*, & notis *Frontonis Ducaei*.

in *Ducaei* Auctar. Gr. Lat. Bibl. PP. To. I. p. 331.

Bibl. PP. Paris. 1644. To. XI. p. 330. & To. XIII. p. 31. app.

— de opificio mundi, contra philosophos, aeternitatem ei adscribentes, dialogus. *Joanne Tarino* interprete, cum *eiusdem* notis, & animadversionibus *Caspari Barthii*.

c. *Aenea Gaz.*

S. diesen Art. S. 584.

— Syntagma adversus Manichaeos, Latine ex MS. in lucem editum interprete *Franc. Turriano* in Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 794.

H. Canisii Lect. antiq. ed. J. Balnag. To. I. p. 425.

DXXXIX.

Dionyſius.

vor dem J. 536.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 351.

Leben und Schriften.

Dionyſius, von Geburt ein Scythe, war Abt in einem unbekanten römiſchen Kloſter. Er führt den Beynamen Exiguus von ſeiner Leibesbeſchaffenheit, und iſt vor dem J. 536 geſtorben. Seinen Namen hat er durch die Einführung des Cyclus paſchalis und der Jahrrechnung von der Geburt des Erlöſers *) unvergeßlich gemacht, ob er ſchon ſeine Rechnung um zwey Jahre zu früh anfängt. Seine übrigen Schriften ſind

1. Liber de paſchate, welches aus verſchiedenen Stücken beſtehet.

2. Codex canonum eccleſiaſticorum, welche er auf Veranlaſſen des Biſchof Stephanus zu Salona geſamlet und aus dem Griechiſchen überſetzt hat.

3. Liber decretorum, ſ. decretalium epiſtolarum potificum Romanorum, vom P. Siricius im J. 385 bis auf den Anaſtaſius im J. 496.

Die übrigen ſind Ueberſetzungen:

4. *Proterii* Ep. Alexandr. Epiſtola paſchalis, a. 454. ſcripta, ſteht in dem Buche de paſchate.

5. Vita

*) S. *Ge. Alb. Hambergeri* diſſ. de epochae Chriſtianae, quae aera Dionyſiana audit, ortu & auctore. Jen. 1707. 4. Diſſertationes de cyclis paſchalibus -- Dionyſii & Bedae, Ravennatenſi, &c. Amſt. 1736. 4.

5. Vita S. Pachomii abb. in Herib. Roſweydi vit. PP. p. 85. und den Act. SS. Antv. d. 14 Maii.

6. Epiſtola ſynodica S. *Cyrilli* & Conc. Alexandrini contra Neſtorium cum XII. anathematiſmis.

7. Einige Schriften vom Gregorius zu Niſſa, und Proclus zu Conſtantinopel.

Ausgaben.

Dionyſii Exigui Liber de paſchate, ex MSS. nunc primum integre editus a *Jo. Guil. Jano.* in *Eiusd.* Hiſtoria cycli Dionyſiani. Viteberg. Gerdes, 1718. 4.

Codex canonum eccleſiaſticorum *Dionyſii Exigui.* Item Epiſtola ſynodica S. *Cyrilli*, & Concilii Alexandrini contra Neſtorium. Eodem *Dionyſio Exiguo* interprete, e vetuſtiſſimis exemplaribus MSS. Bibliothecae *Chriſtophori Juſtelli.* Lutet. Pariſ. Mathurin. du Puis, 1628. 8.

— codex canonum eccleſiaſticorum: ſive Codex canonum vetus eccleſiae Romanae, ab Hadriano Papa I. Carolo Magno Romae quondam oblatus. Hac poſtrema editione a mendis expurgatus. Cui acceſſerunt antiquiora Pontificum Romanorum decreta, ab eodem *Dionyſio* collecta. Ex vetuſtiſſimis exemplaribus MMSS. Bibliothecae *Chriſtoph. Juſtelli.*

in *G. Voelli* & *Henr. Juſtelli* Biblioth. iur. can. vet. To. I. p. 97.

Leben und Schriften.

Cäsarius, einer der angesehensten Männer in der Kirche, ist in der Gegend von Chalons sur Saone im J. 470 gebohren. In seinem achtzehnten Jahre ließ er sich von dem Bischof Silvester zu Chalons unter die Geistlichkeit aufnehmen, und gieng bald darauf in das Kloster zu Lerins, woraus er von dem Bischof Conus zu Chalons wieder gezogen, und zum Diaconus und Aeltesten gemacht wurde. Im J. 501 verordnete man ihn zum Bischof zu Arles. In dieser neuen Würde ließ er sich besonders die Kirchenzucht angelegen seyn, die er durch verschiedene Concilien zu befördern suchte. Bey seinem guten Wandel wurde er doch zweymal durch Verläumdungen seinem Bisthum entzogen: seine Unschuld siegte aber beide mal. Der P. Symmachus trug ihm die Aufsicht über das Kirchenwesen in Gallien und Spanien auf. Cäsarius starb, nachdem er seiner Kirche über vierzig Jahre vorgestanden hatte, im J. 542.

Die Schriften des Cäsarius bestehen gröſten Theils in Homilien, die meistens unter des Augustinus und Eusebius von Emesa Namen giengen.

2. Regula ad Monachos.

3. -- ad Virgines, des von ihm 507-512. zu Arles gestifteten Klosters.

4. Exhortationes duae ad Oratoriam Abbatissam, aliae duae ad Caesariam abbatissam sororem Caesarii, & quinta ad Sanctimoniales.

5. Epistola ad Ruricium Lemovic. Ep.

6. Testamentum.

Ausgaben.

Caesarii homiliae XIV. *Stephanus Baluzius* nunc pri-

fol. und inter Auct. H. E. per *Beatum Rhenanum.* Baſ. 1544. fol.

Hiſtoriae eccleſiaſticae, quam tripartitam vocant, ex tribus Graecis auctoribus, Sozomeno, Socrate & Theodoreto, ab *Epiphanio* Scholaſtico verſis, per *Caſſiodorum* in epitomen redactae libri XII. ad MSS. codd. recenſuit, & paginas ex editione Valeſiana annotavit *Jo. Garetius.*

in *Caſſiodori* Opp. Rothomag. 1679. Venet. 1729.

Epiſtolae illuſtrium perſonarum pro concilio Chalcedonenſi. Latine (interprete *Epiphanio*).

in *Surii* Collect. Concil. 1562. *Binii* Coll. Cono. 1606. To. II. p. 143.

In der römiſchen Edition der Concilien, vom J. 1608. hat man ſich in Anſehung dieſer Briefe durch Verſetzungen, Weglaſſungen und Einſchaltungen unerlaubte Freyheiten genommen. Dieſer verunſtalteten Ausgabe iſt man in den folgenden Samlungen gefolget, bis Baluzius Nov. Collect. Conc. p. 1399. ſqq. die Labbeiſche Ausgabe mit zwo ſehr alten Handſchriften verglichen und die Richtigkeit wieder hergeſtellet hat.

Codex encyclicus epiſtolarum pro defenſione Concilii Chalcedonenſis. Interprete *Epiphanio Scholaſtico.*

in *Harduini* Collect. Conc. To. II. p. 689.

Manſi — — — ampl. To. VII. p. 785.

DXLI.

Cäſarius,

geb. im J. 470. geſt. im J. 542.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 356.

Leben

in der Römischen Kirche, der von ihm den Nam führet, ist zu Nursia, einer Stadt in der Provinz V leria, oder dem heutigen Umbrien, im J. 480 gebohrn Er begab sich in der Gegend von Subiaco in die Einöde und stiftete zwölf Klöster, die ihn die Verdrießlichkeiten mit einem Geistlichen, Florentius, zu verlassen bewogen. Er ging nach Monte Cassino, zerstörte daselbst den Hayn und Tempel des Apollo, und bauete im J. 529 ein neues Kloster, für dessen Mönche er die bekante Regel entwarf, wodurch er das Haupt des weitläufigen Ordens geworden, der sich in so viele besondere Congregationen theilet, und nach seinem Gesetze lebet. Unter den übrigen ihm beygelegten Schriften will man bloß Sermonem in discessu S. Mauri & sociorum, und Epistolam ad Maurum für ächt erkennen. Benedictus hat die Welt verlassen im J. 543.

Ausgaben.

S. Benedicti opuscula.
in Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 640.

-- Regula.
in *Luc. Holstenii* Cod. Regul. P. 2. p. 1.
Marian. Brockie Cod. regular. monast. To. I. p. 109.

-- Regula, sive, Commentarius in Regulam *S. Benedicti* litteralis, moralis, historicus, ex variis antiquorum scriptorum commentationibus, actis Sanctorum, Monasteriorum ritibus, aliisque monumentis cum editis, tum manuscriptis concinnatus, ab *Edmundo Martene*. Paris. Fr. Muguet, 1690. 4.

S. Bern. Pez Biblioth. Bened. Maur. p. 359.
Dieser Ausgabe, worin der Text nach den besten Handschriften

schriften und ältesten Ausgaben gemacht ist, wird der Vorzug vor allen andern gegeben.

— Regula, cum variis lectionibus & versione Teutonica *Keronis*, ex MS. Bibliothecae monasterii S. Galli, nunc primum eruta per *Bernard. Franckium*, recensita notisque illustrata a *Jo. Ge. Scherzio*.

in *Jo. Schilteri* Thes. antiquit. Teuton. To. I. Ulm. 1727. fol.

— Regula. Sive, Commentaire litteral, historique & moral sur la regle de Saint *Benoit*. Avec des Remarques sur les differens Ordres Religieux, qui suivent la Regle de S. Benoit. Par. D. *Augustin Calmet*. To. I. II. A Par. Emery &c. 1734. 4.

DXLIII.

Tribonianus.

gest. im J. 545.

Zuverlässige Nachricht. Th. III. S. 364.

Leben und Schriften.

Tribonianus, ein angesehener Rechtslehrer und der vornehmste Verfasser des Justinianischen Gesetzbuchs, ist zu Side in Pamphylien gebohren. Seine Gelehrsamkeit und Wissenschaft erwarben ihm die Gnade des Kaisers Justinianus, und die höchsten Ehrenstellen an seinem Hofe. Er war Magister Officiorum, Quästor Sacri Palatii, und genoß die Ehre des Consulats, dabey er aber des Geizes und mancherley anderer Laster beschuldiget wird, und seine Verehrer haben Mühe, diese Be-

schuldigungen von ihm abzuwenden. Er ist im Jahr 545 gestorben.

Was den Namen des Tribonianus unvergeßlich gemacht hat, ist das Vertrauen, welches Justinianus in ihn setzte, da er ihm die Verbesserung des Rechtswesens und die Verfertigung der verschiedenen Samlungen der Gesetze auftrug, die den grösten Theil des Justinianischen Gesetzbuchs ausmachen. Die erste Samlung war der Codex, der die Constitutiones principum enthielte, die das Jus novum ausmachten, und von dem Kaiser publicirt und bekräftiget wurde. Dieser Coder wurde nachgehends wieder durchgesehen, mit den seit seiner Verfertigung gemachten Constitutionen, und besonders den quinquaginta Decisionibus vermehrt, dagegen die ungültigen daraus weggelassen. Diese neue Samlung bestehet aus zwölf Büchern, und heißet der Codex repetitae praelectionis, und ist im J. 534 durch eine eigene Constitution eingeführt, und der vorhergehende Codex verboten worden. Unter einigen darin enthaltenen Constitutionen stehen einige neuere Verordnungen, die theils von den Kaisern Friedrichen kommen, theils nur Summarien von solchen Novellen sind, wodurch in den Verordnungen, darunter sie stehen, eine Abänderung gemacht wird. Sie heißen Authenticae.

2. Auf den ersten Coder folgte eine andere Samlung, die aus den Büchern der alten Rechtsgelehrten zusammen getragen wurde, und nicht so wol eine Samlung von Gesetzen genant werden kan, als ein System der Rechtsgelahrheit, das durch öffentliches Ansehen bestätiget worden ist. Es hat den Namen Pandectae, und Digesta, und bestehet aus funfzig Büchern, und jedes aus gewissen Titeln und Kapiteln, denen die Namen der Rechtsge-

gelehrten, von denen sie entlehnet sind, verstehen. Die Glossatores haben es in Digestum vetus, das mit dem 2. Tit. des 24. Buchs sich endigt; Infortiatum, das bis zu dem 38. B. gehet; und Digestum novum, eingetheilet. Es wurde dieses Rechtsgebäude vom Kaiser im J. 533 publiciret, und das Ansehen der Bücher der alten Rechtslehrer in den Gerichtsstühlen damit aufgehoben. Von diesen Pandecten ist eine alte Handschrift vorhanden, die nicht gar lange nach des Justinianus Zeiten gemacht ist, und sich nunmehr zu Florenz befindet, und von verschiedenen Gelehrten für die einzige Quelle aller übrigen Handschriften gehalten wird *). Ohngeachtet dieser gemeinschaftlichen Quelle sind doch in die Abschriften ziemliche Verschiedenheiten gekommen, und daher entsteht der Unterschied der Ausgaben, deren man drey gewöhnlich annimt, als die Gemeine, welche nichts anders ist, als die Uebereinstimmung mehrer Handschriften und gedruckten Bücher in einer Lesart; die Haloandrinische, die sich auf den Florentinischen Codex und andere Hülfsmittel gründet; und endlich die Florentinische, die nach gedachter Handschrift gemacht ist.

3. Ehe noch das große Lehrgebäude der Rechtsgelahrheit publiciret wurde, ließ Justinianus ein Handbuch von dieser Wissenschaft durch eben diesen Tribonianus und einige Gehülfen aus den Schriften der alten Rechtslehrer, und besonders den Institutionibus Caii, verfertigen, welches aus vier Büchern bestehet, und den 21. Nov.

*) *Heinr. Brencmanni* Historia Pandectarum, seu Fatum exemplaris Florentini. Trai. ad Rh. 1722. 4. *Leop. Andr. Guadagni* Disquisitio de Florentino codice, omnium, quae extant Pandectarum exemplorum Parente. Edidit *C. F. Walchius*. Jen. 1755. 8.

533. publiciret worden ist, und den 30. Dec. seine Rechtsgültigkeit erlanget hat. Man hat davon eine griechische Paraphrasin, von welcher oben im Art. Theophilus Nachricht gegeben worden ist.

Wegen des Zusammenhangs der Materie erwähne ich noch das vierte Stück des Justinianischen Gesetzbuchs, obschon Tribonianus nichts bey demselben gethan hat. Dieses vierte Stück sind die Novellen des Justinianus, wodurch er verschiedene Ordnungen des Codex aufgehoben, oder abgeändert hat. Sie sind grösten Theils in griechischer Sprache gegeben, einige in lateinischer, und etliche in beiden Sprachen zugleich. Ihre Anzahl ist in dem Corpus Juris 168. Sie sind aber nicht alle vom Justinianus. Der griechische Text war lange verloren, und befindet sich auch jetzt nur in wenigen Ausgaben des Corpus Juris. Dafür ist eine alte wörtliche schlechte Uebersetzung im Gebrauch, und hat bisher nicht verdrungen werden können. Diese Novellen werden authenticae genant, zum Unterschiede des Auszugs des Julianus, der eine Zeitlang, ehe man die Novellen selbst gefunden hatte, im Gebrauch gewesen ist. Dieser Name komt von den Glossatoribus, von denen auch die Eintheilung in neun Collationes herrühret.

Ausgaben.

I. Von den Ausgaben der Institutionen.

Justiniani Institutionum juris civilis libri IV. *Jac. Frideric. Ludovici* recensuit, & adnotationibus praecipue ex historia Romana inlustravit. Giessae & Francof. Jo. Muller, 1723. 8.

— Institutionum libri quatuor, seu legitimae scientiae prima elementa. *Justus Henningius Boehmer*

ner recenſuit, ex codice optimae notae emendavit, adnotationibus illuſtravit, atque *Theophili* paraphraſin ſubiunxit, cum duplici indice. Secunda editio auctior atque emendatior. Halae Magdeb. impenſis orphanotroph. 1728. 4.

Die gerühmte Handſchrift war aus der Uffenbachiſchen Bibliothek. Die erſte Ausgabe iſt 1719. 8. gedruckt, hat aber die Verbeſſerungen und Leſearten aus der angeführten Handſchrift, und die Paraphraſin des Theophilus nicht.

– Sive: *Everardi Ottonis* ad Fl. *Juſtiniani* Inſtitutionum ſive Elementorum libros IV. a Cuiacio emendatos, notae criticae & commentarius; in quo Juris Romani Principia, rationes, progreſſus & meliores Interpretes iudicantur. Traj. ad Rh. Matth. Viſch, 1734. 4.

– inſtitutionum ex *Theophili* paraphraſi illuſtratarum libri IV. Queis non ſolum textus, una ſerie interpoſitis Theophili luminibus, in uſum tam docentium, quam diſcentium, genuina interpretatione dilucidatur, ſed inſimul, ad obtinendum aliquando ius certum, planiſſima via, hac ex parte ſternitur. Francofurti & Lipſ. ex off. Knochii, & J. G. Eslinger, Exc. J. G. J. Breitkopf, 1746. 8.

C. G. O. *Reitzii* Exc. IV. ad Theophil. paraphraſ. p. 1125.

* * *

III. Ausgaben der Pandecten.

Digeſtorum ſeu Pandectarum libri quinquaginta. Editi Norembergae per] *Gregorium Haloandrum*,

drum, munificentia ac liberalitate ampliſſ. ordinis ibidem. Anno M. D. XXIX. Cal. Apr. 4.

Haloander hat den Text aus den Anmerkungen des Ludwig Bologninus aus den Florentiniſchen Pandecten, aus andern Handſchriften, und Ausgaben, und den Muthmaßungen gelehrter Männer, und beſonders den ſeinigen, die Richtigkeit zu verſchaffen geſucht. Mit dieſer Ausgabe wird die Baſelſche 1541 bey Herwagen einiger maßen nach ihr gemachte Ausgabe verwechſelt.

Digeſtorum ſeu Pandectarum libri quinquaginta ex Florentinis Pandectis repraeſentati. Florentiae in off. Laur. Torrentini, 1553. fol.

Dieſe Ausgabe beſchreibt weitläufig Brenkman, in Hiſtoria pandect. l. 4. c. 5. p. 350. Sie iſt von Laelius Taurellus ſorgfältig nach der Florentiniſchen Handſchrift verglichen, und von ſeinem Sohn herausgegeben worden.

Pandectae Juſtinianeae in novum ordinem digeſtae: cum legibus Codicis & Novellis, quae Jus Pandectarum confirmant, explicant, aut abrogant. Praefixus eſt Index Titulorum & Diviſionum omnium, quo totius operis ſpecimen quoddam & quaſi materiarum appendix exhibetur. Subiecta quoque tabula, quae nominatim Leges omnes cum ſuis Paragraphis & Verſiculis ordini Digeſtorum reſtituuntur. Tomus I. continens Prolegomena ſeu praefationem & viginti duos priores libros. Pariſ. Saugrain, &c. 1748. -- II. a libro 23-38. Capiti huius voluminis adiecta ſunt Fragmenta legis XII. tabularum, & Edicti perpetui. Cum ind. ib. 1749. -- III. continens a libro trigeſimo nono ad 50. Cum ſpecia-

li

li tractatu Tituli de Verborum ſignificatione, in modum indicis verborum & rerum alphabetici: & Tituli de Regulis iuris, in breve ſententiarum omnium iuris compendium. Capiti hujus Voluminis adiectae ſunt: Notitia variorum auctorum, quorum nomina paſſim in toto opere laudantur, item Tabula generalis legum Codicis, quae proprio ſuo verborum tenore in has Pandectas translatae ſunt. ib. 1752. fol.

Man ſ. von dieſem Werke die Relationes de libris novis, Faſc. X.

* * *

III. Ausgaben von dem Codex.

Codicis Dn. *Juſtiniani* ſacratiſſ. principis ex repetita praelectione libri XII. ex fide antiq. exemplarium, quoad fieri potuit, a *Greg. Haloandro* diligentiſſime purgati recognitique. Adiecta ſunt in fine operis haec: Catalogus Coſſ. cum ad diſcernenda conſtitutionum tempora neceſſarius, tum ad univerſam Romanam hiſtoriam cognoſcendam mirum in modum utilis. *Eodem authore.* Summulae quaedam Novellarum Conſtitutionum Juſtiniani principis, quas Authenticas vulgus appellat, ſparſim per IX. Codicis libros a poſteris inſertae. Excerpta Conſtitutionum Friderichi Imperatoris, quae ſub certis alioqui titulis Codici leguntur appoſita. Notae literarum prout per hoſce Codicis libros legendae ſunt. Variantes ſubinde lectiones, & notae recogniti operis. Nurmbergae apud Jo. Petreium, anno 1530. fol.

Petri & *Franciſci Pithoei* obſervationes ad Co-

dicem & Novellas Juſtiniani Imperatoris per *Ju-*
lianum translatas. Accedit Legum Romanarum
& Moſaicarum collatio notis illuſtrata. Ex bi-
bliotheca — Claudii le Peletier. Cura *Franciſci*
Deſmares. Pariſ. e typogr. reg. 1689. fol.

Dieſes Werk gehet hauptſächlich über das erſte Buch des Codex, welches aus der Kirchenhiſtorie ſchön erläutert wird, von den übrigen Büchern ſind nur einige wenige Titel ebenfals aus der Hiſtorie aufgekläret.

* * *

IV. Ausgaben der Novellen.

Νεαρων &c. Novellarum Conſtitutionum *Do.*
Juſtiniani Principis, quae exſtant, volumen. Ap-
poſiti ſunt item Canones ſanctorum Apoſtolorum
per Clementem in unum congeſti. *Gregorio Ha-*
loandro interprete. Norembergae, ſive in Caſtro
Norico, apud Jo. Petreium, A. D. 1531. fol.

Haloander ſagt nicht, wo und wie er zu dem grie-
chiſchen Text gekommen. Es enthält dieſe Ausgabe 165
Novellen, die um einige Stellen vermehrter zu Baſel
1541. und zu Paris 1542. 8. wo gedachte Stellen an ih-
rem Orte eingerückt ſind, nachgedruckt iſt.

Αυτοκρατορων &c. Impp. *Juſtiniani*, *Juſtini*,
Leonis novellae conſtitutiones. Juſtiniani edicta.
Ex bibliotheca illuſtris viri Huldrici Fuggeri-pu-
blice commoditati dicantur. Juſtiniani quidem
opus antea editum, ſed nunc primum ex vetuſtis
exemplaribus ſtudio & diligentia *Henrici Scrim-*
geri Scoti reſtitutum atque emendatum, & vigin-
ti tribus Conſtitutionibus, quae deſiderabantur,
auctum. Cui & Edicta eiusdem imperatoris,
non prius edita, tanquam corollarium, acceſſe-
runt.

runt. Juſtini autem & Leonis Conſtitutiones (quae & ipſae in antiquis codicibus novellae cognominantur) nunquam antea in lucem prolatae. (*Graece*) Anno 1558. Excudebat Henricus Stephanus Huldrici Fuggeri typographus. fol.

Am Ende ſtehen einige Anmerkungen des Heinr. Stephanus über die Novellen des Leo. Nach der Ausgabe des Scrimgers hat Heinr. Agyläus die lateiniſche Ueberſetzung des Haloanders verbeſſert. Seine Arbeit iſt zu Paris, 1560. 4. Baſel, 1561. 4. und Cöln, 1562. 8. gedruckt.

Novellae Conſtitutiones Dn. *Juſtiniani* ex Graeco in Latinum converſae & notis illuſtratae a *Joh. Frid. Hombergk* zu Vach. Accedit *F. Pithoei* Gloſſarium obſcurorum verborum *Juliani* Antecceſſoris Cp. Item *Ant. Auguſtini* Ep. Ilerdenſis quorundam verborum Juliani Interpretatio: *Eiusdem* Paratitla ſeu ſcholia; nec non *Cuiacii* & *Agylaei* obſervationes de dierum annotatione. Marburgi Cattor. Ph. Caſ. Muller, 1717. 4.

Der Herausgeber hat ſich außer der beiden griechiſchen Ausgaben noch einiger Leſearten aus einer Vaticaniſchen und Mediceiſchen Handſchrift bedienet, und die von P. Pithoeus bekant gemachte lateiniſche Novellen gehörigen Orts eingeſchaltet.

* * *

V. Ausgaben des ganzen Corpus Juris.

Corpus juris civilis, Pandectis ad Florentinum archetypum expreſſis, Inſtitutionibus, Codice & Novellis, addito textu Graeco, ut & in Digeſtis & Codice, Legibus & Conſtitutionibus Graecis, cum optimis quibusque Editionibus collatis. Cum notis integris, repetitae quintum praelectionis, Di-

Dionysii Gothofredi JC. Praeter Justiniani Edicta, Leonis & aliorum Imperatorum Novellas, ac Canones Apostolorum, Graece & Latine, Feudorum libros, Leges XII. Tabul. & alios ad ius pertinentes Tractatus, Fastos Consulares, indicesque Titulorum ac Legum: & quaecunque in ultimis Parisiensi vel Lugdunensi editionibus continentur. Huic editioni nove accesserunt *Pauli* receptae sententiae cum selectis notis J. *Cuiacii*, & sparsim ad universum Corpus *Antonii Anselmi* observationes singulares, Remissiones & Notae iuris civilis, canonici, & novissimi, ac in praxi recepti differentiam continentes; denique Lectiones variae & Notae selectae *Augustini*, *Bellonii*, *Goveani*, *Cuiacii*, *Duareni*, *Russardi*, *Hottomanni*, *Contii*, *Roberti*, *Raevardi*, *Charondae*, *Grotii*, *Salmasii* & aliorum. Opera & studio *Simonis a Leeuwen*. Amstelod. J. Blaeu, L. & D. Elzevir, Lugd. B. Fr. Hack. 1663. fol.

Man ist mit des Holländischen Herausgebers Arbeit bey dieser übrigens im höchsten Grad schönen und treflichen Ausgabe, wovon der Text eben daselbst in Octav gedruckt ist, nicht zufrieden. Man hat sie zu Antwerpen, oder eigentlich zu Leyden 1726. fol. und zu Leipz. 1720. 1726. 1740. in median 4. nachgedruckt. S. die allerneuesten Nachrichten von juristischen Büchern, B. 2. S. 12. f. Die erste Ausgabe des Gothofredus ist zu Lion, 1583. 4. gedruckt, und seine Ausgabe ist die gewöhnliche. Gleditsch in Leipzig hat 1705 eine gar richtige Ausgabe von der Gothofredischen Ausgabe, die mit einigen Stücken von dem Jure Anteiustinianeo vermehret ist, geliefert.

VI. Ausgaben des Corpus Juris mit Glossen.

Universi iuris civilis in quatuor Tomos distribu-

buti corpus: una cum Veterum & Neotericorum Iurisc. Gloſſis, Facti ſpeciebus ſeu Caſibus, Additionibus, Obſervationibus, Argumentis, variis lectionibus, aliisque perutilibus Notis & locupletiſſimis Indicibus: Noviſſime recognitum & illuſtratum opera & ſtudio *Petri* ab *Area Baudoza*. Genevae, exc. Gabr. Carterius, ſumpt. Joannae Furnerianae vid. Gabr. Balexerdi, 1593. 4.

Man hat eine Ausgabe Lugduni, 1600. 4. cum ſigno Leonis, die von der angezeigten in nichts verſchieden iſt, als dem erſten Bogen, der neu gedruckt worden.

Corpus iuris civilis Juſtinianei, cum commentariis *Accurſii*, ſcholiis *Contii*, & D. *Gothofredi* lucubrationibus ad Accurſium, in quibus Gloſſae obſcuriores explicantur, ſimiles & contrariae afferuntur, vitioſae notantur. Acceſſerunt *Jacobi Cuiacii* Paratitla in Pandectas & Codicem: *eiusdem*que notae, obſervationes & emendationes ſingulares in Pandectarum libros L. Cod. Libros XII. Novellas, Conſuetudines feudorum, & Juſtiniani Inſtitutiones. Item Chronici canones ab univerſo orbe condito usque ad urbem conditam: ab urbe vero condita, Faſti regii & conſulares usque ad Juſtiniani mortem eodem *Contio* auctore. Praeterea Remiſſiones *Petri Broſſei*, quae antea Sextum volumen efficiebant, opportunius unicuique tomo ſubiectae. Nunc vero Sextum volumen efficit Index locupletiſſimus a *Stephano Daoys* compilatus: Repertoriis omnibus, aut Theſauris hucusque editis utilior et aptior. Noviſſime accreverunt Tabulae *Julii Pacii a Beriga*, eiusdemque indices aliqui utiliores: nec non loci communes ex rubricis titulorum. Editio ſupra omnem omnium

um aliarum curam fida. Ex *Hugonis a Porta*, & veterum exemplarium collatione a lacunis & mendis, quae prioribus editionibus, a quinquaginta annis inerant, repurgata, & perpetuis Notis illustrata. Studio et opera *Joannis Febi*. Lugduni, 1627. fol.

DXLIV.

Cosmas.

im J. 547.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 386.

Leben und Schriften.

Cosmas, ein ägyptischer Mönch, trieb anfänglich Kaufmanschaft, und that Reisen zu Schiffe nach Aethiopien, Indien und andern orientalischen Ländern, daher er den Beynamen Indicopleustes, Indienfahrer, erhalten. Dabey war er in der Gelehrsamkeit seiner Zeiten bewandert. In der Aufschrift seines Werkes heißet er ein ägyptischer Mönch, daß es scheinet, er habe die Handelschaft aufgegeben, und sey in den Mönchsstand getreten. Das gedachte Werk heißet topographia christiana und bestehet aus zwölf Büchern, davon aber das lezte unvollkommen ist. Er behauptet darin vornemlich die Meinung, daß die Erde nicht rund, sondern plat sey, und der Himmel als ein Gewölbe an ihren beiden äußersten Enden aufstehe, und die Sterne daran durch die Engel beweget werden. Cosmas hat noch im J. 547 zu Alexandria an diesem Buche gearbeitet.

Ausgaben.

Cosmae — Christiana topographia, sive Christianorum opinio de mundo, Graece, cum versione Latina & notis *Bernardi de Montfaucon*.

in

in *Eiusd.* Collect. Patrum Graecor. To II. p. 1.
Description des Plantes & des Animaux des Indes Orientales par *Cosmas Monachus* autrement *Indopleustes*; tiré d'un Manuscrit de la Bibliotheque de S. Laurens pe Florence, le Texte Grec avec la Traduction Françoise.
in *Thevenots* Relations de divers Voyages curieux. Paris, 1666. P. I.

DXLV.

Ferrandus.

um das J. 547.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 388.

Leben und Schriften.

Fulgentius Ferrandus, ein Africaner, war ein Schüler des Fulgentius von Ruspe, und wurde Diaconus zu Carthago. Victor von Tunes setzt die Zeit seines Flors bis J. 547. Er hat das Leben seines Lehrers beschrieben, an den auch zween Briefe von ihm vorhanden sind. Drey andere Briefe von ihm an den Eugippius, Severus und Anatolius gehören zu der damaligen Streitigkeit über die Dreyeinigkeit. Ueber dieses hat er hinterlassen, Epistolam ad Anatolium & Pelagium Diac. E. R. pro tribus capitulis Conc. Calchedon. adversus acephalos; Paraeneticum ad Reginum Comitem de VII. regulis innocentiae, und Breviationem canonum ecclesiasticorum, capitulis CCXXXII. die er in gewisse Classen gebracht hat.

Aus-

Ausgaben.

Fulgentii Ferrandi - opera, iunctis *Fulgentii & Crisconii*, African. Episcc. opusculis relativis. *Petrus Franciscus Chifletius* -- pleraque ex antiquis codicibus aut nunc primum protulit, aut emendavit: notasque adiecit. Divione, Pet. Palliot, 1649. 4.

Nach dieser Ausgabe hat man des Ferrandus Werke in der Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 475. gedruckt.

-- & *Crisconii* Afri breviarium canonum: seu indiculi ecclesiasticorum canonum: cum notis & animadversionibus *Flav. Franciſci* de *Hautesere* a *Salvaizon*. Augustoriti Picton. Julian. Thorellus, 1630. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 268.

-- breviatio canonum.

in *Franc. Pithoei* Cod. canon. vet. eccles. Rom. Paris. 1687.

Voelli & *Justelli* Biblioth. iur. can. vet. To. I. p. 418.

DXLVI.

Damascius.

um das J. 549.

Zuverlässige Nachricht. Th. III. S. 390.

Leben und Schriften.

Damascius, aus Damascus in Syrien, ein Lehrer auf dem Platonischen Lehrstuhl zu Athen. Er war der heidnischen Religion zugethan, und weil er sich deshalb

halb nicht ſicher dünkte, ſo gieng er unter dem K. Juſtinianus mit andern Philoſophen nach Perſien zu Coſroes, kam aber, da ihnen Erlaubniß ertheilet worden war, im römiſchen Reiche zu verbleiben, zur Zeit des Stilleſtandes zwiſchen den Römern und Perſern zurück. Seine Schriften ſind verloren gegangen, bis auf einige Auszüge von dem Leben ſeines Lehrers Iſidorus, beym Photius und Suidas, und den Anfang und Auszüge aus ſeinem Buche περὶ ἀρχῶν, die man aus einer Handſchrift der Bibliothek zu Hamburg antrift

in *Jo. Chph. Wolfii* Anecdotis ſacr. & prof. To. III. p. 195. ſqq.

DXLVII.

Simplicius.

nach dem J. 549.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 391.

Leben und Schriften.

Simplicius, ein Philoſoph, war aus Cilicien gebürtig, und hatte den Ammonius Hermeas, und den Damascius zu Lehrern in der Philoſophie. Der leztere war ſchon geſtorben, als Simplicius über die Phyſik des Ariſtoteles ſchrieb. Mit demſelben gieng er unter dem Kaiſer Juſtinianus wegen der Religionsfreiheit nach Perſien, von da er nach geſchloſſenem Stilleſtande zwiſchen den Römern und Perſern wieder zurück kam. Simplicius hieng eigentlich der peripatetiſchen Philoſophie an, doch ſetzte er ſie den übrigen philoſophiſchen Secten, des Pythagoras, Plato, und der Stoiker, nicht entgegen,

ſondern ſuchte mehr ſie zu vereinigen, und ſie alle zu nutzen, wodurch ſeine Bücher ein Schatz und Vorrathskammer von den Gedanken der älteſten Philoſophen wurden, und von groſſer Brauchbarkeit in der philoſophiſchen Hiſtorie ſind. Seine noch vorhandene Schriften ſind:

1. Commentarius in octo libros phyſicae auſcultationis Ariſtotelis. Dieſes Werk ſind Vorleſungen, die er gehalten hat.

2. in Ariſtotelis Categorias.

3. --- libros IV. de caelo.

4. --- libros III. de anima.

5. Commentarius in Epicteti Enchiridion, von dem Fabricius folgendes vortheilhafte Urtheil fället: in tota antiquitate puto exſtare pauciſſima ſcripta (de ethnicis iam loquor) quae vel ad mores formandos ſaniora principia contineant, vel providentiam divinam rectius aſſerant, propugnentque.

Ausgaben.

Simplicii Commentarii in octo Ariſtotelis phyſicae auſcultationis libros, cum ipſo Ariſtotelis textu (*Graece*). Venetiis in aedibus Aldi & Andreae Aſulani ſoceri, menſe Octobri, 1526. fol.

-- in Ariſtotelis Categorias commentaria, (*graece*) cum latinis Categoriarum capitibus *Juſti Velſii* induſtria. Baſil. ap. Mich. Hengrin. 1551. fol.

S. *Maittaire* ibid. To. V. p. 247.

Wie Fabricius aus der Vorrede meldet, ſo iſt dieſe Ausgabe an unendlichen Orten verbeſſert.

-- Commentaria in IV. Ariſtotelis libros de coelo, cum textu eiusdem. *Graece.* Venetiis, in aed. Aldi & Andr. Aſulani Soceri, 1526. menſe Januario. fol.

S.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. I. p. 122. Merkwürdigk. der Dresdn. Biblioth. B. 1. S. 487.

– Commentaria in tres libros Ariſtotelis de Anima. *Alexandri Aphrodiſiei* Commentaria in librum de ſenſu & ſenſibili. *Michaelis Epheſii* annotationes in librum de memoria, & reminiſcentia. De ſomno & vigilia, de ſomniis. De divinatione per ſomnium. De motu animalium. De longitudine & brevitate vitae. De iuventute, & ſenectute, & vita, & morte. De reſpiratione. De greſſu animalium. *Graece.* Venetiis in aedibus Aldi, & Andreae Aſulani Soceri, anno 1527. menſe Junio. fol.

S. Denkwürdigk. der Dresdn. Biblioth. B. 1. S. 487. *Maittaire* l. c. To. V. p. 53.

Die lateiniſche Ueberſetzung des Joh. Faſeolus iſt zu Venedig 1543. fol. gedruckt, und iſt aus einer vollſtändigern Handſchrift gemacht, als die Urkunde, wo an der Vorrede ein Kapitel fehlet.

Simplicii Commentarius in Enchiridion Epicteti, ex libris veteribus emendatus. Cum verſione *Hieronymi Wolfii* & *Cl. Salmaſii* animadverſionibus & notis, quibus philoſophia Stoica paſſim explicatur, & illuſtratur. Lugd. Bat. Jo. Maire, 1640. 4.

Der Text des Simplicius iſt durch Dan. Heinſius zum Druck veranſtaltet, der ſich ein hartes Urtheil von Salmaſius zugezogen, in deſſelben Vorrede zu ſeinen Anmerkungen, die der Buchführer hinzugethan hat, bey denen Salmaſius eine beſſere Handſchrift, als des Nannius war, gebraucht hat.

DXLVIII.

Petrus.

im J. 550.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 395.

Leben und Schriften.

Petrus, ein wegen ſeiner Klugheit und Beredſamkeit angeſehener Redner und Advocat, wurde vom Kaiſer Juſtinianus in Geſandſchaften an die Gothen, und den perſiſchen König Coſroes, nach Ablauf des fünfjährigen Stillеſtandes im J. 550 gebraucht, und für ſeine Dienſte mit dem Patriciat und der Stelle eines Magiſter officiorum belohnet. Von ſeiner Hiſtorie und dem Buche περι πολιτικης καταστασεως iſt nichts, als Fragmenta de legationibus übrig.

Ausgaben.

Petri, Patricii & Magiſtri, Eclogae de legationibus. Graece.

in *Dav. Hoeſchelii* Eclog. legat. Aug. Vind. 1603. 4.

-- Fragmenta, graece & latine, *Car. Cantoclaro* interprete, & cum *eiusdem* & *Henr. Valeſii* notis.

inter Excerpta de Legationibus cum *Phil. Labbei* Protreptico de SS. Byzant. Paril. 1648.

DXLIX.

Olympiodorus.

nach dem J. 550.

Zuver-

Zuverläss. Nachr. Th. III. S. 396.

Leben und Schriften.

Olympiodorus, ein platonischer Philosophus, hat verschiedene Commentarios über den Plato geschrieben, und namentlich über desselben Alcibiadem priorem, woraus das Leben des Plato genommen und gedruckt ist, das vieles enthält, was nicht beym Laertius stehet. Da er darin nicht nur den Proclus, sondern auch in dem Commentarius selbst, wie Fabricius sagt, den Damascius anführt, so muß er nach der Mitte des sechsten Jahrhunderts gelebt haben.

Ausgabe.

Olympiodori Vita Platonis graece scripta, latine conversa, atque annotatiunculis aliquot obiter illustrata, a *Jacobo Windet.*
in Observat. virr. doct. ad Diog. Laert. p. 582. sqq.

DL.

Gregentius.

gest. im J. 552.

Zuverl. Nachrichten Th. III. S. 396.

Leben und Schriften.

Gregentius, ein Erzbischof zu Taphar in dem glückseligen Arabien, hat mit einem Juden, Herban, in Gegenwart des Königes der Homeriter, Abram, und des Volkes eine Unterredung gehalten, die noch vorhan-

gine, & rebus geſtis a P. *Johanne Garetio* edita
notis illuſtrata, nunc vero iterum ad fidem anti
quiſſimi codicis MS. Bibliothecae Ambroſiana
accuratiſſime collata, atque emendata cura
ſtudio *Joſephi Antonii Saxii*. *Eiusdem* de regno
rum, & temporum ſucceſſione iuxta exempla
editum ex Muſaeo *Nicolai Blankardi*.

in *L. A. Muratorii* SS. rerum Italicar. To. I.
p. 187-222.

– de rebus Geticis, ex recognitione *Bon. Vul
canii*.

in *Hug. Grotii* hiſtoria Goth. &c. Amſt. 1655. 8.

– de regnorum ac temporum ſucceſſione liber.
inter SS. hiſt. Ro. Frid. *Sylburgii*. Frf. ad M. 1588.
fol. & *Jan. Gruteri* Hanov. 1611. fol.

DLII.

Primaſius.

nach dem J. 553.

Zaverl. Nachr. Th. III. S. 401.

Leben und Schriften.

Primaſius, Biſchof zu Adrumetum in der Provinz Byzacene, nicht, wie es auf den Ausgaben heißet, zu Utica, hielte ſich in Angelegenheiten der africaniſchen Kirche meiſtens an dem kaiſerlichen Hofe zu Conſtantinopel auf, ließ ſich aber nicht bewegen, dem im J. 553 daſelbſt gehaltenen fünften Concilium beyzuwohnen, wo die Sache de tribus capitulis aufs neue behandelt wurde. Seine Schriften beſtehen in Auslegungen über die Offenbahrung

bahrung S. Johannis, und die Briefe des Apostels Paulus, die eine Samlung aus den Kirchenvätern sind.

Ausgaben.

Primasii -- in omnes D. Pauli epistolas commentarii perbreves ac docti, ante annos mille ab autore editi, a *Joanne Gagneio* nunc vulgati. Parisiis, Jo. Roigny, 1543. 8.

Sie sind zu Lion 1547. 8. nachgedruckt.

-- super Apocalypsim libri V. iam primum typis excusi. Paril. ap. Vivant. Gaulterot, 1544. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 180.

Diese Bücher sind in eben diesem Jahr zu Basel bey Rob. Winter gedruckt.

Beide Werke stehen in der Bibl. PP. max. Lugd. To. X. p. 145.

DLIII.

Facundus.

um das J. $55\frac{1}{8}$.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 403.

Leben und Schriften.

Facundus, ein Africanischer Bischof zu Hermiane in der Provinz Byzacene, hielte sich meistentheils, die Angelegenheiten der Africanischen Kirche zu besorgen, zu Constantinopel auf, und schrieb libros XII. pro defensione trium capitulorum Conc. Chalcedonensis, darüber ihn Kaiser Justinianus, der ihre Verdammung suchte, in das Exilium schickte. Eben diesen Gegenstand betrift seine Epistola catholicae fidei. In seiner Verweisung um das J. $55\frac{1}{8}$ schrieb er sein Buch contra Mocianum,

micerius Silentiariorum) und hat ſich durch die Dichtkunſt einen Namen gemacht. Man hat von ihm, außer verſchiedenen Sinngedichten, ein Carmen in thermas Pythias, (ἰαμβικὰ, διμετρα καταληκτικα), welches jedoch in einer Handſchrift einem jüngern Paulus Silentiarius, unter dem Conſtantinus Porphyrogennetus, beygelegt wird. Für das vorzüglichſte unter ſeinen Gedichten wurde gehalten ſeine poetiſche Beſchreibung des Sophien Tempels zu Conſtantinopel, die er bey Gelegenheit der im J. 562 geſchehenen feierlichen Einweihung in Gegenwart des Kaiſers und des Patriarchen Eutychius verlas.

Ausgaben.

Pauli Silentiarii Epigrammata, cum graecis ſcholiis, & annotationibus *Jo. Brodaei*, & *Vinc. Opſopoei*.

in Epigramm. libris VII. Francof. 1600. fol.

-- Carmina in thermas Pythicas. *Graece.*

in App. Epigramm. Gr. Venet. ap. Ald. 1517.

Dieſes Carmen iſt in dieſer Ausgabe in zwo Columnen gedruckt, daß allezeit die zween gegen einander über ſtehende Verſe auf einander folgen. In den folgenden Ausgaben hat man die Verſe in einer jeden Columne nach einander folgen laſſen, und alſo das ganze Gedicht in Unordnung gebracht und unverſtändlich gemacht.

-- Jambica, graece, cum ſcholiis *Emanuelis Chryſoloræ*, ed. *Bonav. Vulcanio.*

c. *Ariſtotele* de mundo. S. dieſen Art. S. 130.

Vulcanius hat die Ordnung in dieſem Gedicht wieder hergeſtellet.

— eadem. *Graece.*

praef. Epigramm. Libr. VII. Frf. 1600. fol.

-- De-

— Deſcriptio magnae Eccleſiae Sanctae Sophiae, Graece & Latine, nunc primum prodit opera & ſtudio *Caroli du Freſne*, cum *eius* uberiori commentario.

c. *Jo. Cinnami* hiſt. lib. VII. Pariſ. 1670. fol. & Venet. 1729. fol.

DLVI.

Procopius.

im J. 562.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 409.

Leben und Schriften.

Procopius, aus Cäſarea in Paläſtina, lehrte die Beredſamkeit zu Conſtantinopel, und ließ ſich in Rechtsſachen gebrauchen. Man hat geſtritten, ob unſer Schriftſteller zu dem Chriſtenthum zu rechnen ſey. Juſtinus der ältere gab unſern Procopius dem Feldherrn Beliſarius zum Geheimſchreiber und Rathgeber auf ſeinen Feldzügen mit. Juſtinianus legte ihm den Ehrennamen illuſtris bey, und nahm ihn unter die Senatores auf. Im ſechs und dreyßigſten Jahre der Regierung des Juſtinianus, im J. 562. kam die praefectura urbana zu Conſtantinopel hinzu, der er aber wieder entſetzet wurde. Procopius hat acht Bücher der Geſchichte geſchrieben. Man lobt ihn wegen der Richtigkeit, Deutlichkeit und Zierlichkeit. Er hatte ſie in zwo Tetraden eingetheilet, davon die erſte die Aufſchrift περσικα, die leztere γοτθικα führte. Die erſte Aufſchrift komt nur den zwey erſten Büchern zu, darin die Händel mit den Perſern vom J. 408 bis 559 beſchrieben werden. Die zwey folgenden Bücher

cher betreffen die Kriege mit den Vandalen und Maure in Africa vom J. 395 bis 545. Die Bücher von de Gothiſchen Händeln fangen mit dem J. 487 an, und ge hen bis 552.

2. κτισματα, ſ. libri VI. de aedificiis conditis vel reſtauratis auſpicio Juſtiniani Imp.

3. ἀνεκδοτα. Eine geheime Geſchichte, worin er wie der zurück nimt, was er rühmliches von Juſtinianus und Beliſarius geſagt hatte, und ſie von einer ſehr häßlichen Seite zeigt. Jedoch ſcheinet er auch die Sache bisweilen weiter, als nöthig war, getrieben und ſich Mühe ge geben zu haben, etwas nachtheiliges zu ſagen. Zwo Stel len, die in den Ausgaben fehlen, hat Bernhard Mon nonye in dem 3. To. der Menagiorum mit ſeiner la teiniſchen Ueberſetzung aus einer Handſchrift im Vatican drucken laſſen.

Ausgaben.

Procopii Operum Tomi duo. Acceſſerunt *Nicephori Bryennii* Commentarii. Der innere Titel: *Procopii* - hiſtoriarum ſui temporis libri VIII. Interprete *Claudio Maltreto*: a quo ſupplementis aucti ſunt Vaticanis, & in locis aliquot emendati. Pariſiis, e typographia regia, 1662. fol.

Es ſind hier verſchiedene Lücken, die in der Ausgabe das Dav. Höſchel, Augſpurg, 1607. ſind, aus einer Vaticaniſchen Handſchrift ergänzet.

-- de aedificiis Dn. Juſtiniani libri ſex. Auctiores quam ante & emendatiores. Interprete *Claudio Maltreto*. Tomi II. pars prior. ib. 1663. fol.

-- arcana hiſtoria, qui eſt liber nonus hiſtoriarum. Ex bibliotheca Vaticana *Nicolaus Alemannus* protulit, Latine reddidit, notis illuſtravit. Recogno-

gnovit, varias lectiones adiecit, & lacunas fere omnes implevit *Claudius Maltretus*. Tomi II, pars posterior. ib. eod. fol.

Die erste Ausgabe des Alemannus ist zu Lion, 1624. gedruckt.

Es folgen in eben diesem Bande mit fortlaufender Seitenzahl:

Lectiones variae & utriusque textus emendationes. Item Indices in Procopii libros & notas.

Ferner in diesem Bande:

Nicephori Caesaris Bryennii Commentarii de rebus Byzantinis. Prodeunt nunc primum opera & studio *Petri Possini*. Parisiis, e typogr. reg. 1661. fol.

Diese Ausgabe des Procopius ist mit den übrigen Scriptoribus Byzantinis zu Venedig, 1729. nachgedruckt.

— ἀνέκδοτα seu historia arcana *Nicolao Alemanno* defensore primum ex Biblioth. Vaticana prolata, nunc plerisque in locis συγχρονων testimoniis falsitatis convicta a *Joanne Eichelio*, gemino indice locupletata. Helmestad. typ. Henning. Muller, 1654. 4.

— Geheime Geschichte. Johan Paul Reinhard hat sie aus dem Griechischen ins Deutsche übersetzet, und mit Anmerkungen erläutert. Erlang und Leipz. G. Poetsch, 1753. 8.

DLVII.

Cassiodorus.

geb. um das J. 470. gest. nach dem J. 563.

Zuver-

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 413.

Leben und Schriften.

Magnus Aurelius Cassiodorus (oder Cassiodorius, wie Maffei in Handschriften gelesen) Senator hat Scylacci in der Landschaft der Bruttier zur Vaterstadt. Er stammete aus einem ansehnlichen und verdienstvollen Geschlecht ab. Sein Vater insbesondere verschafte durch seine geschickte Unterhandlungen dem Römischen Reich von dem Attila einen anständigen Frieden. Cassiodorus bekam im J. 491 von dem ersten Könige in Italien, Odoacer, die Stelle eines Comitis privatarum rerum & donorum, nach dessen Tode er unter dem König Theodoricus und seinen Nachfolgern, nach und nach die Statthalterschaft von Abruzzo und Lucanien, die Quästur, die Stelle eines magistri officii, und praefecti praetorio zu verschiedenen malen führte, bis er sich um das J. 539 dem Hofleben entzog, und in das Kloster Vivarese, das er nahe bey seiner Vaterstadt erbauet hatte, begab. Hier lebte er unter allerley nützlichen Beschäftigungen noch viele Jahre. Cassiodorus ist nach dem Boethius ohne Streit der gelehrteste Mann seines Jahrhunderts gewesen, der nicht nur in den Wissenschaften, sondern auch andern Künsten vortreflich erfahren war, und sie mit Eifer durch mündlichen und schriftlichen Unterricht bey den Mönchen zu erhalten suchte. Von seinen Schriften ist eine ziemliche Anzahl vorhanden.

1. Variarum libri XII. Eine Samlung von Edicten und Briefen, die Cassiodorus meistens im Namen des Königes Theodoricus und seiner Nachfolger geschrieben. In dem sechsten und siebenten Buche sind formulae dignitatum & magistratuum im Römischen Reiche.

2. Hi-

2. Historiae ecclesiasticae tripartitae libri XII. Von diesem Werke sehe man oben den Art. Epiphanius, S. 1022.

3. Chronicon breve, oder Chronicon consulare, wie es insgemein genant wird, von Anfang der Welt bis auf das J. Ch. 519. das Cassiodorus auf K. Theodorichs Befehl aus dem Eusebius und andern zusammen getragen, und voll von Fehlern wider die Zeitrechnung ist, die man den Abschreibern zur Last legt.

4. Computus paschalis, eine Anweisung den Ostertag zu finden. Es scheinet dieses eines der lezten Bücher des Cassiodorus zu seyn.

5. Commentarius in Psalmos, aus verschiedenen Kirchenvätern, vornemlich dem Augustinus, zusammen getragen.

6. Institutionum ad divinas lectiones liber. Eine Anweisung, in welcher Ordnung die Bücher der heil. Schrift zu lesen, eine Nachricht von den besten Auslegern, und von andern Büchern, die den Mönchen nüzlich zu lesen sind.

7. De septem disciplinis. Von der Anweisung zur Grammatik ist der gröste Theil verloren. Von der Rhetorik hat Garetius zuerst das ächte Werk aus Handschriften bekant gemacht.

8. Liber de orthographia, ist vom Cassiodorus in seinem drey und neunzigsten Jahre aus verschiedenen alten Sprachlehrern zusammen getragen.

9. De ratione animae liber.

10. Commentarius in Donatum sive de Oratione & partibus orationis. Garetius hat ihn zuerst bekant gemacht.

11. Complexiones in Epiſtolas & acta apoſtolorum & apocalypſin, ſind erſt in dieſem Jahrhundert von Scipio Maffei ans Licht gebracht worden. Es iſt dieſes Werk theils wegen der Anführung der bibliſchen Stellen nach der alten vor der Vulgata üblichen Ueberſetzung, und wegen des ſtreitigen Spruchs 1 Joh. 5. um ſo mehr merkwürdig, da ſich Caſſiodorus der älteſten Handſchriften zu bedienen pflegte.

Unter den verlornen Schriften des Caſſiodorus ſind ſeine libri XII. de rebus geſtis Gothorum, davon Jornandes einen Auszug gemacht hat.

Andere Bücher werden dem Caſſiodorus fälſchlich beygelegt.

Ausgaben.

M. Aurelii Caſſiodori Senatoris Variarum libri XII; de anima liber I; de inſtitutione divinarum Scripturarum libri II; de orthographia lib. I; de ſeptem diſciplinis; computus paſchalis; chronicon ad Theodoricum regem; *Jordani*, Epiſcopi Ravennat. de origine actisque Getarum liber I; Edictum Theodorici, Regis Italiae; *Ennodii*, Ticinenſis Epiſcopi panegyricus Theodorico dictus; *C. Sollii Apollinaris Sidonii*, Avernor. Epiſcopi, de Theodorico rege Epiſtola. Ex quibus quaedam nunc primum eduntur, caetera ad fidem veterum exemplarium diligenter emendata ſunt. Accedunt *Gul. Fornerii* notae in libros Variarum. Pariſ. ap. Sebaſt. Nivellium, 1589. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. I. p. 404.

-- opera omnia, quae extant, ex fide manuſcr. auctiora & locupletiora; collatis etiam exemplaribus tam veteribus, quam recens editis: cum in-

indice rerum & ſententiarum ſcitu notatuque digniorum. Aureliae Allobrogum, ſumt. P. & J. Chouet, 1622. 8.

In dieſer Ausgabe befindet ſich alles, was in der vorhergehenden enthalten iſt, und noch über dieſes die beiden unächten Tractate de ſchematibus & tropis S. Scripturae, und de amicitia chriſtiana, imgleichen die Anmerkungen des Fornerius und Broſſeus, und zwar vermehrter.

— opera omnia, in duos Tomos diſtributa, ad fidem MSS. Codd. emendata & aucta, notis & obſervationibus illuſtrata, cum indicibus locupletiſſimis, quibus praemittitur illius vita, quae nunc primum in lucem prodit, cum diſſertatione de eius monachatu. Opera & ſtudio *J. Garetii*, monachi Ord. S. Bened. e Congr. S. Mauri. To. I. II. Rotomagi, imp. L. Billaine & A. Dezallier, 1679. fol.

Von den Verdienſten dieſes Herausgebers iſt ſchon etwas in der Anzeige der Schriften erwähnet worden. Von den untergeſchobenen Schriften findet ſich hier die Expoſitio in Cantica canticorum, und das Buch de ſchematibus. Die Anmerkungen gehen nur über die Varias, und enthalten auch des Fornerius, Broſſeus, Grularius und Juretus. Dieſe auch in Anſehung des Aeußerlichen ſchätzbare Ausgabe iſt zu Venedig 1729 nachgedruckt worden.

— Chronicon breve, cum commentario *Jo. Cuſpiniani.*

in *Eiusd.* Opp. Francof. 1601, fol.

— idem, a Rege Latino.

in Hiſt. Ro. SS. opera *Frid. Sylburgii.* Francof. 1588. To. I. p. 591.

— idem a Julio Caeſare, ex edit. Cuſpinian. in *Emanuel. a Schelſtrate* Antiquitate eccleſiae illuſtr. To. I. Romae, 1692. fol. p. 562.

— de orthographia liber.

in *El. Putſchii* Grammat. vet. p. 2275. ſqq.

— de arte grammatica fragmentum.

ibid. p. 2322. ſqq.

— Complexiones in epiſtolas & acta Apoſtolorum & Apocalypſin e vetuſtiſſimis Canonicorum Veronenſium membranis nunc primum erutae. Florentiae, ex typogr. Joſ. Manni, 1721. 8.

Der berühmte Graf Scipio Maffei iſt der Herausgeber, der dieſes Werk aus einer ſehr alten und des Urhebers Lebzeit ſich nähernden Handſchrift der Vergeſſenheit entriſſen hat. Samuel Chandler hat dieſe Ausgabe zu London 1722. 8. nachdrucken laſſen, und eine leſenswürdige Vorrede vorgeſetzet. Man hat ſie auch zu Rotterdam 1723 gedruckt.

DLVIII.

Heſychius.

vor dem J. 565.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 420.

Leben und Schriften.

Heſychius, aus der Stadt Miletus, der Sohn eines Advocaten Heſychius, und Sophia, ſeiner Mutter, hat wegen der Würde, die er bekleidete, den Beynamen Illu-

Illuſtris. Heſychius ſchrieb zur Zeit des Kaiſers Juſtinianus eine hiſtoriam chronicam von Belus in Aſſyrien bis auf den Tod des Kaiſers Anaſtaſius, in ſechs Abſätzen. Es iſt aber nur der Anfang des ſechſten Abſatzes auf unſere Zeiten gekommen, der von dem Urſprunge und den Alterthümern der Stadt Conſtantinopel (πατρια Κωνσταντινου πολεως) handelt, und iſt zuerſt unter des Georgius Codinus Namen im Druck erſchienen. Außer dieſem iſt noch vorhanden ſein Lexicon von den Philoſophen, ὀνοματολογος, ἡ πιναξ των ἐν παιδειᾳ διαλαμψαντων σοφων, welches zum Theil ein Auszug aus dem Diogenes Laertius iſt.

Ausgaben.

Heſychii opuſcula: ſive de viris doctrina claris, liber, Graece, cum *Hadr. Junii* latina verſione, & caſtigationibus, *Henr. Stephani* & *Joh. Meurſii* notis. *Eiusdem* res patriae Conſtantinopoleos, Graece, cum *Joh. Meurſii* verſione & notis.

in *J. Meurſii* Opp. Florentiae edit. To. VII. p. 201.

Die erſte Ausgabe iſt zu Leyden 1613. 8. erſchienen. Meurſius hat eine Pfälziſche Handſchrift dabey gebraucht.

Heſychii, ſub nomine *Georgii Codini*, Selecta de originibus Conſtantinopoleos, graece & latine edidit *Georgius Douza.* ap. Hier. Commelin. 1596. 8.

S. Cat. Bibl. Thuan. p. 299.

Dieſe Ausgabe iſt Genev. 1697. 8. wiederholet.

— res patriae Constantinopoleos, graece, cum *Jo. Meursii* versione & notis.
inter Eclogas Historicor. de rebus Byzantin. Paris. 1647. fol.
— περι των εν παιδειᾳ διαλαμψαντων σοφων. Ex bibliotheca *Joannis Sambuci*. Antverpiae, Cph. Plantin. 1572. — de his, qui eruditionis fama claruere, liber: *Hadriano Junio* interprete. (cum *eiusdem* annotationibus & castigationibus) ibid. eod. 8.

Die Uebersetzung ist aus des Sambucus Handschrift. Man s. auch den Art. Diogenes Laert. S. 595.

DLIX.

Alexander.

vor dem J. 565.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 422.

Leben und Schriften.

Alexander, ein griechischer Arzt, und der schätzbarste nach dem Galenus, ist zu Tralles in Lydien gebohren. Sein Vater Stephanus war selbst ein Arzt, der seinen Sohn in dieser Wissenschaft unterrichtete. Alexander zeigte sich unter der Regierung des Justinianus als einen der erfahrensten Aerzte, that Reisen in Tuscien, Spanien und Gallien, und lebte in seinem Alter im grösten Ruhm zu Rom. Hier schrieb er, da ihn die Schwachheiten des Alters an der Ausübung seiner Kunst hinderten, die vorhandenen zwölf Bücher, wie man die Krankheiten erkennen und heilen kan. Seine Einsichten

werden

werden von Kunſtverſtändigen ſehr erhoben. Doch iſt er nicht von abergläubiſchen Mitteln frey, und ſchreibt ihnen ſo gar eine Schutzſchrift. Außer dieſen zwölf Büchern iſt noch ein Brief an einen Theodorus, von den Würmern in dem menſchlichen Körper, und ihrer Cur, vorhanden.

Ausgaben.

Alexandri Tralliani medici lib. XII. *Rhazae* de peſtilentia libellus ex Syrorum lingua in Graecam translatus. *Jacobi Goupyli* in eosdem caſtigationes. (*Graece*) Ex bibliotheca regia. Lutetiae, ex off. Rob. Stephani, typ. reg. 1548. fol.

— libri duodecim, Graeci & Latini, multo quam antea auctiores & integriores. *Joanne Guinterio* Andernaco interprete, & emendatore. Adiectae ſunt per *eundem* variae exemplarium lectionis obſervationes, cum *Jacobi Goupyli* caſtigationibus. Acceſſit etiam rerum & verborum toto opere memorabilium index. Baſil. per Henr. Petrum, 1556. 8.

Die lateiniſche Ueberſetzung ſtehet in *H. Stephani* med. artis princip. Pariſ. 1567.

* * *

Alexandri — Epiſtola de lumbricis, Graece & Latine. *Hier. Mercuriali* interprete.

c. *H. Mercuriali* Variis Lectt. Venet. 1570. 4. & 1644. fol. & cum *Eiusd.* Libro de puerorum morbis. Frf. 1584. 8.

in *J. A. Fabricii* B. G. Vol. XIII. p. 602. ſqq.

Mercurialis hatte die Handſchrift aus der Vaticaniſchen Bibliothek.

DLX.

Liberatus.

vor dem J. 566.

Zuverläſſige Nachricht. Th. III. S. 425.

Leben und Schriften.

Liberatus, ein Archidiaconus der Kirche zu Carthago, iſt in verſchiedenen Verrichtungen von den Biſchöfen in Africa verſchicket worden. Auf dieſen Reiſen fand er Gelegenheit, eine Menge Nachrichten zur Geſchichte der Neſtorianiſchen und Eutychianiſchen Streitigkeiten zu ſamlen. Hieraus iſt ſein breviarium cauſae Neſtorianorum & Eutychianorum entſprungen, das er vor dem J. 566 geſchrieben hat.

Ausgaben.

Liberati Breviarium cauſae Neſtorianorum & Eutychianorum, a plurimis, quibus antea ſcatebat, mendis repurgatum, & notis ac diſſertatione illuſtratum. Opera & ſtudio *Joannis Garnerii*. Pariſiis, Seb. Mabre-Cramoiſy, 1675. 8.

Am Ende ſtehen Leſearten aus einer Handſchrift. Es iſt dieſes Werk auch in den Samlungen der Concilien gedruckt worden.

DLXI.

Victor.

in dem J. 557.

Zuverläſſige Nachricht. Th. III. S. 420.

Leben

Leben und Schriften.

Victor, ein africaniſcher Biſchof zu Tunnuna, war ein heftiger Vertheidiger der ſogenanten trium capitulorum, worüber ihn der Kaiſer Juſtinianus ins Gefängniß ſtecken und an verſchiedene Orte verweiſen ließ. Im J. 564 wurde er aufs neue nach Conſtantinopel gerufen, und da er in Gegenwart des Kaiſers und des Biſchofs Eutychius ſeine Meinung zu behaupten fortfuhr, in ein Kloſter in gedachter Stadt gebracht, darin er nach dem Tode des Juſtinianus ſein Leben beſchloſſen hat. Er hat ein Chronicon vom J. 444. wo ſich des Proſpers von Aquitaine endiget, bis auf das J. 567 geſchrieben, das noch vorhanden iſt. Daß das Buch de poenitentia unſerm Victor zugehöre, iſt ſehr zweifelhaft gemacht worden, da es in einer über 1100 Jahre alten Handſchrift dem Victor von Carthena zugeſchrieben wird.

Ausgaben.

Chronicon *Victoris* epiſcopi Tunnunenſis. Chronicon *Joannis Biclarienſis*, Ep. Gerundenſis. Legatio *Luitprandi* Ep. Cremonenſis, ad Nicephoram Phocam Graecorum Imperatorem, nomine Othonis Magni Imp. Auguſti. Synodus Bavarica, ſub Taſſilone Bavariae duce tempore Caroli Magni. Omnia nunc primum in lucem edita. Studio & opera *Henrici Caniſii*. Ingolſtadii, ex off. typ. Ederiana, ap. Andr. Angermarium, 1600. 4.

Andreas Schottus hat die Chronica Victoris und Jo. Biclar. in der Bibliothek zu Toledo gefunden, und dem Marcus Welſer in Augſpurg zugeſchickt, von dem ſie in des Caniſius Hände gekommen ſind. Baſnage hat

dieſes Chronicon in ſeine Ausgabe der Lection. antiq. *Caniſii* To. I. p. 319. eingerückt. Nach eben dieſer Handſchrift ſtehet es in *Franc. Schotti* Hiſp. illuſtr. To. IV. p. 117.

-- idem Chronicon, ex alio MS. codice deſumtum.

in *Scaligeri* Theſ. temp.

* * *

-- liber de poenitentia.

in Opp. *Ambroſii* App. To. 2. p. 589.

DLXII.

Gildas.

geb. im J. 493. geſt. im J. $5\frac{61}{70}$.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 428.

Leben und Schriften.

Gildas, mit dem Beynamen Sapiens, ſtammet aus Arclyd oder Dunbritton in Schottland. Sein Vater, Caunus, war einer der Vornehmſten des Landes. Sein Geburtsjahr war das Jahr, da die Sachſen bey Bath geſchlagen wurden, und von der Erwähnung dieſer Schlacht ſcheinet er den Beynamen Badonicus bekommen zu haben. Gildas wurde Prieſter, und begab ſich zur Bekehrung der Ketzer und Unglaubigen nach den nördlichen Gegenden und nach Irland. Nachdem er ſeine Abſichten erreichet hatte, gieng er nach Bretagne über, und ſtiftete das Kloſter Runs. Hier ſchrieb er im J. 543 ſeinen librum querulum de excidio Britanniae, worin er nach einer kurzen Erzählung der Geſchichte fünf britiſchen

tischen Fürsten und der damaligen Geistlichkeit eine scharfe Predigt hält. Er sol nach einigen im J. 565. nach andern im J. 570 gestorben seyn.

Ausgaben.

Gildas de calamitate, excidio, & conquestu Britanniae. *Pontici Virunnii* Britannicae historiae libri sex. August. Vind. Alex. Weyssenhorn, 1534. 8.

S. *Maittaire* l. c. To. V. p. 441.

– Epistola de excidio & conquestu Britanniae, *inter* SS. rer. Britann. Heidelb. 1587.

Dieser Druck ist nach der Ausgabe des Joh. Josselinus gemacht, die aus zwo Handschriften den Gildas vollständiger liefert, und zu London 1568. 12. gedruckt ist.

– de excidio Britanniae liber querulus, ex antiquissimo MS. codice Cantabrigiensi.

in *Th. Gale* SS. hist. Brit. To. I. p. 1. sqq.

DLXIII.

Corippus.

um das J. 570.

Juvenl. Nachr. Th. III. S. 430.

Leben und Schriften.

Flavius Cresconius Corippus, aus Africa, war ein Christ und Dichter. Es ist höchst wahrscheinlich, daß er eben derjenige Africanische Bischof Cresconius oder Crisconius sey, von dem um das J. 570 das Breviarium Canonum ad Epilcopum Liberinum geschrieben worden ist. Er hat auf den Kaiser Justinus den jüngern ein Lobgedicht in vier Büchern verfertiget, wodurch

durch er ſich den Titel eines großen Schmeichlers und eines kleinen Dichters erworben. Außer dieſem größern Werke iſt ein Stück eins panegyrici auf den vorhin gedachten Kaiſer Juſtinus, und ein kleines Lobgedicht auf deſſelben Quäſtor und Magiſter Aulä, Anaſtaſius, vorhanden.

Ausgaben.

Corippi Africani – de laudibus Juſtini Minoris Aug. libri IV. *Tho. Dempſterus* recenſuit, lacunas ſupplevit, mendis expurgavit, commentarium adiecit: acceſſit *Conſtant. Manaſſis* carmen politicum in Juſtinum minorem Imp. graece, cum verſione metrica *Fed. Morelli.* Pariſiis, Pet. Rezé, 1610. 8.

S. Catal. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 327.

Fl. Creſconii Corippi Africani de laudibus Juſtini Auguſti minoris libri IIII. Multis in locis emendatiores opera & ſtudio *Nicolai Rittershuſii*, qui & parentis ſui *Cunradi*, JCt. & *Michaelis Ruizii* notas adiecit. *Andreas Goetzius* recenſuit atque omnium vocabulorum indicem addidit. Altorfii, in off. Schupfel. 1743. 8.

Goetze hat auch einige Anmerkungen hinzugethan. Des Rittershuſius Ausgabe iſt zu Altorf 1664. 4. und M. Ruiz, zu Antwerp. 1581. 8. gedruckt.

* * *

Von den Ausgaben des Breviarii Canonum ſehe man oben den Art. Ferrandus, S. 1039.

DLXIV.

DLXIV.

Julianus.

um das J. 570.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 431.

Leben und Schriften.

Julianus, ein Rechtslehrer zu Constantinopel, hat um das J. 570 die Novellen aus dem Griechischen übersetzt, und in die Kürze gebracht. Es bestehet dieser Auszug in zwey Büchern, und hatte im Occident großes Ansehen, wo er von den Wiederherstellern des römischen Rechts viel gelesen und mit dem Namen der Novellen des Justinianus belegt worden. Sonst ist von dem Julianus noch vorhanden Dictatum pro Consiliariis, & Collectio de tutelis.

Ausgaben.

Imp. Justiniani novellae constitutiones, interprete *Juliano Patricio* ac *Antecessore* urbis Constantinopolitanae, hactenus desideratae, inter quas extant multae, quae in Graeco archetypo non habentur. Quibus accesserunt scholia seu notae incerti auctoris in aliquot Constitutiones. His subiunximus ipsius etiam Justiniani, Justini iunioris, Tiberii Constitutiones nonnullas antehac typis non excusas. Brugis Fland. Exc. Hubert. Goltzius, 1565. 4.

Es ist dieses ein Nachdruck der Ausgabe, welche Lud. Mirä-

Miräus aus vier Handschriften zu Lion 1560. 8. veranstaltet hat.

Imperatoris Justiniani Novellae constitutiones per *Julianum* antecessorem Constantinopolitanum de Graeco translatae. Nunc primum ad manuscriptos codices *Petri* & *Francisci Pithoei* fratrum restitutae & emendatae, cum notis eorundem, & *Antonii Augustini*, nec non scholiis & lectionibus variis.

c. *Eorundem* Pithoeorum Observatt. ad Codicem, &c. Paris. 1689. fol.

Dieser beiden Brüder Ausgabe ist erst zu Basel 1576. fol. gedruckt, und des Ant. Augustinus, Ilerdae, 1567. 8. Die angezeigte hat auch die Vorreden des Nic. Boerius, und Lud. Miräus, und Ant. Contius. Es befinden sich auch dabey des Julianus Dictatum pro Consiliariis, und Collectio de tutelis, welche vorher von Pithoeus cum Collatione Legum Mos. & Rom. zu Heidelberg 1556. 8. herausgegeben sind, und in seinen Werken 1609. 4. stehen.

DLXV.

Martinus.

geſt. im J. 580.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 433.

Leben und Schriften.

Martinus, ein Pannonier, durchreiſete den Orient, in der Abſicht die heiligen Oerter zu beſehen, und gieng nachmals in den Occident, wurde in dem Kloſter Duma in Gallicien Abt, und darauf Erzbiſchof zu Braga, und iſt im J. 580 mit dem Ruhm eines der gelehrteſten Männer ſeines Zeitalters aus der Welt gegangen. Seine Schriften ſind

1. Liber de differentiis quatuor virtutum. Es wird dieſes Buch auch Formula honeſtae vitae betitelt.
2. Libellus de moribus. Beide Werke ſind fälſchlich dem Seneca beygelegt, und im funfzehnten Jahrhundert mit ſeinen Werken gedruckt worden.
3. Liber de ſuperbia, und andere, deren Aufſchriften unter den Ausgaben zu ſehen ſind.
4. Carmina.
5. Capitula 84. collecta ex graecis ſynodis, & verſa, ad Nitigiſum Ep. Lucenſem, die vom Gratianus ſo citiret werden, als wenn ſie vom Pabſt Martinus wären.
6. Sententiae Aegyptiorum patrum.

Ausgaben.

Martini formula honeſtae vitae, & de moribus liber.

in

in Bibl. PP. max. Lugd. To. X. p. 382.

— de repellenda iactantia. De ſuperbia. Exhortatio humilitatis. De irae habitu & effectibus & quomodo leniatur, ad Vitimirum Ep. Aurienſem. De celebranda die dominica Paſcha. Ex codice Garſiae a Loaiſa edidit *Jo. Tamajus Salazar.*

in Martyrologio Hiſp. d. 20. Mart. p. 317.

— Carmina aliquot.

c. *Eugenio Tolet.* a *Jac. Sirmondo* edit. Pariſ. 1619. 8. p. 57. & in *Sirmondi* Opp. To. 2. p. 907.

— Collectio orientalium canonum, adſcriptis ad margines, tum variis lectionibus, tum canonibus Conciliorum, ex quibus capitula quaeque ab auctore non indicatis fontibus deprompta fuerant. Cura & labore *Joannis Douiatii.*

in *G. Voelli* & *H. Juſtelli* Biblioth. J. Can. vet. To. I. App.

Man trift dieſe canones oder Capitula ebenfals an

in *Garſiae a Loayſa* Concil. Hiſp. p. 173.

Card. Aguirre Collect. Conc. Hiſp. To. 2. p. 327.

Labbei Conc. To. 6. p. 902.

Harduini Conc. To. 3. p. 391.

Manſi — To. IX. p. 846.

— Sententiae Aegyptiorum Patrum, cum vitis Patrum Graecorum.

in *Herib. Roſweydi* Vitis Patrum. Antv. 1615. p. 1002.

Die Vitas PP. Graecorum hat Martinus durch den Paſchaſius Diaconus, der ſich in dem Kloſter Duma aufhielte, überſetzen laſſen. DLXVI.

DLXVI.

Eustratius.

nach dem J. 582.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 437.

Leben und Schriften.

Eustratius, ein Aeltester der Kirche zu Constantinopel, unter dem Patriarchen Eutychius, dem er im J. 582 die Leichenrede gehalten, die noch vorhanden ist, hat ein Buch von dem Zustande der Verstorbenen (de vita functorum statu) geschrieben, worin er gegen die Meinung vom Seelenschlafe streitet.

Ausgaben.

Eustratii — Vita S. Eutychii, patriarchae Constantinopolitani, Graece & Latine, interprete *Dan. Papebrochio*, cum commentario brevio *Godofr. Henschenii*.

in Act. SS. Antv. Apr. To. I. p. 548. sqq. & in App. eiusd. To. p. 59.

— adversus eos qui dicunt, animas statim atque e corpore solutae sunt, non operari: neque oblatis pro iis Deo precibus, & sacrificiis, & aliis bonis operibus iuvari. *Leo Allatius* e tenebris erutum Latinum fecit.

in *Eiusd. Allatii* de utriusque eccl. occident. & oriental. in dogmate de purgatorio consensione, Ro. 1655. 8. p. 319.

Die lateinische Uebersetzung stehet in der Bibl. PP. max. To. 27. p. 364.

DLXVII.

Agathias.

um das J. 594.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 438.

Leben und Schriften.

Agathias, aus Myrina in Aeolien, war eines Lehrers der Beredſamkeit, Memnonius, Sohn. Er war der chriſtlichen Religion zugethan, und ein Advocat. Man hat von ihm eine Geſchichte. Sie iſt eine Fortſetzung von der Geſchichte des Procopius, vom J. 553 bis 559. Er hat ſie nach des Juſtinianus Tode geſchrieben, aber nicht vor dem J. 594 bekant gemacht. Er gehöret unter die beſten Köpfe dieſer Zeiten, und hatte eine Samlung von Sinnſchriften veranſtaltet, und mit einer Anzahl von ſeiner Feder vermehret. Seine Samlung hat ſich nicht erhalten, von ſeinen Sinnſchriften ſind aber achtzig übrig.

Ausgaben.

Agathiae Scholaſtici de imperio & rebus geſtis Juſtiniani Imperatoris, libri quinque. Ex bibliotheca & interpretatione *Bonaventurae Vulcanii*, cum notis *eiusdem*. Acceſſerunt eiusdem *Agathiae* Epigrammata, cum verſione latina. Pariſiis, e typ. reg. 1660. fol.

Die erſte Ausgabe des Vulcanius iſt Lugd. Bat. 1594. 4. zum Vorſchein gekommen. Die angezeigte iſt ein Stück der SS. hiſt. Byzant. und zu Venedig 1729. fol. nachgedruckt.

— Epi-

— Epigrammata, graece, cum annotationibus *Jo. Brodaei*, & *Vinc. Obſopoei*.
in Epigramm. gr. Frf. H. Wechel. haer. 1600. fol.

DLXVIII.

Evagrius.

geb. im J. $53\frac{6}{7}$. ſchreibt in dem J. 594.

Zuverläſſige Nachricht. Th. III. S. 439.

Leben und Schriften.

Evagrius, aus Epiphania in Coeleſyrien, iſt im J. $53\frac{6}{7}$ zur Welt gekommen. Nachdem er in der Sprachkunſt Unterricht genommen hatte, ſo legte er ſich auf die Rechtsgelahrheit, und wurde ein Sachwalter, oder Scholaſticus. Er trieb dieſes Amt zu Antiochia, und war beſonders im J. 589 des Patriarchen Gregorius Beyſtand, als er ſich zu Conſtantinopel wegen beſchuldigter Verbrechen zur Verantwortung ſtellete. Vom Kaiſer Tiberius erhielte er die Quäſtorwürde, und vom Mauricius die Ehre und Vorzüge eines Präfectus. Das einzige Werk, welches von ihm auf unſere Zeiten gekommen iſt, ſind ſeine ſechs Bücher der Kirchengeſchichte, darin er dieſelbe von den Zeiten, wo Socrates und Theodoritus die ihrigen geſchloſſen haben, bis auf das J. 593 fortführet. Er hat ſein Werk im zwölften Jahre der Regierung des Mauricius, oder im J. 594 geendiget.

Ausgaben.

Evagrii Scholaſtici hiſtoriae eccleſiaſticae libri ſex. *Henrico Valeſio* interprete, cum *eiusdem* annotationibus.

S. den Art. Theodoritus, S. 909.

Valeſius hat den Text aus zwo Handſchriften merklich gebeſſert.

DLXIX.

Menander.

nach dem J. 594.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 441.

Leben und Schriften.

Menander, aus Byzanz, führt von seiner Würde den Beynamen Protector. Er fieng erst unter dem Kaiser Mauricius an, die Wissenschaften lieb zu gewinnen, und hat acht Bücher geschrieben, worin er die Geschichte von der Zeit an, da Agathias aufhört, bis auf den Tod Tiberius II. im J. 582 fortsetzte. Es ist aber nichts davon vorhanden, als einige Stellen von Gesandschaften.

Ausgaben.

Menandri Eclogae legationum. Graece. *inter* Eclogas Legationum a *D. Hoeschelio* editas. Aug. Vind. 1603. 4.

Höschel hat diese Stellen aus zwo Handschriften, einer Bayerischen, und einer andern des Andr. Schottus, zum Druck gebracht.

– Fragmenta, Gr. & Lat. *Carolo Cantoclaro* interprete, cum *eiusdem* & *Henr. Valesii* notis. *inter* Excerpta de Legat. cum *Ph. Labbei* Protreptico de SS. Byz. Paris. 1648. fol.

DLXX.

Johannes.

gest. im J. 595.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 442.

Leben und Schriften.

Johannes, ein Cappadocier, trieb anfangs eine ehrliche Handthierung, stieg aber durch seine Tugenden empor, und war nach dem Eutychius Patriarch zu Constantinopel, vom J. 582 bis 595. wo er gestorben. Durch sein strenges Fasten erwarb er sich den Beynamen Nesteutes oder Jeiunator, und durch Behauptung des Titels eines patriarchae oecumenici, den seine Vorfahren geführet, zog er sich den Zorn der Bischöfe zu Rom, Pelagius II. und Gregorius I. zu. Von seinen Schriften ist vorhanden

1. Libellus poenitentialis.
2. Sermo de confessione & poenitentia.
3. Zwo Homilien de poenitentia, continentia, & virginitate, und de pseudoprophetis & fallis doctoribus. Sie werden in einigen Handschriften dem Johannes Chrysostomus zugeschrieben, und stehen unter desselben Werken in der Ausgabe des Ducäus, To. I. p. 807. und To. VI. p. 396.

Ausgabe.

Johannis -- liber poenitentialis, & sermo de confessione & poenitentia. Graece, cum Latina versione *Jo. Morini*.

in *Ej. Morini* Comment. hist. de poenitentia, app. p. 76. & 91.

DLXXI.

Gregorius.

geb. im J. 544. geſt. im J 595.

Zuverläſſ. Nachr. Th. III. S. 443.
Nouvelle Vie de S. Gregoire, par M. *Levesque de la Ravaliere.* dans les Mem. de l' acad. des Inſcript. To XXVI. p. 598.

Leben und Schriften.

Georgius Florentius Gregorius ſtammete von einer anſehnlichen Familie in Auvergne, und war im J. 544 den 30 Nov. gebohren. Er legte ſich von Anfang an mehr auf die geiſtliche Gelahrheit, als die weltliche, und trat bey einer Krankheit aus einem Gelübde in den geiſtlichen Stand. Eine andere beſchwerliche Krankheit bewog ihn, ſich zu dem Grabe des heil. Martinus zu Tours bringen zu laſſen, und bey dieſer Gelegenheit wurde er im J. 573 zum Biſchof daſelbſt erwählet. Die Könige Guntramnus und Childebertus II. gebrauchten ihn in Geſandſchaften. Im J. 594 that er eine Reiſe nach Rom zu Gregorius dem Großen, und ſtarb das Jahr darauf den 17 Nov. In ſeinen Schriften herrſcht viele Unordnung und Leichtglaubigkeit, und ſie ſind, wie er ſelbſt ſagt, ſtilo ruſticiori, geſchrieben. Hier ſind ihre Aufſchriften.

1. Hiſtoriae eccleſiaſticae Francorum libri X. Es iſt bisweilen hiſtoria Francorum, Geſta Francorum, Chronicae oder Chronici benant worden. Gregorius hat ſie im J. 594 vollendet, und ſich dadurch den Namen des Vaters der Franzöſiſchen Geſchichte erworben.

2. Libri miraculorum. Er beſchreibt ſie in der

Vor

Vorrede zu dem Buche de gloria confeſſorum. In *primo* libello inſeruimus aliqua de miraculis domini ac ſanctorum apoſtolorum, reliquorumque martyrum, quae hactenus latuerunt -- In *ſecundo* poſuimus de virtutibus ſancti Juliani martyris. *Quatuor* vero libellos de virtutibus ſancti Martini. *Septimum* de quorundam Felicioſorum vita (ſive vitae patrum) *Octavum* hunc ſcribimus de miraculis confeſſorum. Ruinart hat in ſeiner Ausgabe dem lezten Buche die dritte Stelle gegeben.

3. Von dem Commentarius in Pſalmos ſind nur drey Stücke übrig.

Die übrigen Werke ſind unächt.

Ausgaben.

B. Gregorii Turonenſis epiſcopi hiſtoriarum praecipue gallicarum lib. X. In vitas patrum fere ſui temporis lib. I. De gloria confeſſorum praecipue Gallorum lib. I. *Adonis* Vienn. Ep. Sex aetatum mundi Breves ſeu commentarii, usque ad Carolum ſimplicem Francorum regem. Venundantur ab Impreſſore Jodoco Badio, & Joanne Parvo. Am Ende: Finis Brevium ſeu Commentariorum domini *Adonis* Viennenſis epiſcopi ab initio mundi usque ad Carolum ſimplicem Francorum regem. Auſpicio & iuſſu honorandi patris, Magiſtri Guilielmi Parvi, ordinis praedicatorii -- in aedibus Aſcenſianis. Anno ſalutis noſtrae MDXXII. ad Idus Novemb. fol.

Die Jahrzahl am Ende dieſer Ausgabe iſt falſch. Es iſt aus andern Umſtänden klar, daß ſie 1512 gedruckt worden.

— Opera.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XI. p. 707. ſqq.

S. Georgii Florentii Gregorii -- opera omnia, nec non *Fredegarii Scholaſtici* Epitome & Chronicon, cum ſuis continuatoribus & aliis antiquis monumentis. Ad codices manuſcriptos & veteres editiones collata, emendata, & aucta, atque notis & obſervationibus illuſtrata, opera & ſtudio Domni *Theoderici Ruinart*. Luteciae Pariſ. Franc. Muguet, 1699. fol.

Zehn Handſchriften ſind dabey gebraucht. Die Vorrede des Ruinart von dem Nutzen der Werke des Gregorius iſt ſchätzbar und entdeckt den Nutzen, welchen ſie in der geiſtlichen und weltlichen Geſchichte geben, mit einer Ausführlichkeit, daß man ſie für einen Abriß des Zuſtandes des Fränkiſchen Reichs und der Kirche halten kan.

— Hiſtoria Francorum, e cod. Palatino.

in Freheri SS. de reb. Franc. Francof. 1613. fol.

-- idem liber, collatis V. codicibus.

in A. du Cheſne SS. Franc. To. I. p. 690.

— idem liber, edit. Ruinart.

in Bouquet SS. rer. Gall. & Franc. To. II. p. 74.

— res geſtae S. Gunthramni R. Francor. cum commentario praevio & annotationibus.

in Act. SS. Antv. To. III. Mart. p. 718.

-- vitae compendium, ex hiſt. lib. 3. c. 5. & 6. cum commentario praevio & notis *G. Henſchenii*.

ib. Maii To. I. p. 83.

-- opera, ſcil. de gloria martyrum & Confeſſorum libri III. De miraculis S. Martini Turonenſis libri IV. De Vitis Patrum liber unus; de ſeptem

ptem dormientibus in maiori monaſterio prope Turonem liber unus, diligenti opera & fide veterum codicum exſcripti, emendati & aucti, labore & induſtria *Joan. Balesdens.* Pars I. II. Pariſ. ex typ. Jac. Dugaſt, 1640. 12.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. II. p. 591.

– Vita S. Caluppani, presb. recluſi in Gallia.

in Act. SS. Antv. To. I. Mart. p. 261.

– Vita S. Felicis, Presb. Volan. cum commentario praevio & notis.

ib. Jan. To. I. p. 937.

– Vita S. Friardi, cum commentario praevio & notis *Jo. Bapt. Sollerii.*

ib. Aug. To. I. p. 57.

– – S. Galli, Ep. Clarom. cum commentario praevio & notis *J. B. Sollerii.*

ib. Jul. To. I. p. 103.

– – S. Gregorii, Ep. Lingon. ex MSS. cum commentario praevio, & notis.

ib. Jan. To. I. p. 167.

– – S. Hoſpitii, cum commentario praevio *Dan. Papebrochii.*

ib. Maii To. V. p. 40.

– – S. Illidii, cum commentario praevio *G. Henſchenii* & notis *Dan. Papebrochii.*

ib. Jun. To. I. p. 423.

– – S. Leobardi, cum commentario praevio & notis *J. Bollandi.*

ib. Jan. To. II. p. 198.

– – S. Mariani, Recluſ. Confeſſ. Bitur. cum commentario praevio *J. B. Sollerii.*

ib. Aug. To. III. p. 734.

— Vita S. Martii, cum comm. praevio *G. Henſchenii.*

ibid. Apr. To. II. p. 132.

— — S. Maximi abb. & Conf. cum Comm. praevio & notis *Jo. Pinii.*

ib. Aug. To. IV. p. 56.

— — S. Monegundis, ex editione Surii collata cum aliis editionibus. Accedit Officium S. Monegundis, cum comm. praevio & notis *J. B. Sollerii.*

ibid. Jul. To. I. p. 309.

— — S. Nicetii, Ep. Lugd. cum comm. praevio & notis *G. Henſchenii.*

ibid. Apr. To. I. p. 95.

— — Romani.

ibid. Febr. To. III. p. 746.

— — S. Simplicii, cum comm. praevio & not. *Godefr. Henſchenii.*

ib. Jun. To. IV. p. 812.

DLXXII.

Marius.

geb. um das J. 532. geſt. um das J. 596.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 449.

Leben und Schriften.

Marius iſt zu Autun um das J. 532 gebohren. Im J. 575 ohngefehr in ſeinem drey und vierzigſten Jahre wurde er zum Biſchofe zu Avanches erwählet, und iſt nicht vor dem J. 596 geſtorben. Die einzige Schrift, welche

welche man von ihm hat, ist ein Chronicon, worin er des Prospers vom J. 455 an bis in das J. 581 fortsetzete. Man findet dasselbe mit einem Anhange eines Unbenannten, aus einer Handschrift des Chifletius,

in *Du Chesne* SS. rer. Franc. To. I. p. 210.

und mit einigen Anmerkungen,

in *Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. To. II. p. 12.

DLXXIII.

Anastasius.

gest. im J. 599.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 450.

Leben und Schriften.

Anastasius, ein Mönch von dem Berge Sina, wurde im J. 561 Bischof zu Antiochia. Weil er sich dem Edict des K. Justinianus für diejenigen, die die Unverweslichkeit des Körpers des Heilandes vor seiner Auferstehung behaupteten (aphthartodocetae), beständig widersetzte, so wurde er im J. 570 vom K. Justinus ins Exilium verwiesen, und gelangte nicht eher, als nach 23 Jahren, wieder auf seinen bischöflichen Stuhl, den er nachher bis 599 besessen hat. Er bekam einen Nachfolger gleiches Namens von dem Berge Sina, der in dem Aufruhr von den Juden im J. 609 ermordet und verbrant worden. Weil noch mehrere Schriftsteller, außer diesen beiden, den Namen Anastasius führen und von dem Berge Sina beygenant werden, so waltet in Ansehung ihrer Schriften eine Verwirrung ob. Fabricius und andere legen demjenigen, von dem hier die Rede ist, folgende Schriften bey:

1. Ser-

1. Sermones V. de orthodoxa fide. Andere legen ſie theils ſeinem Nachfolger, theils einem dritten bey.
2. - - II. in annunciationem B. Mariae V.
3. - - in transfigurationem D. N. J. Ch.
4. Expoſitio compendiaria orthodoxae fidei. Dieſes Buch gehöret, nach andern Schriftſtellern, weder unſerm Anaſtaſius, noch ſeinem Nachfolger, ſondern einem Schriftſteller gleiches Namens, der gegen das Ende des folgenden Jahrhunderts gelebt hat, weil der Verfaſſer die Monotheliten darin widerlegt.
5. Tr. de ſanctis tribus quadrageſimis.

Ausgaben.

Anaſtaſii -- de orthodoxa fide ſermones V. Latine, *Franc. Turriano* interprete.

in *Henr. Caniſii* Lect. ant. To. I. p. 429. edit. *Baſn.*

Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 923.

-- Sermones II. in Annunciationem B. M. V. & Sermo in transfigurationem D. N. J. C. Graece & Latine.

in *Combefiſii* Auctar. nov. To. I. p. 850. 866.

Die beiden erſten ſind zuerſt von Joh. Meurſius in Variis divinis, p. 19. 33. und ſeinen Opp. Florent. 1746. To. VIII. p. 683. griechiſch herausgegeben worden. Lateiniſch lieſet man ſie in der Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 939. 941.

-- & *Cyrilli* compendiaria orthodoxae fidei explicatio, Graece & Latine, ex interpretatione *Theodori Bezae.*

c. *Athanaſii* Dial. de S. Trinitate. Ap. Henr. Stephan. 1570. 8. p. 425.

-- de

— de ſanctis tribus quadrageſimis, Graece, cum verſione latina & notis *Jo. Bapt. Cotelerii.*
in *J. B. Cotelerii* Monument. Eccleſ. Gr. To. III. p. 425.

DLXXIV.

Palladius.

vor dem J. 600.

Zweifl. Nachr. Th. III. S. 452.

Leben und Schriften.

Palladius, ein Arzt und Lehrer der Arzneykunſt zu Antiochia, wird in dieſe Zeiten geſetzet, weil er einiges von dem Aetius und Alexander Trallianus geborgt zu haben ſcheinet. Man hat von ihm einen

1. Commentarium in librum Hippocratis de fracturis, der aber nicht vollſtändig iſt;
2. Scholia in ſextum librum Epidemiorum, der nur bis auf den ſiebenten Abſchnitt vorhanden, auch noch nicht griechiſch gedruckt iſt; und
3. librum de febribus.

Ausgaben.

Palladii — Commentarius in librum Hippocratis de fracturis. Graece & latine, interprete Jac. Santalbino, cum eiusdem notis.
in *Foeſii* Hippocrate. Genev. 1657. p. 917.
— idem, Graece, cum verſione *Jac. Santalbini.*
in *Charteriana* edit. Hippocratis, To. XII. p. 270.
— Scholia in ſextum librum de morbis popu-

lari-

laribus Hippocratis. Latine, *Junio Paullo Crasso* interprete.

c. *Eiusd.* medicis antiq. gr. latio donatis. Basil. 1581. 4.

Crassus hat dieses Buch aus einer Handschrift des Sambucus übersetzet.

-- de febribus concisa synopsis, graece & latine. Cum notis *Jo. Steph. Bernard.* Accedunt Glossae chemicae & Excerpta ex poetis Chemicis, ex codice MS. Biblioth. D. Marci. Lugd. Bat. Ph. Bonk. Trai. ad Rh. N. Muntendam, 1745. 8.

Der Herausgeber hat in Ermangelung anderer Hülfsmittel sich vornemlich bemühet, durch Vergleichung mit des Galenus Büchern von eben diesen Krankheiten, den Palladius zu berichtigen und zu erläutern.

DLXXV.

Fortunatus.

geb. um das J. 530. Bisch. um das J. 600.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 454.
Gion. Giuf. Liruti Notizie, dei Letterati del Friuli. To. I. p. 132.

Leben und Schriften.

Venantius Honorius Clementianus Fortunatus ist bey der Stadt Ceneda im Trevisanischen in Italien um das J. 530 gebohren. Er trieb die schönen Wissenschaften nebst der Rechtsgelahrheit zu Ravenna, that aber in seiner Jugend in der Philosophie und den geistlichen Wissenschaften nichts. Im Jahr 565 kam Fortunatus nach Frankreich, und nahm auf Verlangen der Königin

Rade-

Radegunde ſeinen Aufenthalt zu Poitiers, und wurde ihr Caplan. Nach langer Zeit wurde er daſelbſt zum Aelteſten geordnet, und gegen das Ende ſeines Lebens zum Bisthum daſelbſt erhoben, worin er dem Plato, der im J. 592 dazu gelanget war, folgete. Das Jahr ſeines Todes iſt nicht zu beſtimmen. Die Schriften des Fortunatus ſind theils in gebundener, theils ungebundener Schreibart. Jene beſtehen vorzüglich in einer Samlung von eilf Büchern, die jedoch mit einigen proſaiſchen Werken untermiſchet ſind, unter denen die Expoſitio orationis dominicae, und ſymboli, die wichtigſten ſind.

2. Vita S. Martini Turon. lib. IIII. in Hexametern. Es iſt eigentlich eine Ueberſetzung von des Sulpicius Severus proſaiſchen Leben, und ſeinen Dialogis.

3. Carmen elegiacum de excidio Thuringiae ex perſona Rhadegundis.

4. Hodoeporicon ad Juſtinum Juniorem Imp. & Sophiam Auguſtam.

5. Carmen elegiacum ad Artachin ex perſona Rhadegundis.

6. Epigramma in laudem Childeberti II.

7. Hymnus ad baptizatos.

In ungebundener Rede.

8. Vitae Sanctorum, die unter den Ausgaben beſonders ſollen angeführet werden.

9. Expoſitio fidei catholicae in Symbolum Athanaſianum Quicunque.

Ausgaben.

Venantii Honorii Clementiani Fortunati carminum, epiſtolarum, expoſitionum libri XI. poematis

matis & libris ſingularibus aucti, novaque rurſum editione illuſtrati. Acceſſere *Hrabani Mauri* poemata ſacra nunquam edita. Omnia recens illuſtrata notis variis a *Chriſtoph. Browera.* Mogunt. ſumt. Bern. Gualtheri, 1617. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. III. p. 2022.

Die erſte Ausgabe iſt eben daſelbſt 1603 gedruckt.

Nach dem Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 390. gibt es noch eine dritte Ausgabe vom Brower, die auf dem Titel editio altera heißet, und Moguntiae, Mich. Demen, 1630. 4. gedruckt iſt.

— eadem, ſine notis.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. X. p. 520.

Mich. Maittaire Corp. Poet. Lat. To. II. p. 1693.

— carmina hiſtorica.

in *Du Cheſne* Scriptor. hiſtor. Francor. T. I. p. 460.

Bouquet SS. rer. Gall. & Franc. To. II. p. 472.

Am leztern Orte ſind einige Anmerkungen beygefügt.

— hymnus de reſurrectione domini, cum animadverſionibus *Auguſti Buchneri.* Wittenberg, haer. Selfiſch. 1627. 8.

Dieſes Gedicht iſt fälſchlich dem Lactantius beygelegt worden, und findet ſich daher in vielen Ausgaben ſeiner Werke.

— hymnus ad baptizatos, ex MSto pontificali eccleſiae Pictavienſis.

ap. *Edm. Martene* de antiq. ritib. p. 181.

Fabric. B. L. med. aet. h. v.

— Ex-

— Expoſitio fidei catholicae in ſymbolum Athanaſianum Quicunque.

in *Muratorii* anecdot. lat. To. 2. p. 212.

— Vita S. Albini, Ep. Andegav. ex Surio & MSS.

in Act. SS. O. S. Bened. Sec. I. p. 108.

— eadem, ex tribus MSS. & Surio, cum commentario praevio & notis.

in Act. SS. Antverp. Mart. To. I. p. 54.

— Vita S. Amantii, Ruthenenſ. Ep.

in Phil. Labbei Biblioth. nov. MSS. To. II. p. 474.

— Vita S. Germani, ep. Pariſ. ad codd. MSS. recognita, cum notis.

in Act. SS. O. Ben. Sec. I. p. 234.

— eadem, ex variis MSS. & editionibus, cum commentario praevio & notis *Godefr. Henſchenii.*

in Act. SS. Antv. Maii To. VI. p. 774.

— Vita S. Hilarii Ep. Pictav. libr. II. cum variis MSS. collata & notis illuſtrata.

in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 790.

Dieſes Leben wird von andern einem ältern Fortunatus beygelegt, wenigſtens iſt das zweyte Buch nicht von ihm.

— Vita Marcelli, Pariſ. ep.

ap. *Surium*, d. 1. Nov.

Dieſes Leben wird von den Franzöſiſchen Benedictinern dem ältern Fortunatus beygelegt.

— Vita S. Maurilii, Ep. Andegno.

ap. *Surium*, d. 13. Sept.

Dieſe Lebensbeſchreibung wird dem Fortunatus von gelehrten Männern abgeſprochen. Einige haben ſie dem

Gregorius zu Tours beylegen wollen; sie irren aber ebenfals. S. Act. SS. Antv. ad d. 13. Sept. p. 64. sqq.

— Vita Medardi Ep. Noviomens. ex variis codd. MSS. cum Supplemento.

in *L. d'Achery* Spicil. To. VIII. p. 391.

— eadem, ex pluribus codd. MSS. & vita metrica S. Medardi, auctore eodem *Fortunato*, cum commentario praevio & notis *Dan. Papebrochii.*

in Act. SS. Antv. Jun. To. II. p. 72.

— Vita S. Paterni Ep. Abrincens. ex schedis D. d'Herouval, cum notis.

in Act. SS. O. Ben. Sec. II. p. 1100.

— eadem ex variis codd. MSS. cum commentario praevio & notis *Godefr. Henschenii.*

in Act. SS. Antv. To. II. Apr. p. 425.

— Vita S. Radegundis reginae, ad codd. MSS. emendata cum notis.

in Act. SS. O. B. Sec. I. p. 319.

— eadem, cum commentario praevio & notis *Guil. Cuperi.*

in Act. SS. Antv. Aug. To. III. p. 67.

— Vita S. Remigii Ep. Remens.

ap. *Surium*, d. 1. Oct.

DLXXVI.

Gregorius.

gest. im J. 604.

Zuverläßige Nachr. Th. III. S. 459.

Leben

Leben und Schriften.

Gregorius, der erste unter den Römischen Bischöfen dieses Namens, hat sich den Beynamen des Großen erworben. Er stammete aus einer vornehmen Familie zu Rom, und gelangte früh zu der Würde eines Senators, und zur Präfectur der Stadt Rom, die er mit Ansehen und einem Pracht, der seiner Würde gemäß war, verwaltete. Er zog aber derselben den Mönchsstand vor, und begab sich in ein von ihm erbauetes Kloster zu Rom, und stund ihm als Abt vor, und leistete dem Pabst Pelagius als Secretarius, und in Gesandschaften Dienste. Nach desselben im J. 590 erfolgetem Tode wurde er, so viel Mühe er anwandte die Sache zu hintertreiben, zum Bischof zu Rom gemacht. In diesem Amte ließ er sich vornemlich die Bekehrung der Heiden und Juden angelegen seyn, und war unter den Mönchen und der Clerisey auf strenge Zucht bedacht. In den äußerlichen Gottesdienst brachte er einen Pracht, welcher mehr in die Augen der Welt fiel, machte in der Psalmodie und dem Kirchengesange eine bessere Ordnung, und stellete zu dem Ende ein eigenes Collegium von Sängern an, welche er selbst unterrichtete. Im übrigen war er ein Feind der Gelehrsamkeit. Dieses erhellet aus seinem Bezeigen gegen den Bischof zu Vienne, Desiderius, so deutlich, daß man nicht nöthig hat, sich auf andere zweifelhafte Nachrichten zu berufen. Den grösten Schandfleck hat er sich aber durch seine niederträchtige Schmeicheleyen gegen den schändlichen Kaiser Phocas, und die lasterhafte fränkische Königin, Brunehild, angehängt, und ein Beyspiel gegeben, wie weit der Eigennutz das menschliche Gemüth verleiten könne. Gregorius war über dieses leichtgläubig und einfältig, wie man aus seinen Erzählungen von Wun-

dern, und aus ſeiner Lehre von dem Fegefeuer, welches er in die Römiſche Kirche zuerſt gebracht hat, zur Gnüge ſiehet. Er hat im J. 604 die Welt verlaſſen. Unter der ziemlichen Anzahl Schriften ſind ſeine

1. Moralia, oder Expoſitio in Jobum, und die
2. Homiliae XXII. in Ezechielem in zwey Büchern, von den vornehmſten, und haben den Lehrern der folgenden Zeiten zu einem ſteten Muſter gedienet.
3. Liber paſtoralis curae ad Johannem Epiſcopum Ravennae.
4. Dialogorum de vita & miraculis patrum Italicorum, & de aeternitate animarum, libri IV. geben ſattſame Proben von des Verfaſſers Einfalt und Leichtgläubigkeit.
5. Epiſtolarum libri XII. ſind das Hauptwerk unter des Gregorius Schriften, allein noch nicht von allen falſchen Einſchaltungen gereiniget, noch von untergeſchobenen Briefen frey.
6. Liber Sacramentorum de circulo anni.
7. Benedictionale.
8. Antiphonarius.
9. Liber reſponſalis ſeu officialis.

Oudinus ſpricht dieſe vier lezten Werke dem Gregorius ab.

Ausgaben.

S. Gregorii M. opera omnia. Ad manuſcriptos codices Romanos, Gallicanos, Anglicanos emendata, aucta, & illuſtrata notis. Studio & labore *Monachorum* ordinis Sancti Benedicti, e *Congregatione S. Mauri*. Tomus I-IV. Pariſ. Claud. Rigaud, 1705. fol.

Man

Man hat dieſe Ausgabe im J. 1743 zu Venedig nachgedrucken wollen, ich kan aber nicht ſagen, ob das Vorhaben ausgeführet worden.

-- liber de cura paſtorali, ex antiquis codd. MSS. expreſſus, & variis lectionibus illuſtratus: opera & ſtudio theologi Pariſienſis. Pariſ. Frid. Leonard. 1668. 24.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 391.

-- libri quatuor dialogorum, de vitis & miraculis patrum Italicorum, & animarum aeternitate. Acceſſit *eiusdem* S. Pontificis vita, ex ea, quae eſt per *Joannem Diaconum*. Omnia nunc multo quam antea emendatiora. Colon. Bern. Gualter, 1610. 12.

Die griechiſche Ueberſetzung dieſes Werks vom Pabſt Zacharias iſt zuerſt, aber unvollkommen, zu Rom 1591 herausgekommen.

-- liber II. Dialogorum, ſive vita S. Benedicti, cum variis MSS. collata, commentario praevio & notis illuſtrata.

in Act. SS. Antv. Mart. To. III. p. 247.

-- Vita S. Benedicti, Latino-graeca. Textus latinus cum duobus codd. MSS. Sublacenſibus nunc primum comparatur, exhibitis etiam variantibus veterum editionum lectionibus. Verſio graeca, auctore *Zacharia* Papa, cum cod. MS. abbatiae Florentinae confertur. Altera pars Veterum Carmina, Sermones & Homilias de S. Benedicto complectitur. Poſtrema variorum notas in eandem vitas, contractas, & ad examen revocatas in medium affert. Venet. A. Bortoli, 1723. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 525.

Der Herausgeber iſt der nachmalige berühmte Cardinal, Angelus Maria Quirini.

— Epiſtolarum libri XII. cum Benedict. editione collati.

in *Manſi* Collect. concil. ampl. To. IX. X.

— Epiſtolae ad Reges Francorum.

in *Bouquets* SS. rer. Gall. & Franc. To. IV. p. 12.

— Sacramentarium,

in *Jac. Pamelii* Liturgicis Latin. Col. Agr. 1571. 4. ib. 1610. 4.

— liber ſacramentorum, nunc demum correctior & locupletior editus, ex Miſſali MS. S. Eligii, bibliothecae Corbeienſis, notis & obſervationibus illuſtratus, opera & ſtudio *Hugonis Menardi*. Pariſ. Claud. Sonnius, 1642. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 392.

Dieſer Ausgabe ſind die Benedictiner gefolget, worin ſie keinen Beyfall erhalten haben, da Pamelius ältere und weniger interpolirte Handſchriften gebraucht hat.

— Sacramentarium, ſive Sacramentorum ordo, ex codice Vaticanae bibliothecae ante nongentos annos exarato, cum variantibus e codice Othoboniano.

in *L. A. Muratorii* Liturg. Ro. vet. To. II. p. 1.

— divinum officium, ſive miſſa cum interpretatione Graeca *Georgii Codini*. Lutet. Fed. Morell. 1595. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 217.

— idem, Lat. & Graece.

in *Front. Ducaei* Auctar. Bibl. PP. To. II. p. 369.

in

in Bibl. PP. Pariſ. 1644. To. XII. p. 325.
— antiphonarius.
ap. *Pamelium* l. c. To. 2. p. 54.
in *J. M. Cari* (*Joſ. Mar. Thomaſii*) antiquis libris miſſarum R. E. Ro. 1691. 4. & in *Eiusd.* Opp. To. V. p. 1. ed. *Ant. Franc. Vezzoſi.* Ro. 1750. 4.
— Benedictionale.
in *Lambecii* Comm. de Bibl. Vind. To. II. p. 300.

DLXXVII.

Climacus.

geſt. im J. 606.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 467.

Leben und Schriften.

Johannes Scholaſticus, mit dem Beynamen Climacus, blühete gegen das Ende des ſechſten Jahrhunderts, wurde Abt auf dem Berge Sina, und iſt im J. 606 in einem hohen Alter geſtorben. Er hat ein aſcetiſches Werk unter dem Titel: Himmelsleiter, κλιμαξ, geſchrieben, das viele Jahrhunderte hindurch der Mönche Handbuch war. Er hat es im hohen Alter auf Veranlaſſen des Abts Johannes zu Rhaitu geſchrieben, an den auch ein Brief des Climacus, ad paſtorem de officio coenobiarchae, vorhanden iſt.

Ausgaben.

Johannis Scholaſtici, qui vulgo *Climacus* appellatur, opera omnia, Graece & Latine, interprete

Matthia Radero. Lutet. Paris. Seb. Cramoisy, 1633. fol.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. III. p. 102.

Bey dieser Ausgabe sind viele Handschriften gebraucht. Die lateinische Uebersetzung des Raders ist mit den scholiis des Abts Johannes zu Rhaitu in die Bibl. PP. max. Lugd. To. X. p. 390. genommen worden.

DLXXVIII.

Moschus.

um das J. 610.

Zuverl. Nachrichten Th. III. S. 469.

Leben und Schriften.

Johannes Moschus, mit dem Beynamen Eucrates, lebte als ein Mönch in dem Kloster S. Theodosius zu Jerusalem, in der Wüste am Jordan, und in Nova S. Sabae Laura. Er hat Leben der Mönche derselbigen Zeit, bis auf die Regierung des Heraclius, in einem Buche nicht ohne fabelhafte Zierrathen geschrieben, das λειμωναριον, νεος παραδεισος, Pratum, viridarium, novus paradisus betitelt, und vom Ambrosius zu Camaldoli ins Lateinische übersetzet worden ist. Photius führet 304 Kapitel an, da es gegenwärtig nur aus 219 bestehet.

Ausgaben.

Johannis Moschi Pratum spirituale. Graece & Latine, interprete *Ambrosio Camald.*

in Auctario Bibl. PP. *Front. Ducaei*, To. II. p. 1057.

Bibl. PP. Paris. 1644. To. XIII. p. 1055.

Der

Der griechische Text ist hier ungemein verstümmelt, und fehlen mehr als hundert Kapitel.

— Fragmenta prati spiritualis, Graece & Latine, cum notis *Jo. Bapt. Cotelerii.*

in *Eiusd.* Monument. Eccles. Gr. To. II. p. 341 - 456.

Cotelerius hat hier die fehlende Kapitel des Prati aus verschiedenen Handschriften ergänzet.

DLXXIX.

Hero.

nach dem J. 610.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 470.

Leben und Schriften.

Hero, der beym Fabricius der dritte heißet, war der christlichen Religion zugethan und ein Mathematikus zu den Zeiten des Kaisers Heraclius. Die Schriften, welche ihm beygelegt werden, sind

1. Liber de obsidione repellenda & toleranda, ist ohne seinen Namen im Druck. Eine Wienerische Handschrift legt dieses Buch dem Hero bey.
2. De vocabulis geometricis ac stereometricis.
3. Excerpta de mensuris ex *Heronis* Geometria. Diese drey Stücke sind griechisch gedruckt.
4. De machinis bellicis, und
5. Geodaesia, sind in einer lateinischen Uebersetzung des Barocius heraus gekommen.

Ausgaben.

Heronis (sed sine mentione nominis) liber de obsidione repellenda & toleranda. *Graece.*

inter Scriptores vet. Mathem. Pariſ. 1639. fol. p. 317.

— vocabula geometrica, Gr. & Lat. per *Cunr. Daſypodium.*

c. *Euclidis* libris ab *eod.* editis. Argentor. 1571. 8.

— Excerpta de menſuris, ex *eiusdem* Geometria, *Graece*, cum verſione *Bern. de Montfaucon.* in *Eiusd.* Analect. Graec. To. I. p. 308.

Die Größe des Buchs hat Bedenken veranlaſſet, es ganz abzudrucken.

— liber de machinis bellicis, & geodaeſia, *Latine*, per *Franciſcum Baracium*, cum *eiusdem* ſcholiis. Venet. 1572. 4.

S. Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 182.

DLXXX.

Theophilus.

nach dem J. 610.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 472.

Leben und Schriften.

Theophilus war ein griechiſcher Mönch und Philoſophus, und dabey ein Arzt, und heißet Protoſpatharius. Er lebte um die Zeit des Kaiſers Heraclius. Von ſeinen Schriften ſind griechiſch im Druck

1. De corporis humani fabrica libri V. welche man für einen Auszug aus des Galenus Büchern de uſu partium halten kan.
2. De urinis libellus.
3. De excrementis alvi.

Die

Die übrigen ſind bloß in Ueberſetzungen gedruckt, als:

4. Commentarius in Hippocratis aphoriſmos. Iſt unter dem Namen des Philotheus heraus, und

5. De pulſibus, unter des Philaretus Namen.

Ausgaben.

Theophili de hominis fabrica libri V. *Graece.* ex bibliotheca regia. Pariſ. Guil. Morel. 1555. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. III. p. 659.

– de fabrica corporis humani libri V. Graece, & latine, *Junio Paullo Craſſo* interprete.

in *Fabricii* B. G. Vol. XII. p. 783.

Des Craſſius Ueberſetzung iſt zuerſt zu Venedig 1536. 8. und auch zu Paris 1555 gedruckt, ſo daß man ſie mit dem griechiſchen Texte verbinden kan.

– de urinis libellus. *Thomas Guidotius* innumeras, quibus hactenus ſcatuit, mendas ſuſtulit, hiulca ſupplevit, luxata reſtituit, de novo vertit, & notas adiecit; Una cum Prolegomenis, in quibus de potulentorum tranſitu ad renes; & recto Uroſcopiae uſu differitur, caſtigatur textus, & chaſmata ſupplentur ad exemplaris MS. integri fidem in celeberrima bibliotheca Bodleiana Oxonii; collatis etiam aliis manuſcriptis codicibus: cui acceſſit eiusdem *Theophili* de Excrementis Tractatus, luce & Latio nunc primum donatus ex eadem bibliotheca longe celeberrima. Lugd. Bat. H. Teering. 1703. 8.

Philothei Commentaria in Aphoriſmos Hippocratis, nunc primum in latinum ſermonem converſa *Ludovico Corado* interprete. Venet. Comin. 1549. 8.

S. Biblioth. Gunzian. p. 60.

Man

Man hat auch eine Ausgabe zu Speyer 1581. 8. gedruckt.

Philareti de pulſuum ſcientia libellus: item *Theophili* de exacta retrimentorum veſicae cognitione, Commentariolus *Albano Torino* interprete. Baſil. Henr. Petrus, 1533. 8.

S. ibid. ead.

Es ſtehet dieſe Ueberſetzung in *H. Stephani* med. artis principibus.

DLXXXI.

Columbanus.

geſt. im J. 615.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 475.

Leben und Schriften.

Columba, oder Columbanus, ein Irländer von Geburt, aus der Provinz Lagen (Leinſter, Leighnigh) und Mönch in dem Kloſter Bangor, begab ſich nach Frankreich, und ſtiftete in Burgund das Kloſter Luxeu, das wegen der darin getriebenen Gelehrſamkeit und ausgeübten Frömmigkeit in ein vorzügliches Anſehen gelangte. Nachdem er daſſelbe fünf und zwanzig Jahr bewohnet hatte, ſo ward er durch Verläumdung gezwungen daſſelbe mit dem Rücken anzuſehen. Er gieng nach Italien, und ſtiftete daſelbſt das Kloſter Bobio, wo er im J. 615 ſtarb. Seine Schriften ſind:

1. Regulae monaſticae, capita X. & liber poenitentialis monachorum, cap. XV.

2. de poenitentiarum menſura taxanda, capi-

ta

ta XLII. welchen Libellus de octo vitiis principalibus angehänget iſt.

3. Inſtructiones de fide & officiis chriſtiani hominis, XVI.

4. Epiſtolae quinque, welche hoch gehalten werden. Drey davon betreffen die Oſterfeyer.

5. Carmina, darunter monoſticha ſind.

6. Rhytmus de vanitate & miſeria vitae mortalis.

Ausgaben.

Patricii Flemingi Collectanea ſacra, ſeu *S. Columbani*, nec non aliorum aliquot e veteri itidem Scotia ſeu Hibernia antiquorum Sanctorum Acta & Opuſcula, nuſquam antehac edita, partem ab ipſo brevibus notis, partim fuſioribus commentariis, ac ſpeciali de monaſtica S. *Columbani* inſtitutione tractatu, illuſtrata; In quibus de eiusdem Sancti patria, doctrina, monachatu, magiſtris, collegis, aetate, peregrinatione, monaſteriorum ab ipſo eiusque diſcipulis conditorum origine & progreſſu; Hibernorum quoque ac Britonum differentia olim a Romanis in Paſchae celebratione multa curioſa & nova, per *Thomam Sirinum*. Lovanii, typ. vid. Andr. Bouveti, 1667. fol.

Nach dieſer Ausgabe hat man des Columbanus Werke in die Biblioth. PP. max. Lugd. To. XII. p. 1. ſqq. eingedruckt.

S. Columbani carmina, cum commentario *Melch. Haimisf. Goldaſti.*

in *Goldaſti* paraeneticor. vet. P. I. p. 41.

— eadem, cum notis *Chriſti. Daumii.*

c. *Catonis* Diſtichis, a *Daumio* edit. Cygneae, 1662. 8.

Ausgaben.

Theophylacti Simocati quae reperiri potuerunt omnia. Naturalium quaestionum dissertatio. Historiarum orientalis imperii Mauric. Imp. Aug. Epitome librorum VIII. De Legationibus exterarum gentium ad Romanos & Romanorum ad exteras gentes. Epistolae morales, rusticae & amatoriae. Ex bibliotheca *A. Schotti.* Ex off. Commelin. 1599. Eadem, ex versione latina & castigationibus *Jac. Kimendoncii.* Ap. eund. 1598. 8.

— historiae Mauricii Tiberii Imp. lib. VIII. Item *Georgii Phranzae* Chronicorum de ultimis orientalis Imperii temporibus, de Sultanorum Otmanidarum origine, successione, rebus gestis, usque ad Mahometem II. de rebus denique Peloponnesiacis ante & post captam Constantinopolim libri III. Epistola *Georgii Trapezuntii*, quo Joannem Palaeologum Imp. hortatur, ut ad Synodum in Italia celebrandam proficiscatur. Omnia ex bibliotheca Ser. Maximil. utriusque Bavariae principis deprompta, in latinum conversa, & notis illustrata a *Jacobo Pontano.* Accesserunt indices copiosissimi. Ingolstad. Ad. Sartorius, 1604. 4.

— historiarum libri VIII. interprete *Jacobo Pontano.* Editio priore castigatior, & Glossario Graeco-barbaro auctior. Studio & opera *Caroli Annibalis Fabroti.* Paris. e typogr. reg. 1647. fol.

Diese Ausgabe macht einen Theil des Corporis Byzantini aus, und ist zu Venedig 1729 nachgedruckt.

— hi-

— naturales quaeſtiones. Graece & latine, cum notis *Andr. Rivini.*

c. *Caſſio* iatroſophiſta, per eund. Lipſ. 1653. 4.

— Epiſtolae morales XLIX. ruſticae XXIX. amatoriae totidem. *Graece & Latine.*

in Collect. Epp. Gr. Lat. Genev. 1606. fol.

DLXXXV.

Iſidorus.

geſt. im J. 636.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 481.

Leben und Schriften.

Iſidorus, ein Spanier aus Carthagena, wurde einer der gelehrteſten Männer in den lezten Jahrhunderten, und gehöret in die Zahl derjenigen, denen die Gelehrſamkeit ihre Erhaltung vorzüglich zu danken hat. Iſidorus folgete ſeinem Bruder in dem Biſthum Sevilla, um den Anfang des ſiebenten Jahrhunderts, und ſtarb im J. 636. Von eilf und dreyßig Schriften des Iſidorus begnüge ich mich folgende namhaft zu machen:

1. Originum ſive etymologiarum libri XX. vor denen drey Briefe an Braulio, und zween von demſelben an den Iſidorus ſtehen. Der Verfaſſer iſt über dieſem Werke geſtorben, das von Braulio zu Ende und in Ordnung gebracht worden iſt. Man trift darin das merkwürdigſte aus den beſten Schriftſtellern von den Künſten, Wiſſenſchaften und natürlichen Dingen an.

2. De differentiis, ſive proprietate verborum libri III.

3. De natura rerum liber ad Siseburum regem. Wird auch liber rotarum, cosmographia, de mundo, astronomicus, de astris, de responsione mundi & ordinatione astrorum, bey Schriftstellern genant.

4. Chronicon ab origine rerum usque ad annum quintum Heraclii. Wird dem Isidorus Pacensis von einigen beygelegt. Der Spanier Florez hat es mit einem Chronico zusammengehalten, welches in der Colbertinischen, nun königlichen Französischen Bibliothek befindlich ist, des Mellitus Namen voranstehen hat, mit dem von Schelstrate unter Isidorus Namen bekant gemachten Chronico übereinkomt, und meistens eben die Worte hat, als des Isidorus, aber weniger vollständig ist. Er untersucht, ob Isidorus oder Mellitus für den Originalscribenten zu halten sey, und glaubt, daß mehrere Gründe für den Isidorus sind.

5. Historia sive Chronicon Gothorum, vom J. 176 bis 628. mit einem Anhange von den Vandalen und Sueven.

6. Chronicon breve regum Wisigothorum.

7. Liber prooemiorum de libris V. & N. Testamenti, woraus sich die Meinung der occidentalischen Kirche von dem Canon der biblischen Bücher gut einsehen lässet.

8. Liber de scriptoribus ecclesiasticis XXXIII. ist von dem libro de viris illustribus XLVI. nicht verschieden, in welchem lezten nur 13 Kapitel hinzugekommen sind, die in einigen Ausgaben dem erstern Werke als ein Anhang angehänget sind.

9. De ecclesiasticis officiis ad Fulgentium Ep. Astigitanum libri II.

10. Liber glossarum.

11. Col-

11. Collectio canonum, conciliorum & epiſtolarum decretalium, die mit derjenigen, welche unter des Iſidorus Mercator Namen bekant iſt, nicht verwechſelt werden muß. Cajetanus Cenni behauptet ſie richtig zu liefern: er hat aber an Dominicus Lopez de Barrera*) einen Gegner gefunden.

Ausgaben.

Iſidori opera omnia, quae extant: partim aliquando virorum doctiſſimorum laboribus edita, partim nunc primum exſcripta, & ad chirographa exemplaria accuratius quam antea emendata. Per *Jacobum du Breul.* Pariſ. ap. Sebaſt. Nivellium, 1601. fol.

Dieſes iſt die beſte Ausgabe, welche jedoch nicht alle Werke des Iſidorus enthält, und einiges doppelt hat, als N. 8. Man bedauret auch, daß nicht die Vorreden der Madritiſchen Ausgabe 1599 beygedruckt worden, aus welcher des Jo. Bapt. Perez und Joh. Grialus Noten genommen ſind. Man hat dieſe Pariſiſche Ausgabe zu Cöln 1617 nachgedruckt.

– originum libri XX. ex antiquitate eruti. Accedunt & *Martiani Capellae* de nuptiis Philologiae & Mercurii libri IX. Uterque, praeter *Fulgentium*, & veteres Grammaticos variis lectionibus & ſcholiis illuſtratus opera atque induſtria *Bonaventurae Vulcanii.* Baſil. P. Perna, 1577. fol.

– originum libri XX. cum notis *Dionyſii Gothofredi.*

*) In ſeiner hiſtorica Exercitatione de antiquo canonum codice eccleſiae Hiſpanae, duas in partes diviſa, quarum altera S. *Iſidoro Hiſpalenſi* Codex perperam tributus refellitur, altera Antiquus ipſe codex oſtenditur. Romae, 1758. 4.

inter *Eiusd.* Auct. L. L. p. 811.

-- Chronicon, emendatum ſcholiisque illuſtratum, per *Garciam de Loaiſa.* Taurini, Jo. Bapt. Bevilaqua, 1593. 4.

-- (ac *Melliti*) Chronicon.
in *Henriquez Florez* Eſpaña Sagrada, To. VI. p. 445.

-- Chronicon.
in *Em. a Schelſtrate* Antiq. Eccl. illuſtr. To. I. p. 583.

-- hiſtoria ſ. Chronicon Gothorum, Vandalorum, Suevorum, cum ſcholiis Garciae de Loaiſa. Taurin. 1593. 4.
S. du Freſnoy meth. pour etud. l' hiſt. To. III. p. 54.

-- idem.
in *A. Schotti* Hiſp. illuſt. To. III. p. 847.
Ph. Labbei Biblioth. nov. MSS. p. 61.
Mich. Saens d' Aguirre Conc. Hiſp. To. II. p. 183.
Man ſ. auch den Art. Jornandes, S. 1046.

-- idem Chronicon, cum prologo de laude Spaniae, ad editionem Madritenſem, collatam cum editionibus *Grotii* & *Labbei.*
in *H. Florez* Eſpaña Sagrada, To. VI. p. 469.

-- Chronicon regum Wiſigothorum.
in den Samlungen des Vulcanius und Lindenbrogs. S. den Art. Jornandes, S. 1046.

-- De ſcriptoribus eccleſiaſticis liber, cum notis *Suffridi Petri.*
inter *Eiusd.* Auctt. de SS. E. Col. 1580. 8.

-- idem liber, cum notis *Andr. Schotti.*
in *Eiusd.* Hiſp. illuſtr. To. II. p. 1.

in

in *Aguirre* Conc. Hiſp. To. III. p. 71.

– idem liber, cum ſcholiis *Auberti Miraei.*
in *Eiusd.* Bibl. Eccleſiaſt. p. 75.
Fabricii Bibl. Eccleſiaſtica.

– idem liber, cum notis *Jo. Bapt. Perez.*
in *Henriquez Florez* Eſpaña Sagrada, To. V. p. 436.

– de eccleſiaſticis officiis libri II.
in Scriptor. varr. de divinis cath. eccleſ. officiis, per *Melch. Hittorpium.* Paril. 1624. p. 181.
Die erſte Ausgabe hat Joh. Cochleus zu Leipz. 1534. 4. veranſtaltet.

– liber gloſſarum.
in *Dion. Gothofred.* Auctt. L. L. app.

– idem, cum annotationibus *Jo. Lud. de la Cerda.*
in *Eiusd.* Adverſariis ſacr. Lugd. 1626. p. 317.

– cum obſervationibus *Jo. Ge. Graevii*, & auctario gloſſarum, & collectaneis *Theod. Janſſ. ab Almeloveen.*
in *M. Martinii* Lex. philol. Traj. ad Rh. 1698.

– Codex veterum canonum eccleſiae Hiſpanae ex genuina Conciliorum & Decretalium Epiſtolarum collectione *S. Iſidori Hiſpalenſis.*
praef. To. I. Diſſ. de antiquitate Eccl. Hiſpan. *Caietani Cenni.* Ro. 1741. 4.

DLXXXVI.

Georgius.

nach dem J. 640.

Zuverläſſ. Nachricht. Th. III. S. 488.

Leben und Schriften.

Georgius, mit dem Beynamen Piſides, von ſeinem Geburtsorte, war Diaconus, Chartophylax und Referendarius der Kirche zu Conſtantinopel, blühete unter dem Kaiſer Heraclius und that ſich in der griechiſchen Dichtkunſt hervor. Von ſeinen Gedichten ſind aber bisher nur drey im Druck:

1. de mundi opificio carmen iambicum.
2. de vanitate vitae carmen iambicum, dem der lezte Theil fehlet.
3. in templum Deiparae Cpoli in Blachernis ſitum iambicum carmen duplex.

Die Sermones, welche Combefis *) unter ſeinem Namen herausgegeben, gehören dem Georgius von Nicomedia zu.

Es haben auch einige Gelehrte dieſen Georgius für den Verfaſſer des fälſchlich ſo genanten Chronici Alexandrini halten wollen, aber ohne Grund. Andere legen es dem Georgius von Alexandrien bey. Es iſt aber dieſes Chronicon zu Conſtantinopel geſchrieben, wie Henſchenius **) dargethan hat.

Ausgaben.

Georgii Piſidae opus ſex dierum, ſeu mundi opificium poema: *eiusdem* ſenarii de vanitate vitae omnia nunc primum Graece in lucem edita, & latinis verſibus eiusdem generis expreſſa, ſtudio & labore *Fed. Morelli*, cum fragmentis ex Suida & aliis. Lutet. Fed. Morellus, 1584. 4.

S. Catal. de la B. du R. Theol. To. I. p. 357.

Es

*) Auctar. nov. Bibl. PP. To. I.

**) Act. SS. Antv. Mart. To. III. p. VII. exegeſ. praelim.

Es iſt dieſe Ausgabe zu Paris, 1618. 4. von H. Commelin, 1596. 8. in dem Corp. Poet. Gr. *Jac. Lectii*, To. II. p. 241. und in der Bibl. PP. Paris. 1644. To. XIV. p. 387. nachgedruckt worden.

-- Carmen iambicum duplex in templum Deiparae Cpoli in Blachernis, Gr. & lat. interprete *J. A. Fabricio.*

in Bibl. Graec. Vol. VII. p. 693.

* * *

Chronicon Alexandrinum, idemque aſtronomicum & eccleſiaſticum, (vulgo *Siculum* ſeu *Faſti Siculi*) ab Sigonio, Panvinio, aliisque paſſim laudatum, partimque graece editum; nunc integrum graece cum latina interpretatione vulgatum opera & ſtudio *Matthaei Raderi*, Monachii, ex formis Annae Bergiae vid. 1615. 4.

Πασχαλιον ſeu *Chronicon paſchale* a mundo condito ad Heraclii Imperatoris annum viceſimum. Opus hactenus *Faſtorum Siculorum* nomine laudatum, deinde *Chronicae temporum Epitomes*, ac denique *Chronici Alexandrini* lemmate vulgatum: Nunc tandem auctius & emendatius prodit, cum nova verſione, & notis chronicis ac hiſtoricis, cura & ſtudio *Caroli du Freſne*, *D. du Cange*. Pariſiis e typog. reg. 1688. fol.

Dieſe Ausgabe iſt zu Venedig 1729 nachgedruckt worden.

DLXXXVII.

Johannes Philoponus.

lebt im J. 641.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 491.

Leben und Schriften.

Johannes, ein griechiſcher Sprachlehrer zu Alexandria, hat ſich durch ſeinen unzuermüdenden Fleiß im Studiren den Beynamen Philoponus erworben. Er hatte den Ammonius Hermeas zum Lehrer in der eclectiſchen Philoſophie, äußerte aber doch mehr Neigung zu dem Ariſtoteles, den er in vielen Schriften erläuterte. Der allzuſtarke Hang an der Ariſtoteliſchen Philoſophie und ihren Begriffen führte ihn zu Irthümern in der chriſtlichen Lehre. Er wurde das Haupt der Secte der Tritheiten. Philoponus muß ein ſehr alter Mann geworden ſeyn, wenn es wahr iſt, daß er bey der Einnahme von Alexandria im J. 641 bey dem ſaraceniſchen General, Amrus, um die philoſophiſchen Bücher in den königlichen Bibliotheken angehalten habe. Außer ſeinen Auslegungen über den Ariſtoteles hat man folgende Werke von dem Philoponus:

1. Commentariorum in Moſaicam mundi creationem libri VII. die er auf Antrieb des Biſchofs Sergius zu Conſtantinopel verfaſſet hat. Ein merkwürdiges Buch.

2. Diſputatio de paſchate, daß der HErr Chriſtus den Tag vor dem ordentlichen Oſtern das Abendmahl gehalten, und daß er damals nicht das Oſterlam gegeſſen habe.

3. Adverſus Procli Diadochi pro aeternitate mundi argumenta duodeviginti, ſolutiones. Sie ſind vom Anfang und am Ende defect.

4. Collectio vocum, quae pro diverſa ſignificatione accentum diverſum accipiunt.

5. De quinque dialectis graece linguae.

Aus-

Ausgaben.

Joannis Philoponi in Cap. I. Geneſeos, de mundi creatione libri ſeptem. Ex antiquiſſimo Sac. Caeſ. Maieſt. Cod. M. S. nunc primum in lucem editi: Una cum Diſputatione de Palchate. Interprete *Balthaſare Corderio*. Viennae Auſtriae, typ. Greg. Gelbhaar, 1630. 4.

Corderius iſt in Abſchreibung des Griechiſchen nicht ſorgfältig genug verfahren.

— contra Proclum de mundi aeternitate. *Graece*. Venetiis in aed. Bartholomaei Caſterzagenſis, aere vero & diligentia Joannis Francilci Trincaveli, 1535. fol.

Victor Trincavelus hat dieſe Ausgabe aus einer Handſchrift der Venetianiſchen Bibliothek veranſtaltet und beſorget.

— Commentaria in priora analytica Ariſtotelis; *Magentini* Commentaria in eadem; Libellus de ſyllogiſmis. *Graece*. Venet. in aed. Barth. Zanetti, aere vero & diligentia Jo. Franc. Trincaveli. 1536. fol.

S. Cat. Bibl. Bunav. Tom. I. p. 121.

Auch dieſe Ausgabe hat man dem Victor Trincavelus zu danken.

— in poſteriora reſolutoria Ariſtotelis Commentarium. *Incerti autoris* in eadem. *Euſtratii* in eadem. *Graece*. Venetiis in aed. haeredum Aldi Manutii Romani, & Andreae Aſulani ſoceri, 1534 fol.

Es iſt dieſes die zweyte Ausgabe aus der Aldiniſchen Druckerey. Sie ſoll richtiger ſeyn, als die erſtere, die 1504 gedruckt iſt, und wo der Euſtratius fehlet.

— Commentaria in primos quatuor Ariſtotelis

de naturali auſcultatione libros, *Graece.* Venetiis, in aed. Barth. Zanetti, aere vero & diligentia Jo. Franc. Trincaveli, 1535. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. l. c. p. 122.

Victor Trincavelus iſt der Herausgeber.

— Scholia in primum meteororum Ariſtotelis. *Graece.*

c. *Olympiodoro* in Meteora Ariſtotelis. Venet. ap. *Ald. fil.* 1551. fol.

— Commentaria in libros Ariſtotelis de anima. *Graece.* Venetiis in aed. Barth. Zanetti, *ut ſupr.* 1535. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. l. c. p. 123.

— in libros de generatione & interitu. *Alexander Aphrodiſienſis* in meteorologica. *Idem* de mixtione. *Graece.* Venet. in aed. Aldi & Andreae Aſulani ſoc. 1527. fol.

Ariſtotelis de animalium generatione libri V. cum *Johannis Philoponi* commentariis. *Graece.* Venet. per Joh. Antonium & fratres de Sabio, 1526. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. l. c. p. 124.

— in Metaphyſicam Ariſtotelis commentarii, *Latine*, ex interpretatione *Franciſci Patricii.* Ferrariae, 1583. fol.

S. Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 164.

Sie ſind noch nicht griechiſch im Druck.

Cyrilli, vel ut alii volunt *Joannis Philoponi* opuſculum utiliſſimum de differentiis vocum Graecarum quoad tonum, ſpiritum, genus &c. plus quam duplo auctum, & editum ab *Eraſmo Schmidt.* Accedit Diſcurſus *eiusdem* de pronunciatione graeca antiqua. Witteb. typ. Richter. 1615. 8.

S.

S. Fabricii Bibl. Gr. Vol. IX. p. 366. Cat. Bibl. Bun. l. c. p. 213.

Man findet dieses Werkgen bey verschiedenen griechischen Wörterbüchern, als des H. Stephanus, Scapula, u. a.

— De dialectis graecae linguae. *Graece.* in *Const. Lascaris* Opusculis grammat. ib. ap. eund. 1512. 4.

und in verschiedenen Lexicis Graecis.

DLXXXVIII.

Gallus.

gest. um das J. 646.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 496.

Leben und Schriften.

Gallus Confessor, ein Irländer, war ein Schüler von dem Columbanus, und desselben Gefährte, bis er nach Italien gieng. Gallus muste wegen einer Krankheit in der Gegend von Bregenz zurück bleiben, und beschäftigte sich, die Einwohner zu bekehren, und stiftete das berühmte Kloster, welches von ihm den Namen führet. Vergeblich trug man ihm das Bisthum Costniz an, zu dem er seinem Schüler Johannes behülflich war. Bey der Einweihung desselben hielte er die noch vorhandene Rede, welche eine kurze Geschichte der Religion von Anfang der Welt enthält. Seinen Tod setzet Mabillon um das J. 646.

Ausgaben.

S. Galli Confessoris Sermo dictus in Consecratione Joannis, Episcopi Constantiensis.

in

in *H. Canisii* Lect. ant. To. I. p. 781. ed. *Basn.* Bibl. PP. max. Lugd. To. XI. p. 1046.

— christianae doctrinae compendium. Sermo habitus Constantiae, cum eum populum Christianitate imbueret. *Caspar Barthius* recensuit & animadversionum librum adiecit. Francof. Dan. & Dav. Aubrii, &c. 1623. 8.

DLXXXIX.

Olympiodorus.

um das J. 650.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 497.

Leben und Schriften.

Olympiodorus war Diaconus zu Alexandria vor der Mitte des siebenten Jahrhunderts. Von dem Commentarius des Olympiodorus über den Hiob ist ein großer Theil in der Catena patrum über dieses Buch enthalten. Es finden sich auch viele Fragmenta von ihm über den Jeremias in der Catena Patrum über diesen Propheten. Seine Scholia in Ecclesiasten sind verschiedene mal lateinisch, griechisch aber mit des Zenobius Acciaiolus Uebersetzung gedruckt

in Auctar. Bibl. PP. Ducacan. To. II. p. 602. Bibl. PP. Paris. To. XIII. p. 602.

DXC.

Marculphus.

um das J. 630.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 498.

Leben und Schriften.

Marculphus war ein fränkischer Mönch, wie aus der Vorrede des Werks von Formeln öffentlicher Acten erhellet, das er auf Veranlassen eines Bischofs, Landericus, verfertiget. Man hat gute Ursachen, diesen Landericus für den Bischof zu Paris zu halten, der um die Mitte des siebenten Jahrhunderts der dasigen Kirche vorstund. Marculphus war schon über siebenzig Jahr alt, wie er sein Werk schrieb.

Ausgaben.

Marculfi monachi aliorumque auctorum formulae veteres, editae ab — *Hieronymo Bignonio*, cum notis eius auctioribus & emendatioribus. Accessit Liber legis Salicae, olim editus a *Franc. Pithoeo*; nunc vero notis eiusdem *Bignonii* illustratus. Opera & studio *Theodorici Bignonii*. Paris. Seb. Cramoily, 1665. 4.

Bignon hat diese Formeln zu Paris 1613. 8. in seiner ersten Jugend herausgegeben.

— for-

-- formulae.

in *Frid. Lindenbrogii* Cod. LL. antiq. Francof. 1613. fol. p. 1205.

Dieſe Ausgabe enthält Kapitel, die in der Ausgabe des Bignon nicht ſtehen, ſo wie ſie einige nicht hat, die in dieſer ſich befinden. Stephanus Baluzius hat beide Ausgaben in ſeinen Capitularibus regum Francor. To. II. verbunden.

-- eaedem, cum annotationibus variorum.

in *Bouqueti* SS. rer. Gall. & Franc. To. IV. p. 465.

DXCI.

Deſiderius.

geſt. im J. 654.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 499.

Leben und Schriften.

Deſiderius, aus einer edlen galliſchen Familie zu Cahors, war Schatzmeiſter bey Clotarius II. und Dagobert I. und vom J. 629 bis in das J. 654 Biſchof zu Cahors. Man hat von ihm ſechszehn Briefe, denen einige an ihn beygefüget ſind. Sie ſind zur Kentniß derſelbigen Zeiten nicht ganz undienlich. Man findet ſie

in *H. Caniſii* Lect. antiq. To. I. p. 631. edit. *Baſn.*

M. Freheri Corp. hiſt. Franc. p. 210.

A. du Cheſne SS. hiſt. Franc. To. I. p. 875.

Bouquet SS. rr. Gall. & Franc. To. IV. p. 36.

DXCII.

DXCII.

Eugenius.

geſt. im J. 657.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 500.

Leben und Schriften.

Eugenius II. wie er insgemein heißet, oder nach der Spanier Rechnung, der III. Biſchof dieſes Namens zu Toledo, vom J. 646 bis 657. hat einige Carmina hinterlaſſen, und auf königlichen Befehl das Gedicht des Dracontius von der Schöpfung verbeſſert und mit dem ſiebenten Tage ergänzet. Doch zweifeln einige in Anſehung des leztern, ob dasjenige, was im Druck iſt, das ächte Werk des Eugenius ſey.

Ausgaben.

Eugenii -- opuſcula poetica, & *Dracontii* hexaemeron; *eiusdem* Monoſticha ad Theodoſium iuniorem: adiecta ſunt *Martini* Ep. Dumienſis poemata quaedam; *Columbani* abb. Epiſtola ad Hunaldum, verſibus ſcripta; *Severini*, Ep. doctrina; & *Tironis Proſperi*, *Aquitani*, confeſſio: ex editione *Jacobi Sirmondi*. Pariſiis, ex off. Nivell. 1619. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 393.

Sie ſtehen auch in *Sirmondi* Opp. To. II.

— eadem, cum notis variorum, ex recenſione Andr. Rivini.

c. *Dracontio*. Lipſ. 1651. 8.

DXCIII.

DXCIII.

Fredegarius.

nach dem J. 658.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 501.

Leben und Schriften.

Fredegarius Scholasticus wird aus wahrscheinlichen Gründen für einen Burgundier aus der Stadt Avanches gehalten. Er ist der älteste Fränkische Geschichtschreiber nach dem Gregorius von Tours, und stehet in diesem Betracht in großem Ansehen. Man hat von ihm ein Chronicon ab O. C. usque ad annum secundum Clodovei II. a. Ch. 641. Ohngeachtet es aber nur bis auf dieses Jahr gehet, so hat er doch die Hand noch einige Jahre später daran gehabt, da er einer Begebenheit gedenket, die in das J. 658 fält. Das Werk bestehet aus fünf Büchern. Die drey ersten Bücher gehen bis auf das J. 561 und sind zuerst ohne seinen Namen mit der Aufschrift: Collectio historiae chronographicae, gedruckt, und wie der Verfasser sagt, großen Theils aus dem Julius Africanus, oder Hippolytus, und dem Idacius genommen. Das vierte Buch ist ein Auszug und eine Ergänzung des Gregorius von Tours, so wie das fünfte eine Fortsetzung desselben. Dieses lezte Buch ist nach und nach von viererley Händen bis auf das J. 768 fortgeführet worden.

Aus-

Ausgaben.

Fredegarii Scholaſtici libri III. priores. ſ. Collectio hiſtoriae chronographica,

in *H. Caniſii* Lect. Ant. To. 2. p. 154. ed. Baſn.

– Liber IV. & V.

c. *Gregorio Turon.* per *Matth. Flacium*, Baſil. 1568.

Hier ſtehet ſein Name nicht vor.

in *Freheri* SS. rr. Franc. p. 90. 117.

Du Cheſne SS. rer. Franc. To. I. p. 722. 740.

Ruinarti Gregor. Turon. p. 541. 585. wo das vierte Buch hiſtoria epitomata betitelt iſt.

Bouquet SS. rer. Gall. & Fr. To. II. p. 391. ſqq.

DXCIV.

Theodorus.

um das J. 660.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 503.

Leben und Schriften.

Theodorus, Prieſter und Abt in dem Kloſter Laura, oder Rhaitu in Paläſtina, blühete um das J. 660. und ſchrieb librum de incarnatione divina gegen die verſchiedenen Ketzereyen, die ſich wider dieſe Lehre erhoben. Es machen ihn einige irrig zu einem Prieſter in Rhätien.

Ausgaben.

Theodori commentarius de incarnatione Jeſu Chriſti, Graece & Latine, ex verſione & cum notis *Roberti Balforei*. Lutet. Fed. Morell. 1599. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 357.

In dieſer Ausgabe iſt das Ende ergänzet, das in der erſten Genfer, 1567. 4. fehlet.

-- idem, cum verſione *Franc. Turriani*. in *Ducaei* Auct. Bibl. PP. To. I. p. 319. Bibl. PP. Pariſ. 1644. To. XI.

DXCV.

Maximus.

geſt. im J. 662.

Zuverläſſ. Nachr. Th. III. S. 504.

Leben und Schriften.

Maximus, von dem hier die Rede iſt, wird zum Unterſcheid von andern der Mönch, Abt und Bekenner beygenamet. Er war aus einem edlen Geſchlechte zu Conſtantinopel, und ſtund bey dem Kaiſer Heraclius als vorderſter Geheimſchreiber. Er verließ aber den Hof, und gieng in das Kloſter Chryſopolis, wo er bald zum Abt erwählet wurde. Doch blieb er nicht daſelbſt, ſondern gieng nach Africa, zu welchem Entſchluß ihn beſonders die um ſich greifende Ketzerey der Monotheleten bewegte. Mit den leztern wurde er in große Streitigkeiten verwickelt, die ihm die Freyheit und das Leben ſelbſt koſteten. Indem er ſich denſelben auf das nachdrücklichſte widerſetzte, ſo wurde er auf Befehl des Kaiſers im J. 655 nach Conſtantinopel zur Anklage und Verhör gebracht, und da er ſich nicht bewegen ließ, den kaiſerlichen Befehl in dieſer Sache zu unterſchreiben, ſo wurde er an verſchiedene Orte verwieſen, und da er dennoch bey ſeinem Eifer beharrete, im J. 662 in das Land der Laziker gebracht, wo er verſtorben.

Es ſind von Maximus mehr als funfzig Werke vorhanden. Ein großer Theil beſchäftiget ſich mit den damaligen Streitigkeiten; andere ſind aſcetiſch. Die Sammlung der Briefe erſtrecket ſich auf vier und vierzig. Man hat nur eine Ausgabe von den geſamten Werken des Maximus, und in derſelben fehlen die Commentaria in Opera Dionyſii Areopagitae. Fragmenta Expoſitionis in Canticum Canticorum, brevis enarratio Chriſtiani paſchatis, und ambigua loca in Orationibus Gregorii Nazianzeni.

Ausgaben.

S. Maximi – Operum Tomus primus. Ex probatiſſimis quaeque MSS. codicibus, regiis, Card. Mazarini, Seguierianis, Vaticanis, Barberinis, Magni Ducis Florentinis, Venetis, &c. eruta, nova Verſione ſubacta, notisque illuſtrata. Opera & ſtudio *Franc. Combefis.* Ex almi Galliae cleri iuſſu & ordine. Pariſiis, A. Cramoiſy, 1675. To. II. ib. eod. fol.

– Sententiarum centuriae quatuor de caritate, nunc iterum ſeorſim editae Graece & latine, cum aliquot diverſis exemplaribus excuſis, & cum primis quodam manuſcripto diligenter collatae, & a multis mendis repurgatae, ſtudio *Joan. a Fuchte.* Helmaeſtadii, Jac. Lucii haer. 1616. 8.

– Loci communes, ſ. capita theologica ſive ſcite dicta atque electa ex diverſis tum Chriſtianorum tum externorum libris. Graece & Latine, edente *Conr. Geſnero.*

in Tomis tribus Sententiarum, &c. Tiguri, 1546. fol.

Man s. auch den Art. Johannes Stobäus, S. 972.

-- Scholia in Dionysii Areop. Opera.

S. oben den Art. Dionysius, S. 978.

-- Fragmenta in Canticum Canticorum. Graece & Latine.

in Auctar. Bibl. PP. *Ducaean.* To. II. p. 681.

Bibl. PP. Graeco Lat. Paris. To. XIII.

-- Enarratio Christiani paschatis, Graece, e codice Vaticano, cum versione Latina *Dionysii Petavii.*

in *Eiusdem* Uranologio. Paris. 1630. p. 313.

DXCVI.

Ildefonsus.

gest. im J. 667.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 507.

Leben und Schriften.

Ildefonsus, oder Hildefonsus, und Alfonsus, war erstlich Abt in dem Kloster Agli in der Vorstadt von Toledo, und gelangte am Ende des J. 657 auf den bischöflichen Stuhl zu Toledo, den er bis an seinen Tod im J. 667 besessen. Er war ein großer Verehrer der Jungfrau Maria, und schrieb

1. verschiedene Werke von ihrer unbefleckten Jungfrauschaft, und ihren Festtagen, davon mehrere nicht für ächt gehalten werden. Drey Reden von gleichem Gegenstand hat der Spanier Florez neuerlich aus Handschriften ans Licht gebracht.

2. Li-

2. Libellus de viris illuſtribus XIV. In einigen Exemplaren fehlt aber das Kapitel vom Gregorius I.

3. Ein par andere Werke führe ich unter den Ausgaben an.

Ausgaben.

S. Hildephonſi — de virginitate S. Mariae liber, manuſcripti cuiusdam vet. cod. collatione auctus & emendatus. *Eiusdem autoris* liber contra eos, qui diſputant de perpetua Virginitate S. Mariae, & de eius parturitione: item Sermones duodecim de praecipuis eiusdem B. Mariae feriis, ab autore ante nongentos annos conſcripti, nunc autem primum in lucem emiſſi. Accedit praefatio, qua neotericorum haereticorum in antiquos & ſanctos Scriptores maledicta & contumeliae, copioſe retunduntur. Studio & opera F. *Franciſci Feuardentii.* Pariſiis, Seb. Nivellius, 1576. 8.

Eben dieſe Schriften des Ildefonſus ſtehen in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XII. p. 549.

— Sermones tres, in diem S. Mariae, & de S. Maria, e codd. MSS. editi.

in *Henr. Florez* Eſpaña Sagrada, To. V. p. 488.

— Epiſtolae II. ad Quircium.

in *Luc. Dacherii* Spicileg. To. I. p. 310. ed. vet. & emendatius, To. III. ed. nov. p. 314.

Aguirre Conc. Hiſp. To. II. p. 534.

Florez Eſpaña Sagrada, To. V. p. 499. nach der neuen Ausgabe in *Dachery* Spicil.

— liber annotationum de ordine baptiſmi, & de itinere deſerti, quo pergitur poſt baptiſmum.

in *Steph. Baluzii* Miſcell. Lib. VI. p. 1. ſqq.

— Liber de viris illuſtribus, cum appendice *Juliani* & *Felicis*, & notis *Jo. Bapt. Perez.*
inter Opera *Iſidori Hiſpal.* Madrit. 1599. Pariſ. 1601. fol.
in *Henr. Florez* Eſp. Sagrada, To. V. p. 470.
— idem liber, cum appendicibus, *Juliani, Felicis*, & incerti auctoris, & notis *Andr. Schotti.*
in Hiſpan. illuſtr. To. II. p. 7.
Aguirrii Concil. Hiſp. To. III. p. 77.
— idem cum appendicibus & ſcholiis *Aub. Miraei.*
in *Fabricii* Bibl. Eccleſiaſtica.

DXCVII.

Paulus.

nach dem J. 668.

Zuverläſſ. Nachr. Th. III. S. 510.

Leben und Schriften.

Paulus, aus der Inſel Aegina, wovon er den Namen Aegineta erhalten hat, lebte zur Zeit des Kaiſers Conſtantinus Pogonatus. Er war ein Arzt, und ſtund beſonders wegen der Heilung der Krankheiten der Frauen im Ruf, und iſt der erſte Arzt, der ſich mit der Hebammenkunſt abgegeben hat. Sein Compendium der ganzen Arzneykunſt in ſieben Büchern, das im Hauptwerke aus den ältern Aerzten, und beſonders dem Oribaſius, zuſammengetragen iſt, enthält doch auch dem Paulus eigene Anmerkungen. Beſonders iſt das ſechſte Buch von der Chirurgie ſchätzbar, und enthält vieles den vorhergehenden Aerzten unbekantes.

Aus-

Ausgaben.

Pauli Aeginetae -- libri VII. Graece. Collatione vetustissimorum exemplarium emendati & restituti, nec non aliquot locis aucti: ut hic liber plane nunc primum e tenebris erutus in lucem prodiisse dici possit. Basil. Andr. Cratander. 1538. fol.

S. Biblioth. Gunz. p. 59. Fabric. B. G. Vol. XII. p. 578.

Hieronymus Gemusäus hat diese Ausgabe besorget, von dem auch Anmerkungen über die sämtlichen Bücher des Paulus zu Basel 1543. fol. gedruckt worden sind.

– opera, *Joanne Guinterio* Andernaco interprete. *Eiusdem Guinterii*, & *Jani Cornarii* annotationes: Item *Jacobi Goupyli*, & *Jacobi Dalechampii* scholia in eadem opera. Lugduni, Gul. Rouillius, 1567. 8.

Die erste Ausgabe dieser Uebersetzung ist zu Paris 1532. fol. gedruckt. Des Janus Cornarius Uebersetzung ist zu Basel 1556 im Druck erschienen.

DXCVIII.

Anastasius.

vor dem J. 686.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 512.

Leben und Schriften.

Anastasius, war ein Mönch, und Priester auf dem Berge Sina. Die neuern Griechen nennen ihn den neuen Moses, weil er, wie Moses, GOtt gesehen haben und mit ihm umgegangen seyn sol. Seine Lebzeit ist daraus abzunehmen, daß er den Alexandrinischen Patriarchen der Theodosianer, Johannes, nennet, der vom

J. 677 bis 686 in dieſer Würde geſtanden hat. Die Schriften, welche dieſem Anaſtaſius zukommen, ſind:

1. Ὁδηγος, Dux viae adverſus Acephalos, und andere, die nur eine Natur in Chriſto erkanten.

2. Quaeſtiones & reſponſiones CLIV. de variis argumentis, ſind aus verſchiedenen Schriftſtellern zuſammen getragen.

3. Anagogicarum contemplationum in Hexaemeron libri XII. ad Theophilum. Hievon iſt nur das zwölfte Buch griechiſch im Druck.

4. etliche Homilien. Es werden ihm auch von einigen die von Joh. Tarinus zu Paris 1618. 4. unter dem Titel: incerti philoſophi Chriſtiani Graeci de anima celebriores opiniones, beygelegt.

Ausgaben.

Anaſtaſii Sinaitae, Ὁδηγος, ſeu dux viae adverſus Acephalos, nunc primum ex bibliotheca reip. Auguſtanae Graece & Latine editus, ſtudio & opera *Jac. Gretſeri*. Acceſſerunt *Theodori Abucarae* opuſcula, &c. Ingolſtad. Ad. Sartor. 1606. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 100.

– Quaeſtiones & reſponſiones de variis argumentis CLIV. Nunc primum Graece & Latine cum inſigni auctario publicatae. Cura *Jacobi Gretſeri*. Acceſſerunt tres Orationes *S. Gregorii Nyſſeni* nunquam antea graece viſae. Ingolſtad. typogr. Eder. impenſ. Jo. Hertſroi, 1617. 4.

Beide Werke ſtehen auch in der Regenſpurgiſchen Ausgabe der Werke des Gretſers, 1740. fol. To. XIV. P. 2. p. 1-446.

– anagogicarum contemplationum in Hexaemeron libri XI. *Latine*.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 857.

– anagogicarum contemplationum in Hexaemeron *liber XII.* hactenus desideratus. Cui praemissa est Expostulatio *(Petri Allix)* de S. Johannis Chrysostomi Epistola ad Caesarium Monachum, adversus Apollinarii haeresin: a Parisiensibus aliquot Theologis non ita pridem suppressa. Londin. Rob. Littlebury, 1682. 4.

Die Uebersetzung ist von Andreas Dacier, der auch Anmerkungen dazu gemacht hat, die aber in dem Exemplar, das ich vor mir habe, fehlen.

– homiliae II. in Psalmum VI. & de sacra synaxi. Graece, cum versione latina & notis *Franc. Combefisii*, qui ad codd. MSS. recensuit.

in *Eiusd.* Auctar. novo Bibl. PP. Gr. Lat. To. I. p. 881. & 907.

– de homine ad imaginem Dei condito. *Gr. & Lat.*

c. *Origenis* Philocalia, cura Jo. Tarini. Paris. 1618. 4.

in *Gregorii* Nyss. Opp. To. I. Par. 1615. p. 834.

– Sermo tertius, gr. lat. e biblioth. Medicea.

in *A. M. Bandini* Graecae eccles. vet. monum. To. II.

DXCIX.

Julianus.

gest. im J. 690.

Zuverlässige Nachricht. Th. III. S. 515.

Leben und Schriften.

Julianus, dem auch der Beyname Pomerius, jedoch ohne Grund, beygelegt wird, war vom J. 681 bis 690 Bischof zu Toledo. Er stammete von jüdischen Eltern ab. Von seinen Schriften sind noch übrig:

1. Prognosticon futuri seculi libri III. de origine mortis humanae, de animabus defunctorum, & de suprema corporis resurrectione. Joh. Cochlaeus hat sie zuerst herausgegeben, Leipz. 1535. 4.

2. Αντικειμενων s. de contrariis in speciem locis V. & N. Testamenti quaestionum libri III, wovon einige einen andern Verfasser angeben.

3. Demonstratio sextae aetatis, s. de Christi adventu adversus Judaeos libri tres.

4. Commentarius in prophetam Nahum, ist nur angefangen, und wird vom du Pin dem Julianus abgesprochen.

5. Vita Ildefonsi Toletani.

6. Historia de Wambae s. Wambanis R. Goth. Toletani expeditione, gegen den Herzog von Narbonne, Paulus, im J. 674.

Ausgaben.

Juliani -- Opuscula,
in Bibl. PP. max. Lugd. To. XII. p. 590.
Hier findet man die vier ersten von des Julianus Werken.

-- Vita Ildefonsi Toletani,
c. variis editionibus *Ildefonsi* de SS. E.
A. Schotti Hisp. illustr. To. II. p. 11. & alias.

-- Historia Wambae regis, de Expeditione,

& victoria, qua rebellantem contra ſe provinciam Galliae celebri triumpho perdomuit.

in *Andr. Schotti* Hiſp. illuſtr. To. IV. p. 58.

Bouquet SS. rer. Gall. & Franc. To. II. p. 707.

— eadem, collata cum MS. & variis lectionibus inſtructa.

in *Henr. Florez* Eſp. Sagrada, To. VI. p. 529.

DC.

Aldhelmus.

geſt. im J. 709.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 517.

Leben und Schriften.

Aldhelmus, oder Adelmus, ſtammete von dem Weſtſächſiſchen Könige Ina ab, und trat zu Malmesbury in dem Kloſter des Maildulphus, ſeines Lehrers, in den Mönchsſtand, und ſtund nach deſſelben Tode dem Kloſter viele Jahre als Abt vor, bis man ihn zum Biſchof zu Sherburn erwählte, wo er im J. 709 die Welt verlaſſen. Er iſt der erſte Sachſe, der lateiniſch geſchrieben, und die lateiniſche Dichtkunſt unter die Sachſen gebracht hat. Seine noch übrigen Schriften ſind

1. Liber de laude Virginitatis, in proſaiſcher Rede.
2. de laude virginum, und
3. de octo vitiis principalibus in Verſen.

Die beiden erſten Werke ſind in Anſehung der Materie und Ausführung einerley.

4. de aenigmatibus.
5. de monoſtichis, welche Delrio herausgegeben hat,

hat, andere aber dem Alcuinus oder Columbanus beylegen.

6. Epiſtola ad Eadfridum.

Ausgaben.

Aldhelmi opuſcula poetica, edidit cum notis *Mart. Del Rio.* Mogunt. 1601. 12.

S. *Fabric.* B. L. med. act. h. v.

— opuſcula.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XIII. p. 1.

— liber de virginitate, ex codice antiquiſſimo emendatus, ſtudio *Henr. Wharton.*

c. *Bedae* operibus theol. Lond. 1693. 4.

— Epiſtola ad Eadfridum.

in *Uſſerii* Epiſtolis Hibernicis, p. 37.

DCI.

Beda.

geb. im J. 672. geſt. im J. 735.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 519.

Leben und Schriften.

Beda, deſſen Gelehrſamkeit und noch größere Frömmigkeit den Beynamen Venerabilis verdienet, obſchon der Urſprung deſſelben unbekant iſt, kam im J. 672 auf dem Grund und Boden zur Welt, wo bald darauf die beiden Klöſter des S. Petrus und Paulus zu Wermouth und Jarrow in dem Biſthum Durham erbauet wurden. In ſeinem ſiebenten Jahr kam er in Unterricht zu dem Abt Benedictus in das vorhin genante Kloſter S. Petrus zu Wermouth, und von da in das andere zu Jarrow, wo er ſeine ganze Lebenszeit zubrachte. In ſeinem neunzehnten

Jahre

Jahre ließ ihn sein Abt Ceolfried zum Diaconus, und im dreißigsten Jahre zum Priester, einweihen. Sein bewundernswürdiger Fleiß und weitläufige Gelehrsamkeit setzten ihn auch außerhalb dem dasigen Königreich in großes Ansehen, so daß ihn der P. Sergius zu Rom zu sich verlangte, um sich seiner Gelehrsamkeit und seines Raths zu bedienen. Es scheinet aber, daß der dazwischen gekommenene Tod des Pabstes veranlasset habe, daß die Reise unterblieb. Beda lebte auf drey und sechzig Jahre, und starb im J. 735.

Beda hatte alle Gelehrsamkeit in sich vereiniget, die zu seiner Zeit zu erlangen war. Dieses zeigt die große Menge seiner Schriften, welche gewiß Bewunderung verdienen, und alle damals übliche Wissenschaften betreffen. Ich bemerke von denselben nur folgende:

1. de arte metrica.
2. de schematibus S. Scripturae, & tropis.
3. de orthographia.
4. de rerum natura.
5. de temporum ratione.
6. de sex aetatibus mundi.
7. historiae ecclesiasticae gentis Anglorum libri V. Enthält viel wunderbares, welches Beda aus Mangel besserer Nachrichten beybehalten hat. Die Angelsächsische Uebersetzung wird dem König Aelfred beygelegt.
8. Vita S. Cuthberti.
9. Martyrologium, ist in seiner jetzigen Gestalt nicht ächt.
10. Commentarii in omnes fere libros S. S. sind großen Theils Samlungen.
11. Epistola apologetica ad Plegwinam monachum,

chum, worin er seine Meinung von der angenommenen Zeitrechnung des hebräischen Textes behauptet.

12. Epistola ad Egbertum Eborac. Ep. de christiani praesulis officio. Dieser Brief, welchen Beda kurz vor seinem Tode geschrieben hat, und der vorhergehende sind vorzügliche Stücke unter des Beda Werken.

13. Labbeus hat in seinen Conc. To. VIII. einen librum poenitentialem mit des Beda Namen drucken lassen. Mansi verwirft denselben, und hält denjenigen für das ächte Werk des Beda, den Martene Anecdotor. To. IV. p. 31. ohne Namen hat drucken lassen. Man sehe Mansi Suppl. Conc. To. I. p. 563. wo das leztere Werk aus dem Martene eingerückt ist.

Ausgaben.

Ven. *Bedae* opera theologica, moralia, historica, philosophica, mathematica & rhetorica, quotquot hucusque haberi potuerunt omnia, hac postrema editione diligenter recognita, sedulo correcta, & divisa in tomos VIII. Cum indice rerum verborumque copiosissimo. Colon. Agripp. J. W. Friessem, 1688. fol.

— opera quaedam theologica nunc primum edita, nec non historica, antehac semel edita: Accesserunt *Egberti* *) archiep. Eborac. dialogus de ecclesiastica institutione, & *Aldhelmi*, Ep. Scireburn. liber de virginitate, ex cod. antiquissimo emendatus: omnia edita studio & labore *Henrici Wharton.* Londin. S. Roycroft, 1693. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 394.

-hi-

*) Egbertus war Erzbischof zu York vom J. 732 bis 767. Dieser Dialogus und einige andere Dinge von ihm stehen in den Samlungen der Concilien.

— historiae ecclesiasticae gentis Anglorum libri quinque, una cum reliquis eius operibus historicis in unum volumen collectis. Cura & studio *Johannis Smith.* Cantabrig. typ. acad. 1722. fol.

In dieser vortreflichen Ausgabe sind enthalten 1. Chronicon s. de sex hujus seculi aetatibus aus vier Handschriften und der ersten Ausgabe zu Paris, 1507. verbessert. 2. historia ecclesiastica, nach den ältesten Ausgaben und verschiedenen Handschriften, davon eine um das J. 737 geschrieben zu seyn scheinet. Es befindet sich dabey die vorhin gedachte Uebersetzung ebenfals nach Handschriften. 3. Vita Cudberthi prosa & carmine scripta. 4. Historia abbatum Wirimuthensium & Girunensium, & Epistola ad Egbertum. 5. de locis sanctis libellus. 6. Vita Felicis. 7. Martyrologium, nach der Ausgabe des Henschenius. 8. Appendix ad historiam *Bedae* spectans. Durch und durch ist der Text mit historisch chronologischen Anmerkungen erläutert.

— Martyrologium (prosa) ex octo antiquis MSS. acceptum, cum auctario *Flori*, ex trium codicum collatione discreto. Accedunt additiones & supplementa ex praedictis omnibus MSS. collecta.

in Act. SS. Antv. Mart. To. II. p. 5.

Additamentum ad *Bedae* martyrologium codici Bibliothecae cathedralis Wirceburg. seculo IX. exarato insertum.

in J. G. Eccardi Comment. de reb. Franc. Orient. To. I. app. p. 829.

— de ratione temporum liber, cum cod. Bibl. Wirceburg. Sec. IX. collatus.

in J. G. Eckhart Commentar. de reb. Franciae Oriental. To. I. Append. p. 825.

DCII.

DCII.

Germanus.

geſt. im J. 740.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 524.

Leben und Schriften.

Germanus, deſſen Vater Juſtinianus Patricius von dem Conſtantinus Pogonatus hingerichtet, er ſelbſt aber verſchnitten worden, war anfangs Biſchof zu Cyzicum, wurde aber im J. 715 zum Patriarchat zu Conſtantinopel erhoben. Weil er ſich den Befehlen des Kaiſers Leo Iſauricus gegen die Bilder widerſetzte, ſo verlor er im J. 730 ſein Amt, und lebte als eine Privatperſon bis in das J. 740. Die Schriften, welche man von ihm im Druck hat, ſind

1. de ſex ſynodis oecumenicis.
2. Epiſtolae tres ad Johannem Ep. Synadenſem & alios, und
3. Sermones VI. in feſta D. Mariae Virg.

Ausgaben.

Germani -- de Synodis oecumenicis, quot, quando, & quare fuerint congregatae.
in *Steph. le Moyne* Varior. Sacror. To. I. p. 68.
Ein Stück davon hatte vorher Chriſtoph. Juſtellus mit des Photius Nomocanon zu Paris 1615. 4. edirt.
-- Epiſtolae tres, Graece & latine.
in *Labbei* Conc. To. VII. p. 289.
Harduini Conc. To. IV. p. 240.
-- Sermones IV. Gr. ex recenſione & cum verſione *Franc. Combefiſii*.

in

in *Eiusd.* Auctario novo. Bibl. PP. To. 2. p. 1411.
Zwey davon ſtehen auch in der Bibl. PP. Pariſ. 1644. To. XII.

– Sermo in dormitionem S. Mariae. Gr. cum verſione *Franc. Combefiſii.*

c. *Theodoto Ancyrano.* Pariſ. 1675. 8.

– in Encaenia venerandae aedis S. Mariae, Gr. & Lat. interprete *Franc. Combefiſio.*

in *Eiusd.* manipulo originum rerumque Cpol. Pariſ. 1664. 4.

DCIII.

Bonifacius.

geb. im J. $68\frac{3}{4}$. geſt. im J. 754.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 526.

Leben und Schriften.

Bonifacius hieß anfangs Winfrid, und iſt im J. $68\frac{3}{4}$ in der Stadt Cridiodunum (Kirton) in Devonſhire zur Welt gekommen. Er begab ſich ſehr frühzeitig in den Mönchsſtand in dem Kloſter zu Exceſter, das er nachmals verließ, um die chriſtliche Religion in Deutſchland auszubreiten. Zu dem Ende durchzog er die meiſten Provinzen, richtete Biſthümer und Klöſter auf, und erwarb ſich dadurch den Namen des Apoſtels der Deutſchen, und wurde im J. 745 Erzbiſchof zu Mainz, wobey er ſeinen Namen Winfried mit dem Namen Bonifacius vertauſchte; trat jedoch einige Jahre nachher daſſelbe an den Lullus ab, und begab ſich aufs neue nach Friesland, wurde aber bey Doccum, da er die Firme-

sung der neugetauften verrichten wolte, von den heidnischen Friesen im J. 754 erschlagen.

Es sind vom Bonifacius übrig

1. Epistolae CLI. worunter einige an ihn befindlich sind.
2. Epistola ad Erchebaldum, Angl. Reg. stehet nicht in der Samlung der übrigen.
3. Statuta XXXVI.
4. Sermones XV.

Ausgaben.

S. Bonifacii -- Epistolae, pluriumque pontificum, regum, & aliorum, nunc primum e Caesareae maiestatis Viennensi bibliotheca luce, notisque donatae per *Nicolaum Serrarium*. Moguntiae, Mich. Demen, 1629. 4.

Die erste Ausgabe ist zu Mainz 1605 geschehen. Man hat sie in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. XIII. p. 70. nachgedruckt.

-- epistolae historicae.
in *A. Du Chesne* SS. hist. Francor. To. II. p. 661.
Bouquet SS. rer. Gall. & Franc. To. V. p. 483.

-- Epistola ad Erchebaldum Angl. Reg.
ap. *Wern. Rolvinck* lib. I. de morib. & situ Westphalor. c. 7.

-- Statuta XXXVI. e MS. Corbeiensi.
in *Dachery* Spicileg. To. IX. p. 63. & edit. nov. To. I. p. 507.
Harzhaim Concil. Germ. To. I. p. 73.

-- Sermones XV. ex cod. MS.
in *Edm. Martene* Collect. ampliss. vet. mon. To. IX. p. 185.

DCIV.

Johannes.

nach dem J. 754.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 528.

Leben und Schriften.

Johannes Damaſcenus, von ſeiner Vaterſtadt Damaſcus beygenamet, hatte zum Vater einen vornehmen Chriſten, der bey dem ſaraceniſchen Califen in einer anſehnlichen Bedienung ſtand. Er bekleidete eben die Ehrenſtelle, in der ſein Vater geſtanden hatte, die er jedoch niederlegte und in dem Kloſter Saba bey Jeruſalem in den Mönchsſtand trat, und Prieſter wurde. Da Leo Iſauricus und Conſtantinus Copronymus die Bilder abſchafften, ſo warf er ſich nach dem Eifer der damaligen Zeiten zu einem hitzigen Verfechter dieſes Dienſtes auf. Das Jahr ſeines Todes iſt nicht beſtimmet: es bleibet aber doch gewiß, daß er erſt nach dem J. 754 erfolget iſt. Johannes war in den philoſophiſchen Wiſſenſchaften und der übrigen Gelehrſamkeit ſo bewandert, daß er für ein ausnehmendes Licht ſeiner Zeiten mit Recht gehalten wird. Seine Beredſamkeit erwarb ihm den Ehrennamen Chryſorrhoes, und ſein Scharfſinn leuchtet aus ſeinen Schriften hervor. Er brachte die philoſophiſche Lehrart in die Theologie, und wurde dadurch der Urheber der ſyſtematiſchen Theologie und Vater der Scholaſtik unter den Griechen. Dieſes zeiget vornemlich ſeine orthodoxae fidei accurata expoſitio, die insgemein in vier Bücher eingetheilet wird, welche Eintheilung nicht vom Johannes iſt, da ſie in den Handſchriften aus 100

Kapiteln beſtehet. Unter den übrigen Schriften, die ſich auf etlich und dreyßig belaufen, davon le Quien eine groſſe Anzahl zuerſt bekant gemacht hat, bemerke ich

2. die Capita philoſophica oder dialectica.

3. de centum haereſibus compendium, iſt groſſen Theils aus dem Epiphanius wörtlich genommen.

4. de draconibus, & ſtrygibus, fragmenta, darin er die Fabeln des Pöbels verlachet.

5. de octo ſpiritibus nequitiae, und de virtutibus & vitiis animae corporisque & de triplici parte animae.

6. Carmina.

7. Sacra parallela, oder loci communes, nach dem Alphabet geſetzet. Ein ſchätzbares Werk wegen der vielen darin enthaltenen Stellen aus längſt verlornen Schriften. Le Quien hat ſie zuerſt griechiſch in Druck gebracht.

Ausgaben.

B. Joannis Damaſceni opera partim Graece & Latine, partim Latine tantum, multo quam antehac auctiora, ex editione *Jac. Billii*. Paris, magna navis, 1619. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 358.

Dieſe Ausgabe iſt vollſtändiger, als die Baſelſche, 1575. fol.

-- Opera omnia, quae extant, & eius nomine circumferuntur. Ex variis editionibus, & codicibus manu exaratis, Gallicanis, Italicis & Anglicis, collecta, recenſita, Latine verſa, atque annotationibus illuſtrata, cum praeviis diſſertationibus, & copioſis indicibus. Opera & ſtudio

dio *P. Michaelis Lequien.* To. I. II. Paris. J. B. Deleſpine, 1712. fol.

— Carmina, Graece, cum interpretatione latina *Aldi Manutii.*

in Corp. poetar. graec. Col. Allobr. 1614. f.

DCV.

Theodorus.

um das J. 770.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 532.

Leben und Schriften.

Theodorus Abucara, d. i. Vater oder Biſchof zu Cara, ein Schüler des Johannes von Damaſcus, ſtand um das J. 770 im Flor. Es iſt noch nicht beſtimmet, ob er Biſchof zu Cara in Paläſtina, oder zu Charan in Meſopotamien geweſen. Er war nicht nur in der Theologie, ſondern auch Philoſophie und arabiſchen Sprache erfahren, und hat ſich durch Streitſchriften gegen die Juden, Saracenen und verſchiedene Ketzer hervorgethan. Ihre Anzahl erſtrecket ſich auf drey und vierzig.

Ausgaben.

Theodori — opuſcula XLII. contra haereticos, Judaeos & Saracenos, nunc primum Graece & Latine, ex bibliotheca Ducis Bavar. in lucem prolata, interpretibus *Franc. Turriano* & *Jac. Gretſero.*

c. *Anaſtaſii Sinait.* Odego. Ingolſt. 1606.

und in *Jac. Gretſeri* Opp. Ratisb. 1741. To.

p. 342. in *Ducaei* Auctario Bibl. PP. To. I. und Bibl. PP. Paris. 1644. To. XI. p. 367.

— Tractatus de unione & incarnatione, ex MS. Bodleiano, Graece & Latine.

in *H. Canisii* Lect. ant. To. II. p. 473. ed. *Basn.*

DCVI.

Adrianus.

gest. im J. 795.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 533.

Leben und Schriften.

Adrianus, ein Römer von vornehmen Geschlecht, hatte den Consul Theodorus zum Vater, und folgete dem P. Stephanus im J. 772 auf dem bischöflichen Stuhl, der zu seiner Zeit von Carolus M. zu wiederholten malen treflich beschenket wurde. Er war ein eifriger Verfechter der Anbetung der Bilder, und ist im J. 795 gestorben, und hat hinterlassen

1. Etlich und funfzig Briefe.

2. Capitula LXXX. ex graecis & latinis canonibus & pontificum decretis collecta, in usum Ingilrami Mediomatricum Ep.

3. Codex canonum & decretorum pontificum, womit er im J. 787 dem Carolus M. ein Geschenk gemacht hat.

Ausgaben.

Adriani PP. Epistolae, Epitome Canonum, Capitula LXXX.

in *Labbei* Conc. To. VI. p. 1756.

Harduini Conc. To. III. p. 2017.

— Epi-

-- Epiſtolae XLVI.
in *Jac. Gretſeri* Codice Carolino. Ingolſtad. 1613. 4. & To. VI. Opp. *Gretſeri.*
L. A. Muratorii SS. rr. Ital. To. III. P. 2. p. 188.
Bouquet SS. rr. Gall. & Franc. To. V. p. 544.

DCVII.

Paulus.

geſt. um das J. 799.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 535.
Gian. Giuſ. Liruti Notizie dei Letterati del Friuli. To. I. p. 163.

Leben.

Paulus, von Geburt ein Langobarder, iſt zu Forli gebohren. Sein Vater hieß Warnefridus, und nach dieſem wird er Paulus Warnefridus, oder richtiger, Warnefridi, genant. Es iſt nicht zuverläſſig ausgemacht, daß er Diaconus zu Forli oder Aquileia geweſen, und bey dem Langobardiſchen Könige Deſiderius als Notarius oder Canzler in Dienſten geſtanden habe. Er kam an den Hof K. Carolus M. Die Gelegenheit dazu iſt ungewiß, doch ſcheinet die Abſicht geweſen zu ſeyn, ſeinem gefangenen Bruder die Freyheit auszuwirken. Paulus war damals bereits Mönch, und ſehnete ſich von dem Hofe wieder in ſein Kloſter. Carolus behielte ihn aber als einen gelehrten Mann bey ſich, und ließ ihm viele Gunſtbezeugungen angedeien. Eine von ſeinen Verrichtungen an dem Hofe war, daß er die Hofbedienten in der grie-

chiſchen Sprache unterrichtete, welche des Königes Prinzeſſin nach dem Orient begleiten ſolten. Die Zeit ſeiner Zurückkehr in das Kloſter auf dem Berge Caſino iſt nicht bekant. Er hat aber daſelbſt um das J. 799 die Welt verlaſſen.

Schriften.

Die Schriften des Paulus ſind

1. Epitoma ex Feſto de verborum ſignificatione. Er hat dieſen Auszug dem Carolus M. zugeſchrieben. Man ſehe den Art. Feſtus. S. 686.

2. Homiliarius, eine Samlung von Predigten aus den Kirchenvätern über die Sonn- und Feſttäglichen Evangelia, welche auf Befehl des Carolus M. von unſerm Schriftſteller zum Gebrauch der Kirchen zuſammen getragen worden. Sie wird dem Alcuinus unrichtig beygelegt.

3. Hiſtoria miſcella, wurde für die Herzogin zu Beneventum, Adelberga, verfertiget. Die erſten eilf Bücher ſind nichts anders, als des Eutropius Geſchichte, die Paulus hier und da interpoliret hat. S. den Art. Eutropius, S. 724. In den folgenden fünf Büchern führet er die Geſchichte vom Kaiſer Julianus bis auf Juſtinianus I. fort. Die folgenden Bücher, vom 17ten an, ſind durch den Landulphus Sagax hinzu gekommen.

4. De geſtis Langobardorum libri VI. Lindenbrog und Freher haben noch ein Stück zu dieſem Werke ediret, welches vorher fehlte. Man zweifelt aber an der Richtigkeit deſſelben.

5. Libellus de numero & ordine Epiſcoporum Metenſium, usque ad a. 777.

6. Vita S. Gregorii papae I. und etliche andere Lebensbeſchreibungen.

7. Epi-

7. Epiſtolae, carmina & hymni.

Ausgaben.

Pauli Diaconi Homiliae in Evangelia de tempore. Spirae, Pet Drach, 1482. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 438. ed. 2dae.

Es iſt das Werk ſonſt noch verſchiedentlich gedruckt, zu Baſel, 1516. zu Cöln, 1557.

Hiſtoriae miſcellae a *Paulo* Aquileienſi Diacono primum collectae, poſt etiam a *Landulpho Sagaci* auctae productaeque ad Imperium Leonis III. id eſt annum Chriſti DCCCVI. Libri XXIIII. Baſil. P. Perna, 1569. 8.

Petrus Pithoeus hat dieſe Ausgabe veranſtaltet.

Hiſtoria miſcella ab incerto auctore conſarcinata, complectens *Eutropii* hiſtoriam Romanam, quam *Paulus* Diaconus multis additis, rogatu Adelbergae, Beneventanae Ducis, a Valentiniani imperio usque ad tempora Juſtiniani deduxit, & *Landulphus Sagax*, ſeu quisquam alius continuavit usque ad annum Chriſti DCCCVI. Nunc primum exacta & caſtigata ad MSS. codices Ambroſianae Bibliothecae, additis notis, & variis Lectionibus *Henrici Caniſii*.

in *L. A. Muratorii* SS. rr. Ital. To. I. P. I. p. 1.

Des Caniſius Ausgabe iſt zu Ingolſtad 1603. 8. gedruckt, und ihr iſt man in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XIII. p. 201. gefolget. Nach dem Caniſius hat Janus Gruterus die Hiſtorie ebenfals mit Anmerkungen in ſeine SS. hiſt. Aug. p. 771. eingerückt.

Pauli Warnefridi Langobardi filii, diaconi Foroiulienſis, de geſtis Langobardorum libri VI.

ad MS. & veterum codicum fidem editi. Lugd. B. off. Plant. Franc. Rapheleng. 1595. 8.

Friederich Lindenbrog iſt der Herausgeber, der ſie auch ſeinen Diverſarum gentium hiſtoriae antiquae ſcriptoribus Hamb. 1611. mit einem Supplement einverleibet hat.

-- iidem. Acceſſerunt variae lectiones codicum Ambroſiani, ac Modoetienſis, & annotationes *Horatii Blanci Romani.*

in *L. A. Muratorii* SS. rr. Ital. To. I. P. 1. p. 395.

Eben dieſe Bücher ſtehen in *J. Gruteri* SS. hiſt. aug. p. 1122. und in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XIII. p. 160.

Fragmentum Langobardicae hiſtoriae *Paulo* Diacono attributum iam pridem editum a *Marquardo Frehero* in Corpore Francicae hiſtoriae.

in *Muratorii* SS. rr. Ital. To. I. P. 2. p. 181.

-- Vita S. Gregorii ex vetuſtis codd. MSS. cum notis, & commentario hiſtorico de S. Gregorio.

in Act. SS. Antv. Mart. To. II. p. 130.

-- eadem, ex aliis codd. cum notis & obſervationibus *Jo. Mabillonii.*

in *Eiusd.* Act. SS. O. S. B. Sec. I. p. 385.

-- eadem, denuo ad codd. MSS. collatae, & notis illuſtratae a Monachis Benedict.

in To. IV. Opp. Greg.

-- de numero & ordine Epiſcoporum in civitate Metenſi.

in *M. Freheri* Corp. hiſt. Franc. p. 171.

A. Calmet hiſtoire civile & eccl. de Lorraine, To. I. Preuv. p. 51.

-- Verſus, & epiſtola ad Abbatem Theudemarum.

in

in *Lebeuf* Diſſ. ſur l' hiſt. eccl. & civ. de Paris. To. I. p. 406. ſqq.

DCVIII.

Turpinus.

geſt. im J. 800.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 540.

Leben und Schriften.

Johannes Turpinus, oder eigentlich Tilpinus, wurde aus einem Mönch zu S. Denys im J. 753 Erzbiſchof zu Reims, ſtund in großem Anſehen, und ſtarb im J. 800. Sein Name iſt von einem gelehrten Betrüger im eilften Jahrhundert gemisbrauchet worden, der ihm ein lügenhaftes Buch de geſtis Caroli Magni ac Rolandi gegen die Saracenen untergeſchoben hat. Man findet daſſelbe

in *Sim. Schardii* chronographis quatuor. Francof. 1566. fol.

Juſt. Reuberi veterib. Scriptorib. Francof. 1584. Hanov. 1619. & Francof. 1726.

DCIX.

Georgius.

um das J. 800.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 541.

Leben

Leben und Schriften.

Georgius, ein Mönch und Abt zu Constantinopel, und des dasigen Patriarchen, Tarasius, Syncellus, d. i. derjenige Geistliche, der bey dem Bischofe in seinem Zimmer sich aufhielte, ein Zeuge seines Lebenswandels und Beystand in den geheimsten Angelegenheiten zu seyn. Er unternahm, eine Chronik vom Anfang der Welt bis auf das J. Ch. 800 zu schreiben, die er aber weiter als auf die Zeiten des Diocletianus fortzuführen durch den Tod verhindert wurde.

Ausgaben.

Georgii Monachi & Tarasii patriarchae CP. quondam *Syncelli* Chronographia, ab Adamo usque ad Diocletianum. Et *Nicephori* Patriarchae CP. breviarium chronographicum, ab Adamo ad Michaelis & eius F. Theophili tempora. *Georgius Syncellus* e bibliotheca regia nunc primum, adiecta versione latina, editus. *Nicephori* Breviarium ad varias editiones recensitum. His Tabulae chronologicae & annotationes additae. Cura & studio *Jacobi Goar*. Parisiis, e typogr. reg. 1652. fol.

Dieses Werk ist ein Stück von dem Corpore Byzantino. Es ist zu Venedig 1729. fol. neu gedruckt.

DCX.

Paulinus.

geſt. im J. 804.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 542.

G. G. Liruti Notizie dei Letterati del Friuli, To. I. p. 201.

Leben

Leben und Schriften.

Paulinus, Patriarch zu Aquileja, iſt im Friaul zur Welt gekommen. Sein Vater war ein Landmann, und Paulinus bauete ſelbſt auch zu einer Zeit das Feld. Er wandte ſich aber nachher zu den Wiſſenſchaften, und wurde dem Carolus M. als ein Lehrer der freyen Künſte bekant, ſtand bey demſelben in vorzüglichem Anſehen, und wurde in vielen Angelegenheiten um Rath gefragt. Seine Verdienſte und ſeine Frömmigkeit erhoben ihn zum Patriarchat von Aquileja im J. 776. in welcher Würde er im J. 804 ſtarb.

Seine Schriften ſind

1. Libellus ſacroſyllabus, contra Elipandum & Felicem, de trinitate. Befindet ſich in des Ducheſne Ausgabe des Alcuinus, S. 1873.

2. Epiſtola ad Heiſtulfum, ſteht unter des P. Stephanus V. Namen beym Gratianus.

3. Liber exhortationis, ſive de ſalutaribus documentis ad Henricum Ducem Foroiulienſem. Stand unter den Werken des Auguſtinus, und iſt von den Benedictinern dem Paulinus zuerkant, To. VI. p. 673.

4. Concilium Foroiulienſe, a. 796. in cauſa SS. Trinitatis & incarnationis verbi divini.

5. Libri tres contra Felicem Urgelit. Ep. Iſt vom Du Cheſne in den Werken des Alcuinus zuerſt bekant gemacht, S. 1761.

6. Carmina, hymni & rhytmi.

7. Fragmenta epiſtolarum, & Epiſtola de actis in Synodo Altinenſi, a. 803. Aus des *Baluzii* Miſcell. Lib. VII. p. 6. ſq.

Ausgabe.

S. Paulini -- opera, ex editis ineditisque primum

mum collegit, notis & dissertationibus illustravit, addita duplici actorum veterum appendice, *Joannes Franciscus Madrisius*. Venet. typogr. Pitteriana, 1737. fol.

Unter den Anmerkungen stehen auch des Caspar Barths über den Sacrolyllabum. Der eine Anhang enthält Briefe des Alcuinus an den Paulinus, oder die einiger maßen mit den Schriften desselben in einer Verbindung stehen; der zweyte Anhang begreift allerley noch ungedruckte diplomata, Schenkungsbriefe, u. s. w.

DCXI.

Alcuinus.

gest. im J. 804.

Zuverläßige Nachricht. Th. III. S. 544.

Leben.

Flaccus Alcuinus, (Alchwinus, oder auch Albinus) hat sich wegen seiner eigenen Gelehrsamkeit, und noch mehr wegen der Bemühungen um die Erhaltung und Ausbreitung der Wissenschaften im achten Jahrhundert, bey der Nachwelt ein unvergeßliches Andenken gestiftet. Er war in der Provinz York gebohren, und erwarb sich in dasiger bischöflichen Schule die Kentniß der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache, und den Ruhm eines großen Redners, Dichters, Philosophen und Gottesgelehrten. Auf einer Reise, die er um das J. 779 oder 780 nach Rom gethan hatte, lernete der fränkische König und nachmalige Kaiser Carolus Magnus, welcher gelehrte Männer suchte, die ihm in Wiederherstellung der Wissenschaften in Frankreich behülflich seyn konten, den

Al-

Alcuinus kennen, und zog ihn zu sich nach Frankreich. Der König Carolus bediente sich seiner, nicht nur die Wissenschaften an seinem Hofe zu lehren, sondern sie durch ihn in dem ganzen Reiche auszubreiten, und that verschiedene Klöster unter die Aufsicht des Alcuinus, der daselbst neben der Zucht die Wissenschaften einführte. Unter diesen war die Abtey des S. Martinus zu Tours, wo Alcuinus im J. 796 eine Schule nach dem Muster der zu York anlegte, und eine große Anzahl Schüler in allen Arten der Gelehrsamkeit unterrichtete, die sich nachgehends durch die ganze Fränkische Monarchie ausbreiteten, und in der Fortpflanzung der Gelehrsamkeit dem Beyspiel ihres Lehrers folgeten. Nachdem Alcuinus im J. 801 seine Entlassung vom Hofe erhalten hatte, so begab er sich in die Abtey des S. Martinus zu Tours, und brachte die übrigen wenigen Jahre mit andächtigen Beschäftigungen, mit Studiren und Unterricht der Jugend zu. Er starb am Pfingsttage des 804ten Jahrs.

Schriften.

Die Anzahl der Schriften des Alcuinus ist nicht geringe, und alle Arten der Wissenschaften gaben ihm Stof dazu. Sie sind aber noch nicht alle gesamlet. Man hat von ihm

1. Auslegungen über einige biblische Bücher, die nach der Mode der damaligen Zeiten gröstentheils Auszüge aus den ältern Kirchenvätern sind.

2. De fide SS. Trinitatis libr. III. ad Carolum M.

3. Contra Felicem Orgelitanum Ep. libri VII. der behauptet hatte, daß der Heiland in Betracht seiner menschlichen Natur filius adoptivus Dei sey.

4. De virtutibus & vitiis ad Widonem Comitem liber.

5. De

5. De ſeptem artibus liber, davon nur zwey Kapitel vorhanden ſind.

6. De Grammatica dialogus.

7. De rhetorica & de virtutibus dialogus.

8. Dialectica.

9. Diſputatio regalis & nobiliſſimi iuvenis Pippini, cum *Albino* Scholaſtico. Sind kurze Fragen und Antworten von den einfachſten Begriffen der gemeinſten Dinge, und am Ende einige räzelhafte Fragen.

10. Leben etlicher Biſchöfe.

11. Briefe. Sind am vorzüglichſten unter den Schriften des Alcuinus. Ihre Anzahl erſtrecket ſich in der Ausgabe des Du Cheſne auf 115. Sie ſind aber ſeit der Zeit durch die Aufmerkſamkeit des d'Achery, Mabillon und Pez's mit mehr als vierzig vermehret worden.

12. Poemata, darunter eines de pontificibus Anglis & Sanctis Eboracenſibus.

13. Libri quatuor Carolini de Imaginibus. Dieſes Werk, vor dem des Kaiſers Carolus M. Name ſtehet, wird aus hiſtoriſchen und andern Gründen für des Alcuinus Arbeit gehalten.

Ausgaben.

B. *Flacci Albini*, ſive *Alchwini* abbatis -- opera, quae hactenus reperiri potuerunt: nonnulla auctius, & emendatius, pleraque nunc primum ex codd. MSS. edita. Acceſſere B. *Paulini* Aquileienſis patriarchae contra Felicem Urgel. Epiſc. libri III. qui etiam nunc prodeunt. Omnia ſtudio & diligentia *Andreae Quercetani* (*Du Cheſne*). Lutet. Pariſ. ex off. Nivell. ſumpt. Seb. Cramoiſy, 1617. fol.

-- de

— de fide ſanctae & individuae Trinitatis, libri tres, ad glorioſum Imperatorem Carolum Magnum Auguſtiſſimum, Deoque inprimis devotum, miſſi & ſcripti anno domini 770. Jam primum a *L. Loſſio* multis in locis diligenter recogniti, & commentario illuſtrati. Franc. apud Chr. Egen. 1555. 8.

— Grammatica.

in *Hel. Putſchii* Grammat. vet. p. 2075.

Iſt das Kapitel von No. 5.

— de rhetorica & de virtutibus diſputatio, per *Menradum Moltherum* reſtituta. Pariſiis, apud Simon. Colinaeum, 1529. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. 3. p. 1968.

Eben dieſer Dialogus ſtehet in *Pithoei* rhetorib. ant. Lat. p. 359.

— Epiſtolae LXVII. ex MS. monaſterii S. Galli.

in *Caniſii* Lect. ant. To. II. p. 376. Ed. *Baſn.*

Eben daſelbſt kommen noch p. 449. 453. 539. und 542. vier Briefe vom Alcuinus vor.

— Epiſtolae hiſtoricae.

in *A. du Cheſne* SS. hiſt. Franc. To. II. p. 668.
Bouquet SS. rer. Gall. & Franc. To. V. p. 604.

— epiſtolae novae XXVI. & verſus.

in *J. Mabillonii* Analect. veter. p. 328. Pariſ. 1723. fol.

— VII. ad Aquilam ſeu Arnonem Antiſtitem Salzburgenſem.

in *B. Pezii* Theſauro anecdot. To. II. p. 4.

— Poema de Carolo M. & Leone Papa.

in *du Cheſne* SS. hiſt. Francor. To. II. p. 188.
Caniſii Lect. ant. To. II. P. I. p. 474.

-il , in *Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. To. V. p. 388.

-- Epitaphia & verſus hiſtorici.

ap. *du Cheſne* l. c. p. 690.

-- poema de pontificibus & ſanctis Eccleſiae Eboracenſis.

in *Tho. Gale* Hiſt. Britan. Scriptor. p. 701.

Auguſta Concilii Nicaeni II. cenſura, hoc eſt, *Caroli M.* de impio imaginum cultu libri IV. Ad primam editionem recudi eos curavit, ac ſubinde partim emendavit, partim illuſtravit, praemiſſis & ſua & primi editoris praefationibus, itemque anonymi cuiusdam diſſertatione critica *Chriſtoph. Aug. Heumannus*. Hanoverae, in off. Foerſteri, 1731. 8.

DCXII.

Theophanes.

geb. im J. 748. geſt. im J. $81\frac{7}{8}$.

Zuverl. Nachrichten Th. III. S. 551.

Leben und Schriften.

Theophanes Iſaacius führt den leztern Namen von ſeinem Vater, dem er im J. 784 gebohren worden. Theophanes bauete das Kloſter Ager und machte ſich zum Abt. Die Streitigkeiten über den Bilderdienſt, davon er ein eifriger Verfechter war, jagten ihn aus ſeinem Kloſter, welcher Verluſt ihm mit dem Titel eines Bekenners, Confeſſor, von ſeiner Parthey erſetzet wurde. Er ſtarb im Elend im J. $81\frac{7}{8}$. Theophanes hat das Chronicon des Syncellus vom J. 285 bis 813 fortgeſetzet. Es

ist darin die geistliche und weltliche Geschichte verbunden, die er aus den besten Schriftstellern zusammen getragen, obschon vielleicht nicht in der besten Ordnung. Das Werk bestehet aus zweyerley Stücken,

1. der Geschichte; und

2. den chronologischen Tabellen (canonia). Diese sind sehr fehlerhaft.

Ausgaben.

Theophanis Chronographia. *Leonis Grammatici* vitæ recentiorum Impp. *Jacobus Goar* latine reddidit, *Theophanem* notis illustravit, varias lectiones multiplici codd. collatione adiecit. *Franciscus Combefis* iterum recensuit, notis posterioribus *Theophanem;* integris, *Leonem Grammaticum* strictim discussit, exque fide codd. auxit, emendavit. Parisiis, e typogr. reg. 1655. fol.

Diese Ausgabe ist zu Venedig 1729 nachgedruckt. Sie macht einen Theil des Corporis Byzantini aus.

DCXIII.

Achmet.

nach dem J. 820.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 553.

Leben und Schriften.

Achmet, oder Achamet, ist der Sohn des Seirim, der bey dem Califen zu Babylon, Mamun, um das J. 820 Traumdeuter war. Man hat von ihm Oniro-critica in griechischer Sprache, woraus erhellet, daß der Scribent ein Christ gewesen sey. Es ist daher die Vermuthung entstanden, daß das vorhandene Werk eine

Ueberſetzung aus dem Arabiſchen eines viel jüngern Griechen ſeyn möchte. Es beſtehet aus 304 Kapiteln.

Ausgaben.

Achmetis Sereimi F. Onirocritica, nunc primum graece in lucem edita. Ex bibliotheca regis chriſtianiſſimi, cum latina verſione *Jo. Leunclavii.*

c. *Artemidori* Onirocriticis, ed. *Nic. Rigaltio.* Lutet. 1603. 4.

Die lateiniſche Ueberſetzung des Leunclavius iſt erſt zu Frankfurt 1577. 8. herausgekommen; der Urheber des Werks wird vor derſelben fälſchlich Apomaſar genant.

DCXIV.

Theodulphus.

geſt. im J. 821.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 554.

Leben und Schriften.

Theodulphus iſt einer von denjenigen Gelehrten, womit Carolus Magnus Frankreich bereichert hat. Er brachte ihn aus Italien dahin, und machte ihn zum Abt zu Fleuri und Biſchof zu Orleans. Man glaubt, daß es im J. 794 geſchehen ſey. Er wird nach dem Alcuinus für den vornehmſten Beförderer der Gelehrſamkeit in Frankreich gehalten. Bey dem Kaiſer Ludewig dem Frommen ſtund er in nicht geringern Gnaden, als bey deſſelben Vater, aus deren Beſitz er durch die Beſchuldigung, daß er Theil an des Königs Bernhard in Italien Empörung habe, geſetzet wurde. Ohngeachtet er das ihm beygelegte Verbrechen nicht geſtändig war, ſo wurde er doch in ein Kloſter zu Angers von dem J. 818 bis 821 eingeſchloſſen, da er die

Frey-

Freyheit wieder erhalten haben, aber auf dem Wege nach ſeiner Kirche geſtorben ſeyn ſol. Seine Schriften ſind:

1. Capitula ad preſbyteros parochiae ſuae. Baluzius hat noch ein anderes dergleichen Capitulare des Theodulphus ediret.

2. de ordine baptiſmi.

3. de Spiritu Sancto. Sind nur Stellen aus etlichen Kirchenvätern.

4. Carminum elegiacorum libri VI. Worunter das erſte ad iudices; das erſte, 3te und 6te des 2 Buchs; das 1 und 12 (das einzige hexametriſche) des 3 B; das 2 des 4 B. das fünfte Buch, und endlich das 18 des 6 B. die beträchtlichſten ſind. Es ſind außer dieſer Samlung ſonſt noch einige bekant geworden; doch führen auch einige fälſchlich ſeinen Namen. Theodulphus hat in Verſen beſſer geſchrieben, als in Proſa.

5. Speculum locorum biblicorum, wurde ſonſt dem Auguſtinus beygelegt.

Ausgaben.

Theodulphi – opera. Ex editione & cum notis *Jacobi Sirmondi.* Pariſiis, Seb. Cramoiſy, 1646. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 395.

Dieſe Ausgabe enthält die vier erſten Werke. Sie iſt in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XIV. p. 1. und in den Operibus *Sirmondi.* To. II. abgedruckt, und am leztern Orte mit einigen carminibus vermehret.

– elegiae epiſtolares & alia poemata, cum notis *Andr. Rivini.*

c. *Eiusd.* poetis Chriſtianis. Lipſ. 1653. 8.

– paraeneſis ad iudices, ſecundo edita & emendata; opera & ſtudio *Geverharti Elmenhorſtii.* Lugd. B. J. Marcus, 1618. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 395.

— carmina.
in *Mabillonii* Vet. analect. p. 410. ed. Paril. 1725.

Dieſe Gedichte fehlen in der erſten Ausgabe des Sirmonds.

— verſus de luxuria, ex MS. Cod. Bigotiano.
in *Martene* & *Durandi* Theſ. nov. anecdot. To. V. p. 399.

DCXV.

Benedictus.

geb. im J. 751. geſt. im J. 821.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 557.

Leben und Schriften.

Benedictus iſt im J. 751 in Septimania oder Languedoc gebohren. Sein Vater war Graf von Maguelone, und der Sohn verwaltete an dem Hofe des K. Pipinus das Oberſchenkenamt. Er begab ſich nachmals in den Mönchsſtand, und ſtiftete die berühmte Abtey Aniane, welche in großen Flor kam. Er ſtiftete in der Folge noch verſchiedene andere Klöſter, wurde von Carl dem Großen gebraucht, die Mönchsklöſter zu verbeſſern, wodurch er ſich den Ruhm des gröſten Verbeſſerers des Benedictinerordens erwarb. Ludwig der Fromme ließ ihn das Kloſter Inde bey Aachen bauen, wo er im J. 821 verſtorben iſt. Es iſt von ihm vorhanden ein Codex regularum, worin er alle zu ſeiner Zeit bekante Mönchsregeln geſamlet hat. Hiervon iſt Concordia regularum eine Folge, darin die Uebereinſtimmung der Regel des Benedictus mit andern dergleichen

gleichen Regeln gewieſen wird. Capitula, de diſciplina monaſtica, und einige andere Werke, die aber zweifelhaft ſind.

Ausgaben.

Codex regularum, quas ſancti patres monachis, & virginibus ſanctimonialibus ſervandas praeſcripſere, collectus olim a *S. Benedicto* Anianenſi abb. *Lucas Holſtenius* in tres partes digeſtum auctumque edidit, cum appendice, in qua SS. Patrum exhortationes ad monachos & virgines de obſervantia vitae religioſae. Prodit nunc primum in Galliis. Pariſiis, Lud. Billaine, 1663. 4.

Dieſe erſte Ausgabe iſt zu Rom 1661. 4. gedruckt. Man findet dieſes Werk auch in *Marian. Brockie* Cod. regul. monaſt. & canon. To. I.

Concordia regularum, auctore *S. Benedicto* Anian. abb. Nunc primum edita ex bibliotheca Floriacenſis monaſterii, notisque & obſervationibus illiuſtrata. Auctore *Hugone Menardo.* Pariſiis, ex off. Hier. Drouart, ap. Dionyſ. Bechet. 1638. 4.

– capitula de diſciplina monaſtica, quae ante & poſt Aquiſgranenſe concilium conſcripſit.
in *Marq. Hergott* vet. diſciplina monaſtica. Pariſ. 1726. 4. p. 14.

– opuſcula.
in *Steph. Baluzii* Miſcell. lib. 5. p. 1-62.

DCXVI.

Theodorus.

geb. im J. 759. geſt. im J. 826.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 559.

Leben und Schriften.

Theodorus Studites ist zu Constantinopel im J. 759 gebohren. Er begab sich in das Saccudische Kloster in der Vorstadt, und wurde daselbst im J. 794 Archimandrit, muste aber zwey Jahre darauf ins Exilium, da er sich unterstanden hatte, den Kaiser Constantinus wegen seiner Ehescheidung von seiner Gemalin Maria aus der Kirche auszuschließen. Nach des Kaisers Tode machte ihn die Irene zum Abt im Kloster Studium, wovon er den Namen führet. Er verfiel aber aus verschiedenen Ursachen noch dreymal in die Strafe der Verbannung und starb auch darin auf der Halbinsel S. Tryphon im J. 826. Ein großer Theil der Schriften des Theodorus betrift den Bilderdienst, zu dessen Vertheidigung er alle seine Gelehrsamkeit und alle Kräfte anwendete. Ferner sind von ihm vorhanden

2. Testamentum, oder sein Glaubensbekäntniß.

3. Epistolarum libri duo, davon das erste Buch sieben und funfzig, das zweyte zweyhundert und neunzehn Briefe enthält.

4. Carmina brevia & epigrammata iambica varii argumenti CXXII.

5. Catechesis, quae dicitur parva, CXXXIV. sermonibus brevibus & extemporalibus distincta.

6. Capitula quatuor de vita ascetica.

7. Einige Encomia Sanctorum.

Ausgaben.

Theodori Studitae Epistolae aliaque scripta dogmatica, Graece & latine, pleraque *Jacobo Sir-*

Sirmondo interprete, reliqua *Jacobo* de la *Baune*.

in *Sirmondi* Opp. To. V.

— Capitula quatuor de vita aſcetica. Graece & Latine.

in *Pet. Poſſini* theſauro aſcetico. Pariſ. 1684. 4.

DCXVII.

Nicephorus.

geb. im J. 758. geſt. im J. 828.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 561.

Leben und Schriften.

Nicephorus iſt zu Conſtantinopel im J. 758 gebohren. Sein Vater war Staatsſecretarius, welche Würde ihm ebenfals zu Theil wurde. Er entzog ſich aber der Welt und begab ſich in das von ihm geſtiftete Kloſter S. Theodorus, woraus er durch die kaiſerliche Macht zur Aufſicht über das große Hoſpital gezogen wurde. Wenige Jahre nachher wurde ihm das Patriarchat ertheilet. Er wurde aber von Leo dem Armenier, weil er ein Verfechter des Bilderdienſtes war, im J. 815 deſſelben entſetzet, begab ſich in ſein Kloſter, und ſtarb daſelbſt im J. 828. Von ſeinen Schriften ſind im Druck:

1. Chronologia compendiaria von Adam an bis auf des Nicephorus Zeiten.

2. Breviarium hiſtoricum von K. Mauritius Tode im J. 602 bis 770.

3. Antirrhetici tres adverſus Mamonam & iconomachos, davon Caniſius Lect. ant. To. II. ed. Baſn. einige Stücke lateiniſch, und Combefis auct.

Bibth. PP. gr. lat. To. II. einige andere griechiſch herausgegeben hat.

4. Stichometria librorum ſacrorum, wird von einigen dem Nicephorus abgeſprochen.

5. Confeſſio fidei ad Leonem III. Papam.

6. Canones eccleſiaſtici.

7. Epiſtola reſponſoria ad XVII. capita ab Hilario & Euſtratio propoſita.

8. Diſputatio de imaginibus cum Leone Armeno Imp. ex vita Nicephori a Theodoro Grapto ſcripta.

Ausgaben.

Nicephori breviarium chronographicum, ab Adamo ad Michaelis & eius F. Theophili tempora, ad varias editiones recenſitum, adiectis annotationibus. Cura & ſtudio *Jacobi Goar.*

c. *Georgio Syncello.* Pariſ. 1652. fol.

— chronologia ſecundum Graecorum rationem temporibus expoſitis, converſa in latinam linguam, & illuſtrata a *Joach. Camerario.* Addita eſt eiusdem narratio de ſynodo Nicaena, & acceſſit nova enumeratio ſynodorum oecumenicarum. Baſil. ap. Joh. Oporin. 1561. fol.

S. *Fabricii* B. G. Vol. XIII. p. 520.

Dieſe Ausgabe iſt zu Leipzig 1573. 4. wieder gedruckt worden.

— eadem ex verſione *Anaſtaſii*, cum commentario *Ant. Contii.*

in *Ant. Contii* operibus. Neap. 1725. fol. p. 326.

Bibl. PP. max. Lugd. To. XIV. p. 72.

Des Contius Ausgabe iſt zuerſt zu Paris 1574. 4. erſchienen.

— bre-

– breviarium hiſtoricum, de rebus geſtis ab obitu Mauricii ad Conſtantinum usque Copronymum. Nunc primum vulgatum, ac latine redditum opera *Dionyſii Petavii*, cum *eiusdem* notis chronologicis. Acceſſerunt & alia inſuper Fragmenta *Theophanis*, *Nicephori*, *Gregorae*, *Pachymerii*, & aliorum nondum in hanc diem edita. Pariſiis, Seb. Chappelet, 1616. 8.

– breviarium hiſtoricum, de rebus geſtis ab obitu Mauricii ad Conſtantinum usque Copronymum. Interprete *Dionyſio Petavio*, cum *eiusdem* notis. Pariſ. typogr. reg. 1648. fol.

Iſt ein Stück des Corporis Byzantini, und zu Venedig 1729. f. nachgedruckt.

– Stichometria librorum ſacrorum, Graece, cum *Anaſtaſii* Bibliothecarii latina interpretatione.

in *Pet. Pithoei* Opp. Pariſ. 1609. 4. p. 13.

Crit. Sacr. To. VIII.

– Confeſſio fidei ad Leonem III. Papam. Graece cum latina verſione *Theodori Peltani*.

in *Labbei* Concil. To. VII. p. 1205.

Harduini – To. IV. p. 977.

– canones Synodi Cpolitanae, & epiſtola canonica, Graece, cum verſione latina, & notis *Jo. Bapt. Cotelerii*.

in *J. B. Cotelerii* Monument. Eccl. gr. To. III. p. 445.

– diſputatio cum Leone Armeno Imp. de venerandis imaginibus. Graece, cum verſione latina & notis *Franc. Combefiſii*.

in *Eiusd.* Originib. Conſtant. p. 159.

DCXVIII.

DCXVIII.

Anſegiſus.

geſt. im J. 833.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 565.

Leben und Schriften.

Anſegiſius, der mit dem Biſchof dieſes Namens zu Sens nicht verwechſelt werden darf, war in der Gegend von Lion gebohren, und lebte in dem Kloſter Fontanelle im Mönchsſtande, als ihn Carl der Große kennen lernte, welcher ſich ſeiner zur Aufſicht über die königlichen Gebäude und in verſchiedenen Verrichtungen bediente, und mit der Abtey zu Flais im J. 807. ſo wie Ludwig der Fromme mit der Abtey zu Luxeu und Fontenelle belohnte, an welchem leztern Orte er im Jahr 833 verſchied. Man hat ihm die erſte Samlung der Capitulare der Fränkiſchen Könige zu danken, die er im J. 827 unternommen und in vier Büchern ausgeführet hat. Benedictus, Diaconus der Kirche zu Mainz, vermehrte die Samlung des Anſegiſius mit drey Büchern, die ihm entgangen waren. Dieſe Samlung iſt um das J. 845 erſchienen. Beide Samlungen erhielten großes Anſehen.

Ausgaben.

Karoli Magni & Ludovici Pii -- capitula ſive Leges eccleſiaſticae & civiles ab *Anſegiſo* Abb. & *Benedicto Levita* collectae libris ſeptem, adiectis etiam aliis eorundem regum & Karoli Calvi capitulis. Gloſſarium ſive ſignificatio rerum & verborum obſcuriorum, quae in iisdem Capitulis leguntur. Editio altera auctior & emendatior. Ex bibliotheca Pithoeana. Pariſiis, Claud. Chappelet, 1653. 8.

Petrus

Petrus Pithoeus iſt der Herausgeber; die erſte Ausgabe iſt im J. 1588 geſchehen. Friederich Lindenbrog iſt dieſer Ausgabe in ſeinem Codice Legum antiq. p. 823. gefolget.

Capitularium Karoli Magni & Ludovici Pii libri VII. Collecti ab *Anſegiſo* Abbate & *Benedicto Levita* ante annos octingentos. Nunc primum prodeunt integri & emendati ope XIX. antiquorum exemplarium manuſcriptorum.

in *Steph. Baluzii* Capitularib. Regg. Franc. To. I. p. 693. Pariſ. 1677. fol.

Capitularium Karoli Magni & Ludovici Pii libri VII. Collecti ab *Anſegiſo* abbate, & *Benedicto Levita* ante annos octingentos, variantibus lectionibus inſtructi.

in *Pet. Georgiſch* Corp. iur. germ. antiq. p. 1285.

DCXIX.

Ermoldus.

im J. 835.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 567.

Leben und Schriften.

Ermoldus Nigellus war ein Abt, und wie Muratori aus ſeinem Gedichte darzuthun ſucht, von dem Abt Ermenaldus zu Aniane nicht verſchieden. Er fiel in die Ungnade Ludwigs des Frommen, und wurde nach Strasburg ins Exilium geſandt. Seine Poeſie erwarb ihm im J. 826 die Freyheit und die Gnade des Kaiſers wieder, der ihn hernach in Geſchäften brauchte und im J. 835 mit einem Freyheitsbrief für ſein Kloſter beſchenkte. Das Gedicht,

dicht, welches ihm seine Freyheit bewirkte, erzählet die Thaten Ludwigs vom J. 781 bis 826 in vier Büchern.

Ausgaben.

Ermoldi Nigelli, abbatis, ut videtur, Anianenſis, & auctoris ſynchroni, de rebus geſtis Ludovici Pii Auguſti ab a. 781. usque ad a. 826. carmen elegiacum. Nunc primum prodit ex vetuſtiſſimo codice caeſareae Vindobonenſis bibliothecae. Accedunt notae *Ludovici Antonii Muratorii.*

in *Eiusd.* SS. rer. Ital. To. II. P. 2. p. 1.
— idem, ex praecedente editione expreſſum.
in *J. B. Menckenii* SS. rr. Germ. & Sax. To. I. p. 865.
M. Bouquet SS. rer. Gall. & Franc. To. VI. p. 1.

DCXX.

Eginhardus.

geſt. im J. 839.

Zuverläſſige Nachricht. Th. III. S. 569.

Leben und Schriften.

Eginhardus, oder Einhard, war von Geburt ein Deutſcher aus dem Odenwald. Carl der Große gab ihn ſeinem Prinzen zur Geſellſchaft, und ließ ihn mit demſelben in den Wiſſenſchaften unterrichten, wo er ſo zunahm, daß er ihn zu ſeinem Capellan, oder geheimen Secretarius und Canzler, und ferner zum Oberaufſeher der königlichen Gebäude machte. Man thut dem Eginhard wol zu viel Ehre an, wenn man ihn zum Tochtermann des Königes macht.

Er

Er trennete ſich von ſeiner Frau Imma, und trat in den Mönchsſtand. Ludwig der Fromme vertrauete ihm den Unterricht ſeines Prinzen Lotharius, und beſchenkte ihn mit anſehnlichen Gütern, davon Eginhard einen Theil zur Stiftung des Kloſters Seligenſtadt anwendete. Er machte ſich zum erſten Abt daſelbſt, und iſt daſelbſt im J. 839 verſchieden. Eginhard wird mit Recht unter die beſten Schriftſteller ſeiner Zeit gerechnet, vor denen er in Anſehung der Schreibart vieles voraus hat, darin er den Suetonius und andere gute Geſchichtſchreiber glücklich nachgeahmet. Seine vorhandene Schriften ſind:

1. Vita Caroli M. Es iſt in einigen Handſchriften in zween Theile getheilet, und dieſes ſcheinet mit der Abſicht des Eginhards übereinzuſtimmen. In dem erſten beſchreibt er kurz die Kriege Carls des Großen, in dem zweyten ſein Privat leben. In vielen Handſchriften befinden ſich an dieſem Buche

2. Annales rerum Francorum Pipini, Caroli Magni, Ludovici Pii, ab anno Chriſti 741. usque ad a. 829. die aus dieſem und einigen andern Gründen dem Eginhard zugeeignet werden. Der darin befindliche Lobſpruch von Eginhard iſt ein fremder und neuerer Zuſatz.

3. Breviarium chronologicum, iſt ein Auszug aus dem *Beda* de ſex aetatibus mundi. Lambecius legt ihn dem Eginhard bey.

4. Epiſtolae LXIII.

5. Libri duo de translatione SS. Martyrum Marcellini & Petri, die Eginhard von Rom in ſeine Abtey Seligenſtadt hat bringen laſſen.

6. Acta martyrii eorundem SS. carmine trochaico.

Aus-

Ausgaben.

Eginhartus de vita Caroli Magni, animadverſionibus illuſtratus. Quas praeſide M. *Friderico Beſſelio*, publicae eruditorum cenſurae exponit *Joh. Frid. Reinhardus*. Helmeſt. 1667. 4.

— de vita & geſtis Caroli Magni, cum commentario *Joh. Friderici Beſſelii*, & notis *Johannis Bollandi*. Acceſſerunt *Melchioris Hamelmannonis Goldaſti* animadverſiones ineditae, cum variis diſſertationibus. Curante *Joh. Hermanno Schminckio*. Traiecti ad Rhenum, Guil. van de Water, 1711. 4.

Bey dieſer treflichen Ausgabe ſind fünf Handſchriften und alle Ausgaben, bis auf die Herwagenſche, 1532. die Leipzigiſche, 1616. 4. und des Ge. Helwichs, Frankf. 1631. 4. die jedoch zweifelhaft iſt, verglichen worden. Die Anmerkungen des Bollandus ſind nur in ſo weit beygedruckt, als ſie ſich von des Beſſelius unterſcheiden.

— eadem vita.

in Collectt. SS. rr. Germ. *Hervageniana*, *Reuberiana*, *Heinecciana*.

Reuber hat den Eginhard mit zwo Handſchriften verglichen.

— eadem.

inter SS. rer. Francic. *Freheri*, p. 435. *Du Cheſne*, To. II. p. 93. *Bouquet* To. V. p. 88.

Du Cheſne hat fünf Handſchriften gebraucht.

— eadem, ad duos codd. MSS. & varias editiones collata, & annotationibus inſtructa, a *Joh. Bollando*.

in Act. SS. Antv. Jan. 28. p. 877.

Anna-

Annales regum Francorum, Pipini, Caroli Magni & Lodovici: ab anno 741. usque ad annum 829.

– *inter* SS. rer. Germ. *Reuber.* & *Heineccii.* SS. rer. Franc. *Pithoei*, *Freheri*, *Du Chesne*, To. II. p. 232. *Bouquet*, To. V. p. 194.

Du Chesne hat zuerst des Eginhards Namen vorgesetzet, und Heineccius ist ihm gefolget. Beym Pithoeus steht der Name Ademar oder Adelmus vor. Frehers Handschrift hatte verschiedene fremde Zusätze.

Chronicon breve a mundi exordio usque ad a. Christi 810. ex vetusto codice MS. *Bedae* de ratione temporum.

ap. *Du Chesne* SS. hist. Franc. To. III. p. 125.

Du Chesne sagt nichts von dem Urheber dieses Werks.

Breviarium Chronologicum, sive Abbreviatio Chronici ex *Beda* ab O. C. ad a. Ch. 809.

– in *Lambecii* Comm. de Bibl. Vindob. To. 2. p. 395.

– Epistolae LXII. ex codice MS. Laudunensi.

ap. *Du Chesne*, l. c. To. II. p. 695.

Bouquet SS. rer. Gall. & Franc. To. VI. p. 369.

– Epistolae LXIII. in Germania hactenus praelo nunquam subiectae.

in *Joh. Weinckens* Eginharto illustr. & vindic. p. 83. sqq.

– Historia translationis SS. Marcellini & Petri, cum commentario praevio, notis & appendice *Godefr. Henschenii* & *Dan. Papebrochii.*

in Act. SS. Antv. Jun. To. I. p. 176.

-- Acta SS. Marcellini & Petri metrica. ap. *Surium*, Jun. 2. p. 36. *in* Act. SS. Antv. l. c. p. 174.

DCXXI.

Claudius.

geſt. vor dem J. 840.

Zuverläſſ. Nachr. Th. III. S. 575.

Leben und Schriften.

Claudius, ein Spanier von Geburt, verließ ſein Vaterland, und kam als Prieſter an den Hof Ludwigs des Frommen zu ſtehen. Man ſetzte ihn auch der Hofſchule vor, weil er aber großen Eifer zum Predigen und Unterricht des Volks zeigte, ſo machte ihn Ludwig der Fromme zum Biſchof zu Turin. Er iſt vor dem J. 840 geſtorben. Seine Schriften waren meiſtens Auslegungen der Bücher der heiligen Schrift: es iſt aber nichts gedruckt, als die Auslegung des Briefes an die Galater, welche nach ihm von den alten Galliern abſtammen, die dem König von Bithynien zu Hülfe gezogen waren. Von der Auslegung überdas dritte Buch Moſes und den Brief an die Epheſer hat Mabillon *) die Vorreden drucken laſſen. Neuerlich iſt ein Gleiches in Anſehung der Auslegung der 4 Bücher Regum von Fr. Ant. Zacharia **) geſchehen. Eben dergleichen hat Goldaſt ***) mit den Stücken von des Claudius apologetico de cultu imaginum adverſus Theodemirum gethan. Labbeus hält

*) in Analect. p. 90. Pariſ. 1723. fol.
**) in Biblioth. Piſtorienſi, p. 62.
***) ad calcem Collectionis de cultu imaginum p. 764. Sie ſtehen auch in der Biblioth. PP. Lugd. To. XIV. p. 197.

hält ihn für den Verfaſſer des Chronici ſecundum hebraicorum codicum veritatem.

Ausgaben.

Claudii (Altiſtiodorenſis, vel certius) Taurin. *Ep.* Enarratio in Epiſtolam Pauli ad Galatas, nunc primum luce donata. Pariſ. ap. Jo. Foucherium, 1543. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 189.

Es ſtehet dieſe Auslegung auch in der Biblioth. PP. Lugd. To. XIV. p. 139.

— Chronicon.

in *Labbei* Biblioth. MSS. nov. To. I. p. 309.

DCXXII.

Agobardus.

geſt. im J. 840.

Zuverläſſ. Nachr. Th. III. S. 576.

Leben.

Agobardus, ein merkwürdiger Mann ſo wol in der Kirchen als Staatsgeſchichte, iſt im J. 782 aus Spanien nach Frankreich gekommen. Der Biſchof Leidrada zu Lion nahm ihn im J. 813 zu ſeinem Coadjutor an, und nachdem ſich derſelbe ins Kloſter zu Soiſſons begeben, ſo gelangete Agobardus mit Einwilligung des Kaiſers Ludewig des Frommen wirklich auf den biſchöflichen Stuhl. Der undankbare Biſchof ſchlug ſich zur Parthey des Lotharius und unterſtützte denſelben in der Empörung gegen ſeinen Vater mit Rath, und wurde das vornehmſte Werkzeug der Abſetzung des guten Kaiſers, und behauptete ſo gar in Schriften die Rechtmäßigkeit der Empörung ge-

gen denſelben. Hierüber wurde Agobardus durch das Concilium zu Thionville im J. 835 ſeiner Würde verluſtig erkläret, der Schluß wurde aber doch nicht vollzogen, und bey dem Frieden zwiſchen Vater und Söhnen ſorgten dieſe für den Agobardus, daß er bey ſeinem Biſthum blieb, welches er bis an ſeinen Tod im J. 840 verwaltete.

Schriften.

Von der ziemlichen Anzahl Schriften des Agobardus begnüge ich mich die vornehmſten anzuzeigen:

1. Contra Judaeos ſcripta quinque, die ſich damals viele Vorrechte erſchlichen hatten.

2. Adverſus legem Gundobardi, & impia certamina, quae per eam geruntur.

3. Contra iudicium Dei, ſive damnabilem opinionem putantium divini iudicii veritatem igne, vel aquis, vel conflictu armorum patefieri.

4. De grandine & tonitruis liber, gegen den Aberglauben, daß ſie durch böſe Leute erreget würden. Man ſiehet daraus, daß Agobardus von dem Aberglauben des Pöbels ſich nicht hinreißen laſſen. Eben dieſes zeiget auch

5. der Brief ad Bartholomaeum Ep. Narbonenſem.

6. De picturis & imaginibus liber, worin der Bilderdienſt ſchlechterdings und ſo deutlich verworfen iſt, daß man ſich wundern muß, wie ſonſt große Leute in der römiſchen Kirche ſich gemartert haben, den Sinn des Agobardus zu verdrehen.

7. Epiſtola de monarchia imperii Francici, & diviſione regnorum Italiae, Galliae, Germaniae &c.

8. De

8. De comparatione utriusque regiminis ecclesiastici & politici, & in quibus ecclesiae dignitas praefulgeat imperiorum maiestati.

9. Liber apologeticus pro filiis Ludovici Pii Imperatoris adversus patrem.

10. Cartula porrecta Lothario Augusto in Synodo Compendiensi, de poenitentia publica Ludovici Pii.

11. Epitaphium Caroli M. & de translatione reliquiarum SS. Martyrum Cypriani, Sperati &c.

Ausgaben.

Agobardi opera. Item Epistolae & opuscula *Leidradi* *) & *Amulonis* **) Archiep. Lugd. *Stephanus Baluzius* in unum collegit, emendavit, notisque illustravit. Paris. Franc. Muguet, 1666. 8.

Baluzius hat eben die Handschrift gebraucht, wornach Masson den Agobardus, jedoch so fehlerhaft, daß fast keine Zeile richtig ist, zu Paris 1605 geliefert hatte. In dieser Ausgabe ist des Agobardus Buch contra

*) Dieser Mann war, wie oben schon gesagt worden, der Vorwesser des Agobardus, und Bischof zu Lion, vom J. 798 bis 814. Sein Buch de Sacramento baptismi ad Carolum M. stehet in *Mabillonii* Analect. p. 78. wo auch zween Briefe von ihm vorkommen, p. 85. Die hier edirte zween Briefe stehen auch in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XIV. p. 232.

**) Er ist der Nachfolger des Agobardus, und im J. 853 verstorben. Seine hier gedruckte Schriften sind 1. Epistola ad Theobaldum Ep. Lingonens. de incertis SS reliquiis. 2. Epistola ad Godeschalcum. 3. Opuscula duo de praescientia, praedestinatione & libero arbitrio. 4. Sententiae Augustini eiusdem argumenti. Man hat sie zusammen in die Biblioth. PP. max. To. XIV. p. 329. gerückt.

Amalarium de divinis officiis zuerſt gedruckt. Außer den auf dem Titel gemeldeten fremden Werken, befindet ſich *Flori* Diac. Lugd. liber de electionibus Epiſcoporum dabey.

-- opera.
in Bibl. PP. max. Lugd. To. XIV. p. 243.

-- Epiſtolae, cum annotationibus.
in *Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. To. VI. p. 356.

-- Epiſtola de diviſione Imperii Francorum.
in *A. du Cheſne* SS. Hiſt. Francor. To. II. p. 329.
Melch. Goldaſti Monarchia S. R. Imp. To. I. p. 1.

-- Liber apologeticus, & Chartula, cum annotationibus.
ap. *Bouquet*. l. c. p. 246. 248.

-- Tractatus de comparatione utriusque regiminis eccleſiaſtici & politici.
ap. *Goldaſt*. l. c. To. II. p. 37.
in *Roccaberti* Biblioth. pontif. To. II. p. 132.

-- poemata.
c. *Drepanio Floro*. ed. *Rivino*, Lipſ. 1653. 8.

DCXXIII.

Jonas.

geſt. im J. 84⅔.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 581.

Leben und Schriften.

Jonas, aus Aquitaine, war vom J. 821 an Biſchof zu Orleans, und wurde von K. Ludwig dem Frommen in allen Angelegenheiten von Wichtigkeit gebraucht, und

und blieb ihm bey der Empörung ſeiner Söhne beſtändig getreu. Er iſt im J. 843 geſtorben. Seine vorhandene Schriften ſind

1. de inſtitutione Laicorum libri III.

2. de inſtitutione regia ad Pipinum regem, beide ſind nach der Art der damaligen Zeiten mit noch ziemlich guter Wahl zuſammen getragene Stellen aus der heiligen Schrift und den Kirchenvätern.

3. Libri III. de cultu imaginum adv. Claudium Taurinenſem, behaupten eine Mittelſtraße in dem Bilderdienſte.

Die Sapphiſchen Verſe: En adeſt Caeſar, auf die Ankunft Ludwig des Frommen zu Orleans, welche Caniſius und Rivinus unter ſeinem Namen edirt haben, ſind nicht von Jonas, ſondern von Theodulphus.

Ausgaben.

Jonae — via recta & antiqua, ſive qualiter omnes homines vitam Deo placitam ducere oporteat; opus ex dictis SS. Patrum collectum, ex MS. codice bibliothecae monaſterii Elnonenſis, vulgo S. Amandi in Pabula editum: opera & ſtudio monachorum eiusdem monaſterii. Duaci, Jo. de Spira, 1645. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 395.

Es hat auch Dachery, unwiſſend, daß das Werk bereits gedruckt war, daſſelbe in ſeinem Spicileg. To. I. p. 1. & To. XIII. p. 215. drucken laſſen.

— opuſculum de inſtitutione regia.

ap. *Dachery* To. V. p. 57.

— libri tres de cultu imaginum, ad Carolum Calvum, adverſus haereſin Claudii Taurinenſis. Antverp. Cph. Plantin. 1565. 12.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. III. p. 189.

Es ist im J. 1554 zu Cöln eine Ausgabe dieses Buchs vorhergegangen. Worauf es in die beiden Ausgaben der Orthodoxographorum, und in die Bibl. PP. max. Lugd. To. XIV. p. 166. gekommen ist.

DCXXIV.

Johannes.

um das J. 845.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 583.

Leben und Schriften.

Johannes, oder Janus Damascenus, Masawaist (Mesue) Sohn, ein syrischer Arzt, war der christlichen Religion zugethan, und stund zu Bagdad in großem Ansehen, wo er die Arzneykunst mit Zulauf lehrete, und die Uebersetzungen besorgte, die der Calife Raschid von den griechischen Schriftstellern machen ließ. Es ist wahrscheinlich, daß dieser Johannes eine Person mit dem Arabischen Arzt Mesue dem ältern ist, und daß die dem jüngern Mesue, der um das J 1160 gelebt, beygelegte Werke des ältern Mesue Arbeit sind, die von dem jüngern nur gesamlet und vermehrt worden. Man beruft sich besonders auf desselben Canones universales, und Grabadin, oder Antidotarium, deren Verfasser sich die Erfindung gewisser Arzneymittel zueignet, welche Johannes Damascenus sich zuschreibet. Unter dieses leztern Schriftstellers Namen sind vorhanden

1. therapeuticae methodi libri VII.
2. Aphorismi CLX. ad filium, und
3. de exquisita febrium curatione liber, in welchen Schriften sich Johannes als einen klugen und scharfsinnigen

ſinnigen Mann zeiget, ob er ſchon nicht viele eigene Erfahrungen anführt, und ſonderlich von Hippocrates, Galenus und Alexander vielen Gebrauch macht. Johannes lebte noch zur Zeit des Califen Motawacelli, der im J. 845 zu dieſer Würde gelanget iſt.

Ausgaben.

Jani Damaſceni therapeuticae methodi, h. e. curandi artis libri VII. partim *Albano Torino* paraphraſte, partim *Gerardo* Jatro Cremonenſi metaphraſte. Baſil. Henr. Petrus, 1543. fol.

S. Biblioth. Platner. p. 85. Biblioth. Gunzian. p. 65.

Albani Torini in lib. *Joh. Damaſceni* de exquiſita febrium curatione diegema, ſ. metaphraſis. *Joh. Damaſceni* Aphoriſmorum libellus, eodem *Torino* paraphraſte.

c. *Alexandro Aphrod.* de febrium cauſis. Baſil. 1542. 8.

Canones univerſales divi *Meſue* de conſolatione medicinarum & correctione operationum earundem. Grabadin eiusdem *Meſue* medicinarum univerſalium, quod antidotarium nuncupatur. Liber *eiusdem* medicinarum particularium. Additio *Petri apponi* in librum *Joannis Meſue*. Antidotarium domini *Nicolai*. Summula *Jacobi de partibus* per alphabetum ſuper plurimis remediis ex antidotario ipſius Meſue excerptis. Lugdun. Gilb. de Villiers, impenſis Joh. de Ferrariis &c. 1511. 8.

Meſuae Graecorum ac Arabum clariſſimi medici opera quae extant omnia. Ex duplici translatione: altera quidem antiqua, altera vero nova *Jacobi Sylvii*. Item autores omnes, qui cum

Meſue imprimi conſueverunt: Acceſſerunt his Annotationes in eundem *Meſuem Joannis Manardi*, & *Jacobi Sylvii*. Adiectae ſunt etiam nunc recens *Andreae Marini* Annotationes in ſimplicia cum imaginibus deſideratis. Scholia item *eiusdem* in olea quaedam. Quae omnia maxima diligentia ab *eodem Marino* e vetuſtiſſimis exemplaribus ſunt caſtigata. Venet. Vinc. Valgriſ. 1562. fol.

DCXXV.

Udalricus.

nach dem J. 848.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 585.

Leben und Schriften.

Udalricus war Biſchof zu Augſpurg vom J. 848. der mit dem jüngern Biſchof dieſes Namens, der ein Graf von Kyburg und Dillingen war, im folgenden Jahrhundert nicht verwechſelt werden muß. Es iſt ein Brief de coelibatu cleri unter ſeinem Namen vorhanden, den er an den P. Nicolaus I. der die Ehe der Prieſter verbot, geſchrieben haben ſol. Matthias Flacius hat ihn zuerſt herausgegeben zu Magdeburg 1550. 8. und in ſeinem Catalogo teſtium veritatis, worauf er in viele Sammlungen gekommen, darunter *Eccardi* Corpus hiſt. med. aev. To. II. p. 23. und *Martene* Collect. ampliſſima, To. I. p. 449. die neueſten ſind. Zu Anfang dieſes Jahrhunderts iſt er von Joh. Fried. Meyer zu Greifswald 1703. und von Sam. Schelwig zu Danzig 1706 beſonders ediret.

DCXXVI.

DCXXVI.

Theganus.

geſt. vor dem J. 849.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 586.

Leben und Schriften.

Theganus, ein Geſchichtſchreiber und Chorbiſchof zu Trier unter dem Erzbiſchof Hetti. Man hält ihn für den Biſchof Thegambert, welcher im J. 844 der Feyer wegen der Ueberbringung der Reliquien des heil. Chryſanthus, und der heil. Daria, in dem Kloſter Prüm beygewohnet hat. Theganus war im J. 849 nicht mehr am Leben, in welchem Walafridus Strabo geſtorben iſt, der von ihm als einem verſtorbenen in einem Gedichte redet. Er ſchrieb res geſtas Ludovici Pii vom J. 813 bis 835 oder bis 837 nach dem Anhang, der ſich in der kaiſerlichen Handſchrift befindet. Walafridus Strabo hat dieſes Werk in 58 Kapitel eingetheilet und den Inhalt bemerket, gedenket aber des erwähnten Anhangs nicht. Man hat auch einen Freundſchaftsbrief des Theganus an den Biſchof Hatton zu Baſel und Abt zu Reichenau.

Ausgaben.

Theganï chorepiſcopi Trevirenſis opus de geſtis Ludewici Pii Imp. cum praefatione *Walafridi Strabonis* abbatis Augienſis.

in *Pet. Pithoei* Annalium & hiſt. Francor. Scriptoribus XII. coaetan. p. 93.

Andr. Du Cheſne hiſt. Franc. SS. To. II. p. 273.

J. G. Kulpiſii, ſ. *Jo. Schilteri* SS. rer. Germ. p. 67.

— idem, cum appendice duorum annorum, & annotationibus.

in

in *M. Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. To. VI p. 73.

Epiſtola ad Hattonem Ep.
in *Martene* Collect. ampliſſ. To. I. p. 84.

DCXXVII.

Walafridus.

geb. im J. 807. geſt. im J. 849.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 588.

Leben und Schriften.

Walafridus mit dem Beynamen Strabo oder Strabus, von ſeinen ſchielenden Augen, iſt in Allemanien, oder Schwaben, gebohren im J. 807. Er trat in dem Kloſter Reichenau in den Mönchsſtand, und wurde nachher der daſigen Schule vorgeſetzet, die durch ihn in Flor gebracht wurde. Im J. 842 folgete Walafridus dem Abt Rudhelmus in dieſer Würde. K. Ludwig ſandte ihn an ſeinen Bruder Carl den Kahlen, und während dieſer Geſandſchaft ſtarb er im J. 849. Unter den Schriften des Walafridus ſind die

1. kurzen Anmerkungen über den ganzen bibliſchen Text, die unter dem Namen, gloſſa ordinaria, bekant ſind, das vornehmſte. Er hat ſie beſonders aus den Auslegungen des Rabanus, ſeines Lehrers, gezogen. Sie befinden ſich bey vielen Ausgaben des 15 und 16 Jahrhunderts von der Vulgata zugleich mit der Gloſſa *Nicolai Lyrae*, da ſie zwiſchen dem Texte, ſo wie dieſe am Rande ſtehet.

2. Commentarius in Pſalmos LXXVI. iſt noch nicht ganz gedruckt.

3. De

3. De exordiis & incrementis rerum eccleſiaſticarum.

4. De vita b. Galli Confeſſoris libri II.

5. Vita Otmari Abb. S. Galli.

6. Poemata, unter denen Vita S. Mammae, S. Blaitmaici, Viſiones S. Wettini, carmen ad Ruadbernum, und hortulus, die Beſchreibung des Gartens, welchen er ſelbſt gebauet, und der Kräuter und Blumen und ihren Nutzen in Krankheiten, wo er von eigenen Erfahrungen ſpricht.

Ausgaben.

Biblia ſacra, cum gloſſa ordinaria, primum quidem a *Walfrido Strabo* Fuldenſi, nunc vero novis Patrum, cum Graecorum, tum Latinorum explicationibus locupletata; & poſtilla *Nicolai Lyrani*, nec non additionibus *Pauli Burgenſis* Ep. & *Matthiae Thoringi* replicis: opera & ſtudio theologorum Duacenſium emendatis. Editio correcta, reſtituta & ſuppleta. Duaci, Balth. Bellerus, 1617. fol. VI. Voll.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 88.

Walafridi Strabi de exordiis & incrementis rerum eccleſiaſticarum liber unus, & Sermo de Subverſione Hieruſalem, & poemata.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XV. p. 181.

— de vita S. Galli libri II.
in *Melch. Goldaſti* SS. rer. Alemann. Frf. 1730. p. 146.

— iidem, cum annotat. *J. Mabillonii.*
in Act. SS. O. B. Sec. 2. p. 227.

— Vita S. Ottmari.
ap. *Goldaſt.* l. c. p. 176.

— ca-

— eadem, ex cod. MS. Chesniano, cum annotat. *J. Mabillonii.*

in Act. SS. O. B. Sec. III. P. 2. p. 153.

— poemata.

in *Canisii* Lect. ant. To. II. P. 2. p. 176. ed. Basn.

ap. *Bouquet* SS. rr. Gall. To. VI. p. 267.

— versus de exilio Judith, coniugis Ludovici Pii, s. Carmen ad Ruadbertum.

in *Duchesne* SS. hist. Franc. To. II. p. 338.

— hortulus nuper apud Helvetios in S. Galli monasterio repertus. Norinbergae, Joh. Weissenburger, 1512. 4.

S. Biblioth. Gunzian. p. 76.

— idem.

inter Medicos antiq. Venet. ap. *Aldi* fil. 1547. fol.

Man s. auch den Art. Aemilius Macer, S. 236.

DCXXVIII.

Altfridus.

gest. im J. 849.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 591.

Leben und Schriften.

Altfridus, der dritte Bischof zu Mimigardeford oder Münster in Westphalen, vom J. 839 bis 849. hat auf Verlangen der Mönche des Klosters Werden das Leben des ersten Münsterischen Bischofs, S. Liudger, beschrieben. Es stehet

ex tribus codd. MSS. cum commentario praevio & annotationibus.

in Act. SS. Antv. Mart. To. III. p. 626.

— cum

— cum observationibus praeviis & annotat. *Jo. Mabillonii.*

in Act. SS. O. B. Sec. IV. P. I. p. 15.

— ex veteri MS. bibliothecae Guelferbytanae auctior, cum excerpto ex Litaniis rhytmicis vitam S. Ludgeri continentibus.

in *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunsv. To. I. p. 85.

DCXXIX.

Christianus Druthmarus.

um das J. 850.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 592.

Leben und Schriften.

Christianus Druthmarus, aus Aquitanien, begab sich in das Kloster Corvey in Frankreich, wo er sich große Kentnissen in der biblischen und weltlichen Geschichte, in der griechischen und hebräischen Sprache, und besonders der Schrifterklärung erwarb. Er wurde darauf nach Stablo und Malmedy berufen, und unterwies daselbst die jungen Mönche viele Jahre. Von seinen dortigen Vorlesungen ist die Auslegung des Evangelium des Matthäus übrig, worin er gute Einsichten zeiget, und sich um den historischen oder Wortverstand bekümmert. Man hat auch einige Stücke von ihm über den Lucas und Johannes. Er lebte um die Mitte des neunten Jahrhunderts.

Ausgaben.

Christiani Druthmari Grammatici, Expositio in Matthaeum Evangelistam, familiaris, luculenta & lectu iucunda, cum epitomatibus in Lucam

&

& Joannem. Argentorati, opera & impensis probati viri Joan. Gruningeri, 1514. fol.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. III. p. 190.

Menardus Molther und Johan Secerius haben eine Ausgabe zu Hagenau 1530. 8. beforget. Es ſtehet dieſe Auslegung ebenfals in der Bibliotheca PP. max. Lugd. To. XV. p. 86.

DCXXX.

Freculfus.

geſt. vor dem J. 853.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 594.

Leben und Schriften.

Freculfus wurde im J. 824 als Biſchof zu Liſieux von Ludwig dem Frommen in der Bilderſache nach Rom geſandt, und dieſer Kaiſer, dem er ſehr ergeben war, bediente ſich auch ſonſt ſeiner in verſchiedenen Angelegenheiten. Er iſt vor dem J. 853 geſtorben. Von ſeiner allgemeinen Weltgeſchichte vom Anfang der Welt bis zum J. 600. in zween Theilen, iſt der erſte dem Abt Heliſacar, der zweyte der Kaiſerin Judith zugeeignet, die ihn zum Unterricht ihres Prinzen von demſelben verlanget hatte.

Ausgaben.

Freculphi Ep. Lexov. Chronicorum Tomi II. Quorum prior ab initio mundi, usque ad Octaviani Caesaris tempora, & Servatoris noſtri Chriſti nativitatem: Poſterior dehinc usque ad Francorum & Longobardorum, rerum geſtarum hiſtoriam continet. Opus inſigne, utpote hiſtoriarum vel omnium Epitome luculentiſſima: Nunc primum typis excuſum. Imprimebat Melch. Noveſianus, 1539. fol.

Hier. Commelin hat dieſes Werk 1597. 8. gleichfals gedruckt.

— Chronicon ab O. C. usque ad a. Chriſti 606. *in* Biblioth. PP. max. Lugd. To. XIV. p. 1061.

DCXXXI.

Haimo.

geb. im J. 778. geſt. im J. 853.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 595.

Leben und Schriften.

Haimo, oder Haymo, wird bald für einen Galler, bald für einen Engländer, bald für einen Deutſchen gehalten. Johan von Trittenheim nennet ihn einen Sachſen. Er lebte in ſeiner Jugend in dem Kloſter zu Fulda als Mönch, und begab ſich mit dem Rabanus Maurus bey dem Alcuinus in Unterricht, worauf derſelbe der Schule zu Fulda, und nachher der zu Hirſchfeld vorgeſetzet wurde. Kaiſer Ludwig der Fromme verordnete ihn im J. 840 zum Biſchof zu Halberſtadt. Haimo legte bey ſeiner Domkirche eine Bibliothek an, und ſtiftete ein Kloſter, das er mit Mönchen aus dem Kloſter Hirſchfeld beſetzte. Er ſtarb im J. 853 im fünf und ſiebenzigſten ſeines Alters.

Seine Schriften ſind gröſten Theils Auslegungen der heil. Schriften, meiſtens Auszüge aus den vorhergehenden Kirchenvätern, und allegoriſch. Unter denſelben wird die Auslegung über die Briefe Paulus von einigen einem Remigius beygelegt.

2. Homiliae in Evangelia.

3. de varietate librorum, ſive de amore coeleſtis patriae.

4. Tractatus de corpore & ſanguine domini. Iſt für die Transſubſtantiation.

5. Libri decem de chriſtianarum rerum memo-

ria, ein Auszug aus des Rufinus Ueberſetzung der Kirchenhiſtorie des Euſebius.

Ausgaben.

Haymonis Ep. Halberſt. Explanatio in omnes Pſalmos, & in Cantica, antehac nunquam excuſa: ex editione *Deſiderii Eraſmi*. Friburg. Briſgov. Jo. Faber Emmaeus, 1533. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 396.

Dieſe Bücher ſind ſonſt noch verſchiedene mal gedruckt.

-- libri tres Commentariorum in Eſaiam. Ex recognitione *Nic. Herborn*. Colon. Pet. Quentel, 1531. 8.

S. ibid. ead.

Es iſt zu gleicher Zeit eine Auslegung dieſes Propheten unter des Haymo Namen zu Paris gedruckt worden, die kürzer iſt, als die angezeigte Cölniſche, und für eines andern Haymo Werk gehalten wird.

-- in XII. prophetas minores enarratio. *Eiusdem* in Cantica Canticorum commentarius, antehac emiſſus nunquam. Colon. Euchar. Cervicorn. 1529. 8.

-- in D. Pauli Epiſtolas omnes interpretatio ad vetuſtiſſimorum exemplarium fidem quam diligentiſſime recognita. Indicata ſunt nunc primum in margine, quae ab autore e ſacra pagina adducuntur. Colon. P. Quentel, 1529. 8.

Remigii Remenſ. Ep. explanationes epiſtolarum B. Pauli Apoſtoli, ex veteri MS. nunc primum in lucem datae. Opera & ſtudio *Joannis Baptiſtae Villalpandi*. Moguntiae, Jo. Albinus, 1614. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 388.

Die erſte Ausgabe iſt zu Rom 1598 geſchehen.

-- com-

— commentariorum in Apocalypſim b. Johan. libri VII. iam primum in lucem editi, & ad multorum ſcriptorum codicum fidem caſtigati. Colon. ex officina Eucharii, 1529. 8.

Es ſind auf dieſe erſte Ausgabe verſchiedene andere gefolget.

— Homiliarum, ſive mavis ſermonum ad plebem opus praeclarum, ſuper Evangelia totius anni dominicarum, ſanctorum, feriarumque omnium, tam quatuor temporum quam totius quadrageſimae ſermones complectens, vetus quidem at nuſquam antehac typis excuſum. Pars hyemalis. Colon. Euchar. Cervicorn. 1531. 8. Pars aeſtivalis---

Gottfried Hittorp iſt Herausgeber. Von dem Parte aeſtivali finde ich keine Anzeige. Es ſind dieſe Predigten öfters gedruckt. Man hat eine von dieſer verſchiedene Samlung von Predigten, welche auf dem Titel dem Halberſtädtiſchen Haymo zugeſchrieben wird, man hält ſie aber für des Priors im Kloſter Hirſchgau, Haymo, Arbeit. Sie führet den Titel: Homiliae divi *Haymonis* Ep. Halberſt. in Evangelia dominicalia per totius anni circulum, & de Sanctis quibusdam praecipuis &c. und iſt vor der ächten Samlung des Haymo zu Cöln 1536. fol. und nachmals zu Paris 1539 gedruckt.

— de varietate librorum, ſive de amore coelestis patriae libri III. nunc primum typis excuſi. Colon. ap. Jo. Prael, 1531. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 193.

— Tractatus de corpore & ſanguine Domini. in *Luc. d' Achery* Spicileg. To. XII. p. 27.

— hiſtoriae eccleſiaſticae breviarium. Scriptum

circa A. D. DCCC. *Marcus Zuerius Boxhornius* edidit & recenſuit. Accedunt prima religionis chriſtianae rudimenta, vetuſtiſſima Alemannorum & Saxonum lingua ſcripta, ex *eiusdem* Bibliotheca & MSS. partim nunc primum edita. Lugd. Bat. Jo. a Sambix. 1650. 12.

— hiſtoriae eccleſiaſticae, ſive de rerum chriſtianarum memoria libri X. correctius iam atque emendatius editi, cura *Joachimi Johannis Maderi*. Helmeſt. Henning. Muller, 1671. 4.

DCXXXII.

Angelomus.

vor dem J. 855.

Zuverläſſ. Nachr. Th. III. S. 600.

Leben und Schriften.

Angelomus war ein Mönch in dem Kloſter Luxeu in Burgund, und blühete unter dem Kaiſer Lotharius, auf deſſen Befehl er ſeine Auslegung über das erſte Buch Moſes ſchrieb, die aus den Schriften des Hieronymus und anderer Kirchenväter zuſammen getragen iſt. Von eben der Art iſt ſeine Erklärung der vier Bücher der Könige und des Hohen Liedes Salomons, nur daß er bey dieſem lezten ſich um den Wortverſtand faſt nichts bekümmert hat.

Ausgaben.

Angelomi Commentarius in Geneſin. Prodit nunc primum in lucem ex MS. Cod. Monaſterii ad S. Petrum Salisburg. O. S. B. diligenter collatus

tus cum cod. MS. coenobii Zwetlenſis, O. Ciſt. in Auſtria.

in *Bern. Pezii* Theſauro anecdot. noviſſ. To. I. p. 45.

— Enarrationes in libros regum. Romae, ap. Paul. Manut. 1565. fol.

Sie ſind vorher zu Cöln 1530. fol. gedruckt worden.

— Enarrationes in Cantica Canticorum, nunc primum editae. Colon. Joan. Prael. 1531. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 396.

Die beiden lezten Werke ſtehen in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XV. p. 307.

DCXXXIII.

Rabanus.

geb. im J. 776. geſt. im J. 856.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 601.

Leben und Schriften.

Rabanus, oder Hrabanus, mit dem Beynamen Magnentius, von ſeiner Vaterſtadt Mainz, iſt im J. 776 zur Welt gekommen. Er trat in dem Kloſter Fulda in den Mönchsſtand. Im J. 801 wurde Rabanus Diaconus, und das folgende Jahr von ſeinem Abte zu dem Alcuinus nach Tours geſchickt, wo er die Kentniß der höhern Wiſſenſchaften holen ſolte. Alcuinus gab ihm den Namen Maurus. Nach ſeiner Zurückkunft ſetzte man ihn der Schule vor, die durch ihn zu einer Pflanzſchule von Gelehrten gemacht wurde. Rabanus ſamlete auch für dieſes Kloſter eine anſehnliche Bibliothek. Im. J. 822 folgte Rabanus dem Abt Egil in dieſer Würde, die er

bis 842 führte, da er abdankte, und sich auf den S. Petersberg bey Fulda begab. Man holete ihn aus dieser Einsamkeit auf den bischöflichen Stuhl zu Maynz im J. 847. der er bis in das J. 856 verwaltete.

Rabanus fand zu seiner Zeit niemand, der ihn an Verstand und mancherley Kentniß übertroffen hätte. Seine Schriften enthalten die Gelehrsamkeit von etlichen Jahrhunderten nach ihm, wo seine Bücher in aller Händen waren. Die Anzahl der gedruckten erstrecket sich über funfzig. Unter diesen sind Auslegungen fast über alle Bücher des A. und N. Testaments, die aber auch durchgehends nach der Mode der damaligen Zeiten sind. Ein großer Theil unter den übrigen betrift die Kirchenzucht. Ich bemerke hier besonders nur viere.

1. Excerptionem de arte grammatica Prisciani.
2. De Universo libri XXII. an K. Ludwig, im J. 844.
3. Glossaria latino-theotisca.
4. De laudibus S. Crucis, ein Werk von größerer Arbeit, als Nutzen.

Ausgaben.

Magnentii Hrabani Mauri opera, quae reperiri potuerunt, omnia, in sex tomos distincta. Collecta primum industria *Jacobi Pamelii*: nunc vero in lucem emissa cura *Antonii de Henin*, ac studio & opera *Georgii Colvenerii*. Colon. Agripp. Ant. Hierat. 1627. fol.

In dieser Samlung stehen 44 Werke des Rabanus, darunter sind 27 zum ersten mal gedruckt.

-- Opus de laudibus sanctae crucis eruditione, versu prosaque mirificum. Phorcheim, in aed. Tho. Anshelmi, 1503. fol.

Die

Dieſe Ausgabe iſt von ungemeiner Seltenheit. Jacob Wimpheling hat ſie beſorget.

– libri III. in librum Joſuae, ex MS. Coſtrienſi eruti a *Jacobo Lannois.*

in *Edm. Martene* Coll. ampl. vet. mon. To. IX. p. 667.

– de paſſione domini, ex cod. MS. monaſterii Mellicenſis.

in *R. Pezii* Theſ. anecd. To. IV. P. 2. p. 7.

– Epiſtolae tres de praedeſtinatione Dei adverſus Gotheſchalcum, nunc primum editae, cura & ſtudio *Jacobi Sirmondi.* Pariſ. Seb. & Gabr. Cramoiſy, 1647. 8.

Sie ſtehen auch in *Sirmondi* Opp. To. II. p. 1289.

– liber de variis quaeſtionibus adverſus Judaeos, ſeu caeteros infideles Judaizantes, ex MS. monaſterii S. Sergii Andegavenſis.

in *Martene* & *Durandi* Theſ. anecd. To. V. p. 401.

– de vitiis & virtutibus.

ap. *Wolfg. Lazium* de vet. eccl. rit. p. 190.

Dieſes Werk ſtehet nicht in des Rabanus geſamleten Schriften, und iſt in den meiſten Verzeichniſſen übergangen.

– liber de computo.

in *Steph. Baluzii* Miſcellan. lib. I. p. 1.

– Opuſcula duo, unum de chorepiſcopis, alterum de reverentia filiorum erga parentes & ſubditorum erga reges, edita a *Steph. Baluzio.*

ad calcem To. I. *P. de Marca* de concord. ſacerdotii & imp. edit. 1669.

Das erſte Werkchen ſtehet in *Labbei* Conc. To. VIII. p. 1852.

— Gloſſae latino-barbaricae de partibus humani corporis.

in *Goldaſti* SS. rer. Alamann. To. II.

Sie ſind mehr ein Werk des Walafridus Strabus, als des Rabanus. Der erſtere hat ſie aus des leztern Vorleſungen und Büchern gezogen.

Joan. Diecmanni Specimen gloſſarii MSti Latino-theotiſci, quod *Rabano Mauro* inſcribitur, illuſtrati, in quo de multis vocibus cum latinis, tum theotiſcis, de quibus paſſim *Dieterici* von *Stade* explicationes inſertae ſunt, agitur &c. Opus poſtumum. Bremae, Jo. Andr. Grimm. 1721. 4.

— Gloſſarium in Vetus & Novum Teſtamentum. Ex codice Bibliothecae Caeſareae vetuſtiſſimo.

in *J. G. ab Eckhart* SS. Franc. Orient. To. II. p. 950.

— poemata ſacra, nunquam edita, notisque illuſtrata a *Chph. Browero.*

S. oben den Art. Fortunatus, S. 1086.

DCXXXIV.

Rithardus.

geſt. im J. $85\frac{8}{9}$.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 606.

Leben und Schriften.

Rithardus war Carls des Großen Enkel, von ſeiner Prinzeſſin Bertha, welche an Angilbertus vermälet war, der als Abt von S. Riquier verſtorben iſt. Ri-

thard

thard war Ludwig dem Frommen und ſeinem Sohn Carl dem Kahlen ſehr ergeben, und wurde von dem lezten in den Streitigkeiten mit ſeinen Brüdern viel gebraucht. Er hat auf Befehl deſſelben eine Geſchichte von dieſen Streitigkeiten (de diſſenſionibus filiorum Ludovici Pii) geſchrieben. Sie beſtehet aus vier Büchern, davon das lezte nicht vollſtändig iſt. Er miſchet vieles ein, das in eine allgemeine Geſchichte gehöret, und bemerket ſorgfältig die Finſterniſſen und meteorologiſche Begebenheiten. Es ſcheinet, daß er an einer Wunde am Kopfe, die er in einer Schlacht gegen die Normänner bekommen, im J. 85⅔ geſtorben ſey, und in dem Kloſter S. Riquier in dem Grabe ſeines Vaters begraben zu werden verlanget habe, woraus die Meinung entſprungen, daß er Abt daſelbſt geweſen ſey.

Ausgaben.

Nithardi de diſſenſionibus filiorum Ludovici Pii ad annum usque 843. libri quatuor ad Carolum Calvum Francorum regem.

in *Pet. Pithoei* Annal. & hiſt. Francor. SS. XII. coaetan. p. 433.

A. du Cheſne SS. hiſt. Franc. To. II. p. 351. welcher ſie aus Aler. Petau Handſchrift verbeſſert.

Kulpiſ. & *Schilt.* SS. rer. Germ. p. 83.

— iidem, ex editione *A. du Cheſne* collata cum codice MS. Abbatiae S. Victoris Pariſ. & cum annotationibus.

in *M. Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. To. VII. p. 10.

Das erſte Buch ſtehet auch in dem VI. Tomo, p. 67.

DCXXXV.

Eulogius.

geſt. im J. 859.

G. Cave Hiſt. Lit. SS. eccleſ. To. II. p. 39.
N. Antonii Biblioth. hiſp. vet. lib. 6. c. 6. p. 340.
J. A. Fabricius Biblioth. Lat. med. & inf. act. h. v.
H. Florez Eſpaña S. To. X. p. 411.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. eccl. To. XIX. p. 64.

Leben und Schriften.

Eulogius, aus einem anſehnlichen Geſchlechte zu Corduba, war Diaconus und Prieſter an der dortigen Kirche, und machte ſich ſonderlich um die Chriſten verdient, die bey der damaligen über ſie verhängten Verfolgung durch die Saraceniſchen Fürſten Märtyrer wurden, die er durch ſeinen Zuſpruch, und da er auch ſelbſt in das Gefängniß kam, durch Briefe zur Standhaftigkeit ermunterte. Sein Eifer koſtete ihm endlich das Leben. Denn da er eine ſaraceniſche Jungfer, die ſich zur chriſtlichen Religion gewandt hatte, bey ſich verbarg, ſo ließ ihn der ſaraceniſche Richter greifen und enthaupten. Dieſes geſchah im J. 859. Man hat von ihm

1. Memoriale Sanctorum, ſ. de Martyribus Cordubenſibus lib. III. welche aber in den Stellen, wo von der ſaraceniſchen Religion die Rede iſt, von dem Herausgeber geſtümmelt worden.

2. Apologeticus martyrum, cum geſtis & martyrio Ruderici & Salomonis. Eine Vertheidigung der Chriſten, die ſich ſelbſt zum Märtyrertode angaben, gegen den Tadel, der ihnen von andern deswegen gemacht wurde.

3.

3. Documentum martyrii, eine Ermunterung an zwo Märtyrerinnen, Flora und Maria, aus ſeinem Gefängniß.

4. Epiſtolae IV.

Ausgaben.

D. Eulogii -- opera, ſtudio & diligentia *Petri Poncii Leonis* a Corduba -- reperta. *Eiusdem* S. Martyris vita per *Alvarum* Cordubenſem ſcripta. Cum aliis nonnullis Sanctorum Martyrum Cordubenſium monumentis. Omnia *Ambroſii Moralis* ſcholiis illuſtrata, eiusque cura & diligentia excuſſa. Compluti, Jo. Iñiguez à Lequerica, 1574. fol.

Dieſe Ausgabe iſt in *A. Schotti* Hiſpania illuſtr. To. IV. p. 213. und der Biblioth. PP. max. To. XV. p. 242. nachgedruckt.

DCXXXVI.

Florus.

geſt. im J. $8\frac{1}{8}\frac{2}{0}$.

Zuverläſſige Nachricht. Th. III. S. 608.

Leben und Schriften.

Florus, mit dem Beynamen Magiſter, war aus der Stadt Lion, oder derſelbigen Gegenden, gebürtig, und ſtand der Domſchule in gedachter Stadt vor, und hatte unter ſeinen Zeitgenoſſen den unſtreitigen Ruhm eines vorzüglich gelehrten Mannes. Man hält ihn für eine Perſon mit dem Dichter Drepanius Florus. In der Kirche bekleidete er lange Zeit keine größere Würde, als eines Di-

aco-

aconus; nicht lange vor ſeinem Tode wurde er zum Prieſter erhoben. Man ſetzet die Zeit ſeines Abſterbens muthmaßlich in das J. 859 oder 860. Seine Schriften ſind

1. Collectio de electionibus & officio epiſcoporum, die Baluzius mit des Agobardus Werken herausgegeben hat.

2. De canone Miſſae.

3. Commentarius in omnes epiſtolas S. Pauli aus dem Auguſtinus, iſt lange dem Beda beygelegt geweſen.

4. Liber de praedeſtinatione contra Joannis Scoti erroneas definitiones. Die Kirche zu Lion hat dem Florus dieſe Widerlegung aufgetragen. Er hat auch ſonſt noch einen Sermonem von dieſer Materie geſchrieben.

5. Eine dreyfache Samlung von Gedichten.

Ausgaben.

Flori -- opuſcula,
in Bibl. PP. max. Lugd. To. XV. p. 60.

Man hat hier alle angezeigte Werke, die zu der Zeit bekant waren, bis auf N. 3. das man in des Beda Ausgaben ſuchen muß.

-- de actione miſſarum opuſculum, ex codice reginae Sueciae Chriſtinae.
in *Martene* & *Durandi* Monument. To. IX. p. 579.

-- Sermo de praedeſtinatione, item Liber de praedeſtinatione contra Joannem Scotum.
in *Gilb. Maugun* auctoribus vet. de praedeſtinat. To. I. p. 21. & p. 575.

Drepanii Flori; *Theodulphi* Aurelii; *Jonae* Aurelii; *Moduini* ſc. *Hedui*, nec non *Agobardi* Lugdu-

dunenſis, & *Leidradi*, Anteceſſoris, Pſalmi & hymni, aliaque carmina ſacra, nunc demum reperta vera ipſorum aetate, denuo reviſa & iunctim in lucem data, atque notis & animadverſionibus ornata a *D. An. Rivino*. Lipſ. 1653. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 2017.

– carmina varia.

in *Jo. Mabillonii* Analect. vet. p. 413. ed. in fol.

– opuſcula quaedam poetica.

in *Martene* & *Durandi* Theſ. anecdot. To. V. p. 595.

DCXXXVII.

Lupus.

geb. um das J. $80\frac{5}{6}$ geſt. um das J. 862.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 610.

Leben und Schriften.

Servatus Lupus, einer der zierlichſten Schriftſteller des neunten Jahrhunderts, begab ſich in das Kloſter Ferrieres. Sein Abt ſchickte ihn zu dem Rabanus nach Fulda, wo er, wie es ſcheinet, eine Zeitlang die freyen Künſte lehrte. Nach ſeiner Zurückkunft in Frankreich wurde er von Carl dem Kahlen im J. 842 zum Abt zu Ferrieres ernant, mit dem er im J. 844 einen Feldzug machte, weil ſein Kloſter eines von denen war, welche Soldaten ſtellen und Kriegsdienſte leiſten muſten. Die Zeit, welche ihm dieſe Unruhen übrig ließen, wandte er auf den Unterricht ſeiner Mönche, dem er ſich auch als Abt nicht entzog. Er ſamlete dabey eine große Bibliothek. Man ſetzet nicht ohne Wahrſcheinlichkeit ſeinen

Tod

Tod um das J. 862. Unter seinen Schriften sind vornemlich seine

1. Briefe merkwürdig, die zur Kentniß der Kirchen und Gelehrtengeschichte nutzbar sind. Auf diese folget sein

2. Buch de tribus quaestionibus de libero arbitrio, de praedestinatione, & redemptione Christi, und dem dazu gehörigen Collectaneo dictorum PP.

3. Das Leben Wigbrechts, Abts zu Fritzlar. Die Homilien auf diesen Abt und das Leben Maximins sind zweifelhaft, und wird das leztere dem Bischof Lupus zu Chalons beygelegt.

Ausgaben.

Servati Lupi Opera. *Stephanus Baluzius* in unum collegit, epistolas ad fidem vetustissimi codicis emendavit, notisque illustravit. Editio secunda, ab ipso cl. *Baluzio* multis in locis aucta atque emendata. Antwerp. (Lipſ.) ap. J. F. Gleditſch, & fil. 1710. 8.

Die erste Ausgabe ist zu Paris 1664. 8. geschehen. Man hat sie mit Weglassung der Lebensbeschreibungen des S. Maximinus und Wigbrechts, und den Canonibus Concilii Vernensis, und den Anmerkungen in die Biblioth. PP. max. Lugd. To. XV. p. 1. eingerückt.

-- Epistolae CXXVII. cum vetusto Cod. MS. recens collatae, & emendatae ab *Andr. Du Chesne.* in *Eiusd.* SS. hist. Franc. To. II. p. 726.

Bouqueti SS. rer. Gall. & Franc. To. VI. p. 401. To. XIV. p. 480.

— Vita S. Wigberti.
in *J. Mabillon.* Act. SS. O. B. Sec. III. P. I. p. 671.

DCXXXVIII.

Alvarus.

geſt. um das J. 861.

Nic. Antonii Biblioth. Hiſp. vet. lib. VI. c. 8. To. I. p. 349.
J. A. Fabricius Bibl. Lat. med. & inf. aet. h. v.
Magna Biblioth. eccleſ. h. v.
Henrique Florez Eſpaña Sagrada, To. XI. p. 10.

Leben und Schriften.

Paulus Alvarus, ein Spanier aus Corduba, ſtamte von jüdiſchen Eltern. Man rechnet ihn irrig unter die dortige Geiſtlichkeit, da er nur weltlichen Standes war und in der Ehe lebte. Mit dem H. Eulogius ſtand er in genauer Verbindung, und beſchrieb ſein Leben. Auſſer dieſem hat er noch verſchiedene andere Werke hinterlaſſen, als: 2) Confeſſionem, 3) Epiſtolas, 4) Indiculum luminoſum, eine Vertheidigung derjenigen Märtyrer, die ſich freywillig angegeben, 5) Verſus latinos, 6) Librum ſcintillarum, eine Samlung von locis communibus & ſententiis aus der H. Schrift und den Kirchenvätern in 81 Capiteln. Dieſes lezte Werk iſt unter dem Namen des Defenſors, und Beda gedruckt, wird aber in vielen alten Handſchriften dem Alvarus beygelegt.

Ausgaben.

Pauli Alvari Cordubenſis Opera. Nunc primum edita, ex codice Gothico Almae eccleſiae Cordubenſis ab octingentis annis ſcripto.
in *H. Florez* Eſpaña Sagrada, To. XI. p. 62.

Die-

Dieſe Samlung enthält die oben N. 2-5. angegebene Schriften, und etliche Briefe, die vorhin ſchon von Ambroſ. Morales mit den Werken des Eulogius zu Corduba edirt waren.

-- Vita S. Eulogii, ex II codicibus MSS. ab *Ambroſio Morales* edita, cum notis.

in Act. SS. Antverp. Mart. XI. p. 90.

Morales hat dieſes Leben mit den Werken des Eulogius, Alcala 1574 heraus gegeben, die in der Hiſpania illuſtrata To. IV. nachgedruckt ſind.

-- eadem, ex edit. *Moralis*, & *Schotti*, nec non & codice Toletano MS.

in *H. Florez* Eſpaña S. To. X. p. 543.

-- ſ. tit. *D. Defenſoris* theologi vetuſtiſſimi Scintillae, ſeu loci communes. Antverp. 1554. 16.

S. J. J. Lucii Cat. Biblioth. Moenofrancof.

Man hat auch eine Ausgabe zu Cöln 1556. 12. nachgedruckt.

-- ſ. *Bedae* Scintillae, ſ. loci communes.

in *Bedae* Operibus. Col. Agripp. 1688. To. VII. p. 370.

Dieſe Ausgabe iſt in der Ordnung der Capitel von den vorhergehenden, wenigſtens der Cölniſchen, verſchieden, und komt mit der Königlich Spaniſchen Handſchrift zu Madrit, wovon Florez Nachricht giebt (To. XI. p. 48), und der Handſchrift in der St. Petrus Kirchen Bibliothek zu Hamburg überein, nur daß ſie das fünf und dreyßigſte Capitel nicht hat, welches Nic. Staphorſt aus der leztern Handſchrift in ſeiner Hamburg. Kirchengeſchichte, Th. I. B. 3. S. 359. drucken laſſen.

DCXXXIX.

Paſchaſius.

geſt. um das J. 865.

Zuverläſſige Nachricht. Th. III. S. 613.

Leben und Schriften.

Paſchaſius Radbertus, oder Ratbertus, iſt gegen das Ende des achten Jahrhunderts zu Soiſſons gebohren, und begab ſich in das Kloſter Corbie, deſſen Ruhm er durch die daſelbſt erworbene Gelehrſamkeit, und durch die Menge Schüler, welche er ſelbſt zog, ungemein erhoben hat. Er wurde auch Abt des Kloſters, hatte aber nicht Anſehen genug, die Ruhe in demſelben zu erhalten, und entledigte ſich von ſeiner Würde im J. 851. und lebte theils zu Riquier, theils zu Corbie, unter gelehrten Beſchäftigungen in der Stille bis an ſeinen Tod, um das J. 865. Von des Paſchaſius Schriften ſtehen einige in der römiſchen Kirche in hohem Anſehen.

1. Commentaria in Evangelium Matthaei libris XII. Sie ſind gelehrt und weitläufig, überhaupt aber nach der Mode dieſer Zeit eine Samlung aus den Kirchenvätern.

2. Expoſitio in Pſ. XLIV.

3. In lamentationes Jeremiae prophetae lib. V. Er gibt darin buchſtäbliche, myſtiſche, und moraliſche Erklärungen, wobey er Gelegenheit hat, den verderbten Zuſtand der Geiſtlichkeit und des gemeinen Volks ſeiner Zeit zu beklagen.

4. De corpore & ſanguine Chriſti liber, iſt im J. 831 geſchrieben, und im J. 845 von ihm vermehrt. Er behauptet darin, daß nach der Conſecration bey dem

heil. Abendmahl nur die Geſtalt des Brods und Weins übrig, und der wahre Leib und Fleiſch Chriſti zugegen ſey. Einige Handſchriften führen den Namen des Rabanus.

5. Epiſtola ad Frudegarum de eodem argumento.

6. Vita S. Adelhardi.

7. Paſſio SS. Rufini & Valeriani mart. Sueſſion.

8. Epitaphium Arſenii, ſ. vita S. Walae, abb. Corb.

9. De partu Virginis libri II. daß der Heiland bey verſchloſſenem Leibe der Maria gebohren worden.

10. De fide, ſpe & caritate, libri III.

Ausgaben.

Paſchaſii Radberti -- opera, quorum pars multo maxima nunc primum prodit ex bibliotheca monaſterii Corbeienſis. (Editore *Jacobo Sirmondo.*) Lutet. Pariſiorum, off. Nivell. Seb. Cramoiſy, 1618. fol.

Dieſe Ausgabe enthält die ſieben erſten Tractate, und iſt nachgedruckt in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XIV. p. 353.

* * *

-- Liber de ſacramento euchariſtiae, quatuor exemplarium collatione, inter quae unum pervetuſtum MSC. emendatus, & a multis mendis repurgatus, ſtudio *Jo. a Fuchte.* Adiuncta eſt permiſſu Facultatis Theol. in academia Julia epiſtola *Barwardi Rheſi.* Helmeſt. typ. Jac. Lucii, 1616. 8.

-- idem liber, ſecundis curis auctoris expolitus. in *Martene* Collect. ampl. Monum. To. IX. p. 373.

-- Vi-

-- Vita S. Adelhardi, cum MS. Corbeienſi & editis collata, & notis & diſſertatione praevia iuſtructa.

in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 95.

-- eadem, ex Surio, Bollando & duobus MSS. cum obſervationibus praeviis, & annotationibus *Jo. Mabillonii.*

in Act. SS. O. B. Sec. IV. P. I. p. 306.

Epitaphium Arſenii, ſ. Vita ven. Walae, duobus libris ſcripta dialogico modo, ex cod. MS. monaſterii S. Martini de Campis, cum obſervationibus praeviis & annotat. *Jo. Mabillonii.*

in Act. SS. O. B. Sec. IV. P. I. p. 453.

-- de partu Virginis libri II.

in *L. Dacherii* Spicileg. To. I. p. 1. ed. ult. To. I. p. 44. edit. nov.

-- de fide, ſpe & caritate libri III. nunc primum editi ex codice MS. monaſterii Corbeienſis.

in *Bern. Pezii* Theſ. anecd. To. I. P. 2. p. 1.

-- iidem, emendatiores.

in *Ed. Martene* Coll. ampl. To. IX. p. 471.

DCXL.

Ratramnus.

lebt bis gegen das J. 868.

Zuverläſſ. Nachricht. Th. III. S. 618.

Leben und Schriften.

Ratramnus war lange Zeit nur unter dem Namen Bertramus bekant, bis er ſeinen wahren Namen wieder

erlangte. Er war ein Mönch in dem Kloſter Corbie, wurde Prieſter, und lebte wenigſtens bis in das J. 868. Seine Gelehrſamkeit machte, daß er in alle Streitigkeiten, die damals in der Kirche obwalteten, mit verwickelt wurde, wie das Verzeichniß ſeiner Schriften zeiget. Hier iſt es:

1. Liber de corpore & ſanguine Domini. Dieſes Buch hat zu vielen Diſputen zwiſchen den Römiſchen und Reformirten Anlaß gegeben, da beide in ſeinen ſich nicht immer gleichen Ausdrücken Gründe für ihre Lehre fanden.

2. Libri duo de praedeſtinatione, worin er des Godſchalks Meinung beytritt.

3. Contra Graecorum Romanam eccleſiam infamantium errores, ad Nicolaum I. libri IV. Sind gegen den Brief des Photius vornemlich gerichtet; in den erſten dreyen wird von dem Ausgange des heil. Geiſtes gehandelt.

4. De partu Virginis ſ. de nativitate Chriſti, modo communi & naturali, non clauſo B. Virginis utero facta.

5. De Cynocephalis epiſtola.

Ausgaben.

Liber de corpore & ſanguine Domini, *Ratramno*, ceu *Bertramo* — aſſertus, & ab omni novitatis, aut haereſis Calvinianae inventione aut ſuſpicione vindicatus, ad confutationem diſſertationis P. *Joannis Harduini* de ſacramento altaris: autore *Jacobo Boileau*. Pariſ. Jo. Muſier, 1712. 12.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 397.

Boileau hat ſchon im J. 1686 dieſes Buch mit einer Franzöſiſchen Ueberſetzung und Anmerkungen drucken laſſen,

ſen, und dieſe Ausgabe des Pet. Allix ſeiner, Paris, 1672. 4. entgegen geſetzet.

Ratramne, ou *Bertram*-- du Corps & du ſang du Seigneur, traduit en François, avec le Latin à coté; & une diſſertation preliminaire ſur *Ratramne;* & une autre diſſertation ſur la vie & les ouvrages de cet auteur, par Mr. *Hopkins*, traduite de l' Anglois. Amſt. 1717. 12.

S. ibid.

Hopkins engliſche Ueberſetzung iſt zu London 1688 gedruckt, und dem Boileau entgegen geſetzet.

-- de praedeſtinatione libri duo.

in *Gilb. Mauguin* Auctorr. de praedeſtinat. To. I. P. I. p. 29.

Bibl. PP. max. Lugd. To. XV. p. 442.

-- libri IV. contra Graecorum oppoſita.

in *D' Achery* Spicileg. To. I. p. 318. ed. in 4.

-- opuſculum de nativitate Chriſti.

ibid. p. 318.

-- Epiſtola de Cynocephalis, e cod. Biblioth. Paulinae Lipſienſis.

in *Gabr. Dumont* diſſ. de Cynocephalis, edita dans l' hiſt. crit. de la rep. des lettres, 1714. p. 188.

DCXLI.

Godeſchalcus.

geſt. im J. $86\frac{8}{9}$.

Zuverl. Nachrichr. Th. III. S. 620.

Leben und Schriften.

Godeschalcus, der Sohn eines Sächsischen Grafen Bernus, war Mönch in dem Kloster Fulda, nahm aber sein Gelübde zurück. Die Sache wurde auf dem Concilium zu Maynz 829 nach seinem Wunsch entschieden: allein Rabanus sein Abt machte den Schluß wieder rückgängig. Godeschalcus verließ inzwischen Fulda, und gieng nach Orbais. Er wurde durch seine Gedanken von der doppelten Prädestination, zum ewigen Leben, und zur Verdamniß, und die daher entstandene Streitigkeiten berühmt. Godeschalcus wurde wegen seiner Lehre auf dem Concilium zu Maynz im J. 848 und zu Quierci im J. 849 verdamt, und auf dem leztern öffentlich gegeißelt, und gezwungen, seine Schriften in das Feuer zu werfen, und endlich nach Hautevilliers ins Gefängniß geschickt, wo er nach einer ohngefehr zwanzigjährigen Gefangenschaft im J. 86⅔ verstarb. Von seinen Schriften sind nur zwey Glaubensbekentnisse übrig, die Jac. Usserius am Ende seiner historiae Godeschalci & praedestinatianae controversiae, Dublin. 1631. 4. Hanoviae, 1662. 8. und Gilbertus Mauguin in Scriptorum de Gratia & Praedestinatione To. I. p. 7. drucken lassen.

DCXLII.

Otfridus.

bis J. 870.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 622.

Leben

Leben und Schriften.

Otfried, ein deutscher Mönch in dem Kloster zu Weissenburg im Elsas, hörete einige Zeit den Rabanus zu Fulda, und wurde nach seiner Zurückkunft in seinem Kloster Scholasticus. Er ist vom J. 843 bis 870 im Flor gestanden, und hat sich den Ruhm eines Philosophen, Redners, Dichters und Gottesgelehrten erworben. Eine seiner Hauptbemühungen gieng auf seine Muttersprache, und besonders die Poesie in derselben. Er hat eine poetische Umschreibung der Evangelischen Geschichte aus den vier Evangelisten hinterlassen, die bald in sehr starken Gebrauch kam, und die profanen Lieder, welche damals so häufig waren, verdrengen half. Vor und hinten an stehen einige kleinere Gedichte. Die deutsche Uebersetzung und Paraphrasis des Psalters, welche verschiedene Gelehrte für ein Werk des Otfrieds gehalten, hat nicht ihn, sondern den Notkerus zum Verfasser.

Ausgaben.

Otfridi Evangeliorum Liber, veterum Germanorum Grammaticae, Poeseos, Theologiae praeclarum monumentum; Evangelien-Buch, in altfrenckischen Reimen durch Ottfriden von Weissenburg, Münch zu St. Gallen vor sieben hundert Jahren beschrieben, jetzo aber mit Gunst des gestrengen ehrenvesten Herren Adolph Hermann Riedesel, Erbmarschalk zu Hessen, der teutschen Sprach und Gottesfurcht zu erlernen, in Druck verfertiget. (cum praefatione duplici Latina & Germanica, *Matth. Flacii*, Illyrici) Basil. sine indicio typogr. 1571. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 24.

— Volumen Evangeliorum in quinque libros distinctum, a *Johanne Schiltero*, Latinitate donatum

tum ac eximiis obſervationibus exornatum, collatum autem cum codice manuſcripto Vindobonenſi & emendationibus ex codice manuſcripto Vaticano deſumtis; ac praeterea notis auctum a *Joh. Georgio Scherzio.*

in *J. Schilteri* Theſ. antiquit. Teuton. To. I. Ulm. 1727. fol.

DCXLIII.

Petrus.

um das J. 870.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 624.

Leben und Schriften.

Petrus wird zum Unterſchied von andern Schriftſtellern dieſes Namens, vermuthlich von ſeinem Vaterlande, Siculus beygenamet. Er muſte ohngefehr um das J. 870 auf Befehl des K. Baſilius als Geſandter nach Tibrica in Armenien ſich begeben, und fand daſelbſt Gelegenheit, die neuen Manichäer oder Paulicianer kennen zu lernen, von denen er eine Geſchichte geſchrieben, die mit des Photius ähnlichem Werke ſehr vieles gemein hat.

Ausgaben.

Petri Siculi hiſtoria ex MS. codice Bibliothecae Vaticanae, Graece cum latina verſione edita per *Matthaeum Raderum.* Ingolſtad. typ. Ad. Sartorii, 1604. 4.

Die lateiniſche Ueberſetzung iſt in die Bibl. PP. max. Lugd. To. XVI. p. 753. gerückt worden.

DCXLIV.

DCXLIV.

Iſo.

geſt. im J. 871.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 625.

Leben und Schriften.

Iſo, ein Mönch des Kloſters S. Gallen, ſtund den daſigen Schulen vor, und erwarb ſich in jungen Jahren ſo großen Ruhm, daß ihn der Herzog von Burgund, Rudolphus, nach Grandval zog, wo er die Mönche ebenfals unterrichtete. Außer ſeiner Gelehrſamkeit that er ſich mit vielen glücklichen Curen von Krankheiten hervor. Er ſtarb zu Grandval im J. 871. Es ſind von ſeiner Feder vorhanden

1. Libri duo de miraculis S. Othmari Abb. S. Galli.
2. Gloſſae in Prudentium.
3. Formulae chartarum, welche Goldaſt, SS. rer. Alam. To. II. p. 38. ſqq. *Baluzius* Capitul. To. II. p. 586. und *Bouquet* SS. rer. Franc. To. VII. p. 707. haben drucken laſſen.

Ausgaben.

Iſonis — de miraculis S. Othmari libri II. ap. *Surium*, d. 16. Nov.

Goldaſt. SS. rer. Alemann. p. 187.

Mabillon Act. SS. O. B. Sec. III. p. 2. p. 162. Am lezten Orte iſt es mit einer Handſchrift verglichen, und mit Anmerkungen begleitet.

— gloſſae in Prudentium.

c. Prudentio *Jo. Weitzii*. Hanov. 1613. 8. p. 771.

DCXLV.

Agnellus.

geb. um das J. 805. bis auf das J. 874.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 626.

Leben und Schriften.

Agnellus, oder Andreas, Presbyter zu Ravenna, und Abt St. Mariä ad Blachernas und S. Bartholomäi, schrieb um das J. 842 librum pontificalem oder vitas pontificum Ravennatensium, vom heil. Apollinaris bis zum Petronaccius und Georgius, der ihm im J. 836 folgete. Er schonet der Fehler der Geistlichkeit seiner Zeiten nicht, und thut Anfälle auf die Rechte des römischen Bischofs, deswegen Bacchini sein Ansehen zu schwächen sucht. Es laufen verschiedene Nachrichten, die in der weltlichen Geschichte von Nutzen sind, darin mit unter. Es ist das Werk am Ende mangelhaft. Man hält diesen Andreas wahrscheinlich für eben denjenigen Andreas Presbyter, von dem ein Chronicon von dem J. 568 bis 874 vorhanden ist.

Ausgaben.

Agnelli, qui & *Andreas*, Abbatis S. Mariae ad Blachernas, & S. Bartholomaei Ravennatis, Liber pontificalis, sive vitae Pontificum Ravennatum, quas *Benedictus Bacchinius* ex Bibliotheca Estensi eruit, dissertationibus, & observationibus,

bus, nec non Appendice monumentorum illuſtravit, & auxit. Omnia in praeſenti editione cum MS. Codice Eſtenſi rurſus collata, emendatiora, & aucta.

in *L. Ant. Muratorii* SS. rer. Ital. To. II. P. I. p. 1.

Des Bacchini Ausgabe iſt zu Modena, 1708. 4. gedruckt.

Andreae preſbyteri, Chronicon breve hactenus ineditum, ab anno 568. ſeu ab adventu Longobardorum in Italiam usque ad mortem Ludovici *II.* Imp. h. e. ad annum 874. & paulo ultra. E muſeo, & cum notis *Hermanni Philomuſi.*

in *J. B. Menckenii* SS. rer. Germ. To. I.

— idem Chronicon ex praecedente editione recuſum.

in *L. A. Muratorii* Antiq. Ital. med. aev. To. I. p. 37.

DCXLVI.

Remigius.

geſt. im J. 875.

Zuverläſſ. Nachr. Th. III. S. 628.

Leben und Schriften.

Remigius war am Hofe des Kaiſers Lotharius, wie einige vermuthen, erſter Hofcaplan, und nachmals Erz-

Erzbischof zu Lion, vom J. 852. Er that sich durch sein Buch de tribus epistolis, welche Rabanus, Hincmarus und Pardulus in der Sache des Godeschalcus geschrieben, hervor, wie nicht weniger durch die Solutionem quaestionis de generali per Adam damnatione, und librum de tenenda veritate scripturae. Die Auslegung der Briefe des Apostels Paulus gehöret dem Haimo, oder wenigstens einem andern Remigius zu. Man findet die drey angezeigten Werke

in *Gilb. Maugin* Auctor. de praedest. To. I. P. 2. p. 61. 148. und 178.

Bibl. PP. max. Lugd. To. XV. p. 611.

DCXLVII.

Ado.

geb. im J. 800. gest. im J. 875.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 628.

Leben und Schriften.

Ado ist im J. 800 zur Welt gekommen, und im Kloster Ferrieres in den Mönchsstand getreten. Er hielte sich einige Zeit in dem Kloster Prüm auf, und lernte die deutsche Sprache. Im J. 860 wurde er zum Erzbischof zu Vienne erhoben, wohnte verschiedenen Kirchenversamlungen bey und starb den 16 Dec. im J. 875. Man hat von ihm

1. ein Martyrologium, dazu er auf einer Reise nach Italien Stof gesamlet hatte. Er hatte ziem-

ziemlich weitläufige Nachrichten von dem Leben der Heiligen gegeben, deswegen zum Gebrauch der Kirchen Auszüge daraus gemacht wurden. Man behauptet, daß Usuardus sich seiner Arbeit bedienet habe. Ado setzet die bloßen Namen der Jungfrau Maria, der Apostel, der apostolischen Väter, und der heiligen Frauen, deren im N. T. Meldung geschicht, und einiger anderer Hauptheiligen; weil er in einer Art eines besondern Martyrologii von ihnen handelt. Es ist dasselbe unter dem Titel:

2. Libellus de festivitatibus apostolorum successorumque eorum bekant. Man hat von ihm

3. Vitam S. Desiderii Ep. Vienn. und

4. Vitam Theuderii Abb. Vienn.

5. Chronicon de sex aetatibus mundi. Es endiget sich mit dem J. 874. und ist von einer andern Hand bis 879 verfolget worden. Ado ist in den vier ersten Zeitaltern sehr kurz; in den folgenden ist er weitläufiger, aber doch sehr fehlerhaft, selbst in den Nachrichten von seiner Kirche.

Ausgaben.

Adonis -- martyrologium, ab *Heriberto Rosweido*, iam pridem ad MSS. exemplaria recensitum, nunc ope codicum Bibliothecae Vaticanae recognitum, & adnotationibus illustratum, opera & studio *Dominici Georgii*. Accessere martyrologia & Kalendaria aliquot ex Vaticana, & aliis bibliothecis eruta, nunc primum in lucem edita. P. I. II. Romae, ex typogr. Palladis, exc. Nic. & Marcus Palearini, 1745. fol.

Es befindet ſich bey dieſer und des Roswеydus Ausgabe, Antwerp. 1613. der libellus de feſtivitatibus Apoſtolorum.

— martyrium S. Deſiderii Ep. Vienn.
in *H. Caniſii* Lection. antiq. To. II. P. III. p. 1. edit. Baſn.

— Vita S. Theuderii abb. Vienn.
in Act. SS. O. B. Sec. I. p. 678.

— ſex aetates mundi, ſeu Commentarii, usque ad Carolum Simplicem, Francorum regem.
c. *Gregorio Turon.* Pariſ. per Jod. Badium & Joh. Parvum, 1522. fol.

— breviarium chronicorum ab origine mundi ad ſua usque tempora, ann. Domini 880. ex recenſione Guil. Morelii.
c. *Gregorio Turon.* Pariſ. 1561. 8.

— idem.
in Bibl. PP. max. Lugd. To. XVI. p. 768.

DCXLVIII.

Johannes.

blühet vor dem J. 877.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 632.

Leben und Schriften.

Johannes Scotus Erigena war vermuthlich aus Schotland gebürtig, und hatte die Stadt Aire zu

ſei-

seiner Vaterstadt. Er begab sich aber über die See nach Frankreich, und fand bey Carolus dem Kahlen einen vertrauten Zutritt. Johannes war ein Mann von einem muntern, lebhaften und scharfsinnigen Geiste, ein stärkerer Philosoph, als alle diejenigen, welche zu seiner Zeit diesen Namen führen konten, der die griechische Sprache verstand, und den Aristoteles und Plato las, von diesem aber auch Allegorie und Mystik lernte, und diese seine Philosophie auf die Theologie anwandte. Der Ruhm von seiner Gelehrsamkeit verwickelte ihn in die Streitigkeiten, welche sich wegen der Gnadenwahl und der Gegenwart des Leibes Christi im heil. Abendmahl in der Kirche erhoben, und er muste in der leztern besonders auf K. Carolus des Kahlen Befehl seine Meinung sagen. Weil er sich aber hierin und in andern Stücken von der gemeinen Lehre entfernte: so gerieth er darüber in allerley Verdrießlichkeiten, die ihn bewogen zu haben scheinen, dieses Königreich zu verlassen, und sich zu dem König Aelfred zu begeben, der ihn auf die von ihm verbesserte Universität Oxford zum Lehrer der Dialectik, Geometrie und Astronomie setzete. Weil er aber auch hier Verdrießlichkeit bekam, so gieng er nach Malmesbury, richtete daselbst eine Schule an, wurde aber von seinen Schülern erstochen. Das eigentliche Jahr ist nicht bekant. Von den Schriften des Johannes Erigena sind auf unsere Zeiten gekommen:

1. de praedestinatione Dei, Capitula XIX. die er auf des Hincmarus zu Rheims Verlangen geschrieben.

2. Di-

2 Dialogus de diviſione naturae, von welchem ſubtilen und dunkeln Buche der ſ. D. Heuman *) einen Auszug gegeben hat.

3. Excerpta e libro Macrobii de differentiis & ſocietatibus graeci latinique verbi, werden dem Johannes vom P. Pithoeus, Uſſerius und du Cange beygelegt. S. den Art. Macrobius, S. 851.

4. Interpretatio operum Dionyſii Areopagitae.

5. Interpretatio Scholiorum S. Maximi in Gregorium theologum, aus ſeinen Ambiguis.

Ausgaben.

Joannis Scoti Erigenae liber de divina praedeſtinatione, contra Godeſchalcum monachum. in *Gilb. Mauguin* Auctor. de praedeſt. To. I. P. I. p. 103.

— de diviſione naturae libri quinque diu deſiderati. Accedit appendix ex Ambiguis S. Maximi, Graece & Latine. Oxonii, e theatr. Sheldon. 1681. fol.

Thomas Gale iſt der Herausgeber.

Dionyſii Areopagitae opera omnia, latine, quintuplici translatione (*Joannis Scoti Erigenae*, *Joannis Saraceni*, *Ambroſii* Camaldul. *Thomae* Canonici S. Victor. Pariſ.) verſa, cum commentariis D. *Dionyſii a Rickel* Carthuſiani; quibus acceſſit *Micha-*

*) Act. philoſ. Vol. 3. S. 858.

Michaelis Syncelli, presb. Hieros. Encomium in S. Dionysium Areop. cum aliis quibusdam. Colon. haer. J. Quentel. 1556. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. pp. 328.

DCXLIX.

Usuardus.

gest. vor dem J. 877.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 635.

Leben und Schriften.

Usuardus war ein Mönch in dem Kloster S. Germain des Pres zu Paris. Es wurde ihm von König Carl dem Kahlen aufgetragen, ein Märtyrerbuch, martyrologium, zu verfertigen. Er vollzog den Befehl und dedicirte es dem Könige, der damals noch nicht Kaiser war, also vor dem J. 875. Es ist in den folgenden Jahrhunderten sehr interpolirt, und erst in neuern Zeiten wieder in seiner Reinigkeit hergestellet worden. Usuardus ist noch vor dem J. 877 gestorben.

Ausgaben.

Usuardi martyrologium, hac nova editione ad exculsa exemplaria quatuordecim, ad codices MSS. integros decem & septem, atque ad alios ferme

quinquaginta collatum, ab additamentis expurgatum, castigatum, & quotidianis observationibus illustratum. Opera & studio *Joannis Baptistae Sollerii*. Antverp. Jo. Paul. Robyns, 1714. fol.

Es ist dasselbe auch dem VI. und VII. To. Jun. der Act. SS. Antv. angehänget worden.

— Martyrologium sincerum, ad autographi in Sangermanensi Abbatia servati fidem editum, & ab observationibus R. P. *Sollerii* vindicatum, opera & studio D---- (*Jac. Bouillart*) Presbyteri & monachi Benedictini e Congregatione Sancti Mauri. Paris. 1718. 4.

S. Leipz. Gel. Zeit. 1719. S. 50.

DCL.

Hincmarus.

gest. im J. 882.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 637.

Leben und Schriften.

Hincmarus, aus einem vornehmen Geschlecht, ein gar angesehener Mann seines Zeitalters, und Mönch in dem Kloster S. Denys, wurde von Carolus Calvus an den Hof gezogen, und bald darauf im J. 835 zu dem zehen Jahr lang ledig gestandenen Bisthum Rheims erhoben. Hiedurch erhielte Hincmarus einen Einfluß in alle

alle Vorfallenheiten, die ſich in der Kirche, und auch im Staat ereigneten. Er war heftig gegen alle Neuerungen, und unbeweglich bey ſeinen genommenen Entſchlüſſen, ſo daß ihn auch nicht einmal die Drohungen des Bannſtrahls von Rom furchtſam oder wankend machen konten. Er ſtarb im J. 882 auf der Flucht vor den Normännern. Seine Schriften erſtrecken ſich auf eine beträchtliche Anzahl, und werden wegen des Nutzens, den ſie in der geiſtlichen und weltlichen Geſchichte geben, geſchätzet, und zeugen von vielen Einſichten, ob er ſchon dabey weniger von Vorurtheilen frey war, als andere ſeiner Zeitgenoſſen. Ein beträchtlicher Theil beſtehet aus Briefen an Perſonen verſchiedenen Standes. Es wird ihm von einigen der lezte Theil der Annalium Bertinianorum beygelegt. Seit der Samlung ſeiner Werke ſind noch verſchiedene bekant geworden.

Ausgaben.

Hincmari opera duos in tomos digeſta. Cura & ſtudio *Jacobi Sirmondi*. Tomi II. Lutet. Pariſ. Seb. & Gabr. Cramoiſy, 1645. fol.

– Opuſcula nunc primum in lucem edita ex cod. Rivipollenſi, cum notis *Ludov. Cellotii*.

c. *Lud. Cellotii* Concilio Duziacenſi. Pariſ. 1658. 4. p. 371.

Es ſind Briefe in der Sache des Hincmarus, Biſchofs zu Laon, eines Schweſter Sohns von unſerm Schriftſteller, der wegen ſeiner Ungerechtigkeiten gegen ſeine Cleriſey und anderer Dinge im J. 876 verwieſen und einige Zeit

nachher geblendet wurde. Sein Vetter ſelbſt publicirte das Urtheil des Concilium zu Douci über ihn. Noch acht dergleichen Briefe hat Labbeus in Concil. To. VIII. ediret, und Eccard als ungedruckt in Corp. hiſt. med. aevi, To. II. p. 375.

— Capitularia V.

in *Labbei* Concil. To. VIII.

Harduini Conc. To. V.

— Epiſtolae ex MS. codice bibliothecae eccleſiae Spirenſis deſcriptae, & nunc primum excuſae, ex editione & cum notis *Joannis Buſaei*. Acceſſerunt coaetaneorum ſcripta: *Theodulphi* Aurel. Ep. epiſtola; conſtitutiones Caroli Magni a Lothario nepote collectae; vita S. Wigberti, & vita S. Roberti. Mogunt. Jo. Albinus, 1602. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 397.

Eben dieſer Buſäus hat mit den Paralipomen. opuſculor. *Petri Bleſenſ.* Colon. 1624. 8. p. 795. vom Hincmarus Epiſtolas II. quibus Epiſcopos & Reges inſtituit, qua ratione munere ſuo recte fungi poſſunt, herausgegeben.

— Epiſtolae, ad Ludovicum Balbum, Carolum Craſſum, & ad epiſcopos quosdam Franciae.

in *Du Cheſne* SS. hiſt. Franc. To. II. p. 475.

Bouquet SS. rer. Gall. & Franc. To. VII. p. 518.

DCLI.

DCLI.

Alpherganus.

um das J. 883.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 641.

Leben und Schriften.

Alpherganus, Alfraganus, oder eigentlich Ahmed (Muhammed) Ebn Cothair al Fergani, von Fergana in der Landschaft Sogdiana, seiner Geburtsstadt, war ein großer Astronomus zur Zeit des Almamon um das J. 883. Christman setzet ihn um die Mitte des zehnten Jahrhunderts. Es sind Anfangsgründe der Astronomie von ihm in arabischer Sprache vorhanden, die in drey verschiedenen lateinischen Uebersetzungen gedruckt sind.

Ausgaben.

Brevis ac perutilis compilatio *Alfragani* astronomorum peritissimi, totum id continens, quod ad rudimenta astronomica est opportunum. Am Ende: Opus praeclarissimum consummatissimumque introductorium in Astronomiam explicit, quod peritissimus astronomorum *Alfragamus* edidit. Et Heremitarum huius temporis decus: ac celeberrimus physicus: mathematicusque proba-

tiſſimus mira diligentia ac magno cum labore emendavit. Impreſſum Ferrariae arte & impenſa Andreae Galli viri impreſſoriae artis peritiſſimi. Anno incarnatiónis verbi 1493. die vero tercia Septembris. 4.

S. Merkwürdigk. der Dresdn. Biblioth. B. 2, S. 307.

Dieſe Ueberſetzung wird einem Johannes von Sevilla (Hiſpalenſis) beygelegt. Der Herausgeber iſt aller Wahrſcheinlichkeit nach Gerard von Sabioneda in dem Cremoneſiſchen. Es iſt eine neue Ausgabe dieſer Ueberſetzung mit Ph. Melanchtons Vorrede zu Nürnberg 1537. 4. gedruckt worden.

Muhamedis Alfragani Arabis chronologica & aſtronomica elementa, e Palatinae bibliothecae veteribus libris verſa, expleta, & Scholiis expolita. Additus eſt Commentarius, qui rationem calendarii Romani, Aegyptiaci, Arabici, Perſici, Syriaci & Hebraei explicat, & intervalla praecipuarum aerarum ita declarat, ut ab Olympiadibus & Urbe condita usque ad noſtram memoriam, per annos Nabonaſari, Julii Caeſaris & Chriſti, certa temporum ſeries conſtare poſſit. Autore M. *Jacobo Chriſtmanno.* Francof. A. Wechelii haeredes, Cl. Marnius, & Jo. Aubrius, 1590. 8.

Chriſtman hat die hebräiſche Ueberſetzung des Jacob, Antolus Sohns, die er aus der ältern lateiniſchen Ueberſetzung gemacht und mit dem Arabiſchen verglichen hatte, überſetzt.

Muham-

Muhammedis fil. *Ketiri Ferganenſis*, qui vulgo *Alfraganus* dicitur, elementa aſtronomica, Arabice & Latine, per *Jacobum Golium*, cum huius notis. Amſtelod. 1669. 4.

S. Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 176.

DCLII.

Baſilius.

geſt. im J. 886.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 643.

Leben und Schriften.

Baſilius, ein Macedonier, ſetzte ſich nach der Ermordung des Kaiſers Michael auf den Kaiſerlichen Thron zu Conſtantinopel im J. 867. Er würde der beſte Kaiſer heißen können, wenn er nicht durch das Blut ſeines Vorfahren ſich den Weg auf den Thron bezeichnet hätte, welchen er achtzehn Jahre mit Ruhm verwaltet hat. Er iſt im J. 886 aus der Welt gegangen. Während ſeiner Regierung war er für die Verbeſſerung des Rechts beſorget, machte den Anfang zu den libris Baſilicon, und gab mit ſeinen Söhnen προχειρον νομων, manualem epitomen legum, heraus. Dieſes Handbuch wird in verſchiedenen Handſchriften angetroffen, iſt aber nur zur Hälfte im Druck. Ferner ſchrieb Baſilius an ſeinen Sohn Leo, den er im J. 879 zum Mitregenten angenommen hat, capita exhortationum LXVI.

Ausgaben.

Delectus legum compendiarius, & correctio iuris antiqui in id quod aequius melius, per Impp.

Baſilium, *Leonem*, *Alexandrum* & *Conſtantinum* Augg. cum praefatione eorundem. Edente *Marq. Frehero*, Graece & Latine.

in *Leunclavii* Jur. Graecolat. To. II. p. 79.

Baſilii Romanorum Imp. Exhortationum capita LXVI. ad Leonem filium, cognomento Philoſophum. *Bernhardus Damke* -- recenſuit, & notas adiecit. Baſil. J. Schroeter, 1633. 8.

Es ſind einige variantes lectiones dabey, deren Quellen aber nicht angezeiget ſind. Die Noten ſind grammaticaliſch und moraliſch.

-- liber regius de imperio pie & iuſte adminiſtrando, Leoni Philoſopho filio inſcriptus, nova verſione Latina & lectionibus variis adornatus a *Juſto a Dransfeld*. Gotting. J. H. Schmid, 1674. 12.

Der griechiſche Text folgt der Pariſiſchen Ausgabe, 1584. aus welcher auch die Leſearten genommen ſind. Von der Ueberſetzung ſagt Dransfeld, illuſtratum a nobis obſervaturus es graecum ſermonem latino, & hoc fere Tulliano, quali imprimis noſtri gymnaſii iuventus imbui ſolet.

-- exhortationum capita, Gr. & Lat.

in *Anſ. Banduri* Imperio Orient. To. I. p. 171.

DCLIII.

Anaſtaſius.

geſt. um das J. 886.

Zuverl. Nachrichr. T. III. S. 645.

Leben

Leben und Schriften.

Anaſtaſius, einer der vornehmſten Schriftſteller des neunten Jahrhunderts, war Bibliothecarius der römiſchen Kirche und Abt des Kloſters der Jungfrau Maria, jenſeits der Tiber. Er lebte zur Zeit P. Nicolaus I. Adrianus II. und Johannes VIII. Er wurde im J. 869 vom Kaiſer Ludwig II. in Geſandſchaft an den Baſilius Macedo wegen der Vermälung ſeiner Prinzeſſin mit des Baſilius Prinzen nach Conſtantinopel geſandt, und war bey dem achten allgemeinen Concilium, das daſelbſt in dieſem Jahr gehalten wurde, gegenwärtig. Baronius erſtrecket ſeine Lebzeit bis ins J. 886. Die meiſten Schriften des Anaſtaſius ſind Ueberſetzungen aus dem Griechiſchen, worin er ſich der Sachen kundig gezeiget hat, obſchon ſeine Schreibart ſehr barbariſch iſt. Das vornehmſte unter den ihm beygelegten Büchern ſind

1. Vitae pontificum Romanorum, von Petrus an. Anaſtaſius iſt aber weder für den Urheber, noch Samler des ganzen Werks zu halten, und kommen nur einige Lebensbeſchreibungen von Päbſten, die zu ſeiner Zeit bis auf Nicolaus I. gelebt haben, von ſeiner Feder. Der Verfaſſer von den vorhergehenden Lebensbeſchreibungen iſt unbekant. Das Werk wird insgemein liber pontificalis genant.

2. Epiſtolae II. ad Adonem Ep. Vienn. & alia ad Hincmarum Remenſ.

3. Hiſtoria eccleſiaſtica, iſt ein Auszug aus dem Georgius Syncellus, Nicephorus von Conſtantinopel, und Theophanes Confeſſor.

Die übrigen Werke des Anaſtaſius ſind Ueberſetzungen, davon ich bemerke

4. Chronologiam Nicephori Cp.

5. Acta ſynodi VI. Cpoli in Trullo habitae a. 680. bey *Labbe* Conc. To. VI. *Hard.* To. III.

6. Acta Synodi VII. ſive Nicaenae II. beym *Labbe*, To. VII. *Harduin.* To. IV.

7. Acta Synodi VIII. ſ. Cpolitanae IV, beym *Labbe* To. VIII. *Harduin.* To. V.

8. Collectanea de iis, quae ſpectant ad controverſiam & hiſtoriam Monothelitarum haereticorum, & Martyrium S. Martini PP. itemque S. Maximi Abbatis & aliorum.

Das unter ſeinem Namen vorhandene Chronicon Caſinenſe hat einen andern Verfaſſer.

Ausgaben.

Anaſtaſius de vitis Romanorum pontificum a B. Petro Apoſtolo ad Nicolaum I. Adiectis vitis *Hadriani* II. & Stephani VI. Auctore *Guillelmo* Bibliothecario. -- Tomus Primus. Romae, ap. J. Mariam Salvioni, 1718. fol. oder nach dem innern Titel: Vitae Romanorum pontificum a B. Petro Apoſt. ad Nicolaum I. perductae cura *Anaſtaſii* -- Adiectis vitis Hadriani II. & Stephani VI. auctore *Guillelmo* Bibliothecario, editae primum Maguntiae typis Albini 1602. ex bibliotheca *Marci Velſeri* -- deinde Pariſiis a *Carolo Annibale Fabrotto*, typis regiis 1647. Cum variis lectionibus exceptis tum ex codd. MSS. Bibliothecae Vaticanae, tum ex Conciliorum Tomis *Crabbei*, & *Binii*, tum ex Annalibus eccleſiaſticis Cardinalis *Baronii*, nec non

non ex aliis Codd. MSS. Germaniae, & Galliae, praeſertim Freherianis II. regio, Mazarino, & Thuanis II. Nunc tertium prodeunt cum Auctario variantium lectionum iam pridem deſcriptarum ex vetuſtiſſimis exemplaribus & Catalogis MSS. Vaticanis II. Florentinis II. Caſſinenſi, regio, Farneſiano, Bibliothecae Caeſareae Vindobonenſis, Reginae Sueciae, & Colbertinae per *Lucam Holſtenium*, & *Emanuelem a Schelſtrate* -- additis etiam pluribus collectis ex veteri cod. MS. Cavenſi a *Franciſco Penia* antea non editis. Servata ubique diviſione ſectionum *Benedicti Millini*. Quibus ſingillatim ſubduntur Lectiones omnes ſupra recenſitae. Cum praefatione & indice locupletiori, opera & ſtudio *Franciſci Blanchini*.

Dieſer erſte Theil enthält den ganzen Anaſtaſius. Die folgenden enthalten, außer weitläufigen Prolegomenis, den Text ſtückweiſe, mit den Anmerkungen des Schelſtrate, Alteſerra, Bencinus, Binius, Labbeus, Blanchinus, Ciaconius, Pagius, u. a. Die Aufſchriften ſind: *Anaſtaſii* Vitae Pontificum Romanorum a B. Petro Apoſt. ad S. Sylveſtrum. Cum notis variorum. Tomus II. ibid. 1723. -- III. a B. Sylveſtro ad S. Gregorium M. ibid. 1728. -- IV. a S. Gregorio M. ad Stephanum III. alias IV. ibid. 1735.

Dieſer vierte Theil iſt nach des Franciſcus Blanchini, Tode von ſeinem Vettern, dem Joſeph Blanchini, und Gaietan. Cenni beſorgt worden. Der fünfte Tomus wird noch erwartet. Von dem zweyten und dritten handeln die Acta Erud. Lipſ. A. 1725. p. 153. A. 1731. p. 149. Von dem vierten ſ. die Leipz. Gel. Zeit. 1736. S. 673.

-- Vitae

-- Vitae Romanorum pontificum a B. Petro Apoſtolo ad Nicolaum I. Cum antiquiſſimo Codice, & tribus aliis exemplaribus Bibliothecae Ambroſianae nunc primum collatae, adiectis vitis Hadriani II. & Stephani VI. a *Guilielmo* Bibliothecario conſcriptis.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. III. p. I.

Voran ſtehet Schelſtrate diſſ. de antiquis Rom. Pontificum Catalogis &c. diſſertatio. *Jo. Ciampini* examen libri pontificalis. *Franc. Blanchini* in Anaſtaſium praefatio.

Liber pontificalis ſeu de geſtis Romanorum pontificum, quem cum codd. MSS. Vaticanis aliisque ſummo ſtudio & labore collatum emendavit, ſupplevit *Joannes Vignolius.* Additis variantibus lectionibus, notis, & novo rerum verborumque obſcuriorum indice locupletiſſimo. Romae, Rocchi Bernabo, 1724. -- To. II. J. B. Bernabo, & J. Lazarini. ib. 1752. -- To. III. Acceſſerunt ad calcem huius poſtremi Tomi Variantes Lectiones vetuſtiſſimi & celebris codicis Lucenſis nunc primum editae, atque Interpretatio vocum eccleſiaſticarum *Anuphrii Panvinii.* ib. 1753. 4.

Dieſe Ausgabe iſt mit neunzehn Handſchriften verglichen, und hat den Vorzug vor allen andern Ausgaben in Anſehung der Reinigkeit des Textes.

-- Epiſtolae III.

in Collect. Conc. *Labbei*, To VIII.

- - - - *Harduini*, To. V.

-- hiſtoria eccleſiaſtica, ſive Chronographia tripertita. Ex MS. Codice Bibliothecae Vaticanae. Collata ad MS. Exemplar Longobard. vetuſtiſſ.

Caſi-

Caſinenſ. Biblioth. unde Rom. exemplar manavit. Nunc denuo ad fidem veterum librorum emendata. Accedunt Notae *Caroli Annibalis Fabroti*, quibus obſcura quaeque *Anaſtaſii* illuſtrantur. Item Gloſſaria duo, quibus vocabula mixto-barbara collata cum Graeco Nicephori, Georgii Syncelli, & Theophanis, exponuntur. Pariſiis, e typogr. reg. 1649. fol.

Es befinden ſich dabey die Vitae pontificum. Das Werk macht ein Stück des Corporis Byzantini aus, und iſt zu Venedig 1729 nachgedruckt.

— Collectanea, quae in gratiam Joannis Diaconi, cum hiſtoriam eccleſiaſticam meditaretur, e Graecis verſa concinnavit, nunc primum edita ſtudio & opera *Jac. Sirmondi*. Pariſ. off. Nivell. 1620. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 359.

Sie ſtehen ebenfals in des Sirmonds Opp. To. III. und in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. XII. p. 831.

Epitome Chronicorum Caſſinenſium, auctore, ut fertur, *Anaſtaſio* Bibliothecario, ex codd. MSS. in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. I. P. 2. p. 345.

DCLIV.

Erchempertus.

geſt. nach dem J. 889.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 651.

Leben und Schriften.

Erchempertus, oder Herempertus, ein Langobarder, war

war Diaconus und Mönch zu Casino, und hat Chronicon, oder Historiam Langobardorum Beneventi geschrieben, daraus er selbst einen Auszug gemacht hat, der vom J. 774 bis 889 gehet. Dieser ist ganz vorhanden, da von jenem nur Excerpta übrig sind. Es erstrecken einige irrig die Lebzeit des Erchempertus bis nach dem J. 910.

Ausgaben.

Heremperti — historiae de gestis Principum Beneventanorum epitome chronologica, edente *Antonio Caracciolo*, cum eiusdem Propylaeis.

inter *Eiusd.* Chronologos antiq. quatuor. Neap. 1626. 4.

— eadem, ex eadem editione, cum Excerptis ex fusiore historia eiusdem *Heremperti*.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. V. p. I.

Erchemperti Historia Langobardorum Beneventi post Paulum Diaconum, hoc est, Domni *Erchemperti* Monachi Casinensis Auctarium ad historiam Pauli Diaconi de gestis Langobardorum usque ad annum 888. cum castigationibus *Camilli Peregrinii*, & annotationibus *Francisci Mariae Pratilli.*

in To. I. Historiae principum Langobard. *Peregrinii*, nov. edit. a *Pratillo* curatae. Neap. 1749. 4.

— idem, ex editione priore *Peregrinii*. (Neap. 1643.)

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. II. p. 223.

— idem, cum castigationibus *A. Caraccioli*, & *C. Peregrinii*.

in *P. Burmanni* thes. Italiae, To. IX. P. I.

— idem,

— idem, cum castigationibus.
in *J. G. Eccardi* Corp. hist. med. aev. To. I. p. 49.

DCLV.

Photius.

gest. um das J. 891.

Zuverl. Nachrichten Th. III. S. 652.

Leben und Schriften.

Photius, der gelehrteste unter den griechischen Schriftstellern dieser Zeiten, stammete aus einem ansehnlichen Geschlecht. Dieser Vorzug und die Gaben des Geistes, welche er besaß, erhoben ihn zu den grösten weltlichen Würden an dem Hofe zu Constantinopel. Er war Hauptmann der Kaiserlichen Garde, erster Staatssecretarius und der oberste Senator, und wurde in einer Gesandschaft in Assyrien gebraucht. Als Bardas den Patriarchen Ignatius vom Stuhle gestürzet hatte, so wurde Photius, ohngeachtet er noch ein Laye war, im J. 858 zu dieser Würde erhoben, die aber eine Quelle von unzähligem Verdruß für ihn, und eines unendlichen Streits und Zwiespalts zwischen der griechischen und römischen Kirche wurde. Photius wurde zweymal seiner Würde entsetzet, und starb um das J. 891. Von der großen und weitläufigen Gelehrsamkeit des Photius reden seine Schriften, davon gedruckt sind

1. Μυριοβιβλον, Bibliotheca. Photius hat dieses Werk zur Zeit seiner Gesandschaft in Assyrien geschrieben. Es enthält dasselbe eine critische Nachricht von denen Büchern, die er während der Zeit gelesen oder sich vorlesen lassen,

lassen, von welchen sein Bruder Tarasius ein Urtheil verlangete, weil er bey der Vorlesung nicht zugegen gewesen. Diese Büchergeschichte ist schätzbar wegen der vielen Auszüge aus seit der Zeit verlornen Büchern.

2. Epistolae, deren die vorhandene Samlung 248 enthält; es sind aber nach der Hand noch einige in Druck gekommen.

3. Adversus recentes Manichaeos s. Paulicianos libri IV.

4. Nomocanon, legum imperialium corporis Justinianei & canonum ecclesiasticorum harmonia.

5. Sex breves dissertationes theologicae.

6. de voluntatibus in Christo gnomicis diatriba.

7. Quod non oporteat ad praesentes vitae molestias attendere.

8. Homilia in sanctissimae Dei genitricis natalem diem, steht in *Combefisii* Bibl. PP. graecolat. auctor. novo, To. I. p. 1583.

9. Homilia complexa descriptionem novi templi S. Mariae virginis in palatio conditi ab Imp. Basilio Macedone, ist von *Combefis* in den originib. Constantinop. Paris. 1664. 4. edirt.

10. Adversus Latinos, de processione Spiritus S. a solo Patre.

11. Ex Amphilochiis, s. Responsionibus ad quaestiones & dubia CCCVIII. ab Amphilochio Cyzici Metropolita, proposita, quaestiones, 37. Si incircumscripta est in filio Deitas, num caro quam assumsit, ibique est, an loco circumscripta? 125. quot Asterii fuerint, & quaenam ipsorum opinio? 129. cur laborioso Herculi poetae Amal-

theae

rheae cornu in manibus ponant? 160. quot fuerint Sibyllae? 166. cuius haereſis erat Euſebius Pamphili. Von dem ganzen Werke befindet ſich eine Handſchrift in der Bibliotheca Coisliniana, daraus Montfaucon in dem Cat. MSS. derſelben, p. 326-345. die Titel nebſt dem Anfang anführet. Seite 346-348. ſtehen die vier lezt angezeigten quaeſtiones griechiſch mit der lateiniſchen Ueberſetzung des Montfaucons.

12. συναγωγη λεξεων, Collectio vocum, oratoribus & hiſtoricis uſitatarum, davon der Anfang mit dem prologo bey dem Fabricius Biblioth. Gr. Vol. IX. p. 567. ſtehet.

Ausgaben.

Βιβλιοθηκη τϖ ΦΩΤΙΟΥ. Librorum, quos legit *Photius* patriarcha excerpta & cenſurae. Quatuor mſſ. codicibus ex Graecia, Germania, Italia, Gallia collatis. *David Hoeſchelius* primus edidit, notis, in quibus multa veterum fragmenta, ante hac inedita, illuſtravit. Auguſtae Vindelicorum, ad inſigne pinus, 1601. fol.

Am Ende dieſer Ausgabe ſtehen auch 35 Briefe, und noch einer in den Anmerkungen, S. 948. in welchen Hoeſchel auch einige andere nicht edirte Stücke eingeſchaltet hat.

— μυριοβιβλον, ἡ βιβλιοθηκη. *Photii* Myriobiblon ſive bibliotheca librorum, quos legit & cenſuit *Photius* Patriarcha Conſtantinopolitanus. Graece edidit *David Hoeſchelius*, & notis illuſtravit. Latine vero reddidit & ſcholiis auxit *Andreas Schottus*. Hac ultima editione recognitum, locisque aliquot ſuae integritati reſtitutum. Rothomagi, J. & Dav. Berthelin, 1653. fol.

Man urtheilet von des Schottus Ueberſetzung, die zum erſten mal zu Augsb. 1606. fol. gedruckt worden, hunc virum profecto doctiſſimum non doctiſſime Photium vertiſſe.

-- Epiſtolae. Per *Richardum Montacutium* latine redditae, & notis ſubinde illuſtratae. Londini, Roger. Daniel. 1651. fol.

Montacutius iſt zehen Jahre vor der Ausgabe geſtorben. Sie enthält die oben angeführte 248 Briefe. Am Ende ſtehen noch fünfe derſelben, welche Chriſtian Rau aus dem Orient gebracht hat.

-- Epiſtolae V. Graece. Editore *Anthimo*, Ep. Remnic.

in Τομῳ χαρτας. Εν τῃ Επισκοπῃ Ρημνικῳ, ἐν ἔτει ᾳψέ. fol.

Von dieſem ſeltenen Buche ſehe man Baumgartens Nachrichten von merkw. Büchern, B. 7. S. 511. Von den hier enthaltenen Briefen des Photius ſind drey ſonſt noch nicht griechiſch gedruckt geweſen.

-- Epiſtola ad Epiſcopum Aquileienſem, nunc primum graece data, cum verſione latina & notis *Franc. Combefiſii*. *Eiusdem Photii* Orationum, quae plures non editae Moſci habentur, tituli & capita, Graece & Latine.

in *Fr. Combefiſii* Bibl. PP. Graecolat. Auctar. noviſſ. To. I. p. 527. ſq.

-- Epiſtola ad Stauracium, & Tractatus brevis, quod non oporteat ad praeſentes vitae moleſtias attendere, Graece, cum verſione latina & notis *Jo. Bapt. Cotelerii*.

in *J. B. Cotelerii* Monument. Eccleſ. Gr. Tom. II. p. 104.

-- Epi-

— Epiſtola ad Michaelem Bulgarorum regem, una cum ſex diſſertationibus *Photii* de divinitate & incarnatione, Graece & Latine, interprete *Franc. Turriano.*

in *H. Caniſii* Lect. ant. ed. Baſin. To. II. p. 373.

— libri quatuor contra Manichaeos repullulantes, Graece, cum latina verſione & annotationibus *Jo. Chriſto. Wolfii.*

in *Eiusd.* Anecdot. graec. ſacr. & profan. To. I. II.

— hiſtoriae Manichaeorum (liber primus) graece, cum verſione latina *Bern. de Montfaucon.*

in *Eiusd.* Bibl. Coislin. p. 349.

— Nomocanon, cum commentariis *Theodori Balſamonis*, Gr. & Lat. *Gentiano Herveto* interprete.

c. Canonibus SS. Apoſtolorum &c. Lutet. Pariſ. 1620. fol.

— Nomocanon, cum commentariis *Theodori Balſamonis*, ex editione *Chriſtoph. Juſtelli* an. 1615. & interpretatione latina *Henr. Agylaei* in multis emendata, & graeco textui accommodata. Huic editioni praefixa ſunt eiusdem *Photii* in ſuum Nomocanonem prolegomena, hactenus non edita, Graece & Latine, quibus acceſſere *Photii*, *Nili* & *Anonymi* tractatus de ſynodis oecumenicis.

in *Gul. Voelli* Biblioth. iur. can. vet. To. II. p. 785. Pariſ. 1661. fol.

— Liber de voluntatibus in Chriſto, quae dicuntur gnomicae, Graece & Latine, *Franc. Turriano* interprete, cum notis.

in *H. Caniſii* Lect. ant. To. II. p. 437.

-- Syllogiſmi in Latinos. Graece & latine, *Leone Allatio* interprete.

in *Leonis Allatii* Graecia orthodoxa. To. I. p. 154.

-- de proceſſione Spiritus S. adverſus Latinos. Graece.

in *Euthymii* Panoplia. Tergobyſti, 1710. P. 2. tit. 13.

In der lateiniſchen Ueberſetzung des Euthymius fehlet dieſes Stück.

DCLVI.

Aelfred.

geb. im J. 849. geſt. im J. 900.

Zaverl. Nachr. Th. III. S. 660.

Leben und Schriften.

Aelfred oder Alfred, der jüngſte Sohn des Weſtſächſiſchen Königes Aethelwolf, iſt im J. 849 zur Welt gekommen. Er wurde in ſeinem zwey und zwanzigſten Jahre, nach dem Tode ſeiner ältern Brüder, König, und gegen das Ende ſeiner Regierung ein ſo großer König der Engliſchen Nation, als vor ihm keiner an Macht, Gewalt und Anſehen geweſen. Gleichwol iſt Aelfred durch ſein Schwert minder groß, als durch die Weisheit, womit er ſeine Länder regierete, ihren Flor beförderte, und Künſte und Wiſſenſchaften darin empor brachte. Es wurde der achte Theil ſeiner Einkünfte auf öffentliche Schulen verwendet. Zu Oxford errichtete er drey Collegia, in deren jedem ſechs und zwanzig Studenten unterhalten wur-

wurden, und die mit tüchtigen Lehrern aus Frankreich besetzet wurden. Durch diese Anstalten brachte er zuwege, daß bald alle seine obrigkeitliche Aemter und die Kanzeln mit guten und gelehrten Leuten versehen waren. Er selbst gieng mit seinem Exempel vor, besaß die Kentniß einiger Sprachen, war ein guter Redner, Philosoph, Geschichtskundiger, in der Musik und Astronomie erfahren, und verstand Geometrie und Baukunst, wovon seine vielen Schlösser gegen die Sachsen, und andere öffentliche Gebäude, und sein Schifbau den besten Beweis geben. Er liebte die Gesellschaft gelehrter Männer, zog sie von allen Orten an seinen Hof, und erweiterte aus ihrem Umgange seine Kentnissen, und nahm sie bey Verfertigung seiner gelehrten Arbeiten in Rath. Aelfredus hat wirklich, außer seinen Gesetzen, viele Bücher und Uebersetzungen hinterlassen, davon aber nichts im Druck ist, als:

1. Periplus Ohtheri & Wulfstani, der vor seiner ungedruckten Uebersetzung der Geschichte des Orosius stehet.

2. Seine Uebersetzung des Psalters, welche seine lezte Arbeit war, worüber er starb, und die Ausführung einer andern Hand überließ;

3. der 5 Bücher des Beda de gestis Anglorum, und

4. der 5 Bücher des Boethius de consolatione.

Es starb dieser preiswürdige Fürst den 28 Octob. des J. 900.

Ausgaben.

Periplus Ohtheri, Halgolando-Norwegi, ut & Wulfstani, Angli, secundum narrationes eorundem de suis, unius in ultimam plagam Septentrionalem; utriusque autem in mari Balthico na-

vigationibus, iuſſu *Aelfredi* Magni, Anglorum regis, ſeculo a nativitate Chriſti nono factis; ab *ipſo Rege* anglo-ſaxonica lingua deſcriptus, demum a Collegii magnae aulae Univerſitatis Oxonienſis alumnis latine verſus, &, una cum *Joh. Spelmanni* Vita *Aelfredi* Magni, e veteri codice manuſcripto Bibliothecae Cottonianae editus; iam vero ob antiquitatem & ſeptentrionalis tum temporis ſtatus cognitionem, repetitus ac brevibus notis adauctus ab *Andrea Buſſaeo.*

c. *Arii* Polyhiſtoris libro de Islandia. Hafn. 1744. 4.

Aelfreds Leben von Spelmann iſt zu Oxford 1678. fol. gedruckt.

Pſalterium Davidis Latino-Saxonicum vetus a *Jo. Spelmanno* D. Henr. fil. editum e vetuſtiſſimo exemplari MS. in Bibliotheca ipſius *Henrici* & cum tribus aliis non multo minus vetuſtis collatum. Lond. exc. R. Badger, 1640. 4.

An. Manl. Sever. Boethii conſolationis philoſophiae libri V. Anglo-Saxonice redditi ab *Alfredo*, inclyto Anglo-Saxonum rege. Ad apographum Junianum expreſſos edidit *Chriſtophorus Rawlinſon.* Oxon. theatr. Sheldon. typ. Junianis, ſumtibus editoris, 1698. 8.

* * *

Bedae hiſtoria eccleſiaſtica &c.

S. oben den Art. Beda, S. 1132.

DCLVII.

Johannes.

um das J. 900.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 664.

Leben und Schriften.

Johannes Malelas, von Antiochien, ein griechiſcher Geſchichtſchreiber, wird von einigen um die Zeit des Kaiſers Juſtinianus, von andern aber mit guten Gründen in das neunte Jahrhundert geſetzet. Seine fabelhafte, unrichtige, und in einer elenden Schreibart geſchriebene historia Chronica fing von Erſchaffung der Welt an, und gehet, wie ſie jetzt vorhanden iſt, bis auf die Regierung des Kaiſers Juſtinianus. Sie iſt aber am Ende verſtümmelt, daß man nicht ſagen kan, wie weit ſie ihr Urheber fortgeführet hat. Auch der Anfang fehlet bis auf den Tod des Vulcanus, der mit den Excerptis chronologicis eines Ungenanten erſetzet worden iſt.

Ausgaben.

Joannis Antiocheni cognomento *Malalae* Hiſtoria chronica. E MS. Cod. Bibliothecae Bodleianae nunc primum edita. Cum interpret. & notis *Edm. Chilmeadi*, & triplici indice rerum, autorum, & vocum barbararum. Praemittitur Diſſertatio de autore per *Humfredum Hodium.* Accedit Epiſtola *Richardi Bentleii* ad Jo. Millium, cum indice ſcriptorum, qui ibi emendantur. Oxonii, e theatr. Sheldon. 1691. 8.

Es iſt dieſe Ausgabe zu Venedig bey Joh. Bapt. Paſquali, 1733. fol. als ein Anhang zu dem Corpore Byzantino nachgedruckt worden.

DCLVIII.

Johannes.

im J. 904.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 665.

Leben und Schriften.

Johannes Cameniata, aus Theſſalonich, war Lector und Cubucleſius der Kirche zu Conſtantinopel, welcher vor dem Erzbiſchof den Biſchofsſtab herzutragen pflegte, wenn er öffentlich erſchien. Er ſchrieb auf Veranlaſſen des Gregorius von Cappadocien ſeine noch vorhandene Erzehlung von der Einnahme ſeiner Vaterſtadt durch die Saracenen im J. 904 zu Tarſus, wo er als Gefangener hingebracht wurde.

Ausgaben.

Joannis Cameniatae Narratio de excidio urbis Theſſalonicae, Graece, cum *Leonis Allatii* verſione Latina.

in *L. Allatii* Συμμίκτοις. Col. Agr. 1653. p. 178.

-- eadem, Graece, cum nova verſione Latina *Franc. Combefiſii.*

inter Scriptores Hiſt. Byz. poſt Theophanem. Pariſ. 1685. fol. Venet. 1729. fol.

DCLIX.

DCLIX.

Leo.

geſt. im J. 911.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 666.

Leben und Schriften.

Leo der VI. der Sohn des Kaiſers Baſilius Macedo, und Nachfolger in der Regierung, beſaß den Thron von dem J. 889 bis 911. Er hatte den Photius zum Lehrer, unter deſſen Anweiſung Leo ein ſo gelehrter Herr wurde, daß man ihm den Beynamen Sophus oder Sapiens beylegte. Er vollendete die von ſeinem Vater angefangene Verbeſſerung des Rechts, und brachte die Samlung der kaiſerlichen Verordnungen (των βασιλικων διαταξεων) durch ſeinen Hauptmann von der Leibgarde, Sabbatius oder Symbatius, zu Stande, welche ſein Sohn Conſtantinus Porphyrogennetus aufs neue durchſehen und verbeſſern laſſen. Sie beſtehen aus ſechs Bänden (τευχη) und ſechzig Büchern, daher ſie bald εξηκονταβιβλος, bald εξαβιβλος genennet werden. Dieſe ſechzig Bücher ſind noch ſämtlich griechiſch vorhanden, aber noch nicht alle gedruckt. Es fehlen noch das neunzehnte, ein und dreyßigſte bis ſieben und dreyßigſte, drey und vierzigſte, vier und vierzigſte und fünf und funfzigſte bis zum ſechzigſten Buch. Von dem ſechzigſten Buche hat man eine lateiniſche Ueberſetzung von Jacobus Cuiacius. Nach dieſer Samlung ſind von Leo noch einige neue Verordnungen publiciret worden. Ihm und ſeinem Sohn Conſtantinus Porphyrogennetus wird auch eine Εκλογη των νομων beygelegt, die mit des Baſilius Προχειρω pflegt verwechſelt zu werden.

Jenes iſt ungedruckt; von dieſer hat Marq. Freher ein Stück drucken laſſen. Die übrigen Schriften des Kaiſers ſind:

1. Conſtitutionum militarium breviarium (*των ἐν πολεμοις τακτικων συντομος παραδοσις*).

2. Orationes XVI. deren Verzeichniß beym Cave ſtehet.

3. Epiſtola ad Omarum Saracenum de fidei Chriſtianae veritate & Saracenorum erroribus, ſteht lateiniſch in der Bibl. PP. max. To. 17.

4. Canticum compunctionis ex meditatione extremi iudicii, ſteht lateiniſch in der Bibl. PP. max. To. 22.

5. Carmen iambicum de miſero Graeciae ſtatu.

6. Verſus retrogradi ſ. *παρκινοι* XXVII.

7. Diſpoſitio, quem ordinem habeant Throni eccleſiarum patriarchae Cp. ſubiectarum.

8. Epigramma in ſpectaculum unius diei, *εις το μονημερειον*, in Epigramm. libr. VII. Prf. 1600. p. 3.

9. Oracula XVII. de futuris Imperatoribus Patriarchis, rebusque Cpolitanis, in griechiſchen jambiſchen Verſen, und mit beygeſetzten Bildern. Es iſt zweifelhaft, ob Leo der Verfaſſer iſt.

Ausgaben.

Βασιλικων libri LX. in ſeptem Tomos diviſi. *Carolus Annibal Fabrotus* latine vertit, & graece edidit, ex bibliotheca regis Chriſtianiſſimi. Pariſiis, ſumpt. Seb. & Gabr. Cramoiſy, 1647. fol.

Es ſind nur ein und vierzig ganze Bücher in dieſer Ausgabe; die übrigen ſind aus der unten erwähnten Synopſi zuſammen getragen.

Baſi-

Basilicorum libri quatuor IL. L. LI. & LII. Ex codice manuscripto regiae bibliothecae Parisiensis, nunc primum integre editi. Latine vertit, variantes lectiones collegit, notasque criticas ac iuridicas, tam aliorum quam suas, addidit *Gul. Otto Reitz.*

in *Ger. Meermani* Novo Thes. J. Civ. & Can. To. V.

Βασιλικων liber LX. quo iuris civilis Tituli LXX. omnia crimina, quaeque ad illorum causas variaque iudicia ac poenas spectant, continentes, veterum Graecorum Jurisconsultorum scholiis explicantur: *Jacobo Cuiacio* interprete. Lugd. Cl. Senneton. 1566. fol.

LX librorum *βασιλικων*, id est, universi iuris Romani, auctoritate principum Rom. Graecam in linguam traducti, Ecloga sive Synopsis, hactenus desiderata nunc edita, per *Joan. Leunclavium*, ex Joan. Sambuci Bibliotheca. Item Novellarum antehac non publicatarum liber. Adiunctae sunt & Adnotationes interpretis, quibus multae leges multaque loca iuris civilis restituuntur & emendantur. Basileae, per Eus. Episcopium & Nicolai Fr. heredes. 1575. fol.

Leonis -- Tactica, sive de re militari Liber. *Joh. Meursius* Graece primus vulgavit & notas adiecit. Cum versione Latina *Joh. Checi.* Lugd. B. J. Balduin. 1612. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 222.

Diese Ausgabe ist das folgende Jahr mit einem neuen Titel des *Aeliani* Tacticis ed. *Arcerio* beygefügt worden. Meursius hat drey Handschriften gebraucht, die einander

ander ergänzten. Die lateinische Ueberſetzung iſt zuerſt Baſel, 1554. 12. gedruckt worden.

-- idem *Joh. Lamius.* Ex abſolutiſſimo codice Laurentiano mutilum ſupplevit, atque reſtituit.

in *Meurſii* Opp. per *Lamium*, To. VI. p. 529. Florent. 1745. fol.

-- Supplementa capitis XIX Tacticorum, Meurſianae editionis, ex codice Gudiano.

in *Fabricii* B. G. Vol. VI. p. 372. ſqq.

Lami hat eben dieſe Ergänzungen aus einer Mediceiſchen Handſchaft in ſeiner Ausgabe; ſie weichet aber von der Gudiſchen Handſchrift in einigen Stücken ab. Es wäre zu wünſchen, daß Lami dieſe Verſchiedenheiten bemerket hätte.

-- caput, Quomodo adverſus Saracenos pugnare oporteat, e codice Laurentiano, cum verſione Latina *J. Lamii.*

in *Meurſii* Opp. To. V. Praefat. p. 4.

Eben daſelbſt ſind einige andere Ergänzungen eingedruckt, die zum Theil Ant. Poſſevinus in ſeiner Bibliotheca ſelecta lib. V. c. 7. aus alten griechiſchen Handſchriften bekant gemacht hat.

-- homiliae novem, Gr. & Lat. ex Bibliotheca Bavarica, edente *Jac. Gretſero.*

in *J. Gretſeri* Opp. To. XIV.

-- Oratio in crucis exaltationem Graece & Latine.

in *J. Gretſeri* Opere de Cruce, p. 1225. Opp. To. II.

-- Orationes X. Graece, cum verſione Latina & notis *Franc. Combefiſii.*

in *Ejusd.* Bibliotheca PP. Graecolat. Auctar. nov. To. I. p. 1605.

-- car-

– carmen iambicum de miſero Graeciae ſtatu, Graece, cum verſione Latina *Franc. Lucidi.*
in *Leonis Allatii* lib. II. de conſenſ. Eccl. Occ. & Or. p. 854.
– verſus retrogradi XXVII. *Graece.*
in *L. Allatii* Excerpt. Gr. Rhet. Ro. 1641. 8. p. 398.
– Diſpoſitio, quem ordinem habeant Throni Eccleſiarum, Patriarchae Cpol. ſubiectarum. Graece, cum verſione latina *Jo. Leunclavii.*
in *Leunclavii* Jure Graeco Rom. Frf. 1596. f. p. 88.
ad calcem *Codini*, ed. *J. Goaro.* Pariſ. 1648. & Venet. 1729.
– Oracula XVI. Graece nunc primum edita, cum verſione Latina *Geo. Douſae.*
in *Rutgerſii* Var. Lect. Lib. V. c. 8. p. 467.
– Oracula XVII. Graece & Latine, cum figuris, antiqua graeca paraphraſi, & notis *Pet. Lambecii.*
c. *Ge. Codini* Excerptis de antiquit. Cpolit. Pariſ. 1655. fol.

DCLX.

Baſilius.

nach dem J. 911.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 673.

Leben und Schriften.

Baſilius, Patricius und Kammerherr bey dem Kaiſer Conſtantinus Porphyrogennetus, hat Naumachica geſchrieben. Fabricius hat ſie in der Biblioth. Graec. Vol. VIII. p. 136. zuerſt griechiſch in Druck gegeben.

DCLXI.

Eiidem, ad veterem codicem Obrechti revisi & emendati.

in *Hahnii* Collect. Mon. vet. To. II. p. 534.

Dieser Druck ist in vielen Stellen besser als die vorhergehende Ausgaben, jedoch auch in manchen fehlerhafter als jene.

DCLXII.

Albatenius.

um das J. 912.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 676.

Leben und Schriften.

Albatenius, oder Albategnius, hieß eigentlich Moſes Ben Giaber, und führte von ſeiner Vaterſtadt Batani in Meſopotamien den Beynamen Al Batani. Er wird auch Mahometes Aractenſis von der Stadt Araeta genant, wo er ſich die meiſte Zeit aufgehalten hat. Er war ein arabiſcher Fürſt, und beſchäftigte ſich mit der Aſtronomie, wovon er um das J. 912 Obſervationen geſchrieben hat. Sie ſind unter folgender Aufſchrift im Druck:

Albategnius de numeris ſtellarum & motibus, ſ. plen. tit. *Mahometis Albatenii* de ſcientia ſtellarum liber, cum aliquot additionibus *Joannis Regiomontani* ex bibliotheca Vaticana transſcriptus. Bononiae, typ. haer. Vict. Benatii, 1645. 4.

Der lateiniſche Ueberſetzer nennet ſich Plato Tiburtinus. Der Herausgeber iſt Bernardinus Ugulottus.

DCLXIII.

DCLXIII.

Arethas.

um das J. 914.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 677.

Leben und Schriften.

Arethas, Erzbischof zu Cäsarea in Cappadocien, um das J. 914. wie von Oudinus ist dargethan worden, hat 1. Commentarium in S. Johannis Apocalypsin ex diversis patribus gesamlet, dessen Ausgaben unter dem Artikel Oecumenius zu suchen sind; und 2. Sermonem de Samona, Guria, & Abibo martyribus geschrieben. Diese Rede stehet beym Surius d. 15 Nov.

DCLXIV.

Regino.

gest. im J. 915.

Zuverl. Nachrichr. Th. III. S. 677.

Leben und Schriften.

Regino, oder Rhegino, war Mönch in dem Kloster Prim im Trierischen Kirchensprengel, und wurde nachmals Abt, aber im J. 899 wieder verstoßen. Er ging nach Trier, wo ihm der Erzbischof Ratbodus die Abtey S. Martinus anvertrauete, und starb im J. 915. Man hat von ihm 1. ein Chronicon von Christus Geburt bis auf das J. 907. welches von einer andern Feder bis 967 fortgesetzet worden ist; und 2. De disciplinis ecclesiasticis & religione christiana libros II. Das Werk ist eine Samlung von Canonibus Conciliorum,

und anderer geiſt- und weltlichen Verordnungen. Vor jedem Buche ſtehet eine ſo genante Inquiſitio, oder Verzeichniß von Fragpuncten, welche der Biſchof bey der Kirchenviſitation zu thun hat. Die Capitel, welche nach dem vier hundert und ſechs und vierzigſten im zweyten Buche folgen, ſind ein Anhang, und kommen nicht vom Regino.

Ausgaben.

Reginonis, monachi Prumienſis, Chronicon. inter *Piſtorii* SS. rer. Germ. To. I. p. 1. ed. *Struv.*

Es ſtehen Anmerkungen des neuen Herausgebers dabey.

— de diſciplina eccleſiaſtica veterum praeſertim Germanorum libri duo, quorum alter clericos, alter laicos informat, ante octo infra dimidium ſecula ſcripti, ſed hactenus nondum quod conſtet, editi. Nunc primum ex vetuſto membranaceo MS. Bibliothecae Juliae typis excuſi opera & ſtudio *Joachimi Hildebrandi.* Helmaeſtad. Henning. Muller. 1659. 4.

Am Ende befinden ſich Zuſätze aus einer Wieneriſchen und Mainziſchen Handſchrift, welche der Helmſtädtiſche Codex nicht hatte.

— libri II. de eccleſiaſtieis diſciplinis & religione chriſtiana. *Stephanus Baluzius* ad fidem vetuſtiſſimi codicis emendavit, nunc primum in Gallia edidit, & notis illuſtravit. Acceſſit *Rhabani*-Epiſtola ad Heribaldum Ep. Antiſſiod. Pariſ. Fr. Muguet, 1671. 8.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. III. p. 198.

Dieſe Ausgabe hat vor jener den Vorzug, iſt aber ſelten.

DCLXV.

DCLXV.

Eutychius.

geſt. im J. 940.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 680.

Leben und Schriften.

Eutychius, ein Egyptier von Geburt, aus der Stadt Foſtat, hieß in Arabiſcher Sprache Said Ibn Batrick. Er trieb die Arzneykunſt, und gelangte im J. 933 zum Patriarchat zu Alexandria, dem er bis in das J. 940 vorgeſtanden hat. Er hat in arabiſcher Sprache unter dem Titel, Contextio gemmarum, Jahrbücher von Erſchaffung der Welt bis ins J. 940 an ſeinen Bruder Iſa geſchrieben. Das ihm beygelegte Chronicon Saracenico - Siculum iſt nicht von unſerm Eutychius, ſondern von einem jüngern Araber aus Sicilien.

Ausgaben.

Eutychii -- contextio gemmarum, ſ. annales, arabice & latine, interprete *Edwardo Pocockio*. Oxon. Humphred. Robinſon, 1658. 4.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. II. p. 178.

-- Eccleſiae ſuae origines, ex eiusdem Arabico nunc primum typis edidit, ac verſione & commentario auxit *Joh. Seldenus*. Lond. Rich. Biſhop, 1642. 4.

Iſt ein Stück von den Annalibus, und ſtehet auch in *Seldeni* Opp. Vol. II. p. 410.

Chronicon Saracenico - Siculum, ab a. Ch. 827. ad annum 963. Arabice & latine, e cod. Cantabrigienſi.

in *J. B. Carusii* Biblioth. Sic. To. I.
-- idem, Latine e praecedente editione.
in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. 2. P. 2. p. 742.

DCLXVI.

Saadias.

geb. im J. 892. gest. im J. 942.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 681.

Leben und Schriften.

Saadias, mit dem Beynamen Gaon, d. i. der Vortrefliche, war von Geburt ein Egyptischer Jude. Er führte das ansehnliche Amt eines Rectors der hohen Schule zu Sora vom J. 4687. Chr. 927. bis an seinen im funfzigsten Jahre erfolgten Tod, im J. 4702. Chr. 942. Unter der nicht unbeträchtlichen Anzahl seiner Schriften stehet oben an seine

1. arabische Uebersetzung, oder vielmehr Umschreibung der fünf Bücher Moses. Die ihm auch zugeschriebene Uebersetzung der Propheten und Psalmen ziehet man billig in Zweifel.

2. Commentarius in librum Jezirah, davon der Art. Abraham S. 9. nachzusehen ist.

3. Liber de fide, ספר האמונה das jüdische theologische Lehrbuch, worin er unter andern gegen die unter den Juden eingerissene Lehre von der Seelenwanderung streitet.

Ausgaben.

R. Saadiae Gaonis paraphrasis Arabica Pentateuchi, charactere quadrato hebraico.

c. Pen-

r. Pentateucho. hebr. Conſtantinop. 5306. Ch. 1546. fol.

– eadem, cum verſione Latina *Gabrielis Sionitae.*

in Bibliis polyglottis Pariſienſ. To. VI.

– – – Anglican. To. I.

Sepher Haamunot, liber fidei; ſive tractatus theologicus de creatione mundi; de ſingularitate Dei; de praeceptis & admonitionibus; de cultu Dei & rebellione; de meritis & debitis; de natura animi; de mortuorum reſurrectione; de redemptione ultima quam ſibi Judaei pollicentur; de mercede & poena; de inſtitutione vitae humanae; Arabice ſcriptus per R. *Saadiam Gaon:* Hebraice converſus a R. *Juda Aben Tybbon.* Conſtantinopoli, 1546. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 76.

Man hat auch eine Amſterdamiſche Ausgabe von 1648.

DCLXVII.

Leo.

nach dem J. 949.

Zuverläſſ. Nachr. Th. III. S. 684.

Leben und Schriften.

Leo, ein Sprachlehrer, und einer von den byzantiniſchen Geſchichtſchreibern, iſt wahrſcheinlich eine Perſon mit demjenigen, der Aſianus, oder auch Car von Carien benamet wird. Er hat Chronographiam recentiorum imperatorum geſchrieben, die vom J. 813 bis 949, vom

Anfang der Regierung Leo des Armeniers bis auf den Tod des Romanus Lacapenus, gehet.

Ausgabe.

Leonis Grammatici, Chronographia ſ. vitae recentiorum Imperatorum, Graece & Latine, *Jac. Goar* interprete, & cum notis *Franc. Combefiſii.*

Acc. *Theophanis* Chronographiae. Pariſ. 1655. und Venet. 1749.

DCLXVIII.

Nonus.

vor dem J. 959.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 685.

Leben und Schriften.

Nonus, ein griechiſcher Arzt, hat auf Befehl des Kaiſers Conſtantinus Porphyrogennetus breviarium oder Epitomen praeceptorum medicae artis curationisque morborum verfertiget. Es iſt dieſes Werk ein Auszug, und dadurch wird der dem Verfaſſer zur Laſt gelegte gelehrte Diebſtal entſchuldiget.

Ausgabe.

Noni de omnium particularium morborum curatione, ſic ut febres quoque & tumores praeter naturam complectatur, Liber graece & latine nunc primum in lucem editus, & ſumma diligentia converſus per *Hieremiam Martium.* Argent. Joſias Rihelius, 1568. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 223. Bibl. Gunz. p. 61.

DCLXIX.

DCLXIX.

Geneſius.

vor dem J. 959.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 686.

Leben und Schriften.

Joſeph Geneſius, ein griechiſcher Geſchichtſchreiber, hat auf Befehl des Kaiſers Conſtantinus Porphyrogenetus de rebus Conſtantinopolitanis a Leone Armeno ad Baſilium Macedonem libros quatuor geſchrieben, welche endlich aus der Leipzigiſchen Univerſitätsbibliothek zum Druck gekommen ſind.

Ausgabe.

Joſephi Geneſii de rebus Conſtantinopolitanis a Leone Armenio ad Baſilium Macedonem libri quatuor. Nunc primum editi. Venetiis, typ. Jo. Bapt. Paſquali, 1733. fol.

Der Herausgeber hat die Abſchrift von Johan Burckhard Menken aus Leipzig bekommen. Die dabey befindliche lateiniſche Ueberſetzung und Anmerkungen ſind von Stephanus Bergler.

DCLXX.

Conſtantinus.

geb. im J. 905. geſt. im J. 959.

Zuverläſſ. Nachr. Th. III. S. 686.

Leben und Schriften.

Conſtantinus, der von ſeinem Vater, Leo dem Weiſen, im Purpur gezeuget worden iſt, und deswegen Por-

phyrogennetus zugenamet wird, folgete seinem Vater als ein Knabe von sieben Jahren im griechischen Kaiserthum, und führte die Regierung sieben und vierzig Jahre lang, welche Zeit seinem Prinzen Romanus so lang schien, daß er ihr vermittelst eines Gifttranks ein Ende machte. Constantinus zeigete sich als einen großen Beförderer der verfallenden Gelehrsamkeit, suchte Gelehrte und Künstler auf, und ermunterte sie zu allerley Arbeiten. Die Bücher, welche er selbst geschrieben, und durch andere veranstaltet hat, sind

1. de administrando imperio ad filium Romanum. Enthält schöne Nachrichten von der Stärke und Schwäche desselben gegen auswärtige Völker.

2. de Thematibus imperii orientalis & occidentalis libri II. Von den Gouvernements, darin das orientalische und occidentalische Reich in den leztern Zeiten getheilet worden. Erzehlet dabey ihren Ursprung, und gibt gute Nachrichten von den Völkern, daraus sie bestanden.

3. Tactica, von der Kriegskunst zu Wasser und zu Lande. Dieses Werk hat Lami aus einer Handschrift des Scipio Maffei vollständiger geliefert, in derselben wird es aber dem Constantinus, des K. Romanus Sohn, beygelegt.

4. Strategicon de variarum gentium moribus, & quomodo unaquaeque earum pugnat, & quomodo ei pugnando resistere oportet. Ist von Lami aus der Mediceischen Bibliothek zu Florenz ediret.

5. Novellae Constitutiones XVII.

6. De ceremoniis aulae Byzantinae, libri II. Es scheinet, daß Constantinus, der Enkel unsers Constantinus, Antheil daran habe.

7. Vi-

7. Vita Basilii Macedonis. Mens. *Fabric.* B. G. Vol. VI. p. 349.

8. Narratio de imagine Christi ab ipso ad Abgarum Edessae regem missa, & Edessa Constantinopolin translata, A. C. 944.

Werke, die vom **Constantinus** veranstaltet worden sind.

9. Collectanea & Excerpta historico-politica & moralia. Von den drey und funfzig Kapiteln, woraus sie bestanden haben, sind nur das sieben und zwanzigste, de legationibus, und das funfzigste, de virtute & vitio, und beide nicht ganz vorhanden. Doch vermuthet man, daß die am Ende des Ceremonialis befindliche λογοι των ἐν βιῳ ευαρεστησαντων ein Theil dieser Excerptorum seyn möchten.

10. De re veterinaria libri duo, ebenfals eine Samlung aus verschiedenen Schriftstellern.

11. Geoponica, lib. XII. für deren Samler Cassianus Bassus von einigen gehalten wird, andere hingegen halten ihn nur für einen Schriftsteller, aus welchem Auszüge gemacht worden sind.

Ausgaben.

Constantini Porphyrogemneti Opera. In quibus Tactica nunc primum prodeunt. *Joannes Meursius* collegit, coniunxit, edidit. Lugduni Batav. off. Elzevir. 1617. 8.

Es enthält diese Samlung die N. 1. 2. 3. und 5. angezeigte Werke, mit den Anmerkungen des Bonav. Vulcanius und Fed. Morellus über das Buch de thematibus. Das Buch de administrando imperio hat Meursius zuerst Lugd. Bat. 1610. 8. herausgegeben.

-- opera.

in *J. Meursii* Opp. To. VI. p. 921. ed. Jo. Lamio.

Diese Ausgabe enthält die fünf ersten Werke des Constantinus. Es fehlen aber die Anmerkungen, ausgenommen des Meursius, dessen Uebersetzung von dem Buche de administrando imperio besonders gedruckt, und dagegen dem griechischen Text die Uebersetzung des Banduri an die Seite gesetzet worden ist. Von den Tacticis, die von Meursius nicht übersetzet sind, und dem Strategico hat Lami Uebersetzungen gemacht.

-- de administrando imperio liber, graece & latine, cum notis *Anf. Bandurii*.

in *Ej. Bandurii* Imperii Orient. To. I.

-- de thematibus, sive de agminibus militaribus, per imperium orientale distributis, liber, nunquam antehac editus. Ex bibliotheca & versione *Bonaventurae Vulcanii*, cum notis *eiusdem*. Ex off. Plantin. apud Franc. Rapheleng. 1588. 8.

-- de thematibus occiduae partis Orientalis imperii liber II. Graece nunc primum prodit e biblioth. reg. *Fed. Morellus* recensuit, latine vertit, & notis illustravit. Lutet. Paris. Fed. Morel. 1609. 8.

-- de thematibus imperii orientalis & occidentalis libri II. Graece, cum versione & notis *Anselmi Bandurii*.

in *Eiusd.* Imperii Orient. To. I.

-- Novellae constitutiones XIII. Graece, cum versione latina, & castigationibus *Jo. Leunclavii*.

in

in *J. Leunclavii* Jure Graeco-Rom. To. I. lib. 2. p. 103. To. II. p. 139.

— Novellae conſtitutiones IV. *Carolus Labbaeus* multis in locis reſtituit, auctiores & emendatiores quam antea editae, MSS. reg. ope fecit, & notis illuſtravit.

inter Eiusd. *Labbaei* Imp. Novellas conſtitutt. Gr. Lat. X. Pariſ. 1606. 8.

— libri duo de ceremoniis aulae Byzantinae. Prodeunt nunc primum graece cum latina interpretatione & commentariis. Curarunt *Jo. Henricus Leichius*, *Jo. Jacobus Reiſkius*. Tomus primus, continens librum primum. Lipſiae, Jo. Frid. Gleditſchii, 1751. - - II. cont. librum ſecundum, ibid. 1754. fol.

— Baſilius Macedo, ſ. hiſtoria de vita & rebus geſtis Baſilii Imperatoris, Graece & Latine, *Leone Allatio* interprete.

in *L. Allatii* Συμμικτοις. lib. 2. p. 1. Col. Agr. 1653. 8.

— eadem Hiſtoria, Graece, cum nova verſione Latina *Franc. Combefiſii*.

inter Scriptores poſt Theophanem. Pariſ. 1685.

— Narratio de imagine Chriſti ab ipſo ad Abgarum Edeſſae regem miſſa, & Edeſſa Conſtantinopolin translata. Graece, cum verſione ſua, notisque primus vulgavit *Franc. Combefiſius*.

in Faſciculo Origg. & antiquit. Cpol. p. 75.

* * *

Ex libris *Polybii* Megapolitani, Selecta de legationibus, & alia. (ſ. fragmenta ex Hiſtoriis, quae non extant: *Dionyſii* Halicarnaſſei, *Diodori* Sicu-

Siculi, *Appiani* Alexandrinis, *Dionis Cassii* Nicaei de Legationibus, *Dionysii* Liber LXXIX. & LXXX. imperfectus. Emendationes in Polybium.) Nunc primum in lucem edita ex Bibliotheca *Fulvii Ursini*. Antv. ex officina Cph. Plantini 1582. 4.

Excerpta de Legationibus ex *Dexippo* Atheniensi, *Eunapio* Sardiano, *Petro* Patricio & Magistro, *Prisco Sophista*, *Malcho* Philadelphensi, *Menandro* Protectore, *Theophylacto Simocatta*. Omnia e Cod. MSS. a *Dav. Hoeschelio*, edita interprete *Car. Cantoclaro*, cum eiusdem Notis. Accedunt Notae & Animadversiones *Henr. Valesii*. Paril. ex typographia regia, 1648. fol.

Polybii, *Diodori* Siculi, *Nicolai* Damasceni, *Dionysii* Hallicar. *Appiani* Alexandr. *Dionis* & *Joannis* Antiocheni Excerpta ex Collectaneis *Constantini* Augusti Porphyrogenetae. *Henr. Valesius* nunc primum Graece edidit, Latine vertit, Notisque illustravit. Paris. sumt. Mathurini du Puis. 1634. 4.

Veterinariae Medicinae Libri II. a *Jo. Ruellio* olim latinitate donati, nunc sua scil. Graeca lingua primum in lucem editi. Bas. ap. Jo. Valderum. 1537. 4.

S. Biblioth. Gunz. p. 83.

Medicinae Veterinariae Libri II. *Jo. Ruellio* interprete. Paris. ap. Sim. Colinaeum. 1530. fol.

ΓΕΩΠΟΝΙΚΑ, sive de Re rustica Selectorum Libri XX. *Jo. Alex. Brassicani* opera in lucem editi. Accedunt *Aristotelis* de plantis libri II. Omnia Graece, Bas. ap. Rob. Winter, 1539. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 53.

ΓΕΩΠΟΝΙΚΑ. Geoponicorum, ſive de Re ruſtica Libri XX, *Caſſiano Baſſo* Scholaſtico Collectore, antea *Conſtantino Porphyrogenneto* a quibusdam adſcripti. Graece & Latine. Graeca cum MSS. contulit, Prolegomena, Notulas & Indices adiecit *Pet. Needham.* Cantabrigiae, typis Academicis. Impenſis A. & J. Churchill, 1704. 8.

DCLXXI.

Frodoardus.

geb. im J. 894. geſt. im J. 966.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 693.

Leben und Schriften.

Frodoardus, oder Flodoardus, iſt in Champagne zu Epernai ſur Marne im J. 894 gebohren. Man nahm ihn unter die Stiftsgeiſtlichkeit zu Reims auf, und vertrauete ihm anfänglich das Archiv der Kirche, deſſen er ſich mit Nutzen für die Nachwelt in ſeinen hiſtoriſchen Werken bedienet hat. In der Folge wurde er Chorherr und Pfarrer zu Cormici. Die Kirchen zu Noion und Tournai erwählten ihn zu ihrem Biſchof im J. 951, die Wahl blieb aber ohne Wirklichkeit. Im J. 963 begab er ſich zum Beſten ſeines Neffen ſeiner Prälatur, und beſchloß drey Jahre nachher ſein Leben. Die Schriften des Frodoardus ſind hiſtoriſch, und übertreffen, in Anſehung der äußerſt elenden Beſchaffenheit des Zuſtandes der Gelehrſamkeit in dieſem Jahrhundert, die Erwartung weit. Sie ſind von Wichtigkeit und Nutzen.

1. Annales oder Chronicon vom J. 919 bis 966.

In

In einigen Handschriften fängt es vom J. 877, ja gar vom Kaiser Augustus an.

2. Historia ecclesiae Remensis, s. gesta pontificum Remensium, libris IV. Dieses Werk gründet sich auf die Archivalischen Urkunden, welche Frodoardus unter den Händen hatte.

3. Von seinen historischen Poesien, oder Triumphen der Heiligen, einem großen Werke von drey Theilen und vielen Büchern, hat man bisher nur einige Stücke im Druck.

Ausgaben.

Flodoardi Chronicon ab anno 919 ad annum 966. cum appendice usque ad annum 978.
inter *Pithoei* XII. Scriptores coactan. p. 109.
— Excerpta.
in *Bouquet* SS. rer. Gal'. & Franc. To. V. & VI.
— historiae Remensis ecclesiae libri IIII. Nunc primum cum scholiis in lucem editi opera & studio *Georgii Colvenerii*. Addita est Appendix, & Catalogus omnium archiepiscoporum Remensium. Duaci, Jo. Bogard. 1617. 8.

Der Herausgeber hat sieben verschiedene Handschriften verglichen, und gefunden, daß in der Sirmondischen Ausgabe, Paris, 1611. 8. bisweilen ganze Zeilen fehlen.

Fragmentum de Romanis pontificibus, a Gregorio II. ad Leonem VII. Ex codice Carmelitarum excalceatorum San-Germanensi.
in *J. Mabillonii* Act. SS. O. B. Sec. III. p. 569.
L. A. Muratorii SS. rer. Ital. To. III. P. 2.

DCLXXII.

Luitprandus.

nach dem J. 968.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 696.

Leben und Schriften.

Luitprandus, der von einigen Eutrandus genant wird, bekleidete die Würde eines Diaconus zu Pavia. Der Marggraf Berengarius ſchickte denſelben im J. 946 nach Conſtantinopel an den K. Conſtantinus Porphyrogennetus, die Freundſchaft zwiſchen ihnen zu beſtätigen, und gab ihm nach glücklich volbrachtem Geſchäfte das Biſthum Cremona zur Belohnung. Er wurde aber dem Berengarius verhaſſet, und von ihm wieder daraus verſtoßen. Luitprandus begab ſich nach Deutſchland, nahm ſeinen Aufenthalt bey Frankfurt, und diente dem Kaiſer Otto I. auf dem Concilium zu Rom im J. 963 zum Dolmetſcher. Eben dieſer Kaiſer ſandte ihn im J. 968 nach Conſtantinopel an den Kaiſer Nicephorus Phocas, für ſeinen Prinzen um die Prinzeſſin Anna zu werben. Dieſe Geſandſchaft lief aber unglücklich ab, und Luitprandus muſte am Hofe, und von den Biſchöfen viele Unbilligkeiten annehmen. Wie lange er nach dieſem noch gelebet habe, iſt unbekant. Seine Schriften, worin er es andern Geſchichtſchreibern zuvor thut, beſtehen

1. in ſeiner Hiſtoria rerum in Europa geſtarum. Dieſe Geſchichte hat ſechs Bücher, die vom J. 891 bis 946 gehen. Das dritte Buch hat er Antidoſin betitelt, worin er gegen den Berengarius aufgebracht iſt. Die ſechs lezten Kapitel des ſechſten Buchs ſind nicht vom Luitprandus.

2. Lega-

2. Legationis ad Nicephorum Phocam ſuſceptae deſcriptio, iſt dem Kaiſer Otto und der Kaiſerin Adelheid zugeſchrieben.

3. Chronicon ab a. 606 ad 960. und

4. Adverſaria, ſind dem Luitprandus untergeſchoben. In den Adverſariis nennet ſich der Verfaſſer einen Bibliothekarius zu Fulda. Gleiche Beſchaffenheit hat es mit den

5. Vitis pontificum Romanorum a Petro usque ad Formoſum, a. 895. welche man für die Arbeit eines Deutſchen hält. Sie ſind ein Auszug aus dem Anaſtaſius.

Ausgaben.

Luitprandi -- opera quae extant, Chronicon & Adverſaria nunc primum in lucem exeunt, P. *Hieronymi de la Higuera*, & D. *Laurentii Ramirez de Prado* notis illuſtrata. Antverp. off. Plantin, Balth. Moret. 1640. fol.

Dieſe Samlung enthält alle angezeigte Werke.

— rerum ab Europae imperatoribus & regibus geſtarum libri VI.

in *J. Reuberi* SS. rer.-Germ. p. 127. ed. Joann. *A. Ducheſne* SS. rer. Franc. To. 3. p. 562.

-- hiſtoria eiusque legatio ad Nicephorum Phocam Imp. cum notis *Henrici Caniſii*.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. II. p. 417.

Variantes Lectiones ad Hiſtoriam *Liutprandi* Tomo II. editam addendae, ex tribus manuſcriptis codicibus auguſtiſſimae Caeſareae bibliothecae depromtae.

ibid. To. II. P. II. p. 1079.

Man ſ. auch den Art. Victor Tunnun. S. 1064.

— Chro-

— Chronicon ad Tractemundum Illiberitanum in Hiſpania Epiſcopum, a multis hactenus deſideratum, nunquam editum, ex Bibliotheca D. *Thomae Tamaio de Vargas*. Acceſſere *eiusdem* notae & Fragmenta *Luitprando* attributa. Mantuae Carpetanorum, Franc. Martinez, 1635. 4.

— opuſculum de vitis Romanorum pontificum. Item *Albonis* Floriacenſis Abb. Epitome de vitis eorundem ex Anaſtaſii Bibliothecarii Hiſtoria excerpta. Utrumque ex pervetuſtis MSS. codd. membraneis deſcriptum, & nunc primum typis procuſum. Moguntiae, Jo. Albin. 1602.

DCLXXIII.

Ratherius.

geſt. im J. 974.

Zuverläſſige Nachricht. Th. III. S. 699.
Vita praefixa editioni operum.

Leben.

Ratherius ſtammet aus dem Lüttichiſchen. Er begab ſich in dem Kloſter Laubes in den Mönchsſtand, und ſeine gute natürliche Gaben waren ihm bey ſeinen Studien ſehr beförderlich. Doch brachte ihm nicht ſo wol ſeine Gelehrſamkeit, als andere Umſtände das Bisthum Verona von dem K. Hugo im J. 931 zuwege. Allein eben dieſer König beraubte ihn deſſelben wieder im J. 933. Ratherius wandte ſich im J. 944 an den Hof K. Otto M. deſſen Bruder, Bruno, nachmaliger Erzbiſchof von Cöln, ein gelehrter Herr und Gönner der Gelehrten, dem Ratherius zum Bisthum Lüttich im J. 953 behülflich

war. Seine Strenge machte ihn auch hier bald verhaſſet, daß er zu Anfang des Jahrs 956 vertrieben wurde. Durch K. Otto gelangte er aufs neue zu dem Bisthum Verona im J. 959, deſſen er ſich doch um das J. 967 wieder begab, und ſich an verſchiedenen Orten in der Diöces Lüttich aufhielt, und der Abtey Laubes bemächtigte, welche er jedoch im J. 971 wieder abtrat. Endlich machte der Tod im J. 974 ſeiner Wallfahrt ein Ende.

Schriften.

Der gröſte Theil der Schriften des Ratherius betrift den elenden Zuſtand der Geiſtlichkeit und ſeine Verbeſſerung, und ſie haben an ſeinem Schickſal vielen Antheil. Ich bemerke von denſelben

1. Volumen perpendiculorum, ſ. de contemtu canonum.
2. Diſcordia inter ipſum Ratherium & clericos.
3. Apologeticus liber.
4. De clericis ſibi rebellibus.
5. Epiſtolae XIV. & Teſtamentum.
6. Epiſtola ſynodica ad preſbyteros & ordines caeteros per univerſam dioeceſin conſtitutos, ſchildert den Verfaſſer und die Unwiſſenheit der Geiſtlichkeit vortreflich.
7. Itinerarium *Ratherii* Romam euntis.
8. Sermones XI.
9. Vita S. Urſinari Lobienſis.
10. Praeloquiorum libri VI. ſ. Agoniſticon. Moraliſche Anweiſungen für alle Stände.
11. De vita & tranſlatione S. Metronis.

Ausgaben.

Ratherii opera.

in *L. Dacherii* Spicileg. Tom. II. p. 161-335.

In dieſer Samlung ſtehen eilf Werke. — ope-

— opera, nunc primum collecta, pluribus in locis emendata, & ineditis aucta: praefatione generali, Vita auctoris, admonitionibus, notisque illustrata. Curantibus *Petro* & *Hieronymo* fratribus *Ballerinis*. Veronae, M. Moronus, 1765. fol.

Diese Ausgabe enthält vier und zwanzig Tractate, vierzehn Briefe, und eilf Predigten.

— Epistolae V.

in *Pezii* Codice diplomat. P. 1. p. 93.

— Vita S. Ursmari Lobiensis ex editione *Surii* & cod. MS. Lobiensi, cum appendice.

in Act. SS. O. B. Sec. III. P. I. p. 250.

— praeloquiorum libri VI. Ex manuscripto Laubiensi.

in *Martene* Collect. ampl. To. IX. p. 785.

— Vita & translatio S. Metronis. & Epistolae II. ad manassem.

in App. ad Jus civile Veronense. Veron. 1728.

DCLXXIV.

Ethelwerdus.

nach dem J. 974.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 702.

Leben und Schriften.

Ethelwerdus, oder Elwerdus, ein Engländer, heißet auf dem Titel seiner Schrift Patricius, Consul Fabius Quaestor, und stammet aus königlichem Geblüt, und war Urenkel K. Ethelredus I. Er hat breves quatuor libros Chronicorum, von Anfang der Welt bis auf den Tod K. Eadgar im J. 974 geschrieben.

Ausgaben.

Ethelwerdi Chronicorum libri IV.
inter *Henr. Savile* Rer. Anglic. SS. poſt Bedam praecip. Francof. 1601. fol. p. 830.

DCLXXV.

Roſwitha.

vor dem J. 984.

Zuverl. Nachrichten Th III. S. 703.

Leben und Schriften.

Roſwitha, oder nach Gewohnheit der damaligen Zeiten Hroſwitha, wird von einigen Helena von Roſſow genant, dergleichen Geſchlechtsnamen zu ihrer Zeit aber noch nicht bekant waren. Sie ſtammete aus einem vornehmen ſächſiſchen Geſchlechte, und war Nonne in dem Stifte zu Gandersheim. Man muß ſie nicht mit der dortigen Aebtiſſin dieſes Namens, noch der Engländerin, die ſonſt auch Hilda genant wird, verwechſeln. Ihre Lehrerinnen waren Richardis und Gerberga, die Enkelin des Kaiſers Otto des Erſten. Außer dem iſt von ihrer Geſchichte nichts bekant. Ihre Schriften ſind

1. Comoediae VI. Die Aufſchriften heißen Gallicanus, Dulcicius, Callimachus, Abraham, Paffnucius, Fides & Spes. Der Roſwitha Abſicht war, den Terentius dadurch aus den Händen der Chriſten zu bringen. Sie ſind in proſaiſcher Schreibart abgefaſſet.

2. Hiſtoria Nativitatis laudabilisque converſationis intactae Dei genetricis, aus S. Jacobi Protevangelio, davon oben S. 314. nachgeſehen werden kan.

3. Hiſtoria aſcenſionis Domini. Dieſe und die vorhergehende Geſchichte iſt in Hexametern geſchrieben.

4. Paſ-

4. Passio S. Gangolfi martyris. In elegischen Versen.

5. Historia & passio S. Pelagii, Martyris a Mauris Cordubae interfecti, in Hexametern.

6. Lapsus & conversio Theophili vicedomini, in leoninischen Hexametern.

7. Historia de conversione desperati adolescentis servi Proterii per Sanctum Basilium.

8. De passione S. Dionysii mart.

9. Historia passionis S. Agnetis.

10. Panegyris Ottonum, de gestis Ottonis I. auf Befehl des Kaisers Otto II. und der Aebtissin Gerberga.

11. De primordiis & fundatoribus coenobii Gandersheimensis, ist erst in diesem Jahrhundert in Druck gekommen. Alle diese fünf Werke bestehen aus leoninischen Hexametern.

Ausgaben.

Opera *Hrosvite* illustris virginis & monialis germane gente Saxonica orte nuper a *Conrado Celte* inventa. Am Ende: Finis operum *Hroswithae* clarissimae virginis & monialis, Germanicae gente Saxonica ortae. Impressum Norunbergae sub Privilegio Sodalitatis Celticae a Senatu Rhomani Imperii impetrato. Anno Christi quingentesimo primo supra millesimum. fol.

Diese rare und schöne Ausgabe enthält die zehn ersten von den angezeigten Werken der Roswitha. Conrad Celtes, der eigentliche Herausgeber, nennet das Kloster nicht mit Namen, worin er die Handschrift auf seiner gelehrten Reise durch Deutschland gefunden hat.

— Opera, partim soluto, partim vincto sermonis genere conscripta, recognita & repurgata

cura & ſtudio *Henr. Leon. Schurzfleiſchii.* Vitembergae, ap. Chriſti. Schrödter. 1707. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. 3. p. 2026.

-- hiſtoria S. Pelagii, & paſſio eiusdem, carmine ſcripta, cum notis & commentario praevio *Conr. Janningii.*

in Act. SS. Antv. Jun. To. V. p. 209.

-- Panegyris Ottonum ad Gerbergam Abbatiſſam de geſtis Ottonis I. cum H. Meibomii aliorumque annotationibus.

in *J. Reuberi* SS. rer. Germ. p. 221. ſqq. Ed. Joan.

-- Carmen de primordiis & fundatoribus coenobii Gandersheimenſis. Ex MSto.

in *Leibnitii* SS. rer. Brunſv. To. II. p. 319.

-- de conſtructione coenobii Gandersheimenſis, carmen hexametrum, ex duobus MStis antiquioribus & rationibus proſodicis emendatum, *a Jo. Chriſto. Harenbergio.*

in *Eiusd.* Hiſt. Gandersheim. dipl. p. 469.

DCLXXVI.

Nicon.

geſt. im J. 998.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 707.

Leben und Schriften.

Nicon, ein armeniſcher Mönch, iſt mit dem Beynamen *μετανοειτε* benant worden, weil er dieſes Wort beſtändig im Munde führete und ausrief. Er zog ganz Griechenland und andere Provinzen durch, und predigte und bekehrete. Er ſtarb im J. 998 den 26 Nov. Es ſind etliche kleine Werkchen von ihm vorhanden.

Der

Der Pandectes de interpretatione mandatorum divinorum, daraus *Cotelerius* Monument. Eccl. Gr. To. III. p. 459. ein Stück edirt hat, iſt von einem jüngern Nicon, der um das J. 1060 gelebet hat.

Ausgaben.

Niconis Armeni de impia peſſimorum Armeniorum religione, & Renunciatio haereticorum Armeniorum, Gr. & Lat.

in *Cotelerii* notis ad PP. Apoſtol. ad Conſtitut. Apoſt. l. 2. c. 24. p. 225. & lib. 5. c. 13. p. 314.

-- Fragmentum, ex Epiſtola ad Encliſtum, de iniuſta excommunicatione, & de Armeniorum peſſima religione. Latine, interprete *Gentiano Hervetо.*

in Bibl. PP. max. Lugd. To. 25. p. 327.

DCLXXVII.

Oecumenius.

vor dem J. 1000.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 708.

Leben und Schriften.

Oecumenius, ein griechiſcher Schriftſteller, iſt Biſchof zu Tricca in Thracien geweſen. Man hat von ihm einen Commentarius in Acta Apoſtolorum, & in Epiſtolas, welcher aus Stellen aus ältern Kirchenvätern beſtehet, unter denen Photius der jüngſte iſt, der zu Ende des neunten Jahrhunderts gelebet hat, daher man den Oecumenius in das zehnte Jahrhundert ſetzet. Montfaucon hat ſein Werkchen bekant gemacht, darin er aus den Kirchenvätern beweiſet, daß die Offenbarung Johannis ein wahrer Theil der heiligen Schrift ſey.

Ausgaben.

Oecumenii Commentaria in hosce Novi Teſtamenti Tractatus. In Acta Apoſtolorum, i omnes Pauli Epiſtolas, in Epiſtolas catholic omnes. Acceſſerunt *Arethae* Caeſareae Cappadociae Epiſcopi Explanationes in Apocalypſin. Opus nunc primum Graece & Latine editum. Interprete *Joann. Hentenio*, Emendatore & praelectore huius editionis *Fed. Morello*. Tomi II. Lutetiae Pariſ. ap. Car. Morellum, 1630. fol.

Dieſe Werke ſind zuerſt zu Verona 1532. fol. griechiſch im Druck erſchienen. Des Hentenius Ueberſetzung iſt zuerſt zu Antw. 1545. fol. gedruckt.

Oecumenii Expoſitio in ſeptem epiſtolas catholicas, Graece & Latine, ex interpretatione *Joannis Hentenii*, & cum annotationibus *Bartholomaei Coppen.* Francof. Andr. Marnius, 1610. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 359.

Ex iis, quae beatus *Oecumenius* Ep. Triccae in Apocalypſin Joannis Theologi edidit, Synopſis non ita compendioſa, ubi ſufficienter omnia enunciantur, quantum licet in Synopſi. Cum verſione latina *B. de Montfaucon.*

in Biblioth. Coiſliniana, p. 277.

DCLXXVIII.

Silveſter.

geſt. im J. 1003.

Zuverl. Nachrichr. Th. III. S. 808.

Leben und Schriften.

Silveſter, der zweyte dieſes Namens unter den römiſchen Biſchöfen, führte vorher den Namen Gerber-

ertus, und war aus der Gegend von Aurilliac in Au-
ergne, wo er in das Kloſter gieng. Aus Liebe zu
den Wiſſenſchaften begab ſich Gerbert nach Spanien,
um ſich mit den Erfindungen der Araber zu bereichern,
und erwarb ſich ſolche große Kentniſſen in der Philoſophie
und allen Theilen der Mathematik, die ſo unbegreiflich
ſchienen, daß man ihn desfals nach der Unwiſſenheit der
damaligen Zeiten des Umgangs mit böſen Geiſtern be-
ſchuldigte. Auf einer Reiſe nach Italien im J. 968 wur-
de Gerbert dem K. Otto I. bekant, der ihm die Abtey
Bobio verliehe. Er verließ ſie aber wegen gehabter Verdrieß-
lichkeiten, und kam nach Reims, wo er in der daſigen
biſchöflichen Schule mit allgemeinem Zulauf lehrete, und
den verfallenen Wiſſenſchaften in Frankreich wieder aus
dem Staube in die Höhe half. Hugo Capetus erhob
den Gerbertus im J. 991 zum Erzbisthum zu Reims,
deſſen er im J. 996. entſetzet wurde. Gerbert wandte ſich
nach Deutſchland an den kaiſerlichen Hof Otto des III. der
beſondere Zuneigung für ihn hatte, ihn das zweyte Jahr
darauf zum Erzbiſchof zu Ravenna, und im J. 999 zum
Nachfolger des P. Gregorius V. machte. Silveſter
genoß dieſer Würde nicht länger, als etwas über vier Jah-
re, und ſtarb im J. 1003. Er hat den Ruhm eines in
allen Wiſſenſchaften erfahrnen Mannes hinterlaſſen.
Seine gröſte Stärke aber beſtand in der Philoſophie und
den mathematiſchen Wiſſenſchaften, wovon ſeine Briefe
voll ſind. Er war dabey ein großer Mechanicus, wie
man unter andern aus ſeiner Waſſerorgel ſiehet. Sein
Unterricht und ſeine Schriften ſtifteten großen Nutzen in
Frankreich, Deutſchland und Italien. Von den leztern
ſind gedruckt:

I. Rythmomachia. Dieſes Werk ſol mit des Her-

zogs August von Braunschweig Schachſpiel, Leipz. 1616. gedruckt ſeyn. Ich finde aber nichts davon in dieſem Werke.

2. Geometria, beſtehet aus 94 Kapiteln.

3. Epiſtola ad Adelbodum de cauſa diverſitatis arearum in trigono aequilatero.

4. De ſphaerae conſtructione, epiſtola ad Conſtantinum Floriac.

5. De rationali & ratione uti.

6. De ſanguine & corpore Domini libellus, iſt erſt ohne Namen gedruckt worden, und Mabillon hat es für ein Werk des Abts Herigerus zu Laubes gehalten. Pez hat es ſeinem wahren Verfaſſer zugeeignet.

7. Acta Concilii habiti Remis, apud S. Baſilium a. 991. wobey Gerbert als Secretarius die Feder geführet hat.

8. Sermo apologeticus in Concilio Moſomenſi, a. 995.

9. Sermo de informatione epiſcoporum.

10. Epiſtolae, deren die Samlung des Maſſons 161 enthält. Es finden ſich aber auch noch andere von ihm im Druck.

Ausgaben.

Gerberti poſtea *Sylveſtri* II. P. M. Ord. S. Ben. Geometria. Eruta ex MS. Cod. inclyti monaſterii ad D. Petrum Salisburg. O. S. Ben. a P. *Bernarda Pez.*

in *Eiusd.* Theſ. anecdot. noviſs. To. III. P. 2. p. 5.

-- Epiſtola ad Adelboldum de cauſa diverſitatis arearum in trigono aequilatero, geometrice arithmeticeve expenſo.

ibid. p. 81. -- Epi-

-- Epiſtola ad Conſtantinum Monachum Floriacenſem, de ſphaerae conſtructione.

in *J. Mabillonii* vet. Analect. To. II. p. 212.

-- de rationali & ratione uti libellus, ex cod. MS. inclyti Monaſterii Tegernſeenſis in Boiaria erutus ab *Alphonſo Hueber*.

in *B. Pezii* Theſ. anecd. To. I. P. 2. p. 147.

-- de ſanguine & corpore Domini libellus (*ſine nomine auctoris*).

in *Lud. Cellotii* App. ad Hiſtoriam Godeſchalci. Pariſ. 1655. fol.

-- de corpore & ſanguine Domini libellus, ſuo auctori primum reſtitutus ex cod. Monaſterii Gottwicenſis in Auſtria, ab *Hieronymo Pezio*.

in *B. Pezii* Theſ. anecd. To. I. P. 2. p. 131.

Acta ſynodi Remenſis.

in *Hiſtor. Eccleſiaſt. Magdeb.* Cent. X. c. 9.

Synodus eccleſiae Gallicanae habita Durocortori Remor. Sub Hugone A. & Roberto Francor. Reg. Cum apologia eiusdem ſynodi ſcripta a *Girberto*, tum quidem archiepiſcopo Remenſi, poſtea Rom. Pontifice. Ex vetuſtiſſimo codice Miciacenſis quondam monaſterii. Francofurti, ap. haer. Andr. Wecheli, Claud. Marnium & J. Aubrium, 1600. 8.

Gerberti -- Sermo apologeticus in Concilio Moſomenſi habitus a. 995.

in *Hiſt. eccl. Magd.* Cent. X.

Baronii Annal. ad A. 995. n. 1.

-- Sermo de informatione Epiſcoporum.

in *J. Mabillonii* Anal. vet. To. II. p. 216.

-- Epi-

— Epiſtolae. Item *Johannis Sarisberienſis*, Ep. Carnot. & *Stephani*, Tornac. Ep. epiſtolae, nunc primum in lucem editae e bibliotheca *Papirii Maſſoni*, cura & ſtudio *Joannis Maſſoni*. Pariſ. Franc. Salis, 1611. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 398.

— epiſtolae CLXI. ex editione *Jo. Bapt. Maſſoni*, ope MS. codicis emendatae.

in *A. du Cheſne* SS. hiſt. Franc. To. II. p. 789.

— Epiſtolae.

in *Labbei* Concil. To. IX.

Harduini Concil. To. VI.

— epiſtolae aliae LV. ex MS. exemplari *Jac. Sirmondi* nunc primum editae.

ap. *Du Cheſne* l. c. p. 828.

— Epiſtola ad abbatem Vizeliacenſem.

in *L. Dacherii* Spicileg. To. III. p. 465.

DCLXXIX.

Abbo.

geſt. im J. 1004.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 815.

Leben und Schriften.

Abbo, irrig von einigen Schriftſtellern Albo genant, aus Orleans, war Mönch in der Abtey Fleury. Wegen ſeiner Gelehrſamkeit wurde Abbo von dem Erzbiſchof zu York, Oſwaldus, im J. 985 nach England gezogen, der ſehr verfallenen Gelehrſamkeit daſelbſt wieder aufzuhelfen. Er hielt ſich nur zwey Jahre daſelbſt auf, und wurde bald darauf zu Fleury an des verſtorbenen Abts Stelle erwählet. Er bekam nachher Streitigkeiten

mit

mit dem Biſchof Arnulfus zu Orleans über die weltliche Gerichtsbarkeit, die ſich der Biſchof über ſeine Abtey anmaßen wolte, die ihm einige harte Begegnungen von dem Biſchofe zuzogen. Da er ſich auch auf dem Concilium zu S. Denys im J. 995 den Biſchöfen, welche den Mönchen und Laien die Zehnten entziehen wolten, die ſie beſaßen, ſtandhaft widerſetzte, und über dieſe Sache eine Empörung des Volks entſtand, ſo wurde er für den Anſtifter angeſehen, wogegen er ſich durch eine Schutzſchrift rechtfertigte. Abbo ſtarb eines gewaltſamen Todes im J. 1004, als er zu Reole, einer von Fleury abhangenden Abtey, Ruhe und Ordnung herſtellen wolte. Es erhob ſich darüber eine Empörung, und ein Gaſconier durchſtach ihn mit einer Lanze. Von den Schriften des Abbo ſind nur folgende im Druck:

1. Epiſtolae.
2. Apologeticus ad Hugonem Francorum regem pro immunitatibus monaſterii Floriacenſis.
3. Liber Canonum.
4. Epitome de vitis Pontificum Romanorum XCI. a Petro ad Gregorium II. ex Anaſtaſio.
5. Vita Edmundi regis Angl.
6. Praefatio ad commentarium in Victoris canonem paſchalem, iſt vom Martene Anecdot. To. I. p. 118. ediret.

Ausgaben.

Abbonis — Apologeticus adverſus Arnulphum Ep. Aurelian. & aliquot epiſtolae.

c. *Fr. Pithoei* Cod. Can. vet. Eccleſ. ed. *Claud. Pelletier*. Pariſ. 1687. fol. p. 391.

Dieſe Samlung enthält vierzehn Briefe.

— Epiſtola, ad Leonem abb. S. Bonifacii Romae.

in

in *Baluzii* Miſcell. To. I. p. 409.
Mabillon. Act. SS. O. B. Sec. VI. P. I. p. 33.
-- Annal. -- To. IV. app. p. 691.

An dem leztern Orte iſt der Brief vollſtändiger zu leſen, als an dem erſten.

-- epiſtola ad monachos.
ap. *Mabillon.* Annal. l. c. p. 687.

Canones Domni *Abonis* Abbatis, & Regis Hugonis, & Rotberti filii eius, Francorum regis, excerpti de aliis canonibus.
in *J. Mabillon.* Anal. vet. To. II. p. 248.

-- Epitome de vitis pontificum.
c. *Luitprandi* Vitis pontif.

Man ſ. dieſen Artikel, S. 1263.

-- Vita S. Eadmundi.
in *Surii* Vitis SS. d. 20. Nov.

DCLXXX.

Witikindus.

geſt. um das J. 1004.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 819.

Leben und Schriften.

Witikindus, oder Widikind, ein Niederſachſe von Geburt, wurde frühzeitig in das Kloſter Corvey gethan. Man ſchickte ihn von dar, um ſich in den Wiſſenſchaften noch vollkommener zu machen, nach Hirſchau in die daſelbſt blühende Schule, und ſetzte ihn nach ſeiner Zurückkunft nach Corvey der daſigen Stiftsſchule vor, wo er gelehrte Schüler gezogen hat. Er iſt der erſte und älteſte ſächſiſche Geſchichtſchreiber, und hat Annales de rebus Saxonum geſtis, oder de rebus geſtis Henrici

rici Aucupis & Ottonis M. in drey Büchern geschrieben, und sie der Aebtissin, Mechtildis, zu Quedlinburg, der Tochter Ottos, dediciret. Er hat diese Geschichte um das J. 980 verfertiget; seine Lebzeit erstrecket sich aber bis um das J. 1004.

Ausgaben.

Witichindi Saxonis rerum ab Henrico & Ottone I. Impp. gestarum libri III. una cum aliis quibusdam raris & antehac non lectis diversorum autorum historiis, ab anno salutis DCCC. usque ad praesentem aetatem -- Basileae, ap. Jo. Hervagium, mense Mart. 1532. fol.

Martinus Frechtus hat die Handschrift zu Eberbach am Rhein gefunden, und zum Druck befördert, und annotationes, quibus loci vel obscuri ex historiarum collatione explicantur, vel corrupti corriguntur, hinzugethan.

-- Annales, editi de fide codicis manuscripti, & e publicato exemplari alicubi aucti. Addita est brevis appendix de familia & rebus gestis Palatinorum Saxoniae, e Chronico Gozecensi. Item historia Henrici Leonis, Ducis Saxoniae & Bavariae, excerpta de Annalibus *Helmoldi*, Arnoldi, & Saxonia *Krantzii*. Studio & opera *Reineri Reineccii*. Francof. ad M. A. Wechel. 1577. fol.

-- Annalium libri tres, emendatius & auctius quam antea editi, cum luculentis notis, quae instar iusti commentarii esse possunt. Opera & studio *Henrici Meibomii*. Francof. in off. D. & D. Aubriorum & Clement. Schleichii, 1621. fol.

Diese

Dieſe Ausgabe iſt in der Meibomiſchen Samlung der deutſchen Geſchichtſchreiber, To. I. wiederholet.

Summa capitum, ex quibus conſtant tres libri *Widukindi* Corbeienſis Monachi, quales leguntur in codice antiquo Bibliothecae Caſinenſis.

in *Leibnitii* SS. rer. Brunſv. To. I. p. 208.

Variae lectiones ex *Widukindi* codice archivi electoralis Dreſdenſis.

ibid. p. 211.

Hiſtoria *Witichindi* edita Baſileae apud Joannem Hervagium anno 1532. collata cum eodem MS. Bibliothecae Caſinenſis.

ibid. p. 221.

DCLXXXI.

Herigerus.

geſt. im J. 1007.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 821.

Leben und Schriften.

Herigerus, ein Mönch in dem Kloſter Laubes, und Scholaſticus oder Vorſteher der daſigen Schule, beſaß großen Verſtand, und hatte gute Einſicht in die Welthändel, deswegen ſich der Biſchof Notgerus zu Lüttich ſeines Raths bedienete, als er unter der Minderjährigkeit Ottoll. die Geſchäfte von Lothringen und Italien zu beſorgen hatte. Im J. 990 wurde Herigerus zum Abt zu Laubes erwehlet, und verwaltete dieſe Abtey ſiebenzehn Jahr lang, bis an ſeinen Tod. Seine Schriften ſind

1. Geſta

1. Geſta Epiſcoporum Leodienſium primorum XXVII.

2. Vita S. Urſmari, verſibus hexametris leoninis, libris VI.

3. Epiſtola ad Hugonem, gegen die Jahrrechnung des Dionyſius Exiguus.

4. Vita S. Landoaldi archipreſb. Dieſes Leben wird dem Herigerus beygelegt, und der Biſchof Notgerus zu Lüttich gab ihm nur die Approbation.

5. Vita S. Berlendis virg.

Ausgaben.

Harigeri Geſta pontificum Tungrenſium, Traiectenſium & Leodienſium, a beato Materno primo Leodienſium epiſcopo, uſque ad beatum Remaclum epiſcopum vigeſimum ſeptimum. Cum additionibus Aegidii a Leodio, aureae vallis religioſi, & annotationibus *Jo. Chapeavilli.*

in *Eiusd.* SS. Leodienſ. To. I. p. 1.

(– Vita S. *Urſmari* ſ.) La vie & miracles de S. Urſmer & des Sept autres Saints, avec la Chronique de Lobbes, recueillie par *Gilles Waulde.* A Mons, 1628. 4.

S. *Fabricium*, B. L. med. aet. v. Hariger.

– Vitae eiusdem Fragmenta.

in Act. SS. Antv. Apr. d. 18. p. 558. n. 2. Act. SS. O. B. To. IV. p. 608.

– Epiſtola ad Hugonem.

in *Martene* Theſ. anecd. To. I. p. 112.

– Vita S. Landoaldi, ex variis MSS. & Surio, cum commentario praevio & notis.

in Act. SS. Antv. Mart. To. III. p. 34.

-- (ſed omiſſo nomine) Vita S. Berlendis, e ſex codd. MSS. cum commentario praevio & notis *Jo. Bollandi.*

in Act. SS. Antv. Febr. To. I. p. 377.

-- eadem, ex codice MS. & cum notis.

in *J. Mabillonii* Act. SS. O. B. Sec. III. P. I. p. 16.

DCLXXXII.

Aimoinus.

geſt. vor dem J. 1008.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 710.

Leben und Schriften.

Aimoinus, ein franzöſiſcher Geſchichtſchreiber, iſt im Perigord gebohren. Der Ort hieß dazumal ad Francos, und nun führet er den Namen Villefranche. Aimoinus wurde von Kindheit an zu Fleury erzogen, und nahm daſelbſt den Mönchsſtand an im J. 979. Sein Lehrer war Abbo, den er auf ſeiner Reiſe nach Reole im J. 1004 begleitete, wo er grauſamer Weiſe das Leben verlor. Unſer Geſchichtſchreiber beſchrieb ſeines entleibten Lehrers und Abts Leben, auf deſſen Veranlaſſen er auch ſeine

1. Hiſtoriam Francorum geſchrieben, und ſie denſelben zugeeignet hat. Aimoinus iſt in der Ausführung unglücklich geweſen, und hat eine große Menge hiſtoriſcher und geographiſcher Fehler einſchleichen laſſen. Sie ſolte von dem Urſprunge der Franken bis auf Pipinus, den Vater des Carolus M. in vier Büchern gehen. Es iſt aber ungewiß, ob Aimoinus ſie bis dahin geführet habe. Einige Mönche zu S. Germain des Pres haben dieſelbe interpolirt, und bis 1165 fortgeführet.

2. De

2. De translatione reliquiarum S. Benedicti in Galliam, in Versen, machet einen Theil der vorhergehenden Geschichte aus. Es fängt mit der Erzehlung vom Ursprung seines Klosters an, daher einige aus diesem Stücke ein besonderes Gedicht gemacht haben.

3. Sermo in festivitatibus S. Benedicti.

4. Historia miraculorum S. Benedicti, libris II. ad Gauzlinum abb.

Die Acta translationis S. Vincentii mart. sind von einem ältern Aimoinus, der hundert Jahr früher gelebt hat. Unser Schriftsteller ist vor dem J. 1008 gestorben.

Ausgaben.

Aimoini Monachi libri quinque de gestis Francorum. *Eiusdem Aimoini* libri duo, de inventione & translatione corporis S. Vincentii, & Martyris, nunquam antea impressi. *Abbonis* discipuli Aimoini libri duo, de obsessa a Nortmannis Lutetia. Chronicon Casinense *Leonis Marsicani* — Inventio SS. corporum Placidi Abbatis, ac sociorum eius martyrum. Liber miraculorum B. Mauri Levitae & Abbatis, hactenus praelo typographico ignotus. Benedictina, a *Benedicto* Papa XII. nomen sortita, & alia plura. Omnia autem studio & opera Fratris *Jacobi du Breul.* Ad calcem est index rerum ac verborum locupletissimus. Parisiis, A. & H. Drouart, 1603. fol.

Die französischen Benedictiner setzen diese Ausgabe ins J. 1602. und wundern sich, wie die Gelehrten, wider alle Wahrheit, dieselben ins J. 1603 setzen können. Sie halten den P. Labbe für den Urheber dieses Fehlers. Wenn sie sich nicht selbst in der Jahrzahl irren, so muß wenig-

ſtens der Titel im J. 1603 erneuert ſeyn. Das Exemplar, welches ich aus der hieſigen Univerſitätsbibliothek vor mir habe, gibt das leztere Jahr an.

-- hiſtoriae Francorum libri IV.

in *Ducheſne* Hiſt. Fr. To. III.

-- iidem ad editionem Ducheſnii, collati cum variis MSS. codd. & annotationibus inſtructi.

in *Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. To. III. p. 21.

-- Libri II. de miraculis S. Benedicti.

in *Jo. a Boſco* Biblioth. Floriac. Part. I. p. 79.

-- iidem Libri II. ex MSS. & *Joanne de Boſco*, cum notis.

in Actis SS. Antverp. Mart. Tom. III. p. 316.

-- iidem Libri II. ex praecedentibus editionibus, cum notis *Jo. Mabillonii*.

in Actis SS. Ordin. S. Benedict. Sec. IV. Part. II. p. 356.

-- Sermo de S. Benedicto.

in *Jo. a Boſco* Biblioth. Floriac. Part. I. p. 270.

c. Vita Latino-Graeca S. Benedicti Part. II. p. 70. Venet. 1713. 4.

-- Hiſtoria metrica de translatione S. Benedicti in Galliam, ex Tomo III. Hiſt. Franc. Andreae Chelnii.

in Actis SS. Ord. S. Benedict. Sec. II. p. 359.

-- Vita Abbonis Abbatis Floriacenſis.

in *Surii* Vitis Sanctorum d. 13 Nov. p. 322.

-- Eadem, collata cum codice MS. Floriacenſi & Obſervationibus illuſtrata.

in *Mabillonii* Act. SS. Ord. S. Bened. Sec. VI. Part. I. p. 30.

DCLXXXIII.

DCLXXXIII.

Rhazes.

geſt. im J. 1010.

Zuverläſſ. Nachr. Th. III. S. 714.

Leben und Schriften.

Rhazes, oder nach ſeinem ganzen Namen Abubecher (Abubeter) Muhammed ben Secharia Al-Raſi, war aus der Perſianiſchen Stadt Rai gebürtig, von der man ihn gemeiniglich zu nennen pflegt. Er legte ſich zu Bagdad auf die Philoſophie und Arzneykunſt, und wurde dem Krankenhauſe zu Bagdad vorgeſetzet. Durch ſeine lange und vieljährige Praxis, und verſchiedene Reiſen in auswärtige Länder, erwarb er ſich eine außerordentliche Erfahrung und den Beynamen Experimentator. Der Ruf ſeiner glücklichen Curen bewog den Mauritaniſchen Fürſten, Almanſor, daß er ihn nach Corduba berief, und ihm zu Ehren hat Rhazes einem von ſeinen Werken den Namen Almanſor gegeben. Er iſt im 401ſten Jahre der Hegira, oder 1010 nach Chriſti Geburt geſtorben. Die Schriften des Rhazes erſtrecken ſich auf eine beträchtliche Anzahl, und man hält ſeine mediciniſche Werke in Ehren, ob er ſchon vieles bloß den Griechen abgeborget hat. Seine gedruckten Werke ſind

1. De intenſione & remiſſione.
2. Commentarius de rebus ſublimioribus metaphyſicis.
3. Helchavy, Elchavi, Elkavi, oder Continens, ein vollſtändiges Lehrgebäude der Arzneykunſt, welches aber dem gröſten Theil nach eine Samlung von locis communibus aus dem Galenus u. a. Aerzten iſt.

4. Almanſor, libri X. Ebenfals ein ganzes Lehrgebäude, iſt ſyſtematiſcher als das vorhergehende, und wird hochgehalten. Die zwey erſten Bücher ſind phyſiologiſch, das ſiebente chirurgiſch, die übrigen practiſch, davon das neunte, de curatione morborum, einige Jahrhunderte hindurch zu den Vorleſungen auf Univerſitäten gedienet hat.

5. Aphoriſmorum libri ſex, darunter das dritte Buch de caſibus, quae ipſi *Rhazae* acciderunt, große Einſichten zeiget.

6. De arte medendi compendioſa introductio.

7. Liber diviſionum.

8. De affectibus iuncturarum.

9. De morbis infantum.

10. Antidotarius.

11. De praeſervatione ab aegritudine lapidis.

12. De ſectionibus, cauteriis, & ventoſis.

13. De facultatibus partium animalium.

14. Synonyma.

15. De ſimplicibus.

16. De febribus.

17. De peſtilentia.

Ausgaben.

Opera parva *Abuberti* filii *Zachariae* filii *Araſi*, quae in hoc parvo volumine continentur, ſunt. Liber ad Almanſorem decem tractatus continens, cum nonnullis additionibus interlinearibus *Gerardi Cremonenſis* nusquam antea impreſſis. Tractatus de egritudinibus iuncturarum. De morbis puerorum. Aphoriſmorum eiusdem libri ſex. Parvum antidotarium ipſius. Tractatus de praeſervatione ab egritudine lapidis. Liber introducto-

ctorius parvus in medicinam. De ſectionibus & cauteriis ac ventoſis. Sinonyma eiusdem. Liber diviſionum, cum novem capitis in fine additis: & ab aliis impreſſoribus ſemper obmiſſis: quibus operibus additus eſt *Conſtantini Monachi* Viaticus. Lugduni expenſis Vincencii de portonariis De tridino montiſſerrati. Per Silbertum de Villiers. A. D. 1510. 8.

Abubetri Rhazae Mahomethi -- opera exquiſitiora, quibus nihil utilius ad actus practicos exſtat, omnia enim penitus, quae habet aut Hippocrates obſcuriora, aut Galenus fuſiora, fideliſſime doctiſſimeque exponit, & in lucem profert. Per *Gerardum* Toletanum medicum Cremonenſem, *Andream Veſalium* Bruxellenſem, *Albanum Torinum* Vitoduranum, latinitate donata, ac iam primum quam caſtigatiſſime ad vetuſtum codicem ſummo ſtudio collata & reſtaurata, ſic ut a medicinae candidatis intelligi poſſint -- Baſileae in Officina Henrici Petri 1544. fol.

-- de Peſtilentia Libellus ex Syrorum lingua in Graecam translatus, cum *Jacobi Goupyli* caſtigationibus,

c. *Tralliano*. Lutet. apud Rob. Stephanum. 1548. fol.

DCLXXXIV.

Dithmarus.

geb. im J. 976. geſt. im J. 1018.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 718.

Leben und Schriften.

Dithmarus, oder Ditmarus, ein sehr schäzbarer Geschichtschreiber, war des Graven Siegfridus zu Walbek Sohn und im J. 976 gebohren. Er war drey Jahr Mönch in dem Kloster Bergen, und darauf Probst zu Walbek und K. Heinrich des II. Capellan. Im J. 1008 gelangete er zum Bisthum Merseburg, dem er zehen Jahre lang vorgestanden hat. Hier verfertigte er sein Chronicon von den Thaten der Kaiser Heinrichs I. der drey Otten, und Heinrichs II. das insgemein Chronicon Martisburgense genant wird. Es bestehet aus acht Büchern und wird als ein Schaz dieses Zeitalters hochgehalten, ohne welches die deutschen und sächsischen Begebenheiten großen Theils unbekant wären. Sein Wehrt ist in diesem Jahrhundert gestiegen, nachdem es richtiger zum Vorschein gekommen ist.

Ausgaben.

Dithmari Merseburgensis Ep. Chronicorum libri septem, ab a. 876. usque ad a. 1018. edente *Reinero Reineccio*. Francof. ad M. 1580. fol.

Diese Ausgabe ist mangelhaft, und 1600 wieder daselbst gedruckt.

-- Libri IIX. quinque Impp. Saxonicorum, Henrici I. Ottonum trium, ac Henrici II. res gestas complexi. Cum notis marginalibus, Tabb. Genealogicis, & indice copioso, edidit *Joachimus Joan. Maderus*. Helmstad., Typis & sumptibus Henningi Mulleri. 1667. 4.

Ditmarus restitutus, seu Chronici *Ditmari* Episcopi Mersburgensis libri IIX. Toto pene eius contextu ex Manuscripto emendato & lacunis ingentibus expletis redintegrato,

in

in *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunſv. To. I. p. 323.

Am Ende befinden ſich einige neue Verbeſſerungen.

DCLXXXV.

Alpertus.

nach dem J. 1018.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 620.

Leben und Schriften.

Alpertus, oder Albertus, ein Mönch in dem Kloſter des h. Symphorianus zu Metz, ſtund in dem Ruf einer großen Kentniß der freyen Künſte und der h. Schrift. Er hat de diverſitate temporum, eine allgemeine Geſchichte ſeiner Zeit von dem Tode K. Otto III. bis auf das J. 1018 in zwey Büchern nicht in beſter Ordnung geſchrieben, worin verſchiedene Nachrichten von Privatperſonen eingeſtreuet ſind.

Ausgabe.

Alperti — libellus de diverſitate temporum ad Burchardum Epiſcopum Wormatienſem, e cod. MS. *Rob. Verboeckhorſt*, Praepoſiti S. Ludgeri Helmſtad.

in *J. G. Eccardi* Corp. Hiſt. med. aev. To. I. p. 91.

DCLXXXVI.

Notkerus.

geſt. im J. 1022.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 721.

Leben und Schriften.

Notkerus, der dritte Mönch dieſes Namens in dem Kloſter S. Gallus, wird zum Unterſcheid von ſeinen großen Lippen, Labeo, beygenamet, und iſt im J. 1022 geſtorben. Er iſt der Urheber der alten deutſchen paraphraſirten Ueberſetzung des Pſalters, welche man irrig dem Otfridus, oder dem Notkerus Balbulus beygelegt hat, imgleichen der übrigen bibliſchen Geſänge, und des apoſtoliſchen und athanaſianiſchen Glaubensbekäntniſſes. Verſchiedene andere Ueberſetzungen von ihm ſind noch ungedruckt.

Ausgabe.

Notkeri Tertii *Labeonis* Pſalterium Davidicum: E Latino in Theotiſcam Veterem Linguam verſum & Paraphraſi illuſtratum. Opus nunquam alias editum e Manuſcripto Codice pervetuſto Dn. *de la Loubere* primus eruit, & deſcribi, dum viveret, curavit, tum Interpretatione & Notis ornavit *Joannes Schilterus*, Ictus Argent. Editio Prima poſt fata B. Viri ſummo ſtudio curata. Praemittitur (*B. Franckii*) Diſſertatio Hiſtorico-Critica De vero libri Auctore. Ulmae Sumptibus Danielis Bartholomaei, 1726.

Iſt ein Stück des erſten Bandes des Schilteriſchen Theſauri Antiq. Teuton. Die Cantica und Symbola ſind auf dem Titel vergeſſen und befinden ſich hinter dem Pſalter.

DCLXXXVII.

Burchardus.

geſt. im J. $102\frac{5}{8}$.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 722.

Leben

Leben und Schriften.

Burchard, oder Brochard, aus Hessen, stammete von einem adelichen Geschlechte, und trat in den Mönchsstand in dem Kloster Laubes im Lüttichischen. Er hatte daselbst zum Lehrer den nachmaligen Abt zu Gemblours, Albertus, durch dessen Zuthun er im J. 996 zum Bisthum Worms gelangete, dem er bis in das J. 1025 vorgestanden hat. Der Verfall der Kirchenzucht in seinem Sprengel gab ihm Gelegenheit zu einer Samlung von Canonen, welche er aus den Concilien, den Briefen der Päbste und den Kirchenvätern zusammen trug, und in zwölf Bände brachte. Man vermisset bey ihm die zu einem solchen Werke erforderte Beurtheilungskraft und Sorgfalt, da er vieles, ohne die Quellen nachzuschlagen, bloß aus dem Kopfe hingeschrieben, und aus den oben angeführten Büchern des Regino, ohne ihn zu nennen, geborget zu haben scheinet. Es ist aber nicht diese ganze Samlung vorhanden, sondern nur zwanzig Bücher, davon das neunzehnte Corrector, weil er darin den Priester unterrichtet, wie er einer jeden Person zu Statten zu kommen habe, und das zwanzigste liber speculationum betitelt ist. Das ganze Werk führet die Aufschrift: Magnum canonum volumen. Es wird auch von des Verfassers Namen *Burchardus* oder *Brocardica* und *Brocardicorum opus* genant. Sonst ist von dem Burchardus noch ein Brief ad Albertum Metensem vorhanden.

Ausgaben.

D. Burchardi -- Decretorum libri XX. ex conciliis & orthodoxorum patrum decretis, tum etiam diversarum nationum Synodis, ceu loci com-

communes congesti, in quibus totum ecclesiasticum munus luculenta brevitate, & veteres Ecclesiarum observationes complectitur. Coloniae, ex off. Melch. Novesiani, 1548. fol.

G. B. G. *Struvii* Hist. iur. p. 617.

Das Werk ist auch zu Cöln 1560. fol. bey Barth. Questenburg, und zu Paris 1549. 8. gedruckt.

-- Statuta canonum de officio Sacerdotum. in *Canisii* Lect. ant. To. III. p. 297.

-- Epistola ad Alpertum Metensem. c. *Alperti* lib. de diversit. temp. p. 91.

DCLXXXVIII.

Adelboldus.

gest. im J. 1027.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 724.

Leben und Schriften.

Adelboldus, der auch Adelbodus, Albodus u. s. w. geschrieben wird, war aus einer ansehnlichen Familie im Lüttichischen oder Holländischen entsprossen, und widmete sich von seiner Jugend an dem geistlichen Dienst bey der Pfarkirche zu Laubes. Mit der Gelehrsamkeit verband er verschiedene andere hohe Eigenschaften, die ihn im Felde und im Cabinete groß machten. Kaiser Heinrich II. wurde dadurch bewogen, ihn in seine Dienste zu ziehen, und zum Kanzler oder Proconsul zu machen. Nach dem Tode des Bischofs Ansfridus zu Utrecht im J. 1010 verordnete Kaiser Heinrich ihn zu diesem erledigten Stuhl, welchen er bis zu Ende des J. 1027 besaß. Auch in dieser Würde sahe man ihn noch an der

Spi-

Spitze von Kriegesheeren, und seine Kirchengüter vor den Räubereyen beschützen. Es sind von ihm im Druck

1. Vita Imp. Henrici II. davon aber nur der Anfang vorhanden ist, der kaum die zwey ersten Jahre dieses Kaisers enthält, welches man um so mehr zu bedauren Ursache hat, je vorzüglicher diese Lebensbeschreibung wegen ihrer Ausarbeitung geachtet wird. Man hat sie verschiedentlich mit einer andern, die aus zwey Büchern oder vier und funfzig Kapiteln bestehet, und um hundert Jahre jünger ist, verwechselt.

2. Vita S. Walburgis.

3. Epistola de ratione inveniendi crassitudinem sphaerae, ad Sylvestrum II.

Ausgaben.

Adelboldi -- Vita Henrici Imperatoris.

in *J. Gretseri* divis Bambergens. Ingolst. 1611. p. 1. rec. in *J. P. Ludewigii* SS. rer. Bamberg. p. 790.

in *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunsv. To. I. p. 430.

-- de rebus gestis S. Henrici Imperatoris Fragmentum, cum annotatis.

in Act. SS. Antv. d. 14 Jul. p. 744.

Dieses sind die Ausgaben des ächten Werks des Adelboldus.

Incerti auctoris Vita & res gestae S. Henrici Imp. I. Ex membranis MS. monasterii Wimbergensis in Bavaria.

in *H. Canisii* Lect. ant. To. III. p. 2. p 23. ed. Basn.

-- Vita S. Henrici Imp. nunc primum ex antiquis codicibus integra edita, & notationibus illustrata, studio *Jac. Gretseri*.

in

in *Eiusd.* Divis Bamberg. p. 1.

-- eadem, ex editione Gretſeri, cum *J. B. Sollerii* annotatis.

in Act. SS. Antv. l. c. p. 754.

-- Vita S. Walburgis, ex MSS. Ultraiect. *&aliis*, & Miracula Tilae facta, ex MS.

in Act. SS. Antv. Febr. To. III. p. 542.

-- ad Sylveſtrum II. P. M. Libellus de ratione inveniendi craſſitudinem ſphaerae. Prodit nunc primum in lucem ex codd. MSS. Monaſteriorum Tegernſcenſis & Sanct-Petrenſis, opera *Alphonſi Hueber.*

in *B. Pez* Theſ. anecd. To. III. p. 86.

DCLXXXIX.

Fulbertus.

geſt. im J. 1029.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 727.

Leben und Schriften.

Fulbertus, ein franzöſiſcher Biſchof, aus Aquitanien, von niedrigem Herkommen. Er fand Gelegenheit, in die Unterweiſung des Gerbertus zu Rheims zu gelangen, und hatte in den Wiſſenſchaften großen Fortgang. Er eröfnete darauf zu Chartres eine Schule, die eine der anſehnlichſten in Frankreich wurde, und Fulbertus ſetzte darin auch als Biſchof ſeine Vorleſungen fort, ſo wie er auch die Arzneykunſt noch übte. Nächſt ſeinem Schulamte war er Kanzler der Kirche zu Chartres, und der Herzog Wilhelm belohnte ihn mit der Stelle des Theſaurarius an der Kirche des heil. Hilarius zu Poitiers. Im

J.

J. 1007 wurde er durch Vorschub des Königes Robertus, mit dem er zu Reims studirete, zum Bisthum zu Chartres erhoben, dem er bis den 10 Apr. 1029 vorgestanden hat.

Unter den Schriften, die von der Feder des Fulbertus gekommen sind, haben in Ansehung des Wehrtes seine

1. Briefe den Vorzug. Es sind ihrer an der Zahl hundert und acht und dreyßig, darunter aber viele ihm nicht zugehören. Sie enthalten Nachrichten zur Erläuterung der Kirchen- und Staatsgeschichte.

2. Sermones X. Der ihm beygelegte Sermo in festo assumtionis B. Mariae gehöret dem Ambrosius Autpertus zu.

3. Poenitentia laicorum, & mulierum.

4. Prosarii hymni.

5. Versus & hymni, darunter der Hymnus in Paschate: Chorus novae Hierusalem, nicht in der Samlung seiner Werke stehet.

6. Tractatus in Act. Apost. c. XII. 1.

7. Vita S. Autberti Cameracensis Ep. ist zweifelhaft, und scheinet vielmehr einen Geistlichen aus seiner Dioces zum Verfasser zu haben.

Ausgaben.

Fulberti -- opera varia ex MS. cod. Biblioth. reg. Colleg. Navarrae, & clariss. virorum Dionysii Petavii & N. Fabri, quibus adiicitur Episcoporum Carnot. Catalogus cum notis & indice locupletissimo per *Carolum de Villiers*. Paris. Tho. Blaz. 1608. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 201.

Die-

Dieſe Ausgabe iſt in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 1. nachgedruckt.

— liber epiſtolarum — nunc primum in lucem mittitur — opera *Papirii Maſſoni*, quiſ librum illum ex veteribus membranis minutisque literulis exſcribendum curavit. Pariſiis, Dionyſ. a Prato, 1585. 8.

Dieſe Samſung enthält 91 Briefe.

— Epiſtolae hiſtoricae LXV. cum veteri exemplari MS. Bibliothecae Alex. Petavii collatae & emendatae.

in *A. Ducheſne* SS. hiſt. Fr. To. IV. p. 172.

— Epiſtola de rebus eccleſiae religioſe & caute diſtribuendis.

in *Dacherii* Spicileg. To. 2. p. 827.

— Epiſtola contra milites epiſcopos.

in *E. Martene* Anecdot. To. I. p. 130.

— Tractatus in illud Actorum XII. Miſit Herodes Rex manus, ut quosdam affligeret de eccleſia &c. ex MS. cod. Abbatiae Longipontis

inter Sacra vet. aliquot Galliae & Belgii SS. opuſcula, ed. *Caſ. Oudino*. Lugd. 1692. 8.

— & *Joannis* de *Saresberia* Scripta metrica ſeu ſacra, quae haberi potuerunt. Addita ſunt *Arnulphi*, Lexov. Epigrammata, cum not. *Andr. Rivini*. Lipſ. Ellinger. 1655. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 2026.

— hymnus in S. Paſchate.

in *G. Fabricii* Poet. Chriſtian. p. 799.

DCXC.

Ademarus.

geb. im J. 988. ſchreibt im J. 1029.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 731.

Leben und Schriften.

Ademarus, aus Chabanois in der Diöces von Limoges, iſt im J. 988 gebohren. Sein Vater war Graf Raimundus. Er wurde Prieſter, und beſchäftigte ſich theils Bücher abzuſchreiben, theils neue zu verfertigen. Es ſcheinet, daß er auf einer Reiſe nach dem heil. Grabe geſtorben ſey. Sein Hauptwerk iſt ſein

1. Chronicon Aquitanicum, vom Urſprung der fränkiſchen Monarchie bis auf den Palmſontag im J. 1029. Die Geſchichte vor dem J. 829 iſt gröſtentheils aus vorhergehenden Geſchichtſchreibern wiederholet, und deswegen, einige Stücke ausgenommen, von Labbe nicht mit den übrigen in Druck gegeben worden.

2. Commemoratio abbatum Lemovicenſium baſilicae S. Martialis Apoſtoli.

3. Epiſtola de Apoſtolatu Martialis Lemovicenſis.

4. Acroſtichon.

Ausgaben.

Ademari -- Chronicon, a principio Monarchiae Franciae ad a. cIↃXXIX. *Philippus Labbé* deſcripſit ex MS. codice antiquiſſimo Bibliothecae Thuanae, & contulit cum MSS. exemplaribus Hadr. Valeſii, Collegii Claromontani Pariſienſis S. J. aliisque.

in nova Bibl. MSS. To. II. p. 151.

Canisius und andere haben einige kleine Stücke aus diesem Chronico bekant gemacht.

Historiae Francorum, seu Chronici *Ademari* — Epitome, studio *Petri a S. Romualdo.* Paris. 1652. 12.

S. Hist. lit. de la Fr. To. VII. p. 303.

— Commemoratio abbatum Lemovicensium, Basilicae S. Martialis Apostoli.

ap. *Labbeum* Nova Biblioth. MSS. l. c. p. 271.

— Epistola de Apostolatu Martialis Lemovicensis.

in *Mabillon.* Annal. O. B. To. IV. p. 717.

— acrostichon ad Rohonem Ep. Engolismensem.

in *Mabillon.* Analect. To. I. p. 418.

DCXCI.

Simeon.

um das J. 1030.

Zuverläss. Nachr. Th. III. S. 733.

Leben und Schriften.

Simeon, ein Abt des Klosters des heil. Mamas zu Constantinopel, wird vom Oudinus um das J. 1030 gesetzet, weil Niceras Pectoratus, der sich für seinen Schüler erkläret, um das J. 1050 im Flor gestanden hat. Bey den Griechen heißet er iunior theologus, und wird dadurch dem Gregorius von Nazianzum an die Seite gesetzet. Simeon ist die erste Quelle derjenigen Lehren, welche nach der Zeit von den Hesychasten oder den griechischen Quietisten und dem Palamas sind erneuert worden. Seine Schriften sind

I. Orati-

1. Orationes triginta tres de fide & moribus tum Chriſtianis tum Monaſticis.

2. Liber divinorum amorum, ſive de laudibus ſacris commentationes.

3. Capita moralia, practica & theologica, CCXXIIX.

Dieſe drey Werke ſind von Jacobus Pontanus latelniſch überſetzt herausgegeben worden. Es liegen aber noch ungleich mehr von ihm in Bibliotheken.

Ausgabe.

Simeonis iunioris -- De fide & moribus tum chriſtianis, tum monaſticis Orationes XXXIII. *Eiusdem* divinorum amorum, ſive Commentationum ſacrarum liber ſingularis. *Eiusdem* capita moralia ducenta duodetriginta. Acceſſerunt *Scholaſtici cuiusdam* Dialogus de Deo: ad Simeonem Theologum. *Baſilii* Monachi & Presbyteri, Aſceticae vitae deſcriptio. *Joannis* Carpathiorum Epiſcopi ad Monachos ex India capita LXXXII. Ex capitibus *Theodori* Edeſſeni L. Ex vita S. *Syncleticae* X. Ex *Eliae* presbyteri ſententiarum ex diverſis Florilegio florilegium. Decerpta ex Florilegio *Petri* Abbatis. *Leonis* Imp. Canticum Compunctionis. Eiusdem argumenti Canon *Theolepti* Epiſcopi Philadelphienſis. Canon agentis animam, ex Graecorum Euchologio. Alius Canon peccatoris ad ſanctiſſimam Deiparam. Ex eodem. *Simeonis* Archiepiſc. Theſſalonicenſis de divino templo, de eius miniſtris, de ſacris eorum veſtibus, de ſacroſancta myſtagogia ſive Miſſa Commentariolus. Omnia nunc primum ex Bibliotheca Sereniſſimi utriusque Bavariae Ducis, &c.

Maximiliani, deprompta, & latinitate donata a *Jacobo Pontano* S. J. cum Notis & indicibus. Ingolstadii. Ad. Sartor. 1603. 4.

DCXCII.

Avicenna.

gest. im J. 1036.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 735.

Leben und Schriften.

Avicenna, oder wie sein Name im Arabischen lautet, Abu Ali Hosani Ebn Abdallah Ebn Sina, ein arabischer Arzt und Weltweiser, ist zu Affhana, einer kleinen Stadt bey Bockhara in der Provinz Mawaralnahr, im J. 980 oder der Hegira 370 gebohren. Er wurde zu Bockhara in den Wissenschaften unterrichtet, besonders aber von dem Philosophen Abu Abdallah in der Philosophie und Geometrie, und Avicenna brachte es bald so weit, daß er seines Lehrers Beystand entübriget seyn konte. In seinem sechszehnten Jahre legte er sich auf die Arzneykunst, und erwarb sich großen Ruhm durch einige Curen. Man beschuldiget ihn, daß er zu seiner Wissenschaft darin durch Diebstal gekommen sey, indem er sich bey einem berühmten Arzt als ein Bedienter einzuschleichen gewust, und desselben Anmerkungen heimlich abgeschrieben habe. Dem ohngeachtet machen neue Kunstverständige von seiner Wissenschaft keine große Abbildung, daß sein Ruhm gröſſer zu seyn scheinet, als seine Verdienste. Selbst Araber fällen von ihm das Urtheil, daß er in der Arzneywissenschaft einäugig, und in der Philosophie ganz blind gewesen sey. Er starb im J. 1036 zu Hamadan.

Die

Die vorhandene Schriften des Avicenna ſind theils philoſophiſch, theils mediciniſch, die ich ihren Titeln nach, ſo wie ich ſie finde, anführen will.

1. in Logicam liber I.
2. in Metaphyſicam libri X.
3. de anima libri V.
4. de natura animalium libri XIX.
5. de animalibus libri V.
6. Sufficientiae libri III.
7. de coelo liber I.
8. Dialecticae tractatus III.
9. Liber de diviſione ſcientiarum.
10. Canon medicinae, ein ganzes mediciniſches Lehrgebäude, in fünf Fen, oder Büchern.
11. de viribus cordis.
12. de ſyrupo acetoſo.
13. de removendis nocumentis in regimine.
14. Cantica, oder Aphoriſmi.
15. de theriaca liber unus.
16. de alchymia ad Aſſem philoſophum liber.
17. de tinctura metallorum.

Ausgaben.

Libri quinque Canonis medicinae *Aben Ali*, principis filii *Sinae*, alias corrupte *Avicennae*. Quibus additi ſunt in fine *Eiusdem* Libri Logicae, Phyſicae, & Metaphyſicae, Arabice nunc primum impreſſi. Romae, e typogr. Medicea, 1593. fol.

S. *Gottfr. Chriſti. Goetzii* Progr. quo Biblioth. Senat. Lipſ. aperiendam fore indicit, p. 18. *Clement* Biblioth. curieuſ. h. v.

— Compendium de anima, Liber Machad I. de diſpoſitione ad quem revertitur homo, ſeu

anima eius post mortem; ubi inter caetera etiam de resurrectione corporis & eius materia differit. Aphorismi 48. de anima. Liber de definitionibus & quaesitis, sunt autem tantum Definitiones Metaphysicae, & physicae nulla quaestio. Item liber de divisione scientiarum, omnia cum expositionibus Arabum innominatorum per *Andream Alpagum* collecta, & Latine ex Arabico sermone reddita. Venetiis apud Juntas, 1546. 4.

S. *Ciacconii* Biblioth. l. c. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 95.

Avicenna. Praesens maximus codex est totius scientie medicine principis *Aboali Abinsene* cum expositionibus omnium principalium & illustrium interpretum eius. Nam etsi alias fuerit impressus: in hoc ipso tamen multas res & ad theoricam & practicam utilissimas additas esse scias: que non erant in antea impresso codice, magnis laboribus & sumptibus compertas, ac diligenter castigatas. quemadmodum sunt tractatus quidam, expositiones multe diversorum clarorum virorum: & figure quedam: & earum declarationes distincte: & tabule omnium dubiorum: que ubique exponendo fecit *Gentilis* de *fuliginio.* Expositiones in hoc codice contenti. *Gentilis* de *fuliginio*, *Jacobus* de *partibus. Dinus* florentinus, *Ugo* senensis, *Averrois* cordubensis, *Mattheus* de *gradi. Thadeus* florentinus. *Gentilis* florentinus. Venetiis. Philippus Pincius. Mantuanus 1523. fol. 5 Voll.

Avicennae Arabum Medicorum Principis, Canon Medicinae. Quo universa Medendi scientia pulcherrima, & brevi methodo planissime expli-

plicatur. *Eiusdem* de viribus de removendis nocumentis in regimine ſanitatis, de Syrupo acetoſo. Cantica. (ſ. *tit. pl.*) *Avicennae* Arabum Medicorum principis. Ex *Gerardi* Cremonenſis verſione, & *Andreae Alpagi* Belunenſis caſtigatione, A *Joanne Coſtaeo*, & *Joanne Paulo Mongio* Annotationibus iampridem illuſtratus. Nunc vero ab eodem *Coſtaeo* recognitus, & novis alicubi Obſervationibus adauctus. Quibus Principum Philoſophorum, ac Medicorum conſenſus, diſſenſusque indicantur. Vita ipſius *Avicennae* ex *Sorſano* Arabe eius Diſcipulo, a *Nicolao Maſſa* Latine ſcripta, & figuris quibusdam ex priori noſtra editione ſumptis. Additis nuper etiam librorum Canonis oeconomiis, nec non Tabulis Iſagogicis in univerſam Medicinam ex Arte, *Humain*, id eſt *Joannitii* Arabis. Per *Fabium Paulinum* Utinenſem. Cum Indicibus quatuor, Duobus vocum Arabicarum, altero *Gerardi Cremonenſis*, altero *Bellunenſis*, Duobus rerum memorabilium, altero in *Avicennae* contextu, altero in Annotationibus contentarum. Venetiis apud Juntas MDCVIII. fol.

Clariſſimi & Praecellentiſſimi Doctoris *Abuali Ibn-Tſina*, qui hactenus perperam dictus eſt *Avicenna* Canon Medicinae Interprete & Scholiaſte *Vopiſco Fortunate Plempio*. Tom. I. Librum primum & ſecundum Canonis exhibens, atque ex libro quarto tractatum de Febribus. Lovani, Typis ac Sumptibus Hieronymi Nempaei Ao. 1658. fol.

Liber ſecundus de Canone Canonis a filio *Sina*, ſtudio ſumptibus ac typis arabicis *Petri Kirſtenii* Ph. & M. D. Vrat. Qua potuit fieri fide ex Aſiatico & Africano exemplari MSS. Caeſ. Arabice per partes editus, & ad verbum in latin. translatus notisque textum concernentibus illuſtratus. Breslae cum privilegio ad 20 annos. Anno MeDICInae Arablae reſtItVtae. (1609.) 4.

S. Baumgartens Nachr. von merkw. Büchern. B. 6. S. 12.

— de tinctura metallorum tractatus.

inter Opuſc. de Alchimia. Frf. 1550. 4.

— Epiſtola ad Regem Haſen, de re recta; & lapidis philoſophici declaratio, filio ſuo Alboali.

in Theatri chymici To. IV.

— Tractatus de alchimia. Eiusd. de congluti-natione lapidum.

in *J. J. Mangeti* Biblioth. Chymic. T. I. p. 626. 636.

DCXCIII.

Ekkehardus.

um das J. 1040.

Zuverläſſ. Nachricht. Th. III. S. 742.

Leben und Schriften.

Ekkehardus, Eggehardus, oder Eccardus, war ein Mönch des Kloſters S. Gallus, und iſt unter den fünf Perſonen, welche unter dieſem Namen in gedachtem Kloſter gelebt haben, der vierte und heiſt Junior. Er blühete um das J. 1040. und hat das Werk

des

des Ratpertus de casibus monasterii S. Galli vom J. 891 bis 982 fortgesetzet. Seine Arbeit ist von einem Burckhardus bis 1204 verfolget worden.

Ausgabe.

Ekkehardi iunioris — liber de casibus monasterii S Galli in Alamannia.

in *Goldasti* SS. rer. Alamann. To. I. p. 11.

DCXCIV.

Bruno.

gest. im J. 1045.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 743.

Leben und Schriften.

Bruno, ein Sohn des Herzogs Conradus zu Kärnthen, und Kaisers Conradus II. Vaters Bruder, gelangete im J. 1033 auf den bischöflichen Stuhl zu Würzburg. Er begleitete den Kaiser Heinrich auf seinem Kriegszug gegen die Ungarn, und hatte das Unglück, zu Presburg durch den Einsturz des Hauses, worin er sich aufhielte, mit andern im J. 1045 erschlagen zu werden. Er hat zum Gebrauch seiner Geistlichkeit

1. Commentarios in totum Psalterium,

2. in Cantica Vet. & Novi Testamenti, in Orationem dominicam, Symbolum Apostolorum & Athanasii, aus den Schriften der Kirchenväter zusammen getragen. Den

3. Commentarius in Pentateuchum ziehet man in Zweifel, und legt ihn dem Erzbischof Bruno M. zu Cöln bey.

Ausgaben.

B. Brunonis Psalterium, (sive commentarii in Psalmos & in Cantica utriusque Testamenti) a *Johanne Cochleo* restitutum, & Hebraica veritate adauctum. Lipsi. Nic. Faber, 1533. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 103.

-- Commentarius in Psalterium & Cantica tam V. quam N. Testamenti; item in Orationem dominicam, Symbolum Apostolorum & Athanasii, ex *Jo. Cochlei* recognitione.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 65.

-- Commentaria in Pentateuchum Moysis; nunc primum in lucem edita & notis illustrata: studio & labore *Georgii Galopini*. Duac. Jo. Serruries, 1648. 4.

S. Cat. de la B. du R. l. c. p. 93.

DCXCV.

Odorannus.

lebt noch im J. 1045.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 744.

Leben und Schriften.

Odorannus, ein Mönch in dem Kloster S. Pierre le Vif zu Sens, war im J. 985 gebohren. Er verband mit den Wissenschaften die Kentniß der mechanischen Künste, und besonders der Goldschmiedekunst, wodurch er seinem Kloster vorzüglich nutzbar wurde. Wegen seines eingezogenen Lebens wurde er bey den übrigen Mönchen verhaßt und gedrückt, deswegen er sich nach S. Denys

Denys bey Paris begab. Er war noch im J. 1045 am Leben, und hat

1. ein Chronicon, das von dem J. 675 bis 1032 gehet, verfertiget, er ist aber in seinen Erzehlungen gar sehr kurz. Mabillon legt ihm auch

2. Historiam translationis S. Saviniani bey; und eben derselbe hat den Anfang seines

3. Apologetici *) in Druck gegeben.

Ausgaben.

Odoranni — Fragmentum Chronici ab a. 675. ad a. 982.

in *P. Pithoei* Annal. & Hist. Franc. SS. XII. p. 296.

— Chronicon, integrius editum, e Cod. Petavii.

in *Ducheſne* Hist. Fr. SS. To. II. p. 636.

— historia translationis SS. Saviniani, Potentiani & Altini in Senonense coenobium.

in *Mabillon* Act. SS. O. B. Sec. VI. P. I. p. 254.

DCXCVI.

Wippo.

vor dem J. 1046.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 745.

Leben und Schriften.

Wippo, oder Witpo, wird insgemein für einen Deutschen gehalten. Man hat aber vielmehr Ursache anzunehmen, daß er aus Burgund gebürtig sey. Es

*) Annal. lib. 55. n. 4.

Es scheinet wahrscheinlich, daß ihn K. Conradus Salicus bey Eroberung dieser Provinz im J. 1033 als Kapellan in Dienste genommen habe. Er hat

1. das Leben dieses Kaisers von seiner Wahl zum Kaiser an beschrieben. Am Ende befindet sich Cantus lugubris de morte Conradi, dessen Verfasser den Wippo nicht anders bezeichnet, als daß er ihn quidam de nostris nennet, worunter man nicht ohne Grund den Wippo selbst verstehet, da er sich auf eben diese Art von seinem Panegyrico in Henricum III. ausgedruckt. Dieser

2. Panegyricus ist in hexametrischen Versen geschrieben, ehe Heinrich noch Kaiser wurde, und also vor dem J. 1046. Am eben denselben hat Wippo

3. Proverbia oder Sententias in 148 Leoninischen Versen gerichtet.

Ausgaben.

Wippo de vita Chunradi Salici Imperatoris.
in *Pistorii* SS. rer. Germ. To. III. p. 457. ed. *Struv.*

— Panegyricus carmine scriptus ad Heinricum III. Imperatorem, Conradi Imp. filium. Primum e codice MS. Augustano editus, ab *Henr. Canisio.*
in *Eiusd.* Lect. ant. To. III. P. I. p. 161. Basn.

— Proverbia ad Henricum, Conr. Imp. filium, adiecta *Fabricii* B. L. To. I.

DCXCVII.

Berno.

gest. im J. 1048.

Zuver-

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 747.

Leben und Schriften.

Berno, oder Bern, wird von einigen aus einem Irthum Bernhard genant, und führet in Handschriften auch den Namen *Quod vult Deus.* Es ist wahrscheinlich, daß er französischen Ursprungs und im Kloster Fleury Mönch gewesen ist. Aus diesem wegen seiner Schule berühmten Kloster kam er nach Prüm im Trierischen, vermuthlich daselbst zu lehren. Der König und nachmalige Kaiser Heinrich machte ihn zum Abt zu Reichenau im J. 1008. Berno begleitete den König nach Italien, und war bey seiner Krönung zu Rom im J. 1014 gegenwärtig, und bediente sich dieser Gelegenheit, die Gebräuche der Italiänischen Kirchen zu bemerken. Berno starb den 7 Junius 1048.

Die Schriften des Berno sind

1. Liber de officio missae, von sieben Kapiteln, davon das lezte nach der Zeit erst hinzu gekommen, und dagegen die Vorrede verloren zu seyn scheinet. Hittorpius hat dieses Werk zuerst heraus gegeben, welches mit einem andern Werke, das unter des Berno Namen gedruckt ist, nicht verwechselt werden darf, und den Berno nicht zum Verfasser haben kan.

2. Vita S. Udalrici Ep. Augustani, das von Surius viele Aenderungen erlitten hat.

3. Vita S. Meginradi Eremitae & Mart.

4. Epistolae XI.

Einige andere Schriften hat Pez herausgegeben. Vermuthlich ist Berno auch Verfasser des

8. Carminis Leonini de excidio Troiae, das

un-

unter Bernhards von Fleury Namen gedruckt, und vor dem zwölften Jahrhundert gemacht iſt.

Ausgaben.

Bernonis -- liber de officio miſſae, ſive de quibusdam rebus ad miſſam ſpectantibus.
in *Melch. Hittorpii* de cathol. eccleſiae officiis lib. p. 697.
Bibl. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 56.

Bernonis -- libellus de officiis Miſſae, quem edidit Romae. Pariſiis ex off. libraria Henrici Stephani anno Chriſti Salvatoris -- 1510. 4.
S. *Maittaire* Annal. typ. To. V. p. 130.
Eben derſelbe führet eine Stephaniſche Ausgabe von 1518. Annal. To. II. p. 312. an.

-- Vita S. Udalrici Auguſt. Ep. edente *Marco Velſero*.
c. *Anonymi* Vita S. Udalrici. Auguſtae, 1585. 4.
in *M. Velſeri* Opp. p. 596.
Surius Vit. d. 4 Jul.

-- (Sed ſine nomine auctoris) Vita S. Meginradi.
in Act. SS. Antv. d. 21. Jan. p. 516.

-- eadem.
in *J. Mabillonii* Act. SS. O. B. Sec. IV. P. 2. p. 63.

-- Epiſtolae XI.
ap. *Pez.* Anecd. To. VI. f. Cod. dipl. hiſt. epiſt. p. 201.

-- Liber, Qualiter adventus domini celebretur, quando nativitas domini feria ſecunda evenerit.

nerit. Ex MS. cod. Monaſterii S. Emmerani Ratisbonae O. S. B. erutus a P. *Bernardo Pez.*

in *Eiusd.* Theſ. anecd. To. IV. p. 2. p. 40.

— Dialogus, Qualiter quatuor temporum ieiunia per ſua Sabbata ſint obſervanda. Ex MS. Cod. Monaſterii Benedicto-Burani O. S. B. in Bavaria in lucem protractus, a *Bern. Pez.*

ibid. p. 53.

— Prologus in Tonarium. Ex codice MS. Tegernſeenſi.

ibid. p. 69.

— Praefatio in libellum de conſona tonorum diverſitate.

in *B. Pezii* Anecd. To. VI. I. Cod. dipl. epiſt. p. 199.

— Carmen de excidio Troiae.

in *Melch. Goldaſti* Catalect. Ovidii. Francof. 1610. 8.

C. *Barthii* Adverſarior. lib. XXXI. 7.

DCXCVIII.

Glaber.

um das J. 1048.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 751.

Leben und Schriften.

Radulphus Glaber, ein franzöſiſcher Mönch und Geſchichtſchreiber, wanderte wegen ſeines unruhigen Kopfes in vielen Klöſtern herum, und hielte ſich zulezt zu S. Germain d' Auxerre und zu Clugny auf. An dem leztern Orte vollendete er, auf Antrieb des Abts Odilo, ſei-

seine Geschichte, die aus fünf Büchern bestehet, aber ohne Geschmack, Wahl und Ordnung geschrieben ist. Man findet Spuren darin, daß er sie um das J. 1048 vollendet habe. Sie gehet vom J. 900 an. Außer dieser Geschichte hat er eine Lebensbeschreibung des Abts zu S. Benigne, Wilhelmus von Dijon, hinterlassen.

Ausgaben.

Glabri Rodulphi historia sui temporis.

ap. *Pithoeum* inter XI. SS. p. 1.

-- historiarum sui temporis libri quinque, ab electione potissimum Hugonis Capeti in Regem' ad annum usque 1046. Opus cum vetusto exemplari MS. quod est in Bibliotheca Thuana, accurate collatum,

in *Du Chesne* Hist. Fr. SS. To. IV. p. 1.

-- Wilhelmi I. Abbatis rerum gestarum liber I. cum commentario praevio & notis.

in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 57.

-- eadem, ex codice MS. S. Benigni Divionensis cum alio & editis collato, cum observationibus praeviis & notis.

in *J. Mabillon.* Act. SS. O. B. Sec. VI. P. I. p. 320.

DCXCIX.

Odilo.

geb. im J. 962. gest. im J. 1049.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 752.

Leben

Leben und Schriften.

Odilo, aus Auvergne, wo er im J. 962 von einer vornehmen Familie erzeuget worden, nahm im J. 991 in der Abtey Clugny die Mönchskutte. Der dasige betagte Abt Majolus warf auf ihn seine Augen, um denselben zum Nachfolger zu haben, ohngeachtet er noch nicht die Probezeit zurück geleget hatte. Er verbesserte als Abt nicht nur sein Kloster, sondern auch viele andere durch Spanien, Italien, ganz Frankreich und Burgund, und stiftete nicht weniger viele neue. Vergeblich setzte man in ihn, daß er das Erzbisthum Lion annehmen möchte. Er starb den 1 Jan. im J. 1049. Seine Schriften sind

1. Vita S. Maioli abbatis, decessoris sui.
2. Hymni quatuor de eodem S. Maiolo.
3. Epistolae aliquot ad Fulbertum.
4. Sermones XIV. de festis Domini, B. Virginis ac Sanctorum, cum hymnis de assumtione & nativitate S. Mariae.
5. Statutum de defunctis.
6. Credulitas sive Symbolum, & Oratio in crucem adorandam.
7. Vita S. Adelheidis Imperatricis, & liber de eiusdem miraculis.
8. Sermones de Nativitate S. Mariae und de S. Cruce.
9. Epistolae III.

Ausgaben.

Odilonis — Opera omnia, quae reperiri potuerunt. Ex MSS. codd. nunc primum edita.
in *M. Marrier*, & *A. Quercetani* Bibliotheca Cluniac. p. 347.

Hier befinden sich die N. 3-7. angegebene Werke.

-- Vita S. Maioli, & hymni quatuor de eodem.
ibid. p. 279.
in Act. SS. Antv. Maii To. II. p. 684.

-- de Adelhaide libri duo. A *Caniſio* primum editi ex Membranis MS. Monaſterii S. Magni ad pedem pontis Ratiſponenſis.
in *Eiusd.* Lect. ant. To. III. P. I. p. 69. *Baſn.*

-- eadem.
in *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunſv. To. I. p. 262.

-- Sermo de Nativitate S. Mariae, & de S. Cruce.
in *E. Martene* & *U. Durandi* Theſ. nov. Anecdot. To. V. p. 621. & 623.

-- Epiſtolae III.
in *Dacherii* Spicileg. To. II. p. 386.

DCC.

Papias.

im J. 1053.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 754.

Leben und Schriften.

Papias, ein Lombarder und nicht ungelehrter Sprachlehrer, blühete um das J. 1053. Er hat ein Lexicon hinterlaſſen, welches unter dem Titel Elementarium bekant iſt, und wovon er Vocabuliſta genant worden. Papias hat nicht die erſte Anlage zu dem Werke gemacht, ſondern es nur vermehrt.

Ausgaben.

Papiae Vocabularium. Mediolani, per Dominicum de Veſpolate, 1476. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. S. IV. p. 362.

Pa-

Papias. Am Ende: Impreſſum Venetiis per Andream de Bonetis de Papia. 1485. fol.

Papias Vocabuliſta. Am Ende: Impreſſum Venetiis per Philippum de pincis Mantuanum, 1496. fol.

Notarum veterum explicatio ex *Papiae* Gloſſario.

in *H. Putſchii* Grammat. vet. p. 1666.

DCCI.

Hermannus.

geb. im J. 1013. geſt. im J. 1054.

Zuverläſſige Nachricht. Th. III. S. 756.

Leben und Schriften.

Hermannus, mit dem Beynamen Contractus, von ſeinem krüppelhaften Körper, iſt, wie er ſelbſt ſagt, im J. 1013 zur Welt gekommen. Sein Vater hieß Wolfrad, und war ein Graf, wie man insgemein dafür hält, zu Vehringen in Schwaben. Wegen ſeiner gebrechlichen Leibesbeſchaffenheit thaten ihn ſeine Eltern in das Kloſter zu Reichenau, wo er einen Helferich zum Lehrer hatte. Er iſt im J. 1054 geſtorben, und auf ſeinem Gute, Aleshauſen, begraben. Von ſeiner mathematiſchen und hiſtoriſchen Gelahrheit zeigen ſeine Werke. Dieſe ſind

1. ein Chronicon, welches nach der damaligen Art, was die alten Begebenheiten betrift, dem Beda abgeborget iſt. Die Verſchiedenheiten in den Handſchriften ſcheinen einige Verbeſſerungen und Vermehrungen vom Hermannus ſelbſt zu ſeyn.
2. de menſura Aſtrolabii liber.
3. de eius utilitatibus libri II.

4. Man legt ihm auch einige geistliche Gesänge bey, z. E. Salve Maria, &c. davon nichts gewisses zu behaupten stehet.

Ausgaben.

Hermanni Contracti, Comitis Veringensis Chronicon de sex mundi aetatibus, ab O. C. ad an. Christi 1054.

inter *J. Sichardi* Chronica vet. Basil. 1529. fol. p. 167.

Pistorii SS. rer. Germ. To. I. p. 85. ed. antiquior.

— idem locupletius & emendatius ex codice Bibliothecae S. Georgii in Hercynia Sylva.

in *Urstisii* SS. rer. Germ. To. I. p. 229.

Diese Ausgabe stellet die vorhergehende nebst dem neuen Druck auf gespaltenen Columnen dar.

— Chronicon a vulgato illo, & ab eo etiam, quod Urstisius edidit, longe diversissimum & locupletius. A *Canisio* ex manuscripto codice Augustani monasterii SS. Afrae & Udalrici editum.

in *Canisii* Lect. ant. To. III. P. I. p. 191.

Nach dieser Ausgabe hat man das Chronicon in die Bibl. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 348. eingerückt.

— Idem Chronicon.

in *Pistorii* SS. rer. Germ. To. I. p. 113. ed. Struvian.

Dieser Druck stellet die drey verschiedenen Ausgaben zugleich dar.

— de mensura astrolabii liber. Ex Cod. MS. inclyti Monasterii ad S. Petrum Salisburg. Ord. S. Ben. erutum a *Placido Boekn.*

in *B. Pezii* Thes. anecd. To. III. P. 2. p. 93.

— de

-- de utilitatibus aſtrolabii libri II. Eruit ex MS. cod. monaſterii S. Petri Salisb. *Bernardus Pez. ibid.* p. 107.

DCCII.

Nicetas.

um das J. 1054.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 759.

Leben und Schriften.

Nicetas, mit dem Beynamen Stethatus, oder Pectoratus, war ein Mönch in dem Kloſter Studium zu Conſtantinopel, und Schüler des Simeon, Abts zu S. Mamas. Er bezeigte ſich als einen heftigen Gegner der Lateiner und Armenier, und ſchrieb gegen jene ſein Buch de azymis, ſabbatorum ieiunio & nuptiis ſacerdotum. Er ſol jedoch zur Erkentniß gebracht worden ſeyn, und ſeine Schriften verbrant, und ſich dadurch den römiſchen Stuhl verſöhnet haben. Dieſes hat ſich im J. 1054 ereignet. Außer dem iſt von ihm vorhanden Carmen iambicum in Simeonem iuniorem.

Ausgaben.

Nicetae Pectorati Libellus, contra Latinos editus, & ab Apocriſiariis apoſtolicae ſedis Conſtantinopoli repertus. *Latine.*

in *H. Caniſii* Lect. ant. To. III. p. 308. ed. Baſn.

-- Carmen iambicum in Simeonem iuniorem, *Graece* & *Latine.*

in *L. Allatii* Diatrib. de Simeonibus, p. 168.

DCCIII.

Anſelmus.

im J. 1056.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 760.

Leben und Schriften.

Anſelmus, ein Lüttichiſcher Geſchichtſchreiber, ſtammte aus einer anſehnlichen Familie. Mit dem Biſchof zu Lüttich, Theoduinus, that er die Walfahrt zu dem Grabe der Apoſtel nach Rom, und wurde nachher Dechant der Kirche zu Lüttich. Einige geben vor, daß er dieſe Würde an der Kirche zu Namur bekleidet habe. Im J. 1056 machte er ſeine Geſchichte der Lüttichiſchen Biſchöfe bekant. Sie beſtehet aus zween Theilen, davon der erſte die Geſchichte der ſieben und zwanzig erſten Biſchöfe, wie ſie Herigerus beſchrieben hat, enthält. Der zweyte Theil gehet bis auf den Biſchof Vazon, wobey er ſich ſonderlich der Geſchichte eines andern Chorherrn zu Lüttich, Alexanders mit Namen, bedienet hat. Man hatte lange Zeit nur einen Auszug davon, bis Martene das ganze Werk bekant gemacht hat.

Ausgaben.

Anſelmi Canonici Leodienſis Geſta Pontificum Traiectenſium & Leodienſium, a beato Theodardo, immediato S. Remacli ſucceſſore, usque ad Waſonem quinquageſimum ſecundum Epiſcopum Leodienſem.

in *J. Chapeavillii* Auctoribus praecipuis, de geſtis Pontificum Leodienſ. To. I. p. 99.

— Geſta Pontificum Traiectenſium & Leodienſium a S. Remaclo ad Vazonem. Ex MS. codice

Anda-

Andaginenſis monaſterii S. Huberti ante annos ſexcentos exarato.

in *E. Martene* Collect. ampl. To. IV. p. 837.

DCCIV.

Cedrenus.

im J. 1057.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 761.

Leben und Schriften.

Georgius Cedrenus, ein griechiſcher Mönch, hat ein Chronicon ab O. C. ad A. 1057. verfertiget, oder aus andern abgeſchrieben, und was ſonderlich die neueſte Geſchichte betrift, aus dem Johannes Scylitzes genommen. Seine Arbeit iſt in ſchlechtem Weyrt, und zeiget einen Mangel der Kentniß der alten Geſchichte und Beurtheilungskraft.

Ausgaben.

Georgii Cedreni Annales ab orbe condito ad Iſaacium Comnenum *Gr.* & *Lat.* a *Guil. Xylandro*, cum notis. Baſil. Oporin. 1566. fol.

S. Cat. Bibl. Thuan. P I. p. 297.

Γεωργιου &c. *Georgii Cedreni* Compendium Hiſtoriarum. ex verſione *Guilielmi Xylandri*, cum *eiusdem* Annotationibus. Accedunt huic editioni praeter lacunas tres ingentes, & alias expletas, Notae in Cedrenum P. *Jacobi Goar* & *Caroli Annibalis Fabroti* Gloſſarium ad eundem *Cedrenum*. Item, *Joannes Scylitzes Curopalates*, excipiens ubi *Cedrenus* deſinit, nunc primum Graece editus, ex Bibliotheca Regia. Pariſiis e typographia Regia. 1647. fol.

DCCV.

Benzo.

nach dem J. 1061.

J. B. Menken in praef. To. I. SS. rer. Germ.
J. P. de Ludewig praef. To. IX. Relliq. MSS.
J. A. Fabricius Biblioth. Lat. med. & inf. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Benzo, ein Bischof zu Albi in Italien, nach dem J. 1061. der aber von seinem Bisthum vertrieben war, weil er dem K. Heinrich IV. zugethan gewesen. Man siehet diese seine Ergebenheit aus seinem Panegyrico rhythmico in Henricum III. (IV). Dieses Werk ist grösstentheils in ungebundener Rede geschrieben, die aber mit leoninischen Versen untermischt ist. Ueberhaupt ist die Schreibart des Benzo dunkel, räzelhaft, versteckt, besonders in den Namen der Personen, und man sieht abwechselnd einen Geschichtschreiber, Lobredner, Dichter und Rathgeber.

Ausgaben.

Benzonis, ep. Albiensis, panegyricus rhythmicus in Henricum III. Imp. (alias IV Germ. Reg.) suo tempori aequalem, seu de rebus ad eum pertinentibus libri VII. Opus historico-paraeneticum, ex membrana bibliothecae Upsalensis descriptum. Accessere D. *Jac. Aug. Franckensteinii*, J. C. notulae quaedam extemporaneae.

in *J. B. Menkenii* SS. rer. Germ. To. I. p. 957. Lipſ. 1728. fol.

— Commentariorum libri septem de rebus Henrici III. aliis IV. imperatoris Romani, e cod. MS.

in

in *J. P. de Ludewig* Reliquiar. MSS. omnis aevi diplomat. To. IX. p. 217. Frf. & Lipſ. 1731. 8.

Ludewig erinnerte ſich nicht, daß das Werk bereits vier Jahre vorher, und nach einer beſſern Handſchrift gedruckt war.

DCCVI.

Adelmannus.

geſt. im J. 1062.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 762.

Leben und Schriften.

Adelmannus, heißet beym Sigebertus, Almannus, deswegen Siber ihn für einen Deutſchen hält. Berengarius, mit dem er die Schule zu Chartres unter dem Fulbertus beſuchte, nennet ihn aus Scherz Aulus Mannus. Er war damals ſchon Subdiaconus zu Lüttich, und wurde nachher Scholaſticus daſelbſt. Im J. 1048 gelangte er zum Bisthum zu Breſcia, dem er bis in das J. 1062 vorgeſtanden hat. Man hat von ihm

1. einen am Ende mangelhaften Brief an den Berengarius gegen deſſelben Lehre vom Abendmahl, und
2. rhytmos de viris illuſtribus ſui temporis.

Ausgaben.

Adelmanni opuſcula, cum annotationibus *Pauli Galeardi*, & *J. Mabillonii*.

inter Veteres Brixiae Epiſcopos. Brix. 1738. fol. p. 403.

Galeardi hat den Adelmannus ſchon vorher mit

Gaudentii Sermonibus zu Padua 1720. 4. in Druck gegeben.

-- de veritate corporis & ſanguinis Domini in Euchariſtiae Sacramento.

in *U. G. Siberi* Schediaſm. de ill. Alemannis. Lipſ. 1710.

-- Rhytmi alphabetici de viris illuſtribus ſui temporis, cum annotationibus.

in *J. Mabillonii* Analect. To. I. p. 420.

-- iidem.

in *Martene* Theſ. anecd. To. IV. p. 113.

DCCVII.

Humbertus.

geſt. im J. 1063.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 764.

Leben und Schriften.

Humbertus iſt in Burgund zu Anfang dieſes Jahrhunderts gebohren. Einige machen ihn zu einem Lothringer, er hat aber in dem Kloſter Moien-Moutier in der Diöces von Tull nur ſeine Erziehung bekommen. Beſonders legte er ſich auf die griechiſche Sprache, wozu man in der Gegend damals gute Gelegenheit hatte, da der dortige Biſchof Gerhardus einigen ganzen griechiſchen Gemeinen bey ſich eine Freyſtätte gegeben hatte. Im J. 1051 erhielte er vom P. Leo IX. das Biſthum Selva Candida, und die Cardinalswürde. Humbertus wurde auch in verſchiedenen Verrichtungen von dem P. Leo und ſeinen drey Nachfolgern gebraucht. Ueber das Jahr ſeines Todes ſind die Meinungen getheilet; die wahrſcheinlichſte iſt, daß er im J. 1063 erfolget ſey. Die Schriften des

Hum-

Humbertus betreffen die Streitigkeiten zwiſchen der griechiſchen und lateiniſchen Kirche, und ſeine Geſandſchaft nach Conſtantinopel, die er die Vereinigung der beiden Kirchen zu betreiben im J. 1053 gethan hatte.

1. Liber unus adverſus calumnias Michaelis Patr. Cpol.

2. Contra Nicetam Pectoratum liber.

3. Relatio brevis rerum Conſtantinopoli ab apoſtolicae ſedis legatis geſtarum, a. 1054. beym Baronius ad h. a.

4. Adverſus Simoniacos libri III. In dem dritten Buche fehlen die acht lezten Kapitel.

Ausgaben.

Humberti adverſus calumnias Michaelis Patr. Cpol. & Leonis Archiep. Achridani liber unus. Eiusdem *Humberti* liber alius contra Nicetam Pectoratum. Acceſſit brevis Relatio rerum Conſtantinopoli ab Apoſtolicae ſedis legatis geſtarum. Omnia ex bibliotheca Ser. Bav. Duc. Maximiliani a *Caniſio* edita.

in *Eiusd.* Lect. ant. To. III. P. I. p. 277. ed. Baſn.

Bibl. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 389.

— libri III. adverſus Simoniacos, ex bibliotheca Laurentiana.

in *E. Martene* & *U. Durandi* Theſ. anecd. To. V. p. 629.

DCCVIII.

Nicetas.

um das J. 1070.

Zuver-

Zuverläss. Nachr. Th. III. S. 766.

Leben und Schriften.

Nicetas, mit dem Beynamen Serroniius, war anfänglich Diaconus der Kirche zu Constantinopel, und nachmals Erzbischof zu Heraclea. Er mag sich vorher mit der Philosophie beschäftiget haben, daher er in Handschriften Philosophus genant wird. Er blühete um das J. 1070 und hat sich in Schriften mit der Auslegung der heiligen Schrift abgegeben. Sie sind aber nach der Mode der damaligen Zeiten nichts als gesamlete Stellen aus ältern Auslegern, dergleichen Samlungen gewöhnlich Catenae genant werden. Im Druck sind die

1. Catena in Jobum,
2. Matthaeum, und
3. Die 1 Epistel an die Corinther. Man hat ferner von ihm
4. einen Commentarius in Gregorii Nazianzeni orationes & carmina.
5. Responsa canonica ad Episcopum quendam Constantinum.

Die Refutatio Epistolae ab Armeniae principe missae, ac defensio Synodi Chalcedonensis, wird ihm irrig beygelegt.

Ausgaben.

Catena Graecorum Patrum in beatum Job collectore *Niceta*, Heracleae Metropolita, ex duobus MSS. Bibliothecae Bodleianae codicibus, graece nunc primum in lucem edita & latine versa, opera & studio *Patricii Junii*. Accessit ad calcem textus Jobi συχνεῶς iuxta veram & germanam LXX. Seniorum interpretationem, ex bibliothecae regiae MS. codice, & totius orbis antiquissimo

mo ac praeſtantiſſimo. Londini, typogr. reg. 1637. fol.

Symbolarum in Matthaeum Tomus alter ſ. Catena Patrum Graecorum XXX. in Matthaeum, collectore *Niceta*, Ep. Serrarum, interprete *Balthaſ. Corderio*. Prodit nunc primum ex Biblioth. electorali Bavar. Ducis. Tololae, Jo. Boude, 1647. fol.

– in Epiſtolam I. S. Pauli Ap. ad Corinthios enarratio. Graece, e cod. Mediceo cum interpretatione latina, & annotationibus edidit *Jo. Lamius*.

in *Eiusd.* Deliciis eruditorum. Florent. 1738. 8.

– ἑρμηνεια εἰς τα τετρασιχα τȣ μεγαλȣ πατρος Γρηγοριȣ τȣ Ναζιανζηνȣ. Τȣ αὐτȣ ἑρμηνεια εἰς τα μονοστιχα. Τȣ αὐτȣ εἰς τα ἐπιγραμματα τα εἰς τον μεγαν βασιλειον παραφρασις. ΙΩΑΝΝΟΥ τȣ ΓΕΩΜΕΤΡΟΥ ἐπιγραμματα. Venetiis, Franc. Zanetus, 1563. 4.

Man ſehe auch oben den Art. Gregorius von Naz.

– Reſponſiones ad interrogationes cuiusdam Epiſcopi Conſtantini, *Gr.* & *Lat.*

in *Leunclavii* Jure Graeco Ro. To. I. p. 310.

– Refutatio Epiſtolae ab Armeniae principe miſſae ac defenſio ſynodi Chalcedonenſis, *Gr.* & *Lat.*

in *L. Allatii* Graecia orthod. To. I. p. 663.

DCCIX.

Serapion.

um das J. 1070.

Zuver-

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 768.

Leben und Schriften.

Johannes Serapion, ein arabiſcher Arzt, in der zweyten Hälfte des eilften Jahrhunderts um das J. 1070. Sein Breviarium medicinae oder Practica iſt unordentlich und mangelhaft, und aus dem Aetius, Paulus und Alexander entlehnet. Er hat auch de medicamentis ſimplicibus einen Tractat geſchrieben.

Ausgaben.

Practica *Jo. Serapionis.* Index operum in hoc volumine contentorum. Practica *Joannis Serapionis*, aliter breviarium nuncupata. Liber *Serap.* de ſimpli. medi. ſumpta a plantis, mineralibus & animalibus. Liber *Galeni* ad Papiam de virtute centauree. Pra. *Jo. Platearii* medici excellẽ. Liber de ſimplici. medi. eiusdem *Platearii* vulgariter circa inſtãs dictus. Theſaurus pauperum ab *Jo. XX.* põ. max. qui añ *Petrus Hiſpanus* dicebatur multa cõtinẽs a diverſis auctoribus medicine ſcripta nunquam antea impreſſus. Cum tabula pro capitulis & numero foliorum recenter addita. Impreſſum Lugd. per Jacobum myt. 1525. 4.

-- Practica, ab *Andrea Alpago* in Latinum translata. *Eiusdem* de ſimplicium medicamentorum temperamentis Commentaria, *Abrahamo* Judaeo & *Sim.* (a *Cordo*) Genuenſi interpretibus. Venet. haer. L. A. Juntae, 1550. fol.

S. Cat. Bibl. Platner. p. 85.

DCCX.

Gariopontus.

vor dem J. 1072.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 769.

Leben und Schriften.

Gariopontus, der auch Guaripotus, Warimpotus, Warmipotus, Raimpotus genant wird, war ein berühmter Arzt dieses Jahrhunderts. Von seinen Lebensumständen ist nichts bekant. Damianus, der im J. 1072 gestorben ist, gedenket seiner als eines alten Mannes. Sein passionarius de aegritudinibus a capite usque ad pedes in sieben Büchern ist den ältern Ärzten, und besonders dem Theodorus Priscianus abgeborget.

Ausgaben.

Gariopontι vetusti admodum Medici ad totius corporis aegritudines remediorum πραξεων Libri V. *Eiusdem* de febribus atque earum symptomatis Libri II. Recens typis commissi, & multis in locis suae integritati restituti. Excudebat Henricus Petrus Basileae mense Martio, 1531. 4.

– de morborum causis, accidentibus & curationibus libri VIII. Basil. Henr. Petrum, 1536. 8.

S. Biblioth. Gunzian. p. 76.

DCCXI.

Damianus.

geb. im J. 1006. gest. im J. 1072.

Zuver-

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 771.

Leben und Schriften.

Petrus Damianus, ein berühmter Cardinal, ist zu Ravenna im J. 1006 gebohren. Er verlor seinen Vater als ein Kind, und sein zweyter Bruder sorgte für seine Erziehung und Unterricht, und von ihm sol Petrus zur Dankbarkeit den zweyten Namen angenommen haben. Er begab sich in dem Kloster de S. Croce d' Avellano in den Benedictinerorden, und ertheilete daselbst und in einigen andern Klöstern in den Wissenschaften Unterricht, und wurde darauf zum Abt zu Avellano erwählet. P. Nicolaus II. zwang ihn, das Bisthum Ostia und die Cardinalswürde anzunehmen. Dieser Pabst und Alexander gebrauchten ihn bey verschiedenen wichtigen Gesandschaften, dergleichen er bey dem K. Heinrich verrichtete, um ihn von seiner vorzuhabenden Scheidung von seiner Gemahlin Bertha abzubringen. Nach diesen verschiedenen Verrichtungen gieng er nach Favenza, wo er vom Fieber befallen, und dadurch der Zeitlichkeit entrissen wurde, im J. 1072. Die neueste Samlung seiner Schriften enthält

1. Epistolarum libros VIII.
2. Sermones LXXV. davon aber viele falsch sind.
3. Vita S. Odilonis Abb. Cluniac.
4. Vita S. Mauri Ep. Caesenatis.
5. — S. Romualdi Abb. Camald.
6. — S. Rodulphi Ep. Eugubini.
7. Passio SS. Virginum, & martyrum Florae, & Lucillae.
8. Expositio Visionum Ss. Mariani, & Jacobi Mm.
9. Opuscula LX. worunter viele den gräßlichen Verfall der Geistlichkeit zu damaligen Zeiten zu erkennen geben.

10.

10. Preces & Litaniae, Hymni, Lectiones, Miſſae, Reſponſoria, & Carmina CCXXV.

Am Ende dieſer Samlung ſtehen Collectanea in Vetus Teſtamentum ex Epiſtolis & Opuſculis *Damiani*, die ein Mönch und Schüler des Damianus geſamlet hat.

Der Tractat de correctione Epiſcopi & Papae, welchen *Goldaſtus* de Monarchia Imp. To. II. p. 43. hat drucken laſſen, iſt ein Stück des zwölften Briefes im erſten Buche.

Regula inſtitutionis canonicae, iſt ein Werk des Petrus de Honeſtis im zwölften Jahrhundert.

Sermones V. in Orationem dominicam, welche *Dachery* Spicileg. To. VII. herausgegeben hat, gehören dem Petrus Chryſologus zu.

Ausgaben.

B. *Petri Damiani* – Opera omnia nunc primum in unum collecta, ac argumentis, & Notationibus illuſtrata ſtudio ac labore Domni *Conſtantini Caietani*, Syraculani, -- To. I-IV. Pariſiis 1743. Proſtant Venetiis, ap. Joſeph. Corona. fol.

Dieſe in Venedig veranſtaltete Ausgabe hat bey den Lebensbeſchreibungen die Anmerkungen der Jeſuiten zu Antwerpen, des Andr. Ducheſne, und eines Ungenanten. Vor dem erſten Theile ſtehet *Guidonis Grandi* de S. Petri Damiani, & Avellanitarum inſtituto Camaldulenſi, liber.

Cajetans Ausgabe iſt zuerſt zu Rom, 1606, 9, 15, 40, 39 in fünf Bänden gedruckt. Man hat ſie zu Paris nachgedruckt.

-- Epiſtolarum libri octo, multis ex Bibliothecis collecti, & Argumentis Notisque illuſtrati, at-

que nunc primum excuſi. Opera, ac ſtudio Domni *Conſtantini Caetani* Syraculani cum triplici indice. Pariſ. ex Officina Nivelliana, ap. Sebaſt. Cramoiſy. 1610. 4.

-- Diſceptatio ſynodalis de electione Pontificis Romani.

ap. *Goldaſtum* Monarch. S. R. J. To. II. p. 45.

-- Vita S. Odilonis.

in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 71.

-- Vita S. Romualdi.

ibid. Febr. To. II. p. 104.

J. Mabill. Act. SS. O. B. Sec. VI. P. I. p. 277.

-- Sermo de translatione S. Hilarii.

in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 799.

DCCXII.

Hepidanus.

nach dem J. 1072.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 775.

Leben und Schriften.

Hepidanus, ein Mönch in dem Kloſter S. Gallus, hat ſeinen Namen durch zwey hiſtoriſche Werke der Vergeſſenheit entzogen. Das eine ſind ſeine Annales vom J. 709 bis 1044, das andere beſtehet in den zwey Büchern de vita S. Wiboradae, die er ſeinem Abt Udalricus, der im J. 1072 zu dieſer Würde gelanget iſt, zugeſchrieben hat.

Ausgaben.

Hepidani -- Annales breves rerum in Alamannia geſtarum, cum *Melch. Goldaſti* gloſſis.

in

in *Eiusd.* SS. rer. Alamann. To. I.

— iidem.

in *Ducheſne* SS. hiſt. Franc. To. III. p. 471.

— de vita S. Wiboradae Virginis & martyris Chriſti libri II. cum gloſſis *M. Goldaſti.*

in *Goldaſti* SS. rer. Alam. To. I. p. 206.

— iidem, ex codice MS. S. Galli & editione Goldaſti, cum notis *Godefr. Henſchenii.*

in Act. SS. Antv. Maii To. I. p. 293.

— iidem.

in Act. SS. O. B. Sec. V. p. 61.

DCCXIII.

Arnulphus.

um das J. 1076.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 776.

Leben und Schriften.

Arnulphus, ein Mayländiſcher Geſchichtſchreiber, und Urenkel des Bruders des Erzbiſchofs Arnulphus zu Mayland, hat Chronicon geſtorum Mediolanenſium theils aus der Erzehlung glaubwürdiger Perſonen, theils aus eigener Erfahrung geſchrieben, worin er ſich unter andern für die Ehen der Prieſter und gegen die römiſchen Päbſte erkläret. Es fängt vom J. 925 an, und gehet bis 1076. Seine Nachrichten haben einen Einfluß in die älteſte Braunſchweigiſche Geſchichte.

Ausgaben.

Arnulphi geſta Mediolanenſium.

in *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunſv. To. III. p. 728.

— rerum ſui temporis libri V. Olim a *Gode-*

frido Guilielmo Leibnitio editi, nunc vero ad fidem antiquissimi codicis Estensis, & duorum bibliothecae Metropolitanae Mediolanensis castigati, adiectisque variantibus lectionibus, & historicis notis illustrati.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. IV. p. 1.

DCCXIV.

Adamus.

im J. 1076.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 778.

Leben und Schriften.

Adam, aus Meißen gebürtig, kam nach Bremen, wo derselbe Vorsteher der Schule, daher er Magister heißet, und im J. 1067 Chorherr wurde. Man hat noch von ihm eine Kirchenhistorie, von den Zeiten Carolus M. bis auf Heinrich IV. oder das J. 1076. Seine Absicht ging auf die Hamburgische Kirche. Sie bestehet aus vier Büchern. Es befindet sich bey denselben als ein Anhang sein Buch de situ Daniae & reliquarum trans Daniam regionum natura.

Ausgaben.

M. Adami Historia Ecclesiastica continens Religionis propagatae gesta, quae a temporibus Karoli Magni, usque ad Henricum IIII. acciderunt, in Ecclesia non tam Hamburgensi quam Bremensi vicinisque locis Septentrionalibus. Ad MSS. exemplar multis locis aucta. *Eiusdem* Auctoris libellus de situ Daniae & reliquarum, quae trans Daniam sunt regionum natura: deque gentium

ista-

istarum istis temporibus, moribus religionibusque. Nunc primum in lucem editus. Ex bibliotheca Generosi ac illustris Domini Henrici Ranzovii Producis Cimbrici. Cura ac labore *Erpoldi Lindenbruch.* Lugduni Batavorum, ex Offic. Plantiniana, ap. Francisc. Raphelengium 1595. 4.

Beide Werke sind in Lindenbruchs Scriptoribus rer. germ. Septentrional. gedruckt worden.

-- Historia ecclesiastica, religionis propagatae gesta, ex Hammaburgensi potissimum atque Bremensi ecclesiis, per vicina septentrionis regna, libris IV. repraesentans. Cum aliis antiquis monumentis, partim nunc primum edidit *Joachimus Johan. Maderus.* Helmestad. H. Muller. 1670. 4.

Dieser Ausgabe, als der richtigsten, ist Fabricius gefolget, wie er *Lindenbrogii* SS. rer. septentr. zu Hamb. 1706. fol. neu herausgegeben hat.

DCCXV.

Lambertus.

im J. 1077.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 780.

Leben und Schriften.

Lambertus Schaffnaburgensis, von Aschaffenburg im Würzburgischen, war ein Mönch in dem Kloster Hirschfeld, und that im J. 1058 eine Reise nach Jerusalem zu dem heiligen Grabe. Nach seiner Zurückkunft, die das folgende Jahr geschahe, legte Lambertus die Hand an sein Chronicon, oder die Historiam Germanorum. Es bestehet dasselbe bis auf das Jahr 1050

nur in Auszügen aus dem Beda und andern Geschichtschreibern. Von gedachtem Jahr an bis 1077 ist Lambertus nicht nur umständlicher, und dabey richtig in der Zeitrechnung, sondern zeiget auch gute politische Einsichten, und bedienet sich einer Schreibart, die von derselben Zeit nicht erwartet wird.

Ausgaben.

Die ältesten Ausgaben sind ohne Namen des Verfassers gedruckt.

Chronicon historicum apud Germanos, ubi auspicia, ornamenta imperatorum, successio & res memorabiles bello & pace gestae ab Henrico IV. Imperatore, breviter referuntur, authore *Monacho* quodam *Herveldensi*. Basileae, ex off. Henr. Petri, 1569. fol.

— idem.

c. *Reginone*. Argent. 1609. fol.

Lambertus — de rebus gestis Germanorum, ex pervetusto manuscripto libro correctus a *Jo. Pistorio*, cum appendice Monachi Erphesfordensis. Accedunt notae *B. G. Struvii*,

in *J. Pistorii* SS. rer. Germ. To. I. p. 301. Ratisb. 1726. fol.

DCCXVI.

Simeon.

vor dem J. 1078.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 13.

Leben

Leben und Schriften.

Simeon Sethus war Magiſter, und protoveſtiarius in dem Pallaſte des Antiochus zu Conſtantinopel, und blühete unter dem Kaiſer Michael Ducas, der vom J. 1071 bis 1078 regieret hat. Demſelben ſchrieb er ſein συνταγμα κατα στοιχειον περι τροφων δυναμεων zu, das aus verſchiedenen griechiſchen und andern Schriftſtellern, beſonders dem Pſellus, zuſammen getragen iſt, daher es auch dem Pſellus beygeleget wird. Ob Simeon ein Arzt von Profeſſion geweſen, läſſet ſich nicht beſtimmen.

Ausgaben.

Simeonis Sethi Syntagma per literarum ordinem, de cibariorum facultate, Gr. & Lat. *Lilio Gregorio Gyraldo* interprete. Baſil. ap. Mich. Iſingrin, 1538. 8.

S. Bibl. Gunz. p. 61.

— Volumen de alimentorum facultatibus, iuxta ordinem literarum digeſtum, Graece, ex duob. Bibliothecae Mentelianae MM. SS. Codd. emendatum, auctum & latina verſione donatum, cum difficilium locorum explicatione, a *Mart. Bogdano*. Lutet. Pariſ. vid. Mathur. Dupuis, 1658. 8.

DCCXVII.

Achmet.

geſt. im J. 1080.

Zuverläſſ. Nachr. Th. III. S. 782.

Leben und Schriften.

Abu Gaſar Achmet, der Sohn Ibrahims, ein Arabiſcher Arzt, iſt im J. 1080 geſtorben. Er hat ein mediciniſches Werk unter dem Titel: Viaticum pere-

grinantium, in sieben Büchern geschrieben. Constantinus Africanus hat eine lateinische Uebersetzung davon gemacht, und es ist auch eine griechische Uebersetzung davon vorhanden, deren Verfasser auf dem Bande des Exemplars zu Leyden, Synesius, von dem Besitzer genant worden. Von dieser griechischen Uebersetzung ist das siebente Buch gedruckt worden.

Ausgaben.

Achmetis, f. n. *Constantini Africani*, Viaticum. c. *Isaac* Operibus. Lugd. 1515. fol.
S. Bibl. Platner. p. 47.

Achmetis, f. n. *Constantini Africani*, de morborum cognitione & curatione libri VII. cum aliis *Constantini operibus*. Basil. Henr. Petri, 1536. fol.
S. Biblioth. Gunz. p. 76.

Synesius de febribus, quem nunc primum ex codice MS. Bibliothecae Lugduno Batavae edidit, vertit, notis illustravit *Jo. Stephanus Bernard.* Accedit Viatici *Constantino Africano* interprete liber VII. Amst. G. de Groot, Lugd. B. Phil. Bonk, 1749. 8.

DCCXVIII.

Johannes.

im J. 1081.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 783.

Leben und Schriften.

Johannes Scylitzes, ein Thracesier, bekleidete an dem Constantinopolitanischen Hofe verschiedene Ehrenämter. Er war anfangs Protovestiarius, und wurde nach-

nachher Magnus Drungarius Vigiliae und Curopalata, und lebte noch im J. 1081. Als Protovestiarius schrieb er Compendium historiarum, von des K. Nicephorus Tode, oder dem J. 811 bis zum Anfang der Regierung Isaac Comnenus, im J. 1057. Diese Geschichte, oder vielmehr diese erste Ausgabe seiner Geschichte ist bisher nur lateinisch im Druck. Georgius Cedrenus hat sich derselben bedienet. Scylitzes hat nachmals seine Geschichte zum zweyten mal vorgenommen, und bis auf den Alexius Comnenus, oder das J. 1081 fortgeführet. Von dieser zweyten Ausgabe ist der lezte Theil, von Isaac Comnenus und den Zeiten an, wo die erste Ausgabe und Cedrenus zu Ende gehen, in Druck gekommen. Außer dieser Geschichte ist vom Scylitzes noch Notoria & consultatio de sponsalibus discidendis, ad Imp. Alexium Comnenum vorhanden.

Ausgaben.

Joannis Curopalatae Scillizzae historiarum compendium, quod incipiens a Nicephori Imp. a Genicis obitu ad Imperium Isaaci Comneni pertinet. Venetiis, ap. Nicolinum, 1570. fol.

S. *Fabricius* B. G. Vol. VI. p. 387.

Der Uebersetzer und Herausgeber heißet Joh. Baptista Gabius.

Excerpta ex breviario historico *Joannis Scylitzae Curopalatae.* Graece & Latine, interprete *Jo. Bapt. Gabio*, & cum notis *Jac. Goari.*

c. *Georgio Cedreno.* Paris. 1647. fol.

-- Prologus in Historiam Byzantinam ex Cod. MS. Coisliniano. Gr. & Lat.

in *Montfaucon* Biblioth. Coislin. p. 207.

– Notoria & Conſultatio de ſponſalibus diſcidendis, ad Imp. Alexium Comnenum.
in *Leunclavii* Jure Graeco Rom. lib. II. p. 132.

DCCXIX.

Bruno.

nach dem J. 1082.

Zuverläſſ. Nachr. Th. III. S. 784.

Leben und Schriften.

Bruno, ein deutſcher Mönch, hat Hiſtoriam belli Saxonici, ab a. 1073. ad 1082. geſchrieben, worin er die abſcheulichſte Schilderung von Kaiſer Heinrich IV. macht.

Ausgabe.

Brunonis hiſtoria belli Saxonici.
in *Freheri* SS. rer. Germ. To. I.

In der Strasburgiſchen Ausgabe 1717 der Freherischen Geſchichtſchreiber iſt die angeführte Geſchichte des Bruno von Struven mit einer Leipzigiſchen Handſchrift verglichen, und mit einigen Anmerkungen verſehen worden.

DCCXX.

Willeramus.

um das J. 1085.

Zuverläſſige Nachricht. Th. III. S. 785.

Leben und Schriften.

Willeramus, ein Deutſcher aus Franken, war ein Schüler des Lanfrancus zu Bec. Nach ſeiner Zurückkunft aus Frankreich wurde er Scholaſticus der Kir-

che

che zu Bamberg. Hierauf begab er sich in das Kloster zu Fulda, und in den Mönchsstand. Kaiser Heinrich III. zog ihn aus demselben, und machte ihn zum Abt zu Ebersperg in Bayern. Willeramus stund dem Kloster sieben und dreyßig Jahre vor, und starb im J. 1085. Er hat eine doppelte Paraphrasis von dem Hohen Liede Salomons hinterlassen. Die eine ist in lateinischen leoninischen Versen, die andere in deutscher Sprache verfasset. Von beiden sagt er, daß er sich mehr um den Verstand, als die Worte bekümmert habe. Sie sind dem K. Heinrich IV. in einigen Versen zugeeignet.

Ausgaben.

Wilrami Abbatis olim Eberespergensis in Canticum Canticorum Paraphrasis gemina: Prior rhythmis Latinis altera veteri lingua Francica. Addita Explicatio lingua Belgica & Notae, quibus veterum vocum Francicarum ratio redditur. Edente *Paullo* G. F. P. N. *Merula*. Lugduni Batavorum, ex offic. Plantiniana, ap. Christophorum Raphelengium, Acad. Typogr. 1598. 8.

Die holländische Uebersetzung wird von einigen dem Janus Houtenius, von andern dem Pankratius Castricomius beygelegt.

Uralte Verdolmetschung des Hohenliedes Salomonis, aus Abt Walrams zu Ebersperg in Bayern berühmter Deutschen Auslegung, die er vor 550 Jahren darüber ausgestellet, abgedruckt. Worms, Vögelein, 1631.

S. *Jo. Ge. Lotteri* de prima editione Willerami Observatio, *in* Act. Erud. Lipſ. 1733. p. 330.

Marquardus Freherus hat diese Ausgabe besorget, von dem Anmerkungen und Lesearten dazu gekommen. Sie enthält bloß die deutsche Uebersetzung. in

— in Canticum Canticorum Paraphraſis gemina, prior Rhytmis Latinis, altera Veteri Lingua Francica. Ex optimae Notae MSC. Bibliothecae Rhedigerianae Vratislavienſis exhibita. Accedunt Variae Lectiones *Petri Scriverii* & *Gotthardi Vogelini*; Vt & Notae *Pancratii Caſtricomii*, & *Franciſci Junii* ſelectae: item integrae *Johannis Schilteri*, nec non *Johannis Georgii Scherzii*. Ulmae ſumptibus Danielis Bartholomaei. 1726. fol.

Dieſe Ausgabe macht ein Stück des I. Tomi Theſauri Antiquitatum Schilteriani aus.

DCCXXI.

Anſelmus,

geſt. im J. 1086.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 788.

Leben und Schriften.

Anſelmus de Badagio iſt ein Mayländer von Geburt, und um das J. 1036 zur Welt gekommen. Er war ein Bruders Sohn P. Alexander des II. und wurde von demſelben der Gräfin Mathildis zum Beyſtand in ihren geiſtlichen und weltlichen Angelegenheiten gegeben, auch zu ſeinem Nachfolger im Biſthum Lucca im J. 1073 erhoben. Anſelmus war dem Pabſt Gregorius VII ſehr ergeben, und wurde von ihm in den Angelegenheiten mit dem Kaiſer Heinrich IV. gebraucht. Im J. 1083 wurde er von ſeinem biſchöflichen Stuhl verjagt, worauf er ſich nach Mantua begab, und daſelbſt im J. 1086 verſchied. Man legt dem Anſelmus verſchiedene Schriften, und beſonders

1. eine Collectionem Canonum in 13 Büchern bey, davon in des *L. Holſtenii* Collectione Romana bipar-

tita

ita vet. aliquot H.E. Monumentorum, Ro. 1662.8. P.1. p.215. und P.2. p.214. bloß einige Stücke befindlich ſind.

2. Libri II. contra Guibertum antipapam pro Gregorio VII.

3. Collectanea ex variis auctoribus, Eccleſiae facultates non eſſe in poteſtate regis, aut Caeſaris.

4. Meditationes in Orationem Dominicam,

5. in Ave Maria,

6. ſuper Salve Regina, ſo unter des Bernhardus Schriften gedruckt worden, und

7. de geſtis Domini noſtri Jeſu Chriſti, verſibus leoninis.

Dieſe lezten vier Werke werden von Oudinus dem Anſelmus abgeſprochen.

8. Epiſtolae II.

9. Oratio ad conſolationem dominae Comitiſſae Mathildis, & alia ad Corpus Chriſti, quam dicta Domina dicebat, quando communicare volebat.

Ausgaben.

Anſelmi Lucenſ. Ep. Libri II. contra Guibertum antipapam, pro Gregorio VII. Eiusd. Collectanea.

in *Henr. Caniſii* Lect. antiq. To. III. p. 369. ed. Baſn.

Bibl. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 602.

— defenſio pro Gregorio VII.

in *J. Th. Roccaberti* Bibl. pontif. To. IV. p. 41.

— Meditationes in Orationem Dominicam, in ſalutem angelicam, ſuper Salve regina, & de geſtis Jeſu Chriſti, ex editione *Lucae Waddingi*.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXVII. p. 436.

Waddingus hat dieſe Werke mit ſeiner Lebensbeſchrei-

ſchreibung des Anſelmus zu Rom 1657. 4. drucken laſſen.

-- Epiſtolae II.

c. *Rota* Notizie iſtoriche di S. Anſelmo. Veron. 1733. p. 350. & 366.

-- Orationes II.

ibid. p. 368. & 375.

DCCXXII.

Marianus.

geb. im J. 1028. geſt. im J. 1086.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 791.

Leben und Schriften.

Marianus, ein Schottländer oder Irrländer von Geburt, iſt im J. 1028 gebohren, wie er dieſes und andere Perioden ſeines Lebens ſelbſt bemerket hat. Im J. 1052 wurde er Mönch, und vier Jahre darauf verließ er ſein Vaterland und ging nach Deutſchland über, wo er in verſchiedenen Klöſtern zu Cöln, Fulda und Maynz bis in das J. 1086 lebte. Sein Chronicon beſtehet aus drey Büchern. An dem erſten Buche fehlen ſieben Kapitel vom Anfange. Mit dem dritten Buche wird des Verfaſſers Werk erſt wichtig, wo er von den Carolingiſchen Kaiſern an bis auf Heinrich IV handelt. Bey dem Jahre 854 geſchiehet in den Ausgaben der Päbſtin Johanna Meldung. Es findet ſich aber dieſe Stelle nicht in den älteſten Handſchriften, und iſt in der Frankfurtiſchen Handſchrift, woraus die gedruckten Ausgaben gemacht ſind, nur am Rande mit einer andern Hand beygeſchrieben. Dodechinus hat den Marianus vom J. 1084 bis 1200 fortgeſetzet.

Aus-

Ausgaben.

Mariani Scoti poetae, mathematici, philoſophi, & theologi eximii, monachi Fuldenſis, hiſtorici probatiſſimi, Chronica: ad Evangelii veritatem, poſt Hebraicae ſacroſanctae ſcripturae, & ſeptuaginta interpretum variationem, magno iudicio diſcuſſam & correctam, certa enumeratione temporum conſcripta. Adiecimus *Martini Poloni* -- eiusdem argumenti Hiſtoriam; cuius inter Pontificios ſcriptores, a multis iam annis ob ſingularis fidei opinionem magnus fuit uſus, atque frequens memoria. Omnia nunc primum in lucem edita. Adiectis etiam rerum praecipue memorabilium Indicibus. Baſileae per Jacobum Parcum, expenſis Joannis Oporini 1559. fol.

Der Herausgeber iſt Johan Herold. Es befindet ſich auch die Fortſetzung bey dieſer Ausgabe.

– Chronicon, cum *Dodechini* Appendice, cum annotationibus *B. G. Struvii*.

in *Piſtorii* SS. rer. Germ. To. I. p. 441. Ratisb. 1726.

DCCXXIII.

Conſtantinus.

nach dem J. 1086.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 793.

Leben und Schriften.

Conſtantinus, ein Africaner aus Carthago, begab ſich der Studien wegen nach Babylon, und erlernete daſelbſt und auf vieljährigen Reiſen alle Wiſſenſchaften, die

der

der Orient damals besaß, besonders die Philosophie und Arzneykunst, und kam erst nach neun und dreyßig Jahren in seine Vaterstadt zurück. Da ihm aber hier seine Vielwissenheit statt Ehre, Verdacht und Lebensgefahr verursachte, so verfügte er sich nach Salerno zu dem Herzog Robertus, von dem er zum Secretarius angenommen wurde, aber sich, des Hoflebens bald satt, in das benachbarte Kloster auf dem Berge Casino begab und Mönch wurde. Das eigentliche Jahr seines Todes ist nicht bekant. Er wird für den ersten gehalten, der die arabische und griechische Medicin nach der langen Barbarey wieder bekant zu machen gesucht habe. Er hat auch den ersten Grund zu der nachher so berühmt gewordenen Schola Salernitana geleget. Seiner Schriften ist eine beträchtliche Anzahl, aber meistentheils nur Uebersetzungen aus den damals unbekanten Werken der Araber, die er für seine eigene Arbeit ausgegeben hat. Ihre Titel sind bey den Ausgaben angegeben.

Ausgaben.

Constantini Africani Pantechni X. libri Theorices & X. Practices, Tractatus de gradibus medicinarum, Viaticum *Isaac*, Liber de oculis, Liber de stomacho, Liber virtutum de simplici medicina, Compendium Magatechni *Galeni*, Liber de oblivione, ex recensione *Andreae Tarini*.

c. *Isaac*, Salomonis Arab. R. fil. Opp. Lugd. 1515. fol.

S. Biblioth. Platner. p. 47.

— de Morborum cognitione & curatione Libri VII. de remediorum & aegritudinum cognitione Lib. I. de Urinis Lib. I. de Stomachi naturalibus & non naturalibus affectionibus Lib. I. de victus ratione variorum morborum Lib. I. de

Me-

Melancholia Libri II. de coitu Lib. I. de animae & Spiritus discrimine Lib. I. de incantatione & adiuratione collique suspensione Epistola I. de mulierum morbis Lib. I. de Chirurgia Lib. I. de gradibus simplicium Lib. I. Basileae ap. Henricum Petrum. 1536. fol.

S. Bibl. Gunz. p. 76.

— Locorum Communium theoreticorum Libri X. item *Antonii Gaizonis* de Somno, eiusque Necessitate. Basileae ap. Henricum Petrum. 1539. fol.

— ibid. ead.

— de humana natura, liber I. de elephantia lib. I. de remediorum ex animalibus materia lib. I.

c. *Albucasis* Methodo medendi. Basil. 1541. fol.

DCCXXIV.

Berengarius.

gest. im J. 1088.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 795.

Leben und Schriften.

Berengarius aus Tours, ein Schüler des Fulbertus zu Chartres, wurde zum Vorsteher der Stiftsschule in seiner Vaterstadt gemacht. Er setzte dieselbe durch seine Gelehrsamkeit und Stärke in den schönen Künsten und besonders der Dialectik in ein glänzendes Ansehen, und zog eine große Menge lehrbegierige aus fremden Landen dahin. Berengarius gab aber seinem allgemeinen Ruhm einen großen Stoß, als er mit seiner Lehre von der figür-

lichen Gegenwart des Leibes Christi im Abendmahl hervortrat, und sich dadurch vielerley Verdruß verursachte. Es wurden Kirchenversamlungen gegen ihn gehalten, und Berengarius ließ sich die Furcht dreymal zum Widerruf zwingen, den er, so bald er der Gefahr entgangen war, wieder zurücknahm, und seine Lehre wie vorhin behauptete. Um das J. 1040 wurde Berengarius von dem Bischof zu Angers zu seinem Archidiaconus gemacht; er behielte aber den Titel Scholasticus beständig bey. Nach dem Concilium zu Rom im J. 1079 begab er sich auf die Insel Come bey Tours, wo er von der Welt entfernt lebte, und seinen Lehren entsaget haben sol. Er starb im J. 1088. Von seinen Schriften sind einige Briefe, und die Acten von dem Concilium zu Rom 1079 vorhanden. Einige andere Schriften liegen noch ungedruckt.

Ausgaben.

Berengarii -- Epistola ad Eremitas, & alia ad Clericum.

in *E. Martene* Anecdot. To. I. p. 191. sqq.

-- Epistola ad Lanfrancum.

in *Dacherii* Notis ad Vitam Lanfranci, p. 22.
Labbei Concil. To. IX. p. 1054.

Enthält eine nette Erklärung seiner Meynung vom heil. Abendmahl.

-- Epistola ad Ascelinum.

in *Dacherii* Not. ad Vit. Lanfranci, p. 24.
Labbei Collect. Conc. To. IX. p. 1056. Hard. To. VI. p. 1019.

-- ad Richardum.

in *Dacherii* Spicileg. To. II. p. 510.
ap. *Labbeum* l. c. p. 1062. Hard. l. c. p. 1024.

Diese beide Briefe sind gleichen Inhalts mit den vorigen.

Acta

Acta Concilii Romani ſub Gregorio VII. a. 1078. in cauſſa Berengarii, ab ipſo *Berengario* conſcripta, cum ipſius poſtea recantatione, ex MS. codice Gemblacenſi.

in *E. Martene* Theſ. anecd. To. IV. p. 99.

Es befindet ſich am Ende dabey ein Gebet in Verſen, mit den Anfangsworten: Juſte iudex.

DCCXXV.

Guitmundus.

um das J. 1088.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 798.

Leben und Schriften.

Guitmundus, Gutmundus oder Witmundus, von Geburt ein Normander, trat in dem Kloſter S. Leufredus in den Mönchsſtand, und nahm im Kloſter Bec vom Lanfrancus Unterricht, durch den er in den Wiſſenſchaften ſo zunahm, daß er zu ſeiner Zeit für vorzüglich gelehrt geachtet wurde. Vergebens berief ihn König Wilhelm in England, mit dem Beynamen der Eroberer, um das J. 1070 zu einem anſehnlichen Biſthum. Er verließ auch bey dieſer Gelegenheit die Normandie und begab ſich unter dem angenommenen Namen Chriſtimus, oder Chriſtianus, nach Italien. Unter dieſem Namen begleitete er den päbſtlichen Legaten und Cardinal, Bernhardus, auf die Verſamlung zu Forchheim in Franken im J. 1077. P. Urbanus II. bezwang die Abneigung des Guitmundus gegen die geiſtlichen Würden, und machte ihn im J. 1088 zum Biſchof zu Averſa in Apulien, welches Biſthum er lange Zeit verwaltet hat. Das wichtigſte unter den Wer-

ken, die aus des Guitmundus Feder gekommen, sind seine

1. Libri tres de veritate corporis & sanguinis Christi in Euchatistia, gegen den Berengarius, welches er um das J. 1075 verfertiget zu haben scheinet.

2. De sancta Trinitate, Christi humanitate, corporisque ac sanguinis domini nostri veritate Confessio.

3. Oratio ad Guilielmum I. Angliae Regem cum recularet Episcopum.

Ausgabe.

Guitmundi -- opuscula.

in Bibliotheca PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 440.

An diesem Orte trift man die drey angeführten Werke beysammen an.

DCCXXVI.

Guilielmus.

nach dem J. 1088.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 800.

Leben und Schriften.

Guilielmus, ein Apulier, hat nach dem J. 1088 in lateinischen Versen de rebus Normannorum in Sicilia, Apulia & Calabria gestis fünf Bücher geschrieben. Sie gehen bis auf den Tod des Herzogs Robertus Guiscardus, der im J. 1085 erfolget ist.

Ausgaben.

Guilielmi -- historicum poema de rebus Normannorum in Sicilia, Appulia & Calabria gestis, usque ad mortem Roberti Guiscardi Ducis, scriptum ad filium Rogerium. Cum annotationibus.

in

in *Leibnitii* SS. rer. Brunſvic. To. I. p. 578.
— idem.
in *Caruſii* Biblioth. hiſt. regni Sicil. To. I.
— idem, cum notis *Jo. Teramei* & *G. G. Leibnitii.*
in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. V. p. 245.

DCCXXVII.

Lanfrancus.

geb. um das J. 1005. geſt. im J. 1089.

Zuverläſſ. Nachr. Th. III. S. 801.

Leben und Schriften.

Lanfrancus, die gröſte Zierde ſeines Zeitalters, iſt zu Pavia um das J. 1005. zur Welt gekommen. Er ſtammete aus einer anſehnlichen Familie, und ſein Vater, Hambaldus, war eine obrigkeitliche Perſon. Nachdem er ſich in den Wiſſenſchaften, beſonders der Dialectic und Rechtsgelehrſamkeit, geübt und die lezte auch gelehret hatte, ſo trieb ihn die Lehrbegierde aus ſeinem Vaterlande nach Frankreich, wo er ſich plözlich der Welt entzog, und in dem Kloſter Bec in den Benedictinerorden trat. Er eröfnete daſelbſt einige Jahre darauf eine Schule, welche durch ſeine Gelehrſamkeit, Fleiß und Bemühung gar bald in Flor und weit ausgebreiteten Ruf kam. Der Herzog Wilhelm von der Normandie und nachmalige König von England machte ihn zum Abt bey S. Stephanus zu Caen um das J. 1063, und im J. 1070 zum Erzbiſchof zu Canterbury, um der verfallenen engliſchen Kirche wieder aufzuhelfen. Lanfrancus lebte daſelbſt in großem Anſehen, und hatte großen Einfluß in die Regierungsgeſchäfte,

welche oftmals bey der Abweſenheit des Königs völlig in ſeinen Händen waren. In den Streitigkeiten mit dem Berengarius, welche mit allen Kunſtgriffen der Dialectik geführet wurden, ſtellete Lanfrancus die gröſſeſte Perſon unter den Gegnern deſſelben vor, der ihm auch am meiſten wehe gethan haben ſol. Er ſtarb den 28 May im J. 1089. Die Schriften des Lanfrancus ſind

1. Commentarius in Epiſtolas Pauli. Dasjenige Werk von dieſer Art, welches in den Samlungen der Schriften des Lanfrancus ſtehet, iſt nicht von ihm, und das ächte Werk noch ungedruckt.

2. Liber de corpore & ſanguine Domini, contra Berengarii librum Humberto Cardinali oppoſitum.

3. Ad Collationum Joannis Caſſiani quatuor loca annotatiunculae.

4. Ordinarium & Decreta pro ordine S. Benedicti in Anglia.

5. Liber Epiſtolarum LX. worunter einige an Lanfrancus ſich befinden.

6. Pericope Orationis in Concilio Londinenſi a. 1072. dictae pro Primatu Eccleſiae Cantuar.

7. Liber de celanda confeſſione.

8. Sermo. Incipit, Octo ſunt, quae ſi diligenter.

Ausgaben.

B. Lanfranci — Opera omnia quae reperiri potuerunt, evulgavit Domnus *Lucas Dacherius*, — Vitam, & Epiſtolas notis & obſervationibus (antiquis monumentis abunde locupletatis) illuſtravit, & Appendicem adiecit, in qua haec habentur ex diverſis MS. Chronicon Beccenſe: Vitae B. *Herluini*

luini Fundatoris ac primi Abbatis Becci & quatuor priorum Abbatum eiusdem monasterii: Vita S. *Augustini* Anglorum Apostoli: Tractatus duo de Eucharistiae Sacramento contra Berengarium, *Hugonis* Lingonensis Episcopi, & *Durandi* Abbatis Troarnensis. Lutetiae Parisiorum sumptibus Joannis Billaine 1648. fol.

In dieser Ausgabe befinden sich die sieben ersten Werke des Lanfrancus.

- Opera, ex recognitione *Lucae Dacherii.* in Bibl. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 621.

Hier ist der N. 8. angeführte Sermo hinzugekommen.

DCCXXVIII.

Baldericus.

lebt im J. 1095.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 57.

Leben und Schriften.

Baldericus, der Verfasser einer Geschichte von den Bischöfen zu Cambray und Arras, wird irrig mit dem Bischof zu Noyon, Baldericus, verwechselt. Der Geschichtschreiber war aus Cambray, hatte daselbst eine Pfründe, und war bey den dortigen Bischöfen, Lietbertus und Gerhardus II. Secretarius bis in das Jahr 1083, da ihn der Bischof Hubertus zu Terouane zum Cantor dieser Kirche von dem Bischof zu Arras erbat. Baldericus bekleidete diese Würde noch im J. 1095. Seine oben erwähnte Geschichte bestehet aus drey Büchern, und gehet bis zum Tode des H. Lietbertus im J. 1076.

Man ſchätzet dieſelbe als eine Hauptquelle zur Geſchichte dieſer Gegend. Noch vor dieſem Werke ſchrieb er das Leben des Biſchofs Gaugericus zu Cambray in drey Büchern.

Ausgaben.

Balderici — acta S. Gaugerici, ex vetuſtiſſimo MS. D. Preudhomme Can. Camerac. usque ad librum tertium; inde ex aliis non inferioris notae codicibus MSS. cum notis & commentario praevio *Petri Boſchii*,

in Act. SS. Antv, d. 11 Aug. p. 675.

Chronicon Cameracenſe & Atrebatenſe, ſive Hiſtoria utriusque eccleſiae III libris ab hinc DC fere annis conſcripta. A *Balderico*, Noviomenſi & Tornacenſi epiſcopo. Nunc primum in lucem edita, & notis illuſtrata per *Georgium Colvenerium* — Duaci ex off. J. Bogardi, 1615. 8.

DCCXXIX.

Benno,

lebt im J. 1098.

Juvenl. Nachrichr, Th. III. S. 805.

Leben und Schriften.

Benno, ein Deutſcher, wurde von dem Gegenpabſt Clemens III, im J. 1085 zum Cardinal gemacht, und wohnte dem Concilium zu Rom im J. 1098 bey. Er hat ſich durch ein hiſtoriſches Werk ein unvergeßliches Andenken geſtiftet, welches völlig das Gegentheil von dem oben angeführten Werke des Bruno vom K. Heinrich iſt,

ich

ch meine ſein Buch de vita & rebus geſtis Gregorii P. VII. wo dieſer unbändige Pabſt mit den wahren Far- en geſchildert wird.

Ausgaben.

Bennonis – Vita & geſta Hildebrandi, in *Orthuin. Gratii* Faſcicul. rer. expetend. & fugiend Col. 1535. p. 39. Lond. 1690. To. I.

M. Flacii Catal. teſt. verit.

J. Wolfii Lectionib. memorab. To. I. p. 290.

M. Goldaſti Apologia pro Imp. Henrico IV. Hanov. 1611. 4.

DCCXXX.

Xiphilinus.

vor dem J. 1100.

Huvetl. Nachricht. Th. III. S. 806.

Leben und Schriften.

Johannes Xiphilinus, ein griechiſcher Schriftſteller, hat aus des Caſſius Dio römiſcher Geſchichte einen Auszug gemacht. Er war der Bruders Sohn des Patriarchen dieſes Namens zu Conſtantinopel. Der Patriarch ſtarb im J. 1078, woraus abzunehmen iſt, daß unſer Schriftſteller in die lezten Jahre des eilften Jahrhunderts zu ſetzen ſey. Der gedachte Auszug iſt vom fünf und dreyßigſten bis zum funfzigſten Buche vorhanden. Xiphilinus hat großentheils die ſorgfältige Zeitrechnung des Dio vernachläſſiget, und nimt ſich heraus, ihn zu verbeſſern und zu ergänzen.

Ausgaben.

Ἐκ τῶν Δίωνος τοῦ Νικαέως Ῥωμαϊκῶν ἱστοριῶν &c. Dionis Nicaei Rerum Romanarum a Pompeio Magno ad Alexandrum Mamaeae, Epitome authore *Joanne Xiphilino*. Ex Bibliotheca Regia. Lutetiae: Ex offic. Roberti Stephani typogr. Regii Regiis typis. 1551. 4.

Die lateinische Ueberſetzung iſt beſonders gedruckt.

-- Compendii Dionis libri LXI. - LXXX. Graece & lat. cum annotationibus *H. S. Reimari*.

c. *Caſſio Dione*. Vol. II. Hamb. 1752. fol.

DCCXXXI.

Bertholdus.

geſt. nach dem J. 1101.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 1.

Leben und Schriften.

Bertholdus, auch Bernoldus oder Bernaldus und Bernhardus de St. Blaſio genant, aus Coſtnitz, wurde von dem Pabſt Gregorius VII, dem er ungemein ergeben war, und ſeine Verfügungen in der Kirche nicht nur durch Schriften zu vertheidigen befliſſen war, ſondern auch in dem Treffen im Jahr 1086 ſelbſt in Perſon gegen Kaiſer Heinrich IV fochte, und auf alle Art und Weiſe ſich angelegen ſeyn ließ, des Kaiſers Parthey zu ſchwächen, und des Pabſtes zu vergrößern, zum Prieſter und Poenitentiarius apoſtolicus gemacht. Außer den oben erwähnten Werken, deren Aufſchriften bey der Erzehlung der Ausgaben vorkommen, ſchrieb Bertholdus eine

Fort-

Fortſetzung von der Chronik des Hermannus Contractus vom Jahr 1054 an bis 1066, und verfertigte auch ferner eine Chronik vom J. 1053 bis 1100. Wie lange er nach dem noch gelebet, iſt nicht bekant.

Ausgaben.

Bernaldi (*Bertholdi*) presbyteri, Tractatus de ſacramentis excommunicatorum juxta aſſertionem ſanctorum Patrum: nunc primum editus ex bibliotheca Capituli eccleſiae cathedralis Ratisbonenſis. 2. Apologeticus ſuper excommunicationem Gregorii VII. Synodus Romana ſub Gregorio VII celebrata. 3. Altercatio duorum ſuper quodam capitulo, de incontinentia ſacerdotum, i. *Bernaldi* Epiſtola I ad Alboinum. *Alboini* contumelioſa reſcriptio pro ſuperiori capitulo. *Bernaldi* Epiſtola II. ſ. ſuperiorum controverſiarum irrefragabilis depulſio, & praedicti capituli proſcriptio. *Alboini* reſponſoria II. *Bernaldi* Epiſt. III. ſ. ſuperioris epiſtolae retractatus, & ſaepe triti capituli irrefragabilis anathematiſmus. *Alboini* epiſtola reconciliationis pro ſuperiorum epiſtolarum injuriis. 4. *Bernaldi* Apologeticus pro decretis Gregorii VII. P. M. editis in ſynodo Romana adverſus ſimoniacos & incontinentes altaris miniſtros. Nunc primum in lucem editus ex duobus manuſcriptis codd. altero Ratisbonenſi, altero Weingartenſi. 5. De damnatione eorum, qui papam totamque Romanam ſynodum deauctorare tentaverunt, & de ſacramentis damnatorum, epiſtola prima Adalberti & *Bernaldi* ad Bernardum, magiſtrum ſcholarum Conſtantienſium. Reſponſio

ſio Bernardi. Epiſtola alia Adelberti & *Bernaldi* ad Bernardum.

c. *Jac. Gretſeri* Apologia pro Gregorio VII. annexa *Eiusd.* defenſioni pro Card. Bellarmino, Ingolſtad. 1609. fol. To. II. & in *Jac. Gretſeri* Operum To. VI. p. 23. Ratisb. 1735. eadem opuſcula.

in *Jo. Thomae de Rocaberti* Biblioth. pontificia To. V. p. 701. ſqq.

Bernaldi — de vitanda excommunicatorum communione, de reconciliatione lapſorum, & de conciliorum, canonum, decretorum, decretalium, ipſorumque Pontificum Romanorum auctoritate liber. Nunc primum ex tenebris in lucem vindicatus a *Sebaſtiano Tengnagel.*

inter *Eiusd.* Vetera monumenta contra ſchismaticos pro Gregorio VII conſcripta. Ingolſtad. 1612. 4. p. 237.

Bertholdi — Continuatio Chronici *Hermanni Contracti.*

in *Chriſti. Urſtiſii* Germaniae hiſtoricorum illuſtrium To. I. p. 336. ſqq. Francof. 1670. fol.

Henr. Caniſii Lectt. ant. ed. *J. Basnage* To. III. p. 274. ſqq.

— Chronicon rerum geſtarum poſt *Hermanni Contracti* obitum, Henrico quarto Romanum imperium gubernante, ab anno domini 1054 usque ad ejus ſeculi finem, annis continuis quadraginta ſex: typis nunc primum excuſum.

in *Chr. Urſtiſii* Germaniae hiſtoricorum illuſtrium To. I. p. 339. ſqq. Francof. 1670. fol.

DCCXXXII.

Bruno.

geb. um das J. 1040. gest. im J. 1101.

Zuverlässige Nachricht. Th. IV. S. 4.

Leben und Schriften.

Bruno kam zu Cöln am Rhein von angesehenen Eltern um das Jahr 1040 auf die Welt, und genoß in der Stiftsschule des H. Cuniberts seinen ersten Unterricht in den Wissenschaften, und erhielte auch daselbst ein Canonicat. Er war noch sehr jung, als er nach Rheims gieng. Das Ansehen, worin sich Bruno daselbst wegen seiner Gelehrsamkeit gesetzet hatte, bewog den dortigen Erzbischof, den Bruno seiner Stiftsschule vorzusetzen, der in seinem Amte eine Menge gelehrter Schüler zog, unter denen viele zu den höchsten Würden und selbst dem Römischen Stuhl gelangten. Bruno wurde darauf Canzler der Kirche zu Rheims, und verwaltete dieses Amt wenigstens vom Jahr 1073 bis 1076. Die ärgerliche Aufführung des Erzbischofs Manasses nebst einiger andern Geistlichen bewog ihn endlich zur Ausführung eines Entschlusses, den er bereits schon einige Zeit vorher gefasset hatte, sich von Rheims zu entfernen, und der Welt zu entziehen. Nachdem Bruno sich einige Zeit zu Saisse-Fontaine als ein Einsiedler aufgehalten hatte, so begab er sich zu dem Bischof Hugo zu Grenoble, der ihm und seinen sechs Gefährten zur Ausführung ihres Vorsatzes die Wüste zur großen Carthause (de Chartreule) in seinem Kirchensprengel anwies. Hier wurde Bruno der Stifter des von

sei-

ſeinem erſten Urſprung an ſo berühmten Ordens, der von dem Orte ſeiner erſten Errichtung den Namen führet. Dieſe Stiftung geſchah im Jahr 1084, und Bruno ſtund ſeiner Carthauſe als Prior kaum ſechs Jahre vor, als ihn P. Urbanus II, welcher ehedem ſein Schüler geweſen war, zu ſich berief. Er hielte aber in dem Geräuſche dieſes Hofes nicht lange aus, und wandte ſich nach Calabrien, wo er zu Torre das zweyte Kloſter ſeines Ordens im Jahr 1094 zu Stande brachte. In dieſem lebete er bis an ſeinen Sterbetag, welches der 6 October des J. 1101 war. Leo X ſetzte ihn im Jahr 1514 unter die Heiligen der Römiſchen Kirche. Die Aehnlichkeit des Namens hat veranlaſſet, daß man unſerm Bruno eine ziemliche Anzahl Schriften beygeleget hat, die nicht aus ſeiner Feder gekommen ſind. Von dieſer Art ſind die kleinen Traktate und die Homilien, welche man in den Ausgaben der Werke des Carthäuſers gedruckt findet. Sie gehören eigentlich dem Biſchof Bruno zu Segni zu. Die Bücher, welche die Kunſtrichter unſerm Schriftſteller zuſprechen, ſind

1. Commentarius in Pſalmos. Man muß ihn von des Biſchofs Bruno zu Würzburg, und des Biſchofs Bruno zu Segni ähnlichen Werken wohl unterſcheiden.

2. Expoſitio in omnes epiſtolas D. Pauli.

3. Epiſtolae duae ad Radulphum Viridem, prepoſitum eccl. Rhemenſis, & ad ſuos fratres eremum majoris Carthuſiae incolentes.

4. Elegia de contemtu mundi.

5. Confeſſio fidei, die er kurz vor ſeinem Tode ablegte.

Aus-

Ausgaben.

Brunonis, Carthuſianorum patriarchae ſanctiſſimi, Theologi Pariſienſis ſcholae doctiſſimi & Remenſis eccleſiae canonici moratiſſimi: Opera & Vita poſt indicem ſerie litteraria indicanda. Venundantur a *Jodoco Badio Aſcenſio*, ſub gratia & privilegio poſt vitam explicandis in fin. ſub paſcha 1524. (1524) fol.

S. *Frid. Gotth. Freytag* Apparat. lit. Tom. I. p. 304. wo dieſe ſeltene Ausgabe beſchrieben wird. Man ſehe auch *Clement* Bibl. hiſt. & crit. Tom. V. p. 276.

— Opera omnia, ſtudio *Theodori Petrei* recenſita, To. I - III. Colon. Bern. Gualterus, 1640. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 399.

Es iſt bereits eine Ausgabe im Jahr 1611 vorher gegangen.

— Confeſſio fidei.
in *Jo. Mabillonii* Analect. Par. 1723. fol. p. 447. 8.

— Epiſtolae II.
in *Jacq. Corbin* Hiſt. de l'ordre des Chartreux. Paris, 1653. 4.

DCCXXXIII.

Pſellus.

lebte noch im J. 1105.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 9.

Leben

Leben und Schriften.

Michael Pſellus, oder Michael Conſtantinus Pſellus, ein gelehrter Grieche, bey dem die Natur noch ihre lezten Kräfte aufgeboten zu haben ſchien, als der völlige Ausbruch des Verfalls der Wiſſenſchaften unter den Griechen ſich ereignete. Er ſtammete aus einem vornehmen Geſchlechte in Conſtantinopel, das ſich aber nicht in den beſten Umſtänden befand. Er ſtudirete zu Athen, und gelangte zu einem großen Ruhm der Gelehrſamkeit, die er aber weniger dem Unterricht ſeiner Lehrer zu danken hatte, als ſeiner natürlichen Fähigkeit und ſeinem anhaltenden Fleiße. Nach ſeiner Zurückkunft nach Conſtantinopel gelangte er zu dem vorderſten Lehrſtuhl der Philoſophie; dieſes geſchah unter der Regierung des Kaiſers Conſtantinus Monomachus. Pſellus ſuchte das verlöſchende Licht der Wiſſenſchaften wieder anzufachen, und lehrete mit großem Zulauf die Beredſamkeit und Philoſophie, vornemlich aber die Dialectik. Er unterſuchte auch die chaldäiſche, oder vielmehr die alexandriniſche mit den orientaliſchen Lehrſätzen vermiſchte Philoſophie, und beſchäftigte ſich auch mit der Arzneykunſt. Kaiſer Conſtantinus Ducas vertrauete ihm die Unterweiſung ſeiner Prinzen, Andronicus und Michael. Es litte aber das Anſehen des Pſellus, da Johannes Italus nach Conſtantinopel kam, und, doch mehr durch ſein fertiges Mundwerk als Gelehrſamkeit, ſich einen Zutritt bey Hofe zu erwerben, und einen Theil der Ehre des Pſellus an ſich zu ziehen, und demſelben Abbruch zu thun wuſte. Hierüber gieng Pſellus von Conſtantinopel, begab ſich in ein Kloſter, und überließ dem Johannes Italus den erſten philoſophiſchen Lehrſtuhl. Er lebte

in

in seinem veränderten Stande nicht nur noch unter dem Nicephorus Botoniates, sondern auch dem Alexius Comnenus, in dessen sechs und zwanzigsten Regierungsjahr, das ist, im Jahr 1105 er eine Vorrede und Noten zu der dioptra des Philippus Solitarius *) schrieb. Wie lange er nach der Zeit noch gelebet, ist nicht bekant.

Von den Schriften des Pselus ist eine große Anzahl vorhanden, die über gar verschiedene Wissenschaften gehen.

1. Paraphrasis metrica seu Carmina in Cantica Canticorum, an den Kaiser Nicephorus Botoniates gerichtet.

2. Commentarius in Cantica Canticorum. Eine Samlung aus dem Gregorius von Nyssa, dem Nilus und Maximus, ist zweifelhaft.

3. Capita de trinitate & persona Christi, an den Kaiser Michael.

4. Annotationes in Gregorium Nazianzenum, die sich bey dieses Kirchenvaters Ausgaben befinden. S. S. 759.

5. Carmina politica de dogmate.

6. De septem sacris synodis oecumenicis tractatus,

*) Philippus war ein griechischer Mönch zu Ende des eilften Jahrhunderts. Seine dioptra, oder amussis rei christianae in politischen Versen ist in Handschriften vorhanden. Isaacus Pontanus hat eine lateinische Uebersetzung davon gemacht; es fehlte aber das erste Buch in der Handschrift, die er gebrauchte. Jac. Gretser hat Anmerkungen zu dieser Uebersetzung gemachet, die zu Ingolstadt 1604. 4. gedrucket worden, und auch in der Bibl. PP. Max. Lugd. Tom. XXI. pag. 553. S. Juvert. Nachricht. Th. 4. S. 11. Anm.

tus, beſtehet aus 71 politiſchen Verſen. Einige legen dieſe Schrift einem Johan Pſellus bey.

7. De nomocanone carmina.

8. Synopſis legum verſibus jambicis & politicis.

9. De omnifaria doctrina capita CXCIII. ad Michaelem Ducam.

10. De quatuor mathematicis ſcientiis.

11. Introductio in ſex philoſophiae modos.

12. Synopſis Organi Ariſtotelici.

13. Paraphraſis in *Ariſtotelem* de interpretatione.

14. in libros *Ariſtotelis* de phyſica auſcultatione.

15. Compendium quinque vocum *Porphyrii*.

16. Brevis dogmatum chaldaicorum declaratio.

17. De operatione daemonum liber. Dieſes Werk wollen einige einem ältern Michael Pſellus, dem Lehrer des Kaiſers Leo des Weiſen, beylegen, die Gründe aber, welche zum Beweis vorgebracht werden, ſind nicht hinlänglich, ſie unſerm Schriftſteller abzuſprechen.

18. De facultatibus animae liber, iſt unter dem Titel: de anima celebres opiniones, gedrucket.

19. Jambi in vitia & virtutes, & Anagoga in Tantalum, Allegoria de Sphinge, Anagoga in Circen.

20. De lapidum virtutibus libellus.

21. De auri conficiendi ratione tractatus, ad Michaelem Cerularium patriarcham Conſtantinopolitanum.

22. De victus ratione, deque facultatibus, & ſuccı qualitate, elementorum libri II. ſind

aus

auf des Kaisers Constantinus Ducas Befehl zusammen getragen. Leo Allatius leget auch dem Psellus ein anders ähnliches Werk, de cibariorum facultate, utilitate & noxa, das ebenfals eine Samlung ist, andere aber dem Simeon Sethus zueignen, bey.

23. Monodia de casu aedis Sophianae.

24. Judicium de Heliodori & Achillis Tatii fabulis amatoriis. Allatius leget es dem Psellus in seinem Buche de patria Homeri, c. 4. p. 79. edit. Lugd. bey.

25. Patria seu Origines urbis Constantinopolitanae libri IV. Diese Bücher, die Banduri in seinem Imperio Orientis ohne Namen ediret hat, leget Oudinus mit verschiedenen Gründen unserm Psellus bey.

Die Oratio in Symeonem metaphrastem, und das officium in eundem, sind von einem jüngern Psellus, wie Oudinus dargethan hat.

Ausgaben.

Ἑρμηνεια τῶ σοφωτατῶ καὶ ὑπερτιμῶ Ψελλῶ εις το ἀσμα των ἀσματων δια στιχων πολιτικων, προς τον βασιλεα κυριον Νικηφορον τον Βοτονιατην. *Joannes Meursius* primus nunc e tenebris eruit & publicavit, cum notis.

c. *Eusebii*, *Polychronii* -- Expolitionibus in Canticum Canticorum. Lugd. Bat. 1617. 4. p. 113.

-- idem, cum interpretationibus *Andr. Schotti*, & *Franc. Zini*.

in *Jo. Meursii* Operibus. Florent. 1746. Tom. VIII. p. 289.

Die lateinische Uebersetzung des Schottus ist zu Antwerpen, 1615. 8. gedruckt.

-- idem, una cum Expoſitione Cantici Canticorum per paraphraſim collecta ex ſancti Gregorii Nyſſæ pontificis, & ſancti Nili, & ſancti Maximi commentariis, Gr. & Latine, *Franc. Zino* interprete.

in Magna Biblioth. vet. Patr. Pariſ. 1634. Tom. XIII. p. 681.

Der griechiſche Text iſt nach einer Handſchrift in der vaticaniſchen Bibliothek gedruckt, und gehet, was das erſte Werk anbetrift, von der Ausgabe des Meurſius ab, deſſen Verbeſſerungen hiedurch oftmals beſtärket werden. Beide Werke ſind ſtückweiſe unter einander gedruckt.

-- Capita XI. de S. Trinitate & perſona Chriſti, Graece & Latine, cum notis *Joannis Wegelini*.

c. *S. Cyrilli* & *Joannis Damaſceni* argumentis contra Neſtorianos, & aliis. Aug. Vindel. 1611. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 352.

-- περὶ Μιχαὴλ τοῦ κομνηνοῦ κεφαλαῖα θεολογικὰ ἑνδεκα. Graece.

in *Doſithei*, patriarch. Hieroſolym. Τόμῳ ἀγάπης. Ἐν γιασίῳ, 1698. fol. p. 490.

-- (ſub nomine *Joannis Pſelli*) εἰς τὰς ἁγίας ἑπτὰ συνόδους ἐπιγράμματα. Graece.

c. *Theodori Prodromi* Epigrammatibus, Baſil. ap. Jo. Bebelium, 1536. 8.

-- Synopſis legum, verſibus jambis & politicis. (Carmina politica de dogmate. Carmina de nomocanone. Tractatus de ſeptem ſacris ſynodis oecumenicis.) Nunc primum graece edita, latina interpretatione & notis illuſtrata, per *Franc. Bosquetum*. Pariſiis, 1632. 8.

S.

S. Cat. Bibl. Bodleianae. Oxon. 1738. fol. Vol. II. p. 373. *Oudinus* loc. cit. p. 650.

— Synopsis legum versibus iambis & politicis. Graece edita, latina interpretatione, & notis illustrata. Opera & studio *Francisci Bosqueti.* Adjectae sunt hac iterata editione observationes *Cornelii Siebenii.*

in *Ger. Meerman* Novo thes. jur. civil. & canon. Tom. I. p. 37.

Die mangelhafte und unrichtige lateinische Uebersetzung ist hier durch den englischen Prediger im Haag, Archibald Maclaine, ergänzet und verbessert. Die carmina de dogmate und de nomocanone befinden sich auch bey diesem Druck, aber ohne Uebersetzung. Sieben arbeitete an einer neuen Ausgabe des Psellus, starb aber darüber. Seine hier gedruckte Anmerkungen sind aus den miscellaneis observationibus genommen.

— διδασκαλία παντοδαπή, sive de omnifaria doctrina capita & quaestiones ac responsiones CXCIII. ad Michaelem Ducam, Imp. Cpol. ex apographo Lindenbrogiano, quod exstat Hamburgi in Bibl. S. Johannis, Graece nunc primum editae & latine versae a *Jo. Alberto Fabricio.*

in *Eiusd.* Bibl. Graec. Vol. V.

— perspicuus liber de quatuor mathematicis scientiis, Arithmetica, Musica, Geometria & Astronomia; Graece & Latine nunc primum editus. *Guilielmo Xylandro* — interprete. Cum nonnullis ejusdem annotationibus. Accessit *Ejusdem G. Xylandri* de philosophia & ejus partibus, carmen longe doctissimum. Item aliud de Joannis Zonarae Annalibus, eorumque editione: & in Xysti

Betuleii praeceptoris ſui obitum Naenia. Baſileae, Jo. Oporin. 1556. 8.

Die Anmerkungen des Ueberſetzers ſind theils critiſch, und verbeſſern die Urkunde, theils erläutern ſie die Sache ſelbſt, wovon die Rede iſt. Das nunc primum editus bezieht ſich auf die Verbindung der Ueberſetzung mit dem Text, der zu Venedig 1532. 8. und zu Paris 1545. 12. bereits gedruckt worden.

-- Arithmetices compendium. Graece & Latine. Pariſiis, apud Jo. Lodoic. Tiletanum. 1545. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. III. p. 379.

-- Muſica, Graece & Latine, per *Lampertum Alardum.*

c. *Eiusd.* Libro de muſica veterum. Schleuſingae, 1636. 12.

-- Introductio in ſex philoſophiae modos, & Compendium quinque vocum, & decem praedicamentorum philoſophiae. *Graece*, cum latina verſione *Jacobi Foſcareni*. Venet. ap. Steph. Sabium & fratres, 1532. 8.

S. Ind. Biblioth. Barberin. Tom. II. p. 253. *Fabric.* ad Allat. de Pſellis pag. 24. *Maittaire* Ann. typ. To. II. p. 768.

Arſenius iſt der Herausgeber des griechiſchen Textes. Eben dieſe Werke ſind griechiſch und lateiniſch zu Paris, 1541. 12. gedrucket worden. S. *Allat.* loc. cit. und Cat. Bibl. Thuan. p. 2. p. 47.

-- Synopſis organi Ariſtotelici, Graeco-latina, nunc primum edita ab *Elia Ehingero*. Witebergae, ex typographeo Zach. Lehmanni, 1597. 8

S. Cat. Bibl. Bunav. Tom. I. p. 120.

-- pa-

— paraphraſis in Ariſtotelem de interpretatione. *Graece.*

S. den Art. Ammonius S. 983.

In einer lateiniſchen Ueberſetzung iſt dieſes Werk gedrucket unter andern zu Baſel, bey Rob. Winter, 1542. 8. bey welcher Ausgabe ſich auch des Pſellus Compendium quinque vocum Porphyrii und Ariſtotelis praedicamenta befinden.

— commentarii in octo libros de phyſica auſcultatione Ariſtotelis, ex interpretatione *Jo. Bapt. Camotii.* Venet. ap. Fed. Turriſan. 1554. fol.

S. *Allatius*, l. c. p. 29. Cat. Bibl. Bodlei. l. c.

— expoſitio oraculorum chaldaicorum, Graece & latine, ſtudio *Jo. Opſopoei*, cum ejusd. notis.

c. Oraculis magicis Zoroaſtris. Pariſ. 1599. 8.

— de operatione daemonum dialogus. *Gilbertus Gaulminus* primus graece edidit, & notis illuſtravit. Lutet. Pariſ. Hier. Drouart, 1615. 8.

Die lateiniſche Ueberſetzung iſt des Pet. Morellus, die zu Paris 1577. 8. gedrucket iſt, und auch in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 589. ſtehet. Die Ausgabe zu Kiel, 1688. 12. iſt nichts, als ein fehlerhafter Nachdruck von der pariſiſchen.

— (ſine nomine auctoris) celebres opiniones de anima, Graece & Latine, ex interpretatione *Jo. Tarini.*

c. *Origenis* Philocalia. Pariſ. 1624. 4.

S. den Art. Origenes S. 606.

— Jambi in vitia, & virtutes. Anagoga in Tantalum, Allegoria de Sphinge, Anagoga in Circem, Graece, ſtudio *Arſenii*, archiep. Monembaſiae,

inter Praeclara dicta philoſophorum &c. Romae, ſ. a. 8.

— iambi in vitia & virtutes, & allegoriae *Graece.*

c. *Heraclidis Pontici* allegoriis. Baſil. ap. Jo. Oporin. 1544.

Dieſe Ausgabe iſt nach der vorhergehenden gedruckt.

— de lapidum virtutibus, graece ac latine, cum notis *Phil. Jac. Mauſſaci* & *Joan. Steph. Bernard.* Accedit fragmentum de colore ſanguinis ex doctrina medica Perſarum, nunc primum ex codice MS. bibliothecae Lugduno - Batavae editum Lugd. Bat, Ph. Bonik. 1745. 8.

Es iſt dieſes ein Abdruck von der Ausgabe des Mauſſacus, Tololae, 1615. 8. deſſen Ueberſetzung beybehalten iſt. Hr. Bernard hat durch glückliche Muthmaßungen den Text zu verbeſſern geſucht.

— de auri conficiendi ratione tractatus, interprete *Dominico Pizimentio* Vibonenſi.

c. *Democrito Abderita*, & aliis, de arte ſacra. Patavii, 1573. 8.

Allatius ſetzt dieſe Ausgabe ins Jahr 1572.

— de victus ratione libri II. *Rhazae* de peſtilentia liber, *Ge. Valla* interprete, *Jo. Menardi* in artem Galeni medicinalem expoſitio. Baſil. ap. Andr. Cratandr. 1529. 8.

S. Bibl. Platner. p. 514.

— Monodia in templum Sophiae Conſtantinopol. terrae motu quaſſatum, *Graece.*

in *L. Allatii* notis ad Georgium Acropolitam. Pariſ. 1651. fol. p. 281.

— Iudicium de Heliodori & Achillis Tatii fabulis amatoriis. *Graece.*

in

in Miſc. Obſervat. crit. in auctores vet. & rec. Vol. 7. Tom. III. p. 367.

Es iſt dieſe Schrift aus einem Cod. MS. Voſſ. in der Leydniſchen Bibliothek zum Druck gebracht worden.

– (I. Anonymi) Patria, ſeu origines urbis Conſtantinopolitanae, i. de antiquitatibus Conſtantinopolitanis libri IV. Graece & latine. E codd. MSS. edidit, varietate lectionis inſtruxit, & commentariis illuſtravit *Anſelmus Bandurius.*

in *Ejusd.* Imperio Orientali. Pariſ. 1711. fol.

DCCXXXIV.

Nathan.

geſt. im J. 1106.

Zuverläſſige Nachr. Th. IV. S. 22.

Leben und Schriften.

Nathan, ben Jechiel, ein berühmter Rabbine, nach der Mitte des eilften Jahrhunderts, war Vorſteher der Synagoge zu Rom, wo er im J. 1106 geſtorben. Er hinterließ ein Wörterbuch über die beiden Talmude, ערוך. aruch genant, davon er בעל ערוך, baal aruch, der Verfaſſer des Aruchs zu heißen pflegt. Man hat einen Auszug aus demſelben, und Sebaſtian Münſter hat ſich deſſelben bey ſeinem Dictionario chaldaico bedienet, und es auch darnach genennet.

Ausgaben.

Sepher Aruch, liber inſtructus: ſive dictionarium hebraicum, in quo praecipue difficiliora verba talmudis explicantur, ordine alphabetico,

a R. *Natan*, filio R. *Jechiel*. hebr. Pisauri, 1517. fol.

S. Cat. de la B. du R. Belles Lettr. To. I. p. 12.

Es ist bereits 1515 eine Ausgabe vorhergegangen. Das Werk ist nachher verschiedene mal zu Venedig, zu Basel, 359. Ch. 1599, und mit Benjamin Mussaphia Zusätzen zu Amsterdam, 415. Ch. 1655 gedruckt worden.

DCCXXXV.

Petrus.

geb. im J. 1062. lebte im J. 1106.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 23.

Leben und Schriften.

Petrus Alphonsus, oder Alphonsi, ein Spanischer Jude, und königlicher Arzt, der vorher den Namen Moses führte, trat zur christlichen Kirche, und nahm bey der Taufe den obigen Namen an, weil sie an dem Festtage des Apostels Petrus geschahe, und der König Alphonsus VI in Spanien sein Taufzeuge wurde. Seine Bekehrung geschah im J. 1106, im vier und vierzigsten Jahre seines Alters, zu Huesca. Er schrieb Dialogos XII cum Moyse Judaeo, worin er die Bewegursachen zu seinem Abtritt von der Synagoge entdeckte, und die Wahrheit und Vortreflichkeit der christlichen Religion gegen die Einwürfe der Juden behauptete. Man hält dieses für eines der besten Werke der ältern Zeiten.

Ausgaben.

Petri Alphunsi, ex Judaeo Christiani dialogi lectu dignissimi, in quibus impiae Judaeorum opiniones, evidentissimis cum naturalis, tum coe-

coeleſtis philoſophiae argumentis confutantur, quaedamque prophetarum abſtruſiora loca explicantur, nunc primum typis excuſi. Acceſſit libellus ſane doctus Rabbi *Samuelis*, veri Meſſiae paraſtaſim continens. Cum indice locupletiſſimo. Colon. Jo. Gymnicus, 1536. 8.

Man hat dieſes Werk dem bekanten Grafen Hermann von Nuenar zu danken, der es aufſuchen ließ, und endlich in der Bibliothek zu Corvey ausfindig machte.

— dialogi contra Judaeos,
in Bibl. PP. max. Lugd. Tom. XXI. p. 172.

DCCXXXVI.

Theophylactus.

lebt noch im J. 1107.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 24.

Leben und Schriften.

Theophylactus, Erzbiſchof zu Achris, ex Euripo gebürtig, worunter in dem geographiſchen Verzeichniß von biſchöflichen Kirchen beym Harduinus in Collect. Concil. Chalcis verſtanden wird, war Lehrer der Redekunſt, und magnae eccleſiae (S. Sophiae) diaconus. Seine Gelehrſamkeit erwarb ihm die Ehre, zum Lehrer bey des Kaiſers Michael Ducas und Maria Prinzen, Conſtantinus, erkieſet zu werden. Wenn er zu dem Erzbisthum von Achris und der ganzen Bulgarey gekommen, läſſet ſich nicht weiter beſtimmen, als daß es vor dem J. 1078 geſchehen. Eben ſo ungewiß iſt, wenn er die Welt verlaſſen. Doch hat man dargethan, daß er im Jahr 1107 noch im Leben geweſen.

Die

Die Schriften des Theophylactus bestehen großen Theils in Auslegungen der heiligen Schrift, die er aus verschiedenen Kirchenvätern, vorzüglich aber aus dem Chrysostomus zusammen getragen hat. Es sind nach der neuesten Ausgabe folgende:

1. Commentarii in quatuor Evangelia. Sind auf der Kaiserin Maria Befehl verfertiget worden.

2. Commentarii in Epistolas D. Pauli.

3. Commentarius in Acta Apostolorum. Es sind zwey dergleichen Werke vorhanden. Das eine hat Laurentius Sifanus 1567 heraus gegeben. Man hat es bisher ohne den mindesten Zweifel für des Theophylactus Werk gehalten, ob es schon in Ansehung der Kürze mit den übrigen Arbeiten desselben nicht überein komt. Das andere Werk hat Bonifacius Finetti aus einer Vaticanischen Handschrift in dem dritten Bande der neuen Ausgabe des Theophylactus zum Druck gebracht. Es ist kürzer, als das vorhergehende, und man könte also hieraus vermuthen, daß dieses vielmehr das ächte Werk des Theophylactus wäre. Es weicht aber diese Auslegung vom siebenden Kapitel an mehr von dem Chrysostomus ab, und komt fast gänzlich mit der unter des Oecumenius Namen bekanten Auslegung überein. Eine dritte geschriebene Auslegung der Apostel Geschichte findet sich in der Mediceischen Bibliothek zu Fiorenz, die Montfaucon, wiewol ohne satsamen Grund, dem Theophylactus beyleget. Ein Abdruck davon stehet in dem dritten Bande der Werke unsers Schriftstellers.

4. Commentarius in epistolas catholicas. Dieses Werk ist zuerst in der Venetianischen Ausgabe des Theophylactus aus einer Handschrift der Wienerischen

Bibli-

Bibliothek im Druck erschienen. Es hat die gröste Aehnlichkeit mit der Auslegung, die unter des Oecumenius Namen gedruckt ist.

5. Oratio in adorationem S. crucis. Diese Rede hat Jacob Gretser zuerst heraus gegeben. In der Venetianischen Ausgabe ist sie aus einer Wienerischen Handschrift gedruckt.

6. Oratio in praesentationem B. Mariae Virginis in templo. Ist bis auf die neue Ausgabe nur lateinisch gedruckt gewesen.

7. Oratio de martyrio XV. martyrum Tiberiopoli, imperante Juliano apostata. Diese Rede ist gänzlich unbekant gewesen, und in der neuen Ausgabe zum ersten mal aus einer Bodleianischen Handschrift zum Druck befördert worden. Außer dem Nutzen, den sie in der Kirchengeschichte haben kan, dienet sie, einiges zur Geschichte der bulgarischen Könige daraus zu lernen.

8. Allocutio ad familiarem circa ea, quorum incusantur Latini. Ist von Mingarelli zuerst ganz ediret worden. In der Venetianischen Ausgabe ist sie aus einer Wienerischen Handschrift gedrucket worden. In *Leo. Allatii* Graecia orthodoxa, Tom. I. pag. 215. und *Leunclavii* Jure Graeco-Romano, lib. 5. p. 316. seqq. findet man einige Stücke davon angeführet.

9. De institutione regia ad Constantinum Porphyrogennetum, Michaelis Ducae & Mariae filium.

10. Encomium in Imp. Alexium Comnenum. Ist in der neuen Ausgabe aus einer Handschrift zu München gedruckt.

11. Epi-

11. Epistolae. Meursius hat zuerst fünf und siebenzig Briefe des Theophylactus herausgegeben. Joh. Lami hat sie mit fünf und dreyßigen aus der Mediceischen Bibliothek vermehret, und in der neuen Ausgabe sind aus der Vaticanischen Bibliothek zwanzig aufs neue hinzu gekommen.

12. Pars homiliae in undecimum Evangelium matutinum. Die bey den Schriftstellern erwähnte eilf Homilien in evangelia matutina resurrectionis dominicae sind nichts anders als seine Auslegungen gedachter Evangelien, das angeführte Stück ausgenommen, welches viele Einschaltungen hat.

13. Von den Commentariis in XII prophetas minores, die Theophylactus auf Befehl der Kaiserin Maria verfertiget, sind nur die vier Propheten, Habacuc, Jona, Nahum und Oseas, in einer lateinischen Uebersetzung im Druck gewesen, bis die Venetianer die Urschrift von denselben, und noch dem Micha geliefert haben. Diese fünf Propheten scheinen auch bloß die zu seyn, worüber Theophylactus gearbeitet. Die Auslegungen der übrigen Propheten, wie man sie in Handschriften mit den obigen des Theophylactus antrift, gehören dem Theodoretus, wie Ant. Bongiovanni in der Vorrede zu dem vierten Theil der Venetianischen Ausgabe beweiset.

Ausgaben.

Θεοφυλακτου -- *Theophylacti* Bulgariae archiepiscopi Opera omnia, sive quae hactenus edita sunt, sive quae nondum lucem viderunt: cum (*Jo. Fran. Bernardi Mariae de Rubeis*) praevia dissertatione de ipsius Theophylacti gestis, & scriptis & doctrina.

To-

Tomus I. continens Commentarios in quatuor Evangelia, ac variantes lectiones ex codicibus graecis Venetis Marcianis, & Patavino Sanctae Justinae desumptas, cum duplici indice graeco, latinoque locupletissimo. Venetiis, ap. Jos. Bertellam in off. Hertziana, 1754. -- Tom. II. continens commentarios in omnes D. Pauli epistolas, & variantes lectiones ex duobus codicibus Oxoniensibus, & uno Veneto-Marciano collectas, cum duplici indice graeco latinoque. ib. 1755. -- To. III. continens Commentarios in Acta Apostolorum, & epistolas catholicas: Institutionem regiam, Orationes varias, & epistolas, cum duplici indice. ibid. 1758. To. IV. continens Commentarios in Oseam, Habacuc, Jonam, Nahum, & Michaeam. Accedunt *Euthymii Zigaberi* Commentarii in Psalmos. ibid. 1763. fol.

Vor dem dritten Bande stehet eine weitläuftige Vorrede des Predigermönchs Bonifacius Finetti, der nicht nur die Uebersetzungen der ungedruckten Stücke verfertiget, sondern auch die Samlung der Lesearten besorget hat. Uebrigens hat man diese ganze Ausgabe dem gelehrten Rathsherrn zu Venedig, Franciscus Foscarini, zu danken, der die dazu nöthigen Abschriften durch sein grosses Ansehen, in dem er auswärts stehet, zu verschaffen wuste.

Theophylacti -- Commentarii in IV. evangelia, nunc primum graece & Latine editi cum notis & variis lectionibus, studio J. P. Lutet. Paris. Car. Morellus, 1631. fol.

S. Catal. de la Biblioth. du Roy. Theolog. Tom. I. p. 360.

Man

Man führet außer dieser Ausgabe auch von eben demselben Buchdrucker eine vom J. 1635 an. Der Griechische Text ist ein Abdruck der Römischen Ausgabe von 1542, so gar mit Beybehaltung der Vorrede, so daß nur dasjenige, was zum Lobe P. Paul III daselbst gesaget worden, hier den Morellis zugeeignet wird. Die Varianten sind nach dem Rich. Simon, nicht aus Handschriften genommen, sondern Muthmaßungen, die Oecolampadius bey seiner lateinischen Uebersetzung gemacht. Diese Uebersetzung erscheinet hier nach der Verbesserung des Philippus Montanus, wie sie zu Basel 1554 und 1570 fol. und Antwerpen 1568. 8. gedrucket sind. Des Oecolampadius Uebersetzung ist zum ersten mal zu Basel 1524 fol. heraus gekommen.

— Commentarii in D. Pauli epistolas Graece & Latine, studio & cura *Augustini Lindselii*, ex antiquis MSS. codd. castigati, nunc primum graece editi, cum *Philippi Montani* latina versione. Londin. e typogr. reg. 1636. fol.

Lindsel, Bischof zu Hereford, ist über dem Druck gestorben. Die lateinische Uebersetzung ist mehr nach dem griechischen Text eingerichtet worden. Der gebrauchten griechischen Handschriften sind drey, die zu Oxford befindlich sind.

— enarrationes, sive commentarii in omnes D. Pauli epistolas, & in aliquot Prophetas minores, Latine, ex interpretatione *Johannis Loniceri*. Accedunt *Victorini* commentarii in Apocalypsin. Parisiis, Mich. Vascosan. 1542. fol.

S. Cat. de la Bibl. du R. Theologie. Tom. I. p. 361.

Loni-

Lonicers Arbeit ist von Philip Montanus in der Ausgabe, Basel, 1554. fol. theils ganz, theils mit einiger Aenderung nach dem Griechischen beybehalten worden.

– Expositio in acta Apostolorum, Graece & Latine, studio & opera *Laurentii Sifanii*. Coloniae, ap. haer. Arnoldi Birckwanni, 1567. fol.

S. *de Rubeis* diss. praevia, p. XVIII.

– Commentarius ineditus in C. II. Hoseae, Graece, cum versione & notis studio *Christoph. Henrici Ritmeieri*. Helmestadii, 1702. 4.

S. *Fabric.* B. G. Vol. VI. p. 287. & *ejusd.* Biblioth. P. 2. p. 626.

An dem leztern Orte wird die Ausgabe Joh. Christoph Wahrendorf beygeleget, der sie vermuthlich in Gestalt einer Disputation unter Ritmeiern zu Catheder gebracht hat.

– Oratio in adorationem S. Crucis, Graece & Latine, cum notis *Jac. Gretseri*.

in *eiusd.* Opere de Cruce, in Edit. opp. Ratisbon. Tom. II. p. 290. sqq.

– allocutio ad quendam e suis familiaribus de iis, in quibus Latini accusantur. *Graece* cum latina versione & notis *Jo. Aloysii Mingarelli*.

in *Eiusd.* Anecdotor. fascic. Ro. 1756. 4. p. 259.

– institutio regia ad Porphyrogenitum Constantinum, Gr. interprete *Petro Possino*. Paris. e typogr. reg. 1651. 4.

– eadem, cum *Pet. Possini* versione, & observationibus *Anselmi Banduri*.

in *Banduri* Imp. Oriental. Paris. 1711. fol. To. I. p. 193.

— Epiſtolae. *Joannes Meurſius* nunc primum e tenebris erutas edidit. Lugd. Batavor. Godefr. Baſton, 1617. 4.

Es finden ſich notae criticae von Meurſius dabey.

— eaedem, quibus acceſſere aliae XXXV epiſtolae nunc primum editae ex cod. Med. Laur. cura *Jo. Lamii.*

in *Jo. Meurſii* Opp. Florent. 1746. fol. Tom. VIII. p. 787.

DCCXXXVII.

Anſelmus.

geb. im J. 1033. geſt. im J. 1109.

Zuverläſſ. Nachricht. Th. IV. S. 33.

Leben.

Anſelmus, ſeiner Geburt nach ein Italiäner, von Aoſta, einer piemonteſiſchen Stadt an dem Fuße der Alpen, kam im J. 1033 zur Welt. Nach einem unordentlichen Leben, worüber er die Liebe ſeines Vaters verlor, ging er endlich nach der Normandie, und begab ſich in ſeinem 27 Jahre in das Kloſter Bec, wohin ihn der Ruf von des Lanfrancus Gelehrſamkeit gezogen hatte. Anſelmus folgte darauf dieſem berühmten Manne, da er Abt zu Caen wurde, in dem Kloſter Bec als Prior, und ſuchte nicht nur den Ruhm der Schule dieſes Kloſters, der von Lanfrancus herrührte, zu erhalten, ſondern war auch bemühet, der Philoſophie und Theologie ein beſſeres Anſehen zu verſchaffen, als ſie zu dieſer Zeit hatten. Er verbeſſerte die Dialectik, und weckte die Metaphyſik und natürliche Gottesgelahrheit aus der Vergeſſenheit auf. Er iſt der Erfinder des carteſianiſchen Beweiſes von dem Daſeyn GOttes, der von dem Begrif des vollkommenſten

Wesens hergenommen wird, und einer der vornehmsten, welche die Geheimnisse der Religion aus der Vernunft zu erklären suchten. Im J. 1078 wurde Anselmus zum Abt des Klosters erwählet. Auf einer Reise, welche er in Angelegenheiten seines Klosters nach England that, wurde er ohngeachtet alles Widerstandes, den er in dieser Sache äußerte, auf den erzbischöflichen Stuhl zu Canterbury erhoben, der seit dem Tode des Lanfrancus einige Jahre erledigt gestanden hatte. Er verfiel aber bald darauf mit dem Könige Wilhelm dem Rothen, der ihn zu dem Bisthum ernennet hatte, in Zwistigkeiten, die ihn so weit brachten, daß er England verließ, und nach Rom gieng, und gleichsam im Exilium lebte. Denn erst mit dem Tode des Königes bekam die Sache des Anselmus ein günstigeres Ansehen, und er wurde von desselben Nachfolger Heinrich I. zu seinem Erzbisthum zurück gerufen, und mit großen Gunstbezeigungen in England empfangen. Die Freude währete aber nicht lange. Anselmus bekam neue Ungelegenheiten wegen der Investitur und Huldigung, die ihn zu einer neuen Reise nach Rom nöthigten, und erst nach einigen Jahren beygeleget werden konten. Dieses geschah im J. 1106, und Anselmus kehrte darauf nach England und zu seinem Erzbisthum zurück. Er lebte aber nach der Zeit nicht lange, und starb im J. 1109.

Schriften.

Die Schriften des Anselmus, deren eine beträchtliche Anzahl vorhanden ist, zeugen von einer großen Scharfsinnigkeit und ausnehmender theologischer Einsicht. Ich bemerke folgende:

1. Monologium s. soliloquium.
2. Proslogium. Zwo metaphysische Abhandlungen

von der Exiſtenz GOttes, von der göttlichen Natur, und ſelbſt den göttlichen Perſonen.

3. Liber apologeticus contra Gaunilonem, reſpondentem pro inſipiente. Iſt eine weitere Erläuterung deſſen, was Anſelmus in ſeinem proslogio geſaget hatte. Leibnitz fand in dieſem Werke viele tiefe Betrachtungen. Die Schrift des Gaunilo ſtehet voran.

4. Liber de fide Trinitatis & de incarnatione verbi: contra blasphemias Ruzelini, ſive Roſcelini.

5. De proceſſione Spiritus S. contra graecos liber. Dieſes Werk enthält die Gründe, welche Anſelmus bereits auf der Kirchenverſamlung zu Bari im J. 1098 gegen die Griechen gebraucht hatte. Es iſt innerhalb den Jahren 1100 und 1103 verfertiget.

6. Dialogus de caſu diaboli. Anſelmus handelt hierin von dem Urſprung des Uebels.

7. Cur Deus homo, libri duo. Sind im J. 1098 geſchrieben.

8. De conceptu Virginali & originali peccato liber. Dieſes und das vorhergehende Werk ſind auf Veranlaſſen des Mönchs Boſo geſchrieben, der auch in dem erſten redend eingeführet wird.

9. Dialogus de veritate.

10. De voluntate.

11. De libero arbitrio. Dieſe Abhandlung ſtehet mit der de veritate und de caſu diaboli in einer Verbindung, und ſolten nach der Abſicht des Verfaſſers eine Samlung ausmachen, ſo daß die de veritate zuerſt ſtünde, und de L. A. und de caſu diaboli darauf folgten.

12. De concordia praeſcientiae & praedeſtinationis, nec non gratiae Dei cum libero arbitrio.

13. De presbyteris concubinariis, ſ. offendiculum ſacerdotum.

14. De nuptiis conſanguineorum.

15. Dialogus de grammatico, ein dialectiſches Werk.

16. Exhortatio ad contemtum temporalium & deſiderium aeternorum. Eine Samlung kurzer und lebhafter Sätze zu einem chriſtlichen Leben.

17. Admonitio morienti, der darin angewieſen wird, alle ſeine Hofnung bloß auf den Tod Chriſti zu ſetzen. Was von der Jungfrau Maria in den gedruckten Ausgaben geleſen wird, iſt ein Zuſatz, der in den beſten Handſchriften nicht ſtehet.

18. Epiſtolae. Die in der neuen Ausgabe in vier Bücher gebracht ſind, und außer denſelben finden ſich noch im Anhange vier und zwanzig, davon Dachery und Baluzius einige bereits ediret hatten. Martene hat ebenfals drey Briefe bekant gemacht, die in der gedachten Ausgabe nicht ſtehen.

Bey den Meditationibus, Orationibus, hymnis de S. Maria walten Zweifel ob, wie viel Antheil Anſelmus daran habe. Andere ſind ganz und gar nicht von ihm, wie das carmen elegiacum de contemtu mundi, welches in keiner Handſchrift ſeinen Namen führt, ſondern Rogers von Caen, eines Mönches zu Bec.

Ausgaben.

Anſelmi — opera omnia, ex collatione veterum codicum emendata, notis illuſtrata, & aliquot novis opuſculis aucta, ſtudio & opera *Joan. Picardi.*

cardi. To. IV. Colon. Agripp. Pet. Cholin. 1612. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 399.

Dieſe Ausgabe iſt zwar nach der Cölniſchen Ausgabe vom J. 1560, welche rar iſt, und beſonders nach der zweyten vom J. 1573 gemacht, worin viele exegetiſche Schriften ſtehen, die nicht vom Anſelmus ſind: allein ſie iſt in dem dritten Theil mit vielen jedoch unächten Schriften vermehret. Der vierte Theil gibt ihr eigentlich ihren Wehrt und Vorzug, der mehr als zwey hundert Briefe vom Anſelmus enthält.

— Opera omnia, extraneis in ſacros libros commentariis exonerata: *Theophilus Raynaudus*, Soc. J. Theologus, opuſcula bene multa, nunc primum ex Vaticana bibliotheca, aliisque luce donavit, pleraque incerto hactenus auctore vagita *Anſelmo* parenti aſſeruit, quae ſuppoſititia & notha a legitimis ſepoſuit; omnia pro argumenti qualitate, novo ordine, accurate digeſſit in didactica, aſcetica, paraenetica & notha. Lugduni, ſumt. Laur. Durand, 1630. fol.

S. Nachrichten von einer Halliſchen Biblioth. B. 1. S. 293. f.

Ohngeachtet Raynaldus die unächten Schriftauslegungen aus ſeiner Ausgabe ausgeſchloſſen hat, ſo hat er doch einige andere Schriften darein genommen, die kein beſſeres Recht dazu hatten, als die er verſtoßen.

— Opera: nec non *Eadmeri*, Monachi Cantuarienſis, Hiſtoria novorum, & alia opuſcula: labore ac ſtudio D. *Gabrielis Gerberon*, Monachi Congr. S. Mauri ad MSS. fidem expurgata & aucta.

Secun-

Secunda editio, correcta & aucta. Lutet. Paris. sumt. Montulant, 1721. fol.

Die erste Ausgabe des Gerberon ist 1675 zu Paris erschienen. Er hatte sich dazu sonderlich der französischen und englischen Handschriften bedienet. Voran stehet eine Censura operum *S. Anselmi*, und ein specielles Verzeichniß aller Werke. Die Briefe sind mit einem vierten Buche von mehr als hundert vermehret worden. Ueber die drey ersten Bücher derselben sind Picards Anmerkungen abgedruckt. Von S. 583 bis 704 stehen castigationes & variae lectiones. In der angezeigten Ausgabe sind vierzehn Briefe noch hinzu gekommen, welche die erstere Ausgabe nicht hat.

DCCXXXVIII.

Antonius.

vor dem J. 1110.

Zuverläss:ge Nachr. Th. IV. S. 45.

Leben und Schriften.

Antonius, ein griechischer Mönch, führet den Beynamen Melissa, von seinem Werke, das er, wie die Bienen aus den Blumen den Honig, aus den Schriften der Väter gesogen hatte. Seine Lebzeit ist nicht genau bestimmet; einige setzen ihn in das achte, andere in das dreyzehnte Jahrhundert. Beide Meynungen sind ungegründet. Unter den Schriftstellern, die Antonius anführet, stehet Theophylactus, worunter wahrscheinlich der Erzbischof von Bulgarien verstanden wird, dessen Lebzeit sich bis 1107 erstrecket. Antonius aber wird in einem Werke des Patriarchen Johannes zu Antiochien, der um 1111 florirte, erwähnt, folglich wird man nicht sehr irren, wenn

man unſern Schriftſteller um die oben angegebene Zeit ſetzet. Man hat von ihm locos communes ſententiarum unter 175 Titeln, in zwey Büchern. Sie ſind von einem andern ähnlichen, aber noch ungedruckten Werke deſſelben, unter dem Titel Meliſſa, verſchieden, ſo daß ſie fälſchlich von einigen auf dieſe Weiſe betitelt werden.

Ausgaben.

Sententiarum ſive capitum, theologicorum praecipue, ex ſacris & profanis libris, Tomi tres, per *Antonium*, & *Maximum* Monachos olim collecti. *Antonii* loci Meliſſa inſcripti, numero ſunt 175. *Maximi* vero 71. *Abbae Maximi*, philoſophi, confeſſoris & martyris, Aphoriſmorum ſeu capitum de perfecta charitate & aliis virtutibus Chriſtianis ad Elpidium presbyterum Centuriae IIII. *Theophili* ſexti Antioch. ep. de Deo & fide Chriſtianorum contra gentes Inſtitutionum libri tres ad Autolycum. *Tatiani* Aſſyrii, Juſtini mart. diſcipuli, Oratio contra Graecos. Omnia nova, & antea nunquam edita, praeter *Maximi* Centurias, nunc etiam caſtigatiores. Chriſtophorus Froſchoverus excudebat Tiguri, 1546. fol.

Der Herausgeber iſt Conrad Geſner, welcher die Handſchrift durch den Kaiſerlichen Geſandten zu Venedig, Diego Hurtado Mendoza, und Arnoldus Arlenius Peraxylus erhalten hat. Die lateiniſchen Ueberſetzungen ſind beſonders in eben dem Jahre gedruckt, und die Ueberſetzer ſind Conr. Geſner, von *Antonii* l. I. und *Tatiani* Oratione, zu welcher er auch die Anmerkungen gemacht hat: Johannes Rubittus, von *Antonii* lib. II. und *Maximi* locis comm. Vincentius Opſopöus von

Maxi-

Maximi Centur. und Conr. Clauſer von *Theophili* inſtitutionibus.

– eaedem ſententiae,
c. *Stobaeo.*

S. dieſen Art. S. 973.

DCCXXXIX.

Sigebertus.

geb. um das J. 1030, geſt. im J. 1113.

Zuverläſſ. Nachr. Th. IV. S. 47.

Leben und Schriften.

Sigebertus, einer der gelehrteſten und fleißigſten Schriftſteller ſeiner Zeit, ſtammete ohne Zweifel aus Brabant, und begab ſich bey jungen Jahren in den Mönchsſtand in dem Kloſter Gemblours zur Zeit des Abts Olbertus, der im J. 1048 geſtorben iſt. Er war noch in ſeinen Jünglingsjahren, als er aus ſeinem Kloſter nach Metz an die Kloſterſchule des H. Vincentius um die Mitte des eilften Jahrhunderts unter dem daſigen Abt Folcuinus, welcher ſein Mitſchüler zu Gemblours geweſen war, berufen wurde. Des Sigebertus Gelehrſamkeit erſtreckte ſich viel weiter, als der mehreſten Schriftſteller ſeines Zeitalters. Er beſaß eine Kentniß der griechiſchen und auch der hebräiſchen Sprache, und wurde wegen der leztern beſonders bey den Juden zu Metz beliebt. Sigebertus konte ſich erſt nach einem Aufenthalt von vielen Jahren zu Metz kaum los machen, um wieder in ſein voriges Kloſter zurück zu kehren. Sein Ruhm begleitete ihn dahin, und er zog viele Schüler, die ihm Ehre machten. Er gelangte zu einem hohen Alter, und ſtarb den 5 October 1112. Sigebertus war ein arbeitſamer und fruchtbarer

Schriftsteller. Er verfertigte mancherley Werke, wovon er selbst ein Verzeichniß gegeben hat. Von denselben sind noch vorhanden, und im Druck, außer

1) einigen Lebensbeschreibungen von Heiligen,

2. Gesta abbatum Gemblacensium. Dachery hat dergleichen Gesta drucken lassen, aber Anstand genommen, sie dem Sigebertus zuzueignen, dem sie doch andere Gelehrte ohne Bedenken beylegen. Sie sind nach dem Sigebertus von andern Mönchen fortgesetzet worden.

3. Epistola Leodiensium contra Epistolam Paschalis II. P. M. ad Robertum Com. Flandriae. Sigebertus hat diese Antwort auf Bitten des Dechants Heinrich zu Lüttich verfertiget. Er redet in der Person der Lüttichischen Kirche, und vertheidiget sie mit Geschicklichkeit und Mäßigung gegen den Pabst, welcher sie wegen ihrer Ergebenheit gegen Kaiser Heinrich anfochte.

4. Epistolae II de regula S. Bernonis, & de jeiuniis quatuor temporum.

5. Chronicon ab Anno 381 usque ad A. 1112. Ohngeachtet der chronologischen Fehler, die Sigebertus begangen, und der fabelhaften Erzehlungen, welche er allzu leichtglaubig angenommen, ist sein Werk im Werth, wegen vieler Vorfälle, die er erzehlet, und die man ohne ihn nicht wissen würde. Es sind auch fremde Einschaltungen in verschiedene Handschriften, und aus diesen in Ausgaben gekommen, dergleichen die von der Päbstin Johanna ist, welche in den besten und ältesten Handschriften fehlet.

6. De scriptoribus ecclesiasticis liber, von 171 Artikeln, wovon einige nicht in der gehörigen Zeitordnung stehen, und worunter derjenige, wo er von sich schreibet, der vollständigste ist. Es scheinet das lezte Werk des Si-

geber-

gebertus zu ſeyn, da er alle ſeine vorhin erwähnte und andere verlorne Schriften erzehlet.

Ausgaben.

Sigeberti, Levitae S. Vincentii, vita Theodorici, Ep. Metenſis, e cod. MS.

in *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunſv. Tom. I. p. 293-313.

– monachi Gemblac. Vita Sigeberti III. Auſtriae, filii Dagoberti I. ex cod. MS. bibliothecae *Alexandri Petavii* Senat. Pariſ.

in *A. du Cheſne* hiſtoriae Francorum SS. coaetaneis. Tom. I. p. 591.

Man hat von dieſem Werke zweyerley Exemplare. Des Sigebertus Name ſtehet nicht vor dieſem Druck, welcher das kürzere Exemplar enthält, und aus einer verſtümmelten Handſchrift herrühret.

– eadem Vita, cum commentario praevio, annotationibus, & analectis *God. Henſchenii. Eiusdem* hiſtoria translationis I. miraculorum S. Sigeberti, ex MS. Monaſterii Stabulenſis.

in Act. SS. Antv. Febr. d. 1. p. 206. ſqq.

Iſt das vollſtändige Exemplar.

– eadem Vita, ex act. SS. Antv.

in *Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. Tom. II. p. 597.

– Vita S. Guiberti Confeſſoris, collata cum duobus codd. MSS. altero monaſterii S. Maximini, altero coenobii Corſendoncani, una cum commentario praevio *Godofr. Henſchenii.*

in Act. SS. Antv. d. 23 Maji, To. V. p. 259.

– eadem, ex Suriana editione a *Lambecio* emendata,

data, cum obſervationibus praeviis, & notis *Jo. Mabillonii.*

in Act. SS. Ord. S. Bened. Sec. V. p. 299.

-- (ſine nomine auctoris) libellus de geſtis abbatum Gemblacenſium.

in *L. D' Achery* Spicileg. vet. aliquot SS. To. VI. p. 505. ed. in 4. To. II. p. 759. edit. nov.

-- Vita S. Maclovii, qui & Machutius dictus eſt, epiſcopi & confeſſoris.

in *L. Surii* Vitis SS. d. 15 Nov. p. 349. ed. Col. 1618.

Dieſe und die folgende Lebensbeſchreibung komt urſprünglich von einer andern Feder, und Sigebertus hat bloß die Schreibart gebeſſert.

-- Vita S. Theodardi, XXVIII Ep. Traiectenſis, martyris, ex editione *Surii* & duorum MSS. codd. c. commentario praevio & notis *Jo. Limpeni.*

in Act. SS. Antv. To. III. Sept. p. 580. 593.

-- ſ. (*Reneri* ad S. Laurentium prope Leodium monachi) Geſta S. Lamberti, e duobus vetuſtis codicibus MSS.

in *Jo. Chapeavilli* Auctoribus, qui geſta pontif. Tungrenſ. Traject. & Leodienſium ſcripſerunt. Tom. I. p. 411.

Sigebertus gedenket in dem Verzeichniß ſeiner Schriften einer doppelten Lebensbeſchreibung von dieſem Heiligen. Man hält für die eine diejenige, die hier unter Reneri Namen gedruckt worden.

-- Vita S. Lamberti, ſeu Laudeberti Ep. Trajectenſis & martyris, ex MS. Rubeaevallis & Hagiolo-

giologio Brabantinorum, cum notis, & commentario praevio *Conſtantini Suyskeni.*

in Act. SS. Antv. d. 17 Sept. p. 518. 589.

Dieſes iſt die zweyte Lebensbeſchreibung des Lambertus.

-- Epiſtola Leodienſium adverſus Paſchalem II Papam.

in Hiſt. eccleſiaſt. Magd. Cent. XII. pag. 1110. edit. primae.

Dieſer Abdruck iſt aus dem Tomo II. Concil. ed. Colon. gemacht. Man hat die Centuriatores fälſchlich beſchuldiget, daß ſie dieſen Brief erdichtet hätten.

-- Epiſtola nomine eccleſiae Leodienſis ſcripta contra Epiſtolam Paſchalis II. Papae, eccleſias Henrico Caeſari & imperio fideles excommunicantis & devaſtantis.

in *Melch. Goldaſti* Apologiis pro Imp. Henr. IV. Hanov. 1611. 4. p. 188.

-- Epiſtola Leodienſium adverſus Paſchalem Papam II.

in *Ph. Labbei* & *Gabr. Coſſartii* Concil. To. X. p. 630.

Jo. Harduini act. Conc. To. VI. P. 2. p. 1769.

-- Epiſtola ad Leodienſes, ex MS. Stabulenſi, cum notis.

in *Edm. Martene* & *Urſ. Durand* Collect. ampl. vet. monum. To. I. p. 587.

Der Anfang lautet hier alſo: Omnibus bonae voluntatis hominibus, Leodienſis eccleſiae veritatem fidei & catholicam unitatem inconcuſſe tenentis filius. Stupendo &c. In den andern Exemplaren: Omnibus — Leodienſis eccleſia veritatem — inconcuſſe tenens. Stupendo &c.

-- Epi-

— Epiſtola Leodicenſium reſcripta Trevirenſibus de differentia quatuor temporum. Ex MS. Regii-montis.

in *E. Martene* & *Urſ. Durand* Theſ. anecdot. Tom. I. p. 294.

Eine Handſchrift zu Gemblours führet den Namen des Sigebertus, und aus dem folgenden Briefe erhellet, daß er der Verfaſſer ſey.

— Reſcriptum pro Leodienſibus clericis ad Trevirenſes de regula Bernonis.

ibid. p. 306.

— Chronographia.

inter *Schardii* IV chronographos celebr. Frf. 1566. fol.

Schardius ſagt nicht, ob er ſich einer Handſchrift, oder der vorhergehenden Ausgabe, Paris, 1513. 4. dabey bedienet.

— Chronographia.

in *Piſtorii* SS. rer. Germ. Tom. I. pag. 477. ed. Frf. 1613. fol.

— chronicon, ad autographum, veteresque codices manuſcriptos comparatum. Acceſſit *Anſelmi* *) Gemblac. abb. Chronicon, cum Auctariis Gemblacenſi, Affligemenſi, Valcellenſi & Aquicinctino, primum typis nunc editum. Studio *Auberti Miraei*. Antverpiae, Hier. Verduſſeo, 1608. 4.

Die-

*) Dieſer Anſelmus ſtarb als Abt im J. 1137, zu welcher Würde er um das J. 1113. erwählet wurde. Er ſtund vorher den Schulen zu Hautevilliers und Lagin vor. Als Abt ließ er ſich beſonders die Vermehrung der Bibliothek zu Gemblours angelegen ſeyn. Er ſetzte des Sigebertus Chronik vom J. 1112 bis 1136 fort. Im übrigen ſind weiter keine Schriften von ihm bekant.

Diese Ausgabe stellet den Sigebertus von den falschen Einschaltungen gereiniget dar. Sie komt gemeiniglich in den chronicis toto orbe gestorum, edit. opera *Aub. Miraei*, Antv. 1608. 4. vor. Struvius hat sie in seine neue Ausgabe der SS. rer. Germ. *Pistorii*. To. I. genommen.

— de scriptoribus ecclesiasticis liber.
inter *Suffridi Petri* Auctor. de SS. eccles. Colon. 1580. 8.

Petri hat seine Ausgabe nach fünf Handschriften gemacht. S. seine Vorrede.

— idem, cum scholiis *Aub. Miraei*.
in *Aub. Miraei* Bibliothec. eccles. Antv. 1639. fol. p. 131.
J. A. Fabricii Biblioth. eccles. Hamb. 1718. fol. p. 93.

DCCXL.

Baldericus.

gest. im J. 1112.

Zuverläss. Nachr. Th. IV. S. 57.

Leben und Schriften.

Baldericus, Bischof zu Nojon, war aus dieser Diöces, und vielleicht aus der Stadt Nojon selbst, gebürtig, wurde daselbst erzogen, und gieng die geistlichen Ordines durch bis zum Archidiaconat, in welcher Würde er zum Bischof 1097 erwählet wurde. Er starb im J. 1112, und von ihm sind nichts als vier Briefe vorhanden. Man hat ihn irrig vor langer Zeit mit dem

Bal-

Baldericus, der das Chronicon Cameracenſe geſchrieben, verwechſelt.

Ausgabe.

Balderici, Ep. Noviomenſis, Epiſtolae IV ad Lambertum Ep. Atrebatenſem.

inter Epiſtolas Lamberti -- apud *Baluzium* Miſcell. To. V. p. 329. 330. 343. 353.

DCCXLI.

Neſtor.

geb. im J. 1056. lebt noch im J. 1113.

Gerh. Fried. Müller Samlung ruſſiſcher Geſchichte, 1 Band, S. 1. f. -- 5. B. S. 6.

ebend. Abhandl. vom Neſtor, in ſeiner ruſſiſchen Monatſchrift Sóczimenia i Perewody, Abhandlungen und Ueberſetzungen. Apr. 1755. S. 275-298.

Hrn. Prof. Schlözer Abhandlung von Neſtor.

Leben und Schriften.

Neſtor, der älteſte ruſſiſche Geſchichtſchreiber, war ein Mönch in dem von Theodoſius erbaueten Pezeriſchen Kloſter in Kiev. Er trat in daſſelbe im J. 1073, und ſagt an einem Orte, daß er zu der Zeit, da er ſchrieb, vierzig Jahre darin geweſen. Die Zeit ſeines Todes iſt nicht bekant. Sein Körper liegt noch unverweſet in den Kieviſchen Höhlen *). Man hat zwey Bücher von ihm: 1) *Letopiſec*, eine Chronik, ein Werk, das wegen ſeines hohen Alters, Umſtändlichkeit, Genauigkeit und Zuverläſſigkeit von unſchätzbarem Wehrte in der ruſſiſchen Ge-

*) S. *Jo. Herbinii* relig. Kyovienſes cryptae. p. 36. & p. 83.

Geschichte ist, und von solchem Ansehen unter seinen Landsleuten, daß die nachfolgenden russischen Geschichtschreiber die vom Nestor erzählte Begebenheiten gemeiniglich mit seinen eigenen Worten wiederholen. Dieses Werk ist nachher von andern Schriftstellern fortgesetzet worden, und man weiß nicht genau zu bestimmen, mit welchem Jahre Nestor aufgehöret. So viel ist aber gewiß, daß seine Arbeit wenigstens bis auf das J. 1096 gehet. Dieses Werk ist in seiner Ursprache, der Sclavonischen, noch ungedruckt, doch hat der Hr. Staatsrath von Taubert vor einigen Jahren zu Petersburg den Anfang zum Druck machen lassen. Herr Müller hat einen deutschen Auszug davon gegeben, vor welchem aber durch die Unwissenheit des Verfassers der Abt Theodosius zu Kiew für den Urheber des Werks angegeben wird, und dieser Irthum hat sich nachher verbreitet, und den Namen des Nestors in Vergessenheit gebracht. Man lieset diese Auszüge in der Müllerschen Samlung russischer Geschichte, B. I. S. 9, 93, 171, 349, 359. Der Herr Prof. Schlözer wird sich durch die Uebersetzung und Bekantmachung eines Stücks vom Original nächstens die Liebhaber der Geschichte verbindlich machen. Das zweyte Werk des Nestors ist sein Paterikon, oder die Leben einiger Aebte und anderer gottesfürchtigen Männer des Peczerischen Klosters. Allein sie sind nicht mehr so, wie sie Nestor niedergeschrieben hat. Sie sind sclavonisch gedruckt zu Kiev, 1661. S. Herbinius, l. c. p. 13. und ebendaselbst, 1702. f. und zu Moskau, 1759. f. nach des Hrn. P. Schlözers Anzeige. Sylvester Kossov, der im J. 1658 als Metropolit von Kiev gestorben, hat einen Auszug in Polnischer Sprache davon zu Kiev 1635 drucken lassen. S. Herbin. l. c. p. 138.

DCCXLII.

Leo.

lebt bis 1115.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 60.

Leben und Schriften.

Leo Marsicanus, von Marsi, kam sehr jung in das Kloster auf den Berg Cassino, und brachte es durch seine Gelehrsamkeit und Klugheit so weit, daß er zum Dechant und Bibliothecarius des Klosters gemacht wurde. Pabst Paschalis II entriß ihn demselben, und gab ihm das Bisthum Ostia, dem er von 1101 bis 1115 vorstund, und ernante ihn auch zum Cardinal. Auf Antrieb seines Abtes Oderisus beschrieb er die Geschichte seines Klosters in drey Büchern, nach drey Aebten, die gleichsam für so viele Stifter gehalten werden konten. Das dritte Buch ist aber nicht ganz von ihm. Er kam mit seiner Arbeit nicht weiter, als bis zum Jahre 1078. Das übrige, nebst dem vierten Buche, hat Petrus Diaconus hinzugethan. Außer dieser Chronik sind von ihm noch im Druck:

2. historia consecrationis ecclesiae Casinensis, wobey zwar in den gedruckten Exemplaren sein Name nicht, aber doch in einer Handschrift zu Cassino, stehet; und

3. S. Mennae s. Mennatis Vita.

Man muß unsern Leo mit einem andern Mönch dieses Klosters und Cardinal Diaconus nicht verwechseln.

Ausgaben.

Chronica sacri monasterii Casinensis, auctore *Leone Cardinali* episcopo Ostiensi, Continuatore *Petro Diacono*, eiusdem coenobii monachis, ex manuscriptis codicibus summa cura, & fide, quar-

quarta hac editione, notis illuſtrata, primus evulgat D. *Angelus de Nuce*, Neapolitanus, abbas Caſini centeſimus trigeſimus ſextus. Praemittitur in vitam S. patriarchae Benedicti ſpicilegium. Lutet. Pariſ. Lud. Billaine, 1668. fol.

Die Anmerkungen des Herausgebers enthalten viel überflüſſiges, und das am unrechten Orte angebracht iſt. -- Chronica, *ut in praec.* -- Spicilegium. Nunc vero ſuis locis additae ſunt diſſertationes & notae, quae in praefata editione fuerant omiſſae, ac aliae poſteriores hactenus ineditae ex autographo Caſinenſi ipſius *Angeli de Nuce*. Suppleta etiam eſt, & ad praeſentem ſtatum accommodata Deſcriptio Sacri Montis Caſſini.

in *L. A. Muratorii* rer. Ital. ſcriptor. To. IV. p. 151.

Anonymi, ſed antiqui & fide digni ſcriptoris narratio celeberrimae conſecrationis, & dedicationis eccleſiae Caſſinenſis, ab Alexandro II. P. M. factae, ex MS. Cod. Bibliothecae Caſſinenſis.

in Antiquis chronologis quatuor, edit. ab *Ant. Caraccioli*. Neapol. 1626. 4. & SS. rer. Ital. *L. A. Muratorii*. To. V. p. 76.

Acta translationis S. Mennatis, auctore *Leone Marſicano* -- ex cod. MS. Caſinenſi.

in *Edm. Martene*, & *Urſ. Durandi* Collect. ampliſſ. vet. monum. To. VI. p. 977. ſqq.

DCCXLIII.

Ivo.

geſt. im J. 1115.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 63.

Leben.

Ivo, Bischof zu Chartres, kam in Beauvoisis zur Welt. Er übete sich in den geistlichen Wissenschaften unter der Anführung des so berühmten Lanfrancus in dem Kloster Bec, und wurde darauf Probst, und nachmals Abt der Chorherren bey S. Quintin zu Beauvais, welcher neuen Stiftung Ivo das erste Ansehen verschaffete. Nach Verlauf von einigen Jahren wurde er zum Bischof zu Chartres erwählet, hatte aber anfänglich große Verdrießlichkeit auszustehen, theils wegen der Weihe zum Bischof, theils weil er das Verfahren des Königs Philip mit seiner Gemahlin Bertha, und seine Vermählung mit der Gräfin Bertrada von Anjou mißbilligte. Nachdem dieser Sturm vorüber war, lebte Ivo in Ruhe bey seinem Bisthum, und großen Ansehen in Frankreich, bis an seinen Tod im J. 1115.

Schriften.

Unter den Schriften des Ivo stehet eine doppelte Samlung von Canonibus ecclesiasticis voran. Die erste brachte er als Abt von S. Quintin zu Beauvais zu Stande. Sie bestehet aus acht Büchern, und ist Pannormia betitelt. Man hält sie irrig für einen Auszug aus der zweyten Samlung, den ein Bischof Hugo von Chalons gemacht haben solte. Das Wort Pannormia, so aus einem griechischen und lateinischen Worte zusammen gesetzet ist, um eine Samlung aller Gesetze des geistlichen Rechtes anzuzeigen, haben einige in pannomia verwandeln wollen, welches aber gegen die alten Handschriften streitet.

2. Die größere Samlung bestehet aus siebenzehen Büchern, und heißet insgemein Decretum. Ivo selbst

nennet

nennet sie auch Collectiones canonum, und in Handschriften lieset man den Titel, Excerptiones regularum ecclesiasticarum, Liber canonum, Decreta Ivoniana. Ivo hat in seinen beiden Samlungen öfters die Fehler seiner Vorgänger, des Regino und Burchardus von Worms, getreulich nachgeschrieben.

3. De ecclesiasticis sacramentis & officiis, ac praecipuis per annum festis Sermones. Dieser Reden sind an der Zahl vier und zwanzig. Die fünf ersten darunter sind eigentlich liturgisch, und stellen weniger Predigten, als Abhandlungen vor, und heißen daher auch in Handschriften, und beym Ivo selbst, libri de sacramentis.

4. Micrologus de ecclesiasticis observationibus. Dieses Werk ist ohne den Namen des Ivo gedrucket. Es zeigen aber Handschriften, daß er der Verfasser desselben sey. Es bestehet aus ein und siebenzig Capiteln, davon die acht ersten und das lezte noch nicht im Druck sind. Einige Capitel davon sind unter des Abts Berno Namen gedruckt.

5. Epistolae CCLXXXVIII. Diese Briefe heitern vieles in der geistlichen und weltlichen Geschichte von Frankreich auf, besonders die Trennung Philips I von seiner Gemahlin Berta, und seiner Vermählung mit der Bertrada von Montfort, u. a.

6. Chronicon breve de regibus Francorum, von Pharamund bis auf Philip I. Juretus hat diese Chronik zuerst herausgegeben; man spricht sie aber mit gutem Grunde dem Ivo ab. Ihr wahrer Verfasser ist der Mönch zu Fleury, Hugo de Sancta Maria.

Ausgaben.

Ivonis, Carnotenſis Epiſcopi, opera omnia. Pariſ. 1647. fol.

S. Niceron Nachrichten von gelehrten Männern. Th. 15. S. 358.

Johan Frouteau hat dieſe Ausgabe beſorget, und die Werke des Ivo nach Handſchriften verbeſſert, und eine Nachricht von ſeinem Leben voran geſetzet. Sie enthält die Anmerkungen des Juretus und Joh. Baptiſta Souchet über die Briefe des Ivo. Von den Werken deſſelben fehlen in dieſer Samlung N. 1 und 4.

Liber decretorum ſive panormia *Ivonis* accurato labore ſummoque ſtudio in unum redacta continens. Am Ende: Reverendi peritiſſimique iurisconſulti *Ivonis* panormie charnotenſis epi commendatiſſimi: de varia ſcripturarum diſtinctione (divina opitulante gra) Expenſis Michaelis furter elaborata. Anno fructiſere incarnationis 1499 menſis martii die ſexta. Feliciter expliciunt. 4.

Der Herausgeber iſt Sebaſtian Brant.

— Pannormia, ſeu Decretum *D. Ivonis* Carnothenſis epiſcopi, correctum diligentia *Melchioris a Voſmediano* artium & ſacrae theologiae doctoris. Lovanii ex officina Antonii Maria Bergagne blibliop. jurat. anno 1557. 8.

S. *Maittaire* Annal. typ. To. V. p. 527.

Der Titel zeiget, daß der Herausgeber die Pannormiam und das Decretum für ein Werk gehalten habe, worin er ſich, wie aus dem obigen erhellet, verſtoßen.

Decretum beati *Ivonis* — ſeptem ac decem tomis ſeu partibus conſtans, omnium quotquot extant huius argumenti voluminum, ampliſſimum:

ut

ut non immerito Theſaurus totius eccleſiaſticae diſciplinae appellari poſſit. Opus cum laboranti & afflictae eccleſiae plurimum ſerviens, tum omnibus ſacrarum ac pontificiarum rerum ſtudioſis, cumprimis neceſſarium: ſcriptum quidem concinnatumque ante annos amplius quadringentos, ſed antehac nunquam editum: nunc vero demum divulgatur cura ac ſtudio *Jo. Molinaei* Gandenſis, regii Decretorum Lovanii profeſſoris. Lovanii, exc. Barthol. Gravius, typographus juratus, 1561. fol.

Es iſt ein falſches Vorgeben, daß Molinäus bereits 1499 dieſes Werk heraus gegeben habe. Die Abſicht und Hofnung bey dieſer ſeiner Ausgabe ging dahin, die neuen Ketzer, die Lutheraner, damit zu beſiegen, da alle übrige Mittel nicht helfen wollen. Der Druck des Werkes iſt vortreflich, und findet wenige ſeines gleichen, daß es in dieſem Stücke einer Bibliothek zur Zierde ſeyn kan. Man trift es aber ſelten an.

— de eccleſiaſticis ſacramentis & officiis, ac praecipuis per annum feſtis ſermones (XXI) nunc primum editi per *Melchiorem Hittorpium.*

inter *eiusd.* ſcriptores de divinis catholicae eccleſiae officiis. Colon. 1568. fol. p. 465. Romae 1591. fol. Pariſ. 1624. p. 767. fol.

inter Sermones *S. Auguſtini* n. 247. 182. de tempore & n. 19. de Sanctis.

— ed. Bened. To. V. app. n. 74. 64. & 247.

Micrologus de eccleſiaſticis obſervationibus. Opuſculum ante annos quingentos conſcriptum ab homine antiquitatis eccleſiaſticae ſtudioſiſſimo, opera *Jacobi Pamelii* in lucem primum editum,

& iam secundo ad manuscripta exemplaria ab eodem recognitum.

inter *Hittorpii* Scriptores de div. catholicae eccl. officiis edit. Colon. p. 434. edit. Paris. p. 729.

in Bibl. PP. max. Lugd. Tom. XVIII. p. 469.

Die erste Ausgabe ist besonders gedruckt zu Antwerpen 1565. 8.

Bernonis abbatis libellus de officio missae, quem edidit Romae. Parisiis ex officina libraria Henrici Stephani anno Christi Salvatoris, qui est altare, victima & sacrificium nostrum, superbenedictus in secula seculorum, 1510. nono Cal. Decembris. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. Tom. V. p. 130.

Im J. 1518 ist eine zweyte Ausgabe dieses Werkes gefolget. Es sind übrigens hierin nur die 22 ersten Capitel des micrologi enthalten. Jac. Faber hatte die Handschrift in einer Bibliothek zu Maynz gefunden, und sich eine Abschrift davon nehmen lassen.

Ivonis epistolae, collatione multorum MSS. codd. restitutae, auctae & emendatae: in illas *Francisci Jureti* observationum liber non antea editus. Ejusdem *Ivonis* chronicon de regibus Francorum: ex editione eiusdem *Jureti*. Editio secunda. Parisiis, ex off. Nivelliana, 1610. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 399.

Die erste Ausgabe des Jurets ist Paris 1585. 4. gedruckt. In der angezeigten Ausgabe ist nicht nur der Text ergänzet und verbessert, und die Anmerkungen des Juretus vermehret, sondern es befinden sich auch Anmerkungen von Joh. Baptista Souchet dabey.

— Epi-

Epiſtolae hiſtoricae LVI.
in *Andr. Ducheſne* Scriptor. Hiſtor. Franc.
To. IV. p. 217-247.

DCCXLIV.

Hugo.

geb. im J. 1065. lebt noch nach dem J. 1115.

Zuverläſſige Nachr. Th. IV. S. 72.

Leben und Schriften.

Hugo, ein wegen ſeines Geſchichtbuchs und ſeiner Geburt angeſehener Mann, kam im J. 1065 zur Welt. Seine Mutter war eine Schweſter Tochter des Kaiſers Conradus Salicus. Sein Vater hieß Rainerus. Hugo begab ſich in die Abtey S. Vannes zu Verdun nach dem J. 1077. Wegen der Verfolgung des dortigen Biſchofes muſte er dieſelbe mit ſeinen übrigen Ordensbrüdern verlaſſen. Im J. 1097 wurde er zum Abt zu Flavigny geſetzet, muſte ſich aber dieſer Würde vom Jahr 1101 an gar verluſtig ſehen. Im J. 1111 gelangte er zur Abtey S. Vannes, und beſaß ſie noch im Jahr 1115. Man legt ihm den Beſitz derſelben als eine Uſurpation aus. Man hat von des Hugo Feder ein Chronicon in zwey Büchern erhalten. Das erſte gehet von der Geburt Chriſti bis 1002, das zweyte bis 1102, und um dieſe Zeit ſcheinet er es auch geſchrieben zu haben. Es heißet dieſes Chronicon in Handſchriften bald Chronicon Virdunenſe, bald Flaviniacenſe, weil er beſonders die Reihe der Biſchöfe und Aebte dieſer beiden Oerter ſorgfältig erzehlet.

Ausgaben.

Chronicon Virdunenſe, a quibusdam dictum Flaviniacenſe, hiſtoriae eccleſiaſticae undecimi praeſertim ſeculi theſaurus incomparabilis. Auctore *Hugone*, primum monacho S. Vitoni Virdunenſis, tum Abbate S. Petri Flaviniacenſis in Burgundia. Ex ipſo auctoris autographo MS. quod ſervatur in Bibliotheca Collegii Claromontani Pariſienſis Soc. Jeſu, nunc primum prodit.

in *Phil. Labbei* Novae Biblioth. MSS. libr. Tom. I. p. 75.

Labbe hat einige allzugemeine und unnütze Stücke im erſten Theile weggelaſſen.

— Series abbatum Flaviniacenſis coenobii, quantum deſcribi potuit ex ſchedis maximam partem vetuſtate detritis, quae praemittuntur *eiusdem* chronico, ex Cod. MS. collegii Pariſienſis Soc. J.

ibid. p. 791.

— Acta Gregorii VII. ex chronico *eiusdem*, cum annotatis *Conr. Janningii.*

in Act. SS. Antv. Jun. Tom. VI. pag. 166. 198.

— Vita Ven. Richardi, abb. Virdunenſis, ex *eiusdem* Chronico, cum commentario praevio & notis *Dan. Papebrochii.*

in Act. SS. Antverp. Jun. To. II. p. 974.

— eadem.

in Act. SS. O. Bened. Sec. VI. p. 1. p. 537.

DCCXLV.

DCCXLV.

Domnizo.

nach dem J. 1115.

Zuverläſſige Nachr. Th. IV. S. 75.

Leben und Schriften.

Domnizo, oder Donizo, und Donnizo, war ein Benedictinermönch zu Canoſſe, und hielte ſich bey der Gräfin Mathildis als Caplan auf. Er beſchrieb ihr Leben in Verſen, theils hexametriſchen, theils leoniniſchen, kam aber erſt nach ihrem Tode damit zu Stande, welcher im J. 1115 erfolget iſt. Ein anderer Schriftſteller hat dieſes Werk in proſaiſche Rede gebracht.

Ausgaben.

Vita Comitiſſae Mathildis duobus libris a *Domnizone* presbytero conſcripta. Eximium ſane antiquitatis monumentum; in quo de Gregorii VII. P. M. inſigni ſanctitate & morum innocentia, deque Urbano II. & Paſchali II. lector non pauca reperiet. Nunc primum bono orthodoxae eccleſiae ex tenebris in lucem profertur.

inter Vetera monumenta pro Gregorio VII. a *Seb. Tengnagel* edita. Hanov. 1612. & inter Opp. *J. Gretſeri* To. VI. p. 487.

— Vita Mathildis, carmine ſcripta. Emendatior e codice Romano.

in *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunſvic. To. I. p. 629.

— eadem, cum codicibus duobus Padolironenſi & Regienſi collata, & caſtigatior multisque verſibus

ſibus auctior, additis *Leibnitii* & novis *Lud. Ant. Muratorii* annotationibus.

in *Muratorii* SS. rer. ital. To. V. p. 335.

Bey dieſen beiden leztern Herausgebern lieſet man auch die proſaiſche Lebensbeſchreibung.

DCCXLVI.

Anſelmus,

geſt. im J. 1117.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 76.

Leben und Schriften.

Anſelmus, mit dem Beynamen Scholaſticus, von Laon, gelangete zu dem Unterrichte des Anſelmus von Canterbury, vermuthlich in dem Kloſter Bec, und lehrete darauf um das J. 1076 zu Paris, und half den Ruhm der dortigen Schule befördern. Gegen das Ende des Jahrhunderts kehrte er in ſeine Vaterſtadt zurück, wo er die dortige Schule als Scholaſticus in das größeſte Anſehen ſetzte, und zur berühmteſten Schule in Europa machte, wohin aus allen Reichen nicht nur Anfänger, ſondern auch Lehrer kamen, um Unterricht daſelbſt zu holen. Der Ruf von des Anſelmus Gelehrſamkeit war allgemein, und man ehrete ihn mit den größeſten Lobeserhebungen. Nur der einzige Abälardus, welcher ſich ebenfals ſeines Unterrichts bediente, ſtimmet nicht mit überein. Man bot dem Anſelmus verſchiedene Bisthümer an. Seine Demuth ſchlug ſie aus, und er ließ ſich mit dem Decanat an der Stiftskirche zu Laon genügen, wo er im J. 1117 verſchieden. Die vornehmſten Beſchäftigungen des Anſelmus giengen auf die heilige Schrift, die er ſo wol mündlich, als in Schriften erklä-

erkläretè. Unter dieſe gehöret die ſo genante gloſſa interlinearis über das ganze alte und neue Teſtament, die man für ein ſehr nützliches und nöthiges Stück hielte. Sie iſt mit der ſo genanten gloſſa ordinaria verſchiedene mal in Druck gekommen.

2. Commentaria in Cantica Canticorum.

3. Commentaria ſuper Matthaeum.

4. Commentaria ſuper Johannem.

5. Commentaria in Apocalypſin.

Von dieſen Auslegungen ſind anfänglich die über den Matthäus und Johannes dem Anſelmus von Canterbury beygeleget worden, und in den Ausgaben ſeiner Werke erſchienen. Einen Brief unſers Anſelmus hat Dachery in ſeiner Ausgabe der Werke des Guibert von Nogent p. 642. bekant gemacht.

Ausgabe.

Enarrationes *Anſelmi* Laudunenſis in Cantica Canticorum & in Apocalypſin. Pariſ. 1549.

S. Hiſt. lit. de la Fr. Tom. X. p. 184.

Der Herausgeber iſt Simon Fontaine.

DCCXLVII.

Euthymius.

nach dem J. 1118.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 79.

Leben und Schriften.

Euthymius Zigabenus, oder Zigadenus, war ein Mönch in dem Kloſter der heiligen Jungfrau mit dem

Bey-

Beynamen της περιβλεπτ⸗ zu Constantinopel, und durch die Sprach- und Redekunst, und theologische Gelehrsamkeit berühmt. Er verfertigte auf Befehl des Kaisers Alexius Comnenus eine Widerlegung aller Ketzereyen, die den Titel πανοπλια δογματικη της ορθοδοξ⸗ πιστ⸗ως führet. Sie ist aus den Schriften der Kirchenväter zusammen getragen, und in acht und zwanzig Capitel abgetheilet. Die übrigen von ihm in Druck gekommene Werke sind:

2. Victoria & triumphus de Massilianorum secta, una cum XIV Anathematismis haeresi eorum oppositis. Es befindet sich dieses Werk in Handschriften als ein Anhang bey dem vorhergehenden.

3. Commentarius in Psalmos Davidis, & in decem S. Scripturae cantica. Von diesem Werke hat man bis auf unsere Zeiten bloß eine lateinische Uebersetzung im Druck gehabt. Es ist aus ältern Auslegern zusammen getragen.

4. Commentarius in quatuor evangelia, ist bis jetzt nur lateinisch im Druck. Von der Lebzeit des Euthymius ist weiter nichts bekant, als daß sie sich über den Tod des K. Alexius, und folglich über das J. 1118 erstrecket.

Ausgaben.

Πανοπλια δογματικη Αλεξι⸗ τ⸗ Κομνην⸗, περιεχουσα ἐν συνοψει τα τοις μακαριοις και θεοφοροις πατρασι συγγραφεντα, εἰς τ⸗ξιν δε και διεσκευασμενην ἀρτιως παρα Ευθυμι⸗ Μοναχ⸗ τ⸗ Ζιγαδην⸗ τεθειται, ἐπι ἀνατροπη και καταφθορα των δυσσεβεστατων δογματων τε και διδαγματων των ἀθεων αἱρεσιαρχων, των κακως κατα της ἱερας αὐτων θεολογιας λυτηρησαντων. ἀφιερωθεισα -- παρα τ⸗ παναγιωτατ⸗ και λογιω-

λογιωτατῳ μητροπολιτῳ Δρυσρας, κυριῳ κυριῳ Ἀθανασιῳ, ὃ και τοις ἀναλωμασι νυν πρωτον τετυπωται παρα τῳ πανιερωτατῳ -- μητροπλιτῃ Ουγγροβλαχιας κυριῳ κυριῳ Ἀνθιμῳ τῳ ἐξ Ἰβηριας. Επιμελεια και διορθωσει μητροφανους ἱερομοναχου Γερηγορια τε ἐκ Δωδωνης. Ἐν τῃ ἁγιωτατῃ μητροπολει τῃ ἐν τῳ της Ουγγροβλαχιας Τεργοβυσῳ, ἐν ἐτει ἀπο Θεογονιας χιλιοσῳ ἑπτακοσιοσῳ δεκατῳ. (1710). fol.

S. *Fabricium* B. G. Vol. VII. p. 461. wo man die Beſchreibung dieſer Ausgabe lieſet.

-- Panoplia dogmatica orthodoxae fidei, nunc primum e Graeco Latine translata ſtudio & labore *Petri Franc. Zini.* Pariſiis, F. B. Honorati, 1556. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 360.

Die erſte Ausgabe iſt zu Venedig 1555. fol. gedruckt. Dieſe Ueberſetzung ſtehet auch in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XIX. p. 1.

-- κατα βογομιλων, ex apographo Bodleianae bibliothecae edidit, & notis illuſtravit *Jo. Chriſto. Wolfius.*

in ſua Hiſtoria Bogomilorum. Witeb. 1712. 4.

Es iſt dieſes der vier und zwanzigſte Titel der Panopliae.

-- Iſmaeliticae ſeu Moamethicae ſectae praecipuorum dogmatum elenchus, *Graece*, cum latina interpretatione *Jo. Jac. Beureri.*

in *Frid. Sylburgii* Saracenicis ap. Hier. Commel. 1595. 8.

Beurer ſchickte ſeine Abſchrift des griechiſchen Textes und ſeine Ueberſetzung dem Sylburg zur Bekanntmachung zu. Es fehlete aber der Name des Verfaſſers, welchen Sylburg ausgemacht und vorgeſetzt, den griechiſchen

Text

Text mit vier Handschriften der Heidelbergischen Bibliothek zusammen gehalten und verbessert, und die sämtlichen Lesearten am Ende bemerket hat.

-- Victoria & triumphus de impia & multiplici exsecrabilium Massalianorum secta, qui & Phundaitae & Bogomili, nec non Euchitae, Enthusiastae, Encratitae & Marcionitae appellantur. Graece & Latine, cum annotationibus *Jac. Tollii*, in *Eiusd.* Insignibus itinerar. Italici, p. 106.

Tollius saget nicht, wo er die Handschrift hergenommen. Bey den Anathematismis befinden sich etliche Anmerkungen vom Lambecius, welcher die drey ersten derselben lib. III. Comm. de Bbth. Caes. p. 171. drucken lassen.

-- Commentaria in Psalmos, graece nunc primum vulgata, studio & opera *Antonii Bongiovanni*,

c. *Theophylacti* operum To. IV. Venet. 1763. fol.

Die Handschrift befindet sich in der St. Marcus Bibliothek zu Venedig.

-- Commentarii in omnes Psalmos e Graeco in Latinum conversi per R. D. *Philippum Saulum* Episcopum Brugnatensem. Parisiis, ex officin. Jo. Roigny, 1543. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 387.

Die Originalausgabe ist zu Verona 1530. fol. gedrucket. Der Uebersetzer starb vor dem Druck, zu dem sie der Dominicanermönch, Paulinus Turchius, gebracht hat. Diese Uebersetzung ist zu Paris mehrmalen, ferner zu Venedig, und Lion, und in der Biblioth. PP. max. Lugd. im 19ten Bande nachgedruckt worden.

-- Com-

-- Commentaria in ſacro ſancta quatuor Chriſti Evangelia ex Chryſoſtomi aliorumque veterum ſcriptis magna ex parte collecta, autore quidem *Euthymio Zigabono*, interprete vero *Johanne Hentenio*. -- Liber hic neque Graece neque Latine antea typis unquam excuſus eſt. Addidimus & in calce confutationem Judaicae cuiusdam impoſturae, ſive libelli de ficto legali Jeſu Chriſti ſacerdotio, ex Suida deſumpti. -- Lovanii, ex officina Rutgeri Reſcii, men. Februa. 1544. fol.

Nach einer Anzeige des Hentenius am Ende des Werks kan man nicht ohne Grund ſchließen, daß einige Exemplare entweder gar ohne alle Meldung des Namens des Verfaſſers auf dem Titel, oder mit des Oecumenius Namen erſchienen ſind, und daß dieſelben aller Wahrſcheinlichkeit nach das Jahr 1543 auf dem Titel führen.

DCCXLVIII.

Zonaras.

nach dem J. 1118.

Zuverläſſige Nachricht. Th. IV. S. 84.

Leben und Schriften.

Johan Zonaras, aus Conſtantinopel, ſtand in großen Bedienungen bey dem Kaiſerlichen Hofe, und war unter dem Kaiſer Alexius Comnenus magnus Drungarius und erſter Staatsſecretarius. Der Verluſt, welchen er in ſeinem Hauſe erlitte, die Trennung ſeines Ehebandes, und der Tod ſeiner Kinder, brachte ihn zu dem Entſchluß,

seine Würden niederzulegen, und sich in den Mönchsstand zu begeben. Er brachte sein Alter fast auf 89 Jahre, und starb auf dem Berge Athos. Seine durch das ergriffene Mönchsleben erlangte Muße wandte Zonaras zur Verfertigung verschiedener Schriften an. Unter denselben stehet sein

1. Chronicon oder Annales vorne an. Er brachte darin einige größere Werke in einen Auszug, wovon die Ungleichheit des Stils in dem Werke rühret. Zonaras theilete es in zween Theile, welche aus 18 Büchern bestehen, und von Erschaffung der Welt bis auf das Jahr 1118 laufen. In dem erstern Theil trägt Zonaras die Geschichte der Juden nach der H. Schrift und dem Josephus, hierauf die Geschichte der Griechen und der römischen Republik vor. Der zweyte Theil beschäftiget sich mit der Geschichte der Kaiser, worin Zonaras dem Dio sehr genau folget. Dieses hat den Italiäner Falco auf den Einfall gebracht, den Dio aus dem Zonaras wieder herzustellen. S. den Art. Dio, S. 575.

2. Expositio sacrorum divinorumque canonum, tam sanctorum venerandorum Apostolorum quam sacrarum oecumenicarum synodorum, sed & localium sive particularium, reliquorumque SS. Patrum.

3. Epistolae III. de homine ad imaginem Dei creato; de sacrae eucharistiae ratione non curiose nimis rimanda; quare temporibus novissimis incarnari verbum voluerit.

4. Prooemium in tetrasticha Gregor. Nazianzeni.

5. Explicatio quorundam ecclesiasticorum vocabulorum, und einige andere Tractate.

Aus-

Ausgaben.

Joannis Zonarae Compendium historiarum, in tres tomos distinctum: quorum primus agit de rebus Judaicis, ab exordio mundi usque ad Hierosolymitanum excidium. Secundus Historiam Romanam, ab urbe condita usque ad Constantinum Magnum, breviter complectitur. Tertius, Imperatorum res gestas, a Constantino Magno usque ad obitum Alexii Comneni tractat. Opus praeclarum ac diu desideratum: nunc vero demum liberalitate — D. *Antonii Fuggeri*, &c. & labore *Hieronymi Wolfii*, graece ac latine, quinque codicibus inter se collatis, quam emendatissime fieri potuit, in lucem editum. Singulis tomis sui additi sunt indices, & variarum lectionum Annotationes. Basileae, J. Oporin. 1557. fol.

Wolf hat aus den Handschriften die beträchtlichsten Lesearten angemerket, das Werk aber gegen den Sinn des Zonaras in drey Theile abgetheilet.

— Annales. *Carolus du Fresne*, dom. *du Cange* — Wolfianam editionem cum scriptis codicibus contulit: latinam versionem recensuit, Annales notis illustravit. Tomus I. II. Parisiis, e typographia regia, 1686. fol.

Die erwähnten Handschriften sind bey zweifelhaften Stellen zu Rathe gezogen worden. Wolfens Uebersetzung hat du Cange hier und da, sonderlich bey den Hofbedienungen, die bisweilen unrichtig von ihm ausgedrucket waren, verbessert. Außer einigen Abhandlungen zur Ergänzung der Constantinopolis christianae hat der Herausgeber noch beygefüget *Anonymi* breve summarium chronologicum, welches Dionys. Petau vor-

vorher mit *Nicephori* breviario hiſtorico, Paris. 1616. 8. drucken laſſen. Uebrigens iſt dieſe Ausgabe mit dem ganzen Corpore hiſtoriae Byzantinae zu Venedig nachgedrucket worden.

— in canones SS. Apoſtolorum & ſacrorum conciliorum tam oecumenicor. quam provincialium, Commentarii, a viris doctiſſimis latinitate donati, & annotationibus illuſtrati. Nunc primum ex regis chriſtianiſſimi & aliarum regni ejus bibliothecarum codicibus graece ac latine conjunctim editi. Adiectum eſt Concilium Conſtantinopolitanum ſub Menna Patriarcha, una cum Conſtitutionibus Apoſtolorum, utraque lingua pariter ex iisdem libris erutum. Lutet. Paris. typis regiis, 1618. fol.

Die Ueberſetzungen in dieſer Ausgabe kommen von Johan Quintinus, der den Zonaras über die canones apoſtolicos 1558 zu Paris überſetzet herausgegeben hat, und vom Antonius Salmatia, deſſen Ueberſetzung des Zonaras über die canones conciliorum patrumque zu Mayland 1613 herausgekommen iſt. Der griechiſche Text iſt nach drey Handſchriften gemacht, und die verſchiedenen Lesearten daraus bemerket. Bey dem Conc. Conſtant. ſind gleichfals drey Handſchriften gebrauchet worden; die Conſtitutiones apoſtolorum aber nach der Ausgabe des Jordan Zilettus zu Venedig 1563 gedruckt. Fronto Ducäus hat dieſe Ausgabe mit ſeinem Rathe unterſtützet.

— iidem commentarii, Gr. & lat.
in *Guil. Beveregii* Pandectis canonum. Oxon. 1672. fol.

Dieſe Ausgabe iſt nach vier Handſchriften berichtiget.

— Ex-

– Expoſitio canonicarum epiſtolarum S. Patrum, Graece & Latine, *Antonio Salmatia* interprete.

c. *Gregorii Thaumat.* Operibus. Pariſ. 1621. fol.

S. oben, S. 624.

– Quod non debeant duo ſobrini eamdem in matrimonium accipere. *Graece*, cum verſione latina, & notis *Jo. Bapt. Cotelerii.*

in *Eiusd.* Eccleſiae graec. monument. To. II. p. 883.

– in ſanctiſſimam Deiparam Canon, cuius acroſtichis ſignificat ; ὑγατος ἠχος ὑγατον πλεκει μελος. *Graece*, cum latina verſione & notis *Jo. Bapt. Cotelerii.*

in *Eiusd.* Eccleſ. Graec. monum. To. III. p. 465.

– epiſtolae tres. Graece & latine, ſtudio *Bonav. Vulcanii.*

in *Eiusd.* notis ad *Cyrillum Alex.* contra Anthropomorphitas. Lugd. B. 1605. 4.

– προοιμιον εἰς τα τετρασιχα Γρηγοριυ τυ Ναζιανζηνυ. Venet. ap. Fr. Zanettum, 1563. 4.

S. Cat. impr. libr. Bibl. Bodlei. To. II. p. 712.

– explicatio quorundam eccleſiaſticorum vocabulorum ex *eius* MSS. commentariis in anaſtaſimos Damaſceni canones. Graece.

in *Jac. Greiſeri* Opere de Cruce. Ingolſt. 1616. fol. p. 2325. & in Opp. Ratisb. To. III. p. 281.

DCCXLIX.

Otbertus.

geſt. im J. 1119.

Zuverläſſige Nachr. Th. IV. S. 89.

Leben und Schriften.

Otbertus oder Obertus war Anfangs Chorherr bey S. Lambert zu Lüttich. Der dortige Biſchof, Heinrich, ſol ihn wegen ſeiner Schandthaten von dort vertrieben, Otbertus aber ſich an den Hof des Kaiſers Heinrich IV gewendet, und daſelbſt nicht nur eine Stelle an der Hofcapelle erhalten, ſondern auch, als der biſchöfliche Stuhl zu Lüttich während der Zeit erlediget wurde, ſich denſelben durch Geld und andere Verſprechungen von dem Kaiſer erkauft haben. Es war das J. 1091, da Otbertus zu dem Bisthum gelangte. Da aber andere Schriftſteller von dieſen Vorwürfen gar nichts ſagen, andere dem Otbertus wenigſtens das Zeugniß geben, daß er ſich in ſeinem Bisthum ſehr rühmlich verhalten habe, ſo hat man Urſache zu glauben, daß man ihn wegen ſeiner großen und ſtarken Ergebenheit gegen den Kaiſer Heinrich IV mit dieſen häßlichen Vorwürfen überladen habe. Otbertus hat auch einen Brief von dieſes Kaiſers Leben und Tode hinterlaſſen, welcher der römiſchen Kirche ſo anſtößig geſchienen, daß ihn der Geſchichtſchreiber derſelben, Baronius, für ein von Reinerus Reineccius untergeſchobenes Stück ausgegeben, der doch nicht einmal der erſte Herausgeber deſſelben iſt. Otbertus ſtarb im J. 1119.

Ausgaben.

Die ältern Ausgaben des erwähnten Lebens ſind ohne den Namen des Verfaſſers gedruckt worden, bis ihn Gel-

daſt

daſt der ſeinigen vorgeſetzt hat. Die erſte Ausgabe komt von Johan Aventinus, welcher das Werk in dem Kloſter S. Emeran zu Regenſpurg fand. Sie hat den Titel:

Divis Dionyſio Areopagitae, Hemerano, Bolfgango, tutelaribus Bojariae numinibus S. Illuſtriſſque Principibus Bojorum Vilehmio Litavico, Arioviſto D. D. Imp. *Henrici IV.* Caeſ. Aug. Ducis vero Boiorum ſeptimi vita. *Eiusdem* epiſtolae inventae a *Johanne Aventino*, editae vero a ſodalitate literaria Bojorum. -- *Friderici* Ducis Saxoniae &c. Epiſtolae ad *Johannem Aventinum*. *Eiusdem* Principis capita rerum, quas ipſi abſolvit *Aventinus*: ad eundem principem *Aventini* carmina. Auctores quidam, quos *Aventinus* invenit, & qui nondum impreſſi ſunt. Sodalitatis literariae Bojorum carmina. Cum privilegio imperiali. Auguſtae Vindelicorum, in Sigismundi Grimm, medici, & Marci Wirſung officina. Menſe Auguſto, Anno 1518. 4.

S. *Clement* Biblioth. curieuſe, To. II. p. 208.

-- Hiſtoria de vita Imp. Caeſ. Henrici IIII. Aug. Hiltebrandi P. R. cognomento Gregorii VII. circa ea tempora, quibus uterque vixit, conſcripta. Francof. And. Wechel. 1581. fol.

Der Herausgeber iſt Reinerus Reineccius.

-- eadem.

in *Urſtiſii* Germaniae Hiſtoricor. illuſtrium Tom. I. p. 379. Frf. 1670. fol.

Otberti, ep. Leod. epiſtola parentatoria de vita & obitu Henrici IV. Imp.

in *Melch. Goldaſti* Apologiis pro Henr. IV. adj. Replicationi pro S. Caeſ. Majeſtate &c. Hanov. 1611. 4.

DCCL.

Albertus.

um das J. 1120.

Zuverläſſige Nachr. Th. IV. S. 91.

Leben und Schriften.

Albertus, oder Albericus, wie er auf einer Handſchrift heißet, war Canonicus und Cuſtos der Kirche zu Aix in Provence, Aquenſis, und nicht zu Aachen. Er ſchrieb aus den Berichten zuverläſſiger Perſonen, die Augenzeugen waren, die Geſchichte des Kreuzzugs, von ſeinem Anfang bis auf das zweyte Jahr Balduin II. Königs in Jeruſalem, oder das Jahr 1120, in zwölf Büchern. Seine Arbeit wird unter das beſte gezählet, was von dieſer Geſchichte geſchrieben worden, ob er ſchon in der Chronologie weniger ſorgfältig geweſen. Sein Werk war anfänglich ohne ſeinen Namen bekant, welchen David Hoeſchelius in ſeiner Vorrede zur Alexias der Anna Comnena zuerſt entdecket hat.

Ausgaben.

Chronicon Hieroſolymitanum, id eſt, de bello ſacro hiſtoria, expoſita libris XII. & nunc primum in lucem edita, opera & ſtudio *Reineri Reineccii*. Quae operis ſubjecti eſt pars prima. Suntque omnia in ſtudioſi lectoris gratiam, & majoris perſpicuitatis ergo, brevibus ſcholiis, & aliis enarrationibus illuſtrata. Cum indice locupletiſſimo. Helmaeſtad. typ. Jac. Lucii, 1584. 4.

Reineccius hat die Handſchrift von dem berühmten Brandenburgiſchen Rath, Chriſtian Diſtelmeyer, erhalten.

Hiſto-

Historia Hierosolymitanae expeditionis edita ab *Alberto*, Canonico & Custode Aquensis ecclesiae, super passagio Godefridi de Bullione, & aliorum principum.

in *J. Bongarsii* Gestis Dei per Francos, To. I. p. 184. sqq.

DCCLI.

Marbodus.

geb. um das J. 1035. gest. im J. 1123.

Zuverläss. Nachr. Th. IV. S. 93.

Leben und Schriften.

Marbodus, dessen Name auf verschiedene andere Weisen angegeben wird, stammet nicht aus Wales, der englischen Provinz, ab, sondern aus Angers, oder wenigstens aus Anjou. Er widmete sich von Jugend an dem Dienste der Kirche, und wurde in der gedachten Stadt Chorherr, wegen seiner Gelehrsamkeit, besonders der Beredsamkeit und Dichtkunst, im J. 1067 der Schule zu Angers vorgesetzet. Er lehrete vierzehn Jahre an derselben, worauf er Archidiaconus dieser Kirche wurde. Im J. 1096 erwählte man ihn zum Bischof zu Rennes, welchem Amte er mit Klugheit und Sanftmuth bis in das J. 1123 vorstand, da er sich in das Kloster des H. Albinus zu Angers begab, aber nicht lange darauf, gegen acht und achtzig Jahr alt, den 30 Sept. starb. Seine hinterlassene und gedruckte Schriften bestehen in

1. Sechs Briefen.
2. Verschiedenen Lebensbeschreibungen von Heiligen, als Magnobadi Conf. S. Thaisidis, B. Maurilii, Ep. Andegav. de septem fratribus Maccabaeis,

baeis, Passio S. Victoris, Passio S. Mauritii & Socior. Passio SS. martyrum Felicis & Adaucti. Die übrigen werden unter den Ausgaben geneanet werden.

3. Varia carmina, worunter einige nicht zu verwerfen sind.

4. Liber Ruth carmine redditus.

5. De raptu Dianae.

6. Liber ad discipulum de ornamentis verborum.

7. Liber decem capitulorum.

8. Zwo andere Samlungen von carminibus variis. Aus der leztern hat *Fabricius* Bibl. lat. med. & inf. aet. Proverbia Catonis philosophi drucken lassen.

9. Liber de gemmis. Wird für eine Arbeit seiner Jugend gehalten.

10. Carmina de XII lapidibus pretiosis Apocal. XXI, 19. & mystica seu moralis applicatio sermone prosario.

11. Metaphrasis Cantici Canticorum.

Ausgaben.

Marbodi opuscula. Editore D. *Antonio Beaugendre.*

c. *Hildeberti* opp. Paris. 1708. fol.

S. den Artikel Hildebertus. S. 1439.

Beaugendre hat zu seiner Ausgabe, außer der ersten Ausgabe, Rennes 1524. die er zum Grunde geleget hat, nicht mehr als fünf Handschriften habhaft werden können.

— Vita S. Licinii, Ep. Andegav. cum annotationibus.

in Act. SS. Antv. Febr. To. II. p. 682.

— Vita

– Vita S. Roberti, abb. Caſae Dei, ex quinque antiquis MSS. cum commentario praevio, & notis *Godofr. Henſchenii.*

in Act. SS. Antv. April. To. III. p. 316.

– eadem, ex editione praecedente, cum variis codd. MSS. collata, & cum obſervationibus *Jo. Mabillonii.*

in Act. SS. Ord. Bened. Sec. VI. P. 2. p. 183.

– Vita S. Gualterii, abb. Stirpenſ. cum Commentario praevio & notis *Godofr. Henſchenii.*

in Act. SS. Antv. Maji To. II. p. 701.

Die bisher angezeigte Lebensbeſchreibungen ſind alle in proſaiſcher Schreibart. Nun folgen die metriſchen.

– Vita S. Alexii Confeſſoris, e MS. cod.

in Act. SS. Antv. To. IV. Jul. p. 254.

Stehet nicht beym Beaugendre.

– Hiſtoria S. Theophili poenitentis, verſu hexametro ex MS.

in Act. SS. Antv. Febr. To. I. p. 487.

– Dactyliotheca, ſcholiis *Georgii Pictorii*, nunc altera vice, ſupra priorem editionem, illuſtrata. Item de lapide molari & de cote carmen panegyricum, auctore eodem *Georgio Pictorio.* Baſileae, per Henr. Petri, 1555. 8.

S. Cat. Bibl. Bunav. Tom. I. Vol. III. p. 2027.

Dieſe Ausgabe iſt 1740 zu Braunſchweig neu aufgeleget worden. Mahlers erſte Ausgabe iſt zu Freyburg, 1531. 8. gedruckt.

– de gemmarum, & lapidum pretioſorum formis, naturis, atque viribus eruditum cum primis opuſculum – nunc primum non modo centum ferme verſibus locupletatum pariter & accuratius

ratius emendatum, ſed & ſcholiis quoque illuſtratum per *Alardum* Aemſtelredamum. Cuius ſtudio additae ſunt & praecipuae gemmarum lapidumque pretioſorum explicationes ex vetuſtiſſ. quibusque autoribus coactae. Cum ſcholiis *Pictorii*. Villingen. Colon. exc. Hero Alopecius, 1539. 8.

Alardus hat außer einer Handſchrift ſeinen Schriftſteller vornemlich aus dem Plinius und Solinus zu verbeſſern geſuchet.

Macri, ſive, ut quaedam exemplaria habent, *Merboldi* epiſcopi, aut potius incerti autoris, de naturis lapidum liber, cum annotationibus *Jani Cornarii*.

c. *Macro* de materia medica. Francof. 1540. 8.

— Dactyliotheca, ex emendatione *Jac. Gronovii*, & aucta verſibus XCIII.

c. *Abr. Gorlaei* Dactyliotheca. Lugd. B. 1695. 4.

DCCLII.

Guibertus.

geſt. im J. 1124.

Zuverläſſ. Nachr. Th. IV. S. 98.

Leben und Schriften.

Guibertus iſt im J. 1053 in dem Kirchenſprengel von Beauvais aus einer adelichen reichen Familie gebohren. Nach einigen Ausſchweifungen, worein er durch den Tod ſeiner Eltern gerieth, trat er in dem Kloſter de Flay, oder S. Germer, in den Mönchsorden, und übte ſich mit Fleiß in der Auslegung der heiligen Schrift, ſo daß er da-

dadurch außer ſeinem Kloſter bekant, und von den Mönchen in dem Kloſter unſerer L. Frauen zu Nogent ſous Couci im J. 1101 zum Abt erwählet wurde. Er regierte dieſe Abtey in die zwanzig Jahre, und ſtarb im J. 1124. Aus der Samlung ſeiner Werke, die Lucas Dachery beſorget hat, bemerke ich folgende:

1. Liber, quo ordine ſermo fieri debeat, dienet zur Vorrede zu dem folgenden Werke, und wird als eine gute Anweiſung für die Prediger in der römiſchen Kirche angeprieſen.

2. Moralium Geneſeos libri X. ſind nach dem Exempel und Geſchmack Gregorius des Großen geſchrieben.

3. Tropologiarum libri III. in prophetam Oſeam, lib. I. in Amos, & lib. I. in lamentationes Jeremiae. Andere von ſeinen Erklärungen über die Propheten ſind noch in Handſchriften vorhanden. Die Schlußrede über den Amos, welche an den Abt Norbertus gerichtet iſt, hat Hommey in Supplement. Patrum, p. 489. und die Vorrede zur Erklärung des Obadias Mabillon Annal. To. VI. app. p. 639. drucken laſſen.

4. De incarnatione adverſus Judaeos, libri III. gegen den Grafen Johan von Soiſſons, der ein heimlicher Jude war.

5. De Sanctis & eorum pignoribus libri IV. ad Odonem Abbatem S. Symphoriani. Guibertus bringet in dieſen Büchern viele gute Sachen vor, und eifert ſehr gegen die Mißbräuche und Betrügereyen, welche mit den Gebeinen und Ueberbleibſeln der heiligen Männer von jeher getrieben worden.

6. Dei geſta per Francos libr. VIII. Guibertus iſt kein Augenzeuge ſeiner Geſchichte. Er ſchrieb ſie nach einer andern, die aber allzuſchlecht geſchrieben war, und die

die vermuthlich diejenige iſt, ſo Bongarſius zu Anfang ſeiner Samlung ohne Namen drucken laſſen. Guibertus verbeſſerte ſeinen Vorgänger an vielen Stellen, und vermehrte ſeine Arbeit mit Zuſätzen, die er von glaubwürdigen Perſonen erhalten hatte. Dieſe acht Bücher enthalten die Geſchichte von fünf bis ſechs Jahren, nemlich von 1095 bis 1100. Das neunte Buch komt nicht vom Guibertus.

7. De vita ſua, ſive Monodiarum libri III. Nur das erſte Buch handelt eigentlich von des Guibertus Leben, und iſt eine Nachahmung der Confeſſionum des Auguſtinus. Das zweyte Buch erzählet die Begebenheiten der Abtey Nogent; und das dritte die traurigen Vorfälle, die ſich zu ſeiner Zeit in der Stadt Laon ereignet haben.

8. Sermo in verba libri Sapientiae: Sapientia vincit malitiam, &c. die erſte gelehrte Arbeit des Guibertus, ſtehet nicht in der Samlung ſeiner Werke.

Ausgaben.

Ven. *Guiberti* abbatis b. Mariae de Novigento, Opera omnia. Prodeunt nunc primum in lucem; una cum Appendice ad librum tertium de vita ipſius, nimirum *Hermanni* Monachi libri tres, de miraculis S. Mariae, ſive de Reparatione Laudunenſis eccleſiae; de geſtis Bartholomaei epiſcopi; ac de origine & incremento Praemonſtrat. Ordinis. Item Notae & obſervationes (vetuſtis monumentis refertae) ad quosdam V. *Guiberti* libros. His accedunt Additamenta, in quibus, Vitae S. Geremari, B. Simonis Comitis Creſpeienſis, & S. Salabergae abbatiſſae: Nec non *Hugonis* Rothomag. archiepiſc. Libri tres Dogmatum

Christianae fidei contra haereticos sui temporis: Et *Roberti de Monte* accessiones, atque Appendix germana ad Sigibertum. Omnia studio & opera Domni *Lucae D' Achery*, Monachi Benedictini Congr. S. Mauri. Lutet. Paris. Jo. Billaine, 1651. fol.

Die Handschriften, woraus Dachery diese Samlung zusammen getragen, werden von ihm in der Vorrede namhaft gemacht.

— Historia, quae dicitur Gesta Dei per Francos. in *Jac. Bongarsii* Gestis Dei per Francos. To. 1. p. 467. sqq.

Bongars hat vier Exemplare gehabt, wornach derselbe seine Ausgabe eingerichtet. Das siebente und achte Buch sind hier in eins gezogen, und fängt das achte S. 538. n. XIV. an.

DCCLIII.

Honorius.

vor dem J. 1125.

Zuverläss. Nachr. Th. IV. S. 243. Anm.

Leben und Schriften.

Honorius, von dem hier die Rede ist, wird insgemein für einen Franzosen, und Aeltesten, und Vorsteher der Schule zu Autun in Bourgogne gehalten. Es ist aber wahrscheinlicher, daß er ein Deutscher gewesen, da er in seinen Werken nur deutscher Fürsten, deutscher Städte, deutscher Schriftsteller, und deutscher und den französischen zuwider laufender Kirchengebräuche gedenket. Der Beyname Augustodunensis beweiset die gemeine Meinung nicht, da auch andere Orte den Namen Augustodunum

geführet, als: Augſt, eine Biſchöfliche Kirche bey Baſel. Honorius heißet auf Handſchriften Solitarius, und incluſus, daher ihn einige zu einem Benedictinermönch machen wollen. Von ſeinen Lebensumſtänden iſt ſonſt nichts bekant. Die Nachricht von ihm hinter ſeinem Werke de SS. E. ſetzet ihn in die Zeiten Kaiſer Heinrichs V. Seine in Druck gekommene Schriften ſind:

1. Elucidarium in tribus libellis, von Chriſto, der Kirche, und dem zukünftigen Leben.
2. Libellus de S. Maria, ſ. Sigillum S. Mariae, eine allegoriſche Erklärung des hohen Liedes.
3. De praedeſtinatione & libero arbitrio, wird auch Inevitabile betitelt.
4. Libellus ſermonum, ſ. Speculum eccleſiae.
5. Gemma animae de divinis officiis.
6. Sacramentarium de ſacramentis.
7. Neocoſmus de primis ſex diebus.
8. Euchariſtion de corpore domini.
9. Cognitio vitae de Deo & vita aeterna.
10. Imago mundi de diſpoſitione orbis.
11. Summa gloria de Apoſtolico & Auguſto.
12. Scala coeli de gradibus Viſionum.
13. Expoſitio Pſalterii, wovon Bernh. Pez einiges drucken laſſen.
14. Expoſitio Cantici Canticorum.
15. Liber de luminaribus eccleſiae.
16. de Philoſophia mundi libri IV.
17. de ſolis affectibus.
18. de haereſibus.
19. de decem plagis Aegypti.
20. Liber XII quaeſtionum.
21. Liber VIII. quaeſtionum de angelo & homine.

22.

22. Libellus de animae exilio & patria, oder de artibus.

23. de libero arbitrio.

24. de vita clauſtrali.

25. Quaeſtiones & Reſponſiones in Salomonis proverbia & eccleſiaſten.

26. Series Romanorum pontificum.

Ausgaben.

Honorii Auguſtodunenſis presb. libri ſeptem. 1. de imagine mundi. 2. de temporibus matheſis. 3. de philoſophia mundi libri IIII. 4. de affectionibus ſolis. 5. de aetatibus mundi chronicon. 6. de luminaribus ſ. ſcriptoribus eccleſiaſticis. 7. de haereſibus. Baſil. ap. haer. Andr. Cratandri. 1544. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 498. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 400.

Am leztern Orte wird Johan Herold als Herausgeber genant. N. 2. und 5. ſind Stücke von N. 1.

— opera philoſophica ac theologica, quae reperiri potuerunt, omnia, recenſita, & aucta per *Andr. Schottum.*

in Bibl. max. PP. Lugd. To. XX. p. 963.

Dieſe Ausgabe enthält die N. 2. 3. 5. 10. 14. 15. 16. 17. 18. 25. 26. angeführte Schriften.

— Elucidarium in III. libellis.

inter Opera *Anſelmi* Cant. To. I. p. 113.

— de praedeſtinatione & libero arbitrio, dialogus nunquam antehac typis expreſſus; Item *Proſperi* & *Hilarii* Arelat. epiſtolae duae ad B. Auguſtinum, de reliquiis Pelagianae haereſeos,

Zuverläſſige Nachr. Th. IV. S. 103.

Leben und Schriften.

Udalricus, oder Ulrich, von Bamberg, verfertigte im J. 1125 eine Samlung von Formeln zu Briefen und Urkunden, um dadurch der Unwiſſenheit der damaligen Schriftſteller zu Hülfe zu kommen. Es ſind dieſes keine erdichtete Muſter, ſondern ächte Stücke, die er aus dem Archiv zu Bamberg genommen, und die den Zuſtand der mittlern Zeiten, und beſonders der Streitigkeiten zwiſchen Kaiſer Heinrich IV und Pabſt Gregorius VII erläutern.

Ausgaben.

Udalrici Babenbergenſis, codex epiſtolaris, continens variorum pontificum & imperatorum Romanorum, ut & Cardinalium & imperii principum eccleſiaſticorum ſecularium*que* epiſtolas circa A. C. 1125 collectus, & in unum volumen redactus. E codice Bibliothecae Vindobonenſis.

in *Jo. Ge. Eccardi* Corp. hiſt. medii aevi, To. II. p. 1.

Einige von dieſen Briefen ſind vorher ſchon einzeln im Druck geweſen.

DCCLV.

Coſmas.

geb. im J. 1045. geſt. im Jahr 1125.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 104.

Leben

Leben und Schriften.

Cosmas, Dechant der Kirche zu Prag, legte sich unter dem Franco zu Lüttich auf die Wissenschaften, und schrieb in seinen lezten Lebensjahren eine Geschichte von dem Königreich Böhmen in drey Büchern, von Przemißlaw dem Ersten an bis auf den Herzog Sobeslaw in der ersten Hälfte des J. 1125. Cosmas starb im October gedachten Jahres, welches das achtzigste seines Lebens war. Seine Chronik hat verschiedene Fortsezungen erhalten, davon ich unten einige anführen werde. Ob das der Chronik in der Freherischen Ausgabe beygedruckte Leben des Bischofs zu Prag, Adalbertus, von Cosmas komme, zweifelt man mit Grunde, ob er schon nach einer Stelle in der Chronik ein dergleichen Leben geschrieben zu haben scheint.

Ausgaben.

Cosmae Pragensis ecclesiae Decani, Chronica Bohemorum: in qua gentis origo, & prisci Duces, usque ad Wratislaum primum Regem creatum sub Henrico Imp. IV. & ad annum MLXXXVI.

in *Marq. Freheri* rer. Bohemicar. SS. Hanov. typ. Wechel. 1602. fol.

Der Titel zeiget schon, daß diese Ausgabe unvollständig ist.

Chronicae Bohemorum libri III. in quibus gentis origo, & prisci duces, usque ad Wratislaum primum Regem creatum sub Henrico III. Imp. & annum Christi MCXXVI. Nunc primum integre in lucem editi. Item *S. Adalberti* Episcopi Pragensis vita & martyrium ab eodem *Cosma*

Decano descripta. Praefixa ducum regumq; Bohemiae elogia versibus decantata a *Martino Cuthено* & *Caspare Cropacio*, poetis Bohemis, Hanov. typ. Wechel. ap. Cl. Marnium & haer. J. Aubrii, 1607. fol.

Der Herausgeber ist eben der vorhin gedachte Marquardus Freher, welcher diese vollständigere Handschrift auf seiner Reise nach Böhmen und Pohlen zu Prag habhaft geworden ist. Wo er das Leben des Adalbertus her bekommen, sagt er nicht.

— Chronicae Bohemorum libri tres, opus ad exemplar Frcherianum, quod Hanoviae typis Wechelianis a. 1607. prodiit, recognitum & notis illustratum a viro doctissimo (*Christiano Gottlieb Schwarzio*) praefixae Ducum ac Regum Bohemiae elogia versibus decantata a *Mart. Cuthenio* & *Caspare Cropacio*.

in *J. B. Menckenii* SS. rer. Germanic. To. I. p. 1967.

— iidem, cum membrana autori fere coaeva integerrimaque archivi regii & electoralis Dresdensis collati, plurimis locis emendati & insigniter aucti.

ibid. Tom. III. p. 1771.

* * *

Supplementum seu Continuatio Chronicae *Cosmae* Pragensis, autore *anonymo*, ab a. 1125. ad a. 1142. cum Appendice de S. Ludmilla.

ibid. Tom. III. p. 1800.

Continuatio Chronici Bohemici, olim conscripti a *Cosma* Pragensis ecclesiae Decano, nunc e codice MSto Pragensi producta: dum praeter

posi-

poſitiones annexas propugnandas una jus civile planum univerſum publico eruditorum examini ſubmitteret illuſtriſſimus Dominus *Joachimus* S. R. I. *Krakovski* Comes de *Kollowrath*. Praeſide *Jo. Baptiſta Piker*, J. U. D. Viennae, in collegio regio Thereſiano S. I. Nobilium, anno 1752. Viennae, typ. Jo. Tho. Trattner. 4.

Es hat dieſe Fortſetzung zween verſchiedene Verfaſſer, und man hält ſie beide für Chorherren zu Prag, wiewol es von dem erſtern zweifelhaft iſt. Ueberhaupt gehet dieſe Fortſetzung vom J. 1126 bis 1283.

Continuatio chronici Boëmici, olim conſcripti a *Coſma* Pragenſis eccleſiae Decano, continuati per *Franciſcum* ejusdem eccleſiae canonicum. Nunc e codice MSto (velut ſuo originali) producta, & in lucem publicam prima vice edita.

c. *Franc. Ferdinandi Schwartz de Lauro*, & *Jo Auguſtin. Kneyſt*, diſſert. jurid. de retractu conventionali, legali, & gentilitio. Pragae, 1754. fol.

Der Herausgeber hat dieſe Fortſetzung von dem Prager Capitel erhalten; er gibt aber keine Beſchreibung von der Handſchrift, darin ſie enthalten. Sie gehet bis auf das J. 1342.

Vita S. Adalberti Epiſcopi Pragenſis, auctore monacho coaevo,

in *Laur. Surii* Vitis SS. d. 23 April.
Abr. Bzovii Ann. eccleſ. To. XX. p. 598.
Henr. Caniſii Lection. antiq. Tom. V. p. 2. p. 332. & edit. nov. *Basnag.* To. III. p. 178.

Es iſt eben das Leben, welches Freher unter des Coſ-

mas Namen drucken laſſen. Bzovius hat es unter des Sylveſter II Namen herausgegeben.

-- eadem, ex cod. MS. Pragenſi collato cum variis editionibus, & cum commentario praevio ac annotatis *Godefridi Henſchenii.*

in Act. SS. Antv. April. d. 23. To. III. p. 174.

DCCLVI.

Irnerius.

um das J. 1128.

Zuverläſſige Nachricht. Th. IV. S. 109.

Leben und Schriften.

Irnerius, ein berühmter Rechtslehrer, war von Geburt ein Deutſcher. Sein eigentlicher Name war Werner, woraus die Italiäner *Guarnerius*, *Vernerius*, *Irnerius* machten. Er lehrete die freyen Künſte zu Ravenna und Bologna, und legte ſich auf die Ermunterung der Gräfin Mathildis auf das römiſche Recht, welches er von 1128 an öffentlich zu Bologna lehrete. Wie lange dieſes von ihm geſchehen, iſt unbekant. Daß er erſt im J. 1190 geſtorben wäre, hat keinen Grund. Man hält ihn für den Verfaſſer eines großen Theils von den authenticis. Seine Anmerkungen oder Gloſſen über das erſte Stück der Pandecten und den Codex ſind noch vorhanden, und ſtehen unter den Accurſianiſchen. Sie wurden ſo vortreflich befunden, daß Irnerius darüber den Beynamen Lucerna juris erhielte. Außer ſeinen Anmerkungen hat er auch zuerſt ein Formularium von gerichtlichen Inſtrumenten

menden verfertiget, welche nach der Hand von andern vermehret werden. Fabricius Bibl. Lat. med. & inf. aet. h. v. saget, daß es an verschiedenen Orten in Italien gedrucket wäre, zeiget aber keine Ausgabe besonders an.

DCCLVII.

Bernhardus.

um das J. 1130.

Zuverläßige Nachr. Th. IV. S. 111.

Leben und Schriften.

Bernhardus, der Verfasser eines Gedichts de contemtu mundi, wird von einigen von Geburt für einen Engländer, von andern richtiger für einen Franzosen aus Merlas gehalten, da er den Beynamen Morlanensis oder Morlacensis führet. Er war ein Mönch zu Clugny um das J. 1130, und schrieb das erwähnte Gedicht in drey Büchern, in daktylischen leoninischen Versen, welches gelesen zu werden verdienet, und das Genie der Satyre derselben Zeiten zu erkennen giebt. Außer diesem hat man noch ein anderes Werk in ähnlichen Versen von ihm, de vanitate mundi & appetitu aeternae vitae.

Ausgaben.

Bernardi Morlanensis de vanitate mundi & gloria coelesti liber aureus, & alii *eiusdem* libri III. eiusdem ferme argumenti, editi recens & emendati studio & opera *Eilh. Lubini.* Rostoch. typ. Reusner. 1610. 8.

S. Cat. Bibl. Bunav. Tom. I. Vol. 3. p. 2028.

Dieses ist die beste Ausgabe, und zu Rinteln 1626. 8. und Lüneburg 1640. 12. nachgedrucket.

Des Nath. Chyträus Ausgabe, Bremen, 1597. 8. von dem erstern Gedichte ist weder vollständig, noch richtig. Dieses erstere Gedicht hat auch Flacius inter poemata de corrupto ecclesiae statu drucken lassen, Basel, 1557. 8.

DCCLVIII.

Aristenus,

um das J. 1130.

Zuverlässige Nachr. Th. IV. S. 112.

Leben und Schriften.

Alexius Aristenus, ein Grieche, war Nomophylax und Oeconomus der Hauptkirche zu Constantinopel, und verfertigte auf Befehl des Kaisers Johan Comnenus eine Synopsin canonum, um das J. 1130, die einige zwar älter machen wollen, und den Aristenus nur für den Verfasser der dabey befindlichen Scholien halten.

Ausgaben.

Alexii Aristeni Synopsis canonum, graece & latine e cod. MS. bibliothecae regiae nunc primum edita.

in *Cph. Justelli* Biblioth. jur. can. vet. Tom. II. p. 673.

— eadem, cum Scholiis, graece & latine.

in *G. Beveregii* Pandect. can. Tom. II.

DCCLIX.

Herveus,

um das J. 1130.

Zuver-

uverl. Nachr. Th. IV. S. 44. Anmerk.

Leben und Schriften.

Hervens aus Mans gebürtig, war als ein Mönch in dem Kloſter zu Bourg de Dol um das J. 1130 bekannt. Man hat von ihm Auslegungen über den Propheten Eſaias und die Briefe des Apoſtels Paulus, die dem Erzbiſchof Anſelmus zu Canterbury beygelegt worden.

Ausgaben.

Hervei -- Commentarius in Eſaiam, e codice monaſterii S. Crucis ord. Ciſterc. & Gerſtenſi prope Styram.

in *B. Pezii* theſauro anecdot. noviſſ. To. III, p. I.

Anſelmi -- in omnes S. Pauli apoſtoli epiſtolas, & aliquot evangelia, enarrationes. Has enarrationes alii D. *Hervaeo* aſcribunt. Pariſ. ap. J. Roigny, 1549. fol.

Simon Fontaine iſt der Herausgeber. Es iſt bereits im J. 1544 eine Ausgabe vorhergegangen. Die enarrationes in evangelia hat Gerberon in ſeiner Ausgabe des Anſelmus, unter dem Titel homiliae, jedoch in einer andern Ordnung drucken laſſen.

DCCLX.

Paulus.

um das J. 1131.

Zuverläſſige Nachr. Th. IV. S. 113.

Leben

Leben und Schriften.

Paulus, ein Deutſcher, war anfänglich Canonicus zu Regenſpurg. Er widerſetzte ſich dem Kaiſer Heinrich IV. und verlor darüber ſeine Stelle, und trat um das Jahr 1120 in dem Kloſter Bernried in den Orden der regulären Chorherren. Paulus hielte ſich eine Zeitlang zu Rom auf, wie man vermuthet, wegen der Beſtätigung ſeines Kloſters, die im J. 1122 vom P. Calixtus II geſchahe. Auf dieſer Reiſe ſamlete er den Stof zu ſeiner Lebensbeſchreibung des P. Gregorius VII., welche er ſieben Jahre nach dem Tode des Biſchofs Ulrich zu Paſſau im J. 1131 ſchrieb. Außer derſelben hat man noch von ihm Vitam S. Herlucae. Von dieſem Werke hat der Abt Carolus Stengel ein Stück, das den Hl. Wickterpus betrift, in ſeinem Commentario von dieſem Heiligen bekant gemacht.

Ausgaben.

Commentarius *Pauli Bernriedenſis*, de vita Gregorii VII. P. M. nunc primum in lucem editus cum notis per *Jacobum Gretſerum*.

c. *Gretſeri* Apologia pro Baronio. Ingolſtad. 1610. 4. & in *Eiusd.* Operib. Tom. VI. p. 119. Ratisbon. 1735.

Gretſer bekam die Handſchrift von dem kaiſerlichen Bibliothecarius Tengnagel zu Wien. Der Name des Verfaſſers ſtand nicht davor: er war aber leicht aus andern Gründen anzugeben.

-- eadem vita, cum notis *Dan. Papebrochii*. *in* Act. SS. Antv. Maji. To. VI. p. 113-143

-- eadem, cum *Ja. Mabillonii* praeviis Commentariis & notis.

in

in Act. SS. O. Bened. Sec. VI. P. 2. p 403-459.
L. A. Muratorii SS. rer. Ital. Tom. III. p. 314.

* * *

— Vita b. Herlucae Virginis, nunc primum integra in lucem edita ex MS. exemplari monaſterii SS. Udalrici & Afrae Auguſtae Vindelicorum.

ap. *Gretſerum*, loc. cit.

— eadem, cum commentario praevio & notis *Godefr. Henſchenii.*

in Act. SS. Antv. April. Tom. II. p. 552.

DCCLXI.

Saemund.

geb. im J. 1057. geſt. im J. 1133.

Pet. Joh. Reſenius in notis ad Snorronis Eddam.
Magn. Beronius & *Ol. Nording* de Eddis Islandicis. Upſal. 1735. 4.
Nic. Pet. Sibbern Biblioth. hiſt. Dano-Nervegica, p. 72.
Mallet Monumens de la mythologie des anciens Scandinaves p. 133.

Leben und Schriften.

Samundus mit dem Beynamen Froda, oder Polyhiſtor, war aus Island, und hielt ſich zugleich mit dem Arius in Deutſchland, und beſonders zu Cöln der Wiſſenſchaften wegen auf. Er beſuchte auch Frankreich, und kam im J. 1083 nach ſeinem Vaterlande zurück, wo er zu Odde Prediger wurde, und im J. 1133 ſtarb. Er iſt

der Verfasser der Edda, oder der Sammlung von den alten mythologischen Liedern der Isländer. Sie bestehet aus drey verschiedenen Stücken. Das erste heißet Woluspa, d. i. die Weißagungen der Wola, der nordischen Sibylla, in vier und sechzig Strophen, meistens von vier Zeilen. Das zweyte Stück heißet Haavamaal, die hohe Rede, oder Sittenlehre des Odin, einer nordischen Gottheit, in hundert und zwey und zwanzig Sätzen. Das dritte Stück hat die Aufschrift: Runa Capitule, die Magie des Odin, von den zauberischen Characteren und ihrer Kraft.

Ausgaben.

Philosophia antiquissima Norvego-Danica dicta Woluspa, quae est pars Eddae *Saemundi*, Eddae Snorronis non brevi antiquioris, Islandice & Latine publici iuris primum facta a *Petro Joh. Resenio*. Havniae, Henr. Gödian. 1665. 4.

Ethica Odini, pars Eddae *Saemundi* vocata Haavamaal, una cum eiusdem appendice appellato Runa Capitule, a multis exoptata nunc tandem Islandice & Latine in lucem producta est per *Petrum Joh. Resenium*. ib. eod. 4.

Beide Stücke sind von Resenius zugleich mit der Edda *Snorronis* herausgegeben worden, und auf alle drey gehet die dabey befindliche Vorrede.

Philosophia antiquissima Norwego-Danica dicta Woluspa, alias Edda *Saemundi*. Ex bibliotheca *Petri Joh. Resenii*. Hafniae, 1673. 4.

Diese Ausgabe ist mit einer lateinischen Uebersetzung und grammaticalischen Anmerkungen versehen.

DCCLXII.

Hildebertus.

geb. im J. 1155. gest. im J. 1034.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 115.
Histoire literaire de la France, To. XI. p. 250-412.

Leben und Schriften.

Hildebertus, Erzbischof zu Tours, kam im J. 1055 auf dem Schlosse Lavardin zur Welt. Seine Eltern waren von geringem Stande, er legte sich aber doch mit Fleiß auf die Wissenschaften, worinnen er unter andern den Berengarius zum Lehrer hatte. Der Gottesgelehrsamkeit wegen begab er sich nach dem Kloster Cluny, wo diese Wissenschaft unter dem Abt Hugo zu der Zeit besonders blühete. Der Ruf von seiner Gelehrsamkeit bewog den Bischof Hoellus zu Mans, ihn an seine Stiftsschule zu berufen. Eben derselbe machte ihn im J. 1092 zum Archidiaconus an seiner Kirche, und nach dieses Bischofs Tode wurde Hildebertus nicht ohne Widerspruch des Dechants, Gottfried, von der Geistlichkeit auf den erledigten Stuhl erhoben. Hildebertus besaß ihn unter den Verläumdungen seiner Gegner, und unter den Verfolgungen von Seiten der Könige in England, Wilhelm des Rothen und Heinrich des I. in den Kriegen mit dem Grafen von Mans bis in das J. 1125, da er zum Erzbischofthum zu Tours gelangete. Hildebertus ließ sich die Sorge für seine neue Gemeine und Verbesserung der Sitten der Geistlichkeit bis an seinen Tod eifrig angelegen seyn, der im J. 1134 den 18 Dec. erfolgete. In Ansehung

der

der Gelehrsamkeit zeigete sich Hildebertus auf verschiedenen vortheilhaften Seiten. Er war ein Dichter, bey dem man natürliche Gaben und eine gewisse Fertigkeit antrift, der aber von dem Rohen der Zeiten, darin er lebte, nicht frey geblieben ist. Als Gottesgelehrter und Philosoph that er es an Deutlichkeit, Gründlichkeit und Kürze vielen Scholastikern der folgenden Zeiten zuvor. Seiner Schriften ist eine beträchtliche Anzahl, so wol in prosaischer als metrischer Schreibart. Man bedienete sich derselben als klassischer Werke in den Schulen in Frankreich und Italien. Von der erstern Art sind seine

1. Epistolae CXXIX. Sie sind in drey Bücher eingetheilet, davon das erste die moralischen und ascetischen, das zweyte die dogmatischen, und das dritte die freundschaftlichen Briefe enthält. Muratori hat seit dieser Ausgabe noch etliche Briefe zum Druck befördert.

2. Semones CXL. von denen vor dem Beaugendre nur drey gedrucket waren. Muratori hat sie mit zweyen vermehret. In dem 93sten bedienet er sich bey Erwähnung der Messe des Worts Transsubstantiatio.

3. Vita S. Radegundis Reginae.

4. Vita S. Hugonis, abb. Cluniac.

5. Tractatus de querimonia, s. conflictu carnis & animae. Ist eine Nachahmung von des Boethius Consolatione philosophiae.

6. Moralis philosophia, s. Tractatus de utili & honesto, in vier Büchern, darin er insonderheit dem Seneca folget.

7. Tractatus theologicus. Dieses ist das erste vollständige scholastische theologische Lehrgebäude, dessen sich Robertus Pully und Lombardus wohl bedienet.

8. In

8. Tractatus de sacramento altaris.

9. Expolitio missæ. Von diesen Werken sind das dritte und die vier lezten in des Beaugendre Ausgabe zuerst erschienen.

Der größern poetischen Werke sind neunzehn. Die übrigen bestehen in Grab- und Sinnschriften. Von beiden Arten waren vor der neuen Ausgabe nur etliche wenige bekant. Ich bemerke davon die Carmina de operibus sex dierum, de ornatu mundi, Versus de S. Susanna, Mathematicus, gegen die Astrologie, de exilio suo, de vera & falsa amicitia epistola, epigrammata in laudem Angliae varia, epigramma in Hermaphroditum, welches irrig einem italiänischen Dichter, *Pulex de Custoza*, um die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts, beygelegt wird, und viele Bewunderer, und griechische und französische Uebersezer erhalten hat.

Ausgaben.

Venerabilis *Hildeberti* -- opera, tam edita, quam inedita. Accesserunt *Marbodi* Redonensis episcopi -- opuscula. Quae hactenus edita, haec autem auctiora, & plura nondum edita prodeunt, omniaque ad manuscriptos codices recensita, notis passim illustrantur. Labore & studio D. *Antonii Beaugendre*. Parisiis, Laur. le Conte, 1708. fol.

Beaugendre hat diese Werke aus einer großen Anzahl Handschriften zusammen gesucht. Außer den Anmerkungen des gelehrten Benedictiners trift man die Anmerkungen des Parlamentsadvocaten Lopaute über einige Briefe des Hildebertus hier an.

-- Epiſtolae ad diverſos, Carmen de myſterio miſſae, poema in Berengarium & Sermones duo.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXI. p. 119.

Supplementum operum *S. Hildeberti*, ſive De querimonia & conflictu carnis & ſpiritus. Opuſcula metrica, i. De concordia veteris & novi Teſtamenti liber unus. Orationum theologicarum liber unus. De ſuo exilio liber unus. De urbe Roma liber unus. Miſcellanea metrica. Notae ad Epiſtolas *Hildeberti*.

in *Jac. Hommey* Supplemento patrum. Pariſ. 1696. 8. p. 419. ſeqq.

-- Epiſtolae III. Sermo ſuper Luc. 12. Cui multum datum eſt, &c. Deſcriptio curiae Romanae, Epitaphium Berengarii.

in *Edw. Brown* App. ad Faſcicul. rer. expetend. p. 1.

Die Deſcriptio curiae Romanae iſt gar nicht das, wofür man ſie gehalten hat, ſondern bloß ein Stück von dem Briefe des Sidonius Apollinaris an ſeinen Bruder Thaumaſus.

-- Epiſtolae V. & Sermones II.

in *Lud. Ant. Muratorii* Anecdot. Tom. III. p. 211.

Nur zween von dieſen Briefen ſind ganz neu.

-- Vita S. Radegundis Reginae, ex editione *Ant. Beaugendre*, cum notis *Guil. Cuperi*.

in Act. SS. Antv. Aug. To. III. p. 83.

-- Vita S. Hugonis abb. Cluniacenſis. cum commentario praevio, & notis *Dan. Papebrochii*.

in Act. SS. Antv. April. To. III. p. 628.

— Vita S. Mariae Aegyptiacae, verſibus Leoninis.

in Act. SS. Antverp. April. To. I. p. 83.

— Martyrium S. Agnetis Virg. elegiacum, e cod. MS.

in *Caſp. Barthii* Adverſar. lib. XXXI. c. 13.

— carmen de myſterio Miſſae, ſub nomine *Mauritii Senonenſis.*

in *J. A. Fabricii* Bibliograph. antiq. p. 648.

— Verſus de creatione mundi & operibus ſex dierum, & de excidio Troiae, e cod. MS. Lipſienſi.

in *Polyc. Lyſeri* Hiſt. Poetar. med. aevi, p. 391.

Das erſtere Werk ſtehet auch in der fortgeſetzten Samlung von alten und neuen theologiſchen Sachen, J. 1723. S. 19-27.

DCCLXIII.

Rupertus.

geſt. im J. 1135.

Hiſt. lit. de la France, To. XI. p. 422.

Zuverl. Nachrichten Th. IV. S. 121.

Leben und Schriften.

Rupertus war ein Deutſcher, aus der Gegend von Lüttich, wie man nicht ohne Grund vermuthet. Er wurde von ſeiner Kindheit an in dem Kloſter des heil. Laurentius bey dieſer Stadt erzogen, und nahm auch daſelbſt den Benedictinerorden an. Seine vorzügliche Gelehrſamkeit zog ihm den Neid ſeiner Mitbrüder zu, und ihrer Verläumdung zu entgehen, verließ er ſeinen Aufenthalt,

und gieng in das Kloster Siburg. Um das J. 1118 ging er eine Reise nach Frankreich, wegen einer gelehrten Streitigkeit mit Wilhelm de Champeaux, mit dem er zu Chalons bey einer zahlreichen Versamlung disputirte. Nach dem Tode des Abts Marquardus zu Duyz, der Stadt Cöln gegen über, wurde Rupertus zu seinem Nachfolger erwählet. Er regierte dieses Kloster funfzehn Jahre und starb im J. 1135. Unser Abt war ungemein fruchtbar mit seiner Feder. Seine Schriften sind zahlreich, der gröste Theil aber Auslegungen der heiligen Schrift, in denen sich die um diese Zeit in der Theologie aufgekommene dialectische Lehrart zeiget. Rupertus beschäftigte sich auch weniger mit dem buchstäblichen Verstande, als dem mystischen und moralischen, und arbeitete nach dem Muster Gregorius des Großen. Doch zeiget sich bey ihm Beurtheilung und Geschmack.

1. De operibus S. Trinitatis libri XLII. Sie bestehen aus 19 Büchern über die fünf Bücher Mosis; sieben Büchern über die historischen Bücher und die Psalmen; fünf über den Jesaias, Jeremias, Ezechiel; einem über den Daniel, Zacharias und Malachias; einem über einige Stellen der vier Evangelisten, und neun Büchern de operibus Spiritus S.

2. Commentarius in XII prophetas minores.

3. -- in cantica canticorum.

4. -- in Hiobum.

5. -- in Ecclesiasten.

6. de gloria & honore filii hominis, super Matthaeum.

7. de glorificatione Trinitatis & de processione Spiritus S. libri IX.

8. in Evangelium Joannis libri XIV.
9. in Apocalypſin Joannis libri XII.
10. de victoria verbi Dei libri XIII.
11. de divinis officiis libri XII.
12. de incendio Tuitii oppidi.
13. de meditatione mortis libri II.
14. Vita S. Heriberti archiep. Colon.
15. Paſſio b. Eliphii mart. Dieſes und das vorherſtehende Werk ſind nur vom Rupertus verbeſſert worden.
16. De voluntate Dei liber I. gegen den Anſelmus von Laon und Wilhelm de Champeaux.
17. de omnipotentia Dei liber I.
18. in quaedam capitula Regulae S. Benedicti lib. IV. Das erſte Buch erzehlet faſt bloß, was zwiſchen Wilhelm de Champeaux und Rupertus auf ſeiner Reiſe in Frankreich vorgegangen. Es wird dieſes Buch bisweilen unter dem Titel Apologia Ruperti angeführet.
19. Altercatio Monachi & clerici, quod liceat Monacho praedicare, cum Epiſtola ad Eberhardum, abb. Brunwilarenſem de eadem re.
20. De laeſione virginitatis, & an poſſit conſecrari corrupta.
21. Annulus ſ. dialogorum inter chriſtianum & Judaeum libri III.
22. Res geſtae epiſcoporum Leodienſium & abbatum S. Laurentii, libri. Von fünf Büchern hat man nur das vierte und fünfte Buch übrig, die vom J. 959 bis 1116 gehen.
23. de vita vere apoſtolica dialogorum libri V. Sie betreffen eine Streitigkeit zwiſchen den Mönchen und den regulären Chorherren.

24. Epiſtola ad Liezelinum Canonicum, qua ratione Monachorum ordo praecellit ordinem clericorum.

Ausgaben.

R. D. D. *Ruperti* — opera quotquot hactenus haberi potuerunt, auctiora quam antea. Cum duobus indicibus: priore rerum & verborum, poſteriore locorum S. Scripturae. Moguntiae, ſumtibus Hermanni Mylii Birckmanni, excudebat Hermannus Mereſius, 1631. fol.

Dieſes iſt die vollſtändigſte Ausgabe der Werke des Rupertus. Sie beſtehet aus zween Bänden, und die Pariſiſche vom J. 1638 iſt ein bloßer fehlerhafter Nachdruck von derſelben. Es fehlen aber die vier lezten in neuern Zeiten gedruckte Werke darinnen.

— Vita S. Heriberti.
ap. *Surium*, d. 16 Mart. p. 185.

— eadem, cum notis.
in Act. SS. Antv. d. d. p. 475.

— Vita b. Eliphii, mart.
ap. *Surium* d. 16 Oct. p. 246.

— Annulus ſeu Dialogus Chriſtiani & Judaei de fidei ſacramentis.
in *S. Anſelmi* Cantuar. Opp. edit. Gabr. Gerberon, Pariſ. 1721. p. 524.

— (ſub nomine *Roberti*) hiſtoria inſignis monaſterii S. Laurentii Leodienſis, ex MSS. codicibus ejusdem monaſterii, cum obſervationibus praeviis, & annotationibus.

in *Ed. Martene* vet. monum. Collect. ampliſſ. Tom. IV. p. 1033.

— de vita vere apoſtolica dialogorum libri V. ex mſ. codice Graffehatenſis monaſterii, cum obſervatione praevia.

ibid. Tom. IX. p. 969.

— ſ. *Roberti* Epiſtola, qua ratione monachorum ordo praecellit ordinem clericorum ad Liezelinum Canonicum, ex MS. Regii montis.

in *Ed. Martene* Theſaur. anecd. To. I. p. 285.

DCCLXIV.

Hugo.

um das J. 1135.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 129.

Leben und Schriften.

Hugo, mit dem Zunamen de Sancta Maria, war ein Benedictinermönch in dem Kloſter Fleury an der Loire, daher er zum Unterſchied von ſo vielen andern, welche den Namen Hugo führen, Floriacenſis genennet zu werden pflegt. Er wird mit Grunde unter die gelehrten Leute dieſer Zeit gezählet. Er war in der Geſchichte und in dem geiſtlichen Rechte erfahren, wie dieſes die von ihm vorhandene Schriften zeigen. Dieſelben beſtehen

1. in einem Chronico. In den mehreſten Handſchriften iſt es in ſechs Bücher abgetheilet, In der Ausga-

he des Rottendorfs zeigen sich die Spuren von nicht mehr als fünfen. Eine Handschrift sagt, Hugo habe sein Zeitbuch für die Gräfin Adelheit von Chartres im J. 1110 verfertiget. Eigentlich war die Absicht des Hugo, eine Kirchengeschichte zu schreiben. Was in den Handschriften das erste und zweyte Buch heist, ist eine Einleitung zu derselben. Aus dem darauf folgenden prologo siehet man, daß er sein Werk nicht weiter als bis auf den Kaiser Ludovicus Pius, also bis 840, erstrecken, und es in drey Bücher eintheilen wollen, S. 36. Bey der Kirchengeschichte behält er beständig den Parallelismus der weltlichen Geschichte mit bey, streuet auch geographische Nachrichten mit ein.

2. Liber de gestis modernorum regum Franciae. Fängt von Carolus Calvus an. Es ist aber nichts als ein Stück davon und die Zuschrift an die Kaiserin Mathildis gedrucket, und dieser zu folge kan es nicht vor dem J. 1114 geschrieben seyn. Die vom Duchesne Tom. III. und IV. gedruckte Fragmenta scheinen mehr ein Auszug als Stücke davon zu seyn.

3. Dem Hugo leget man auch das Chronicon breve bey, welches unter des Ivo Namen gedruckt worden. Man sehe diesen Art. S. 1395.

4. Vita Sacerdotis, episcopi Lemovicensis. Ist nur vom Hugo geändert. Er gedenket desselben in dem Chronico, p. 127.

5. De regia potestate & sacerdotali dignitate libri II, ad Henricum Angloruin regem, welcher im J. 1135 gestorben ist. Man hält dieses Werk für sein gründlichstes.

Ausgaben.

Hugonis Floriacensis ord. S. Benedicti monachi

hi Chronicon, quingentis abhinc annis & quod xcurrit, conſcriptum. Hactenus a multis deſideratum, & nunc primum ex membranis antiquis n lucem datum, ac notis brevibus illuſtratum *Bernhardo Rottendorff* D. Monaſterii Weſtphalie, typ. & impenſ. Bern. Raesfeldii, 1636. 4.

Die Handſchrift, wornach dieſe Ausgabe gemacht worden, war voller Fehler, ſo, daß ganze Perioden keinen Verſtand hatten. Rottendorf hat ſie vermittelſt anderer Schriftſteller, denen Hugo gefolget iſt, und ſolcher, die ihn wieder abgeſchrieben haben, verbeſſert und hergeſtellet. Die Anmerkungen erläutern hauptſächlich die Geſchichte, doch bringet der Verfaſſer auch critiſche Anmerkungen über den Text mit unter an.

– (ſub nomine *Ivonis* Carnot. Ep.) Excerpta chronica de geſtis quorundam regum & imperatorum, usque ad Ludovicum Pium.

in *Marq. Freheri* Corp. hiſt. Franc. p. 1. ſqq.

Dieſes Stück gehet von Anfang an, bis auf Conſtantinus den Großen, oder bis S. 91. nach Rottendorfs Ausgabe.

– Epiſtola nuncupatoria ad Mathildem imperatricem, in librum de geſtis modernorum regum Franciae, cum principio libri, ex MS. Trudonis.

in *Edm. Martene* Anecdot. To. I. p. 327.

– fragmentum e libello de modernis Francorum regibus, e cod. reg. Pariſ.

in *Bouqueti* SS. rer. Gall. & Franc. Tom. VIII. p. 317.

Es gehet vom Jahr 877 bis 949.

– Fragmentum Chronici, a Carolo rege dicto

Simplice, usque ad Hugonem Capetum, ex codice MS. Bibliothecae regiae.

in *Andr. Du Chesne* SS. hist. Franc. Tom. III. p. 347.

– idem fragmentum, e IV codd. MSS.

in *Bouqueti* Scriptor. rer. Gall. & Franc. To. VIII. p. 321.

– Fragmentum chronici, ab anno DCCCC. LXXXVII. usque ad annum MXXXIV.

ap. *Du Chesne* Tom. IV. p. 142.

– Vita S. Sacerdotis, ep. Lemovicens. ex MS. Sarlatensi, cum commentario praevio & notis *Godefr. Henschenii.*

in Act. SS. Antv. Maii To. II. p. 11. & p. 795.

– eadem.

in *Labbei* Bibl. nov. MSS. To. II. p. 661.

– libri duo de regia potestate & sacerdotali dignitate, ad Henricum Anglorum regem.

in *Baluzii* Miscellan. To. IV. p. 9. sqq.

DCCLXV.

Guigo.

gest. im J. 1137.

Hist. lit. de la Fr. To. XI. p. 640.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 134.

Leben und Schriften.

Guigo, aus der Diöces Valence in Dauphine, stammete von adelichen Eltern ab. In dem Carthäuser Orden, worein er sich begeben hatte, erlangte er so großes Ansehen, als einer der ersten Stifter. Er wurde im J. 1110 der fünfte Prior seines Ordens, und verfassete die Gebräu

bräuche, welche seit der Stiftung des Ordens im Gange waren, schriftlich, und verfertigte also die ersten Statuten desselben. Er starb im J. 1137, da er ohngefehr vier und funfzig Jahre alt war. Guigo besaß nicht nur selbst Wissenschaften, sondern war auch ein Beförderer derselben in seinem Orden, für welchen er die besten Bücher aufsuchen und abschreiben ließ. Außer den

1. Statuten seines Ordens sind noch von ihm vorhanden
2. Meditationum capitula XX.
3. Epistola s. tractatus ad Haimonem Priorem & fratres de Monte Dei, in drey Büchern, betreffen die Vollkommenheit des Mönchslebens. Sie werden ihm aus chronologischen und andern Gründen abgesprochen.
4. Epistolae IV. darunter der vierte ad fratres Durobornenses die ächten Briefe des H. Hieronymus von den untergeschobenen zu unterscheiden Anweisung gibt.
5. Vita S. Hugonis, Episc. Gratianopolitani, ist auf Veranlassung des P. Innocentius II. der im J. 1134 diesen Bischof unter die Heiligen gesetzt hat, geschrieben.

Ausgaben.

Statuta ordinis Cartusiensis a domno *Guigone* Priore Cartusie edita.

inter Statuta ordinis Carthusiensis. Basil. ap. Jo. Amerbach, 1510. fol.

Diese Samlung bestehet aus folgenden Stücken: 1) Repertorium statutorum ordinis cartusiensis per ordinem alphabeti. 2) Statuta O. Carth. per *Guigonem*. 3) Statuta antiqua ordinis Cartusiensis in tribus partibus comprehensa, (domni *Rifferi* 1259.) 4) Statuta nova ordinis Cartusiensis in tribus partibus, antiquo-

rum

rum ſtatutorum partibus correſpondentibus comprehenſa, (*Guilielmi Geraldi* 1368.)
5) Privilegia ordinis cartuſienſis, & multiplex confirmatio eiusdem. Der Herausgeber iſt der Prior der Carthauſe bey Freyburg, Gregorius Reiſch, und der Druck iſt auf Koſten ſeines Kloſters geſchehen. Dieſe Samlung gehöret unter die gelehrten Seltenheiten.

-- eadem, cum commentario.
in Annalium Ord. Carthuſ. Tom. I. Coreriae, 1687.

-- eadem, ex editione Baſileenſi, cum praefatione, & notis D. *Innocentii Maſſon.*
in diſciplina ordinis Cartuſienſis in tres libros diſtributa. Pariſ. 1703. fol.

-- meditationes.
in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXII. p. 1163.
Sie ſind vorher mit den meditationibus Guilielmi abb. S. Theodorici Cluniacenſis, Antv. 1550 & 1589 gedruckt worden.

-- Epiſtola ſ. tractatus ad Haimonem Priorem, & ad fratres de Monte Dei.
inter *S. Bernardi* opera. ed. *Jo. Mabillonii.* To. II. p. 205.

-- Epiſtolae IV.
ibid. p. 1066.

-- Epiſtola ad Durbonenſes fratres, de ſuppoſititiis B. Hieronymi epiſtolis.
in *J. Mabillonii* Analectis, p. 464. ed. Pariſ. 1723. fol.

-- Vita S. Hugonis, Ep. Gratianopolitani, ex MS.
in *L. Surii* Vitis SS. d. 1 April. p. 3.

-- ea-

eadem, ex duplici MS. & Surio, cum commentario praevio & notis *Godefr. Henſchenii*. in Act. SS. Antv. April. To. I. p. 36.

DCCLXVI.

Nicephorus.

geſt. im J. 1137.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 137.

Leben und Schriften.

Nicephorus Bryennius, aus der Stadt Oreſtias in Macedonien, war der Enkel desjenigen Nicephorus Bryennius, welcher unter dem Kaiſer Nicephorus Botoniates nach dem Throne trachtete, und darüber die Augen miſſen muſte. Nachdem er ſich durch verſchiedene Thaten hervorgethan hatte, ſo verlobte ihm der Kaiſer Alexius Comnenus ſeine Prinzeſſin Anna, und gab ihm den neuen Titel panhyperſebaſtus. Er ſchrieb auf Antrieb ſeiner Schwiegermutter, der Kaiſerin Irene, eine Geſchichte des Comneniſchen Hauſes, und beſonders des Kaiſers Alexius. Er nennete ſie ὕλην ἱστορικὴν, brachte ſie aber nicht völlig zu Stande, indem er darüber im J. 1137 ſtarb. Was vorhanden iſt, beſtehet aus vier Büchern, und gehet von Iſaac Comnenus an bis zum Anfang der Regierung ſeines Schwiegervaters, des Kaiſers Alexius, von 1057 bis 1081.

Ausgaben.

Nicephori Caeſaris *Bryennii* commentarii de rebus Byzantinis. Prodeunt nunc primum opera & ſtudio *Petri Poſſini*. Pariſ. e typogr. reg. 1661. fol. ad calcem *Procopii*, in edit. Pariſ. Corp. Byzant.

Pe-

Petrus Poſſinus fand dieſes Werk in einer Handſchrift von der Alexias der Annae Comnenae. Seine Ausgabe iſt 1729 zu Venedig mit den übrigen Byzantiniſchen Geſchichtſchreibern nachgedruckt worden. *Caroli du Fresne* notae hiſtoricae & philologicae in *Nicephorum* ſind mit dem *Joh. Cinnamus*, Paril. 1670. gedruckt worden. In der Venetianiſchen Ausgabe befinden ſie ſich gleich bey dem Nicephorus.

DCCLXVII.

Eadmerus.

geſt. im J. 1137.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 43. Anm.

Leben und Schriften.

Eadmerus, ein Schüler des Anſelmus, und Benedictinermönch zu Canterbury, wurde darauf Biſchof zu St. Andrew in Schottland, entſagte aber dieſer Würde einige Jahre nachher, und kehrte in ſein Kloſter zu Canterbury zurück, wo er als Prior im J. 1137 ſtarb. Unter ſeinen Schriften iſt die Hiſtoria novorum die vornehmſte. Sie gehet vom J. 1066 bis 1122, und beſtehet aus ſechs Büchern. Aus dem erſten Buche ſind die Leben des Erzbiſchofs Lanfrancus und Anſelmus genommen, die verſchiedentlich einzeln gedruckt worden. Unter ſeinen übrigen Werken befinden ſich Lebensbeſchreibungen einiger engliſchen Biſchöfe, und Lib. de excellentia Virg. Mariae, & de eius quatuor virtutibus, und de beatitudine coeleſtis patriae.

Ausgaben.

Eadmeri -- hiſtoria novorum & alia opuſcula. Studio D. *Gabrielis Gerberon.*

S.

S. den Art. Anſelmus S. 1382.

– Vita Lanfranci Cantuar. cum notis *God. Henhenii.*
in Act. SS. Antv. Maii, To. VI. p. 848.

– Vita Anſelmi Cantuar. cum notis & commentario praevio *Godef. Henſchenii.*
ibid. Apr. To. II. p. 865.

– Vita S. Wilfridi, archiep. Eborac.
in *Mabillon.* Act. Bened. Sec. III. p. I. p. 196.

– eadem cum notis *Henſchenii.*
in Act. SS. Ant. Apr. To. III. p. 293.

– Vita *S. Bregwini*, archiep. Cantuar. & confeſſoris – Vita *S. Oſwaldi*, archiep. Eborac. – Vita *S. Dunſtani*, archiep. Cantuar.
in *Wharton.* Anglia Sacr. To. II. p. 184. 191. 211.

DCCLXVIII.

Simeon.

um das J. 1140.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 139.

Leben und Schriften.

Simeon Metaphraſtes, ein berühmter griechiſcher Schriftſteller, lebte ohngefehr um die Mitte des zwölften Jahrhunderts. Es gedenket ſeiner kein Schriftſteller, als nach der Mitte dieſes Jahrhunderts. Man hat lange Zeit zwo Perſonen aus ihnen gemacht, und die eine in das zehnte, die andere in das zwölfte Jahrhundert geſetzet. Simeon heiſt vor ſeinen Werken Magiſter und Logotheta, unter welchen Benennungen nicht eine welt-

liche Würde am Hofe zu Constantinopel, sondern eine geistliche Würde an der Kirche daselbst zu verstehen ist. Zu der Verrichtung dieses Logotheten gehörete unter andern, daß er als Vicarius des Patriarchen Predigten hielte, und die Festtage der Heiligen beschrieb. Er saß auch mit im Gerichte. Und mit diesen Verrichtungen kommen die Schriften unsers Simeons überein, welche sich insgesamt auf seine verschiedene Aemter beziehen. Unter denselben stehen die Leben der Heiligen aus der ganzen christlichen Kirche durch das ganze Jahr voran. Sie sind aber noch nicht alle im Druck. Die Anzahl der gedruckten beläuft sich auf hundert und dreyßig. Wem um ihre Kentniß zu thun ist, kan sie in meinen Zuverl. Nachrichten l. c. alphabetisch verzeichnet finden. Simeon hat diese Leben nicht ursprünglich selbst geschrieben, sondern ältere Lebensbeschreibungen nur anderst eingekleidet und umgeschmolzen, μετεφρασε, und hievon hat derselbe den Beynamen des Metaphrasten.

2. Sermones XXIV. de moribus ex S. Basilii Magni operibus selecti.

3. Sermo in lamentationem S. Deiparae pretiosum corpus Domini nostri Jesu Christi amplexantis.

4. Sermo in diem Sabbati sancti.

5. Epitome Canonum, die mit des Alexius Aristinus bis auf einige Versetzungen völlig übereinkomt.

6. Chronicon ex diversis decem historicis collectum, davon Leo Grammaticus und Michael Psellus die lezten sind. Es fänget dieses Zeitbuch von Erschaffung der Welt an, und erstrecket sich bis auf den Kaiser Constantinus Ducas, welcher im Jahr 1061 zur Regierung ge-

kommen iſt. Man hat bisher nur das Stück vom Leo dem rmenier bis zum Nicephorus Phocas gedruckt.

7. Epiſtolae novem.
8. Carmina duo politica, & duo jambica.

Ausgaben.

Ethica ſive ſermones XXIV. de civili ſapientia hriſtianorum, in locos communes redacti, colecti, ac congeſti ex ſcriptis D. *Baſilii Magni*, ſtudio *Simeonis* Magiſtri, nunc primum ex MSS. codd. editi, Graece & Latine, ex interpretatione *Stanislai Hovii*. Francof. Pet. Kopfius, 1611. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 339.

Nach des Fabricius Bericht, B. G. Vol. VIII. p. 87. iſt ſchon 1598 eine Ausgabe vorher gegangen.

–iidem ſermones. Gr. & Lat.
in *D. Baſilii* Opp. Pariſ. 1618. Tom. II. app. & edit. Benedict. Tom. III. app.

–Sermo de precatione, cum verſione *Nicolai Glaſeri*.
in *Ejusd.* Cynoſura pietatis & morum Gr. Lat. Gieſſ. 1609. 8.

–Oratio in lugubrem Lamentationem Deiparae pretioſum corpus domini noſtri Jeſu Chriſti amplexantis. Graece, interprete *Leone Allatio*.
in *Ejusd.* diatr. de Simeonum ſcriptis, p. 245.

–Sermo in diem ſancti Sabbati, latine.
in *Combefiſii* Biblioth. concionat. To. III.

–Epitome canonum; Gr. e codice MS. Bibl. reg. Pariſ. cum verſione latina, nunc primum edita.

in *Juſtelli* Biblioth. jur. can. vet. To. II. p. 710.

-- Annales a Leone Armeno ad Nicephorum Phocam, Graece & Latine.

inter Hiſtoriae Byzantinae Scriptores poſt Theophanem. Pariſ. 1685. fol. Venet. 1729. fol.

-- Epiſtolae IX. Graece. Interprete *Leone Allatio.*

in *Ejusd.* diatr. de Simeonib. p. 254.

-- Carmina quatuor politica & iambica. *Graece.*

ibid. p. 132. ſqq.

-- iambici trimetri.

in *Jac. Lectii* Poet. vet. graec. tragicis &c. To. II. Colon. Allobr. 1614. fol.

DCCLXIX.

Hugo.

geb. im J. 1097. geſt. im J. 1140.

Zuverläſſ. Nachr. Th. IV. S. 152.

Leben und Schriften.

Hugo, ein regulärer Chorherr zu S. Victor in Paris, den Mabillon zu einem Niederländer aus Ypern machen wolte, hatte ſeinen Urſprung aus Niederſachſen, aus dem vornehmen Geſchlechte der Herren von Blankenburg, und iſt im Jahr 1097 zur Welt gekommen. Sein Vater war Conrad, und deſſen älterer Bruder, Reinhard, Biſchof zu Halberſtadt. Er wurde in dem Kloſter Hamersleben als Regularis aufgenommen, und zeigte ſich als einen ſehr eifrigen Liebhaber aller Wiſſenſchaften, beſonders der mathematiſchen, ſo daß ſein Fußboden ſtets mit Figuren von Kohlen bezeichnet war. Theils Wißbegierde, theils

theils Kriegsunruhen, bewogen ihn zu einer Reise nach fremden Ländern, auf welcher er im J. 1115 nach Paris kam, und sich in das Kloster S. Victor begab. Er lehrte an der dortigen Schule die Philosophie und Theologie, und hatte an dem Ruhm, welchen sie von der Zeit an erlangte, großen Antheil. Hugo gelangete zu keiner höhern Würde in diesem Kloster, ohngeachtet er bey einigen Prior und Abt heist, und starb im J. 1140, im vier und vierzigsten seines Alters. Die neueste Samlung der Schriften des Hugo enthält eine große Anzahl, unter welchen ihm aber viele nicht zukommen. In seinen Schriften herrschet Scholastik und Mystik. Ich bemerke folgende:

1. De scripturis & scriptoribus sacris praenotationes.
2. Annotationes elucidatoriae in varios libros vet. Test.
3. Institutiones in Decalogum.
4. Expositio in regulam S. Augustini.
5. Soliloquium de arrha animae, ad fratres suos in Hamersleve.
6. De meditatione libellus.
7. De modo discendi & meditandi.
8. Didascalicon libri septem.
9. Dialogus de sacramentis legis naturalis & scriptae.
10. De sacramentis christianae fidei, libri duo.

Ausgaben.

In hoc libro contenta opera *Hugonis* de *Sancto Victore*. De institutione novitiorum. De operibus trium dierum. De arra anime. De laude charitatis. De modo orandi. Duplex expositio orati-

orationis dominice. De quinque ſeptenis. De ſeptem donis ſpiritus ſancti. Am Ende: *Hugonis de ſancto victore* de ſeptem donis ſpiritus ſancti finis. Quem cum adiectis eiusdem opuſculis excudit *Henricus Stephanus* in officina ſua — Petro Porta ipſius operis recognitore ſedulo. Anno domini quingenteſimo ſexto ſupra milleſimum, duodecima Octobris. 4.

Der Herausgeber dieſer Samlung iſt Jodocus Clichtoveus. Sie enthält lauter ächte Stücke des Hugo. Der Tractat, de operibus trium dierum, iſt ein Stück von den libris VII. didalcalicon. Im J. 1526 iſt eine neue Samlung heraus gekommen, in welcher Cenſuren über die darin befindliche Werke erſcheinen, ſo von den dezten Herausgebern außer Acht gelaſſen ſind. Thomas Garzonius de Bagnacaballo, Canonicus Lateranenſis, hat 1588 zu Venedig eine Ausgabe in drey Bänden geliefert, wovon die zu Maynz und Cöln 1617 gedruckte Ausgabe vermuthlich ein Nachdruck iſt.

M. Hugonis de *S. Victore* opera omnia tribus tomis digeſta, ex manuſcriptis ejusdem operibus, quae in Bibliotheca Victoriana ſervantur, accurate caſtigata & emendata, cum vita ipſius antehac nusquam edita, ſtudio & induſtria *Canonicorum regularium* Abbatiae S. Victoris Pariſienſis. Rothomagi, ſumt. Jo. Berthelin, 1648. fol.

S. Cat. Bibl. Bunav. Tom. III. p. 213.

Oudinus iſt mit dieſer Ausgabe ſehr unzufrieden, worin eine Menge dem Hugo nicht zugehörige Schriften fälſchlich unter ſeinem Namen gedruckt ſind.

— Libellus de modo dicendi & meditandi ex MS. S. Audoeni Rothomagenſis.

in

in *Edm. Martene* & *Urſ. Durandi* Theſaur. nov. Anecdot. Tom. V. p. 883.

-- de ſubſtantia dilectionis liber unus.

in *S. Auguſtini* Opp. To. VI. App. p. 551. ed. Antv. 1701. fol.

Dieſer Tractat pflegt ſonſt den Inſtitutionibus in Decalogum anzuhangen.

-- Tractatus de ſeptem vitiis & ſeptem donis ſpiritus S.

in *S. Auguſtini* Opp. To. VI. App. p. 697.

Didaſcalicon cum Vocabulario Wenceslai Braek. Anno 1483.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 450.

-- Opuſculi de ſtudio legendi, caput ultimum de ingenio.

in *Jo. Mabillonii* Analect. vet. Tom. I. p. 324. ed. vet. p. 132. ed. nov.

DCCLXX.

Petrus.

geb. im J. 1107. lebt noch im J. 1140.

Zuverläſſ. Nachr. Th. IV. S. 156.

Leben und Schriften.

Petrus Diaconus ſtammet aus einem vornehmen Geſchlechte zu Rom, und kam im J. 1107 auf die Welt. Bereits in ſeinem fünften Jahre wurde er von ſeinen Eltern in das Kloſter Caſſino gethan, wo er nachmals die Aufſicht über die Bibliothek und das Archiv in ſeinem Kloſter bekam, und zum Diaconus gemacht, und wegen ſeiner Geſchicklichkeit bey verſchiedenen Geſandſchaften, beſon-

ders an den Kaiser Lotharius II. gebraucht wurde. Das Jahr seines Todes ist nicht bekant: doch erhellet aus seiner casinischen Chronik, daß sich sein Leben wenigstens bis auf das J. 1140 erstrecket habe. Petrus hat eine große Anzahl Schriften verfertiget, und uns selbst ein Verzeichniß davon gegeben. Der ansehnlichste Theil derselben ist noch vorhanden, aber nur wenige sind bisher in den Druck gekommen.

1. De viris illustribus Casinensibus opusculum, bestehet aus sieben und vierzig Capiteln, die von eben so viel berühmten Leuten handeln. Das fünf und vierzigste Capitel mit den zwey folgenden ist als ein Supplement hinzu gekommen.

2. Continuatio Chronici Casinensis, von dem 34 Capitel des dritten Buchs an, nebst dem vierten Buch, oder von dem J. 1086 bis 1140. Dieses Werk hat den Vorwurf, daß es zu nachlässig geschrieben ist, und die Zeitordnung zu wenig beobachtet.

3. Disciplina Casinensis, ist ein Stück von seiner Expositione super Regulam S. Benedicti.

4. Historica relatio de corpore S. Benedicti Casini.

5. Vita SS. Guinizonis & Januarii.

6. Vita S. Placidi, discipuli S. Benedicti. Es sind zwey dergleichen Werke unter seinem Namen vorhanden. Das eine ist aber eigentlich nicht von ihm geschrieben, sondern nur interpolirt. Von dem zweyten ist nur der Prologus im Druck.

7. De ortu & vita Justorum cœnobii Casinensis liber. Von diesem Werke ist bisher nichts im Druck, als die Argumenta capitum, und vita S. Aldemarii.

8.

8. De locis ſanctis liber, davon nur der Prologus gedruckt iſt.

9. De notis ſive ſiglis Romanorum liber ad Conradum III. Imperatorem. Petrus Diaconus hat dieſes Werk nur vermehret.

Ausgaben.

Petri Diaconi monachi ac bibliothecarii ſacri Caſinenſis Archiſterii, de Viris illuſtribus Caſinenſibus opuſculum ex celeberrima bibliotheca Barberina depromptum. Hactenus ineditum notisque illuſtratum, ſtudio et opera *Joannis Baptiſtae Mari*. Romae, ex typogr. rev. Cam. apoſt. 1655. 8.

Es befindet ſich bey dieſer Ausgabe p. 109. Supplementum virorum illuſtrium monaſterii Caſinenſis conflatum per *Dominum Placidum* Romanum, monachum & Diaconum Caſinenſem. Man hat dieſe ganze Ausgabe nachgedruckt zu Paris, 1666. 8.

in *Fabricii* Bibl. eccleſiaſt. p. 161.

Muratorii SS. rer. Ital. To. VI. p. 1. ſqq.

— continuatio Chronici Caſinenſis.

S. den Art. *Leo Oſtienſis*, oben S. 1253.

Diſciplina Caſinenſis, ex autoprapho MS. bibliothecae Caſinenſis.

in Vetere diſciplina monaſtica ſ. Collectione auctorum ordinis S. Benedicti — qui de monaſtica diſciplina tractarunt, opera & ſtudio ** presb. & monachi Bened. e Congr. S. Blaſii in Sylva nigra. Pariſ. 1726. 4.

— hiſtorica relatio de corpore S. Benedicti, ex MS. Cardinalis Sanſeverini, cum notis.

in Act. SS. Antv. Mart. Tom. III. pag. 288. & *cum* Vita Latino-graeca S. Benedicti P. II. p. 105. Venet. 1723. 4.

– Acta SS. Guinizonis & Januarii, monachorum Casinensium, ex cod. MS. ipsius monasterii, cum commentario praevio & notis *Godefr. Henschenii.*

in Act. SS. Antv. Maji, Tom. VI. p. 449.

Vita & passio S. Placidi martyris & fratrum ejus Victorini, Eutichii, ac Flaviae sororis, nec non Donati, Firmati Diaconi, ac Fausti, & aliorum triginta monachorum. Auctore *Gordiano* monacho, interpolatore *Petro Diacono*. Ex Bibliotheca Vaticana.

ap. *Surium*, d. 5 Octob. p. 65.

– eadem, cum notis *Jo. Mabillonii.*

in Act. SS. O. Bened. Sec. I. p. 45.

Petri Diaconi Prologus in vitam S. Placidi. Ex MS. Casinensi eruit Mabillonius.

in *Edm. Martene* Collect. ampl. vet. mon. To. VI. p. 785.

– Argumenta capitum libri de ortu & vita Justorum coenobii Casinensis.

in *Edm. Martene* Collect. ampl. vet. mon. Tom. VI. p. 791.

– Vita S. Aldemarii, presbyteri & monachi Casinensis, ex MSS. codicibus & Michaele Monacho, cum Commentario praevio & notis.

in Act. SS. Antv. Mart. To. III. p. 489.

– prologus ad Guibaldum Casinensem & Stabulensem abbatem in libro de locis sanctis.

in *Edm. Martene* Coll. ampl. vet. mon. Tom. VI. p. 789.

– de

— de notis literarum more Romanorum liber. in *Dionyſ. Gothofredi* Auct. Lat. Ling. p. 1497. *El. Putſchii* Auctor. Grammat. Lat. p. 1579.

DCCLXXI.

Abelardus.

geb. im J. 1079. geſt. im J. 1142.

Zuverläſſige Nachr. Th. IV. S. 161.

Leben.

Petrus Abelardus, oder Abeillard, kam zu Palais in Bretagne zur Welt, im J. 1079. Er genoß frühzeitig in den Wiſſenſchaften Unterricht, ſeine Neigung aber führte ihn hauptſächlich zur Dialectik, und die Natur unterſtützte ſie mit einem großen Scharfſinn, ſo, daß er gar bald alle ſeine Mitſchüler übertraf, und auch ſelbſt ſeinem Lehrer, Wilhelm vom Champeaux zu Paris, eine ſolche Stärke zeigte, daß derſelbe ſeinen Spitzfindigkeiten nachgeben, und die ſophiſtiſchen Netze, welche ihm Abelardus legte, nicht zu zerreißen im Stande war. Abelardus entzog ihm auch einen großen Theil ſeines Anhanges, da er ſelbſt anfieng Unterricht zu geben. Er verlor aber nach einiger Zeit ſeinen Gegner, den gedachten Wilhelm, der zum Biſchof zu Chalons ſur Marne erwählet wurde, und damit auch die Luſt zur Philoſophie. Die Eiferſucht blieb aber, und trieb ihn an, ſich zu der Theologie zu wenden. Er wählte ſich zum Lehrer darinnen den Biſchof Anſelmus zu Laon, der für den größeſten Gottesgelehrten gehalten wurde, und auch den gedachten Wilhelmus in der Theologie unterrichtet hatte. Abelardus war aber dieſem Lehrer eben ſo bald gewachſen, als dem Wilhelmus, und

fieng mit eben so glücklichem Erfolg an, in der Theologie Vorlesungen zu halten, als er vorhin in der Dialectik gethan hatte. Fünf Jahre flossen auf diese Weise hin, da er sich durch die gemißbrauchte Bekantschaft mit einem jungen gelehrten Frauenzimmer, Heloisa, welcher er Unterricht gab, eine harte Rache von Seiten ihrer Verwandten zuzog. Er begab sich darüber in das Kloster zu S. Denys, wurde aber von der Zeit an beständig von Unglück und Verdruß verfolget. Denn ob er schon durch die theologische Vorlesungen, die er auf Befehl seines Abtes, dem, wie den übrigen Mönchen, die Bestrafungen des Abelardus nicht anstunden, in einem gewissen Hause auf dem Lande halten muste, sich in großes Ansehen setzte, so zogen sie ihm doch auf der andern Seite den Neid und die Verfolgung der Theologen, besonders derer zu Rheims zu, so daß er sich auf der Kirchenversamlung zu Soissons verantworten, verdammen, und in ein Kloster sperren lassen muste. Doch kam er bald wieder nach S. Denys zurück, lebte ganz einsam vor sich in seiner Zelle, bekam aber doch neuen Verdruß, als er sich merken ließ, daß S. Denys, oder Dionysius, den Frankreich verehret, nicht der Areopagite wäre. Er wurde ins Gefängniß gebracht, aus dem er doch entkam, und sich bey dem folgenden Abt die Freyheit auswirkte, leben zu können, an welchem Orte er wolte. Abelardus nahm hierauf seinen Aufenthalt bey der Stadt Nogent sur Seine als ein Einsiedler. Er bauete sich ein Haus und zwo Kapellen, davon er eine der Dreyeinigkeit, die andere dem H. Geist, unter dem Namen Paracletus, weihete, und im Jahr 1127 das ganze Werk seiner Heloise schenkte, die mit andern Nonnen von Argenteuil vertrieben worden war. Während seines Aufent-

enthalts in dieſer Einſiedleren gerieth er aufs neue wegen ſeiner Vorleſungen in der Theologie in die Verfolgung der Theologen zu Rheims, die von dem H. Norbertus und Bernhardus unterſtützt wurden. Mitten unter dieſen Drangſalen wurde er im Jahr 1126 zum Abt des Kloſters S. Gildas de Ruis erwählet, das er aber wegen der Nachſtellungen ſeiner gottloſen Mönche wieder verließ. Dabey dauerten die Verfolgungen der Ketzermacher noch fort. Die Sache kam vor das Concilium zu Sens, und Abelardus wurde durch das Anſehen des H. Bernhards ungehört, nicht nur auf dem Concilium, ſondern auch zu Rom verdammet. Abelardus wolte ſich perſönlich zu Rom verantworten: allein der Abt Petrus Venerabilis zu Clugny wiederrieth ihm die Reiſe, beredete denſelben bey ihm zu bleiben, und fand Mittel, den Abelardus mit dem H. Bernhardus zu verſöhnen, und ihm zu Rom die Abſolution auszuwirken. Von dieſer Zeit an lebte er in dieſem Kloſter als ein Muſter eines vollkommenen Mönchs, bis ihn eine üble Krankheit und Ausſchlag an ſeinem Körper befiel. Er muſte deswegen auf Anrathen der Aerzte die Luft verändern, und wurde in die Priorey S. Marcellus bey Chalons gebracht, wo er aber den 21 Apr. 1142 verſtarb.

Schriften.

Die Gelehrſamkeit des Abelardus wurde mit den gröſten Lobſprüchen beleget. Er breitete die Wiſſenſchaften mündlich und ſchriftlich aus. Seine philoſophiſchen Schriften, die gröſten Theils noch ungedruckt ſind, betreffen die peripatetiſche Philoſophie und vornemlich die Dialectik. Eben dieſelbe wendete er auch in ſeinen theologiſchen Schriften ſtärker an, als von irgend einem vor ihm

ihm geschehen war, so daß man ihn billig für den Stammvater der scholastischen Philosophie und Theologie, und das Haupt der Scholastiker halten kan. Seine bisher in Druck gekommene Werke sind:

1. Epistolae XII, die grösstentheils mehr Traktate als Briefe zu nennen sind, als Ep. I. quae est historia suarum calamitatum, & al.

2. Expolitiones in Orationem Dominicam, in symbolum Apostolorum, in Symbolum S. Athanasii.

3. Solutiones problematum XLII Heloisae.

4. Adversus haereses liber.

5. Commentarius super Epistolam S. Pauli ad Romanos, libris V.

6. Sermones XXXII.

7. Introductio ad theologiam lib. III. s. de fide S. Trinitatis. Dieses ist das Werk, worüber er sonderlich Anfechtungen gehabt hat, das er auch zu Soissons mit eigner Hand verbrennen muste.

8. Prosa de b. Virgine.

9 Libri V. theologiae Christianae, die sich Petrus Lombardus wohl zu Nutze gemacht. Sie kommen im ersten und fünften Buch fast von Wort zu Wort mit der Introductione überein.

10. Commentarius in hexaemeron ad Heloysam.

11. Rhythmi de SS. Trinitate.

12. Theologia morum, s. ethica: Scito te ipsum.

Ausgaben.

Petri Abaelardi, filosofi & theologi, abbatis Ruy-

Ruyensis, & Heloisae coniugis eius, primae Paracletensis abbatissae, opera, nunc primum edita ex MMS. codd. V. illust. *Francisci Amboesii.* — Cum *eiusdem* praefatione apologetica, & censura Doctorum Parisiensium. Parisiis, sumpt. Nic. Buon. 1616. 4.

Diese Ausgabe der Werke des Abelardus ist sehr selten. Einige Exemplare haben folgende Aufschrift: *Petri Abaelardi*, S. Gildasii in Britannia abbatis, & *Heloissae* coniugis eius, quae postmodum prima coenobii Paraclitensis abbatissa fuit, Opera, nunc primum eruta ex MSS. codd. & in lucem edita studio ac diligentia *Andreae Quercetani*, Turonensis. Paris. Nic. Buon, 1616. 4.

Man s. *Bayle* Dict. hist. & crit. v. *Fr. Amboise*, not. F. Diese Verschiedenheit macht, daß man diese Samlung bald Franz Amboise, bald du Chesne, als Herausgebern beyleget. Ich sehe aber keinen Grund in Ansehung des erstern.

* * *

Petri Abaelardi, abbatis Ruyensis & Heloissae, abbatissae Paracletensis Epistolae, a prioris editionis erroribus purgatae, & cum cod. MS. collatae cura *Ricardi Rawlinson.* Londin. E. Curll. & W. Taylor, 1718. 8.

Am untern Rande der Seiten sind die verschiedenen Lesearten bemerket.

Les veritables Lettres d' *Abeillard* & *Heloise*, tirées d'un ancien Manuscrit Latin trouvé dans la Bibliotheque de François d' Amboise Conseiller d'Etat. Traduites par l' Auteur de leur Vie, avec des Notes historiques & critiques tres curieuses. To. I. II. A Paris, Fr. Barois, 1723. 12. Man

Man hatte bereits eine franzöſiſche Ueberſetzung von Abelardus Briefen zu Cöln 1695 gedruckt. Allein ſie iſt ein erdichtetes Werk, und ein bloßer Roman.

— theologia chriſtiana, ex MS. codice Maioris Monaſterii Turonenſis, cum obſervationibus praeviis.

in *Edm. Martene* theſ. anecdot. To. V. p. 1139.

— Expoſitio in hexameron. Ex. mſ. Monaſterii ſancti Michaelis in periculo maris.

ib. pag. 1361.

— Ethica, ſeu liber dictus: Scito te ipſum. Ex Cod. MS. imperialis Monaſterii S. Emmerammi Ratisb. Ord. S. Ben. eruta a R. D. P. *Benedicto Bineto*, Benedictino Mellicenſi.

in *B. Pez* theſaur. anecdot. To. III. P. 2. p. 625.

— Rhythmus de S. Trinitate, ex MS. Beccenſi Monaſterii.

in *E. Martene* Collect. ampl. vet. mon. To. IX. p. 1091.

DCCLXXII.

Ordericus.

geb. im J. 1075. lebt noch im J. 1142.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 171.

Leben und Schriften.

Ordericus, oder Odericus, Oldericus, Vitalis, kam im J. 1075 auf die Welt. Sein Vater, Odelerius, von Orleans, hatte ſich nach England begeben, und zu Scrobesburg niedergelaſſen. Er wurde in ſeinem geſta-

hrten Jahre über Meer in die Normandie geschicket, wo
n der Abt Mainerius in sein Kloster S. Evroul als
Mönch aufnahm, in welchem Ordericus den Namen
Vitalis bekam, und bis in sein sieben und sechzigstes
Jahr, und vermuthlich bis an sein Lebens Ende blieb.
In dem gedachten Jahre endigte er seine historiam ec-
clesiasticam, oder, wie er sie ebenfals nennet, histo-
riam Uticensem. Sie war von ihm auf Antrieb des
Abts Rogerius unternommen, und in dreyzehn Bü-
chern verfasset. Die ersten zwey Bücher, als der erste
Theil des Werkes, gehen von Christi Geburt bis auf das
J. 1140. Der zweyte Theil vom dritten bis zum sechsten
Buche erzehlet die Kriege der Normänner in Frankreich,
England und Apulien, die Stiftung der Klöster fast durch
ganz Neustrien, oder die Normandie, und die Merkwür-
digkeiten der Regierung Wilhelms des zweyten, oder des
Eroberers. Der dritte Theil von sieben Büchern han-
delt von dem Tode König Wilhelms II. und von seinen
drey Söhnen, von dem ersten Kreuzzuge, und einigen
andern Begebenheiten. Ordericus berichtet viele merk-
würdige Sachen, wobey er jedoch bisweilen gegen die
Zeitrechnung verstößet.

Ausgabe.

Orderici Vitalis historiae ecclesiasticae libri XIII. ex Bibliotheca Jo. Bigotii.

in *Andr. du Chesne* Scriptor. hist. Norm. Lutet. Paris. 1619. fol. p. 319.

Außer der Bigotischen Handschrift hat Ducheſne noch zwo andere zu Rathe gezogen.

DCCLXXIII.

Nilus.

um das J. 1143.

Zuverläſſige Nachricht. Th. IV. S. 172.

Leben und Schriften.

Nilus, mit dem Beynamen Doxopatrius, war anfangs Archimandrit der griechiſchen Kirche, und nachmals Notarius der Patriarchalkirche zu Conſtantinopel, und Protoproedrus Syncellorum, und zugleich Nomophylax des römiſchen Reichs. Aus ſeinen Schriften ſiehet man, daß er einige Zeit zu Palermo in Sicilien gelebet habe. Der dortige König Rogerius verlangete von ihm eine Nachricht von den fünf Patriarchaten. Nilus erfüllete das Verlangen des Königes und ſchrieb im J. 1143 Syntagma de quinque patriarchalibus thropis. Die römiſche Kirche iſt mit ſeinem Werke nicht zufrieden.

Ausgabe.

Nili Doxopatrii notitia patriarchatuum. Graece & latine, interprete *Steph. le Moyne*, cum notis.

in *Eiusd.* Variis ſacris To. I. p. 211.

DCCLXXIV.

Wilhelmus.

lebt noch im J. 1143.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 173.

Leben und Schriften.

Wilhelmus, der vornehmſte unter den engliſchen Geſchichtſchreibern des mitlern Zeitalters, von Somerſet,

trat

trat in dem Kloſter Malmesbury in den Mönchsorden der Benedictiner. Er war daſelbſt Bibliothecarius und Präcentor, und führet zum Unterſchied von vielen andern den Beynamen von dem gedachten Kloſter. Seine Gelehrſamkeit und ſeine große Einſichten machten, daß er von den gröſten Perſonen des Königreichs zu Rathe gezogen wurde, und haben ſeinen Schriften vorzügliche Hochachtung erworben. Wilhelmus lebte noch im J. 1143, und hinterließ eine große Anzahl von Schriften, davon gedruckt ſind:

1. Regalium ſive de rebus geſtis Regum Anglorum, libri V. Sie gehen von der Ankunft der Sachſen um das J. 449 bis 1127.

2. Hiſtoriae novellae libri duo, von dem Jahre 1127 bis 1143.

3. De geſtis pontificum Anglorum libri V. Die vier erſten Bücher erzehlen die Biſchöfe der verſchiedenen Kirchen: das fünfte enthält hauptſächlich das Leben des Biſchofs Aldhelmus.

4. Vita S. Wulſtani Ep. Wigornienſ.

5. Liber de antiquitate eccleſiae Glaſtonienſis.

6. Epiſtola ad Petrum Monachum Meldunenſem.

Ausgaben.

Wilhelmi — de geſtis regum Anglorum libri V. *Eiusdem* hiſtoriae novellae lib. II. *Eiusdem* de geſtis pontificum Angl. lib. IIII.

in *Henr. Savile* rerum Anglicarum SS. poſt Bedam praecipuis. Lond. 1596. fol. Francof. 1601. fol. p. 5-294.

— liber V. de pontificibus.

in *Tho. Gale* historiae Britannicae, Saxonicae, Anglo Danicae Scriptorib. XV. Oxon. 1691. fol. p. 337.

— liber quintus de pontificibus Anglorum, seu vita Aldhelmi Scireburnensis episcopi.

in *Henr. Whartoni* Angl. Sacr. Lond. 1691. To. II. p. 1.

Gale und Wharton haben dieses Werk aus einer Handschrift heraus gegeben, der erste aber richtiger. Diejenige Lebensbeschreibung von dem Bischofe Aldhelmus, welche *Mabillon*, Act. SS. O. B. Sec. IV. pag. 726. und *Henschenius* Act. SS. Antv. Maii To. VI. p. 79. edieret haben, ist nicht das vollständige Leben, das Gale und Wharton heraus gegeben haben, sondern nur ein Auszug.

— de antiquitate Glastonienſis ecclesiae. Ex cod. Manuscripto Trin. Col. Cantabrig.

in *Th. Gale* Historiae Brit. Scriptorib. XV. p. 289. sqq.

— de antiquitate Glastonienſis ecclesiae, multo quam antea emendatior, atque etiam auctior. Ex cod. MS. in bibliotheca Trin. Coll. Cantabrigiae *Tho. Hearnius* vulgavit.

praemissus *Adami de Domerham* hist. de rebus gestis Glastonienſibus. Oxon. 1727. 8. Vol. I.

— libri III. de vita S. Wulstani ep. Wigorniensis.

in *Henr. Whartoni* Anglia Sacr. To. II. p. 241.

Wharton hat verschiedene Stellen ausgelassen, weil sie dem Leser nur Ekel, und der Geschichte keinen Vortheil gebracht hätten.

— eadem, cum notis.

in Act. SS. Antv. Januar. To. II. p. 243.
-- Epiſtola ad Petrum Monach. Meldunenſ. praef. *Jo. Scoti Erigenae* libris V. de natur. diviſione. Oxon. 1681. fol.

DCCLXXV.

Theodorus.

lebt noch um das J. 1143.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 176.

Leben und Schriften.

Theodorus Prodromus, oder mit dem Ehrennamen Cyrus Theodorus Prodromus, lebte zu Conſtantinopel. Die zahlreichen meiſtens noch in Handſchriften von ihm vorhandene Werke zeigen ihn uns als einen ſprachverſtändigen und beredeten Mann, als einen Vernunftlehrer und Gottesgelehrten. In der Dichtkunſt war er wenig glücklich. Es ſcheinet, daß er im Mönchsſtande gelebt habe, und von dem Theodorus Ptochoprodromus nicht verſchieden ſey. Aus einigen ſeiner Schriften läſſet ſich ſchlieſſen, daß er mit dem Waiſenhauſe zu Conſtantinopel Verbindung gehabt habe, vermuthlich als Lehrer. Seine Schriften fallen zwiſchen die Jahre 1118 und 1143. Von denſelben ſind bisher in Druck gekommen:

1. De Rhodantes & Doſiclis amoribus libri IX. verſu iambico.

2. Amarantus ſive ſenilis amor, dialogus proſa ſcriptus.

3. Amicitia exulans, dialogus verſibus iambicis.

4. Argumenta ſive capita librorum ſacrorum tetraſtichis iambicis & heroicis.

5. Tetraſticha iambica & heroica in tres hierarchas, Gregorium Naz. Baſilium M. & Jo. Chryſoſtomum.

6. Allocutiones elegiacae ad Paulum Apoſtolum, tres hierarchas, Gregorium Nyſſen. & S. Nicolaum.

7. Carmen iambicum querulum de providentia, quod malis bene, bonis male ſit.

8. Invectiva in Barym, der ihn zum Ketzer machen wolte, weil er ſich etwas weiter in die Wiſſenſchaften eingelaſſen, in jambiſchen Verſen.

9. In imaginem vitae, verſibus politicis.

10. Iambi ad invidos.

11. Iambi anepigraphi in hortum.

12. De ſapientia diſſertatio, ſ. invectiva in hunc poetae verſiculum, ἡ πενιη σοφιη ἐλαχεν.

13. Epiſtolae XVII.

Ausgaben.

Cyri Theodori Prodromi epigrammata ut vetuſtiſſima, ita piiſſima, quibus omnia utriusque teſtamenti capita feliciſſime comprehenduntur: cum aliis nonnullis, quae index verſa pagella ſingillatim explicat. Baſileae, apud Joannem Bebelium, 1536. 8.

Dieſe Ausgabe enthält die von N. 3 - 11 incl. angeführte Werke. Der Herausgeber iſt nicht bekant.

-- Amicitia exulans. Graece, *Conrado Geſnero* interprete.

c. Jo.

c. *Jo. Stobaei* Sententiis. Basil. 1559. fol. p. 622. & Col. Allobr. 1609. fol. p. 622.

Gesner hat sich bey der Uebersetzung weder genau an die Urkunde, noch das metrum gebunden.

-- eadem, Graece, *Conr. Gesnero* interprete, cum notis *Michaelis Maittaire.*

in *Eiusd.* Miscell. graecorum aliquot scriptorum carminibus. Lond. 1722. 4. p. 92.

-- Rhodanthes & Dosiclis amorum libri IX. Graece & Latine. Interprete *Gilb. Gaulmino.* Paris. Tussan. du Bray, 1625. 8.

Gaulminus hat das Werk vom Claudius Salmasius, der es aus einer Handschrift der Pfälzischen Bibliothek abgeschrieben hatte; was daran fehlte, ist aus einer Vaticanischen Handschrift ergänzet worden.

-- dialogus, Amarantus, sive senilis amor. Interprete *Gilb. Gaulmino.*

c. praec. libro.

Peirescius hat dieses Gespräch aus der vaticanischen Bibliothek abschreiben lassen. Es war aber sehr fehlerhaft geschehen, deswegen mit Muthmaßungen geholfen werden muste.

-- dissertatio de sapientia. *Fed. Morellus* graeca ex Bibliotheca reg. deprompta recensuit, edidit, latine vertit, notisque illustravit. Lutetiae, ap. Fed. Morellum, 1608. 8.

-- Epistolae XIV. Graece, cum versione itala *Petri Lazeri*, S. J. & latina anonymi, & varietate lectionis.

in Miscellan. ex MSS. libris bibliothecae colleg. Romani Soc. Jesu, Romae, 1754. To. I. p. 1.

Epistolae tres. *Graece.*
ibid. To. II. p. 562.

DCCLXXVI.

Pullenus.

vor dem J. 1147.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 180.

Leben und Schriften.

Robertus Pullenus, Pulleyn, Polenius, ein Engländer von großem Ansehen, war Archidiaconus zu Rochester, und lehrte einige Zeit zu Paris öffentlich die Theologie. Er kehrte jedoch von da wieder zurück, und half durch seine Vorlesungen über die H. Schrift, welche durch die scholastische Philosophie ganz in Vergessenheit gekommen war, die sehr verfallene Universität Orfort wieder empor heben. Sein Ruhm machte, daß ihn Innocentius II zu sich nach Rom berief, wo Pullenus sich dergestalt hervor that, daß ihn P. Cölestinus II zum Cardinal, und Lucius II zum Kanzler der römischen Kirche ernante. Dieses Amt verwaltete er auch noch unter Eugenius III. doch nur wenig Jahre, denn im J. 1147 findet man einen andern Canzler, mit Namen Guido. Sein Sterbejahr ist unbekant. Pullenus hat verschiedene Werke hinterlassen, es ist aber außer seinen libris VIII Sententiarum de trinitate nichts zum Druck gekommen. Er enthält sich darin aller scholastischen Kunstwörter und des Gebrauchs der Philosophie, und führet seinen Beweis aus der H. Schrift und den Kirchenvätern.

Aus-

Ausgabe.

Roberti Pulli, S. R. E. Cardinalis & Cancellarii, Scholasticorum, ut vocant, Theologorum antiquissimi, sententiarum libri octo, opera & studio D. *Hug. Mathoud* editi. Parisiis, Sim. Piget, 1655. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 7.

Wie wenig der von dem Herausgeber gemachte Titel mit dem Buche übereinstimme, erhellet aus demjenigen, was von seiner Einrichtung gesagt werden. Es ist dieses, so viel ich weiß, die einzige Ausgabe des Werks.

DCCLXXVII.

Hermannus.

im J. 1147.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 101. Anm.

Leben und Schriften.

Hermannus, der Sohn eines Edelmanns, der mit drey Söhnen in der Abtey des H. Martin zu Tournay in den Benedictinerorden trat, wurde im J. 1127 zum Abt daselbst erwählt: eine harte Krankheit bewog ihn aber im zehnten Jahr sich seiner Würde zu entledigen. Er that eine Reise nach Rom in Angelegenheiten der Stadt Tournay, und im J. 1147 zog er in einer ansehnlichen Gesellschaft nach Jerusalem. Seine Klosterbrüder haben nach der Zeit keine Nachricht von ihm gehabt. Es sind von ihm vorhanden 1) libri III. de miraculis S. Mariae, sive de reparatione Laudunensis ecclesiae; de gestis Bartholomaei episcopi; ac de origine & incremento Praemonstratensis ordinis, die mit des Guibertus Werken, Paris, 1651. fol. gedruckt sind. S. S. 1429.

2) Narratio reſtaurationis Abbatiae S. Martini Tornacenſis, welche er auf ſeiner Reiſe in Rom geſchrieben hat. Sie iſt in *Luc. Dachery* Spicilegio Tom. XII. pag. 358. edit. nov. Tom. II. p. 888. gedruckt zu finden. 3) De incarnatione Jeſu Chriſti Domini noſtri tractatus an den Erzbiſchof Stephanus zu Vienne, iſt hauptſächlich aus des Erzbiſchofs Anſelmus zu Canterbury Werke: Cur Deus Homo, und aus einer mündlichen Rede des erſten Abts zu S. Martin in Tournay und Biſchofs zu Cambray, Odo, genommen. Caſimirus Oudinus hat dieſes Werk in ſeinen Opuſculis ſacris veterum aliquot Galliae & Belgii Scriptorum. Lugd. 1692. 8. drucken laſſen.

DCCLXXVIII.

Anna.

geb. im J. 1083. lebt noch im J. 1148.

Zuverl. Nachrichten Th. IV. S. 182.

Leben und Schriften.

Anna Comnena, eine Conſtantinopolitaniſche Prinzeſſin, und Tochter des Kaiſers Alexius Comnenus und ſeiner Gemahlin Irene, kam im J. 1083 zur Welt. Ihr Vater hatte die verlöſchenden Wiſſenſchaften wiederum in etwas angefachet, und ließ auch beſonders ſeiner Prinzeſſin darin Unterricht geben, und ſie arbeitete hierin und in den übrigen Künſten mit ſo glücklichem Erfolg, daß nicht nur ihre Zeitgenoſſen ihrer Gelehrſamkeit und Einſicht die gröſten Lobſprüche ertheilen, ſondern auch die neu-

ren Zeiten diesem günstigen Urtheile von ihr beytreten. Dieser Ruhm ward aber sehr durch die Ehrsucht und Herschbegierde befleckt, die sie zu Handlungen verleiteten, die gegen die menschliche Natur streiten. Sie machte eine Verschwörung gegen ihren Bruder, den Kaiser Johan Comnenus, und suchte denselben von dem väterlichen Throne zu stoßen, um ihren Gemahl, Nicephorus Bryennius, darauf zu setzen. Sie war mit diesem Herrn nach dem Tode des Constantinus Ducas, mit dem sie vorher verlobt war, vermählet, und verlor ihn im Jahr 1137. Sie überlebte ihren Gemahl, und war noch nach dem J. 1148 am Leben. Denn in diesem Jahre brachte sie die Geschichte von dem Leben ihres Vaters, des Kaisers Alexius Comnenus, zu Stande. Sie führt den Titel Alexias, und bestehet aus funfzehn Büchern. Anna gibt umständliche Rechenschaft von den Quellen, worauf sie sich gründet. Gleichwol hat es nicht gefehlet, daß man ihre Glaubwürdigkeit angefochten, da sie von ihrem Vater eine ganz andere Schilderung macht, als die lateinischen Scribenten dieser Zeit. Die Ausführung des Werks wird bewundert, und Anna Comnena dem Quintus Curtius an die Seite gesetzt. Auf allen Seiten zeigen sich die Proben von ihrer Wissenschaft und Einsicht.

Ausgaben.

Alexiados libri VIII. ab *Anna Comnena* de rebus a patre gestis scripti. Nunc primum *a Davide Hoeschelio* ex Aug. Reip. Bibliotheca editi. Augustae Vindelicorum, ad insigne pinus, 1610. 4.

Einige Exemplare ſcheinen im J. 1618 einen neuen Titel erhalten zu haben. Am Ende ſtehen einige Anmerkungen vom Hoeſchelius. Der Text hat hie und da Lücken.

Annae Comnenae Porphyrogenitae Caeſariſſae Alexias, ſive de rebus ab Alexio Imperatore vel eius tempore geſtis, libri quindecim. E bibliotheca Barberina nunc primum editi, & a *Petro Poſſino* latina interpretatione, Gloſſario, & notis illuſtrati, e quibus Gloſſarium nunc datur; Notae mox opportunius edentur, una cum *Sinnamo* continuatore *Annae*, & aliis quibusdam ad Alexiadem ſpectantibus. Acceſſerunt praefationes & notae *Davidis Hoeſchelii* ex editione anni 1610. Pariſiis, e typogr. regia, 1651. fol.

Die barberiniſche Handſchrift war von einer neuen Hand, und verſtümmelt: Holſtenius aber hatte ſie vermittelſt eines mediceiſchen Codex, der gleichfals, jedoch an einigen andern Stellen, als jener unvollkommen war, meiſtentheils ergänzet.

Dieſe Ausgabe iſt mit den übrigen SS. Byzantinis zu Venedig 1729 nachgedruckt, bey welchem Nachdruck ſogleich die Anmerkungen *Caroli du Freſne* befindlich ſind, die mit dem Cinnamo Pariſ. 1670. fol. gedruckt worden.

DCCLXXIX.

Arius.

geb. im J. 1068. geſt. im J. 1148.

Nic. Pet. Sibbern Biblioth. hiſt. Dano - Norvegica, P. 74.

And. Euſſaei Vita Arii.

Leben und Schriften.

Arius, oder Aras, mit dem Beynamen Froda, oder Polyhiſtor, der älteſte nordiſche Geſchichtſchreiber, aus Iſland gebürtig, erlernte die Wiſſenſchaften in Deutſchland, und zwar zu Cöln, wo er ſich drey Jahre aufhielt, und nach ſeiner Zurückkunft in Iſland zum Prieſter gemacht wurde. Er lebte in der Ehe, und ſtarb im J. 1148. Arius ſchrieb verſchiedene hiſtoriſche Werke in ſeiner Landesſprache, oder der alten norwegiſchen, von welchen nichts übrig iſt, als ſeine ſchedae oder Buch von den Iſländern. Ein paar andere dergleichen Bücher werden ihm mit mehrerm Rechte abgeſprochen.

Ausgaben.

Frodae, filii *Arii Thergilſis* liber hiſtoricus de Iſlandia, una cum clariſſimi viri *Andreae Buſſaei* verſione latina, ex Iſlandico idiomate congeſta, & indicibus, gloſſario, notis, chronologia & vita illuſtratus: Acceſſit Periplus Otheri, ut & Wulſtani Angli, Narrationes de navigationibus eorum in ultimam plagam ſeptentrionis & mare Balthicum, iuſſu Alfredi Magni Anglorum regis factis, anglo-ſaxonice & latine. Hafniae, Ch. G. Mengel & ſocium, 1744.

Iſländiſch iſt dieſes Werk mit der Aufſchrift:

Arae

Arae Froda Schedae um Illand. Skalholt 1688. 4. von Theodor Thorlacius herausgegeben worden.

DCCLXXX.

Suidas.

um das J. 1150.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 185.

Leben und Schriften.

Suidas, der Verfasser eines griechischen Wörterbuchs hat dasselbe aus verschiedenen Schriftstellern, aber nicht mit der grösten Aufmerksamkeit zusammen getragen, da er die Ordnung schlecht beobachtet, und oftmals verschiedene Personen und Sachen mit einander verwechselt, wiewol bey den meisten Vorwürfen diese Entschuldigung statt findet, daß sie nicht so wol den wahren Verfasser angeben können, als diejenigen, die sein Buch vermehrt haben.

Ausgaben.

Σουίδας. *Suidas*, nunc primum integer latinitate donatus, & ex collatione multorum manuscriptorum codicum infinitis mendis purgatus, pristinoque suo nitori redditus: in quo variorum auctorum loca intricata explicantur, obscura dilucidantur, ac innumera desiderata restituuntur, opera & studio *Aemilii Porti*, Francisci Porti Cretensis F. -- Colon. Allobr. ap. Pet. de la Roviere, 1619. Fol. 2. Voll.

Küster leugnet, daß Portus Handschriften verglichen habe. Er hat auch nicht die Mailändische Ausgabe an-

geſehen; noch den Suidas weder mit den Urſchriften, noch it ſich ſelbſt verglichen, von welchen Beſchuldigungen üſter viele Proben gibt.

Σουίδας. *Suidae* Lexicon graece & Latine. extum Graecum cum Manuſcriptis Codicibus ollatum a quamplurimis mendis purgavit, notisue perpetuis illuſtravit: Verſionem Latinam *emilii Porti* innumeris in locis correxit; Indiesque Auctorum & Rerum adjecit *Ludolphus Küſterus* Profeſſor humaniorum literarum in Gymnaſio Regio Berolinenſi. Cantabrigiae, typis Academicis 1705. 3 Voll. fol.

Küſter hat ebenfals verſchiedene Anfechtungen über ſeine lusgabe bekommen, darunter wol die wichtigſte iſt, daß r ſo viele Worte hat ausfallen laſſen, dergleichen nur allein im Buchſtaben M. acht und dreyßig gezehlet werden. Er hielte ſie für eingeſchoben, hat aber doch ſelbſt erkant, daß es beſſer gethan geweſen wäre, wenn er ſie beybehalten hätte.

DCCLXXXI.

Jehuda.

geſt. vor dem J. 1153.

Zuverläſſ. Nachr. Th. IV. S. 188.

Leben und Schriften.

R. Jehuda Levi, Sauls Sohn, ein ſpaniſcher Jude, blühete in der erſten Hälfte des zwölften Jahrhunderts, und gieng in ſeinem funfzigſten Jahre nach dem gelobten Lande, und wurde vor den Thoren von Jeruſalem von einem Pferde ertreten. Aben Eſra, der ſein Toch-

ter

termann gewesen seyn sol, gedenket desselben im J. 1153 als eines bereits verstorbenen. Man rühmet ihn als einen grossen Philosophen, Sprachlehrer und Dichter, und bewundert seine Lieder und Gesänge. Sein Buch Cosari, ספר כוזרי, ist eine erdichtete Unterredung des Königes der Cosaräer mit einem Juden, Isaac Sangari, von der wahren Religion. Jehuda hatte es in arabischer Sprache geschrieben, es ist aber noch nicht in seiner Ursprache gedruckt, daß man sich daher noch mit der hebräischen Uebersetzung des R. Jehuda Ben Saul Tibbon behelfen muß, der aber die Urkunde nicht gut getroffen haben sol.

Ausgabe.

כוזרי Liber Cosri, continens Colloquium seu Disputationem de religione, habitam ante nongentos annos inter Regem Cosareorum, & R. Isaacum Sangarum Iudaeum; contra philosophos praecipue e gentilibus, & Karaitas e Iudaeis; Synoplin simul exhibens theologiae & philosophiae Iudaicae, varia & recondita eruditione refertam; Eam collegit, in ordinem redegit, & in lingua arabica ante quingentos annos descripsit *R. Jehuda Levita*, Hispanus, ex arabica in linguam hebraeam, circa idem tempus, transtulit *R. Jehuda Aben Tybbon* — Recensuit, latina versione & notis illustravit *Johannes Buxtorfius* Fil. Accesserunt praefatio in qua Cosareorum historia & totius operis ratio & usus exponitur, & dissertationes aliquot rabbinicae, indices locorum scripturae & rerum. Basileae, Ge. Decker, 1660. 4.

DCCLXXXII.

Abu Abdallah Muhammed.

im J. 1153.

d'Herbelot Biblioth. oriental. Art. *Edriſſi*, *Nazehat al Moſchtak*, & *Scherif al Edriſi*.
Petis de la *Croix* hiſt. du grand Genghizcan, p. 535.
S. J. Baumgarten Vorrede zum III. Th. der Welthiſt. S. 11.

Leben und Schriften.

Abu Abdallah Muhammed mit dem Beynamen Scherif al Edriſi, aus Edris Geſchlecht von Ali Nachkommen, führet auch den Titel Emir al Mumenin, weil er einige Zeit in Africa Kalife war. Er wurde aber mit ſamt ſeiner Familie vertrieben, und nahm ſeine Zuflucht zu dem König Roger in Sicilien. Er war ein gelehrter Mann, und verfertigte für gedachten König eine Erdkugel von Silber, und eine Erklärung derſelben, die deswegen Catab Ragiar, das Buch des Rogers, vollſtändiger aber Nozhat al Moſchtaakphi echterak al aphak betitelt iſt. Er brachte ſie im J. 1153 zu ſtande. Dieſes Werk iſt noch nicht im Druck, aber ein Auezug, der einen chriſtlichen Verfaſſer zu haben ſcheinet.

Ausgaben.

Geographia Nubienſis. Arabice. Romae, 1592. 4.

S. Cat. Biblioth. Barberin. To. II. p. 129

Geographia Nubienſis, i. e. accuratiſſima totius orbis in ſeptem climata diviſi deſcriptio, continens

tinens praeſertim exactam univerſae Aſiae & Africae, rerumque in his hactenus incognitarum explicationem. Recens ex Arabico in latinum verſa a *Gabriele Sionita*, & *Joanne Heſronita*. Pariſiis, 1619. 4.

DCCLXXXIII.

Bernhardus.

geb. im J. 1091. geſt. im J. 1153.

La Vie de *S. Bernard* -- par *Mr. de Villefore*. Paris, 1704. 4.

Zuverläſſ. Nachricht. Th. IV. S. 190.

Leben.

Bernhardus, der angeſehenſte Kirchenlehrer dieſer Zeit, kam aus einem adelichen Geſchlecht zu Fontaine bey Dijon zur Welt, im J. 1091. Nachdem er eine Zeitlang in den Schulen zu Chatillon-ſur-Seine von den dortigen berühmten Geiſtlichen in den weltlichen Wiſſenſchaften unterrichtet worden war, trat er im J. 1113 in die Ciſterz. Dieſe Stiftung nahm in kurzer Zeit ungemein zu, und es muſten verſchiedene neue Klöſter angelegt werden. Unter denſelben war das Kloſter zu Clairvaux, welchem Bernhardus im J. 1115 als Abt vorgeſetzet wurde. Hier munterte er durch ſein Beyſpiel ſeine Untergebenen zu den geiſtlichen Wiſſenſchaften auf. Das J. 1125 war es eigentlich, wo der Ruf von der Gelehrſamkeit und Frömmigkeit des Bernhardus ausbrach. Man ehrte in ihm einen Redner, Gottesgelehrten und Canoniſten, einen Mann, der zu ſeiner Zeit die gröſte Kentniß der H. Schrift und der Kirchenväter, beſonders des Auguſtinus, beſaß, ſo daß er deswegen ultimus inter patres genant wird. Je mehr ſich Bernhardus aber mit dieſen

sen bekant gemacht hatte, desto abgeneigter war er gegen die zu seiner Zeit stärker ausgebrochene philosophische Lehrart der Theologie, und widersetzte sich denen, die sie trieben, mit großem Eifer, den besonders Abelardus erfahren muste. Das Ansehen, welches er sich theils hiedurch, theils durch seine Frömmigkeit, erworben hatte, gab Anlaß, daß man ihn bey den wichtigsten Angelegenheiten, die in der Kirche und dem Staat vorgiengen, zu Rathe zog, und sich seiner Vermittelung bediente. Der unglückliche Ausgang des Kreuzzuges, den Bernhardus sonderlich betrieben hatte, rührte ihn empfindlich, und schwächete bey andern die Achtung, welche man für seine prophetische Gaben hatte; so wie man ihn auch eines unlöblichen Gebrauches von seiner berufenen Frömmigkeit nicht ohne Grund beschuldiget. Und ob er schon einige Unordnungen der römischen Kirche bestrafte, so konte er sich doch nicht von manchen Aberglauben frey machen. Inzwischen hinderten seine Fehler nicht, daß man ihn nicht noch in eben dem Jahrhunderte unter die Heiligen versetzte. Dieses geschah ein und zwanzig Jahr nach seinem Tode, der im Jahr 1153 erfolget war.

Schriften.

Es ist eine große Anzahl Schriften aus des Bernhardus Feder gekommen. Sie sind anmuthig geschrieben, durch und durch mit den Worten der H. Schrift und der Kirchenväter geschmücket, und athmen Geist und Frömmigkeit. Ich begnüge mich, bloß die ächten anzuführen. Man hat in den leztern Ausgaben die unächten und verdächtigen mit Sorgfalt abgesondert.

1. Epistolae. Sie sind in der neuesten Ausgabe in

drey Classen gebracht. Die erste enthält drey hundert und zehn Briefe, die in den ältesten Ausgaben befindlich sind; die zweyte hundert und neun, die nach und nach entdecket worden; in der dritten acht und zwanzig, von denen theils zweifelhaft ist, ob sie vom Bernhardus kommen, gröstentheils aber von andern Personen derselben Zeit an den Bernhardus geschrieben worden. Seine Briefe schlagen vornemlich in das Kirchenrecht, die Sittenlehre und Ascetik. Einige wenige betreffen seine eigene Angelegenheiten, und sind freundschaftlich. Martene hat diese Briefe mit fünf und dreyßig neuen vermehret. Montfaucon hat Bibl. MSS. To. II. p. 1384. *Bernardi* Epistolam ad Raymundum militem, & Dominum Castri Ambrosii in lateinischer und französischer Sprache drucken lassen.

2. De consideratione sui libri V. an den P. Eugenius geschrieben, welchen Bernhardus in seinem Kloster Clairvaux gezogen hatte. Man hält sie für das Hauptwerk unsers Schriftstellers.

3. Tractatus de moribus & officio episcoporum ad Henricum Senonensem archiepiscopum. Hat in den alten Ausgaben unter den Briefen die zwey und vierzigste Stelle.

4. De conversione ad clericos sermo.

5. De praecepto & dispensatione liber.

6. Apologia ad Guilielmum S. Theodorici abbatem.

7. Liber de laude novae militiae ad milites templi.

8. Tractatus de gradibus humilitatis & superbiae. Ist die erste Schrift des Bernhardus.

9. Liber de diligendo Deo ad Haymericum S. R. E. Cardinalem & Cancellarium.

10. Tra-

10. Tractatus de gratia & libero arbitrio ad Guielmum abb. S. Theodorici.

11. Tr. ad Hugonem de S. Victore, de baptismo aliisque quaestionibus ab ipso propositis. Stund onſt unter den Briefen.

12. Epistola CXC seu tractatus contra quaedam capitula errorum Abelardi, ad Innocentium II.

13. Liber de vita & rebus gestis S. Malachiae, Hiberniae Ep.

14. Epistola s. Prologus super antiphonarium Cistercienſis ordinis.

15. Sermones de tempore, & de sanctis, ac de diversis.

16. Sententiae.

17. Parabolae.

18. Confessionis privatae formula.

19. Officium de S. Victore Confessore.

20. Sermones LXXXVI in cantica Canticorum. Gilbertus de Hoilandia hat dieſe Sermones nach des Bernhardus Tode fortgeſetzt.

Ausgaben.

Bernardi opera omnia, in VI Tomos ordine convenientiori quam hactenus digesta, & cum MSS. collatione castigata. Accesserunt multa hactenus inedita; Epistolarum argumenta, tractatuum in capita distinctiones; lemmata, notaeque marginales; novi scripturarum, rerum, locorumque communium indices: Nec non libri VII vitae *S. Bernardi*: Elogia, item Chronologia vitae & scriptorum *eiusdem*: Annotationes, aliaque ad lu-

rem operis, & commodum lectoris; Studio & labore *Jacobi Merloni Horſtii*. Editio noviſſima cum caſtigationibus ad amuſſim collata, ac variis ad marginem aucta lectionibus; in qua tum innumeri pene loci illuſtrati, accuratiſſimaque diligentia emendati, cum indices in lectoris compendium lateralibus locupletati numeris, ac deſideratae fidei reſtituti. Lugduni, ſumpt. Societatis bibliopolarum, 1679. fol.

Die erſte Ausgabe des Horſtius iſt 1641 herausgekommen. Ohngeachtet der angezeigte Abdruck nach der erſten Ausgabe des Mabillon erſchienen, ſo hat man ſich doch derſelben nicht dabey bedienet.

— Opera omnia, cum genuina, tum ſpuria, dubiaque ſex tomis in duplici volumine comprehenſa. Volumen I. genuina ſancti doctoris opera, quatuor prioribus tomis complectens. Poſt *Horſtium* denuo recognita, aucta, & in meliorem digeſta ordinem, nec non novis praefationibus, admonitionibus, notis & obſervationibus, indicibusque copioſiſſimis locupletata & illuſtrata, tertiis curis Domni *Johannis Mabillon*. Nova editio. Pariſiis, C. Robuſtel, 1709. fol. — Vol. II. continens duos poſteriores tomos V. & VI. ſeu opera ſuppoſiticia & aliena, cum *eius* vita & miraculis. Poſt *Horſtium* denuo recognita, repurgata, & in meliorem ordinem digeſta. ib. eod. fol.

Dieſes iſt ein Abdruck von der zweyten Ausgabe des Mabillon vom J. 1690. Die erſte iſt zu Paris 1667. in zween Bänden in fol. und neun Bänden in 8. zugleich gedruckt worden. Man hat die angezeigte Ausgabe 1726 zu Verona in drey Bänden nachgedruckt.

— opu-

-- opuſcula IV. nunc primum in lucem prolata. Acceſſit vita *B. Bertholdi*, abbatis Garſtenſis, nunc primum ex MS. cod. Viennenſi edita ſtudio & labore *Jacobi Gretſeri*, S. J. Ingolſtadii, ex typogr. Ederian. 1617. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 401.

Dieſe vier Werke, die aus der Bibliothek der Carthäuſer zu Erfurt kommen, ſind unächt. Ihre Aufſchriften ſind: liber de fuga & reductione pueri, liber de charitate, ſoliloquium, meditatio de paſſione Domini. Man lieſet ſie auch To. XVII. P. 2. p. 72. Opp. *Jac. Gretſeri*, Ratisb. 1741. fol.

Muſica, Expoſitiones morales, Parabolae, Tractatus de corpore Domini, Liber de laudibus b. Virginis, metro; Commentarii in Cantica Canticorum continuatio, auctore abbate G,

in Jac. *Hommeyi* Supplement. PP. Pariſ. 1686. 8. p. 1-258.

Von allen hier unter des Bernhardus Namen gedruckten Werken kan ihm nichts mit Gewißheit beygelegt werden, als Epiſtola, ſive praefatio in Antiphonarium ordinis Ciſtercienſis,

-- epiſtolae hiſtoricae XV.

in *A. Du Cheſne* SS. hiſt. Francor. To. IV. p. 448.

-- Epiſtolae XXXV. hactenus ineditae, & hymnus de S. Malachia epiſcopo, & confeſſore,

in *Ed. Martene* Collect. ampliſſ. vet. mon. To. I. p. 746.

Eben daſelbſt lieſet man Obſervationes in quasdam epiſtolas *S. Bernardi*.

Les lettres de *S. Bernard*, traduites en François

DCCLXXXV.

Petrus.

geb. um das J. 1092. geſt im J. 1156.

Zuverläſſ. Nachr. Th. IV. S. 205.

Leben und Schriften.

Petrus Mauritius, aus einer adelichen Familie in Auvergne, wurde von ſeinen Eltern der Kirche gewidmet, und noch ſehr jung in das Kloſter Cluni aufgenommen. Seine Zeitgenoſſen ſchildern ihn als ein Muſter eines vollkommenen Gelehrten, und Petrus war ohngefehr dreyßig Jahr alt, als er im Julius des Jahrs 1122 zum Abt zu Cluni gewählt wurde, welches Kloſter er von ſeinem Verfalle wieder herzuſtellen wuſte. Seine Tugenden erwarben ihm den Beynamen des Ehrwürdigen, Venerabilis. Sein Tod erfolgete in der Nacht vor Weihnachten 1156. Unter ſeinen Schriften iſt das wichtigſte Stück

1. die Samlung ſeiner Briefe in ſechs Büchern. Sie ſind nach und nach vom Du Cheſne, Mabillon und Martene mit einigen andern vermehret worden.

2. Epiſtola ad Petrum de Sancto Joanne contra eos, qui dicunt: Chriſtum nunquam ſe in Evangelio aperte Deum dixiſſe.

3. Tractatus adverſus Judaeorum inveteratam duritiem. Berth nennet dieſes Werk eloquentiſſimum.

4. Epiſtola ad S. Bernardum, abb. Claraevall. de translatione ſua, qua fecit transferri ex Arabico in latinum ſectam ſive haereſin Saracenorum, cum ſummula brevi contra haereſes & ſectam diaboli-

bolicae fraudis Saracenorum, cum *Roberti* Retinenſis praefatione in librum Alcorani a ſe translatum.

5. Epiſtola, ſ. tractatus adverſus Petrobruſianos haereticos.

6. De transfiguratione D. N. J. C. ſermo.

7. De miraculis ſui temporis, libri duo.

8. Rhythmi, proſa, verſus & hymni.

9. Statuta Congregationis Cluniacenſ.

10. Adverſus nefandam ſectam Saracenorum libri IV. Davon aber nur zwey Bücher ganz, von den übrigen beiden bloß die Summarien, gedruckt ſind.

11. Sermones III. in laudem ſepulcri domini, de S. Marcello Papa, in veneratione quarumlibet reliquiarum.

12. Diſpoſitio rei familiaris.

13. Nucleus de Sacrificio Miſſae.

Ausgaben.

Petri Venerabilis, abbatis Cluniacenſis, opera omnia; nunc primum in lucem edita, cura & labore D. *Petri de Monte Martyrum.* Pariſ., Damian. Hichman 1522. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. 402.

— Vita, & ſcripta omnia, quae reperiri potuerunt. Nunc primum ex MM. Codd. partim emendata, partim recens edita. Item Panegyricus *Petri* Pictavienſis Monachi, eidem *Petro* Abbati Cluniacenſi dictus.

in *Mart. Marrier.* & *Andr. Quercetani* Bibliotheca Cluniac. Pariſ. 1614. fol. p. 585-1376.

Dieſe Ausgabe enthält die neun erſten Stücke in unſerm Verzeichniß von den Schriften des Petrus. Man

hat ſie bey dem Abdruck in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXII. p. 813-1142. befolget.

-- Epiſtolae II.
in *Jo. Mabillonii* vet. Analect. p. 159. ed. Pariſ. 1723. fol.

-- Epiſtolae VI. e MSS. Codd.
in *Edm. Martène* theſ. anecdot. To. I. p. 395. 407. 416.

-- Epiſtolae hiſtoricae IV.
in *A. du Cheſne* SS. hiſt. Francor. To. IV. p. 458-467.

-- contra Heinricianorum & Petrobruſianorum haereſes epiſtolae duae. Accedunt *S. Bernardi* ſermones III. & epiſtolae IX. Ingolſtad. in off. Alex. Weiſſenhorn. 1545. 4.

S. Cat. Bibl. Eunav. To. III. Vol. I. p. 217.

Der Herausgeber wird daſelbſt Johan Hofmeiſter genant. Die Predigten des Bernhardus gehen über das hohe Lied.

-- libri II illuſtrium miraculorum. Acceſſerunt ſelectiora quaedam ex chronicis FF. ordinis Praedicatorum, ex editione *Antonii Senenſis*. Colon. Bern. Gualther. 1611. 12.

S. Cat. de la Bibl. du R. Theolog. To. I. p. 403.

-- Sermones III. ex ſchedis *Mabillonii* & ms. Cluniacenſi.
in *Edm. Martene* Theſ. anecdot. To. V. p. 1417.

-- diſpoſitio rei familiaris Cluniacenſis.
in *Steph. Baluzii* Miſcellan. lib. V. p. 443.

-- Statuta Congregationis Cluniacenſis MS.
in *Marian. Brockie* Codice Regular. monaſtic. To. II. p. 176.

-- li-

— libri duo adversus nefandam sectam Sarracenorum. Ex manuscripto codice Aquicinctensi auctoris aevo conscripto.

S. E. *Martene* Collect. ampl. To. IX. p. 1119.

DCCLXXXVI.

Wibaldus.

gest. im J. 1158.

Zuverläßige Nachr. Th. IV. S. 209.

Leben und Schriften.

Wibaldus, aus der edlen Familie der Herren du Pre, in dem Stifte Lüttich, wurde Lehrer in der Schule zu Stablo, wo er selbst seine Anfangsgründe gelegt hatte, und im J. 1130 zum Abt daselbst erwählet. Wibaldus erwarb sich die Hochachtung des Kaisers Lotharius, daß er bey den wichtigsten Angelegenheiten zu Rathe gezogen, und von demselben unter andern Titeln archicancellarius Romani imperii genant wurde. Eben derselbe machte ihn wider seinen Willen zum Abt auf dem Berge Cassino, wo er aber viel Ungemach ausstehen muste. Da er keine Hülfe hoffen konte, so verließ er im November 1137 zu Nachts das Kloster und kehrte nach Deutschland zurück. Im J. 1146 wurde er durch die Wahl zur Abtey Corvey an der Weser berufen, die K. Conrad unterstützte, der eben so großes Zutrauen als Lotharius in unsern Wibaldus setzte, so daß er auf allen Reichstagen und andern Versamlungen erscheinen und sich in allerley Unterhandlungen gebrauchen lassen muste. Friedrich I verließ sich nicht we-

weniger auf die Klugheit des Wibaldus, und bediente sich besonders seiner Unterhandlung bey der Bewerbung um die Prinzessin des Kaisers Manuel, und schickte ihn zweymal als seinen Gesandten nach Constantinopel. Die leztere Gesandschaft kostete ihm sein Leben. Er starb auf der Rückreise zu Butellia in Paphlagonien an Gift im J. 1158 den 19 Julius. Es hat sich von ihm zu Stablo eine schäzbare Samlung Briefe erhalten. Sie enthält über vier hundert, die aber doch nur die Hälfte der ganzen Samlung sind, die aus zween Bänden bestanden hat, wovon aber der erste Band verloren gegangen. Sie sind mit einigen andern Briefen vermischet, und dienen hauptsächlich, die Welt- und Kirchengeschichte von Deutschland zu erlautern.

Ausgabe.

Wibaldi, abb. Stabulenſ. & Corveienſ. Epiſtolae. Ex MS. codice imperialis monaſterii Stabulenſis συγχρονῳ, cum obſervationibus praeviis, & annotationibus.

in *Ed. Martene* Collect. ampl. vet. monum. To. II. p. 153.

DCCLXXXVII.

Otto.

geſt. im J. 1158.

Zuverl. Nachrichten Th. IV. S. 212.

Leben und Schriften.

Otto, der angesehnste Schriftsteller wegen seiner Geburt, war

war des Marggrafen von Oestreich, Leopold des Heiligen, und Agnes, der Prinzessin des K. Heinrich IV Sohn. Er wurde von seinem Vater dem von ihm neuerlich angelegten Stifte zu Kloster Neuburg vorgesetzt: wo aber Opoldus seine Stelle vertrat, da Otto selbst nach Paris gesandt wurde, den philosophischen und theologischen Wissenschaften Unterricht zu nehmen. Er hielt sich verschiedene Jahre zu Paris auf, und kam auf seinem Rückwege nach Morimont, wo er in den Cisterzienserorden trat, und wenige Zeit darauf zum Abt erwehlet wurde. Im J. 1137 gelangete er zum Bisthum Freysingen, und that mit König Conrad den unglücklichen Kreuzzug in das gelobte Land, und versöhnte den Pabst Adrianus und den Kaiser Friedrich I mit einander. Den leztern solte Otto auch im J. 1158 auf seinem Zuge gegen die Mailänder begleiten: er wurde aber an den Grenzen von Italien krank, begab sich zurück nach Freysingen, und von da in sein Kloster Morimont, wo er verschied. Otto wurde für einen der vornehmsten Gelehrten in der Philosophie gehalten, und brachte dieselbe zuerst nach Bayern. In seinen zwey historischen Werken zeiget er sich als einen erfahrnen, einsichtsvollen, unpartheyischen und klugen Geschichtschreiber, dem die Wahrheit schätzbarer gewesen, als die Blutsverwandschaft.

1. Sein Chronicon, vom Anfang der Welt bis 1146 in acht Büchern, enthält bis auf das J. 1106, oder den Anfang des siebenten Buches, einen wohlgefasseten Auszug der ältern Geschichtschreiber; in dem übrigen siebenten Buche schreibt er aus dem Zeugniß glaubwürdiger Zeugen und seiner eigenen Erfahrung. Das achte Buch handelt von dem Ende der Welt, der Verfolgung des An-

Antichriſtes, Auferſtehung der Todten, dem jüngſten Gericht. u. a.

2. de geſtis Friderici I. libri duo, bis auf das J. 1157. Radevicus, des Otto Secretarius, und Chorherr zu Freyſingen, welchem Otto die zwey erſten Bücher dictiret hatte, hat ſie in zwey Büchern fortgeſetzt.

Ausgaben.

Ottonis, Friſigenſis Ep. Rerum ab origine mundi ad ipſius usque tempora geſtarum libri octo; *Eiusdem* de geſtis Friderici primi libri duo: *Radevici* libri duo prioribus additi, de eiusdem Friderici Imp. geſtis. Argentor. ex aed. Matth. Schurerii, 1515. fol.

Dieſes iſt die erſte Ausgabe der Werke des Otto, die Joh. Cuſpinianus in dem Schottenkloſter zu Wien gefunden.

— Chronicon, ſive rerum ab orbe condito ad ſua usque tempora geſtarum, libri octo: nunc denuo recogniti, & locis aliquot emendati. Acceſſit in hac editione Appendix vetuſti cuiusdam & Germanici ſcriptoris (*Ottonis de S. Blaſio*) hiſtoriarum a fine libri ſeptimi Ottonis usque ad annum ſalutis 1212. continuatarum, nuſpiam antehac excuſa.

in *Chr. Urſtiſii* Germaniae hiſtoricor. illuſtr. To. I. p. 1. Frf. 1670. fol.

— de geſtis Friderici Primi Caeſaris Auguſti, libri duo, nunc demum accurate recogniti & a mendis repurgati.

ap. *eund. Urſtiſium*, p. 401.

— eiusque continuatoris *Radevici* libri de geſtis Friderici I. Imp. ad fidem manuſcriptorum codicum

eum

cum bibliothecae Caesareae Vindobonensis nunc primum castigati.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. VI. p. 629.

DCCLXXXVIII.

Gratianus.

gest. im J. 1158.

Car. Seb. *Berardi* praefat. p. 36.

Zuverläss. Nachr. Th. IV. S. 215.

Leben und Schriften.

Gratianus, aus der Stadt Clusi in dem Florentinischen, war ein Mönch in dem Benedictinerkloster des H. Felix und Nabor zu Bologna. Man hat ihn fälschlich für den Bruder des Petrus aus der Lombardey und des Petrus Comestor gehalten, und vorgegeben, daß sie von ihrer Mutter im Ehebruch gezeuget worden wären. Gratianus hat sich durch seine Samlung von Kirchengesetzen berühmt und unsterblich gemacht. Sie heißet Concordia discordantium canonum und insgemein Decretum. Er hatte sie auf Antrieb des h. Bernhardus aus dergleichen ältern Samlungen zusammen getragen, und sie im J. 1151 zu Stande gebracht. Sie unterscheidet sich von den vorhergehenden durch ihre systematischere Einrichtung, woraus erhellet, daß sie zum Gebrauch der Schulen eigentlich entworfen worden. Dieses bestärket sich noch mehr durch die Bemühung, welche sich Gratianus gab, ihre Einführung in den Schulen zu erhalten, zu welchem Ende er sein Werk der Akademie zu Bologna zur Prüfung überreichte, und diese bewirkte im J. 1152 vom P. Eugenius III die Erlaubniß, Vorlesungen darüber zu hal-

halten. Es wurden daher zween Lehrer desselben ernant, davon Gratianus selbst einer war. Durch diese und andere Begünstigungen gelangte die Samlung des Gratianus geschwind in groß es Ansehen, und wurde der erste Theil des canonischen Gesetzbuchs, ob sie schon niemals durch eine ausdrückliche päbstliche Verordnung die Kraft eines Kirchengesetzes erhalten hat, sondern bloß durch den Gebrauch. Das Decretum des Gratianus bestehet eigentlich aus drey Theilen. Der erste enthält CI. distinctiones, und betrift den statum personarum ecclesiasticarum; der zweyte XXXVI. causas in verschiedenen quaestionibus von Kirchenverbrechen, der Buße, dem Bann, der Ehe u. s. f. Der dritte heißet de consecratione und bestehet aus fünf Distinctionen. Gratianus hat ohne critische Untersuchung vieles aus den vorhergehenden Samlungen, und besonders des Isidorus, angenommen. Es sind auch nach der Zeit von andern Vermehrungen hinzugethan worden, deswegen im sechszehnten Jahrhundert P. Pius IV eine Verbesserung des Decreti verfügte, die aber erst unter Gregorius XIII zu Stande kam, aber keinen vollkommenen Beyfall erhalten hat. Eben dergleichen Versuche haben nach der Zeit andere Gelehrte unternommen. Der berühmte Cardinal Johan von Turrecremata im funfzehenten Jahrhundert hat das Decretum in eine andere Form umgeschmolzen. Gratianus verwaltete sein Lehramt zu Bologna nicht lange. Er starb im J. 1158 den 19 Sept. und ist im Kloster S. Felix begraben.

Ausgaben.

Decretorum canonicorum collectanea, ex divite illa scriptorum ecclesiasticorum, summorum Pontificum, conciliorumque oecumenicorum supellectile, *D. Gratiani* labore concinnata,

&

& in ſuas claſſes digeſta. Praefixa ſunt ab *Antonio Demochare* ſingulis fere diſtinctionibus & cauſarum quaeſtionibus παρατιτλα ſummam rei ſuccincte complectentia: Nec non ad marginem additi librorum & capitum, ex quib. iſta Decretorum farrago compacta eſt, numeri indicatorii. Quid porro hac editione praeſtitum ſit, ſequenti pagella indicatur. Pariſiis, apud Jac. Puteanum, 1570. 8.

Ant. Contius hat an dieſer Ausgabe Antheil, vor welcher Ausgaben vorher gegangen zu ſeyn ſcheinen. Die Arbeit des Demochares und Contius hat vortheilhafte Urtheile erhalten.

-- Decretum emendatum & notationibus illuſtratum. Gregorii XIII. Pont. Max. iuſſu editum. Permittente ſede apoſtolica, atque cum populi Romani licentia. Venetiis, 1584. apud magnam Societatem, una cum Georgio Ferrario, & Hieronymo Franzino. 8.

Es iſt dieſe Ausgabe ein Abdruck der Römiſchen von 1582, die durch die oben erwähnte Geſellſchaft gemacht worden.

– Decretum, a *Petro Pithoeo*, & *Franciſco* Fratre, JCtis, ad veteres codices manuſcriptos reſtitutum & notis illuſtratum.

in Corp. iur. Can. To. I. Pariſ. 1685. fol. Lipſ. 1695. fol.

-- concordia diſcordantium canonum ſeu Decretum a correctioribus Romanis emendatum, lectionibus novis variantibus ac notis criticis, hiſtoricis, chronologicis & geographicis adiectis, a *Juſto Henningo Boehmero.*

in Corp. Jur. Can. To. I. Hal. Magd. 1747. 4.

Die Lesearten sind aus vier Handschriften, davon drey in der königl. Bibliothek zu Berlin befindlich sind, und aus der Ausgabe des Turrecremata gesamlet. Außer diesen sind auch die Samlungen der Concilien zu Rathe gezogen worden, und aus diesen angestelleten Vergleichungen kan man sehen, wie die römischen Correctores mit dem Gratianus verfahren. Die Anmerkungen geben dem Werke großes Licht.

-- Decretorum libri quinque, secundum Gregorianos Decretalium libros, titulosque destincti per *Johannem a Turrecremata*, ordinis praedicatorum S. R. E Episcopum cardinalem Sabinum, nunc primum prodeunt ex codice bibliothecae Barberinae, praefatione, brevibus scholiis, & quatuor indicibus illustrati, cura *Justi Fontanini*, archiep. Ancyrani. Ad haec accedunt alii indices duo alphabetico ordine digesti, alter titulorum, alter vero capitum: Nec non de Auctoris, in hac nova Decretorum *Gratiani* ordinatione, consilio atque instituto, operis oeconomia & utilitate, rectaque eo utendi ratione dissertatio isagogica *Johannis Bortonii* U. S. Referendarii. Vol. I. II. Romae, Hier. Mainardi, 1727. fol.

Von dem Wehrte dieses Werkes und seiner Ausgabe handelt umständlich Böhmer, in der Vorrede zu dem Corp. iur. can. §. 16.

Gratiani canones genuini ab apocryphis discreti, corrupti ad emendatiorem codicum fidem exacti, difficiliores commoda interpretatione illustrati opera & studio *Caroli Sebastiani Berardi*. Taurini, e typogr. reg. 1752. -- P. II. To. I. ib. 1754. -- To. II. ib. 1755. -- P. III. ib. 1757.

DCCLXXXIX.

Anſelmus,

geſt. im J. 1158.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 222.

Leben und Schriften.

Anſelmus, ein Biſchof zu Havelberg in der Mark Brandenburg, wurde von dem Kaiſer Lotharius II in Angelegenheiten nach Conſtantinopel geſandt, und hielt bey der Gelegenheit verſchiedene Unterredungen mit der griechiſchen Geiſtlichkeit über die Streitigkeiten, welche die griechiſche und lateiniſche Kirche trenneten. Es bedienete ſich auch dieſes Anſelmus der P. Eugenius III bey dem König Conrad, und Kaiſer Friederich I. Dem Bisthum Havelberg ſtand Anſelmus vom J. 1126 bis 1154 vor, in welchem Jahre er daſſelbe verließ, und Erzbiſchof zu Ravenna wurde. Er ſtarb im J. 1158. Man hat von ihm 1) drey Geſpräche (Dialogos) von ſeinen oben gedachten Unterredungen mit den Griechen. 2) Lib. de ordine canonicorum regularium S. Auguſtini, von welchem P. Pez Zweifel hat, ob er wirklich unſers Anſelmus Werk iſt, ohngeachtet die Handſchrift ſeinen Namen führet.

Ausgaben.

Anſelmi Havelberg. Ep. Dialogorum adverſus Graecos libri III.

in *L. Dacherii* Spicileg. To. XIII. p. 88.

-- liber de ordine canonicorum regularium, ex MS. Cod. Bibliothecae olim Baringianae Hanoverae, nunc Hamerslebienſis communicatus a Cl. D. *Georgio Eccardo.*

in *B. Pez* Thel. anecdot. To. IV. p. 2. p. 73.

DCCXC.

Petrus.

geſt. im J. 1164.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 224.

Leben und Schriften.

Petrus war aus einem Flecken bey Novara in der Lombardey gebürtig, und führet zum Unterſcheid von ſo vielen andern Schriftſtellern, die den Namen Petrus haben, von ſeinem Vaterlande den Beynamen Lombardus. Er wurde in den philoſophiſchen und theologiſchen Wiſſenſchaften von Abelardus unterrichtet, und that ſich in kurzer Zeit dergeſtalt hervor, daß er zum erſten öffentlichen Lehrer der Theologie auf der Univerſität zu Paris beſtellet wurde, und ſich ein ſolches Anſehen erwarb, daß, als der Bruder des Königes Ludwig VII im J. 1159 zum Biſchof dieſer Hauptſtadt erwählet wurde, derſelbe ſich dieſer Würde zum Vortheil des Lombardus begab, der doch ſeiner Ehre nicht länger, als bis in das ſechſte Jahr genoſſen. Er ſtarb im J. 1164 den 20 Julius. Das wichtigſte unter den Büchern des Petrus Lombardus ſind ſeine

1. Libri IV ſententiarum, ein ſcholaſtiſches Lehrgebäude der Theologie, das alſobald ſo großen Beyfall erhielte, daß es zum Grunde aller öffentlichen Vorleſungen in den Schulen geleget wurde. Petrus erlangete dadurch den Beynamen Magiſter ſententiarum, und in dieſem Betracht kan man ihn auch für das Oberhaupt der ſcholaſtiſchen Theologen halten, da ſich ſonſt ſein Vortrag ſehr von den in folgenden Zeiten aufgekommenen unterſcheidet, indem er ſich der philoſophiſchen Schulredensarten wenig,

und

und noch weniger des Anſehens des Ariſtoteles, in ſeinem Werke bedienet, und bloß die Abſicht gehabt haben mag, die von den Scholaſtikern zu ſeiner Zeit aufgeworfene Fragen durch Stellen der Kirchenväter und vornemlich des Auguſtinus zu entſcheiden, und dadurch ihren Diſputen ein Ende zu machen. Allein diejenigen, welche ſein Buch ſo wol ſchriftlich als mündlich erklärten, weckten dieſe Fragen nicht nur wieder auf, ſondern mehreten ſie noch mit einer ungeheuren Menge neuerer, die ſie aus ihrer ſpitzfündigen Dialectik holeten. Man hat den Petrus Lombardus des gelehrten Diebſtals beſchuldiget, und vorgegeben, daß er das meiſte in ſeinem Buche aus des Abelardus libro ſententiarum oder theologia, und des Magiſter *Baudinus* libris quatuor ſententiarum *) genommen habe. Es haben ſich aber Gelehrte gefunden, die ihn gegen dieſe Beſchuldigung vertheidiget. Außer dieſem Werke ſind noch zwey andere vom Lombardus im Druck vorhanden:

2. Commentarii in Pſalterium, und
3. Collectanea in omnes Epiſtolas Pauli. Beide ſind Auszüge und Samlungen aus ältern Kirchenvätern.

Ausgaben.

Petri Lombardi — Sententiarum libri IIII. quibus autor — univerſae theologiae ſummam, ex orthodoxorum patrum decretis atque ſententiis,

*) Sie ſind mit folgendem Titel gedruckt: Magiſtri *Baudini* ſ. *Baudnini*, theologi pervetuſti, libri quatuor ſententiarum, quibus univerſae theologiae ſumma, ac fidei noſtrae compendium methodice tractatur, nunc multo quam ante correctius editi, ſtudio *Benedicti Chelidonii* Viennae ad Scotos abbatis. Lovanii, Pet. Colonaeus. 1557. 8. S. Cat. de la Bibl. du Roy. Theol. To. II. p. 8.

mirabili compendio & arte complexus eſt, ut iure optimo Magiſter Sententiarum meruerit cognominari. Per *Joan. Aleaume*, priſtino ſuo nitori nunc primum vere reſtituti. -- Tertia haec editio rurſus ad vetuſtiſſima manuſcripta exemplaria, doctiſſimorum ſacrae theologiae profeſſorum iudicio (plurimis additis & ademptis diligentiusque diſtinctis) accuratiſſime collata. Singulis libris titulos, quibus capita diſtinguuntur appoſuimus, ex autoris ſententia: ut quod quaeritur, facilius occurrat. Poſtremo index copioſus in ſingulos libros, materias inſigniores ordine literarum continens. Lovanii, Barth. Cravius, 1557. 4.

Aleaume Ausgabe iſt zuerſt zu Paris 1537. 4. gedruckt, und verſchiedene mal daſelbſt wiederholet worden.

-- libri quatuor ſententiarum, quibus univerſae theologiae ſummam ex orthodoxorum patrum decretis, canonibus, ac ſententiis abunde complexus eſt. Ab *Antonio Monchiaceno Demochare* -- recogniti, emendati, plurimisque novis indicibus ac numeris autores ſententiarum, libros, & capita monſtrantibus, nunc ſecundo illuſtrati. Praeponuntur ſingulis libris tituli, quibus capita diſtinguuntur, ut quod quaeritur, facilius inveniatur. Ad totius operis finem ſubiiciuntur articuli erronei Pariſiis iam olim damnati, adiectis nonnullis ipſius magiſtri, in quibus communiter non probatur. Poſtremo index copioſus in ſingulos libros, materias ordine alphabetico centinens. Colon. Agripp. ap. vid. Jo. Birckmanni, 1576. 8.

Demochares Zuſchrift an den P. Gregorius XIII iſt den 5 May 1573 unterſchrieben. Ob die zweyte Ausgabe auch

auch in eben diesem Jahr, und wo? gedruckt worden, kan ich nicht sagen. Die angezeigte ist sonder Zweifel nur ein Nachdruck von ihr. Die erste Ausgabe ist 1536 gedruckt, und das folgende Jahr mit Unterdrückung des Demochares Namen von einem andern Buchdrucker nachgedruckt. Auf dem Titel dieser Ausgabe wurde eines andern Theologen Name, der aber in der gedachten Zuschrift nicht genant wird, gesetzet. Ob dieses die Ausgabe des Joh. Aleaume, die zu Paris 1537. 4. gedruckt worden ist, kan ich nicht bestimmen.

— commentarii in totum psalterium Davidis, ex selectis & orthodoxis autoribus contexti: studio & labore *Richardi* Cenomani, Parisiis, Poncet le Preux, 1541. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 104.

Petri Longobardi (seu *Petri Lombardi*) magistri sententiarum, collectanea in omnes D. Pauli Apostoli Epistolas; ex DD. Augustino, Ambrosio, Hieronymo, aliisque nonnullis S. Scripturae interpretibus contexta. Parisiis, R. Hamelius, 1547. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 139.

DCCXCI.

Hugo.

gest. im J. 1164.

Zuverl. Nachrichr. Th. IV. S. 102. Anm.

Leben und Schriften.

Hugo war, ehe er Erzbischof zu Rouen wurde, welches im Jahr 1130 geschah, Abt zu Reading in England.

Seine Geburtsstadt war Amiens, das Kloster aber, wo er den Mönchsstand annahm, die berühmte Abtey Clugny. Er starb 1164. Seine

1. libri tres dogmatum christianae fidei contra haereticos sui temporis hat d' Achery drucken lassen. S. den Art. Guibertus, Seite 1422.

2. Libri VII. dialogorum s. quaestionum theologicarum cum epistola ad Matthaeum Albanensem. Fragmentum Tractatus in Hexameron. Vita S. Adiutoris, sind gedruckt in *Martene* thes. anecdot. To. V. p. 895. 1001. 1011.

3. Libri III. in laudem memoriae, & de memoria divinorum dogmatum. Super fide catholica, & dominica Oratione ad Aegidium archidiac. Epistola ad Innocentium II. de obitu Stephani Regis Anglorum, beym *Martene* Coll. Ampl. Tom. IX. pag. 1187. 1212. und 1236.

3. Epistolae II. ad Romanenses & Sugerium abb. Bey eben demselben thes. anecd. To. I. p. 380. und noch etliche kleine Briefe.

DCCXCII.

Aben Esra.

geſt. im J. 1165.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 229.

Leben und Schriften.

Aben Esra, ein berühmter Rabbine, heißet mit seinem vollständigern Namen Abraham ben Meir. Er kam zu Toledo zur Welt, und gehöret unter die gelehrtesten jüdischen Schriftsteller, und ist von seinem Volk mit dem

dem Beynamen חכם גדול der große Weise, beehret worden. Er that sich in der Philosophie, Astronomie, Arzneykunst, Dichtkunst, Sprachlehre, Cabbala und der Schriftauslegung hervor, und starb auf der Insel Rhodus im J. 1165. Unter seinen Schriften, deren Aben Esra eine große Anzahl verfertiget, stehen

1. Seine פירושים oder Auslegungen fast über die ganze heilige Schrift oben an. Er erkläret sehr buchstäblich, und bedienet sich in dem Buche Hiob verschiedene mal des Arabischen zur Erklärung. Seine Kürze hat ihn oftmals dunkel gemacht.

2. יסוד מורא fundamentum timoris, ein theologischer Tractat von zwölf Capiteln, wo von den verschiedenen Wissenschaften gehandelt und gerathen wird, das Studium der heiligen Schrift vor der Gemara hergehen zu lassen. Ist nach Wolfens Anzeige Biblioth. hebr. Vol. I. n. 110. zu Constantinopel 1530, und zu Venedig 1566 gedruckt.

3. חודה על אותיות אהוי aenigma de literis quiescentibus.

4. מאזני הלשון statera linguae, eine hebräische Grammatik. Ist mit des R. Moses Kimchi grammaticalischen Schriften zu Venedig 1546 gedruckt.

5. שפה ברורה labium purum, von den literis servilibus, nach dem Wolf zu Constantinopel 1530 gedruckt.

6. צחות הלשון elegantia linguae, ebenfals ein grammaticalisches Werk, und Anweisung zum Styl. Ist mit dem obigen vierten Werk zu Venedig 1546 gedruckt.

7. ס' המאורות de luminaribus & diebus criticis liber ist lateinisch gedruckt.

8. Commentarius astrologicus in libros VIII distinctus, ebenfals lateinisch.

9. חרוזים על שחוק שח מת . carmen rythmicum super ludum Scachicum.

Ausgaben.

Die Auslegungen des Aben Esra über die heilige Schrift befinden sich in den rabbinischen Bibeln, und zwar in der einzigen Buxtorfischen vollzählig. S. den Art. Esdra, S. 61.

Ausgaben von Erklärungen einzelner biblischen Bücher findet man unter den Artikeln, Samuel, S. 22. Jonas, S. 34. Hoseas, S. 35. Obadias, S. 40. Malachias, S. 60.

עשרת הדברים . Decalogus praeceptorum divinorum cum pulcherrimo & doctiss. commentario Rabbi *Abraham Aben Ezra*. Accedit latina interpretatio per *Jo. Mercerum*. Item Targum Onkeli in Decalogum, in eorum gratiam, qui Chaldaea cum Hebraeis conferre cupiunt, recens punctis iuxta analogiam Grammaticam notatum per eundem. Parisiis, Rob. Stephanus, 1566. 4.

Die lateinische Uebersetzung ist erst 1568 erschienen. Vor dem Mercer hat Sebastian Münster eben dieses Werk zu Basel 1527 mit seiner lateinischen Uebersetzung heraus gegeben.

-- Commentarius in Prophetam Malachiam, quem latinitate donatum notisque brevibus illustratum, sub praesidio *Dan. Lundii* publico eruditorum examini submittit *Andreas* Borgwall. Upsal, Werner. 1707. 8.

-- Commentarius in Haggaeum, cum interpretatione latina *Joh. Georg.* Abicht.

in Select. rabbinico-philologicis. Lipſ. 1705. 4.

– aenigma de literis quieſcentibus. hebr.
ante *Buxtorfii* Bibl. Rabbin.

– idem, cum verſione latina & explicatione cura R. *Davidis Cohen de Lara*. Lugd. Bat. 1658. 4.
S. *Wolf*. Bibl. Ebr. No. 110. Vol. I. p. 80.

Abraham Avenaris opera (aſtrologica) interprete *Petro de Abano*. Venet. 1485. 4.
S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 468.

Abrahami Aben Ezrae, Judaei, Sepher Hammaoroth, i. e. liber de luminaribus & diebus criticis, recognitus.
in *Mich. Angeli Blondi* libro de diebus criticis. Lugd. 1550. Frf. 1614.

– poema rythmicum de Shahiludio. Hebr. & cum latina verſione *Tho. Hyde*.
in *Eiusd.* Mandragoria, ſ. Hiſtoria Shahiludii. Oxon. 1694. 8.

– Neu eröfnetes Kunſtſtück des Schachſpiels, aus der hebräiſchen Sprache ins Deutſche überſetzt. Frankf. und Leipz. 1743. 8.
S. Cat. Bibl. Bunav. To. I. p. 2120.

DCCXCIII.

Aelredus.

geſt. im J. 1166.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 233.

Leben und Schriften.

Aelredus, Adilredus, Ailredus, Ealredus, Edilredus, war nach Lelands Vermuthung aus Schottland, wo er wenigſtens mit des Königs David Prinzen, Heinrich, bis zu ſeiner Jugend erzogen worden. Er gieng

gieng nachher nach England, und trat in dem Kloſter Revesby freywillig in den Orden der Ciſterzienſer. Seine Gelehrſamkeit und übriger Lebenswandel und die dadurch erlangte Hochachtung machten, daß er zum Abt zu Rievval ernennet wurde. In dieſer Würde ſtarb Aelredus den 12 Jan. 1166, und wurde nach ſeinem Tode unter die Heiligen gezehlet. Außer verſchiedenen moraliſchen und aſcetiſchen Schriften, dergleichen ſind ſeine

1. Sermones XXXI in Eſaiae c. 13. 14. 15. 16. ad G. Lundonienſem epiſcopum, de onere Babylonis.

2. Speculum charitatis in einem Auszug, und vollſtändiger in drey Büchern.

3. De ſpiritali amicitia libri III. wozu den Aelredus der Laelius des Cicero veranlaſſet hat, hat man noch verſchiedene hiſtoriſche Werke vom Aelredus im Druck, als:

4. De bello Standardii A. C. 1138.

5. Genealogia regum Anglorum. Hieraus iſt genommen, was in den Act. SS. d. 10. Jun. von dem Leben der h. Königin Margaretha in Schottland ſtehet.

6. Hiſtoria de vita & miraculis S. Eduardi, reg. & confeſſ.

7. Hiſtoria de Sanctimoniali de Watthun.

Ausgaben.

D. *Aelredi*, abb. Rievallenſis, opera omnia, ope & ſtudio *Richardi Gibboni* ex vetuſtis MSS. nunc primum in lucem producta, variisque lectionibus, marginalibus citationibus & indicibus illuſtrata. Additi anonymi rhythmi de laude virginitatis. Editio ſecunda. Pariſ. ap. Freder. Leonard, 1654. 4.

S. Cat.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 218.

Die erſte Ausgabe iſt, Duaci, 1631 gedruckt. Sie enthält fünf moraliſche Werke, und iſt in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XXIII. nachgedruckt worden.

— Sermo de adventu Domini.
in *Bernardi Claraev.* Opp. To. II. p. 568. ed. Pariſ. 1719.

— de Jeſu puero duodecenni.
ibid. p. 590.

— de amicitia liber unus.
in *S. Auguſtini* Opp. To. VI. App. p. 545. ed. Antv. 1701. fol.

— Regula ſive inſtitutio incluſarum.
in *Luc. Holſtenii* Codice regular. P. 3. p. 185. & in codice regular. monaſt. & canon. *Mariani Brockie*, To. I. p. 420. fol.

— de vita eremitica ad Sororem.
in *S. Auguſtini* Opp. To. I. App. p. 640. ed. Antv.

— Hiſtoria de bello Standardii tempore Stephani regis, Genealogia regum Anglorum, Vita & miraculis Edwardi regis & confeſſoris, & Sanctimoniali de Wattun. Nunc primum edita ex MSS. fideliter collatis.
in *Roger. Twysden* Hiſtoriae Anglicanae ſcriptorib. X. Lond. 1652. p. 333.

— vita S. Eduardi regis, cum commentario praevio & notis.
in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 290.

DCCXCIV.

Bulgarus.

um das J. 1166.

Guid. Pancirolus de claris LL. interpret. lib. 2. c. 15.
P. Bayle dict. hist. & crit. h. v.
J. A Fabricius Bibl. lat. med. & inf. act. h. v.
G. M. Mazzucchelli Scrittori d' Italia, h. v.

Leben und Schriften.

Bulgarus, ein berühmter Rechtslehrer zu Bologna, aus welcher Stadt er auch ſtamte, lehrte die Rechte mit beſonderm Anſehen, und wurde von K. Friederich dem Rothbart im J. 1166 zum Rath und Vicarius zu Bologna in Appellationsſachen gemacht, und ſeine Ausſprüche insgemein durch ganz Italien als Geſetze befolget. Das Jahr ſeines Todes iſt nicht beſtimt. Man hat von ihm Gloſſas in ius civile, & in feudorum librum, die unter des Accurſius ſtehen, und Comment. in Tit. ff. de regulis iuris.

Ausgabe.

Bulgarus & Placentinus, veteres iuriſconſulti, de diverſis regulis iuris antiqui. Coloniae per Jo. Gymnicum, 1587. 8.

S. Biblioth. Card. Imperialis, p. 89.

DCCXCV.

Aben Zohar.

geſt. im J. 1168.

Zuver-

zuverl. Nachrtcht. Th. IV. S. 236.

Leben und Schriften.

Aben Zohar, oder Abu Menon Aben Zohar, imgleichen Ab Homeron, war ein arabischer Arzt aus Sevila in Spanien. Er brachte seine Kunst nicht eher in Uebung, als nach seinem vierzigsten Jahre, und trieb sie anfänglich hier und da, indem er von einer Stadt zur andern umher zog. Nachmals hielte er sich am Hofe verschiedener Maurischer Fürsten auf, und nahm bloß von reichen und vornehmen Personen Belohnungen, womit er sehr freygebig umgieng. Er hat sein Alter auf zwey und neunzig Jahre gebracht, und ist 1168 gestorben. Eine Frucht seiner vieljährigen Erfahrung ist sein Werk Theisir oder rectificatio medicationis & regiminis, das den Aerzten fast unbekant geworden ist, aber wohl verdienet gelesen zu werden, da viele vorhin unbekante Zufälle darin bemerket sind. Von dem mit jenem Werke gedruckten Antidotario gedenken die Schriftsteller nichts. Die Abhandlungen von Fiebern und Bädern scheinen Stücke von dem Theisir zu seyn.

Ausgaben.

Abymeron Abyn Zohar Liber Theisir dahalmodana vahaltadabir *); *Eiusdemque* Antidotarium; acc. *Averroys* Colliget, s. Liber de Medicina, libris VII. Venet. per Gregor. de Gregoriis, 1514. fol.

S. Biblioth. Gunz. p. 85.

– idem liber Theisir, & antidotarium.

c. *Averrois* Colliget. Venet. Hier. Scotus, 1549. fol.

G.

* (Al Teisir phil' Modawäti wäl Tadbir, so wird dieser Titel in dem Cat. Bibl. Bodl. p. 5. verbessert hergestellet.)

S. *ibid.*

— de febribus, lat.

inter Auctores de febribus per *Casp. Bindonum*, Venet. 1576. p. 105.

— excerpta de balneis. Lat.

in Collectione, ſ. t. De balneis omnia, quae exſtant apud Graecos, Latinos & Arabes. Venet. ap. Juntas, 1553. p. 434.

DCCXCVI.

Gerhohus.

geb. im J. 1093. geſt. im J. 1169.

Zuverläſſige Nachr. Th. IV. S. 238.

Leben und Schriften.

Gerhohus, oder Gerochus, kam zu Pollingen in Bayern 1093 zur Welt. Er wurde der Schule zu Augſpurg vorgeſetzet, begab ſich aber nachmals in das Kloſter der regulären Chorherren des h. Auguſtinus zu Raitenbuch, ſtand einige Zeit dem Biſchof Chuno zu Regenſpurg in ſeinem Amte bey, und wurde nach deſſelben Tode im J. 1132 von dem Biſchof Conrad zu Salzburg zum Probſt des Kloſters Reichenſperg geordnet, dem er bis 1169 ſieben und dreyßig Jahre lang mit Ruhm vorgeſtanden. Von den Schriften des Gerhohus bemerke ich hier folgende, und verweiſe wegen der übrigen auf die Ausgaben.

1. Syntagma de Henrico IV & V Impp. & Gregorio VII. Gerhohus ſtellet in dieſem Werke eine Unterſuchung vom Antichriſt an, unter welcher Benennung derſelbe alle Verfolger der Kirche, Heiden, Ketzer, oder

Schis-

Schismatiker, verstehet. Er rechnet dahin auch die K. Heinriche IV und V. Gretser hat das ganze Werk in Händen gehabt, aber daraus nur das historische, das darin von gedachten Heinrichen und dem P. Gregorius VII. u. a. vorkomt, ausgezogen und in Druck gegeben.

2. Commentarius in Psalmum LXIV s. de corrupto ecclesiae statu ad Eugenium III. P. Er tadelt unter andern darin, daß man statt ecclesia Romana zu seiner Zeit gewöhnlich curia Romana sagte.

3. Opuscula s. Epistolae XVI. de glorificatione filii hominis, & de sacramentis excommunicatorum, sind an den P. Alexander III. an Cardinäle, und vornemlich an den Bischof Eberhard zu Bamberg geschrieben. Man findet auch ihre Antworten dabey.

4. Commentarius in Psalmos, diese ziemlich weitläufige Auslegung bestehet aus acht Theilen, davon der siebente vom 75 bis zum 118 Ps. fast bloße Auszüge aus dem Augustinus und Gregorius M. sind, deswegen Pez diesen Theil in der Ausgabe des Werks weggelassen, und dafür des Honorius Auslegungen eingerücket hat. Gerhohus siehet, nach Art des Augustinus, in diesem Werke beständig auf seine Zeiten und die damals obwaltende Streitigkeiten, besonders auf seinen Lehrsatz, de gloria hominis in Deum assumti, & in Deum nati.

Ausgaben.

Gerhohi Reicherspergensis in Bavaria praepositi, de Henrico IV. & V. Impp. & Gregorio VII. nonnullisque consequentibus Romanis pontificibus syntagma. Accessit Refutatio alogiarum Annae Comnenae in Alexiade contra eundem Gregorium VII. & retectio insipientiae & falsimoniae

Goldaſtinae in tertio Tomo Conſtitutionum imperialium. Auctore & editore Jacobo Gretſero.

in *J. Gretſeri* Opp. To. VI. p. 235. ed. Ratisb. fol.

Das Werk iſt zum erſten mal zu Ingolſtadt 1611. 4. gedruckt.

— Tractatus adverſus Simoniacos. Ex ms. Dunenſis monaſterii.

in *E. Martene* & *Urſ. Durand* theſ. nov. anecd. To. V. p. 1457.

— liber de gloria & honore filii hominis. Eruit ex cod. MS. inclyti monaſterii S. Petri Salisburg. P. *Leopoldus Wydemann.*

in *B. Pezii* theſ. anecd. noviſſ. To. I. P. 2 p. 163.

— liber contra duas haereſes. Eruit ex cod. MS. inclytae Canoniae Reicherſperg. P. *Felix Wirtenberger.*

in *B. Pezii* theſ. anecd. noviſſ. To. I. P. 2 p. 281.

— beatorum abbatum Formbacenſium Berengeri & Wirntonis Ord. S. Bened. vitae, erutae a quodam *Benedictino Formbacenſi* ex inclyti monaſterii ſui Cod. MS.

ib. P. III. p. 397.

— Liber de aedificio Dei, ſeu de ſtudio & cura diſciplinae eccleſiaſticae, in lucem editus e MS. Cod. inclyti monaſterii Benedicto-Burani, opera & ſtudio P. *Leopoldi Wydemanni.*

ibid. To. II. p. 223.

— liber

-- liber epiſtolaris, ſeu dialogus ad Innocentium II. P. M. de eo, quid diſtet inter clericos ſaeculares, & regulares. Prodit nunc primum in lucem ex MS. Cod. inclyti Monaſterii Rotenſis in Boiaria, eruente P. *Bernardo Pez.*

ibid. p. 437.

-- opuſcula, ſ. Epiſtolae XVI.

ibid. To. VI. ſ. Codice diplomatico-hiſtorico-epiſtolari, P. I. p. 446. ſqq.

-- Epiſtola ad Eberhardum Ep. Babenbergenſem: Quomodo ſecundum S. Hilarium glorificaturus filium pater ſit maior; glorificatus autem filius minor non ſit; cum in Symbolo Athanaſii filius aequalis patri ſecundum humanitatem dicatur. Prodit nunc primum in lucem ex cod. MS. Canoniae Clauſtro-Neoburgenſis, ſtudio *Eugenii Pürcklbauer.*

ibid. To. I. P. 2. p. 315.

-- Epiſtolae V. ex codd. MSS. Reichersp. erutae a P. *Bernardo Pez.*

ibid. p. 327.

-- Commentarius aureus in Pſalmos & cantica ferialia, quo praeter amplam luculentamque divini huius libri expoſitionem magna quoque pars hiſtoriae controverſiarumque illorum temporum continetur. Acceſſerunt, ubi ille deficit, ſupplementa neceſſaria ex nondum edito in eosdem Pſalmos Commentario - *Honorii Auguſtodunenſis.* Prodeunt nunc omnia primum tum iunctim cum reliquis Theſauri anecdotorum noviſſimi tomis, quorum hic *Quintus* eſt, tum etiam ſeparatim, ex MSS. Codd. Reichersperg. & Mellicenſi. Cum

indicibus neceſſariis publici iuris facta, opera & ſtudio *Bernardi Pez*, & *Felicis Mariae Wirtenberger*. Auguſt. Vindel. & Graec. Fratr. Veith. 1728. fol.

-- Expoſitio in Pſalmum LXIV. ſive Liber de corrupto eccleſiae ſtatu ad Eugenium III. Papam.

in *Baluzii* Miſcell. lib. V. p. 63.

DCCXCVII.

Thomas.

geb. im J. 1119. ermordet im J. 1170.

Zuverläſſige Nachr. Th. IV. S. 248.

Leben und Schriften.

Thomas Becket, der Goliathheilige der damaligen Zeiten, wie ihn die Verfaſſer der britanniſchen Biographie nennen, hat London zur Geburtsſtadt. Sein Vater Gilbert kam auf einer Reiſe nach Jeruſalem in die Sclaverey bey einem vornehmen ſaraceniſchen Herrn, deſſen Tochter ſich ſo in ihn verliebte, daß ſie ihm, da er ſich durch die Flucht in Freyheit geſetzet hatte, nach England folgte, und die Mutter des Thomas wurde. Er ſtudirete zu Oxford und Paris, und zu Bologna auch das bürgerliche Recht, worauf ihn nach ſeiner Zurückkunft der Erzbiſchof zu Canterbury zum Archidiaconus machte, ja es bey dem König Heinrich II dahin zu bringen wuſte, daß er ihn zum Großcanzler im J. 1558 annahm. Thomas wuſte ſich in dieſer Würde vollkommen in den Sinn des Königes zu ſchicken, ſo daß derſelbe, als im J. 1162 der

Erz-

Erzbischof Theobaldus zu Canterbury starb, bewirkte, daß Thomas an seine Stelle zum Erzbisthum erwählet wurde. Der König mochte vermuthlich die Absicht gehabt haben, sich durch ihn die Geistlichkeit unterwürfig zu machen. Er irrete sich aber, da außer unserm Erzbischof, der es auch dem Könige verhersagte, sich kein Geistlicher den Absichten und Eingriffen des Königes in die Rechte der Geistlichkeit mit mehrerm und einem unbezwinglichern Eifer widersetzte, auch in solchen Dingen, wo er hätte nachgeben können. Diese Unbeugsamkeit kostete dem Erzbischof endlich auch das Leben, denn er wurde den 29 Dec. 1170 in seiner Cathedralkirche von vier Edelleuten ermordet, die dem Könige einen Dienst darunter zu thun glaubten. P. Alexander canonisirte ihn. Von Schriften hat Thomas nichts hinterlassen, als eine Samlung von 140 Briefen, die seine Streitsache betreffen.

Ausgaben.

Epistolae & vita Divi *Thomae* martyris & archiepiscopi Cantuariensis. Nec non Epistolae *Alexandri III.* Pontificis, Galliae regis *Ludovici* Septimi, Angliae regis *Henrici II.* aliarumque plurium sublimium ex utroque foro personarum: Concernentes Sacerdotii & Imperii concordiam. In lucem productae ex MS. Vaticano: Opera & studio *F. Christiani Lupi*, Iprensis &c. Accedit index historicus & copiosissimus, ex quo res gestae pro sacerdotio & imperio facile queant intelligi. Bruxellis, typ. E. H. Fricx, 1682. 4.

-- eaedem Epistolae.

in *Chr. Lupi* Opp. To. X. Venet. 1728. fol.

DCCXCVIII.

Helmoldus.

lebt noch im J. 1170.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 252.

Leben und Schriften.

Helmoldus, ein schätzbarer Geschichtschreiber, war Priester in dem Dorfe Bosow im Lübeckischen. Da Geroldus, der erste Bischof zu Lübeck, die Slaven, ein großes Volk, das die deutschen Länder an der Ostsee bewohnte, zur christlichen Religion zu bekehren suchte, und zu diesem Endzwecke von einem Orte zum andern herum zog, so begleitete ihn Helmoldus auf diesem Zuge, und arbeitete auf eben desselben Betrieb sein Zeitbuch aus, worin er vornemlich der erwähnten heidnischen Völker Bekehrung erzählet, dabey aber viele andere Geschichten, die sich zu seiner Zeit zugetragen haben, mit einstreuet. Er fänget seine Erzählung von Carl dem Großen, und der durch ihn veranstalteten Bekehrung der Sachsen, an, und führet sie bis auf das J. 1170 in zwey Büchern fort, wovon das erste fünf und neunzig, das zweyte vierzehn Capitel enthält. Arnoldus, ein Benedictinermönch und Abt bey S. Johannes zu Lübeck, hat es vom J. 1171 bis 1209 in sechs Büchern fortgesetzet.

Ausgaben.

Helmoldi Chronica Slavorum, seu Annales: hisque subiectum derelictorum Supplementum *Arnoldi* Abbatis Lubecensis. Quae omnia e diligenti

genti codicum manuſcriptorum collatione fideliter reſtituta, & acceſſione locupletiſſima, hoc eſt ſex librorum adaucta ſunt: Opera & ſtudio *Reineri Reineccii.* In fine adiecimus Appendicem tergeminam de communibus gentium Germanicarum & Henetarum appellationibus: de illuſtriſſ. Billingorum familia: de genealogia ſtirpis Eſtenſis, quarum haec paternam, illa per aviam Wulfhildin maternam Henrico Leoni originem dedit. Cum ſubiecto indice. Acceſſit item hiſtoria de vita Henrici IIII. Imp. & Hiltebrandi Pont. Rom. cognomento Gregorii VII. Francof. ap. A. Wechelum, 1581. fol.

Reineccius hat neben der erſten Ausgabe Frankf. 1556 zwo Handſchriften genutzet. Die erſtere gehörte dem Andreas Puchenius, aus welcher die ſechs Bücher des Arnoldus, jedoch am Ende des ſechſten Buchs mangelhaft *), zu dieſer Ausgabe gekommen ſind. Die andere beſaß der berühmte Chriſtian Diſtelmeyer, und dieſe hat die Vorrede des Helmoldus zum erſten Buche geliefert. Uebrigens war zwiſchen dieſen zwo Handſchriften eine ſo große Verſchiedenheit, daß Reineccius die Diſtelmeyerſche Handſchrift für eine erſte Ausgabe des Helmoldus hält, die derſelbe hernach beſſer ausgearbeitet, und vollſtändiger gegeben habe.

*) Es fehlet das achtzehnte Capitel bis zum zwey und zwanzigſten, oder dem lezten. Lindenbrog hat dieſen fehlenden Schluß des Werks geliefert in ſeinen SS rer. germ. ſeptentrionalium, Francof. 1609. p. 274. und Meibom verbeſſerter in Apologia pro Othone IV. 1624.

Chronica Slavorum *Helmoldi*, presbyteri Boſovienſis, & *Arnoldi*, abb. Lubecenſis, in quibus res Slavicae & Saxonicae fere a tempore Caroli Magni usque ad Ottonem IV. ſeu, ad an. Ch. cIↃccIx. exponuntur. *Henricus Bangertus* e MSS. Codicibus recenſuit, & notis illuſtravit. Lubecae ſumpt. Statii Weſſelii, lit. Jac. Hinderlingii, 1659. 4.

Außer der Handſchrift des Andreas Puchenius hat Bangert noch drey andere gehabt und gebraucht, die verſchiedenen Leſearten von einiger Wichtigkeit am Ende beygebracht, und die erſte vollſtändige Ausgabe von dieſen beiden Geſchichtſchreibern geliefert. Sie iſt mit *Jo. Molleri* diſſ. hiſt. crit. de Helmoldo vermehrt zu Lübeck 1702 unter einem neuen Titel ausgegeben worden.

--& *Arnoldi* Chronica Slavorum, collata cum Chronico Corneri MSto, & ſubinde emendata.

in *G. G. Leibnitii* Scriptor. rr. Brunſvic. T. II. p. 537.

DCCXCIX.

Richardus de S. Victore.

geſt. im J. 1173.

Zuverläſſige Nachr. Th. IV. S. 255.

Leben

Leben und Schriften.

Richardus, ein Schottländer von Geburt, war ein regulärer Chorherr zu S. Victor zu Paris, und vom J. 1164 an Prior dieſes Kloſters. Er verließ die Welt im J. 1173 den 10 März. Von ſeinen Schriften, deren die neueſte Samlung ſieben und dreyßig enthält, begnüge ich mich, folgende namhaft zu machen.

1. Expoſitio difficultatum ſuborientium in deſcriptione tabernaculi foederis.

2. De templo Salomonis ad literam.

3. in Viſionem Ezechielis literalis explicatio.

4. de aedificio Ezechielis.

5. de concordia temporum regum conregnantium ſuper Iudam & Iſrael.

Dieſe ſämtliche Werke ſind bloß critiſch und hiſtoriſch. Was Richardus ſonſt über die heilige Schrift geſchrieben, iſt myſtiſch, allegoriſch und dogmatiſch.

6. Tractatus exceptionum, qui continet originem & diſcretionem artium, ſitumque terrarum, & ſummam hiſtoriarum, lib. IV.

7. De trinitate libri VI.

8. de tribus appropriatis perſonis in Trinitate.

9. de verbo incarnato.

10. De Emanuele libri II. über Jeſaia 7, 14. wo er gegen einen Juden beweiſet, daß dieſe Worte nur von Maria und Chriſtus verſtanden werden können.

Unter den übrigen aſcetiſchen, allegoriſchen und myſtiſchen Werken ſtehet die arca myſtica, oder de praeparatione animi ad contemplationem liber dictus Beniamin minor oben an, wodurch er ſich unter den Myſtikern großen Ruhm erworben.

Ausgaben.

Richardi S. Victoris — opera, quae hactenus apparuere, omnia, in duas partes divisa unicumque in volumen congesta, nunc primum in Germania correctius edita. Colon. Agripp. ap. Jo. Gymnicum, 1621. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 220.

Nach der Biblioth. Lat. med. aet. v. *Richard.* ist bereits zu Paris 1518 durch die Chorherren zu Paris eine Ausgabe besorget worden, auf welche zwo andere zu Lion 1534, und Venedig 1592 folgeten.

— Opera ex MStis eiusdem operibus, quae in Bibliotheca Victoriana servantur, accurate castigata & emendata, cum vita ipsius antehac nusquam edita, studio & industria Canonicorum regularium Abbatiae S. Victoris Parisiens. Rothomagi, Jo. Berthelin. 1650. fol.

S. ibid.

DCCC.

Benjamin.

gest. im J. 1173.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 258.

Leben und Schriften.

N. Benjamin ben Jona, ein gelehrter Jude, aus Tudela, einer Stadt in dem Theil von Spanien, der ehedem Cantabrien, nun Navara heißet, hat eine Reisebeschreibung durch die drey damals bekante Welttheile ausgefertiget, die für ein zusammengestoppel-

tes

es Werk gehalten wird, da die darin enthaltene irrige Nachichten nicht glauben laſſen, daß Benjamin ſelbſt an den Orten geweſen wäre. Sie enthalten einiges brauchbares ur Geſchichte und Erdbeſchreibung, aber ungleich mehere Beweiſe von dem jüdiſchen Stolz und Eitelkeit. Benjamin ſol dieſe Reiſe zwiſchen den J. 1160 und 1173 gethan haben.

Ausgaben.

Itinerarium D. *Benjamini*, cum verſione & notis *Canſtantini l' Empereur*. Lugd. Bat. Elzevir. 1633. 8.

Der Fleiß des l' Empereurs bey dieſer Ausgabe hat den Kunſtrichtern nicht Genüge geleiſtet.

Voyages de Rabbi *Benjamin*, fils de *Jona* de *Tudele*, en Europe, en Aſie & en Afrique, depuis l' Eſpagne jusqu' à la Chine. Où l' on trouve pluſieurs choſes remarquables, concernant l' Hiſtoire & la Geographie & particulierement l' état des Iuifs au douzieme ſiecle. Traduits de l' Hebreu & enrichis de notes & de Diſſertations hiſtoriques & critiques ſur ces Voyages. Par *J. P. Baratier*, Etudiant en Theologie. To. I. II. A Amſt. aux dep. dela Comp. 1734.

DCCCI.

Trimbertus.

geſt. im J. 1177.

Zuverläſſige Nachr. Th. IV. S. 261.

Leben und Schriften.

Trimbertus, ein Benedictinermönch in dem Kloſter Ad-

Admont in Steyermark, hatte sich durch seine Wissenschaft in nicht geringes Ansehen gesetzet, und war vom J. 1160 Abt des Klosters S. Michaelis zu Bamberg, und kam im J. 1172 in gleicher Würde nach Admont, wo er im J. 1177 starb. Seine Schriften sind Auslegungen verschiedener Bücher der h. Schrift, und erst in unserm Jahrhundert zum Vorschein gekommen.

Ausgaben.

Ven. *Irimberti*, abb. Admontensis Commentariorum in librum Iudicum libri II. Prodeunt nunc primum in lucem ex autographo eiusdem monasterii codice, operam & studium conferente P. *Sebastiano Treger.*

in *Bern. Pez* anecdot. noviss. To. IV. p. 127.

Irimbertus hat die Geschichte im neunzehnten Capitel den Nonnen zu Admont erkläret, und eine unter ihnen mit Namen Regilindis seine Erklärung, welche allegorisch mystisch ist, nachgeschrieben.

-- Expositio libri Ruth. Ex Cod. autographo monasterii Admontensis in lucem data a P. *Sebastiano Treger.*

ibid. p. 441.

Die Nonne Irmingardis hat diese Erklärung aus Irimberts Munde nachgeschrieben. Beide Erklärungen sind im J. 1152 geschehen.

-- de incendio monasterii sui, ac de vita & moribus virginum sanctimonialium Parthenonis Admuntensis Ord. S. Ben. Narratio, excerpta ex inedito *eiusdem* Commentario in libros Regum ad Cap. XIV. vers. 7. libri IV.

in

in *B. Pez* Biblioth. aſcetica antiquo-nova. To. VII. p. 453.

Dieſer Brand hat ſich im J. 1152 ereignet, eben zu der Zeit, da Irimbertus mit dieſer Auslegung beſchäftiget war.

— commentarius allegoricus in ſelecta quaedam loca Cantici Canticorum. Nunc primum ex MS. Cod. Monaſterii Admontenſis erutus & in lucem datus a P. *Henrico Pachſmid.*

in *Bern. Pez* Theſ. anecd. noviſſ. To. II. p. 367.

— liber de decem oneribus in quaedam capita Iſaiae, nunc primum e MS. Cod. monaſterii Admontenſis erutus a P. *Godefrido Depiſch.*

ibid. p. 425.

DCCCII.

Rodulphus.

im J. 1177.

L. A. Muratori praef.

Phil. Argelati Scriptor. Mediol.

Leben und Schriften.

Rodulphus, oder Sire Raul, wie er in der Handſchrift ſeines Werkes heißt, hat als ein Augenzeuge die Thaten Kaiſer Friedrichs I in Italien von dem J. 1154 bis 1177 beſchrieben. Man weiß von ſeiner Geſchichte nichts, und man iſt ſelbſt in Ungewißheit, ob der Name den Verfaſſer des Werks, oder den Abſchreiber, anzeige.

Aus-

Ausgabe.

Sire Raul sive *Rodulphi* Mediol. de rebus gestis Friderici primi in Italia commentarius, nunc primum editus ex MSto Codice Bibliothecae Braydensis PP. Societ. Jesu.

in *Muratorii* rerum Italicar. Scriptor. To. VI p. 1167.

DCCCIII.

Petrus.

gest. im J. 1178.

Zuverl. Nachrichten Th IV. S. 263.

Leben und Schriften.

Petrus, aus Troyes in Champagne gebürtig, war Priester und Dechant an der Kirche des h. Petrus in seiner Vaterstadt. Er trägt den Beynamen Comestor oder Manducator, wovon Johan von Trittenheim diese Ursache angiebt, quod scripturarum auctoritates, in suis sermonibus & opusculis crebrius allegando quasi in ventrem memoriae *manducarit*. Der Ruf von seiner Gelehrsamkeit veranlassete, daß man ihn nach Paris zog, und zum Canzler der Universität machte. Gegen das Ende seines Lebens begab er sich in das Kloster S. Victor zu Paris, und starb im J. 1178. Man hat ihn fälschlich für einen Bruder des Gratianus und Petrus Lombardus ausgegeben. Er schrieb, als er noch zu Troyes

es war, zum Gebrauch der Schulen seine historiam scholasticam, die nichts anders ist, als eine Historie des alten und neuen Bundes bis auf die Apostel, so weit ihre Verrichtungen in der Apostelgeschichte verzeichnet sind. Sie ist nach Anleitung der historischen biblischen Bücher geschrieben. Nach diesen ist auch die Abtheilung des Werks gemacht. Petrus mischet verschiedenes aus dem Josephus und den Profanscribenten mit ein. Außer dieser Geschichte sind noch einige Predigten von ihm vorhanden, die unter des Petrus von Blois Namen gedruckt sind.

Ausgaben.

Petri Comestoris Historia scholastica, excellens opus. Editio altera post Beneventanam Anni MDCIC. Venet. 1729. 4.

S. Leipz. Gel. Zeit. 1733. p. 655.

Diese Ausgabe hat der berühmte Cardinal Ang. Mar. Quirini besorget. Man s. seine Commentarios de rebus ad se pertinentibus. Part. 2. l. 1. c. 16.

DCCCIV.

Salomo.

geb. im J. 1105. gest. im Jahr 1180.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 265.

Leben und Schriften.

R. Salomo ben Isaac, den die Juden mit verkürzten Namen Raschi, die Christen insgemein Jarchi nennen, ist seinen Lebensumständen nach fast unbekant geblieben. Man streitet über das Jahr der Geburt und des

des Todes dieses Rabbinen. Ich setze ihn mit Bartolocci in die obige Jahre. Sein Geburtsort war Treys in Frankreich. Er that eine siebenjährige Reise durch Italien, Griechenland, Palästina, Egypten, Persien und Deutschland. Er starb in seiner Vaterstadt, von dannen sein Körper nach Prag gekommen ist. Die Juden legen ihm große Ehrennamen bey. Er heißet der Ausleger des Gesetzes in vorzüglichem Verstande. Man hat von ihm Auslegungen über die ganze heilige Schrift, welche wegen der Kürze des Styls dunkel sind, und deswegen viele Erklärer bekommen haben. Ferner Auslegungen über drey und zwanzig Tractate des Talmuds, worin er eine große Kentniß der alten Gebräuche zeiget.

Ausgaben.

Von des Raschi Auslegungen über die heiligen Schriften findet man Ausgaben angeführet unter den Artikeln von den verschiedenen Verfassern der biblischen Bücher, S. 12, 23, 34, 35, 60, 61 und 65.

Biblia Sacra hebraica, cum punctis, cum triplici Targum in Pentateuchum, & commentariis R. *Salomon Jarchi* in omnes XXIV S. Scripturae libros, per *Abrah.* ben *Eliezer*. Hanov. J. Hana, 1611. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 2.

Biblia Sacra cum punctis, item cum commentariis R. *Salomonis Jarchi*, & Masoretharum notis criticis. In Venet. Ant. Caleoni, 1647 - 9. 4 4 Voll.

S. ibid. p. ead.

R.

R. *Salomonis Jarchi*, רש"י dicti, commentarius hebraicus in quinque libros Moſis, nempe in Geneſin, Exodum, Leviticum, Numeros, Deuteronomium, latine verſus, cum duobus vetuſtiſſimis codicibus MStis membranaceis collatus, multis in locis auctus & emendatus atque notis criticis & philologicis illuſtratus a *Joh. Friderico Breithaupto.* Acceſſit rerum & verborum index. Gothae, ſumt. A. Schall. typ. Reyher. 1713. 4.

— Comm. hebr. in prophetas maiores & minores, ut & Hiobum & Pſalmos latine verſus &c. ib. eod. 4.

— Comm. hebr. in librr. Joſuae, Judicum, Ruth, Samuelis, Regum, Chronicorum, Eſrae, Nehemiae et Eſtherae, item in Salomonis Proverbia, eccleſiaſten & canticum canticorum, latine verſus, &c. ibid. 1714. 4.

— Commentarius in Moſis libros V. cum manuſcripto optimae notae collatus, & emendatus a *Menaſſeh* ben *Iſrael.* Hebraice. Amſtelod. Eliav Aboab 1644. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 49.

— Commentarii in Talmud.

Befinden ſich in den Ausgaben der Miſchna und des Talmuds, wovon der Art. R. Jehuda, S. 524. und R. Joſe, S. 987. nachgeſehen werden können.

DCCCV.

Johannes.

geſt. im J. 1180.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 268.

Leben und Schriften.

Johannes mit dem Beynamen Sarisberiensis, von seiner Geburtsstadt Salisbury in England, war einer der allerbesten Köpfe seiner Zeit. Er kam im Jahre 1136 nach Frankreich, und genoß daselbst des Unterrichts der angesehensten Lehrer in der Philosophie, Philologie und Gottesgelahrheit, und verabsäumete dabey nicht, sich eine Bekantschaft mit den Schriften der Alten zu erwerben. Hiedurch erlangete Johannes nicht nur eine viel ausgebreitetere Gelehrsamkeit, als irgend einer seiner Zeitgenossen besaß, sondern auch einen guten Geschmack und richtiges Urtheil in den Wissenschaften. Seine Einsichten erwarben ihm große Gönner und Beförderer. Im J. 1172 wurde Johannes von dem Erzbischof Wilhelmus zu Rheims zu dem von ihm verlassenen Bisthum zu Chartres ernant, und von dem Capitul erwählet. Er starb im J. 1180. Johannes war nicht nur der lateinischen Sprache mächtiger, als man bey den Schriftstellern seiner Zeit gewohnt ist, sondern hatte auch eine Kentniß der griechischen und hebräischen Sprache. Er war in der Mathematik bewandert, untersuchte die Philosophie gründlicher, als zu seiner Zeit üblich war, und verband damit die Naturlehre und Moral, welche ganz verabsäumet wurden. Er strafte die Fehler der Großen des geistlichen und weltlichen Standes mit einer freymüthigen Beredsamkeit, und selbst dem Erzbischof Thomas verhelete er seine Gedanken über seine Unbeugsamkeit gegen den königlichen Willen nicht. Seine Schriften sind:

1. Policraticus sive de nugis curialium & vestigiis philosophorum libri VIII. von welchen Justus Lipsius schreibet, in eo multam purioris & melioris aevi purpuram, & fragmenta sese agnoscere.

re. Voran ſtehet ein Carmen elegiacum eutheticum.

2. Metalogici libri IV. ſind eine Schutzſchrift für die Grammatik, Philologie und Logik.

3. Carmen elegiacum de membris conſpirantibus.

4. Epiſtolae CCCII. an allerley Perſonen, und von allerley Materien.

5. Vita S. Thomae Cantuar. archiep.

6. Vita S. Anſelmi, Cantuar. archiep. ex Eadmero contracta.

7. Commentarii in epiſtolas Pauli.

Ausgaben.

Joannis Saresberienſis policraticus: ſive de nugis Curialium, & veſtigiis philoſophorum, libri octo. Lugd. Bat. ex off. Plantin. ap. Franc. Rapheleng. 1595. 8.

Dieſe Ausgabe iſt nach einer Handſchrift und den ältern Ausgaben gemacht. Der Herausgeber nennet ſich bloß mit den Anfangsbuchſtaben ſeines Namens, H. L. B.

Policraticus, ſive de nugis curialium, & veſtigiis philoſophorum libri octo, in quibus praeſertim de principis natura & officio; de tyranno, de republica, de rebus ſacris, de iudice ac iudicio; de milite ac militia; de praedictionibus ex variis ſignis: ut & de philoſophis, philoſophia & philoſophandi methodo; ac denique de praecipuis quibusdam virtutibus, ac vitiis docte & copioſe diſſeritur. Accedit huic editioni *eiusdem* Metalogicus, in quo quaedam ad artem grammaticam, omnia fere, quae ad Logicam ſpectant, fuſe atque erudite pertractantur. Editio ultima

prioribus multo accuratior & emendatior, cum indice copioſiſſimo. Amſtelaed. ex off. vid. J.H. Boom. 1664.

Dieſes iſt keine neue Ausgabe, ſondern nur die Leidenſche von 1639. 8. die Joh. Maire verlegt hat, mit einem neuen Titel, wie man aus ſeiner Zuſchrift an Claud. Salmaſium ſiehet. Sie iſt, was den policraticus anbelangt, von der von 1595 abgedruckt.

-- policraticus; *Eiusdem* epiſtolae CCCII, ſtudio *Papirii Maſſoni* in lucem editae.

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXIII. p. 244.

-- metalogicus. E codice MS. academiae Cantabrigienſis. Nunc primum editus. Pariſiis, Hadr. Beys, 1610. 8.

-- Epiſtolae CCCII, nunc primum in lucem editae e bibliotheca *Papirii Maſſoni*, cura & ſtudio *Jo. Maſſoni*.

S. den Art. Silveſter, S. 1272.

-- Epiſtolae XCII.

inter *Thomae Cantuar.* Epiſtolas, ex edit. *Chriſt. Lupi.* Bruxell. 1682. 4.

-- epiſtolae hiſtoricae VII. cum MS. Cod. bibliothecae regiae collatae & emendatae.

in *A. du Cheſne* Scriptor. Hiſtor. Francor. Tom. IV. p. 453. ſqq.

-- Eutheticon ſ. carmen praevium ad policraticum, & Carmen de membris conſpiramibus, cum notis And. Rivini.

cf. *Fulberto* Carnot. Lipſ. 1655. 8.

S. den Artikel Fulbertus, S. 1294.

Beide Carmina ſtehen vor der Pariſer Ausgab 1513. 4.

-- car-

— carmen de membris conſpirantibus.

c. *Fabricii* Bibl. Lat. med. & inf. aet. To. IV. in fin.

— Vita S. Thomae Cantuar. archiep. Pariſ. 1611. 4.

S. *Fabric.* B. L. med. aet. art. *Joann.*

— Vita S. Anſelmi Cantuar. archiep.

ap. *Henr. Whartonum* Angl. Sacr. To. II. p. 151.

— Commentarius in Epiſtolas Pauli univerſas. Amſt. 1646. 4.

S. *Fabric.* l. c.

— Commentarius in epiſt. ad Coloſſenſes. Cantabr. 1627. & 1630. fol.

S. *Fabric.* l. c.

DCCCVI.

Cinnamus.

geb. nach dem J. 1143. lebt noch im J. 1183.

Zuverläſſige Nachr. Th. IV. S. 274.

Leben und Schriften.

Johannes Cinnamus, wird unrichtig Sinnamus geſchrieben, und war ein kaiſerlicher Grammaticus, oder Notarius, zu Conſtantinopel. Sein Leben erſtreckte ſich wenigſtens bis 1183. Er wohnete in noch ſehr jungen Jahren den Feldzügen des K. Manuel Comnenus bey, und was er hier ſahe, gab ihm Anlaß, die Geſchichte dieſes Kaiſers zu beſchreiben, welche, wie er glaubte, von niemand glaubwürdiger aufgezeichnet werden könte, als von ihm. Gleichwol ſieht man ſeine Glaubwürdigkeit in einigen Stücken an. Seine Geſchichte beſtehet aus ſechs Büchern, wovon das erſte ein kurzer Begrif von der

Regierung des K. Johan Comnenus ist, der vor seiner Zeit gelebt hatte. Die übrigen handeln vom Kaiser Manuel, der bereits verstorben war, als Cinnamus schrieb, gehen aber doch nicht bis zum Tode des Kaisers, sondern nur bis auf das J. 1176. Unser Geschichtschreiber übertrift in seiner Schreibart die Schriftsteller dieser Zeit.

Ausgaben.

Joannis Cinnami de rebus gestis Imperat. Constantinop. Joannis & Manuelis, Comnenorum, historiar. libri IV. *Cornelius Tollius* primus edidit, vertit, castigavit. Trajecti ad Rh. typ. Th. ab Ackersdyck, & Gisb. à Zyll. 1652.

Tollius hat dieses Werk von Js. Vossius erhalten, der es aus einer Handschrift der vaticanischen Bibliothek abgeschrieben hatte. Das vierte Buch begreift hier zugleich das fünfte und sechste in sich.

-- historiarum libri sex, seu de rebus gestis a Joanne & Manuele Comnenis Impp. Cp. Accedunt *Caroli du Fresne*, D. du *Cange* -- in *Nicephori Bryennii* Caesaris, *Annae Comnenae* Caesariſſae, & eiusdem *Joannis Cinnami* historiam Comnenicam Notae historicae & philologicae. His adiungitur *Pauli Silentiarii* Descriptio Sanctae Sophiae, quae nunc primum prodit graece & latine, cum uberiori commentario. Parisiis, e typogr. reg. 1670. fol.

Du Fresne hat des Tollius Uebersetzung gebessert, und die Eintheilung in sechs Bücher nach der Handschrift im Vatican, die er jedoch bey dem Texte nicht gebraucht hat, hergestellet. Die Anmerkungen haben ihm nicht wichtig genug geschienen, sie dieser Ausgabe beyzufügen.

Diese

Diese Ausgabe ist zu Venedig mit den übrigen Byzantinischen Geschichtschreibern nachgedruckt worden.

DCCCVII.

Eckebertus,

gest. im J. 1185.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 276.

Leben und Schriften.

Eckebertus, Ecbertus oder Egbertus, war anfänglich Chorherr an der Kirche des h. Cassius und Florentius zu Bonn, begab sich aber in das Benedictinerkloster Schönau, oder des h. Florinus, im Trierischen. Nach des ersten Abts Hillinus zu Schönau Tode wurde Eckebertus im J. 1167 zu seinem Nachfolger erwählet. Er stund dem Kloster achtzehn Jahre vor, und starb 1185. Aus des Eckebertus Feder sind verschiedene Werke gekommen;

1. Liber adversus haereses; s. Sermones XIII. adversus Catharos, gegen die er zu Cöln 1161 disputirte.

2. De visionibus & obitu sororis suae S. Elisabetae *), in fünf Büchern, die Eckebertus von 1152 an, in welchem Jahre er noch Chorherr war, und nachher als Mönch, aus derselben Munde, was ihre Erscheinungen betrift, geschrieben hat.

3. Sermo panegyricus ad b. Virginem Deiparam, ist vordem fälschlich dem heiligen Bernhardus beygeleget worden.

*) Diese Elisabet war Aebtissin in dem Nonnenkloster Schönau, und ist 1165 gestorben. Sie ist nicht die einzige Nonne, die sich in diesem Jahrhunderte Erscheinungen rühmte.

4. Laus crucis. Von den Urſachen der Anbetung des Kreuzes des Heilandes.

5. Soliloquium ſ. meditationes.

6. Stimulus amoris, der ebenfals dem h. Bernhardus, von andern dem h. Anſelmus beygelegt worden.

Ausgaben.

Eckeberti, presbyteri Bunnenſis-Sermones adverſus peſtiferos, foediſſimosque Catharorum (qui Manichaeorum haereſim innovarunt) damnatos errores ac haereſes. Colon. Jo. Soter. 1530. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 403.

Ecberti Sermones adverſus Catharos; *eiusdem* excerptum ex Auguſtino de Manichaeis.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXIII. p. 600. ſqq.

Vita S. Eliſabet, partim ab ipſamet dictata partim ab *Egberto* fratre ſcripta: ex editione Colonienſi, cum Commentario praevio & notis *Dan. Papebrochii.*

in Act. SS. Antv. d. 18 Jun. p. 604. ſqq.

Dieſes Leben beſtehet eigentlich aus dem erſten, zweyten, dritten Buche, einem Theil des vierten und dem ſechſten Buche der Revelationum oder viſionum S. Eliſabet. Das letzte handelt von ihrem Tode. Das übrige des Werkes iſt, als weniger hiſtoriſch, weggelaſſen worden. Die Cölniſche Ausgabe iſt unter dem Titel: Revelationes SS. virginum *Hildegardis* & *Elizabetae*, in Romanum martyrologium relatarum, & monumentis antiquis, 1628. bey Ant. Boetzens Erben gedruckt. S. Act. SS. Antv. l. c. p. 605. Man hat aber noch eine ältere Ausgabe von Jacob Faber von Eſtaples, unter der Aufſchrift: Liber trium virorum, & trium ſpiritualium mulierum, Pariſ. 1518. — Ser-

— Sermo panegyricus ad b. Virginem Deiparam.

inter Opera S. *Bernardi*. ed. Mabillon. Vol. 2. p. 687.

— opuſculum de laude crucis. Ex MS. cod. inclyti monaſterii Windſergenſis Ord. Can. Regular. Praemonſtrat.

in *B. Pez.* Biblioth. aſcet. To. VII. p. 13.

Soliloquium, ſeu meditationes. Ex MSS. Codd. Mellicenſibus, cum varietate lectionis.

ibid. p. 21.

Stimulus amoris, nunc primum ſuo auctori ex MSS. Codd. Sanct Petrenſi Salisburg. & Windbergenſi reſtitutus, & ex Cod. Mellicenſi emendatus.

ibid. p. 37.

DCCCVIII.

Tzetzes.

lebt noch im J. 1185.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 278.

Leben und Schriften.

Johan Tzetzes, ein Grammaticus, kam vermuthlich zu Conſtantinopel zur Welt. Sein Vater, Michael Tzetzes, gab ihm in ſeinem funfzehnten Jahre Lehrmeiſter, von denen er in der ganzen Encyclopädie der Wiſſenſchaften unterrichtet wurde. Seine Gelehrſamkeit erſtreckte ſich bis auf die hebräiſche und ſyriſche Sprache, und Tzetzes ſtudirete die Dichter, Redner, Geſchichtſchreiber, Meßkünſtler und Philoſophen mit ſolchem Fleiß und glücklichem Erfolg, daß man in ſeinen Schriften eine ſehr weitläuftige Gelehrſamkeit ſiehet, zugleich aber viele Eitelkeit, Stolz und

Verachtung gegen andere Gelehrte erblicket. Wie weit ſich ſeine Lebzeit erſtrecket, iſt nicht völlig bekant. Doch hält man dafür, daß er noch nach dem J. 1185 gelebt habe. Tzetzes ſelbſt ſagt von ſeinem Alter nichts nähers, als daß er hundert Jahr jünger, als Michael Pſellus ſey. Von ſeinen Schriften ſind nur wenige im Druck vorhanden.

1. Allegoriae mythologicae phyſicae & morales ſind ein Stück von den Allegoriis Homericis, die er an die Kaiſerin Irene, die im J. 1158 geſtorben iſt, geſchrieben hat, und die in verſchiedenen Bibliotheken vorhanden ſind.

2. Commentarii in Heſiodum.

3. Commentarii in Lycophronem. Sie führen zwar des Iſaacius Tzetzes Namen, ſie ſind aber des Johannis Arbeit, wie beſonders Potter bewieſen hat.

4. Chiliades. Das vornehmſte Werk des Tzetzes in politiſchen Verſen, ſo er jedoch nicht ſelbſt in Tauſende eingetheilet, und darnach betitelt hat; ſonders es Βιβλον ἱστορικην nennet, darin ſechshundert und ſechzig Hiſtorien enthalten waren, davon aber ſechzig noch zu Tzetzes Lebzeiten verloren gegangen ſind. Es iſt dieſes Werk eigentlich eine Erklärung ſeiner Briefe, worin die Dinge, ſo in die alte Geſchichte, Fabellehre und Philoſophie einſchlagen, und in den Briefen nur kurz berühret ſind, weitläufiger erzählet werden. Dieſe Briefe ſind noch nicht gedruckt.

5. Carmen iambicum de filiorum educatione; und drey andere kleine carmina, befinden ſich bey dem vorhergehenden Werke am Ende.

Ausgaben.

Joannis Tzetzae Allegoriae mythologicae phyſicae, morales; Graecum poema perelegans nunc pri-

primum prodit ex bibliotheca *Jani Rutgerſii* J. C. & a *Fed. Morello* lat. iambicis ſenariis expreſſum, & notis illuſtratum. Lutet. Frid. Morell. 1616. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. III. p. 868.

* * *

— Commentarii in Heſiodum.

S. den Art. Proclus, S. 956.

* * *

— (ſub *Iſaaci* nomine) Commentarii in Lycophronem.

S. den Art. Lycophron, S. 155. 156.

* * *

— variarum hiſtoriarum liber, verſibus politicis ab eodem graece conſcriptus, & *Pauli Laciſii* opera ad verbum latine converſus, nuncque primum in lucem editus. Acceſſit quoque, *Nicolai Gerbelii* praefatio, in qua de operis huius praeſtantia, ac utriusque *Tzetzis*, *Iſaacii* & *Joannis* vita, lectu quaedam digniſſima reperies.

c. *Lycophrone*. Baſil. 1546. fol.

— idem, Gr. & Lat. *Paulo Laciſio* interprete, *in* Corp. Poetar. graecor. Genev. 1614. To. II. p. 274.

DCCCIX.

Phocas.

im J. 1185.

L. Allatius in praefat.

D. Papebroch in praelim.

Leben

Leben und Schriften.

Johannes Phocas, aus Creta, stand unter dem Kaiser Emanuel Comnenus in Kriegsdiensten, wurde aber nachmals ein Mönch, und that im Jahre 1185 eine Reise durch Syrien und Palästina, und besuchte die dortigen Klöster, und gab davon eine Beschreibung, die bey Kunstrichtern Beyfall gefunden.

Ausgaben.

Johannis Phocae compendiaria descriptio castrorum & urbium, ab urbe Antiochia usque Hierosolymam; nec non Syriae, ac Phoeniciae, & in Palaestina locorum sacrorum, Graece & Latine interprete *Leone Allatio.*

in *L. Allatii* Symmictis. Colon. Agr. 1653. p. 1.

Die lateinische Uebersetzung ist von Papebroch dem zweyten Tomo Maii von den AA. SS. Antv. vorgesetzet worden.

DCCCX.

Sueno.

im J. 1186.

Stephanius in praefat.
N. P. Sibbern Biblioth. historica Dano-Norwegica. p. 18. sq.

Leben und Schriften.

Sueno, Aggons, eines ansehnlichen Kriegeshelden, Sohn, ist der älteste Dänische Geschichtschreiber, der noch vor dem Saxo geschrieben hat. Seine compendiosa historia regum Daniae a Skioldo ad Canutum VI. endiget sich mit dem J. 1187. Außer dieser

hat

hat Sueno von dem alten dänischen Hofrecht Canut des Großen (Canuti Leges castrenses sive curiales) in lateinischer Sprache Nachricht gegeben.

Ausgaben.

Suenonis, Aggonis filii, Christierni nepotis, primi Danicae gentis historici, quae extant opuscula. *Stephanus Johannes Stephanius* ex vetustissimo codice membraneo MS. regiae bibliothecae Hafniensis primus publici iuris fecit, notisque historicis pariter ac philologicis illustravit. Sorae, typis H. Crusii, 1642. 8.

Außer den beiden Werken des Sueno enthält diese Ausgabe noch Incerti autoris genealogiam regum Daniae.

DCCCXI.

Gotfridus.

lebt noch nach dem J. 1186.

Zuverläss. Nachricht. Th. IV. S. 281.

Leben und Schriften.

Gotfridus, ein bekanter Geschichtschreiber, scheint von Geburt ein Deutscher zu seyn, wenigstens wurde er in seinen Knabenjahren zu Bamberg in den Anfangsgründen der Gelehrsamkeit unterwiesen. Insgemein wird er für einen Italiäner aus Viterbo gehalten. Er war, wie aus seiner eigenen Nachricht erhellet, Capellan und Notarius bey den Kaisern Conrad III. Friedrich und Heinrich VI. Das Zeitbuch des Gotfridus fängt von der Erschaffung der Welt an, und gehet bis auf die Vermählung Heinrichs VI. im J. 1186. Es bestehet aus zwanzig Abschnitten,

schnitten, und ist zur Abwechselung theils in gebundener Schreibart, theils in Prosa geschrieben. Er hat ihm den Titel Pantheon gegeben, weil die Götter der Erden darin beschrieben werden. Man nennet es auch Memoriam Seculorum, woraus irrig Memoria Sanctorum gemacht worden ist. Erst in den neuern Zeiten ist das Werk von Wehrte, wo er theils als Augenzeuge, theils aus guten Nachrichten schreibet. In der Zuschrift an P. Urbanus III nennet sich Gotfridus Viterbiensem sacerdotem. Ob dieses so viel als Bischof, wozu ihn einige machen, heißen solle, zweifle ich.

Ausgaben.

Pantheon, sive universitatis libri, qui Chronici appellantur, xx, omnes omnium seculorum & gentium, tam sacras quam profanas historias complectentes: per V. C. *Gottofridum Viterbiensem* summa fide & diligentia admirabili conscripti, & iam primum in lucem editi. Accessit rerum & verborum in toto opere memorabilium copiosus index. Basil. expensis Jo. Oporini, 1559. fol.

Der Herausgeber ist Basilius Johannes Herold.

— idem, cum variis lectionibus Cod. Biblioth. Norimbergensis a *Jo. Dav. Koelero.* collati, & notis *Jo. Mart. Schamelii*, & *B. G. Struvii.*

in *Pistorii* SS. rr. Germ. To. II. ed. Struv. Ratisb. 1726.

— pantheon seu Memoria seculorum, ubi praetermissis iis, quae ad Veteris Testamenti historiam, & prima post Christi nativitatem secula spectant, ad tempora usque Urbani III. Papae referuntur.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. VII. p. 247.

Das hier gedruckte Stück fängt mit dem sechszehnten Abschnitt von dem Kaiser Maxentius an.

DCCCXII.

Moses.

vor dem J. 1187.

J. C. Wolfii Biblioth. hebr. P. I. n. 1635. & 1859.

Leben und Schriften.

R. Moses Petachia, ein deutscher Jude aus Regenspurg, that von Prag aus, durch Polen, die Tartarey und Asien eine Reise, und kam nach Jerusalem, nachdem die Christen unter dem Grafen von Bouillon sich dieser Stadt bemächtiget und sie in Besitz hatten, folglich vor dem J. 1187, da Saladin ihnen dieselbe entriß. Seine Reisebeschreibung ist unter dem Titel: סבוב העולם Sibbub Haolam im Druck; es ist aber ungewiß, ob sie von Petachia selbst, oder einem seiner Brüder geschrieben worden, da Petachia nicht selbst in dem Werke redet.

Ausgaben.

סבוב Peregrinatio R. *Petachiae* Ratisbonensis. Hebr. & lat. interprete *Joh. Christo. Wagenseil.* in *Eiusd.* Exercitationibus varii argumenti. Altorf. 1697. & ibid. 1719. No. 4.

Diese Ausgabe ist von Blas. Ugolino dem VI Tomo Antiquitatum Sacr. einverleibet worden.

DCCCXIII.

Petrus.

gest. im J. 1187.

Zuver-

Zuverläss. Nachr. Th. IV. S. 284.

Leben und Schriften.

Petrus, mit dem Beynamen Cellensis, von der Abtey Mouſtier la Celle in der Vorſtadt von Troyes, die er im J. 1150 erhielte, war von einem guten Geſchlecht in Champagne entſproſſen, und in dem Kloſter S. Martin des Champs bey Paris in den Benedictinerorden getreten. Von der obigen Abtey wurde er im J. 1162 nach Rheims in die Abtey des h. Remigius verſetzet, und 1181 zum Biſchof zu Chartres erwählet. Er genoß dieſer Würde nur fünf Jahr, und ſtarb 1187. Er ſtand wegen ſeiner Gelehrſamkeit und Frömmigkeit in Anſehen. Seine Schriften ſind:

1. Epiſtolarum libri IX.
2. liber de panibus, iſt myſtiſch.
3. Moſaici tabernaculi myſticae & moralis expoſitionis libri duo.
4. Liber de conſcientia.
5. de diſciplina clauſtrali.
6. Sermones XCI. Die bey ſeinem Herausgeber, und Du Pin wenig Beyfall finden.

Ausgaben.

Petri abb. *Cellenſis* -- opera omnia, collecta in unum ex libris tum editis, tum MSS. Cura & ſtudio unius e S. Mauri congregatione monachi Benedictini. Pariſ. Lud. Billaine, 1671. 4.

Der Herausgeber iſt Ambroſius Janvier. Mabillon hat die Vorrede dazu gemacht, und darin von dem Leben und Schriften des Petrus Nachricht ertheilet. Man hat dieſe Ausgabe in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XXIII. p. 636. nachgedruckt.

— libri IX epiſtolarum. Item *Alexandri III.* Papae, ad *Petrum* eundem & alios, epiſtolae LVI. Pariſiis, Seb. Cramoiſy, 1613. 8.

Jacob Sirmond iſt Herausgeber, und hat am Ende einige Anmerkungen hinzugethan. Sie befinden ſich auch in dem To. III. Opp. *J. Sirmondi.*

DCCCXIV.

Guilielmus.

lebt noch im J. 1188.

Zuverläſſ. Nachr. Th. IV. S. 286.

Leben und Schriften.

Guilielmus Tyrius, ein berühmter Geſchichtſchreiber, wird für einen Syrer gehalten. Er befand ſich im J. 1140 in den Knabenjahren, und hielte ſich im J. 1162, den Wiſſenſchaften obzuliegen, jenſeits dem Meere in Italien oder Frankreich auf. Durch des Königs Amalricus Vorſchub erhielte Wilhelmus im J. 1167 das Archidiaconat an der Kirche zu Tyrus. Derſelbe machte ihn auch zu ſeinem Canzler, nachdem er den königlichen Prinzen Balduinus einige Zeit unterwieſen hatte. Im J. 1174 gelangete er zum Biſthum zu Tyrus, und wurde auch nach der Einnahme von Jeruſalem im J. 1188 nach dem Occident geſchickt, Hülfe daſelbſt zu ſuchen. Er ſchrieb hiſtoriam rerum in partibus transmarinis geſtarum, oder hiſtoriam belli ſacri, von der Zeit der Nachfolger des Mahomets, vornemlich aber vom J. 1100 bis 1184 in drey und zwanzig Büchern, wovon das lezte doch kaum angefangen iſt. Wilhelmus hat ſich dadurch den Ruhm eines gelehrten, zierlichen, klugen, wahrhaftigen und pragmatiſchen Geſchichtſchreibers erworben.

Ausgaben.

Belli ſacri hiſtoria, libris XXIII comprehenſa, de Hieroſolyma, ac terra promiſſionis, adeoque univerſa pene Syria per Occidentales principes Chriſtianos recuperata: narrationis ſerie usque ad regnum Balduini quarti, per annos LXXXIIII continuata. Opus mirabili rerum ſcitu digniſſimarum varietate refertum, ac hiſtoriae ſtudioſis ut iucundiſſimum, ita & utiliſſimum futurum: ante annos quidem circiter quadringentos conſcriptum, nuncque primum doctiſſimi viri *Philiberti Poyſſenoti* opera in lucem editum. *Gulielmo Tyrio*, metropolitano quondam erchiepiſcopo, ac regni eiusdem cancellario, autore. Baſileae, per Nic. Brylingerum & Joannem Oporinum, 1549. menſe Martio. fol.

Es befindet ſich in dem Exemplar, das ich vor mir habe, des Joh. Herolds Fortſetzung des Werks in ſechs Büchern, die eben gedachter Phil. Poyſſenot heraus gegeben hat. Das Jahr des Drucks iſt nicht angemerket. Ich kan alſo nicht ſagen, ob ſie auch noch im J. 1549, wie das Hauptwerk gedruckt worden, oder ob es die beſonders herausgekommene Ausgabe, Baſel, 1560. oder auch der Anhang der Ausgabe des Wilhelmus von 1564 iſt. Herolds Vorrede iſt XV Cal. Septemb. 1549. unterzeichnet. Das Leben des Wilhelmus von Herold, das bey der Ausgabe 1564 ſtehet, befindet ſich bey der Ausgabe, welcher ich mich bediene, nicht.

-- hiſtoria rerum in partibus transmarinis geſtarum a tempore ſucceſſorum Mahumeth, usque ad annum domini, 1184.

inter *Bongarſii* Geſta dei per Francos, p. 625. ſqq.

DCCCXV.

DCCCXV.

Placentinus.

gest. im J. 1192.

Zuverlässige Nachr. Th. IV. S. 288.

Leben und Schriften.

Placentinus, der älteste Lehrer des römischen Rechts in Frankreich, sol aus Montpellier gebürtig gewesen seyn. Er begab sich in der besondern Absicht, dieses Recht zu erlernen, nach Bologna, in den Unterricht des Irnerius, und seines Schülers Martinus, und eröfnete im J. 1166 in seiner Vaterstadt selbst eine Schule der Rechtsgelahrheit mit dem größesten Erfolg. Dieses gab ihm Muth, sich auch in Schriften zu zeigen, und er hatte das Glück, die Bücher der andern Juristen, und besonders eines gewissen Rogerius, um ihr Ansehen zu bringen. Es sind von ihm vorhanden:

1. Summa institutionum Justiniani, welche des Rogerius seine vergessen machte.

2. Commentarius in Tit. de regulis iuris.

3. de varietate actionum libri VI. die als einzelne Werke nach ihren Titeln, 1) de rerum vendicationibus, 2) de personalibus actionibus, 3) de iudiciis, 4) de expediendis iudiciis, 5) de senatus consultis, 6) de accusationibus publicorum iudiciorum, angeführet werden. Nic. Rhodius saget, daß sich Azo mit des Placentinus Federn geschmücket habe.

Ausgaben.

Placentini iurisconsulti vetustissimi in Summam Institutionum sive elementorum D. Justiniani sa-

cratiſſ. principis, nunc denuo recogniti, libri IIII. *Eiusdem* de varietate actionum libri VI. Lugd. ap. Jo. Frellaeum & Guil. de Guelques, 1536. 8.

Der Herausgeber nennet ſich Nicolaus Rhodius. Der Cat. Bibl. Thuan. erwähnet S. 222. einer Ausgabe von Maynz, 1535. fol. von welcher die angezeigte Lione, wie ich glaube, ein Nachdruck iſt.

— in ſummam inſtitutionum libb. IV. *Eiusd.* de varietate actionum libb. VI. Acc. *Rogerii* compendium de diverſis praeſcriptionibus. Mogunt. 1537. fol.

S. Cat. Bibl. J. P. de Ludwig, p. 457.

— & *Bulgari* in Tit. de regulis iuris, ex emendatione *Jo. Campii*. Colon. 1587. 8.

S. Cat. Bibl. Thuan. p. 219.

— de varietate actionum a *Nic. Rhodio* editus. Mogunt. 1530. 8.

S. ibid. p. 228.

— de actionum varietate. De actionibus perſonalibus.

in Oceano iuris. Vol. 4. p. 39.

— de iudiciis.

ibid. Vol. 3. p. 92.

— de ſenatus conſultis.

ibid. Vol. 1. p. 134.

— de accuſationibus publicorum iudiciorum.

ibid. Vol. 14. p. 2.

DCCCXVI.

Theodorus.

lebt noch nach dem J. 1192.

Jureco-

Zuverläſſige Nachr. Th. IV. S. 290.

Leben und Schriften.

Theodorus Balſamon, ein des Kirchenrechts vortreflich erfahrner Grieche, aus Conſtantinopel, bekleidete daſelbſt die anſehnlichſten Würden eines Diaconus an der großen Kirche, eines Nomophylax, und Chartophylax, und Probſts der Kirche der h. Jungfrau zu Blanchernä. Er wurde auch zum Patriarchen von Antiochia ernant, von welcher Würde er aber nicht Beſitz nehmen konte, weil ſich dieſe Stadt in den Händen der Lateiner befand. So muſte er auch ſehen, daß die Hofnung, die ihm zum Patriarchat zu Conſtantinopel gemacht worden war, nicht in die Erfüllung gieng. In der Zeit ſeines Todes herrſchet eine große Verſchiedenheit. So viel iſt gewiß, daß er noch nach dem J. 1192 gelebt hat, da er ſeine Scholia in Canones dem Patriarchen Georgius Xiphilinus zu Conſtantinopel dediciret, der im J. 1192 zu dieſer Würde gekommen. Die gedachten

1. Scholia in Canones Conciliorum patrumque, und Photii Nomocanonem hat er auf Befehl des Kaiſers Manuel Comnenus und des Patriarchen Michael noch vor dem J. 1177 zu ſchreiben unternommen, und nach dem J. 1192 vollendet. Die übrigen Schriften unſers Theodorus ſind

2. Conſtitutionum imperatoriarum de rebus eccleſiaſticis libri III. ex 1) codice, 2) digeſtis & inſtitutionibus, 3) ex Novellis.

3. Reſponſa varia & imperatoria edicta cauſas eccleſiaſticas ſpectantia.

4. Reſponſa ad quaeſtiones LXIV canonicas, Marci Alex. Patr.

5. Meditationes ſive reſponſa varia eccleſiaſtica.

6. Epiſtolae II. de jejuniis, & raſophoris.

Ausgaben.

Theodori Balſamonis Expoſitio ſacrorum & divinorum canonum, ſanctorum & celebratiſſimorum Apoſtolorum, & ſanctarum oecumenicarum ſynodorum, ac etiam localium ſeu particularium, & reliquorum ſanctorum patrum. Oder nach dem Haupttitel: Canones SS. Apoſtolorum, conciliorum generalium & provincialium: Sanctorum patrum epiſtolae canonicae: Quibus praefixus eſt, *Photii* Conſtantinopolitani patriarchae, Nomocanon -- Omnia commentariis ampliſſimis *Theodori Balſamonis* explicata; & de graecis converſa *Gentiano Herveto* interprete. E bibliotheca *Jo. Tilii* Briocenſis epiſcopi. Acceſſit hac editione Graecus textus ex codicibus manuſcriptis erutus, & cum Latino locis innumeris emendato comparatus. Lutet. Pariſ. typ. reg. 1620. fol.

Die Ueberſetzung iſt bisweilen mit des Heinrich Agylaus Ueberſetzung interpolirt, weil die griechiſchen Codices, die bey dieſer Ausgabe gebrauchet ſind, vollſtändiger waren, als derjenige, wornach Hervetus ſeine Ueberſetzung gemacht hatte. Aber auch dieſe hatte bisweilen Stellen, welche in des Herausgebers griechiſchem Exemplar nicht waren, und dieſe Lücken ſind aus Vaticaniſchen Handſchriften ergänzet worden. Eben dieſe Scholia hat Guil. Beveregius in ſeinem Synodico, oder Pandectis canonum, Oxon. 1672. aus drey Handſchriften vollſtändiger geliefert.

-- Scholia in *Photii* Nomocanonem.

S. den Art. Photius, S. 1231.

— cc-

— ecclesiasticarum constitutionum collectio, quae iam pridem a *Joan. Leunclavio* sub Paratitlorum nomine latine edita est an. M. D. XCIII. Nunc vero graece primum in lucem prodit, ex duobus antiquis codicibus MSS. inter se collatis, una cum eiusdem *Leunclavii* versione, & duobus Notatorum libris. *Carolus Annibal Fabrotus* hanc translationem cum graecis codicibus contulit, emendavit, & notas adiecit.

in *G. Voelli* & *H. Justelli* Biblioth. iur. can. To. II. p. 1217. sqq.

— Responsa varia. Gr. cum versione latina *Enimundi Bonefidii.*

in *Eiusd.* Jure orientali, lib. I. Paris. ap. H. Steph. 1573. 8.

— eadem. Gr. & Lat.

in *Jo. Leunclavii* Jur. Graeco-Romani, libri II.

— Responsa ad quaestiones LXIV. canonicas, patriarchae Alexandrini, Marci. *Graece*, cum versione *Enimundi Benefidii.*

in *Eiusd.* Jure Oriental. lib. 3. 1573. ap. H. Steph.

— eadem, Gr. & Lat.

in *J. Leunclavii* Jure Graec. Rom. lib. 5. p. 362.

— Meditata, sive responsa. Gr. & Lat.

ap. *Leunclav.* lib. 7. p. 442.

— Epistola de jejuniis, Gr. e duobus codd. Bibl. reg. cum versione latina.

in *J. Bapt. Cotelerii* eccles. graecae monument. To. II. p. 492.

— de rasophoris. Gr. & Lat.

ap. *eund.* l. c. To. III. p. 473.

DCCCXVII.

Henricus.

im J. 1192.

Zuverläſſige Nachricht. Th. IV. S. 294.

Leben und Schriften.

Henricus Septimellenſis, von Settimello einem Flecken im Florentiniſchen, legete ſich in ſeiner Jugend zu Bologna auf die Wiſſenſchaften, und beſonders die Poeſie. Er hatte als Geiſtlicher eine gute Pfarre, um die er aber durch den Biſchof zu Florenz gebracht, und damit in die gröſeſte Armuth geſetzet wurde. Dieſer Zuſtand gab ihm zu einem elegiſchen Gedichte in vier Büchern, de diverſitate fortunae & philoſophiae conſolatione, Anlaß, das er in den Jahren 1191 und 1192 geſchrieben.

Ausgaben.

Henrici Septimellenſis Elegia de diverſitate fortunae & philoſophiae conſolatione. (edente *Chr. Daumio.*) ſ. l. & a. (Chemnitii, 1684.) 8.

S. Cat. Biblioth. Val. Ern. Loeſcheri. P. 3. p. 96.

Die Leſearten und Anmerkungen, welche Daum zu dieſem Dichter verſprochen, ſind nicht erſchienen.

-- Elegia de diverſitate fortunae & philoſophiae cognatione, e Codd. MS. Helmſtadienſi & Guelpherbytano, cum varietate lectionis.

in *Pol. Leyſeri* Hiſt. poet. med. aev. p. 453. ſqq.

-- de diverſitate fortunae & philoſophiae conſolatione. Arrighetto, ovvero trattato contro all' avverſità della fortuna, di *Arrigo* da *Settimello.* (da *Domen. Mar. Manni*) Firenze, 1730. 4.

S. Bibliotheque italiq. To. VII. p. 267.

Die

Die Ueberſetzung des Werks wird ohngefehr hundert Jahre jünger gehalten, als die Urſchrift. Man rechnet ſie unter die Muſter der italiäniſchen Sprache. Den Text dieſer Ausgabe hat Joh. Dominic. Manſi mit einer Handſchrift zu Lucca verglichen, und die Abweichungen am Ende ſeiner Ausgabe von *J. A. Fabricii* Biblioth. lat. med. & inf. aetatis drucken laſſen.

DCCCXVIII.

Bohadin.

lebt noch nach dem J. 1193.

Alb. Schultens in praefat.

Leben und Schriften.

Bohadin, Sohn des Sjeddad, ein berühmter arabiſcher Geſchichtſchreiber, ſtand bey dem egyptiſchen Sultan, Saladin, in der hohen Würde eines Kadi, oder Mufti, und in großer Vertraulichkeit. Er hat das Leben dieſes Saladins, als ein Augenzeuge, beſchrieben, jedoch nur hauptſächlich die Geſchichte des Krieges mit den Chriſten, worin das Königreich von Jeruſalem zu Grunde gerichtet worden, mit einer Ausführlichkeit bearbeitet. Es giebt ſein Werk den chriſtlichen Geſchichtſchreibern, die von dieſem Kriege Nachricht gegeben haben, großes Licht, und ergänzet ihre Geſchichte in vielen Stücken. Bohadin ſchließet ſein Buch mit dem Tode des Sultans, der im J. 1193 erfolgt iſt.

Ausgaben.

Vita & res geſtae Sultani, Almalichi Alnaſiri, Saladini, abi Modaffiri Joſephi F. Jobi. F. Sjadſi. Auctore *Bohadino* F. *Sjeddadi*. Nec non Excerpta

ex Historia universali *Abulfedae*, easdem res gestas, reliquamque historiam temporis, compendiose exhibentia. Itemque Specimen ex Historia maiore Saladini, grandiore cothurno conscripta ab *Amaddodino* Ispahanensi. Ex MSS. arabicis academiae Lugduno - Batavae edidit, ac latine vertit *Albertus Schultens*. Accedit Index commentariusque geographicus ex MSS. eiusdem Bibliothecae contextus. Lugd. Bat. S. Luchtmans, 1732. fol.

DCCCXIX.

Eustathius.

lebt noch im J. 1194.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 296.

Leben und Schriften.

Eustathius, aus Constantinopel, war anfänglich Mönch in einem Kloster in der Nähe der Kirche des heil. Florus, darauf Magister supplicum libellorum, Magister rhetorum, und ferner Diaconus an der Hauptkirche zu Constantinopel, um das J. 1155. Man wählete ihn nachmals zum Bischof zu Myra in Lycien; ehe er aber noch dieses Amt antrat, wurde er auf Befehl des Kaisers Manuel Comnenus durch die Synode zum Erzbischof zu Thessalonich verordnet. Im J. 1185 hatte er eine besondere Gelegenheit seine Klugheit und Fähigkeit in Staatsangelegenheiten, und seine Beredsamkeit zu zeigen, da Thessalonich durch die Sicilianer eingenommen wurde. Er besänftigte ihre Wuth, und wandte ihre Grausamkeit von seiner Heerde ab. Seine übrige ausgebreitete Gelehrsamkeit und Einsicht in die Theologie und

Phi-

Philoſophie der alten griechiſchen Dichter erhellet aus ſeinen Auslegungen über den Homerus, und den Erdbeſchreiber Dionyſius. Andere ſeiner Schriften ſind noch ungedruckt. Unter denſelben iſt Oratio ad eos qui in templo erant Sancti Myroblyti (Demetrii) in principio indictionis Anno 6702 (Ch. 1194). Dieſes iſt zugleich das ſpäteſte Datum in der Geſchichte des Euſtathius. Einige haben ihm auch die Liebesgeſchichte vom Iſmenias und der Iſmene zugeſchrieben. Der Verfaſſer derſelben aber war ein Egyptier, und magnus chartophylax. Sein Zeitalter iſt nicht beſtimmet, und er heißet auf Handſchriften auch Eumathius *).

Ausgaben.

Ευσταθιε αρχιεπισκοπε Θεσσαλονικης παρεκβολαι εις την Ομηρε Ιλιαδα. Romae, 1542. — εις την Οδυσσειαν. ibid. 1549. — Index *Matth. Devarii.* ib. 1550. fol.

Der erſte Band iſt mit größerer Schrift gedrucket, als die übrigen.

Euſtathii — Commentarii in Homeri Iliadem. *Alexander Politus* nunc primum latine vertit, recenſuit, notis perpetuis illuſtravit. Accedunt notae *Antonii* M. *Salvini.* To. I-III. Florent. 1730-1733. fol.

— Commentarii in Dionyſium Periegetem Graece.

S. oben, S. 238.

— Commentarii in Dionyſium Periegetam, *Alexandro Polito* interprete. Colon. Allobr. haer. Cramer, & fr. Philibert, 1741. 8.

* * *

Euſtathii de Iſmeniae & Iſmenes amoribus libri XI.

*) *Fabric.* B. G. Vol. VI. p. 798.

bri XI. *Gilbertus Gaulminus* primus Graece ex regia Bibliotheca edidit, & Latine vertit. Lutet. Pariſ. Hier. Drouart, 1618. 8.

DCCCXX.

Ebnbitar.

geſt. im J. 1194.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 298.

Leben und Schriften.

Ebnbitar, Eben Bitar, Embitar, Ibun El Baitar, ein arabiſcher Arzt und Kräuterkenner, aus Malaga in Spanien, that große Reiſen durch Africa und faſt ganz Aſien, und trat auf der Rückreiſe zu Cairo in die Dienſte des Sultans, Saladin, nach deſſen im J. 1193 erfolgten Tode er nach Malaga zurückkam, und 1197 ſtarb. Er hat ein Werk in drey Theilen, de virtutibus herbarum, de venenis & metallis, und de animalibus nach dem Alphabet geſchrieben hinterlaſſen, aus welchem ſein Tractat de malis limoniis, der in das lateiniſche überſetzt im Druck iſt, ein Stück zu ſeyn ſcheinet.

Ausgabe.

In *Ebenbitar* tractatum de malis limoniis commentaria *Pauli Valcarenghi*. Cremonae, P. Ricchini, 1758. 4.

In dieſer Ausgabe ſtehet der Text dreymal, nach der Venetianiſchen 1583 und Pariſiſchen 1602 gedruckten Ausgabe, und der Handſchrift, wornach die Cremoneſiſche Ausgabe 1758 gemacht worden, wegen einiger Verſchiedenheiten, die ſich unter ihnen finden.

DCCCXXI.

DCCCXXI.

Gualterus.

im J. 1197.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 299.

Leben und Schriften.

Gualterus Mapes, ein Engländer, war Hofcaplan bey dem Könige Heinrich II. und Chorherr zu Salisbury, im J. 1196 aber Präcentor zu Lincoln, und 1197 Archidiaconus zu Oxford. Er hielte sich in gewissen Angelegenheiten eine Zeitlang zu Rom auf, und lernete daselbst den Verfall der Geistlichkeit kennen, die er nachgehends in verschiedenen Gedichten mit lebhaften Farben schilderte und bestrafte. Ihre Aufschriften sind:

1. Apocalypsis Goliae pontificis super corrupto ecclesiae statu.
2. Sermo Goliae pontif. ad praelatos impios.
3. Sermo alius, ad praelatos.
4. Golias ad sacerdotes Christi.
5. Praedicatio Goliae.
6. de his quae regnant in Romana curia.
7. in Romam.
8. Excommunicatio Goliae.
9. Planctus super episcopis.
10. Querela ad Papam, praelaturas & bona ecclesiastica teneri ab indoctis, avaris & ignavis ventribus.
11. de mundi miseria.

Verschiedene andere von seinen Versen sind noch ungedruckt.

Ausgaben.

Gualteri Mapes poemata varia.

inter Varia doctorum de corrupto ecclesiae statu poemata, ed. *Matth. Flacio.* Bas. 1556. 8. rec. l. l. 1754. 8.

— poemata varia.

in *Wolfii* Lect. memorab. To. I. p. 430. ed. l. & To. I. 354. ed. II.

Sind nur die sechs ersten Stücke.

— querela ad Papam. E cod. MS. Bibl. acad. Lips. ap. *Leyser.* l. c. p. 779.

Dieser Abdruck ist richtiger, als des Flacius.

DCCCXXII.

Petrus.

gest. im J. 1200.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 301.

Leben und Schriften.

Petrus, mit dem Beynamen Blesensis, von seinem Geburtsorte Blois in dem Kirchensprengel von Chartres, legte den Grund der Wissenschaften zu Paris, und lernte die Rechte zu Bologna. Im J. 1166 kam er mit dem Canzler Stephanus, Grafen von Perche, nach Sicilien, und wurde Informator des jungen Königs Wilhelm. Allein der Neid nöthigte ihn, im J. 1169 diese Stelle zu verlassen. Er kam darauf nach England, und wurde bey K. Heinrich II Secretarius, und in derselben Würde von der Königin Eleonora, und dem K. Richard beybehalten. Im J. 1175 erhielte er das Archidiaconat zu Bath, dessen er aber in seinen lezten Lebensjahren beraubet wurde. Man machte ihn dafür zum Archidiaconus zu London, wo er Ehre und wenige Einkünfte hatte. Er sehnete sich wieder nach

Frank-

Frankreich, starb aber, ehe er seines Wunsches gewähret wurde, im J. 1200. Unter den vorhandenen Schriften des Petrus stehet eine Samlung von hundert und drey und achtzig Briefen von verschiedenem Inhalt oben an. Sie ist von ihm selbst zusammen getragen, und dienet verschiedenes zur Geschichte dieser Zeit daraus zu lernen. Martene hat noch zween vorhin ungedruckte Briefe bekant gemacht. Außer denselben bemerke ich noch folgende Bücher:

2. Sermones LXV.

3. Instructio fidei, für den Sultan zu Iconien im Namen des P. Alexander III. im J. 1169 geschrieben.

4. Canon episcopalis.

5. Tractatus de amicitia Christiana. Befand sich sonst unter den Werken des Cassiodorus.

6. de charitate Dei & dilectione proximi, ist die Folge von dem vorhergehenden.

7. Liber contra perfidiam Judaeorum.

8. Tractatus Quales sunt. Eine Klage über die bösen Bischöfe.

9. Tr. de eucharistia metricus rhytmicus.

10. Continuatio historiae Ingulphi Croylandensis usque ad a. 1118.

Ausgaben.

Petri Blesensis opera, ope & studio *Joannis Busaei* – ex pervetustis bibliothecis nunc primum in lucem producta, ac innumeris mendis collatione aliquot codicum MSS. emaculata, variisque lectionibus, notis, praefationibus & indicibus illustrata. Quorum omnium elenchum pagina proxima repraesentabit. Moguntiae, Jo. Albinus, 1600. 4.

– paralipomena opusculorum, & *Joannis Trithe-*

Trithemii, aliorumque in typographeo Moguntino editorum a *Joanne Buſaeo.* Moguntiae, Balth. Lippius, 1605. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. 404.

— opera omnia, ad fidem manuſcriptorum codicum emendata, notis & variis monumentis illuſtrata editio nova, in qua nonnulla *eiusdem* auctoris opuſcula hactenus inedita, nunc primum prodeunt. Praefixa eſt huic operi vita auctoris, ex eius epiſtolis, & ex pluribus maxime Anglicis Scriptoribus concinnata. Pariſiis, Sim. Piget. 1667. fol.

Der Herausgeber iſt Petrus de Guſſanvilla, und hat des Buſäus Ausgabe zum Grunde gelegt, aber die in derſelben fehlende Stücke aus des Jac. Merlins Ausgabe Paris, 1519. fol. dazu gethan, und ſie mit zween neuen Tractaten, de utilitate tribulationis, und Quales ſunt, vermehret. Alle ſind mit Handſchriften verglichen worden bis auf die Sermones, doch iſt Sermo 75 neu hinzugekommen. Es ſind auch des Buſäus Noten beybehalten. Am Ende ſtehet Appendix continens chartas quorundam epiſcoporum & regum, quae conferunt ad elucidationem epiſtolarum *Petri Bleſenſis* & notarum. Dieſe Ausgabe iſt in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XXIV. nachgedruckt.

— Epiſtolae III.

in *A. Du Cheſne* SS. hiſt. rer. Franc. To. IV. p. 462.

— Epiſtolae ſelectae ad Siculos.

in *J. B. Caruſii* Biblioth. hiſtor. Sicil. To. I. p. 487.

DCCCXXIII.

Nigellus.

um das J. 1200.

Zuver-

Zuverläſſige Nachr. Th. IV. S. 306.

Leben und Schriften.

Nigellus *) Wireker, ein engliſcher Mönch, und Präcentor zu Canterbury, lebte unter dem König Richard I und Johannes, und ſchrieb ein ſatyriſches Gedicht unter dem Titel, Brunellus, oder Speculum ſtultorum, darin ein Eſel vorgeſtellet wird, der ſeines kurzen Schwanzes los ſeyn, und einen längern an deſſen Stelle haben will. Unter dieſem Bilde verſtehet der Verfaſſer einen Mönch, der mit ſeinem Stande nicht zufrieden iſt, und nach einer Abtey ſtrebt, wobey überhaupt die verdorbene Geiſtlichkeit mit einer ſcharfen Lauge begoſſen wird.

Ausgaben.

Speculum ſtultorum. ſ. De aſino aſininos mores atque ingenium contra naturam exuere conante narratio.

in Praxi iocandi. Francof. 1602. 8. p. 352.

S. *Polyc. Leyſerus* Hiſt. poet. med. aevi, p. 753.

Brunellus *Vigelli*, & vetula *Ovidii*. Seu opuſcula duo auctorum incertorum: prius quidem *Vigelli*, qui fertur, ſpeculum ſtultorum; poſterius vero libri tres de vetula *Ovidii*, falſo ſic dicti: Ambo ante duo prope ſecula iunctim publico charactere Coloniae excuſa, nunc vero demuo ex illuſtri quadam Saxoniae inferioris bibliotheca deprompta, atque e vetuſto exemplari in hanc minuſculam compagem bona fide confirmata. Anno 1662. Wolferbyti typis Sterniis. 8.

DCCCXXIV.

Radulphus.

im J. 1200.

Guil.

*) Woraus Vigellus gemacht worden.

Guil. Cave Hist. Lit. SS. eccl. To. II. p. 249.
J. A. Fabricii Biblioth. Lat. med. aet. h. v.
Tho. Tanner Biblioth. Britann. Hibernica. v. *Diceto.*

Leben und Schriften.

Radulphus de Diceto, ein Engländer, der aus Liebe zur Gelehrsamkeit große Reisen gethan, bekleidete verschiedene geistliche Aemter, bis er im J. 1183 Dechant von der Paulskirche zu London wurde. Er ist durch verschiedene historische Werke berühmt geworden, als:

1. Abbreviationes chronicorum ab initio mundi usque ad annum 1198, die aber nur vom J. 589 an gedruckt sind.

2. Imagines historiarum vom J. 1148 bis 1200.

3. Historia compendiosa de regibus Britonum usque ad a. 689. und einige andere Dinge, die unter den Ausgaben vorkommen.

Ausgaben.

Radulphi de *Diceto* abbreviationes chronicorum & Imagines historiarum: nunc primum editae ex MSS. codicibus fideliter collatis.

in *Rog. Twysden* Historiae Anglican. Scriptor. X. Lond. 1652. fol. p. 425-710.

-- Historia compendiosa de regibus Britonum.

in *Tho. Gale* Hist. Britann. Scriptorib. XV. Oxon. 1691. p. 551-566.

-- Indiculus de successione archiepiscoporum Cantuariensium, & a quibus apostolicis pallia susceperunt.

in *H. Wharton* Anglia S. To. I. p. 87.

-- Historia de archiepiscopis Cantuariensibus a prima sedis fundatione ad annum 1200.

ibid. To. II. p. 675.

Beide

Beide Stücke sind aus des Radulphus Historia de praesulibus Angliae genommen.

DCCCXXV.

Gualtherus.

vor dem J. 1201.

Zuverlässige Nachricht. Th. IV. S. 308.

Leben und Schriften.

Gualtherus, oder Philippus Gualtherus war aus Ryssel gebürtig, wird aber nicht von diesem Orte beygenamt, sondern von Chatillon, de Castellione. Er ist mit einem andern Manne dieses Namens verwechselt worden, der Bischof zu Magalone gewesen. Unser Schriftsteller war Probst an der Domkirche zu Dornick. Seine Lebzeit ist nicht völlig genau bestimmet. Gualtherus hat ein Heldengedicht von Alexander dem Großen geschrieben, das er dem Erzbischof zu Rheims, Guillermus, zugeeignet, der diese Würde bis in das oben angegebene Jahr bekleidet hat. Das Gedicht bestehet aus zehen Büchern, und die Anfangsbuchstaben derselben machen den Namen des Bischofs aus. Gualtherus folget darin vornemlich dem Curtius, dessen Worte er so gar nachahmet, daß er zur Verbesserung desselben dienen kan. Sein Gedicht wurde ehedem so bewundert, daß man es in den Schulen statt der alten Dichter las und erklärte. Außer diesem Werke legt man dem Gualtherus noch bey:

2. libellos III adversus Judaeos, die Gesprächsweise geschrieben sind, und

3. Tract. de trinitate.

Ausgaben.

Alexandreidos *Galteri* poetae clariſſimi, libri decem. Ingolſtadii, excudebat in officina ſua Alexander Weiſſenhorn, 1541. 8.

Der Herausgeber iſt Oſwaldus von Eck, der Anmerkungen von ſeinem Lehrer M. Sebaſtian Linck beydrucken laſſen. Es iſt dieſe Ausgabe aus einer Handſchrift gemacht. Die Ausgabe, ſo 1513 zu Strasburg herausgekommen iſt, hat unſer Herausgeber nicht zu ſehen bekommen können.

Alexandreis, ſive geſta Alexandri Magni libris X comprehenſa, auctore *Gualtero* de *Caſtellione*: in lucem edita opera *Athanaſii Gugger*, S. Galli monachi. In monaſterio S. Galli, 1659. 12.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 412.

-- libelli tres contra Judaeos, in dialogi formam conſcripti, ex MS. Cod. Abbatiae S. Evodii de Brana.

inter Veteres aliquot Gall. & Belg. Scriptor. Opuſc. ſacra, ed. *Caſ. Oudino*. Lugd. B. 1692. 8.

-- liber de trinitate. Eruit, & communicavit ex MS. cod. inclyti Monaſterii ad S. Petrum Salisburgi Ord. S. Bened. P. *Michael Boeckn.*

in *B. Pezii* Theſ. anecd. noviſſ. To. II. p. 2. p. 51.

DCCCXXVI.

Alanus.

geb. um das J. 1114. geſt. im J. 1203.

Zuver-

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 310.

Leben und Schriften.

Alanus, ein angesehener Schriftsteller des zwölften Jahrhunderts, der mit dem Titel Doctor universalis beehret worden, war zu Ryssel in Flandern ohngefehr um das J. 1114 zur Welt gekommen, und um 1128 zu Clairvaux unter dem h. Bernhard in den Cisterzienserorden getreten, der ihn im J. 1140 zum ersten Abt zu la Rivour machte. Alanus stand diesem Kloster bis 1151 vor, in welchem Jahre er zum Bisthum Auxerre erwählet wurde, das er nach einer funfzehnjährigen Verwaltung freywillig niederlegte, und sich wieder nach Clairvaux begab. Er starb in einem sehr hohen Alter 1203. Man hat folgende Schriften mit seinem Namen im Druck:

1. Commentarius in Cantica Canticorum ad laudem beatissimae Virginis Deiparae.

2. Summa de arte praedicandi.

3. Undecim Sermones von verschiedenem Inhalt.

4. Dictorum memorabilium, s. sententiarum liber.

5. De sex alis Cherubim. Die Franciscanermönche legen dieses Werk dem h. Bonaventura bey.

6. poenitentiale.

7. Opus quadripartitum de fide catholica contra Valdenses, Albigenses, & alios huius temporis haereticos. Ist nach der Kirchenversamlung im Lateran und auf des P. Alexander III Befehl geschrieben.

8. Liber de planctu naturae, prosa & carmine contra Sodomiae crimen.

9. Anti Claudianus s. de officio viri in omnibus

bus virtutibus perfecti carmen hexametrum libris IX.

10. Rhythmi duo, de incarnatione Christi, und de caduca natura hominis.

11. Doctrinale minus, s. liber parabolarum, in elegischen Versen.

12. Vita S. Bernardi.

13. Commentaria in divinationes prophetica Merlini Caledonii.

14. Rhythmi contra amorem Veneris.

15. Dicta de lapide philosophico.

16. Liber de naturis quorundam animalium, ist das zweyte Buch von dem bestiario des Hugo von S. Victor.

17. De arte, s. articulis catholicae fidei libri V.

Ausgaben.

Alani Magni de Insulis -- opera moralia, praenetica, & polemica, quae reperiri potuerunt. Quorum pleraque nunc primum ex antiquis manuscriptis codicibus eruta, luci dantur; alia typis olim edita (collatione facta cum exemplaribus MSS.) correctiora, varieque illustrata proferuntur. Opera & studio R. D. *Caroli de Visch.* Subiuncto generali ac locupletissimo indice duplici; concionum videlicet, & rerum ac verborum. Antverp. G. Leesten & E. Gymnicus, 1654. fol.

Es enthält diese Samlung die eilf ersten Werke des Alanus.

-- Libri duo contra Judaeos & Mahometanos.

in *Car. de Visch* Biblioth. Script. Ord. Cister. pag. 411. seq. Col. Agr. 1656. 4.

Diese

Dieſe beiden Bücher machen die zwey lezten Bücher von dem oben angeführten opere quadripartito de fide catholica aus, und ſtehen nicht in der angeführten Sammlung der Werke des Alanus.

-- Anti Claudiani liber; Carmina ex libro de planctu naturae; Rhythmi contra amorem Veneris.

in *Leyſeri* Hiſt. poetar. medii aevi, p. 1022. ſeqq.

-- cyclopaediae Anticlaudiani, ſeu de officio viri boni libri IX heroico carmine conſcripti. Antverp. Joach. Trognaeſius, 1611. 8.

S. Cat. de la B. du R. Belles Lettr. To. I. p. 397.

Fabricius führet auch eine Antwerpiſche Ausgabe von 1621 an.

-- parabolae, & ad easdem *Andr. Senftlebii* notae philologicae: opuſculum poſtumum. Wratislav. typ. Coler. 1663. 8.

S. ibid. To. II. p. 169.

-- doctrinale ad MS. Helmſtad. atque editiones veteres recenſitum.

in *Leyſeri* hiſt. poet. med. aev. p. 1064. ſqq.

-- Vita S. Bernardi.

S. oben den Art. Bernhard. S. 1488.

-- VII libri explanationum in praedictiones anglicanas *Merlini*.

S. den Art. Merlin, S. 942.

-- Dicta de lapide philoſophorum. Lugd. Bat. ap. Rapheleng. 1599. 8.

S. *Lenglet du Freſnoy* hiſt. de la philoſ. hermet. To. III. p. 83.

-- dicta de lapide.

in Theatro Chymico. Urſell. 1602. 8. Vol. 3.

-- de arte ſeu articulis catholicae fidei libri V. Ex codd. MSS. imperialis monaſterii S. Emmerammi Ratisbon. & inclytae Carthuſiae Gemniceuſis in Auſtria nunc primum eruti a *P. Bernardo Pez* in *Eiusd.* Theſ. anecdot. noviſſ. To. I. p. 2. p. 473.

DCCCXXVII.

Stephanus.

geſt. im J. 1203.

Cl. du Molinet Vita Stephani, praef. Epiſtolis eiusd.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 252.
Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1647.
J. Franc. Foppens Biblioth. Belg. h. v.
J. A. Fabricius B. Lat. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Stephanus, Biſchof zu Tournay, war aus Orleans und daſelbſt in dem Kloſter des h. Evurtius regulärer Chorherr, und nachmals Abt, bis er im J. 1177 zu eben dieſer Würde in dem Kloſter der h. Genoveſa zu Paris gelangte. Wegen ſeiner Gelehrſamkeit und Klugheit ſtand er in großem Anſehen, und ſie machten, daß man ihn im J. 1191 zum Bisthum zu Tournay berief, dem er bis in das J. 1203 vorgeſtanden. Von ſeinen Schriften iſt eine Anzahl Briefe im Druck, die in der Geſchichte ſeiner Zeit nicht ohne Nutzen ſind. Von ſeinen Predigten hat man nur eine des Drucks wehrt gehalten.

Ausgaben.

Stephani, Tornac. Ep. epiſtolae nunc primum in lucem editae, cura *Jo. Maſſoni*.

c. *Sylveſtri* epiſtol. Pariſ. 1611.

— epiſtolae, quae auctiores, emendatiores, & notis illuſtratae denuo prodeunt, ſtudio R. P. *Claudii du Molinet*. Lutet. Pariſ. Lud. Billaine, 1679. 8.

Dieſe Ausgabe iſt mit drey und funfzig Briefen vermehrt. Am Ende derſelben ſtehet *Stephani* Sermo in Synodo habitus, und das Prooemium zu ſeiner Summa de Decretis.

DCCCXXVIII.

Saxo.

geſt. im J. 1204.

Zuverläſſige Nachr. Th. IV. S. 315.

Leben und Schriften.

Saxo, ein gebohrner Däne, aus der Inſel Seland, führet den Beynamen Grammaticus wegen ſeiner Gelehrſamkeit, ſo wie den Namen Longus wegen ſeiner Leibesgeſtalt. In dem Teſtamente des Erzbiſchofs Abſalon wird derſelbe ſein Clericus genant, worunter man einen Secretarius verſtehet. Es fehlet an tüchtigen Beweisthümern, daß er Probſt zu Roſchild geweſen, welche Würde ihm insgemein beygelegt wird. Man hat von ihm eine Däniſche Geſchichte, die in ſchönem Latein geſchrieben iſt, und ſich auf die alten däniſchen Dichter und ihre Lieder, Steinſchriften, die Isländiſchen Jahrbücher,

und die Erzählung des Erzbischofs Absalon gründet. Sie fängt mit Dan an, der zur Zeit des Königs Davids der erste König in Dännemark wurde, und gehet bis auf das J. 1186. Von den sechszehn Büchern, woraus das Werk bestehet, sind nur die acht leztern in Wehrt. Saxo ist 1204 gestorben.

Ausgaben.

Danorum regum heroumque Historiae stylo eleganti a *Saxone Grammatico*, natione Sialandico nec non Roskildensis ecclesiae praepositо, abhinc supra trecentos annos conscriptae, & nunc primum literaria serie illustratae tersissimeque impressae. Am Ende: accurata diligentia impressit in inclyta Parrhisiorum academia Jodocus Badius Ascensius, idibus Martiis 1514. fol.

Der Herausgeber ist Christiernus Petri, liberalium artium magister metropolitanae Lunden. ecclesiae canonicus, der sich viele Mühe um diese Geschichte gegeben, bis er endlich eine Handschrift von dem Erzbischof zu Lunden, Birgerus, erhalten, und sie darnach drucken lassen.

— Historiae Danorum libri XVI. Basil. ap. Jo. Bebelium. 1534. fol.

S. *Maittaire* l. c. p. 807.

— historiae Danicae libri XVI. *Stephanus Johannis Stephanius* summo studio recognovit, notisque uberioribus illustravit. Sorae, typ. & sumt. Joach. Moltkenii, 1644. fol.

Stephanius hat keine Handschriften bey seiner Ausgabe gehabt, aber doch die Fehler der vorhergehenden ver-

verbessert, und die Unterscheidungszeichen richtiger gesetzet. Die Anmerkungen sich nach dem Geschmack der vorigen Zeiten, und nur alzu weitläufig.

DCCCXXIX.

Joel.

um das J. 1204.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 317.

Leben und Schriften.

Joel, ein griechischer Geschichtschreiber, hat einen Auszug der algemeinen Geschichte (chronographia compendiaria) von Erschaffung der Welt bis zu der von den Lateinern im J. 1204 geschehenen Einnahme von Constantinopel geschrieben. Die übrigen Umstände des Verfassers sind unbekant.

Ausgabe.

Joelis Chronographia compendiaria. Graece, cum interpretatione latina *Leonis Allatii*.
c. *Georgio Acropolita*. Paris. 1651. fol.

DCCCXXX.

Moses.

geb. im J. 1139. gest. im J. 1205.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 318.

Leben und Schriften.

R. Mose ben Maimon, insgemein Maimonides, und

und bey den Juden nach den Anfangsbuchſtaben ſeines Namens רמבם Rambam genant, iſt zu Corduba in Spanien im J. 1139 zur Welt gekommen. Die groſſe Stärke, die er ſich in den theologiſchen, philoſophiſchen und andern Wiſſenſchaften erwarb, zog ihm bey den Juden Neid und Haß zu, daß er deswegen nach Egypten gieng, und daſelbſt anfänglich einen Jubelirer abgab, bis er von dem Sultan als Arzt an ſeinen Hof gezogen wurde. Er ſtiftete darauf eine Schule zu Alexandria, die von einer großen Menge Schüler aus Egypten, Syrien und Judäa beſuchet wurde, um ſeines Unterrichts zu genieſſen. Sein Tod erfolgete in Egypten im J. 1205. Juden und Chriſten haben die Gelehrſamkeit dieſes Rabbinen bewundert, und mit den gröſſeſten Lobſprüchen beehret. Maimonides erwarb ſich dieſelbe durch ſeine Kentniß ſo vieler Sprachen, die er verſtand, als der arabiſchen, chaldäiſchen, türkiſchen, mediſchen und griechiſchen, die er auch ſchrieb. Man ſiehet, daß er in der Mathematik geübet, und weit in die peripatetiſche Logik und Metaphyſik gegangen war. Von der ihm zugeſtandenen talmudiſchen Gelehrſamkeit kan der Lobſpruch zeugen, a Moſe ad Moſem non eſt maior hoc Moſe. Seine vornehmſten Schriften ſind:

1. פֵּירוּשׁ הַמִּשְׁנָה Commentarius in Miſchnam. Moſes hat dieſes Werk in arabiſcher Sprache geſchrieben, woraus es nach und nach ins Hebräiſche überſetzet worden. Dieſe Auslegung hat den Vorzug vor allen andern erhalten.

2. יד חזקה Manus fortis, heißet auch משנה תורה repetitio legis, und iſt ein Auszug aus dem Tal-

Talmud, der aus vier Theilen, in vierzehn Capiteln, bestehet. Es hat dieses Werk Anfechtung von den Juden seiner Zeit gehabt, von denen er beschuldiget worden, daß er darin den Christen zu viel geoffenbaret habe.

3. מורה נבוכים Director s. doctor perplexorum. Dieses Werk ist ebenfals in arabischer Sprache geschrieben, und ins Hebräische übersetzet worden. Moses hat es als eine Anleitung geschrieben, wie man die Worte und andere Dinge, die in der heiligen Schrift nicht nach dem Buchstaben können angenommen werden, verstehen müsse, wobey er zugleich auf andere theologische und philosophische Materien ausschweift. Man siehet daraus sonderlich, wie sehr derselbe in der aristotelischen Philosophie erfahren war. Die Juden waren mit diesem Werke noch viel weniger zufrieden, als mit seiner starken Hand, und es hat zu großen Streitigkeiten Anlaß gegeben, die vierzig Jahre gedauret haben.

4. ספר המצות Liber praeceptorum.

5. הנהגת הבריאות de tuenda valetudine ad Aegypti Regem, ist arabisch geschrieben.

6. Aphorismorum medicinalium libri XXV. und einige andere Werke, die man beym Wolf Biblioth. Ebr. N. 1594. finden kan.

Ausgaben.

R. *Mosis Maimonidae* Commentarius in Mischnam.

Derselbe ist den Ausgaben der Mischna und des Talmuds beygedruckt, davon die Art. Juda S. 524. und der Art. Jose S. 987. nachzuschlagen sind.

פתח משה Porta Mosis, sive dissertationes aliquot

quot a R. *Moſe Maimonide*, ſuis in varias Miſhnaioth, ſive textus Talmudici partes, commentariis praemiſſae, quae ad univerſam fere Judaeorum diſciplinam aditum aperiunt. Nunc primum arabice prout ab ipſo autore conſcriptae ſunt, & latine editae. Una cum Appendice notarum miſcellanea, opera & ſtudio *Eduardi Pocockii*. Oxonii, exc. H. Hall, imp. R. Davis, 1655. 4.

Der Text iſt mit hebräiſchen Buchſtaben gedruckt. Die hier enthaltene Stücke ſind die Vorreden des Moſes zu Seder Zeraim, zu Perek Chelek, oder das zehnte Capitel zu Seder Sanhedrin, zu Pirke Aboth, Seder Kodaſchim, Seder Tahoroth, Seder Menacoth.

— Jad chaſakah. Amſt. Imm. Athias. f. Jof. Ath. 1702. fol.

S. *Wolf.* Bibl. Ebr. P. I. p. 852.

Dieſes iſt die vollſtändigſte Ausgabe. Sie enthält die Auslegungen des R. Jom Tov, R. Joſeph Karo, R. Meir von Rotenburg, u. a.

הלכות יסודי התורה Conſtitutiones de fundamentis legis Rabbi *Moſis* f. *Maiiemon*. Latine redditae per *Guilielmum Vorſtium* C. F. Additis quibusdam notulis & Abravanelis ſcripta, de fidei capitibus. Amſtelod. G. & J. Blaeu, 1638. 4.

Es iſt dieſes Werk im J. 1680 in den Verlag der Janſſon Waesberg gekommen, und mit einem neuen Titel: Theoremata de principiis iuris divini, verkauft worden. Es iſt, bis auf den Titelbogen nach, der vorige Druck, wie unter andern aus den hinten angedruckten erratis erhellet.

הלכות דעות ſive Canones ethici, ex Hebraeo

in

in latinum versi, uberioribusque notis illustrati a *Georgio Gentio*. Amstel. ap. J. & C. Blaeu, 1640. 4.

in *Jo. Adam. Scherzeri* Selectis Rabbinico-philologicis, ed. Jo. Ge. Abicht. Lipsi. 1705. 4.

— הלכות תלמוד תורה ותשובה. Tractatus duo: 1. De doctrina legis, sive educatione puerorum. 2. De natura & ratione poenitentiae apud Hebraeos. Latine reddidit, notisque illustravit *Robertus Clavering*. Praemittitur Dissertatio de *Maimonide* eiusque operibus. Oxon. theatr. Sheldon. Imp. H. Mortlok, 1705. 4.

— de idololatria liber, cum interpretatione latina, & notis *Dionysii Vossii*. Amstelod. ex typogr. P. & J. Blaeu, prost. ap. Janssonio Waesbergios, & al. 1700. fol.

Vossius hat dieses Werk 1642. 4. zuerst heraus gegeben. Man findet beide Ausgaben gemeiniglich bey dem Werke seines Vaters, *Gerhard*, de theologia gentili.

— Halcut Tziziot, sive iura fimbriarum, hebraice & latine, ex versione & cum notis *Jo. Henr. Maii*, fil. Francof. ad M. J. M. a Sande, 1710. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 71.

— הלכות שקלים Constitutiones de siclis, quas Latinitate donavit & notis illustravit *Joannes Eggers*. Lugd. Bat. P. van der Aa, 1718. 4.

— הלכות תעניות. Tractatus de jejuniis Hebraeorum, cum interpretatione latina *Jo. Benedicti Carpzovii*. Lipsi. F. Lankisch. 1662. 4.

— de iure pauperis & peregrini apud Judaeos. Latine vertit & notis illustravit *Humphridus Prideaux*. Oxonii, e theatr. Sheldon. Lond. Mos. Pit. 1679. 4.

— יובל —

-- הלכות שמטה ויובל Tractatus de iuribus anni ſeptimi & iubelaei. Textum hebraeum addidit, in ſermonem latinum vertit, notisque illuſtravit *Jo. Henricus Maius*, fil. Acceſſit, appendicis loco, diſſertatio de jure anni ſeptimi. Francof. ad M. J. M. a Sande, 1708. 4.

-- הלכות יובל id eſt Conſtitutiones de anno Jubilaeo ex R. *Moſe Maimonide*. Hebraeo textui verſionem latinam & notas addidit *Matthaeus Beke*, in quibus varia ex iure Hebraeorum, & quaedam theologico-philologica, nec non quaedam V. T. loca & phraſes N. T. illuſtrantur. Cum indice triplici. Lugduni Bat. H. Teering, 1708. 4.

-- de vacoa ruſa, cum verſione & notis *Andr. Chriſtiani Zelleri*. Amſtel. 1711. 8.

S. *Wolf*. l. c. Vol. I. p. 846.

-- Tr. de ſynedriis & poenis. hebr. & lat. Accedunt variantes lectiones.

c. Tr. talmudico de feſto novi anni, ed. *Henr. Hontingo*. Amſtel. 1695. 4.

-- liber מורה נבוכים Doctor perplexorum: ad dubia & obſcuriora ſcripturae loca rectius intelligenda veluti clavem continens, prout in praefatione, in qua de autoris vita, & operis totius ratione agitur, plenius explicatur: primum ab autore in lingua arabica ante cccc. circiter annos in Aegypto conſcriptus: deinde a R. *Samuele Aben Tybbon* Hiſpano in linguam hebraeam, ſtylo philoſophico & ſcholaſtico, adeoque difficillimo, translatus: nunc vero nove, ad linguae hebraicae cognitionem uberius propagandam, eiusque uſum & amplitudinem evidentius Chriſtianorum ſcholis declarandam, in linguam latinam perſpicue

&

& fideliter converſus a *Johanne Buxtorfio*, fil. Additi ſunt indices locorum ſcripturae, rerum & vocum hebraicarum. Baſil. ſumt. & imp. Lud. Koenig. 1629. 4.

– ספר המצות. Liber praeceptorum, cum commentario R. *Moſis* b. *Nachman* & R. *Iſaac Legionenſi*. Accedit *Maiemonidae* אגרת תימן epiſtola meridionalis*), & מאמר תחית המתים oratio de reſurrectione mortuorum. Amſtel. Joſ. Athias, 1660. 4.

– מלות ההגיון Voces logicae, quas conſtruxit R. *Moſche ben Maimon* cum duobus commentariis. Venet. Dan. Adelkind, in aed. M. A. Juſtiniani, 1550 4.

S. *Wolf.* l. c. p. 786.

– Tractatus de regimine ſanitatis ad Soldanum regem. Aug. Vindel. 1518. 4.

S. Biblioth. Gunzian. p. 70.

– Aphoriſmi ex *Galeno* collecti; it. locorum quorundam apud Galenum ſibi ipſis contradicentium caſtigatio & notatio, denique *Jo. Damaſceni* aphoriſmi ad filium. Baſil. Henric. Petri, 1579. 8.

S. ibid.

DCCCXXXI.

Matthaeus.

vor dem J. 1206.

Zuverläſſige Nachr. Th. IV. S. 326.

Leben

*) Eine Ermunterung an die in den mittäglichen Ländern wohnende Juden, zur Standhaftigkeit in der jüdiſchen Religion. Dieſer Brief iſt, wie die Rede von der Auferſtehung, urſprünglich arabiſch geſchrieben, und nur in das Hebraiſche überſezt.

Leben und Schriften.

Matthäus von Vendome (Vindocinenſis), Verfaſſer einer poetiſchen Umſchreibung der Geſchichte Tobias, wird insgemein mit dem Abt zu S. Dionys und dem Reichsverweſer von Frankreich, als Ludewig IX. den Kreuzzug that, und der 1286 geſtorben iſt, für eine Perſon gehalten. Allein da derſelbe in der Zuſchrift ſeines Werks den Erzbiſchof zu Tours, Bartholomäus, offenbar als lebend anredet, der aber vom J. 1175 bis 1206 dieſen Stuhl beſeſſen, ſo mus unſer Dichter wol eine von dem Abt zu S. Dionys verſchiedene Perſon ſeyn.

Ausgaben.

Genius, ſive DD. Thobiae Patris & F. ſacro-ſancta hiſtoria, elegiaco carmine ante ccc annos a *Matthaeo Vindocinen.* D. Dionyſii apud Lutetiam abbate, conſcripta. Libellus vere aureus, cuius non ſolum verſus ſinguli, verum etiam unumquodque verbum ſententia ſelectior, & teſtimonium aliquod ſingulare exiſtimandum eſt. Baſil. per Jo. Oporin. 1563. 4.

Der Herausgeber iſt Baſilius Johan Herold, der das Werk aus einer Handſchrift des Kloſters Zweifalten abgeſchrieben hat. Es ſind aber vor dieſer Ausgabe bereits drey vorhergegangen; zwo zu Lion, 1505 und 1538. inter Auctores octo morales, und eine zu Straßburg 1510, welche von der erſten Lioner nachgedruckt iſt.

Hiſtoria ſacra de Tobia ſeniore ac juniore; ſive *Matthaei Vindocinenſis* paraphraſis metrica in Tobiam verſibus elegiacis, & *Ambroſii* Mediolanenſis explicationes libelli de Tobia, ex ipſius operibus: cum obſervationibus, & ex editione *Joh. Heringii.* Bremae, typ. Weſſel. 1642. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 101.
Hering hatte zwo Handschriften, und hielte das Werk für ungedruckt. Diese bremische Ausgabe ist unvolständiger, als die zwo ersten.

DCCCXXXII.

Averroes.

gest. im J. 1206.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 328.

Leben und Schriften.

Averroes, ein mehr berühmter als gelehrter Arabischer Philosophus und Arzt, hies mit seinem vollen Namen Abul Walid Mohammed Ebn Achmed Ebn Mohammed Ebn Roschd, und kam zu Corduba in Spanien zur Welt aus einer ansehnlichen Familie. Sein Vater unterwies ihn anfangs selbst, und lies ihn hernach in den mahometanischen Gesetzen und der Theologie, in der aristotelischen Philosophie, der Arzneykunst, und Mathematik unterrichten, wodurch sich Averroes in solchen Ruhm sezte, daß er nicht nur Richter zu Corduba, sondern auch von Marocco und Mauritanien wurde. Er war ein großer Verehrer des Aristoteles, den er doch nicht in der Urkunde lesen konte, und schrieb viele Auslegungen über denselben. Man bemerket auch an ihm den Mangel der Beurtheilungskraft, und Kentnis und Bekantschaft in der Philosophie der Alten. Daher fiel sein Ruhm mit der Wiederherstellung der Wissenschaften gar sehr. Mit seiner medicinischen Gelehrsamkeit siehet es nicht besser aus, und gestehet er hierin seine Blöße selbst. Er starb im J. 1206.

Von seinen Auslegungen des Aristoteles gibt Fabri-

cius B. G. Vol. II. bey den Schriften des Ariſtoteles Nachricht. Man hat ſie in lateiniſchen Ueberſetzungen gemacht, von denen Wolf Bibl. hebr. Vol. I. n. 39. Nachricht giebt.

2. Deſtructorium Deſtructorii, eine Vertheidigung der Philoſophie, wird noch für ſeine beſte Schrift gehalten.

3. Colliget, opus medicum libris VII. *) Enthält lauter Theorie, und ſuchet den Ariſtoteles und Galenus zu vereinigen..

4. Commentaria in *Avicennae* cantica.

5. Tr. de theriaca.

6. de venenis.

7. de Febribus.

Ausgaben.

Ariſtotelis omnia, quae exſtant, opera, ſelectis translationibus &c. *Averrois* Cordubenſis in ea opera omnes, qui ad haec usque tempora pervenere, commentarii. Nonnulli etiam illius in logica, philoſophia, & medicina, cum *Levi Gerſonidis* in libros logicos annotationibus, quorum plurimi ſunt a *Jacobo Mantino* in Latinum converſi; Graecorum, Arabum, & latinorum lucubrationes quaedam ad hoc opus pertinentes. *Marci Antonii Zimarae* philoſophi in Ariſtotelis & Averrois dicta in philoſophia contradictionum ſolutiones propriis locis annexae. *Bernardini Tomitani*, logici ac philoſophi praeſtantiſſimi, in Ariſtotelis & Averrois dicta in primo libro poſteriorum reſo-

*) 1. de anatomia. 2. de ſanitate omnium membrorum & eorum operationibus. 3. de ſpeciebus & cauſſis aegritudinum. 4. de ſignis ſanitatis & aegritudinis. 5. de medicinis & cibis. 6. de conſervatione ſanitatis. 7. de medicatione aegritudinum.

ſoluti, contradictionum ſolutiones, nec non eiusdem libri locorum, qui obſcuriores habentur, converſiones & animadverſiones in Averroem. Quaeſita demonſtrativa argumenta, & magnorum commentariorum graviores ſententiae certo ordine collectae. Quae omnia ex *eiusdem Tomitani* lectionibus excerpta fuere. Item *eiusdem Zimarae* tabula, quae undecimo toto volumine continetur. Venet. ex off. Juntar. 1562. 8.

S. *Nic. Antonius* B. Hiſp. vet. To. II. p. 243.

Averrois liber ſubtiliſſimus, qui dicitur Deſtructio Deſtructionum philoſophiae Algazelis. *Eiusdem* Libellus ſ. epiſtola de collectione intellectus abſtracti cum homine, quos nuperrime tranſtulit *Calo Calonymos*. Venet. per Bernardin. de Vitalibus, 1527. fol.

S. Biblioth. Platner. p. 86.

-- Liber de Medicina, qui dicitur Colliget, correctus & emendatus per *Hieron. Surianum*. Venet. per Greg. de Gregoriis, 1514. fol.

S. ibid.

-- Colliget, ſ. Liber de medicina; it. *Abynzoar* liber Theizir dahalmodana valhattadabir; *Eiusdemque* Antidotarium; acc. & *M. Ant. Zimarae* dubia & ſolutiones in ſupradictum Averrois Colliget, novum corollarium. Venet. Hier. Scot. 1549. fol.

S. Biblioth. Gunzian. p. 85.

Man ſ. auch den Art. Abenzohar, S. 1518.

DCCCXXXIII.

Nicetas.

gest. nach dem J. 1206.

Zuverlässige Nachricht. Th. IV. S. 331.

Leben und Schriften.

Nicetas Acominatus, einer von den byzantinischen Geschichtschreibern, war aus der Stadt Chonä in Phrygien, die sonst auch Colossä hies, und wurde zu Constantinopel von seinem ältern Bruder, Michael, erzogen. Nicetas kam darauf unter die Hofbedienten, und gelangete zu den ansehnlichsten Würden. Er heißet vor seinen Werken Logotheta Secretorum, inspector & iudex Beli, und praefectus cubiculi. Der Kaiser Isaacius Angelus machte ihn 1189. als Kaiser Friedrich I. den Kreuzzug that, zum Statthalter von Philippopolis. Der Kaiser Murzuphlus beraubete im J. 1204 den Nicetas der Groslogotheten Würde, und als in eben dem Jahre Constantinopel von dem Lateinern erobert wurde, begab sich Nicetas mit seiner Frau und Kindern nach Nicäa in Bithynien, wo er nach dem J. 1206 starb. Nicetas hat die Geschichte der griechischen Kaiser von Johan Comnenus an bis auf den Heinrich Balduinus in zehn Abschnitten, oder ein und zwanzig Büchern geschrieben. Die lezten Bücher sind in Handschriften vermehrter, als in dem gedruckten Exemplar, und aus dergleichen haben Banduri und Fabricius das Stück de statuis aeneis a Latinis igni traditis genommen.

Außer

Außer dieſer Geſchichte hat Nicetas theſaurum orthodoxae fidei, libris XXVII hinterlaſſen, davon aber nur die fünf erſten Bücher lateiniſch gedruckt ſind.

Ausgaben.

Nicetae Acominati Choniatae, LXXXVI annorum hiſtoria, videlicet ab anno reſtitutae ſalutis circiter 1117 in quo Zonaras deſinit, usque ad a. 1203 libris XIX deſcripta, quorum hic ordo eſt: I Liber de rebus geſtis Joannis Comneni -- VII libri de rebus geſtis Manuelis Comneni -- I liber de Alexio Porphyrogenito -- II libri de rebus geſtis Andronici Comneni. -- III libri de imperio Iſaaci Angeli Comneni. -- III libri de imperio Alexii Angeli Comneni -- I liber de Iſaacio, & filio eius Alexio, poſt recuperatum, Germanorum & Venetorum ope, imperium: in quo etiam de Alexio Duca cognomento Murzuflo, ſeu ſupercilioſo, & confuſione ſtatus publici, & Conſtantinopolitano excidio agitur. I liber de initiis Imperii Balduini & Herrici fratrum, Flandriae Comitum. Opus lectu iucundum & utile, nunc primum liberalitate -- D. *Antonii Fuggeri* &c. Caeſareae Majeſtati a Conſiliis, &c. Graece latineque editum; cum indice copioſo Latino rerum, & Graeco verborum & phraſium aliquot, uaa cum variis lectionibus, ex trium codicum laborioſa inter ſeſe collatione. *Hieronymo Wolfio* Oetingenſi interprete. Baſileae, ap. Joannem Oporinum, 1557. fol.

Das achtzehnte, neunzehnte und zwanzigſte Buch ſind hier in eins gezogen. Bey den verſchiedenen Lesearten befinden ſich zugleich Wolfens Anmerkungen.

-- imperii graeci hiſtoria, ab anno 1117 in quo Zonaras deſinit, usque ad annum 1203. libris XI deſcripta: Iterata editio graecolatina, *Hieronymi Wolfio* Oetingenſi interprete. Cui acceſſerun Breviaria ſingulis libris praefixa. Perpetuae ad margi nem notae morales & politicae. Gnomologi & chronologia hiſtorica. Axiomatum & rerum inſignium indices. Apud haeredes Euſtathii Vi gnon. 1593. 4.

Simon Goulart hat dieſe Ausgabe beſorget, die im Hauptwerk ein Abdruck der vorhergehenden iſt.

-- Hiſtoria, *Hieronymo Wolfio* interprete. Editio Gloſſario Graeco barbaro auctior, & ope MSS. Reg. emendatior. Cura & ſtudio *Caroli Annibalis Fabroti*, JC. Pariſ. e typogr. reg. 1647. fol.

Dieſe Ausgabe iſt ein Abdruck von der vorhergehenden, und 1729 zu Venedig mit den übrigen SS. rer. Byz. nachgedruckt.

-- Fragmentum de ſtatuis aeneis poſt captam a Latinis Conſtantinopolin igni traditis, Graece & Latine.

in *Anſ. Banduri* Imp. Orient. To. I. P. 3. p. 107.
J. A. Fabricii B. G. Vol. VI. p. 405.

-- The-

– Theſauri orthodoxae fidei libri V priores, *Latine*, interprete *P. Morello*, cum eiusdem *Nicetae* fragmento ex libro XX de ordine, qui ſervatur, cum quis a Saraceniſmo ad Chriſtianiſmum tranſit, Latine.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXV. p. 54.

Morells Ueberſetzung iſt zu Paris 1589 zuerſt gedruckt.

– idem fragmentum ex libro XX. Gr. & Latine.

in Saracenicis *Frid. Sylburgii.* Heidelb. 1595. 8. p. 74.

Biblioth. PP. Pariſ. 1654. To. XII. p. 527.

DCCCXXXIV.

Guntherus.

nach dem J. 1208.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 334.

Leben und Schriften.

Günther, der Verfaſſer eines Gedichtes von Kaiſer Friedrich I. ein Deutſcher von Geburt, wird vielleicht nicht ohne Grund für den Mönch dieſes Namens in dem Ciſterzienſerkloſter Paris in Unterelſas gehalten, von dem man eine Geſchichte von der Einnahme von Conſtantinopel durch die Lateiner im J. 1204 hat, die derſelbe aus den mündlichen Erzählungen ſeines Abtes, Martinus, nach der im J. 1208 geſchehenen Entleibung des Königs Philip, verfertiget. Das erwähnte Gedicht auf

K. Friederich beſtehet aus zehn Büchern in Hexametern, und führet die Aufſchrift Ligurinus, weil es vornemlich die Thaten Friedrichs im Mailändiſchen beſchreibet. Dieſe Aufſchrift hat einige verleitet, daß ſie den Verfaſſer Ligurinus nanten. Günther war aber kein Augenzeuge, und folget, wie aus der ganzen Folge der Erzählungen erhellet, dem Biſchof Otto zu Freyſingen, und ſeinem Fortſetzer Radevicus.

Ausgaben.

Guntheri Monachi in coenobio Pariſienſi hiſtoria Conſtantinopolitana ſub Balduino circa annum Domini 1203 & 1204. Ex membranis manuſcriptis Bibliothecae Academiae Ingolſtadienſis edita. in *Henr. Caniſii* Lect. antiq. To. IV. p. 1. edit. Baſnag.

Ligurini de geſtis Imp. Caeſaris Friderici primi Auguſti libri decem carmine heroico conſcripti nuper apud Francones in ſylva Hercinia & druydarum Eberacenſi coenobio a *Chunrado Celte* reperti poſtliminio reſtituti. Am Ende: *Guntheri Ligurini* poetae clariſſimi de geſtis divi Frid. pri. decem libri foeliciter editi: & impreſſi per induſtrium & ingenioſum magiſtrum Erhardum Oeglin civem Auguſtenſem anno ſeſqui milleſimo & ſeptimo, menſe Aprili. fol.

Dieſe Ausgabe iſt aus einer einzigen bisher gefundenen Handſchrift gedruckt, und die Quelle aller folgenden.

— Ligurinus, ſive de geſtis Friderici libri X. c. *Ottone Friſing.* ed. *P. Pithoeo* Baſil. 1569. fol.

Pitho-

Pithoeus hat einige Verbeſſerungen angebracht. Die verſprochene Anmerkungen deſſelben ſind nicht erſchienen.

-- Ligurinus, ſeu de rebus geſtis Imp. Caeſ. Friderici primi, PP. Aug. cognomento Aenobarbi ſive Barbaroſſae, libri X. -- *Cunradus Rittershuſius*, JC. recenſuit: quinque editionibus inter ſe collatis mendas hinc paſſim plurimas graviſſimasque tam lectionum, quam diſtinctionum ſuſtulit, notis illuſtravit, & accurato rerum ac verborum memorabilium indice nunc primum locupletavit. Tubing. ap. Georgium Gruppenbachium, 1598. 8.

-- Ligurinus, ſive de rebus geſtis Caeſaris Friderici Aug libri X, cum ſcholiis & annotationibus *Jacobi Spiegelii*, *Conradi Rittershuſii*, & *Caſparis Bartbii*.

in *Juſt. Reuberi* Veterum Scriptor. Germ. Tomo, edit. *Ge. Chriſti. Joannis*. Frf. ad M. 1726. p. 407.

DCCCXXXV.

Alexander.

im J. 1209.

Zuverläſſige Nachr. Th. IV. S. 338.

Leben und Schriften.

Alexander de Villa Dei, aus Dole in Bretagne, ein Minorit, und zu ſeiner Zeit berühmter Poet und Grammaticus, lehrete zu Paris, und ſchrieb im J. 1209 eine Grammatik in leoniniſchen Verſen, unter dem Titel Doctrinale puerorum, welche, ſo ſchwer und thöricht

ſie

sie ist, doch ein algemeines Lehrbuch wurde, und mit vieler Mühe im sechszehnten Jahrhundert aus den Schulen verstoßen werden konte. Man hat außerdem von ihm 2) Summam, s. argumenta capitum omnium biblicorum utriusque Testamenti in zwey hundert und zwölf Hexametern.

Ausgaben.

Alexandri Grammatici opus interprete *Lud. de Guaschis*, & *Aesopi* vita & fabulae Latine per *Rimicium* Venet. 1482. fol.

S. Maittaire Ann. typ. To. I. p. 433. ed. nov.

Von mehrern Ausgaben kan Fabricius, B. L. med. aet. h. v. nachgesehen werden.

-- Summarium biblicum.

in Apparatu ad Biblia max. *Jo. de la Haye*, Paris. 1660. fol.

Jos. Mar. a Ture Institutionum ad verbi div. intelligentiam, To. III. p. 564. Parm. 1711. fol.

DCCCXXXVI.

Gervasius.

schreibt im J. 1211.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 339.

Leben und Schriften.

Gervasius, war zu Tilbury in England gebohren, und heißet daher Tilberiensis. Er lehrete als ein junger Mann zu Bologna das geistliche Recht, und stund hier-

hierauf im Dienſte des Königes Wilhelm von Sicilien, verlies aber nachmals Italien, und führete darauf die Würde eines Marſchals vom Königreich Arelat, wozu ihn Kaiſer Otto IV erhoben hatte. Gervaſius beſas in dieſem Königreiche große Güter durch ſeine Heirath, und ſchrieb als Marſchal an den gedachten Kaiſer eine Deſcriptionem totius orbis per tres deciſiones diſtinctam, im J. 1211. Es ſolte dieſes Werk zu einem Zeitvertreib für den Kaiſer dienen, und deswegen hat es der Verfaſſer otia imperialia genant. Gervaſius zeiget darin eine ausgebreitete Gelehrſamkeit und eine gute Kentnis der Weltgeſchäfte. Allein die Liebe zum Wunderbaren, welche damals faſt allgemein war, ſcheinet ihn manchmal zu Unwahrheiten verleitet zu haben. Der Dialogus de ſcaccario wird ihm abgeſprochen, und dem Richardus von Ely beygelegt.

Ausgaben.

Gervaſii Tilberienſis otia imperialia ad Ottonem IV Imperatorem, ex MSStis.

in *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunſvic. To. I. p. 881.

Dieſes Werk iſt aus einer Handſchrift der Helmſtädtiſchen Bibliothek genommen, und mit einer andern zu Cambridge verglichen worden. In dem zweyten Tomo, p. 751. befinden ſich noch Verbeſſerungen aus vier Pariſer Handſchriften.

— de imperio Romano & Gottorum, Lombardorum, Brittonum, Francorum, Anglorumque regnis, commentatio, ex ipſius Otiis imperialibus ad Ottonem IV imperatorem, cum aliis, quae averſa monſtrat pagina. Nunc primum edita

a *Joachimo Johanne Madero.* Helmeſtadii, H. D. Müller, 1673. 4

Dieſes hier gedruckte Stück beſtehet aus dem 16, 17, 18, 19 und 20 Capitel der zweyten deciſion der Otiorum imperialium.

-- de regibus Francorum & Anglorum fragmentum.

in *A. du Cheſne* SS. rer. Franc. To. III. p. 363.

Iſt nichts als das 18. 19 und 20 Capitel der zweyten Deciſion.

Antiquus Dialogus de Scaccario, *Gervaſio de Tilbury* vulgo adſcriptus, e duobus vetuſtis codd. MSS. Nigro & Rubro, in Scaccario regio aſſervatis, nunc primum editus. Dialogum recenſuit, lectiones variantes notasque adiecit, ac diſſertationem epiſtolarem praemiſit, *Thomas Madox.* Londoniae, exc. J. Matthews, venund. R. Knaplock. 1711. fol.

Dieſer Tractat befindet ſich auch als ein Anhang bey *Madox* Hiſtory and Antiquities of the Exchequer. Lond. 1711. fol.

DCCCXXXVII.

Eberhardus.

im J. 1212.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 341.

Leben und Schriften.

Eberhardus, aus Bethune in der Grafſchaft Artois, hat den Beynamen Graeciſta von einem 1) Werke, das er in

He-

Hexametern de figuris, deque octo partibus orationis unter dem Titel Graecisimus im J. 1212 geschrieben hat.

Anno milleno, centeno bis, duodeno
Condidit Ebrardus Graecisimum Bethunienfis.

Außer diesen hat man von ihm

2. Labyrinthum, oder Carmen de Miseriis rectorum scholarum, das aus drey Stücken bestehet, davon das zweyte von der Rhetorik, und das dritte vom Versmachen handelt.

3. Tractatus s. antihaeresis contra Waldenses.

Ausgaben.

Eberhardi Graecismus. Angolismi 1493.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 562. ed nov.

Von andern Ausgaben s. man Leyser hist. poet. med. aev. p. 795. und Fabric. Bibl. lat. med. aet. h. v.

-- Labyrinthus s. carmen de miseriis rectorum scholarum. E. codd. tribus MStis Biblioth. Helmstad.

in *P. Leyseri* Hist. poet. p. 796.

-- Antihaeresis contra Waldenses. Nunc primum edita.

in *Jac. Gretseri* Triade Scriptor. adv. Waldensium sectam. Ingolstad. 1614. 4.

& in *Eiusd.* Opp. To. XII P. 2. p. 117.

-- Bibl. PP. max. Lugd. To. XXIV. p. 525.

DCCCXXXVIII.

Innocentius. III.

geb.

geb. im J. 1161. geſt. im J. 1216.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 343.

Leben und Schriften.

Innocentius der Dritte unter den römiſchen Päbſten, welche dieſen Namen führen, hies, ehe er Pabſt wurde, Lotharius, und war von Anagni gebürtig, und ein Sohn Trasimonds, der von den Grafen zu Segni abſtammete. Er lag den Wiſſenſchaften zu Paris ob, und bezeugete gegen dieſe hohe Schule deswegen beſtändig große Gewogenheit. Er wurde hierauf in ſeiner Vaterſtadt Chorherr, und von P. Clemens III in das Cardinalscollegium, unter dem Titel SS. Sergii & Bacchi, genommen, und nach Coeleſtinus III Tode im J. 1198 zum Pabſt erwählet, da er noch nicht älter, als ſieben und dreyßig Jahre war. Von ſeiner Herrſchſucht und ſtolzem Betragen gegen die weltlichen Regenten geben die Geſchichtbücher der Reiche und der Kirche Nachricht. Im J. 1199 verbot er den Einwohnern von Metz das Leſen der h. Schrift in ihrer Landesſprache, und ſetzte im J. 1215 auf dem Concilium im Lateran die Lehre von der Transſubſtantiation unter die Glaubensartikel. Er ſtarb im J. 1216. Innocentius war kein ungelehrter Man, wie dieſes ſeine Schriften bezeugen. Ich ſetze ihre Titel her:

1. Sermones de tempore & ſanctis.
2. de conſecratione pontificis ſermones.
3. de eleemoſyna liber.
4. de laude charitatis.
5. in ſeptem Pſalmos poenitentiales commentaria.
6. de myſteriis miſſae libri VI.

7. de

7. de contemtu mundi, ſeu miſeria hominis libri tres.

8. Encomium in Chriſtum & eius matrem.

9. Precationes de paſſione Chriſti.

10. De ſanctorum veneratione libri III.

11. Hymnus in Chriſtum & eius matrem.

12. Conciones paraeneticae II. ad Concilium Lateranenſe.

13. Epiſtolarum libri XIX. eine Samlung von groſſer Wichtigkeit zur Geſchichte derſelbigen Zeit. Es ſind aber noch nicht alle Bücher in Druck gekommen, ſondern es fehlen daran das dritte, vierte, ſechſte, ſiebente, achte und neunte Buch, nebſt den drey lezten. Aus dieſen Briefen ſind verſchiedene Collectiones Decretalium gemacht worden, die eine von einem gewiſſen Diaconus Rainerus, die aus den drey erſten Büchern der Briefe des Innocentius gezogen und von Baluzius in Druck gegeben iſt. Die zweyte hat den Archidiaconus Bernhardus zu Compoſtel zum Verfaſſer, ſtand aber den Römern nicht an. Innocentius III ließ daher ſelbſt 1209 durch ſeinen Notarius, Petrus von Benevento, eine dritte veranſtalten, und ſchickete ſie an die Lehrer des Rechts zu Bologna, mit einer Bulle, in der Abſicht, wie die Worte lauten, ut eisdem absque quolibet dubitationis ſcrupulo uti poſſitis, cum opus fuerit, tam in iudiciis, quam in ſcholis. Dieſe Samlung heißet in der Geſchichte des canoniſchen Rechts, unter den alten Samlungen der Decretalen, die dritte, und iſt die erſte Samlung eines päbſtlichen Rechts, das vom Pabſt ſelbſt beſtätiget worden. Die vierte Samlung von den Decretalen des Innocentius, welche auch unter den alten Decretalen die vierte Samlung heißet, beſtehet aus

den Canonen des vierten Conciliums im Lateran 1215, und den Verordnungen, die Innocentius seit seiner lezten Samlung hat ausgehen lassen. Der Samler ist unbekant.

14. Regiſtrum de negotio imperii.

Ausgaben.

Innocentii III. P. R. opera omnia. Colon. 1552. fol.

S. Cat. Biblioth. reip. Auguſtan. p. 97.

Der Cat. Bibl. Bodl. To. II. p. 21. führet eine Colner Ausgabe vom J. 1575, und der Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 50. eine dritte Ausgabe an, die zu Venedig 1578. 4. gedruckt ist.

— libri ſex de ſacro altaris myſterio, ex vetuſto codice nuper excripti, & nunc per typographos excuſi. Lipſiae, N. Faber. 1534. 4.

Der Herausgeber ist Joh. Cochleus.

— libri VI. de ſacramenti altaris myſterio, & *eiusdem* libri III. de contemtu mundi, ſive de miſeria humanae conditionis, ex editione *Joannis Cochlei.* Antverp. Joh. Steelſius, 1540. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 404.

— de contemtu mundi ſive de miſeria humanae conditionis lib. 3. Lovan. 1563. 4.

— epiſtolarum libri quatuor, Regeſtorum XIII. XIV. XV. XVI. Ex MS. Bibliothecae Collegii Fuxenſis Toloſae. Nunc primum edunt Sodales eiusdem Collegii, & notis illuſtrat *Franciſcus Boſquetus*, Narbonenſis JCtus. Cum duplici indice priore Epiſtolarum cum earum argumentis; poſteriore rerum, & verborum alphabetico, qui ad calcem notarum conſulto reiectus eſt. Toloſae Tectoſagum, ap. Societatem Tololanam, 1635. fol.

— Epi-

-- Epistolarum libri undecim. Accedunt gesta eiusdem *Innocentii* & prima collectio Decretalium composita a *Rainerio* Diacono & monacho Pomposiano. *Stephanus Baluzius* Tutelensis in unum collegit, magnam partem nunc primum edidit, reliqua emendavit. Tomus I. II. Parisiis, Fr. Muguet, 1682. fol.

Diese Ausgabe enthält das erste, zweyte, fünfte und zehnte Buch bis zum sechszehnten eingeschlossen. Das dritte ist einiger maßen durch die Collectionem Decretalium, die der Diaconus Rainerus aus den drey ersten Büchern des Regesti Epistolarum Innocentii zusammen getragen hat, und hier zum erstenmal im Druck erscheinet, ersetzet worden. Es befindet sich auch hierbey, und zwar im ersten Bande, S. 687. Registrum *Innocentii III.* super negotio Romani imperii.

-- epistola ad abbatem Pegaviensem de & appellatione de Germania ad curiam Romanam, & alia ad Walterum abb. S. Petri de monte Sereno.

in *J. P. Ludewig* Reliquiar. MSS. To. 2. p. 201. 208.

-- Epistola decretalis pro iure regis & regni Francorum.

ap. *Melch. Goldast.* de Monarch. imp. To. 2. p. 86. (96).

-- Epistolae XLVIII ad regem & principes super negotio Albigensium. Ordinatio expeditionis pro recuperanda terra sancta, & epistolae quaedam aliae.

in *A. Du Chesne* SS. rer. Gall. To. V. p. 706. 749. 792. sqq.

-- Tertia collectio Decretalium libris V con-

ſtans, e Tarracon. & Barcinon. MSS. ab *Ant. Auguſtino.*

inter Antiquas Collectiones Decretalium. Ilerdae 1576. p. 124. & Pariſ. 1609. fol. p. 226.

Collectio quarta Decretalium. Cum ſcholiis *Joan. Teutonici*, & quorundam aliorum. Ex bibliotheca Panormitanae eccleſiae, edidit *Ant. Auguſtinus.*

inter Antiquas Collectiones Decretalium. Pariſ. 1609. fol. p. 731.

Innocentius III Pontifex maximus ſeu Commentarius perpetuus in ſingulas Decretales huiusce Pontificis, quae per libros V Decretalium ſparſae ſunt. Auctore *Antonio Dadino Alteſerra.* Lutetiae Pariſior. L. Billaine, 1666. fol.

DCCCXXXV.

Azo.

geſt. nach dem J. 1216.

Zuverläſſ. Nachr. Th. IV. S. 351.

Leben und Schriften.

Azo, Azone, Azzone, war einer der berühmteſten Rechtslehrer in Italien. Er nennet ſich civem Bononienſem, unterſcheidet aber doch ausdrücklich ſein Vaterland von Bologna. Er war ein Schüler des Johannes Boſſianus, oder Baſſianus, und mag um das J. 1186 herum in der Rechtsgelehrſamkeit bekant geworden ſeyn, und gegen das Ende des Jahrhunderts einen Lehrſtuhl zu Bologna erhalten haben. Der Neid, ſo durch den Beyfall, den er ſich in ſeinem Lehramt erwarb, erre-

get wurde, nöthigte ihn, sich von Bologna zu entfernen. Von dieser Zeit gab er bald zu Montpellier, bald in seinem Vaterlande, in den Rechten der häufig ihm nachziehenden Jugend Unterricht. Seinen Tod setzet man am wahrscheinlichsten um das J. 1217. Man hat vom Azo noch so genante

1. Summas, über die zwölf Bücher des Coder, die vier Bücher der Institutionen, die Rubricas digesti veteris, Infortiati, und Digesti novi, und die IX collationes, sive in librum Novellarum; die zusammen unter dem allgemeinen Titel, Summa, gedruckt sind.

2. Commentarium in Codicem, den einer von seinen Zuhörern, Alexander de Sancto Egidio, nachgeschrieben hat, und

3. Brocardica sive generalia iuris.

Ausgaben.

Summa *Azonis*, id est, locuples iuris civilis thesaurus. Hactenus depravatissima, olim iugi sedulitate & exquisito studio *Hieronymi Gigantis*, nunc autem doctissimorum quorundam in V. J. virorum, emendatissima, & supra omnes omnium editiones recens pristino illi suo nitori reddita. Quibus quarundam veterum apostillarum & additionum castigationes, & quaedam annotatiunculae marginales, ab eisdem in gratiam iuris studiosorum adiectae. Accessit quoque rerum & verborum toto opere memorabilium geminus index. Lugdun. 1583. fol.

Die erste Ausgabe des Hier. Gigas ist zu Lion, 1537. fol. gedruckt.

Summa *Azonis*, sive locuples iuris civilis thesaurus hactenus depravatissimus, nunc autem iugi

sedulitate & exquisito studio D. *Henrici Dresii* LL. Licentiati, in octies mille, & amplius locis, ex fide emendatus, ac suo pristino nitori feliciter restitutus; cui nunc demum praeter quarundam veterum Apostillarum & Additionum castigationes, adiectae sunt annotatiunculae nonnullae marginales, ab *eodem* in gratiam tyronum datae, una cum quibusdam aliis commoditatibus, ut subiecta epistola latius declarat. Accessere insuper *Eiusdem Azonis* quaestiones, quae Brocardicae appellantur, a doctissimis diu desideratae, & nunc primum in lucem editae. Denique adiectus est his Index geminus rerum pariter ac verborum toto opere memorabilium locupletissimus. Venetiis, apud societatem minimam, 1610. fol.

Die erste Ausgabe des Heinr. Dresen ist zu Basel bey Herwagen 1563 heraus gekommen.

Azonis ad singulas leges XII. librorum codicis Justinianei, commentarius & magnus apparatus nunquam antea in lucem editus. Ex bibliotheca *Ant. Contii* J. C. qui partim per se, partim amicorum opera usus, plurimum dedit operae, quo liber emendatior in lucem prodiret. Accesserunt summaria copiosissima *Ant. Fontanoni* in singulos titulos atque leges eiusdem commentarii. Cum indice locupletissimo. Parisiis, ap. Sebast. Nivellium, 1577. fol.

DCCCXXXVI.

Josephus.

nach dem J. 1216.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 354.

Leben

Leben und Schriften.

Josephus, von Devon in England, wurde zu Isca erzogen, und machte sich durch die Dichtkunst bekant. Sein Gedicht de bello Troiano in sechs Büchern ist unter des Cornelius Nepos Namen gedruckt worden. Josephus hatte es gegen das Ende des zwölften Jahrhunderts vor dem J. 1191 verfertiget, besserte aber noch viele Jahre nachher daran. Man siehet dieses aus einigen Zeilen, die am Ende des vierten Buchs stehen sollen, worin er des Königs Heinrich III namentlich gedenket, der im J. 1216 den Thron bestiegen hat. Diese Zeilen, worinnen Josephus den König mit dem Hector vergleichet, finde ich in den Ausgaben, die ich angesehen habe, nicht.

Ausgaben.

Josephi Iscani de bello Troiano libri sex, hactenus *Cornelii Nepotis* nomine aliquoties editi, nunc autori restituti, & notis explicati, quibus alii plurimi illustrantur a *Samuele Dresemio*. Francof. ap. Jo. Thymium, 1620. 4.

Man hat diese Ausgabe im J. 1702 zu Amsterdam mit dem Dyctis und Dares nachgedruckt. S. oben, S. 20.

Daretis Phrygii de bello Troiano libri VI. latino carmine a *Josepho* Exoniensi redditi, ex recensione *Jo. Mori*. Lond. 1675. 8.

S. Cat. Biblioth. Menken. P. I. p. 132.

Dieses ist die richtigste und vollständigste Ausgabe von diesem Werke.

DCCCXXXVII.

Albricus.

um das J. 1217.

Zuverl. Nachrichten Th. IV. S. 356.

Leben und Schriften.

Albricus, Albericus, oder Alfricus, aus London, um das J. 1217. hat ein mythologiſches Werk de origine & imaginibus Deorum geſchrieben, das in Handſchriften poetria und poetarium betitelt wird. Es iſt aber nicht vollſtändig.

Ausgaben.

Albricus philoſophus de imaginibus Deorum.
c. *Hygino*. Baſil. Hervag. 1549. & 1570. fol.
— idem, cum annotationibus *Thomae Muſkeri*, & *Auguſtini* van *Staveren*.
inter auctores Mythologos latinos. Lugd. B. & Amſtel. 1742. 4.

DCCCXXXVIII.

Aegidius *).

um das J. 1220.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 356.

Leben und Schriften.

Aegidius, oder Johan Aegidius, aus Paris, hielt ſich einige Zeit zu Athen auf, und wird deswegen Athenienſis genant. Er war Mönch in dem Kloſter Cer-

*) Dieſen Namen haben zu gleicher Zeit verſchiedene Schriftſteller geführet, worunter ich bloß denjenigen bemerke, der Diaconus zu Paris war, und noch vor dem J. 1213 ein Gedicht, unter dem Titel, Karolinus, geſchrieben, dadurch den Prinzen des Königs Philippus Auguſtus, Ludewig, durch das Beyſpiel Carl des Großen, zu den Tugenden eines Regenten ermuntert. Andr. du Chêne hat aus dem vierten und fünften Buche einige Stücke dem fünften Tomo der SS. rer. Franc. p. 323. einverleibt. S. *Fabric.* Bibl. Lat. med. act. v. *Aegid. Pariſ.*

Corbeil, und besonders in der Poesie und Arzneykunst erfahren, und stand als Leibarzt bey dem König Philippus Augustus. Man hat vom Aegidius ein Werk 1) de pulsibus, 2) de urinis, und 3) libros IV. de compositione medicamentorum, welche von dem de antidotis nicht verschieden zu seyn scheinen. Diese Werke hatten großen Beyfall, und wurden in den Schulen zu Vorlesungen gebraucht.

Ausgaben.

Carmina de urinarum iudiciis, (& de pulsibus) edita ab excellentissimo domino magistro *Egidio*, cum expositione & commento magistri *Gentilis* de *Fulgine* noviter castigatis, & pluribus in locis emendatis per magistrum *Avenantium* de *Camerino* artium & medicine professorem. Am Ende: Impressus Lugd. per Jacobum Myt. 1515. d. 3. Oct. 8.

Eben diese Werke sind mit der nemlichen Auslegung zu Lion 1526. 8. und vorher zu Venedig, bey Hier. Duranti, 1494. 16 Febr. 4. gedruckt worden.

— monachi, natione graeci opuscula de pulsibus & urinis metrice. Basil. ap. Tho. Wolfium, 1529. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. II. p. 718.

Liber de virtutibus & laudibus compositorum medicaminum metrice compositus editus a magistro *Aegidio* Corbolienſi. e Cod. Gudiano Biblioth. Guelpherbyt.

in *Polyc. Leyseri* hist. poet. med. aev. p. 502-691.

DCCCXXXIX.

Guilielmus,

schreibt im J. 1223.

Zuverläss. Nachr. Th. IV. S. 358. und S. 834.

Leben und Schriften.

Guilielmus Brito, aus Bretagne, oder Armorica, daher er sich Armoricum nennet, war ein Geistlicher, und lebte an dem Hofe des Königes Philip Augustus in Frankreich, dessen natürlichen Sohn, Petrus Carlottus, er in den Wissenschaften unterrichtete. Man hat von ihm eine doppelte Geschichte vom erwähnten Könige, die eine in prosaischer, die andere in gebundener Schreibart. In beiden ist durchgehends einerley Ordnung beybehalten, die leztere gehet aber weiter, als die erstere, nemlich bis auf den Tod des Königs, und das erste Jahr der Regierung seines Nachfolgers. Die erste erstrecket sich nur bis auf das Jahr 1219. Die leztere, die aus zwölf Büchern bestehet, hat der Verfasser von seinem Helden Philippis betitelt. Guilielmus folget in der Geschichte der ersten acht und zwanzig Jahre des K. Philippus, der Geschichte des Rigordus *) von eben diesem Könige, ergänzet aber als ein Augenzeuge von den Thaten des Königes dasjenige, was Rigordus vorbey gelassen, und verbindet die übrige Geschichte damit.

Ausgaben.

Historia de vita & gestis Philippi Augusti Francorum regis post Rigordum. Auctore *Guillelmo* Armorico ipsius regis capellano. Ex codice MS. viri clarissimi Alexandri Petavii recens in lucem emissa.

in *A.* du *Chesne* Hist. Franc. SS. T. V. p. 68. *Guiller-*

*) Rigordus nennet sich in der Zuschrift an Philipps Enkelen, Ludwig: Magistrum *Rigordum*, natione Gothum, professione physicum, regis Francorum chronographum, beati Dionysii Areopagitae clericorum minimum. Seine Geschichte haben Petrus Pithoeus, und Andreas du Chesne in ihren unten anzuführenden Samlungen, ferner p. 158. dieser To. V. p. 1. drucken lassen.

Guillermi Britonis Armorici Philippidos libri II. ſive Geſta Philippi regis Franciae. Ex Bibliothe- i Petri Pithoei nunc primum in lucem dati.

in Hiſt. Francor. SS. vet. XI. Frf. 1596. fol. p. 226.

-- Philippidos libri XII. ſive Geſta Philippi Au- uſti regis Franciae, verſibus heroicis deſcripta. ditio Petri Pithoei a mendis innumeris repurgata, locis aliquot auctior facta, ope duorum codd. SS. quorum unus eſt in bibliotheca Alexandri etavii, alter penes Philippum Loyaulté.

in *A.* du *Cheſne* Hiſt. Franc. SS. To. V. p. 93.

-- Philippidos libri duodecim. *Caſpar Barthius* ecenſuit, & animadverſionum commentario il- uſtravit. Geminus huius operis titulus ſit, Spe- ulum boni, paceque & bello, pii, cordati, & ortunati principis: qualis deſcribitur, & revera uit, Francorum rex Philippus Auguſtus a Deo da- us, qui regnavit ab anno Chriſti M. CLXXX us- ue ad A. M. CCXXIII. ſemincluſum. In Ani- nadverſionibus bibliotheca quaedam auctorum equiorum temporum comiter illuſtratur. Cygne- e, Melch. Goepner, ac Jo. Scheib. 1657. 4.

DCCCXL.

Kadlubko.

geſt. im J. 1223.

er. de Viſch Biblioth. SS. ord. Ciſtercienſ. p. 315.
Jo. Gottl. Krauſe praef. ad *Dlugoſſ.* To. II.
J. A. Fabricius Bibl. lat. med. aet. v. *Cadlubkus.*

Leben und Schriften.

Vincentius Kadlubko, oder Kadlabek, aus dem ad- lichen

lichen Geschlecht Roza, zu Karwow gebohren, war erst Probst zu Sendomir, und wurde im J. 1209 zu dem Erzbisthum Cracow erhoben. Er verwaltete dasselbe zehn Jahre, da er sich desselben entschlug, und in dem Kloster zu Andrzeiow in den Cisterzienserorden trat, und fünf Jahre darauf in demselben sein Leben beschloß. Er ist der älteste vorhandene Polnische Geschichtschreiber. Seine Geschichte, die aus vier Büchern bestehet, gehet bis auf das J. 1202.

Ausgabe.

Vincentii Kadlubkonis -- historia polonica, iuxta editionem exculam Dobromili, in officina Joannis Szeligae anno domini 1612.

in *Dlugossi* Hist. Polon. To. II. p. 593. Lipſ. 1712. fol.

Der erste Herausgeber dieses Werkes, das mit einer leicht entbehrlichen alten Auslegung begleitet ist, heist Felix Herbultus.

DCCCXLI.

Franciscus.

gest. im J. 1226.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 361.

Leben und Schriften.

Franciscus, eines Kaufmans Sohn zu Assisi, verfiel nach einer starken Krankheit auf den Entschluß einer freywilligen Armuth, und wurde der Stifter des Ordens der Franciscaner. Er ist wegen dieser Stiftung der Verehrung, die man ihm in der römischen Kirche erweiset, und der Wunder, welche sein Orden von ihm erzehlet, bekanter in der Kirchengeschichte, als in der Gelehr-

ten

ten Geschichte. Er starb im J. 1226. den 4 Oct. Die von ihm vorhandene Schriften sind ascetisch, und besonders für seine Ordensbrüder geschrieben. Durch ein paar italiänische Gesänge, von der Sonne, und der göttlichen Liebe, hat sich Franciscus eine Stelle unter den ältesten italiänischen Dichtern erworben.

Ausgaben.

S. Francisci Assisiatis, minorum patriarchae, nec non *S. Antonii* Paduani eiusdem ordinis, Opera omnia, postillis illustrata, expositione mystica in sacram scripturam nusquam impressa, & in eandem Concordia morali, locupletata. Una cum *eiusdem* expositione mystica in Novum Testamentum, hactenus non edita in lucem. Opera & labore R. P. *Joannis de la Haye.* Adiecta utriusque sancti vita & elogia, cum indicibus amplissimis — Lugduni, P. Rigaud, 1653. fol.

Lucas Wadding hat diese Werke zu Antwerp. 1623. 4. zuerst, und darauf Johan de la Haye zu Paris, 1641. fol. edirt.

DCCCXLII.

Oliverius.

gest. im J. 1227.

Zuverläss. Nachricht. Th. IV. S. 362.

Leben und Schriften.

Oliverius, aus Westphalen, war anfänglich Chorherr zu Paderborn, kam aber von da nach Cöln als Scholaster. Er predigte nicht nur im J. 1210 das Kreuz gegen die Albigenser, sondern auch im J. 1215 gegen die Un-

Ungläubigen, und that selbst im J. 1217 den Kreuzzug nach dem gelobten Lande. Dieser Eifer des Oliverius wurde nach seiner Zurückkunft im J. 1223 mit dem Bisthum Paderborn belohnet. Im J. 1226 wurde er vom Pabst Honorius III zum Cardinal und Bischof von Sabina gemacht. Er genoß dieser Würde nicht über ein Jahr, und starb 1227.

Es sind zwey Werke vom Oliverius im Druck:

1. Historia regum terrae sanctae vom J. 1095 bis 1218.

2. Historia Damiatina vom J. 1217 bis 1222, in vier und vierzig Capiteln. Ist gleichsam eine Fortsetzung des erstern Werks, und erzählet die Einnahme von Damiata durch die Christen, und den nicht lange nachher wieder erfolgeten Verlust. Dieses Werk ist stückweise geschrieben und auch gedruckt worden. Jacobus de Vitriaco hat einen gelehrten Diebstahl daran begangen.

Ausgaben.

Oliverii Scholastici historia regum terrae sanctae, e Cod. MS. Monasterii S. Ludgeri Helmstadiensis
in *J. G. Eccardi* Corp. hist. med. aevi, To. II. p. 1355.

— Historia Damiatina, ex eod. Cod. MS.
ibid. pag. 1397.

— historia Damiatina.
in *Tho. Gale* Hist. Anglican. SS. To. II. p. 435
Sind die zwey und zwanzig ersten Capitel.

— de captione Damiatae ad Engelbertum Colonienſem archiepiſcopum. E cod. P. Petavii.
in *Bongarsii* Gest. Dei per Franc. p. 1185.
Ist das eilfte Capitel bis zum neunzehnten der vorhergehenden Geschichte.

DCCCXLIII.

Accurſius.

geb. im J. 1151. geſt. im J. 1229.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 363.

Leben und Schriften.

Accurſius, ein großer Rechtsgelehrter, wird von einigen Franciſcus Accurſius genant, davon aber kein Grund vorhanden iſt. Er war von Florenz, und bereits etliche und dreyßig Jahre alt, als er ſich zu Bologna auf die Wiſſenſchaft der Rechte legte, die er nachher als Profeſſor daſelbſt lehrete. Er hat die Reihe der Gloſſatorum beſchloſſen, und ſeinen Nachruhm durch die Samlung der Gloſſen über die römiſchen Rechtsbücher verewigt, welches Werk er in wenig Jahren mit Geſchicklichkeit und glücklichem Erfolg vollendet. Selbſt diejenigen, welche ſeine unreine Sprache und ſeine Unwiſſenheit in der Geſchichte belachen, können nicht umhin, ſeine practiſchen Entſcheidungen zu bewundern. Man hat ihn deswegen den Abgott der Advocaten genant. Ueber das Jahr ſeines Todes gibt es ſehr verſchiedene Meinungen. Diejenigen, welche ihn in das J. 1229 ſetzen, kommen der Wahrheit am nächſten. Er ſtarb im 78ſten Lebensjahre.

Ausgaben.

Seine Gloſſen trift man in den ſo genanten Corporibus iur. gloſſatis an, davon der Art. Tribonianus, S. 1037. nachgeſehen werden kan.

DCCCXLIV.

S. Antonius.

geſt.

geſt. im J. 1231.

Zuverläſſige Nachr. Th. IV. S. 365.

Leben und Schriften.

Antonius, ein groſſer Heiliger der römiſchen Kirch war eigentlich aus Liſſabon gebürtig, führet aber v Padua den Beynamen, an welchem Orte er zule lebte, und im J. 1231 ſtarb. Er kam nach Italien, u trat in die Geſelſchaft des h. Franciſcus. Antonius w der erſte Lehrer der Theologie in dieſem Orden, und th ſich mit Predigten hervor, die zu ſeiner Zeit höher geac tet wurden, als es jezt, wenigſtens außer ſeinem Orde geſchiehet. Außer dieſen

1. Sermonibus hat man von ihm
2. interpretationem, ſ. expoſitionem myſtica in S. Scripturam, und
3. Concordantias morales in S. Biblia, lib. V zum Gebrauch der Prediger. Hiezu ſind ohnlängſt no gekommen
4. Sermones in Pſalmos, aus der eigenen Hand ſchrift des Antonius, wie der Herausgeber aus dem Ge ruch derſelben überzeuget iſt.

Ausgaben.

S. Antonii Paduani Opera omnia.

S. den Art. Franciſcus, S. 1588.

-- Sermones dominicales ſuper evangelia totius anni: adiectis *P. Raffaelis Maffaei* tribus ſermonibus. Venetiis, J. A. Bertanus, 1574. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 312.

- ſer-

— Sermones ſuper evangeliis Quadrageſimae caſtigatiores redditi, & editi ſtudio *Raffaelis Maffaei*. Venet. J. A. Bertanus, 1575. 8.

S. ibid.

— Sermones in Pſalmos. Ex autographo nunc primum in lucem editi, ac praefatione, annotatiunculis, & indicibus locupletati. Accedit egregii Scriptoris *Sicconis Polentonii* de ſancti vita, & miraculis commentarius, animadverſionibus critico-hiſtoricis a Fr. *Antonio Maria Azzoguidio* illuſtratus. Bononiae, Lael. a Vulpe, 1757. 4.

DCCCXLV.

Kimchi.

lebt noch im J. 1232.

Zuverl. Nachrichr. Th. 4. S. 366.

Leben und Schriften.

David Kimchi, Joſeph Kimchi Sohn, und Moſes Kimchi *) Bruder, ein gelehrter Rabbine, aus Spanien, war nebſt ſeinem Bruder bereits um das J. 1190 bekant, und ſetzte ſich durch ſeine 1) Auslegungen der Propheten und der Pſalmen, die gröſtentheils buchſtäblich ſind, und 2) ſein מכלול oder hebräiſche Sprachkunſt, welche die Quelle aller hebräiſchen Gramma-

*) S. *Wolf.* B. hebr. P. I. n. 1645. Man hat von ihm eine hebräiſche Grammatik, unter dem Titel מהלך שבילי הדעת inceſſus ſemitarum ſcientiae, die oft gedruckt worden. Eine vorzügliche Ausgabe iſt folgende: מהלך &c. *Moſis Kimchi* ὁδοιπορια ad ſcientiam, cum expoſitione Doctoris *Eliae*: item Introductio D *Binjamin* F. D. *Judae*. Omnia a quamplurimis mendis expurgata, et annotationibus illuſtrata, quibus multa ſacrae ſcripturae teſtimonia explicantur: autore *Conſtantino Lempereur* ab Oppyk. Lugd. Batav. B. & A. Elzevir. 1631. 8.

matiken in den ersten Zeiten der Wiederherstellung der Wissenschaften war, und aus zween Theilen bestehet, in großen Ruhm. Kimchi stellete auch bey den Streitigkeiten, welche über die Werke des Maimonides zwischen den spanischen und französischen Synagogen geführet wurden, eine Hauptperson und einen Schiedsrichter vor. Dieser Streit war am heftigsten um das J. 1232, und David Kimchi lebte bis dahin.

Ausgaben.

Von den Ausgaben der Auslegungen des Kimchi über die Propheten und Psalmen sind nachzusehen die Artikel, Jonas, S. 34. Hoseas, S. 35. Obadias S. 40. Malachias, S. 60. und Esdra, S. 62.

Miklol, id est, perfectio: Liber R. *Davidis Kimchi* de ratione grammatica linguae hebraicae, in duas partes distributus: quarum prima tota est de re grammatica, secunda est thesaurus sive dictionarium hebraeum: additis R. *Eliae Levitae* observationibus. Venetiis, 1545. fol.

S. Cat. de la Bibl. du R. Belles Lettr. To. I. p. 7.

Liber Michlol grammatices linguae sanctae *David Kimhi*: quo eam integram docet, & absolvit, per *Agathium Guidacerium*. Parisiis, in collegio Italorum, 1540. 4.

Diese Ausgabe enthält nur den ersten Theil des Werks.

DCCCXLVI.

Moneta.

lebt noch im J. 1233.

Zuverl. Nachricht Th. 4. S. 369.

Leben und Schriften.

Moneta, aus Cremona, war Professor Artium zu Bologna, begab sich aber in den neu errichteten Dominicanerorden, und war einer von den ersten Gliedern in dessen Celle und Rock, der Stifter des Ordens, Dominicus, starb

ſtarb im J. 1221. Er betrieb im Jahr 1233 die Stiftung des Dominicanerkloſters zu Mantua. Man hat von ihm eine Summam contra Catharos & Waldenſes, worin er es allen zuvor gethan hat, die in eben dem Felde gearbeitet haben.

Ausgaben.

Venerabilis patris *Monetae Cremonenſis*, ord. Praedicatorum adverſus Catharos & Valdenſes libri quinque, quos ex Manuſcriptis codd. Vaticano, Bononienſi, ac Neapolitano nunc primum edidit, atque illuſtravit P. Fr. *Thomas Auguſtinus Ricchinius*, eiusd. ord. Romae, ex typogr. Palladis, exc. N. & M. Palearini, 1743. fol.

DCCCXLVII.

Godefridus.

im J. 1237.

B. G. Struve in praef.
J. A. Fabricius Bibl. lat. med. aet. h. v.
Joſ. Harzheim Biblioth. Colon. h. v.

Leben und Schriften.

Godefridus, ein Benedictinermönch in dem Kloſter des h. Pantaleons zu Cöln, hat Geſchichtbücher von dem J. 1162 bis 1237 geſchrieben, die unter die guten Schriften dieſer Art gezählet werden, und ſonderlich in der Geſchichte der teutſchen Biſthümer von Nutzen ſind.

Ausgabe.

Godefridi — annales diligentiſſimi ab anno domini MCLXII usque ad a. 1237. cum notis *Marq. Freheri*, et *Burck. Gotth. Struvii.*
in SS. rer. germanicar. editione Frehero-Struviana, To. I. p. 333. Argent. 1717. fol.

DCCCXLVIII.

Conradus.

gest. im J. 1240.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 370.

Leben und Schriften.

Conradus, ein deutscher Edelman, aus dem Geschlechte derer von Lichtenau, war lange Zeit nicht anders als unter der Benennung des Abts von Urspera bekant. Er stand an dem kaiserlichen Hofe in weltlicher Bedienung, trat aber nachmals in den geistlichen Stand, und wurde vom Bischof Diethalmus zu Costniz im J. 1202 zum Priester gemacht. Im J. 1207 begab er sich in den Orden der Prämonstratenser, und hielte sich in einem unbekanten Kloster auf, welches er im Jahre 1215 verließ, da er zum Abt zu Urspera erwählet wurde. Er versahe sein Kloster mit neuen Gebäuden, und bereicherte es mit einer Büchersamlung, und starb im J. 1240. Unter den Schriftstellern hat sich Conradus durch ein algemeines Chronicon eine Stelle erworben. Er ist aber nicht so wol Verfasser, als Fortsetzer von demselben. Seine Arbeit gehet erst vom J. 1126 an. Das vorhergehende komt mit einer andern Chronik überein, die Freherus und Goldastus Chronicon Schwarzhatense nennen. Conradus hat das Werk bis auf das J. 1229 fortgeführet.

Ausgaben.

Abbatis Urspergensis Chronicon a Nino rege Assyriorum magno, usque ad Fridericum II. Imp. Augustae Vindelicor. 1515. fol.

S. Catal. Biblioth. Augustan. p. 337.

Man hat diese erste Ausgabe Conrad Peutingern zu danken.

Conradi a Liechtenaw abbatis Urspergensis Chronicum

nicum absolutissimum a Nino Assyriorum rege usque ad tempora Friderici II. Imp. Quo omnes fere veteres, potissimum vero rerum Germanicarum & Gallicarum historici continentur. Paralipomena rerum memorabilium a Friderico II. usque ad Carolum V. Augustum, per studiosum historiarum, virum candidum, magna diligentia & accuratione collecta. Quae omnia ex veteri exemplari emendatius, quam antea eduntur cum indice copioso. Basileae, ap. Pet. Pernam, 1569. fol.

Es ist diese Ausgabe ein Abdruck von der Strasburgischen vom J. 1537. mit einer Vorrede Phil. Melanchtons. Die Paralipomena sind aus des Caspar Hedio Feder gekommen. Man hat auch eine Ausgabe zu Strasburg 1609. fol gedruckt, worben sich die Annales *Rheginonis Brumienſis* und *Lamberti Schafnaburgenſis* befinden.

Conradi a Liechtenau Historia Longobardorum, cum varietate lectionis.

acc. Originib. Longobard. editis a *J. F. Christio*. Halae Magd. 1728. 4. p. 19.

DCCCXLIX.

Jacobus.

gest. im J. 1240.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 372.

Leben und Schriften.

Jacobus von Vitry (de Vitriaco) einem Dorfe in der Diöces Paris, lag in dieser Hauptstadt von Frankreich den Studien ob, und wurde von dem dasigen Bischof zum Pfarrer zu Argenteuil gemacht. Er verließ aber diese Pfarre, und wurde in dem Kloster Oignies regulärer Chorherr. Er predigte nachmals das Kreuz, und zog nach Palästina, wo er zu Accon oder Ptolemais Bischof wurde, und wie einige wollen, Patriarch von Je-

rusalem. Jacobus zeigete groſsen Eifer gegen die Saracenen: allein Pabſt Gregorius hielte ſeine Dienſte doch für nutzbarer im Occident. Er kam alſo zurück, und wurde im J. 1227 Cardinal und Biſchof zu Tuſculum. Er ſtarb im J. 1240. Einige ſetzen ſeinen Tod ins J. 1244. Es ſind verſchiedene Werke aus des Jacobus Feder gekommen, als:

1. Conciones in evangelia & epiſtolas totius anni. Die Predigten de ſanctis und de variis hominum ſtatibus befinden ſich in Handſchriften.

2. Hiſtoriae orientalis & occidentalis libri tres. Das erſte Buch gehet von Mahomet bis auf das J. 1210. Das zweyte erzehlet die Begebenheiten im Occident von J. 1220 bis 1240. Das dritte handelt wieder von morgenländiſchen Geſchichten bis auf die von den Chriſten geſchehene Einnahme von Damiate im J. 1218. Man hat von dieſem dritten Buche eine zweyte Ausgabe. Er hat ſich dabey der Geſchichte des Oliverius bedienet. S. dieſen Artikel, oben S. 1613.

3. Epiſtolae V, welche ebenfals die morgenländiſche Geſchichte betreffen.

4. Vita B. Mariae Ogniacenſis, libr. II. ad Fulconem epiſc. Toloſanum. Nicolaus canonicus regularis Cantipratanus hat ein Supplement oder drittes Buch dazu gemacht.

Ausgaben.

Jacobi Vitriacenſis Sermones. Antverp. ap. vid. & haer. Jo. Steltii 1575. fol.

S. *Oudin.* l. c.

* * *

Jacobi de *Vitriaco*, primum Acconenſis, deinde Tuſculani epiſcopi, & S. Eccleſ. R. Cardinalis ſedisque apoſtolicae in terra ſancta, in imperio, in Francia olim legati, libri duo. Quorum prior orientalis, ſive Hieroſolymitanae: alter, Occidentalis hiſtoriae nomine inſcribitur. Omnia nunc

nunc primum studio & opera D. *Francisci Moschi* -- e tenebris & situ in lucem edita. Duaci, typ. Balth. Beller, 1597. 8.

Andreas Hoius hat zu beiden Büchern Anmerkungen gemacht, die am Ende beygedruckt sind, und das Leben des Jacobus beschrieben, so vor dem Werke befindlich ist.

-- historia hierosolymitana abbreviata.
in *J. Bongarsii* Gestis Dei per Francos, To. I. p. 1047. Hanov. 1611. fol.

In diesem Abdruck fehlet das zweyte Buch, das nicht zu der orientalischen Geschichte gehöret.

-- liber tertius historiae orientalis, qui est de capta a Christiano exercitu munitissima urbe Damiata in Aegypto. Nunc primum ex Bibliotheca Bavarica in lucem editus.
in *Jac. Gretseri* mantissa ad III Tomum de Cruce. in opp. To. III.

-- Historiae orientalis liber III. ab editis diversus, ex MS. cod. Bigotiano.
in *Edm. Martene & Urs. Durand* thes. nov. anecdot. To. III. p. 268. Lutet. Paris. 1717. fol.]

-- Epistola missa ad religiosos, familiares, & notos suos in Lotharingia existentes, de captione Damiatae.
ap. *Gretserum* l. c.
Bongarsium, p. 1146.

-- Epistolae ad Honorium III. de calamitatibus terrae sanctae A. 1119.
in *Dacherii* Spicileg. To. VIII. p. 373. ed. pr. To. III. p. 590. ed. post.

-- Epistolae IV ad Honorium Papam.
ap. *Martene & Durand.* l. c. p. 287. sqq.

-- Vita B. Mariae Ogniacensis, ex variis codd. MSS. cum commentario praevio *Dan. Papebrochii*, notisque *eiusdem & Godefr. Henschenii*

ſchenii. Accedit ſupplementum, auctore coaevo Fr. *Nicolao*, Canonico regulari coenobii Cantiprat. cum notis.

in Act. SS. Antv. 23 Jun. To. IV. p. 630.

DCCCL.

Conradus.

geſt im J. 1241.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 375.

Leben und Schriften.

Conradus, mit dem Beynamen Philoſophus, war Prior und Cuſtos in dem Benedictinerkloſter Schenrn, und lebte bis 1241. Er hat auf Verlangen ſeiner Aebte ſehr viele Bücher abgeſchrieben, und darunter einige mit ſchönen Malereyen verſehen, auch ein Chronicon von ſeinem Kloſter verfertiget, welches von 1196 bis 1226 gehet, und wegen verſchiedener beſondern und ihm eignen Nachrichten geſchätzet wird.

Ausgabe.

F. Conradi philoſophi, Ord. D. Benedicti, Chronicon Schirenſe, ſeculo XIII conſcriptum, a P. F. *Stephano*, coenobii Schirenſis abbate, additis quibusdam, notisque auctum, & an. clɔ lɔ c xxiii publicae luci datum. *Joannis Aventini* Chronicon Schirenſe, nova hac editione ad praeſens usque tempus perductum. Accurante *Georgio Chriſtiano Joannis*. Argentorati, Sumt. J. R. Dulſſecker, 1716. 4.

Die erſte Ausgabe iſt zu Ingolſtadt, bey Georg Haenlin, 1623. fol. gedruckt.

DCCCLI.

Snorro.

geb. im J. 1179. geſt. im J. 1241.

Joh. Peringskiöld in praef.

Joh

Joh. Molleri hypomnem. ad *Alb. Bartholini* de ſcriptis Danor. p. 404. & Spicileg. p. 45.
Nic. Pet. Sibbern Biblioth. hiſt. Dano-Norweg. p. 76.

Leben und Schriften.

Snorro Sturleſon, oder der Sohn des Sturlo, aus einem angeſehenen Geſchlechte in Iſland im J. 1179 gebohren, hat ſich durch die Dichtkunſt und die Geſchichte gleich berühmt gemacht. Er ſtand anfänglich in Schweden, und nachher in Norwegen bey den Königen in Bedienungen, und wurde endlich Oberrichter in Island, aber im J. 1241 ermordet. Man hat von ihm 1) die poetiſche Mythologie der Iſländer, Edda Iſlandica, wobey auch die Anwendung derſelben, und ein poetiſches Lexicon iſt. 2) eine Geſchichte der Könige von Norwegen, unter dem Titel: Heims Kringla, von den Anfangsworten. Snorro hat ſie aus den bewährteſten Quellen zuſammen getragen.

Ausgaben.

Edda Iſlandorum an. Chr. 1215 iſlandice conſcripta per *Snorronem Sturlae* Iſlandiae nomophylacem nunc primum Iſlandice, Danice & Latine ex antiquis codicibus MSS. bibliothecae regis & aliorum in lucem prodit opera & ſtudio *Petri Johannis Reſenii.* Havniae, typ. H. Gödiani, 1665. 4.

Heims Kringla, eller Snorre Sturluſons Nordländſche Konunga Sagor. Sive Hiſtoriae regum ſeptentrionalium a *Snorrone Sturlonide*, ante ſecula quinque, patrio ſermone antiquo conſcriptae, quas ex manuſcriptis codicibus edidit, verſione gemina, notisque brevioribus, indici poetico vel rerum ſparſim inſertis, illuſtravit *Johann. Peringſkiold*, Stockholm, Wankiw. 1697. fol.

Die beiden Ueberſetzungen ſind in ſchwediſcher und lateiniſcher Sprache.

DCCCLII.

Rodericus.

gest. im J. 1245.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 376.

Leben und Schriften.

Rodericus Ximenes, oder Simonis, stammete aus einem ansehnlichen Geschlechte in Navarra. Er studirete zu Paris, und setzte sich durch seine Wissenschaften und andere gute Eigenschaften in besonderes Ansehen, so daß er noch als eine Privatperson Friedensmitler zwischen den Königen Alphonsus in Castillien und Sanctius zu Navarra wurde. Diese Unterhandlung bahnete ihm den Weg zum Erzbisthum Toledo, zu dem er im J. 1208 gelangte. Im J. 1210 bewirkete er die Anlegung der Universität zu Palentia, die nach einigen Jahren nach Salamanca verleget wurde. Er hatte das Unglück auf der Rückreise von der vierten Kirchenversamlung im Lateran im J. 1245 in der Rhone zu ertrinken. Von seinen Schriften sind bisher in Druck gekommen:

1. Rerum in Hispania gestarum Chronicon, oder Historia Gothica, wie er es selbst nennet. Es ist nach dem J. 1243 vollendet.

2. Historia Romanorum, Hunnorum, Wandalorum, Suevorum, Alanorum, Lilingorum, & Arabum. Dieses Werk ist eigentlich eine Ergänzung des vorhergehenden.

3. Historia Ostrogothorum.

Ausgaben.

Roderici Ximenii archiepiscopi, de rebus Hispaniae, libri IX. emendatiores & auctiores. *Eiusdem* Ostrogothorum, Hunnorum ac Vandalorum historia. Item Arabum historia *eiusdem*, ac Romanorum, nunquam antehac editae, cum annotationibus *Andr. Schotti.*

in

in *Andr. Schotti* Hiſpan. illuſtrat. To. II. p. 25. ſqq. Francof. 1603.

— Vita S. Ferdinandi III. Regis Caſtellae, c. not. *Dan Papebrochii.*

in Act. SS. Antv. maii, To. VII. p. 305.

— Hiſtoria Arabum, longe accuratius, quam ante, e manuſcripto codice expreſſa.

c. *Ge. Elmacini* Hiſt. Saracenica, ed. *Tho. Erpenio.* Lugd. 1625. fol.

DCCCLIII.

Alexander.

geſt. im J. 1245.

Zuverläſſige Nachr. Th. IV. S. 378.

Leben und Schriften.

Alexander Hales, oder Aleſius, war von Geburt ein Engländer. Nachdem er eine Zeitlang zu Oxford den Wiſſenſchaften obgelegen war, ſo begab er ſich nach Paris, wo er die Philoſophie und Theologie lehrete, und mit den academiſchen Würden bekleidet wurde. Alexander trat in den Franciſcanerorden, und ſtarb 1245. Sein Ruhm war ſehr groß, und man hat ihn mit dem großen Ehrennamen eines doctoris irrefragabilis beehret. Er iſt der erſte, der über die 1) Summam des Petrus Lombardus Erklärungen geſchrieben hat. Die unter ſeinem Namen gedruckte und geſchrieben vorhandene 2) Auslegungen verſchiedener Bücher der h. Schrift werden ihm abgeſprochen. Gleiches geſchiehet mit dem 3) Commentarius in Metaphyſicam Ariſtotelis. Unangefochten iſt 4) Commentarius in libros III. de anima. Es ſind ſonſt noch einige Werke, die ihm aber irrig beygeleget werden.

Ausgaben.

Alexandri de *Ales* Summa univerſae theologiae, in quatuor partes diſtributa, recognita. Venetiis, Fr. Franciſcius, 1576. fol. 4 Voll.

S.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 12.

— in duodecim *Aristotelis* Metaphysicae libros dilucidissima expositio. Post plures Lustros, quibus non absque maxima tanti viri iniuria in tenebris iacuit; nunc tandem summa ope, operave R. P. *Magistri Propertii Rastae* a *Talleacotio*, & optata luce, & debito candore donata est. Ita ut ingenuum peripateticum, insignemque Averroistam nuper se nactos crediderint boni philosophantes. Facileque deprehenderint, quid in exponendis eisdem Aristotelis Metaphysicis ex propria officina addiderit D. Thomas Aquinas. Tum demum unde Joan. Duns Scotus vel Logicae vel subtiliores conceptus deprompserit. Cum duplice indice, Quaestionum uno, rerum memorabilium altero. Venetiis, ap. Sim. Galignanum de Karera, 1572. fol.

Sententiosa atque studio digna expositio venerabilis *Alexandri* super tres libros de anima: impress per me Theodoricum Rood de Colonia, M.CCCC.LXXXI. XI. die Octob. in alma universitate Oxon.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 418.

DCCCLIV.

Albericus.

lebe noch im J. 1246.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 381.

Leben und Schriften.

Albericus, der angebliche Verfasser eines von Leibnitz zuerst heraus gegebenen sehr schätzbaren Geschichtbuchs, wird insgemein für einen Cistercienserm̃nch im Kloster Trois Fontaines, in der Diöces Chalons, mit mehrerer Wahrscheinlichkeit aber für einen regulären Chorherrn des h. Augustinus zu Neu Münster, oder

Neuf-

Neuf Moutier bey Huy im Lüttichischen gehalten. Von seinen übrigen Lebensumständen hat man keine Nachricht. Was sein Alter betrift, so kan man so viel sagen, daß er noch nach dem J. 1246 gelebet habe, da er des Johannes de Palatio Carpini, ord. fratr. min. Historie der Tartaren anführet, der in gedachtem Jahre von dem Pabst zu diesem Volk gesandt worden. Das Chronicon des Albericus gehet vom Anfang der Welt bis auf das J. 1241 nach Christi Geburt. Es bestehet aus zween Theilen, davon der erste in den mehresten Handschriften bis auf das J. 960 gehet; in andern aber sich bis zum J. 1000 erstrecket. Es ist dieses Werk gröstentheils eine Compilation aus andern zum Theil verlornen Schriftstellern, die fleißig namhaft gemacht werden. Unter denselben befindet sich auch ein Albericus. Unser Schriftsteller unterscheidet sich von allen Geschichtschreibern dieser Zeit durch die häufig beygebrachten Genealogien, die in der Geschichte der deutschen und französischen Familien großes Licht geben; und durch die Nachrichten, welche er von Gelehrten und von ihren vornehmsten Schriften einstreuet.

Ausgaben.

Chronicon *Alberici*, monachi trium fontium, diu desideratum, & e manuscriptis editum a G. G. L. (*Leibnitio*).

in *Eiusd.* Accession. historicar. To. II. Hannover. 1698. 4.

Lectiones emendatiores & auctiores Chronici *Alberici* monachi trium fontium Leodiensis dioecesis, ab A 960 ad 124.

in *J. B. Menkenii* SS. rer. Germ. To. I. p. 37.

DCCCLV.

Guilielmus.

gest. im J. 1249.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 384.

Leben

Leben und Schriften.

Guilielmus, von Orilliac in Auvergne, ein zu seinen Zeiten gerühmter Philosophus und Gottesgelehrter, der die Theologie zu Paris lehrete, und im J. 1228 daselbst zum Bisthum erhoben wurde, dem er bis 1249 vorgestanden hat. Seine Schriften, deren Anzahl nicht geringe ist, sind minder schlecht geschrieben, als seiner Zeitgenossen, und enthalten weniger metaphysische Fragen, und beschäftigen sich dagegen mehr mit der Moral. Die Bücher 1) de fide, 2) de legibus, 3) de virtutibus, 4) de moribus, 5) de vitiis & peccatis, 6) de tentationibus & resistentiis, 7) de meritis, 8) de retributionibus sanctorum, und 9) de immortalitate animae, sind mit einander verbunden, und machen, so zu sagen, ein Werk aus. Die Unsterblichkeit der Seele beweiset Guilielmus mit philosophischen Gründen.

10. de rhetorica divina, eine Anweisung zum Gebet.

11. de sacramentis in genere. Die meisten hierin vorkommende Fragen beziehen sich auf die Moral.

12. de universo primae partis principalis partes tres.

13. de universo secundae partis principalis partes tres, betrift die Geisterwelt.

14. de pluralitate & collatione beneficiorum ecclesiasticorum tractatus duo, bestreiten besonders die pluralitatem.

15. Sermones.

16. Commentarius in S. Matthaei evangelium. Diese beiden Werke sind ihm ohne hinreichenden Grund streitig gemacht worden. Mit mehrerm Rechte wird ihm der Dialogus de VII ecclesiae sacramentis abgesprochen, und dem Guilielmus Baufeti, der im J. 1304 Bischof zu Paris war, beygelegt.

Zusätze.

Guilielmi Alverni opera omnia, quae hactenus reperiri potuerunt, Nunc demum in hac novissima

ma editione ab innumeris errorum chiliadibus expurgata, instaurata, elucidata, atque Sermonibus & variis tractatibus aucta ex MSS. Codd. ut ex praefationibus ad Lectorem apertius intelligetur. Tomis duobus contenta. -- Cum indicibus locupletissimis. Aureliae, ex typogr. F. Horot. & veneunt Parisiis, ap. Andr. Pralart. 1674, fol.

Die in dieser Samlung hinzu gekommene Schriften sind die Sermones, die mehrmalen gedruckt waren, aber in der Venetianischen Ausgabe vom J. 1591 ausgelassen sind, und die Tractate 1) de trinitate, notionibus & praedicamentis in divinis. 2) de anima. 3) Supplementum tractatus novi de poenitentia. 4) Tractatus de collatione & singularitate beneficiorum, die hier als vorhin ungedruckt aus Handschriften geliefert werden, die aber zusammen bereits 1507 zu Strasburg im Druck erschienen waren. Barthol. le Feron hat diesen Beytrag zur gegenwärtigen Ausgabe gethan.

-- de collationibus & pluralitate ecclesiasticorum beneficiorum. *Albertus M.* de adhaerendo soli Deo *S. Bonaventura* ad fratres mendicantes. Ex officina Joan. Knoblauchi 1500. 8.

S. J. Lud. Hockeri Biblioth. Heilsbronn. p. 149.

DCCCLVI.

Petrus.

gest. im J. 1249.

Zuverl. Nachr. Th. 4. S. 388.

Leben und Schriften.

Petrus de Vinea, oder Vineis, wurde ehedem für einen Deutschen gehalten, da er vielmehr ein Italiäner aus dem Capuanischen war. Er stand wegen seiner Gelehrsamkeit und Beredsamkeit in Ansehen, und wurde vom Kaiser Friedrich II zum Secretarius, Hofrichter,

Digitized by Google

und endlich zum Canzler gemacht. Petrus vertheidigte in diesen Würden die Rechte seines Herrn gegen den Pabst mit Eifer und Nachdruck, in Schriften und auf dem Concilium zu Lion, 1245. Allein er wurde seinem Herrn dennoch untreu, und ließ ihm bey einer Krankheit durch seinen Arzt einen giftigen Trank reichen. Der Kaiser wurde aber gewarnet, und der Canzler mit dem Verlust des Gesichts bestraft, worüber er sich den Kopf an einer Säule einstieß, und also starb, im J. 1249. Als Canzler schrieb Petrus die Briefe in des Kaisers Namen, davon eine Samlung von sechs Büchern vorhanden ist, worunter sich aber einige finden, die nicht vom Petrus seyn können, da sie nicht nur nach desselben, sondern auch des Kaisers Tode geschrieben sind. Es sind nach dieser Samlung noch einige entdecket, und zum Druck gebracht worden.

Ausgaben.

Epistolarum *Petri de Vineis*, cancellarii quondam Friderici II. Imperatoris, quib. res eius gestae, memoria dignissimae, historica fide describuntur, & alia quam plurima utilia continentur, libri VI. Nunc primum ex tenebris, in quibus hactenus iacuere, in laudem fortissimi Imp. Friderici, ac studiosorum historiae utilitatem, eruti & luce donati. His accessit ob similitudinem argumenti, Hypomnema de fide, amicitia, & observantia pontificum Romanorum erga imperatores Germanicos, autore S. S. S. Basileae, per Paulum Quecum sumptibus Johannis Oporini, 1566. 8.

Der Herausgeber ist der Juriste Simon Schardius, der auch eine Lebensbeschreibung des Kaisers Friederich vorangesetzet hat.

— Epistolarum libri VI. Opus historiarum, politicae & iuris studiosis utilissimum, diu desideratum: & nunc post Cl. V. *Simonis Schardii* editionem anni 1566. denuo cum Haganoensi exemplari collatum, recognitum, accurate castigatum, locis

quam

quam plurimis auctum, glossario & indice illustratum, per *Germanum Philalethen*. Amberg. Joh. Schönfeld. 1609. 8.

Das hypomnema bey der vorhergehenden Ausgabe fehlet in dieser.

-- Epistolarum, quibus res gestae eiusdem (Friderici II.) Imperatoris, aliaque multa ad historiam, ac iurisprudentiam spectantia continentur lib. VI. Novam hanc editionem adiectis variis lectionibus curavit *Johannes Rudolphus Iselius*. Accedit *Simonis Schardii* hypomnema de fide, amicitia & observantia Pontificum Romanorum erga imperatores Germanicos. Tom. I. Basileae, 1740. To. II. ib. eod. 8.

S. *Tafuri* l. c. p. 394. Götting. Gel. Zeit. J. 1741. S. 238.

Diese Ausgabe ist mit einer Handschrift der Bibliothek zu Bern verglichen, aus welcher auch drey neue Briefe hinzugekommen sind.

Friderici II. Imp. Epistolae variae. Ex MS. reginae Sueciae eruit *Jo. Mabillonius*.

in *Edm. Martene* Coll. amplisſ. monum. To. II. p. 1137.

Die erwähnte Handschrift enthielte die Briefe des Petrus de Vineis. Mabillon verglich sie mit den gedruckten, und fand viele noch ungedruckt, und schrieb sie deswegen ab, und aus dieser Abschrift hat sie Martene drucken lassen.

DCCCLVII.

Lucas.

im J. 1250.

Zuverlässige Nachr. Th. IV. S. 390.

Leben und Schriften.

Lucas, ein Spanischer Geschichtschreiber, wurde aus einem regulären Chorherrn des Klosters des h. Isidorus zu Leon, Diaconus an der Kirche zu Tuy in Gallicien, und vom J. 1239 bis 1250 Bischof daselbst. Er hat

auf Befehl der Königin Berengaria das 1) Chronicon des Isidorus, Ildefonsus und Julianus vermehret, und vom J. 670 bis 1236 fortgesetzet. Diese Fortsetzung machet das dritte und vierte Buch aus.

2. S. Isidori Hispalensis vita & miracula, & historia translationis. Einige legen nur die historiam dem Lucas bey.

3. De altera vita, fideique controversiis adversus Albigensium errores libri III.

Ausgaben.

Lucae, Tudensis diaconi, Chronicon mundi ab O. C. usque ad eram 1274 sive annum Christi 1236.

in *A. Schotti* Hispan. illustr. To. IV. p. 1.

Vita, & historia translationis S. Isidori, auctore canonico regulari coenobii Legionensis S. Isidori, forte *Luca*, postea episcopo Tudensi. Ex MSto codice Toletano. Cum commentario praevio & notis *Godefr. Henschenii*, & *Nic. Antonii*.

in Act. SS. Antv. Apr. To. I. p. 330.

- de altera vita fideique controversiis, adversus Albigensium errores, libri III. nunc primum in lucem prolati, notisque illustrati a *P. Joanne Mariana*.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXV. p. 188.

DCCCLVIII.

Robertus.

gest. im J. 1253.

Zuverläss. Nachricht. Th. IV. S. 391.

Leben und Schriften.

Robertus Grosthead, Grouthead, Grosseteſt, (Capito), ein in allen Arten der Gelehrsamkeit so erfahrner Mann, daß er darüber in seinem unverständigen Zeitalter in den Verdacht der Zauberey kam, stammete aus einem Dorfe in der Provinz Suffolk in England. Er wurde für einen der scharfsinnigsten und größten Philosophen gehalten. In der Theologie war sein Ruhm nicht geringer, vornemlich aber der Eifer und die Standhaftig-

tigkeit merkwürdig, womit er ſich dem römiſchen Stuhl widerſetzte, und ſein Betragen beſtrafte. Nachdem Robertus eine Zeitlang Archidiaconus zu Leiceſter geweſen war, ſo gelangte er im J. 1235 zum Bisthum Lincoln, dem er bis an ſeinen Tod im J. 1253 vorgeſtanden hat. Die Anzahl der Schriften des Robertus iſt in Handſchriften ſehr groß. Ich begnüge mich die gedruckten zu nennen:

1. Opuſcula XIX de artibus liberalibus.
2. Commentarius in libros poſteriorum Ariſtotelis.
3. Compendium ſphaerae mundi.
4. Commentarius ſuper libros VIII Phyſicorum.
5. Teſtamentum XII Patriarcharum latine verſum. Dieſe Ueberſetzung iſt zu Paris 1549. 12. zum erſten mal gedruckt, und nachher in die Orthodoxographa und Biblioth. PP. gekommen. Von dem Werke ſelbſt ſ. die Nachrichten Th. 1. S. 26.
6. Commentarius in Dionyſii Areopagitae librum de myſtica theologia.
7. Sermo coram Innocentio IV Papa in Concilio Lugdunenſi habitus a. 1250. 3. idus Maii de corruptelis eccleſiae.
8. Sermones V ad clerum.
9. Dictum de bono iudice in Pſal. 57, 1.
10. Dictum de prophetis veris & falſis.
11. -- de fide & eius articulis.
12. -- de gratia & iuſtificatione hominis.
13. Dicta duo de oratione.
14. Dictum de ſuperbia.
15. -- de Detractione & eius malis.
16. Dicta tria de Humilitate.
17. Dictum de patientia.
18. -- de miſericordia & iuſtitia.
19. Sermo ad clerum in 1 ad Tim. 4, 12.
20. -- -- -- in Pſalm. 132, 9.
21. Epiſtolae CI. worunter ſonderlich der lezte an den P. Innocentius IV merkwürdig iſt.

22. Conſtitutiones XXXIX dioeceſeos ſuae clericis directae.

23. Liber de ceſſatione legalium, davon nur ohngefehr der dritte Theil im Druck iſt.

Ausgaben.

Opuſcula quaedam reverendi in Chriſto patris *Roberti Groſſeteſt*, Epiſcopi Lincolnienſis, ante 450 annos. Nunc primum ex MSS. antiquis in lucem edita, opera *Edwardi Brown*.

in *Eiusd.* Appendice ad *Ort. Gratii* Faſcicul. rer. expetend. & fugiend. Lond. 1690. fol. p. 244—413.

Dieſes ſind die von N. 5 bis 20 verzeichnete Werke.

Roberti Groſthead -- opuſcula 19. de artibus liberalibus. Venet 1514. fol.

S. Ind. libr. Biblioth. Barberin. Vol. 2. p. 306.

-- Commentarii in libros poſteriorum Ariſtotelis. Venet. per Pet. de Quarengiis. 1504 fol.

S. Cat. Bibl. Bodleianae, p. 527.

Dieſe Commentarii ſind auch ſonſt noch zu Venedig 1537 und 1552 gedruckt worden.

-- Sphaerae compendium. Venet. 1508. fol.

S. Ind. libr. Biblioth. Barberin. Vol. 2. p. 306.

-- Summa ſuper VIII libros phyſicorum; item expoſitio ſive Comment. div. *Tho.* in VIII libros Phyſ. correctioni quam diligentiſſime tradita ſummoque ſtudio ſingulariter adornata per fratrem *Theophilum*: impreſſ. Venetiarum urbe per Petrum Bergamenſem de Quadrengiis, anno a nativ. dñi 1500. die vero XXII April. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 726. ed. nov.

-- Commentarius in *Dion. Areopagitam*. Argent. 1502. fol.

S. Ind. Bibl. Barber. Vol. 2. p. 306.

-- Epiſtola ad Innocentium IV. Papam. ap. *Matthaeum Paris*, ad a. 1253.

DCCCLIX.

Boguphalus.

gest. im J. 1253.

Frid. Wilh. de *Sommersberg* in praef.

Leben und Schriften.

Boguphalus, der älteste polnische Geschichtschreiber nach dem Kadlubko, dessen Werke gedruckt sind, war vom J. 1242 an Bischof zu Posen, oder Posnan, ein gelehrter Mann, der seine Bibliothek der dortigen Kirche vermachte. Seine Chronik fängt von dem Ursprung der Nation an, und gehet bis auf das J. 1252, von da sie von Gladzlaus Baczko, Custos der Kirche zu Posen bis auf das J. 1271 fortgesetzt worden.

Ausgabe.

Boguphali II. episcopi Poznanienſis Chronicon Poloniae: cum continuatione *Baczkonis*, custodis Poznanienſis.

in *Fr. W. de Sommersberg* Silesiacar. rer. scriptoribus, To. II. p. 18.

DCCCLX.

Innocentius IV.

gest. im J. 1254.

Zuverl. Nachricht Th. IV. S. 395.

Leben und Schriften.

Innocentius der vierte dieses Namens unter den römischen Päbsten, stammete aus Genua, und von dem Geschlechte de Fliscis, und führete, ehe er Pabst wurde, den Namen Sinibaldus. Er studirete zu Bologna unter dem alten Azo und Accurſius die Rechte. Wegen seiner Gelehrsamkeit wurde er unter die Cardinäle aufgenommen, und im J. 1243 auf den Päbstlichen Stuhl erhoben. Innocentius besaß denselben bis 1254, da er starb. Außer einer beträchtlichen Anzahl 1) Briefe und 2) päbstlicher Verordnungen hat Innocentius, da er bereits Pabst war, einen

3. Commentarium über die Decretalen des P. Gregorius verfertiget, den man so richtig befunden, daß der Verfasser deswegen den Beynamen pater veritatis, überhaupt aber den gröſten Beyfall und Ansehen erhielte.

4. de exceptionibus liber.

Ausgaben.

Innocentii IV. Papae Epistolae XII.

in *Labbei* Concil. To. XI. P. I. p. 598.

-- aliae VII.

ibid. p. 618.

& in *Harduini* Concil. To. VII.

— Epiſtolae CXX.

in *Waddings* Annal. a. 1243. Tom. III. Regeſt. p. 421

-- Epiſtolae CIX. ſ. Excerpta ex regeſto anni ſexti pontificatus Innocentii IV.

in *Baluzii* Miſcell. To. 7. p. 407.

Ein Verzeichniß von vielen andern einzeln Briefen, die des *Ughelli* Italia S. vorkommen, ſtehet in dem Cat. Biblioth. Card. Imperialis, p. 259.

— Conſtitutiones variae.

in *Labbei* Concil. To. XI. P. I. p. 645.

Harduini — To. VII. p. 386.

— Decretales in Concilio generali Lugdunenſi anno 12 celebrato editae. E codice biblioth. reg. Berolinenſis, edidit *H. Boehmer*

in Corp iur. can. To. II. p. 349.

-- Conſtitutiones in Concilio Lugdunenſi 1245. lectae. MS. Codice Lucenſi.

in *J. D. Manſi* Supplem. Concil. To. II. p 1071-109

Commentaria *Innocentii* quarti pontificis maximi ſuper libros quinque Decretalium. Cum indice peculiari nunc recens collecto, noviſque inſuper ſummariis additis, & Margarita Baldi de *Ubaldis* Peruſini. Francofurti ad Moenum, Sigismund Feyerabend, 1570. fol.

Die Summarien haben den Juriſten Paulus Rhoſius zum Verfaſſer.

— de exceptionibus.

in Tractat. Tractat. iur. T. III. P. 2. p. 104.

DCCCLXI.

Nicephorus.

um das J. 1255.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 398.

Leben und Schriften.

Nicephorus Blemmyda, ein Grieche, iſt wegen ſeiner Gelehrſamkeit und Frömmigkeit berühmt. Er ſchlug im J. 1255 das Patriarchat zu Conſtantinopel aus, und begnügte ſich mit ſeinem Mönchsſtande und der Prieſterwürde. Er trat in der Lehre vom heiligen Geiſt auf die Seite der lateiniſchen Kirche,

Kirche, und vertheidigte diese Lehre in Schriften. Doch war er auch zu anderer Zeit der gegenseitigen Meinung.
Seine gedruckte Schriften sind:

1. Orationes II. de processione Spiritus S.

2. Epistola encyclica, den Nicephorus geschrieben, als er die Maitresse des Kaisers Johannes Ducas, Marchesnia, aus der von ihm erbaueten Kirche hinausgejagt hatte.

3. Epitome logica & physica.

Ausgaben.

Nicephori Blemmidae oratio prima demonstrans | Sanctorum patrum testimoniis, per filium, & ex filio spiritum sanctum dici, ad Jacobum Bulgariae archiepiscopum. Graece & latine.
in *Leon. Allatii* Graecia orthodoxa. To. I. p. 1.

-- Oratio secunda, de nonnullis dogmaticis quaestionibus, ad Theodorum Ducam Lascarim Imp. Constant. Gr. & Lat.
ibid. p. 39.

Beide stehen lateinisch in Raynaldi Ann. eccles. post. a. 1254.

-- Epistola encyclica, Gr. & lat.
ap. *L. Allatium* de consensu utriusque eccles. lib. 2. c. 14. §. 4. p. 717.

Die lateinische Uebersetzung des Allatius liesetman auch in *Raynaldi* Annal. To. XIV. ad a. 1255. n. 76.

-- epitome logica ante annos circiter CCCLXX in gratiam Joh. Ducae Graecorum Imperatoris conscripta, ex quatuor MSS. codicibus Bibliothecae Augustanae inter se collatis, summa fide iam primum Graece edita, opera & studio *Joh. Wegelini*, August. Vind. Dav. Francus 1605. 8.

S. Cat. Biblioth. Augustan. stud. *El. Ebingeri*. Aug. Vind. 1633. p. 826. Cat Bibl. Bunav. To. I. p. 230.

Im J. 1607. ist von Wegelin eine lateinische Uebersetzung auch herausgegeben worden.

-- epitome physica. Quam ante annos CCCLXX. ab *autore* conscriptam, iam primum e manuscriptis codicibus Bibliothecae Augustanae edidit M. *Joh. Wegelinus*. August. Vind. D. Francus, 1605. 8.

S. Cat. Bibl. August. l. c.

DCCCLXII.

Ecko.

vor dem J. 1256.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 400.

Leben und Schriften.

Ecko, Ebko, oder Eyke, von Repgow, ein sächsischer Edelman, und Vasal des Fürsten Heinrich von Anhalt, lebte in der ersten Hälfte des dreyzehnten Jahrhunderts, und war, wie einige nicht ohne Widerspruch sagen, lange Jahre unter dem Grafen Hoyer von Falkenstein des kaiserlichen Gerichts in Sachsen Beysitzer. Er hat die gerichtlichen Gewohnheiten von Sachsen schriftlich verfasset. Dieses geschahe in lateinischer Sprache, innerhalb den Jahren 1235 und 1247, wiewol eine Nachricht den Ecko und seine Samlung fast um hundert Jahre älter macht. Ecko betitelte dieselbe, mit dem zur selbigen Zeit in Schwang gekommenen Modetitel der Spiegel Speculum Saxonicum. Man trift noch einige Handschriften von demselben in Bibliotheken an, und vermuthet, daß sich das mehreste davon in dem gedruckten lateinischen Speculo befinde. Auf Anhalten des gedachten Grafen von Falkenstein ließ sich Ecko bewegen, sein Speculum mit vieler Mühe in die deutsche Sprache zu übersetzen, welche ihm weniger geläufig gewesen zu seyn scheinet. Durch diese Uebersetzung gerieth die lateinische Urkunde in Vergessenheit; aber auch diese Uebersetzung wurde in folgenden Zeiten nicht nur, wiewol minder glücklich, in die neuere deutsche Sprache, sondern auch in das Lateinische übersetzet, und gedruckt. Es fanden sich auch verschiedene, welche über den Sachsenspiegel Glossen schrieben, unter denen Burchard von Mengelfeld der berühmteste ist. Den Namen des Ecko führet auch das 2) Sächsische Lehnrecht, und einige haben ihn für den Urheber des Sächsischen Weichbildes ohne Grund gehalten. Ecko ist ferner der Verfasser eines kleinen 3) Chronici vom Anfange der Welt, bis auf Kaiser Wilhelm von Holland, das in einer deutschen Uebersetzung im Druck ist.

Ausgaben.

Sachsen-Spiegel Fänget an: Wente me denne etliche Register vindet de alleine aver dē Text des sassen spigels dat is des lātrechts der sassen und nicht aver de glosē gemaket sin ꝛc. ꝛc. Am Ende: Explicit speculū saxonū Solicite correctū Impressū et expletū Lyptzigk. Anno domini Millesimoquadringentesimooctogesimooctavo Die sabbati pennultia Augusti fol.

Diese Ausgabe ist nicht nur viel seltner, sondern auch viel vorzüglicher, als die Augspurgische vom J. 1516. die man für die erste niedersächsische Ausgabe gehalten hat, und verdienete eine genaue und sorgfältige Vergleichung. Sas-

Saſſen ſpegel met velen nyen Addicien ſan dem Leenrechte unde Richtſtige. Am Ende: Volbracht is alſo ſalichliken deſſe nuwe Saſſen ſpegel, mit ſyn Addicien, In der Keyſerlichen ſtat Außburch, des Landes Schwauen, durch Sylvanum Othmer bukprenther. Dorch verordeninge unde Koſten des vorſichtigen Herrn Hannſes Reſiman von Oringen, namhaftigeſter bukfurer. Unde vullendet an unſer leven Drauwē auent, den men nennet Lichtmyſſen, in dem yar als men tellet na Godes gebort M. D. vnde. xvj. ſol.

Auch dieſe Ausgabe iſt billig zu ſchätzen, ob ſie ſchon nicht für die erſte niederſächſiſche Ausgabe gehalten werden kan.

Sachſſen ſpigell vffs new durchaus corrigirt vnd reſtituirt, Allenthalb wu dye text vorandert vnd vnuorſtentlich geweſt, mitt vil nawen adicionen, aus gemeynem Keyſerrecht gezogen, ſampt eynem volkommen nützlichen, Nawen gemerten Repertorio, auch mit tzwey und zwentzigk artickeln, vnd vrſachen, wurümb dieſelbigen ynn dem Sachßen ſpyegell vorworffen, auch mitt vyl Newer dewtung des Sachſſen ſpiegels. ❧ Item vyl vrtell der werden Schöppen tzu Magdeburgk, ynn drey bücher getheylt, Deßgleichen an ſtadt des Richtſteyges, vyl bewerter proceß, vnd ordnung, Uff lehen, peynlich und bürgklich gericht, Auch urtell etlicher Hochberumeten Schöppenſtüle, daraus man genugſam vnderricht empfahen magk, Wye man allenthalbenn rechtlich volfarn, entſcheyden, vnd vrtelln möge, den Recht übenden gar nützlich tzu wiſſen. Mit Römiſcher Königlicher Majeſtat Freyheyt, ynn Sechs iaren nicht nach zudrücken, bey pene deß Privilegiums ynnhalt. Am Ende: Hye endet ſich der Sachßenſpigell, mit vylen nützbarlichen newen Additionen vñ zuſetzen an ſtadt des Richtſteyges geordent, vff das aller vleyſſigeſt nach den Eldeſten Exemplarn, beyde ym Text vnnd gloſſen corrigirt, ſampt eynem volkommen Nawen Repertorio. Gedrugkt zu Leyptzigk Melchior Lotter. Anno dñi M. D. xxxv. fol.

Dieſes iſt die erſte Ausgabe, die man Chriſtoph. Zobeln zu danken hat, und ſie iſt deswegen zu merken, weil man insgemein geglaubet, daß von Zobeln keine Ausgabe bey ſeiner Lebzeit heraus gekommen ſey. Nun ſtehet zwar Zobels Name nicht auf dem Titel, noch in der Vorrede, allein einige lateiniſche Verſe hinter dem Titelblat zeigen ihn an.

Purius hoc nullum nec terſius extitit unq.
Chriſtophori Zobell hic nitet arte color.

Zobel hat nachher an einer neuen Ausgabe gearbeitet, womit er aber nicht zu stande gekommen ist. Georgius Menius hat sie nach seinem Tode zu Leipzig 1561. fol. zum Vorschein gebracht. Diese ist eben daselbst 1614 neu gedruckt, und mit dem alten niedersächsischen Text und variis lectionibus zum lateinischen Text, aus der Zamoiskyschen Ausgabe 1602 vermehret worden.

Sachsenspiegel Auffs new fleissig corrigirt, an Texten, Glossen, Allegaten, Auch mit vermehrung des emendirten Repertorii, und vieler newen nützlichen Additionen, Gedruckt zu Leipzig, durch Nicolaum Wolrab, 1545. fol.

Der Herausgeber nennet sich unter der Dedication Wolff Loss, Bürger zu Freyberg, und hat seine Ausgabe nach guten Codicibus verbessert. Sie ist 1553 zu Dresden durch eben denselben Buchdrucker aufs neue gedruckt worden, doch fehlet bey diesem Druck Lossens Dedication.

Sachsen-Spiegel, oder das Sächsische Land-Recht, in der Alt-teutschen, lateinischen, und jetzo Hoch-teutschen Sprache, nebst nöthigen Auszügen, aus der Glosse, so weit selbige zum Verstande des teutschen Rechts etwas beyträget, und Gegeneinanderhaltung der Zobelischen und Lossischen hochteutschen Edition, wie auch einer Vorrede, darinnen die Historie, wie und wann das teutsche Recht zuerst in Schriften verfasset worden, wie auch der verschiedenen Ausleger und *glossatorum* desselben enthalten ist. Herausgegeben von Jacob Friederich Ludovici. Halle, in Verl. des Waysenhauses, 1720. 4.

Der altdeutsche Text ist der niedersächsische, aus der Augspurger Ausgabe von 1516. Die Zobelsche Ausgabe ist die von 1614.

Eykens von Repgow Sachsen-Spiegel, oder das Sächsische Land-Recht, in dreyen Büchern, wie solches mit denen ältesten *codd. MSS.* zusammen gehalten, daraus nach dessen wahren Verstande hergestellet, und von denen bisherigen vielfältigen *Corruptionen* gesäubert worden, Nebst zweyen noch nie gedruckten Texten der alten Ober-Sächsischen ursprünglichen Sprache dieses Rechts, auch dessen lateinischer *Version* und einer neuen Uebersetzung, ingleichen denen in verschiedenen Manuscripten und Editionen bemerkten *Lectionibus variantibus*, und Auslegung der unverständlichen Worte, Ferner die vollständige Teutsche Glosse des Land-Rechts, ebenfals aus Manuscripten *restituiret*, und von denen neuern Zusätzen befreyet; Mit nöthigen Register

und

und einem Vorbericht vom *Autore*, Alter, *Codicibus*, und Editionen dieſes Rechts, verſehen, und ausgefertiget von D. Carl Wilhelm Gärtnern. Leipzig, Fr. Lanckiſchens Erben. 1732. fol.

Die zween noch nicht gedruckte Texte ſind aus einer Handſchrift zu Leipzig in der Pauliner Bibliothek, welche um die Mitte des dreyzehnten Jahrhunderts geſchrieben zu ſeyn ſcheinet, und aus einer andern in der Stiftsbibliothek zu Quedlinburg vom J. 1260 - 1270 genommen.

Juris provincialis, quod Speculum Saxonum vulgo nuncupatur, libri tres. Opera vigilanti in correctiorem redacti materiam, adiunctis ſimul gloſſis, aliisque additionibus, pro interpretatione textus magis neceſſariis. Prius ſub D. Sigismundo I. editi, nunc vero denuo mandante Sereniſſimo Sigismundo III. Poloniae Rege, propter exemplarium inopiam iterum recuſi. Annotata inſuper in marginibus habentur, loca legum, iurisque municipalis Magdeburgenſis materiam textus, & gloſſarum, approbantia, declarantiaque, grato lectori magnum afferentia commodum. Samoſci, anno domini, 1602. fol.

Die erſte Ausgabe von dieſem lateiniſchen Speculo iſt zu Crakau 1535 gedruckt. Der Herausgeber der erſten Ausgabe war der Sekretarius des Stadtraths zu Crakau, Nicolaus Jaſtierus, der auch die Gloſſa ins lateiniſche überſetzet hat. Die angezeigte Ausgabe iſt ein Abdruck von derſelben, welchen Adam Burſius, artium & philoſophiae doctor, beſorget hat.

Jus feudale Saxonicum ab *Epkone de Repkaw*, equite Saxone, ſub Impp. Saxonicis compilatum, ex vetuſto codice MS. Bibliothecae Paulinae Lipſienſi deſcriptum. Edit. *Joh. Schilter.* c. *Eiusd. Schilteri* Codice iuris Alemannici feudalis. Argent. 1696. 4. & ib. 1728. fol.

Epkonis de Repkaw breve Chronicon Magdeburgenſe, ab Anonymo Germanice verſum. Ex cod. Bibliothecae Paulinae, in quo Speculum Saxonicum eiusque Richtſteig.

in *J. B. Menken.* SS. rer. Germ. To. III. p. 350.

DCCCLXIII.

Johannes.

geſt. im J. 1256.

Zwerl. Nachricht. Th. IV. S. 409.

Les

Leben und Schriften.

Johannes Halifax, oder Halifex, lateiniſch de ſacro boſco, ein Engländer, gieng nach Frankreich, und that ſich zu Paris beſonders in der Mathematik hervor. Er ſtarb daſelbſt im J. 1256 oder 1244, denn der Vers in ſeiner Grabſchrift, worauf das Jahr beruhet, iſt zweydeutig.

M. Chriſti bis C. quarto deno quater anno.

Sein 1) Buch de ſphaera mundi iſt vier Jahrhunderte hindurch das aſtronomiſche Leſebuch in Schulen geweſen, und daher unendlich oft gedruckt, und mit Auslegungen verſehen worden.

2. de algorythmo liber.

3. de anni ratione, ſeu de computo eccleſiaſtico.

Ausgaben.

Jo. de Sacro boſco Sphaera cum praefatione *Melanchtonis* cunque libro de Anni ratione ſeu Computo eccleſiaſtico. Pariſ. 1550 8.

S. Cat. Bibl. Bodleian. P. 2. p. 449.

— Sphaera emendata, cum ſcholiis *Eliae Vineti*, & *Petri Nonii* Salacienſis demonſtrationibus. Pariſ. Barnef. 1577. 8.

S. Cat. Bibl. Thuan. P. 2. p 65.

Chriſto. Clavii — in ſphaeram *Johannis* de *Sacroboſco* commentarius. Romae, ap. Victor. Helian. 1570. 4.

S. *El. Ehinger* Cat. Bibl. Auguſt. 404.

— Sphaera, ſtudio *Franconis Burgersdicii*. Lugd. Bat. 1626. 8.

S Cat Bibl. Lugd. B. p. 187.

— Algoriſmus. Venet. per Melch. Seſſam, 1533. 4.

S. Cat. Bibl. Card. *Imperialis*. p. 436.

DCCCLXIV.

Bartholomäus.

geb. um das J. 1174. geſt. im J. 1258.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 411.

Leben.

Bartholomäus, ein berühmter Ausleger des canoniſchen Rechts, ſtammete aus dem noch jetzt blühenden Geſchlechte der Avogadro (Advocatorum) in Breſcia, und kam um das J. 1174 zur Welt. Er ſtand in öffentlichen Würden in ſeiner Vaterſtadt, und war für die Freyheit derſelben eifrigſt eingenommen. Dieſer Eifer koſtete ihm ſein Leben. Denn weil er die Punkte, welche ſein College mit dem Tyrannen Ezzelino

ge-

geschlossen hatte, nicht unterzeichnen wolte, so ließ ihn derselbe um das Leben bringen. Es geschahe im J. 1258.

Schriften und Ausgaben.

Bartholomäus hat sich durch sein Arbeiten über die canonischen Rechte berühmt gemacht. Sie bestehen in einem

1. Apparatu, und Glossen über das Decretum. und Decretales Gregorii IX. Bartholomäus hat, was seine Arbeit über das Decretum betrift, sich die Glossen des Johann Semeca *), so wie derselbe mit seiner Vorgänger ihren gethan hatte, durch Verbesserungen, Ergänzuungen und Vermehrungen eigen gemacht. Man findet sie in vielen Ausgaben des Decreti, und Corporis iuris Canonici, bey des *Martini Poloni* Margarita Decreti.

2. Disputationes tam dominicales, quam Veneriales. Sie sind in dem Tractatu tractatuum iuris, Vol. XII. Lugd. 1544. fol. gedruckt. S. Cat. Bibl. Augustan. studio *El. Ehingeri.* 1633. p. 271.

3. Quaestiones iuris. Sie befinden sich in einer Samlung, die den Titel hat: Selectae quaestiones iuris variae in utramque partem disputatae, & ex veritate decisae. Colon. 1570. fol.

4. Damasi Brocarda, sive regulae iuris canonici per *Bartholomaeum Brixiensem* correctae. Man findet sie in dem Vol. XVIII. Tractatus Tractat. Venet. 1584. fol.

DCCCLXV.

Nicolaus.

im J. 1258.

Lud. Ant. Muratorius in praef.
J. A. Fabricius Bibl. Lat. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Nicolaus de Jamsilla, ein Italiänischer Geschichtschreiber, und Anhänger der Gibellinischen Parthey, hat eine Geschichte von K. Friedrich II. und seinen Söhnen den Königen Conrad und Manfredus in Apulien und Sicilien geschrieben. Sie gehet vom J. 1210 bis 1258. und ist anfänglich ohne den Namen des Verfassers gedruckt worden, so wie sie von einem un-

*) Von diesem deutschen Rechtslehrer, und Probst zu Halberstadt, der 1243 gestorben, s. *Fabricii* Bibl. L. med. aet. v. *Joh.* wo mehrere Schriftsteller, die von ihm handeln, angeführet sind.

ungenanten aus des Sabz Malaſpina Geſchichte, bis auf das Jahr 1265 fortgeſetzt worden iſt.

Ausgaben.

Geſta Friderici II. Imp. & eius filiorum Conradi & Manfredi regum, ex *Ughelli* Italiae Sacr Co. IX.

in *J. G. Eccardi* Corp historico med. aevi, To. I. p. 1025.

Nicolai de *Jamſilla* historia de rebus geſtis Friderici II Imper. eiusque filiorum Conradi & Manfredi, Apuliae & Siciliae regum, ab anno 1210 usque ad 1258. Adnectitur *Anonymi* ſupplementum de rebus geſtis eiusdem Manfredi, Caroli Andegavenſis, & Conradini, regum ab anno 1258 usque ad 1265. Omnia primum edita a *Ferdinando Ughello* ſub inſcriptione Anonymi de rebus geſtis Friderici II. Nunc autem a quam plurimis mendis expurgata, & non modicum aucta, ope MSti Codicis ill. viri D. Vincentii de Miro.

in *L. A. Muratorii* rer. Italicar. ſcriptoribus. To. VIII. p. 489.

DCCCLXVI.

Matthäus.

geſt. im J. 1259.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 413.

Leben und Schriften.

Matthäus Paris, oder Pariſius, ein Engländer von Geburt, und Benedictinermönch in dem Kloſter S. Alban von der Congregation von Clugny, war nicht nur in allen Theilen der Gelehrſamkeit ſehr bewandert, ſondern auch in allerley andern und beſonders mechaniſchen Künſten erfahren. Wegen ſeiner Gelehrſamkeit und ſtrengen Beobachtung der Regel ſchickte ihn Pabſt Innocentius IV nach Norwegen, die verfallene Zucht in dem Kloſter Holm zu reformiren. In nicht geringerm Anſehen ſtand Matthäus bey dem König Heinrich III. in England, der ihn ſehr viel um ſeine Perſon hatte, und ihm bey Verfertigung ſeiner Geſchichte Anweiſung und Vorſchub that. Matthäus ſtarb im J. 1259.

Von den Schriften dieſes Mönchs iſt wenig im Druck. Seine

1. Historia maior iſt mit der gröſten Freymüthigkeit geſchrieben. Er beurtheilet darin das Betragen der Päbſte, Könige, und ſelbſt Heinrichs III. und anderer Großen ſo wol geiſtlichen als weltlichen Standes ohne Zurückhalt. Einige ſclaviſche Anhänger des Pabſtes haben ſich bemühet, die Zeugniſſe des Mat-

thäus

thäus von den Ungerechtigkeiten dieſes Haupts der römiſchen Kirche für Einſchaltungen widriggeſinneter Herausgeber im ſechszehnten Jahrhunderte auszugeben. Dieſe Geſchichte fänget mit Wilhelm dem Eroberer an, und gehet bis auf das J. 1259. von da ſie Wilhelm Risbanger bis 1273 fortgeſetzet hat. Matthäus ſelbſt hat in einem libro additamentorum einige Stellen in ſeiner Geſchichte ergänzet und erläutert.

2. Vitae duorum Offarum, Merciae regum, coenobii S. Albani fundatorum.

3. Vitae XXIII abbatum S. Albani.

Ausgaben.

Matthaei Paris Mon. Albanenſis angli hiſtoria maior a Guilielmo Conqueſtore ad ultimum an. Henrici III. Lond. 1571. fol.

S. Cat. Bibl. Thuan. P. I. p. 426

Der Herausgeber iſt Matthäus Parker. Man hat dieſe Ausgabe zu Zürch, 1589 und 1606 nachgedruckt.

— hiſtoria maior. Juxta exemplar Londinenſe 1640. verbatim recuſa, & cum *Rogeri Wendoveri* *), *Willielmi Risbangeri* **), autorisque maiori minorique Hiſtoriis, chronicisque MSS. in bibliotheca regia, Collegii Corporis Chriſti Cantabrigiae, Cottoniaque fideliter collata. Huic editioni acceſſerunt, Duorum Offarum Merciorum Regum; & viginti trium abbatum S. Albani vitae. Una cum libro Additamentorum. Per *eundem* authorem. Editore *Wilielmo Wats* S. T. D. qui & variantes lectiones, adverſaria, vocumque barbararum gloſſarium, adiecit: ſimul cum rerum, nominumque indicibus locupletiſſimis. Londini, ap. Abel Swalle, 1684. fol.

Da die Worte iuxta exemplar Londinenſe 1640 verbatim recuſa, an dem Orte, da ſie ſtehen, eine Zweydeutigkeit veranlaſſen, ſo will ich erinnern, daß man ſie nicht bloß auf die eigentliche hiſtoriam maiorem zu ziehen habe, ſondern daß ſie auch auf das nachfolgende gehen. Die Ausgabe von 1640 iſt zu Paris 1644 nachgedruckt worden.

DCCCLXVII.

Albertus.

lebt noch im J. 1260.

Zus

*) Ein engliſcher Mönch zu S. Albans, der im J. 1217 geſtorben iſt, deſſen Zeitbuch ſich Matthäus bedienet hat. S. Bibl. lat. med. aet. v. *Rogerus*.

**) Ebenfals ein Mönch zu St. Albans, iſt 1312 geſtorben. S. *Fabric.* Bibl. lat. med. & inf. aet. v. *Guilielmus*.

Zuverl. Nachricht Th. IV. S. 415.

Leben und Schriften.

Albertus, ein angesehener Geschichtschreiber in dem dreyzehnten Jahrhundert, war vom J. 1232 an Abt in dem Benedictinerkloster zu Stade. Auf einer Reise nach Rom im J. 1236 erhielt er eine päbstliche Bulle, sein Kloster in ein Cisterzienserkloster zu verwandeln. Weil aber der Erzbischof zu Bremen die Ausführung verzögerte, und sich seine Mönche nicht reformiren wolten, so verließ er Würde und Kloster, und trat in den Orden der Franciscaner, im J. 1240. Die Gleichheit des Namens hat veranlasset, daß er mit dem Albertus von Pisa, dem General des Franciscanerordens verwechselt, und folglich für einen Italiäner von Geburt gehalten worden. Unser Albertus war allem Anschein nach ein Deutscher, und im J. 1260 noch am Leben.

Man hat aus seiner Feder ein Chronicon von Erschaffung der Welt bis auf das J. 1256. wozu sich Albertus der beiden vorhergehenden Geschichtschreiber, besonders des Adams von Bremen bedienet hat. Er hat sich vor der Leichtgläubigkeit an Fabeln nicht zu hüten gewußt, und die Zeitrechnung nicht sorgfältig genug befolget. Man schätzet ihn aber doch in der Geschichte seiner Zeit, und besonders wegen der eingestreuten Genealogien.

Ausgaben.

Chronicon *Alberti*, abbatis Stadensis, a condito orbe usque ad auctoris aetatem, id est, annum Jesu Christi M. CC. LVI. deductum & nunc primum evulgatum. Quo opere cum alia in partibus vetus historia, inprimis vero res germanicae illustrantur, tum Saxoniae & Metropol. Crancianae fundamenta aperiuntur. E bibliotheca magnifici & illustris viri, *Henrici Ranzovii*, equitis Holsati, &c. Helmaestadii, J. Lucius, 1587. 4.

Reinerus Reineccius ist Herausgeber, der einige Anmerkungen und einen appendicem genealogicam, und genealogiam Ranzovianam hinzugethan hat. Diese Ausgabe ist zu Wittenberg 1608 nachgedruckt.

— Chronicon a condito orbe usque ad a. 1256. in *Jo. Schilteri* SS. rer. Germanicar. Argent. 1702. fol. P. 2. p. 123.

DCCCLXVIII.

Vincentius.

gest.

geſt. im J. 1264.

werl. Nachricht. Th. IV. S. 417.

Leben und Schriften.

Vincentius, der, weil er entweder zu Beauvais gebohren war, oder ſich doch meiſtentheils daſelbſt aufhielte, ld Subprior in dem dortigen Kloſter war, Bellovacenſis ißet, iſt einer von den erſten Brüdern des Dominicanerorns. Vincentius wurde von dem Könige Ludewig dem Heiſen als Lector gebrauchet, und hatte die Aufſicht über den nterricht der Prinzen, bei welcher Gelegenheit er den Tract de eruditione filiorum regalium ſchrieb. Es ſcheinet nicht, iß er in ſeinem Orden oder außer demſelben zu großen Würn gelanget ſey. In dem Jahre ſeines Todes ſind die Schriſteller ſehr verſchieden. Am wahrſcheinlichſten iſt, daß ſich rſelbe im J 1264 ereignet.

Außer dem oben erwähnten 1) Tractat, ſchrieb Vinntius

2. librum gratiae,
3. librum laudum Virginis glorioſae,
4. -- de S. Johanne Evangeliſta, und
5. tractatum valde conſolatorium pro morte amici, oder Epiola conſolatoria ad regem Francorum Ludovicum ſuper mor- Ludovici primogeniti ſui. Das Hauptwerk iſt ſein
6. Speculum, eine Art Encyclopädie, die aus drei Theilen ıer beſondern Speculis beſtehet, nemlich: Speculum naturale, orin von der ganzen Naturgeſchichte, Speculum doctrinale, orin von allen Künſten und Wiſſenſchaften, und Speculum ſtoriale, worin die ganze Weltgeſchichte abgehandelt wird. s iſt nach der Zeit noch ein Speculum morale hinzugekommen, elches aber nicht vom Vincentius verfertiget, ſondern faſt änzlich aus des Thomas von Aquino Summa genomen iſt.

Ausgaben.

Bibliotheca mundi *Vincentii Burgundi*, Speculum quadruex, naturale, doctrinale, morale, hiſtoriale, in quo totius aturae hiſtoria, omnium ſcientiarum encyclopaedia, moralis hiloſophiae theſaurus, temporum & actionum humanarum eatrum ampliſſimum exhibetur, ita ex optimorum auctorum legantiſſimis ſententiis inter ſe concatenatis contextum opus t nihil videri laborioſius, nihil ad ſapientiam utilius, nihil enique ad honeſtam animi voluptatem inveniri poſſit iucundius. Omnia nunc accurate recognita, diſtincte ordinata, ſuis unicui-

que auctori redditis exacte sententiis, summariis praeterea observationibus, quibus antea carebat, illustrata. Opera & studio Theologorum Benedictinorum collegii Vedastini in alma academia Duacensi. To. I - IV. Duaci ex off. typogr. Balth. Bellari, 1624. fol.

-- libri de gratia: Laudum virginis glorioſe: de S. Johanne Evangeliſta, de eruditione puerorum regalium: consolatorius de morte amici. Basil. per Joan Amerbach, 1481. fol.

S. J. L. Hockeri Bibliotheca Heilsbronn. p. 163.

DCCCLXIX.

Guilielmus.

ſtirbt im J. 1272.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 420.

Leben und Schriften.

Guilielmus mit dem Beynamen *de Sancto Amore*, von Saint Amour in der Grafſchaft Burgund, war Lehrer der Philoſophie und Rector der Univerſität zu Paris, und that ſich ſonderlich in den Streitigkeiten hervor, welche die Univerſität mit den Bettelmönchen zu der Zeit führete, welche die Theologie leſen wolten, und ſich doch weigerten, den Geſetzen der Univerſität nachzukommen. Guilielmus nahm ſich der Sache der Univerſität am meiſten an, muſte aber auch am meiſten dafür leiden. Der Pabſt Alexander IV. war für die Mönche, welche Guilielmus in ſeiner Schrift de periculis noviſſimorum temporum heftig angrif. Sie wurde daher auf des Pabſts Befehl verbrant, und Guilielmus genöthiget, Frankreich zu verlaſſen. Doch kam er nach des Pabſtes Tode wieder zurück, und lebte bis 1272.

Die vornehmſte Schrift des Guilielmus iſt die erſtermähnte de periculis. Er arbeitete ſie um, und ſchickte ſie dem Pabſt Clemens IV. im J. 1266 zu, unter dem Titel: Collectiones catholicae & canonicae contra pericula imminentia eccleſiae univerſali per hypocritas, pſeudopraedicatores, & penetrantes domos & otioſos & curioſos & gyrovagos.

3. de caſu & articulis, ſuper quibus accuſatus eſt a fratribus praedicatoribus.

4. Quaeſtio unica de valido mendicante, und

5. Tabula de ſignis, per quae pſeudopraedicatores diſcerni poſſunt a veris.

6.

6. Quaeſtio unica, de quantitate eleemoſynae.
7. Commentarius in Pſalmum primum.
8. Concio de publicano & phariſaeo.
9. Sermo in die SS. Apoſtolorum Jacobi & Philippi. Alle dieſe Schriften beziehen ſich auf die gedachte Streitigkeit.

Ausgaben.

Guilielmi de *Sancto Amore*, Opera Omnia. Conſtantiae (Pariſiis) apud Alithophilos, 1632. 4.

S. Cat. Biblioth. Card. Imperialis, p. 21.

Der Herausgeber, Johan Cordeſius, hat ſich unter dem Namen Johan Alethophilus verſtecket.

— Scriptum Scholae Pariſienſis de periculis eccleſiae, compoſitum Anno 1389 Sermo de Phariſaeo & publicano, & Sermo in die Philippi & Jacobi.

in Antilogiis Papae Baſil. 1555.

Edw. Brown App. ad Faſcicul. rer. expetendarum & fugiendar. p. 18.

Vor dem erſten Werke ſtehet des Guilielmus Name nicht; daß es aber deſſen Schrift iſt, erhellet aus der Vergleichung mit der Beſchreibung, die Du Pin davon gibt. Es gehet in dieſen Ausgaben vorher *Matthiae Pariſienſis* praefatio in librum ſcholae Pariſienſis.

DCCCLXX.

Robertus.

geb. im J. 1201. geſt. im. J. 1274.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 422.

Leben und Schriften.

Robertus mit dem Beynamen de Sorbonna, von ſeinem Geburtsorte, einem Dorfe im Rhetelois, wo er im J. 1201 zur Welt kam, war arm, und gelangte mit Mühe zum Studiren, wurde aber doch Doctor zu Paris, und ſetzte ſich durch Predigen in Ruhm und beſondere Gunſt bey dem König Ludwig dem Heiligen, ſo daß er ihn zu ſeinem Caplan und Beichtvater annahm. Er ſtiftete armen Schülern zum Beſten, und mit Zutrit einiger von ſeinen bemittelten Freunden, das berühmte theologiſche Collegium zu Paris, das von ſeinem Stifter den Namen der Sorbonne führet, und vermachte ihm bey ſeinem Tode, der im J. 1274 erfolgete, ſein ganzes anſehnliches Vermögen.

Man hat vom Robertus etliche Schriften:

1. de conſcientia.
2. de confeſſione.
3. iter Paradiſi.
4. Gloſſae divinorum librorum. Sie befinden ſich bey der Ausgabe des P. Tournemine von *Menochii* Commentariis in S. S. Pariſ. 1719.

Ausgabe.

Roberti de *Sorbona* opuſcula III.
in Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXV. p. 346.

DCCCLXXI.

Thomas.

geb. im J. 1224. geſt. im J. 1274

Juverl Nachricht. Th. IV. S. 424.

Leben.

Thomas, aus der gräflichen Familie d' Aquino im Neapolitaniſchen, kam im J. 1224. zur Welt. Er liebte die Studien vor dem Geräuſche der Welt, und begab ſich ohne Wiſſen und zu großer Unzufriedenheit ſeiner Anverwandten in das Dominicanerkloſter zu Neapolis. Nun wurden zwar ſeine Freunde deſſelben wieder habhaft, als er nach Paris zu gehen im Begrif war, er lies ſich aber weder durch Ueberredungen, noch durch die Gefangenſchaft von ſeinem Vorhaben abbringen, und rettete ſich nach einer faſt zweijährigen Haft durch das Fenſter, und führete ſeinen Vorſaz aus. Er begab ſich nach Rom, und von da nach Cöln, in den Unterricht Albertus des Großen, bei dem er in der ariſtoteliſchen Philoſophie und ſcholaſtiſchen Theologie, bei ſeiner guten Fähigkeit des Verſtandes, Scharfſin und Beurtheilungskraft dergeſtalt zunahm, daß er im J. 1255 zu Paris zum Doctor gemacht wurde, und einige Zeit daſelbſt, nachher aber auf verſchiedenen italiäniſchen hohen Schulen die Philoſophie und Theologie lehrete, bis er endlich zu Neapel ſeinen Aufenthalt nahm. Wegen ſeiner Gelehrſamkeit berief ihn Gregorius X. im J. 1274 auf das Concilium zu Lion; Thomas ſtarb aber unterwegens in dem Kloſter Foſſa nova, den 7 Merz, im funzigſten Jahre ſeines Alters. Sein Anſehen in der römiſchen Kirche erhellet aus dem Beinamen Angelicus, aus ſeiner Heiligſprechung, und Ernennung zum fünften großen Lehrer der Kirche.

Schriften.

Die Anzahl der gedrukten Werke des Thomas beläuft ſich weit

weit über hundert, worunter jedoch einige unächt sind. Sie sind theils philosophisch, theils theologisch. In jenen folget er, nach dem Beispiel seines Lehrers des Albertus M. dem Aristoteles. Da er aber so wenig, als derselbe, die griechische Sprache verstanden, und sich mit den vorhandenen elenden Uebersetzungen behelfen müssen, und folglich außer Stande war, den wahren Sinn des Aristoteles zu wissen, so kan man sich leicht vorstellen, wie seine Auslegungen haben gerathen können. Hiezu komt noch, daß er die damals erst bekant gewordene Philosophie der Araber mit vermischte. Dem ohngeachtet erräth er oftmals die Wahrheit, und zeiget in seinen übrigen Schriften, was er hätte leisten können, wenn er sich nicht an dieses Joch hätte binden lassen. Die gedachten Auslegungen gehen über einen Theil der logicalischen, die physicalischen, metaphysischen, moralischen und politischen Werke des griechischen Weltweisen.

2. In quatuor libros IV Sententiarum Petri Lombardi.

3. Summa catholicae fidei contra gentiles.

4. Summa theologiae. Prima pars. Prima secundae. Secunda secundae, & tertia pars. Man hat einen Anfal auf dieses Werk gethan, und es dem Thomas absprechen wollen, er ist aber, besonders von Echard, in dem Besiz mit guten Gründen behaupt'et worden. Von der Beschaffenheit dieses und des vorhergehenden Werk's s. Semlers Einleitung in die dogmatische Gottesgelehrsamkeit, vor Baumgartens Glaubenslehre, B. 2. S. 58. §. 33.

5. Auslegungen über verschiedene biblische Bücher.

6. Quaestiones disputatae.

7. Quaestiones quodlibeticae.

Unter denen ihm fälschlich beigelegten Werken begnüge ich mich blos seinen Commentarium super libros Boethii de consolatione philosophiae, und Expositionem in Boethium de scholarium disciplina, zu nennen.

Ausgaben.

D. *Thomae Aquinatis*, Doctoris Angelici, ordinis Praedicatorum, opera omnia, mandato & auctoritate Pii V. edita, studio & cura *Vincentii Justiniani*, ordinis Praedicatorum, S. R. E. Cardinalis, & *Thomae Manriquez*, eiusdem ordinis. Accedit tabula aurea *Petri de Bergomo*, ordinis Praedicatorum in opera omnia *D. Thomae*, cum additionibus conclusionum, concordantiis dictorum eius, ac divinae Scripturae auctoritatibus. To. I-XVIII. Romae, Ant. Bladi, 1570. 1571. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 12.

Die Werke des h. Thomas ſind außer dieſer Ausgabe noch viermal zuſammengedruckt, zu Venedig, 1594 - 1598. Cöln, 1601. Antwerpen, oder vielmehr Cöln, 1612. in achtzehn Bänden, und zu Paris, 1636 - 1641. in drei und zwanzig Bänden. Die römiſche Ausgabe wird aber für die beſte gehalten.

-- Opera. Editio altera Veneta ad plurima exempla comparata & emendata. Accedunt Vita ſeu elogium eius a *Jac. Echardo* diligentiſſime concinnatum &c. To. I - XX. Venet. 1745 ſeqq. 4.

S. Mem. de Trev. 1750. pag. 1513.

Man ſehe auch die Leipz. gel. Zeit. J. 1745. S. 801. Dieſe Samlung enthält blos die theologiſchen Schriften des Thomas. Bernh. Maria de Rubeis hat ſie beſorget.

-- in IV libros ſententiarum ſcripta. Ex recognitione *Joan. Nicolai*, cum notis *eiusdem*. Pariſ. ap ſocietat. 1659. fol.

S. J. *Quetif* & J. *Echard*, l. c. p. 287.

-- Summa contra gentiles: Fratris *Franciſci de Sylveſtris* — commentariis illuſtrata: in qua, libris quatuor, Angelico quodam colloquio, coeleſtique doctrina catholica fides in omnes orthodoxae eccleſiae perduelles propugnatur, ad fidem Romani codicis collata, a multis etiam, quae in ſuperioribus impreſſionibus irrepſerunt mendis vindicata, typisque aptioribus longe quam antea unquam excuſſa. Cum indice capitum, rerum item & verborum ſimul & compendioſiſſimo & copioſiſſmo. Lugduni, ap. Petrum Laudry 1587. fol.

— Summa de veritate catholicae fidei contra gentes, ad fidem Romani codicis collata, & a mendis vindicata. Burdigalae, Pet. Maffre, 1664. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To II. p. 12.

— Summa theologiae, cum commentariis & opuſculis *Thomae* de *Vio Caietani:* acceſſere quaeſtiones de motoribus orbium una, altera vero de principio individuationis, auctore *S. Thoma* de *Aquino*, nunc primum repertae in conventu S. Marci de Florentia: Fr. *Chryſoſtomi Javelli* commentaria in primum tractatum primae partis: eiusdem *S. Thomae* quodlibeta, ac de praeſcientia & praedeſtinatione tractatus; formales elucidationes in additiones eiusdem *S. Thomae* ad tertiam partem per R. P. F. *Seraphinum Capponi* a *Porrecta*. *Auguſtini Hunnaei* axiomata de ſacramentis eccleſiae, atque eiusdem catechiſmus. Praemittitur auctoris vita, auctore R. P. F. *Guilielmo de Thocco*. Venetiis, Juntae, 1588. 4. 5. Voll.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 12.

Der

Der Commentarius des Cajetanus iſt oftmals wieder gedruckt worden, unter andern zu Patavii, 1698. 5. Voll. fol.

— Summa totius theologiae in qua quicquid in universis bibliis continetur obſcuri, quicquid in veterum patrum (ab ipſo naſcentis eccleſiae initio) monumentis eſt doctrinae notabilis; quicquid denique vel olim vocatum eſt, vel hodie vocatur ab haereticis in controverſiam, id totum, vel certe maxima ex parte, ut erudite & pie, ita fideliter atque dilucide per quaeſtiones & reſponſiones explicatur. In tres partes ab auctore ſuo diſtributa. Editio novissima: in qua fideliter recuſa folia, in quibus graviores antea errores exciderant: levioribus ſub unum deinceps adſpectum propoſitis. Quid in ea praeterea praeſtitum ſit, ſequens pagella indicabit. Genevae, exc. Balthaſar l' Abbé, 1626. fol.

Dieſe Ausgabe iſt ein Nachdruck von des Auguſtinus Hunnäus, die zu Antwerpen 1575. fol. gedruckt worden, und woran einige Theologi zu Löwen geholfen haben.

DCCCLXXII.

Bonaventura.

geb. im J. 1221. geſt. im J. 1274.

Zuverl Nachricht. Th. IV. S. 432.

Leben und Schriften.

Bonaventura ſtammete aus einem guten Geſchlechte im Florentiniſchen, zu Bagnarea, und hies mit ſeinem eigentlichen Namen Johan Fidanza. Er trat in ſeinem zwey und zwanzigſten Jahre in den Franciſcanerorden, und ſtudirete zugleich mit dem Thomas von Aquino zu Paris. Er machte in der Philoſophie und Theologie ſchnelle Schritte, und lehrete dieſe Wiſſenſchaften zu Paris. Durch dieſen Unterricht und die Frömmigkeit, ſo er ausübete, machte ſich Bonaventura dergeſtalt in ſeinem Orden beliebt, daß er in dem vier und dreyßigſten Jahre ſeines Alters zum General deſſelben erwählet wurde. Er fuhr dabey in ſeinem Eifer zu lehren und zu ſchreiben unermüdet fort, wofür ihn der Pabſt mit der Cardinalswürde belohnete. Bonaventura woh nete als Cardinal im J. 1274 dem Concilium zu Lion bey, ſtarb aber auf demſelben im drey und funfzigſten Jahre ſeines Lebens, und wurde unter der feyerlichſten Begleitung der ganzen dort gegenwärtigen Geiſtlichkeit, und anderer vornehmen Perſonen begraben, und nachmals im funfzehnten Jahrhundert canoniſiret. Es ſind et-

liche und siebenzig Schriften des Bonaventura im Druck. Man hat sonderlich an dem Bonaventura gelobet, daß derselbe mit der Scholastik die Ascetik gut zu verbinden gewust habe, und seine Bücher sind daher den Mönchen vorzüglich angepriesen worden. Es sind dieselben theils

1. Auslegungen über biblische Bücher, und
2. über den magistrum sententiarum,
3. Predigten.
4. Allerley theologische meistens moralische und zum Mönchsleben führende Traktate, worunter man dem Breviloquio und Itinerario einen Vorzug beylegt. Das Buch de reductione artium ad theologiam zeiget die Eintheilung der philosophischen Wissenschaften in dem Jahrhundert des Bonaventura, und was sich derselbe für einen Begrif von ihrem Gebrauch in der Theologie gemacht habe.

Ausgaben.

Bonaventurae Opera omnia, in septem tomos distributa; Sixti V. Pont Max. iussu emendata, opusculis aucta, nunc primum in Gallia post correctissimas Vaticanam & Germanicam editiones typis mandata. Lugd. Ph. Borde, Laur. Arnaud, 1668. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To II. p. 17.

Die Vaticanische Ausgabe ist unter der Aufsicht des Cardinals Constantius Sarnani, Angelus Rocca und Franciscus Labata, in den Jahren 1588-1596 heraus gekommen. Was unter der Germanica für eine Ausgabe verstanden werde, ist mir unbekant.

Tabula, seu index generalis in opera omnia *S. Bonaventurae*, ea serie dispositus, ut omnibus editionibus huc usque impressis usui esse possit; per P. *Bartholomeum de Barberiis* a Castro Vetro, Capucinum. Lugd. Anisson. 1681. fol.

S. Cat. de la B. du R. l. c.

-- opera Sixti V. P. M iussu diligentissime emendata, & in hac nova editione tres in partes distributa, quarum una certa, altera dubia, suppositicia tertia complectitur. Accedit Sancti Doctoris vita, una cum diatriba historico-chronologico-critica in opera eiusdem To. I. Venetiis, J. B. Albrizzi, 1751. 4. -- To. XIII. ib. 1757.

S. Storia. lett. d' Ital. Vol. VIII. p. 241. Annali lett. d'Italia, Vol. II. p. 363.

DCCCLXXIII.

Raymundus.

geb. im J. 1175. gest. im J. 1275.

Zuverlässige Nachrichten, Th. IV. S. 436.

Leben und Schriften.

Raymundus, der von seinem Geburtsort und Stamschloß Pegnafort, (Pennafort, Peniafort) beygenamet wird, war mit den Königen von Aragonien verwandt. Er machte in den Wissenschaften sehr schnelle Schritte, so daß er bereits in seinem zwanzigsten Jahre zu Barcelona öffentliche Vorlesungen in der Philosophie hielte. Hierauf studirete er die Rechte zu Bologna, und lehrete daselbst auch das canonische Recht, als man ihn in sein Vaterland zurück zog, und ihm ein Canonicat und die Archidiaconuswürde zu Barcelona ertheilete, welche er aber aufgab, und in den Dominicanerorden trat. P. Gregorius IX. machte ihn zum Capellan, oder zum Auditor Rotä, und Pönitentiarius, ernante ihn auch zum Erzbisthum Tarracona, so Raymundus aber ausschlug. Im J. 1238 muste er General seines Ordens werden, welche Würde er zwey Jahre nachher wieder ablegte. Inzwischen gab sich Raymundus viele Mühe, durch Missionen das Christenthum in Spanien theils besser zu gründen, theils durch Bekehrung der Heiden weiter auszubreiten. Den leztern Endzweck desto besser zu erreichen veranstaltete er durch sein Ansehen zu Tunis und Murcia zwey Collegia, wo einige Dominicaner in der hebräischen und arabischen Sprache unterrichtet wurden. Raymundus starb in dem hundertsten Jahre seines Alters, 1275, und wurde vom Pabst Clemens VIII canonisiret. Er hat sich unter den Schriftstellern einen Platz erworben, durch seine

1. libros V. extravagantium Decretalium, die den zweyten Theil des canonischen Rechtsbuchs ausmachen. Diese Samlung hat P. Gregorius IX. durch den Raymundus veranstaltet. Sie wurde im J. 1230 gemacht, und enthält die Briefe der Päbste, besonders Gregorius IX. vom J. 1150 an, nebst den Verordnungen der Kirchenversamlungen in diesem Zeitraum, die Raymundus zum Theil aus den vorhergehenden Samlungen, aber unvolständig und nicht so ordentlich, als sie daselbst stehen, anführet, worüber er sich einen gerechten Tadel zugezogen hat.

2. Summa de poenitentia & matrimonio, libris IV. worüber Guilielmus Redonenſis einen apparatum, oder Gloſſen, die unter Johannis Lectoris oder von Freyburg Namen gedruckt ſind; und ein gewiſſer Adam einen kurzen Begriff in Hexametern gemachet hat.

Ausgaben.

Epiſtolae Decretales ſummorum pontificum, a Gregorio nono pontifice maximo collectae. Antverpiae, ex off. Chph. Plantini, 1570. 8.

Es iſt dieſes eine Ausgabe von Ant. Contius, der die Verſtümmelung des Raymundus aus alten Handſchriften wieder hergeſtellet hat.

Decretales iuſſu Gregorii IX. collectas, cum libro ſexto, Clementinis, & Extravagantibus tum Johannis XXII. tum communibus, & appendice varii argumenti. Cum varietate lectionis & notis edidit *Juſt. Henning. Boehmer.*

in *Eiusd.* Corp Jur. Can. To. II. Hal. 1747.

Der Text in dieſer Ausgabe iſt nach vier Handſchriften, und einer alten Baſelſchen Edition von 1478 berichtiget. Die zum Verſtande dieſer Decretalen nöthige bereits von andern Herausgebern aus ältern Samlungen bemerkete Ergänzungen ſind hier im Texte mit verſchiedenen Lettern eingeſchaltet worden.

S. Raymundi de *Pennafort*, Summa, aucta, ad veterum codicum fidem recognita & emendata; cum appendice quae canonica complectitur documenta: editio nova, ſtudio *Honorati Vincentii Loget.* Lugduni, Aniſſon Poſnel, 1718. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 259.

Summula *Raymundi* ſeptem ſacramenta eccleſiaſtica ingenioſe complecteus, commentariis ac ſuculentis gloſſis ſcientifici viri magiſtri *Joannis Chappuis* explanata atque enucleata. Pariſiis, Thielm. Kerver. 1516. 8.

DCCCLXXIV.

Petrus.

geſt. im J. 1277.

Zuverläſſige Nachrichten, Th. IV. S. 440.

Leben und Schriften.

Petrus, eines gewiſſen Arztes, Julianus, Sohn, hat Liſſabon in Portugall, welches damals unter Spanien begriffen

sen wurde, zur Vaterstadt. Er legte sich auf die Philosophie und Arzneykunst, und that sich in beyden Wissenschaften mit Ruhm hervor, und bahnete sich dadurch den Weg zu den hohen geistlichen Würden, womit er nach und nach in seinem Vaterlande prangete, bis ihn P. Gregorius X. auf dem Concilium zu Lion 1273 zum Cardinal und Bischof zu Frescati (Tusculum) machte. Im Jahre 1276 wurde er zum Oberhaupt der Christenheit erwählet, und nahm den Namen Johannes XXI (XX) an. Er genoß aber diese Würde nicht über acht Monate, da er durch den Einsturz der Decke in einem neuen Zimmer, das er sich in dem Palloste zu Viterbo bauen lassen, so übel zugerichtet wurde, daß er den sechsten Tag darauf, in der Pfingstwoche, im J. 1277 starb. Seine gedruckte Schriften sind:

1. Summulae logicales, die das logicalische Handbuch dieser und der folgenden Zeiten abgaben, und daher viele Ausleger bekamen. Es hat ein jüngerer Petrus Hispanus Aenderungen in dem Werke gemacht. Die sonst noch unserm Petrus beygelegte Werke als

2. parva logicalia, und

3. tractatus logicales, sind wahrscheinlich nur Stücke von den summulis.

4. Thesaurus pauperum, libr. III.

5. Commentaria in Isaacum de diaetis universalibus & particularibus, und de urinis.

Ausgaben.

Textus Summularum Logicae Magistri *Petri Hispani* una cum expositione earundem *Versoris* clarissimi doctoris Parisiensis. Adnexumque de secundis intentionibus Magistri *Francisci de Prato* Opusculum utile serie explicit. Impensis & arte Hermanni Lichtenstein, Colonienſis impressione completum est: Anno salutis 1487. XI Kal. Junii. Venetiis. fol.

S. Merkw. der Dresdnischen Biblioth. B. 2. S. 373.

Wer mehrere Ausgaben kennen lernen will, kan sie bey den oben angeführten Schriftstellern finden.

Summa experimentorum Sive thesaurus pauperum magistri *Petri Yspani*. Am Ende: Practica medicine, que Thesaurus pauperū nūcupatur eo q̄ opeā sibi dantibus thesaurisat Sic finit ducit q̄ simpliciū medicinarū practica dr, a capitis vtice ad plantaz usqz pedis corpori cōveniens, insimul cū tractatu de sebribus, variolis, morbillisqz exptissimo viro magro. *Petro hispa-*

hiſpano expertus. copilatuſq3 ex diverſis medicine doctoribus Avicenna, videlicet, Galieno, Diaſcoride, pluribuſq3 aliis, medicine expertis auctoribus, eu additionibus *Petri de toſciano* ac *Bernardi* de *gordonio*, ſtudioſe correctus exaratus. Anwerpie per me Theodoricum Martini. Anno domini 1497. die 22 Mai.

Theſaurus pauperum ab Jo. XX. po. max. qui antea petrus Hiſpanus dicebatur, multa continens a diverſis auctoribus medicine ſcripta nunquam antea impreſſus.

c. Practica *Jo. Serapionis.* Lugd. 1525. 4.

Zwiſchen dieſer und der erſten Ausgabe finden ſich beträchtliche Verſchiedenheiten. Es ſind auf dieſe Ausgaben noch einige gefolget.

-- Commentaria in *Iſaacum* de diaetis univerſalibus & particularibus Lugd. 1515. fol.

S. *Nic. Antonius* Bibl. Hiſp. vet. To. II. p. 51.

-- Commentaria in eundem *Iſaacum* de Urinis ibid. eod. fol.

S. *ibid.*

DCCCLXXV.

Martinus.

geſt. im J. 1278.

Zuverläſſige Nachrichten, Th. IV. S. 444.

Leben und Schriften.

Martinus Strepus, war aus Troppau in Oberſchleſien gebürtig. Man hat ihn ohne Grund zu einem Italiäner aus Corſolano, und zu einem Schotten gemacht. Er war ein Dominicaner, und zwar in dem Kloſter zu Troppau, welches mit den böhmiſchen Klöſtern zur polniſchen Provinz gehörete. Und hierinnen iſt wol der Grund zu ſuchen und zu finden, warum man ihn den Polen, Polonum, anfänglich in Rom, und hernach durchgehends, beygenamet hat. Er war von Pabſt Clemens IV. Zeiten an bis 1277 unter Nicolaus III. päbſtlicher Pönitentiarius, da er das folgende Jahr zum Erzbisthum zu Gneſen und Primat von Polen erhoben wurde. Er war im Begrif von dieſen Würden Beſitz zu nehmen, ſtarb aber auf der Reiſe von Rom zu Bologna, und wurde daſelbſt begraben. Es iſt falſch, daß er Erzbiſchof zu Coſenz geweſen. Martinus hat ſich durch verſchiedene Schriften einen Nachruhm gemacht. Sein

1. Chronicon ſummorum pontificum atque imperatorum Romano-

manorum, per annorum quinquagenos, wurde anfänglich bis auf Clemens IV. und nach und nach bis zum Pabst Nicolaus III. und das J. 1277 von ihm fortgeführet. Von dieser Zeit an hat eine fremde Feder das Werk weiter fortgesetzet. Dieses Chronicon ist mit eines gewissen Bischofs zu Cosenza irrig vermenget worden. Martinus in seinem Chronico ist eine Hauptquelle von der Geschichte der Päbstin Johanna. Sie findet sich in vielen alten Handschriften nicht, und man hat sie daher für eine Einschaltung ansehen wollen. Mansi in der Anmerkung zu dem Art. Martinus, Bibl. lat. med. aet hält sie für des Martinus eigene Erzehlung, und vermuthet, daß sie von eben den Händen aus dem Chronico herausgerissen worden, welche die mit dem Chronico so genau verbundene Nachricht de quatuor monarchiis, und de Romanae urbis exordio &c. aus den Handschriften heraus genommen haben. Dieses lezte Stück findet man in Handschriften unter dem Titel memorabilia, oder mirabilia Romae.

2. Margarita Decreti, ein Register über das Decretum und die Decretalen, wird auch Martiniana genänt.

3. Sermones de tempore & de sanctis, cum Promtuario exemplorum.

Ausgaben.

- *Martini Poloni* archiepiscopi Consentini historia, c. *Mariano Scoto* Basil. 1559.

S. diesen Artikel, S. 1342.

— Chronicon expeditissimum, ad fidem veterum manuscriptorum codicum emendatum & auctum. Opera *Suffridi Petri*. Antverp. ex. off. Chph. Plantini, 1574. 8.

Am Ende stehen einige Anmerkungen von Petri, sonderlich die Ergänzungen, die er aus Handschriften gemacht hat, betreffend.

— Chronicon, e vetustissimo MSto & ipsi scriptori coaetaneo expressum, & cum prioribus editionibus collatum (per *Joh. Fabricium* cognomento Caesarem) Colon. Agripp. Gerh. Grevenbrugh, 1616 fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 182.

Diese Ausgabe ist in *Kulpisii* SS. rer. Germ. p. 337 nachgedruckt.

— Margarita Decreti seu tabula Martiniana. Am Ende: Explicit Margarita Decreti, quae Martiniana vocatur, &c. Impressa Argentinae anno domini M. CCCC. LXXXVI. Finita in die Sancti Egidii Confessoris. (die 1 Sept.)

S. *J. J. Weislingeri* Armamentar. catholicum, p. 359.

Dieses

Dieſes Werk iſt ſonſt noch verſchiedene mal beſonders; und auch mit dem decreto zugleich gedruckt, z. E. in der Ausgabe, Vened. 1584. 8.

-- Sermones Am Ende: Expliciunt Sermones de Tempore & de Sanctis fratris *Martini* ordinis praedicatorum, poenitentiarii Domini Papae. Cum Promptuario exemplorum impreſſi Argentinae Anno Domini, M CCCC. LXXXIV. fol.

S. *Weiſlinger* Armament cath. p. 303.

Eben derſelbe führet in dem Cat. alphabet. eine Ausgabe von Strasb. 1488 an.

DCCCLXXVI.

Albertus.

geb. im J. $\frac{1}{1}\frac{1}{2}\frac{2}{0}\frac{1}{5}$ geſt. im J. 1280.

Zuverläſſige Nachrichten, Th. IV. S. 447.

Leben und Schriften.

Albertus, der ſich durch ſeine ausgebreitete Gelehrſamkeit den Beynamen des Großen erworben, war zu Lauingen an der Donau aus dem adelichen Hauſe derer von Bollſtädt entſproſſen, und im J. 1193, oder 1205 gebohren. Es zeigten ſich bey dem Albertus frühe natürliche Fähigkeiten, auf welche er zu Paris und Padua ſeine Gelehrſamkeit bauete. Sonderlich waren die phyſicaliſchen Wiſſenſchaften ein Gegenſtand, der ſeine Wisbegierde an ſich zog. Im J. 1223 trat Albertus in den Orden der Predigermönche, und lehrete darauf nicht nur in Deutſchland, zu Hildesheim, Regenſpurg, Cöln und andern Orten, ſondern auch zu Paris, wo er die academiſchen Würden ſich erwarb, in den Predigermönchsſchulen die Philoſophie und Theologie. Im J. 1249 wurde er der Schule zu Cöln vorgeſetzet, und vom K. Wilhelm von Holland wegen ſeiner Gelehrſamkeit mit einem Beſuche beehret. Was man von dem albertiſchen Gaſtmahl, welches er dieſem Kaiſer bey der Gelegenheit angeſtellet haben ſol, erzehlet, wird billig unter die Fabeln gerechnet. Gleiche Bewandniß hat es mit dem Kopfe, oder der menſchlichen Maſchine von Metall, der er nach dem gemeinen Vorgeben eine ſolche Einrichtung gegeben, daß ſie ſprechen können, die aber vom Thomas von Aquino im Schrecken zerſchlagen worden. Er war vom J. 1254 bis 1259 Provinzial ſeines Ordens in

Deutſch-

Deutschland, und im J. 1260 vom P. Alexander IV. genöthiget, das Bisthum Regenspurg anzunehmen. Er legte aber nach zweyen Jahren seinen Bischofstab dem P. Urbanus in die Hände, gieng nach Cöln in seine Celle zurück, und beschäftigte sich mit Bücherschreiben. Sein Verstand wurde zuletzt durch das hohe Alter geschwächet, und er starb im J. 1280. Albertus hatte eine ungemein geschäftigte Feder, aus der eine große Menge Schriften gekommen sind. Ihre Anzahl erlaubet nicht, sie hier namentlich anzuführen. Die gedruckten bestehen in

1. Auslegungen über die logicalischen,
2. physicalischen,
3. metaphysicalischen,
4. ethischen und politischen Schriften, und die
5. neunzehn Bücher des Aristoteles von den Thieren, wozu vom Albertus noch sieben hinzu gekommen sind.
6. Verschiedene physicalische Schriften, als: libri V de mineralibus, de vegetabilibus & plantis, Speculum astronomicum, in quo de libris licitis & illicitis.
7. Auslegungen über die Psalmen, den Jeremias, nebst dem Buche Baruch, Daniel, und die zwölf kleinen Propheten, die vier Evangelisten und die Offenbarung Johannis.
8. Sermones de tempore, sanctis, & sacramento eucharistiae.
9. Commentarii in Dionysium Areopagitam.
10. in libros IV magistri sententiarum.
11. Summa theologiae.
12. Summa de creaturis.
13. Mariales Super evangelium Missus est quaestiones ccxxx.
14. de laudibus B. Virginis libri duodecim.

Fälschlich sind dem Albertus beygeleget worden: 1. Compendium theologicae veritatis. 2. Tr. de conditione creaturae rationalis. 3. Biblia Mariana. 4. de apprehensione & apprehensionis modis. 5. de alchymia libellus. 6. de secretis mulierum. u. a.

Ausgaben.

B. Alberti Magni, Ratisbonensis episcopi, ordinis praedicatorum, Opera omnia, edita studio & labore *Petri Jammy*, eiusd. ord. To. I – XXI. Lugd. Claud. Prost, 1651. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To II. p. 12.

Das Verzeichniß von allen in diesen ein und zwanzig Bänden enthaltenen Büchern kan man beym Fabricius Bibl. Lat. med. & inf. aet. h. v. finden.

-- de animalibus libri viginti sex. Impressum Venetiis per Joannem & Gregorium de Gregorii fratres. anno incarnationis domi-

dominice Milleſimo quadringenteſimo nonageſimo quinto, die xxi. Maii Regnante dño Auguſtino Barbadico inclito duce Venetiarum. fol.

— libri V Mineralium. Paduae, per Pet. Mauſer, 1476. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p 360. ed nov.

Fabricius führet eine zu Augſpurg 1519 und zu Strasburg 1541. fol. gedruckte Ausgabe an.

Habes in hac pagina, Amice lector, *Alberti Magni* Germani principis philoſophi, de natura locorum librum mira eruditione & ſingulari fruge refertum, & iam primum ſumma diligentia reviſum, in lucem editum, quem leges diligentius, vel ſi Coſmographia vel phyſica profeciſſe te volueris. Argentorati, ex aedibus Matthiae Schurerii, menſe Januario, 1515. Ductu Leonhardi, & Lucae Alantſe fratrum. 4.

Georg Tannſtetter hat dieſes Werk zuerſt in Wien 1514 heraus gegeben, von dieſer Ausgabe iſt die angezeigte ein Nachdruck.

— Speculum Aſtronomiae. Praemittuntur *eiusdem* auctoris libelli de virtutibus herbarum, lapidum & animalium quorundam. Item de mirabilibus mundi & de quibusdam animalibus. De ſecretis mulierum liber ſcholiis auctus. Lugd. 1615. 16.

S. Index libr. Bibl. Barberin. p. 20.

— ſuper primum ſententiarum ſcriptum primum, cum indice articulorum. Tabula copioſa in 4 ſcripta *Alberti Magni*, ſententiarum libros articulatim dilucidantia

— ſcriptum ſecundum ſuper ſecundo ſententiarum. Eiusdem ſcriptum tertium ſententiarum.

— ſcriptum quartum ſuper quartum ſententiarum. Baſil. 1506. fol.

S. *El. Ebingeri* Cat. Bibl. Auguſtan. p 95.

Prima pars Summae *Alberti Magni*: alias dictae, de mirabili ſcientia dei. Cum directorio notabili ſententiarum, ex omni fere genere ſcibili ſtudioſiſſime appoſito — Secunda pars. (*Cum directorio*) Baſileae, ex officina induſtrii Magiſtri Jacobi de Pforzheim pridie Kalendis aprilibus, anni chriſtiani, 1507. fol.

* * *

— Prima pars Summae (*de creaturis*) de quatuor coaevis, una cum ſecunda eius que eſt de homine. Venetiis impreſſa impenſis dni Andreae Torreſani de Aſula; arte vero Simonis de luere. xvi°. februarii. 1498. fol.

DCCCLXXVII.

Acropolita.

geb. im J. 1220, geſt. im J. 1282.

Zuverläſſige Nachrichten, Th. IV. S. 835.

Leben und Schriften.

Georgius Acropolita, kam aus einem anſehnlichen Geſchlecht zu Conſtantinopel, das mit dem kaiſerlichen Hauſe verwandt war, im J. 1220 auf die Welt. Zu der Zeit hatten die Lateiner ſeine Geburtsſtadt innen, und Georgius wurde daher von ſeinem Vater nach Nicäa, wo damals der griechiſche Kaiſer Ducas ſeinen Hof hielte, geſchickt, und daſelbſt in den Wiſſenſchaften unterwieſen. Er hatte ſehr guten Fortgang in denſelben und ſetzte ſich bey dem Hofe in großes Anſehen, da er bey Gelegenheit einer Sonnenfinſterniß der Kaiſerin Irene dieſe Erſcheinung erklärete. Georgius wurde in verſchiedenen Geſandſchaften von dem Hofe verſchicket, die er mit Ruhm verrichtete, und davor die Würde des Großlogotheten erhielte. Im J. 1274 ſchickte ihn Kaiſer Michael Palãologus nach Lion, wo Acropolita vor dem Concilium im Namen des Kaiſers die Spaltung zwiſchen beiden Kirchen abſchwor, und die Lehren der römiſchen Kirche für untadelhaft erklärete. Er ſtarb 1282 kurz vor dem Kaiſer Michael Palãologus. Die Wiſſenſchaft des Acropolita wurde ſehr groß geachtet. Man verglich ihn wegen ſeiner Einſichten in die Vernunftlehre und Naturlehre mit dem Ariſtoteles, und in der Theologie und wegen ſeines Vortrages mit dem Plato. Er hat nach den vorhandenen Anzeigen ſehr wenig geſchrieben, und davon iſt nichts im Druck, außer ſeine Geſchichte, χρονικη συγγραφη, von der Einnahme der Stadt Conſtantinopel durch die Lateiner bis auf den Kaiſer Michael Palãologus. Der Erzählung des Acropolita pflegen die folgenden Geſchichtſchreiber ſtark nachzugehen. Ehe dieſe Geſchichte zum Vorſchein kam, war ein Auszug davon bekant, von dem zweifelhaft iſt, ob er von dem Acropolita ſelbſt, oder einer andern Perſon herrühre.

Ausgaben.

Georgii Logothetae Acropolitae Chronicon Conſtantinopolitanum, complectens captae a Latinis Conſtantinopoleos, & annorum circiter ſexaginta hiſtoriam, a Balduino Flandro Auguſto ad Balduinum ultimum eius nepotem, Byzantii Imp. Nunc primum Graece & Latine editum, notisque illuſtratum. Ex bibliotheca *Theodori Douſae*. Lugd. B. Godefr Baſſon, 1614 8.

Dieſes iſt der Auszug, aber nach einer ſehr fehlerhaften

Handschrift gedruckt. Der Herausgeber hat sich des Rathes des Meursius und Scriverius bedienet, dem ohngeachtet blieben viele Dunkelheiten und Schwierigkeiten übrig. Man hat den Text dieser Ausgabe mit dem Nicephorus Gregoras, zu Genev, 1615. fol. nachgedruckt.

Γεωργίε &c. *Georgii Acropolitae*, magni Logothetae historia. *Joelis* Chronographia compendiaria, & *Joannis Cananii* Narratio de bello CP. *Leone Allatio* interprete, cum *eiusdem* notis, & *Theodori Dorizae* observationibus. Accessit diatriba de Georgiorum Scriptis. Paris. e typogr. regia, 1651. fol.

Diese Ausgabe enthält bis p. 104. das größere Werk von 105 bis 148 den Auszug, aber nach einer andern Handschrift, und richtiger.

DCCCLXXVIII.

Abulpharagus.

geb. im J. 1226. gest. im J. 1286.

Zuverlässige Nachrichten, Th. IV. S. 837.

Leben und Schriften.

Gregorius Abulpharagus, ein sehr berühmter morgenländischer Gelehrter, hatte einen jüdischen Arzt Aaron zum Vater, daher derselbe den Beynamen Bar Hebräus hat, und war im J. 1226 zu Melitina (Malatia, Maraz) in Armenien, gebohren. Er hatte sich nebst der syrischen Sprache der arabischen und griechischen beflissen, auch auf die Philosophie und Theologie gelegt, und die Arzneykunst von seinem Vater erlernet. In seinem zwanzigsten Jahre wurde er zum Bischof zu Guba geordnet, und von da wenige Jahre nachher in gleicher Würde nach Lacabena und Aleppo versetzet. Endlich wurde er im J. 1266. Primas der Jacobiten im Orient, oder Chaldäa und Assyrien, und diese Würde führete er bis an seinen Tod im J. 1286 den er sich lange vorher auf dieses Jahr vermuthen gewesen war. Unter den verschiedenen Schriften des Abulpharagus, die noch in Handschriften liegen, ist eine Chronik in drey Theilen, in syrischer Sprache, von deren erstem Theil der Verfasser selbst einigen Mohammedanern zu Gefallen eine arabische Uebersetzung gemacht hat, die aber nicht so vollständig ist, als die Urkunde. Diese Uebersetzung ist bisher das einzige, was vom Abulpharagus im Druck ist.

Ausgaben.

Hiſtoria Orientalis; authore *Gregorio Abul-Pharajio*, Malatienſi medico: Hiſtoriam complectens univerſalem, a mundo condito, usque ad tempora authoris, res orientalium accuratiſſime deſcribens. Arabice edita, & latine verſa ab *Eduardo Pocockio*. — Oxoniae, exc. H. H. Proſtant apud Rob. Scott. 1672. 4.

Dieſes Werk iſt eigentlich im J. 1663 gedruckt, mit dem Titel: Hiſtoria compendioſa Dynaſtiarum. Im J. 1672 hat es nur einen neuen Titel bekommen, da Rob. Scott von dem erſten Verleger Rich. Davis den Verlag an ſich gekauft haben mag. Dieſes zeiget auch das dabey befindliche Supplementum Dynaſtiarum; in quo hiſtoriae orientalis ſeries a *Gregorii Abul-Faragii* exitu ad noſtra usque tempora deducitur. Ab *Edwardo Pocockio* -- Oxoniae, exc. Henricus Hall impenſis Richardi Davis, 1663. 4.

Specimen hiſtoriae Arabum, ſive *Gregorii Abul-Farajii* Malatienſis, de origine & moribus Arabum ſuccincta narratio, in linguam latinam converſa, notisque e probatiſſimis apud ipſos authoribus, fuſius illuſtrata. Opera & ſtudio *Eduardi Pocockii* -- Oxoniae exc. H. Hall, impenſ. Humph. Robinſon, 1650. 4.

S. *Clemens* Bibl. cur. To. I. p. 21. Nachrichten von einer Halliſchen Biblioth. B. 5. S. 290.

Es ſcheinet mit dieſem Werke eben die Bewandniß zu haben, wie mit dem vorhergehenden. Es iſt bereits im J. 1648 gedruckt, und dieſe Jahrzahl führen auch die Anmerkungen des Pococks, deren Seitenzahl mit dem Hauptwerk fortlaufet.

DCCCLXXIX.

Raymundus.

geb. im J. 1236. lebt noch im J. 1286.

Zuverläſſige Nachrichten, Th. IV. S. 452.

Leben und Schriften.

Raymundus Martini, aus der Stadt Sobirat, trat in den Dominicanerorden, und war einer von denjenigen, die im J. 1250 zu der neuen Anſtalt des Raymundus de Pennaforti, die orientaliſchen Sprachen unter den Chriſten aufzuleben, auserſehen wurden. Im J. 1264 wurde er von König Jacob I. in Aragonien mit dem Biſchof zu Barcellona und dem Raymundus de Pennaforti zur Unterſuchung der talmudiſchen Bücher gebrauchet. Er that auch eine Reiſe nach Tunis in der Abſicht, die Mauren zu bekehren, und lebte noch

im J. 1286 im funfzigſten Jahre ſeines Alters. Man hat nur ein einziges Werk von Martini im Druck. Dieſes iſt ſein Pugio fidei adverſus Mauros & Judaeos. Er verfertigte es im J. 1278, und zwar in hebräiſcher und lateiniſcher Sprache. Porchetus und Petrus Galatinus haben ſich bey ihren ähnlichen Arbeiten deſſelben wohl zu bedienen gewuſt.

Ausgaben.

Raymundi Martini pugio fidei adverſus Mauros & Judaeos, cum obſervationibus *Joſephi de Voiſin*, & introductione *Jo Benedicti Carpzovii*, qui appendicis loco *Hermanni* Judaei opuſculum de ſua converſione ex MSCto Bibliothecae Paulinae Academiae Lipſienſis recenſuit. Lipſ. & Francof. ſumt. haered. Fr. Lanckiſi, typ. vid. Jo. Wittigau, 1687 fol.

De Voiſin Ausgabe iſt zu Paris, 1651. fol. gedruckt, und nach vier Handſchriften gebeſſert. Vorher hat Jac. Phil. Mauſſacus, zu Paris, 1642. fol. das Werk drucken laſſen.

DCCCLXXX.

Johannes.

im J. 1286.

Zuverläſſige Nachrichten, Th. IV. S. 454.

Leben und Schriften.

Johannes Balbi, oder de Balbis, insgemein Johannes de Janua, d. i. Genua, ſeiner Geburtsſtadt, genant, war ein Dominicanermönch, und vollendete im Jahre 1286 ein groſſes Werk zur Erlernung der lateiniſchen Sprache, das den Titel Summa oder Catholicon hat. Es beſtehet eigentlich aus fünf Theilen, und iſt eine Samlung, wie Johannes ſelbſt anzeiget. In dem Werke beruft er ſich auf den Iſidorus, Papias und Ugutio, wodurch zugleich diejenigen widerleget werden, welche den Papias jünger, als unſern Schriftſteller machen. Es fallen aber auch die Vorwürfe wegen der Fehler und ſonderbaren Etymologien, die man in dem Werke antrift, nicht auf den Johannes, ſondern auf ſeine Vorgänger. Doch iſt nicht zu leugnen, daß es ihm an der Geſchicklichkeit gefehlet, mit der ein dergleichen Schriftſteller zu Werke gehen muß.

Ausgabe.

Summa quae catholicon appellatur fratris *Johannis ianuenſis* ſacri ordinis fratrum praedicatorum nuper pariſius diligenti caſtiga-

ſtigatione emendata per praeſtantem virum magiſtrum *Petrum egidium* in utroque iure licentiatum una cum multis additionibus cum caſtigatis tum plurimorum poetarum ſententiis apprime pro propoſita adductis & probatis. Am Ende: Impreſſum Lugduni per eximium virum Magiſtrum Jacobum mailleti civem lugd. Anno ab incarnatione dni, Milleſimo quingenteſimo, die vero ſedecima menſis Junii.

Es ſind in dem funfzehnten Jahrhundert verſchiedene Ausgaben von dem Werke gemacht worden. Mit dem ſechszehnten Jahrhundert hat ſich der Gebrauch dieſes catholici verloren. Die lezte Ausgabe, die ich erwähnet finde, iſt vom Jahre 1520 zu Lion und Venedig.

DCCCLXXXI.

Bacon.

geb. im J. 1214. geſt. im J. 129$\frac{2}{4}$.

Zuverläſſige Nachrichten, Th. IV. S. 458.

Leben.

Roger Bacon, ein vorzüglich merkwürdiger Mann, ein Leibnitz und Newton ſeiner Zeiten, war nahe bey Ilcheſter in Somerſetſhire im J. 1241 aus einer alten anſehnlichen Familie gebohren. Er hatte das Glück, daß er durch einige gelehrte Leute, die richtigere Begriffe von der Gelehrſamkeit hatten, als damals gewöhnlich waren, die wahre und nutzbare Gelehrſamkeit kennen, und von der damals trockenen, verwirreten und unnützen Wortkrämerey unterſcheiden lernete. Auf dieſe Begriffe bauete er hernach weiter zu Paris, von da er im J. 1240 mit dem Doctorsgrade zurück kehrete und anfieng zu Oxford Vorleſungen zu halten. In dieſen verließ er die gemeine Bahn, und führete ſeine Schüler durch richtigere Wege zu einer nutzbarern Erkentniß und Wiſſenſchaft, als zu ſeiner Zeit gemeiniglich geſchahe. Beſonders bemühete er ſich, alle Wiſſenſchaften durch Verſuche zu verbeſſern, und deren Vollkommenheit näher zu bringen. Seine noch vorhandene Schriften zeigen uns, mit was für einem einſichtsvollen Auge und durchdringenden Verſtande er ſie insgeſamt überſahe und ergründete, mit welchen Entdeckungen er ſie bereicherte, und wie er in dem Beſitze der ſchönſten Erfindungen *) war, die von der Tiranney ſeiner Obern und der

*) Z. E. der Vergrößerungsgläſer, Ferngläſer und Brenngläſer; des Schießpulvers, einer Goldtinctur, u. ſ. w.

Unwiſſenheit ſeiner Zeitgenoſſen den folgenden Zeiten geraubet wurden, und von denſelben mit Mühe wieder geſuchet, und neu erfunden werden muſten. Denn die Verſuche, die von ihm in allen Theilen der Naturlehre und Mathemathik angeſtellet wurden, und die nur ſehr wenige von den Gelehrten in dieſen ſehr unwiſſenden Zeiten einzuſehen vermögend waren, zogen ihm die ſchändlichſten Beſchuldigungen der von der Kirche verdamten Magie zu. Man bedienete ſich dieſes Vorwandes, ihm den Unterricht der Jugend zu unterſagen, und zu verbieten, ſeine Schriften aus dem Kloſter an irgend jemand als den Pabſt zu ſchicken. Bacon hatte zwar an dem Pabſt Clemens IV. einen großen Gönner. Da ihn aber der Tod denſelben gar bald wieder raubete, ſo zog ſich das Ungewitter nur ſtärker über unſern gelehrten Mönch zuſammen. Er wurde in ein hartes Gefängniß geſetzet, und erſt nach vielen Jahren, gegen das Ende der Regierung des P. Nicolaus IV. ſeines ehemaligen General und Richters, den er bey ſeiner Erhebung vergeblich zu beſänftigen geſucht hatte, und kurz vor ſeinem Tode, durch Vermittelung einiger vornehmen Perſonen, daraus befreyet. Dieſer erfolgete im J. 1292 oder 1294.

Schriften.

Die Geſchichtſchreiber legen unſerm Schriftſteller eine große Anzahl von Werken bey, die ſich aber merklich verringert, wenn man ſie näher anſiehet, und findet, daß ihre Anzahl bloß durch eine Trennung ſo ſehr vergrößert worden. Das Hauptbuch des Rogers iſt ſein ſo genantes

1. Opus Maius. Es iſt dieſes eines von den Werken, die er an den Pabſt Clemens IV. ſchickete, und nur das einzige, das davon im Druck iſt. Das opus minus, und opus tertium befinden ſich handſchriftlich in Bibliotheken. In dieſem opere maiori ſind faſt alle Verbeſſerungen, und Entdeckungen enthalten, die Bacon in den Wiſſenſchaften gemacht hat. Es beſtehet aus ſechs Theilen, die in eine Menge einzelner Abhandlungen nach der Zeit zerriſſen und verſchiedentlich betitelt worden. Es enthalten alſo der erſte und zweyte Theil die von andern als einzeln angeführte Bücher de impedimentis ſapientiae de cauſis ignorantiae humanae, & de utilitate ſcientiarum; der dritte Theil das Buch de utilitate linguarum; der vierte die Bücher de centris gravium, de ponderibus, de valore muſices, de iudiciis aſtrologiae, de coſmographia, de ſitu orbis, de regionibus mundi, de ſitu Palaeſtinae, de locis ſacris,

sacris, & descriptiones locorum mundi, und der Anhang das Werk de utilitate astronomiae, prognostica ex siderum cursu, und vielleicht auch de aspectibus lunae. Aus dem fünften Theile ist eine perspectiva singularis, perspectiva distincta, und perspectiva continua gemacht worden. Bey diesem Theile befindet sich auch der tractatus de multiplicatione specierum, der ebenfals durch seine Abtheilungen vervielfältiget worden ist. Der sechste Theil enthält die Tractate de arte experimentali, de radiis solaribus, & de coloribus per artem fiendis.

2. de secretis naturae & artis operibus, & de nullitate magiae. Es hat dieses Werk auch den Titel de mirabili potestate artis & naturae, und sind aus den eilf Capiteln, woraus es bestehet, ebenfals verschiedene Tractate gemacht worden.

3. de speculis, befindet sich hinter dem Tractat de perspectiva.

4. De alchemia, oder speculum alchemiae.

5. De retardandis senectutis accidentibus, ist ebenfals seiner Abtheilungen wegen zu drey verschiedenen Tractaten gemacht worden. Bacon hatte es an den P. Nicolaus IV. geschicket, um sich dadurch seine Gunst zu erwerben.

Ausgaben.

Fratris *Rogeri Bacon*, ordinis minorum, Opus maius ad Clementem Quartum pontificem Romanum. Ex MS codice Dublinensi, cum aliis quibusdam collato, nunc primum edidit *S. Jebb*, M. D. Londini, typ. Gul. Bowyer, 1733. fol.

Seit dem Druck dieses Werks hat man erst den Bacon recht kennen lernen.

Perspectiva, in qua quae ab aliis fuse traduntur, succincte, nervose & ita pertractantur, ut omnium intellectui facile pateant. Nunc primum in lucem edita opera & studio *Johannis Combachii*. Francof. typ. Wolfg. Richteri, sumt. Ant. Hummii, 1614. 4.

In dieser Ausgabe befindet sich von pag. 168. an der Tr. de speculis.

– de mirabili potestate artis & naturae, ubi de philosophorum lapide, libellus.

c. *Claudii Caelestini* Opusc. de his quae mundo mirabiliter eveniunt. Edente *Orontio Fineo*. Paris. 1542. 4. p. 37 sqq. Ein sehr seltenes Stück.

– Epistola de secretis operibus artis & naturae, & de nullitate magiae. Opera *Joannis Dee*, Londinensis, e pluribus exemplaribus castigata olim, & ad sensum integrum restituta. Nunc

vero a quodam veritatis amatore in gratiam verae ſcientiae candidatorum foras emiſſa; cum notis quibusdam partim ipſius Johannis Dee, partim edentis. Hamburgi, ex bibliopolio Frobeniano (1617) 8.

S. *Clement.* Biblioth. cur. To. II p 370 not.

Dieſe Ausgabe iſt in der Bibliotheca chemica *Jo Jac. Mangeti*, To. I p. 616. nachgedruckt; es fehlet aber daſelbſt die Epiſtola ad Lectorem Am Ende der Dedication an die fratres roſeae crucis lieſet man dieſe Worte, In ConſeſsV ſVbſannatorVM non ſeDI. Pſalm. I. aus denen ich die oben geſetzte Jahrzahl genommen habe.

— Speculum Alchimiae, ſeptem capitibus. Noribergae 1614. 4.

S. *Lenglet du Freſnoy* Hiſt. de la philoſophie hermetique. To. III. p. 110.

Es ſtehet auch in dem Theatro chemico, To. II. und in *J. J. Mangeti* Bibliotheca chemica, To. I. p. 613.

— de retardandis ſenectutis accidentibus, & ſenſibus confirmandis. Oxon. 1590. 8.

S. Cat. Bibl. Bodlei. Vol. I. p. 100.

DCCCLXXXII.

Paulus.

geb. im J. 1257. lebt noch im J. 1295.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 465.

Leben und Schriften.

Marcus Paulus (Polus, Polo) ein edler Venetianer, that im J. 1272 mit ſeinem Vater, Nicolaus Paulus, eine Reiſe nach der Tartarey zu dem Cham Cubla, der eine beſondere Neigung gegen den Marcus faſſete, und ihn, nachdem er ſich die Kentnis der Landſprachen erworben, ſiebenzehn Jahre lang in allerley Verrichtungen und Schickungen in ſeinen weitlauftigen Ländern gebrauchte. Nach Verlauf dieſer Zeit kehreten die beiden Venetianer über Indien nach Haus zurück, wo ſie im J. 1295 anlangten. Marcus beſchrieb hierauf in drey Büchern in italiäniſcher Sprache, was er in ſeinem vieljährigen Aufenthalt im Orient wahrgenommen hatte. Aus der italianiſchen Urkunde iſt in Deutſchland eine neue lateiniſche Ueberſetzung gemacht worden, ſo wie man das Werk auch in andere europäiſche Sprachen überſetzet hat. Die Wahrhaftig-

haftigkeit des Verfaſſers iſt von gelehrten Kunſtrichtern erkant, und einige Erinnerungen, die man gegen ihn gemacht, von ſeinem Herausgeber abgewendet worden.

Ausgaben

Marci Pauli, Veneti de regionibus orientalibus libri III. *inter* Scriptor. de novo orbe, Baſil. 1555. fol. pag. 338.

— de regionibus orientalibus libri III. Cum codice manuſcripto bibliothecae Electoralis Brandenburgicae collati, exque eo adiectis notis plurimum tum ſuppleti, tum illuſtrati. Accedit, propter cognationem materiae, *Haithoni* *) Armeni hiſtoria orientalis; quae & de Tartaris inſcribitur; Item *Andreae Mulleri*, de Chataja, cuius praedictorum auctorum utriusque mentionem facit, diſſertatio, inque ipsum Marcum Paulum Venetum praefatio, & locupletiſſimi indices. Colon. Brandenburg. G. Schulz. 1671. 4.

Die erwähnte Handſchrift iſt die ältere Ueberſetzung eines Dominicaners Franziſcus Pipinus.

— Voyages par toute l' Aſie &c. Traduits d' après l' Edition Latine *d' André Müller* en François, *dans* le Recueil de Voyages de *Pierre Bergeron*. à la H. 1735. 4.

DCCCLXXXIII.

Duranti.

geſt. im J. 1296.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 467.

Leben und Schriften.

Wilhelm Duranti, wird von vielen Durandus geſchrieben, worin ihnen aber die zuverläſſigſten Nachrichten ent-

*) Er war ein Anverwandter des Königes Haithonus in Armenien, und nahm im J. 1305 auf der Inſel Cyprus den Prämonſtratenſerorden an. Er hatte ſeine Nachrichten theils aus zuverläſſigen tartariſchen Geſchichtbüchern, und einem ſchriftlichen Aufſatz von ſeiner Mutter Bruder, der bey den Begebenheiten, die er erzehlet, gegenwärtig war, theils aus ſeiner eigenen Erfahrung. Er dictirte ſie einem gewiſſen Nicolaus Falconi zu Portou in franzöſiſcher Sprache, und eben derſelbe überſetzte ſie ins Lateiniſche. Die lateiniſche Ueberſetzung iſt zuerſt durch Menardus Molther zu Hagenau 1529. 4. im Druck gekommen. Sie ſtehet auch in den oben angeführten Baſeliſchen und Reineccioſchen und franzöſiſch in Bergerons Samlungen.

entgegen sind. Er stammete aus Puymoisson, und lag an verschiedenen Orten den Wissenschaften, und besonders zu Bologna der Rechtsgelehrsamkeit ob, las auch selbst über das geistliche Recht mit solchem Beifal, daß er vom P. Clemens IV. mit verschiedenen Würden und Pfründen belohnet wurde. Unter dem P. Gregorius X. wohnete Duranti der Kirchenversamlung zu Lion als päbstlicher Procurator bei, und von eben diesem Pabste wurde er zum Rector patrimonii und Generalcapitain gemacht, und zwang einige rebellische Städte zum Gehorsam. Im J. 1285. verlies Duranti Italien, und gieng in sein Vaterland zurück, wo er das Jahr nachher zum Bischof von Mende erwählet wurde. Er verwaltete sein Bisthum bis ins J. 1296. und starb auf einer Reise zu Rom. Das erste Werk des Duranti war sein

1 Repertorium aureum, oder breviarium glossarum & textuum iuris canonici. Hierauf folgete

2. Speculum iuris, III Tomis, sein Hauptbuch, worin er den Proces vortraat. Er hat davon den Beinamen Speculator und pater praxis bekommen.

3. Commentarius in sacrosanctum Lugdunense concilium II. sub Gregorio X. celebratum anno 1274. & eius constitutiones decretales.

4. Rationale divinorum officiorum, eine historische Nachricht von dem Ursprunge der Feste und Gebräuche in der Römischen Kirche, und zugleich eine allegorisch-mystische Erklärung derselben.

5. Tractatus de modo generalis concilii celebrandi, ist ihm fälschlich zugeschrieben worden, und komt aus der Feder seines Bruder Sohns und Nachfolgers im Bisthum zu Mende, der gleichen Namen mit unserm Schriftsteller führet *).

Ausgaben.

Guil. Duranti, Mimatensis Episcopi, Repertorium aureum iuris canonici, V libris & variis titulis distinctum. Venet. 1496. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 618. ed. nov.

Guil. Duranti -- Speculum iuris, *Joan. Andreae, Baldi*, reliquorumque praestantiss. J. V. Doctorum Theorematib. illustratum, & ab innumeris erroribus repurgatum: una cum indice gemino, uno rerum & sententiarum toto opere memorab. altero titulorum, utroque locupletissimo Pars I-IV, Basileae, ap. Ambros. & Aurel. Frobenios fratres. 1574 fol.

— Commentarius in Concilium Lugdunense sub Gregorio X.

*) Dieser jüngere Wilhelm Duranti starb im J. 1328.

an. M. CC. LXXIV. ex editione & cum notis *Simonis Maioli*. Fani Jac. Moſcardus, 1569. 4.

S. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 269.

Simon Majolus hat die Lebensbeſchreibung des Durands vorgeſetzt.

— rationale divinorum officiorum, nunc recens utiliſſimis annotationibus illuſtratum. Adiectum fuit praeterea aliud divinorum officiorum Rationale ab *Joanne Beletho* theologo Pariſienſi, abhinc fere quadringentis annis conſcriptum, ac nunc demum in lucem editum. Cum duplici, uno prioris, altero poſterioris rationalis indice locupletiſſimo. Haec editio a multis erroribus diligenter correcta. To. I. II. Lugduni, ap. Joan. Ant. Huguetan, ſub interſignio Spherae, via Mercuriali, 1605. 8.

S. *Clement* Bibl. cur. To. VII. p. 473. wo man auch von vielen alten, und der lezten Ausgabe dieſes Werks, die 1672 zu Lion heraus gekommen, Nachricht findet.

— tractatus de modo generalis concilii celebrandi; addidi ſunt alii tractatus illuſtrium doctorum (*Nicolai Clemangis, Petri de Alliaco* & *Gentiani Herveti*) de reparanda diſciplina eccleſiaſtica: item ſubiungitur Concilium delectorum Cardinalium & praelatorum de emendanda eccleſia, Paulo III jubente, conſcriptum & exhibitum anno M. D. XXXVIII. Pariſiis, Franc. Clouzier, 1671. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 266.

DCCCLXXXIV.

Jacobus.

geſt. im J. 1298.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 473.

Leben und Schriften.

Jacobus de Voragine, oder richtiger de Varagine, und Viragine, von Viraze einem Flecken im Genueſiſchen, trat in den Dominicanerorden, und wurde nach und nach Provinzial von der Lombardey, General ſeines Ordens, und 1292 Erzbiſchof zu Genua, in welcher Würde er 1298 geſtorben. Der Ruhm, welchen er ſich durch ſeine 1) Legendam auream Sanctorum gemacht hatte, ſo, daß ſie faſt in alle Sprachen überſetzet worden, iſt von den Zeiten der Reformation an, ſelbſt bey verſtändigern Catholiken gefallen, welche geurtheilet ha-

haben,

ben. daß dieſe Legenda aurea ab homine oris ferrei, cordis plumbei, geſchrieben ſey. Es wird dieſe Legende auch historia Lombardica genennet, von einer dem Leben des Pelagius eingeſchalteten Geſchichte der Longobarden. Dieſes Stück hat in einigen Ausgaben die Aufſchrift Incidencia.

2. Chronica de civitate Januae.

3. Sermones.

Ausgaben.

Legenda Sanctorum aurea, quae alio nomine dicitur Hiſtoria Longobardica, quam compilavit *Jacob.* de *Voragine* ordinis Praedicatorum. Coloniae, per Conradum Winters de Homburch Coloniae civem, 1470. fol.

S. Cat. des livres du Cabinet de Mr. de *Boze*, p. 281. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 287. ed nov.

Dieſes iſt die älteſte Ausgabe, auf welche unzählig andere gefolget ſind. Der Leſer wird ſich, wie ich hoffe, mit Anführung dieſer einzigen begnügen laſſen.

— Chronicon Genuenſe ab origine urbis ad A. C 1297. nunc primum editum ex MS. Codice Bibl. Eſtenſis, & cum altero Bibl. Ambroſianae collatum.

in *L. A Muratori* SS. rer. Ital. To. IX. p. 1.

— Sermones de Sanctis Venet. 1589. 8.

S. Cat. des Livr de M de *Boze*, p. 28.

— Sermones quadrageſimales & dominicales per totum annum Venet. Florav. a Prato, 1589 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 310.

— Mariale; ſive Sermones de beata Maria Virgine, Pariſiis, J. Petit, 1503. 8.

S. ibid.

DCCCLXXXV.

Johannes.

vor dem J. 1300.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 475.

Leben und Schriften.

Johannes, eines gewiſſen Zacharias Sohn, war ein chriſtlicher Arzt zu Conſtantinopel, und ſtund an dem Hofe des Kaiſers Andronicus Paläologus des ältern, wie man aus der von ihm bekleideten Würde eines Actuarius *), von welcher er

*) Dieſes war eine den Aerzten an dem Hofe zu Conſtantinopel eigene

er insgemein genant zu werden pflegt, erfiehet. Einige machen ihn um zwey Jahrhunderte älter. Johannes ist zwar einer von den letzten unter den griechischen Aerzten, der aber in Ansehung des Ruhms in der Kentniß und Einsicht in seine Kunst nicht zurück geblieben ist, bey dem viele eigene Erfahrungen angetroffen werden. Seine vorhandene Schriften sind:

1. libri septem de urinis, die noch nicht griechisch gedruckt worden sind. Ambrosius Leo hat sie in das Lateinische übersetzet.

2. De methodo medendi libri VI. Sie sind, nach einer Handschrift zu Wien, ad Apocauchum gerichtet, zu dessen Gebrauch sie bey Gelegenheit einer Gesandschaft geschrieben worden. Sie machen ein volständiges practisches Werk aus, die Weiberkrankheiten und die chirurgische Praxis ausgenommen. Auch dieses Werk ist noch nicht in der Ursprache gedruckt.

3. de actionibus & affectibus spiritus animalis, eiusque victu ac nutritione, libri II. Diese Bücher sind von Johannes seinem ehemaligen Lehrer, dem Joseph Racendyta, einem berühmten Philosophen und Arzt, zugeschrieben.

Ausgaben.

Actuarii, Zachariae filii de actionibus & affectionibus spiritus animalis, huiusque nutritione, ad Josephum Racendytam, libri duo, Latine, *Julio Alexandrino* Tridentino interprete; *Eiusdem* libri VII de urinis, Latine, *Ambrosio Leone* Nolano interprete, ad Graecorum exemplarium fidem a *Jacobo Gopylo* recogniti; *Ejusdem* de medico sive methodo medendi libri VI Latine, *Cor. Henrico Mathisio* Brugensi medico interprete. Parisiis, ap. Guil. Morelium, vel ap. Bernard. Turrisanum, via Jacobaea in Aldina bibliotheca, 1556.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. III. p. 677.

— iidem,

in *Henr. Stephani* medicae artis principibus. 1657. Vol. 2. p. 1.

— de urinis libri VII. Accedunt huic editioni aliorum medicorum dissertationes de Urinis. Trajecti ad Rhenum, Gisb. a Zyll, 1670. 8.

— methodi medendi libri VI. *Cor. Henr. Mathisio* interprete; acc. Libri II de actionibus & affectibus spiritus animalis, huiusque nutritione. *Julio Alexandrino* interprete. Venet. 1554. 4.

S. Biblioth. Gunzian. p. 63.

— de

eigene Würde; woher aber diese Benennung komme, ist noch nicht bestimmet.

-- de medicamentorum compoſitione. *Roellio* interprete. Pariſiis, per Conr. Neobarium, 1539. 12.

Sind die zwey letzten Bücher des Methodi medendi.

-- περὶ ἐνεργειῶν &c. de actionibus & affectibus ſpiritus animalis, eiusque victu, libri II. Nunc primum in lucem proeunt, *Jacobi Goupyli* beneficio, qui nobis eorum exemplum dedit. Pariſiis, ap. Martin. Juvenem, 1557. 8.

DCCCLXXXVI.

Guilielmus.

vor dem J. 1301.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 477.

Leben und Schriften.

Guilielmus, mit dem Beynamen de Nangis, oder de Nangiaco, welches vielleicht ſeine Geburtsſtadt war, nennet ſich in der Vorrede zu der Geſchichte, die er von Ludwig dem Heiligen geſchrieben hat, eccleſiae S. Dionyſii in Francia indignum Monachum. Seine Lebzeit erſtrecket ſich wenigſtens bis auf das Ende des dreyzehnten Jahrhunderts, denn mit demſelbigen beſchließet ſich ſein

1. Chronicon. Dieſes Werk fänget von der Erſchaffung der Welt an, und iſt bis auf das J. 1112 ein Auszug aus des Sigebertus Zeitbuch, das übrige iſt aus verſchiedenen Schriftſtellern zuſammen getragen. Was er von den Regierungen Ludwig des Heiligen und Philippus des Kühnen ſagt, iſt ein Auszug aus den Nachrichten, die er von dieſen Königen gegeben. In der Geſchichte der letzten ſechzehn Jahre des Werks redet Guilielmus als ein Augenzeuge, und dieſes Stück befindet ſich beynahe ganz überſetzt in den grandes Chroniques de France, welche in drey Bänden zu Paris, 1514. fol. gedruckt worden. Das ganze Werk hat zween Fortſetzer erhalten.

2. Geſta S. Ludovici IX. Sind aus dem Gilo von Reims und Gottfried von Beaulieu genommen, aber mit großer Verwirrung vorgetragen, daß man ſie ohne Vergleichung mit andern Geſchichtſchreibern nicht verſtehen kan.

3. Geſta Philippi III Audacis. Dieſes Werk hat den nemlichen Fehler der Undeutlichkeit mit dem vorhergehenden gemein. Sie ſind beide in den Chroniques de S. Denys überſetzt.

Ausgaben.

Guilielmi de Nangis Chronicon ab a. 1113 ad 1300. Ex cod. MS. S. Germani a Pratis, cum duplici continuatione.

In

in *Luc. Dachery* Spicileg. To. XI. p. 405.

— Gesta S. Ludovici Francorum regis,
in *Pet. Pithoei* Hist. Francor. SS. XI. Frf. 1596. fol. 400.

— eadem. Editio *P. Pithoei* collata cum codice MS. coenobii S. Dionysii.
in *A. Du Chesne* Hist. Franc. SS. To. V. p. 326.

— Gesta Philippi III. Francorum regis.
ap. *Pithoeum*, l. c. fol. 471.

— eadem. Editio *Petri Pithoei* recognita, & emendata ope duorum codicum MS. quorum unus est in bibliotheca coenobii S. Dionysii, alter in bibliotheca Alex. Petavii.
ap. *A. Du Chesne*, l. c. p. 516.

DCCCLXXXVII.

Nicolaus.

vor dem J. 1301.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 480.

Leben und Schriften.

Nicolaus Myrepsus, ein Alexandrinischer Arzt, und der letzte unter den Griechischen, lebte gegen das Ende des dreyzehnten Jahrhunderts, und führet den Actuarius an, der nicht allzu lange vor dieser Zeit gelebet zu haben scheinet. Man hat von Nicolaus Myrepsus ein Werk de compositione medicamentorum, in acht und vierzig Abschnitten, davon die Urkunde noch nicht gedruckt ist. Es befindet sich sehr viel abergläubisches Zeug darinnen.

Ausgaben.

Nicolai Alexandrini Liber de compositione medicamentorum secundum loca, Latine, *Nicolao Rhegino* interprete, cum annotationibus *Jo. Agricolae Ammonii*. Ingolst. Alex. Weissenborn. 1541. 4.

S. Biblioth. Gunzian. p. 62. n. 569.

Es ist diese Uebersetzung von der folgenden sehr verschieden, sowol in der Ordnung, als Zusammensetzung der Medicamenten, so, daß es nicht des Nicolaus Werk zu seyn scheinet, sondern eines andern, der es aus dem Nicolaus und andern Schriftstellern zusammen getragen. Diese Ausgabe ist zu Venedig 1543 und 1560 nachgedruckt.

Nicolai Myrepsi Medicamentorum opus in sectiones XLVIII. diges-

digeſtum *Leonh. Fuchſio* interprete, & cum *eiusdem* annotationibus. Baſil. J. Oporin. 1549 fol.

ibid. m. 70.

Fuchſens Ueberſetzung hat Henr. Stephanus in ſeine medicae artis principes genommen. Sie iſt auch zu Nürnberg mit einer Vorrede Joh. Hartmans 1658. 8. gedruckt worden, welche Ausgabe nach Fabricius Urtheil die beſte iſt.

DCCCLXXXVIII.

Bernhardus.

im J. 1305.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 481.

Leben und Schriften.

Bernhardus de Gordonio, aus dem adelichen Geſchlechte der Gordon in Schotland, gieng nach Frankreich herüber, wo er ſich zu Montpellier der Arzneykunſt befleißigte, die Doctorwürde erhielte, und ſich durch die Ausübung ſeiner Kunſt in ſolches Anſehen ſetzte, daß man ihn medicinae monarcham nante, und zum Profeſſor zu Montpellier machte. Nachdem er zwanzig Jahre gelehret hatte, ſo ſchrieb er im J. 1305 ſein practiſches Werk, unter dem Titel, Lilium medicinae, in welchem Freind außer den Zeiten, die ſeinen Namen führen, und dem pulvere ad Gutteram, gegen die fallende Sucht, wenig merkwürdiges gefunden hat. Einige andere von ſeinen Schriften werden bey den Ausgaben namhaft gemacht.

Ausgaben.

Practica *Gordonii* dicta Lilium Medicine Am Ende: Explicta eſt practica excellentiſſimi artium & medicine doctoris *Bernardi de Gordonio* dicta Lilium Medicine In qua continetur ſcientia curationis morborum tam univerſalium quam particularium accidere potentium corpori humano. Et *ſcientia decem ingeniorum curandorum morborum*. Cum tractatu de *regimine acutorum*, & tractatu de *pronoſticis*: diligentiſſime emendata. Impreſſa Venetiis per Joannem & Gregorium de Gregoriis fratres. Anno dni 1496. die 16 Januarii. 4.

Maittaire, Ann. typ. To V. p. 443. zeiget zwo ältere Ausgaben an, die er aber nicht ſelbſt geſehen hat.

— Lilium medicinae inſcriptum, de morborum prope omnium curatione, particulis VII. diſtributum una cum aliquot aliis eius libell. quibus de novo acc. Libri de *phlebotomia*; de ver-

ſer-

servatione vitae humanae; de *floribus diaetarum*. Lugd. G. Rouillium, 1574. 8.

S. Biblioth. Gunzian. p. 78.

-- Tractatus de conservatione vitae humanae a die nativitatis usque ad ultimam horam mortis, nunc primum in lucem editus, opera *Joachimi Bandissii*. Lipſ. impr. Jo. Rhamba, cur. Ern. Voegelino 1570. 8.

S. ibid.

DCCCLXXXIX.

Johannes.

geſt. im J. 1306.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 483.

Leben und Schriften.

Johannes, mit dem Beinamen Pariſienſis, von ſeiner Vaterſtadt Paris, wird auch Quidort oder Surdus, und de Soardis beigenamt, und dadurch von einem andern Gelehrten dieſer Zeit, welcher Namen, Vaterſtadt und Orden (ſie waren beide Dominicanermönche) mit unſerm Schriftſteller gemein hat, unterſchieden. Er ſetzte ſich durch ſeinen Unterricht in der Theologie in Ruf, und bei der Nachwelt durch ſeine Schriften in Anſehen. Dieſe ſind:

1. de poteſtate regum & papali, worin er den König Philippus gegen den Pabſt Bonifacius VIII. vertheidiget.

2. Determinatio de modo exiſtendi corpus Chriſti in ſacramento altaris alio, quam ſit ille, quem tenet eccleſia. Johannes lehret darin mehr eine Conſubſtantiation, als Transubſtantiation, und behauptet, für beide Arten ließen ſich in der Schrift Beweiſe finden, und die Kirche habe keine Meinung feſt geſetzet. Johannes bekam Anfechtungen darüber, und er muſte vor dem Pabſt erſcheinen. Dieſes geſchahe zu Bourdeaux; er ſtarb aber im Jahre 1306. ehe das Endurtheil erfolgete.

3. Tractatus de antichriſto, welchen man irrig für ungedruckt hält.

4. Correctorium corruptorii S. Thomae. Dieſes Werk iſt unter des Aegidius Romanus Namen gedruckt. Quetif und Oudinus behaupten, daß es unſers Schriftſtellers Arbeit ſey. Einige legen es auch dem Richardus Clapoel oder Johan Crapuel bey. Der Gegner iſt Wilhelm de Lamara, ein engliſcher Minorit, der in dieſem Jahrhunderte gelebet hat.

Ausgaben.

Jo. Parisiensis Tractatus de regia potestate & papali. Cum *Durandi* de *S. Porciano*, *Petri Paludani*, *Hervaei* Britonis & aliorum Dominicanorum opusculis. Paris. Jo. Parvus & Barbier, 1506. 4.

S. *Cas. Oudinus* l. c. p. 637. *Quetif.* & *Echard.* l. c. p. 501.

— idem liber.

apud *Sim. Schardium* Syntagm. de iurisdict. Imperial. Argent. 1609. p. 113.

— *Melch. Goldastum* Monarchia Imp. To. II. p. 108.

— Determinatio de modo existendi Corpus Christi in Sacramento altaris, alio quam sit ille quem tenet ecclesia; Nunc primum edita ex MS. Codice S. Victoris Paris. Cui praefixa est Praefatio historica de dogmate Transsubstantiationis. Lond. J. Caillone, 1686. 8.

Es kan von diesem Werke Chaufepie Nouv. Dict. hist. & crit. v. *Allix*, nachgesehen werden. Allix ist Herausgeber und Verfasser der Vorrede.

— Tractatus de antichristo.

c. Opp. *Joachimi* abb. ar *Thelesphori* de Cusentia. Venet. 1516. 4.

Venerabilis *P. Aegidii Columnae*, Romani — defensorium seu correctorium corruptorii librorum S. Thomae, postrema editio; curante *F. Angelo Maria* a *SS. Sacramento*. Neapoli, Fr. de Thoma, 1644.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 13.

DCCCLXXXX.

Duns.

gest. im J. 1308.

Zuverl. Nachricht Th. IV. S. 486.

Leben und Schriften.

Johannes Duns, insgemein Scotus beigenamet, ist bis auf das sechzehnte Jahrhundert für einen Engländer gehalten worden. Von dieser Zeit an haben ihn sich auch die Schotländer und Irrlander zugeeignet. Er hat den Namen Duns von einem geringen Dorfe in Northumberland. Er trat in den Franciscanerorden, und seine Obern schickten ihn nach Oxford, wo er in dem Mertons Collegio den Wissenschaften ob-

oblag, und ſich groſſen Ruhm durch dieſelben erwarb. Sonderlich wurde er in der ſcholaſtiſchen Theologie für einen der ſtärkſten gehalten, worin er die Spitzfindigkeit auf das höchſte trieb, und dafür mit dem Titel des Doctoris ſubtilis beehret wurde, aber auf der andern Seite mit Recht beſchuldiget wird, daß er zu dem durch die Scholaſtik in die Lehrart eingeriſſenen Verderben, und durch die ſeltſamen Ausdrücke von ſeinen Spitzfindigkeiten zur Barbarey in der Sprache und Schreibart, vieles beigetragen habe. Um das Jahr 1301 trug man ihm den theologiſchen Lehrſtuhl zu Oxford auf, und Duns fand dabey ſolchen Zulauf, daß einige ſeine Zuhörer auf dreißig tauſend ſetzen. Im J. 1304 ſchickten ihn ſeine Obern nach Paris, er erwarb ſich nach und nach die academiſchen Würden in der Theologie, und lehrete dieſe Wiſſenſchaft daſelbſt vom J. 1307 an. Indem er ſich in vielen Stücken von der Lehre des Thomas von Aquino entfernete, ſo veranlaſſete er dadurch zwiſchen ſeinem Orden und den Dominicanern heftige Streitigkeiten, die den Secten der Thomiſten und Scotiſten den Urſprung gaben. Dieſe betrafen vornemlich den Artikel von der Gnade, und wurde durch die Lehre von der unbefleckten Empfängniß der Jungfrau Maria vergröſſert und unterhalten, welche Lehre Johan Duns problematiſch vorgetragen hatte. Im Jahr 1308 gieng er auf Befehl des Generals von ſeinem Orden nach Cöln, wo man ihn mit gröſſerm Gepränge empfieng. Allein ſein dortiger Unterricht war von keiner langen Dauer, indem er noch daſſelbe Jahr im November ſtarb. Die Unrichtigkeiten in der Erzehlung von ſeinem Tode, daß er nemlich in einer Ohnmacht, oder in dem Paroxyſmus von der hinfallenden Sucht, noch lebendig begraben worden wäre, hat der Geſchichtſchreiber ſeines Ordens mit guten Gründen beſtritten.

Von den Schriften des Duns bemerke ich folgende:

1. Grammatica ſpeculativa, oder Tractatus de modo ſignificandi. Man hat dieſes Werk dem Albertus de Saxonia, einem Auguſtinianer in dieſem vierzehnten Jahrhundert, beigelegt.

2. in logicam univerſam quaeſtiones.

3. in octo libros phyſicorum Ariſtotelis commentaria, hält Wadding für ein fremdes Werk.

4. Collationes xxxv phyſico theologicae.

5. Meteorologicorum libri IV. worin Thomas Bradwardinus angeführet wird, der zu der Zeit, als Duns ſtarb, noch ein Knabe war.

6. Expoſitio in Metaphyſicam Ariſtotelis, iſt ohne Grund von einigen dem Antonius Andreas von Aragonien zugeſchrieben worden.

7. Quaestiones in Meraphyſicam.
8. Concluſiones metaphyſicae.
9. in IV libros ſententiarum Quodlibeta & Commentaria, die auch opus Anglicanum und Oxoniense genant werden, und von dem
10. Opere Pariſienſi, oder Quaeſtionibus reportatis in IV libros ſententiarum, verſchieden ſind. Von dem Opere Anglicano handelt Hr. D. Semler in der Einleitung zur dogmatiſchen Gottesgelehrſamkeit, vor des ſ. Baumgartens Glaubenslehre, §. 14
11. Quaeſtiones quodlibeticae XXI.

Ausgaben.

Joannis Duns Scoti opera omnia, collecta, recognita, notis ſcholiis & commentariis illuſtrata a PP. Hibernis, collegii Romani S. Iſidori profeſſoribus. To. I-XII. Lugd. Laur. Durand, 1639. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To II. p. 18.

Lucas Wadding hat dieſe Ausgabe auf Veranſtaltung des Minoriten Generals Joban Baptiſta a Campanea beſorget. Sie enthält überhaupt ſechzehen Traktate, die mit den Anmerkungen des Mauritius a Portu, Franciſcus a Pirigianis, Hugo Cavellus, Franciſcus Lychet, Joban Poncius und Antonius Hiquäus, begleitet ſind.

Joan Scoti Quaeſtiones ſuper Univerſalibus *Porphyrii*, & ſuper *Ariſtotel.* Praedicam. & perihermeniis & elenchis; cum Quaeſtionib. *Ant. Andreae* ſuper ſex principiis. Impreſſ. Venet. per Phil. Pincium, anno Dni, 1512 die 1 Decemb. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. ſ. iudice, p. 356.

— Quaeſtiones ſuper libros priorum & poſteriorum impreſſe Venetiis a Philippo Pincio Mantuano, anno Dni 1512. die 9 Octobris. fol.

S. id ibid. p. 357.

— Quaeſtiones ſuper libris Ariſtotelis de anima: ab oblivione poſtliminio reſtitutae; innumeris, quibus ſcatebant, mendis correctae; citationibus philoſophi, quibus carebant, notisque marginalibus ornatae; & commentario, ſeu annotationibus longioribus illuſtratae atque diſcuſſae. Per R. P. F. *Hugonem Cavellum.* Acceſſit per *eundem*, Supplementum, reliquas quaeſtiones ac difficultates ad libros de anima ſpectantes, quae vel ab antiquis, vel a recentioribus diſputari ſolent, complectens, & ad mentem eiusdem Doctoris ſubt. ſolide reſolvens. Lugduni. Claud. Landry, 162, 4.

Die Auslegungen der Sententiarum ſind in dem funfzehenden

Jahr-

Jahrhundert stückweise heraus gekommen. Ich begnüge mich die neuere vollständige Ausgabe derselben anzuführen. Ihr Titel ist:

F. *Joannis Duns Scoti* — in primum & secundum Sententiarum quaestiones subtilissimae. Nunc noviter recognitae, & habita collatione cum selectioribus antiquis editionibus, ac vetustissimo codice manuscripto, ab innumeris mendis & vitiis, quibus ubique scatebant, castigatae; annotationibus marginalibus, doctorumque celebriorum ante quamlibet quaestionem citationibus exornatae: scholiis per universum opus in textum insertis, indicibus variis & copiosis, aliisque multis (de quibus in praefatione ad Lectorem) summo labore & industria illustratae. Per P. F. *Hugonem Cavellum* — Accesserunt per *eundem*, Vita Scoti, Apologia pro ipso contra P. Abrahamum Bzovium, & Appendix ad q. 1. dist 3. lib. 3 quae posita in fine eiusdem lib. 3. de immaculata Conceptione. Antverp. ap Jo. Keerberg, 1620 — in librum tertium & quartum. ib. eod. fol.

DCCCLXXXXI.

Georgius.

im J. 1308.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 839.

Leben und Schriften.

Georgius Pachymeres, ist um das J. 1242 zu Nicäa gebohren. Er kam in seinem neunzehnten Jahre nach Constantinopel, nachdem der griechische Kaiser Michael Comnenus Palälogus diese Stadt wieder in seine Hände bekommen hatte, und gelangte durch seine Gelehrsamkeit zu verschiedenen Würden bei der Kirche und am Hofe. Er war Diaconus und Hieromnemon und Protecdicus des Patriarchen, und kaiserlicher Dicäophylax, und leistete bei verschiedenen andern Geschäften gute Dienste. Er widersetzte sich der Vereinigung mit der lateinischen Kirche. Wenn er gestorben ist, hat man bisher noch nicht entdecken können. Georgius fand ein besonders Vergnügen an der Philosophie, und verfertigte über die ganzen Schriften des Aristoteles eine Paraphrasis, von welcher aber noch nichts griechisch in Druck gekommen, als:

1. Epitome logices Aristotelis, in derselben lieset man gleich zu Anfang, was de sex definitionibus & divisionibus philoso-

phiae verſchiedene mal einzeln heraus gekommen iſt; b) de lineis inſecabilibus libellus.

2. Hiſtoriae Byzantinae libri XIII. Sie erzehlen die Begebenheiten von neun und vierzig Jahren, vom J. 1258. oder der Geburt Andronicus Paläologus des ältern, bis zum J. 1308. oder dem ſechs und zwanzigſten Regierungsjahre deſſelben. Die Schreibart iſt etwas gekünſtelt, und dadurch dunkel.

3 Paraphraſis operum Dionyſii Areopagitae.

4. De proceſſione ſpiritus S. adverſus eos, qui dicunt propterea dici Spiritum filii, quod eiusdem cum eo ſubſtantiae ſit, vel quod ab eo dignis ſuppeditetur.

5 Auguſtalis in templo Sophiae Conſtantinopolitano deſcriptio.

Ausgaben.

Georgii Pachymerii, Hieromnemonis in univerſam fere Ariſtotelis philoſophiam Epitome, in qua & aliorum philoſophorum, qui ante & poſt ipſum claruere, dogmata ſic enarrantur, ut iuſti commentarii inſtar eſſe poſſit: e Graeco in Latinum ſermonem converſa, a *Philippo Bechio*, cum praefatione de praeſtantia & utilitate philoſophiae, praeſertim Ariſtotelicae. *Boetii* locorum dialecticorum exquiſita diviſio & explicatio. *Synefii* Cyrenaei — libri — Omnia interprete *Jano Cornario*. Baſil. 1560. fol.

S. *El. Ehinger* Cat. Bbth. Auguſtan. p. 625.

Georgii Pachymerii Epitome Logicae Ariſtotelis. Graece. Paſiſ. Vaſcoſan. 1548. 8.

S. Cat. Biblioth. Thuanae, P. 2. p. 15.

Das Jahr vorher iſt eben daſelbſt eine lateiniſche Ueberſetzung gedruckt worden, die Joh. Baptiſta Raſarius verfertiget hat.

—— Epitome logicae Ariſtotelis, Gr. & Lat. Oxon. 1666. 8.

S. Cat. libr Impreſſ. Biblioth. Bodlei. To. II. p. 263.

Eduard Bernard hat dieſe Ausgabe veranſtaltet.

—— de ſex philoſophrae definitionibus, & de quinque vocibus ac decem praedicamentis. Gr. & Lat.

c. *Pſelli* introductione in ſex philoſophiae modos. Venet. 1532. 8.

S oben den Art. Pſellus. S. 1350.

—— de ſex definitionibus philoſophiae. Graece, edente *Joach. Camerario.*

c. *Architae* decem praedicamentis. Lipſ. Eru. Voegelin 1564. 8.

S. *Fabric.* l. c. & Vol. XIII. p. 523.

—— de

——— de lineis insecabilibus libellus. Gr. & Lat. edidit *Jac. Pegkius*. Lut. Paris 1629. 8.

S. Cat. libr. impress. Bbth. Bodleian. To. II. p. 263.

——— idem

in variis editionibus Opp. *Aristotelis*. S. Th. I. S. 272. und 274.

——— Michael Palaeologus, sive Historia rerum a Michaele Palaeologo ante imperium, & in imperio gestarum. Nunc primum edita ex bibliotheca Barberina, interprete *Petro Possino* e S. Jesu. Accesserunt *Eiusdem* observationum lib. tres, & appendix: Specimen Sapientiae Indorum veterum. Romae, typ. Barberinis, 1666. fol.

——— Andronicus Palaeologus, sive Historia rerum ab Andronico Seniore in Imperio gestarum usque ad annum ejus aetatis undequinquagesimum. E Bibliotheca Barberina, interprete *Petro Possino*. Accesserunt *eiusdem* observationum libri tres, ibid. 1669. fol.

Vor dieser Ausgabe, die unter den byzantinischen Geschichtschreibern am seltensten vorkomt, hat man das Werk nur aus einigen Stellen gekant, die Leo Allatius hier und da in seinen Werken angebracht hatte, und Dionysius Petavius dem Breviario *Nicephori* patriarchae beidrucken lassen S. S. 1161.

——— paraphrasis operum *Dionysii Areopagitae*.

S. den Art. Dionys. Areopagita S. 973.

——— tractatus de processione spiritus sancti. Graece et latine.

in *Leo Allatii* Graecia orthodox. T. I. p. 390. seqq.

——— Descriptio augustalis in templo Sophiae Constantinopolitano, Graece.

in *Joh. Boivinii* Notis ad *Nicephori Gregorae* Histor. Byzant. Paris. 1702. To. II. p. 764.

DCCCLXXXXII.

Arnaldus.

gest. im J. 1312.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 491.

Leben und Schriften.

Arnaldus, mit dem Beinamen Villanovanus, legte sich frühzeitig auf die Chymie, um dadurch seinen Unterhalt zu gewinnen, indem er Krankheiten zu heilen suchete.

Er brachte es bald darinnen weit, und ward durch sie zur Physic geleitet, die er zu Aix und Paris trieb. Er brachte auf dem lezten Orte zehen Jahre zu, und begab sich von da nach Montpellier, um die Arzneikunst ordentlich zu studiren. Er besuchte hernach die Arabischen Philosophen in Spanien, und wurde wegen des Ruhms, den er bereits damals in der Arzneikunst hatte, berufen, den K. Peter III. in Aragonien an einer Wunde zu heilen. Auf einer Reise nach Italien erwarb er sich zu Rom durch chymische Versuche Bewunderung. Er hielt sich auch lange Zeit bei Robertus, König von Neapel auf und kam von dar nach Paris, und lehrete und übete die Arzneikunst mit Beifal der Studirenden, ohngeachtet die übrigen Aerzte seine Art zu heilen verwarfen. Die Beschuldigung der Ketzerey nöthigte ihn Frankreich zu verlassen, und sich aus Furcht für den Mönchen erstlich nach Neapel, und von da nach Sicilien zu flüchten. Aus der Untersuchung der ihm beygelegten Irrthümer erhellet, daß seine Ketzerey hauptsächlich in einer Verachtung des Mönchwesens, besonders der Bettelmönche, in der Verwerfung der römischen Lehre vom Abendmahl, und der Schlüsse der Päbste, und Misbilligung der Vermischung der aristotelischen Philisophie mit der Theologie, bestanden. Pabst Clemens V. scheinet aber keine so böse Meinung von ihm gehegt zu haben, als seine Feinde, die Mönche, und berief ihn in einer Krankheit zu sich. Arnaldus starb auf der Reise zu dem gedachten Pabst auf der See, nicht weit von Genua, und wurde in dieser Stadt mit Ehren begraben. Es geschahe dieses gegen das Ende des J. 1313. In der Samlung der Werke des Arnaldus befinden sich zwey und sechzig verschiedene, meistentheils mediciniſche, über alle Theile dieser Kunst gehende Tractate. Unter denselbigen war der Tractat de regimine sanitatis ehedem in großem Ansehen. Man mus denselben von dem Regimine sanitatis ad Regem Arragonum unterscheiden.

2. Commentum super regimen Salernitanum.

3. Breviarium practicae a capite usque ad plantam pedis, worin viele chymische Arzneymittel vorkommen, aber in Ansehung der Praxis, nichts neues.

4. Practica Summaria, seu Regimen ad instantiam D. Papae Clementis.

5. Cautelae medicorum.

6. De vinis, von mediciniſchen Werken.

Ausgaben.

Opera *Arnaldi de Villa nova*, nuperrime recognita, ac emendata

data diligentique opere impressa. Am Ende: Impendio heredum nobilis viri quondam Dni Octaviani Scoti civis Modoetiensis: summa cum diligentia Venetiis impressum anno salutis dominicae quinto supra millenarium & quingentenarium decimo quarto Kal. Februarias. Per Bonetum Locatellum presbyterum. fol.

Ich halte diese Ausgabe für die erste von des Arnaldus Werken, und vermuthe, daß die von einigen angegebene Venetianische Ausgabe von 1514 aus dem unrecht gelesenen Final unserer Ausgabe enstanden sey.

— Opera omnia. Cum *Nicolai Taurelli* medici ac philosophi in quosdam libros annotationibus. Basileae, ex officina, Pernea, per Conradum Waldkirch, 1585. fol.

— Exegesis in singula capita Scholae Salernitanae.

c. Schola Salernitana, ed. *Io Curione*. 1594. 12.

— rec. *Zach. Sylvio*, Hag. Com. 1683. 12.

Von besondern Ausgaben der chymischen Werke kan Lenglet hist. de la philos. hermetique To. III. p. 322. f. nachgesehen werden.

DCCCLXXXXIII.

Ricobaldus.

im J. 1312.

J. H. Eccard in praefat.
J. H. Fabricius Bibl. lat. med. & inf. aet. v. Gervasius.

Leben und Schriften.

Gervasius Ricobaldus, ein Geschichtschreiber aus Ferrara, hielt sich einige Zeit zu Ravenna auf, und wird von einigen vor einen dortigen Domherrn gehalten. Es ist von ihm ein Geschichtbuch Pomerium Ravennatis ecclesiae, das aus sechs Abtheilungen bestehet, vorhanden. Aus der vierten hat Eccard die Folge der deutschen Kaiser von Carl dem Großen bis auf das J. 1298. und die sechste Abtheilung, welche die römischen Päbste erzehlet, ganz drucken lassen. Eben derselbe hat auch des *Ricobaldus* Compilationem & chronologicam, usque ad a. 1312. bekant gemacht. Wegen des von jenem erstern Werke verschiedenen Chronici Romanorum Imperatorum, wovon der italianische Dichter, Graf Matthäus Maria Bojardo eine italiänische Uebersetzung gemacht haben will, ist man billig zweifelhaft,

da ſich nirgends Spuren von dem vorgegebenen Originale finden.

Ausgaben.

Ricobaldi Ferranenſis hiſtoriae imperatorum Romano Germanicorum a Carolo M. usque ad ann. 1298 producta E Cod. MS. Guelferbytano.

in *J. H. Eccardi* Corp. hiſt. med. aev. To. I. p. 1149.

——— hiſtoria pontificum Romanorum, ex eodem cod. MS. *ibid.* p. 1189.

——— compilatio chronologica, usque ad annum 1312 producta, e cod. Biblioth. reg Berolinenſis.

ibid. p. 1225.

——— Pomarium Ravennatis eccleſiae, ſive hiſtoriae univerſalis ab anno circiter DCC. usque ad annum MCCXCVII. nunc edita *a Joanne Georgio Eccardo*, nunc vero ope codicis MSti Eſtenſis purgatior & auctior. Accedit compilatio hiſtorica ab initio mundi usque ad annum MCCCXIII. auctore *Ricobaldo* ſive altero aponymo ſcriptore, qui tunc floruit, ab eodem *Eccardo* itidem evulgata. Denique compilationis huius continuatio ſuccedit usque ad annum MCCCCLXXIV. auctore *Johanne Philippo de Lignamine*.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. IX. p. 97. ſqq.

Chronicon Romanorum Imperatorum a Carolo Magno usque ad Ottonem IV. latine circiter annum MCCXCVIII. a *Ricobaldo Ferranenſe*, ut fertur, ſcriptum, poſt ducentos deinde annos a Comite *Mathia Maria Bojardo* in italicam linguam converſum, ſive *Ricobaldo* Ferranenſi ab ipſo ſuppoſitum, nunc primum ex huius verſione, quae ſola ſupereſt, in publicum prodit ex manuſcripto codice Claſſenſis coenobii.

ibid. p. 279. ſqq.

DCCCLXXXXIV.

Lullus.

geb. im J. 1235. geſt. im J. 1315.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 495.

Leben und Schriften.

Raymundus Lullus, einer der wunderbarſten Köpfe aller Zeiten, über den die Urtheile der Gelehrten ſehr verſchieden lauten, kam im J. 1235 auf der Inſel Majorca zur Welt. Er hol Seneſchal an dem Hofe des Königes Jacob zu Majo-

ea gewesen seyn. Er führete ein sehr ausschweifendes Leben, worauf er sich plötzlich änderte, und sich in eine Einöde begab. Er lernete in der Absicht die Ungläubigen zu bekehren, in seinem dreißigsten oder vierzigsten Jahre die Grammatik, und von einem Sclaven die arabische Sprache, und bewog den König Jacobus zur Errichtung eines Klosters für dreizehn Franciscaner, die sich der arabischen Sprache befleissigen, und alsdenn zur Bekehrung der Ungläubigen gebraucht werden solten. Er bemühete sich auch zu Rom, Paris, Montpellier und Genua um gleiche Anstalten, aber vergeblich. Sein Eifer trieb ihn nachmals zu verschiedenen Reisen unter die Ungläubigen an, die aber sehr gefährlich für ihn abliefen. Endlich verlies er im J. 1314 seine Frau, und trat in den dritten Orden der Franciscaner, und that noch eine Reise nach Africa, wo er aber von den Barbaren dergestalt gemishandelt wurde, daß er auf dem Schiffe, worauf ihn einige Kaufleute gebracht hatten, ehe er noch Majorca erreichen konte, im J. 1315 sein Leben aufgab. Lullus hat sich besonders durch seine chymische Wissenschaft und algemeine Kunst, welche die Geheimnisse aller Wissenschaften lehret, bei der Nachwelt ein Andenken gemacht. Es sind über diese Kunst sehr verschiedene Urtheile ergangen. Einige erheben sie mit den größesten Lobsprüchen, und finden in ihr den Kern aller Wissenschaften: andere halten sie für eine Kunst, die blos dem Gedächtnis zu Hülfe kommen und eigentlich nur einem Redner dienen könne, aber nicht nur die Wissenschaften und ihre Einsicht voraussezt, sondern auch über dieses mangelhaft und dunkel vorgetragen worden ist, und die Mühe sie zu lernen schwerlich belohnet. Was die Chymie anlanget, so hat er darin nicht nur sehr viel geschrieben, sondern man leget ihm auch verschiedene Erfindungen als des Brandteweins ꝛc bey. Vornemlich zählet man ihn unter die Adepten, der die Kunst, die schlechtern Metalle in Gold zu verwandeln, völlig in seiner Gewalt gehabt, und besonders in England dem König Eduard II Proben davon gegeben habe. Aus diesem Golde sollen die Rosenobles gepräget worden seyn. Man hat gegen diese Goldmacherei des Lullus verschiedene Zweifel erhoben, die von Lenglet bestritten werden. Allein es lassen sich aus den englischen Geschichten und sonst leicht neue und schwerer zu lösende Einwürfe erheben.

Man schreibt dem Lullus über drei tausend Traktate zu. Wadding führet gegen vier hundert vom philologischen, philosophischen und theologischen Inhalt an. Antonius hat ihre Anzahl noch viel höher getrieben. Man wird die Titel von den bekantesten in der Anzeige der Ausgaben finden.

Aus-

Ausgaben.

Raymundi Lulli opera. Tomi X. Moguntiae, 1721-42. fol
S. Biblioth. Baumgarten. P. II. Hal. 1766. p. 159.

— Opera ea, quae ad ad inventam ab ipso artem universalem scientiarum artiumque omnium brevi compendio, firmaque memoria apprehendendarum, locupletissimaque vel oratione vel tempore pertractandarum, pertinent. Ut & in eandem quorundam interpretum scripti commentarii: quae omnia sequens index cabit pagina: & hoc demum tempore coniunctim emendatiora locupletioraque non nihil edita sunt. Accessit index cum capitum, tum rerum ac verborum locupletissimus. Argentinae, sumt. Lazari Zetzneri, 1598. 8.

Die in gegenwärtiger Samlung enthaltene Stücke sind Opera Lulliana; 1. Ars brevis. 2. de auditu Kabbalistico seu Kabbala. 3. Duodecim principia philosophiae Lullianae. 4. Dialectica seu Logica. 5. Rhetorica 6. ars magna Interpret. 7. *Jordanus Brunus* de specierum scrutinio. 8. *Idem* de lampade combinatoria Lulliana. 9. *Idem* de progressu & Lampade Venatoria Logicorum 10. Commentaria Agrippae in Artem brevem Lullian. 11. Articuli fidei a *R. Lullo* rationibus necessariis demonstrative probati.

— Opusculum de auditu Kabbalistico: sive ad omnes scientias Introductorium, nuuc denuo editum s. l. Anno domini 1601. 8.

— in Rhetoricen Isagoge perspicacibus ingeniis expetita. Sub praelo Ascensiano ad XIIII Kalendas Decembris anni huius 1515. 4.

— Metaphysica nova: & philosophiae in Averroistas expostulatio. Parisiis in Officina Ascensiana, 1516. 4.

Von den Ausgaben der chymischen Schriften des Lullus hat Lenglet du Fresnoy, hist. de la philosophie hermet. To. III. p. 210. sqq. ein sehr weitläuftiges Verzeichniß geliefert, wo man sich weiteres Raths erholen kan. Ich begnüge mich mit der Anzeige der vorzüglichsten unter ihnen.

Testamentum *Raymund. Lulli* — duobus libris universam artem chymicam complectens. Item *Eiusdem* Compendium animae transmutationis artis metallorum. Secunda editio multorum exemplarium collatione infinitis locis castigatior. Colon. Agripp. ap Jo Birckmann. 1573. 8.

— Codicillus, seu Vademecum, in quo fontes alchimicae artis ac philosophiae reconditioris uberrime traduntur. Secunda editio, in qua innumerabiles loci multorum exemplarium collatione restituuntur, & multa prius omissa supplentur. Colon haer. A. Birckmann. 1571. 8.

— de

— de ſecretis naturae, ſive de quinta eſſentia libellus. Auguſt. Vindel. 1518. 4.

— opuſcula chymica, id. eſt Apertorium. Magia naturalis. De Secretis naturae ſeu de Quinta Eſſentia. Tertia diſtinctio de transmutatione metallorum. Norimbergae, 1546. 4.

S. *Langlet*, l. c. To. III. p. 223.

— ſaſciculus aureus, in quo continentur Teſtamentum noviſſimum integrum, cum elucidatione vocabulorum eius. Vade mecum. Compendium de transmutatione animae metallorum pro media parte ex antiquo exemplari auctum. De Compoſitione gemmarum & lapidum pretioſorum. Epiſtola accurtatoria ad Regem Neapolitanum. Medicina magna. Dialogus Demogorgon, qui Lullianis ſcriptis praeclaram lucem addit. Nunc denuo ſub incudem revocatus, ac ab innumeris, quibus ſcatebat, mendis vindicatus. Francof. ſumt. Lud. Regis, 1630. 8.

DCCCLXXXV.

Petrus.

geb. im J. 1250. geſt. im J. 1314.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 501.

Leben und Schriften.

Petrus, mit dem Beinamen von Abano oder Apono, ſeinem Geburtsorte, einem Flecken bei Padua, kam im J. 1250 auf die Welt. Der ſchlechte Zuſtand, worin ſich die Wiſſenſchaften um dieſe Zeit in Italien befanden, bewogen den Petrus nach Griechenland zu gehen, und daſelbſt in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache Unterricht zu nehmen. Nachmals legte er ſich zu Paris auf die Arzneikunſt und Mathematik, und erwarb ſich die Doctorwürde. Er hatte ſich auch der Phyſiognomie, Chiromantie, Geomantie und Aſtrologie befliſſen, erkante aber ihren Ungrund, und gab ſie auf. Als man zu Padua einen mediciniſchen Lehrſtuhl anordnete, ſo wurde Petrus ſeines Ruhms wegen zu denjenigen auserſehen, der ihn zuerſt bekleiden ſolte. Es iſt nicht bekant, in welchem Jahre dieſes geſchehen ſeyn möchte. Inzwiſchen breitete ſich der Ruhm unſers Petrus durch ganz Italien aus, und man bediente ſich allenthalben ſeines Raths und ſeiner Hülfe. Im J. 1314 wurde er der Arzneikunſt wegen auf ein Jahr nach Trevigi berufen. Wegen ſeiner Liebe zur Aſtrologie

gie, wovon seine Bücher vol sind, und wegen seiner Kentnis in der Mathematik und Naturlehre kam er in den Ruf eines Zauberers. Von seinen vorgegebenen Zauberkünsten möchten sich wohl manche die Kunst das ausgegebene Geld wieder in die Tasche zu bringen, wünschen. Der Neid nahm daher Gelegenheit, ihn im J. 1306 vor das Inquisitionsgerichte zu bringen. Er fand aber Patronen, die behülflich waren, daß er seine Unschuld zeigen konte, und also wieder los kam. Er gerieth aber im J. 1315 aufs neue in die Hände dieses Gerichts, wegen beschuldigter Ketzerey und Unglauben, und starb noch vor geendigtem Proces in eben diesem oder dem folgenden Jahre, im sechs und sechzigsten Jahre seines Alters, nachdem er ein feyerliches Glaubensbekentnis abgeleget hatte. Unter seinen Büchern ist der

1. Conciliator differentiarum philosophorum, & praecipue medicorum, das bekanteste und vornehmste, aber auch mit vielen astrologischen Thorheiten angefüllet. Es hat seinem Verfasser den Beynamen Conciliator bei seinen Zeitgenossen erworben.

2. de venenis, eorumque remediis liber.

3. Expositio problematum Aristotelis.

4. La phisionomie du Conciliator Pierre de Apono, und lateinisch unter dem Titel: Decisiones Physionomiae.

5. Quaestiones de febribus.

6. Additiones ad Johannem Mesue. Er hat auch einige Stücke vom Hippocrates, Galenus, Aben-Esra und Averroes übersetzt.

Ausgaben.

Conciliator controversiarum, quae inter philosophos & medicos versantur, *Petro Abano* Patavino philosopho ac medico clarissimo auctore. Libellus, de venenis, *eodem* auctore. *Petri Cararii* Quaestio de venenis ad terminum. *Symphoriani Champerii* Lugdunensis in Conciliatorem cribrationes. Quae omnia nupertime a viro doctissimo accuratissime sunt recognita, variisque annotationibus, ac indice locupletiore illustrata. Venetiis apud Juntas. Am Ende: in officina haeredum Lucaeantonii Juntae Florentini, anno 1548. mense Martio. fol.

Außer dieser Ausgabe finden sich wenigstens noch zwölf verschiedene Ausgaben, demohngeachtet ist das Werk selten, und komt wenigen Gelehrten zu Gesichte.

— de venenis, eorumque remediis liber. Accessere Consilium de praeservatione a venenis *Guilielmi Gratarolo Hermanni a Nuenare* comitis περι τα ιδρωτικα, id est sudatorio febre,

bre, item Curatio ſudoris Anglici in Germania experta, *Joachimi Schilleri* de Peſte Britannica commentariolus. Omnia opera *Guil. Gratarolo* ex MSS. exemplaribus collata, aucta, atque illuſtrata (Baſil. 1531.

S. *Mazzuchelli* Scrittori d' Ital. v. *Abano*. Bibliotheca *Platneri* p. 803.

— Expoſitio problematum Ariſtotelis. Am Ende: Explicit Expoſitio ſuccincta Problematum Ariſtotel quam *Petrus* edidit *Paduanus*, ea nullo prius interpretante inceptа quidem Pariſiis, & laudabiliter Paduae terminata anno legis Chriſtianorum 1310. cum laude Dei altiſſimi, cuius nomen ſit per ſecula benedictum. Amen. & impreſſa Mantuae ſub divo Marchione Ludovico Mantuae ſecundo per me Paulum Johannis de puzhach Almanum Magontinenſis Dyaeceſis ſub anno Jubilaei 1475. cuius utilitas erit omni creaturae in univerſo orbe. quae apponet huic operi ſtudium ſumma cum diligentia. fol.

S. *Mazzuchelli* l. c.

— Quaeſtiones de febribus.

in Opere aureo de febribus. Venet. 1576. fol. p. 248.

— additio in Johannis Meſue librum additio.

S. den Art. *Jannes Damaſc.* S. 1176.

DCCCLXXXXVI.

Columna.

geſt. im J. 1316.

G. Cave hiſt. lit. SS. Eccl. To. II. p. 339.
Gallia Chriſtiana, To II. p. 76.
J. H. Fabricius Bibl. Lat. med. & inf. aet. v. *Aegidius*.
Jac. Bruiſſe Hiſt. crit. philoſ. To. IV. p. 822.

Leben und Schriften.

Aegidius von Columna, aus dem vornehmen Geſchlechte derer Colonna zu Rom, trat in ſruher Jugend in den Auguſtiner Eremitenorden, wovon er im J. 1292 General wurde. Zu Paris lag er unter dem h. Thomas den Wiſſenſchaften ob, und ſetzte ſich dadurch in groſſes Anſehen, ſo daß ihn König Philipp der Kühne zu dem Lehrer ſeines Prinzen Philipp des Schönen erkohr, zu deſſen Unterricht Aegidius ſein Buch de regimine principum ſchrieb. Im J. 1294 erhob ihn P. Bonifacius zum Erzbisthum Bezieres, und Philipp der Schone ließ ſich gefallen, ſeinen Lehrer in dem Beſitz deſſelben zu beſtä-

ſtättiaen, ob ſchon in Frankreich dieſe Einſchiebung eines Ausländers durch den Pabſt nicht nach Geſchmack war. Columna ſtarb zu Avignon im J. 1316. und iſt in der Auguſtiner Eremitenkirche zu Paris begraben. Er hatte ſich durch ſeine Stärke und Schriften über die ſcholaſtiſche Philoſophie und Theologie groſſen Ruhm, und den Ehrennamen Doctor feudatiſſimus bey ſeinen Zeitgenoſſen erworben, ſeine Schriften ſind aber durch ihre Spitzfindigkeiten, Dunkelheiten, und die ſchlechte Schreibart in den folgenden Zeiten um das Anſehen gekommen.

Ausgaben.

Die mehreſten Schriften des Columna beſtehen in Auslegungen über den Ariſtoteles, und Petrus den Lombarder. Ich enthalte mich ihre Ausgaben hier anzuzeigen, und verweiſe auf den Cave. Man kan auch die Artikel, Petrus der Lombarder S. (224) und Johannes von Paris, S. (485) nachſehen. Hier begnüge ich mich folgende Werke zu bemerken

B. Aegidii Columnae -- quodlibeta reviſa, correcta, & varie illuſtrata, ſtudio Mr. Fr. *Petri Damaſi de Coniack.* Lovanii, H. Nemſaeus, 1646. fol.

Dieſes Werk enthält theologiſche und philoſophiſche Fragen, nebſt ihrer Auflöſung.

-- Hexaemeron, ſeu de operibus ſex dierum. Patav. 1549. 4.

S. Cat. libr. impr. Biblioth. Bodl. v. *Aegid.*

-- Tractatus ſolennis de peccato originali. Am Ende: Explicit tractatus brevis & utilis de originali peccato editus a fratre *Egidio Romano* ordinis fratrum heremitarum ſancti Auguſtini. Impreſſus & finitus Oxonie a nativitate dni 1479. 14 die menſis Marcii 4.

-- de regimine principum. Am Ende: Impreſſum Venetiis per magiſtrum Simonem Bevilaquam Papienſem anno domini milleſimo 498 die nona menſis Julii fol.

Die erſte Ausgabe iſt zu Rom 1482 f. gedruckt worden. Dieſes Werk hat dem Ruhm des Aegidius die längſte Dauer gegeben.

-- de regimine principum libri tres a *Hier. Samaritano* recognitl, una cum vita auctoris ab *Angelo Rocha* conſcripta. Romae, 1607. 8.

S. Index libr. biblioth. Barberin p. 289.

-- de re militari veterum ad mores praeſertim medii aevi, in *S. F. Hahnii* collectione monum. vet. & rec. To. I p. 1.

Dieſer Tractat iſt der dritte Abſchnitt von dem dritten Capitel des vorhergehenden Werkes.

-- quaeſtio diſputata in utramque partem, pro & contra poteſtatem, in M. Goldaſti Monarch. To. II. 95. Die

Dieser Tractat ist bei Gelegenheit der Bulle des P. Bonifacius, worin er dem K. Philipp dem Schönen die Vergebung der erledigten Pfründen streitig macht, geschrieben.

DCCCLXXXXVII.

Mundinus.

gest. im J. 1318.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 505.

Leben und Schriften.

Mundinus, ein berühmter Arzt zu Bologna, hat sich die fast in gänzliche Vergessenheit gerathene Anatomie wieder herzustellen beflissen, und selbst an menschlichen Körpern Zergliederungen angestellet, auch ein eigenes Werk davon geschrieben. Es führet die Aufschrift: Anatomia partium corporis humani, und ist bis zur Wiederherstellung der Wissenschaften das anatomische Hand- und Lehrbuch gewesen.

Ausgaben.

— anatomia emendata per *Mart.* (Pollichium) *Mellerstat.* Accedit *Gentilis de Fulgineo* additio, quae est reprobatio aliquorum dictorum *Mundini* in Anatomia praescripta. Lipſ. 1505. 4.

S. Bibl. Platner. p. 123.

— anatomia, ad vetustissimorum aliquot MSS. codicum fidem collata iustoque ordini restituta per *Jo. Dryandrum*, cum *eiusdem* scholiis. Marp. Chr. Egenolph. 1541. 4. c. fig.

S. ibid.

DCCCLXXXXVIII.

Phile.

vor dem J. 1321.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 842.

Leben und Schriften.

Manuel Phile, ein griechischer Dichter aus Ephesus, lebte zu den Zeiten Michael Palaologus des jüngern, der als Mitregente seines Vaters Andronicus Palaologus des ältern im J. 1321 gestorben ist. Gedachtem Michael hat Phile sein in jambischen so genanten politischen Versen verfasstes Gedicht de animalium proprietate zugeschrieben, das er

hauptsächlich nach Anleitung des aelianischen Werkes verfertiget. Fabricius hat einige Epigrammata vom Phile bekant gemacht. Eben derselbe legt dem Phile auch Carmen de Elephante von 378 Versen bei, welches Pauwen unbekant geblieben. Doch kan man hieran zweifeln, da gleich im ersten Verse Kaiser Leo angeredet wird, mit welchem Namen kein Kaiser zu der Zeit bekant ist.

Ausgaben.

τὰ &c. *Phile* Sapientissimi versus iambici, de animalium proprietate, cum auctario *Ioachimi Camerarii*. Exposita quae primum eodem metro versuum latinorum a *Gregorio Bersmanno*, annaebergensi. Lipsiae (1574.) 8. maj.

S. *Freytag*. Adparat. lit. To. I. p. 901.

Camerarius hat viele eigenmächtige Aenderungen in Ansehung des Versemaaßes vorgenommen, davon Pauws Vorrede nachgesehen werden kan. Sie ist 1596 bey H. Commelin mit einer neuen Vorrede von Bersmann an den Churfürsten Friederich IV in der Pfalz neu herausgekommen.

——— idem, graece et latine.

in Corp. poet. graec. Genev. 1614. To II. p. 210.

——— de animalium proprietate, ex prima editione *Morelii* & libro Oxonienſi restituta a *Joanne Cornelio de Pauw*, cum eiusdem animadversionibus et versione latina *Gregorii Bersmanni*. Accedunt ex eodem libro Oxonienſi non pauca huc usque inedita. Traiecti ad Rh. ap. G. Stouw, 1730. 4.

——— Carmen de Elephante, ineditum, Gr. ap. *Fabricium* B. G. Vol. VII. 699. sqq.

——— Epigrammata varia inedita, Gr. ibid. p. 711.

——— Jambi XXXII. ad Imperatorem Gr. c. *Theodori Prodromi* Epigrammat. Bas. 1536. 8.

——— Jambi XL. sepulcrales in Phacrasem Logotheram. ap. *Allat.* contra Creyghton. p. 702.

——— iambi centum in obitum Georgii Pachymeris. ap. *Allatium* de Georgiis. p. 373.

DCCCLXXXXIX.

Alighieri.

geb. im J. 1265. gest. im. J. 1321.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 507.

Verse

Versuche über den Character der Italiänischen Dichter; B. 1. S. 29.

Leben und Schriften.

Dantes Alighieri, in dem nach einem Schlummer von einigen Jahrhunderten die Wissenschaften in dem Occident wieder aufwachten, stammete aus einem ansehnlichen Geschlechte in Florenz. Er kam im J. 1265. zur Welt, und bekam in der Taufe den Namen Durantes, man nante ihn aber in seiner Kindheit verkürzt Dantes, welchen verkürzten Namen er hernach beständig behielt. Die Natur hatte ihn mit besondern Fähigkeiten begabet, und eine frühzeitige Liebe gegen eine ansehnliche Frauensperson, die er unter dem Namen Beatrix in seinen Schriften verewiget hat, machte ihn zum Dichter und zugleich zum Vater der italiänischen Dichtkunst und Wohlredenheit. Alighieri dienete aber auch seinem Vaterlande als ein rechtschaffener Bürger, im Kriege gegen die Einwohner von Arezzo, in vierzehn verschiedenen Versendungen. Im J. 1300. da er erst fünf und dreißig Jahre alt war, wählete man ihn zum Prior, welches die höchste obrigkeitliche Würde in seiner Vaterstadt war. Allein diese Ehre brachte auch seinen Fal. Dantes wurde in die zwischen den dasigen Guelfen entstandene Spaltungen der Weißen und Schwarzen verwickelt, und die Sachen liefen für den Alighieri so unglüklich, daß er im J. 1301 nicht nur zu einer Geldstrafe, sondern auch aus der Stadt zu weichen, verdammet wurde. Er hielte sich an verschiedenen Orten, vornemlich aber zu Verona beim Albinus della Scala auf, bis er endlich nach Ravenna kam, wo er im J. 1321 gestorben, nachdem alle seine Bemühungen wieder in sein Vaterland zu kommen fehl geschlagen waren. Es sind verschiedene Schriften vom Dantes verfertiget worden. Das Hauptwerk unter selbigen ist seine.

1. Divina Commedia, oder sein Gedicht von der Hölle in vier und dreyßig, dem Fegefeuer in drei und dreyßig, und Paradiese in drey und dreyßig Gesängen. Es hat dieses Werk sowol wegen der Sprache als innern Einrichtung einige Tadler gefunden, gegen welche es aber geschickte Vertheidiger erhalten hat. Man glaubt, daß sein widerwärtiges Schicksal seine Muse bisweilen darinnen mehr begeistert habe, als zu einer andern Zeit geschehen seyn würde. Er bestraft mit einer scharfen Satyre die Partheylichkeit der Großen und das Verderbnis der Sitten seiner Zeit.

2. Vita nuova.
3. Convito.
4. Piſtola all' Imperatore Arrigo di Luzimburgeo.
5. La volgare Eloquenza, compoſta in lingua latina. Ueber dieſes Werk ſind verſchiedene Streitigkeiten geweſen. Triſſino hat es in das italiäniſche überſetzt.
6. Rime.
7. Epiſtola ad Kanem Grandum de Scala.
8. I Sette Salmi penitenziali traſportati.
9. Il credo.
10. alcani Verſi.
11. Sonetto.
12. Monarchia.

Alle dieſe Werke ſtehen in der neueſten Ausgabe des Dantes; es iſt aber ein Brief vergeſſen worden, den Petrus Lazeri herausgegeben hat.

Ausgaben.

La divina commedia di *Dante Alighieri*, già ridotta a miglior lezione dagli Accademici della Cruſca; ed ora accreſciuta di un doppio Rimario, e di tre Indici copioſiſſimi, per opera del Signor *Gio. Antonio Volpi*. Il tutto diſtribuito in tre Volumi. In Padova, Giuſeppe Comino, 1727. 8.

Die Ausgabe der Academici della Cruſca iſt zu Florenz 1595. 8. heraus gekommen. Das Rimario hat Carl Noci zu Neapel 1602 heraus gegeben. Die Regiſter vertreten die Stelle der Auslegungen.

— la ſteſſa, con una breve e ſufficiente dichiarazione del ſenſo letterale, diverſa da quella degli antichi Commentatori. Lucca, Domenico Capurri, 1732. 8.

S. Biblioth. Smith. p. xi.

— la ſteſſa, tratta da quella, che publicarono gli Accademici della Cruſca, l' anno 1595 Con una breve e ſufficiente dichiarazione del ſenſo letterale, di nuova corretta, ed accreſciuta di varie critiche oſſervazioni. Venet. Giambatt. Paſquali, 1739. 8. 3. Voll.

S. Ind. librorum, quos *Jo. Bapt. Paſquali* Venetiis excudit, adiect. Operi ſequenti.

Delle opere di *Dante Alighieri* Tomo I. contenente il Convito, e le Piſtole, con le Annotazioni dell Dottore *Anton Maria Biſcioni*. In Venezia, G. B. Paſquali, 1741. Tomo II. contenente la vita nuova, con le Annotazioni del Dottore *Anton Maria Biſcioni*. il Trattato dell' Eloquenza latino, ed italiano; e le Rime, ib. eod. 8.

Die

Dieſes und das vorhergehende Werk machen eine vollſtändige Samlung der Werke des Dantes, ausgenommen den Tractat de Monarchia, der aber, nach der Vorrede, in eben dem Format zu eben der Zeit zu Genf gedruckt worden iſt. Ohne Zweifel hat ihn Baſquali zu Venedig mit den übrigen Werken gedruckt, aber aus Furcht vor der Inquiſition Genf auf den Titel geſetzet.

-- la divina Commedia, con varie Annotazioni, e copioſi Rami adornata. Tomo I. (*l' Inferno*) In Venezia, Ant. Zatta, 1757. - To. II. (*il Purgatorio*) ib. eod. - III. (*il Paradiſo*) ib. eod *). - IV. Proſe e Rime liriche edite ed inedite di D. A. con copioſe ed erudite Aggiunte, ibid. 1758. 4.

Der vierte Band beſtehet aus zween Theilen, davon der erſte die von N. 2. bis 7. und der zweite die von 8 bis 12 verzeichnete Werke enthält. Bey der Monarchia befinden ſich variantes, e cod. MS.

Dantis Aligerii praecellentiſſimi poetae de vulgari eloquentia libri duo, nunc primum ad vetuſti & unici ſcripti codicis exemplar, editi ex libris *Corbinelli*, eiusdemque adnotationibus illuſtrati. Ad Henricum Franciae Poloniaeque regem Chriſtianiſſimum. Pariſiis, ap. Jo. Cotbon. 1577. 8.

S. *Fontanini* della Eloquenza Italian. p. 169.

-- Trattato della Volgare Eloquenza, tradotto in Italiano da *Gio. Giorgio Triſſino*. Vicenza, per il Jonicolo. 1529. fol.

S. Biblioth. Smith. p. XI.

-- lo ſteſſo.

nella Raccolta degli Autori delben parlare To. I.

I ſette Salmi penitenziali, trasportati alla volgar poeſia da *Dante Alighieri*, ed altre ſue Rime ſpirituali, illuſtrate con Annotazioni dell' Abate *Franceſco Saverio Quadrio*, come pure altra ſerie di Rime ſcelte tra le piu nobili dell' Autore. Bologna, Gio. Gottardi, 1753. 4.

-- de monarchia libri tres, nunc primum in lucem editi.

c. *And. Alciati* de formula R. J. libello Baſil. ap. J. Operin. 1559. 8. p. 53.

Oporinus hält dieſes Werk irrig nicht für des Dichters, ſondern eines jüngern Dantes Arbeit.

- iidem.

*) Bey dieſem Tomo befinden ſich am Ende Illuſtrazioni alla Commedia di *Dante* non piu ſtampate, und della Dottrina contenuta nella divina Commedia di D. A. Diſſertazioni (III) del Padre *Gianlorenzo Berti*, Agoſtiniano.

in *Sim. Schardii* ſylloge de iurisdictione imperiali To. I.

— de monarchia libellus, nunc primum ſeorſim editus. Co lon. Allobrog. per Henr. Alb. Goſſe. 1740. 8.

S. Biblioth. Smith. p. XI.

Dieſes iſt vermuthlich die Ausgabe, von der ich oben b dem Paſqualiſchen Druck der Dantiſchen Werke gered habe.

— Epiſtola a tucti ed ad ciaſcuno Re d' ytalia ed a Senator di Roma, ed Duchi, Marcheſi, Conti, ed a tucti é popoli.

in *P. Lazeri* Miſcellaneorum ex MSS. libris Biblioth. Coll Rom. S. J. To. I. p. 139.

DCCCC.

Petrus.

im J. 1326.

J. A. Fabricius Bibl. lat. med. &. inf. aet, h. v.

Leben und Schriften.

Petrus von Duisburg, ein Prieſter von dem deutſchen Or den, hat die Geſchichte von Preußen, und der dortigen Deutſchordensmeiſter vom J. 1226 bis 1326 in lateiniſcher Sprache geſchrieben, die von andern bis auf das J. 143 fortgeſetzt worden.

Ausgabe.

Petri de Dusburg — Chronicon Pruſſiae, in quo ordinis Teutonici origo, nec non res ab eiusdem ordinis magiſtris ab Ann. 1226 usque ad Ann. 1326 in Pruſſia geſtae exponuntur, cum incerti Auctoris Continuatione usque ad annum 1435. Accesserunt his praeter notas in Dusburgenſem privilegia quaedam Pruſſis antiquitus conceſſa, item diſſertationes XIX antiquitates pruſſicas complexae, auctore & collectore *Chriſtophoro Hartknoch* Francof. & Lipſ. Matt. Hallevord 1679. 4.

Die Handſchrift, woraus dieſer Abdruck gemacht worden, iſt in der königl. Bibliothek zu Königsberg.

DCCCCI.

Ptolemäus.

geb. im J. 1236. bis J. 1327.

Ptol-

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 515.

Leben und Schriften.

Ptolemäus, von Lucca, ein Geschichtschreiber, hieß eigentlich Bartholomäus, welchen Namen die Italiäner in Tolomäus zu verkürzen pflegen, woraus nach der Hand Ptolemäus gemacht wurde. Diese Veränderung der Namen hat einige Schriftsteller in den Irthum verleitet, daß sie aus einer Person zwo gemacht haben. Er kam zu Lucca im J. 1236 zur Welt, wurde ein Schüler des Thomas von Aquino, und war im J. 1303 Prior des Dominicanerklosters in seiner Vaterstadt. Einige machen ihn nicht ohne Wahrscheinlichkeit zum päbstlichen Bibliothecarius und Beichtvater P. Johannes XXII. von dem er das Bisthum zu Torcelli erhielte, dem er bis zu Ende des J. 1327. vorstund

Man hat von diesem Geschichtschreiber

1. Jahrbücher vom J. 1060 bis 1303. worin sich viele kleine aber häufige Lücken befinden, wovon einige ergänzet worden.

2. Historia ecclesiastica a nato Christo usque ad a. 1312. worin die Historie von der Päbstin Johanna erzehlet wird. Dieses Werk hat zween Fortsetzer erhalten.

Ausgaben.

Ptolemaei Lucensis, ep. Torcellensis, Annales ab anno Chr. 1060. usque ad a. 1201. Lugd. Roussin, 1619. 8.

G. Cat. Bbth. Thuan. p. 302.

-- iidem, diligentius revisi, suppletis ut plurimum lacunis ex *eiusdem* historia ecclesiastica.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. XI. p. 1245.

-- Historia ecclesiastica, a nativitate Christi, usque ad annum circiter 1312. nunc primum edita e duobus MScriptis codicibus Ambrosiano & Patavino. Accedunt diversa duorum Continuatorum additamenta ex iisdem codicibus.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. TO. XI. p. 741.

-- Genealogia Rob. Viscardi, & principum Siciliensium.

in Hispan. illustrat. To. III. p. 373.

Graevii thes. Sicil. Part. V.

-- Excerpta ex eius chronicis super Genealogia & posteritate Caroli Regis Siciliae.

in *Du Chesne* SS. rer. Franc. To. V. p. 816.

-- Vita Clementis Papae V.

ap. *Baluz.* Vit. papar. Avenion. p. 23.

Dieſe drey Stücke ſind ſämtlich aus des Ptolemäus Kirchenhiſtorie genommen.

DCCCCII.

Thomas Magiſter od. Theodulus.

um das J. 1327.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 517.

Leben und Schriften.

Thomas Magiſter, ein griechiſcher Sprachlehrer und Redner, war zur Zeit des Kaiſers Andronicus Palaologus des ältern Magiſter Officiorum und Chartophylar zu Conſtantinopel. Nachdem derſelbe in das Kloſter geſtecket worden, ſcheinet auch Thomas ſich ſeiner Würden entſchlagen, in das Kloſter begeben und den Namen Theodulus angenommen zu haben. Von ihm ſind folgende Schriften vorhanden

1. Eclogae vocum atticarum.
2. Laudatio Gregorii Theologi.
3. Orationes gratulatoriae quatuor.
4. Epiſtolae VIII.
5. Vitae Pindari, Euripidis, Ariſtophanis.

Ausgaben.

Θωμα τϑ μαγιϛρϑ — κατ' Ἀλφαβητον ὀνομαϛων ἀττικων ἐκλογαι. Ex diſpoſitione *Nicolai Blancardi*, cum vetuſtis Lamberti *Bos*, & novis defunctorum virorum D. *Heinſii* Fr. *Junii*, Laur. *Normanni*, Erici *Benzelii*, J. Chriſtoph. *Wolfii*, Arn. *Drakenborchii*, Abr. *Torrenii*, & quum maxime vivorum Cl. *Sallierii*, Jo. Jac. *Witteri*, Dan. Wilh. *Trilleri*, Eliae *Storberi*, Ti. *Hemſterhuſii*, Franc. *Oudendorpii*, Fred. Lud. *Abreſchii* animadverſionibus. Collegit partim, digeſſitque *Johannes Stephanus Bernard*, M. D. qui & ſuas notas adiecit. Lugd. Bat. ap. P. van der Eyk, Corn. de Pecker, 1757. 8.

Blancards Ausgabe iſt zu Franecker 1690 und 1698 herausgekommen. Dieſer Mann hat nicht nur die urſprünglich in der Folge der Worte beobachtete Ordnung geändert, und ſie mehr nach dem Alphabet eingerichtet, welcher Fehler ihm noch zu verzeihen wäre, und der unbedachtſamer Weiſe in der gegenwärtigen Ausgabe beibehalten worden; ſondern ohne Handſchriften, gegen dieſelben und die ältern Ausgaben,

ben, verschiedene Aenderungen und Trennungen der Perioden zu machen sich ermächtiget. Bei der gegenwärtigen Ausgabe befinden sich die Vergleichungen von zwoen Parisischen Handschriften, und von zwoen andern aus der Leydnischen Bibliothek und einer Burmannischen. Die Noten zeigen theils die Stellen an, worauf Thomas zielet, theils bestärken, und theils bestreiten sie die Richtigkeit der Anmerkungen dieses Wortforschers.

Θεοδȣλȣ μοναχȣ &c. *Theoduli Monachi* sive *Thomae Magistri Laudatio* Gregorii theologi, Nazianzeni. *Eiusdem* orationes gratulatoriae IV. & epistolae VIII. Editore ac interprete *Laurentio Normanno*. Upsalae, Henr. Keyser, 1693. 4.

Pindari genus s. vita, auctore *Thoma Magistro*, Graece.

c. variis Pindari edite.

— synopsis vitae Euripidis, Graece.

c. variis *Euripidis* editt.

— Vita Aristophanis.

c. *Aristophanis* editt.

DCCCCIII.

Marsilius.

gest. im J. 1328.

Zuverlässige Nachr. Th. IV. S. 520.

Leben und Schriften.

Marsilius, mit dem Beinamen von Menandrino, hatte Padua zur Vaterstadt. Er befleißigte sich der Rechtsgelehrsamkeit zu Orleans, und wurde bei dem Kaiser Ludwig aus Baiern Rath, welchen er gegen den Pabst Johannes XXII. mit scharfer Feder vertheidigte. Für diese seine eifrige Bemühungen wurde er von dem Pabst im J. 1327 mit dem Banne bestrafet, und seine Lehren in einer päbstlichen Verordnung angefochten. Er starb zu Montemalto im J. 1328. Seine Schriften sind:

1. Defensor pacis, oder dictiones, sive libri III. adversus usurpatam Romani pontificis iurisdictionem. Er unterwirft darin der Kaiserlichen Macht den Pabst nicht nur in temporalibus, sondern auch spiritualibus in Ansehung der äußerlichen Kirchenzucht, wobei er auch andere Unordnungen des päbstlichen Stuhls mit großer Freymüthigkeit schildert.

2. Tractatus de translatione Imperii.
3. de iurisdictione imperii in cauſis matrimonialibus.

Ausgaben.

Defenſor pacis, rationem ac modum, quo potiſſimum imperia ſeu quaevis aliae civiles hominum inter ſe ſocietates optime contineantur atque foederentur, citraque ullum ſeditionis & diſcordiae metum firmentur continens; & in quantum ſe extendat imperatoris & pontificis poteſtas atque iurisdictio, exquiſitiſſime & acutiſſime explicans. Opus inſigne, politicis, & omnibus literarum cultoribus apprime neceſſarium & utile, conſcriptum ad invictiſſimum & conſtantiſſimum Imperatorem, Ludovicum Bavaricum, a tribus Romanis pontificibus indigna perpeſſum circa annum domini 1324 a *Marſilio Patavino*. Nunc vero diligenter a mendis repurgatum, & hac minori forma editum, cura & ſtudio *Danielis Patterſonii*, Francof. ad M. Matth. Becker 1612. 8.

Die erſte Ausgabe iſt ohne Meldung des Ortes, zu Baſel 1522 f. gedruckt. Man führt auch eine Ausgabe an, die Franciscus Gomarus zu Frankfurt bey Joh. Wechel, 1592. 8. beſorget hat. Imgleichen eine andere e bibliopolio Commelin. 1599. 8. wobei auch der Tractat de translatione imperii befindlich iſt.

— adverſus uſurpatam Romani pontificis iurisdictionem, de re imperatoria & pontificia liber, qui Defenſor pacis inſcribitur, tribus partibus, quas ipſe Dictiones appellat, ſectas, ad invictiſſimum & conſtantiſſimum Imp. Caeſ. Ludovicum Bavaricum a tribus Romanis pontificibus indigna perpeſſum, circa a. D. 1324 conſcriptus.

in *Goldaſti* Monarchia. To. II. p. 154.

— Tractatus de translatione Imperii, habens 12 Capitula.

in Antilogiis Papae, edit. *Wolfg. Weiſſenburgii*, Baſil. 1555. 8.

in *Sim. Schardii* ſynt. de iurisdict. imperial. p. 154.

Melch. Goldaſti Monarch. To. II. p. 147.

Ed. Brown faſc. rer. expet. & fugiend. To. II. p. 55.

— Tractatus de iurisdictione Imperatoris in cauſis matrimonialibus, editus nomine & auctoritate Imp. Ludovici IV. Bavariae Ducis, &c. cum *Eiusdem* decretis ſuper ſententia ſeparationis & diſpenſationis matrimoniorum &c. Forma divortii matrimonialis inter Johannem filium regis Bohemiae, & Margaretham Ducissam Carinthiae, celebrati per Dominum Ludovicum IV. Imp.

ap. *Goldaſt.* l. c. p. 1383.

DCCCCIV.

Trivet.

geſt. im J. 1328.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 523.

Leben und Schriften.

Nicolaus Trivet, ein engliſcher Geſchichtſchreiber, war aus Norfolk, trat zu London in den Dominicanerorden, und lag zu Oxford und darauf zu Paris den Wiſſenſchaften ob, an welchem lezten Orte er insbeſondere einen Theil ſeiner Zeit auf das Leſen der Geſchichtbücher der Franken und Normänner wendete, und aus denſelben Auszuge machte, welche die engliſche Nation angiengen. Mit dieſen verglich Trivet, was er in den einheimiſchen Schriftſtellern geleſen hatte, und ergänzete dieſe Nachrichten durch ſeine eigene Erfahrung und die Erzehlung glaubwürdiger Perſonen. Auf dieſe Art entſtunden ſeine

Annales ſex regum Angliae, die von den Grafen von Anjou abſtammeten, in welche er die merkwürdigſten Begebenheiten der römiſchen Päbſte und Kaiſer, imgleichen der Könige von Frankreich und anderer, die zu der Zeit lebten, wie auch Nachrichten von den berühmteſten Gelehrten, beſonders aus ſeinem Orden, einwebte. Trivet hat übrigens noch verſchiedene andere Werke hinterlaſſen, davon blos die Auslegungen über des Auguſtinus Bücher de Civitate Dei gedruckt ſind. Er ſtarb im J. 1328. ohngefehr ſiebenzig Jahr alt, als Prior in dem Kloſter zu London, zu welcher Würde er kurz nach ſeiner Zurückkunft von Paris gelanget war.

Ausgaben.

Chronicon *Nicolai Trivethi* ab anno 1136 ad an. 1307. e Bibliotheca Bigotiana.

, in *Dachery* Spicileg. vet. Scriptor. To. VIII. p. 411. ed. vet. To III. p. 143. ed. nov.

Die Handſchrift, wornach dieſer Druck gemacht worden, war ſehr fehlerhaft. Hadrianus Valeſius hat ſich die Mühe genommen, ſie zu überſehen und zu verbeſſern.

— Annales ſex regum Angliae. E praeſtantiſſimo codice Glaſtonienſi nunc primum emendate edidit *Antonius Hall*, Oxon. e theatr. Sheldon. 1719. 8.

Nico-

Nicolai Triveti Annalium continuatio; ut & *Adami Murimuthensis* *) Chronicon, cum eiusdem continuatione: Quibus accedunt *Joannis Bostoni* **) Speculum coenobitarum, & *Edmundi Bolconi* hypercritica. Omnia nunc primum edidit e codicibus Manuscriptis *Antonius Hallius*. Oxon. e theatr. Sheld. 1722. 8.

Ant. Hall. hat einige Lücken, die in der bigotischen Handschrift waren, ergänzet, auch andere Verbesserungen aus seiner Handschrift angebracht, dergleichen ihm auch die geschriebene französische Chronik des Trivets an die Hand gegeben.

Divi *Aurelii Augustini* libri XXII de civitate Dei, cum commentariis *Thomae Valois* & *NICOLAI TRIVETH*, nec non *Jacobi Passavantis* additionibus, atque *Francisci Maronis* theologicis veritatibus. Accedunt eiusdem D. *Augustini* libri XV. de Trinitate: cum eiusdem *Francisci Maronis* theologicis veritatibus Basileae, impensis Johan. Koburger, cura Adae Petri de Langendorf. 1515. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 376.

Dieses mag wol die lezte Ausgabe seyn, die Trivets Commentarium enthält.

DCCCCV.

*) Dieser Geschichtschreiber und Cisterciensermönch und Canonicus zu London lebte bis 1336, wenigstens erstrecket sich bis dahin das angeführte Chronicon, das von 1302 anfängt und nach drey Handschriften gedruckt ist. Das Stück vom J. 1326 bis 1336 hat *Tho. Hearne* unter dem Titel: Eduardi III. historia per *anonymum*, mit *Waltheri Hemingfordi* Historia de rebus gestis Eduardi I. II & III. Oxon. 1731. 8. herausgegeben. Die Fortsetzung gehet vom J. 1336 bis 1380.

**) Dieser Benedictinermönch zu Bury florirte um 1410. Das gedachte Speculum coenobitarum bestehet aus etlichen Stücken. 1) Vom Ursprung und der Stiftung des Mönchwesens, das hier nicht nur von Christo und den Aposteln, sondern auch in dem alten Testament von Elia und Elisa, ja selbst von Abraham hergeleitet wird. 2) Von Mönchen, die durch ihre Heiligkeit berühmt waren. 3) Von gelehrten Mönchen. 4) Von Mönchen, die den Ungläubigen das Evangelium geprediget haben, denen zulezt diejenigen angehänget werden, die Mönchsregeln geschrieben. Das zweite Werk des Bostons ist sein Catalogus scriptorum ecclesiae, den man jedoch in einigen Stücken abgekürzet in David Wilkins Vorrede, zu *Tanneri* Bibliotheca Britannico. Hiberuica p. XVII -- XLIII. zuerst gedruckt liefet.

DCCCCV.

Mussatus.

gest. im J. 1329.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 527.

Leben und Schriften.

Albertinus Mussatus oder Muratus, aus Padua, hat sich durch die Dichtkunst und Geschichte großen Nachruhm erworben. In jener wurde er zu Padua zum ersten Dichter gekrönet, und die Universität machte die Verordnung, daß die Studenten jährlich am Weihnachtsfeste in Procession vor sein Haus ziehen und ihn mit Wachslichtern beehren musten. Aus seiner Geschichte leuchtet Klugheit und Wahrheitsliebe hervor, durch welche Eigenschaften er sich über andere Geschichtschreiber derselbigen Zeit erhebet. Mussatus bekleidete verschiedene Ehrenstellen zu Florenz und Lendenaro. Seine Vaterstadt bediente sich seiner Person in verschiedenen Gesandschaften, und bestellete ihn zum Oberbefehlshaber über ihre Trouppen in dem Kriege, welchen sie im J. 1318 gegen den Canis Scaliger von Verona führete. Da sich sein Sohn und Bruder in eine Verschwörung hatten verwickeln lassen, so gerieth er, ob er schon in Gesandschaft abwesend war, darüber in Verfolgung, und muste sich im J. 1328 ins Exilium nach Chioggia begeben, wo er im J. 1329. verstarb.

Seine bisher in Druck gekommene Schriften sind:

1. de gestis Henrici VII Caes. libri XVI.

2. de gestis Italicorum post Henricum VII. libri XII. vom J. 1313 bis 1329.

3. Ludovicus Bavarus, ad filium. Mussatus erzehlet hierin seinem Sohne den Ursprung des Streites zwischen den Guelfen und Gibellinen, der eine so unglückliche Zerrüttung in Italien hervor gebracht hat.

Die poetischen Werke des Mussatus sind:

4. Eccerinis tragoedia, von dem grausamen Ende des Tyrannen Acciolini zu Verona, im J. 1259.

5. Achilleis tragoedia.

6. Epistolae.

7. Ebegi.

8. Soliloquia.

9. Eclogae.

10. Cento Ovidianus, ad filium.

Ausgaben.

Alb. Mussati historia augusta Henrici VII. Caesaris, & alia; quae exstant opera; *Laur. Pignorii* spicilegio, nec non collationibus, & notis *Fel. Osii* & *Nic. Villani* castigationibus illustrata. Quibus opportunitatis gratia praemissa sunt chronica *Rolandini*, Monachi Paduani, *Gerh. Maurisii*, Ant. *Godii*, Nic. *Smeregi* cum supplemento scriptoris anonymi de rebus gestis in Lombardia, & Marchia Tarvisina, praesertim vero de his quae attinent ad Ezerinos, & Albericum de Romano, vita Ricardi comitis S. Bonifacii, ac *Laurentii de Monacis* Ezerinus III. Succedunt nouissimo loco duo *Cortusii* de novitatibus Paduae, & Lombardiae, omnia in reip literariae commodum, & utilitatem summo studio, ac diligentia nunc primum in lucem edita. Cum locupletissimis indicibus capitum, rerum & verborum, ex typogr. ducali Pinelliana. Venet. 1636. fol.

J. B. Menken hat von dieser seltenen Ausgabe besonders bemerket, daß, ohngeachtet der Verfasser der päbstlichen Parthey ergeben war, dennoch von den Censoren nicht nur viele Stellen durchgestrichen, sondern auch ganze Blätter aus den übrigen exemplaren heraus genommen worden sind, daß man oftmals mit verstümmelten Exemplaren hintergangen werden kan.

— historiae augustae de gestis Henrici VII. Caesaris libri XVI. De gestis Italicorum post Henricum VII. libri XII. Ejusdemque Ludovicus Bavarus ad filium. Haec omnia *Laurentii Pignorii* spicilegio, nec non *Felicis Osii*, & *Nicolai Villani* castigationibus, collationibus & notis sunt illustrata.

in *Graevii* & *Burmanni* Thes. antiquit. & histor. Italiae, Tom. VI. P. 2.

— Tragoediae duae, Eccerinis, & Achilleis, cum notis *Nicolai Villani*, Pistoriensis, ut & alia Auctoris poemata, Epistolae nimirum, Elegi, Soliloquia, Eclogae, & Fragmenta; ac Lectiones variantes, Collationes, & notae marginales.

ibid.

— de gestis Heinrici VII. Caesaris historia Augusta XVI. libris comprehensa, a *Felice Osio* iam edita, nunc recusa notis eiusdem *Osii*, *Pignorii* & *Villani*, suis locis appositis; additis variantibus lectionibus manuscriptorum codicum bibliothecae Estensis & Ambrosianae.

in *Lud. Ant. Muratorii* SS. rer. Ital. To. X. p. 1.

— de gestis Italicorum post mortem Henrici VII. Caesaris historia a *Felici Osio* iam edita, nunc castigatior & auctior recusi ope

e manuſcriptorum codicum bibliothecae Eſtenſis & Ambro-
nae.

ibid. p. 571.

Es befindet ſich bei dieſem Abdruck auch des Geſchicht-
reibers Ludovicus Bavarus

-- Tragoedia Ecceneris appellata a viro clariſſimo *Felice Oſio*
e quatuor manuſcriptorum codicum antea edita; nunc vero
m duobus aliis manuſcriptis Bibliothecae Ambroſianae col-
a, & prologo aucta.

ibid. l. c. p. 785.

-- Hiſtoria Auguſta Henrici VII. Caeſaris ſecundum editionem,
iae anno 1636. Venetiis prodiit e typographeo ducali Pinel-
ano.

in *Reuberiano* vet. SS. German. Tomo. p. 833. edit. *J. Chriſti Joannis.*

-- Ludovicus Bavarus, ad filium.

ib. p. 989.

DCCCCVI.

Abulfeda.

geb. im J. 1272. geſt. im J. 1333.

etis de La Croix Hiſt. du Grand. Genghizcan, p. 525.

o. Gagnier, & *Alb. Schultens* in praefat.

Leben und Schriften.

Iſmael Abulfeda, oder vollſtändiger Abulfeda Iſmael, Ebn Ali, Ebn Mahmud, Ebn Mohamed, Ebn Omar, Ebn Schahenſpah Ebn Aiub, war Sultan, König und Fürſt von Hamah in Syrien, vom J. Hegira 710 bis an ſeinen Tod im J. 733 oder J. Ch. 1333, ein gelehrter Herr, und Schriftſteller, der ſonderlich durch zwey Werke berühmt geworden, 1) eine Geographie, Takovim al Boldan, und eine Univerſalhiſtorie, Al Mokhtaſſar fi akbar Albaſſar. Aus beiden ſind einige Stücken arabiſch, auch der Anfang einer lateiniſchen Ueberſetzung des ganzen Werks in Druck gekommen.

Ausgaben.

Choraſmiae & Mawaralnakrab, hoc eſt regionum extra fluvium Oxum Deſcriptio, ex Fabulis *Abulfedae Iſmaelis*, principis Hamah. Londini, 1550. 4.

Ine

Johann Gravius iſt Herausgeber und Ueberſetzer dieſes Stücks.

— eadem, arab. & lat. ex editione *Graevii*
in *J. Hudſoni* Geograph. vet. SS. graec. min. Vol. III.

— deſcriptio peninſulae Arabiae, Maris Perſici, & maris Alkolſum, h. e. rubri arab. & lat. interprete *J. Graevio*.
ibid.

— Deſcriptio peninſulae Arabum, & Diar meſs i. e. provinciarum Aegypti, arabice, cum verſione latina, & notis *Joh. Gagnier*. Pagg. 72.

Dieſes iſt der Anfang einer Ausgabe von einem der gelehrteſten Orientaliſten, die aber nicht ganz zu Stand gekommen iſt, und deswegen auch weder Titel, noch Vorrede hat, worauf ſich die Noten bisweilen beziehen. Die Beſchreibung von Arabien iſt hier aus der zweiten Ausgabe, die Abulfeda von ſeiner Geographie gemacht hatte, vollſtändiger

— de vita, & rebus geſtis Mohammedis, Moſlemicae religionis auctoris. & imperii Saracenici fundatoris. Ex codice MSto Pocockiano bibliothecae Bodleianae textum arabicum primus edidit, latine vertit, praefatione & notis illuſtravit *Joannes Gagnier*. Oxon. e theatr. Sheldon. 1723. fol.

Excerpta ex hiſtoria univerſali *Abulfedae*, res geſtas Saladini, reliquamque hiſtoriam temporis, compendioſe exhibentia. Arab. & latine, per *Alb. Schultens*.

c. *Bohadini* Vita Saladini Lugd. B. 1732. fol.

Hiſtoria Saracenorum in Sicilia, excerpta ex chronologia univerſali *Ismaelis Abulphedae*, ex arabico codice M. S. Bibliothecae D. Laurentii Eſcurialis Latine.
in *J. B. Carufii* Biblioth. Hiſtor. Regni Sicil. To. I. p. 18.

L. A. Muratori Rer. italicar. SS. To. I. p. 2. p. 249.

— Annales Moſlemici. Latinos ex arabicis fecit *Jo. Jacobus Reiſke*. Lipſiae, Gleditſch, 1754. 4.

Dieſe Ueberſetzung gehet vom Anfang des Werkes, oder der Geſchichte Mohameds bis auf das J. der Heg. 363 oder J. Ch. 963.

DCCCCVII.

Cinus.

geſt. im J. 1336.

Juvet-

werl. Nachr. Th. IV. S. 530.

Leben und Schriften.

inus oder Ambroſinus, aus dem Geſchlechte Sinibuldi oder Sinibaldi zu Piſtoia, iſt ſowol durch ſeine Gelehrnkeit in den Rechten und der italiäniſchen Dichtkunſt, als rch ſeine Schüler bekant. Er gab zu Bologna, vornemd aber zu Perugia, in der Rechtsgelahrheit Unterricht, d hatte daſelbſt den Bartolus und Joban Boccaccio zu hörern, welchem leztern er auch in den ſchönen Wiſſenaften Anweiſung gab. Er unterrichtete auch den Franciſs Petrarcha in der italiäniſchen Dichtkunſt, und war ein reund des bekanten Dantes. Er iſt wahrſcheinlich zu Pioja im J. 1336 geſtorben. Man hat von dem Cinus Ausgungen.

1. über den Codex Juſtinianeus, und
2. einige Stücke vom Digeſto veteri,
3. Tract. de ſucceſſione ab inteſtato,
4. italiäniſche Gedichte, und
5. Briefe.

Ausgaben.

Cyni *Piſtorienſis* — in Codicem, & aliquot titulos primi Pandectorum tomi, id eſt, Digeſti veteris, doctiſſima commentaria, unc' ſummariis amplius tertia parte auctis infinitisque mendis ablatis, & additionibus in margine adiectis, multo diligentius c emendatius quam ante excuſa, a *Nicolao Ciſnero* - correcta, c illuſtrata. Cum indice rerum notabilium locupletiſſimo. rancof. ad Moenum, impenſis Sigismundi Fegerabendt, 1578. ol.

Ich finde außer dieſer Ausgabe eine, die zu Lion 1547 herausgekommen iſt.

— Tractatus compendioſus de ſucceſſione ab inteſtato.
in Tract. Tractat. Jur. To VIII. P. I. p. 319.
Tract. de Succeſſionibus. Col. 1569. fol. p. 652.

— Rime.
in Sonetti e Canzoni di diverſi antichi Autori Toſcani, in dieci libri Firenze, per gli eredi di Filippo di Giunta, 1527. 8. item ſ. t Rime di diverſi antichi autori Toſcani, Venez. 1532. 8. & ibid. 1731. 8.
S. *Fontanini* Biblioteca dell' Eloquenza Italiana, To. II. p. I. Catalogo della Libreria *Capponi*, p. 323.

— Rime taccolte da diverſi luoghi, e date in luce da *Fauſti-*

no Taſſo de Minori oſſervanti, con la vita, deſcritta da eſſo *Taſſo*. Venez. per Giandomenico Imberti 1589. 4.

S. Librer. Cappon. p. 122.

--Lettera al Franceſco Petrarcha.
nel *Dondori* Pietà di Piſtoja, p. 363.

-- Lettera cavata dall' Archivio dell' Opera di S. Jacopo.
nella Raccolta d' opuſcoli ſcientifici, To. XXX. p. 492.

DCCCCVIII.

Burläus.

lebt im J. 1337.

Zuverläſſige Nachr. Th. IV. S. 533.

Leben und Schriften.

Gualterus Burley oder Burläus, ein gelehrter Engländer, kam im J. 1275 zur Welt. Er ſtudirete in dem Mertons Collegio zu Oxfort und Paris, wo er Magiſter wurde, und ſich durch ſein ſcharfſinniges Diſputiren in großen Ruhm ſezte. Nach ſeiner Zuruckkunft lehrete er zu Oxford, und beſtritte ſonderlich die Meinungen des Scotus. Wegen ſeiner Gelehrſamkeit wurde er Eduard III. zum Lehrer gegeben, der ihn im J. 1327 mit zu ſeinem Geſandten an den Pabſt verordnete. Er war im Jahr 1337 noch am Leben, und befand ſich damals in ſeinem zwey und ſechzigſten Jahre.

Burley hat

1. viele Auslegungen über die Schriften des Ariſtoteles geſchrieben, die ſeit der Wiederherſtellung der Wiſſenſchaften in Vergeſſenheit liegen. Unter den Ausgaben ſind einige namhaft gemacht. Außer denſelben ſind von ihm

2. Vitae philophorum vorhanden, ein Werk voll von den ſonderbarſten Fehlern, die bey den Quellen, deren ſich der Verfaſſer bedienet hat, mit der Unwiſſenheit der damaligen Zeiten nicht entſchuldiget werden können.

Ausgaben.

Gualterii Burleii Anglici ſacre pagnie profeſſoris ſcripta in Iſagogas *Porphyrii*, & artem veterem *Ariſtotelis* Impreſſa Venetiis per Philippum Pincium Mantuanum ſumptibus D. Giuntini de Giunta Florentini anno Dni 1509. die 4 Septembris, DD. Leonardo Lauredano Venetiarum Duce inclito imperante. fol.

S. *Maittaire* Ann. typogr. To. V. f. ind. p. 216.

-- Script. ſuper libr. poſterior. Ariſtot. Venet. 1494.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I p. 583. ed. nov.

-- ſuper Ariſtotelis libros, de phyſica auſcultatione lucidiſſima commentaria. Cum nova veterique interpretatione. Una cum Repertorio Tractatuum, capitum, dubiorum, concluſionum, ac rerum omnium notatu digniorum facillimo ordine digeſto. Omnia integerrime, quam antea impreſſis, recondita, non pauca ſuperaddita, ad exactiſſima, qua fieri potuit, diligentia, ab omni errorum labe vindicata. Venetiis, apud Petrum de Farris, 1609. fol,

Andere Ausgaben von dieſen und den übrigen Schriften des Burley findet man in dem Cat. libror. impreſſor. Biblioth. Bodleianae, v. *Burlaeus.*

Vita philoſophorum & poetarum, cum auctoritatibus & ſententiis aureis eorundem annexis. Am Ende: Liber vita philoſophorum inſcriptus, moralium dogmatum ubertate affatim refertus, Impreſſus in officina induſtrii Joannis Knoblouch calcographi in oppido imperiali Argentina civis. VI die menſis Junii, Anno domini 1516. 4.

Dieſe Ausgabe iſt mit kleiner Mönchsſchrift gedruckt, und beſtehet, außer dem Regiſter, aus 52 Blättern. Von ältern Ausgaben können meine angeführten Nachrichten l. c. geſehen werden.

DCCCCIX.

Nicolaus.

geſt. im J. 1340.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 537.

Leben und Schriften.

Nicolaus von Lira, Lyra, oder Lyranus, ſtammet aus einem Flecken dieſes Namens in der Normandie, in dem Kirchenſprengel Evreux. Er iſt irrig für einen Engländer ausgegeben worden, und eben ſo wenig kan man ihn für einen gebohrnen Juden halten. Nicolaus war in der jüdiſchen Litteratur mehr bewandert, als zu ſeiner Zeit gewöhnlich war, und dieſes hat, nebſt einer misverſtandenen Stelle des Abarbanels, Gelegenheit zu dieſer Meinung gegeben. Er begab ſich um das J. 1291 in den Orden der Minnenbrüder in dem Kloſter zu Verneil, und lehrete in dem Convent

ſeines Ordens zu Paris viele Jahre die Theologie, und beſonders die Schriftauslegung. Nicolaus wurde nachher Provincial ſeines Ordens in Burgund, und in dieſer Würde ernannte ihn die Königin Johanna, König Philips V in Frankreich Gemalin, im J. 1325 zu einem von den Executoren ihres Teſtaments. Nicolaus Lyra ſtarb nach der gemeinen Meinung im J. 1340, oder wie mich dünkt, in dem darauf folgenden Jahr, wenn ich anders den Sinn ſeiner Grabſchrift recht einſehe:

A cruce tu cuius numeres ſi mille trecentos,
A diungens uni quattuor & decadas,
Illo me rapuit mors omnibus aemule cyclo - - -

Das vorzüglichſte Werk unter den Schriften des Nicolaus ſind ſeine

1. Poſtillae perpetuae, ſive brevia Commentaria in univerſa Biblia. Er hat ſie im J. 1292 angefangen, und im J. 1330 vollendet. Er bedienete ſich außer den Kirchenvätern der Rabbinen und der chaldäiſchen Ueberſetzung. Seine Kentnis der hebräiſchen Sprache ſetzte ihn in den Stand, viel mehr beſſers zu liefern, als man zu der Zeit erwarten konte. Doch hat ſeine Arbeit über das alte Teſtament mehr Beyfall, als über das neue, da ihm die griechiſche Sprache weniger bekant war als die hebräiſche. Paulus Burgenſis hat an des Lyra Arbeit verſchiedenes auszuſetzen gefunden, gegen deſſen Tadel ihn Matthias Doringk vertheidiget; es gehen aber beide zu weit. Ihre beiderſeitige Anmerkungen ſind zugleich mit dem Lyra gedruckt.

2. Tractatus de Meſſia, ſive Probatio adventus Chriſti per ſcripturas a Judaeis receptas.

3. Diſputatio contra perfidiam Judaeorum.

4. Quaeſtio de incarnatione Verbi, adverſus Judaeos.

5. Libellus contra Judaeum quendam, ex ipſis verbis evangelii ſec. Matthaeum Chriſti Divinitatem eiusque doctrinam impugnantem.

6. praeceptorium ſ. Expoſitio in Decalogum legis divinae.

7. Tractatus de idoneo miniſtrante & ſuſcipiente SS. altaris ſacramentum.

8. Contemplatio de vita & geſtis S. Franciſci.

9. Tractatus de differentia noſtrae translationis ab hebraica littera in Vet. Teſtamento. Iſt im J. 1333 zum Gebrauch der Anfanger geſchrieben, welche ſich die großen Auslegungen des Lyra, worin dieſe Vergleichungen befindlich ſind, nicht anſchaffen können.

10.

10. Quaestiones de V. & N. Testamento, s. Liber differentiarum novi & veteris Testamenti, una cum explicatione nominum hebraeorum.

Ausgaben.

Nicolai de Lyra postillae perpetuae in Vetus & Novum Testamentum; ex recognitione *Joannis Andreae Alerienſis*, absque textu. Romae, Conrad Sweynheym, Arnold Pannartz, in domo Petri de Maximis, 1471 & 1472. 5 Voll. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 88.

Maittaire Ann. typ. To. I. f. IV. p. 311.

An dem leztern Orte findet man eine nähere Anzeige der sämtlichen Bände.

Eben diese Postillen sind nachher in alle Bibeln mit Gloſſen gekommen, die in dem funfzehnten und folgenden Jahrhunderten gedruckt worden sind. Ich wil davon nur diejenigen namhaft machen, welche für die vorzüglichſten gehalten sind: 1. Diejenigen, so in sechs Bänden zu Lion 1590 von Franciſcus Feuardent, Johan Dadre und Jacob Cuilly veranstaltet worden, worin die Auslegungen des Lyra mit dem Original in dem Convent zu Berneil verglichen sind. 2. Diejenigen, welche von den Theologen zu Douay 1617 in sechs Bänden beſorget worden. 3. Die Antwerpiſche Ausgabe vom J. 1634. in sechs Bänden. 4. Die Biblia maxima *Joannis de la Haye*. Pariſ. 1660. fol. in neunzehn Bänden.

Nicolai de Lyra probatio adventus Chriſti, per Scripturas a Judaeis receptas.

c. *Hieronymi de Sancta Fide*, hebraeomaſtige, Francof. Joach. Brathering. 1602. 8.

-- Diſputatio contra perfidiam Judaeorum.

cum Editionibus plerisque Poſtillarum.

In dem Cat. libr. impreſſ. Biblioth. Bodleianae iſt eine Ausgabe, s. l. & a. in 8 angeführet.

-- Libellus contra Judaeum quendam, &c.

c. Poſtilla. Lugd. 1529. Duac. 1617.

-- praeceptorium, ſive expoſitio tripharia perutilis, in Decalogum legis divinae, cum multis pulcherrimis tractatulis ac additionibus cunctis Chriſti fidelibus ſcitu digniſſimis. Colon. 1504.

S. Cat. Biblioth. Auguſtan. per. *El. Ehinger*. Aug. Vind. 1633. fol. p. 214.

Eben daſelbſt p. 114. wird eine Ausgabe von 1505. angeführet.

-- dicta de ſacramento. ſ. i. & a.

S. *ibid.* p. 123.

-- Contemplatio de vita & geſtis S. Franciſci.

c. *S. Franciſci* Operibus a *Luc. Waddingo* editis. Ant. 1623. 4.

-- Tractatus de differentia noſtrae translationis ab hebraica ve-tera, in Veteri Teſtamento, a mundi principio impreſſo minime traditus, nec non ſecundum primum a praefato reverendo domino editum & compilatum ſolerti ſtudio examinatus, a d honeſto viro magiſtro *Martino Morin,* iuxta D. Laudi valde moram trahente, & in civitate Rotomagenſi artis impreſſoriae opifice doctiſſime impreſſus. ſ. a.

S. *Rich. Simon* Critique de la Biblioth. des AA. E. de M. Du Pin. Par. 1730. 8. To. I. p. 354.

DCCCCX.

Nicephorus.

lebt noch nach dem J. 1341.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 543.

Leben und Schriften.

Nicephorus Calliſtus Xantopulus, ein griechiſcher Geſchichtſchreiber, der noch unter dem Kaiſer Johann Cantacuzenus lebte, iſt Verfaſſer einer Kirchengeſchichte, die er aus den ältern Geſchichtſchreibern der Kirche in achtzehn Büchern zuſammen getragen, und dem ältern Andronicus Paläologus überreichet hat. Er genießet des Ruhms einer guten Schreibart, hat aber auch den Tadel zu ertragen, daß er zu viele Fabeln in ſein Werk einſchleichen laſſen. Man hat außer dieſem Werke noch von dem Nicephorus

2 Catalogum imperatorum CPolitanorum, und

3 Patriarcharum CPolitanorum,

4. Epitomen ſacrae ſcripturae.

5. Catalogum SS. Patrum eccleſiae,

6. Catalogum brevem hymnographorum eccleſiae graecae, und etliche andere kleine Stücke, ſämtlich in jambiſchen Verſen.

Ausgaben.

Νικηφορου &c. *Nicephori Calliſti* filii Xanthopuli eccleſiaſticae hiſtoriae libri XVIII. in duos Tomos diſtincti, ac graece nunc primum editi. Adiecta eſt Latina interpretatio *Joannis Lang.*

gi, a R. P. *Frontone Ducaeo* — cum graecis collata & reco-
ta. Tomus I. II. Lutet. Paris. sumpt. Sebast. & Gabo. Cra-
isy, 1630.

Der griechische Text ist nach einer Handschrift in der Bib-
thek zu Wien gedruckt. Langens Uebersetzung ist zuerst zu
isel 1553 fol. im Druck erschienen, und in verschiedenen an-
n Orten nachgedruckt worden.

— Catalogus Imperatorum CPolitanorum, versibus iambicis,
e duplici codice regio.

c. *Cyri Theodori Prodromi* Epigrammat. Bas. 1536. 8.
pl. τσ.

in *Labbei* Protreptico Hist. Byz. p. 34.

— Catalogus patriarcharum CPolitanorum, versibus iam-
cis.

c. *Theodori Prodr.* Epigrammat. pl. τσ.

ap. *Labbeum* l. c. p. 35.

— πασης της θειας γραφης συνοψις, & alia Car-
ina iambica.

c. *Theodoro* l. c. pl. ξσ — φ.

— ἐυχη ἐξομολογησεως, prosa oratione.

ibid. pl. χ.

— συνοπτικη συνοψις ἁγιων χρονϐ.

c. *Gaulmini* Vita Mosis. edit. *J. A. Fabricis.* Hamb. 1714.
8. p. 554.

Ist nach der Baseler Ausgabe 1536 gedruckt.

DCCCCXI.

Nilus.

nach dem J. 1341.

Zuverlässige Nachrichten, Th. IV. S. 545.

Leben und Schriften.

Nilus Cabasilä, ein griechischer Geistlicher, lebte unter dem Kaiser Johan Cantacuzenus, und war Erzbischof zu Thessalonich. Seine Schriften sind mit des Nicolaus Cabasila verwechselt worden. Sie sind gegen die lateinische Kirche gerichtet: es ist aber nichts im Druck, als eine

1. Oratio, de causa dissidii ecclesiarum Latinarum & Graecanicarum, und

2. de primatu Papae libellus.

Ausgaben.

Nili archiepiſcopi Theſſalon. de primatu Papae Romani lib. duo Item *Barlaam* Monachi cum interprete utriusque latino. *Cl. Salmaſii* opera & ſtudio. Cum *eiusdem* in utrumque notis. Hanov. typ. Wechel. 1608. 8.

Nach des Salmaſius Vorrede folget dieſer Schmutztitel, den ich hieher ſetze, um dadurch den ganzen Inhalt dieſer Samlung anzuzeigen. *Nili* — libri duo. 1. de cauſis diſſenſionum in Eccleſia. 2. de Papae primatu. Quibus acceſſerunt alia quaedam: Initium diſceptationis cuiusdam Graeci, & quorundam Caldenariorum ex veteri Roma. Loca nonnulla ad idem argumentum pertinentia, excerpta e variis eiusdem *Nili* ſcriptis. De purgatorio igne, liber I. omnia graece & latine. *Bonaventura Vulcanio* interprete. Ad haec Excerpta ex Actis Generalis octavae Synodi, quae Ferrariae incepta an. 1458 peracta fuit Florentiae tempore Eugenii PP. IV.

Des Vulcanius Ausgabe iſt Lugd. Bat. 1595. 8. gedruckt. Er hatte des Nilus Werk aus der Biblioth. Vaticana. Der Ueberſetzer des Barlaams iſt Joh. Luyd. Salmaſius hat pariſiſche und eine Handſchrift von dem franzöſiſchen Advocaten Ludw. Servin genutzet. Man trift dieſe Ausgabe auch bey des Salmaſius libris de primatu Papae. Lugd. B. 1645. 4. an.

Νειλε ἀρχιεπισκοπε Θεσσαλονικης βιβλια δυο. Το πρωτον περι των αἰτιων της ἐκκλησιαστικης διαφορεως. Το δευτερον περι της ἀρχης τε παπα.

c. *Meletio* & aliis de eodem argumento ſcriptoribus. (Lond.) ſ. nota a in 4.

DCCCCXII.

Occam.

geſt. im J. 1347.

Zuverläſſige Nachrichten, Th. IV. S. 547.

Leben und Schriften.

Guilielmus oder Wilhelm Occam, aus einem Dorfe dieſes Namens in der Provinz Surrey in England, brachte ein ſehr geſchicktes Ingenium zu der ſpitzfindigen Schulphiloſophie mit auf die Welt, die er unter dem bekanten Duns Scotus ſtudirete. Er wich aber von demſelben ab, und ver-

an-

anlaſſete, indem er die Secte der Nominaliſten wieder erneuerte, zwiſchen ſeinen und des Scotus Anhängern heftige und bis auf das Blut gehende Streitigkeiten. Occam nahm den Franciſcanerorden an, und lehrete zu Paris die Theologie mit beſonderm Ruhm. Er verſahe es auf verſchiedene Weiſe mit dem römiſchen Hofe, indem er des Königs Philip des Schönen Sache gegen den Pabſt Bonifacius vertheidigte, die Armuth Chriſti und ſeiner Apoſtel gegen den P. Johan XXII. und die Dominicanermönche behauptete, und endlich für den Kaiſer Ludwig von Bayern und den Gegenpabſt, Petrus de Corberia, die Feder führte. Hierüber zog er ſich den päbſtlichen Bann zu, und ſuchte deswegen ſeine Sicherheit bey dem vorhin gedachten Kaiſer, der ihn gnädig aufnahm und ſich ſeiner in wichtigen Angelegenheiten bediente. Endlich nahm ihn der Tod aus der Welt, zu München, den 10 April 1347. Occam hat verſchiedene Schriften von der damaligen Philoſophie und Schultheologie hinterlaſſen, denen längſt ſelbſt ihre allzu große Spitzfindigkeit ſo nachtheilig geworden iſt, daß man ſie der Vergeſſenheit übergeben hat. Ich will daher nur einige namhaft machen, die länger in den Händen der Gelehrten geblieben ſind, als die übrigen.

1. Summa totius Logicae.
2. Philoſophia naturalis, ſ. Summulae in librum phyſicorum.
3. Quaeſtiones ſuper IV. libros Sententiarum.
4. Centiloquium theologicum.
5. Dialogus inter Magiſtrum & Diſcipulum, in drey Theilen, die wieder aus mehrern Büchern beſtehen. 1) Von der Ketzerey und der Macht darüber zu erkennen. 2) Gegen den P. Johan XXII. und ſeine Lehre, daß die Seelen der Frommen vor dem Gerichte nicht zu dem Anſchauen GOttes gelangen. 3) Von der Macht des Pabſtes und der Kirchenverſamlungen.
6. Compendium errorum Joannis XXII.
7. Opus nonaginta dierum, de utili dominio rerum eccleſiaſticarum, & abdicatione bonorum temporalium in perfectione ſtatus monachorum & clericorum adverſus errores Joannis Papae
8. Epiſtola defenſoria ſui & fratrum minorum, contra errores Jo XXII.
9. Quaeſtionum octo deciſiones ſuper poteſtate & dignitate ſummi pontificis.
10. Diſputatio de poteſtate eccleſiaſtica & ſeculari, inter clericum & militem.

11. De Jurisdictione Imperatoris in cauſis matrimonialibus tractatus.

Ausgaben.

Guilielmi de *Occham* Summa totius logicae. Oxon. 1675. 8.

S. Bruckers Fragen aus der phil. Hiſt. Th. 5. S. 1195. not. qqq.

Guil. de *Villa Occham* Summulae in phiſic. Ariſtot. Bonon. 1494. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p 584.

Wharton zeiget eine venetianiſche Ausgabe vom J. 1506. 4. und eine römiſche vom J. 1637. 4. an.

Guilielmi de *Ockam*, *Anglici* — ſuper quatuor libros ſententiarum ſubtiliſſimae quaeſtiones, earumque deciſiones. Lugduni, Joh. Trechſel, 1495. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 9.

— centiloquium theologicum, omnem ferme theologiam ſpeculativam ſub centum concluſionibus complectens ibid. ap. eund. eod. fol.

— dialogus tres in partes diſtinctus, quarum prima de haereticis; ſecunda, de erroribus Joannis XXII. tertia de poteſtate Pape, conciliorum, & imperatoris. ib. ap. eund eod. fol.

Opus nonaginta dierum, correſpondens ſexto tractatui dialogi M. *Guilhelmi* de *Ockam*, in quo de geſtis fratris Michaelis de Cezena, Magiſtri generalis ordinis Minorum, diſſeritur, praemiſſis ſummariis huius operis. ib. ap. eund. eod. fol.

Compendium errorum Johannis Pape XXII editum & compilatum a fratre *Guillermo Ockam*, de ordine fratrum minorum, ib. ap. eund. 1496. fol.

— ſuper poteſtate ſummi pontificis octo quaeſtionum deciſiones. ibid. ap. eund. eod. fol.

S. *ibid.* p. 18-19.

Dieſe hier angezeigte ſechs Stücke können für eine beſondere Samlung angeſehen werden.

Opera de eccleſiaſtica & politica poteſtate. 1) Super poteſtate ſummi pontificis octo quaeſtionum deciſiones. 2) Dialogus, 3) Compendium errorum Papae. 4) Opus nonaginta dierum, contra errores Johannis XXII Papae, de utili dominio rerum eccleſiaſticarum, & abdicatione bonorum temporalium in perperfectione ſtatus monachorum & clericorum. Nunc primum ex vetuſtis codicibus expreſſa & ſimul edita.

in *Goldaſti* Monarchia S. R. J. To. II. p. 313.

— 1235. Frf. 1614. fol.

— Diſputatio ſuper poteſtate praelatis eccleſiae, atque principibus terrarum commiſſa, inter clericum & militem.

ibid. To. I. p. 13. — Tra-

— Tractatus de iurisdictione imperatoris in causis matrimonialibus.
ibid. p. 21.

DCCCCXIII.

Andreä.

gest. im J. 1348.

Zuverlässige Nachrichten, Th. IV. S. 551.

Leben und Schriften.

Johannes Andreä hat den leztern Namen von seinem Vater, einem Priester, der ihn mit einer gewissen Novella zeugete. Seine Mutter brachte ihn zu Rifredo, einem Dorfe in dem Gebirge bey Fiorenzuola, zur Welt. Aus diesem Grunde setzt man ihn unter die Florentinischen Schriftsteller, da ihn andere wegen seines langen Aufenthalts zu Bologna unter die Bologneser rechnen. In dieser lezten Stadt legte er nicht nur den Grund zu den schönen Wissenschaften, sondern auch zu der Rechtsgelahrheit, und erhielt den Lehrstuhl des päbstlichen Rechts, daß er nachmals zu Padua und Pisa lehrete. Er wurde aber wieder nach Bologna zurück berufen, und war einer von den Gesandten, welche die Bologneser im J. 1328 an den Pabst Johannes XXII. nach Avignon sendeten. Er hatte eine Tochter mit Namen Novella, die oftmals ihres Vaters Stelle auf dem Lehrstuhl vertreten haben sol, und einen natürlichen Sohn, Buonincontro, der als Doctor in Rechten und als Schriftsteller bekant ist. Johannes starb den 7 Julius 1348. Er hat über das päbstliche Recht geschrieben, und sich durch seine Schriften über dasselbe ungemein großen Ruhm erworben. Man nennet ihn patrem iuris canoniei, und omnium iuris canonici interpretum facile principem. Gleichwol hat er dem Vorwurf des gelehrten Diebstahls nicht entgehen können. Man hat von ihm

1. Commentaria in Decretales, & Sextum. Er gab denselben, zu Ehren seiner Mutter und Tochter den Titel Novella.
2. Quaestiones Mercuriales, die er über die Regeln des sechsten Buchs der Decretalen an den Mitwochen gehalten hat.
3. Clementinae, seu super novellas Clementis Papae V.
4. Additiones ad speculum *Guil. Durantis*, und andere juristische Tractate, die unter den Ausgaben namhaft gemacht werden sollen.

5. Hie-

5. Hieronymianus, in quo S. Hieronymi vita, facta, dicta, atque prodigia perſcrutantur. Wegen dieſes Werkes wird der Verfaſſer von einigen a S. Hieronymo beygenamt.

Ausgaben.

Jo. Andreae Novellae, ſeu in libros decretalium commentaria. Venet. 1523. fol.

S. Catalog. Bbth Ludewig. p. 555.

Die neueſte Ausgabe, davon mir eine Anzeige vorgekommen, iſt eben daſelbſt 1612. in fünf Bänden fol. mit Pet. Vendramini Anmerkungen gedruckt worden.

-- Mercuriale, cum additionibus *Nic. Superantii*. Medio. 1508. fol.

S. Cat. Bbth. Ludewig l. c.

-- idem.

in Select. Quaeſtionib. iur. var. Colon. 1570. fol.

Man findet dieſes Werk auch bey einigen Ausgaben ſeiner Comment in Decretal.

Conſtitutiones Clementis Papae V. una cum Apparatu Domini *Joannis Andreae*. Am Ende: Praeſens Clementis Quinti opus Conſtitutionum clariſſimum, alma in urbe Moguntina -- eſt conſummatum per *Petrum Schoiffer* de *Gernſzheim* Anno dominicae incarnationis, M. CCCC. LXXI. tredecima die menſis Auguſti. fol.

S. Merkwürdigk. der Dresdn. Bibl. B. 1. S. 170.

Maittaire führet Ann. typ. To. 1. p. 364. eine andere Ausgabe von dieſem Buchdrucker mit der Jahrzahl 1476 an.

-- Tractatulus, ſeu ſummula brevis, de ſponſalibus & matrimoniis. f. l. & a. fol.

Dieſe ſehr alte Ausgabe hat keine Signaturen, Custoden und Seitenzahlen, und iſt mit ſehr vielen Abkürzungen, und wie es ſcheinet, geſchnitzten Buchſtaben, auf eine Quinterne gedruckt, davon aber drey Seiten ledig ſind.

-- de ſponſalibus, & matrimoniis.

in Tract. Tract iur. To. 9. p. 2.

-- de conſanguinitate & affinitate. Am Ende: Finit Tractatus magiſtri *Joannis Andree* ſuper arboribus conſanguinitatis affinitatis nec non ſpiritualis cognationis. Anno domini Milleſimo quadringenteſimo octuogeſimo tercio Impreſſus Nurnberge per fridericum Creuſsner, &c. fol.

-- idem

in Tract Tract. iur. To. 9. p. 136.

-- feudales quaeſtiones

ibid. To. 10. P. 2. p. 42.

-- de

— de interdictis civitatis, oppidi, vel alterius loci, & de iis, quae ſervari non poſſunt.

ib. To 14. p. 344.

— Hieronymianus. Am Ende: Explicit Hieronomynianus (ita) domini *Jo. Andree* decretorum doctoris famoſiſſimi in devotione glorioſi Hieronimi in eiusdem laudem editus. In quo Hieronimi vitam: facta: dicta: atque prodigia: ultra huius vitae mortales perſcrutatus eſt. Conſummatus anno Domini 1482. nono die Auguſti.

S. *Bunemann* Progr. de biblioth. Mindenſ. & ex eo *Maittaire* Ann. typ. To. I. ſ. IV. p. 436.

DCCCCXIV.

Barlaam.

geſt. im J. 1348.

Zuverläſſige Nachrichten, Th. IV. S. 556.

Leben und Schriften.

Barlaam, ein Mönch von dem Orden des heil. Baſilius, legte ſich neben den theologiſchen Wiſſenſchaften, auf die Philoſophie, Mathematik und Aſtronomie, und begab ſich, dieſelbe aus den griechiſchen Quellen zu ſchöpfen, nach Aetolien, und von da nach Salonica. Seine hier erworbene Schätze ſuchte er im J. 1327 in Conſtantinopel nutzbar zu machen, wo er bey Johan Cantacuzenus, dem Liebling des Kaiſers Andronicus des jüngern, als einem Patron der Wiſſenſchaften, Unterſtützung fand, und durch ſeinen Vorſchub das Lehramt der ſchönen Wiſſenſchaften und der Theologie, und im J. 1331 die Abtey des Kloſters zum H. Geiſt erhielte. Doch ſeine zu groſſe Einbildung von ſich, und die Verachtung, welche er gegen die Griechen äußerte, verurſachten, daß er ſich gezwungen ſahe, Conſtantinopel zu verlaſſen, und nach Salonica zurück zu kehren. Er fing auch Zänkereyen mit den Mönchen auf dem Berge Athos an, die aber nicht nach Wunſch giengen, und ihn bewogen, Griechenland zu verlaſſen und nach Italien zurück zu kehren. Hier fand er an dem König Robertus in Neapel den Gönner wieder, den er an dem Johan Cantacuzenus zu Conſtantinopel verlaſſen hatte. Robertus gab ihm mit andern die Aufſicht über ſeine Bibliothek, und da er den Lehrſätzen entſagte, die er in dem Orient gegen die lateiniſche Kirche eingeſogen hatte, und aus einem Gegner

ein Verfechter derſelben wurde, ſo belohnte ihn P. Clemens VI. im J. 1342 mit dem Bisthum Geraci im Königreich Neapolis, dem er bis in das Jahr 1348 vorgeſtanden zu haben ſcheinet. Die von Barlaam im Druck erſchienene Werke ſind

1. Arithmeticae algebraicae libri VI.
2. Ethica ſecundum ſtoicos.
3. Contra primatum Papae liber.
4. Orationes II. pro unione Graecorum cum eccleſia Romana.

Sie ſind von ihm vor dem P. Benedict XII. zu Avignon gehalten worden, als er im J. 1339. vom Kaiſer Andronicus an die abendländiſchen Fürſten als Geſandter geſchicket wurde.

5. Epiſtolae.
6. Probatio per S. Scripturam, quod Spiritus Sanctus & ex filio eſt, quemadmodum etiam ex patre.

Das Werk vom Fegfeuer wird ihm irrig beygelegt.

Ausgaben.

Barlaami monachi Logiſtica, nunc primum Graece & Latine edita, & ſcholiis illuſtrata a *Joanne Chambero*. Pariſiis, apud Guil. Auvray. 1600. 4.

— Liber I. de principatu Papae.
c. *Nilo* de primatu papae.
S. dieſen Art. oben, S. 1719.

— Orationes II pro unione Graecorum cum eccleſia Romana, ap. *Bzovium* Ann. eccleſ. ad A. 1339. n. 25 & 28.
Raynaldum — — — — n. 19.

— Epiſtolae ad Graecos, de unione cum Romana eccleſia & proceſſione Spiritus S. *Eiusdem* Ethica ſecundum Stoicos. in *Henr. Caniſii* Lection. ant. To. IV. p. 361. & 405. ed. Baſn.
Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXVI. p. 4 - 38.

— Epiſtolae de unione eccleſiae & proceſſione Spiritus S. in *Roccaberti* Biblioth. Pontif. To. V. p. 587.

— de purgatorio igne, liber I.
S. den Art. Nilus, oben S. 1719.

DCCCCXV.

Gentilis.

geſt. im J. 1348.

Zuverläſſige Nachricht, Th. IV. S. 559.

Leben und Schriften.

Gentilis de Gentilibus oder Fulginas, von Foligni, ſeiner Vaterſtadt, that ſich in der Arzneykunſt hervor, die er

er von Thaddäus von Florenz erlernet hatte. Er lehrete dieſelbe zu Perugia und Bologna, und hat ſich ſonderlich durch 1) ſeine Auslegungen über den Avicenna, und 2) Aegidius de urinis & pulſibus unter den ſo genanten Medicis latino-barbaris ſehr groſſe Hochachtung erworben. Seine übrigen Schriften ſind 3) de balneis, 4) de lepra, 5) de febribus, 6) de proportionibus medicinarum, 7) Conſilia, worunter eines über die Peſt geſtellet iſt, die 1348 zu Perugia gewütet hat, und in eben dieſem Jahre iſt Gentilis, vielleicht an eben der Peſt, aus der Welt gegangen.

Ausgaben.

Explanationes, in tertium librum can. Avicenne medicorum principis, quas interpres ſubtiliſſimus & abditorum ſacre medicine indagator optimus *Gentilis Vitumber Fulginas* edidit; Impreſſe Patavii anno ſalutis 1477. Kal. Decemb. induſtria opera ac impenſis Petri Maufer Galli. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ſ. IV. p. 379.

Man findet dieſe Auslegungen des Gentilis bey den mehreſten Ausgaben des Avicenna, wie unter dieſem Artikel S. 1300. zu ſehen iſt.

-- Commentarius in *Aegidium* de pulſibus.

S. den Art. Aegidius, oben S. 1608.

-- de balneis Tractatus II.

in Auctt. de Balneis. Venet. 1553. fol. p. 181.

Eben daſelbſt ſtehen p. 343. Excerpta ex *Gentili* in lib. I. Avicennae.

-- introductorium practicae de febribus.

c. *Marc. Gatinaria* de curis aegritudinum particularium. Venet. 1521. fol.

-- de doſi medicinarum inveſtiganda.

in *Joh. Meſue* Opp. Lugd. 1535. p. 338.

-- de proportionibus medicinarum.

in Opuſculis illuſtr. medicor. de doſibus Lugd. 1584, 8.

-- Conſilium contra peſtilentiam; acc. ein faſt köſtlicher Spruch von der Peſtilenz und anfänglich von den Zeichen, die eine künftige Peſtilenz bedeuten. Editio perantiqua, *ſ. l. & a.* 4.

S. Biblioth. Gunzian. p. 79.

DCCCCXVI.

Johannes,

im J. 1348.

J. G. Eccard in praef.
J. J. Breitinger in praef. ad Thes. hist. Helv.

Leben und Schriften.

Johannes, aus der Stadt Winterthur, wovon er den Namen Vitoduranus führet, war ein Minnenbruder oder Franziscanermönch, daher er auch Johann Barfüßer oder Barfüßer heißt, und hat eine vorzügliche Chronik von den Begebenheiten vom J. 1212 bis 1348 geschrieben, die er theils aus verschiedenen noch nicht bekantgemachten Schriftstellern, theils aus andern glaubwürdigen Nachrichten, und eigenen Erfahrungen zusammen getragen.

Ausgaben.

Johannis Vitoduraui Chronicon a Friderico II. Imp. ad a. 1348. procedens.

in *J. G. Eccardi* Corp. hist. med. aev. To. I. p. 1733.

Dieser Druck ist nach einer Abschrift der zürichischen Urkunde gemacht. Vorher hat Leibnitz in seiner Access. hist. den Anfang des Werks drucken lassen.

Johannis de ordine fratrum minorum de oppido *Winterthur*. Acta & gesta suorum temporum praesertim in Allemanniae partibus.

in Thes. hist. Helveticae. Tigur. 1735.

Dieser Abdruck ist richtiger, als der vorhergehende, und nach der zu Zürch verwahrten Urkunde selbst gemacht.

DCCCCXVI.

Bradwardinus.

gest. im J. 1349.

Zuverlässige Nachrichten, Th. IV. S. 561.

Leben und Schriften.

Thomas Bradwardinus, aus Hertfield bey der Stadt Chichester in der Grafschaft Suffolk, wird irrig von einigen für einen Dominicaner, von andern für einen Franciscanermönch gehalten. Er studirte in dem Mertons Collegio zu Orfort, und wurde im J. 1325 daselbst zum Procurator gemacht, nahm auch die Doctorwürde in der Theologie an, und hielte über diese Wissenschaft Vorlesungen. Hierin sowol als in seinen noch vorhandenen Schriften zeigete er seinen grossen Verstand, und in der Philosophie und Mathematik geübten

Geist,

Geiſt, daher derſelbe den Beynamen Doctor profundus erhalten. Er wurde nachmals Canzler an der S. Pauls Kirche zu London, und Beichtvater bey dem König Eduard III. Um die Mitte des J. 1349 wurde Bradwardinus von dem Capitel zu Canterbury zum Erzbiſchof erwählet, genoß aber dieſer Würde nur wenige Monate, und ſtarb 1349 im October. Sein Hauptwerk ſind

1. de Cauſa Dei contra Pelagium, & de virtute cauſarum, libri III. worin er den Prädeſtinatianiſmus ziemlich ſtark lehret, aber doch überhaupt von der Wahrheit der Religion vieles auf eine geſchickte und ſcharfſinnige Weiſe vorbringt.
2. Arithmetica ſpeculativa.
3. Geometria ſpeculativa.
4. Tractatus de proportionibus.

Ausgaben.

Thomae Bradwardini, archiepiſcopi olim Cantuarienſis, de cauſa Dei, contra Pelagium, & de virtute cauſarum, ad ſuos Mertonenſes, libri tres; iuſſu reverendiſſ. Georgii Abbot Cantuarienſis archiepiſcopi; opera & ſtudio Di *Henrici Savilii*, Collegii Mertonenſis in academia Oxonienſi cuſtodis, ex ſcriptis codicibus nunc primum editi. Londin. off. Norton. ap. Jo. Billium, 1618. fol.

— (*Tho. Branduardi*) Arithmetica. Pariſ. per Guidonem Mercatorem, 1495 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 603. not. 10. edit. ſec.

Dieſe Rechenkunſt iſt auch 1502. 1512 und 1530 daſelbſt gedruckt worden.

— Geometria ſpeculativa. Pariſ. 1495.

S. id. ibid.

— geometria ſpeculativa, & tractatulus de quadratura circuli. Pariſ. 1516. fol.

S. Cat. Bbth. *Barberin.* To. I. p. 183.

Der Tractat de quadratura circuli beſtehet nur aus einem Blat, und wird nicht namentlich dem Bradwardin zugeſchrieben. Iſt 1504 und 1530 daſelbſt wieder aufgelegt.

— tractatus proportionum.

c. *Baſſani Politi* Quaeſtione de modalibus. Venet. 1505. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. ſ. ind. p. 119.

Man führet auch eine Pariſer Ausgabe 1495 an.

DCCCCXVIII.

Gygas.

im J. 1349.

J. G. Meuſchen praefat.

Leben und Schriften.

Hermannus Gygas, ein deutſcher Franziſcanermönch, und wahrſcheinlich in Franken, iſt der Verfaſſer einer Chronik, die er flores temporum betitelt hat. Sie gehet von Erſchaffung der Welt bis auf das J. 1349 und iſt mit vieler Freymüthigkeit geſchrieben, aber auch mit vielen einfältigen Fabeln beflecket. Dieſes Werk iſt unter eines gewiſſen Minoriten, Martinus Namen, ſehr verunſtaltet im Druck, und dieſes verſtümmelte Werk führet auch in Handſchriften den Namen eines Hermannus Januenſis, oder Aedituus.

Ausgaben.

Hermanni Gygantis ordinis fratrum minorum, Flores temporum, ſeu chronicon univerſale, ab orbe condito ad annum Chriſti 1349, & abhinc ad annum 1513. continuatum a *Michaele Eyſenhart*, presbyt. Erythropolitano *), ex ipſo huius libri autographo editum, & praemiſſo ad *Hermanni* illuſtrationem proprio ſuo Gloſſario latinitatis ferreae a *Joh. Gerhardo Meſchenio* Lugd. Bat. Ph. Bonck, 1750. 4.

Dieſes Werk iſt vereits im J. 1743 in Druck gekommen. Es befindet ſich dabey *Dan. Ge. Morhofii* Diſſ. de hiſtoria eiusque ſcriptoribus.

* * *

Martini Minoritae flores temporum ab Hermanno Januenſi continuati usque ad Carolum IV. Imp.

in *J. G. Eccardo* Corp. hiſt. med. aev. To. I. p. 1551.

DCCCCXIX.

Gregorius Palamas.

lebt noch im J. 1351.

Zuverläſſige Nachrichten, Th. IV. S. 564.

Leben und Schriften.

Gregorius Palamas, aus Aſien, entſchlug ſich mit ſeinen zween

*) Rotenburg an der Tauber.

zween Brüdern alles Vermögens und weltlicher Ehren, die ihnen von dem Kaiſer verſprochen waren, und trat unter die Mönche auf dem Berge Athos. Er lebte nachher viele Jahre zu Scete in Berrhoa und zu Theſſalonich, bis Barlaam den griechiſchen Mönchen, die Heſychaſten oder Quietiſten hießen, Streitigkeiten erregete. Gregorius nahm ſich der Mönche an, und brachte es dahin, daß Barlaam und ſeine Anhänger auf verſchiedenen Synoden verdammet wurden. Der Kaiſer Cantacuzenus ließ ihn durch den Patriarchen Iſidorus zu Conſtantinopel zum Erzbiſchof zu Theſſalonich ordiniren, er wurde aber von den Statthaltern nicht eingelaſſen. Die Nachrichten von ſeinem Leben erſtrecken ſich nicht weiter, als auf das J. 1351. in welchem er der wegen obgedachter Streitigkeit gehaltenen Synode zu Conſtantinopel beywohnte. Die im Druck vorhandene Schriften des Gregorius Palamas ſind

1. Proſopopoeia, ſive Orationes II. iudiciales mentis corpus accuſantis, & corporis ſe defendentis, una cum iudicum ſententia.

2. Libri II ἀποδεικτικοὶ, quod non ex filio, ſed ex ſolo patre procedat Spiritus S.

3. Ἀντεπιγραφαὶ contra Joannem Beccum, patriarcham Cpol. de proceſſione Spiritus S.

4. Jambi adverſus Acindyni carmina, und einige andere Stücke.

Ausgaben.

Γρηγορίου — *Gregorii Palamae* archiep. Theſſal. per fictionem perſonarum orationes duae iudiciales, Mentis corpus accuſantis, & Corporis contra ſe defendentis: itemque iudicum ſententia. Ex bibliotheca regia. *Graece.* Ex Andr. Turnebi typographi regis officina, 1553. 4.

— eaedem, latine.

in Biblioth. PP. max. Lugd. To XXVI. p. 199-209.

— Λογοι ἀποδεικτικοι δυο. Graece. ſ. l. & a. (Lond. 1624).

Das Werk beſtehet außer der Vorrede aus 112 Seiten. Es befinden ſich in dem Exemplar, das ich vor mir habe, des *Georgii Scholarii* ſyntagma, und *Maximi Margunii* dialogus, Fabricius rechnet zu dieſer Samlung, auch des Nilus Barlaam, u. a. Ausgaben, die unter dieſen Artikeln angeführet worden, aber mit viel kleinern Lettern gedruckt ſind.

— refutationes Inſcriptionum Joannis Becci, Gr. & Lat. interprete *Pet. Arcudio.*

c. Becci *Inſcript.* in *Pet. Arcudii* Opuſc. auteis theolog. Ro. 1630. 4. p. 4. ſqq.

— Jambi adverſus Acindyni carmina,

ad calcem To. I. Graeciae orthod. *Leo Allatii.*

— Orationes duae in dominicam transfigurationem, *Graece* e cod. MS. Mazariniano, cum verſione latina *Franc. Combefiſii.*

in *Eiusdem* Bbth. PP. auctario noviſſ. To. II. p. 106.

— latine, *Franc. Combefiſio* interprete.

in Bbth. PP. max. Lugd. To XXVI. p. 209.

— Encomium S Petri Athonitae, ex MS. cod. Card. Mazarini, Gr. & Lat. interprete *Comr. Janningo.*

in Act. SS. Antv. 12 Jun. To. II. p. 538.

DCCCCXX.

Maximus Planudes.

lebt noch im J. 1353.

Zuverläſſige Nachrichten, Th. IV. S. 566.

Leben und Schriften.

Maximus Planudes, ein Mönch zu Conſtantinopel, zugleich aber auch einer der gelehrteſten Männer ſeiner Zeit, der im J. 1327 vom Kaiſer Andronicus Palaeologus dem ältern in einer Geſandſchaft an die Venetianer gebraucht wurde, nachher noch lange Zeit gelebet hat, wie er denn noch im J. 1353 am Leben geweſen iſt. Man hat von dem Planudes ſowol eigene Schriften, als auch Ueberſetzungen und Samlungen fremder Schriften. Unter jenen, davon aber der gröſte Theil noch in den Bibliotheken verborgen lieget, ſind

1. Capita IV de proceſſione Spiritus S.

2. Oratio in Apoſtolorum principes Petrum & Paulum, iſt von Gretſern unter des Gregorius von Nyſſa Namen heraus gegeben.

3. Oratio in ſepulturam Chriſti, & B. Virginis planctum funebrem.

4. Epigrammata tria in templum S. Andreae, welche du Cange in ſeinen Anmerkungen zum Zonaras S. 35. herausgegeben, und Johan Boivin in den Noten zum Nicephorus Gregoras, S. 854. verbeſſert hat.

5. Vita

5. Vita Aeſopi fabulaeque Aeſopicae. Dieſe Lebensbeſchreibung verdienet wenig Glauben.

6. Anthologia epigrammatum graecorum, lib. VII. Planudes hat über dieſe Samlung einige Vorwürfe erdulden müſſen, wogegen ihn Boivin vertheidiget hat.

7. *Catonis* diſticha moralia graecis verſibus expreſſa.

8. *S. Auguſtini* de Trinitate libri XV, davon jedoch nur eine Stelle gedruckt iſt.

Ausgaben.

— *Max. Planudis* Monachi de proceſſione Spiritus Sancti contra Latinos, cum *Demetrii Cydonis*, & *Beſſarionis* reſponſione Gr. & Latine.

in *Pet. Arcudii* Opuſc. aur. theolog. p. 614.

— ſ. tit. *Gregorii Nyſſeni* Oratio in Apoſtolorum principes Petrum & Paulum; *Alexandri* Monachi, Encomium de inventione ſanctae crucis, cum *Theodori Prodromi* epigrammatibus in S. crucem: Omnia graece & latine, ex editione *Jacobi Gretſeri*. Ingolſtadii, e typogr. Ederiana, 1620. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To I. p. 342.

— in corporis Domini Dei noſtri Jeſu Chriſti monumentum, ac in ſanctiſſimae Deiparae, ac Dominae noſtrae lamentationem, oratio. *Graece.* Pariſiis, Andr. Wechel. 1555. 4.

— eadem, latine ex *Joach. Axonii Graviani* verſione. *in* Bibl. PP. max. Lugd. To. XXVII.

— Vita Aeſopi, Graece & Latine.

c. Fabulis Aeſopi. Venet. ap. Ald. 1505. fol. Frf. 1610. Venet. 1709. 8.

* * *

Ἀνθολογια &c. Florilegium diverſorum epigrammatum veterum, in ſeptem libros diviſum, magno epigrammatum numero & duobus indicibus auctum. (*Graece.*) Anno 1566 excudebat Henricus Stephanus, illuſtris viri Huldrichi Fuggeri typographus. fol.

Am Ende befinden ſich Anmerkungen, welche meiſtens nur die Leſeart betreffen. Stephanus hat ſich einer Abſchrift von einem Codex zu Florenz und der vorhergehenden Ausgaben bedienet.

Epigrammatum graecorum annotationibus *Joannis Brodaei* Turonenſis, nec non *Vincentii Obſopoei*, & graecis in pleraque epigrammata ſcholiis illuſtratorum libri VII. Acceſſerunt *Henrici Stephani* in quosdam Anthologiae epigrammatum locos annotationes. Additi ſunt indices tres perneceſſarii. Fran-

coſurti ap. And Wecheli heredes Cl. Marnium & Jo. Aubrium, anno 1600. fol.

Es iſt dieſe Ausgabe aus einer Handſchrift des Brodäus verbeſſert und vermehret worden. Die griechiſchen Scholia haben zwo Handſchriften des Fr. Pithoeus und P. Petavius geliefert.

Anthologia, ſeu florilegium graecolatinum; hoc eſt, veterum Graecorum epigrammata: quae iam olim ex trecentis plus minus auctoribus, ab *Agathia* Scholaſtico, & *Maximo Planude* fuerunt collecta: Quotquot in hanc usque diem, doctiſſimorum virorum opera, latino carmine converſa exſtant: cum ipſis interpretationibus nunc recens edita ab *Hieronymo Megiſero*. — Praemiſſi ſunt tres indices, locorum videlicet communium, ſeu Capitum, auctorum atque interpretum huius operis. Francof. ſumtibus authoris, excudit Joachimus Brathering 1602. 8.

Dieſe Ausgabe, welche die ganzen ſieben Bücher enthält, mag wol eben ſo rar ſeyn, als des Rivinus, dem Megiſer mit ſeiner Ausgabe vorgegangen. In dem dritten Regiſter werden drey und neunzig Ueberſetzer namhaft gemacht.

Variorum epigrammatum libri VII. Graece & Latine, *Eilhardo Lubino* interprete.

in Corp. Poetar. Graec. Col. Allobr. 1614. Tom. II. p. 495.

Ανθολογια — Seu Florilegium graecolatinum, diverſorum epigammatum veterum, & CCLXXVII auctoribus graecis variorum, & quorum opera fere interciderunt, ab *Agathia* Scholaſtico, & *Maximo Planude* iam olim collectorum, & in VII libros digeſtorum, nunc in trium chiliadum centurias diſtributorum, recens vero & ſuperioribus retro ſeculis, a CCCLII variarum nationum latinis poetis famigeratiſſimis civitate praeextaque Romana donatorum, & carminibus totidem latinis translatorum: praemiſſa ſua cuique epigrammati ſecundum literam & ad verbum proſaica, in bibliopoliis hactenus deſiderata *Eliae Cuchleri*, aut *Eil Labini* verſione, iunctis rerum, auctorum & interpretum indicibus. Cura, ſtudio atque opera, & collectione, confectione & impenſis *Jo. Rivini*, — Opus Nov-antiquum — nulli non hominum generi apprime utile & neceſſarium, at & exercitiis ſtudioſae iuventae aptiſſimum. Gothae, prelo Reyheriano excudit Joh. Mich. Schall. anno Dom. 1651. Venund. Lipſiae ab Editore. in 8.

S. Clement. Biblioth. curieuſ. To. I. p. 365.

Rivinus iſt mit ſeiner Arbeit nicht weiter als zu Ende des zweiten Buchs gekommen. Das Namenverzeichniß der Ueber-

nſſen Ueberſetzer hat Fabricius, Bibl. Gr. Vol. X. S. 701. f.
ben.

disticha moralia Catonis graecis versibus expressa.

S. den Art. Cato, S. 459. f.

Augustini nonnulla capita ex decimo quinto de Trinitate, probant Spiritum Sanctum etiam ex filio procedere. inter- *Maximo Planude.*

in *Pet. Areudii* Opusc. aur. theol. Ro. 1630. 4. P. 587.

DCCCCXXI.

Bartolus,

geb. im J. 1313. lebt noch im J. 1356.

verläſſige Nachrichten, Th. IV. S. 572.

Leben und Schriften.

Bartolus, der berühmteſte Juriſt dieſer Zeiten und Stifter einer beſondern Secte, die von ihm den Namen hat, zu Saſſoferrato in der Marca d'Ancona im J. 1313 zur- lt. Es iſt ein Irthum, wenn ihm einige Schriftſteller e uneheliche Geburt geben, der davon den Urſprung hat, er die Anfangsgründe der Gelehrſamkeit von einem Min- bruder Petrus von Aſſiſio, lernete, der zu Venedig die Find- ge unterrichtete. Dieſer Mönch brachte ihn ſo weit, daß er ſich eits im vierzehnten Jahre im Stande befand, zu Perugia, juriſtiſchen Vorleſungen des Cynus beyzuwohnen. In n ein und zwanzigſten Jahre erhielt er die Doctorwürde, rauf derſelbe an verſchiedenen Orten das Maleſizgericht, ver- ltete bis im J. 1339 die Univerſität zu Piſa errichtet und er auf ſelbe berufen wurde. Er verwechſelte nachher dieſen Ort t Perugia, wohin ſich ſeines Unterrichts wegen die Stu- nten aus allen Gegenden von Europa häufig zogen. Im 1355 that er im Namen dieſer Stadt eine Geſandſchaft zum iſer Carl IV. nach Piſa, von dem ihm nicht nur die Wür- eines Raths, ſondern auch andere Vorzüge und Freyhei- n ertheilet wurden. Von der Zeit ſeines Todes hat man ine Gewisheit, gewis iſt, daß er nicht vor den Maymonat 56 geſtorben iſt. Bartolus hat die Rechtsgelehrſamkeit it vielen Schriften bereichert. Die Schreibart derſelben nd die Art des Vortrags der Sachen ſelbſt haben ihn nach r Wiederherſtellung und Verbeſſerung der Wiſſenſchaften nd lateiniſchen Sprache im ſechzehnten Jahrhundert einer rößern Verachtung und Verſpottung ausgeſetzt, als er nach m Urtheil billiger Richter zu verdienen ſcheinet. Denn ob ihm

ihm schon bey den damaligen unglücklichen Zeiten das nachher aufgegangene Licht der Gelehrsamkeit und Geschichte fehlete, und derselbe bey dem Abgange desselben in Fehler verfiel, die jedoch in Ansehung seiner mehr verzeihlich waren, als sie in den folgenden Zeiten wurden, so ersetzten Bartolus und ein großer Theil seiner Schüler diesen Mangel durch ihr mehr als gemeines Genie, starke Einbildungskraft, und subtile Dialectik, und entschieden, da sie die Sachen auf allen Seiten betrachteten und alles zusammen suchten, was ihnen in irgend einiger Verbindung damit zu stehen schien, auch allerley Fälle mit einander verglichen, viele practische Fragen sehr glücklich, und ließen diejenigen, welche sich in dergleichen Fällen in ihren Schriften Raths erholeten, selten vergeblich suchen. Hiedurch gelangte Bartolus bey seinen Lebzeiten zu solchem Ansehen, daß man ihn als Monarcham iuris verehrete, und seine Lehren von allen Doctoribus und Universitäten angenommen und seine Meinungen in zweifelhaften Fällen, welche die Gesetze nicht entschieden, als eine sichere Richtschnur befolget wurden. Seine Schriften sind

1. Praelectiones in omnes libros iuris.
2. Consilia ad omne genus causarum modos dissolvendos. Es sind derselben in drey besondern Sammlungen 392 im Druck.
3. Quaestiones XXII.
4. Tractatus XLII worunter dem Tr. in Extravagantes Ad reprimendum, und Qui sint rebelles ein Vorzug beygeleget wird; der Tr de insignibus & armis von Laur. Valla angegriffen; der Processus Sathanae contra D. Virginem coram iudice Jhesu in den Madritischen Ind. libror. prohibitorum gesetzt, und der Tr Minoritarum, num bona saccularia virtute testamenti ad Minores devenire possint, veranlasset hat, daß Bartolus vom Johan von St. Antonio *) unter den Schriftstellern aus dem Franciscanerorden aufgeführet worden.
5. Sermones duo in Doctoratu Bonaccursii fratris, und Jo. a Saxoferrato.

Ausgaben.

Die vollständigste Ausgabe von den Werken des Bartolus führet diesen Titel:

Bartoli Omnia, quae extant, opera: eaque profecto non modo eiusdem Delphicis responsis quamplurimis, ac Tractatu de procuratoribus aucta, verum etiam aureis adnotationibus, *Jacobi Anelli* de *Botti*, & *Petri Mangrellae* — praeter ceteras alio-

*) Biblioth. univ. Franciscana, To. I. p. 195.

aliorum omnes jam Impressas, illustrata. Una cum Gemma legali, seu Compendio aureo sententiarum, omniumque propositionum, quibus tum Bartolus, tum Addentes usi sunt, studiosissime elaborata: dilucido praeterea novoque ordine atque alphabetica serie, indicis locupletissimi loco, in studiosorum gratiam exornata: quorum seriem, nomenclaturamque versa pagina indicabit. Hac sane Editione accuratissime omnia recognita, & emendata. To. I - XI. Venetiis, apud Juntas, 1615. Octava editio Juntarum fol.

Die in dieser Ausgabe, außer den auf dem Titel erwähnten Anmerkungen und der gemma hinzu gekommenen Vermehrungen, sind Testamentum Bartoli, Consilia XXXVIII *eiusdem*, Tr. de procuratoribus, Additiones *Jac. Menochii* ad Tit. de verbor. oblig. & ad nonnullos alios sequentes.

DCCCCXXII.

Gregoras.

geb. im J. 1295. gest. nach 1359.

Zuverlässige Nachrichten, Th. IV. S. 577.

Leben und Schriften.

Nicephorus Gregoras, aus Heraclea in Pontus, kam im J. 1295 zur Welt. Er war in der Beredsamkeit und in der Astronomie stark, und wuste wegen der Festsetzung des Osterfestes richtigere Vorschläge zu thun, und dieselben mit solchen Gründen zu unterstützen, die den Beyfall des Kaisers Andronicus des ältern erhielten, ob sie schon nicht ausgeführet wurden. Eben derselbe hatte dem Gregoras die Würde eines Chartophylax ertheilet. Gegen den Mönch Barlaam vertheidigte Gregoras die Ehre der Griechen, und deckte die Blöße dieses Mönches auf. Von dieser Zeit an aber wurde Gregoras in die damaligen Zerrüttungen in dem griechischen Reiche und der Kirche eingeflochten, und da er so wenig von der einen als der andern Parthey war, und sich auch nicht bewegen ließ, den Mantel nach dem Sinn des Hofes zu tragen, so kam die Sache endlich so weit, daß er im J. 1351 in dem Kloster, worin er wohnete, in einen sehr harten Verhaft kam, von dem er erst im J. 1354 bey der Regierungsänderung erledigt wurde, aber doch noch bis 1359 viele unangenehme Dinge erfahren muste. Mit diesem Jahre hören die Nachrichten von ihm und auch seine Geschichtbücher auf, so, daß zu vermuthen stehet,

daß er um dieſe Zeit geſtorben. Von den Schriften des Gregoras iſt wenig im Druck. Sein vornehmſtes Werk iſt die

1. Hiſtoria Byzantina, die aus acht und dreyßig Büchern beſtehet. Sie ſind noch zuſammen vorhanden, aber bisher nicht mehr als vier und zwanzig gedruckt. Gregoras fanget mit der Einname der Stadt Conſtantinopel im J. 12[illegible] an, und gehet bis auf das J. 1351 das übrige bis 1359 noch ung druckt.
2. Oratio in obitum Theodori Metochitae.
3. Commentarius ad Syneſium de inſomniis.
4. Paſſio Codrati Corinthii, aliorumque martyrum Achaeorum.
5. Paſchalion correctum.
6. Epiſtola ad Theodulum Monachum.

Ausgaben.

Hiſtoriae Byzantinae ſcriptores tres graeco-latini, una tome ſimul nunc editi. I. *Nicephori Gregorae* Romanae, hoc eſt, Byzantinae hiſtoriae libri XI. quibus res a graecis imperatoribus per annos CXLV, a Theodoro Laſcari priore, usque ad Andronici Palaeologi poſterioris obitum geſtae, deſcribuntur, & Nicetae Acominati Choniatae παραλειπομενα ſupplentur. II. *Laonici Chalcocondylae* hiſtoria de origine ac rebus geſtis Imperatorum Turcicorum, ab Ogusiorum primordio usque ad Mechemetis primi annum XIII. in qua graecorum, imperii totius inchoatio atque interitus, ab Andronico iuniore usque ad Conſtantinum ultimum eiusque filios breviter, ſed exacte & miro ordine exponitur, e tribus bibliothecae Palatinae manuſcriptis codicibus nunc primum Graece edita & emendata. III. *Georgii Logothetae Acropolitae* Chronicon Conſtantinopolitanum, complectens captae a Latinis Conſtantinopoleos, & annorum circiter ſexaginta hiſtoriam, a Balduino Flandro Augusto ad Balduinum ultimum, eius nepotem, Byzantii Imperatores. Accesſerunt indices neceſſarii. Colon. Allobrog. Pet. de la Rouviere, 1615. fol.

Gregoras iſt nach Hier. Wolfens Ausgabe, Baſel 1562. fol. gedruckt. Seine Handſchriften hatten aber Lücken, welche der Jeſuit Dionyſ. Petavius mit des Patriarchen Nicephorus Breviario, Paris, 1616. 8. (S. 1162.) drucken ließ.

— Byzantina hiſtoria, Tomus primus. Libri XI. ab *Hier. Wolfio* iam pridem latini facti, & in lucem editi: iidem nunc auctiores, & caſtigatiores quam antea. Tomus ſecundus. Libri XIII. nunc primum e codd. Mſs. eruti, & typis mandati. His libros fere XI Latine vertit *Joh. Bovein.* Idem codices recenſuit, notas addidit, & alias Appendices. Pariſius, e typographia regia. 1702.

Do

Boivin verbeſſert in dieſer Ausgabe nicht nur den Text, wie ihn Wolf geliefert hat, ſondern auch deſſelben Ueberſetzung. Die Ueberſetzung der leztern Bücher im zweyten Bande komt vom Claudius Capperonerius. Außer den Anmerkungen des Boivin finden ſich auch hier Noten von du Cange über ſiebenzehn Bücher. Der dritte Band, der die übrigen vierzehn Bücher des Gregoras, und der vierte, der allerley Schriften zur Erläuterung deſſelben liefern ſolte, ſind nicht erſchienen. Man hat auch dieſes Stück der byzantiniſchen Geſchichtſchreiber zu Venedig 1729 nachgedruckt.

— Oratio in obitum Theodori Metochitae, Gr. & Lat. c. *Theodori Metochitae*, vel potius *Mich. Glycae*, Hiſt. Rom. libro, edit. *Joh. Meurſio*. Lugd. B. 1618. 8.

— Commentaria ſ. ſcholia in *Syneſium* de inſomniis, Gr. c. *Syneſio*. Lutet. 1612. f.

— Vita S. Codrati, & ſociorum martyrum, ex MS. Bavarico, interprete *Reinoldo Dehnio*. *in* Act. SS. Antv. Mart. To. II. p. 8-12.

— paſchalion correctum. in *Petavii* Uranolog. p. 383. & rec. edit. adiect. Operi de doctrina tempor. To. III. p. 206.

— Epiſtola ad Theodulum monachum. inter *Theoduli* opuſc. a *Normanno* edita. Upſal. 1693. 4.

DCCCCXXIII.

Heinricus.

im J. 1362.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. h. v.

Leben und Schriften.

Heinrich, ein Mönch in dem Kloſter Rebdorf, regulirter Chorherr Auguſtinerordens im Biſthum Aichſtett, hat Jahrbücher von 1295 bis 1362 geſchrieben, die beſonders in der Geſchichte des Kaiſers Ludwigs in Bayern von Nutzen ſind.

Ausgaben.

Annales *Heinrici* Monachi in *Rebdorf*, rerum ab anno MCCXCV ſub Adolpho, Alberto, Friderico, Ludovico Bavaro, (in quo potiſſimum ſe diffundit) Carolo IV. Imp. usque ad annum MCCCLXII. geſtarum. Nunc ex MS. codice Rebdorffenſi emendatio-

dationes in lucem editi a *Christophoro Gewoldo.* Ingolstad. Greg. Haenlin, 1618. 4

Diese Ausgabe ist viel vorzüglicher, als die erste Frehrische.

— Annales, cum notis *B. G. Struvii.*

in *M. Freheri* SS. rer. Germ. To. I. ed. Argent. 1717.

DCCCCXXIV.

Guido.

im J. 1363.

Zuverläßige Nachrichten, Th. IV. S. 581.

Leben und Schriften.

Guido de Cauliaco oder von Chauliac in Frankreich, war ein berühmter Wundarzt, der für den Wiederherstellder zu diesen Zeiten fast verlornen Wundarzneykunst gehalten wird. Er übete dieselbe zu Lion und Montpellier mit solchem glücklichen Erfolg, daß er im J. 1348 von P. Clemens VI. zum Leibarzt berufen wurde, und diese Stelle auch bey desselben Nachfolger behielt. Er schrieb im J. 1363 ein chirurgisches Werk in sieben Büchern, worin er verschiedene neue Entdeckungen hat. Das Werk des Guido ist in sehr barbarischem Latein geschrieben, so daß Tagaultius nöthig fand, es in besseres zu übersetzen, dabey aber den Sinn des Verfassers oftmals verfehlete.

Ausgaben.

Dn. *Guidonis* de *Cauliaco* Chirurgia, nunc iterum non mediocri studio atque diligentia a pluribus mendis purgata: cum duplici dictionum & rerum indice per se plurimum significativum, per ordinem alphabeticum digesto. Lugd. apud. Sophorianum Beraud. 1572. 8.

Jo. Tagaultii Ambiani de chirurgica institutione lib. V. quibus totum *Guidonis Gaubaci* chirurgicum volumen continetur, sed multo copiosius, & pro barbaro, obscuroque iam Latino, elegans & expeditum.

inter Chirurgiae scriptores. Tigur. 1555. fol.

Mehrere Ausgaben findet man angezeiget, in der Bibl. Platner. p. 645. 646. 650. 651.

DCCCCXXV.

R. Levi.

Geſt. im J. 1370.

Zuverläſſige Nachrichten, Th. IV. S. 582.

Leben und Schriften.

R. Levi ben Gerſon, ein gelehrter Rabbine, war aus Provence, der ſehr alt geworden ſeyn muß, wenn er, wie eine Nachricht ſagt, bereits im J. 1290 gelebet hat, und nach einem andern Berichte im J. 1370 geſtorben iſt. Er war ſeiner Profeſſion nach ein Arzt und der Philoſophie des Ariſtotelis ergeben, von dem er verſchiedene Irthümer in ſeinen Schriften fortgepflanzet hat. Unter denſelben ſind die vornehmſten:

1. ſeine Auslegungen über verſchiedene Bücher des A. T. und

2. מלחמות יהוה ſive השם, die Kriege des HErrn, ein Werk, ſo aus ſechs Theilen beſtehet. Levi handelt darin von der Unſterblichkeit der Seele, von der Wiſſenſchaft zukünftiger Dinge, Auslegung der Träume, Weißagungen, den Himmelskörpern, der Schöpfung der Welt, u. d. Wegen der Abweichungen von den gewöhnlichen Lehren der Juden iſt es mit einer Beziehung auf ſeinen Titel von einigen ס׳ מלחמות עם השם, das Buch der Kriege mit GOtt genant worden.

Ausgaben.

Einige von den Auslegungen des R. Levi ſtehen in den Bibliis Rabinicis. S. den Art. Eſdra, S. 61.

&c. רבי לוי בן גרשום פירוש על התורה

R. *Levi ben Gerſon* Commentarius in legem partim ad explicationem contextus paraſcharum, partim ad expoſitionem vocum pertinens, additis uſibus inde profluentibus. Venet. ap. Dan. Bomberg. 307. C. 1547.

Toeliot (תועליות) *Ralbach*; utilitates Ralbag, in quo (libro) de utilitatibus legis divinae ad componendos mores. Hebraice. Riviae, 1560. 4.

S. Cat. de la B du R. Theol. To. I. p. 76.

Libri Joſua & Judicum, cum paraphraſi chaldaica, & commentariis R. *David Kimchi*, & *Levi ben Gerſon*, hebraice, in fol.

S. *ibid.* p. 19.

Libri

Libri regum, cum paraphraſi chaldaica, & commentariis R. *David Kimchi* & *Levi ben Gerſon*. hebraice. Leiriae, in Luſitania, 1494. fol.

S. *ibid.* ead.

R. *Levi* filii *Gerſonis* Commentarius in librum Jobi ſeu in quinque prima Jobi capita, hebraice & latine, ex verſione *Ludov. Henrici Aquinatis*. Lutet. Pariſ. Th. Blaiſe, 1623. 4.

S. *ibid.* p. 2.

Commentarii trium Rabbinorum *Salomonis Iſaacidis*, *Abraham Aben Ezrae*, *Levi* ben *Gerſon* in Proverbia Salomonis, quos *Anton. Giggeius* interpretatus eſt, caſtigavit, & illuſtravit; acceſſerunt verſiones chaldaeae paraphraſis, ac Syrae lectionis ex vetuſtiſſimo codice Bibliothecae Ambroſianae. Mediolan. ex typ. Colleg. Ambroſii, 1620. 4.

S. *ibid.* p. 59.

R. *Levi ben Gerſon* commentarius in quinque partes voluminis. *hebr.* Rivae Tridenti, 1550. 4.

S. *ibid.* ead.

— commentarius in Danielem, *hebr.*

S. *ibid.* p. 10.

Milchamot Adonai, bella Domini: ſive R. *Levi* ben Gerſ. diſputationes ſex: 1. de immortalitate animi. 2. de ſomniis, praeſtigiis & vaticiniis. 3 de Dei illa rerum omnium cognitione. 4. de Dei cura & providentia. 5. de aſtrologia & coporibus coeleſtibus. 6. de creatione mundi. *Hebr.* Riviae, 1560. fol.

S. *ibid.* p. 78.

DCCCCXXVI.

Petrarcha.

geb. im J. 1304. geſt. im J. 1374.

Zuverläſſige Nachrichten, Th. IV. S. 586.

(M. l'abbe *de Sade*) Memoires pour la vie de François Petrarque. To. I. II. à Amſt. 1764. 4.

Leben.

Franciſcus Petrarcha, der große Verbeſſerer der lateiniſchen Sprache und Vater der italiäniſchen Dichtkunſt, kam zu Arezzo im J. 1304 zur Welt, wohin ſich ſein Vater Petrarco, ein Notarius von Florenz, begeben hatte, als er mit Andrea Bianchi im J. 1302 aus dieſer Stadt der Gegenpartey verjagt wurde. Seine Eltern hielten ſich hierauf zu Piſa, Avignon, und Carpentras auf, und, da dem letzten

lezten Orte bekam Petrarcha hauptsächlich den ersten Unterricht in den Wissenschaften. Er war von seinem Vater zu der Rechtsgelehrsamkeit bestimmet, und muste dieselbe erstlich zu Montpellier und darauf zu Bologna studiren. Allein seine Neigung gieng mehr auf die angenehmern Wissenschaften, besonders die Beredsamkeit und Dichtkunst, wovon ihm der Rechtslehrer Cinus von Pistoja einen Geschmak und die ersten Begriffe beybrachte. Sein Vater starb im J. 1324. Petrarcha gieng daher nach Avignon, und brachte seine Sachen in Ordnung. Er kam hier zu der Bekantschaft der von ihm in Gedichten verewigten Laura. Dieser Liebe hat die Nachwelt einen großen Theil seiner Schriften zu danken, welche ohne diese Triebfeder schwerlich sonst würden gemacht worden seyn. Er hatte eine besondere Begierde zu reisen, und diese zu sättigen, und alte Bücher aufzusuchen, vielleicht auch sich seiner Leidenschaft vor die Laura zu entschlagen, gieng er erstlich nach Paris, und von da durch Flandern und Deutschland. Nach Vollendung derselben begab sich Petrarcha nach Avignon, und erhielt von dem P. Benedict XII ein Canonicat zu Lombez. Er gieng ferner nach Italien, und kam nach einigem Aufenthalt daselbst nach Avignon zurück. Weil er aber sein Glück nicht daselbst fand, so entfernte er sich im J. 1337 und kaufte eine Wohnung zu Vaucluse, wo er von der Zeit an den gröſten Theil seiner lateinischen Schriften ausarbeitete, und besonders das Gedicht Africa, worin er seinen von Jugend an geliebten Helden Scipio besang. Durch dieses Gedicht erwarb sich Petrarcha einen so großen Ruhm, daß ihn im J. 1340 der Senat zu Rom und die Universität zu Paris zu gleicher Zeit einluden, den poetischen Lorberkranz von ihnen zu empfangen. Rom hatte bey dem Dichter den Vorzug, und er trat im J. 1341 die Reise dahin an. Er that dieselbe zur See über Neapel, wo ihn der K. Robert, ein besonderer Verehrer der Wissenschaften und Gönner gelehrter Leute, gnädig empfing, und Petrarcha ein öffentliches Examen von drey Tagen mit sich vornehmen ließ. Seine Krönung geschahe zu Rom mit einer großen Feyerlichkeit und sonderbaren Anstalten. Von dieser Zeit an hielt sich Petrarcha wenig mehr zu Vaucluse auf, sondern war bald da bald dort in Italien, erhielt von der Stadt Florenz seine väterliche Güter wieder, und verließ im J. 1352 die Provence ganz und gar, und lebte an verschiedenen Orten, zu Parma, Padua, Ferrara und Venedig. Die lezte Zeit hielte sich Petrarcha zu Arqua, einem Landgute des Franz Carrara,

Herrn

Herrn von Padua, auf, für den er noch das Jahr vor seinem Tode eine Gesandschaft nach Venedig that. Er starb den 18 Jul. 1574.

Schriften.

Niemand ziehet in Zweifel, daß Petrarcha eines der grösten Genies gewesen, und die ersten Funken von dem Lichte angeblasen, das im folgenden Jahrhundert die Welt erleuchtet hat. Ihm hat die lateinische Sprache große Verbesserungen zu danken, ob er schon alle Härte, die den damaligen Zeiten eigen war, in seinen Schriften nicht ablegen konte. Er war in der Historie und andern Wissenschaften stark bewandert, verließ die trockene unfruchtbare scholastische Philosophie, und trug eine nützlichere Sittenlehre in einem angenehmern Kleide vor. Was ihm aber den grösten Nachruhm gebracht hat, sind seine italiänischen Gedichte, worin er vollkommen glücklich war, und das von seinem Lehrer Cinus angefangene Gebäude mit allem erwünschten Erfolge ausführete. Seine gedruckten Werke sind:

1. de remediis utriusque fortunae libri II. ad Azonem.
2. de vita solitaria libri II.
3. de otio religiosorum liber.
4. de vera sapientia dialogi II.
5. Secretum suum, s. de contemtu mundi.
6. Septem psalmi poenitentiales, sind nicht die Davidischen, sondern einene vom Petrarcha.
7. de republica optime administranda.
8. de officio & virtutibus Imperatoris.
9. Rerum memorandarum libri IV. Sind nach dem Muster des Valerius Maximus geschrieben.
10. Epitome virorum illustrium XIV ad Franciscum de Carraria.
11. de pacificanda Italia.
12. ad veteres Romanae reipublicae defensores.
13. de libertate capessenda.
14. Historia Griselidis, s. de obedientia & fide uxoria, eine Erzehlung des Joh. Boccatius.
15. de avaritia vitanda, oratio.
16. Itinerarium Syriacum.
17. Epistolarum de rebus familiaribus libri VIII.
18. Epistolae V. ad quosdam ex illustribus antiquis.
19. Liber epistolarum sine titulo.
20. Epistolae de rebus senilibus digestae libris XVIII.
21. Epistolarum variarum liber.

22. de sui ipsius & aliorum ignorantia.
23. Contra Gallum invectiva.
24. libri quatuor invectivarum in medicum.
25. Epistolae quinque de sumenda atque recepta laurea.
26. Bucolicorum eclogae XII.
27. Africa, s. de gestis Scipionis Africani libri IX Ein Gedicht, das seinem Verfasser den Kranz erworben, und von ihm selbst sehr geliebet worden ist. Das Urtheil der neuern Kunstrichter über dasselbe weichet sehr von dem ab, das man zur Zeit des Dichters davon fällete.
28. Epistolarum libri III.
29. Testamentum.

In italiänischer Sprache sind von ihm vorhanden:

30. Rime, Canzoni, & Sonetti.
31. Trionfi.

Unter diesen Gedichten haben nach Muratori Urtheile die Canzoni den Vorzug vor den Sonneten, ob schon unter diesen auch unvergleichliche sind. Die Triumphe stehen unter denselben, denen es doch auch nicht an Erfindung und schönen Beschreibungen fehlet.

32. Fragmenti.
33. Chronica delle Vite de' Pontefici & Imperatori Romani.

Ausgaben.

Francisci Petrarchae — opera quae extant omnia. In quibus praeter theologica, naturalis, moralisque philosophiae praecepta, liberalium quoque artium Encyclopediam, Historiarum thesaurum, & poesis divinam quandam vim, pari cum sermonis maiestate, coniuncta invenies. Adiecimus eiusdem autoris, quae etrusco sermone scripsit carmina, sive rhythmos, in quibus Graecorum gloriam, Latinorum copiam, viris hac aetate doctissimis aequasse, imo suavitate & elegantia superasse multum visus est. Haec quidem omnia nunc iterum summa diligentia a variis mendis, quibus scatebant repurgata, atque innumerabilibus in locis, genuinae integritati, restituta, & in Tomos quatuor distincta. — Basileae, per Sebast. Henric-petri, 1581. mense Martio. fol.

Dieses ist die vorzügliche Samlung der Werke des Petrarcha.

— epistolarum familiarium libri XIV. Variarum liber I. Sine titulo liber I. ad quosdam ex veteribus illustriores liber I. Opus non paucis mendis repurgatum, & multis epistolis auctum ex vetusto codice bibliothecae J. Chalasii. Apud Samuel Crispinum, 1601. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 1038.

— epiſtolae XV. de juribus imperii Romani & injuriis ejus Romani eiusque aſſeclarum.

in *Goldaſti* Monarch. To. II. p. 1345.

Le Rime di *Franceſco Petrarca*, riſcontrate co i Teſti a penna della Libreria Eſtenſe, e co i frammenti dell' Originale d'eſſo. Preceduta S'aggiungono le Conſiderazioni rivedute e ampliate d' *Aleſſandro Taſſoni* le Annotazioni di Girolamo Muzio, e le Oſſervazioni di *Lodovico Antonio Muratori*. In Modena, Bartol. Soliani, 1711. 4.

Im J. 1741 iſt zu Venedig die zweyte mit einigen Gedichten von Petrarcha und andern Dichtern vermehrete Ausgabe erſchienen.

— Rime, riſcontrate con ottimi eſemplari ſtampati e con un antichiſſimo teſto a penna. Seconda edizione migliorata. Padova, Giuſ. Comino, 1732. 8.

S. Bibl. Smith. p. 364.

Die erſte Ausgabe iſt 1722 gedruckt. Der Herausgeber iſt Volpi.

— Rime brevemente eſpoſte per *Lodovico Caſtelvetro*. Edizione corretta, illuſtrata, ed accreſciata — To. I. II. In Venezia, Ant. Zatta, 1756. 4.

S. Annali Veter. d' Italia, Vol. I. 1756. p. 29.

Dieſes iſt die prächtigſte Ausgabe des Dichters, und folgt der Cominiſchen vom J. 1732.

— Chronica delle Vite de pontefici & imperatori Romani alla quale ſono ſtate aggiunte quelle che da tempi del Petrarca in fino alla età noſtra mancavano. Venegia Greg. di Gregorii, 1526. 8.

Die neueſte Ausgabe, welche mir vorgekommen, iſt von 1625 ohne Meldung des Orts und Buchdruckers, wie S. Car. della Libreria Capponi, p. 296. wo Genf für den Druckort gehalten wird.

DCCCCXXVII.

Boccaccio.

geb. im J. 1313. geſt. im J. 1375.

Zuverläſſige Nachrichten, Th. IV. S. 595.

Leben.

Johannes Boccaccio, ein bey ſeinem Volke wegen Verbeſſerung der Sprache und wegen ſeines Witzes ſehr berühmter

Jahrhundert durchgehends bewunderter Schriftsteller, kam im J. 1313 zu Florenz auf die Welt; seine Familie aber stammete von Certaldo. Der Vater des Boccaccio war ein Kaufman, und der Sohn wurde ebenfals zu der Handlung bestimt. Er hatte aber keine Neigung dazu, und schien vielmehr zu einem Dichter gebohren zu seyn. Die Fähigkeit zur Dichtkunst äusserte sich bereits in seinem sechsten Jahre, und brach unter den Handlungsgeschäften, darin er sich muste gebrauchen lassen, im J. 1341 aus, da er zu Neapel mit seiner Theseide hervortrat. Dieses Gedicht ist an seine Fiammetta gerichtet, worunter man die natürliche Tochter des Königes Robertus in Sicilien, Maria, verstehet, mit welcher er in einem Liebesverständniß gestanden. Bey diesem Aufenthalt zu Neapel hatte Boccaccio auch Gelegenheit, von dem Mönch Barlaam, der damals aus Constantinopel zurückkam, die griechische Sprache zu lernen, und hier scheinet auch seine Bekantschaft mit dem Petrarcha den Ursprung gehabt zu haben, den er jederzeit als seinen Lehrer verehrte. Der Ekel an der Kaufmanschaft vermehrete sich beym Boccaccio, und der Versuch, einen Canonisten aus ihm zu machen, gelung eben so schlecht, daß sein Vater endlich bewilligte, daß er sich seiner Neigung völlig überlassen konte. Nach desselben Tode wandte Boccaccio einen Theil seines Vermögens an, einige Reisen zu thun, und brachte den Leontius Pilatus, einen Griechen aus Thessalonich, mit sich nach Florenz, von dem er sich den Homerus erklären ließ, und ihm einen öffentlichen Lehrstuhl verschaffete. Plötzlich aber verlor Boccaccio seine Liebe zur Dichtkunst. Sein Vorsatz war, sich zur nächsten Stelle nach dem Dantes zu schwingen: es kamen ihm aber die Rime des Petrarcha in die Hände, und da er sich von demselben weit übertroffen achtete, so brachte ihn dieses zu dem plötzlichen Entschluß, alle seine Poesien dem Feuer zu übergeben, worüber ihm Petrarcha sein Misvergnügen bezeigete. Von da an legte sich Boccaccio auf die ungebundene Schreibart in seiner Muttersprache mit dem grösten Erfolg, daß er darinnen ein classisches Ansehen erhielte. Man rühmet seinen unermüdeten Fleiß im Abschreiben der alten Schriftsteller. Es haben einige geglaubet, daß dieses nicht sowol zum Gebrauch seiner Studien, als aus Noth geschehen sey. Er gerieth auch wirklich in einige Armuth, und konte sich aus Liebe zur Freyheit nicht entschließen, in die Dienste eines Fürsten zu treten. Nach langen Ausschweifungen sowol in der Lebensart, wie er denn zwey natürliche Kinder gezeuget, als auch freyen

und zotigten Ausdrücken in seinen Schriften, gieng im J. 1[illegible] eine große Aenderung mit ihm vor: er trat in den geistlichen Stand. Er fand aber doch sein Vergnügen nicht an der Bibel, die er bald wieder aus den Händen legte, und in seinen Auslegungen über den Dantes fortfuhr, auch öffentliche Vorlesungen über denselben anstellete, dafür derselbe eine Besoldung von hundert Gulden zog. Diese Anstalt wurde von vielen gemißbilliget, und Boccaccio hielte auch bald damit ein. Eine Unpäßlichkeit, die aus dem Magen herrührte, bewog ihn, sich nach Certaldo zu begeben, wo er den 21 Dec. 1375 starb.

Schriften.

Die Schriften des Boccaccio sind theils in lateinischer theils in italiänischer Sprache geschrieben. Jene sind zwar mein weit von der Vollkommenheit entfernet, die man den leztern, besonders den prosaischen, beylegt. Von der erstern Art sind:

1. de genealogia Deorum libri XV. & de montium, silvarum, lacuum fluviorum, stagnorum, & marium nominibus liber. Er scheinet dieses Werk in seinem Alter geschrieben zu haben, das in seinem und dem folgenden Jahrhundert billig geschätzet wurde.
2. de casibus virorum & feminarum illustrium libri IX.
3. de claris mulieribus opus.
4. Eclogae.

In italiänischer Sprache, und zwar in ungebundener Schreibart.

5. il Decamerone, oder il principe Galeotto. Eine Sammlung von hundert Erzehlungen: die sechs Frauenspersonen und drey jungen Mannspersonen in den Mund gelegt werden. Dieses ist das Werk, worauf vornemlich des Boccaccio Ruhm beruhet. Allein auch seine Verehrer wissen seine ausschweifende Freyheit nicht anders als mit der Denkungsart seines Zeitalters zu entschuldigen. Domenicus Maria Manni hat in einem eigenen gelehrten Werke dargethan, daß in den Erzehlungen ein wahrer Grund liege, der von der Feder des Verfassers auf das reizendeste ausgearbeitet worden. Es haben einige dieselben für bloße Fantasien des Boccaccio halten wollen.
6. Il Filocopo ovvero amorosa fatica, in VI libri. Ein Roman, den weder die Materie, noch Ausführung empfiehlt.
7. L'amorosa Fiammetta, in VI libri, ebenfals ein Roman, worin die Fiammetta ihren Schmerz wegen der Abwesenheit

ihres Liebhabers, Pamphilus, erzehlet, unter welchem Namen sich Boccaccio versiecket haben sol.

8. Origine, vita e costumi di Dante Alighieri.

9. Ameto, ovvero Commedia delle Ninfe Fiorentine.

10. Laberinto d' Amore, detto il Corbaccio.

11. Sei Lettere, darunter Epistola confortatoria mandata a Pino de Rossi mehrmals einzeln gedruckt worden.

In Versen:

12. La Teseide, in zwölf Büchern, bestehet aus Gesetzen von acht Zeilen (ottava rima), von welcher Art Gedichten dieses das erste und folglich Boccaccio der Erfinder ist.

13. amorosa Visione,

14. Ninfale Fiesolano, beyde Liebesgedichte in Gesetzen von acht Zeilen.

15 Commento sopra la Commedia di Dante Alighieri.

Außer diesen Werken werden dem Boccaccio noch vier und zwanzig andere beygelegt, die theils unächt, theils zweifelhaft oder noch nicht gedruckt sind, und ich mit Stillschwrigen übergehe.

Ausgaben.

Johannis Bacatii περι γενεαλογιας deorum, libri quindecim, cum annotationibus *Jocobi Micylli. Eiusdem* de montium, sylvarum, fontium, lacuum, fluviorum, stagnorum, & marium nominibus, liber I. Huc accessit rerum, & fabularum scitu dignarum copiosus index. Basileae, ap. Jo. Hervagium, mense Septembri anno 1532. fol.

Dieser Ausgabe leget man einen Vorzug bey. Sie ist 1534 und 1552 neu gedruckt worden, wenn man ihr anders nicht bloß einen neuen Titel gegeben hat.

— de casibus virorum illustrium, libri novem Hic liber iam olim etiam, sed antiquissimis incultisque characteribus impressus, & nunc primum ab innumeris, quibus passim scatebat, mendis, studio & opera *Hieronymi Ziegleri* Rotenburgensis, repurgatus, adiectisque paucis scholiis eiusdem, in lucem nunc denuo editus est. Huc accessit historiarum, fabularum & rerum aliarum scitu dignarum index copiosus Augustae Vindelicorum. Cum gratia & privilegio caesareo singulari. Anno MDXLIIII. fol.

S. *F. G. Freytag* Adparatus litterar. To. I. p. 439. Clement Bibl. cur. To. IV. p. 340.

— liber de mulieribus claris. Am Ende: Explicit compendium *Johannis Boccacci* de *Certaldo*: quod de preclaris mulieribus ac famam perpetuam edidit feliciter. Impressum Lovanii per me Egidium van der Leerstraten. Anno dñi M. CCCC LXXXVII. fol.

Diese Ausgabe hat fast vor allen Capiteln einen Holzschnitt, davon auch einer die Niederkunft der Päbstin Johanna vorstellet. In dem Exemplar, das ich vor mir habe, sind sie illuminirt. Dergleichen Holzschnitte hat auch schon die Ulmische Ausgabe, 1473. f.

— insigne opus de claris mulieribus. Bernae Helvetior. excud. Matthias Apiarius, 1539. fol.

S. Merkwürdigkeiten der dresdn. Bibl. B. 1. S. 196.

— Eclogae.

c. Eclogis *Virgilii* &c. Florent. ap. Ph. Juntam, 1504. & in *Bucolicor. Auctorib.* Basil. J. Oporin 1546. 8. p. 598. Carminib. illustr. poetar. Ital. To. II. p. 257. Florent. 1719. 8.

Von dem Decamerone führet Mazzuchelli Scrittor. d' Ital. v. *Boccaccio* fünf und neunzig Ausgaben an. Man theilet sie in vier Classen, nach denen ich hier die vornehmsten anführen will.

Die erste Classe enthält diejenigen, welche nach der guten Handschrift des Manelli gemacht sind.

— Decamerone ital. Am Ende: *Jo. Boccacii* poetae lepidiss. decameron: opus facetum: Mantuae impressum: cum eius florentiss. urbis principatum foeliciss. ageret divus Lodovicus Gonzaga secundus; anno ab origine christiana M. CCCC. LXIII. Petrus adam de Michaelibus eiusdem urbis civis imprimendi auctor. fol.

S. *Maitt.* l. c. p. 320. Catal. della Libreria Capponi, p. 66.

Mazzuchelli giebt dieser Ausgabe den Vorzug vor allen vorhergehenden und folgenden, die florentinische von 1527 ausgenommen.

— il Decamerone, nuovamente stampato con tre novelle aggiunte. Impresso in Firenze per Philippo di Giunta Fiorentino e con grandissima diligentia emendato M. D. XVI. Adi XXX. Luglio 4.

Eine Ausgabe, die ihren Werth hat; aber die drei neuen Erzehlungen sind nicht von Boccaccio.

— Decamerone nuovamente corretto, e con diligentia stampato. Am Ende: Impresso in Firenze per li heredi di Philippo di Giunta nell' anno del Signore 1527. adi XIV. del mese d'Aprile. 8. mai.

S. Merkw. der dresdn. Biblioth. B. 1. S. 186.

Dieses ist die rareste und am meisten gesuchte Ausgabe, davon der ordentliche Preis hundert Venetianische Ducaten zu seyn pflegt. Sie ist von etlichen jungen Florentinern nach den besten Handschriften besorget worden. Diese Ausgabe ist nicht mehr

alen nachgedruckt, z. E. zu Amſt. 1665. 12. zu Londen bei
bo. Edlin 1725. 4. und fol. (S. *Clement* biblioth. cur. To.
. p. 362.) durch Veranſtalten Paul Rolli, mit Beibehaltung
s Juntiniſchen Zeichens und Jahres, auch Anzahl der Zei-
n auf jedweder Seite; und zu Venedig 1729 mit der genaue-
en Beobachtung in der Rechtſchreibung, im Papier, der Let-
rn u. ſ. w. Die londriſche Ausgabe hat man in Holland,
it Beibehaltung des Namens Londen auf dem Titel, 1727.
zwegen Duodezbänden nachgedruckt.

— Decamerone ricorretto in Roma ed emendato ſecondo l'
rdine del ſacro concilio di Trento, e riſcontrato in Firenze
o' teſti antichi, e alla ſua vera lezione ridotto da' Deputati di
ro Altezze Sereniſſime In Firenze nella ſtamperia di Filippo
Jacopo Giunti, e fratelli 1573. 4.

S. *Mazzucchelli* l. c.

Daſelbſt findet man auch eine weitläuftige Nachricht von
ieſer Ausgabe, wo man mehrere, die zu dieſer Claſſe gezehlet
erden, kennen lernen kan.

Die zweite Claſſe enthält die Ausgaben, welche des Nic.
elfino ſeiner folgen. Der Titel von dieſer iſt:

— Decamerone corretto da *Niccolo Delfino*. Venezia per
regorio de Gregoriis, 1516. 4.

S. Cat. della Libreria Capponi, p. 66.

Dieſer Ausgabe folgen die vom J. 1525, 1526, 1529, 1531,
535, 1536, 1545 und 1557, welche Alunno beſorget hat.

Die dritte Claſſe:

— Decamerone, noviſſamente alla ſua vera e ſana lezione
idotto, con la dichiarazione de' vocaboli difficili, poſta in fi-
e da *Lodovico Dolce*. Venez. per Franc. Bindoni, e Mapheo
iſani, 1541. 4.

S. Biblioth. Smith. p. 62.

Zu dieſer Claſſe gehören die Ausgaben von 1546, 1550 und
552.

Die vierte Claſſe:

— Decamerone, nuovamente alla ſua intera perfezione, non
meno nella ſcrittura, che nelle parole ridotto per *Gierolamo*
Ruſcelli, con le dichiarazioni, Annotazioni, & auvertimenti del
medeſimo ſopra tutti luoghi difficili, regole, modi, ed orna-
menti della Lingua volgare &c. con un Vocabolario generale
nel fine del libro. In Venezia per Vicenzo Valgriſio. 1552. 4.

S. *Mazzucchelli* l. c.

Hiezu gehören noch die Ausgaben vom J. 1553, 1554 und
1557, und des Cieco d' Adria vom J. 1580, 1590 und 1612.

Zu welcher von dieſen vier Claſſen folgende zwo Ausgaben zu zehlen ſind, kan ich nicht ſagen:

— Decamerone da tutte le coſe al buon coſtume nocive con ſomma diligenzia purgato, alla ſua vera lezione ridotto, e con varie note dilucidato. In Venezia, Domenico Deregni, 1754. Parti II. 12.

S. *Mazzucchelli* l. c.

Der P. Corticelli hat ſie beſorget.

— Decamerone, ripurgato con ſomma cura da ogni coſa nocevole al buon coſtume, e corredato con note ec. dal Padre *Aleſſandro Maria Bandiera*, Servita, Sanese. In Venezia, Tommaſo Bettinelli, 1754. Parti II. 12.

S. *Mazzucchelli*, l. c.

— Opere, riſcontrate con più eſemplari, ed alla ſua vera lezione ridotte da *Cellenio Zacclori*. In Firenze (*Napoli*) 1723 & 1724. 8. 6. Voll.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. II. p. 46.

Dieſe Sammlung enthält, den Decamerone ausgenommen, die ſämtlichen proſaiſchen Schriften des Boccaccio, nebſt der Auslegung über den Dantes. Auch jener iſt eben daſelbſt 1719 und 1720 in Octav, und 1724 in Quart gedruckt worden. Unter dem Namen Cellenio Zacclori lieget der Neapolitaniſche Rechtsgelehrte Lorenzo Ciccarelli verborgen.

— la Teſeide, reviſta da *Tizzone Gaetano* di *Poſſ.* Venezia per Girolan. Penzio da Lecco, 1528. 4.

S. Cat. della Libreria *Capponi*. p. 71.

— Amoroſo Viſione, nella quale ſi contengono cinque Trionfi, cio è Trionfo di Sapienza, di Gloria, di Ricchezza, di Amore, e di Fortuna. Apologia di *Girolamo Claricio* Imolese contro ai Detrattori della poeſia del Boccaccio. Mediolani in aedibus Zanotti Caſtellionei impenſa D. Andrea Calvi Novocom. 1520, e 1521. 4

S. *Mazzucchelli* l. c.

Dieſes iſt die erſte und ſeltenſte Ausgabe von dieſem Werk.

— amoroſo viſione di nuovo ridotta in luce. Venezia, per Gabr. Giolito 1553. 8.

S. Cat. della Libreria Capponi, p. 72.

Bey dieſer Ausgabe fehlet die Apologia.

— Il Filoſtrato, che tratto dell' inamorato Troilo, e della Greſeida, e di molte altre infinite battaglie. In Bologna 1498. 4.

S. *Mazzucchelli* l. c.

Wo über dieſes eine Mailändiſche Ausgabe 1499. 4. und

zwo Venetianiſche von 1501 und 1528 angeführet werden, die insgeſamt ſo rar ſind, daß der Abt Salvini gar nicht wuſte, daß das Werk wirklich gedruckt ſey.

Il libro chiamato Nimphale compoſto per clariſſimo poeta miſſeri *Giovanni Boccatio* Am Ende: ſtampato per magiſtri Bruno Valla da Piamonte, & Thomaſo d' alexandria compagni, negli anni del Signore currente M. CCCC. LXXVII. dil meſe davoſto in Venecia, il ſereniſſimo miſſere Andrea Vendramino principe regnante. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 381. ed. nov.

Die neueſte Ausgabe, welche Mazzucchelli anführet, iſt gedruckt zu Florenz, 1563. 4.

DCCCCXXVIII.

Cantacuzenus.

lebt noch im J. 1375.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 609.

Leben und Schriften.

Johan Cantacuzenus, der Sohn des Befehlhabers zu Peloponneſus, Cantacuzenus, erwarb ſich eine große Kentnis in den Wiſſenſchaften und der Kriegeskunſt, und machte ſich dadurch die Gunſt des Kaiſers Andronicus Palävologus des jüngern ſo zu eigen, daß derſelbe ihm nicht nur anſehnliche Würden ertheilete, ſondern auch denſelben zum Collegen anzunehmen entſchloſſen war, und bey ſeinem Tode im J. 1341. zum Vormund ſeines Prinzen Johannes verordnete. Derſelbe verwaltete in dieſer Würde das Reich, bis zwiſchen ihm und dem Prinzen nebſt ſeiner Mutter Zwiſtigkeiten entſtunden, die zu einem öffentlichen Kriege ausbrachen, bey welcher Gelegenheit Cantacuzenus 1342 zum Kaiſer gekrönet wurde. Nach einem fünfjährigen Kriege ſetzten ſich die Partoeyen; Cantacuzenus vermählte ſeine Tochter mit dem Prinzen, und nahm ihn zum Mitregenten an. Da aber die alten Uneinigkeiten aufs neue ausbrachen, ſo begab ſich Cantacuzenus im J. 1355 des Reichs *), trat unter dem Namen Joaſaph in den Mönchsorden, und lebte noch im J. 1375.

*) Eben dieſes that Matthäus Cantacuzenus, ſein Sohn, der von dem Vater im J. 1354 zum Kaiſer ernant worden. Er begab ſich unter die Mönche auf dem Berg Athos, und ſchrieb

In ſeinem neuen Aufenthalte verfertigte Cantacuzenus verſchiedene Werke, darunter

1. Die vier Bücher der byzantiniſchen Geſchichte von J. 1320 bis 1354 verſchiedene Urtheile erhalten haben, indem einige den Verfaſſer in Anſehung ſeiner Perſon der Partheylichkeit beſchuldigen: in der That aber ſind ſie richtiger, als die Geſchichtbücher anderer Verfaſſer von eben dieſem Zeitraum. Voran ſtehen zween Briefe unter den erdichteten Namen des Nilus und Chriſtodulus, unter welchem leztern Cantacuzenus verborgen iſt.

2. Apologiae IV. ſive aſſertio pro chriſtiana religione adverſus Mahumedanos, & IV λογοι, ſive libri adverſus Mahometis errores. Dieſes Werk iſt vom Cantacuzenus zum Beſten eines gewiſſen Achamenides geſchrieben.

Ausgaben.

Joannis Cantacuzeni Eximperatoris hiſtoriarum libri IV. *Jacobus Pontanus* S. J. latine vertit, & notas ſuas cum *Jacobi Greſeri* eiusd. Societ. Adnotationibus addidit. Graece nunc primum prodeunt ex cod. MS. Bibliothecae viri illuſtriſſimi Petri Seguierii, Franciae Cancellarii. Pariſiis e typogr. regia, 1645. III Tomi. fol.

Es iſt dieſes ein Stück von den SS. rer. Byzant. und zu Venedig 1729 nachgedruckt. Pontanus Ueberſetzung iſt zuerſt zu Ingolſtadt, 1603. 8. erſchienen.

— contra Mahometicam fidem chriſtiana & orthodoxa aſſertio, graece conſcripta ante annos fere ducentos, nunc vero latinitate donata *Rodolpho Gualthero* interprete. Adiecta eſt eadem graece ſcripta, in eius linguae ac pietatis ſtudioſorum gratiam. Baſil. J. Oporin. 1543. fol.

Der Text iſt nach zween Handſchriften gemacht, die Theodorus Bibliander dem Ueberſetzer gegeben. Die vier λογοι befinden ſich bey dieſer Ausgabe ebenfals.

ſchrieb Auslegungen über etliche bibliſche Bücher, davon nur eine bisher gedruckt iſt.

Ausgabe.

In Canticum Canticorum Salomonis Expoſitio religioſiſſimi regis *Matthaei Cantacuzeni*, interprete *Vincentio Riccardo*, cum notis *eiusdem*, in queis complures difficiliores Cantici Canticorum ſententiae, e veterum ſcriptorum monumentis explicantur, priſci ritus notantur, & inedita eduntur, praeſertim *Euſebii Caeſarien.* in Canticum Canticorum expoſitio. Romae, Steph. Paulini, 1624. fol.

DCCCCXXIX.

Albertus.

um das J. 1378.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 612.

Leben und Schriften.

Albertus, aus Strasburg, daher derselbe den Beynamen Argentinensis führet, war ein Priester daselbst, und wurde von dem dortigen Bischof mit der Satzung des K. Ludwig IV. wegen der Unabhänglichkeit des deutschen Reiches nach Avignon gesandt. Er lebte aber nach dieses Kaisers Regierung noch lange Zeit, und schrieb eine

1. Chronika, von den Zeiten des K. Rudolphus von Habsburg, oder von J. 1270 bis zu dem Tode K. Carls IV. im J. 1378. Es enthält dieselbe viele Nachrichten, die bey andern Geschichtschreibern gar nicht, oder doch nicht so vollständig vorkommen.

2. Commentarium de rebus gestis Bertholdi e Comitibus Buchek, Ep. Argent.

Ausgaben.

Alberti Argentinensis Chronicon. ab a. 1270 usque 1349.
c. Jo. Cuspiniani Comm. de Consulibus Rom. Basil. 1553. fol.

Ottonis Frising. Chronico. ibid. 1569. fol.

Joh. Cuspinianus hatte sehr verstümmelte Handschriften, und konte folglich nichts vollständiges liefern.

— Chronicon, cuius antea non nisi fragmentum extabat, integrum a Rudolpho Caesare, usque ad annum 1378.
in *Cht. Urstisii* Germaniae historicor. To IV. p. 97.

— Commentarius de Bertoldi e Comitibus a Buchecke Episcopi Argentinensis rebus gestis ad a. 1353.
ibid. p. 167.

DCCCCXXX.

Constantinus.

geb. im J. 1320. gest. im J. 1388.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 613.

Leben

Leben und Schriften.

Constantinus Harmenopulus, ein berühmter griech. Rechtslehrer, ist irrig in das zwölfte Jahrhundert gesetzt worden. Er kam um das J. 1320 zu Constantinopel zur Welt. Sein Vater hieß Europalata, und seine Mutter Hypselana war mit dem Kaiser Johan Cantacuzenus Geschwister Kind. Nachdem er sich in den griechischen Wissenschaften von den Mönchen Philastrius und Leo, und der lateinischen Sprache von einem andern Mönche Aspasius aus Calabrien hatte unterrichten lassen, legte er sich mit solchem glücklichen Fortgang auf die Rechtsgelehrsamkeit, daß er in seinem vier und zwanzigsten Jahre den Titel eines Antecessors erhielt, den man nur alten versuchten Rechtsgelehrten zustand. In dem dreyßigsten Jahre wurde Constantinus Judex Dicæus, welches das höchste weltliche Gericht war, erhielte auch unter den kaiserlichen Räthen, ob er schon der jüngste war, die Oberstelle, und wuste sich mit solcher Redlichkeit und Klugheit zu betragen, daß er bey dem Sturz des Kaisers Cantacuzenus nur das mindeste von Widerwärtigkeiten erfuhr. In seinem vierzigsten Jahre wurde er Befehlshaber und Oberrichter zu Thessalonich, und legte sich hier sonderlich auf das geistliche Recht. Er starb im Jahre 1380 oder 1383 im Schoße des Glücks.

Constantinus beschäftigte sich mit der Auslegung der Gesetze und Bücherschreiben, und stiftete dadurch seinem Namen ein dauerhaftes Andenken. Von seinen Schriften sind im Druck:

1. Ἑξαβίβλος, sive πρόχειρον νόμων, promtuarium iuris civilis in VI libros divisum.
2. Epitome divinorum & sacrorum canonum.
3. de opinionibus haereticorum, qui singulis temporibus exstiterunt.
4. de fide orthodoxa.
5. Tomus contra Gregorium Palamam.

Ausgaben.

Promptuarium iuris. *Constantino Harmenopulo autore.* Interprete *Joanne Mercero Dionysii Gothofredi* JC. paratitla ad singulos *Constantini Harmenopuli* titulos. Variarum lectionum libellus ad *eundem* authorem. Nomenclator graecarum dictionum iuris, ad eundem Harmenopulum. Apud Guillelmum Lamarium, 1587. 4.

Die Varianten sind aus einer Handschrift des Jac. Leonis. Mercers Uebersetzung ist zuerst Lugd. 1656. 4. heraus gekommen. Vor demselben hatte Bernhard von Rey eine Ueber-

setzung

ng von dem Werke des Harmenopulus zu Cöln 1547. 8. in ruck gegeben.

— Epitome divinorum ſacrorumque canonum, Graece & la- e, *Jo Leuenclavio* interprete, cum ſcholiis Citrenſis, & Phir hei,

in *M. Freheri* Jure Gr. Ro. Frf. 1596. p. 1-71.

— de opinionibus haereticorum, qui ſingulis temporibus ex- terunt, & de fide orthodoxa, Graece, e cod. Jo. Sambuci, m verſione latina *Jo. Leuenclavii*.

e. Legatione Imp. Manuelis Comneni ad Armenos.

edit. *Jo. Leuenclavio*, Baſil. 1578. 8. p. 556-582.

— iidem libri, Gr. & Lat.

in *M. Freheri* Jure Gr. Rom. To. I. p. 547-554.

— iidem.

in Biblioth. PP. Pariſ. 1654. To. XI. p. 533.

— ſ. nom. Tomus contra Gregorium Palamam, Graece & atine.

in *Allatii* Graecia orthodox. To. I. 780-785.

DCCCCXXXI.

Wiclef.

geſt. im J. 1387.

averl. Nachricht. Th. IV. S. 616.

Leben und Schriften.

Johannes Wiclef oder Wiclif iſt in einem Orte dieſes Namens in dem mitternächtlichen Theile von England zur Welt gekommen. Den Grund der Gelehrſamkeit legte er in em Mertons Collegio zu Oxford, und brachte es in der Phiſophie und ſcholaſtiſchen Theologie ſehr weit, ſo daß er den Doctorhut darin erhielte, und ſie öffentlich lehrete, bis er ndlich Prediger zu Lutterworth in Leiceſterſhire wurde. Seie ausgebreitete Kenntnis öfnete ihm die Augen; er ſahe die Unordnungen in der Kirche ein, und misbilligte das tyranniſche Betragen der Bettelmönche, die ſo viele Klagen bey rechtſchaffenern Männern gegen ſich erreget hatten, und an Wiclef einen beſtigern und gefährlichern Feind fanden, als ſie noch nicht gehabt hatten, der die Rechte der Univerſität Oxford gegen ſie vertheidigte, und dabey der Päpſte, die ihnen ſehr geneigt waren, nicht ſchonete. Er gab auch dem gemeinen Volke beſſern Unterricht in der Religion, als zu dieſer

Zeiten

Seiten zu geſchehen pflegte, und verſchaffete ihm Gelegenheit, die Bibel in ſeiner Sprache zu leſen. Durch alle dieſe Dinge wurde die Geiſtlichkeit gegen ihn aufgebracht, und es kam ſo weit, daß der Erzbiſchof zu Canterbury im J. 1377 eine Verſamlung der Geiſtlichkeit verfügete, gegen welche ſich aber Wiclef in Perſon unerſchrocken vertheidigte, und durch den Beyſtand verſchiedner Großen, die ihm zugethan waren, der Gefahr, welche ihm von Seiten der Biſchöfe drohete, glücklich entgieng. Es wurde aber im J. 1382 ein neuer Synodus zu London gegen ihn gehalten. Wiclef erſchien nicht, und fand an der Univerſität zu Oxford einen Vertheidiger ſo daß auch dieſer Synodus keine weitere Folgen auf ihn hatte, als daß zwey und zwanzig von ſeinen Lehrſätzen verdammet wurden. Er verſahe vielmehr nach wie vor ſein Predigeramt zu Lutterworth, bis er im J. 1387 den lezten December an einem Schlagfluß ſtarb.

Eine große Anzahl von den Werken des Wiclefs liegt noch in Handſchriften. Die gedruckten beſtehen

1. in der Ueberſetzung des neuen Teſtaments.

2. Dialogorum libris 4. Dieſe Dialogi werden von andern und mit Recht Trialogus genant, da drey Perſonen darin reden. Uebrigens ſind ſie unter dem Namen Trialogus noch im Druck.

3. Oſtiolum *Wiclefi*, worin die Transſubſtantiation aus der Schrift und Vernunft beſtritten wird. In engliſcher Sprache.

4. Tractatus duo adverſus Fratres mendicantes. Engliſch.

5. Aphoriſmi ſ. articuli Wicleviani.

6. Confeſſio fidei, ſive concluſiones XVIII in Synodo Lambethano exhibitae.

7. Epiſtola ad Urbanum Papam, im J. 1384.

8. Reſponſum ad Richardum Regem A. 1377. de iure regis & papae.

9. Declaratio fidei ſuae, & concluſiones.

Ausgaben.

The New Teſtament from the Vulgate, by *Wickliff*, with *Lewis's* Hiſtory of the Engliſh Bibles. Lond. 1731. fol.

S. a Catalogue of ſeveral Libraries and Parcels late purchaſed, by *L. Davis* and *C. Reymers*. Lond. 1763. p. 34.

Jo. Wicleſi viri undiquaque piiſſimi Dialogorum libri quatuor, quorum primus divinitatem & ideas tractat, Secundus universorum creationem complectitur, Tertius de virtutibus quae

ue ipſis contrariis copioſiſſime loquitur. Quartus Ro. eccle-
ie ſacramenta, eius peſtiferam dotationem, antichriſti regnum,
atrum fraudulentam originem atque eorum hypocriſim, varia-
ie noſtro aevo ſcitu digniſſima, graphice perſtringit, quae ut
ſent inventu facilia, ſingulorum librorum, tum caput, tum
pitis ſummam indice praenotavimus. Auctus eſt demque li-
r Catalogo praecipuorum de *Wiclefo* noſtro ſcriptorum, quem
ta ex optimis fontibus, germanico idiomate depicta, ſequitur
rancof. & Lipſ. imp. Jo. Gottl. Bierling. 1753. 4.

Der Herausgeber dieſes 1525 zum erſtenmal gedruckten und
ltnen Werks iſt Ludw. Phil. Wirth, der auch das Leben
es Wiclefs beſchrieben hat.

Treatiſe of the Sacrament, call'd *Wyclyffe's* Wycket, whych
e made in the dags of Richard II. (*rather Edw. III.*) publiſh'd,
as it ſeems) by W. *Tindall*. Norimb. 1546. 8.

— by *Henry Jackſon*, Oxon. 1612. 4.

S. Cat. libror impreſſ. Biblioth. Bodlei. To. II. p. 681.

— Two ſhort Treatiſes againſt the Orders of the Begging-
riars, publiſh'd by *Th. James*, Oxon. 1608. 4.

S. ibid.

Aphoriſmi ſeu Articuli Wicleſiani.

c. *Jo. Foxi* Comment. rer. in eccleſia geſtar,
Argent. ap. Vendelin. Rihel. 1554. 8.

— Confeſſio fidei, Epiſtola ad Urbanum Papam, Reſponſum
d Richardum Regem,
ap. *Foxum* in Comment. rerum Eccleſ. Baſil. 1563. fol. p.
I. p. 8. Iqq.

DCCCCXXXII.

Koenigshoven.

im J. 1389.

Joh. Schilters Vorrede.

J. H. Fabricius Bibl. lat. med. & inf. aet. v. *Jacobus*.

Leben und Schriften.

Jacobus von Koenigshoven, aus einem adlichen Geſchlechte zu Strasburg gebohren, war daſelbſt Prieſter, in was vor einem Stifte iſt nicht bekant, ſchrieb vom J. 1386 bis 1389 eine allgemeine und beſonders Elſaſſiſche Chronik in deutſcher Sprache. Ein lateiniſches Werk von der Art befindet ſich von ihm in Handſchriften.

Aus-

Ausgabe.

Die älteſte deutſche ſowol allgemeine, als inſonderheit Elſaſſiſche und Straßburgiſche Chronicke, von Jacob von Königshoven, von Anfang der Welt bis ins Jahr nach Chriſti Geburt 1396 beſchrieben. Anjetzo zum erſtenmal heraus, und mit hiſtoriſchen Anmerkungen in Druck gegeben von D. Johan Schiltern. Straßburg, Joſ. Städel, 1698. 4.

DCCCCXXXIII.

Henricus.

geſt. im J. 1397.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 621.

Leben.

Henricus, weil er von Langenſtein in Heſſen gebürtig war, de Haſſia beygenamt, muß mit einem etwas jüngern Manne dieſes Namens, der ein Carthäuſermönch war, nicht verwechſelt werden. Der ältere ſtudirete zu Paris, und lehrte daſelbſt bis ins J. 1381. Der Herzog Albrecht IV. in Oeſterreich berief ihn hernach auf die neue Univerſität zu Wien, wo er vom J. 1384 an die Theologie lehrete. Heinrich war in den mathematiſchen Wiſſenſchaften, beſonders der Aſtronomie erfahren, und wird für den Herſteller dieſer Kunſt in Deutſchland gehalten. Man beruft ſich wegen ſeiner Einſichten in dieſe Kunſt auf ſeinen Commentarium in Geneſin. Er ſtarb im J. 1397.

Schriften und Ausgaben.

Seine im Druck vorhandene Schriften ſind:

Vocabularius pernutilis terminos biblie novi & veteris testamenti, pregnantes, ac difficiles optime declarans, per solemnissimum sacre theologie professorem: magistrum *Henricum de Hassia* aggregatus. Am Ende: Explicit vocabularius biblie magistri *Heinrici de Hassia* feliciter. s. l. & a. fol.

S. *Freytag* Adparat. literar. To II p. 1109.

— Speculum animae, seu soliloquium, cum praefatione *Jac. Wimphelingii*. s. l. & a. (1507.) 4.

S. *J. N. Wetſtinger* Catologus libr. impreſſor. in Bibl. Ord. S. Joh. Hieroſol. Argent. 1749. fol. p. 105.

— idem.

in *Orthodoxogr.* Baſil. 1555. p. 1321.

— ibid. 1509. p. 1607.

— tractatus de nobilitate animae. *Eiusdem* tractatus super oratione dominica & salutatione angelica, & de missae officio. *Eiusdem* de ascensione domini. s. l. & a.

S. *Al. Ehingeri* Cat. Bibl. Augustan. p. 107.

Secrta Sacerdotum, quae in missa teneri debent. Exposicio venerabilis magistri *Heinrici de Hassia* super dominicam oracionem.

Diesen Druck zählet Herr Schöpflin in Vind. typograph. p. 39. unter die ersten Proben der von Guttenbergen zu Strasburg erfundenen Druckerey. Eine nähere Beschreibung davon stehet in meinen Zuverl. Nachricht. am angeführten Orte.

Sermo M. *Heinrici de Hassia* in festo Lancee & clavorum domini.

in *J. H. a Seelen* Miscellan. P. I. p. 378-393.

— Consilium pacis, de unione, ac reformatione ecclesiae in concilio universali quaerenda, scriptum anno 1381, ex Cod. MS. Helmstad.

in *H. von der Hardt* Act. Concil. Constant. To. II. P. I. p. 1. sqq.

c. *Jo. Gersonis* opp. To. II. p. 809. Antv 1706.

— liber adversus Thelesphori Eremitae vaticinia de ultimis temporibus. Ex MS. Cod. inclytae Carthusiae Gemnicensis erutus a Ven. D. P. *Sebastiano Treger*.

in *B. Pezii* Thes. anecdot. noviss. To. I. P. 2. p. 505.

— contra disceptationes & contrarias praedicationes Fratrum mendicantium &c. Argentinae 1516. 8.

S. *I. L. Hockers* Bibliotheca Heilsbronn. p. 152.

DCCCCXXXIV.

R. Lipman.

im J. 1399.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 625.

Leben und Schriften.

R. Lipman, oder wie derselbe von den Juden genant wird, R. Jom Tov Lipman, von Mühlhausen, schrieb im J. 1399 ein Buch unter dem Titel ספר נצחון liber victoriae, vornemlich gegen die Christen, und hernach auch gegen die Sadducäer und Karäer, worin er nach Ordnung der Bücher A. T. alle die Stellen durchgeht, worauf die Christen die Beweise ihrer Lehre gründen. Lipman hat sein Werk auch in

kurze Reimen gebracht, damit die Juden ſich den Inhalt deſto beſſer einprägen könten. Es ſind mehrere Bücher von dieſer Art unter gleichem Titel vorhanden.

Ausgaben.

Liber Nizachon *Rabbi Lipmanni*, conſcriptus anno a Chriſto nato MCCCXCIX diuque deſideratus; nec ita pridem fato ſingulari, e Judaeorum manibus excuſſus, oppoſitus Chriſtianis, Sadducaeis atque aliis. Editus typis academicis curante *Theodorico Hackſpan*, Vinarienſi, Linguae ſanctae profeſſore Altorfino. Acceſſit Tractatus de uſu librorum Rabbinicorum, prodromus Apologiae pro Chriſtianis adverſus *Lipmannum* impugnatorem. Utrique cum indicibus neceſſariis, atque imperatis Wolfgangi Endteri. At poſterior excuſus Noribergae, 1644. 4.

Es iſt dieſes Nizachon zu Amſt. 1711 neu gedruckt worden, bey welcher Ausgabe die Verbeſſerungen genutzet worden ſind, die Wagenſeil bekant gemacht hatte.

— carmen memoriale,
in *J. Ch. Wagenſeilii* Telis igneis Satanae. Altorf. 1681. 4.

DCCCCXXXV.

Baldus.

geb. um das J. 1324. geſt. im J. 1400.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 627.

Leben und Schriften.

Baldus, ein berühmter Rechtslehrer, ſtammete aus der Familie derer Ubaldi zu Perugia. Sein Vater Franciſcus war Doctor der Arzneikunſt. Baldus hatte ein ſehr glükliches Genie, das ſich frühzeitig entwickelte. Er lehrete die Rechte, und hatte es bereits in ſeinem funfzehenden Jahre ſo weit gebracht, daß er ſeinem damaligen Lehrer, dem Bartholus, Einwürfe machte, die derſelbe erſt den folgenden Tag zu beantworten im Stande war. In ſeinem ſiebzehenden Jahre erklärte er öffentlich eines der ſchwereſten Geſetze in den Pandecten, und ſchrieb im ein und zwanzigſten Jahre ſein Buch de pactis. Um eben dieſe Zeit erhielt Baldus den Doctorkranz aus den Händen des Bartolus. Im J. 1344 berief man ihn zur Profeſſion nach Pelegna, wo er ſich bis gegen 1355 aufhielte. Er lehrete darauf nach und nach zu Piſa, zu Perugia, wiederum in ſeiner Vaterſtadt, und

und endlich zu Pavia, wo ſein Ruhm durch die Streitigkeiten und Aemulationen, die zwiſchen ihm und ſeinem Collegen Chriſtoph Caſtiglione vorgiengen, großen Zuwachs erhielte. Wie groß das Anſehen des Baldus müſſe geweſen ſeyn, kan man aus der Inſchrift, die Matthäus Gribaldus Moſſa auf ihn gemacht, abnehmen:

Nemo, quod hunc latuit, ſcivit: Si iura monarcham
Ferre queunt, tanto hic nomine dignus erat.

Allein ſo hoch man ſeine Gelehrſamkeit und Wiz erhoben, ſo haben ſich doch auch Urſachen zum Tadel bei ihm gefunden, wie man ihm denn die Unbeſtändigkeit in ſeinen Meinungen und den dictatoriſchen Ton bei ſeinen Ausſprüchen, die ſich auf keine Geſetze gründen, imgleichen ausſchweifende Subtilitäten, u. d. m. vorwirft. Er ſtarb in der Wuth, da ihn ſein Schoshund, der toll geworden war, in die Lippe gebiſſen hatte, den 28 April, 1400.

Baldus hat außer einigen kleinern Werken, die unten bey den Ausgaben nachzuſehen ſind, geſchrieben

1. Commentarios in Digeſta, Codicem & Inſtitutiones.
2. de feudis.
3. Commentaria in Decretales.
4. Conſiliorum volumina V.
5. de cautelis & remediis.
6. Subtilis diſputatio vulgo Accuſatus de vi perturbativa.
7. Repetitiones in L. ſi filius haeres ff. de liberis & poſthumis, & in L. 2. C. de reſcindenda venditione. Sind zu Lion 1538 und 1553 gedruckt.

Ausgaben.

Baldi Ubaldi Peruſini Jurisconſulti in primam Digeſti veteris partem Commentaria, doctiſſimorum hominum aliis omnibus hactenus impreſſis adnotationibus illuſtrata, nec non Summariis, & indice uno verborum ac rerum locupletiſſimo, univerſas Digeſt. Cod. ac Inſtit. materias complectente, cum *Pactorum* etiam ac *Conſtituti eiusdem* autoris tractatibus, in ſtudioſorum gratiam exornata. Hac vero noſtra poſtrema editione elegantiſſimis Adnotationibus celeberrimi J. C. D. *Jo. Petri Mangrellae* Neap. in fine cuiusque voluminis poſitis, mirifice aucta, ita ut fere nihil amplius excogitari poſſit. Quae omnia ab innumeris prope mendis expurgata, modo antiquae, veraeque ſuae lectioni ſunt reſtituta. Venetiis apud haeredes Georgii Variſci, 1616.

Am Ende ſtehet: Venetiis 1611.

-- in ſecundam digeſti veteris partem, Venetiis, apud Juntas, 1615.

Auf der lezten Seite des Textes ſtehet: Venet. 1611. auf dem gegenüber ſtehenden Blate: Venetiis, apud Georgium Variſcum.

-- in I & II Infortiati partem commentaria -- ibid. apud Juntas, 1615.

-- in Digeſtum novum Commentaria -- ibid. ap. eosd. 1615.

-- in I - XI Codicis libros commentaria, *Alexandri Imolae, Andreae Barb. Celſi, Philippique Decii* adnotationibus illuſtrata -- Hac poſtrema editione ſummo ſtudio, ac diligentia ab innumeris erroribus vindicata, ibid. ap. haeredes Georgii Variſci, 1615.

-- praelectiones in quatuor Inſtitutionum libros. Nunc poſtremo nonnullorum veteriſſimorum codicum ope diligentius, quam antea, emendatae, ac ſummariis, & indice locupletiſſimo auctae, atque illuſtratae, ib. ap. Juntas, 1615.

Adnotationes noviſſimae, doctiſſimae pariter atque utilissimae *D. Joannis Petri Mangrellae* -- ad omnes D. *Baldi* Ubaldi Peruſini lecturas, nec non ad Additiones ad eum -- ib. ap. eosd. 1616.

-- Index locupletiſſimus rerum omnium ac ſententiarum memorabilium, quae in *Baldi Ubaldi* commentariis ad libros Digeſtorum, Codicis, & Inſtitutionum, nec non in Tract. de Feudis, & Conſtituto continentur. -- Cum *Pauli Lancelotti* -- Apologia in ipſius Baldi detractores compoſita, ib. ap. eosd. 1615.

Eben dieſe Auslegungen ſind vorher zu Venedig 1572, 77 und 1599, zu Lion 1545, und zu Turin 1576 gedruckt worden.

-- in Decretalium Volumen Commentaria, *Franciſci de Zerona*, alias excuſis, *Vincentiique Godemini* noviſſimus, nunc primum additis, adnotationibus illuſtrata. Cum Summario, & indice rerum ac verborum memorabilium, locupletiſſimis. Hac in editione, ſummo ſtudio ac diligentia, ab innumeris & vitiis mendis expurgata. Venetiis, apud Juntas, 1595.

Dieſes iſt die neueſte Ausgabe von dieſen Erklärungen.

-- de uſu feudorum lib. I. Item Praepoſitus de feudis. Venet. 1498. fol.

S. *Orlandi* Origine della ſtampa, p 287.

Die neueſte Ausgabe iſt die Venetianiſche vom J. 1580.

-- Conſiliorum Partes V. Recenſuit *Matthaeus Antonius*, Lugd. 1559. fol.

Die aelteſte Ausgabe iſt gedruckt zu Breſcia 1490. und die lezte zu Venedig 1653.

-- opu-

— opera. Parmae, per Stephanum Coralium, 1473. fol.
S. *Orlandi*, p. 143.
S. *Orlandi*, p. 287.
— de additione cum inventario.
in *Tract. Tract.* To. VII. P. 2. p. 323.
— de carceribus,
ibid. To. XI. P. 1, p. 200.
— de constituto.
ibid. To. VI. P. 1. p. 38.
— de exemtionibus.
ibid. To. XII. p. 195.
— de feudi additione.
ibid. To. X. P. 1. p. 2.
— de iure protomiseos.
ibid. To. XVII. p. 18.
— de pactis.
ibid. To VI. P. 1. p. 2.
— praxis iuridica, sive de ordine iudiciorum.
ibid. To. III. P. 1. p. 44.
— de quaestionibus & tortura.
ibid. To. XI. p. 292.
— de iudicatu officialium.
ibid. To. VII. p. 224.
— de statutis.
ibid. To. II. p. 86.
— de regulis statutorum.
ibid. To. II. p. 155.
— de substitutionibus.
ibid. To. VIII. P. 1. p. 201.
— de tabellionibus.
ibid. To. III. P. 1. p. 364.
— de testibus.
ibid. To. IV. p. 7.
— Tractatus de cautelis & remediis. Lugd. Phil. Tinghi, 1577.

S. Cat. libror. impress. Biblioth. Bodleian. v. *Ubaldis.*

— subtilis Disputatio, vulgo, accusatus de vi turbativa nuncupata, quae temporis vitio ferme disperdita, nunc vero in lucem rursus emissa, per *Johannem Drezelerum* in undecim paragraphos commodioris usus ergo tributa, simulatque duabus additionum centuriis & ultra, (quae observationum vice parum sunguntur) cum ad iuvandam florentissimorum scholarium utilitatem, tum etiam in foro versantium laborum gratia levandi locuple-

cupletata exhibetur. Cui accessit geminus autorum scitu materiarum index. Augustae Vindelicor. Valent. Schoeniggius imprimebat, 1595. 4.

Dieser Tractat ist vorher zu Leipzig 1549. 4. gedruckt worden.

DCCCXXXVI.

Chaucer.

geb. im J. 1328. gest. im J. 1400.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 634.

Leben.

Gualfried Chaucer, der Vater der englischen Dichtkunst und der erste vorzügliche Verbesserer dieser Sprache, hatte mit andern großen Genies der ältern Zeiten dieses gemein, daß man von vielen historischen Umständen seines Lebens nähere Nachrichten vermisset. Denn kann man das Jahr seiner Geburt weiß, welches das Jahr 1328 nach den meisten Schriftstellern ist, so hat man die Provinz und den Ort seiner Geburt noch nicht zuverlässig bestimmen können. Wahrscheinlich hält man die Hauptstadt des Königreichs, London, davor. Noch größere Ungewisheit und Zweifel thun sich in Ansehung seiner Abkunft hervor; und über die ersten Jahre seines Lebens ist eine völlige Dunkelheit verbreitet. Den Anfang seiner academischen Studien machte Chaucer zu Cambridge, und war erst achtzehn Jahre alt, da er in verschiedenen Gedichten Proben von seinem großen Geist und Witz und von seiner ausgebreiteten und gründlichen Gelehrsamkeit gab. Er vollendete seine Studien zu Oxford, und setzte sich durch eine darauf nach Frankreich und die Niederlande angestellete Reise in eine nähere Kentnis der Welt. Nach seiner Zurückkunft legte er sich auf das bürgerliche Recht, und machte darauf, wahrscheinlich durch Vorschub des nachmaligen Herzogs, Johan von Lancaster, als Page, an dem Hofe Eduard III. sein Glük, denn er war des gedachten Herzogs und seiner Gemahlin Liebling bis an ihren Tod. König Eduard III. der eine besondere Liebe gegen die Gelehrsamkeit und Gelehrten zeigete, würdigte den Chaucer nicht geringerer Gnade. Er gelangete von einer Ehrenstelle zur andern, und wurde nebst etlichen andern Personen in einer Gesandtschaft nach

nach Genua gebraucht. Diese Gnade dauerte unter K. Richard II. fort: gleichwol gerieth Chaucer um diese Zeit in einige verdriesliche und dürftige Umstände, und da er auch an den Händeln des Wiclefs Antheil nahm, so muste er gar England einige Zeit verlassen, und kam, da er sich doch heimlich wieder dahin begeben hatte, in das Gefängnis, und erst nach einigen gemachten Entdeckungen wieder los. Inzwischen währeten seine unangenehmen Umstände fort bis gegen das Ende des J. 1389, wo mit der Zurückkunft des Herzogs von Lancaster aus Spanien sein Glück wieder aufblühete. Gleichwol hielt er sich von dem Hofe entfernet, und lebte zu Woodstock und Dunnington in der Stille bis an seinen Tod, der den 25 October 1400 erfolgete.

Schriften.

Chaucer besaß eine weitläuftige und gründliche Gelehrsamkeit, wovon seine hinterlassenen Werke die treflichsten Beweise geben, aus denen, außer der Stärke in der Dichtkunst, und der Zierlichkeit, und dem Reichthum der Sprache, ungemeine Einsichten in die Philosophie und Theologie, wie in allen Theilen der Wissenschaften, hervorleuchten. Seine Werke bestehen theils aus gebundenen, theils ungebundenen Schriften. Unter jenen sind 1. die Canterburischen Erzehlungen, Canterbury Tales, sind zum Theil Nachahmungen von Boccaccio.

2. The Court of Love, der Gerichtshof der Liebe, ein sehr langes Gedicht von mehr als vierzehn hundert Versen, und eines von denjenigen, womit er sich zuerst in Ruhm setzte. Ist eine Nachahmung vom Romant de la Rose, wovon Chaucer auch eine Uebersetzung in Versen gemacht hat.

3. Chaucer's Dream, eine allegorische Erzehlung von den Liebeshändeln Johan von Gaunt mit der Princessin Blanca von Lancaster, muß von einem andern Gedichte unterschieden werden, das zwar eben diese Aufschrift führet, aber in alten Handschriften richtiger the Book of the Dutchess, das Buch der Herzogin, betitelt wird, und bey ihrem Tode geschrieben ist.

4. The Complaint of the Black knight hat eben diese Liebeshändel zum Gegenstande.

5. The House of Fame, wird wegen der Einrichtung der Fabel und ihrer Ausführung bewundert. Pope hat davon das Model zu seinem Temple of Fame erborget.

6. The poem of Troilus and Chryseide, das längeste unter allen Gedichten des Chaucers, bestehet aus fünf Büchern,

und ist, wie er selbst sagt, aus dem Lollius, einem Geschichtschreiber von Urbino in Italien, übersetzt.

7. The Testament of Love, das wichtigste unter den prosaischen Werken des Chaucers, eine Nachahmung von des Boethius Buch de consolatione philosophica, wovon auch eine Uebersetzung des Chaucers vorhanden, ist zur Zeit seiner grossen Trübsalen geschrieben. Es stellet einen Weisen dar, der das Unglück zwar beugen, aber nicht zu Grunde richten kan.

8. Treatise on the Astrolabe, ist im J. 1391 zum Unterricht seines Sohns verfertiget, und eine Samlung aus alten Schrifstellern, die davon geschrieben, und wird wegen der Einrichtung und der Deutlichkeit im Vortrag für ein Meisterstück gehalten.

9. Balladen, und verschiedne andere Gedichte.

Ausgaben.

The Works of *Geoffrey Chaucer*, compared with the former editions, and many valuable MSS. Out of which, Three Tales are added, wich were never before printed; by *John Urry* Student of Christ. Church, Oxon, deceased: Together with a Glossary, by a Student of the same College To the Whole is prefixed the Authors Life, newly written, and a Preface, giving an Account of this Edition. London, B. Lintot, 1721.

Dieses ist die neueste und beste Ausgabe.

DCCCCXXXVII.

Froissard.

im J. 1400.

Juvenl. Nachr. Th. IV. S. 639.

Leben und Schriften.

Johannes Froissard, ein bekanter Geschichtschreiber des vierzehnten Jahrhunderts, kam zu Valenciennes im Hennegau um das J. 1334 zur Welt. Er zeigete von Jugend an einen lebhaften Geist, den unter allerley Zerstreuungen des Vergnügens, blos der Geschmack an der Geschichte denkwürdiger Thaten fest halten konte. Er hatte kaum zwanzig Jahre, da er sich einer Beschreibung der Geschichte seiner Zeit unterfing, wovon er vier Jahre nachher der Königin Philippe von Hennegau, Gemahlin Eduard des III. ein Stück überreichte, bey welcher er im J. 1361 als Secretarius in Diensten stund. Froissard war in der Dichtkunst erfahren, und er muß be-

mit der Königin bisweilen zum Zeitvertreib dienen. Er begab sich nachmals in Wenceslaus, Herzogs zu Brabant, Dienste, der ebenfals die Dichtkunst liebete. Und nach dessen Tode fand er an dem Grafen zu Blois, bey dem er Hofcaplan wurde, einen Beschützer. Er that verschiedne Reisen durch einen großen Theil von Europa, den Stof zu seiner Geschichte zu samlen, und zu erweitern, in welcher einige Begebenheiten des 1400 Jahres erwähnet werden. Wenn er gestorben, ist nicht bekant.

Die mehrmals erwähnte Geschichte ist in französischer Sprache geschrieben, und gehet vom J. 1326 bis 1400, und erzählet hauptsächlich die Kriege der Franzosen und Engländer. Gegen den Vorwurf der Partheilichkeit für die Engländer hat er in Frankreich einen Vertheidiger gefunden. Man hat die neuern Ausgaben verdächtig gemacht, als wenn sie wenig zuverlässig und verstümmelt wären. Dieser Vorwurf aber verdienet mehrere Bestätigung. Johan Sleidanus hat einen Auszug in lateinischer Sprache aus des Froissard größerm Werke gemacht. Von Froissards Gedichten ist noch nichts gedruckt, als was Hr. de la Curne seiner Nachricht vom Froissard Mem. de l' acad. des. Inscr. To. XIII. eingeschaltet hat.

Ausgaben.

Le premier Volume de l' Histoire & Cronique, de Messire *Johan Froissart*, reveu & corrigé sur divers exemplaires, & suyuant les bons Autéurs, par *Denis Sauvage* de *Fontenailles* en Brie - A Lyon, par Jan de Tournes, 1559. fol.

Le second Volume - ib. eod.

Le tiers Volume - ib. 1569.

Le quart Volume - ib. 1561. fol.

Von dieser Ausgabe handelt Mr. de la Curne umständlich, welcher ihr keine größere Fehler beileget, als die vorhergehenden haben, da andere Kunstrichter übel mit derselben zufrieden sind.

— Epitome.

in Rerum Britannicar. Scriptor. Heildelb. 1587. fol. p. 497.

Froissardus & *Cominaeus* duo nobilissimi gallicarum rerum scriptores. Amsterdami. ap. Jo. Blaeu, 1656. 12.

Man hat auch eine dergleichen Ausgabe zu Frankfurt bei A. Wechels Erben 1584. 12. gedruckt.

DCCCCXXXVIII.

Colucius.

geb. im J. 1330. geſt. im J. 1406.

Zuverläſſige Nachr. Th. IV. S. 643.

Leben und Schriften.

Linus Colucius Pierius Salutatus, einer von den erſten Verbeſſerern der Gelehrſamkeit, war von Stignano im Florentiniſchen gebürtig. Er gieng nach Bologna, und ſuchte daſelbſt Gelegenheit ſich in der Beredſamkeit eine große Stärke zu erwerben, und ſich dadurch in Ruhm zu ſetzen, ſodaß er von verſchiednen Päbſten zum Secretarius angenommen wurde. Im J. 1375 berief man ihn zur Canzlerſtelle zu Florenz, welcher Würde er mit allen Ehren vorſtand, und von dem Herzog Galeazo zu Mailand, der mit den Florentinern im Kriege verwickelt war, den Lobſpruch erhielte, daß ihm ſeine Feder mehr geſchadet habe, als tauſend Florentiniſche Reuter. Er ſtarb im J. 1406, und wurde nach ſeinem Tode gekrönet. Von ſeinen Schriften iſt außer einer Anzahl Briefe nichts im Druck, als ſein Buch, de nobilitate legum & medicinae, worin er der Rechtsgelehrſamkeit den Vorzug beilegte.

Ausgaben.

Colutii Pieri Salutati de nobilitate legum & medicinae. Edit. *Hieron. Gigante*, ICto. Imol. Venet. ap. J. Bapt. Pedrezan. 1542. 8.

S. Cat. lib. impr. Bibl. Bodl. Vol. 2. p. 322.

Mazzuchelli ad vitam Colucii per Villan. not. 13.

Lini Coluccii Pierii Salutati Epiſtolae, ex cod. MSS. nunc primum in lucem editae a *Joſepho Rigaccio*, bibliopola Florentino celeberrimo, & ſcholiis illuſtratae. Pars prima. Florentiae, e typogr. J. B. Bruſcagli & ſocior 1741. - P. ſecunda. ib. 1742. 8.

Dieſe Ausgabe enthält hundert vier und ſiebenzig Briefe, davon zehn in italianiſcher Sprache geſchrieben ſind. Zu gleicher Zeit wurde auch eine andere Ausgabe von des Colucius Briefen zu Florenz gedruckt, die Laurentius Mehus beſorget hat. Es iſt aber nur der erſte Theil mit einer langen Vorrede davon herausgekommen, der ein und dreyßig Briefe enthält. Er wird in dem Anhange zum erſten Theil der

er Ausgabe, die ich angezeiget habe, als sehr fehlerhaft nd nachläſſig beſchrieben. Es hätte aber auch auf dieſe mehr Sorgfalt und Aufmerkſamkeit gewendet werden müſſen, wenn ie nicht gleichen Vorwurf haben ſolte.

DCCCCXXXIX.

de Natalibus.

geſt. im J. 1406.

Huverl. Nachr. Th. IV. S. 645.

Leben und Schriften.

Petrus de natalibus, oder *de Nadalis*, aus einem alten patriciſchen Geſchlechte zu Venedig, war vom J. 1363 Pfarrer an der Kirche der heiligen Apoſtel zu Venedig, bis ihm im J. 1370 das Bisthum zu Equilio oder Jeſolo anvertrauet wurde. Viele Schriftſteller haben den Petrus um hundert Jahre jünger gemacht. Wie lange derſelbe ſeinem Bisthum vorgeſtanden und gelebet habe, iſt ungewis. Coleti gibt ihm erſt im J. 1406 einen Nachfolger im Bisthum.

Man hat von ihm keine Schriften, als den Catalogum Sanctorum, der mehrern Beifal erhalten hat, als die vorhergehenden Schriften von dieſer Art. Das Werk beſtehet aus zwölf Büchern, worin vom Advent an, nach den Tagen, daran das Gedächtnis der Heiligen gefeiert wird, eine kurze Nachricht von denſelben ertheilet wird. Das eilfte Buch enthält diejenigen Heiligen, deren Feſttage unbekant ſind, und das zwölfte beſtehet aus einem Regiſter.

Ausgaben.

Omnipotenti Deo, immaculatae ſemper virgini Mariae, univerſaeque caeleſti curiae ſplendori, & animabus noſtris utilitati, Catalogus Sanctorum & geſtorum eorum ex diverſis voluminibus collectus, editus a reverendiſſimo in Chriſto patre domino *Petro de Natalibus* de Venetiis dei gratia epiſcopo Equilino. Am Ende: Catalogi ſanctorum - opus finit. Vicentiae per henricum de ſancto Uſio librarium, ſolerti cura impreſſum: Auguſtino Barbadico inclyto venetiarum duce, anno ſalutis, MCCCCXCIII. pridie idus decembris. Laus deo. fol.

Dieſe erſte Ausgabe hat Antonius Verlus aus Vicenza beſorget, und nach dem Final noch vier und zwanzig Artikel von Heiligen angehangen. Sie iſt zu Venedig, 1506. fol

neu

neu gedruckt. In diesem Nachdruck führen des Verlegers satze die irrige Aufschrift: de sanctis nuperrime canonizatis.

— Catalogus sanctorum vitas, passiones, & miracula commodissime annectens. Lugd. 1542. fol.

S. Cat. librör. impress. Bibloth. Bodlei. Vol. II. p. 218.

Diese Ausgabe ist nach derjenigen gemacht welche Abbatus Castellanus, ein Predigermönch, zu Venedig 1508 mit einigen Zusätzen aus seiner Feder herausgegeben hat.

DCCCCXL.

a Sancta Fide

im J. 1413.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 647.

Leben und Schriften.

Hieronymus a Sancta Fide, ein zum Christenthum übergetretener Jude, führete, wie er noch unter seinem Volke war, den Namen Josua Lurki. Er war des Papsts Benedictus XIII. Leibarzt, und hat sich in Gegenwart desselben durch eine Disputation mit den vornehmsten Juden, die zu Gironne im J. 1413 gehalten wurde, sehr hervor gethan. Den Inhalt dieser Disputation hat man in zwey Theilen, davon das erste vom Messias, das andere von den Irrthümern im Talmud handeln.

Ausgabe.

Contra Judaeos *Hieronymi de Sancta Fide*, judaei ad Christianismum conversi. Libri duo: quorum prior fidem & religionem eorum impugnat. Alter vero Talmuthi. Ad mandatum domini Papae Benedicti XIII. facta relatione. Anno Domini Mense Augusto in Hispania. Tiguri apud Andream Gesnerum & Rodolphum Wissenbachium, 1552. 8.

Nach der Hand sind diese Bücher in die Bibliothecas Patrum kommen. Man findet sie in der maxima Lugdunensi Tom. XXVI. p. 528. Im J. 1602 ist das Werk unter dem Titel Hebraeomastix, zu Frankfurt in Octav nachgedruckt worden.

DCCCCXLI.

Chrysoloras.

gest. im J. 1415.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 649.

Leben und Schriften.

Emanuel Chrysoloras, ein griechischer Ritter aus Constantinopel, hat den Ruhm, daß er den Occident zur Kentnis der griechischen Sprache verholfen, die so lange Jahrhunderte hindurch daselbst fast gänzlich vergessen war, und nachdem sie kaum durch Vorschub des Leontius Pilatus gleichsam wieder angefachet worden, aufs neue verlöschen wolte. Der griechische Kaiser Johannes Palaologus der ältere schickte den Chrysoloras zu den abendländischen Fürsten, um sich ihre Hülfe gegen die Türken zu erbitten, von deren Seite ihm die gröste Gefahr drohete. Bey dieser Gesandschaft lernete Chrysoloras Italien kennen, und fand Gefallen an diesem Lande. Er stattete von dem Erfolg seiner Gesandschaft dem Kaiser Bericht ab, und kehrete darauf nach Italien zurück, und wurde gleich darauf nach Florenz berufen, die griechische Sprache für ein gewisses Jahrgeld zu lehren. Eben dieses geschah hernach von ihm zu Mailand, Pavia, Venedig, und auf Antrieb seines ehemaligen Schülers Leonardus Aretinus zu Rom. Im J. 1413 gieng Chrysoloras mit dem Cardinal Franciscus Zabarella in Gesandschaft zu dem Kaiser Sigismund, um einen Ort zu bestimmen, wo die künftige Kirchenversamlung gehalten werden solte. Er kehrete hierauf nach Constantinopel zurück, und wurde von dem griechischen Kaiser mit andern auf das Concilium nach Costniz geschicket, wo er den 15 April 1415 sein Leben beschlossen, und in dem dortigen Dominicanerkloster begraben lieget.

Es sind nur wenige Schriften von dem Emanuel Chrysoloras im Druck.

1. Seine Erotemata grammatica, wornach Reuchlin und Erasmus die griechische Sprache gelehret.

2. Epistola ad Joannem Palaeologum de comparatione veteris ad novae Romae, und

3. Epistolae II ad Joannem, & Demetrium Chrysoloras.

Ausgaben.

Chrysolorae erotemata; de verbis anomalis & syntaxi; de formatione temporum ex libro *Chalcondylae*, *Gazae* de constructione: *Herodiani* de Encliticis; variorum poetarum sententiae, *Gr.* Venet. ap. Ald. 1512. 8.

S. Cat. Biblioth. Menken. P. I. p. 275.

Im J. 1517. iſt in aed. Aldi & Andreae ſoceri eine neue Ausgabe herausgekommen, wobey *Guarini* Erotemata befindlich ſind.

S. *Maittaire* l. c. To. V. p. 256.

Chryſoloraе erotemata, graece cum duobus diſtichis, graeco altero, altero latino, *Ottomari Luſcinii*. Excuſus eſt *Chryſoloraе* formulis graecis Argentorati in officina Joannis Knoblouch typographi Argentinen. anno 1516. die III menſis Decembris. §

S. *Maittaire* l. c. To. V. p. 256.

Erotemata *Chryſoloraе*. De anomalis verbis. De formatione temporum ex libro *Chalcondylae*. Quartus *Gazae* de conſtructione. De enclericis. Sententiae monoſtichi ex variis poetis. Catonis Sententiae a Planude converſae. (*Graece*) Impreſſum Sententiae per Benedictum Junctam, 1540. menſe Januario. §

Die neueſte Ausgabe, ſo ich erwähnet finde, iſt zu Basel bey Chriſt. Wechel. 1550. 4. gedruckt.

— Epiſtola ad Johann. Palaeologum, Imperator. qui veris ac novae Romae comparatio continetur, graece & latine. *Petro Lambecio* interprete.

c. *Geo. Codini* Excerptis de antiquitat. Conſtantinopol. *Lambecio* ed. Pariſ. 1655. fol. p. 107.

— Epiſtolae ad Johannem, & Demetrium Chryſoloras. *ibid.* p. 127.

DCCCCXLII.

Huß.

geb. im J. 1373. geſt. im J. 1415.

Zuverläſſige Nachricht. Th. IV. S. 655.

Leben und Schriften.

Johan Huß, von Huſynec oder Huſſenetz, einem Dorfe in Prachiner Kraiſe in Böhmen, kam den 6 Jul. 1373 zur Welt. Er war zwar von geringer Herkunft, und verlor ſeinen Vater früh, und muſte ſeiner Armuth wegen, da er auf die Univerſität Prag zog, ein Famulat bey einem Profeſſor annehmen. Dieſes gab ihm gute Gelegenheit den Studien obzuliegen, und ſein Fleiß hatte einen glücklichen Fortgang; denn im J. 1393 erhielte er das Baccalaureat, und drey Jahre nachher die Magiſterwürde. Er beſaß auch eine Stärke in der Theologie und eine gute Fertigkeit im Reden, die

Digitized by Google

n seinen Predigten zeigete, worin er die Fehler der Geist-
eit frey bestrafte. Im J. 1400 wurde er Prediger an
Bethlehemscapelle und Beichtvater bey der Gemahlin
Königes Wenceslaus, Sophia von Baiern. Das Jahr
auf war er Decanus der theologischen Facultät und im
1409 Rector der Universität. Durch seine Predigten ge-
die Geistlichkeit hatte er sich den Haß derselben zugezo-
, der dadurch, daß er die Nominalisten, welcher Secte
derlich die Deutschen ergeben waren, druckte, vergrößert
rde. Eben diese erbitterte er noch mehr, da er bey dem Hö-
s dahin brachte, daß ihnen zwo Stimmen genommen,
den Böhmen beygeleget wurden. Sie verließen darüber
ag zu tausenden und gaben zur Stiftung der Universität
Leipzig Anlaß: Hussen aber blieb ihr Haß, der ihn nach-
auf dem Concilium zu Costniz drückte. Nach diesem Vor-
l lehreten Huß und seine Böhmen noch freyer als zuvor,
d predigten sonderlich die Lehren des Engländers Wiclef.
er Erzbischof von Prag widersetzte sich diesem Unterfangen,
citirte den Huß und ließ die Bücher des Wiclefs verbren-
n. Und obschon P. Johan XXIII. dieses Verfahren misbillig-
so warf er doch einen Verdacht auf Hussen, der sich zu
m stellen solte. Dieses wurde zwar hintertrieben, und
uß fuhr fort mit predigen und schreiben bis auf das Conci-
um zu Costniz. Er begab sich auch mit einem Sicherheits-
iefe von Kaiser Sigismund versehen auf die Kirchenver-
mlung. Allein der Pabst und die Cardinäle ließen sich
rch die Feinde des Huß vermögen, daß sie den Sicher-
eitsbrief nicht achteten, und den Kaiser beredeten, daß er
ch ihr Unternehmen gefallen ließ. Huß wurde also gefangen
setzet, und ohngeachtet er sich in keinem wesentlichen Ar-
kel von der römischen Kirche entfernet hatte, zum Schei-
rhaufen verdammet. Dieses Urtheil wurde an ihm den
Julius 1415 volzogen. Huß war selbst nach dem Geständ-
s seiner Feinde, ein Mann, der die meisten von seinen
eitgenossen an Gelehrsamkeit übertraf. Er verstund grie-
isch und hebräisch; er besaß eine große Beredsamkeit, und
igete in seinem Betragen eine starke Frömmigkeit und Zärt-
chkeit des Gewissens. Man hat eine große Anzahl Schrif-
n von ihm, die ich ihrer Menge wegen den Titeln nach nicht
ersetzen kan. Einige davon wird man unter den Ausgaben
inden.

Ausgaben.

Historia & monumenta *Joannis Hus & Hieronymi Pragensis.*

con-

confeſſorum Chriſti; ſparſim bonam partem prius publicati, deinde vero duobus tomis coniunctim edita, cum plurimis hactenus nondum tum in lucem prolatis, nec non ſcriptis & teſtimoniis multorum prolata & edita, cum ſcriptis & teſtimoniis multorum nobilitate, eruditione, atque pietate praeſtantium, qui ſanctorum martyrum doctrina praeclare inſtituta tandem tractationem omnium in Synodo Conſtantienſi conſcii & crudelium ac indigniſſimorum ſuppliciorum ſpectatores fuerunt. Geneſis IIII. Vox ſanguinis fratris tui clamat ad me de terra. Acceſſere huic editioni indices novi locupletiſſimi. Recenſita omnia iuxta antiquam anni MLVIII. editionem Norimbergenſem Joannis Mottrai & Ulrici Neuberi. 1715. - Tomus ſecundus, exhibens practer ſuas conciones atque commentationes in geſta & paſſionem Chriſti, ac quosdam ſcripturae ſacrae tum pſalmos tum epiſtolas, alios quoque eiusdem tractatus. & ulteriores narrationes de iniuſta condemnatione, & indigno ſupplicio laudatorum ac martyrum, ab incertis autoribus, eorundem tamen, ut apparet, diſcipulis conſcriptas & publicatas, una cum actorum Pragenſis aſſertionibus de communione ſub utraque, & testimonio univerſitatis Oxonienſis de doctrina & vita Joannis Wiclef. Accedit huic editioni index novus locupletiſſimus Apocal. VII. Hi ſunt qui venerunt de tribulatione magna & lauerunt ſtolas & dealbarunt eos in ſanguine agni. Recenſentur ingenia &c.

Liber egregius de unitate eccleſiae, cuius autor periit in Concilio Conſtantienſi. Tu, quaeſo, candide mi Lector, non quis, ſed quid dicatur, attendo. Am Ende: Explicit Tractatus magiſtri *Joannis Hus*, quem collegit anno dñi M. CCCC. XIII. & eſt pronunciatus publice in civitate Pragenſi. Excudebatur ipſum hoc opus menſe Auguſto, An. M. D. XX. 4.

Eben dieſes Werk iſt auch unter folgendem Titel im Druck: De cauſa Boemica. &c. ſ. l. & a.

Joannes Huſs de anatomia Antichriſti, liber unus. De septem viris iniquitatis antichriſti, Fragmentum 1. de revelatione Christi & antichriſti, Fragmentum 2. De abolendis ſectis, & nationibus hominum, lib. I. De unitate eccleſiae, & ſchiſmate vitando, liber I. De evangelica perfectione, liber I. De pernicie traditionum humanarum. Fragment. 3. De regno, populo, vita & moribus Antichriſti. Lib. I. Item Fragmentorum collectanea quaedam. Cum indice ſummario contentorum. Appendix *Johannis Brunnfelſii*. Ratio editionis & condemnationis Joannis Huſs. De nominibus Chriſti & Antichriſti. De appropriatis Chri-

iſti, & Antichriſti in ſcripturis. De nominibus Eccleſiae riſti, & antichriſti, & filiorum eius. De nominibus primatum ec- iae Chriſti, & Antichriſti. De anatomia Chriſti & Antichriſti per ula membra ex ſcripturis deſumpta. Item prophetiae & ſcri- rae de vita & moribus Chriſti, & antichriſti. Item de erro- is *Joannis Huſs* articuli. *Joannis Huſs* articuli aliquot evan- ci & chriſtiani. Increpet Dominus in te, Satan. ſ. not. I. 4.

Diſputatio *Joannis Hus*, quam abſolvit dum ageret Conſtan- priusquam in carcerem coniiceretur. Condemnatio utri- ue ſpeciei in Euchariſtia a Concilio Conſtantienſi. Et prote- io, quam in Epiſtolis conſervatam cupit. Witebergae. 1537. Ende: Vitebergae excudebat Nicolaus Schirlenz, 1537. 8. Bogen.

Epiſtolae quaedam piiſſimae & eruditiſſimae *Johannis Hus*, e ſolae ſatis declarant papiſtarum pietates, eſſe Satanae furi- Addita eſt D. *Martini Lutheri* praefatio. Vitembergae officina Joannis Lufft. Anno 1537. 8.

Von dieſer wichtigen Samlung, die viele hiſtoriſche Nach- ten und unter andern eine Geſchichte von Huß enthält, wie von den vorhergehenden Werken, kan man eine um- ndliche Beſchreibung in den Nachrichten von einer hallie- en Biblioth. Th. I. leſen.

DCCCCXLIII.

Theodoricus.

geſt. um das J. 1417.

vergl. Nachr. Th. IV. S. 660.

Leben und Schriften.

Theodoricus von Niem oder Nehem im Bisthum Pader- born, hielte ſich ſieben und dreyßig Jahre als päbſtlie- r abbreviatore unter fünf Päbſten, von Gregorius IX. bis n Gregorius XII. an dem römiſchen Hofe auf, und wurde gen Otto, den Prinzen des Herzogs Otto des Großen zu Braunſchweig, zum Biſchof zu Verden erwählet. Da aber ieſer die Oberhand behielte, ſo kehrete Theodoricus wieder ch Rom zurück, und ſtarb als Biſchof zu Cambray, von elchem Bisthum er jedoch auch nicht Beſitz nahm, auf dem ncilium zu Coſtnitz, nicht vor dem J. 1417. Von ihm ſind rhanden

1. libri quatuor de ſchismate, oder eine Geſchichte vom J.

1278 bis 1410. worin er die Bemühungen der christlichen Fürsten, die Spaltung in der Kirche zu heben, und die List und Ränke der Päbste beschreibet, dieselben fruchtlos zu machen. Das vierte Buch hat die Aufschrift, Nemus unionis, und bestehet aus sechs Theilen.

2. Exhortatio ad Rupertum, Regem Romanorum, ut pontificum schisma exstirpet.

3. Privilegia s. iura imperii circa Investituras episcopatuum abbatiarum.

4. De necessitate reformationis ecclesiae in capite & membris.

5. Vitae pontificum Romanorum a Nicolao IV. usque ad Urbanum V. mit eines unbekannten Fortsetzung bis 1418. Es ist kein Zweifel vorhanden, daß dieses Werk unserm Schriftsteller gehöret.

6. Historia de vita Joannis XXIII. P. R.

7. Invectiva in diffugientem e Constantiensi concilio Joannem XXIII.

Ausgaben.

Theodorici de Niem Historiae, qua res suo tempore, tum in Imperio, aliisque regnis, sub Carolo IV. & subsequentibus tribus Imperatoribus, tum in Ecclesia, durante pernitioso Schismate inter Urbanum VI. (an. 1378) & Clementem Antipapam, eorumque successores, gestae, ubertime exponuntur, libri IV. Accedit *Joh. Marsi* Liber de XXIV Schismatis in Ecclesia & Conciliorum Gallicanae ecclesiae praestantia & utilitate, nunc primum e Gallico in Latinum conversus. Basil. per Thom. Guarinum, 1566 fol.

S. Cat. Biblioth Bunav. To. II. p. 187.

Nach des Fabricius Anzeige ist bereits 1560 eine Ausgabe zu Basel vorher gegangen. Simon Schardius ist der Herausgeber. Außer diesen Ausgaben gibt es noch eine Nürnbergische vom J. 1592. und zwo Strasburgische von 1609. und 1629. Die erste Ausgabe zu Nürnb. 1532 f. gedruckt, enthält nur drey Bücher.

— de gestis Ottonis Tarentini, Ducis Brunsvicensis.

in *Leibnit.* SS rer. Brunsvic. To II. p. 50.

Dieses sind Excerpta aus dem ersten Buche des vor. Werk.

— de potestate Pontificis atque Imperatoris, & an Imperator in temporalibus subsit Pontifici.

ap. *Goldast.* de Monarchia Imperii, To. II. p. 1476.

Ist ein Auszug aus des Theodoricus drittem Buche.

— Exhortatio ad Rupertum, Regem Romanorum, ut diuturno somno excitatus Pontificum schisma exstirpet, & Imperii iura reformet.

ap. *Goldast.* de monarch. Imperii, To. II. p. 1481.

— Privilegia sive Jura Imperii circa Investituras Episcopatuum Abbatiarum.

in *Sim. Schardii* Sylloge de Jurisdict. Imperiali, Basil. 1566. p. 785. Argent. 1609. p. 247.

— de necessitate reformationis ecclesiae in capite & membris. MS. Cod. Vindobon.

in *H. ab. Harde* Concil. Constant. To. I. P. 7. p. 277.

Von der Hardt hatte diesen Tractat unter des Petrus d'Ailly Namen herausgegeben, aber sich auch selbst in den Prologemenis verbessert.

— idem.

inter *Gersoni* Opera, ed. *Du Pin* To. II. p. 885.

— Vitae pontificum Romanorum, a Nicolao IV. usque ad Urbanum V. & inde ab Anonymo usque ad annum 1418 continuatae, additis Imperatorum gestis.

in *J. G. Eccardi* Corp. histor. med. aevi, To. I. p. 1461.

— Historia de vita Joannis XXIII. Pontificis Rom.

in *H. Meibomii* Scriptor. rer. Germ. To. I. p. 1-50.

H. von der Hardt Act. Conc. Constant. To. II. P XV. p. 335.

Der ältere H. Meibom hatte dieses Leben schon 1620 in Frankfurt in 4 heraus gegeben.

— Invectiva in diffugientem e Constantiensi Concilio Joannem XIII. an. 1415. in Constantiensi Concilio edita ex antiquis MSis Academiae Helmstadiens.

in *H. von der Hardt* Act. Concil. Constant. To. II. P. XIV. p. 296.

DCCCCXLIV.

Gobelinus.

geb. im J. 1358. lebt im J. 1418.

H. Meibomii vita Gobelini.

Niceron Mem. pour. servir à l'hist. des hommes illustr. To. XV. p. 7.

J. A. Fabricius B. Lat. med. & inf. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Gobelinus Persona, war aus Westphalen, und hielt sich lange Zeit zu Rom auf, worauf er im J. 1389 Rector der Dreyfaltigkeitscapelle zu Paderborn, und nachher Prediger an der Marktkirche wurde, da er gegen eine Verord-

nung des Magiſtrats, die er gegen geiſt- und weltliche Rechte zu ſeyn glaubete, heftig predigte, ſo zog er ſich dadurch großen Haß zu, der ihn auch bewog, ſeine Stelle zu verlaſſen. Er wurde darauf Offizial, weil er aber bey der Reformation des Benedictiner Kloſters zu Paderborn dieſe Mönche ſo gegen ſich aufbrachte, daß ſie ihm Gift beyzubringen ſuchten: ſo gieng er nach Bielefeld, und erhielt daſelbſt das Decanat an der Stiftskirche. Endlich begab er ſich der Geſchäfte überdrüßig in das Kloſter Bodeckem, wo er auch ſein Leben geſchloſſen. Er ſchrieb eine Chronick unter dem Titel der Weltlauf, Cosmodromium, , die er im J. 1418 geſchloſſen. Sie gehet von Erſchaffung der Welt an, und iſt mit guter Beurtheilung geſchrieben. Das Leben des h. Meinulfus, Archidiaconus zu Paderborn iſt zweifelhaft.

Ausgaben.

Gobelini Perſonae – Coſmodromium, hoc eſt, Chronicon univerſale complectens res eccleſiae & reipublicae ab O. C. usque ad A. C. 1418. cum notis.

in *Meibomiorum* Rerum german. To. I. p. 53.

Der ältere Heinrich Meibom hat dieſes Geſchichtbuch zuerſt zu Frankfurt 1599 fol. drucken laſſen. In dieſer zweyten Ausgabe ſind ſeine Anmerkungen mit ſeines Enkels vermehrt.

– Vita S. Meinulphi.

ap. *Surium*, d. 5. Oct.

DCCCXLV.

Petrus d' Ailly.

geſt. im J. 1425.

Zuverläſſige Nachrichten, Th. IV. S. 663.

Leben und Schriften.

Petrus von Ailly, *de Allineo*, ein berühmter Biſchof und Cardinal, kam von geringen Eltern zu Compiegne an der Oiſe im J. 1350 zur Welt. Er ſtudirete in dem Navarriſchen Collegio zu Paris, und wurde im J. 1365 unter die Artiſten aufgenommen, und im J. 1372 zum Procurator der galliſchen Nation erwählet. Drey Jahre darauf hielt Petrus über den Magiſter Sententiarum Vorleſungen, predigte auch zu der Zeit mit Beyfall, und bekam im J. 1380 den Titel eines Doctors der Gottesgelahrheit. Im Jahre 138[illegible] wurde

wurde derſelbe dem Navarriſchen Collegio vorgeſetzet, wo er die Theologie lehrete, und im J. 1389 zum Kanzler der Univerſität, und einige Jahre nachher zum Königlichen Almoſenier erwählet. So wol der König als die Univerſität gebrauchten ihn als ihren Geſandten bey den Unterhandlungen, die zu der Zeit gepflogen wurden, die Spaltung in der Kirche aufzuheben. Weil er ſich aber zu ſehr auf des P. Benedictus XIII. Seite zu neigen ſchien, ſo gieng die Sache nicht ohne Verdruß für ihn ab. Um das J. 1398 wurde Petrus zum Biſchof zu Cambray erwählet, wohnete der Kirchenverſamlung zu Piſa bey, wo er ſich doch die Entſetzung des P. Benedictus gefallen lies. Johannes der XXIII. unter den Päbſten, die dieſen Namen führeten, ertheilete ihm den Cardinalshut, und brauchte ihn als ſeinen Legaten in Deutſchland. Petrus wohnete der Kirchenverſamlung zu Coſtnitz bey, wo er zwar vieles zu dem harten Urtheil gegen Johan Huſſen beytrug, aber auf der andern Seite für die Einigkeit und Beſſerung der Kirche eifrig fochte, und das Anſehen der Kirchenverſamlung gegen die Päbſte mit Freymüthigkeit behauptete. In dem Jahre ſeines Todes ſtimmen die Nachrichten nicht überein; insgemein ſetzt man denſelben in das J. 1425.

Petrus d' Ailly wurde wegen ſeiner Gelehrſamkeit aquila Franciae, & malleus a veritate aberrantium indefeſſus genant. Was den leztern Lobſpruch anbelanget, ſo hält man die Waffen, womit derſelbe gegen Huſſen gefochten hat, für ſehr ſophiſtiſch. Der Aſtrologie räumte Petrus zu viel ein. Er glaubete, daß man durch dieſelbe die Sündfluth, die Geburt unſers Erlöſers u. d. m. habe errathen können. Das Beſte, was von unſerm Biſchofe geſchrieben worden, ſind unſtreitig diejenigen Schriften, wozu ihn die Umſtände der Kirche zu ſeiner Zeit veranlaſſet haben. Ich übergehe hier die Aufſchriften derſelben, die unter den Ausgaben vorkommen werden.

Ausgaben.

(*Petri de Alliaco*) Tractatus de imagine mundi, Epilogus Mappae mundi. De correctione calendarii. De vero cyclo lunari. Tractatus duo coſmographiae. Vigintiloquium de concordantia Aſtronomicae veritatis cum Theologia. Tractatus de concordia aſtronomicae veritatis cum theologia. Tractatus de concordia aſtronomicae veritatis & narrationis hiſtoricae, ſcriptus Baſileae A. 1418. Tractatus elucidarius aſtronomicae concordiae cum theologia, & cum hiſtorica narratione. Apologetica duplex

plex aſtronomicae veritatis, compoſita Coloniae A. 1483. 8. Tractatus de concordia diſcordantium aſtronomorum. fol.

S. *Fabricium* B. l. med. & inf. act. v. *Petrus.*

Uberrimum Sphaerae mundi (*Joannis de Sacro boſco*) Commentum inſertis quaeſtionibus *Petri de Alliaco.* Pariſiis in Aedibus Ioannis Petit commorante (ſic) in vico Dionyſii ubi ad interſignium Leonis argentei. 1508. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. II. p. 187.

Liber *Petri de Eliaco* Epiſcopi Cameracenſis ſuper libros meteororum: De impreſſionibus aeris: ac de his quae in prima ſecunda: atque tertia regionibus aeris fiunt, ſicut ſunt meteora cadentia: Stellae comatae: Pluvia: Ros: Pruina: Nix: Grando: Ventus: Terrae motus: deque generatis infra terram. Am Ende: Impreſſum Liptzie per Jacobum Thanner Herbipolenſem anno 1506. die 16 Januarii. 4.

S. Altes aus allen Theilen der Geſch. B. I. S. 49.

Dieſe Ausgabe iſt von großer Seltenheit und ganz unbekannt. Fabricius l. c. führet eine zu Strasb. 1504. 4. Panzer, Annal. typ. To. III. p. 346. zu Wien 1514 gedruckte Ausgabe an.

Queſtiones magiſtri *Petri de Ailliaco* Cardinalis Cameracenſis ſuper libros ſententiarum. Am Ende: Explicunt quaeſtiones magiſtri *Petri de Aylliaco* ſupra libros ſententiarum, cum quibusdam in fine adiunctis. Impreſſe Argentine Anno Dni. MCCCCXC. finite altera die ſanctorum martyrum Tiburtii & Valeriani. fol.

S. Altes aus allen Theilen der Geſch. B. I. S. 47.

Die am Ende beygedruckte Werke ſind 1. Recommendatio ſacrae ſcripturae. 2. Principium in Curſum Biblie. 3. Quaeſtio Veſperiarum. 4. Quaeſtio de reſumta. Dieſes Buch iſt auch zu Paris 1500. 4. gedruckt.

— In hoc volumine continentur Tractatus ſequentes: 1. Speculum conſiderationis. 2. Compendium contemplationis, de quatuor gradibus Scalae ſpiritualis ex dictis beati *Bernardi* Sanctum abbreviatum ſuper Pſalterio. 5 Devota meditatio ſeu Expoſitio ſuper ſex primis verſibus Pſalmi: In te Domine ſperavi. 6. Item devota Meditatio ſeu Expoſitio ſeu ſuper reliquos verſus eiusdem Pſalmi. 7 Alia devota Meditatio ſuper Pſalmum Judica me Deus 8 Expoſitio ſuper Cantica Canticorum. 9 Tractatus ſuper ſeptem Pſalmos poenitentiales. 10. Tractatus de oratione dominica. 11 Oratio dominica anagogice (myſtice) expoſita. 12 Devota meditatio ſuper Ave Maria. 13. Tractatus ſuper Cantico beatae Mariae: Magnificat anima mea dominum.

4. Tractatus ſuper Cantico Zachariae: Benedictus Dominus Deus Iſrael. 15. Tractatus ſuper Cantico Symeonis propheta: Nunc dimittis ſervum tuum Domine. 16. Epilogus de quadruplici Exercitio ſpirituali. 17. Tractatus de duodecim honoribus ſancti Joſeph viri Mariae. 18. Tractatus de anima. Elenchus Sermonum. 1. Sermo primus de adventu Domini. 2. — ſecundus eodem Conſtantiae habitus anno 1417. 3. - tertius de Adv. Do. ſpecialiter de Adventu ad Judicium. 4. - de Nativitate Domini. - de eadem feſtivitate. 6. - de Circumciſione. 7. - de Septuageſima. 8. Sermo factus Conſtantiae in Concilio generali Dominica a Medio Quadrageſimae An. 1417. 9. Sermo in die Reſurrectionis. 10. - in die Pentecoſtes 1417 Conſtantiae. 11. - de eodem feſto, ibidem eodem die & anno. 12. Modus vel forma eligendi Summum Pontificem. 13. Sermo de ſancta Trinitate, habitus Genuae A. 1405. coram Pſeudo Papa. 14. Conſtitutio eiusdem ſanctae Trinitatis Benedicti Papae XIII, quae facta eſt occaſione praedicti Sermonis. 15. Sermo de S. Chryſogono Martyre. 16. - de S. Ludouico Karoli Regis Siciliae filio, epiſcopo Tholoſano. 17. - de eodem. 18 - de omnibus ſanctis. 19. - de eadem Feſtivitate. 20. - factus in Synodo Cameracenſi, ſuper Verba Apoſtoli: Epheſ. IV. Obſecro vos, ut digne ambuletis vocatione, qua vocati eſtis, 21. in eadem ſuper contextum Apoſtoli: Soliciti ſervare unitatem ſpiritus in vinculo pacis. 22 Omelia facta in Synodo ſuper illo Evangelio: Deſignavit Dominus & alios ſeptuaginta duos. 23. Sermo de S. Franciſco. Am Ende; Finiunt Tractatus & Sermones *Petri* de *Aillyaco* Impreſſi Argentine anno Dni MCCCCXC. fol.

S. J. N. *Weiſlingeri* Armamentar. catholicum Bibl. Commendae Argentorat. S Joh. Hieroſ p. 544.

Petri de *Alliaco* de falſis prophetis, Tractatus primus, nunc primum editus. *Ex codice manuſcripto Navarrico.* - Tractatus alter, nunc primum editus, ex *eodem MS.* Recommendatio Scripturae, *ex editione Francofordienſi* (Argentoratenſi) 1490. Principium in Curſum Bibliae, praeſertim in Evangelium Marci. Quaeſtio: Utrum Trinitas perſonarum in una natura, creaturae ſit incommunicabilis. Nunc primum prodit *e codice Navarrico.* Ad eandem quaeſtionem Reſponſio. *Ex eod. Cod. MS.* De libertate creaturae rationalis, ante & poſt lapſum, *ex eod. MS.* Quaeſtio, Utrum conſcientia erronea excuſet a culpa, *ex eod. MS.* De legitimo Domino, *ex eod. MS.* Quaeſtio utrum indoctus in iure divino poſſit iuſte praeeſſe, *ex eod. MS.* Quaeſtio, utrum Eccleſia lege reguletur, *ex editione Francoford.* a. 1490. Quaeſtio, utrum Petri eccleſia rege gubernetur, lege reguletur, fide conſit-

firmetur, iure dominetur, *ex cod. edit.* Sermo habitus coram Papa Clemente VII. Avenione, circa negotium Universitatis Parisiensis, cuius Legatus erat, adversus Joannem de Montesono, *ex cod. MS. Navarrico.* Propositio facta in Consistorio, contra Joannem de Montesono, *ex cod. MS.* Apologia I. Tractatus nomine facultatis theologiae Paris. conscriptus, ad defendendam eius autoritatem, & damnationem Joannis de Montesono, *jam editus* ad calcem *Magistri Sententiarum*, & collatus ad *MS. Cod. Navarricum.* Tractatus, adversus Cancellarium Parisiensem, quod nihil liceat exigere pro gradu Licentiae, *ex cod. MS. Navar.* Tractatus alter, circa eandem materiam, *ex cod. MS.* Tractatus contra astronomos.

in Append. To. I. Operum *Jo. Gerson.* edit. *L. Ell. Dupin*, p. 489. 805.

— Opusculum de Difficultate Reformationis ecclesiae in concilio generali, scriptum ad Joannem Gersonium, anno 141[illegible]. Editum ex *MS. Helmstadiensi* inter Monumenta Historiae Concilii Constant. *). Epistolae duae ad Joannem XXIII. nunc primum prodeunt ex *MS. Cod. Victorino.* Fragmentum Epistolae ad Joannem XXIII. *ex cod. Vindobonensi*, inter Monumenta historiae Conc. Constant. De reformatione ecclesiae in Concilio Constantiensi Tractatus, scriptus 1416. *Jam pridem editus; nunc collatus ad MSS. codd. Victorinos tres*, & nuperam editionem, *ex MS. Vindobonensi* **). Oratio de officio papae, imperatoris, reliquorumque membrorum concilii Constantiensis, habita in Concilio generali, a. 1417. Ex *veteri editione Argentinensi*, anni 1490 ***). De Ecclesiae, concilii generalis, Romani pontificis, & Cardinalium autoritate tractatus, anno 1417 scriptus in Concilio Constantiensi.

S. *ibid.* To. II. p. 867. seqq.

— Processus An. 1411. factus adversus Guilelmum de Hildesuissem Carmelitam, & errores Sectae hominum Intelligentiae.

in *Baluzii* Miscell. To. II. p. 272 sqq.

Vita D. Petri Caelestini quinti Pont. Max. ex MS. Rubeae Vallis, collato cum editione *Laur. Surii*, & cum notis *Dan. Papebrochii.*

in Act. SS. Antv. Maii. To. IV. p. 484.

DCCCCLVI.

*) ap. *Hardt.* To. I. P. 6. p. 245.
**) ap. *Hardt.* To. I. P. 8. p. 399.
***) ap. *Hardt.* To. I. P. 8. p. 436.

DCCCCXLVI.

Gerſon.

geſt. im J. 1429.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 673.

Leben und Schriften.

Johan Charlier, der unter dem Namen Gerſon, den derſelbe von ſeinem Geburtsorte, einem Dorfe in dem Kirchenſprengel von Rheims, hat, bekanter iſt, kam im J. 1363 zur Welt. Er ſtudierte in dem Navarriſchen Collegio vom J. 1382 an zehn Jahre die Theologie unter dem Petrus von Ailly. Gleich das Jahr darauf wurde derſelbe zum Procurator der galliſchen Nation auf der Univerſität erwählet, und befand ſich im J. 1387 unter den Geſandten der Univerſität, die in der Sache des Johan von Monteſono an den P. Clemens VII nach Avignon geſchickt wurden. Im J. 1393 folgete Gerſon dem Petrus d' Ailly in dem Cancellariat der Univerſität, das von ihm unter den Beſchwerlichkeiten, welche die damaligen Zeitumſtände veranlaſſeten, mit eben ſo viel Treue, als Klugheit, verwaltet wurde. Er wohnete den Kirchenverſamlungen zu Rheims, Piſa, und Coſtnitz bey, und legte überall große Einſichten in das Verderben der Kirche, und Bemühungen, demſelben abzuhelfen, an den Tag, ob er ſich ſchon von gewiſſen allgemeinen Vorurtheilen nicht loß zu reißen wuſte, und nicht allemal auf die beſten Wege einſchlug. Nach dem Concilium zu Coſtnitz unterſtand ſich Gerſon nicht nach Paris zurück zu kehren. Die Stadt befand ſich damals in der Gewalt der Burgundier, und Gerſon hatte ſich den Haß des Herzogs von Burgund zugezogen, da er die auf ſeine Veranlaſſung geſchehene Ermordung des Herzogs von Orleans für unrecht erklärete. Er erwählete daher gegenwärtig ein freywilliges Exilium, und gieng in der Kleidung eines Pilgrims erſtlich nach Baiern und Oeſtreich, bis er im J. 1419 zu Lion einen ſichern Aufenthalt fand, wo er im 66ſten Jahre ſeines Alters, im J. 1429 ſein Leben beſchloß. Ger-

ſon hatte unter den gelehrteſten Männern ſeiner Zeit einen groſſen Vorzug. Seine Wiſſenſchaft machte, daß man in den wichtigſten Angelegenheiten der Kirche ſeinen Rath ſuchte, und demſelben folgete. Er war das Orakel nicht nur der franzöſiſchen, ſondern der ganzen Kirche auf dem Concilio zu Coſtnitz. Er war Meiſter in der damaligen Philoſophie, ein ſtarker Nominaliſte. Er beſaß eine mehr als gemeine Beredſamkeit, und wuſte ſeine Reden mit den Blumen des Cicero und der älteſten Dichter zu würzen, in denen er gut bewandert war. Er war ſelbſt auch in der Dichtkunſt geübt. Die Begebenheiten, welche zu ſeiner Zeit in der Kirche vorfielen, gaben ihm zu Verfertigung vieler Bücher Gelegenheit. Du Pin gibt von denſelben in den Gerſonianis weitläuftige Nachricht. Ihre Anzahl erſtrecket ſich ſehr hoch: ſie ſind aber gröſtentheils nur klein. Ihr Inhalt iſt verſchieden, und nach denſelben hat man ſie längſt in einige Samlungen gebracht. Es werden unter den Ausgaben verſchiedene von ſeinen Schriften namentlich vorkommen: hier wil ich nur etliche wenige beſonders anführen.

1. Libri quatuor de conſolatione theologica, ſind in dem Geſchmack des Boethius geſchrieben.

2. Trilogium aſtrologiae theologizatae. Gerſon getrauete ſich nicht, die Aſtrologie ganz zu verwerfen, und ſuchte ſie durch die Theologie zu reinigen. Inzwiſchen zeigete er viele Thorheiten derſelben, wie auch anderer abergläubiſchen Künſte und Gewohnheiten in verſchiedenen Werken, als:

3. dem Traktat contra ſuperſtitionem de die Innocentum.

4. contra ſuperſtitionem ſculpturae Leonis in numiſmate.

5. de obſervatione dierum, &c.

Einige halten den Gerſon auch für den Verfaſſer des Buches de imitatione Chriſti, welches andere für des Thomas von Kempis Werk anſehen, und obſchon Du Pin nicht glaubt, daß dieſe Sache völlig entſchieden ſey, ſo hält er doch dafür, daß die gröſte Wahrſcheinlichkeit für den Gerſon vorhanden ſey.

Ausgaben.

Johannis Gerſonis opera omnia, novo ordine digeſta, & in V Tomos diſtributa; ad manuſcriptos codices quam plurimos collata, & innumeris in locis emendata; quaedam etiam nunc primum edita: Quibus acceſſere *Henrici de Haſſia*, *Petri de Alliaco*, *Joannis Breviscoxae* *), *Joannis de Varen-*

nis

*) Dieſer Mann, der eine Zeitlang in Gerſons Abweſenheit das Can-

ris [n]) ſcriptorum concernentium, ac inſuper *Jacobi Almaini* & *Joannis Maioris* Tractatus, partim editi, partim inediti; nec non Monumenta omnia ad Cauſam *Joannis Parvi* pertinentia. Opera & ſtudio M. *Lud. Ellies Du Pin* — qui huic novae Editioni praefixit *Gerſoniana*, in quibus Hiſtoria eccleſiaſtica temporis illius, quo Gerſonius vixit, texitur, huius & coaevorum vita narratur, ſcripta recenſentur, doctrina exponitur. Tomus primus, continens Opera dogmatica de religione & fide. Antverpiae, ſumt. Societatis, 1706. — Tomus ſecundus, ea complectens quae ad eccleſiaſticam πολιτειαν, & diſciplinam pertinent ib. eod — Tomus tertius, Opera moralia ib. eod. — Tomus quartus, Exegetica & Miſcellanea. ib. eod — Tomus quintus, cont. Monumenta omnia, quae ſpectant ad condemnationem Propoſitionum excerptarum e libro Joannis Parvi. Nunc primum edita. ib. eod.

— de excommunicationis valore, opuſcula duo.
in *Goldaſti* Monarch. Imperii, To. I. p. 248.

— de poteſtate eccleſiaſtica, & origine iuris ac legum. Concordia, quod plenitudo poteſtatis eccleſiaſticae ſit in ſummo pontifice & in eccleſia. Sermo ſuper proteſtionibus faciendis pro viagio regis Romanorum ad Petrum de Luna. Libellus de auferibilitate Papae. De modo habendi ſe tempore ſchiſmatis. De diſſidiis & ſchiſmatibus praeteritis. De unitate eccleſiaſtica. De ſtatibus eccleſiaſticis. De modo vivendi omnium fidelium. Sermo de tribulationibus ex defectuoſo eccleſiaſticorum regimine. Tres Tractatus de ſchiſmate. Trilogus, in materia ſchiſmatis. Sermo coram Papa apud Taraſconam. Quatuor conſiderationes de pace. Epiſtolae duae. Sermones coram Alexandro V. & Benedicto XIII. Propoſitio coram Anglicis. Diſceptatio mendicitatis & proprietatis. Sermo vigilia dominicae Palmarum. An liceat a Papa appellare. Libelli duo contra Petrum de Luna.
ibid. To. II. p. 1384 - 1518.

— opu-

[n] Cancellariat bey der Univerſität zu Paris vertreten, nachher Biſchof zu Paris, und als er wegen der Engländer und Burgundier nicht ſicher daſelbſt war, Biſchof zu Genf wurde, ſtarb um das J. 1422. Das von ihm hier gedruckte Werk hat den Titel De fide, & eccleſia, Romano pontifice, & concilio generali, und ſtehet App. To. I. p. 805.

[o] Er war Paſtor S. Leti in dioceſi Remenſi, und hatte große Streitigkeiten mit dem dortigen Erzbiſchof. Du Pin hat von ihm, Opp. *Gerſ.* To. I. App. p. 905. drucken laſſen: Reſponſiones ad capita accuſationum, quibus impetebatur, ſcriptae in carcere a. 1396. ex cod. MS. Victorino, ubi *ibid.* To. II. App. p. 841. Epiſtolae ad Benedictum Papam XIII. de tollendo ſchiſmate, nunc primum prodeunt e codd. MSS.

— opuſculum de Simonia in Conſtantienſi Concilio abolenda in ipſo Concilio ſcriptum & oblatum, ex MS. Noribergenſi.

in *H. von der Hardt* Actis Concil. Conſtanc. T. I. P. IV. p. 1-22.

— Opus arduum de modis uniendi ac reformandi eccleſiam in Concilio univerſali, proxime ante Concilium Conſtanc. ſcriptum, ad Petrum de Alliaco, ex MS. Helmſtad. cum Commentiuncula *Hermanni von der Hardt* de emendatione eccleſiae a Gerſone deſideratae publicis olim fatis in Germania.

ib. To. I. P. V. p. 60.

— Oratio habita in Concilio Conſtantienſi, tertio die a fuga Joannis XXIII.

ib. To. II. p. 165.

— Oratio propemptica A. 1415 ante Iter Sigismundi Imp. in Hiſpaniam. Ex MSto acad. Helmſtad.

ib. To. II. p. 470.

— Demonſtratio, Petrum de Luna, ſive Benedictum XIII. eſſe haereticum, & papali dignitate exuendum.

ibid. To. II. p. 566.

— de probatione Spirituum, deque viſionibus ac revelationibus novis caute diiudicandis. Ex MSto Caeſ. Vindob.

ibid. To. III. p. 28.

Iſt bey Gelegenheit der Canoniſation der h. Brigitta geſchrieben, der ſich Gerſon widerſetzte.

— Judicium de proteſtatione & revocatione in negotio fidei ad eluendam haereſeos notam.

ibid. To. III. p. 39.

— Epiſtola ad Vinc. Ferrerium Ord. praed. ſedatae ſeditionis patrocinantem, an. 1417.

ibid. To. III. p. 95.

— Judicium de dogmatibus Matthaei Grabonis.

ibid. To. III. p. 113.

— Conſilium Conſtantiae iuſſu Concilii A. 1417 theologicum, cauſam Jacobi de Miſa & Bohemorum, quoad communionis laicalis ſub utraque ſpecie neceſſitatem, uberius diſcuſſa.

ibid. To. III. p. 766.

— Tr. de poteſtate eccleſiaſtica, in Conſt. Concilio ſcripta, ac ibidem a. 1417. publice pronunciatus atque editus. Ex antiquiſſimis codicibus MSStis.

ibid. To. VI. p. 78.

DCCCCXLVII.

Simeon.

geſt. im J. 1429.

Saderläſſige Nachrichten, Th. IV. S. 682.

Leben und Schriften.

Simeon, Erzbiſchof zu Theſſalonich, ſtarb im J. 1429 während der Belagerung dieſer Stadt von dem türkiſchen Sultan Amurat, und konte weder durch Verſprechungen noch Drohungen überwunden werden, daß er geſchehen ließ, daß die Griechen die Lateiner aus der Stadt jagten, und ſich dem Sultan übergaben. Eben ſo ſtandhaft bezeigete ſich Simeon in den Streitigkeiten ſeiner Kirche mit der lateiniſchen. Er ſchrieb ein Werk de fide, ritibus & myſteriis eccleſiaſticis, das ſeinem Verfaſſer viele Lobſprüche erworben hat.

Ausgaben.

ΣΥΜΕΩΝ, τυ μακαριυ ἀρχιεπισκοπυ Θεσσαλονικης, Κατα αἱρεσεων, και περι της μονης ὀρθης των χριστιανων ἡμων πιστεως. Των τε ἱερων, τελετων και μυστηριων της ἐκκλησιας διαλογος. Περι τε τυ θειυ ναυ, και των ἐν αὐτω ἀρχιερεων τε περι ἱερεων και διακονων, και των ὡν ἑκαστος τυτων στολων ἱερων περιβαλλεται. Και περι της θειας μυσταγωγιας. Εἰς τε το της ὀρθοδοξυ των χριστιανων πιστεως Συμβολον ἑρμηνεια. Και των τυτυ ῥησεων ἐκθεσις, ὁθεν τε συνελεγησαν, και κατα τινων συγκειμεναι εἰσιν. Ἐτι δε Περιεκλικα της ὀρθοδοξυ πιστεως κεφαλαια, ἡτοι ἀρθρα δωδεκα. Και ὁτι ταυτα περιεχει το ἱερον συμβολον. Και περι των περιεκλικων ἀιρετων. Ἀποκρισεις τε προς τινας ἐρωτησεις Ἀρχιερεως ἠρωτηκοτος αὐτον. Και τελευταιον περι Ἱερωσυνης. Μεθ' ὡν τυ σοφωτατυ και λογιωτατυ ΜΑΡΚΟΥ ΕΥΓΕΝΙΚΟΥ μητροπολιτυ Ἐφεσυ Ἐξηγησις της ἐκκλησιαστικης Ἀκολουθιας. Ἐφ' ὁις πινακες ἀναγκαιοι και πλυσιωτατοι δυο. Τυπωθεντα δια δαπανης τυ ευσεβεστατυ — ἡγεμονος κυριυ κυριυ Ἰωαννυ Δυκα βοεβοδα πασης Μολδοβλαχιας — Ἐπιμελεια και διορθωσει τυ λογιωτατυ

DCCCCXLIX.

Thomas.

gest. im J. 1431.

Zuverläßige Nachrichten, Th. IV. S. 687.

Leben und Schriften.

Thomas Netter, ein Engländer, der unter dem Beynamen *Waldenſis* bekanter iſt, den derſelbe von ſeinem Geburtsorte Walden trägt, trat zu London in den Carmeliterorden und ſetzte ſich gar bald in großen Ruhm und bey drey nach einander in England regierenden Heinrichen in Gnaden, ſo daß er bey den zween leztern Beichtvater wurde. Man ſchickte ihn auf die Kirchenverſamlungen zu Piſa und Coſtnitz und nach Pohlen, zwiſchen dem dortigen König und Deutſchordensbrüder den Frieden zu vermitteln. Er begleitete K. Heinrichen den ſechſten zur Krönung nach Frankreich, ſtarb aber zu Rouen in der Normandie, den 3 Nov. 1431. Er war ein groſſer Gegner der Ketzer zu ſeiner Zeit, und beſtritte die Wicleffiten in einem großen Werke, das unter allen ſeinen Schriften das einzige iſt, ſo bisher in Druck gekommen. Es hat die Aufſchrift, Doctrinale antiquitatum fidei eccleſiae, und beſteht aus drey Theilen.

Ausgaben.

Thomae Waldenſis doctrinale antiquitatum fidei catholicae eccleſiae ad veterum exemplaria recognitum, & notis illuſtratum a F. *Bonaventura Blanciotti*, ord. FF. de Monte Carmelo in provincia Pedemontana presbytero. Tomus primus. Venetiis typ. Ant. Baſſaneſii, 1757. — II. de ſacramentis, ib. 1758. — III. — de ſacramentalibus ib. 1759. fol.

Außer den vorhergehenden Ausgaben ſind etliche Handſchriften von dem Herausgeber gebrauchet worden. Am Ende des dritten Theils ſind beygedruckt die für des Thomas Arbeit gehaltene Rationes & motiva reprobationum quadraginta quinque articulorum infra ſcriptorum, Wicleffi & ſequacis eius Johannis Huſs.

DCCCCL.

Engelhuſius.

geſt. im J. 1434.

Iwer

Zuverläſſige Nachrichten, Th. IV. S. 689.

Leben und Schriften.

Theodoricus Engelhuſius, oder Diederich Engelhuſen, ein Geſchichtſchreiber aus Einbeck, führet den Ehrennamen Magiſter und war ein weltlich geiſtlicher, begab ſich aber gegen das Ende ſeines Lebens im J. 1434 in das Kloſter Wittenburg, und ſtarb noch in demſelben Jahre. Er hat aus verſchiedenen Schriftſtellern, davon auch einige nicht mehr vorhanden ſind, ein Chronicon zuſammen getragen, das viele nützliche Sachen enthält. Es gehet bis auf das J. 1433. doch nur in einer Handſchrift.

2. Genealogia lineae ducum Brunſvicenſium in Einbeck, ſeu lineae Grubenhagicae.

3. Chronicon breve Erfordenſis civitatis ab a. 438, usque ad a. 1422. wird für des Engelhuſen Arbeit gehalten, weil es ſich in der Handſchrift bey dem obigen Chronico befunden.

Ausgaben.

Chronicon M. *Theodorici Engelhuſii*, continens res eccleſiae & reipublicae, ab orbe condito ad annum Chriſti circiter CIↃCCCCXX. Ex MSS. codicibus nunc primum edidit *Joachimus Joan. Maderus*. Helmeſtadii, typ. ac ſumt. H. Mulleri, 1691. 4.

Mader hat vier Handſchriften gehabt; ſcheinet ſie aber nicht ſo, wie man erwarten konte, gebraucht zu haben.

— idem, ex aliquot MSS. plurimum auctum emendatumque, cum duabus continuationibus.

in *Leibnitii* Scriptor. Brunſvic. To. II. p. 977. & Continuat. p. 84.

— Genealogia brevis Ducum Brunſvicenſium.

ibid. To. II. p. 20.

— Chronicon Erfordienſe, e MS. cod. Bibliothecae S. Crucis Hanoverae deſcripſit *Jo. Ge. ab Eckart.*

in *J. B. Menckenii* SS. rer. Germ. To. II. p. 561.

DCCCCLIII.

Nicolaus.

ſtirbt nach dem J. 1434.

Zuverläſſige Nachrichten, Th. IV. S. 691.

Leben und Schriften.

Nicolaus de Clamengis, insgemein Clemangis, von ſeinem Geburtsorte Clamenge in dem Kirchenſprengel Cha-

lons, kam als ein Knabe von zwölf Jahren in das Navarriſche Collegium zu Paris, und bemühete ſich daſelbſt um eine Fertigkeit und damals noch ſehr ſeltene Zierlichkeit in der lateiniſchen Sprache, die er auch mehr durch eigenen Fleiß als durch Lehrer erhielte, indem er die Regeln und Muſter der Wohlredenheit des Cicero, Quintilianus und anderer guten Schriftſteller fleißig laß. Im J. 1393 ward Nicolaus Rector der Univerſität. Der Ruhm der Beredſamkeit, worin derſelbe ſtand, machte, daß er durch den Cardinal de Petra Mala an den päbſtlichen Hof nach Avignon als Secretarius gezogen wurde. Allein dieſe Stelle war für ihn von unangenehmen Folgen. Man beſchuldigte denſelben zu Paris, daß er der Verfaſſer der Bulle wäre, worin Benedictus den König in Frankreich in den Bann that. Seine Entfernung von Avignon nach Genua, und ſeine beredete Entſchuldigungen konten ihn nicht von dem Verdacht befreyen, und erſt nach vielen Jahren erhielte er Gnade vom Könige. Er hatte zu Langres ein Canonicat, und wurde nachher Cantor und Archidiaconus zu Bayeux. Endlich begab er ſich wieder in das Navarriſche Collegium, und war bis in das J. 1434 Proviſer. Er ſtarb auch in dieſem Aufenthalt, das Jahr des Todes iſt aber nicht bekant. Die Schriften des Clamengis empfehlen ſich zuſammen durch eine natürliche und zierliche Schreibart und gute Einſichten in das damals in der Kirche herrſchende Verderben, und zeugen von einem guten und Beſſerung zu befördern ſuchenden Herzen. In der Samlung, die Lydius davon gemacht hat, ſtehen neunzehn Werke, davon ich hier diejenigen anzeigen will, die ſonſt nicht gedruckt worden; die Aufſchriften von den übrigen wird man unter den Ausgaben finden.

1. Deploratio calamitatis eccleſiaſticae per ſchiſma nefandiſſimum, carmine epico.

2. Oratio ad Galliae principes, qua a bello civili dehortatur.

3. Epiſtola ad Gerhardum Maketum, quod tam corpore e Babylone ſit fugiendum, quam mente.

4. Epiſtolae III. ad Gregorium XII. nomine Benedicti XIII. pro exſtirpatione ſchiſmatis, & IVa. ad Paulum Lucanenſem.

5. Scripta quaedam nomine Univerſitatis Pariſienſis, adverſus ſchiſma

6. Epiſtolae CXXXVII.

7. Fragmentum deſcriptionis vitae tyrannicae, cum eius deteſtatione, carmine epico ad Guntherum Galli.

8. Liber de antichriſto, de ortu eius, vita, moribus & operibus.

Aus-

Nach des Lydius Ausgabe sind noch herausgekommen:

1. Liber de studio theologiae.
2. Epistolae VI.
3. Carmen de vitae rusticae felicitate & de miseriis tyrannorum.

Ausgaben.

Nicolai de *Clemangis* Catalaunensis, archidiaconi Baiocensis, opera omnia, quae partim ex antiquissimis editionibus, partim ex MS. V. Cl. *Theodori Canteri* descripsit, coniecturis, notisque ornavit, & primus edidit *Johannes Martini Lydius*. Accessit *eiusdem* Glossarium latinobarbarum, cum indice locupletissimo. Lugd. Bat. ap. J. Balduin. impensis Lugd. Elzevirii, & Henr. Laurencii, 1613. 4.

Der Tractat de antichristo ist von Ant. Thysius aus einer Handschrift der Bibliothek bey S. Victor zu Paris abgeschrieben worden.

Liber de corrupto ecclesiae statu, denuo editus studio *Joannis* a *Fuchte*. Addita sunt nonnulla vetusta carmina, quae in prioribus editionibus non extant. Helmaestad. haer Jac. Lucii, 1620. 8.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. III. p. 1086.

Die daselbst 1676. 4. angeführte Ausgabe unterscheidet sich vielleicht nur bloß durch den Titel. Von eben diesem Werke haben Leonh. Hutter zu Wittenb. 1608. 4. und Eduard Buckly, unter dem Titel: Speculum ecclesiae pontificiae, Lond. 1608. 8. Ausgaben veranstaltet.

— idem, s. t. de ruina Ecclesiae circa tempora concilii Constantiensis. Ex MSCtis acad. Helmstad. edidit *Herm. von der Hardt*.

in Conc. Constant. To. I. P. 3. p. 1.

Die Handschriften, welche der Herausgeber gebrauchet, waren richtiger und vollständiger, als die erste Ausgabe, aus der die übrigen geflossen sind.

— Vota pacis ac emendationis in concilio Constantiensi quaesitae, *sive* Selectae epistolae ex MSCto Wolfenbuttelensi, quibus reges, pontifices, aliosque viros illustres, ipsum denique Constantiense Concilium, enixe obsecravit, ut corruptos illo tempore ecclesiasticorum mores emendarent, ac dissensionibus publicis mederentur.

in *H. von der Hardt* Conc. Constant. To. I. P. 2.

Es sind dieses nichts anders, als der 1. 2. 102. und 113 Brief, und die Disputatio super materia Concilii generalis, habita cum quodam scholastico Parisiensi.

— de diebus festis & sabbato, opus praeclarum, in Gallia,

apud Fontem in Boſco, circa A. 1412. ſcriptum. Helmſtadii, Sal. Schnorr. 1703. 8.

Herm. von der Hardt iſt der Herausgeber.

-- Liber de ſtudio theologico.

in *Dachery* Spicileg. vet. SS. To. VII. p. 138.

-- Epiſtolae aliquot, Univerſitatis Pariſienſis nomine ſcriptae, antea ineditae —

ibid. To. VI. p. 81.

— Epiſtolae aliae tres.

in *Baluzii* Miſcell. To. VI. p. 539.

— carmen de vitae ruſticae felicitate & de miſeriis tyrannorum, *gallice & latine.*

in *Phil. Camerarii* Operis ſubciſivis, Cent. III. c. 93. 94.

-- laus vitae ruſticae. *latine.*

in *Caſp. Dornavii* amphitheatro ſapientiae Socrat. To. I. p. 788.

DCCCCLIV.

Sabunde.

um das J. 1436.

Zuverläſſige Nachrichten, Th. IV. S. 697.

Leben und Schriften.

Raymundus Sabunde, aus Barcelona, wird auch Sebunde, Sebeide und Sebon genant, und heißet vor einem von denen ihm zugeſchriebenen Büchern artium medicinae, atque theologiae profeſſor. Er lehrete, wie man aus dem Anfange deſſelben ſiehet, zu Thoulouſe. Man hat ihn irrig für einen bekehrten Juden gehalten. Es iſt unter ſeinem Namen vorhanden:

1. Liber creaturarum, ſive de homine, welcher Titel nachher dem der Sache gemäßen, de theologia naturali, Platz gemacht hat. Grotius hat in ſeinem Buche de veritate rel. Chriſtianae geurtheilet, excoluiſſe hanc materiam philoſophica ſubtilitate Raymundum Sebundum.

2. Viola animae, per modum dialogi, de hominis natura tractans, ein Auszug aus dem vorhergehenden Werke, wird wegen des zierlichen Styls dem Sabunde abgeſprochen, und dem Petrus Dorlandus, einem Carthäuſermönch, beygelegt. Es ſind ſieben Geſpräche, davon die ſechs erſten aus dem Sabunde genommen ſind, das lezte aber dem Dorlandus eigen iſt.

Aus-

Ausgaben.

Theologia naturalis ſive Liber creaturarum, ſpecialiter de homine & de natura eius, in quantum homo, & de his, qnae ſunt ei neceſſaria ad cognoſcendum ſeipſum & Deum, & omne debitum, ad quod homo tenetur & obligatur tam Deo quam proximo; compoſitus a venerabili viro magiſtro *Raymundo de Sabunde* in artibus & medicina doctore, & in ſacra pagina egregio profeſſore. Am Ende: Finit liber Creaturarum ſeu Nature, ſive de Homine, propter quem alie creature facte ſunt, ex cuius cognitione illuminatur homo in cognitione Dei & creaturarum; impreſſus Argentine per Martinum Flach inibi concivem anno incarnationis Dominice milleſimo quadringenteſimo nonageſimo ſexto; menſ. vero Januarii die viceſimo primo. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p 613. Fr. G. *Freytag* Adparatus litterar. To. II. p. 1121.

— theologia naturalis, ſive liber creaturarum. Lugdun. Petr. Compagnon, 1648. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 32.

Dieſes iſt vielleicht die neueſte Ausgabe von dem Werke; denn die Amſterd. 1661. 8. iſt nur ein Auszug aus demſelben, den Joh. Amos Comenius gemacht hat. S. Freytag l. c. p. 1124.

— Viola anime per modum dyalogi: inter *Raymundum Sebundium*: artium: medicine atque ſacre theologie pfeſſorem eximium. & dominū Dominicum ſeminiverbium. De hominis natura (ppter quem oīa facta ſunt) tractans. Ad cognoſcendū ſe. deum. & hoiem. Am Ende: Finit dyalogus de myſteriis ſacre paſſionis chriſti: & per conſequēs totus liber iſte (qui Viola anime inſcribit) in ſeptē diſtinctus dyalogos Colonie Impēſis honeſti viri Henrici Quentell fauſtiſſime iam pmo Impreſſus. Anno natalicii ſalvatoris noſtri. M. CCCC. XCIX. die XXIX mēſis Maii. 4.

Eine alte Hand hat ſo wol am Ende, als auf dem Titelblat von dieſem Exemplare beygeſchrieben, daß Petrus Dorland Verfaſſer von demſelben ſey.

— de natura & obligatione hominis opuſculum ſolidae doctrinae & pietatis. Colon. J. Adolph. 1700. 8.

DCCCCLV.

Korner.

um das J. 1438.

J. G. *Eccardus* in praef.
J. H. a *Seelen* Select. literar. p. 77.
J. *Moller* Cimbria lit. To. I. v. *Corner.*

Leben und Schriften.

Hermann Korner, oder Corner, ein Mönch in dem Kloster zur Burg zu Lübeck, und Magister der h. Schrift, lebte in der ersten Hälfte des funfzehnden Jahrhunderts bis 1438 und ist durch eine Chronik von Erschaffung der Welt bis auf das J. 1435 bekant, worin viele gute Nachrichten aufgezeichnet sind. Der Verfasser nennet sie chronica novella, weil sie viele neue Dinge enthält, die andere Schriftsteller nicht haben, nicht weil das Werk eine zweyte Ausgabe ist, obschon die Handschriften so von einander abgehen, daß man zwo Ausgaben annehmen könte.

Ausgaben.

M. *Hermanni Corneri* — Chronica novella usque ad a. 1435. deducta, e cod. Luneburg.
in *J. G. Eccardi* Corp. hist. med. aev. To. II. p. 431.

Vorher hat Leibnitz, SS. rer Brunsv. To. III. p. 199. einige deutsche Auszüge, und Feller Monum. inedit. p. 141. einige lateinische, aus des Corners Werk drucken lassen.

DCCCCLVI.

Nider.

gest. im J. 1438.

Zuverläßige Nachrichten, Th. IV. S. 701.

Leben und Schriften.

Johannes Nider, ein Deutscher aus Isny in Schwaben gebürtig, trat zu Colmar um das J. 1400 in den Dominicanerorden. Er befand sich sehr jung auf dem Concilio zu Costnitz, und wurde darauf nach Wien geschickt, wo er über die h. Schrift und die Sententias Vorlesungen hielte. Im J. 1428 war er Prior im Predigerkloster zu Nürnberg und im J. 1431 zu Basel. Man bedienete sich auch seiner bey der Kirchenversamlung, die in gedachter Stadt angestellet wurde, vornemlich die Hussiten zu bewegen, auf derselben zu erscheinen. Er starb auf der Rückreise zu Nürnberg. Das Jahr seines Todes ist nicht ganz gewis. Insgemein setzt man denselben in das J. 1438. Man hat von Nider verschiedene Schriften, davon ich folgende anführe: 1. Prae-

1. Praeceptorium divinae legis, i. e. Tractatus de decem praeceptis.
2. Conſolatorium timoratae conſcientiae.
3. de contractibus mercatorum
4. Epiſtolae tres ad Bohemos & Patres conc. Baſil. ſcriptae a. 1432.
5. Formicarium in quinque libros diviſum, ein Werk von manchfachem Inhalt, und vielen Nachrichten zu Niders Leben.
6. Alphabetum divini amoris de elevatione mentis in Deum, iſt ohne Grund dem Joh. Gerſon beygelegt.
7. de reformatione religioſorum libri III.

Ausgaben.

Johannis Nider praeceptorium, ſive orthodoxa & accurata decalogi explicatio, laudati ſcriptoris, qui inter Claſſicos a R P. L. Azorio cenſetur, opus eximium ac ſolidum, ubi varii caſus conſcientiae ſumma religione pertractantur, in lucem & nitorem reſtitutum per R. P. *Rich. Gibbonum*, e Soc. Jeſ. a quo collatione diverſorum exemplarium emendatum, Summarius auctum, citationibus veterum patrum, & aliorum auctorum illuſtratum. Duaci, 1611.

S. *El. Ehingeri* Cat. Bibl. Auguſtan. p. 165.

— conſolatorium timoratae conſcientiae. Romae per Steph. Paulinum, 1604. 8.

S. Cat Biblioth. Card. Imperialis, p. 359.

— de contractibus mercatorum,
in Tract. Tract. To. VI. P. I. p. 279.
Beneven. Stracchae, aliorumque de mercatura. Lugd. 1593. p. 563.

— Epiſtolae duae ad Bohemos ſcriptae. a. 1432. & tertia ad patres concilii Baſilienſis.
in *Labbei* Conc. To. XII. p. 848. 979.
Harduini — To. VIII.

— Formicarius. Pulcherrimus dialogus ad vitam chriſtianam exemplo conditionum formicae incitativus, hiſtoriisque Germaniae refertiſſimus, mentionem paſſim faciens de principibus, epiſcopis, praelatis, ſacerdotibus, monachis, monialibus, beguinis & beghardis, rebus publicis, civibus, conjugatis, viduis, virginibus, maleficis, necromanticis, incubis & ſuccubis mania, ac caeteris lectu dulcibus & utilibus Argentinae, Joan. Scott 1517. 4.

S. *Quetif & Echard.* SS. Ord Praedic. recenſit. To. I. p. 793. von der Hardt, praefat. h.

Der Herausgeber iſt Jacob Wimpheling.

— Formicarium in quinque libros divisum, quibus christianus quilibet, admirabili formicarum exemplo, ad parandam sibi sapientiam eruditur: ex editione & cum notis *Georgii Colvenerii*. Duaci, Balth Beller, 1602. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To I. p. 363.

— de visionibus ac revelationibus opus rarissimum historiis Germaniae refertissimum, anno 1517. Argentinae editum. Auspiciis — Dn. Rudolphi Augusti, Br. ac Lun. Ducis, luci & integritati restitutum, recensente *Hermanno* von der Hardt. Helmstad. imp. P. Zeising. 1692. 8.

Ist wie das folgende ein Stück von dem Formicario.

— de maleficis, & eorum deceptionibus.

in Malleo maleficarum, To. I. p. 694.

— alphabetum divini amoris.

in *Jo. Gersoni* Opp. Antverp. 1705. To. III. p. 770.

— libri tres de reformatione Religiosorum; ex editione *Jean. Bouquetii*, Dominicani: Accedit *Vincentii Justiniani Antistii*, ord. Praedicat. disputatio pro D. Catharinae Senensis imaginibus. Antverp. vid. J. Moreti, 1611, 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 410.

DCCCCLVII.

Ambrosius.

geb. im J. 1386. gest. nach 1439.

Zuverlässige Nachrichten, Th. IV. S. 706.

Leben und Schriften.

Ambrosius Traversarius, kam zu Portico in der Provinz Romagna von armen Eltern zur Welt, im J. 1386. Er trat im vierzehnten Jahr zu Florenz in dem Kloster der heiligen Engel in den Camaldulenserorden, und stand den Schulen des Klosters eine Zeitlang vor, und verwaltete sonst noch einige Ehrenämter in seinem Orden, bis er auf einer Versamlung desselben im J. 1431 zum General erwählet wurde. In dieser Würde untersuchte Ambrosius die Klöster in Italien, in denen er große Unordnungen entdeckte. Bey dem P. Eugenius dem vierten stand er in großer Hochachtung, und derselbe bediente sich seiner auf den Kirchenversamlungen zu Basel, Ferrara und Florenz, wo er für das Ansehen des römischen Stuhls mit Eifer fochte. Er starb zu Florenz am 21 Octob. 1439. Ambrosius hatte eine große Liebe zu den

Wissen-

Wissenschaften, und samlete für sich und seine Mönche eine große Bibliothek. Er verfertigte viele Uebersetzungen aus dem Griechischen. Sie haben wenig Beyfall erhalten, und ich führe sie deswegen nicht einzeln an. Das übrige, was aus seiner Feder gekommen und zum Druck gelanget, ist

1. Hodoeporicon, die Nachricht von seiner Reise, die er zur Untersuchung der Klöster angestellet hat. Dies Werk wird auch Libri duo earum rerum, quas gessit Abbas generalis Camaldulensium betitelt.

2. Unionis formula inter ecclesias graecam & latinam, graece & latine.

3. Epistolae. Ambrosius hat sehr viele Briefe geschrieben, die noch nicht insgesamt entdeckt sind. Die neueste Samlung des Abts Canneti besteht aus fünf und zwanzig Büchern, die überhaupt acht hundert und drey und vierzig Briefe enthalten. Das drey und zwanzigste Buch enthält die Zuschriften, welche seinen Uebersetzungen von griechischen Schriftstellern vorgesezt sind. Das vier und zwanzigste Buch enthält Briefe an den Ambrosius, und das lezte solche, worin von ihm Meldung geschiehet. Diese Briefe geben großen Theils der Kirchen und gelehrten Geschichte zur Lebzeit des Ambrosius gutes Licht.

4. Orationes sex, 1. Pro privilegiorum Camaldulensium confirmatione ad Imperatorem Sigismundum, habita Ferrariae, a. 1432. 2. de pace & unione servanda in Concilio Basileensi, Basil. 1435. 3. de rebus concilii Basileensis ad Imp. Sigismundum, habita in Alba Regali, 26 Dec. 1435. 4. In Basilienses ad Sigismundum Imperatorem, habita ibidem an. 1436. 5. ad Joannem Palaeologum Imp. Graecor. Josephum patriarch. Constantinop. caeterosque praesules graecos in eorum adventu ad Concilium habenda graece Venetiis Febr. 1438. 6. Contra Basileensium pseudopatrum impudentiam, scripta a. 1439.

Ausgaben.

Ambrosii abbatis Camaldulensis Hodoeporicon, Anno 1431 & 1432. a *Nicolao Bartholini* Bargensi publice luci assertum, ex Bibliotheca Medicaea. Florentiae ac Lucae, apud Marescandalos. s. a. vermuthlich 1681. 4.

S. *Clement* Biblioth. curieus. To. I. p. 255.

Unionis formula inter Ecclesias Graecam & Romam. Gr. & Lat.

in *Labbei* Collect. Concil. To. XVIII. p. 522. & p. 1181.

Harduin. — To. IX.

Ambrosii Camaldulensis Epistolarum libri XX. Praefationes

in translationes de graeco in latinum factas, & Litterae doctissimorum virorum ad Ambrosium.

in *Martenii* & *Durandi* Collect. ampl. To. III. p. 1.

— *Ambroſii Traverſarii*, Generalis Camaldulenſium aliorum ad ipſum, & ad alios de eodem Ambroſio, Latinae Epistolae domno *Canneto*, abbate Camaldulenſi in libros XXV. distributae, & obſervationibus illuſtratae. Accedit *Eiusdem Ambrosii* Vita, in qua Hiſtoria literaria Florentina ab anno MCXCII usque ad annum MCCCXL. ex monumentis potiſſimum nondum editis deducta eſt a *Laurentio Mehus*. Florentiae ex typogr. Caſar. 1759. fol.

Die Anmerkungen über die Briefe ſind hauptſächlich von Canneti und Gori, ferner dem Dominicaner Macarius Elmiſius, und Vanenucchi. Mehus hat ſich aber um die Sache, das lezte Buch ausgenommen, weiter keine Mühe gegeben. Seine Vorrede und Vita Ambroſ. ſind gelehrt, aber nicht für die Bequemlichkeit der Leſer eingerichtet. Am Ende ſind von Mehus hinzugekommen

Orationes ſex, ex quibus aliquae nunc primum in lucem prodeunt.

Propoſitio facta per Generalem ordinis Camaldulenſis Oratorem domini noſtri Papae ad Concilium deſtinatum

in *Martene* & *Durandi* Coll. ampliſſ. vet. Script. To. VIII. p. 846.

Iſt unter oben angeführten Reden die zweite.

— Oratio in concilio Baſileenſi habita VII. Kal. Sept. cum ab Eugenio IV. R. P. ad concilium miſſus eſſet Orator, ex Cod. MS. *Jo. Bapt. Recanati*, nunc primum eruta.

in *Nic. Coleti* coll. Concil. To. XVII. p. 1335.

Iſt die vorhergehende Rede.

— de rebus Concilii Baſilienſis ad imp. Sigismundum.

in *Martene* & *Durandi* Coll. ampliſſ. To. VIII. p. 846.

J. D. Manſi Suppl. Concil. To. IV. p. 1195.

DCCCCLVIII.

Gemiſtus.

im J. 1441.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 719.

Leben und Schriften.

Georg Gemiſtus, der aber aus unbekanten Gründen gleichviel bedeutenden Namen Plethо angenommen und

vorzüglich geliebet hat, war aus Constantinopel, ein Mann von großer Gelehrsamkeit und Einsicht in die platonische Philosophie. Er stand bereits im J. 1426 bey dem Kaiser Manuel Paläologus in großen Gnaden, und wohnete im J. 1438 mit andern Griechen der Kirchenversamlung zu Florenz bey, wo er sich der Vereinigung der Griechen mit den Lateinern in der Lehre vom Ausgehen des h. Geistes heftig widersezte, nachmals aber doch sich gegen die lateinische Kirche neigete. Er hat das Studium der platonischen Philosophie in Italien aufgelebet, darüber aber sehr heftige Streitigkeiten mit seinen Landsleuten bekommen, die von beyden Theilen mit großer Bitterkeit geführet wurden. Gemistius kehrete nach Griechenland zurück und verwaltete im J. 1441 ein obrigkeitliches Amt in Morea bey hohem Alter. Von des Pletho Schriften sind bisher in Druck

1. de gestis Graecorum post pugnam ad Mantineam libri duo. Sie sind aus dem Diodorus und Plutarchus genommen.

2. Orationes II de rebus Peloponnesiacis constituendis, ad Manuelem Imp. & ad Theodorum Despotam, cum locorum Peloponnesi per longitudines & latitudines astronomicas descriptione.

3. Scholia in oracula Zoroastris.

4. Compendium Zoroastreorum & Platonicorum dogmatum. Dieses ist ein Stück von seinen drey Büchern *de νομων θεσιος*. Aus eben diesem Werke scheint

5. Mensium & annorum ordo, & dierum recensio ein Stück zu seyn.

6. de Platonicae & Aristotelicae philosophiae differentia.

7. de fato libellus.

8. de virtutibus libellus.

9. de processione Spiritus S. womit aber die Griechen selbst nicht zufrieden waren.

Ausgaben.

Georgii Gemisti, qui & *Pletho* dicitur, ex Diodori & Plutarchi Historiis de iis, quae post pugnam ad Mantineam gesta sunt, per capita tractatio. *Graece.*

c. *Xenophontis* Omissis. Venet. ap. Ald. 1503. fol.

— eadem Gr.

c. *Herodoto.* Basil. 1541. fol.

— de rebus Peloponnesiacis orationes duae. *Guilielmo Cantero* interprete. Eiusdem *Plethonis* libellus Graecus de virtutibus.

c. *Stobaei* Eclogarum libr. II. Antverp. 1575. fol.

S. oben S. 974

Oracula magica Zoroastris, cum scholiis *Plethonis* & *Nelli*, omnia

omnia graece cum verſione latina & notis. Studio *Joh. Opſopoei*, adiecta quoque verſione proſaria *Jac. Marthani*.

ad *calcem* Oraculor. Sibyllin. a *Servat. Gallaeo* editor. Amſt. 1589. 4.

Plethonis in Oracula Zoroaſtris ſcholia graece.

in M. *Maittaire* miſcell. Graecor. carm. Lond. 1722. p. 134.

— Zoroaſtreorum & Platonicorum dogmatum compendium, Gr. & Lat.

in *J. A. Fabricii* B. G. Vol. XIV. p. 137–144.

Iſt nach des Valentin Herman Thrylitſch Ausgabe, Wittenb. 1719. 4. gedruckt.

— menſium & annorum ordo, & dierum recenſio. Graece.

in *Allatii* de menſura temp. antiq. Tract. c. 12. p. 140.

— de Platonicae atque Ariſtotelicae philoſophiae differentia. *Graece*. Venet. 1540. 4.

S. Cat. Bbth. Thuan. p. 5. ſq.

— liber de platonicae & ariſtotelicae philoſophiae differentia, ex graeca lingua in Latinum verſus a *Geo. Chartandro* (i. e. *Henriſchio*) Baſil. 1574. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. 2. p. 1519.

— libellus de fato, *eiusdemque* & *Beſſarionis* epiſtolae amoebeae de eodem argumento. Una cum *Matthaei Camariotae* Orationibus II. in *Plethonem* de fato. Et praemiſſa iisdem *Jo. Alb. Fabricii* praefatione de Camariota & ſcriptis Camariotae. Ex Bodleiana & Lugduno-Batava Bibliothecis nunc primum edidit & latine reddidit *Hermannus Samuel Reimarus*. Lugd. B. Conr. Wishoff. 1722. 8.

— idem

in *Ciacconii* Biblioth. univerſ. Amſt. & Lipſ. 1744. fol. p. 912–932.

— elegans ac Brevis Quatuor Virtutum explicatio, graece & latine nunc primum edita, *Adolpho Occone* phyſico Auguſtano interprete. De moribus philoſophorum locus ex Platonis Theaeteto item graece & latine, eodem interprete. Adiunximus, Ariſtotelis de virtutibus & vitiis libellum vere aureolum, quatuor eius interpretibus (Alex. *Chamaillardo*, Sim. *Grynaeo*, Andr. *a Lacuna*, Juſt. *Velſio*) ita inter ſe coniunctis, ut non ſine fructu conferri ab utriusque linguae tyronybus poſſit. Baſileae, per Jo. Oporinum, (1552). 8.

— Libellus de Spiritu Sancto contra Latinos *Graece*. Giſſii, 1698.

S. Cat. Libb. impreſſ. Bibl. Bodl. P. 2. p. 334.

DCCCCLIX.

Windeck.

geb. im J. 1382. lebt noch im J. 1442.

J. B. *Mencken* in praef.

Leben und Schriften.

Eberhard Windeck, aus Maynz, kam bereits in seinem funfzehnten Jahre an den Hof K. Sigismunds, und war bis an den Tod desselben vierzig Jahre um seine Person, und von ihm in vielen wichtigen Angelegenheiten gebraucht. Er hat das Leben dieses Kaisers in deutscher Sprache beschrieben, und die Geschichte bis auf das J. 1442. fortgesezt. Man gibt ihm das Lob eines aufrichtigen und freymüthigen Schriftstellers.

Ausgabe.

Eberhardi Windeckii -- historia vitae Imp. Sigismundi vernacula, ex vetustissimo & fere coaevo exemplo bibliothecae ducalis Saxo-gothanae, nunc primum edita, cum codice MS. recentiori diligenter collata, revisa & ad iustam annorum seriem redacta.

in *J. B. Menken* SS. rer. Germ. To. I. p. 1073.

DCCCCLX.

Brunus.

geb. im J. 1370. gest. im J. 1444.

Zuverlässige Nachricht. Th. IV. S. 716.

Giammar Maffucchelli Scrittori d' Italia, Vol. II. p. 4. h. v.

Leben.

Leonardus Brunus, einer der gelehrtesten Männer seiner Zeit, von Aretzo, von welchem Orte er insgemein *Aretinus* genant wird, und unter diesem Namen bekanter ist, als unter seinem Geschlechtsnamen, kam im J. 1370 zur Welt. Brunus erwarb sich in der lateinischen Sprache eine große Kentnis, wodurch er nachmals sein Glück bauete. Er studirete auch die Rechte, und lernete die griechische Sprache von dem Emanuel Chrysoloras, worin derselbe es so weit brachte, daß er nicht nur verschiedene Uebersetzungen aus dem Griechischen lieferte, sondern selbst Bücher in dieser Sprache schrieb. Poggius brachte den Brunus nach Rom,

wo

wo er im J. 1405 bey Innocentius VII. und deſſelben drey Nachfolgern Secretarius Brevium wurde. Er befand ſich auch mit Johan XXIII. zu Coſtnitz, kehrete aber, als er ſahe, daß die Sachen für denſelben einen ſchlechten Weg geben wolten, nach Florenz zurück. Hier wurde ihm im J. 1427 zum zweitenmal die Canzlerſtelle angetragen, die er bereits im J. 1410 etliche Monate verwaltet hatte. Er führete dieſes Amt bis an ſeinen Tod mit dem gröſten Beyfall, und die Republik trug ihm ſonſt noch verſchiedene Verrichtungen auf, und er würde ſelbſt zur höchſten Stelle eines Gonfaloniere gelanget ſeyn, wenn nicht ſein Tod im J. 1444 dazwiſchen gekommen wäre. Brunus hat eine groſſe Menge Schriften hinterlaſſen. Einige davon ſind noch nicht im Druck. Andere beſtehen in Ueberſetzungen Griechiſcher Schriftſteller. Seine eigene gedruckte Schriften ſind:

1. Hiſtoriae Florentinae libri XII. die lange nur in einer italiäniſchen Ueberſetzung im Druck war.

2. Rerum ſuo tempore in Italia geſtarum ab A. 1378. usque ad A. 1440 commentarius.

3. Commentarii rerum Graecarum.

4. De bello Punico libri III. Dieſes Werk iſt nicht eine bloſſe Ueberſetzung vom Polybius; der Verfaſſer hat ſich auch anderer Schriftſteller dabey bedienet. Gleiche Bewandnis hat es mit der.

5. Hiſtoria Gothorum, worüber Brunus des Plagiums beſchuldiget worden, als wenn er nur den Procopius überſetzet hätte.

6. Epiſtolarum libri X. davon die zwey lezten Bücher durch Mehus hinzugekommen ſind. Sie dienen gar ſelten zur Geſchichte dieſer Zeit, und beſonders der Coſtnitzer Kirchenverſammlung.

7. Epiſtolae aliquot populi Florentini nomine ad concilium Baſileenſe conſcriptae.

8 Epiſtola ad Dominam Baptiſtam de Malateſtis, de ſtudiis & literis.

9. Dialogi duo ſ. libellus de diſputationis uſu.

10. Dialogus de Moribus.

11. Oratio adverſus hypocritas.

12. Oratio Eliogabuli adhortatoria ad meretrices.

13. de origine urbis Mantuae epiſtola ad Jo. Franc. Gonzagam principem Mantuanorum, iſt von Mehus zuerſt in dem zehnten Buche der Briefe bekant gemacht worden.

14. Laudatio S. viri Johannis Strozae, Equitis Florentini.

15.

15. La vita di Dante & di Petrarca.

16. Invectiva in Carolum Malateſtam, ob ſtatuam Virgilii apud Mantuanos everſam, die unter des Brunus und des Guarinus Namen gedruckt worden, iſt eigentlich Pet. Paulus Vergerius Werk.

Ausgaben.

Leonardi Aretini Hiſtoriarum Florentinarum libri XII. Quibus acceſſerunt Quorundam ſuo tempore in Italia geſtorum, & De rebus Graecis commentarii, ab interitu vindicati, nec non a mendis innumeris repurgati, & ex manuſcriptis in lucem editi ſtudio & opera *Sixti Brunonis*, Dobelenſis. Argentorati, Laz. Zetzner, 1610. fol.

Dieſe Ausgabe hat Bruno nach verſchiedenen Handſchriften, welche ihm aus der churpfälziſchen Bibliothek mitgetheilet worden, eingerichtet und verbeſſert geliefert. Dieſes iſt die einzige lateiniſche Ausgabe von der florentiniſchen Geſchichte.

-- Hiſtoria Fiorentina tradocta in vulgare da Donato Acciaioli Am Ende: Fine del duodecimo & ultimo libro della hiſtoria del Popolo Fiorentino compoſta da Meſſer *Lionardo aretino* i latino. Et tradocta in lingua thoſcana da *Donato Acciaiuoli* adi. XXVII. dagoſto, MCCCCLXXIII. Impreſſo in Firenze per Bartholomeo. p. Florentino. Nellanno del. MCCCCLXXXXII. Adi V. di Giugno. Laus immortali Deo. fol.

Man hat auch eine venetianiſche Ausgabe 1472 f. gedruckt. Beyde Ausgaben ſind rar. Die neueſte Ausgabe von dieſem Werke iſt zu Venedig 1561 herausgekommen.

-- rerum ſuo tempore in Italia geſtarum commentar. *Eiusdem* de rebus graecis. Lugduni, ap. Gryphium, 1539. 4.

S. *Clement* Biblioth. curieuſ. To. II. p. 32.

Muratori nennet den Herausgeber Annibal Cruceius (della Croce).

-- de temporibus ſuis.

in *J. Gerh. Meuſchenii* caeremonial. electionis P. R. p. 425.

-- rerum ſuo tempore geſtarum commentarius ab anno 1278. usque ad annum 1440 antea editus, nunc autem emendatior ad fidem MStI codicis Bergomenſis.

in *L. A. Muratori* SS. rer. Italic. To. XIX. p. 909. Mediol. 1731.

-- Hiſtoria rerum geſtarum in Graecia, ſuccincta interpre-

tione librorum Xenophontis expoſita. Addita eſt Narratio praecipuarum rerum temporis ſecuti praelium ad Mantineam, usque ad Alexandrum M. (edente *Joach. Camerario*). Lipſ. ap. Valent. Papam, 1546. 8.

S. Catal. Bibl. Bunav. To. II. p. 260.

— eadem.

in J. *Gronovii* Theſ. antiquit. Graecar. To. VI. p. 3419.

— de bello Punico libri duo, Quorum prior bellum inter Romanos & Carthaginenſes primum continet, hactenus apud Livium deſideratum, Alter Seditionem militis conductitii, & populorum Africae a Carthaginenſibus defectionem: Bellum item Illyricum, & Gallicum, quae & ipſa apud Livium deſiderantur. Opus recens editum. Additus eſt rerum memorabilium index locupletiſſimus. Auguſtae Vindel. ap. Phil. Ulhardum, 1537. 4.

Der Herausgeber nennet ſich Bernhard Magnoaldus Vinda, und hat die Handſchrift in einem Wirthshauſe gefunden.

— idem.

c. Procopio. Baſil. 1531. fol. p. 515.

— de bello Italico adverſus Gothos geſto hiſtoria, nunc primum edita. Pariſiis apud Simonem Colinaeum 1534. 8.

— Epiſtolarum libri VIII. Praemiſſa *Poggii* Florentini oratione, recuſi curante *J. Alberto Fabricio*. Hamburgi, Theod. Chr. Felginer, 1724. 8.

Dieſe Ausgabe iſt nach der Baſelſchen vom J. 1535 8. gemacht, die aber gegen die ältern Ausgaben ſehr unvollkommen iſt.

— Epiſtolarum libri VIII. ad fidem codd. MSS. ſuppleti, & caſtigati & plusquam XXXVI Epiſtolis, quae in editione quoque Fabriciana deerant, locupletati. Recenſente *Laurentio Mehus* — qui *Leonardi* vitam ſcripſit, *Manetti*, & *Poggii* Orationes praemiſit, Indices, animadverſiones, praefationemque adiecit. Librumque *nonum*, ac *decimum* in lucem protulit. Acceſſere *Eiusdem* Epiſtolae Populi Florentini nomine ſcripturae, nunc primum ex codd. MSS. in lucem erutae. Pars I. II. Florentiae, typ. Bern. Paperinii, ſumt. Joſ. Rigaccii, 1741. 8.

Die im Namen der Republik geſchriebene Briefe betreffen die Verlegung der Kirchenverſamlung von Baſel nach Florenz. Es ſind derſelben fünfe, davon drey an das Concilium ſelbſt, und zween an die Cardinales S. Sabinae, und S. Petri ad vincula gehen.

— de

— de ſtudiis & litteris libellus, ex Bibliotheca *Gabr. Naudaei*. Pariſ. ap. vid. Gul. Pele, 1642. 8.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. I. p. 1753.

— idem.

inter *H. Grotii* & alior. Diſſ. de ſtudiis inſtit. Amſt. 1645. p. 414.

— Libellus de diſputationum exercitationisque ſtudiorum uſu adeoque neceſſitate in Literarum genere quolibet: Baſileae apud Henr. Petri primum excuſus anno MDXXXVI. uti in fronte legitur, vel potius anno MDXXX menſe Martio, quod ſub finem indicatur. Ob raritatem & praeſtantiam denuo editus, cum annotationibus *Jac. Wilh. Feuerlini*. Norimbergae, 1734. 8.

— dialogus de moribus ad Galeotum amicum dialogo parvorum moralium Ariſtotelis ad Eudemium amicum ſuum reſpondens, paucis ex poſterioribus a *Leonardo* adiectis. Lutetiae, ex officina vid. Mauricii a Porta - 1553. 4.

— oratio adverſus hypocritas.

in *Ort. Gratii* Faſcic. rer. exper. & fugiend. Colon. 1535 p. 154. Lond. 1691. p. 307.

— eadem, ex MS. edita ab *Hieronymo Sincero*.

c. *Poggii* Dialogo. Lugd. Aniſſon, 1679. 12.

— Oratio Heliogabali Romanorum Imperatoris, habita in concione ad meretrices, quam a *Leonardo Aretino* compoſitam plerique credunt.

in Hiſtoriae Auguſtae SS. minor. Venet. in aed. Aldi, 1519. p. 291.

— Florent. ap. Junt. 1519. p. 275.

— Laudatio Johannis Strozae equitis Florentini ex duobus MSS. codd.

in *Baluzii* Miſcell. To. III. p. 226.

— Vite di Dante & del Petrarca, cavate da un Manuſcritto antico della Libreria di Franceſco Redi, e confrontate con altri Teſti a penna. Firenze, all' inſegna della Stella, 1672. 12.

S. Cat. Biblioth. Bunav. To. I. p. 1194.

Es ſtehen dieſer Leben auch vor verſchiedenen Ausgaben der Werke des Alighieri, S. 1698. und Petrarcha, S. 1742.

— Invectiva in Carolum Malateſtam, ob ſtatuam Virgilii, victis hoſtibus apud Mantuanos everſam, ex cod. Biblioth. Kraftianae.

in *J. G. Schelhornii* Amoenitat. literar. To. III. p. 225.

— f. n. Guarini, eadem.
in *Martene & Durand* Collect. ampl. vet. monum. Tom. III. p. 868.

DCCCCLXI.

Tedeschus.

geb. im J. 1386. gest. im J. 1445.

Zuverlässige Nachr. Th. IV. S. 726.

Leben und Schriften.

Nicolaus Tedeschus, oder Tudescus, ein berühmter Canonist, von Palermo, trat im J. 1400, in dem vierzehnten Jahre seines Alters, zu Catania in den Benedictinerorden, und studirete nachmals unter Franciscus Zabarella zu Bologna das geistliche Recht, welches er selbst darauf in einer langen Reihe von Jahren zu Siena, Parma und Bologna lehrte. P. Martinus V. machte ihn im J. 1425 zum Abt des Klosters S. Mariä Maniacis, in dem Kirchsprengel von Messina, und zum Auditor der Rota Romana und Referendarius Apostolicus: der König Alphonsus von Sicilien aber zu seinem Rath, und im J. 1434 zum Erzbischof zu Palermo. Gedachter König beschickte auch durch ihn als einen Mann, qui non quidem sanguine, sed qui ingenio & sapientia praecelleret, das Concilium zu Basel, wo er aus der Wankelmuth, verschiedene Unanständigkeiten begieng, sich vor den P. Felix erklärte und davor den Cardinalshut hielt. Nicolaus starb im J. 1445. Er hat viel geschrieben, und sich sonderlich durch seine Auslegungen der päbstlichen Decretalien solches Ansehen erworben, daß er alter Baldus inter iuris pontificii professores genant wurde. Seine Schriften sind

1. In quinque Decretalium libros Commentaria.
2. Commentaria in Epistolas Clementinas.
3. Consilia CCXXVI.
4. Quaestiones VII. subtilissimae.
5. Repetitio in Cap. per tuas de Arbitriis.
6. Processus iudiciarius.
7. De concilio Basileensi tractatus.

8. Im-

8. Tractatus de auctoritate Papae, & Imperatoris, und einige andere Dinge.

Ausgaben.

Die neueste Ausgabe von des Nicolaus Werken ist zu Venedig bey den Junten 1617 in neun Bänden gedruckt. Phil. Labbe *) hat den Inhalt derselben angezeiget. Dem zu Folge enthält der erste bis zum siebenden Bande die Commentarios in Decretales, & Clementinas. Der achte, Consilia CXVIII **). Quaestiones subtilissimas VII ***). Repetitio in cap. Per tuas, de Arbitriis. Practica in omnibus fere curiis observari solita. Der neunte, Thesaurum singularium in iure canonico decisivorum, conscriptum in Conc. Bas. & secundum ordinem alphabeticum dispositum. Additiones *Jacobi Anelli* de *Bottis* ad Comm. Consilia & Quaestiones abbatis Panormitani. Repertorium, cum Tr. differentiarum legum & canonum domini Gualvarii Bononiensis.

DCCCCLXII.

Glycas.

nach dem J. 1445.

Zuverlässige Nachricht. Th. IV. S. 729.

Leben und Schriften.

Michael Glycas, ein griechischer Geschichtschreiber, wird wahrscheinlicher für einen Byzantiner, als Sicilianer gehalten. Seine Lebzeit hat man ehedem in das zwölfte Jahrhundert gesezt, allein man hat mehr Grund, den Glycas

*) Diss. de SS. E. To. II. p. 112.

**) Hier hat sich Labbe ohne Zweifel versehen, und partem primam consiliorum von 108 überschlagen. Wenigstens hat die Lionsche Ausgabe von 1512 zween Theile, und darin 286 Consilia.

***) Die eben genante Lionsche Ausgabe hat nur sechs Quaestiones, und es gehen ihr die zween folgende Tractate und der Thesaurus ab; sie hat aber dagegen das Werk de concilio Basileensi, welches in der Venetianischen fehlet, weil es in den indicem librorum prohibitorum gekommen.

drey hundert Jahre ſpäter zu ſetzen, da unter ſeinen Briefen einige an den Kaiſer Conſtantinus Paläologus geſchrieben ſind, der bekanter maßen nicht vor dem J. 1445 auf den Thron gekommen. Ob Glycas ein Mönch geweſen, iſt ungewis. Vor einem ſeiner Briefe nennet er ſich einen Sprachlehrer. Sein 1) Zeitbuch gehet von Erſchaffung der Welt bis auf das J. 1118, wo er es aus unbekanten Urſachen geendiget. Meurſius hat zuerſt ein Stück deſſelben heraus gegeben. Er hat ſich aber darin geirret, daß er es dem Theodorus Metochita beygeleget. Von ſeinen 2) Briefen ſind zehn im Druck.

Ausgaben.

Mich. Glycae Annales, a mundi exordio uſque ad obitum Alexii Comneni Imperat. quatuor in Partes tributi. *Phil. Labbe* graecum textum ex pluribus MSS. codicibus primus in lucem edidit, *Joh. Lewenclavii* interpretationem recenſuit, atque emendavit. Indicem ex MS. Fontiſebraldenſi praemiſit, Latineque reddidit: Annotationes ſubiecit, in quibus, praeter variantes Lectiones & ſupplementa, Interpretis, atque aliorum, errores correxit, tum praeſertim *Joh. Meurſii*, qui partem Libri III. Annalium *Glycae* Theodoro Metochitae falſo attribuit, & Hiſtoriam Romanam inſcripſit, quae hic integra repraeſentatur, cum notis atque indicibus. Pariſiis, ex typogr. reg. 1660. fol.

Dieſe Ausgabe macht einen Theil des Corporis Byzantini aus, und iſt zu Venedig 1729. fol. nachgedruckt worden. Die lateiniſche Ueberſetzung des Lewenclavius iſt zuerſt zu Baſel 1572. 8. gedruckt.

— ſ. t. *Theodori Metochitae* Hiſtoriae Romanae, a Julio Caeſare ad Conſtantinum Magnum, liber ſingularis. *Joh. Meurſius* primus vulgavit, in linguam Latinam tranſtulit, notasque addidit. Lugd. Bat. Juſt. Colſter, 1618. 8.

— idem.
in *J. Meurſii* Opp. To. VII. Flor. 1746. p. 737.

— Epiſtolae, ſ. diſſertationes decem, ex codice Riccardiano, Graece & Latine, interprete *Jo. Lamio*, cum notis.
in *J. Lamii* Deliciis Eruditor. To. I. & V.

DCCCCLXIII.

Ulugh Beigh.

geb. im J. 1393. geſt. im J. 1449.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 731.

Leben und Schriften.

Ulugh Beigh, ein dieſem Beynamen nach großer Herr, und zugleich gelehrter tartariſcher Fürſt dis- und jenſeits des Fluſſes Gjihun, hieß eigentlich Mohammed Taragai, und war der Enkel des berühmten Timur oder Tamerlan. Er kam in dem Caſtel Soldania im J. 1393 zur Welt. Die Regierungsgeſchäfte, welche er ſehr jung bekam, und ſehr löblich beſorgte, hinderten ſeine Neigung zur Gelehrſamkeit nicht, die er durch trefliche Anſtalten zu befördern bemühet war, wohin das von ihm zu Samercand errichtete prächtige Gymnaſium, darin hundert Studenten erhalten wurden, gerechnet wird. Vornemlich aber gieng dieſelbe auf die mathematiſchen und beſonders aſtronomiſchen Studien. Er erbauete zu dieſem Ende zu Samercand auch eine Sternwarte, worin er mit Hülfe einiger berühmter Sternſeher Beobachtungen an dem Himmel anſtellete, die in ſeinen Tabulis longit. & latit. ſtellarum fixarum noch vorhanden ſind. Kaum hatte er aber dieſelbe im J. 1449 zu Stande gebracht, da zwiſchen ihm und ſeinem ältern Sohn eine Zwiſtigkeit entſtand, die zu einem öffentlichen Krieg ausſchlug. Ulugh Beigh wurde in einem Treffen geſchlagen, und da er glaubte den Sohn zur Barmherzigkeit zu bewegen, zwar anfänglich von demſelben freundlich empfangen, kurz darauf aber außer Samercand auf ſeinen Befehl ermordet. Die übrigen Schriften des Ulugh Beigh außer den angeführten Tabulis ſind unter den Ausgaben genennet.

Ausgaben.

Tabulae Long. & Lat. ſtellarum fixarum ex obſervatine *Ulugh Beighi*, Tamarlanis Magni Nepotis, regionum ultra citraque Gjihun (i. Oxum) principis potentiſſimi. Ex tribus invicem collatis MSS. Perſicis iam primum luce ac Latio donavit, & commentariis illuſtravit, *Thomas Hyde*. In calce libri acceſſerunt Mohammedis Tizini tabulae declinationum & rectarum aſcenſionum. Additur demum Elenchus nominum ſtellarum. Oxonii, typ. Henr. Hall, ſumptibus autoris. 1665. 4.

Epochae celebriores aſtronomis, hiſtoricis, chronologis, Chataiorum, Syro-Graecorum, Arabum, Perſarum, Choraſmiorum, uſitatae: Ex traditione *Ulug Beigi*, Indiae citra extraque Gangem principis, eas primus publicavit, recenſuit, & commentariis illuſtravit *Johannes Graevius*. Londini, typ. Jac. Flesher, proſt. apud Corn Bee, 1650.

Binae tabulae geographicae, una *Naſſir Eddini*, altera *Ulug Beigi*, opera & ſtudio *Joh. Gravii* nunc primum publicatae, & commentariis ex Abulfeda aliisque Arabum Geographis illuſtratae. Lond. 1648. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To, II. p. 24.

— eaedem. Arabice & latine, opera & ſtudio *Johannis Gravii*, in *Jo. Hudſon* Geograph, vet. SS. minor. To. III. p. 121.

DCCCCLXIV.

Albertus.

geb. im J. 1385. geſt. im J. 1450.

Franc. Haroldi Vita Alb.
J. A. Fabricius B. lat. med. &, inf. aet. h. v.
Magna Biblioth. eccleſ. h. v.

Leben und Schriften.

Albertus mit dem Beynamen a Sarrbiano, einer Stadt in Toſcana, war ein im griechiſchen und lateiniſchen wohl erfahrner Franciſcanermönch, Dolmetſcher auf dem Concilium zu Florenz, und einige Zeit General Vicarius ſeines Ordens, dabey ein guter Prediger und Verbeſſerer der verfallenen Zucht. Er ſtarb im J. 1450. Man hat von ihm 1) de euchariſtiae ſacramento orat. 2) in laudem poenitentiae Or. 3. pro electione miniſtri generalis Or. 4. Or. in capitulo generali habita Paduae, 1443. und 5 eine Anzahl Briefe.

Ausgaben.

B. Alberti a Sarrbiano — opera omnia in ordinem redacta, ac argumentis, & adnotationibus illuſtrata a F. *Franciſco Haroldo* — Quibus praemittuntur Geſta b. *Alberti* ab eodem collecta, & conſcripta. Opus poſtumum, reviſum, correctum, notis, & indicibus auctum, ac in lucem editum per F. *Patricium Daſſium*. Romae, J. B. Buſſot 1688 f.

In dieſer Samlung ſtehen die angeführten drey Reden und 125 Briefe.

— epiſtolae ſelectae XXII. e ſchedis Mabillonii.
in *Martene* Collect. ampliſſ. Mon. To. III. p. 753.
Zwiſchen dem 13 und 14 Brief ſtehet die vierte Rede.

DCCCCLXV.

DCCCCLXV.

Codinus.

nach dem J. 1453.

Zuverläſſige Nachr. Th. IV. S. 733.

Leben und Schriften.

Georgius Codinus, ein Grieche, lebte in den lezten Zeiten der Palaeologorum. Sein Zeitalter wird etwas genauer dadurch beſtimmet, daß er der Einname von Conſtantinopel durch die Türken und des Todes des lezten daſigen Kaiſers als einer Sache, die, wie er ſchrieb, ſchon geſchehen war, erwehnet. An dem kaiſerlichen Hofe bekleidete Codinus die Stelle eines Curopalaten. Man hat von ihm

1. de officiis, & officialibus aulae, & magnae eccleſiae Conſtantinopolitanae libellum.

2. Excerpta ex libro Chronico de originibus Conſtantinopolitanis. Codinus hat ſie aus dem Heſychius und andern neuern Schriftſtellern gezogen.

Ausgaben.

Γεωργιϑ — *Georgii Codini* (ſive, ut vulgo, *Curopalatae*) de officialibus Palatii Conſtantinopolitani, & officiis magnae eccleſiae *F. Junius* in latinum ſermonem transtulit notis illuſtravit; & recens lacunas non exiguas ope MSS. Palat. bibliothecae, Auguſt. & Seileranae ſupplevit. Apud Hier. Comelin 1596. 8.

Dieſe Ausgabe iſt f. l. 1588 gedruckt. In dem leztern Jahre ſind nur die Ergänzungen mit einigen Noten auf anderthalb Bogen hinzugekommen.

-- idem ex verſione P. *Jacobi Gretſeri* Soc. Jeſu cum *eiusdem* in *Codinum* Commentarior. libris tribus, & de imaginibus non manufactis opere. In hac Editione praeter comparatum cum regis MMSS. Graecum textum, & reparatam latinam verſionem, accedunt inediti ex Regia & Mazarina Bibliotheca Officialium Catalogi, & ad *Codini* mentem locupletes Notae. Adiunguntur recentiores Orientalium Epiſcopatuum notitiae, voces honorariae, appellationes dignitatum indices, quibus poſtremis ſaeculis eccleſiaſtici vel aulici proceres ſalutabantur. Cura & opera P. *Jacobi Goar*. Pariſiis, e typographia regia, 1648. fol.

Gretſers Ausgabe iſt zu Paris 1625 f. gedruckt, und in der Regenſpurgiſchen Samlung ſeiner Werke To. XV. wiederholt. Er iſt ein heftiger Gegner vom Junius, muß ſich aber von Goar auch oftmals zurechte weiſen laſſen. Dieſe Ausgabe iſt 1729 zu Venedig mit den übrigen SS. Byzantin. gedruckt worden.

Evangeliſtae Manelmi Vicentini Commentariolum de quibusdam geſtis in bello Gallico ill. V. Franciſci Barbari praefecti Brixiae, ſeu de obſidione Brixiae An. CIↃCCCCXXXVIII. Nunc primum e MS. codice Monaſterii S. Euphemiae urbis eiusdem edidit, recenſuit, ac notis illuſtravit D. *Joannes Andreas Aſſezatus* — praemiſſis gratia opportunitatis Diplomate quodam Henrici Imperatoris, ac *Franciſci Barbari* Actione gratiarum habita Brixiano populo cum adnotationibus. Adiectis ad calcem operis Diſſertatiunculis I. *De* anno Coronationis Caroli Craſſi Imperatoris II. De anno primo Regni Deſiderii Regis ult. Langobardorum III. De nova epocha Ludovici II. Imperatoris. Brixiae, typ. Jo. Mar. Ricciardi, 1728. 4.

DCCCCLXVII.

Toſtatus.

geb. im J. 1400. geſt. im J. 1455.
Zuverl. Nachricht, Th. IV. S. 740.

Leben und Schriften.

Alphonſus Toſtatus, von dem ſein Grabmaal ſagt:

Hic ſtupor eſt mundi, qui ſcibile diſcutit omne,

iſt im J. 1400 zu Madrigal gebohren, und erwarb ſich in ſehr wenig Jahren auf der Univerſität zu Salamanca eine große und weitläufige Kentnis von den Sprachen, Künſten, Philoſophie, Theologie und Rechtsgelehrſamkeit, daß er alle Lehrer übertraf, und faſt alle dieſe Künſte und Wiſſenſchaften öffentlich lehrete. Er ſtand auch dem Collegio S. Barthelomäi zu Salamanca einige Zeit als Rector vor. König Johan nahm den Toſtatus in ſeinen geheimen Rath, und machte ihn zu ſeinem Groscanzler, und durch eben deſſelben Empfehlung ertheilte der P. Eugenius im J. 1449 dem Toſtatus das Biſthum Avila. Er beſas daſſelbe bis an ſeinen Tod im Jahr 1455.

Die weitläufige Gelehrſamkeit des Toſtatus wurde von einem ſehr glücklichen Gedächtnis unterſtüzet. Aus dieſer doppelten Quelle komt nicht ſo wol die ungeheure Menge als Weitläufigkeit ſeiner Schriften. Man will beym Nachzehlen gefunden haben, daß auf jedweden Tag ſeines Lebens drey, oder wenn die Jahre der Kindheit und Jugend abgerechnet werden, fünf bis ſechs Bogen kommen. Sie beſtehen in Auslegungen

1. über die fünf Bücher Moſis, und ſämtliche hiſtoriſche Bücher des A. T. und

2. über

2. über den Evangeliſten Matthäus.
3. De ſanctiſſima trinitate.
4. Super Ecce Virgo concipiet.
5. De ſtatu animarum poſt hanc vitam.
6. Contra Clericos concubinarios.
7. De optima politia.
8. Defenſorium trium concluſionum, iſt vom Toſtatus in dem päbſtlichen Hoflager zu Siena 1443 gehalten.
9. Paradoxa ad Mariam reginam Caſtellae.
10. Commentarius in Euſebii Chronicon, in Spaniſcher Sprache, zu Salamanca 1506, 7. in 5 Bänden f. gedruckt.
11. Quatuordecim Quaeſtiones, ſ. de diis gentilium; ebenfals in Spaniſcher Sprache, und einige andere Tractate in eben derſelben.

Ausgaben.

Alphonſi Toſtati opera omnia. To. I. -- XXVII, Venetiis, Nic. Pezzana, 1728 fol.

Die erſten ſiebenzehn Bände dieſer Ausgabe enthalten die Erklärungen der Bücher des A. T. die ſieben folgenden die Auslegung des Evangeliſten Matthäus; der fünf und zwanzigſte die n. 3-9 angeführte Werke. Der ſechs und zwanzigſte Theil enthält den Indicem rerum von Franziſcus Fontanus und Rainerius Bovoſius; der lezte Theil endlich *Paulini Berti* indicem conceptuum ad praedicatorum uſum &c. Vor dieſer Ausgabe ſind verſchiedene vorhergegangen.

DCCCCLXVIII.

Johannes.

lebt noch im J. 1456.

Zuverläſſige Nachrichten, Th. IV. S. 743.

Leben und Schriften.

Johannes de *Eſſendia*, aus Eſſen in Weſtphalen, ein Predigermönch in dem Kloſter zu Weſel, Doctor Theologiä und Provinzial ſeines Ordens durch Sachſen, lebte noch im J. 1456, und hat Hiſtoriam belli a Carolo M. contra Saxones geſti geſchrieben. Sie iſt von Chr. Ludw. Scheidten aus einer Handſchrift der königlichen Bibliothek zu Hannover heraus gegeben worden

in der Biblioth. hiſt. Gotting. erſtem Theil, S. 19. f.

DCCCCLXIX

DCCCCLXIX.

Valla.

geb. im J. 1407. geſt. im J. 1457.

Zaverl. Nachr. Th. IV. S. 743.

Leben.

Laurentius Valla iſt zu Rom im J. 1407 gebohren, und auch daſelbſt erzogen. Nachdem er ſich in ſeinem vier und zwanzigſten Jahre um die Stelle eines Päbſtlichen Secretarius vergebens bemühet hatte, gieng er nach Pavia, und erhielte daſelbſt den Lehrſtuhl der Redekunſt. Eben dieſes Amt bekleidete er auch zu Mailand, aber nicht lange, indem er ſich um das J. 1435 nach Neapolis begab, und von König Alphonſus zum öffentlichen Lehrer der Redekunſt beſtellet wurde, wo er die Ehre hatte, gedachten König ſelbſt im J. 1443, da er bereits funfzig Jahre zählte, in der lateiniſchen Sprache zu unterrichten, und ihn auf vielen Kriegszügen zu begleiten. Allein die Gnade, welche er bey demſelben genoß, und die andere nicht mit ihm theilen wolten, zog ihm Neider, und ſeine freye Zunge viele Feinde auf den Hals; beſonders drückten ihn aber die Verfolgungen der Geiſtlichkeit, welche er durch die Entdeckung ihrer Unwiſſenheit gereizet hatte. Sie brachten ihn vor das Inquiſitionsgericht zu Neapel, unter der Beſchuldigung allerley irriger Lehren, worunter auch die war, daß er von den Prädicamenten anders lehrte, als die Kirche. Valla ſahe, daß er ſich bey den Geſinnungen ſeiner Richter nicht los diſputiren würde, und ſchwur alſo die ihm Schuld gegebenen Irthümer ab. Er würde aber doch der größern Gefahr auf dieſem Wege nicht entgangen ſeyn, wenn ſich nicht der König Alphonſus darein geſchlagen hätte. Auf die Anklage ſeiner Feinde bey dem P. Eugenius IV vertheidigte ſich Valla in einer noch vorhandenen Schutzſchrift. Es ſchadete ihm auch dieſes Schikſal zu Rom nicht, denn, als er ſich im J. 1447 wieder dahin zurück begeben hatte, erhielt er vom Pabſt Nicolaus V ein Jahrgeld und lehrete öffentlich die Redekunſt, wurde Canonicus an der Laterankirche, und päbſtlicher Secretarius von einer geringern Claſſe. Er ſtarb im J. 1457.

Schriften.

Valla hat ſeine mehreſten Schriften während ſeines Aufenthalts bey dem Könige Alphonſus von Neapel verfertiget.

Ein

Ein groſser Theil ſind Streitſchriften, worein er ſich gegen ſeine verſchiedene Gegner vertheidiget. Die neueſte Samlung derſelben enthält folgende:

1. Elegantiarum lib. VI. die ihrem Verfaſſer beſondere Ehre erworben haben, und wodurch derſelbe der lateiniſchen Sprache am erſten ihre Reinigkeit wieder hergeſtellet hat.
2. de reciprocatione ſui & ſuus libellus,
3. Antidoti in Poggium libri IIII.
4. in eundem Dialogorum libri II.
5. in Antonium Raudenſem annotationum libellus.
6. ad Alphonſum regem Epiſtola apologetica, ſive diſputatio, duo Tarquinii, Lucius ac Aruns, Priſci Tarquinii filiine an nepotes fuerint, adverſus Livium.
7. Invectivarum ſive recriminationum in Benedictum Morandum lib. II.
8. in Barth. Facium & Ant. Panormitam libr. IIII. In dem vierten Buche verbeſſert Valla die in den erſten ſechs Büchern des Livius vom zweyten puniſchen Kriege durch die Abſchreiber gekommene Fehler, und vergleicht ſeine Verbeſſerungen mit ſeiner Gegner ihren.
9. In Bartoli de Inſigniis & armis libellum ad Angelum Decembrium epiſtola, iſt zu Pavia geſchrieben, und durch einige Rechtslehrer veranlaſſet worden, welche den Bartolus dem Cicero vorgezogen haben.
10. Dialecticarum diſputationum lib. III. Valla bringt hier in die zehn praedicamenta auf drey herunter.
11. Contra donationes, quae Conſtantini dicitur, Privilegium, declamatio. Valla hat ſich mit dieſem Werke ſehr wohl gefallen.
12. Apologia pro ſe & contra calumniatores, ad Eugenium IIII. Pont. Max.
13. Annotationes in Nov. Teſtamentum. Valla brachte dieſelbe zu Rom vollends zu Stande. Es ſind Verbeſſerungen der lateiniſchen Ueberſetzung, welche die Vulgata heißet, und ſind in den Ind. libr. prohibitor. gekommen.
14. De voluptate & vero bono libri III ſind gegen die vier erſten Bücher des boethius de conſolatione philoſophiae, ſo wie
15. de libero arbitrio libellus gegen das fünfte Buch derſelben, zu Neapel geſchrieben.

Hiezu kommen noch

16. Hiſtoriarum Ferdinandi Regis Aragoniae libri III. denen die lezte Bearbeitung und Auszierung ihres Verfaſſers fehlet.

17.

17. Verſio latina Thucydidis und
18. Herodoti, über welcher leztern Valla hingeſtorben iſt. Man kan von dieſen Ueberſetzungen die Vorreden des Henr. Stephanus zu beyden Geſchichtſchreibern nachſehen.

Ausgaben.

Laurentii Vallae opera, nunc primo non mediocribus vigiliis & iudicio quorundam eruditiſſ. virorum in unum volumen collecta, & exemplaribus variis collatis, emendata. -- Baſileae apud Henrichum Petrum. Am Ende: menſe Auguſto, 1543. fl.

Dieſe Ausgabe komt dem Inhalt nach völlig mit denjenigen überein, die zu Baſel 1540 gedruckt worden. Sie enthält die funfzehn erſten Werke, welche ich angezeiget habe.

-- Elegantiarum latinae linguae libri ſex. De reciproca Sui, & Suus, libellus eiusdem. Ad veterum denuo codicum fidem quam accuratiſſime emendata omnia. Lugd. apud Steph. Doletum, 1541. 8.

Joh. Rainerius hat dieſe Ausgabe berichtiget.

Calumnia theologica, *Laurentio Vallae* olim Neapoli inuncta, quod negaſſet, Symbolum membratim articulatimque ab Apoſtolos eſſe compoſitum. Ipſo *Laurentio Valla* autore Argentorati apud Hulderichum Morhardum, menſe Junio. L. D. XXII. 4.

S. Schelhorns Ergötzlichkeiten aus der Kirchengeſchichte und Litteratur, B. 2. S. 534.

Dieſer Tractat iſt nichts als ein Stück aus dem vierten Buch gegen den Poggius. Ein Franciſcaner predigte, die Apoſtel hätten das Symbolum dergeſtalt gemacht, daß Petrus angefangen: Ich glaube an GOtt Vater; Andreas fortgefahren: den almächtigen Schöpfer Himmels und der Erden; und ſo die übrigen Apoſtel bis zum Ende. Valla ſtrafte den Pater in einer Unterredung eines beſſern zu belehren, kam aber darüber in Ungelegenheit.

-- de falſo credita & mentita Conſtantini Donatione declamatio.

c. *Laur. Bank* de tyrannide Papae - Diaſcepſi. Franeq. 1649. 12.

— de collatione Novi Teſtamenti, acceſſerunt huic editioni praefatio D. *Eraſmi* Roterodami, index verborum ac rerum, & notae *Jacobi Revii* duplo auctiores. Amſtelod. H. Laurent. 1638. 8.

-- iidem.
in Bibliis Crit. Anglican.

-- Hiſtoriarum Ferdinandi regis Aragoniae libri tres.
in *Schotti* Hiſpania illuſtrat. To. I. p. 727.

DCCCCLXX.

Facius.

geſt. im J. 1457.

A. Fabricius B. h. med. & infim. aet. h. v.
Niceron Mem. des homm. illuſtr. To. XXI. p. 316.
Laur. Mehus vita Facii.

Leben und Schriften.

Bartholomäus Facius, aus Eſſetzia in dem Genueſiſchen Gebiete, iſt wegen ſeiner Kentnis der lateiniſchen und griechiſchen Sprache, noch mehr aber durch ſeine gelehrte Streitigkeiten mit dem Laurentius Valla in dem funfzehnten Jahrhundert berühmt. Der König Alphonſus in Neapel hielt ihn ſehr werth, und bediente ſich des Facius als eines Geſchichtſchreibers. Facius ſtarb ganz kurze Zeit nach dem Valla, im J. 1457. Man hat verſchiedne Schriften von ihm im Druck.

Ausgaben.

Bartholomaei Facii de bello Veneto Clodiano liber. Lugduni apud Gaſp. de Portonariis, 1568. 8.

S. *Clement* Biblioth. curieuſ. To. VIII. p. 234.

— de bello Veneto Clodiano liber; ut & aliud parvi temporis bellum Venetum. Editio noviſſima, priori auctior & emendatior.

in Theſ. antiquit. & hiſt. Ital. To V. p. 4.

Dieſes Werk erzählet den Krieg, den Venedig und Genua im J. 377 gegen einander geführt haben, und einen bald darauf zwiſchen beyden ſchädlicher entſtandenen neuen Krieg.

— de vitae felicitate ſeu ſummi boni fruitione liber, qui ante annos quidem plus minus centum ſcriptus, nunc primum in lucem communes digeſtus, excuditur. Antverp. Chph Plantin. 1556. 8.

— de H. V. F. liber Item de excellentia ac praeſtantia hominis.

c. *Fel. Sandei* de regibus Sicil. exiit. Hanov. 1611. 4.

— in Laurentium Vallam invectivae

in Miſcellanee di varie operette. Venez. Tomaſ. Bettinelli, 1743. To VII p. 331.

Es ſind hier vier Invectivae zuſammen in eins gezogen, aber wie Niebus bemerket, ſehr verſtümmelt geliefert worden.

— de rebus geſtis ab Alphonſo primo Neapolitanorum rege commentariorum libri Decem. *Jo. Michaelis Bruti* opera nunc pri-

primum in lucem editi, ac ſummo ſtudio veruſtiſſ. collatis exemplaribus emendati. Lugduni, haer. Seb. Gryphii, 1560. 4.

Dieſe Ausgabe iſt daſelbſt 1562. und ſonſt mehrmalen, und zuletzt in dem Theſ. antiq. & hiſt. Ital To. IX part. 3. nachgedruckt worden. Brutus hat ſich zu viel Freyheit genommen, den Geſchichtſchreiber zu verbeſſern.

-- de rebus geſtis Alphonſi Arragonii regis libri VII. Philoterpſes & Clidanus philoponi fratres, Mantuae excudebant, 1563. 4.

S. *Clement* Biblioth. cur. To. VIII. p 231. not.

Dieſe Ausgabe ſtelt den Geſchichtſchreiber in ſeiner ächten Geſtalt dar; es ſind aber die übrigen Bücher nicht zum Vorſchein gekommen.

-- ad Carolum Vintimilium V. Cl. de origine belli inter Gallos & Britannos hiſtoria.

in *Franc. Dionyſ. Caumſati* not. ad *Ciacconii* Biblioth. p. 893. ſqq. ed. *Kapp.*

-- de viris illuſtribus liber nunc primum ex MS. in lucem erutus. Recenſuit, praefationem, vitamque auctoris addidit *Laurentius Mehus*, qui nonnullas (VIII) *Facii*, aliorumque ad ipſum epiſtolas adiecit. Florentiae, Caietan. Tanzini, 1745. 4.

DCCCCLXXI.

Hämmerlein.

geb. im J. 1389. lebt noch im J. 1457.

Zuverläſſige Nachrichten, Th. IV. S. 751.

Leben und Schriften.

Felix Hämmerlein, oder Malleolus, war zu Zürich 1389 gebohren. Er ſtudirete beſonders das canoniſche Recht auf der hohen Schule zu Erfurt, that auch deswegen eine Reiſe nach Italien, und erwarb ſich im J. 1425 zu Bologna die Doctorwürde. Hämmerlein war in dem Beſitze eines Canonicats zu Zürich und zu Zofingen, und der Probſtſtelle zu Solothurn. Die Einkünfte, welche er davon zog, verwandte er meiſtens auf Bücher, und hatte die gröſte Bibliothek, die man bey Privatperſonen zu der Zeit antreffen konte. Er hatte auch eine Anwartſchaft auf die Probſtei zu Zürich von dem päbſtlichen Hofe erhalten, ließ ſich aber mit der Cantorſtelle abfinden. Die unordentliche Lebensart der Geiſtlichkeit misbilligte Hämmerlein ſehr, und da er überhaupt die Wahrheit frey, und vielmals nicht ohne Bitterkeit ſagte, ſo konte es ihm an Streitigkeiten und Feinden nicht fehlen.

Unter

Unter ihnen war der bischöflich kostnitzische Vicarius zu Zürich, Nicolaus Gundelfinger, der mächtigste, der ihn im J. 1454 zu Zürich aufheben lies, und nach Costniz in einen Thurn gefangen legte, nach sieben Monaten aber seiner Chorherrn und Cantorstelle zu Zürich verlustig erklärte, und zu lebenslanger Gefangenschaft in einem Kloster verurtheilte. Er wurde deswegen zu Lucern in einen Thurn gesteckt, und aus dem daran stehenden Franciscanerkloster kümmerlich versorget. Doch genos er in der Folge die Freiheit schreiben zu dürfen. In seinem Tractat de religiosis proprietariis wird der Pfingsten 1457 gedacht, und dirses ist das lezte Datum, welches in den Nachrichten von seinem Leben vorkomt.

Von seinen Schriften sind einige sonderlich gegen die Bettelmönche, Begharden und Lollarden geschrieben. Die Tractate de consolatione inique suppressorum; passionale Mag. *Pel. Hemmerlin*, Registrum querelae de captivitate, de misericordia captivis impendenda, enthalten viele Nachrichten von seinen Lebensumständen. Das gröste unter allen seinen Werken ist das de nobilitate, und bestehet aus vier und dreissig Capiteln, in der Gestalt eines Gespräches zwischen einem Edelman und Bauer: allein sie werden nicht natürlich vorgestellet, und der Verfasser vergisset manchmal, was er für Personen reden lässet. Der Tractat de Suitensium ortu, nomine, confoederatione, gestis ist nichts anders, als das drei und dreissigste Capitel von diesem Werke de nobilitate.

Ausgaben.

Clarissimi viri Juriumque doctoris *Felicis Hemmerlin* canonis quondam Thuricen. varie oblectationis opuscula & tractatus. s. l. & a. fol.

Der Herausgeber ist der bekante Sebastian Brant. Der Ort und das Jahr des Druks befinden sich bei meinem Exemplare nicht. In andern Exemplaren stehet unter der Zuschrift des Seb. Brants an den Churfürsten Herman zu Cöln die Jahrzahl 1497. und der Name Basel. Diese Samlung enthält dreissig verschiedene Tractate.

Felicis malleoli. vulgo *hemmerlein*: Decretorum doctoris ureconsultissimi. De Nobilitate & Rusticitate Dialogus. sacre Theologie: iurium: philosophorum & poetarum sententiis: historiis & facetiis refertissimus. *Eiusdem* de Switensium ortu: nomine: confederatione: moribus: & quibusdam (utinam bene) gestis. *Eiusdem* processus iudiciarius coram deo habitus: inter nobiles & Thuricenses ex una, & Switenses partibus ex altera: cum sententia diffinitiva & eius executione. *Eiusdem*

Epiſtola nomine Caroli magni ad Fridericum Tertium Romanorum regem: qua de celo eum hortatur; ut de Switenſibus vindictam ſumat.

Ad Lectorem.

Quantumcunque leges minimum: te lectio parva
Vix ſatiet; veniam ſi dabis ipſe ſtilo.

Vixit *Foelix* iſte *Malleolus* circa annum dni. MCCCCXXXIII.

ſ. l. & a. fol.

Dieſe Sämlung iſt noch viel ſeltener als die vorhergehende. Sie ſcheint ebenfals von Sebaſtian Brant in Druk gegeben zu ſeyn.

— nonnulla ad Hiſtoriam Helvetiorum pertinentia. Dubius de Suitenſium ortu, nomine, conſoederatione, marte de quibusdam, utinam bene, geſtis.

in Theſ. Hiſt. Helvet. Tig. 1735. fol.

DCCCCLXXIII.

Poggius.

geb. im J. 1380. geſt. im J. 1459.

J. B. Recanati vita P.
Poggiana, ou la Vie, le caractere de P. à Amſt. 1720. 8
Apoſt. Zeno diſſertationi Voſſiane, To. I. p. 36.
J. A. Fabricius B. L. med. &. inf. act. h. v.

Leben und Schriften.

Poggius, oder Poggio Bracciolini, iſt zu Terranuova in Florentiniſchen gebohren. Er brachte ein glüklicheres, mehreres, und ſcherzhaftes Genie auf die Welt, und legte ſich unter dem Johannes von Ravenna, Emanuel Chryſoloras, und Coluccius Salutatus, auf die griechiſche und lateiniſche Litteratur. Er gieng zur Zeit des P. Bonifacius IX. nach Rom, wurde Apoſtoliſcher Briefſchreiber, und nach 50 Jahren Secretarius bei dem P. Johan XXIII. den er nach Coſtnitz begleitete, und bei dieſer Gelegenheit in dem Kloſter St. Gallen eine große Entdeckung von alten römiſchen Scribenten machte. Die Stelle eines päbſtlichen Secretarius bekleidete er unter ſieben einander folgenden Pabſten vierzig Jahre lang, worauf er Rom im J. 1453 verließ, und zu Florenz Canzler wurde. Er verwaltete dieſe Würde bis an ſeinen Tod im Octob. 1459. Seine Schriften ſind:

1. Hiſtoria diſceptativa de avaritia,

Historiae disceptativae convivales III, a) ob der Gaſt, oder Wirth den Dank ſchuldig ſey, b) ob der Arzneykunſt, oder Jurisprudenz der Vorzug gebühre, c) ob die alten Römer einerley Sprache gehabt.

de nobilitate liber.

de humanae conditionis miſeria lib. II.

Invectivae III. in Felicem P. in Franc. Philelphum & Laurentium Vallam.

Orationes.

Epiſtolarum liber, worunter beſonders der vom Landleben, vom Bade zu Baden in der Schweiz, und von Hieronymus von Praz, einen Vorzug erhalten haben.

de infelicitate principum liber.

Facetiarum liber, denen es bis auf itzige Zeiten nicht am Beyfall gefehlet hat, von denen man aber doch eingeſtehen muß, daß ſie gröſtentheils wenigſtens zu unſern Zeiten dem Wohlſtand beleidigen, und der alte Tadel, der ſie getroffen hat, wol nicht ungerecht.

Oratio in funere Leonardi Aretini.

Hiſtoria Florentina. Sie iſt lange nur in einer italiäniſchen Ueberſetzung von dem Sohn des Verfaſſers bekant geweſen.

Historiae de varietate fortunae libri IV. von dieſem Werke iſt bis auf unſere Zeiten nur ein kleines Stück im Druck geweſen, welches das Schickſal von Rom betrift. Das vierte Buch hat einen ganz fremden Gegenſtand, und iſt eine Nachricht von Indien, die Poggius aus dem Munde eines gewiſſen reiſenden Venezianers, Nicolaus, niedergeſchrieben hat.

15) Epiſtolae LVII. die nicht in der Samlung ſeiner Werke ſtehen.

Ausgaben.

Poggii Florentini opera collatione emendatorum exemplarium recognita — Baſil. ex aed. Henrici Petri, 1538. fol.

Dieſes iſt die neueſte Samlung der Werke des Poggio, und enthält die von No. 1-9. verzeichnete Stücke.

— Hiſtoria Florentina, nunc primum in lucem edita, notisque, et auctoris vita illuſtrata ab *Jo. Baptiſta Recanato*. Venetiis, J. G. Herz, 1715. 4.

Die Anmerkungen verbeſſern den Geſchichtſchreiber, wo er nicht richtig iſt. Dieſe Ausgabe iſt nachgedruckt, in *Burmanni* Theſ. antiq. et hiſt. Ital. To. VIII. P. I. und *Muratorii* rer. Ital. To. XX. p. 157. Bei dem leztern Druck iſt die

Lebensbeschreibung von ihrem Verfasser vermehrt und verbessert worden.

— historiae de varietate fortunae libri quatuor, ex MS. codice bibliothecae Ottobonianae nunc primum editi, & notis illustrati a *Dominico Georgio*. Accedunt eiusd. *Poggii* Epistolae LVII. quae nunquem antea prodierunt. Omnia a *Jobanne Rhodigino* vulgata. Lutet. Paris. A. V. Couſtelier, 1723. 4.

Der ſ. D. Heumann hat Verbeſſerungen aus einer Handſchrift, die in der hieſigen Univerſitäts-Bibliothek befindlich iſt, in ſeiner Poecile To. II. drucken laſſen.

— de fortunae varietate urbis Romae, & de ruina eiusdem descriptio,

in *A. H. de Sallengre* nov. Thes. ant. Rom. To. I. p. 497.

Iſt der Anfang des erſten Buchs von dem vorſtehenden Buch und bereits in der Baſliſchen Sammlung der Schriften des Poggius gedruckt.

— Oratio in funere Leonardi Aretini, e duobus codd. MSS.

in *Baluzii* Miſcellaneis, To. III. p. 248.

— de infelicitate principum ex augustana bibliotheca, cum & opera *Eliae Ebingeri*. Francof. W. Fiſſet. 1629. 8.

— Facetiarum Liber. Acceſſit *Lucii philoſophi* Syri comoedia lepidiſſima, quae Aſinus intitulatur, ab ipſo e graeco in Latinum traducta. Cracoviae, 1592. 8.

DCCCCLXXIV.

Antoninus.

geb. im J. 1389. geſt. im J. 1459.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 755.

Leben und Schriften.

Antoninus, ein Heiliger der römiſchen Kirche und Erzbiſchof zu Florenz, kam in dieſer Stadt im J. 1389 zur Welt. Er trat ſehr jung in den Dominicanerorden, und bekleidete in demſelben die Würde eines Priors in verſchiedenen Klöſtern, und war Generalvicarius von der Provinz Toſcana und Neapolis, und ſtellete in den Klöſtern Frömmigkeit und Zucht her. Er war auch Auditor der Rota Romana, und wurde im J. 1445 vom P. Eugenius IV dem erledigten Bisthum zu Florenz vorgeſetzet, welches Antoninus unter verſchiedenen guten Anſtalten verwaltete. Er that auch verſchiedene Geſandſchaften im Namen der Florentiner, und ſtarb in dem

dem Geruch der Heiligkeit im J. 1459. Antoninus hat sich, wie durch seine Frömmigkeit, so auch durch seine Gelehrsamkeit bekant gemacht. Seine Hauptwerke sind

1. Summa Historialis von Erschaffung der Welt bis 1459 in drei Theilen. Ohngeachtet der Leichtgläubigkeit des Verfassers und der vielen fabelhaften Nachrichten, die dadurch in das Werk gekommen, ist ihm doch ziemlich viel Achtung geblieben, welche ihm einige Nachrichten von den neuern Zeiten verschaffet haben.

2. Summa theologica in vier Theilen. Folgende Tractate sind Stücke aus derselben:

a. de restitutionibus,

b. de excommunicationibus, suspensionibus, interdictis &c.

c. de virtutibus.

d. de septem sacramentis.

e. Annotationes de donatione Constantini.

f. Sermones de laudibus B. Virginis.

3. Defecerunt, sive Summa confessionalis.

4. Instruzione dei Sacerdoti, ovvero Somma Antonina, wird irrig für eine Uebersetzung von dem vorhergehenden Werke gehalten.

5. Trialogus de Christo & duobus discipulis euntibus Emmaus, zu Florenz 1680. 4. gedruckt.

6. Conclusiones & Decisiones in foro conscientiae collectae ad instantiam F. Dominici de Catalonia.

Ausgaben.

Von den Ausgaben der Werke des Antoninus wird in der Vorrede der Veroneser Ausgabe zur Summa theologica gute Nachricht gegeben.

Opus excellentissimum hystoriarum seu cronicarum reverendissimi in xpo patris ac dni: dni *Antonini* archiepi florentini nuprime p̄ magistrum *Johannem* de *gradibꝰ* utrijusq; iuris professorem laboriosa limatione emendatum: necessariisque annotationibꝰ: ac aliorꝫ hystoriographorꝫ concordantiis in regia urbe illustratum. Der zweite Band: Secunda pars historialis venerabilis domini *Antonini* *). Der dritte Band: Tertia pars hysto-

*) Nach dem Register dieses Bandes folget Epistola rabbi *Samuelis* iudei ad rabbi Ysaac iudeum de prophetiis veteris testamenti secundum translationem eorum, quibus lex Iudaica destruitur: christianaque religio approbatur.

ſtorialis venerabilis domini *Antonini*. Am Ende: Perfectum atque finitum eſt opus excellentiſſimum trium partium hyſtoriarum ſeu Cronice domini *Antonini* archiepi florentini: cum regiſtris in Lugduno, anno incarnate deitatꝫ MCCCCCXII vero XXVII Martii, per Nicolaum Wolff. ad laudem ſummi ficis: glorioſiſſimeqꝫ ſemꝑ virginis Marie gerule Jeſu Chri Deo gratias fol.

Divi *Antonini* -- Chronicorum opus, in tres partes diſtr In quarum prima res ab ipſo mundi exordio, usque ad S veſtrum Pont. Max. id eſt, ad annum Chriſti 310. In ſecun a S. Sylveſtro usque ad Innocentium III. id eſt, ad annum Chriſti 1313. In tertia ab Innocentio III usque ad Pium II. id e ad annum Chriſti 1459. toto fere terrarum orbe geſtæ com nentur. Opus omni eruditione ac pietate refertum, nunc quidem quanta fieri potuit diligentia emendatum & auctum que annotationibus illuſtratum, adjectis etiam ut plurimum locis, ex quibus omnia deſumta fuerant, opera & ſtudio *Maturi* Preſbyteri Soc. J. Lugduni, ex officina Juntarum 1587. fol.

S. Merkwürdigk. der Dresdn. Bibliothek B. 2. S.

Maturus hat verſchiedenes in dieſe Ausgabe gebracht, nicht vom Antoninus iſt, und deswegen hat der Verfaſſer der Merkw. der Dresdn. Biblioth. keine gute Meinung von derſelben, ob er ſchon des Maturus Anmerkungen in ihrem Werthe läſſet.

— Summa theologica in quatuor partes diſtributa, in ſuſtiores libros exacta, & ab innumeris mendis correcta, & ſterioribus Conciliorum, praeſertim Tridentini ac pontificum Romanorum decretis in adnotationibus ad calcem paginarum ſubiectis, aliisque obſervationibus & praelectionibus illuſtrata. Vita auctoris, & indicibus rerum praecipue moralium locupletiſſimis aucta. Pars I-IV. Veronae, ex typographia Seminarii ap. Auguſtin. Carattonium 1740. fol.

Der Biſchof zu Verona hat dieſe Ausgabe veranſtaltet, und durch einige Prieſter ausführen laſſen, die drei ganzen Jahre mit der Vergleichung des Werks nach andern ältern Ausgaben zugebracht haben. Man trift bei dieſem Druck ein Verzeichniß der ältern Ausgaben an.

— de interdicto eccleſiae, de ſuſpenſione, de excommunicatione, de irregularitate.

in *Tract. Tract.* To. XIV. p. 338. 342. 366. 406.

— de donatione Conſtantini annotationes.

in *Ort. Gratii* Faſc. rer. expet. & fugiend. Col. 1535. p. 80. Lond. 1690. p. 159.

Confeſſorum refugium, ſive ſummula confeſſionalis, in qua itur, quomodo ſe habere debeat Confeſſor erga poenitentem: ita ſtudio P. *Anthonini*, archiep. Flor. Accedunt *Eiusdem* tractatus de reſtitutionibus, concluſiones & diciſiones quarundam quaeſtionum in foro conſcientiae; & *Aug. de Perusiis* de *Perusio*, doctoris utriusque iuris, tractatus de ſocietatibus. Lugd. apud Joan. de Vingle, 1502. 8.

S. *Clement.* Bibl. cur. To. I. p. 382.

Die neueſte Ausgabe iſt zu Venedig 1572. 16. herausgekommen.

— Iſtruzione delli Sacerdoti. Venezia per Stefano du Sabio, 1539. 8.

S. Cat. della libreria *Capponi*, p. 26.

Dieſe Ausgabe findet ſich in dem Cat. Opp. *Antonini* nicht. Die neuſte Ausgabe von dieſem Werke iſt zu Venedig 1575. 8. gedruckt.

DCCCCLXXIV.

Ducas.

nach dem J. 1462.

[Unverl. Nachricht. Th. IV. S. 763.]

Leben und Schriften.

Ducas, mit dem Vornamen Johannes, ein Enkel des Arztes Michael Ducas, der ein Abkömling von der kaiſerlichen Familie der Ducas war, flüchtete ſich nach der Einnahme von Conſtantinopel im J. 1453 nach der Inſel Lesbus, und kam an den Hof der dortigen chriſtlichen Fürſten, Dominicus und Nicolaus Gateluzi, und that verſchiedene Geſandſchaften an den türkiſchen Kaiſer, um die jährlichen Tribute von gedachtem Fürſten zu überbringen. Ducas ſchrieb eine Geſchichte von Adam an, worin er von dem Tode des jüngern Andronicus Paläologus, oder dem J. 1341 bis zur Eroberung der Inſel Lesbus durch die Türken im J. 1462 ausführlich gehet. Wie lange er gelebt, und wie weit er etwan eine Geſchichte noch fortgeſetzet haben möchte, denn die Handſchrift, woraus dieſelbe gedruckt worden, war am Ende mangelhaft, iſt unbekant.

Ausgaben.

Ducae, Michaelis Ducae Nepotis, Historia Byzantina res in Imperio Graecorum gestas complectens: a Joanne Palaeologo I. ad Mehemetem II. Accessit *Chronicon Breve*, quo Graecorum, Venetorum, & Turcorum aliquot gesta continentur. E bibliotheca regia nunc primum in lucem edita, versione latina, & Notis illustrata. Studio & opera *Ismaelis Bullialdi*. Parisiis, e typographia regia, 1649. fol.

— eadem. Venet. 1729. fol.

DCCCCLXXV.

Chalcocondyles.

nach dem J. 1462.

Savel. Nachricht. Th. IV. S. 764.

Leben und Schriften.

Laonicus (Nicolaus) Chalcocondyles, oder verkürzet, Chalcondyles, aus Athen, hat eine Geschichte von den Türken und dem Untergange des griechischen Reiches geschrieben. Sie gehet vom J. 1298 oder Ottoman I. bis 1462 oder Mahomet II.

Ausgaben.

Laonicus Chalcocondylas de origine Imperatorum Turcicorum. Gr. & Lat.

inter Historiae Byzantinae descriptores tres. Col. Allobr. 1615. fol.

Laonici Chalcocondylae Atheniensis historiarum libri decem. Interprete *Conrado Clauſero* Tigurino. Cum Annalibus Sultanorum, ex interpretatione *Joannis Lunclavii*. Accessit Index Glossarum Laonici *Chalcocondylae*, studio & opera *Caroli Annibalis Fabroti* J. C. Parisiis, e typographia regia. 1650. fol.

Clausers Uebersetzung ist zuerst zu Basel 1552 gedruckt. Von der zweiten verbesserten Ausgabe s. man oben den Art. Gregoras, S. 579. Die Annales Sultanorum sind von dem kaiserlichen Dolmetscher zu Wien Johan Gaudier, genant Spiegel in das Deutsche übersezt, und von Johan Leuenclau daraus ins Lateinische gebracht, und bis 1588 fortgesetzet worden. Man hat das Werk zu Venedig 1729 neu gedruckt.

DCCCCLXXVI.

DCCCCLXXVI.

Blondus.

geb. im J. 1388. geſt. im J. 1463.

J. J. Voſſius de hiſt. lat. libr. 3. c. 7.
Apoſt Zeno Diſſertationi Voſſiade, To. I. p. 229.
Nicéron Mem. des H. illuſtr. dans la Rep. des Lettres, To. XVI. p. 274.
J. A. Fabricius B. Lat. med. & inf. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Flavius Blondus (Biondo), oder Blondus-Flavius, auf beide Arten wird er angeführt, ſtamt aus dem Geſchlechte Ravaldini zu Forli. Nachdem er zu Cremona und Venedig ſich in den Wiſſenſchaften geübt hatte, wurde er Secretarius des P. Eugenius IV. und von demſelben bei verſchiedenen Geſandſchaften gebraucht. Eben dieſe Stelle bekleidete Blondus bei den nachfolgenden Päbſten bis auf Pius II. und würde zu noch größern Würden geſtiegen ſeyn, wenn er nicht in der Ehe gelebt hätte. Er ſtarb zu Rom im Jahre 1463, im fünf und ſiebzigſten Jahre ſeines Alters. Er hat ſich durch verſchiedene Werke um die Geſchichte verdient gemacht, und iſt der erſte geweſen, der ſich in die Alterthümer von Rom ohne Hülfe der griechiſchen Sprache gewagt. Dieſes hat er in ſeinen.

1. Libris X. Romae triumphantis geleiſtet.
2. Romae inſtauratae libri III. ſtellen Rom, wie es nach den vielen Verwüſtungen zu ſeiner Zeit war, vor.
3. de origine & geſtis Venetorum liber, von welcher Republik Blondus das Bürgerrecht erhalten hatte.
4. Italia illuſtrata, nach achtzehn Provinzen.
5. Hiſtoriarum ab inclinato Imperio (a. 412.) decades III bis auf das J. 1440. Aeneas Sylvius hat einen Auszug daraus gemacht.

Ausgaben.

Blondi Flavii Forlivienſis de Roma triumphante libri decem, priſcorum ſcriptorum lectoribus utiliſſimi, ad totiusque Romanae antiquitatis cognitionem perneceſſarii. Romae inſtauratae libri III. Italia illuſtrata. Hiſtoriarum ab inclinato Rom. imperio Decades III. Omnia multo quam ante caſtigatiora. Baſileae in officina Frobeniana, menſe Martio anno 1531. fol.

Dieſe Ausgabe enthält auch das Buch de Origine Veneto-

rum, das nicht auf dem Titel erwähnt ist. Die Ausgabe v
J. 1559. komt mit dieser von Seite zu Seite überein, ist
doch ein neuer Druck.

DCCCCLXXVII.

Nicolaus.

geb. im J. 1401. gest. im J. 1464.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 765.

Leben und Schriften.

Nicolaus Cusanus, aus dem Dorfe Cuß an der
im Bisthum Trier, hatte einen Schiffer, mit Nam
Johan Krebs, zum Vater, und ist demselben wegen
harten Begegnung entlaufen. Ein Graf von Mande
ließ ihm Unterricht geben, und die berühmtesten Universitä
Deutschland und Italien besuchen. Nicolaus ward Dech
St. Florin zu Coblenz, und Archidiaconus zu Lüttich.
Pabst Eugenius machte ihn zum Bischof zu Brixen in
er kam aber nicht zum Besitz und Genus dieser Würde. D
Päbste Eugenius, Nicolaus V und Pius II brauchten ih
verschiedenen Verschickungen als ihren Legaten; Nicolaus
ertheilte ihm den Cardinalshut, und Pius ernante ihn
Gouverneur von Rom. Er starb im drei und sechzigsten J
re seines Alters im J. 1464 zu Todi in Umbrien. Sein
wurde in dem Hospital begraben *), das er in seinem Geb
orte erbauet, mit großen Einkünften bedacht, und mit e
ansehnlichen Bibliothek von griechischen und lateinischen
chern und mathematischen Instrumenten, die noch jezt da
zu sehen sind, versehen hat.

Nicolaus Cusanus war in mehr als einer Wissenschaft
bewandert. Außer der lateinischen, griechischen und hebr
schen Sprache, deren er mächtig war, überraf derselbe
seiner Zeitgenossen in der Theologie, Philosophie und Mathe
tik. Er bemerkte zuerst, daß die Bewegung der Fixsterne
den Alphonsinischen Tabellen nicht mit den Beobachtungen
Ptolemäus überein komme, und lehrete unter den neuern
die Bewegung der Erde um die Sonne, die Mehrheit der
ten, und daß die Planeten bewohnet wären. Von
Schriften wil ich hier folgende nambaft machen:

L

*) Der Stiftungsbrief, zu Rom 1458 datirt, steht b
Hontheim, Hist. Trev. dipl. To. II. p. 435, sqq.

1. de docta ignorantia libri III.
2. Apologia doctae ignorantiae, contra magistri in theologia Joannis Venecchi ignotam literaturam.
3. Dialogorum libri IV, de sapientia, de mentis natura, de staticis experimentis. Der Verfasser unterredet sich darin mit einem Philosophen, Redner und Idioten.
4. de venatione sapientiae
5. de catholica Concordantia libri III. die Cusanus auf dem Concilium zu Basel geschrieben. Er beruft sich darin auf Originale, die er aus den Klosterbibliotheken zusammen gebracht.
6. Epistolae VII. davon der erste de potestate Romanae ecclesiae handelt, die übrigen an die Böhmen geschrieben sind.

Ausgaben.

Haec accurata recognitio trium voluminum operum clariss. P. *Nicolai Cusae* Card. ex officina Ascensiana recenter emissa est. Cujus universalem indicem proxime sequens pagina monstrat. Vaehundantur cum caeteris eius operibus in aedibus Ascensianis.

Haec in hoc secundo volumine contenta. Dialogus de ignoto. Dialogus de annunciatione. Excitationum libri X *). Conjectura de novissimis diebus. Septem Epistolae. Reparatio Calendarii. Correctio tabularum Alphonsi. De transmutationibus geometricis. De arithmeticis complementis. De mathematicis complementis. Complementum theologicum. De perfectione mathematica. Am Ende desselben: Finitum est hoc librorum *Cusae* opus egregium Parisiis: ex officina Ascensiana anno Christi pientissimi omnium redemptoris MDXIIII. octava assumptionis semper sanctae semperque virginis Christi deique matris Mariae, qua patrocinante apud filium, partum salutis speramus & veniae.

De concordantia catholica libri tres R. Patris *Nicolai* de *Cusa*, theologiae ac pontificii iuris professoris eximii, qui postea merito suo maximo effectus est cardinalis Ti. Sancti Petri ad Vincula. Venundantur cum caeteris eius operibus in aedibus Ascensianis. fol.

Ohngeachtet auf diesem lezten Werke nicht stehet, daß es der dritte Theil ist, so zeiget doch der bei dem ersten Bande befindliche Index, daß er es wirklich sey. Diese ganze Ausgabe ist auf Veranlassen des Bischofs von Thoulouse, Dionysius Briconnet, von Jacob Faber von Estaples, mit Hülfe verschiedner Leute besorgt worden.

de

*) Am Ende desselben: Excitationum -- decimi ac ultimi libri -- finis. 1514. und mit dem folgenden Tractat fängt eine neue Seitenzahl an.

— de concordantia catholica libri III.
in *Sim. Schardii* Synt. de iurisd. imperial. Arg. 1
p. 285-390.
— cribrationum Alcorani, libri III.
in *Th. Bibliandri* sylloge SS. adv. Muhamed.
1543. fol. To. II. p. 21 sqq.
Conjectures des derniers temps par le Cardinal de *Cusa*
traitez fidellement de ses ouvrages, traduites autrefois par
Bohier Evesque de Saint-Malo, & imprimées en 1562. &
primées en Latin & en François avec des Notes en 1733.
S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 213.

DCCCCLXXVIII.

Aeneas od. Pius II.

geb. im J. 1405. gest. im J. 1464.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 770.

Leben.

Aeneas Sylvius, aus dem Geschlechte der Piccolomini
im J. 1405 zu Corsignano in dem Gebiete von Sie
bohren, wo sein Vater im Exilio lebte, als das Volk
na den Adel aus der Stadt getrieben hatte. Hiedurch
neas auch genöthiget, in seiner Jugend alle Arbeiten
Landmanns zu versuchen. Doch lernete er dabei die
gründe der Gelehrsamkeit, und studirete darauf zu Sien
schönen Wissenschaften, und legte sich auf die bürgerl
Rechtsgelehrsamkeit. Aeneas Sylvius wurde bey dem C
lium zu Basel Secretarius, dessen Ansehen derselbe münd
und schriftlich mit grosser Hitze gegen die Päbste behauptete.
that auch in ihrem Namen verschiedene Gesandschaften,
blieb derselben beständig getreu. Im J. 1439 trat er in Di
ste bey P. Felix V. der ihn an den Kaiser Friederich III sende
von welchem Aeneas den poetischen Lorbeerkranz erhielt,
im J. 1442 zu seinem Secretarius gemacht wurde. Mit
sem seinem Herrn neigete sich Aeneas nach und nach auf
Seite des P. Eugenius. Nach dieses Pabstes Tode wurde
von den Cardinälen zum Protector des Conclave erwählet. D
neue Pabst Nicolaus V machte ihn zum Bischof von Trie
und nach seiner Zurückkunft nach Deutschland wurde er kais
licher Rath, so daß von der Zeit an die wichtigsten Reichs
schäfte durch seine Hände giengen. Vier Jahre darauf gelang

erſelbe zum Erzbisthum Siena, und wurde nachher auch
atus in Böhmen und Oeſterreich. P. Calixtus III ertheilte
ihm Cardinalshut, nach deſſen Tode Aeneas im J. 1458
Pabſt erwählet wurde. Die Hofnung, welche man ſich
ihm wegen ſeiner Gelehrſamkeit und des ehemaligen Bezei-
s zu Baſel in Anſehung der Verbeſſerung der Kirche ge-
cht hatte, ſchlug aber fehl.

Schriften.

In der Samlung der Werke des Aeneas, die zu Baſel 1571
ruckt iſt, finden ſich folgende:

1. Bulla retractationum omnium ab eo olim contra Eugeni-
Papam in Concilio Baſilienſi geſtorum.
2. Commentariorum de geſtis Concilii Baſileenſis libri duo.
3. De coronatione Felicis V. Pontif. M. liber.
4. De ortu, regione, ac geſtis Bohemorum.
5. Abbreviationum Flavii Blondi Hiſtoriarum ab inclinatione
erii usque ad tempora Joannis XXIII. P. libri XX.
6. Coſmographiae libros II.
7. In Antonii Panormitae de dictis ac factis memorabilibus
honſi Arag. lib. libros IV commentaria.
8. In triumphum Alphonſi Regis.
9. In Alphonſum Aragoniae regem oratio.
10. Epiſtolarum liber. Es ſind vier hundert und vierzehn
iefe in dieſer Samlung, darunter aber viele ganze Ab-
dlungen und Tractate ſind. In einigen Ausgaben erſtreckt
ihre Anzahl bis auf vier hundert und zwei und dreißig.
ele darunter ſind ſehr frei geſchrieben, und dienen den Cha-
ter des Aeneas, beſonders in ſeinen jüngern Jahren, dar-
s zu lernen.
11. In ſalvatoris noſtri paſſionem Carmen Sapphicum.
12. De liberorum educatione ad Ladislaum Hungariae & Bo-
niae Regem.
13. De grammatica ad eundem.
14. De arte rhetorica, & Epiſtolarum partibus ad archiepiſco-
m Trevirenſem.
15. Deſcriptio de ritu, ſitu, moribus & conditione Germa-
ae ad Antonium S. Chryſogoni Cardinalem. Dieſes Werk
eine Schuzſchrift des römiſchen Hofes wegen ſeines Betra-
ns gegen die deutſche Nation, auf die Klagen, welche Mat-
Meyer, D. J. und Canzler des Erzbiſchofs zu Maynz dem-
mals neu ernanten Cardinal Aeneas Silvius in einem
iefe machte. Sie iſt in Geſtalt einer Antwort an gedach-

ten

— de concordantia catholica libri III.
in *Sim. Schardii* Synt. de iurisd. imperial. Arg. fo. p. 285-390.
— cribrationum Alcorani, libri III.
in *Th. Bibliandri* syllogo SS. adv. Muhamed. M. 1543. fol. To. II. p. 121 sqq.

Conjectures des derniers temps par le Cardinal de Cusa; traitez fidellement de ſes ouvrages, traduites autrefois par *Bohier* Evesque de Saint-Malo, & imprimées en 1562. & reimprimées en Latin & en François avec des Notes en 1733.
G. Cav. de la B. du R. Theol. To. II. p. 213.

DCCCCLXXVIII.

Aeneas od. Pius II.

geb. im J. 1405. geſt. im J. 1464.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 770.

Leben.

Aeneas Sylvius, aus dem Geſchlechte der Piccolomini, ward im J. 1405 zu Corſignano in dem Gebiete von Siena gebohren, wo ſein Vater im Exilio lebte, als das Volk gegen den Adel aus der Stadt getrieben hatte. Hiedurch wurde Aeneas auch genöthiget, in ſeiner Jugend alle Arbeiten eines Landmanns zu verſuchen. Doch lernete er dabei die Anfangsgründe der Gelehrſamkeit, und ſtudirete darauf zu Siena die ſchönen Wiſſenſchaften, und legte ſich auf die bürgerliche Rechtsgelehrſamkeit. Aeneas Sylvius wurde bey dem Concilium zu Baſel Secretarius, deſſen Anſehen derſelbe mündlich und ſchriftlich mit groſſer Hitze gegen die Päbſte behauptete. Er that auch in ihrem Namen verſchiedene Geſandſchaften, und blieb derſelben beſtändig getreu. Im J. 1439 trat er in Dienſte bey P. Felix V. der ihn an den Kaiſer Friederich III ſandte, von welchem Aeneas den poetiſchen Lorbeerkranz erhielt, und im J. 1442 zu ſeinem Secretarius gemacht wurde. Mit dieſem ſeinem Herrn neigete ſich Aeneas nach und nach auf die Seite des P. Eugenius. Nach dieſes Pabſtes Tode wurde er von den Cardinälen zum Protector des Conclave erwählet. Der neue Pabſt Nicolaus V machte ihn zum Biſchof von Triest, und nach ſeiner Zurückkunft nach Deutſchland wurde er kaiſerlicher Rath, ſo daß von der Zeit an die wichtigſten Reichsgeſchäfte durch ſeine Hände giengen. Vier Jahre darauf ward

erſelbe zum Erzbisthum Siena, und wurde nachher auch
eus in Böhmen und Oeſterreich. P. Calixtus III ertheilte
dem Cardinalshut, nach deſſen Tode Aeneas im J. 1458
Pabſt erwählet wurde. Die Hofnung, welche man ſich
hm wegen ſeiner Gelehrſamkeit und des ehemaligen Bezei-
zu Baſel in Anſehung der Verbeſſerung der Kirche ge-
pt hatte, ſchlug aber fehl.

Schriften.

n der Samlung der Werke des Aeneas, die zu Baſel 1571
ruckt iſt, finden ſich folgende:

Bulla cellactationum omnium ab eo olim contra Eugeni-
Papam in Concilio Baſilienſi geſtorum.

. Commentariorum de geſtis Concilii Baſileenſis libri duo.

. De coronatione Felicis V. Pontif. M. liber.

. De ortu, regione, ac geſtis Bohemorum.

. Abbreviationum Flavii Blondi Hiſtoriarum ab inclinatione
erii usque ad tempora Joannis XXIII. P. libri XX.

. Coſmographiae libros II.

. In Antonii Panormitae de dictis ac factis memorabilibus
honſi Arag. reg. libros IV commentaria.

8. In triumphum Alphonſi Regis.

9. In Alphonſum Aragoniae regem oratio.

10. Epiſtolarum liber. Es ſind vier hundert und vierzehn
riefe in dieſer Samlung, darunter aber viele ganze Ab-
ndlungen und Tractate ſind. In einigen Ausgaben erſtrecke
ihre Anzahl bis auf vier hundert und zwei und dreißig.
iele darunter ſind ſehr frei geſchrieben, und dienen den Cha-
ter des Aeneas, beſonders in ſeinen jüngern Jahren, dar-
s zu lernen.

11. In ſalvatoris noſtri paſſionem Carmen Sapphicum.

12. De liberorum educatione ad Ladislaum Hungariae & Bo-
miae Regem.

13. De grammatica ad eundem.

14. De arte rhetorica, & Epiſtolarum partibus ad archiepiſco-
um Trevirenſem.

15. Deſcriptio de ritu, ſitu, moribus & conditione Germa-
ae ad Antonium S. Chryſogoni Cardinalem. Dieſes Werk
eine Schuzſchrift des römiſchen Hofes wegen ſeines Betra-
ens gegen die deutſche Nation, auf die Klagen, welche Mar-
n Meyer, D. J. und Canzler des Erzbiſchofs zu Maynz dem
amals neu ernanten Cardinal Aeneas Silvius in einem
riefe machte. Sie iſt in Geſtalt einer Antwort an gedach-

ten

ten Meyer geſchrieben, und dem auf dem Titel erwähnten Cardinal zur Prüfung vom Aeneas überſandt.

So weit gehet die erwehnte Samlung. Außer derſelben ſind noch vorhanden:

16. Tractatus de ortu & auctoritate Imperii Romani ad Fridericum Imp.

17. Pentalogus de rebus eccleſiae & imperii.

18. Commentarii de rebus, quae ſuis temporibus gestae ſunt. Es iſt nicht ganz gewis, ob dieſes Werk von P. Pius II. ſelbſt, oder ſeinem Secretarius Johannes Gobelinus geſchrieben iſt. Viele große Kunſtrichter ſind für die erſtere Meinung. Man glaubt, Pius habe es nicht ganz vollendet, und Gobelinus daſſelbe vollends ausgeführet.

19. Hiſtoria rerum Friderici III. Imp.

20. de morte Eugenii IV. creationeque, & coronatione Nicolai V.

21. Hiſtoria Gothica, iſt ein Auszug aus dem Jornandes.

22. De Ratiſponenſi diaeta a. 1454. hiſtoria.

23. Pro donatione Conſtantini Dialogus.

24. de viris aetate ſua claris.

25. Orationes politicae & eccleſiaſticae XXVIII.

26. Reſponſiones variis legatis datae.

27. de pravis mulieribus libellus.

Ausgaben.

Aeneae Sylvii Piccolominei Senenſis, qui poſt adeptum pontificatum *Pius* eius nominis *Secundus* appellatus eſt, opera, quae extant omnia, nunc demum poſt corruptiſſimas editiones ſumma diligentia caſtigata, & in unum corpus redacta, quorum elenchum verſa pagella indicabit. His quoque acceſſit Geomologia ex omnibus *Sylvii* operibus collecta, & Index rerum ac verborum omnium copioſiſſimus. Baſil. ex officina Henricpetrina, anno ſalutis humanae M. D. LXXI. menſe Auguſto fol.

Die Verſchiedenheit dieſer Ausgabe von der ältern vom J. 1551 äußert ſich in einigen Aenderungen in der Vorrede. Hiernach iſt die Anzeige der neu hinzugekommenen Schriften eingeſchaltet. Dieſe ſind 1. *Pii II* Bulla retractationum omnium dudum per eum in miſſoribus adhuc agentem pro Concilio Baſilien. & contra Eugenium ſummum Pontificem ſcriptarum. Dieſe iſt ohne Seitenzahl voran gedrukt. Worauf die in der erſten Ausgabe befindlichen Werke alſo folgen, daß beide Ausgaben bis auf die obenerwähnte Verſchiedenheiten von Seite zu Seite mit einander übereinkommen. Aber S. 1044 kommt in der zweiten Ausgabe noch 2) De ritu, ſitu, moribus, &

onditione Germaniae, descriptio. Diese Beschreibung en-
t sich S. 1086.

– Opera geographica & historica. Helmstadii, impensis
Melch. Sultermann. 1699.

Diese von Caspar Corber angefangene und von Joh Adam
hmid aus der Presse gebrachte Samlung bestehet aus de-
N. 6 4. 5 19. 2 und 7 verzeichneten Tractaten, welche
r seinen besondern Titel und Register haben. Bei N. 2.
nden sich Epistolae II Juliani Card. S. Angeli ad Eugenium
R. und *Pii II.* Bulla retractationum. Joh. Ad. Schmid
eine Vorrede hinzugethan, worin von des Aeneas Leben
d Schriften gehandelt wird,

— Commentarii rerum memorabilium, quae temporibus su-
contigerunt, a R. D. *Joanne Gobelino* Vicario Bonnem. iam
compositi, & a R. P. D. *Francisco Bandino Picolomineo* ex
ustο originali recogniti. Quibus hac editione accedunt *Jaco-*
Picolominei *), Card. Papiensis, qui Pio pont. coaevus &
miliaris fuit, rerum gestarum sui temporis, & ad Pii con-
uationem, commentarii luculentissimi; *Eiusdemque* Epistο-
perelegantes, rerum reconditarum pleniſſimae. Prostat Fran-
furti in off. Aubriana, 1614. fol.

Die erste Ausgabe ist zu Rom 1584. in 4. herausgekommen.

— Historia Gothica, hucusque inedita, & inter eius scripta
inquam commemorata. In lucem protulit *Raym. Duellius.*
in Biga librorum rariorum Frf. & Lipſ. 1730. fol.

In eben dem Jahre hat Joh. Carl Neuen dieses Werk zu
rankfurt in 4. edirt.

— historia rerum Friderici tertii Imperatoris, ex Mſcto opti-
ae notae, nunc primum edita, cum specimine annotationum
. Heinrici Boecleri, V. Cl. in eandem. Accesserunt diploma-
, & documenta varia, rebus Friderici III. illustrandis: ut &
gurae, imagines, nummi. Subiuncti sunt praeterea alii ad

Ger-

*) Dieser Mann, dessen Geschlechtsname Ammanati war, hat den Namen Piccolomini von dem P. Pius II als ein Zeichen seiner Gnade bekommen. Er war bei Lucca im J. 1421 gebohren, und Secretarius bei verschiedenen Päbsten. P. Pius machte ihn im J. 1460 zum Bischof von Pavia und Cardinal. Nachher wurde er im J. 1477 Bischof zu Frescati, und bald darauf Erzbischof zu Lucca. Er fiel auf den Gebrauch übel zubereiteter Niesswurz in eine Schlafsucht, und starb 1479. Seine Commentarii und Epistolae sind unter folgendem Titel gedruckt:

Epistolae & Commentarii *Jacobi Picolomini* Cardinalis Papiensis. Am Ende: Impressum Mediolani apud Alexandrum Minutianum, Anno Domini MDVI, Die XXVIII Martii, fol.

Germanicam Historiam pertinentes Scriptores nonulli rarissimi, quorum nomina paginis proxime sequentibus consignantur, ut vicem Voluminis rerum Germanicarum novi praestare hic opus possit. Cum praefatione, de instituto huius editionis, & indice duplici, Diplomatum altero, altero vero praecipuarum rerum & verborum. Argentorati typ. & sumt. Josiae Staedelii & Jo. Frid. Spoor. 1685. fol.

Boecler ist über dieser Ausgabe hingestorben, die Johann Georg Kulpis vollends ausgeführet hat. Im J. 1702 ist das Werk mit einem neuen Titelblat und einer Vorrede von J. Schilter, ausgegeben worden.

— Germania: qua continentur: Gravamina Germanicae nationis. Confutatio eorum cum Replicis. De concilio Constantiensi & Basileensi. Descriptio Germaniae &c. De concertatis principum. De officio papae. &c. &c. Argentinae, Renat. Beck, 1515. 4.

G. J. N. *Weislinger* Cat. alphab. libror. impress. Bibl. ord. S. Johannis Hierosol. Argentor. p. 164.

— De Bohemorum & ex his imperatorum aliquot origine ac gestis, ad illustrissimum principem & Dominum Alfonsum Regem Aragonum, Historia. Francof. & Lipsi, sumt. Christ. Olffen, 1687. 4.

— Basilea nuspiam antehac edita.

c. *Christ. Urstisii* Epitome Basilienſ. Hist. Basil. 1577.

* * *

— Commentariorum de concilio Basileae celebrato libri duo, olim quidem scripti, nunc vero primum impressi. In quibus sic illam synodum depingit, sic quicquid illic actum et bona fide refert, ut qui legerit, interesse, & infulatos illos heroas disputantes, colloquentes, concionantesque coram videre se putet. Nec solum iucunda est historia, verum etiam utilis. Vixque aliud Concilium extat pari fide & diligentia descriptum. Lege felix. Cum multis aliis nunquam antehac impressis: quorum cognoscendorum gratia ne te pigeat sequentem indicem et epistolam percurrere. *f. l. & a.* fol.

Die Vergleichung dieses Werks mit *Theodorici a Niem* zu Nürnberg bei Joh. Petreius 1232. fol. gedruckten Tr. de schismate lässet mich nicht zweifeln, daß nicht auch dasselbe bei ihm gedruckt wäre. Die übrigen beigedruckten Werke sind 1. Epistola *Aeneae Sylvii* de coronatione Felicis. 2. Epistolae II *Juliani* Card. S. Angeli legati in Germania ad Eugenium P. R. Basilienſe concilium dissolvere conantem. 3. Vita Hildebrandi per *Benonem* Card. 4. Vita Henrici IV. Caes. a quodam eius tem-

poris conſcripta. 5. Epiſtolae IX. Henrici IV. 6. Profeſſio i fratrum Vald. ad Vſadiſlaum Ungar. Reg. miſſa. & eorun- i excuſatio. 7. *With. Wildefordus* adverſus Jo Wicleſum glum. 8. Articuli J. Wicleſi per Conc. Conſtant. damnati. Reprobationes articulorum J. Wicleſi in Conc. Conſt. damnorum. Aeneas Sylvius de origine Wicleſitarum, & condemone Jo. Huſs & Hieronymi Prag. 10. *Leonardi Aretini* adus hypocritas libellus. 11. de vocatione Bohemorum ad cilium Baſileenſe. 12. Petitiones Bohemorum, & reſpones a Concilio ordinatae. 13 Paradoxa *Jo. de Weſalia*. 14. men magiſtrale D Jo de Weſalia 15 Condemnatio J. Wi- i, J. Huſſi, & Hieronymi Prag.

— de ortu & autoritate Imperii Romani libellus, cum praeone *Baſilii Joannis Herolai*

e. *Alciati* formula Ro. Imp. Baſil. J. Oporin. 1559. 8. p. 259.

ap. *Sim. Schardium* de iurisdict. imperial. Arg. 1609. fol. p. 391.

Melch. Goldaſt. Monarch. S. Ro. Imp. To. II. p. 1558.

— Pentalogus de rebus eccleſiae & imperii. Productus nunc mum in lucem ex MS. Cod. imperialis monaſterii S. Emmei Ratisbon. a R. P. *Hieronymo Pez*, Benedictino Mellicenſi.

in *B. Pezii* Thes. anecdot. noviſſ. To. IV. p. 637.

— Oratio de morte Eugenii IV., creationeque & coronane Nicolai V. hab. ao. 1447.

in *Steph. Baluzii* Miſcell. lib. VII. p. 525.

Muratorii Scriptor. rer. Ital. To. III. P. 2. p. 878.

— Orationes politicae, & eccleſiaſticae. Quarum multas MSS. Codd. nunc primum eruit; reliquas hinc inde diſpercollegit, & ad MSS Codd. recenſuit, argumentis, adnoonibus, & praefatione exornavit, atque appendice aliarum ubrationum auxit *Joannes Dominicus Manſi*. Pars I. Oranes (XVIII) habitas in vita privata continens. Lucae, e tygr. Ph. M. Benedini, 1755. -- Pars II. Orationes habitas pontificatu continens. ib. 1757. -- Pars III. Appendix, opula quaedam *Aeneae Silvii* nunc primum eruta continens, ib. 59. 4.

Der Appendix enthält die N. 22-24. angegebene Werke.

DCCCCLXXIX.

Accolti.

geb. im J. 1415. geſt. im J. 1466.

Vita praef. opuſculis.]
J. A. Fabricius B. L. med. et inf. aet. h. v.
G. M. Maffucchelli Scrittori d' Italiae, h. v.

Leben und Schriften.

Benedictus Accolti, ein Geſchichtſchreiber aus Arezzo, legte ſich auf die ſchönen Wiſſenſchaften und die Rechtsgelehrſamkeit, worin er ſich mit Unterricht und Schriften hervor that, und ein geringeres Anſehen erhielt, als ſein jüngerer Bruder, Francis. Accolti erhielt das Bürgerrecht zu Florenz, und nach ſeines Vaters Tod, im J. 1459 die Stelle eines Secretarius d. r. Reipubl. und bis an ſeinen Tod im J. 1466 verwaltete. Man hat von ihm

1. de bello a Chriſtianis contra barbaros geſto libros II. die griechiſch, italiäniſch und franzöſiſch überſetzt ſind, und aus welchen Taſſo den Stof zu ſeinem Gedicht gegeben haben.

2. de praeſtantia virorum ſui aevi dialogus, gegen die Verächter des griechiſchen und römiſchen Alterthums.

Ausgabe.

Benedicti Accolti de bello a Chriſtianis contra barbaros geſto, pro Chriſti ſepulcro, & Judaea recuperandis, libri IV. *Thomas Dempſterus* -- cum aliis ſcriptoribus collatos, notis variis illuſtravit. Nunc denuo ad exemplar Florentinum 1623. ab innumeris & foediſſimis mendis expurgatum emendatius recudendos curavit *Henricus Hoffmider*, cum indice luculento. Groningae, J. Sipkes, 1731. 8.

Die allererſte Ausgabe dieſes Werks iſt zu Venedig in 4. gedruckt.

— Dialogus de praeſtantia virorum ſui aevi. Ex bibliotheca D. Antonii Magliabequii-Parmae, haer. Marii Vignae, 1691.

Die erſte Ausgabe iſt im J. 1689 gemacht und zu Lucca 1691. nachgedruckt. Man findet das Werk auch in dem Theſaur. Antiq. et hiſt. Italiae, To. IX. P. VI. und *J. G. Meuſelii* vitis ſummor. viror. Coburg. 1735. 4.

DCCCCLXXX.

Socinus.

geb. im J. 1401. geſt. im J. 1467.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 786.

Leben und Schriften.

Marianus Socinus, ein berühmter Rechtsgelehrter, mit zum Unterſcheid von ſeinem Enkel, der gleichen Namen

ret, der ältere genant, iſt zu Siena im J. 1401 gebohren. Aeas Sylvius rühmet ſeine Wiſſenſchaft in der Erdbeſchreina, Hiſtorie, Poeſie, Arithmetik, Geometrie, Muſic und dern freyen Künſten. Er wuſte auch vortreflich ſchön zu reiben, zu zeichnen und zu ſchnitzen. Sein Ruhm gründet h aber hauptſächlich auf ſeine Gelehrſamkeit in den Rechten, d beſonders dem päbſtlichen. In dieſem hatte er den Abt icolaus von Palermo zum Lehrer, und er lehrte es hernach bſt zu Padua und in ſeiner Vaterſtadt Siena. Bei Gelenheit einer Geſandſchaft an den Pabſt Pius II wurde Marias von demſelben zum Conſiſtorialadvocat ernant, und geß überhaupt von ihm große Achtung. Er ſtarb den 30 Sept. 67. Die im Druck vorhandene Schriften des Socinus, d die zu meiner Kentnis gekommen, ſind

1. Commentarii in librum V. Decretalium.

2. Commentarii in ſingulares titulos decretalium, *ſc.* de citionibus, de iuramento calumniae, de foro competenti, de belli oblatione, de litis conteſtatione, de mutuis petitionibus, materia oblationum, de viſitatione.

3. Repetitiones ſuper c. ad audientiam, de Homicidio. 2) fraternitatis de teſtibus. 3) §. Quod ſi ſuper poſiti, in C. uoniam frequenter, ut lite non conteſtata, &c. 4) C. venins de accuſationibus.

4. Reſponſa.

Ausgaben.

Mariani Socini ſenioris, Senenſis admirabilia commentaria uper prima parte libri quinti Decretalium. Hac ſecunda ediione ab innumeris, quibus antea repleta erant mendis, ac dectis hoc ſigno ☞ notatis, ſummâ induſtria, & labore nunc enuo repurgata, & ſuppleta; nec non locupletiſſimis argumennentis illuſtrata, in lucem prodeunt. In quibus quam plures k varii Tractatus iuris exactiſſime explicantur -- Index praterca copioſiſſimus rerum notabilium & verborum adiectus eſt, kcceſſere poſtmodum duo alii indices, quorum unus eſt opinionum, quas auctor ipſe communes atteſtatur, alter vero, de variis in utroque iure intellectibus per *eundem* traditis. Parmae, ex typis Seth Viothi, 1575. fol.

— nova & utiliſſima commentaria ſuper ſecunda parte libri quinti Decretalium, nunc primum in lucem edita. In quibus quam plures, & varii Tractatus iuris exactiſſime per eum explicati ſunt, — Adiectus eſt praeterea Index locupletiſſimus verborum, ac rerum notabilium. Et alii duo Indices unus de

opinionibus &c. wie oben. Parmae, ex typographia Seth Viotti, 1574 fol.

— in aliquot singulares & in praxi lucrosissimos titulos decretalium, qui sequenti pagina ordine, annexis repetitionibus quorundam capitulorum eiusdem iuris Canonici, continentur Commentarii. Opus aureum, & perutile, a permultis quidem nunc retro annis non excusum — saepius in lucem edi desideratum & optatum. Cum additionibus praestantissimi — Jurisconsulti *Bartol. Socini* eius filii. Quibus accessit accuratissimus index omnium quaestionum & materiarum hic tractatarum, qui in antiquiori editione desiderabatur, Francofurti, apud Fabricium, impensis Sigismundi Feyerabendt, 1583. fol.

Die vorhergehende Ausgabe ist zu Lion 1547 gedruckt. Sie findet hier alle die Tractate, welche ich n. 2 und 3 angeführet habe.

Consiliorum, seu potius Responsorum *Mariani Socini Bartholomaei* filii Senensium. — Volumen primum. *Francisci Pepii* solitis appendicibus ornatum, & *Hieronymi Magii* hic recens, nedum ab infinitis prope mendis exactissime repurgatum, sed Adnotationibus etiam illustratum & auctum. Adjecta rerum notabilium summis, ac indice locupletissimo. Venetiis, Guernei fratres, & socii, 1571. — Vol. II. ib. eod. — Vol. III. ib. eod. — IV. ib. eod.

Die drey leztern Bände sind blos vom Bartholomäus Socinus.

DCCCCLXXXI.

Johannes.

geb. im J. 1388. gest. im J. 1468.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 789.

Leben und Schriften.

Johannes von Turrecremata (Torquemada), über dessen Abkunft und Geburtsort man keine Gewißheit hat, trat zu Valladolid im J. 1403 in den Orden der Dominicaner, studirte zu Paris die Theologie und Rechte, worin er den Doctorhut erhielte, und nach seiner Zurückkunft zum Superior des Convents S. Pauli zu Valladolid und S. Petrus zu Toledo erwählet wurde, und die Liebe zu den Wissenschaften und den Eifer und Fleis bei seinen Untergebenen erneuerte. Seine Wissenschaft wegen zog ihn der P. Eugenius nach Rom, auch

ihm zum Magiſter Palatii und ſchickte ihn auf das Concilium
Baſel, wo er ein eifriger Verfechter der Lehren der römi-
ben Kirche und des Anſehens und der Gewalt des Pabſtes
ar. Gleichen Eifer zeigte er auf der Kirchenverſamlung zu
lorenz, wo ihm derſelbe mit dem Titel eines Vertheidigers des
laubens von Eugenius beehret wurde. Die Päbſte Nicolaus
und Pius II ertheilten ihm die Bisthümer Albano und Sa-
ina, und in Spanien beſaß er die zwey Bisthümer, zu Min-
o und Auria. In dieſem Königreiche nahm er ſich der neu-
ekehrten Familien ſehr an, und ſchützete ſie wider die Verfol-
ung, welche gegen ſie erhoben worden waren. Er ſtarb zu
om im J. 1468 im achtzigſten Jahre ſeines Alters. Von den
Schriften des Turrecremata begnüge ich mich folgende hier an-
uführen, einige andere werden unter den Ausgaben vorkommen.

1. Expoſitio brevis & utilis ſuper toto Pſalterio, iſt aus dem Hieronymus, Auguſtinus, Remigius und Caſſiodorus gezogen.

2. Expoſitio omnium epiſtolarum S. Pauli.

3. Commentaria in Decretum Gratiani.

4. Summa 1) de eccleſia univerſali, 2) de eccleſia Romana & pontificis eius primatu, 3) de univerſalibus conciliis, & 4) de ſchiſmaticis atque haereticis.

5. De pontificis maximi conciliique generalis auctoritate, gegen den Geſandten der Baſeliſchen Kirchenverſamlung in Gegenwart P. Eugenius IV und der Cardinäle auf dem Concilium zu Florenz gehalten.

6. Apparatus ſuper Eugenii IV Decreto promulgato in Concilio Florentino, cum orationibus II. de azymo, & de tranſubſtantiatione.

7. Contra principales errores Mahometis & Turcorum ad Pium II.

8. Meditationes poſitae & depictae in Eccleſiae ambitu S. Mariae de Minerva.

9. Revelationes S. Brigitae, die Turrecremata auf Befehl des Baſeliſchen Concilium revidiret und mit einer Schutzſchrift begleitet hat.

Ausgaben.

Joannis de Turrecremata Opera. Voll. VIII. Auguſtae Vind. ap. Jo. Schuſſer. 1472. fol.

S. *Orlandi* Origine della ſtampa, p. 64.

Maittaire Ann. typ. To. I. p. 321. ed. nov.

Die angeführten Schriftſteller zeigen die Werke nicht an, die in dieſer Samlung ſind.

Reverendiſſimi *Cardinalis Sancti Sixti* expoſitio brevis & ſolidis ſuper toto Pſalterio. Rome Impreſſa die viceſima prima meſis Februarii: ſedente Sixto quarto pontifice maximo: providum virum magiſtrum Lupum gallum frem mgri Udalrici de Bienna. Anno domini Milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo ſexto. Finitfeliciter. fol.

Ulrich Hahn hat bereits im J. 1470 dieſes Werk edirt. Die neueſte Ausgabe, ſo Fabricius anführet, iſt zu Venedig 1481. gedruckt.

— Expoſitio Epiſtolarum Pauli. Baſil. 1490. fol.

S. *Maittaire*, l. c. p. 528.

Eben derſelbe führet S. 599. eine Ausgabe Baſel 1495. S. 585. eine andere Strasburg 1494. an.

— Commentarii ſuper Decretum Gratiani, emendati. Venetiis, haer. Hieron. Scotum, 1578. To. IV. fol.

S. Cat. de la B. du R. Jurisprud. To. I. p. 8.

— Summa eccleſiaſtica, & Tractatus ſuper poteſtate & auctoritate papali ex ſententiis S. Thomae. Salmanticae per Andream a Portonariis, 1560. fol.

S. Biblioth. Card. Imperialis, p. 501.

— Summa de eccleſia, una cum eius apparatu ſuper decreto Papae Eugenii IV. in Concilio florentino de unione Graecorum emanato. Venet. Em. Tramezinus, 1561. 4.

S. Cat. de la B. du R. Jurisprud. To. I. p. 86.

— de pontificis maximi & Concilii generalis auctoritate Bolienſem Oratorem reſponſio, coram Eugenio IV. & in Concilio Florentino exhibita; edita *a Camillo Campegio*. Venetiis Jordan Zilettus, 1563. 4.

S. ibid.

— Solemnis Tractatus in favorem Eugenii IV. contra decreta Conc. Conſtant. &c. &contra geſta in Conc. Baſil. adverſus Eug.

— Votum ſuper Aviſamento, quod Papa debeat iurare ſervare Decreta de conciliis generalibus continuandis, & electionibus confirmandis, alias cadet a iure Papatus, &c.

— Tractatus factus contra Aviſamentum quoddam Baſilienſium, quod non liceat appellare a concilio ad Papam,

— Repetitiones ſuper quibusdam propoſitionibus Augustini de Roma; ex MS. Codice Lucenſi

in *J. Dom. Manſi* Supplem. Conc. To. IV.

— Oratio in Moguntino conventu habita, cum eſſet emiſſus orator per Eugenium Papam.

— Collecta super petitione D. Regis Franciae, ut aliud deliberaretur universale concilium, E cod. MS. Lucensi. *Ibid.* To. V.

— de azymo & fermentato, & de transsubstantiatione. Concil. *Labbei*, To. XIII. p. 1141.

— contra principales errores Mahometi. Romae, per Gul. Facciottum, 1606. 8.

S. *Biblioth. Card. Imperial.* p. 501.

— Contemplationes. Am Ende: Finite sunt contemplationes Reverendi patris Domini *Johannis de Turrecremata* sacrosanctae Romanae ecclesiae Cardinalis positae & depictae de ipsius mandato in Ecclesiae ambitu sanctae Mariae de Minerva Romae non tramento, plumali calamo, neque stylo aereo, sed artificioquadam adinventione imprimendi seu characterizandi opus ic effigiatum est ad Dei laudem industrieque est consumatum per Udalricum Gallum Alemannum & Simonem de Lucâ Anno Domini M. CCCC. LXXIII. die vero XVII Octobris regnante Sixto quarto, pontifice maximo. fol.

S. *Freytag* Apparat. liter. To. II. p. 119.

Diese Ausgabe hat nach dem Bericht des Herrn Freytags in Holz geschnittene Abbildungen von den erwähnten Gemälden.

Revelationes S. Birgittae olim a Card. *Turrecremata* recognitae. Et a *Gonsalvo Durante* a *Sancto Angelo* in Vado — notis illustratae, locis etiam quam plurimis ex manuscriptis, & Rom. editione restitutis, ac emendatis, vitiis tandem typographicis quibus scatebant sublatis. Adiuncta itidem Synopsi Approbationis & Privilegiorum ordinis S. Brigittae. Opera & labore RR. PP. eiusdem ordinis. Colon. Agripp. Hern Gualther. 1628. fol.

— Defensiones quorundam articulorum rubrorum revelationum S. Brigittae, factae in Concilio Basilienſi per magistrum *Johannem de Turrecremata*. E codice MS. Lucensi primum editae in *Mansi* Suppl. Conc. To. IV. p. 911. sqq.

Vor dieſ Ausgaben der Revelationum Brigittae ſtehen nur die ſechs erſten Capitel dieſer Schutzſchrift.

DCCCCLXXXII.

Caccialupus.

lebt im J. 1468.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 797.

Leben und Schriften.

Johannes Baptiſta Caccialupi, der auch bisweilen Gazalu-

Reverendiſſimi *Cardinalis Sancti Sixti* expoſitio brevis & ſolidis ſuper toto Pſalterio. Rome Impreſſa die viceſima prima meſis Februarii: ſedente Sixto quarto pontifice maximo: per providum virum magiſtrum Lupum gallum fremingri Ucalli de Bienna. Anno domini Milleſimo quadringenteſimo ſuageſimo ſexto. Finitfeliciter. fol.

Ulrich Hahn hat bereits im J. 1470 dieſes Werk edirt. Die neueſte Ausgabe, ſo Fabricius anführet, iſt zu Venedig 1494. gedruckt.

— Expoſitio Epiſtolarum Pauli. Baſil. 1490. fol.

S. *Maittaire*, l. c. p. 528.

Eben derſelbe führet S. 599. eine Ausgabe Baſel 1496. S. 585. eine andere Strasburg 1494. an.

— Commentarii ſuper Decretum Gratiani, emendati Venetiis, haer. Hieron. Scotum, 1578. To. IV. fol.

S. Cat. de la B. du R. Jurisprud. To. I. p. 8.

— Summa eccleſiaſtica, & Tractatus ſuper poteſtate & auctoritate papali ex ſententiis S. Thomae. Salmanticae per Andream a Portonariis, 1560. fol.

S. Biblioth. Card. Imperialis, p. 501.

— Summa de eccleſia, una cum eius apparatu ſuper dicta Papae Eugenii IV. in Concilio florentino de unione Graecorum emanato. Venet. Em. Tramezinus, 1561. 4.

S. Cat. de la B. du R. Jurisprud. To. I. p. 86.

— de pontificis maximi & Concilii generalis auctoritate Bellienſem Oratorem reſponſio, coram Eugenio IV. & in Concilio Florentino exhibita; edita *a Camillo Campegio*. Venetiis Jordan Zilettus, 1563. 4.

S. ibid.

— Solemnis Tractatus in favorem Eugenii IV. contra decr. Conc. Conſtant. &c. & contra geſta in Conc. Baſil. adverſus Eug.

— Votum ſuper Aviſamento, quod Papa debeat iurare ſervare Decreta de conciliis generalibus continuandis, & celebrandis confirmandis, alias cadet a iure Papatus, &c.

— Tractatus factus contra Aviſamentum quoddam Baſilienſium, quod non liceat appellare a concilio ad Papam,

— Repetitiones ſuper quibusdam propoſitionibus Augustini de Roma; ex MS. Codice Lucenſi

in *J. Dom. Manſi* Supplem. Conc. To. IV.

— Oratio in Moguntino conventu habita, cum eſſet commiſſus orator per Eugenium Papam.

— Collecta ſuper petitione D. Regis Franciae, ut aliud II. celebraretur univerſale concilium, Ex cod. MS. Lucenſi. *Ibid.* To. V.

— de azymo & fermentato, & de tranſubſtantiatione. Concil. *Labbei*, To. XIII. p. 1141.

— contra principales errores Mahometi. Romae, per Gul. Facciottum, 1606. 8.

S. *Biblioth. Card. Imperial.* p. 501.

— Contemplationes. Am Ende: Finite ſunt contemplationes Reverendi patris Domini *Johannis de Turrecremata* ſacrosanctae Romane eccleſie Cardinalis poſite & depicte de ipſius mandato in Eccleſie ambitu ſancte Marie de Minerva Rome non tramento, plumali calamo, neque ſtylo aereo, ſed artificiosa quadam adinventione imprimendi ſeu characterizandi opus ic effigiatum eſt ad Dei laudem induſtrieque eſt conſumatum ier Udalricum Gallum Alemannum & Simonem de Luca Anno Domini M. CCCC. LXXIII. die vero XVII Octobris regnante Sixto quarto, pontifice maximo. fol.

S. *Freytag* Apparat. liter. To. II. p. 1119.

Dieſe Ausgabe hat nach dem Bericht des Herrn Freytags in Holz geſchnittene Abbildungen von den erwähnten Gemälden.

Revelationes S. Birgittae olim a Card. *Turrecremata* recognitae. Et a *Gonſalvo Duranto* a *Sancto Angelo* in Vado — notis illuſtratae, locis etiam quam plurimis ex manuſcriptis, & Rom. editione reſtitutis, ac emendatis, vitiis tandem typographicis quibus ſcatebant ſublatis. Adiuncta itidem Synopſi Approbationis & Privilegiorum ordinis S. Brigittae. Opera & labore RR. PP. eiusdem ordinis. Colon. Agripp. Hern Gualther. 1628. fol.

— Defenſiones quorundam articulorum rubrorum revelationum S. Brigittae, factae in Concilio Baſilienſi per magiſtrum *Johannem de Turrecremata*. E codice MS. Lucenſi primum editae. in *Manſi* Suppl. Conc. To. IV. p. 911. ſqq.

Vor dieſ Ausgaben der Revelationum Brigittae ſtehen nur die ſechs erſten Capitel dieſer Schutzſchrift.

DCCCCLXXXII.

Caccialupus.

lebt im J. 1468.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 797.

Leben und Schriften.

Johannes Baptiſta Caccialupi, der auch bisweilen Gazalu-

— historia hiſpanica.
inter *Rob. Beli* Rerum Hiſpan. Scriptores aliquot
I p. 290. Erf. 1579. fol.
— historiae hiſpanicae ab adventu Herculis ad tempora
rici IV. Caſtellae regis partes quatuor.
in *A. Schotti* Hiſpania illuſtrat. To. I. p. 126.

DCCCCLXXXIV.

Panormita.

geb. im J. 1394. geſt. im J. 1471.

J. G. Voſſius de Hiſt. Lat. Lib. 3. c. 7.
Antonin. Mongitore Biblioth. Sicula v. Antonius.
P. Bayle & *Chaufepié* Dict. hiſt. & crit. h. v.
Apoſt. Zeno Diſſertat. Voll. To. I. p. 305.
Niceron Memoires H. illuſtr. To. IX.
J. A. Fabricius Bibl. lat. med. & inf. aet. v. *Anton.*

Leben und Schriften.

Antonius Panormita ſtamte aus dem Geſchlecht der
cadelli zu Bologna, war aber zu Palermo gebohren,
bin ſich ein Aſt von der gedachten Familie gezogen hatte
unter dem Namen ſeiner Geburtsſtadt iſt er am bekann
Vollſtändiger iſt ſein Namen Antonius Bologna Pa
Panormita. Er legte ſich zwar anfänglich auf das R
und wurde Doctor, allein er ließ nachher doch die ſchönen
ſchaften ſein Hauptſtudium ſeyn. Panormita trug dem
Philippus Maria zu Mailand ſeine Dienſte an, der ſich
nur ſelbſt von ihm unterrichten ließ, ſondern ihn auch
(öffentlichen Lehrer) ſetzte. Die Kriegsunruhen bewog
dieſe Stelle zu verlaſſen, und ſich zum König Alfonſus n
pel zu begeben, der ihn zu ſeinem Rath und Präſidenten
te, in verſchiedenen Geſandſchaften gebrauchte, mit
Geſchenken überhäufte, und einer vorzüglichen Vertrau
würdigte, und nicht von ſeiner Seite kommen ließ.
mita blieb in ſeinem Anſehen auch unter K. Ferdinand
an ſeinen Tod im J. 1471. Seine Schriften ſind

1. de dictis & factis Alphonſi libri IV.
2. Epiſtolarum libri V.
3. Orationes.
4. Carmina.

Ausgaben.

Parallela Alfonſina, ſive Apophthegmata Caeſarum, principumque Germanorum & aliorum; Alfonſi Aragonum regis dictis & factis memorabilibus, per *Antoninum Panormitam* de ſcriptis, ſigillatim comparata. Auctore *Aenea Sylvio Piccolomineo* — Omnia nunc primum & correctiora, & παραλλήλως compoſita. Hanoviae, typ. Wechel. haer. J. Aubrii, 1611. 4.

Antonii Panormitae de dictis & factis Alphonſi Regis Aragonum libri quatuor. Eorundem *Aeneae Sylvii* Commentarium, quod in ſingula Aphonſinorum librorum capita diſtribuitur. Adiecta ſunt ſingulis libris ſcholia per *Jacobum Spiegelium*.

in *J. Gruteri* Theſ. crit. To. II Florent. 1719. fol.

— epiſtolarum libri V. *Eiusdem* Orationes II. (ad Alphonſum Sic. R. & Genuenſes) Carmina praeterea quaedam quae ex multis ab eo ſcriptis adhuc colligi potuere, Venet. ap. Barth. Meſanum, 1553. 4.

— Oratio in coronatione Friderici III.

in *Freheri* SS. rer. Germ. To. III.

Epiſtolis Principum & illuſtr. vir. Amſt. 1644. p. 408.

DCCCCLXXXV.

a Kempis.

geſt. im J. 1471.

Luxerl. Nachricht. Th. IV. S. 803.

Leben und Schriften.

Thomas Hamerken, oder Malleolus, iſt mehr bei dem Beinamen von ſeinem Geburtsort, Kempen oder Campen in dem Cölniſchen bekant, als bei ſeinem Geſchlechtsnamen. Er iſt im J. 1380 zur Welt gekommen, und wurde von ſeinen Eltern als ein Knabe von dreizehn Jahren nach Deventer geſendet, wo durch Gerhard Groot gute Schulanſtalten gemacht waren, deſſen Schüler Florentinus *) zu der Zeit der Schule vorſtand, als Kempis ſie beſuchte. Nach vier vollendeten Studien trat derſelbe im J. 1407 in dem Kloſter der H. Agnes bei Zwoll in den Orden der regulären Chorherren des Auguſtinus, wo ſein Bruder Johannes Prior war. Thomas wurde in demſelben Subprior und Procurator, und ſtarb im J. 1471. Er

*) Beider Leben iſt von unſerm Thomas beſchrieben worden.

Er iſt wegen ſeiner Frömmigkeit bekant, und hat dieſe in vielen Büchern an den Tag gelegt, bei deren Anführung ich mich nicht verweilen will. Das bekanteſte darunter ſind libri IV de contemtu mundi, die insgemein nach dem Titel des erſten Buchs de imitatione Chriſti betitelt werden, und allgemein gefallen haben, daß ſie faſt in alle Sprachen überſetzt worden ſind. Dieſes Werk hat einen groſſen Streit in der gelehrten Welt erreget, da der Benedictinerorden daſſelbe dem Thomas abſprechen, und einem gewiſſen Abt Johannes Gerſen zu Vercelli, welcher im dreizehnten Jahrhundert gelebet haben ſolte, beilegen wollen. Die Auguſtiner Chorherren haben ſich der Ehre ihres Bruders angenommen, und viele andere Gelehrte ſind ihnen beigetreten. Die Benedictiner legen ihren Beweiſen unter. Euſebius Amort hat den Streit in allen Gründen und Gegengründen vollſtändig ausgeführet in ſeinem Scuto Kempenſi. Die neueſten Schriftſteller, die in dieſer Sache geſchrieben, ſind der Abt Valart, und der Chorherr zu S. Genevieve zu Paris. S. Journ. des Sav. Sept. p. 28.

Ausgaben.

Thomae a Campis, cognomento *Malleoli*, opera inde hactenus incognita fuaque ſerie repoſita, (ſtudio *Gabr. Putherbii*). Accesserunt hac editione aliquot tractatus ad vitae ſpiritualis perfectionem mirum in modum facientes. Antverp. in aed. Philippi, 1574. 8.

—— opera omnia: ad autographa *eiusdem* emendata, aucta & in tres Tomos diſtributa. Opera ac ſtudio R. P. Henr. *Sommalii* e Soc. Jeſu. Editio noviſſima, a pluribus mendis expurgata, cui annexum eſt Scutum Kempenſe, ſeu *Vindiciae* Librorum De Imitatione Chriſti, authore A. R. D. Eusebio *Amort*. Novae & primae ad Protographum excuſae. Colon. Agripp. ſumt. Henr. Rommerskirchen. 1728. 4.

—— *ſ. nom. auct.*, De imitatione Chriſti libri IV. Parisiis anno MDCXII. e typographia regia fol.

Dieſe prachtige Ausgabe hat der Cardinal Richelieu veranſtalten laſſen.

Joannis Gerſen, Abbatis Vercellenſis, libri quatuor de imitatione Chriſti, ad fidem manuſcriptorum codicum recenſiti, & apologetico libello illuſtrati opera *Conſt. Cajetani*. Romae, ex Congregat. de propaganda fide, 1644. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 335.

Es iſt ſchon 1618 zu Rom eine Ausgabe vom Cajetanus beſorget worden.

homae à Kempis libri quatuor de Imitatione Christi, ex re-
ione Joan. Isenronis-cuius adiectus est Thomas à Kempis
icatus in Benedictinos, Paris. Seb. & Gabr. Cramoisy.
). 8.
S. ibid.

DCCCCLXXXVI.

von Andlo.

im J. 1471.

Christoph Iſlin Hiſtoriſches Lexicon, h. v.
ns Jac. Leu Helvetiſches Lex. h. v.
Dan. Schoepflin Alſatia To. II. p. 698.

Leben und Schriften.

Petrus, aus dem adlichen Geſchlechte von Andlow oder Andlo im Elſaß, war Doctor im geiſtlichen Rechte, Probſt zu Colmar, und Probſt zu Lauterbach, auch im J. 1471. Rector der Univerſität zu Baſel, und derſelben Vicecanzler. Er gehört wegen einer noch vorhandenen Schrift unter die älteſten teutſchen Staatsrechtslehrer.

Ausgabe.

Petri de Andlo de imperio Romano, regis et auguſti creatione, inauguratione, adminiſtratione, officio et poteſtate Electorum; aliisque Imperii partibus, iuribus, ritibus et ceremoniis, libri duo: ad Fridericum III. Imp. Auguſtum ante ſeptingentos ſecuſum ſcripti: et nunc primum e bibliotheca Palatina in publicum collati. Cum notis amplisſimis *Marquardi Freheri* argentorat. Joſ. Richel. haer. 1612. 4.

DCCCLXXXVII.

Beſſarion.

geb. im J. 1395. geſt. im J. 1472.

Alb. Fabricius Biblioth. Gr. Vol X. p. 401.
Chr. Frid. Boerner de doct. hominibus graecis, p. 36.
Niceron Mem. des H. illuſtr. To. XXI. p. 129.

Leben und Schriften.

Beſſarion, wurde zu Trapezunt im J. 1395. gebohren, aber zu Conſtantinopel in den Wiſſenſchaften unterrichtet. Er trat

trat in den Orden des h. Baſilius, wo er in der Beredſamkeit und Philoſophie noch mehr unterwieſen wurde. In der letztern nahm er über dieſes von Plethо Unterricht, der einer der eifrigſten Verehrer des Plato war, und dieſe Liebe auch in ſeinem Schüler pflanzte. Beſſarion wurde darauf von den Kaiſern zu Conſtantinopel und Trapezunt in Geſandſchaften gebraucht, und Johann Paläologus nahm ihn als Erzbiſchofen von Nicäa mit ſich auf die Kirchenverſamlungen zu Ferrara und Florenz, wo er durch ſeine Beredſamkeit die Vereinigung der griechiſchen und lateiniſchen Kirche bewürkte. Der Pabſt Eugenius IV belohnte ſeine Bemühung mit dem Cardinalshute. Beſſarion nahm auf ſeinen Aufenthalt in Italien, lernte die lateiniſche Sprache, erhielt vom P. Nicolaus V das Bisthum Tuſculum, und die Legatenſtelle zu Bologna, wo er vor die Sitten und Wiſſenſchaften löbliche Anſtalten machte. Nach des gedachten Pabſtes Nicolaus, und des P. Pius II Tod kam er beinahe auf die Wahl, der lezte hatte ihn zum Patriarchen von Conſtantinopel ernennet, und unter Sixtus IV. verrichtete er eine Geſandſchaft nach Frankreich, die aber unglücklich abgieng. Beſſarion wurde auf der Rückreiſe krank, und ſtarb zu Ravenna 1472. Die nach der Einnahme von Conſtantinopel nach Italien flüchtende gelehrte Griechen nahm er in ſeinen Schuz, und war ſehr bemüht, die alten griechiſchen Schriften zu erhalten. Er ſamlete eine große Anzahl, die er der S. Marcus zu Venedig ſchenkte. Der gröſte Theil ſeiner Schriften betrift die Vereinigung der griechiſchen und lateiniſchen Kirchen, und ſind griechiſch geſchrieben. In lateiniſcher Sprache hat er die platoniſche Philoſophie gegen den Georgius von Trapezunt vertheidiget, & contra calumniatorem Platonis libb. IV. Gegen eben denſelben hat er 2. de natura & arte, ſive an natura & ars conſulto agant, geſchrieben 3 Einige Reden 4 Ueberſezungen von Xenophontis Memorabilibus Socratis, des Ariſtotelis, und Theophraſti metaphyſicis, die in verſchiedenen Ausgaben dieſer Schriftſteller ſtehen.

Ausgaben.

Beſſarionis Orationes de unione ineunda, graece & latine in *Harduini* Concil. To. IX. col. 27. 319.

— ad Alexium Laſcarim Philanthropinum de proceſſione ſpiritus S. cum Petri Arcadii & ipſius *Beſſarionis* verſione latina. in *P. Arcadii* opuſculis aureis Theol Romae. 1630. p. 161.

Die Ueberſezung des Beſſarion ſteht auch in *Harduini* Concil. l. c. col. 1043.

—

— ad Graecos epiſtola, exhortantis eos ad obedientiam ſacro ſanctae Romanae eccleſiae, & ſuſceptionem Synodi Florentinae, & de electione ſua in Patriarcham Conſtantinopolitanum, graece & latine.

ap. *Arcadium*, p. 327.

— diſceptatio de ea parte evangelii Johannis: ſi eum volo manere etc.

c. *Salonii* Dialogis in parabolas & eccleſ. Salomon. Hagan. 1532. 4.

— in calumniatorem Platonis libri quatuor. *Eiusdem* correctio librorum Platonis de Legibus *Georgio Trapezuntio* interprete, ubi paſſim verba graeca ipſius Platonis recitantur, & emendata et cum ſuis accentibus. Deinde a *Beſſarione* ſaepe argumento praemiſſo in latinam vertuntur. Poſtremo *Trapezuntii* tralatio ſubiungitur. *Eiusdem* de natura & arte adverſus eundem Trapezuntium tractatus. *Eiusdem* Metaphyſicorum Ariſtotelis XIIII librorum tralatio. *Theophraſti* metaphyſicorum lib. I. Index. Venetiis in aed. Aldi et Andreae ſoceri, menſe Septembri, 1516. fol.

— orationes Turcicae quatuor.

in *Nic. Reuſneri* Oratt. de bello Turcico, Vol. II. p. 198.

— Epiſtola ad Plethonem, cum verſione *H. S. Reimari.*

c. *Plethone* de fato. Lugd. B. 1722.

— Epiſtola ad Mich. Apoſtolium de praeſtantia Platonis prae Ariſtotele. Gr. cum verſione latina *Iob. Barvisii*, inſ. in Hiſt. de l'acad. des Inſcr. & B. L. To. IV. p. 303. ed. Par.

DCCCCLXXXVIII.

Heimburg.

geſt. im J. 1472.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 808.

Leben und Schriften.

Gregorius, aus dem altadlichen Geſchlecht derer von Heimburg, kam zu Würzburg auf die Welt. Nachdem er zu Baſel die Doctorwürde in den Rechten erhalten hatte, ſo wurde er zur Zeit der Kirchenverſamlung zu Baſel Secretarius bei dem Aeneas Sylvius, und widerſetzte ſich bereits damals ſchon der Gewalt des Pabſtes heftig. Er kam nachher nach Nürnberg als Syndicus, und verwaltete dieſes Amt dreißig

Jahre

Jahre. Heimburg dienete bei dieſer Stelle auch auswärtigen Fürſten, und war zu Geſchäften wegen ſeiner Beredſamkeit vorzüglich geſchickt. Allein mit ſeinem Eifer für die Rechte der Fürſten verdarb er es bei dem P. Pius II. welcher vor dem ein Gönner war, deſſen Zorn in vollen Flammen ausſchlug, daß ihn im J. 1460 der päbliche Bannſtrahl traf, und der Pabſt auch nach Nürnberg ſchrieb, daß die Republik denſelben nicht dulden, und ſeine Güter einziehen ſolte. Heimburg wandte ſich nach Böhmen zu dem Georg Podiebrad, und da ſich die Sachen daſelbſt änderten, nach Dresden. Er ſtarb daſelbſt im J. 1472, nachdem er kurz vorher vom Pabſt Sixtus IV die Befreiung vom Banne erhalten hatte.

Von ſeinen Schriften ſind im Druck:

Confutatio primatus Papae.

2. 3. Appellatio prima & ſecunda Sigismundi Ducis Auſtriae, propio nomine, ab excommunicatione Pii II. ad concilium generale.

4. Apologia contra Theodorum Laelium, Feltrenſem Epiſcopum.

5. Apologia contra Nicolaum Cuſanum, Card.

Ausgaben.

Jurisconſulti acutiſſimi ac oratoris omnium ſuo tempore facundiſſimi *Gregorii* de *Heimburg* D. ſcripta nervoſa, iuris ac rationis plena, quibus cum — Dom. Sigismundum archid. Auſtriae &c. tum perſonam ſuam propriam contra Pii papae II. impias & iniuſtas excommunicationis bullas, itemque Thom. Laelii Ep. Feltrenſis modo dicti Papae cauſam agentis clandeſtina opprobria &c. ſolide defendit, ſimulque Papae primatum politicum enervavit. Ex MSS. nunc primum eruta, inque uſum ſtudioſorum iuris & hiſtor. typis mandata. Francof. 1608. 4.

S. Nachrichten von einer Hall. Bibliothek. B. 3. S. 31.

Dem Vermuthen nach hat Goldaſt dieſe Samlung veranſtaltet. Sie enthält alle obige fünf Werke. Mit was Grund aber das nunc primum ex MSS. eruta auf dem Titel ſtehe, wird aus dem folgenden erhellen. Von einer andern Ausgabe mit verändertem Titel ſ. die angef. Nachrichten ꝛc. S. 361. Sämtliche Tractate des Heimburg ſtehen in *Melch. Goldaſti* Monarchia Imperii, To. I. p. 557. und To. II. p. 1576. 1592. 1604. 1626.

Gregorii Haymburgenſis Appellatio prima, pro parte Dom. Sigismundi Ducis Auſtriae. *Eiusdem* confutatio primatus Papae. *Eiusd.* Appellatio ſecunda a Papa ad concilium.

in *Wolg. Weſſenburgii* Antilogia P. Baſil. 1555. 8. p. 528. ſqq.

Fabr.

z Fascicul. rer. expet. & fug. To. II. Lond. p. 114.
ıfaria Pii pont. Bulla, qua statuit contra fas & sensum na-
ıe, non esse a papa ad concilium provocandum. Responsio
dpellatio *Greg. Heimburg.* D. Immodesta Adriani Pont.
ıola ad Dom. Frid. Barbarossam imp. D. Frid. responsio.
20) 4.
S. Wille Nürnb. gel. Lex. h. v.

DCCCCLXXXIX.

Apostolius.

lebt noch im J. 1472.

A. Fabricius B. Gr. Vol. X. p. 222.
J. Fr. Boerner de doct. hom. Gr. p. 152.
G. de Chaufepié Nouv. dict. hist. & crit. h. v.

Leben und Schriften.

Michael Apostolius, aus Byzanz, ein gelehrter Grieche, kam nach Italien, und fand an Bessarion einen Gön-, den er sich aber durch eine Streitschrift gegen den Gaza er den Vorzug der platonischen Philosophie vor der aristote-chen abgünstig machte. Er wurde dadurch bewogen, Rom verlassen, und nach Creta zu gehen, wo er sich kümmerlich t Unterricht der Knaben, und Bücherabschreiben ernährte. eine Trauerrede auf den Cardinal Bessarion zeigt, daß er J. 1472 noch am Leben gewesen; weiter gehen von ihm die achrichten nicht. Man hat von ihm eine Samlung von ein D zwanzig hundert griechischen Sprüchwörtern, und eine obschrift auf den K. Friedrich III. im Druck.

Ausgaben.

Μιχαηλ &c. Centuriae XXI. proverbiorum ex optimis uctoribus graecis collectae, a *Michaele Apostolio.* Cum *Pe-i Fantini* versione et notis ipsius ac aliorum doctorum, quis adagia illustrantur & suis auctoribus assignantur. Cum in-ricibus locupleribus. Item patriarchae *Gregorii Cyprii* prover-ia. Lugd. Bat. J. & D. Elsevir. 1653. 4.

— Oratio ad Fridericum III. Imp. rogatu Aristonymi Byantini, ex MS. Palat. cum versione lat. *Bart. Keckermanni,* in *Freheri* SS. rer. Germ. To. II. p. 47. ed. Struv.

DCCCCLXXXX.

Palmerius.

geb. im J. 1405. geſt. im J. 1475.

G. I. Voſſius de hiſt. lat. lib. 3.
Apoſt. Zeno Diſſ. Voſſiane, To. I. p. 100.
Niceron Mem. des H. illuſtr. To. XI. p. 76.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. v. *Matthaeus Palm.*
I. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. v. *Palmieri.*

Leben und Schriften.

Matthäus Palmerius, Palmieri, aus einem angeſehenen Geſchlechte zu Florenz, verwaltete vom J. 1445 an die gröſten Ehrenſtellen eines Priors, und Gonfaloniere in ſeiner Vaterſtadt, und wurde in vielen wichtigen Geſandſchaften gebraucht. Er ſtarb im J. 1475. Bei ſeinen wichtigen Geſchäften arbeitete Palmerius verſchiedne Schriften, in lateiniſcher und italiäniſcher Sprache aus. In jener 1. ein Chronicon von Schöpfung der Welt bis nach Chr. Geb. 1449. bis vom J. 449 an, in verſchiednen Ausgaben des Chronici Euſebii und Proſper Aquit. Z. E. Vened. 1483. und Baſel 1539. 4. gedruckt, und von Matthias Palmerius von Piſa, einem päbſtlichen Abbreviator, und Secretarius, der im J. 1483 geſtorben, bis 1481 fortgeſetzt worden iſt.

2. De captivitate Piſarum, a 1406.
3. Vita Nicolai Acciajoli.
4. In italiäniſcher Sprache della vita civile lib. IV.

Ausgaben.

Matthei Palmerii de captivitate Piſarum hiſtoria ex recenſione L. N. M. (*Levini Nicolai Molther.*)

c. Conclave, in quo Fabius Chiſius-pontifex creatus eſt. Slesvici, 1656. p. 215.

— ex MS. bibliothecae *Ioannis Baptiſtae Recanati*, nunc edita, vita auctoris & indice adornata et aucta.

in Theſ. Ant. & Hiſt. Ital. To. VIII. P. 2. Lugd. B. 1723.

Dem Hausgeber iſt die erſte Ausgabe ſo wenig bekant geweſen, als dem Muratori die zweite.

— de Capt. Piſ. ſive de bello contra Piſanos geſto a Florentinis anno 1406. commentarius, nunc rurſus prodit ex MSto codice Florentino.

In

in *Muratori* SS. rer. Ital. To. XIX. p. 161.

—. De vita & rebus geſtis Nicolai Acciaioli Florentini magni Apuliae Seneſcalli, ab anno 1310 usque ad annum 1366. commentarius, nunc primum latine prodit ex manuſcriptis codicibus Neritinis.

ap. *Muratori*, ibid. To. XIII. p. 1197.

— Vita di Nicola Acciajoli. Firenze; P. Sermartelli, 1588. 4.

S. Bibliotheca Smith. p. 348.

Dieſe Ueberſetzung, die eher als die Urſchrift gedruckt worden, wird irrig für dieſelbe ausgegeben.

DCCCCLXXXXI.

Campanus.

geſt. im J. 1477.

Mich. Fernus vita praef. opp.
G. I. Voſſius de hiſt. lat. lib. 3.
P. Bayle dict. hiſt. & crit. h. V.
Ap. Zeno Diſſ. Voſſiane, To. I. p. 196.
Niceron Mem. des H. illuſtr. To. II. p. 268.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Johan Antonius Campanus nennet ſich mit dem lezten Namen, weil er zu Chavelli in Campanien gebohren worden. Seine Eltern waren arme Landleute, die er ſehr früh verlohr, und ſich von ſeinen Anverwandten gebrauchen laſſen muſte die Schafe zu hüten. Ein Pfarrer nahm ihn nachher in Dienſte, weil ihm ſein Genie gefiel, und lernte ihm lateiniſch. Campani kam darauf als Hauslehrer nach Neapel zu einem angeſehenen Herrn, und hatte dabei Gelegenheit unter Laur. Valla ſeine Kentniß in der lateiniſchen Sprache zu erweitern. Er wolte ſich von dar nach Siena begeben, das Recht zu ſtudieren, hatte aber das Unglück unter Räuber zu verfallen, die ihm ſeine ganze Habſeligkeit nahmen, und ihn auſſer Stand ſetzten, ſeinen Endzweck zu verfolgen. Er wandte ſich nach Perugia, und ſtudierte daſelbſt die Philoſophie und ſchönen Wiſſenſchaften, wodurch er bald ſo bekant wurde, daß P. Pius II. eine beſondere Neigung auf ihn warf, und ihn zum Biſchof zu Cortona, und nachmals zu Teramo machte. Sein Glück gieng unter den folgenden Päbſten fort, Paulus II ſchik-

te ihn im J. 1471 auf den Reichstag nach Regensburg, und Sixtus IV ſetzte ihn zum Gouverneur von Todi, und ferner nach Foligno, und Citta die Caſtello. Weil er aber bei Gelegenheit einer Unruhe in lezterm Orte ein alzubeiſſendes Schreiben an den Pabſt ergehen ließ, ſo wurde er ſeiner Würde entſetzt, und konte den Zorn des Pabſtes nicht wieder beſänftigen. Er begab ſich nach Neapel, aber auch hier gieng es nicht nach ſeinem Wunſch, und ſein Siz zu Teramo verſchafte ihm ebenfals die Zufriedenheit nicht, er verwechſelte alſo dieſen Ort mit Siena, wo er im J. 1477, etliche und funfzig Jahr alt, ſtarb. Er hat ſich nicht nur ſelbſt als ein vorzüglicher Schriftſteller, ſondern auch durch die Bemühungen Ruhm erworben, die er auf die Ausgabe alter römiſcher Schriftſteller wandte, die unter ſeiner Aufſicht von Ulrich Hahn zu Rom gedruckt worden. Man hat ſechs und zwanzig verſchiedene Werke von ihm im Druck. Die Anzeige der Ausgaben wird einige dem Titel nach kennen lehren.

Ausgaben.

Omnia *Campani* opera. Venetiis per Bernardinum Vercellenſem iuſſu domini Andreæ Torreſano de Aſſulæ. f. a. (1501.) fol.

Jo. Antonii Campani Epiſtolae & poemata, una cum vita auctoris. Recenſuit, *Jo. Burchardus Menckenius*. Lipſiae, J. F. Gleditſch, 1707. 8.

Bei den Briefen finden ſich als ein Anhang *Campani* cenſurae in Quintiliani declamationes, in Suetonium, Plutarchi vitas, Livium, und Ciceronis & Quintiliani comparatio.

— opera ſelectiora, quibus continentur de rebus geſtis Andreae Brachii libri ſex; cum vita Pii II. Pontificis maximi, Deſcriptione Thraſimeni, de ingratitudine fugienda libris tribus, denique de regendo magiſtratu, & de dignitate matrimonii libellis ſingularibus. Recenſuit *Frid. Otto Menkenius*. Lipſiae, Jac. Schuſter, 1734. 8.

DCCCCLXXXXII.

Calderinus,

geſt. im J. 1477.

P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
Scip. Maffei Verona illuſtr. Pars II. p. 114.
Niceron Mem. des Hommes illuſtr. To. XXX. p. 73.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Domitius Calderinus, von Caldiera bei Verona, ein gelehrter Grammaticus, lehrte bereits in seinem vier und zwanzigsten Jahre die schönen Wissenschaften zu Rom, und wurde unter P. Sixtus IV Secretarius apostolicus. Er starb bei jungen Jahren im J. 1477. Sein Ruhm gründet sich auf seine Auslegungen einiger alten lateinischen Dichter, woran er sich zuerst gewagt hat, Martialis, Statius, Juvenalis, Virgilius, einige Stellen des Ovidius, und Propertius, die man in den ältern Ausgaben dieser Dichter antrift. Seine Defensio cum recriminatione adversus calumniatorem, & Protheum Grammaticum stehet bei seinem Martialis und Juvenalis. Von den libris observationum stehet ein Stück aus dem dritten Buche.

in *Gruteri* Lampad To. I. p. 311.
Annotatt. doct. virr. arg. Ascens. 15n. fol.

DCCCCLXXXXIII.

Phranza.

im J. 1477.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 812.

Leben und Schriften.

Georgius Phranza, der Verfasser einer Byzantinischen Geschichte, war aus einem Geschlechte, das mit dem kaiserlichen Hause in Verwandtschaft stand, im J. 1401 zu Constantinopel gebohren. Er stieg an dem dortigen Hofe von der Stelle eines Kämmerlings bis zur Würde eines Groslogotheten, gerieth aber bald darauf bei der Einnahme von Constantinopel in die Gefangenschaft der Türken. Nachdem er seine Freiheit wieder erhalten, gieng er nach Peloponnesus, und von dar nach Italien, und endlich nach Corcyra, und wurde ein Mönch. Hier schrieb Phranza auf Verlangen einiger vornehmen Corcyräer ein Chronicon rerum Byzantinarum in vier Büchern vom J. 1259 bis 1477, in welchem er es den 29 Merz, durch Mangel, Krankheit und Hunger geschwächt, vollendete. Es ist bisher nicht griechisch gedruckt worden. Pontanus machte eine lateinische Uebersetzung davon, darin er alle überflüssige Ausschweifungen des Verfassers weggelassen.

Ausgaben.

Georgii Phranzae protovestiarii Chronicon ab an. 1259 ad

1477. Latine, *Jac. Pentano* Interprete, & cum [illegible] notis,

c. *Theophili Simocattæ* Histor. Byzant. Ingolst. 1604. 4. & cum *Geneſii* Histor. Byzantin. Ven. 1733. fol.

DCCCCLXXXXIV.

Gaza.

geſt. im J. 1478.

J. A. Fabricius B. Gr. lib. 5. c. 33. Vol. 9. p. 192.
Niceron Mem. des H. illuſtr. To. 29. p. 279.
Chr. Fr. Boerner de doct. hominib. gr. p. 121.

Leben und Schriften.

Theodorus Gaza, aus Theſſalonich, kam im J. 1430. da ſeine Vaterſtadt von den Türken erobert wurde, nach Italien. Nachdem er ſich die Kentniß und Fertigkeit in der lateiniſchen Sprache erworben hatte, ſo lehrte er zu Ferrara, als erſter Rector des erneuerten Gymnaſium, die griechiſche Sprache. P. Nicolaus V berief ihn nach Rom, und ließ ihn griechiſche Autores überſetzen. Er verließ Rom unter dem P. Sixtus IV. aus Verdruß, weil ſein Fleiß nicht nach Verdienſt von demſelben belohnt wurde. Er lehrte aufs neue einige Zeit zu Ferrara, und gieng darauf nach Abruzzo, wo er durch den Card. Beſſarion ſeit einigen Jahren ein geiſtliches Amt erhalten hatte. Er ſtarb im J. 1478. Man achtet ihn unter die vornehmſten Verbeſſerer der Gelehrſamkeit. Er hat einige griechiſche Schriftſteller überſetzt, darunter Ariſtoteles von den Thieren, und Theophraſtus von den Pflanzen die vornehmſten ſind. Des Ciceronis Bücher vom Alter, und vom Traum des Scipio ſind von ihm griechiſch gemacht worden. Seine eignen Bücher ſind:

1. Grammaticae graecae libri IV.
2. Liber de menſibus atticis
3. Epiſtola ad Franciſcum Philelfum.

Ausgaben.

Theodori Gazae introductionis Grammaticae libri quatuor, una cum interpretatione latina - (*D. Eraſmi*, Conr. *Heresbach.* Jac. *Tuſani* atque *Croci* Basil. ap. Valent. Curio. 1523. 4.

Dieſes Werk iſt auch 1541 daſelbſt gedruckt.

- de menſibus, Er. cum verſione Jo. Petelli.

in *Peravii* Uranolog. p. 153. ed. Antw. 1708.
— Epiſtola ad Franc. Philelphum de origine Turcarum. Gr. nterprete *Leo. Allatio.*
in *Eiusd.* Symmictis, To. II. p. 381.

DCCCCLXXXXV.

Dlugoſſus.

geb. im J. 1415. geſt. im. J. 1480.

ita praef. eius hiſt. Polon.
f. O Krauſius in praef. To. II.
l. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Niceron Mem. des H. illuſtr. To. XXXVIII. p. 153.

Leben und Schriften.

Johannes Dlugoſſus, oder lateiniſch Longinus, ein polniſcher Geſchichtſchreiber, war zu Brzeznik im J. 1415 gebohren. Da er durch Familienumſtände gehindert wurde, nach ſeiner Neigung zu ſtudieren, ſo trat er bei dem Biſchof, Zbigny, in Dienſte, der ſeine Fähigkeiten erkante, ihn zum Prieſter machte, mit verſchiednen Pfründen verſahe, und ein Canonicat zu Cracau ertheilte, von welchen Einkünften er allerlei löbliche Anſtalten ausführte. Nach dem Tode dieſes Patrons muſte er viele Verdrießlichkeiten erfahren, und wurde von dem Könige exilirt, weil er den von ihm ernanten Biſchof nicht erkennen wolte, aber doch wieder ausgeſöhnt, und von dem Könige in verſchiednen Staatsſachen gebraucht. Sein im J. 1480. erfolgter Tod hinderte ihn von dem ertheilten Biſthum Lemberg Beſitz zu nehmen. Er hat verſchiedne Schriften zur polniſchen geiſt- und weltlichen Geſchichte hinterlaſſen, ſie empfehlen ſich aber weder durch die Schreibart, noch durch die Glaubwürdigkeit in ältern Zeiten. Doch iſt die neuere Geſchichte ſchätzbarer, da er nicht wenige Urkunden vorbringt.

Ausgaben.

Joannis Dlugoſſi ſeu *Longini* - hiſtoriae Polonicae libri XII. quorum ſex poſteriores nondum editi, nunc cum prioribus ex mſcripto rariſſimo in lucem prodeunt, ex bibliotheca & cum praefatione *Henrici* L. B. *ab Huyſſen*-Praemittitur praeter vitam auctoris & doctorum de eo teſtimonia *Samuelis Joachimi Hoppii* ſchediaſma de ſcriptoribus hiſtoriae Polonicae, plurimis annotationibus auctum *Gabrielis Grodeckii*. Accedunt utrobique in-

indices locupletiſſimi. Lipſiae, J. L. Gledituſch, M. G. Weidmann, 1711. — Liber XIII & ultimis in mſctis codicibus tantum non omnibus deſideratus, nunc tandem in lucem publicam productus. Accedunt ob materiae affinitatem libri hactenus rariſſimi: *Vincentii Kadlubkonis* hiſtoria Polonica cum commentario Anonymi, &c. ibid. 1712 fol.

Dieſe Geſchichte geht bis auf das J. 1480. Die erſten Bücher ſind Drobromili 1615. f. gedrukt.

— Vitae epiſcoporum Poſnanienſium. Per *Joannem Longinum*, ſive *Dlugoſſum* - conſcriptae. Nunc primum auctiores Joannis Tarnowski archiep. Gneſnenſis - opera *Thomae Strzempii* cum earundem ſupplemento, in lucem editae. A. D. 1511. Brunsbergae, G. Schönfels 4.

S. Janoſki Nachricht von rar. poln. Büch. S. 94.

-- epiſcoporum Smogorzovienſis & Pitzinenſis, quae et Wratiſlavienſis, eccleſiarum hiſtoriae & acta.

in *F. W. de Sommersberg* rer Sileſ. SS. To. II. p. 1

— Vita S. Stanislai Ep. Cracov. cum notis *Dan. Heinrichii*.

in Act. SS. Antwerp. d. VII. Maii p. 158.

Die erſte Ausgabe iſt zu Cracau 1611. und die zweite daſ. 1666. gedruckt.

DCCCCLXXXXVI.

Perottus.

geſt. im J. 1480.

P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
Ap Zeno Diſſ. Voſſiane, To I. p. 256.
Niceron Mem. des H. illuſtres, To. IX. p. 374.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Nicolaus Per.*

Leben und Schriften.

Nicolaus Perottus, aus Saſſoferrato im Kirchenſtaat, ein Mann, der zu ſeiner Zeit wegen der Kentniß der griechiſchen und lateiniſchen Sprache von großem Anſehen war, und die leztere mit großem Beifal zu Rom lehrte. Von dem Kaiſer Friedrich III erhielt er zu Bologna den Lorbercranz, und war bei den Päbſten, Eugenius IV. Nicolaus V. Calixtus III und Pius II Secretarius. Der lezte machte ihn zum Erzbiſchof zu Siponto, und zum Statthalter von Spoleto und Perugia. Perottus ſtarb auf ſeinem Landgute Fugicura bei Saſſoferrato

to im J. 1480. Er hat verſchiednes aus griechiſchen Schriftſtellern, und darunter die fünf erſten Bücher des Polybius ins lateiniſche überſetzt. Seine eigne Schriften ſind 1. Oratio de ingenti laudatione rer. Imp. Frederici in ſuſceptione eius a communitate Bononienſi, die in *Alb. de Eyb* Margarita poetica, befindlich iſt.

2. Cornucopia ſ. Commentarii Linguae Latinae, eine grammaticaliſche Auslegung über das erſte Buch des Martialis, und das de ſpectaculis.

3. Rudimenta grammaticae;

4. de metris, ſo in Samlungen der alten Grammaticorum ſtehet, und

5. de generibus metrorum Horatii, vor einigen Ausgaben dieſes Dichters.

Ausgaben.

Cornucopiae, ſive linguae latinae commentarii diligentiſſime recogniti, atque ex archetypo emendati copioſiſſimus dictionum omnium, quae in hiſce Sipontini commentariis continentur - *eiusdem* Sipontini libellus, quo Plinii epiſtola ad Titum Veſpaſianum corrigitur. *Cornelii Vitellii* in eum ipſum libellum Sipontini annotationes. - Venet. in aed. Ald. & Andr. Soceri, 1513. menſe Novembri. fol.

Es ſind vor dieſer Ausgabe verſchiedene vorhergegangen, und auch nachgefolget.

- optima grammatices rudimenta - diligentiſſime caſtigata. Florentiae, Ge. Mareſcotus, 1582. 8.

DCCCCLXXXXVII.

Platina.

geb. im J. 1421. geſt. im J. 1481.

D. G. Moller diſſ. de B. Platina. Altorf. 1694.
P. Bayle dict. hiſt. &. crit. h. v.
Apoſt. Zeno diſſ. Voſſiane. To. I. p. 242.
Niceron Mem. des. H. illuſtr. To. VIII. p. 218.
I. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet.

Leben und Schriften.

Baptiſta, oder richtiger, Bartholomäus Sacchi, hat ſich von ſeinem Geburtsorte Piadena im Cremoneſiſchen, Platina genennet. Er war einige Zeit in Kriegsdienſten, verließ ſie aber und wandte ſich zu den ſchönen Wiſſenſchaften, fand

an dem Cardinal Beſſarion zu Rom einen Gönner, und wurde unter dem P. Pius II päbſtlicher Abbreviator. Dieſe Stelle verlohr Platina unter dem P. Paulus II. und da er bei Gelegenheit dem römiſchen Hofe unangenehme Drohungen ausſtieß, ſo kam er darüber in ein viermonatliches hartes Gefängniß. Dieſes unangenehme Schickſal wiederfuhr ihm bald darauf wieder, da er einer Verſchwörung gegen den Pabſt beſchuldigt wurde, und änderte ſich nicht als mit dem Tode des Pabſtes, deſſen Nachfolger Sixtus IV dem Platina im J. 1457 die Aufſicht über die Vaticaniſche Bibliothek gab, die er bis an ſeinen Tod im J. 1481 ruhig führt. Er hielt mit Pomponius Lätus, und andern Gelehrten eine gelehrte Geſelſchaft, worin die Mitglieder ſich beſondere Namen gaben, welche Aenderung ihnen zu Rom ſehr zur Laſt gelegt wurde. Platina hat ſich durch hiſtoriſche und andere Werke einen Nachruhm gemacht. Außer denen, deren Titel unter den Ausgaben vorkommen, hat man von ihm

1. Dialogos III de falſo & vero bono, ad Sixt. IV. P.
2. Dialogus contra amores ad Lud. Stellam.
3. de vera nobilitate ad Jo. Urſinum, archiep. Franenſ.
4. de optimo cive dialogi II.
5. Panegyricus in laudem Beſſarionis.
6. Oratio de pace Italiae confirmanda, & bello Turcis inferendo ad Paulum II.

Ausgaben.

Platinae hiſtoria de vitis pontificum periucunda, diligenter recognita, & nunc tantum integre impreſſa. Venetiis Phil. Pinciux, 1504. f.

Ich führe dieſe Ausgabe vorzüglich an, weil zugleich mit ihr die eben angezeigte ſechs Werke gedruckt ſind. Unter den Ausgaben der vitar. pontif. ſieht man die ältern, weil die neuern an einigen dem römiſchen Syſtem widrigen Stellen geändert ſind. Unter die ächten Ausgaben gehöret die angezeigte. Man hat dieſes Werk in verſchiedenen Ueberſetzungen.

-- hiſtoria inclytae urbis Mantuae, & ſereniſſimae familiae Gonzagae in libros ſex diviſa, et nunc primum ex auguſtiſſima Bibliotheca Caeſarea Vindobonenſi a *Petro Lambecio* in lucem edita, atque neceſſariis annotationibus illuſtrata. Vindobonae, J. Eph. Coſmerovius, 1675. 4.

Muratori hat dieſe Ausgabe in ſeine SS. rer. Ital. To. XI. eingerückt.

-- Vita Nerii Capponii, nunc primum prodit ex manuſcripto codice bibliothecae Strozzianae Florentinae.

M.

ap. *Murator.* l. c. To. XX. p. 475.

— principis *δεκτυπωσις*, Tractatus utiliſſimus continens
ne principi viro, qui perfectus eſſe velit, cum pacis tum
li tempore facienda ſint, quaeque fugienda - opuſculum iam
mum editum. Cui Card. P. *Aldobrandi* apophthegmata de
r fecto principe adiecimus. Francof. Genolf Emmelius, 1608. 8.

— de opſoniis & honeſta voluptate, & valitudine. Vene-
duce inclyto Petro Mocenico, idibus Juniis 1475. fol. min.
Durch dieſe Ausgabe verliehrt der bekante Scherz des San-
zarius vieles.

— de tuenda valetudine, natura rerum, & popinae ſcien-
libri X.

c. *Apicio.* Lugd. 1541. 8.

DCCCCLXXXXVIII.

Philelphus.

geb. im J. 1398. geſt. im J. 1481.

Niceron Mem. des H. illuſtr. To. VI. X & XLII.
. *A. Fabricius* B. Lat. med. & inf. aet. h. v.
Laſ. Lancelot Mem. pour ſa vie, *dans* les Mem. de l' acad. des Inſcr. To. X. p. 698.
. *G. de Chaufepié* nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.

Leben und Schriften.

Franciſcus Philelphus kam zu Tolentino auf die Welt, und machte ſich nachher bei der Wiederherſtellung der Wiſſenſchaften große Verdienſte. Er gab anfänglich in der lateiniſchen Sprache zu Padua und Venedig Unterricht, und gieng mit dem Geſandten der Republik nach Venedig, wo er von dem Emanuel Chryſoloras die griechiſche Sprache lernete, und ſeine Tochter zur Ehe nahm. Er gelangte auch zur Gnade des Kaiſers Joh. Paläologus, der ſich ſeiner in verſchiednen Geſchäften bediente. Nach einem Aufenthalt von ſieben Jahren kehrte er nach Italien zurück, lehrte zu Bologna und Florenz, wo er aber aus der Gunſt des Coſmus von Medices geſetzt wurde, und an den er ſich mit Satyren rächte. Er wandte ſich darauf nach Siena und Mayland, wo er ſeine meiſte übrige Lebenszeit, aber in ſehr kümmerlichen Umſtänden zugebracht. Auf einer Reiſe zu dem K. Alphonſus in Neapel wurde er zum Ritter gemacht, und mit dem Lorbeerkranz beehret. Er lehrte auch gegen die lezte ſeines Lebens zu Rom,

und

und wurde aufs neue nach Florenz gerufen. Er gieng auch daselbst an, allein die Beschwerlichkeiten der Reise hatten seinem alten Cörper dergestalt zugesetzt, daß er bald nach seiner Ankunft im J. 1481 starb. Philelphus ließ sich den Ehrgeiz zu stark beherrschen, und war voll von Eitelkeit, Eigenliebe, und seine Unbeständigkeit brachte seinen häufigen Umständen großen Nachtheil. Seine Schriften enthalten übrigens eine gute Moral, und eine ausgebreitete Gelehrsamkeit. Die Titel derselben wird man unter den Ausgaben sehen. Ausser denselben hat man von ihm eine Anzahl von Uebersetzungen griechischer Schriftsteller.

Ausgaben.

Francisci Philelphi, Epistolae, Orationes & alia Opera. Venetiis, per Philipp. de Pinzis, 1492. fol.

S. Cat Bibl. Bunav. To. I. Vol. 3. p. 1939.

— epistolae breviores elegantioresque. Accedunt Angeli *Politiani* Epistolae quaedam familiares (cura *Isidori Sec.*) Romae. Ant. de Rubeis, 1705. 8.

S. ibid.

— epistolae, ceteris, quae hactenus prodierunt, auctiores & emendatiores, animadversionibus, praefationibus, indicibus, vita auctoris locupletatae opera & studio *Nicolai Stanislaitis Scarbimirii*. Tom I. Florent. Bern. Paperini, 1743. 8.

— odae variis carminum generibus ornatae, Mag. Jacobi *Alneto* interpretatione enucleatis. Parrhisiis, Joh. Granion circa annum 1510. 8.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 342.

— aureae satyrae centum; praemissa autoris vita, et variis eius operibus, ab *Egidio Perino* excerpta; eum annotationibus. Parisiis, Gourmont, 1518. 4.

S. ibid.

— Fabulae. Veneciis, expensis M. C. 1480. 4.

— de liberorum educatione aurei libri sex noviter recogniti. Succincto cum indice & brevibus marginariis annotationibus obscurarum sensa dictionum aperientibus *Nicolai Bozesi* cura superadditis. Ex Parisiorum lutecia, 1508. 4.

— conviviorum libri II, de multorum ortu & incremento disciplinarum, (edente, *Joh. Kierbero.*) Spiris, impr. Conr. Histius, 1508. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 459.

DCCCCLXXXXIX.

Niger.

im J. 1481.

Jöcherl. Nachricht. Th. IV. S. 813.

Leben und Schriften.

Petrus Niger, oder Schwarz, ein deutscher Predigermönch, hatte nicht nur die Universitäten Freiburg und Ingolstadt, sondern auch Montpellier in Frankreich, und Salamanca in Spanien besuchet. In dem leztern Königreiche erwarb er sich die Kentnis der hebräischen Sprache, und machte hernach, als er nach Deutschland zurückkam, so wol mündlich als in Schriften Gebrauch von seiner Wissenschaft zur Bekehrung der Juden. Niger befand sich zu Würzburg, als der Ruhm seiner Gelehrsamkeit den gelehrten König Matthias Corvinus bewog, ihn auf die Universität, die er zu Wien angeleget hatte, zu berufen. Auf dieser Universität beschos Niger aller Wahrscheinlichkeit nach sein Leben: es ist aber nicht bekant, in welchem Jahre es geschehn seyn mag, jedoch nicht vor dem J. 1481.

Von seinen Schriften sind bisher bekant worden:

1. Tractatus contra perfidos Judaeos de conditionibus veri Messiae, ad Psalm. 118. 22. Dieses Werk ist aus öffentlichen Predigten, die Niger um Ostern 1474 zu Regenspurg gehalten, entstanden, und auf Befehl des Bischofs zu Regenspurg, niedergeschrieben worden.

2. Der Stern Meschiah. Von diesem Titel wird von dem Verfasser auf der 2ibten Seite folgende Erklärung gegeben: Das buch, welichs wirt genennet Chochaf Hamschiah, das ist getulmeczt eyn stern des Meschiah des gesalbten sunsdes himlischen vaters Wirt genēt ein sterñ des meschiah: wann in yem gleich als in einem stern erscheindt die natur vnd die wirdigkeit der standt vnd das gantz leben des Meschiah gesalbten sunsdes almechtigen Gottes. Ist gemacht allein auff dem alten gesecz czu einer erclerung vnd besteti-gung des kristlichen glaubens vnd czu einer besserung vnd bekerung der armen Jüden oder czu einer schendtung yrs vallschen glaubens vnd hat xi. tractat. Dieses Werk ist von dem ersten unterschieden, das nur aus sechs Tractaten bestehet, die auch albier und mit eben den Beweisprüchen vorkommen, allein ausser dem, daß hier viel mehrere Dinge enthalten

ten ſind, ſo werden ſie in einer andern Ordnung weitläuftiger und richtiger abgehandelt. Am Ende befindet ſich bei dieſem und dem vorhergehenden Werke eine Anweiſung das Hebräiſche zu leſen.

3. Clypeus Thomiſtarum adverſus omnes doctoris angelici obtrectatores, iſt von Schwarzen dem König Corvinus zugeſchrieben.

4. Super arte veteri Ariſtotelis, in quoscunque adverſos. Von dieſem Buche finde ich nirgends keine Anzeige, als in *Ebingeri* Cat. Bbth. Auguſt.

Ausgaben.

Ad reverendiſſimum in Chriſto patrem ac dominum Sanctae eccleſiae Ratisponenſis Epiſcopum Praefatio Fratris *Petri Nigri*, Ordinis Praedicatorum, in tractatum contra perfidos Judaeos de conditionibus veri Meſſiae i. e. Chriſti, vel uncti, ex textibus Hebraicis, Latinorum elementis utcunque, figuratis, confectum feliciter incipit. Am Ende: Explicit tractatus ad Judaeorum perfidiam exſtirpandam confectus per fratrem *Petrum Nigri*, Ordinis Praedicatorum, Univerſitatum Montis Peſſulani in Francia, Salmantinae in Hiſpania, Friburgenſis & Ingelſtadenſis in Alamannia ſituatarum, Baccalarium in Theologia formatum, in lingua Hebraica proficientem, qui & ipſo corrigente, impreſſus eſt per diſcretum ac induſtrium Virum *Conradum Fyner de Gerhuſſen*: in Eſslingen, Imperiali villa: ac completus anno ab incarnatione Domini milleſimo CCCCLXXV. die ſexta Junii. 4.

S. J. *Queтif.* & *I. Echard.* SS. O. Praed. To. I. p. 862.

.. ſine tit. Stern des Meſſia. Fängt an: In aller übung der vernunft iſt die czu preyſen und czu loben ꝛc. Am Ende: Das buch hat gedrückt vnd volendt Conradus feyner vō Gerhauſen in der keyſerlichen ſtat Eßling an ſant Thomas abent als man czelet von chriſti gepurdt Tauſent vierhundert vnd ſiben vnd ſibenczigk Jar. Explicit Stella Meſchiah. 4.

Das ganze Werk beſtehet aus drei hundert und ein zwanzig Blättern.

* * *

.. Clypeus Thomiſtarum adverſus omnes doctrinae doctoris angelici obtrectatores Matthiae ipſi regi nuncupatus, Venetiis Rainald. Noviomagi, 1481. fol.

S. *SS. ord. Praed.* To. I. p. 862.

Eben

Eben daſelbſt wird eine zweite Ausgabe, Venedig, 1504 angeführet.

— ſuper arte veteri Ariſtotelis, in quoscunque adverſos, cum praefatione ad Matthiam regem Hungariae & Bohemiae. Venetiis, 1481. fol.

S. *Ebingers* Cat. Bibl. Auguſtan. p. 69a.

M.

Alberti.

vor dem J. 1485.

Vita *anonymi*, in *Murator*. SS. rer. Ital. To. 25. p. 293.
G. M. Mazzuchelli Scrittori d' Italia, h. v.

Leben und Schriften.

Leo Baptiſta Alberti, ein berühmter Mathematiker, Baumeiſter und Maler aus Florenz, ſtudirte anfangs die ſchönen Wiſſenſchaften, widmete ſich aber nachmals ganz und gar den Künſten, beſonders der Baukunſt. Von ſeinen Einſichten in dieſelbe zeigen verſchiedene nach ſeinen Entwürfen aufgeführte Gebäude, vornemlich aber ſeine zehn Bücher von dieſer Kunſt. Dieſes Werk iſt zuerſt im J. 1485. gedruckt, da der Verfaſſer bereits tod war. Außer dieſen hat Alberti auch von der Malerey und Bildhauerkunſt und verſchiedene andere kleine Abhandlungen geſchrieben.

Leonis Baptiſtae Alberti de re aedificatoria opus elegantiſſimum, & quam maxime utile Florentiae accuratiſſime impreſſum opera Magiſtri Nicolai Laurentii Alamani: anno ſalutis milleſimo octuageſimo quinto: quarto Chalendas Januarias. fol.

Auf dieſe Ausgabe ſind in dem ſechzehnten Jahrhundert verſchiedene Ausgaben gefolget.

— de pictura praeſtantiſſima & nunquam ſatis laudata arte libri tres abſolutiſſimi, iam primum in lucem editi. Baſileae, 1540.

S. *Mazzuchelli* l. c.

— iidem.

c. *Vitruvio* Joh. de Laet. Amſt. 1649 f.

— della architettura libri X. della pittura libri III. e della Statua libro I. tradotti in lingua italiana da *Cosimo Bartoli*. Seconda editione diviſa in due tomi, da *Giacomo Leoni*. To I-III. In Lontra, T. Edlin, 1739. fol. ital. & angl.

— opu-

— opuſcoli morali, ne' quali ſi contengono molti ammaeſtramenti neceſſari al viver de l' Huomo coſi poſto in dignità come privato, tradotti, e parte corretti, da *Coſimo Bartoli*. In Venetia, Fr. Franceſchi Saneſe, 1568. 4.

S. *Mazzucchelli* l. c.

In dieſer Samlung ſtehen funfzehn verſchiedene Tractate unter welchen 1) Momo, oovero del Principe 2) de Diſciplina de Senatori altrimente Trivia, aus dem lateiniſchen überſetzt ſind. Die Bücher della pittura, und della ſtatua, della republica dialogo, cento apologi u. a.

— Commentarius de coniuratione Porcaria, cui praemittur Vita eiusdem ſcriptoris. Nunc primum in lucem prodit ex codice Manuſcripto abbatis *Laurentii Mehus*.

in *Muratori* SS. rer. Ital. To. XXV. p. 293.

Beide Werke ſind der Aufmerkſamkeit des Mazzuchelli gangen.

— *Lepidi* comici veteris Philodoxios fabula ex antiquis eruta ab Aldo Manucio. Lucae, 1588. 8.

S. *Mazzucchelli* l. c.

Der jüngere Aldus hat hier geglaubt einen alten Comicus gefunden zu haben. Das Stück iſt aber eine Jugendarbeit des Alberti.

MI.

Agricola.

geb. im J. 1442. geſt. im J. 1485.

P. *Bayle* Dict. hiſt. & crit h. v.
Niceron Mem. des H. illuſtr. To. XXIII. p. 180.
J. *A. Fabricius* B. L. inf. aet. v. *Rudolphus*.
J. Brucker Ehrentempel der teutſch. Gelehrſamkeit, S. 1.
— Hiſt. crit. philoſ. To. IV. P. I. p. 35.

Leben und Schriften.

Rudolphus Agricola, ein um die Wiederherſtellung der ſchönen Wiſſenſchaften in Teutſchland unendlich verdienter Mann, war zu Baffln, einem Dorfe in der Nähe von Gröningen, im J. 1442 gebohren. Er ſtudirte zu Löwen, und befliß ſich mit Eifer aller guten Künſte, beſonders aber war ihm die Bekantſchaft einiger jungen franzöſiſchen Gelehrten, die einen feinern Geſchmack in der lateiniſchen Sprache hatten, nüzlich

nützlich, durch deren Umgang er einen Ekel an der gewönlichen rauhen Sprache fand, und sich dagegen die Reinlichkeit und Zierlichkeit durch Lesung der alten Schriften zu erwerben suchte. Er gieng darauf nach Paris und Ferrara, und in dem letztern Orte erweiterte er insbesondere die Kentniß der lateinischen und griechischen Sprache, aus dem Unterrichte der dortigen Gelehrten, vornemlich des Theodorus Gaza, und setzte sich so wohl dadurch, als durch seine Stärke in andern Wissenschaften bei den Italiänern in das gröste Ansehen. Nach seiner Zurückkunft in Teutschland geschahen ihm von Gröningen und andern Orten ansehnliche Vorschläge, allein die Liebe zur Freyheit bewog ihn, kein Amt anzunehmen. Doch ließ er sich durch den Bischof zu Worms und Canzlern bei dem Churfürsten von der Pfalz, Dalburg, den er in Italien hatte kennen lernen, bewegen, zu ihm nach Heidelberg zu gehen, wo er mit völliger Freyheit im Griechischen und Lateinischen öffentlichen Unterricht gab, der von andern Gelehrten, wie von der Jugend besucht, und wodurch der gute Geschmack ausgebreitet wurde. Er starb durch die Verwahrlosung des Arztes frühzeitig im J. 1485. Durch seine Schriften hat er zu einer bessern Beredsamkeit den Weg gebahnet, und besonders durch

1) die Bücher de inventione dialectica, die Art zu denken und zu schließen der Alten aufgedeckt. Er ist durch den Tod verhindert worden, die letzte Hand an dieses Werk zu legen. Die übrigen Schriften des Agricola sind:

2. Uebersetzungen und Auslegungen vom Apbtkonius, Isocrates, Lucianus, Plato, Priscianus, dem Redner Seneca, und Cicero.
3. Orationes,
4. Epistolae,
5. Carmina.

Ausgaben.

Rodolphi Agricolae Parisii de inventione dialectica libri omnes & integri & recogniti, qui jam olim quidem in publicum prodierunt, sed trunci ac mutili nec minus item depravati, nunc demum ad authographi exemplaris fidem, per *Alardum Aemstelredamum* accuratius emendati, & additis annotationibus illustrati. Cum aliis non parum multis eodem pertinentibus (atque iis sane iam nunc primum editis).

— Coloniae, J. Gymnicus, 1539. 4. (To. I.)

— (To. II.) Lucubrationes aliquot lectu dignissimae, in hanc usque diem nusquam prius editae, caeteraque eiusdem viri plane divini omnia, quae extare stedantur opuscula, plus-

quam depravatiſſime ubique iam olim excuſa, nunc demum ad autographorum exemplarium fidem per *Alardum* -- emendata, & additis ſcholiis illuſtrata. Epiſtola *Johannis Phriſſemii*. Erudita cum primis *Philippi Melanthonis* epiſtola, mores, eruditionem, vitamque Rodolphi compendio perſtringens -- ibid. eod. 4.

— nonnulla opuſcula, videlicet: Axiochus Platonis, latine; epiſtola de congreſſu Friderici Imperatoris & Caroli Burgundiae Ducis; epiſtolae variae ad Jac. Barbirianum, de re ſcholaſtica; paraeneſis Iſocratis ad Demonicum, latine; oratio in laudem philoſophiae; oratio ad Innocentium VIII. Carmen de Vita D. Jodoci, & alia carmina. Baſileae Andr. Cratander, 1518. 4.

S. Cat de la B. du R. Bell. Lettr. To. II. p. 180.

MII.

Argyropulus.

geſt. zwiſchen J. 1478-86.

P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
J. A. Fabricius B. Gr. Vol. X. p. 425.
Chr. Fr. Boerner de doct. hominib. gr. p. 137.

Leben und Schriften.

Johannes Argyropulus, ein gelehrter Grieche aus Conſtantinopel, fand nach ſeiner Flucht aus Griechenland bei der Mediceiſchen Familie zu Florenz Schuz von welcher er den Petrus und Laurentius unterrichtete, und auch öffentlich die griechiſche Sprache und Philoſophie lehrte. Diesen Unterricht ſezte er zu Rom fort, als ihn im J. 1473 die Peſt von Florenz vertrieb, hatte an beyden Orten vortrefliche Leute zu Schülern. Er ſtarb in einem ſiebenzigjährigen Alter, da er ſich durch Melonen ein Fieber zugezogen hatte. Das Jahr ſeines Todes iſt nicht bekant; er ſcheinet aber zwiſchen dem Gaza und Trapezuntius geſtorben zu ſeyn. Er hat verſchiedene Werke des Ariſtoteles und d. Baſilius überſezt. Man findet ſeine Ueberſezungen in den Ausgaben dieſer Schriftſteller. Seine 1) Commentarii in Ethica Nicomachea ſind zu Florenz 1541 fol. gedruckt. 2) De proceſſione Sp. S. & Concilii Florentini decreto liber ſteht griechiſch und lateiniſch in *L. Allatii* Graecia orthodoxa, T. I. p. 400.

MIII.

Georgius.

geb. im J. 1396. geſt. im J. 1486.

J. Alb. Fabricius Biblioth Gr. Vol X. p. 721.
Niceron Mem. des H. illuſtr. To. XIV.

Chr. Frid. Boerner de doct. hominib. graec. p. 105.

Leben und Schriften.

Georgius Trapezuntius von seiner Vaterstadt in Creta beynahmet, kam unter dem P. Eugenius IV. nach Italien, und lehrte, nachdem er sich die Kentniß der lateinischen Sprache erworben hatte, an verschiedenen Orten die griechische Gelehrsamkeit. Zu Rom genoß er die Gnade des P. Nicolaus V. die er aber durch die vernachlässigte Uebersetzungen einiger Kirchenväter wieder verlor. Er konte sich auch mit andern Gelehrten nicht vertragen, hatte mit Laur. Valla Feindschaft, raufte sich mit Poggius von Florenz, und beraubte sich der Liebe und Unterstützung des Card. Bessarions durch seine heftige Schrift gegen den Plato. Durch diesen Verlust seiner Gönner gerieth er in elende Umstände; doch nahm sich K. Alphonsus zu Neapel seiner an. Er that auch eine Reise in sein Vaterland zurück, nach deren Endigung er sich wieder in Rom niederließ, im Alter sein Gedächtniß völlig verlor, und in kümmerlichen Umständen im J. 1556 starb. Außer den erwähnten Uebersetzungen der Kirchenväter, hat Georgius auch einige Stücken aus dem Aristoteles und des Ptolemäus Almagestum übersetzt. Seine eigene Schriften sind

1. de processione Sp. S. contra Graecos.
2. de VIII partibus orationis.
3. rhethoricorum libri V.
4. Comment. in Cic. Orationes, & Claud. Ptolemaeum, die in einigen Ausgaben dieser Werke stehen.
5. Comparatio Platonis & Aristotelis.
6. Andreae Chii martyrium.
7. Expositio loci Ev. Joh. c. 21, 22.

Ausgaben.

Georgii Trapezuntii ad Joannem Cubocleſium, de processione Spiritus S. Graece & Latine, Leone Allatio interprete.
in *Eiusd.* Graecia orthod. To. I. p. 469.

— de processione Spiritus S. & de una sancta, catholica ecclesia, graece & Lat.
ibid. p. 537.

— Expositio illius textus: Si volo eum manere &c. Latine.
in Orthodoxogr. To. II. p. 1231.

— acta martyrii Andreae Chii, cum commentario praevio & notis *Dan. Papebrochii.*
in Act. SS. Antv. Maii, To. VII. p. 184.

— rhethoricorum libri quinque.
Inter Rhetores latin. Venet. Ald. 1523. fol.

— rhetoricorum libri quinque, latine. Parisiis, J. Roigny, 538. 8.

S. Cat. de la B. du R. B. L. To. I. p. 103.
— de octo partibus orationis de Priſciano. ſ. l. & a. (R. 1472.) 4.
— Comparatio Ariſtotelis & Platonis. Venet. 1523. 8.
S. Cat. Bibl. Bunav. To. I. Vol. 2. p. 1519.

MIV.

Weſſelus.

geb. im J. 1419. geſt. im J. 1489.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 818.

Leben und Schriften.

Johannes Weſſelus, hatte einen Becker, Herman, zum Vater, deſſen Name zu des Sohnes Namen geſetzt zu werden pflegt. Es nennen ihn über dieſes einige Schriftſteller Weſſelus Goesvort oder Gansfort, von einem Dorfe in Weſtphalen, Goes oder Goas, woraus ſein Vater oder ſeine Voreltern geweſen ſeyn mögen. Zu ſeinem Geburtsjahre wird das 1419te angegeben. Weſſelus lernete die Anfangsgründe der Sprachen zu Gröningen, und wurde darauf nach Zwol in das Convent der fratrum communis vitae geſchickt. Von da kam derſelbe nach Cöln, wo er aber der Schulphiloſophie bald ſat wurde, den Plato, Ariſtoteles, Themiſtius u. a. las, zum Anſtos ſeiner Lehrer aber die platoniſche Philoſophie lieb gewan. Er legte ſich dabei die meiſte Zeit auf die Unterſuchung der Theologie, und ſol auch die griechiſche Sprache von etlichen griechiſchen Mönchen gelernet haben. Von Cöln zog Weſſelus nach Heidelberg in der Abſicht, die Gottesgelahrheit daſelbſt zu lehren. Man ließ es ihm aber nicht zu, und er muſte ſich begnügen, einige Vorleſungen in der Philoſophie zu halten. Er begab ſich darauf nach Löwen, und nach einigem Aufenthalt nach Paris, wo er ſechzehn Jahre blieb, und mit dem Cardinal Franciſcus de la Rovere bekant wurde, der bald darauf auf den päbſtlichen Stuhl kam, und den Namen Sixtus IV annahm. Weſſelus befand ſich zu der Zeit in Rom, und beſuchte den neuen Pabſt, der ihm frey ſtellete zu bitten, was er wünſchte. Der von Stolz und Geiz entfernte Weſſelus bat aber um nichts, als um eine griechiſche und hebräiſche Bibel, womit er nach Gröningen zurück kam, ſich meiſtens in dem Kloſter der geiſtlichen Jungfern zu Gröningen, und der Chorherren zu Agnesberg bei Zwol, und in der Abtey zu Adewert aufhielte, wo er die ſonſt berühmte Schule und Bibliotheck, welche aber zu der Zeit etwas in Verfal gekommen ſeyn mochten, wieder in Stand zu ſetzen ſuchte. Er verließ die Welt im Jahr 1489.

Weſ-

Weſſelus ſahe in der Theologie mit ganz andern Augen, als man insgemein damals ſahe, und erkante viele Irthümer und Misbräuche in der Kirche. Man ſetzt ihn daher unter die Zeugen der Wahrheit vor der Reformation. Auf der andern Seite aber wurde er Magiſter contradictionum genant. Seine Schriften ſind außer denen, die man auf dem Titel der Ausgabe, welche ſogleich angezeiget werden wird, findet,

1. de oratione & modo orandi.
2. de cohibendis cogitationibus, & Scala meditationis.
3. libri duo de cauſis incarnationis ac de magnitudine, & amaritudine paſſionis dominicae.
4. de ſacramento Euchariſtiae & audienda miſſa.
5. de moribus veterum haereticorum.

Ausgaben.

Farrago rerum theologicarum uberrima, multo, quam in priore editione, emendatior, doctiſſimo viro *Weſſelo* autore. In hoc libro tractatur. 1. de beniguiſſima dei providentia, omnia ſuaviter diſponente. 2. De cauſis, myſteriis, & effectibus dominicae incarnationis & paſſionis. 3. de dignitate & poteſtate eccleſiaſtica. De vera obedientia. Et quantum obligent mandata & ſtatuta praelatorum. 4. De ſacramento poenitentiae, & quae ſint claves eccleſiae. De poteſtate ligandi & ſolvendi. 5. Quae ſit vera communio ſanctorum. De theſauro eccleſiae De participatione & diſpenſatione huius theſauri. De fraternitatibus, &c. 6 De purgatorio, quis & qualis ſit ignis purgatorius. De ſtatu & profectu animarum poſt hanc vitam, &c. 7. De eisdem fere rebus, eiusdem eruditae aliquot epiſtolae. Am Ende: Baſileae, ap. Adamum Petri, Anno M. D. XXIII. Menſe anuario. 4.

Die erſte Ausgabe iſt zu Wittenberg, 1522 mit Luthers Vorrede gedruckt. Die Ausgabe, Marburg 1617. 4. enthält nicht mehr Tractate als die angezeigte.

— opera omnia. edita a *Joanne Lydio*. Amſtel. 1617. 4.

S. Cat. Bibl. *Laur. a Mosheim*. p. 117.

Es enthält dieſe Ausgabe, welche die lezte iſt, außer den Stücken der vorhergehenden Ausgaben die vier oben verzeichnete Tractate.

MV.

Boſſo.

geb. 1436. lebt im J. 1492.

Phil. Argelati Biblioth. SS. Mediol. To. I. p. 211.

C. M. Mazzucchelli Scrittori d'Italia, h. v.

Leben und Schriften.

Dominicus Boſſo, zu Mayland im J. 1436 gebohren, war ein

ein berühmter Sachwalter, und schrieb zu seinem Vergnügen eine Chronik vom Anfang der Welt bis in das J. 1492.

Ausgabe.

Chronica Bossiana. *Donati Bossii* — gestorum dictorumque memorabilium, & temporum, ac conditionum, & mutationum humanarum, ab orbis initio usque ad eius tempora liber ad illustrissimum principem. Joannem Galeazium Mediolanensium Ducem sextum. — Omnes episcopi & archiepiscopi Mediolani. Am Ende: Hoc opus impressum fuit in inclyta civitate Mediolani per solertissimum artis impressoriae magistrum Antonium Zarotum Parmensem. Ad impensas probi viri *Donati Bossii* civis Mediolanensis, & causidici accuratissimi, auctorisque huius pulcherrimi operis. Anno salutis christianae 1492. calendis Martiis. fol.

MVI.

Barbarus.

geb. im J. 1454. gest. im J. 1493.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Niceron Mem. des H. illustr. To. XIV. p. 1.
G. M. Mazzucchelli Scrittori d' Italia. h. v.

Leben und Schriften.

Hermolaus Barbarus, ein edler Venetianer, wurde in seinem achten Jahre in die Unterweisung des Pomponius Lätus gethan, in welcher er vierzehn Jahre blieb, und darauf nach Padua ging, und daselbst die Doctorwürde in der Rechtsgelahrheit erhielt. Er hielt nachmals zu Venedig Vorlesungen über den Aristoteles, die aber durch seine Gesandschaft an den neu erwählten Kaiser Maximilian unterbrochen wurde. Auf diese folgte eine andere nach Mayland, und nach Rom zu dem Pabst Innocentius VIII. der ihn zum Patriarchen zu Aquileja ernannte. Diese Würde zog ihm aber von Seiten der Republik einen großen Verdruß zu. Denn da er sie wieder die Gesetze derselben, die ihren Gesandten nicht erlaubet, von fremden Höfen Würden anzunehmen, angenommen hatte, so wurde er in die Acht erklärt, und seine Güter eingezogen, und er durch weitere Drohungen genöthiget, Verzicht auf dieses Patriarchat zu thun. Bei diesen Umständen blieb Barbarus zu Rom: und ergab sich ganz und gar dem Studiren. Er starb in der Nähe von Rom an der Pest im J. 1493. Außer den lateinischen Uebersetzungen des Themistius, Dioscorides, und der Redkunst des Aristoteles, hat man von ihm im Druck:

1. Compendium ethicorum librorum, aus des Aristoteles Ethik. Veneb. 1544. 8. 2. Com-

2. Compendium ſcientiae naturalis, ebenfals aus dieſem Philoſophen. Iſt zu Venedig 1545. 8. gedruckt.
3. Caſtigationes Plinianae I & II. & gloſſemata.
4. in Pomponium Melam.
5. Corollaria in Dioſcoridem.
6. Oratio in Funere Nic. Marcelli Venetiarum principis, und oratio ad Federicum Imp. & Maximilianum Reg. Rom. Beide ſtehen in den orationibus clarorum virorum. Venet. 1558. 4. und leztere auch in Freheri SS. rer. Germ. To. II.
7. De officio legati.
8. Epiſtolae, die hier und da zerſtreuet ſind.

Ausgaben.

Hermolai Barbari in Dioſcoridem corollariorum libri quinque. Adiectus eſt Index eorum, quae hiſce libris explicantur — Colon. Jo. Soter, 1530. fol.

— in C. Plinii naturalis hiſtoriae libros caſtigationes. Baſileae, Joh. Walder. 1534. 4.

— de Legato opuſculum.

in *A. M. Card. Quirini* Tiara & purpura Veneta, p. 99-104.

MVII.

Laſcaris.

geſt. im J. 1493.

P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
J. A. Fabricius B. Gr. Vol. VII. p. 39.
Ch. Fr. Boerner de doct. homin. Gr. p. 170.

Leben und Schriften.

Conſtantinus Laſcaris, aus einem angeſehenen Geſchlechte zu Conſtantinopel, kam im Jahr 1454 nach Italien, wo ihn zuerſt der Herzog Franziſcus Sfortia zu Mayland aufnahm. Er gab daſelbſt einige Jahre Unterricht, bis ihn der K. Ferdinand I nach Neapel berief, wo er ebenfals die griechiſche Sprache und Beredſamkeit lehrte. Im J. 1465 nahm Laſcaris ſeinen Aufenthalt zu Meſſina in Sicilien, wo er in großen Ehren gehalten wurde, in den Wiſſenſchaften Unterricht gab, und dem Senat ſeine Bibliothek vermachte. Er lebte ſiebzehn Jahre lang in dieſer Stadt, und wurde auf öffentliche Unkoſten begraben. Man hat von ihm 1) libros III. grammaticae graecae & de pronominibus, und 2) de ſcriptoribus graecis Calabris & ſiculis libros II,

Ausgaben.

Conſtantini Laſcaris grammaticae graecae libri tres. Gr. & Lat. Venet. ap. Ald. menſe Octobri 1512. 4.

Zwiſchen die Helfte dieſer Ausgabe iſt Cebetis tabula, und encomium Mariae Virg. eingedruckt. Außer dem befindet ſich dabei *Laſcaris* de pronominibus opuſculum, und als ein Anhang, de proprietate graecarum linguarum ex ſcriptis de Arte Joanis Grammatici, *Plutarchi* de proprietate linguarum, quae apud Homerum. De Graecarum proprietate linguarum ex iis, quae a Corintho excerpta. Nach einigen Nachrichten ſollen bei dieſer Ausgabe auch ſeyn Pythagorae, und Phocylidis carmina, und introductio ad hebraicam linguam, wovon ich aber in meinem Exemplar, weder Spuhr noch Anzeige finde. Ich habe aber ein anderes Aldiniſches Exemplar ohne Bemerkung des Jahres, nur mit den Worten am Ende Venetiis apud Aldum non ſine privilegio ut & in aliis, das mit dem obigen von Seite zu Seite übereinkomt, jedoch ein ganz anderer Druck iſt, worbei ſich die Introductio ad H. L. befindet, es fehlen aber auch hier die gedachten Carmina, und der obige Anhang. Dieſe zweyte von mir erwähnte Ausgabe kan nach den vorhandenen Nachrichten nicht die allererſte Aldiniſche ſeyn, die 1494 gedruckt, und das erſte Buch aus Aldus Werkſtäte iſt. Die älteſte Ausgabe von des *Laſcaris* Grammatic hat Mayland im J. 1476. geliefert. Paulus Manutius hat die Ausgabe ſeines Vaters im J. 1557. 8. erneuert.

-- epitome grammatices. *graece.* Romae, Bathol. Zannetus. 1608. 8.

S. Cat. de la B. du R. B. L. To. I. p. 21.

— de Scriptoribus graecis, patria Calabris, & Siculis. Geſta SS. Apoſtolorum Petri & Pauli, graece cum eiusdem *Laſcaris* interpretatione.

in *J. A. Fabricii* B. G. Vol. XIV. p. 22. 27. 36.

MVIII.

Politianus.

geb. im J. 1454. geſt. im J. 1494.

P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Angelus.
Frid. Otto Menckenii hiſtoria vitae A. Pol. Lipſ. 1736. 4.

Leben und Schriften.

Angelus Ambrogini, gehört unter die vortreflichſten Gelehrten des funfzehnden Jahrhunderts, und iſt zu Montepulciano gebohren, und nente ſich von dieſem Orte, Montepulcianus, insgemein aber Politianus. Er war von armer Herkunft. Er kam aber nach Florenz, und erhielt daſelbſt wegen ſeines Genie die Gunſt Coſmus von Medices, und ſeines Enkels Laurentius, und wurde beſonders von dem leztern unter-

terſtützet. Politianus zeigte ſich bald darauf durch nige Werke ſeines Geiſtes, und that ſich in der Kentniß der riechiſchen und lateiniſchen Gelehrſamkeit dergeſtalt hervor, aß er zum öffentlichen Lehramte von beyden Sprachen erho- en wurde, welches er ſo treflich verſah, daß er ſelbſt dem riechen, Demetrius Chalcondylas, ſeinen ganzen Beyfall rzog, und eine Menge guter Schüler aufſtellte. Laurentius ſedices trug ihm auch den Unterricht ſeiner Söhne auf, de- n Liebe er ſich ganz eigen machte. Er nahm darauf den octor Titel im geiſtlichen Rechte an, und dieſer Würde folg- ein Canonicat an der S. Paulus Kirche. Er ſtarb im J. 94. Ueber die Urſache ſeines Todes ſind die Meinungen ſehr erſchieden, ſo wie auch in Anſehung ſeines moraliſchen Cha- acters, und Denkungsart von der h. Schrift. Doch hat er egen manche Vorwürfe Vertheidiger gefunden. Politianus at ſich in der griechiſchen, lateiniſchen und italiäniſchen Sprache mit Schriften gezeigt. Italien zehlet ihn unter die Verbeſſerer ſeiner Dichtkunſt. Im Griechiſchen ſind einige epigrammata vorhanden. Unter den lateiniſchen Werken ha- en die Briefe, die Centuria Miſcellaneorum, und Carmina ver- ü lichen Beyfall gefunden, und unter den Ueberſetzungen iſt beſonders die des Herodianus bewundert worden.

Ausgaben.

Angeli Politiani opera omnia; longe emendatius, quam usquam antehac expreſſa, quibus acceſſit Hiſtoria de Coniuratione Pactiana in Familiam Mediceam elegantiſſime conſcripta, cum indice locupletiſſimo. Baſil. ap. Nic. Epiſcopium Iun. 1653. fol.

S. Catal. Bibl. Bunav. To. I. p. 433.

— Stanze cominciate per la gioſtra di Giuliano di Piero de Medici. In Venezia, d'Ariſtotile detto Zoppino, 1537. 8.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. II. p. 468.

MIX.

Picus.

geb. im J. 1463. geſt. im J. 1494.

J. Franc. Pici Vita Jo. Pici, praef. huius opp.

J. A. Fabricius Bibl. lat. med. &. inf. aet. v. *Joannes Pic.*

Niceron Mem. des H. illuſt. To. 34. p. 133.

Leben und Schriften.

Johannes Picus, der jüngere Sohn des Grafen Johan Franziſcus von Mirandula und Concordia, war ein auſſerordentliches Genie ſeiner Zeit. Er erlernete mit gröſter Geſchwindigkeit die Sprachen, worin ihn ein treſliches Gedächtniß unterſtützte. In dem vierzehnden Jahre wurde er nach

Bologna geſchickt, das geiſtliche Recht zu ſtudieren, und erwarb ſich in kurzen eine ſolche Kentniß deſſelben, daß er im Stand war, einen Auszug aus den Decretalen zu machen, der den Beyfall geſchickter Canoniſten erhielt. Allein Picus wurde deſſelben doch bald überdrüſſig, und legte ſich ganz auf die Kentniß natürlicher Dinge, und die Philoſophie auf den berühmteſten Schulen in Italien und Frankreich, und kam im J. 1486 nach Rom, wo er neunhundert Sätze aus der Philoſophie, Mathematic, Phyſik, Cabbala, Mathie, und Theologie bekant machte, und alle Gelehrte in Europa zu einer öffentlichen Diſputation, mit Verſprechung der Reiſekoſten, einlud. Es muſte aber ſeinem Stolz auf ſeine Weißheit nicht wenig empfindlich ſeyn, daß niemand darauf achtete, noch mehr aber muſte es ihn kränken, daß ſeine Sätze vor ketzeriſch angeſehen wurden, von welcher Anklage ſie doch Alexander VI. im J. 1493. loßſprach. Picus entſchlug ſich in der Folge der weltlichen Gelehrſamkeit, und legte ſich ganz und gar auf die Erklarung der h. Schrift, wozu ihn die Kentniß der hebräiſchen und griechiſchen Sprache tuchtig machten, und die Widerlegung der Juden und Mahomedaner, und der Aſtrologie. Er entſchlug ſich auch ſeiner meiſten Güter, lebte in der Stille, und ſtarb im 32 Jahre ſeines Alters, 1494. Seine Schriften ſind

1. Heptaplus, i. e. de Dei creatoris opere ſex dierum libri ſeptem.

2. Concluſiones 900. quas Romae diſputandas exhibuit.

3. Apologia adverſus eos, qui aliquot propoſitiones theologicas carpebant.

4. De ente & uno opus, in quo plurimi loci in Moiſe, in Platone & Ariſtotele explicantur.

5. De hominis dignitate oratio.

6. Regula XII. partim excitantes, partim dirigentes, hominem in pugna ſpirituali.

7. In Pſalmum XV. Commentarius.

8. In orationem dominicam expoſitio.

9. Aureae & familiares epiſtolae.

10. Diſputationum in Aſtrologia libri XII.

11. Commento ſopra una Canzone d'amore compoſta da Girol. Benivini ſecondo la mente & oppinione de Platonici.

12. Elegie.

Ausgaben.

Joannis Pici, Mirandulae Concordiaeque comitis — item Tomo ſecundo *Joannis Franciſci Pici* principis ex eadem illuſtri familia oriundi — opera, quae extant omnia: non tam literatis viris utilia, quam neceſſaria, in unum corpus redacta. —

Ac-

Acceſſerunt etiam rerum & verborum -- indices — Editio ultima, ſuperioribus multo correctior & locupletior. Baſileae, Sebaſt. Henricpetri, 1601. fol.

-- Epiſtolarum liber recenſitus & illuſtratus a *Chriſtophoro Cellario*. Acceſſere Epiſtolae clarorum virorum de Laudibus Joannis Pici. Cizae, 1682. 8.

MX.

Biel.

geſt. im J. 1495.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 822.

Leben und Schriften.

Gabriel Biel iſt nach ſeiner eigenen und nach ſeines Schülers Wendelinus Steinbachs Ausſage zu Speyer gebohren. Er erwarb ſich die Magiſterwürde und den Licentiatentitel in der Theologie, und wurde Prediger an der Hauptkirche des h. Martinus zu Mainz und nachher Probſt zu Aurach im Würtenbergiſchen. Der Graf Eberhard bediente ſich ſeiner vornemlich bey Anlegung der Univerſität zu Tübingen, und Biel begleitete gedachten Grafen nach Rom, und wurde 1484 Profeſſor der Theologie zu Tübingen. In ſeinem hohen Alter begab er ſich in den Orden der fratrum de communi vita, und ſtarb alt und Lebens ſatt im J. 1495. Biel erwarb ſich unter den ſogenanten Sententionariis eine vorzügliche Stelle, und iſt in ſeinen Schriften in Anſehung einiger Lehren von den damals gewöhnlichen Meinungen entfernet. Die Titel ſeiner Schriften ſiehet man bei den Ausgaben.

Ausgaben.

Gabr. Biel commentarii doctiſſimi in IIII. Sententiarum libros, cum Supplemento, quod deſiderabatur, & etiam tum locupletiſſimis indicibus univerſali, & in ſingulos libros: Nunc in lucem reſtituti emendatiores, quam antea, & poſtillis ornati Brixiae, apud Thomam Bozolam, 1574. 4.

— expoſitio tam literalis quam myſtica ſacri canonis miſſae, caſtigatior reddita, adnotationibus quoque non paucis illuſtrata. Lugduni Scip. et fratres de Gabiano. 1542. 4.

S. Cat. de la B du R. Theol. To. I. p. 209.

Es ſind nach dieſer Ausgabe noch verſchiedene gedruckt worden.

— Epithoma expoſitionis canonis miſſae. Am Ende: Explicit Epithoma expoſitionis ſacri Canonis Miſſae laudatiſſimi Viri *Gabrielis Biel*, Sacrae Theologiae Licentiati. In Thuwingi impreſſum. ſ a. (1499.) 4.

S. *Weiſlinger* Armament. cathol. p. 728.

— Sermones de tempore, de feſtis Chriſti & D. Virginis Mariae, atque de ſanctis inſignioribus totius anni: cum faſcicu-

lo myrrhae & tractatu latissimo de historia dominicae passionis, atque Sermone de fugienda peste. Colon. Agripp. Jo. Crithius, 1619. 4.

S. Cat. de la B. du R. *Theol.* To. II. p. 312.

— Sermones medicinales. Tempore pestis, contra pestilentiam & mortis timorem, quibus subiicitur quaestio. Utrum regnante morbo epidemiae liceat, prosit, expediat suspectas personas & loca fugiendo vel repellendo, eam declinare. Basileae, 1519. 4.

S. *Fabricius* B. L. med. aet. v. Biel.

— Tractatus de monetis.

in *Thomani* Act. public. monetar. Th. S. 271.

MXI.

Laetus.

gest. im J. 1497.

M. An. Sabellici vita, in Buderi Vitis historicor.

Apost. Zeno Diss. Vossiane. To. II. p. 232.

Nicero Mem. des H. illustres To. VII. p. 28.

J. A. Fabricius B. L. med. et inf. aet v. *Julius.*

J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hist. & crit. v. *Pomponius.*

Leben und Schriften.

Julius Pomponius Lätus kam zu Amendolara in Calabrien zur Welt. Man hält ihn für einen Bastart eines Prinzen von Sanseverino. Er lag zu Rom unter Laurentius Valla den schönen Wissenschaften ob, und wurde nach dessen Tode zu seinem Nachfolger auf dem erledigten Lehrstuhl erwählet. Unter Paul II. gerieth er mit Platina und andern gelehrten Männern wegen der Beschuldigung einer Verschwörung in Verhaft, wurde aber für unschuldig erkläret, und führete sein Lehramt bis an seinen Tod im J. 1497 fort. Lätus war von einer besondern Verehrung des alten Roms eingenommen, die bis zur Superstition gieng. Er untersuchte alles, was zur Kentniß desselben diente, mit gröster Neugierde und solcher Passion, daß er alles andere dabei verachtete. Diese Geschichte betreffen auch seine vorhandene Werke.

Ausgaben.

Opera *Pomponii Laeti.* Romanae historiae compendium, ab interitu Gordiani iunioris usque ad Justinum tertium. *Pomponius* de Romanorum magistratibus, de sacerdotiis, de iurisperitis, de legibus ad M. Pantagathum. Item de Antiquitatibus urbis Romae libellus, qui Pomponio adscribitur. *Pomponii* epistolae aliquot familiares. *Pomponii* vita per M. *Antonium Sabellicum.* Index praeterea hic est additus Argentorati ex aed. Schureriania, mense Octobri. 1515. 4.

— Romanae historiae Compendium. in

inter SS. Hiſt. Aug. *Sylburg.* To. II. p. 520.
SS. Hiſt. Rom. *Hauriſii.* To. III. p. 576.

—— de Romanis magiſtratibus, ſacerdotiis, iuris peritis & gibus, ad M. Pantagathum libellus, cum annotationibus *Richardi Gorraei.* Pariſiis, J. de Roigny, 1552. 4.

— idem, cum ſelectis notis & accurata recenſione S. *Laevii*, inter *Eiusd.* Autt. de origine iur. civ. Rom. p. 165.

MXII.

Savonarola.

geſt. im J. 1498.

uverl. Nachricht. Th. IV. S. 826.

Leben und Schriften.

Hieronymus Savonarola, iſt zu Ferrara im J. 1452 gebohren. Seine Eltern beſtimmeten ihren Sohn zur Arzeykunſt, und Savonarola hatte an ſeinem Großvater den erſten Lehrer darin, nach deſſen Tode er ſich auf andere Wiſſenſchaften legte, und plötzlich und ohne Wiſſen ſeiner Eltern im Jahr 1475 zu Bologna das Ordenskleid des Dominicus nahm. Nachdem er eine Zeitlang auf Befehl ſeiner Obern die Phyſik und Metaphyſik gelehret hatte, ſo legte er ſich mit ſolchem Erfolge auf das Predigen, daß er in kurzem der gröſte Predizer ſeiner Zeit wurde, und durch ſeine Beredſamkeit, die theils von der Frömmigkeit, welche man ihm nicht abſprechen kan, theils durch die Vorgebung göttlicher Offenbarungen und Weiſſagungen, welche die Frucht einer erhizten Einbildung waren, alles bei ſeinen Zuhörern auszurichten vermochte. In ſeinen Predigten beſtrafte er das Laſter ohne Anſehen der Perſon, beſonders aber der Geiſtlichkeit und des Pabſtes Alexander VI. und drang auf eine allgemeine Verbeſſerung derſelben durch eine Kirchenverſamlung. Man legte dem Savonarola zur Laſt, daß er dieſelbe durch die Macht der Fürſten zuwege zu bringen geſuchet habe: und weil er ſich mehr als ein Geiſtlicher nöthig hatte, in die politiſchen Umſtände, in welchen ſich Italien damals befand, geflochten haben mochte, ſo zog er ſich den Has vieler Perſonen zu. Inzwiſchen vermochten ſeine Feinde doch ihren Endzweck nicht zu erreichen, bis im Jahr 1498 eine Veränderung in dem Magiſtrat zu Florenz geſchahe, die Freunde des Savonarola abgiengen, und ſeine Feinde an ihre Stelle kamen. Die Verfolgungen brachen nun über den frommen Mönch mit Gewalt aus, er wurde mit gewafneter Hand aus dem Kloſter geriſſen, auf das beſtigſte gemartert, von zween Richtern, die Alexander VI. nach Florenz geſchickt hatte, verurtheilet, nebſt zween andern Mönchen gehangen und verbrant zu werden. Dieſes Urtheil wurde den 23 Mai 1498

vol-

vollzogen. Von den Schriften des Savonarola iſt noch keine Sammlung gemacht. Sie ſind theils in lateiniſcher, theils in italiäniſcher Sprache geſchrieben.

Ausgaben.

Hieronymi Savonarolae -- univerſae philoſophiae epitome. *Eiusdem* de diviſione, ordine atque uſu omnium ſcientiarum, nec non de poetices ratione opuſculum quadripartitum. Omnia *Johan Ieſſenii* a *Ieſſen*, philoſophiae medicinaeque doctoris & profeſſoris, opera & ſtudio emendatiora auctioraque edita. Witebergae, typ. Sim. Gronenbergii, ſumtum impendente Andr. Hoffmanno, Bibliop. 1596. 8.

S. Baumgartens Nachrichten von merkwürdigen Büchern Th. II. S. 130.

-- contro l' aſtrologia divinatrice, in corroborazione delle refutationi di Pico della Mirandola. Ven. al. Segno della Speranza, 1556. 8.

S. Biblioth. Smith p. 429.

-- tractatus contra divinatricem aſtronomiam ex Ital. Latine per *Tho. Boninſignium*, cum *eiusdem* annotationibus, & Apologia adverſus huius operis Viruperatores Florentiae 1582. 8.

S. Ind libror. Biblioth. *Barberin* To. II. p. 352.

-- Epiſtolae ſpirituales & aſceticae, miram vitae ſanctitatem & ſimplicitatem, fidei & religionis zelum charitatisque fervorem redolentes & ſpirantes. Nunc primum collectae, & ex Etruſca autoris vernacula lingua latinae redditae; in gratiam & uſum chriſtianae ac religioſae pietatis & obſervantiae, per *Fr. Jacobum Quetif.* Pariſ ſumt. Lud Billaine, 1674. 12.

-- triumphus crucis, de fidei veritate. Pariſiis, typogr. Aſcenſiana, 1524. 8

S. Cat. de la B. du R. Theol To. II. p. 338.

-- de ſimplicitate chriſtianae vitae, libri quinque plane digni, qui ab omni chriſtiano homine haberi, legi, & nunquam de manibus deponi debeant. Acceſſit *eiusdem* expoſitio Dominicae orationis, & ſermo in vigilia nativitatis Domini, coram fratribus habitus. Omnia nunc denuo correctius edita. Curante *Chriſtophoro Beſoldo*, J. C. Argentorati Impenſis Laz. Zetzneri, 1615. 12.

S. *Hockeri* Cat. Bibl. Heilsbronn. p. 148.

— Expoſitiones in Pſalmos: Qui regis Iſrael, Miſerere, in te Domine ſperavi: regulae ad omnes religioſos attinentes, oratio vel pſalmus Diligam te Domine. Venet. Ceſ. Arrivabenus, 1517. 8.

S. Cat. de la B. du R. *Theol.* To. II. p. 339.

— Expoſitio orationis dominicae, & ſermo *eiusdem* in vigi-

lia

a Nativitatis Domini habitus. Parisiis Jod. Badius Ascensius, 517. 8.

S. ibid.

— Prediche di Fratre *Hieronymo* da *Ferrara*. Am Ende: Impresso nella cipta di Firenze ad instantia di Ser Lorenzo Viuuoli anno MCCCCLXXXXVI. adi octo di Febraio. fol.

S. Baumgartens Nachr. von merkw. Büchern, B. 3. S. 201.

Mehrere Ausgaben sowol von Predigten, als den übrigen angeführten Werken, findet man in den angeführten Bücherverzeichnissen.

MXIII.

Ficinus.

geb. im J. 1433. gest. im J. 1499.

J. G. Schelhorn. Amoenit. lit. To. I. p. 18.
Niceron Mem. des H. illust. To V. p. 214.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
J. Brucker Hist. crit. philos. To. IV. P. I. p. 49.

Leben und Schriften.

Marsilius Ficinus zu Florenz 1433 gebohren. Sein Vater war Leibarzt bei dem Cosmus von Medices, der den jungen Ficinus wegen seines guten Naturels auf seine Unkosten unterrichten, und besonders zur platonischen Philosophie, die zu der Zeit in Italien in großes Ansehen gekommen war, anführen ließ. Ficinus lehrte sie hernach öffentlich zu Florenz mit großem Beyfall, und machte sich durch die Uebersetzungen der alten Platoniker sehr verdient, trieb aber auch ihre Verehrung bis zum Aberglauben. Er legte sich auch auf die Theologie und Arzneykunst, und liebte die Music. Der Astrologie hieng er zu sehr an, welcher Fehler durch das Zeitalter, wo er lebte, entschuldiget wird. Er lebte nachher in einer gelehrten Musse auf einem Landgute, und starb 1499. Seine Uebersetzungen des 1) Plato und 2) Plotinus sind theils einzeln, theils mit dem griechischen Text gedruckt. S. diese Artikel S. 106. und 621. Er schrieb auch 3) Argumenta und Commentaria über die Werke des Plato und Plotinus, die in dem zweyten Bande seiner Schriften stehen. 4) Theologiae platonicae de immortalitate animarum libri XVIII. 5) de religione christiana. 6. Eine Auslegung der vier ersten Capitel des Briefes an die Römer. 7. Predigten. Ficinus war Priester bei der Stiftskirche zu Florenz. 8. de vita libri tres. 9. Apologia, in qua de medicina, astrologia, vita mundi, item de magis, qui Christum statim natum salutaverunt, agitur. 10. Epistolarum libri XII.

Sind

Sind gröſten Theils dunkle philoſophiſche Abhandlungen. 11. Verſchiedene andere kleine Traktate, und 12. Ueberſetzungen verſchiedener kleinen Platoniker, imgleichen des Dionyſius Areopagita.

Ausgaben.

Marſilii Ficini opera, & quae hactenus extitere, & quae lucem nunc primum prodiere omnia, omnium artium & ſcientiarum, maiorumque facultatum multifaria cognitione, reconſima, in duos tomos digeſta, & ab innumeris mendis hac ſtrema editione caſtigata -- una cum Gnomologia, hoc Sententiarum ex iisdem operibus collectarum farragine copioſima, in calce totius voluminis adiecta. Tomus primus riſiis, Guil. Pelé, 1641. — Tomus II. In quo comprehenſa ea, quae ex Graeco in latinum ſermonem Doctiſſime tranſ exceptis Platone atque Plotino philoſophis, quorum tam tomae, ſeu argumenta, commentaria, collectanea, & tiones, quotquot vel edita antea, vel hactenus non viſa, ſtudio collecta, extant, etiam Compendii loco adiicere, loſophiae ſtudioſorum gratiam, placuit. ib. eod. fol.

MXIV.

Marullus.

geſt. im J. 1500.

P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. h. v.
Niceron Mem. des H. illuſtr. To. 39. p. 398.

Leben und Schriften.

Michael Tarchaniota Marullus, ein Grieche, kam nach der Einnahme von Conſtantinopel durch die Türken nach Italien. Hier trieb er ſeine Studien zu Padua, nahm darauf Kriegsdienſte, unter dem Nicolaus Orſini, & ertrank in dem kleinen Fluſſe Cecina im J. 1500. Er beſchäftigte ſich hauptſächlich mit der Dichtkunſt. Seine Gedichte haben verſchiedene harte Critiken erfahren, noch zu ſeinen Lebzeiten. Andere erheben ſie, und es hat ihm auch bei vielen geglückt, ſie ſind aber zugleich Zeugniſſe von ſeiner Irreligion.

Ausgaben.

Michaelis Marulli epigrammata & hymni; acceſſerunt *Iannis Secundi* opera. Pariſiis, A. Wechel. 1561. 12.

G. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 425.
— eadem, cum poemario de principum inſtitutione
c. *Hier. Angerianus & Jo. Secundi* poem. Pariſ. 1582. 12.

Reyſ.

Register

der Schriftſteller nach dem Alphabet.

A Seite

Abbo 1276
Abelardus 1465
Aben Eſra 1512
Abenzohar 1518
Abraham 8
AbuAbdallahMuhammed 1487
Abubecher Muhamed ben Secharia Al Raſi, S. *Rhazes*
Abulfeda 1711
Abulpharagus 1666
Accolti 1841
Accurſius 1615
Achmet 1335
Acropolita 1665
Adam 1
— *Brem.* 1332
Adelboldus 1292
Adelmannus 1321
Ademarus 1297
Ado 1212
Adrianus 900
— *PP.* 1142
— *Sophiſta* 511
Aegidius *Athen.* 1608
Aelfred 1236
Aelianus 565
Aelredus 1515
Aemilius *Macer* 236
Aeneas *Gaz.* 944
— *Sylvius* 1836
Aeſchines Seite 115
— *Socer.* 102
Aeſchylus 58
Aeſopus 44
Aetius 975
Agapetus 1008
Agatharchides 184
Agathemer 521
Agathias 1074
Agnellus 1210
Agobardus 1171
Agricola 1872
Agroetius 982
Aimoinus 1282
R. Akibha 425
Alanus *ab inſ.* 1572
Albatenius 1248
Albericus S. *Albert Aq.*
Alberti 1871
Albertus *Aquenſ.* 1416
— *Argent.* 1755
— *a Sarthiano* 1814
— *M.* 1662
— *Stad.* 1647
Albinus 400
Albricus 1607
Alcinous 399
Alcuinus 1150
Aldhelmus 1131
Alexander *Aphrod.* 544
— *Trall.* 1062
— *de Villa Dei* 1595
Alighieri 1698

	Seite
Alpertus	1289
Alpherganus	1221
Altfridus	1182
Alvarus	1199
Ambroſius	789
— *Traverſ.*	1800
Ammianus	755
Ammonius	592
— *Gram.*	754
— *Herm.*	983
Amos	35
Amphilochius	768
Amulo	1173 not.
Anacreon	51
Anaſtaſius *Antioch.*	1083
— *Bibl.*	1224
— *Sin.*	1127
Anatolius *Laod.*	632
— *Med.*	640
Andlo	1853
Andocides	83
Andreae	1723
Andreas S. *Agnellus*	
— *Caeſar.*	977
Andromachus	346
Angelomus	1188
Anna	1480
Anſegiſus	1164
Anſelmus *Cant.*	1378
— *Gembl.*	1390 not.
— *Havelb.*	1507
— *Laud.*	1404
— *Leod.*	1308
— *Luc.*	1340
Antigonus	148
Antiochus	877
Antiphon	73
Antoninus *Flor.*	183
— *Imp.*	62
— *Liberalis*	30
Antonius *Aegypt.*	10
Antonius *Meliſſa.*	56
— *de Pad.*	16
Anyte	45
Apicius	52
Apollinaris	76
Apollodorus *Archit.*	
	45
— *Ath. Gramm.*	8
Apollonius *Dyſcol.*	45
— *Perg.*	151
— *Rhod.*	15
— *Thyan.*	51
Apoſtolius	185
Appianus	411
Apſines	579
Apuleius	465
Aquila	433
Arator	1050
Aratus	157
Archelaus	630
Archimedes	165
Archytas	100
Aretaeus	359
Arethas	1249
Aretinus S. *Brunus*	
Argyropulus	1874
Ariſtaenetus	699
Ariſtarchus	151
Ariſteas	140
Ariſtenus	1434
Ariſtides	518
Ariſtophanes	84

riſtoteles Seite 123
riſtoxenus 131
rius 1483
rnaldus *Villanov.* 1687
rnobius 648
— *iun.* 917
rnulphus *Mediol.* 1331
rrianus 470
rſenius 774
rtemidorus 446
ſconius 308
ſterius 796
thanaſius 720
thenaeus *Gramm.* 542
— *Mech.* 168
thenagoras 498
verroes 1587
uguſtinus 858
vianus 457
vicenna 1300
vienus 794
vitus 995
ulus Sabinus 271
urelianus 525
urelius Victor 737
uſonius 769
utolycus 112
zo 1604.

B

Bacon 1669
aldericus *Camer.* 1351
— *Noviom.* 1391
aldus 1762
arbarus 1816
arlaam 1725
arnabas 350
artholomaeus *Brix.* 1644
Bartolus Seite 1735
Baruch 39 not.
Barzizius *Gaſp.* 1790
Baſilius *M.* 733
— *Mac.* 1223
— *Patric.* 1245
— *Seleuc.* 914
Baudinus 1509
Beda 1132
S. Benedictus 1025
Benedictus *Anian.* 1158
Benno 1358
Benzo 1320
Berengarius 1345
Bernaldus S. *Berthold.*
Bernhardus *Clar.* 1488
— *de Gordonio* 1680
— *Morl.* 1433
Berno 1308
Bertholdus 1354
Beroſus 150
Beſſarion 1853
Biel 1883
Bion 174
Bito 169
Blondus 1833
Boccaceio 1746
Boethius 957
Boguphalus 1637
Bohadin 1561
Bonaventura 1655
Bonifacius 1137
Boſſo 1877
Bradwardinus 1728
Bruno *Carth.* 1357
— *Herbip.* 1305
— *mon.* 1338

Brutus Seite 1805
Burchardus 1290
Bulgarus 1518
Burlaeus 1714

C

Caccialupus 1847
Caesar 202
Caesarius 713
Caesarius Arelat. 1023
Caius 477
Calderinus 1860
Callimachus 153
Callinicus 609
Callistratus 587
Calpurnius *Flaccus* 449
— Sic. 635
Campanus 1859
Cantacuzenus *Joh.* 1753
Capella 934
Caper 982 not.
Cassianus 875
Cassiodorus 1055
Cato 182
— *Dionys.* 458
Catullus 199
Cebes 104
Cedrenus 1319
Celsus 265
Censorinus 582
Chalcidius 660
Chalcocondyles 1832
Charisius 980
Chaucer 1766
Chion 115
Choricius 1004
Christianus Druthmarus 1183
Chrysoloras 177
Chrysostomus
Cicero *M. Tull.*
— *Q.*
Cinnamus
Cinus
Claudianus
— *Mamert.*
Claudius
Clemens *Alex.*
— *Rom.*
Cleomedes
Climacus
Codinus
Cointus
Colucius
Columbanus
Columella
Columna
Coluthus
Commodianus
Confucius
Conon
— *Ursp.*
Constantinus *Afr.* 1345
— *Harmenop.* 1756
— *Porphyr.* 1255
Corippus 1067
Cornelius Gallus
Cornelius Nepos 223
— Severus 263
Cornutus 347
Cosmas *Prag.* 1428
— *Indopleust.* 1038
Cresconius *S. Corippus* 88
Cresias

Curtius Seite 304
Cyprianus 612
Cyrillus *Alex.* 881
— *Hieroſol.* 747

D

Damaſcius 1040
Damaſus 743
Damianus 1327
Daniel 50
Dantes S. *Alighieri*
Dares 19
David 23
Demades 122
Demetrius 133
Demoſthenes 117
Deſiderius 1118
Dexippus 671
Diadochus 901
Dicaearchus 135
Dictys 19
Didymus *Alex.* 783
Dinarchus 137
Dio Caſſius 573
— *Chryſoſt.* 414
Diodorus *Sic.* 252
Diogenes *Laert.* 594
Diogenianus 442
Diomedes 981
Dionyſius *Alex.* 619
— *Antioch.* 945
— *Areopag.* 978
— *Attic.* 442
— *Exig.* 1020
— *Hal.* 254
— *Perieg.* 237
Diophantus 464
Dioſcorides 320
Dithmarus Seite 1287
Dlugoſſus 1863
Domnizo 1403
Donatus 689
Dorotheus 697
Dracontius 896
Drepanius 760
Druthmaras S. *Chriſtian.*
Ducas 1831
Duns 1682
Duranti 1673
— iun. 1674

E

Eadmerus 1454
Ebnbitar 1564
Eberhardus 1598
Eckebertus 1543
Ecko 1639
Eginhardus 1166
Ekkehardus *iun.* 1304
Empedocles 65
Engelhuſius 1792
Ennius 175
Ennodius 992
Ephraem 730
Epictetus 411
Epiphanius *Cypr. Ep.* 802
— *Schol.* 1022
Eratoſthenes 169
Erchempertus 1229
Ermoldus 1165
Eſdra 60
Eſther 64
Ethelwerdus 1267
Evagrius *Epiphan.* 1075
— *Pont.* 798
Eucherius 905

Euclides Seite 141
Eudocia 919
Eugenius *Tolet.* 1119
Eugippius 986
Eulogius 1194
Eumenius 653
Eunapius 807
Eunomius 782
Euripides 76
Euſebius *Pamph.* 676
— *Emiſen.* 696
— *Verc.* 719
Euſtathius *Pamph.* 695
— *Theſſ.* 1562
Euſtratius 1073
Euthalius 915
Euthymius *Zigab.* 1405
Eutocius 984
Eutropius 723
Eutyches 1007
Eutychius *Aeg.* 1251
Ezechiel 42
Ezechiel *Trag.* 193

F.

Fabius Pictor 165
Facius 1823
Facundus 1049
Falconia 773
Fauſtinus 745
Fauſtus 946
Ferrandus 1039
Feſtus 686
Ficinus 1887
Firmicus 684
Flavianus 888
Florus 417
Florus *magiſter* 1195
Fortunatus 1086
Franciſcus Seite 16[illegible]
Freculfus 11[illegible]
Fredegarius 11[illegible]
Frodoardus 12[illegible]
Froiſſardus 1[illegible]
Frontinus [illegible]
Fulbertus 1[illegible]
Fulgentius S. *Ferran.*
Fulgent. *Fab. Cl. Gord.*
— *Fab. Planc.* 10[illegible]
— *Ruſp.* 10[illegible]

G.

Gaius S. *Caius.*
Galenus [illegible]
Gallus *Confeſſor* 11[illegible]
Gariopontus 13[illegible]
Gaza 18[illegible]
Gelaſius *Cyzic.* 9[illegible]
— *PP.* 967
Gellius 49[illegible]
Geminus 19[illegible]
Gemiſtus 18[illegible]
Geneſius 1[illegible]
Gennadius 96[illegible]
Gentilis 17[illegible]
Georgius *Pachymeres* 16[illegible]
— *Piſides* 1109
— *Syncell.* 1147
— *Trapezuntius* 187[illegible]
Gerbertus S. *Silveſter.*
Gerhohus 15[illegible]
Germanicus 28[illegible]
Germanus 1136
Gerſon 178[illegible]
Gervaſius *Tilb.* 1396
Gildas 1066
Glaber 1311

Gly-

Ilveas Seite 1811
Iobelinus 1779
Iodefridus 1619
Iodeſchalcus 1205
Iorgias 80
Iotfridus 1549
Iratianus 1503
Iretius *Faliſcus* 270
Iregentius 1045
Iregoras 1727
Iregorianus 672
Iregorius *Elvir.* 694
— *M.* 1090
— *Naz.* 757
— *Nyſſ.* 766
— *Palamas* 1730
— *Thaumat.* 623
— *Turon* 1078
Iualterus *Mapes* 1565
Iualtherus 1571
Iuibertus 1420
Guido *de Caul.* 1740
Guigo 1450
Guilielmus *de S. Amore* 1650
— *Apul.* 1348
— *Brito* 1609
— *de Nang.* 1678
— *Pariſ.* 1629
— *Tyr.* 1553
Guitmundus 1347
Guntherus 1593
Gygas 1730

H

Habacuc 37
Haemmerlein 1824
Haimo 1185
Hanno 45
Harpocration 495
Heimburg 1855
Heliodorus Seite 778
Henoch 2
Henricus *de Haſſia* 1760
— *Huntingd.* 1494
— *de Rebdorf* 1739
— *Septim.* 1560
Hephaeſtio 497
Hepidanus 1330
Heraclides 132
Herempertus S. *Erchemp.*
Herigerus 1280
Hermannus *Contr.* 1315
— *Mon.* 1479
Hermas 455
Hermes Trismegiſtus 6
Hermias 526
Hermogenes 484
Hermogenianus 673
Hero *Al.* 163
— *Matth.* III. 1097
Herodes *Att.* 507
Herodianus *Gramm.* 486
— *Hiſt.* 580
Herodotus 66
Hervcus 1435
Heſiodus 31
Heſychius *Alex.* 638
— *Mileſ.* 1060
Hierocles 890
Hieronymus 839
Hilarius *Arelat.* 886
— *Pictav.* 709
Hildebertus 1439
Himerius 706
Hincmarus *Rhem.* 1218
Hiob 9
Hipparchus 189
Hippocrates 91

[redacted]

Seite

s 109
523
353
s *Anteceſſ.* 1069
rp. 701
omerius 1129
S. *Paulus.*
frícanus 571
apitolinus 672
461
Martyr. 488
1395
alis 422
us 674

K

lubko 1611
pis 1851
i, *Dav.* 1617
shoven 1759
r 1797

L

antius 661
s 1884
ertus *Schaſn.* 1333
ridius 660
ancus 1349
ris 1879
adus 1173 not.
Gramm. 1253
M. 920
Marſic. 1394
VI. Sap. 1241
onax 294
vi 1741
nius 774
ratus 1064

Linus Seite 327
Lipman 1761
Livius 279
— *Andron.* 164
Longinus 626
Lotharius S. *Innoc. III.*
Lucanus 339
S. Lucas 348
— *Tud.* 1633
Lucianus 527
Lucifer 719
Lucilius 194
Lucretius 196
Luitprandus 1263
Lullus 1690
Lupus 1197
Lycophron 155
Lycurgus 113
Lyſias 89

M

Macarius 761
Macrobius 851
Maecianus 506
Malachias 60
Malchus S. *Porphyrius* 962
Mamertinus 637
— iun. 709
Manaſſes 38
Manethon 153
Manilius 260
Marbodus 1417
Marcellinus 1014
Marcellus *Emp.* 821
— *Sidetes* 444
Marcianus Heracl. 795
Marcianus Capella S. Cap.
Marculphus 1117

Hippolytus Seite 561
Hirtius 219
Homerus 26
Honorius *Auguſtod.* 1423
Horapollo 20
Horatius 246
Horus 20
Hoſeas 35
Hugo *Flav.* 1401
— *de S. Maria.* 1447
— *Rothom.* 1511
—*de S. Victore* 1458
Humbertus 1322
Huſs 1774
Hyginus 227
Hyperides 121
Hypſicles 500

I.

S. Jacobus 314
— *Nyſib.* 688
— *de Vorag.* 1675
Jambiichus 668
Janus Damaſ. S. *Joh. Dam.*
Jarchi ſ. *Salomo.*
Idacius 931
Jehuda 1485
Jeremias 39
Jeſaias 36
Jeſus Chriſtus 290
Jeſus *Siracides* 186
Ignatius 408
Ildefonſus 1124
Innocentius III. 1599
— IV. 1637
Jochanan 631
Joel 34
Joel 1579
S. Johannes Seite 314
— *Actuar.* 1676
— *Balbi* 1683
— *Biclar.* 1102
— *Camen.* 1140
— *Chryſoſt.* S. Chryſ.
— *Damaſc.* 1139
— *Damaſc.* 1176
— *Erig.* 1134
— *de Eſſendia* 1189
— *Halifax (de ſam boſco)* 1545
— *Hieroſ.* 1156
— *Jeiunator* 1077
— *Malel.* 1253
— *Pariſ.* 1681
— *Philoponus* 1101
— *Sarisb.* 1153
— *Scylitz.* 1352
—*a Turre cremata* 1384
— *Vitoduranus* 1778
Jonas 34
Jonas *Aurel.* 1114
Jonathan 835
Jornandes 1046
R. Joſe 959
Joſephus *Fl.* 364
— *Iſcan.* 1606
Joſippon 1309
Joſua 13
Irenaeus 536
Irnerius 1432
Iſacus 101
Iſidorus *Char.* 292
— *Hiſp.* 1105
— *Paluſ.* 889
Iſo 1209

	Seite
›crates	109
Juda	523
das	353
lianus *Anteceſſ.*	1069
— *Imp.*	701
— *Pomerius*	1129
ılius S. *Paulus.*	
— *Africanus*	571
— *Capitolinus*	672
ıſtinus	461
— *Martyr.*	488
ro	1395
uvenalis	422
uvencus	674
K	
Kadlubko	1611
Kempis	1851
Kimchi, *Dav.*	1617
Königshoven	1759
Korner	1797
L	
Lactantius	661
Laetus	1884
Lambertus *Schaſn.*	1333
Lampridius	660
Lanfrancus	1349
Laſcaris	1879
Leidradus	1173 not.
Leo *Gramm.*	1253
— *M.*	920
— *Marſic.*	1394
— *VI. Sap.*	1241
Lesbonax	294
R. Levi	1741
Libanius	774
Liberatus	1064
Linus	Seite 327
Lipman	1761
Livius	279
— *Andron.*	164
Longinus	626
Lotharius S. *Innoc. III.*	
Lucanus	339
S. Lucas	348
— *Tud.*	1633
Lucianus	527
Lucifer	719
Lucilius	194
Lucretius	196
Luitprandus	1263
Lullus	1690
Lupus	1197
Lycophron	155
Lycurgus	113
Lyſias	89
M	
Macarius	761
Macrobius	851
Maecianus	506
Malachias	60
Malchus S. *Porphyrius*	962
Mamertinus	637
— iun.	709
Manaſſes	38
Manethon	153
Manilius	260
Marbodus	1417
Marcellinus	1014
Marcellus *Emp.*	821
— *Sidetes*	444
Marcianus Heracl.	795
Marcianus Capella S. Cap.	
Marculphus	1117

S. Marcus Seite 318
— *Erem.* 801
Maria 309
Marianus *Scot.* 1342
Marinus 957
Marius 1082
Marullus 1888
Marſilius 1705
Martialis 390
Martinus 788
— *Pann.* 1071
— *Strepus* 1660
S. Matthaeus 310
— *Pariſ.* 1646
— *Vind.* 1585
Maxentius Johannes 991
Maximus *Byz.* 701
— *Confeſſ.* 1122
— *Planudes* 1732
— *Tyr.* 513
Mela 298
Melampus 157
Menander *Com.* 139
— *Protect.* 1076
Menelaus 379
Mercator 893
Merlinus 940
Meſſalla 262
Meſue S. *Jamis Damaſc.*
Methodius 655
Micha 36
Minucianus 602
Minucius 559
Modeſtinus 584
Modeſtus 629
Moeris 443
Moneta 1618
Moſchus, *Jo.* 1096
— *Syrac.* Seite 17
Moſes 11
— *Armen.* 92
— *Maim.* 167
— Petachia 150
Mundinus 157
Muſa 24
Muſaeus 9
Muſſatus 170

N. N.

Nahum 3
de Natalibus 177
R. Nathan. 47
— *b. Jechiel* 159
Nazarius 65
Nehemias 6
Nemeſianus 62
Nemeſius 78
Nennius 110
Neſtor 139
Nicander 108
Nicephorus *Blemmyd.* 1163
— *Bryenn.* 1453
— *Callyſt.* 1778
— *Cpol.* 1161
Nicetas *Acom.* 1550
— *Serron.* 1323
— *Stethat.* 1317
Nicolaus de *Clamengis* 1793
— *Cuſ.* 1834
— *Damaſc.* 257
— *de Jamſilla* 1645
— *Lyran.* 1715
— *Myrepſus* 1679
Nicomachus 416
Nicon 1270
Nider 1798

	Seite
igellus	1568
iger	1869
ilus *Aſceta*	903
-- *Cabaſila*	1719
-- *Doxopatr.*	1472
ithardus	1192
onius Marcellus	675
onnus	822
onus	1254
otkerus *Balb.*	1246
-- *Labeo*	1289
ovatianus	596
O	
Obadias	40
bſequens	732
ccam	1720
cellus	71
ctav. Horatianus S. *Theod. Priſc.*	
dilo	1312
dorannus	1307
ecumenius	1271
liverius	1613
lympiodorus *Alex.*	1116
-- *Plat.*	1044
-- *Theb.*	855
neſander	303
ppianus	540
ptatianus	667
ptatus	746
rdericus	1470
ribaſius	791
rigenes	599
roſius	837
rphaeus	16
rus S. *Horus*	
tbertus	1414
Otfridus	1206
Otto *Friſ.*	1500
Ovidius	273
P	
Pacianus	763
Pacuvius	186
Palaemon	301
Palaephatus	21
Palladius *Galat.*	865
— *Jatroſoph.*	1085
Palmerius	1858
Pamphilus	651
Panormita	1850
Papias	1314
Papinianus	547
Pappus	736
Parthenius	230
Paſchaſius *Radbert.*	1201
Patricius	963
Paulinus *Aquil.*	1148
— *Nol.*	873
-- *Petrocor.*	937
Paulus (*Polo*)	1672
S. Paulus	324
-- *Ægin.*	1126
-- *Alex.*	730
-- *Bernried.*	1435
-- *Jct.*	578
-- *Langob.*	1143
-- *Silentiarius*	1051
Pauſanias	504
Pedo	272
Perottus	1864
Perſius	315
Petrarcha	1742
Petronius	342
S. Petrus	322

Petrus *Abano.*	S. 1693
— *d' Ailly.*	1780
— *Alex.*	658
— *Alphonſus*	1370
— *Bleſ.*	1566
— *Cell.*	1552
— *Chryſolog.*	912
— *Comeſt.*	1534
— *Diac.*	1011 not.
— *Diac. Caſſ.*	146
— *Duisburg.*	1702
— *Hiſp.*	1658
— *Lombard.*	1508
— *Patricius*	1044
— *Sic.*	1208
— *Ven.*	1496
— *de Vineis*	1631
Phaebadius	765
Phaedrus	286
Phalaris	47
Philaſtrius	749
Phile	1697
Philelphus	1867
Philemon	138
Philippus *Solitar.*	1361 not.
Philo *Byzant.*	181
— *Jud.*	295
Philoſtorgius	853
Philoſtratus *jun.*	585
— *ſen.*	585
Phlegon	445
Phocas	982
— *Gram.*	1547
Phocylides	49
Photius	1231
Phranza	1861
Phrynichus *Arabius.*	512
Phurnutus S.	Cornutus
Pilatus	29
Pindarus	6
Picus	15
Pius II. S.	*Aen. Sylv.*
Placentinus	15
Platina	18
Plato *phil.*	1
Plautus	1
Plinius	3
— *Conſ.*	45
— *Valerianus*	37
Plotinus	6
Plutarchus	43
Poggius	15
Polemon	44
Politianus	18
Pollux	51
Polyaenus	45
Polybius	19
Polycarpus	45
Polychronius	87
Pomponius	47
Porphyrius	64
Primaſius	1048
Priſcianus	1005
Priſcus	933
Prochorus	349
Proclus *Cpol.*	884
— *Lyc.*	949
Procopius	1053
— *Gaz.*	1003
Propertius	258
Proſper *Aquil.*	940
Prudentius	809
Pſellus	1559
Ptolemaeus	478
— *Chen*	

	Seite
Oclemarus *Chenn.*	421
— *Luc.*	1702
Iblius *Syrus.*	228
— *Victor.*	715
Illenus	1478
Ithagoras	55
Q	
Quintilianus	373
R	
Rabanus	1189
Radulphus	1533 1569
Raſchi S. *Jarchi.*	
Ratherius	1265
Ratramnus	1203
Raymundus *Martini*	1667
— *Pegnafort.*	1657
Regino	1249
Remigius	1211
Rhazes	1285
Ricobaldus	1689
Robertus *Groſthead*	1634
— de *Sorbona*	1651
Rodericus *Zamor*	1849
Roſwitha	1268
Rufinus	825
Rufus	379
Rupertus	1443
Ruricius	985
Rutilius *Numa.*	834.
S	
Saadias	1252
Sabunde	1796
Saemund	1437
Said Ibn Batrick S. *Eutych. Aeg.*	
Salluſtius	220
Salomo	1535
Salomon	24
Salonius	938
Salvianus	948
Samuel	22
Sanchoniathon	14
a Sancta Fide	1772
Sappho	41
Savonarola	1885

	Seite
Saxo *Gram.*	1577
Scribonius Largus	300
Scymnus	195
Sedulius	898
Seneca *Phil.*	329
-- *Rhet.*	264
Serapion, *Jo.*	1325
-- *Thmuit.*	692
Serenus Sammon	548
Servius	850
Severianus	819
Severus	831
Sanctus	871
Sextus *Empir.*	519
-- *Rufus*	714
Sybilla	3
Sidonius	960
Sigebertus	1385
Silius	397
Silveſter	1272
R. Simeon	426
-- *Mam.*	1298
— *Metaphr.*	1455
-- *Serbus*	1334
-- *Stylit.*	917
— *Theſſ.*	1789
Simmias	137
Simplicius	1041
Sixtus II.	609
Socinus	1842
Socrates *Scholaſt.*	880
Solinus	568
Solon	43
Sophocles	74
Sozomenus	885
Spartianus	635
Statius	370
Stephanus	970. 1576
Stobaeus	973
Strabo	277
Sueno	1548
Suetonius	429
Suidas	1484
Symmachus *Q. Aur.*	783
— *Samarit.*	522

Synesius Seite 867
Syrianus 902

T.

Tacitus 381
Tatianus 500
Tedeschus 1810
Terentius 177
Tertullianus 554
Theganus 1179
Themistius 751
Themistocles 57
Theocritus 149
Theodoretus 909
Theodoricus von Niem 1777
Theodorus 1002
-- Abucara 1141
-- Balsamon 1556
-- Priscian. 728
-- Prodr. 1475
-- Rhait. 1121
-- Studit. 1159
Theodosius Tripol. 456
Theodotion 508
Theodotus 872
Theodulphus 1156
Theognis 48
Theon Alex. 707
-- Smyrn. 420
Theophanes 1154
Theophilus Alex. 829
-- Antecess. 1015
-- Antioch. 516
-- Protospathe 1098
Theophrastus 144
Theophylactus 1371
-- Simocat. 1103
Thomas Aquin. 1652
-- Magister 1704
-- Wald. 1792
Theth 6
Thucydides 81
Tibullus 239
Timaeus 101
Titus 716
Tostatus 1818
Trebellius Pollio 650
Tribonianus 1027
Trivet 1707
Tryphiodorus 989 not.
Turpinus 1147
Tyrtaeus 40
Tzetzes 1545

V

Valerianus 913 not.
Valerius Flaccus, 342
-- Max. 288
Valerius Probus 370
Valla 1820
Varro 450
Vdalricus Augusb. 1170
-- Babenb. 1420
Vegetius 72
Velleius 82
Verrius Flaccus 150
Victor Afric. 930
-- Antioch. 1020
-- Cl. Mar. 830
-- Tunn. 1220
Victorinus 60
-- Rhet. 67
Vigilius 42
Vincentius Bellov. 1660
-- Lerin. 620
Vindicianus 790
Virgilius 160
Vitruvius 830
Viphilas 720
Vlpianus 570
VlughBeigh 1230
Vopiscus 660
Vsuardus 1170
Vulcatius Gallicanus 650

W

Walafridus Strab. 1180
Wesselus 1370
Wibaldus 1490
Wiclef 1750
Wilhelmus Malm. 1410
Willeramus 1330
Windeck 1850
Wippo 1500
Witikindus 1270

X

Xenocrates 890
Xenophon 90
Xiphilinus 1350
Xystus S. Sixtus II.

Z

Zacharias Mytil. 1010
Zeno 740
Zenobius 440
Zephanias 50
Zonaras 1420
Zoroaster 50
Zosimus 810

ENDE.

Zuſätze und Verbeſſerungen

zu denen kurzen Nachrichten des Hrn. Prof. Hambergers von den vornehmſten Schriftſtellern.

Seite 33. Unten ſetze hinzu: Man ſehe auch den Art. Proclus, S. 956.

— 73. nach Zeile 6. *Dav. Ruhnken*, & *Pet. van Spaan* diſſ. de Antiphonte. Lugd. B. 1765. 4.

— 95. Art. Hippocrates kan hinzugeſetzt werden: *Hippocratis* aphoriſmi, graece & latine; Hippocratis & Celſi locis parallelis illuſtrati, ſtudio & cura *Janſſonii* ab *Almeloveen*; quibus acceſſit *Lud. Verhoofd* index locupletiſſimus; loca parallela ex Boerhaavii commentariis, notulas addidit, editionem curavit *Anna Car. Lorry*. Pariſ. 1759. 12. S. Comment. Lipſ. de rebus & in Med. geſtis. To. IX. p. 721.

— 153. zu dem Art. Manethon: — apoteleſmaticorum libri VI. nunc primum e bibliotheca Medicea editi, cura *Jacobi Gronovii*, qui etiam latine vertit ac notas adiecit. Lugd. B. Fr. Haaring, 1698. 4.

— 164 z. 7 von unten, ließ: Delrii.

— 189 zu dem Art. Nicander: *Nicandri* Theriaca & alexipharmaca, *Joannes Gorrheus* latinis verſibus reddidit, italicis vero, qui nunc primum in lucem prodeunt *Ant. Mar. Salvinius*. Accedunt Variantes codicum lectiones, ſelectae annotationes, & graeca *Eutecnii* Sophiſtae metaphraſis, ex codicibus Mediceae & Vindobon. Bibliothecae deſcripta, ac nondum edita. Curante *Ang. Mar. Bandinio*. Florentiae, Monck. 1765. 8.

— 294. z. 11. l. Valkenaer.

— 310. z. 9. l. Evang. Matthäus.

— 375. z. 4 von unten iſt die Zahl *IV* überflüſſig.

— 704. z. 2. von unten, l. Aubert.

— 719. z. 14. l. Vercelli.

— Art. Ulphila iſt hinzu zu ſetzen: Fragmenta verſionis *Ulphilae*, continentia particulas aliquot Epiſtolae ad Romanos, haud pridem ex codice mſcripto bibliothecae Guelpherbytanae eruta, & a *Franciſco Antonio Knittel* edita, nunc cum aliquot annotationibus typis reddita a *Johanne Ihre*. Accedunt duae diſſertationes ad philologiam Moeſogothicam ſpectantes. Upſaliae, 1763. 8.

Seite 754. Zeile 14. l. Valkenaer.

— 831. z. 1. l. *Ammonis*.

— 871. z. 9. und 16. l. Eudelcichus

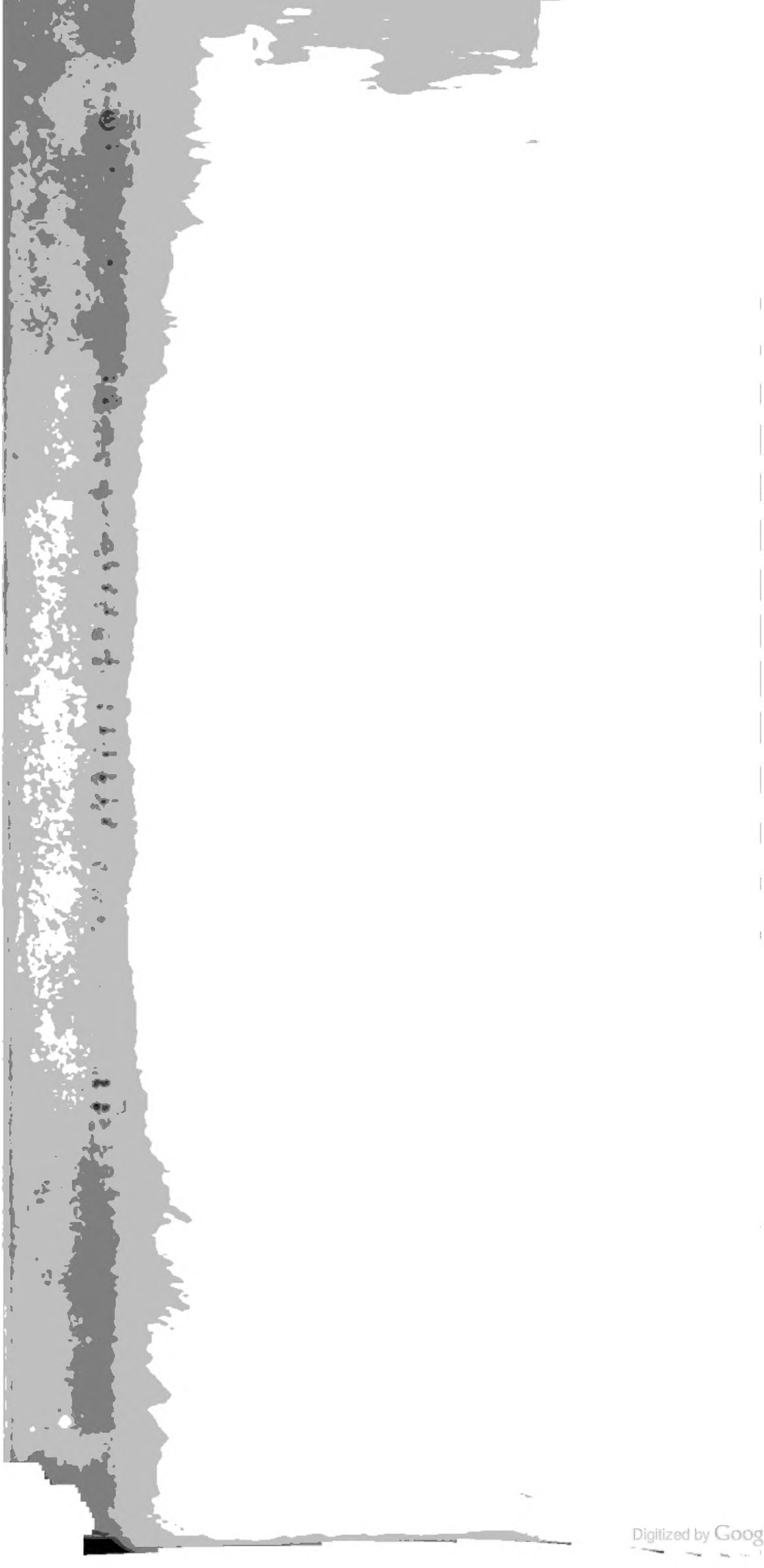
— 924. z. 14. Man ſ. von dieſer Ausgabe des Hrn. D. Erneſti Theol. Bibliothek. B. 4. S. 579. f.

— 932. nach z. 18. *Idatii* Chronicon, cum notis *Henriquez Floren.* in *Risco*, Eſpaña Sagrada, To. IV. p. 347. Madr. 1749. 4. Seite

Zusätze und Verbesserungen.

Seite 932. z. 25. -- Fasti, cum notis *Henriquez Horex.* ibid. p. 45.
-- 958. z. 21. l. S. den Art. Euclides, S. 143.
-- 1170. z. 24. nach geschehen, ist hinzu zu setzen: die Auslegung selbst hat. Joh. Chrysostomus Tromlelli heraus gegeben. Claudius hat sie auf Veranlassen des Abtes Theutmar geschrieben.
-- 1171. nach z. 10 ist einzurücken: -- priora & posteriora in libros hujus commentaria, multis in locis emendata, & collata cum aliis veterum locis, quos ipse exscripsit. c. *Bedae* & aliorum veterum patrum opusculis a canonicis reg. S. Salvatoris Bononiae editis Bonon. 1755. 4.
-- 1427. z. 23. l. Sämundus.
-- 1438. ist am Ende hinzu zusetzen: De Hyperborna Atlingarne, de Sviogöthars ok Nordmännars Valriarkaliften Lära, de sådan hon var före Odhin II: s tid; af Sämund frode zu Island, efter gamla Manuskripter An. Chr. 1056 afskrefven; Men nu efter Trenne Kongl. Antiquitets Archivet tilhöriga Gothiska Handskrifter und Svenska öfsättning utgifven, af *Johann Göransson.* Stockholm, 1754.
-- 1533. z. 17. u. 22. l. Radulphus.
-- 1534. z. 2. l. Radulphi.
-- 1575. z. 23. setze hinzu: in editione operum Bernardi Horstiana & Mabilloniana.
-- 1580. z. 2. l. in lat. Uebersetzungen, die aus dem hebräischen gemacht sind, von
-- 1596. z. 17. l. a Turre.
-- 1603. z. 17. streiche aus de &.
-- 1609. z. 13. l. Fulgineo.
-- 1610. z. 19. l. Miaordus.
-- 1611. letzte z. l. Kadinbek.
-- 1625. ist bey den Ausgaben hinzu zusetzen: Hyperboreorum Atlantiorum seu Suiogothorum & Nordmannorum Edda, id est, Aravia seu fons gentilis illorum & theologiae & philosophiae: jam demum versione Suionica donata, accedunt Latina; una cum praefamine de Edde antiquitate, & indole &c. ut & de antiquissimis & genuinis, Skythis, *Getis*, Gothis, Atlantiis, Hyperboreis, Cimbris, Gallis, eorumque Satore, Gomero; ad manuscript um, quod possidet Bibliotheca Upsalensis, antiquissimum, correctissimum, & *quidem* membranaceum, Gothicum, in lucem prodit opera & studio *Johannis Göranssen.* Upsal. s. not. a. 4.
-- 1633. z. 1. l. Tafuri Scrittori nati nel regno di Napoli, *To. II.*
-- 1659. z. 34. l. bey Fabricius, Bibl. Lat. med. & inf. aet. finden.

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

UNIVERSITY OF MI
3 9015 06723

DO NOT REMOVE
OR
MUTILATE CARD

Digitized by Google

Digitized by Google